

13-C-67

CARL MIRBT

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES
PAPSTTUMS UND DES RÖMISCHEN
KATHOLIZISMUS

VIERTE AUFLAGE



I-h 185

I-426

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES PAPSTTUMS
UND DES RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS.

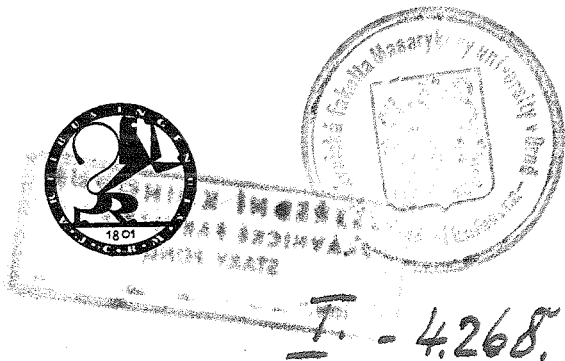
QUELLEN
ZUR
GESCHICHTE DES PAPSTTUMS
UND DES
RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS

VON

D. CARL MIRBT
PROFESSOR DER KIRCHENGESCHICHTE
AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

VIERTE
VERBESSERTE UND WESENTLICH VERMEHRTE
AUFLAGE

T. h. 80.6



VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) IN TÜBINGEN

1924

Alle Rechte vorbehalten.

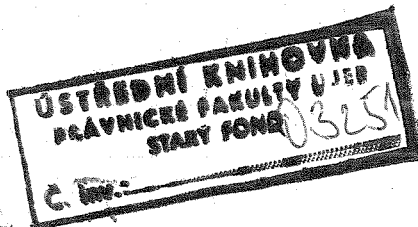
Dem Gedächtnis meines Sohnes

Heinz Mirbt

Student der Theologie

gefallen als Kriegsfreiwilliger

am 13. Juli 1915.



Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Vorwort.

Dieses Buch ist eine Frucht der im akademischen Unterricht gemachten Erfahrung, daß ein gründliches Studium des Katholizismus nur dann möglich wird, wenn die Quellen seiner Geschichte zugänglich gemacht werden. Auch bei der vorliegenden Bearbeitung ist dieser praktische Zweck im Auge behalten. Aber der Vergleich dieser vierten Auflage mit den vorhergehenden Auflagen zeigt, daß die Sammlung nunmehr so erweitert ist, daß sie den Versuch darstellt, den gesamten Katholizismus in seinen wichtigsten und charakteristischsten Lebensäußerungen zu umspannen. Allerdings waren mir bestimmte räumliche Grenzen gezogen, an die ich mich dauernd zu erinnern hatte. Aber die mir durch das Entgegenkommen des Verlegers gewährte Bewegungsfreiheit hat es mir ermöglicht, zahlreiche neue Stücke aufzunehmen, von denen ich hoffe, daß sie Interesse finden werden.

Da die Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus zugleich eine Geschichte des abendländischen Geisteslebens ist und große Gebiete des Rechtswesens umschließt, will ich nicht unterlassen, auf einige Gesichtspunkte hinzuweisen, die mich bei der Stoffauswahl geleitet haben.

Von besonderer Bedeutung erschienen mir die Anfänge und Schlußpunkte der in Betracht gezogenen Entwicklungsreihen. Aus der dazwischen liegenden Geschichte haben nur die wichtigsten Etappen und Wendepunkte Berücksichtigung erfahren.

Die Anwendung dieses Grundsatzes führte dazu, die grundlegende Periode der Geschichte des Papsttums, d. h. die Entwicklung des römischen Primats zum Papsttum, und ebenso seine gegenwärtige Stellung, die durch das Vatikanum begründet worden ist und in dem Codex iuris canonici seine klare rechtliche Bestimmung gefunden hat, verhältnismäßig eingehend darzustellen.

Aus der Geschichte der kirchenpolitischen Kämpfe wurden die weltgeschichtlich bedeutungsvollen Zusammenstöße zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt sowie die Äußerungen des römischen Stuhles herausgegriffen, die als grundsätzliche Kundgebungen über das Verhältnis von Kirche und Staat eine über den zeitgeschichtlichen Anlaß hinausgreifende Bedeutung besitzen. Dabei sind alle Päpste, die in der Geschichte der Gesamtkirche oder auf einzelnen Gebieten des Katholizismus eine führende Rolle gespielt haben, irgendwie zu Worte gekommen.

Eine wesentliche Neuerung liegt darin vor, daß die Quellen zur Geschichte des inneren Lebens der katholischen Kirche erheblich vermehrt worden sind. So sind über den Jesuitenorden mehrere Stücke hinzugefügt worden, um den großen Einfluß, der von ihm auf die katholische Kirche ausgegangen ist und den er zur Zeit ausübt, stärker, als es bisher geschah, zum Ausdruck zu bringen. Eine ganz neue Situation hat die Veröffentlichung des Codex iuris canonici geschaffen. Er ist für das ganze katholische Kirchenrecht von so epochemachender Bedeutung, daß zwar zweifelhaft sein kann, ob die in diese Sammlung

aufgenommenen Canones zweckmäßig ausgewählt sind, aber kaum die Notwendigkeit in Frage gezogen werden wird, dieses Gesetzbuch selbst heranzuziehen. Ich gestehe, daß ich mich schon bei der Zusammenstellung der dritten Auflage ernstlich darum bemüht habe, durch Einführung in die Geschichte der katholischen Frömmigkeit dem Eindruck vorzubeugen, als ob die Geschichte des Katholizismus mit der Geschichte der Hierarchie und der Geschichte der Kirchenpolitik zusammenfielen. Zur Unterstützung dieser Absicht wird hier weiteres Material dargeboten, das wenigstens einige typische Seiten der katholischen Religiosität veranschaulichen soll. Eine religionsgeschichtliche Würdigung des gesamten Katholizismus bietet das wertvolle Buch von Fr. Heiler, *Der Katholizismus*. Seine Ideen und seine Erscheinung, München 1923. Endlich hebe ich hervor, daß das Streben, auf alle Seiten des Katholizismus hinzuweisen, die Pflicht in sich schloß, auch das Verhältnis der katholischen Kirche zu Andersgläubigen, beispielsweise ihre Behandlung der Mischehen, durch Vorlegung des darüber seit dem Erscheinen der dritten Auflage bekannt gewordenen Materials zur Sprache zu bringen.

Die Literaturangaben haben eine nicht unbeträchtliche Erweiterung erfahren. Ich habe damit vielfach geäußerten Wünschen entsprochen, die ich, zumal im Blick auf das beklagenswerte Eingehen des Theologischen Jahresberichtes als berechtigt anerkennen mußte. Falls diese mühevollen Arbeit sich als brauchbar erweist, so hat die Universitätsbibliothek in Göttingen daran ein wesentliches Verdienst, wenn sie auch unter dem Druck der wirtschaftlichen Not Deutschlands gezwungen worden ist, im Widerspruch zu ihren großen Ueberlieferungen ihre Neuanschaffungen von Auslandsliteratur wesentlich einzuschränken. Dem Direktor der Bibliothek und ihren Beamten fühle ich mich für weitgehende Hilfeleistung und Förderung jeder Art zu großem Dank verpflichtet.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, vor allem auch meinen lieben Schülern Herrn Privatdozent Lic. theol. Kurt Schmidt und Herrn Stiftsinspektor Lic. theol. Weidemann für ihre unermüdete und zeitraubende Hilfe bei der Korrektur meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Letzterer hat auch das Verdienst, durch die Zusammenstellung des Verzeichnisses der abgedruckten Quellen den Benutzern des Buches einen großen Dienst geleistet zu haben. Ich füge hinzu, daß ich mich bei der Superrevision auch der Unterstützung des Herrn Kirchenrats Reich und des Herrn Professors Peterson zu erfreuen hatte. Auch ihnen bin ich für die mir dadurch zuteil gewordene Entlastung aufrichtig dankbar.

Als ich vor 30 Jahren an die Ausarbeitung der Quellen herantrat, ahnte ich nicht, welche zwangsläufigen Folgen dieser Schritt für mich haben würde. Aber die Neugestaltung des Buches hat mir doch nicht nur ein ansehnliches Maß von Arbeit zugeführt, sondern zugleich eine unendliche Fülle von Problemen der verschiedensten Art nahe gebracht und mich dadurch bereichert.

Göttingen, den 21. Juli 1924.

Carl Mirbt.

Inhalt¹.

Nr.		Seite
	Das Vorgehen des Kaisers Klaudius gegen die Juden in Rom (41—54):	
1. (1)	1. Sueton, Vita Claudii	1
2. (2)	2. Dio Cassius, Historia Romana	1
	Die Verfolgung der Christen unter Kaiser Nero i. J. 64:	
3. (3)	1. Tacitus, Annales	1
4. (4)	2. Sueton, Vita Neronis	2
	Klemens Romanus, Brief an die Korinther:	
5. (5)	1. Martyrium des Petrus	2
6.	2. Priester und Laien; Bischöfe und Diakonen	2
7. (6)	3. Römisches Selbstbewußtsein	3
	Ignatius, B. v. Antiochien:	
8. (7)	1. Ansehen der römischen Gemeinde	3
9. (8)	2. Episkopat; katholische Kirche	4
10.	3. Spaltungen; Abendmahl	4
11. (9)	4. Kirchliche Eheschließung	5
	Hermas, Pastor:	
12. (10)	1. Klemens von Rom	5
13. (11)	2. Inhalt des christlichen Glaubens	5
14. (12)	3. Zweite Buße	5
15. (13)	4. Stufen der Vollkommenheit	6
16.	Brief des Barnabas: AT; allegor. Auslegung; Christentum neues Gesetz	6
17. (13)	Didache: 1. Vollkommenheit	6
18.	2. Taufe	6
19.	3. Eucharistie	6
20.	4. Apostel und Propheten	7
21.	5. Herrentag	7
22.	6. Bischöfe und Diakonen	8
	Kaiser Trajan und die Christen:	
23. (14)	1. Bericht des Statthalters Plinius	8
24. (15)	2. Reskript des Kaisers Trajan über die Christen	9
25. (16)	Das altröm. Taufbekenntnis	9
26. (16a)	Das jüngere „apostolische“ Symbol	9
27. (17)	Papias, B. v. Hierapolis: Petrus in Rom	10
	Justin der Märtyrer:	
28.	1. Eucharistie	10
29. (18)	2. Gottesdienst	11
30. (19)	Hegesipp: Liste der römischen Bischöfe	12
31. (20)	Das Muratorische Fragment	12
32. (21)	Die ersten Synoden (160—175)	14

¹ Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Nummern der dritten Auflage.

X	Inhalt.	Seite
Nr.		
	Dionysius, B. v. Korinth:	14
33. (22)	1. Gründung der römischen Gemeinde	14
34. (23)	2. Wohltätigkeit der römischen Gemeinde	14
	Viktor, B. v. Rom:	15
35. (24)	1. Streit über das Osterfest (192—194)	16
36. (48)	2. Montanismus	16
	Irenaeus, B. v. Lyon:	17
37. (25)	1. Einheit des christlichen Glaubens; Ausbreitung des Christentums	17
38. (26)	2. Kindertaufe	17
39. (27)	3. Gründung der römischen Gemeinde	18
40. (28)	4. Entstehung des Episkopats; Ansehen der römischen Gemeinde	18
41. (29)	5. Liste der römischen Bischöfe	19
42. (30)	6. Gemeinden Smyrna und Ephesus Zeugen der apostolischen Tradition	20
43. (31)	7. Episkopat im Besitz der Wahrheit	20
44. (32)	8. Erhaltung der apostolischen Lehre	21
45. (33)	Caius von Rom: Gräber des Petrus und Paulus in Rom	21
	Tertullian:	21
46. (34)	1. Klerus und Laien	21
47. (35)	2. Kindertaufe	22
48.	3. Erbsünde	22
49. (36)	4. Mischehen mit Heiden	22
50. (37)	5. Apostolische Gemeinden	23
51. (38)	6. Ende des Petrus und Paulus; Ansehen der römischen Gemeinde	23
52. (39)	7. Ursprung des Episkopats; Klemens, B. v. Rom	23
53. (40. 41)	8. Martyrium des Petrus und Paulus in Rom	24
54. (42)	9. Bußedikt des röm. Bischofs Kalixt; Eheschließung; Todsünden	24
55. (43)	10. Verheißung an Petrus Mt 16, 18 f.	25
56. (44)	11. Klerus und Laien	25
57. (45)	12. Synoden	25
	Origenes:	25
58. (49)	1. Ende des Petrus in Rom	25
59. (50)	2. Verheißung an Petrus Mt 16, 18	26
60. (51)	3. Petrus, B. v. Antiochia	26
61. (52)	4. Kindertaufe	26
	Hippolyt, B. in Rom:	26
62. (53)	1. Bischöfe im Besitz des hl. Geistes	26
63. (54)	2. Bußedikt des Bischofs Kallixt; Unabsetzbarkeit des Bischofs; Priesterehe	26
	Kornelius, B. v. Rom:	27
64. (55)	1. Klerus der römischen Gemeinde	27
65. (61)	2. In der Gemeinde nur Ein Bischof	27
	Cyprian:	27
66. (56)	1. Wesen der Kirche; Stellung des Petrus im Kreise der Apostel	28
67. (58)	2. Selbstbewußtsein der römischen Gemeinde	29
68. (59)	3. Verheißung an Petrus Mt 16, 18 f.	29
69. (62)	4. Kirche, Episkopat	29
70. (63)	5. Häresie; Priester; Bischofswahl; römische Gemeinde	30
71. (64)	6. Abendmahl	30
72. (65)	7. Der Episkopat ist die Kirche	30
73. (66)	8. Ein sündigender Bischof; Bischofswahl; Appellation nach Rom	31
74. (67)	9. Härese und Schisma; Symbol; Sündenvergebung	31
75. (68)	10. Glaubensregel; Sündenvergebung; Petrus	31

XI	Inhalt.	Seite
Nr.		
76. (69)	11. Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Synoden	32
77. (70)	12. Ketzertaufe	32
78. (71)	13. Ketzertaufpraxis des römischen Bischofs Stephan	33
79. (72)	14. Gleichheit aller Bischöfe	33
80. (73)	15. Verdienstlichkeit guter Werke	33
81. (74)	Firmilian v. Cäsarea: Kritik des Bischofs Stephan v. Rom	34
	Dionysius, B. v. Alexandria:	
82. (76)	1. Liebestätigkeit der römischen Gemeinde	35
83. (77)	2. Verhalten des Bischofs Stephan v. Rom in dem Ketzertaufstreit	35
84. (78)	Kaiser Aurelian: Entscheidung über Paul v. Samosata (272)	35
	Pseudoklementinen (Anfang des 4. Jahrh.):	
85. (79)	1. Die Einsetzung des Klemens zum Bischof von Rom durch Petrus	36
86. (80)	2. Petrus in Antiochia	36
87. (81)	Porphyrius: Kurze Wirksamkeit des Petrus; sein Tod in Rom (c. 300)	36
88. (82)	Petrus, B. v. Alexandria (306): Ende des Petrus	37
	Synode zu Elvira (306):	
89. (83)	1. Bußwesen	37
90. (84)	2. Mischehen	37
91. (85)	3. Priesterzölibat	37
92. (86)	4. Bilder in der Kirche	38
93. (87)	5. Unfähigkeit des Ketzers zum geistlichen Amt	38
94.	6. Kirchliche Empfehlungsbriefe	38
95. (88)	Das Mailänder Religionsedikt 313	38
96. (89)	Kaiser Konstantin überträgt die Untersuchung gegen Caecilian v. Karthago einer Synode zu Rom (313)	40
	Synode zu Ancyra (314):	
97. (90)	1. Zölibat	40
98. (91)	2. Bußwesen	41
99. (92)	Synode zu Neo-Caesarea (314—325): Zölibat	41
	Synode zu Arles (316):	
100. (93)	1. Inspiration der Synoden	41
101. (94)	2. Osterberechnung	42
102. (95)	3. Ketzertaufe	42
103. (96)	4. Ordination eines Traditors	42
104. (97)	5. Romreisen der Bischöfe	42
	Eusebius von Caesarea:	
105. (98)	1. Petrus in Rom; Markus-Evangelium; Römische Bischofsliste	42
106. (99)	2. Petrus Vorsteher der Gemeinde zu Rom und zu Antiochien	43
	Konzil zu Nicaea 325:	
107. (100)	1. Glaubensbekenntnis	44
108. (101)	2. Verbot der Syneisakten	44
109. (102)	3. Bischofswahl	44
110. (103)	4. Provinzialsynoden	44
111. (104)	5. Sonderstellung der Bischöfe von Alexandria, Antiochien, Rom und Jerusalem	45
112.	6. Wiederaufnahme von Lapsi	45
113. (105)	7. Versetzung von Klerikern	45
114. (106)	8. Ketzertaufe	46
115. (107)	9. Entscheidung des Streites über das Osterfest	46
116. (108)	10. Verhandlung über Priesterzölibat	46
117. (109)	Kaiser Konstantins Edikt gegen Arius und seine Schriften 325	47

Nr.	Inhalt.	Seite
118. (110)	Lactantius: 1. Petrus in Rom	47
119. (111)	2. Martyrium des Petrus in Rom	47
120. (112)	Synode zu Gangra (340?): Ehe; Zölibat	48
	Julius I., B. v. Rom (337—352):	
121.	1. Anspruch auf Revision des Beschlusses einer orient. Synode 340	48
122. (113)	2. Konzil zu Sardika 343	48
123.	Synode zu Antiochia 341: Bann; Absetzung eines Geistlichen	51
124.	Liberius, B. v. Rom (352—366), in dem Urteil von Zeitgenossen (Athanasius, Hieronymus)	51
125. (114)	Catalogus Liberianus (354): Liste der römischen Bischöfe	52
	Synode zu Laodicea c. 360:	
126.	1. Aufnahme von Häretikern in die Kirche	53
127. (115)	2. Mischehen	54
128. (116)	3. Kanonische Schriften	54
	Optatus v. Mileve c. 370:	
129. (124)	1. Begriff der Kirche	54
130. (125)	2. Petrus, B. v. Rom; Liste der römischen Bischöfe; Kirchen in Rom	54
131.	3. Petrus hat die Schlüssel zum Himmel erhalten	55
	Damasus, B. v. Rom (366—384):	
132. (118)	1. Röm. Synode c. 378: Gericht über den römischen Bischof	55
133.	2. Kaiser Gratian 378/379: Jurisdiktion des römischen Bischofs	55
134. (119)	3. Kaiser Gratian, Valentinian II. und Theodosius 380: Staatskirchentum; der Bischof v. Rom Hüter des Glaubens	56
135.	4. Synode zu Konstantinopel 381: Verurteilung von Häresien	56
136. (120)	5. Das sog. Nicaeno-Konstantinopolitanische Symbol	56
137. (121)	6. Synode zu Konstantinopel 387: Patriarchate	57
138.	Ambrosius, B. v. Mailand: Abendmahl	57
	Siricius, B. v. Rom (384—399):	
139. (122)	1. Priesterzölibat; Autorität päpstl. Schreiben	58
140.	2. Eingriff in die kirchliche Verwaltung Illyriens	59
141. (126)	Hieronymus: Petrus, B. v. Rom	59
142. (127)	4. Synode zu Karthago 398 (?): Ordination zum Bischof; Kirchenbegriff	60
143. (128)	Canones apostolorum (c. 400)	60
144. (129)	Rufin v. Aquileja: Die ersten Bischöfe in Rom	62
	Innocenz I., B. v. Rom (401—417):	
145. (130)	1. Richterliche Gewalt des römischen Stuhles	62
146. (140)	2. Anklagen gegen Coelestius auf Synode zu Karthago 411	63
147.	3. Apostel Petrus B. v. Antiochia	63
148. (131)	4. Römische Gemeinde Bewahrerin der apost. Tradition	63
149.	5. Römischer Stuhl Konsultationsinstanz in Glaubenssachen	63
	Zosimus, B. v. Rom (417. 418):	
150. (141)	1. Rechtgläubigkeit des Coelestius und Pelagius	64
	2. Synode zu Karthago 418:	
151.	a) Verurteilung des Pelagianismus	65
152. (142)	b) Verbot von Appellationen an den röm. Bischof	67
	Bonifatius I., B. v. Rom (418—422):	
153.	1. Bischof v. Thessalonich Vikar des Apostels Petrus	67
154.	2. Stuhl Petri das Haupt der Kirchen	67
155.	3. Amtsbefugnis des römischen Bischofs auch über den Orient	68
	Augustin:	
156. (132)	1. Autorität der Kirche	68
157. (133)	2. Autorität des römischen Stuhles	69

Nr.	Inhalt.	Seite
158. (134)	3. Die Sakramente Träger kirchlicher Gemeinschaft	69
159. (135)	4. Wesen des Sakraments	69
160. (136)	5. Vollzug und Heilswirkung der Sakramente	70
161. (137)	6. Charakter (indelebilis) des Sakraments der Taufe und der Ordination	70
162. (138)	7. Civitas Dei und civitas terrena; Kirche und Staat	70
163. (139)	8. Die Kirche das Reich Gottes	71
164.	9. Die Tugenden der Heiden	72
165. (143)	Cyrril, B. v. Alexandria: Maria, die Gottgebärende (431)	73
	Vincenz v. Lerinum:	
166. (144)	1. Heilige Schrift und Tradition	73
167. (145)	2. Die Kriterien der Katholizität	73
168. (146)	3. Bewahrung des Altüberlieferten und Fortentwicklung in der Kirche	73
	Papst Leo d. Gr. (440—461):	
169. (147)	1. Stellung des Petrus im Kreise der Apostel	74
170. 171. (148. 149)	2. Die Vikare des römischen Bischofs	75
172. (158)	3. Kaiser Valentinian III. 445: Der Bischof v. Rom das Haupt der abendländischen Kirche	76
173. 174. (150. 151)	4. Appellationen an Leo d. Gr.	77
175. (152)	5. Zölibatspflicht der Subdiakonen	77
176. (153)	6. Leo d. Gr. und Attila 452	77
177. (154)	7. Leo d. Gr. und Geiserich 455	78
	Konzil zu Chalcedon 451:	
178. (159)	1. Das chalcedonensische Symbol	79
179. (160)	2. Der Bischof von Konstantinopel als Appellationsinstanz	79
180. (161)	3. Gleichstellung der Bischöfe von Rom und Byzanz	80
	Staatliche Gesetzgebung:	
181. (155)	1. Gesetze der röm. Kaiser gegen die Ketzer	80
182. (156)	2. Zölibatgesetz	83
183. (157)	3. Gesetz gegen die heidnischen Tempel	83
184. (162)	Das sog. Symbolum Athanasianum (450—600)	83
185. (163)	Schisma zwischen Rom und Konstantinopel 484	84
186.	Lex Salica: Die Franken ein christliches Volk	84
	Papst Gelasius I. (492—496):	
187. (165)	1. Geistliche und weltliche Gewalt	85
188.	2. Einheit der geistlichen und weltlichen Gewalt in Christus	85
189. (166)	3. Verteilung der kirchlichen Einkünfte	86
190. (167)	4. Im Abendmahl keine Transsubstantiation	86
191. (168)	5. Epistola de recipiendis et non recipiendis libris	87
192. (169)	Papst Symmachus (498—514): Wahl des Papstes	88
193. (170)	Fälschungen unter Papst Symmachus: Constitutum Silvestri	88
194. (171)	Ennodius v. Pavia: Der Papst darf von niemand gerichtet werden	88
195. (172)	Hormisdas 515: Der apostol. Stuhl Erhalter der kathol. Religion	89
	Die Mönchsregel des Benedikt v. Nursia (nach 529):	
196. (173)	1. Prolog	89
197.	2. De generibus monachorum	90
198.	3. Chorgebet	90
199.	4. Tägliche Arbeit	93
200.	5. Aufnahme von Brüdern	93
201. (174)	Papst Felix III. (526—530): Designation seines Nachfolgers	94
	Kaiser Justinian (527—565):	
202. (175)	1. Staat und Kirche	95
203. (176)	2. Glaubensbekenntnis	95

Nr.		Seite
204. (177)	3. Oekumenische Konzile; der römische Papst	95
205. (178)	4. Häretiker	96
	Papst Pelagius I. (556—561):	96
206.	1. Das Recht zur Berufung allgemeiner Synoden	96
207.	2. Gefährdung des Kirchenvermögens durch Priesterehen	96
	Papst Gregor d. Gr. (590—604):	97
208. (179)	1. Unterordnung unter den Kaiser	97
209. (180)	2. Der Titel „oekumenischer Patriarch“	98
210. (181)	3. Bibellesen der Laien	99
211. (182)	4. Gleichstellung des Patriarchen	99
212. (183)	5. Bilder in der Kirche	100
213. (184)	6. Instruktion für die Missionsarbeit unter den Angelsachsen	100
214. (185)	7. Fegfeuer	101
215. (186)	8. Meßopfer und Fegfeuer	101
216. (187)	9. Meßopfer	101
217.	Papst Bonifatius IV. (607): Anerkennung des römischen Stuhles als Haupt aller Kirchen durch Kaiser Phokas; Papstwahlgesetz	101
218.	Synode zu Streaueshalch 664: Petrus an der Pforte des Himmels	101
219.	VI. ökumenische Synode zu Konstantinopel 681: Verurteilung des Monothelismus	102
	Die Verurteilung des Papstes Honorius I. wegen Häresie:	103
220. (188)	1. Die VI. oekumenische Synode zu Konstantinopel 681	103
221. (189)	2. Papst Leo II.	104
222. (190)	3. Liber pontificalis, Vita Leonis II.	104
223. (191)	4. Der Papsteid des Liber diurnus	104
224.	Concilium Quinisextum 692	104
	Papst Gregor II. (715—731):	106
225.	1. Bestallung des Bonifatius zum Missionar 719	106
226. (192)	2. Bischofsleid des Bonifatius 722	107
227. (193)	3. Ergebenheitserklärung der fränk. Bischöfe gegenüber dem Papst 747	108
228. (194)	Die Konstantinische Schenkung	113
229. (195)	Die Besetzung des päpstlichen Stuhles nach dem Liber diurnus	114
230. (196)	Papst Stephan II. (752—757): Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe 753	114
231. (197)	Papst Stephan III. (768—772): Papstwahlgesetz 769	114
	Die Schenkungen Pipins (754) und Karls d. Gr. (774) an den röm. Stuhl:	115
232. (198)	1. Vita Stephani II. (752—757)	115
233. (199)	2. Vita Hadriani (772—795)	115
	Der Bilderstreit:	116
234. (200)	1. VII. oekumenische Synode zu Nicaea 787	116
235. (201)	2. Die Karolinischen Bücher 790	117
236.	3. Synode zu Frankfurt 794	117
237.	Capitulatio de partibus Saxoniae (775—799)	118
238.	Karl d. Gr.: Aufgabe des Königs und des Papstes 796	119
239.	Papst Leo III.: Reinigungseid in der Peterskirche, 23. Dez. 800	119
	Die Kaiserkrönung Karls d. Gr. 800:	119
240. (202)	1. Einhard, Vita Caroli	119
241. (203)	2. Annales regni Francorum	120
242.	3. Annales Laureshamenses	120
243. (204)	4. Liber pontificalis	121
244. (205)	Pactum Hludowici cum Paschali pontifice 817: Schenkungen, Papstwahl	122
245. (206)	Die Eigenkirche in fränkischer Zeit 819: Capitulare ecclesiasticum Ludw. d. Fr.	123
246. (207)	Constitutio Romana Kaiser Lothar I. 824	124
247.	Konzil zu Pavia 829: Die Menschheit ein einheitliches Gemeinwesen	124

Nr.		Seite
	Abendmahlstreit des IX. Jahrhunderts:	
248. (208)	1. Paschasius Radbertus 831	125
249. (209)	2. Ratramnus	125
250. (210)	Sage von der Päpstin Johanna (855)	126
251. (211)	Hinkmar v. Rheims: Verteidigung der Eigenkirchen 860	126
	Papst Nikolaus I. (858—867):	
252. (212)	1. Benutzung der pseudoisidorischen Rechtssammlung 865	128
253. (213)	2. Priesterehe; Gültigkeit der durch einen Juden erteilten Taufe 860	129
254. (214)	Stephan VI.: Leichenschändung an Papst Formosus; Ordinationen	129
	Kaiser Otto I. (936—973):	
255. (215)	1. Iuramentum futuri imperatoris	130
256. (216)	2. Privilegium Ottonis 962	130
257. (217)	3. Papstwahl 965	133
258. (218)	Papst Johannes XV. (985—996): Erste Kanonisationsbulle 993	133
259.	Papst Benedikt VIII. (1012—1024), Synode zu Pavia 1022: Priesterehe; Priesterkinder	134
260. (219)	Synode zu Limoges 1031: Interdikt	135
261. (220)	Ketzerei in der Diözese Mailand; Verbrennung von Ketzern (1034)	136
262. (221)	Ketzerei in Châlons	136
	Kaiser Heinrich III. (1039—1056):	
263. (222)	1. Reformation des Papsttums 1046	137
264. 265. (223. 224)	2. Tötung von Ketzern in Goslar	137
	Papst Leo IX. (1049—1054):	
266. (225)	1. Reordinationen	138
267. (226)	2. Investiturgesetz der Synode zu Rheims 1049	138
268. (227)	3. Bruch zwischen Rom und Byzanz 1054	138
269. (228)	4. Bann gegen den Patr. Michael Caerularius v. Konstantinopel 1054	139
	Papst Nikolaus II. (1058—1061):	
270. (229)	1. Lateransynode: Papstwahlgesetz 1059	140
271. (230)	2. Enzyklika über die Beschlüsse der Lateransynode 1059	142
272. (231)	3. Iuramentum fidelitatis des Robert Guiscard 1059	143
	Der Abendmahlstreit des elften Jahrhunderts:	
273. (232)	1. Berengar v. Tours	144
	a) Glaubensbekenntnis auf der Synode zu Rom 1059	144
	b) De sacra coena adv. Lanfrancum	144
274. (232)	2. Lanfrank	145
275. (233)	3. Berengar v. Tours, Glaubensbekenntnis 1079	145
276.	Petrus Damiani: Staat und Kirche	145
277. (234)		145
	Papst Gregor VII. (1073—1085):	
278.	1. Die Rechte des Papstes (Dictatus papae)	146
279. (235)	2. Exkommunikation und Absetzung Heinrichs IV. 1076	147
280. (236)	3. Bericht über die Buße Heinrichs IV. in Canossa 1077 Gregors Kampf gegen Simonie, Priesterehe, Laieninvestitur:	147
	4. Römische Fastensynode 1074:	
	a) Bericht Gregors VII., März 1074	149
282. (238)	b) Marianus Scotus, Chronicon 1074	149
283. (239)	5. Gregors VII. Enzyklika „Audivimus quosdam“, Dez. 1074	149
	6. Römische Fastensynode 1075:	
284. (240)	a) Gregors VII. Schreiben an Sichard, B. v. Aquileja	150
285. (241)	b) Bernold, Chronicon	150
286. (242)	c) Marianus Scotus, Chronicon	150
287. (243)	d) Arnulf, Gesta archiep. Mediolanensium	150

Nr.		Seite
288. (244)	7. Gregor VII. an B. Hermann v. Metz, 25. Aug. 1076	150
	8. Römische Fastensynode 1078:	
289. (245)	a) Acta concilii	151
290. (246)	b) Berthold, Annales	151
291. (247)	9. Römische Synode, Nov. 1078	152
292. (248)	10. Synode zu Gerundum in Spanien 1079	152
293. (249)	11. Enzyklika an die Getreuen in Deutschland 1079	153
294. (250)	12. Römische Synode, März 1080	153
295. (251)	13. Synode zu Quedlinburg 1085	154
	Kirche und Staat:	
296.	14. Die Menschheit ein einheitlicher Körper	154
297. (252)	15. Das Verhältnis v. Kirche u. Staat, Ep. an Hermann v. Metz 1081	158
298. (253)	16. Gottesdienst nicht in der Landessprache; Dunkelheit der Heil. Schrift	159
299. (254)	17. Notwendigkeit d. Palliums f. die Ausübung erzbisch. Funktionen	159
300. (256)	Urban II., Synode zu Clermont 1095: Der erste Kreuzzug	159
301.	Gottesfriede (Ende des XI. Jahrh.)	160
302.	De beata Maria Sequentia (XI. Jahrh.)	160
	Anselm, EB v. Canterbury:	
303. (257)	1. Maria in Sünden empfangen und mit Erbsünde behaftet	161
304. (258)	2. Glauben und Wissen	161
	Papst Kalixt II. (1119—1124):	
305. (259. 259 a)	1. Wormser Konkordat	162
306.	2. Concilium Lateranense 1123	162
	Papst Innocenz II. (1130—1143):	
307.	1. II. Lateransynode 1139: Priesterehen; Ordinationen	163
308.	2. Synode zu Sens 1141: Verurteilung Abälards	164
309. (260)	Bernhard v. Clairvaux: Das Ideal eines Papstes	166
310.	Decretum Gratiani: Verurteilung eines Papstes	167
311.	Seckauer Mariensequenz	168
312. (261)	Papst Hadrian IV. (1154—1159): Reichstag zu Besançon 1157	168
	Kaiser Friedrich I (1152—1190):	
313. (262)	1. Herkunft der kaiserlichen Gewalt	169
314. (263)	2. Recht des Kaisers zur Berufung von Synoden	169
	Papst Alexander III. (1159—1181):	
315. (264)	1. Friede zu Venedig mit Friedrich I. 1177	171
316. (265)	2. III. römische Lateransynode 1179: Besetzung des päpstl. Stuhls	172
317. (266)	3. Das Patronatsrecht ein ius spirituali annexum	172
318.	Stephan v. Tournay († 1203): Geistliche und weltliche Lebensordnung	172
	Papst Innocenz III. (1198—1216):	
319. (267)	1. Ungültigkeit der einem Feinde Gottes geleisteten Eide	173
	2. Das Bibellesen der Laien:	
320. (268)	a) an alle Christen der Diözese Metz, 1199	174
321. (269)	b) an Bischof und Kapitel v. Metz, 1199	174
322. (270)	c) an die Aebte von Cistercium u. a., 1199	174
323.	3. Innocenz III. „Venerabilem“, März 1202: Papst und Kaiserwahl	175
324. (271)	4. Dekretale „Per venerabilem“ 1202: Weltl. Jurisdiktion des Papstes	177
325. (272)	5. Dekretale „Novit“ 1204: Oberrichterliches Recht des Papstes	177
326. (273)	6. „Sicut universitatis“ 1198: Das Verhältnis von Kirche und Staat	178
	7. Der Kampf gegen die Albigenser:	
327. (274)	a) Bericht des Legaten Arnold v. Citaux	178
328. (275)	b) Caesarius von Heisterbach	178

Nr.		Seite
	8. IV. Laterankonzil 1215:	
329. (277)	a) Transsubstantiation	179
330. (278)	b) Haeretiker und bischöfliche Inquisition	179
331. (279)	c) Osterbeichte	181
332. (280)	d) Bischofswahlen	181
333. (281)	e) Reliquien der Heiligen	182
334. (282)	f) Kreuzzugssteuern	182
335. (283)	9. Verdammung der Magna charta 1215	183
	Walther von der Vogelweide:	
336. (284)	1. Konstantinische Schenkung (1201)	183
337. (285)	2. Der Opferstock (1213)	184
338. (286)	Freidanks Bescheidenheit (1225)	184
	Kaiser Friedrich II. (1215—1250):	
339. (276)	1. Goldene Bulle von Eger 1213	185
	2. Kampf gegen die Ketzerei:	
340. (287)	a) Konstitution v. 22. Nov. 1220	186
341. (288)	b) Konstitution v. März 1224	187
342. (289)	c) Konstitution v. März 1232	187
343.	3. Dem Bann folgt Acht	188
	Sachsenspiegel (1215—1235):	
344. (290)	1. Verbrennung von Ketzern	188
345. (291)	2. Ursprung der geistlichen und weltlichen Gewalt	188
346. (292)	3. Königswahl und Kirchenbann	189
347. (293)	4. Exkommunikation des Königs	189
	Franz v. Assisi:	
348.	1. Regula 1223	189
349. (294)	2. Testament des hl. Franz v. Assisi	191
350. (295)	Die heilige Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen	192
	Papst Gregor IX. (1227—1241):	
351. (296)	1. Kreuzzugssteuern gegen Friedrich II.	194
352. (297)	2. Synode zu Toulouse 1229: Bibellesen den Laien verboten	194
353. (298)	3. Synode zu Tarragona 1234: Bibelverbot	194
354.	4. Haeretiker in Deutschland; Teufelsverehrung 1233	194
355.	5. Dekretalensammlung des Raimund v. Pennaforte 1234	195
356. (299)	6. Die Weltherrschaft des Papstes	195
	Papst Innocenz IV. (1243—1255):	
357.	1. Konzil zu Lyon 1245: Verurteilung Friedrichs II.	196
358. (300)	2. Unterordnung der weltlichen Gewalt unter die des Statthalters Christi (1246)	197
359. (301)	3. Konzil von Béziers 1246: Uebersetzungen theol. Bücher	198
	Thomas v. Aquino (gest. 1274):	
360.	1. Fides implicita	199
361. (302)	2. Unfehlbarkeit des Papstes	199
362.	3. Papst und Dogma	200
363.	4. Haeretiker	201
364. (303)	Papst Urban IV. (1261—1264): Einsetzung des Fronleichnamfestes 1264	203
	Papst Gregor X. (1271—1276):	
365. (304)	1. Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg zum deutschen König 1273	204
366. (305)	2. Antwortschreiben Gregors X., 26. Sept. 1274	205
367. (306)	3. Konzil zu Lyon 1274: Papstwahl durch die Kardinäle im Konklave	205
368.	Martin v. Troppau († 1278): Papst und Kardinäle	207

Nr.		Seite
	Papst Bonifatius VIII. (1294—1303):	208
369. (307)	1. „Clericis laicos“: Laien und Klerus	209
370. (308)	2. Jubiläumsjahr und Jubiläumsablaß	209
371.	3. Das deutsche Kaisertum eine Schöpfung des Papstes	210
372. (309)	4. „Unam sanctam“: Die päpstliche Weltmonarchie	211
373.	Arnald von Villanova (1300): Der Papst Christus auf Erden	211
	Papst Klemens V. (1305—1311):	211
374.	1. „Meruit“: Außerkraftsetzung der „Unam sanctam“ für Frankreich (1306)	212
375. (310)	2. Aufhebung des Templerordens 1312	213
376.	Dante: De monarchia (1309—1313)	216
377.	Augustinus Triumphus (c. 1320): Die Gewalt des Papstes	217
378. (311)	Marsilius von Padua: Defensor pacis (1324)	217
	Papst Johannes XXII. (1316—1334):	219
379.	1. „Cum inter nonnullos“ 1323: Eigentumslosigkeit Christi	219
380. (312)	2. Verurteilung des Marsilius v. Padua 1327	220
381.	3. Verurteilung von Meister Eckehart 1329	221
382.	Papst Benedikt XII. (1334—1342): Das Schauen Gottes	223
383.	Das Renser Weistum 1338	223
384.	Ludwig des Baiern Königswahlgesetz „Licet iuris“ 1338	223
	Papst Klemens VI. (1342—1352):	224
385.	1. Schatz der Kirche; Ablaß; Jubeljahr (1343)	225
386. (313)	2. Verfluchung Ludwigs des Baiern 1346	225
387.	3. Privileg für König Johann v. Frankreich betr. geleisteter Eide	226
388. (314)	Kaiser Karl IV. Edikt gegen die deutschen Bücher über die hl. Schrift (1369)	226
389. (315)	Die hl. Katharina v. Siena (gest. 1380): Kuriale Zustände	227
390. (316)	Konzil zu Oxford 1408: Verbot der Uebersetzung der hl. Schrift	227
391.	Konzil zu Pisa 1409: Absetzung der Päpste Benedikt XIII. und Gregor XII.	227
	Konzil zu Konstanz 1414—1418:	228
392. (317)	1. Autorität des oekumenischen Konzils	228
393. (318)	2. Zusammentritt oekumenischer Synoden	228
394. (319)	3. Ungültigkeit des einem Ketzer geleisteten Geleits	229
395. (320)	4. Beschluß über König Sigmunds Geleit für Huß	229
396. (321)	Papst Martin V. (1417—1441): Verurteilung von Wyclif und Huß 1418	229
	Papst Eugen IV. (1431—1447):	231
397. (322)	1. Verurteilung der Jeanne d'Arc, 30. Mai 1431	232
398. (323)	2. Pragmatische Sanktion Karls VII. zu Bourges, 7. Juli 1438	233
399.	3. Konzil zu Basel (1431—1449): Autorität des allgemeinen Konzils	233
400. (324)	4. Florentiner Union zwischen d. morgenländ. u. abendländ. Kirche 1439	234
401. (325)	5. Lehre von den Sakramenten 1439	237
402. (326)	6. Römisch-katholische Kirche die alleinseligmachende	237
	Papst Nikolaus V. (1447—1455):	238
403. (327)	1. Wiener Konkordat mit Kaiser Friedrich III. 1448	240
404.	2. Mission und Länderentdeckungen 1454	242
405. (328)	3. Epitaph auf Papst Nikolaus V.	242
406. (329)	Papst Pius II. (1458—1464): Appellation an ein allgemeines Konzil 1459	243
407. (330)	Papst Sixtus IV. (1471—1484): Immaculata conceptio der Maria 1483	243
	Papst Innocenz VIII. (1484—1492):	244
408. (331)	1. Hexen und Zauberei	245
409. (332)	2. Zensuredikt des EB Berthold v. Mainz 1485	246
410. (333)	Papst Alexander VI. (1492—1503): Teilung der Erde zwischen Spanien und Portugal 1493	246
411.	Wittenberger Heiligtumsbuch 1509	248

Nr.		Seite
	Papst Leo X. (1513—1521):	
412. (334)	1. Bestallung Raffaels zum Baumeister der Peterskirche 1514	251
	2. V. Laterankonzil 1512—1517:	
413. (335)	a) Bücherzensur	251
414. (336)	b) Pragmat. Sanktion; Bulle „Unam sanctam“	252
	Der Ablassstreit:	
415. (337)	1. Luthers 95 Thesen 1517	253
416. (338)	2. Leo X. Entscheidung über den Ablass 1518	256
417. (339)	3. Die Bannandrohung gegen Luther 1520	257
418. (340)	Beschwerden der deutschen Nation auf dem Reichstag zu Worms 1521	259
419. (341)	Das Wormser Edikt 1521: Die Verhängung der Reichsacht über Luther	260
420. (342)	Papst Hadrian VI. (1522—1533): Instruktion an den Legaten Franz Chieregati für den Reichstag zu Nürnberg 1522	261
421. (343)	Abschied des Reichstags zu Speier 1526	262
422. (345)	Abschied des Reichstags zu Speier 1529	262
423. (346)	Die Peinliche Gerichtsordnung Karls V. 1532	263
	Erasmus v. Rotterdam (gest. 1536):	
424. (344)	1. Verurteilung durch die theol. Fakultät zu Paris 1527	264
425.	2. Aufruf zur Mission 1535	264
	Papst Paul III. (1534—1549):	
426. (347)	1. Verdammung Heinrichs VIII. von England 1535	265
427.	2. Consilium de emendanda ecclesia 1537	267
428.	3. Verurteilung der Versklavung der Indianer 1537	270
429. (349)	4. Errichtung eines obersten Inquisitionstribunals in Rom 1542	270
	Jesuitenorden:	
430. (348)	1. Approbation durch Paul III. 1540	272
	2. Der jesuitische Gehorsam:	
431.	a) Constitutiones VI, 1	276
432.	b) Ignatius v. Leyden, De vitute obedientiae	277
433.	3. Die geistlichen Übungen	279
434.	4. Ignatius v. Loyola: Programm der Gegenreformation	281
435. (350)	5. Franz Xavier: Ausbreitung des Christentums durch weltliche Gewalt 1548	282
436.	6. Jesuitische Arbeitsweise in Schweden (1576):	
	a) Stanisl. Hosius: Predigtweise 1576	284
	b) Bericht des Florentius Feyt 1577	284
	c) Joh. Messenii Scandia illustrata 1620	285
437. (351)	Augsburger Religionsfriede 1555	285
	Papst Paul IV. (1555—1559):	
	1. Urteile über den Augsburger Religionsfrieden:	
438. (352)	a) Brief an König Ferdinand von Oesterreich 1555	288
439. (353)	b) Brief an B. Wolfgang von Passau 1555	288
440. (354)	2. Bibelübersetzungen 1559	288
441. (355)	3. „Cum ex apostolatus officio“ 1559: Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung ketzerischer Fürsten und Päpste	288
	Das Tridentinische Konzil (1545—1563):	
442. (356)	1. Sessio IV 1546: Schrift und Tradition	291
443. (357)	2. Ausgabe und Gebrauch der hl. Schriften	292
444. (358)	3. Sessio V 1546: Die Erbsünde	293
445. (359)	4. Reformdekret	294
446. (360)	5. Sessio VI 1547: Rechtfertigung	294
447. (361)	6. Reformdekret	303

Nr.		Seite
448. (362)	7. Sessio VII 1547: Die Sakramente	303
449. (363)	8. Die Taufe	304
450. (364)	9. Die Firmung	305
451. (365)	10. Reformdekret	305
452. (366)	11. Sessio XIII 1551: Die Eucharistie	310
453. (367)	12. Reformdekret	310
454. (368)	13. Vertagung der Artikel über die Eucharistie; Geleit für die Protestanten	310
455. (369)	14. Sessio XIV 1551: Sakramente der Buße und der letzten Oelung	316
456. (370)	15. Die letzte Oelung	317
457. (371)	16. Kanones über das Sakrament der Buße	319
458. (372)	17. Kanones über das Sakrament der letzten Oelung	319
459. (373)	18. Reformdekret	320
460. (374)	19. Sessio XXI 1562: Kommunion unter beiderlei Gestalt	321
461. (375)	20. Reformdekret	322
462. (376)	21. Sessio XXII 1562: Das Meßopfer	325
463. (377)	22. Dekret über das, was bei der Messe zu beobachten und zu vermeiden ist	326
464. (378)	23. Dekret über die Bitte um Gestattung des Kelches	326
465. (379)	24. Sessio XXIII 1563: Das Sakrament der Priesterweihe	328
466. (380)	25. Reformdekrete	329
467. (381)	26. Sessio XXIV 1563: Das Sakrament der Ehe	331
468. (382)	27. Das Dekret „Tametsi“ über die Eheschließung	332
469. (383)	28. Reformdekret: Päpstliche Legaten	333
470. (384)	29. Sessio XXV 1563: Das Fegfeuer	333
471. (385)	30. Verehrung und Reliquien der Heiligen; hl. Bilder	335
472. (386)	31. Reformdekret: Geltung der Tridentinischen Beschlüsse	335
473. (387)	32. Reformdekret: Priesterzölibat	336
474. (389)	33. Reformdekret: Konzilsbeschlüsse und päpstliche Autorität	336
475. (390)	34. Dekret über die Ablässe	337
476. (391)	35. Index librorum; Katechismus; Brevier; Missale	337
477. (392)	36. Annahme und Beobachtung der Konzilsbeschlüsse	337
478. (393)	37. Bitte um Bestätigung der Beschlüsse durch den Papst	337
Papst Pius IV. (1559—1565):		
479. (394)	1. Bestätigung der Beschlüsse des Konzils von Trient	338
480. (395)	2. Professio fidei Tridentinae 1564	340
481. (396)	3. Zehn Regeln über die verbotenen Bücher 1564	340
Catechismus Romanus 1566:		
482. (397)	1. Der Glaube	343
483. (398)	2. Entstehung des Symbolum Apostolicum	343
484. (399)	3. Das Wesen der Kirche	344
485. (400)	4. Die Haeretiker	345
486. (401)	5. Der römische Bischof	346
487. (402)	6. Die Sakramente	346
488. (403)	7. Die Ketzertaufe	347
489. (404)	8. Das Priestertum	347
Papst Pius V. (1566—1572):		
490. (405)	1. Verurteilung von Michael Bajus 1567	348
491. (406)	2. Absetzung der Königin Elisabeth v. England 1570	349
492. (407)	3. Verbot von Wiedertaufen	349
Papst Gregor XIII. (1572—1585):		
493.	1. Bartholomaeusnacht in Paris 1572	351
494.	2. Mordanschlag auf Königin Elisabeth v. England 1580	353
495. (408)	3. Die Kalenderreform 1582	353
496. (410)	Papst Sixtus V. (1585—1590): Bibelverbot (1590)	353
497. (411)	Papstweissagung des hl. Malachias, EB von Armagh (1590)	353
498. (412)	Die Ausgaben der Vulgata von Sixtus V. und Clemens VIII. (1591)	355

Nr.		Seite
Bellarmin, Disputationes de controversiis christianae fidei (1586—1593):		
499. (413)	1. Tradition	355
500. (414)	2. Der Papst	356
501. (415)	3. Die Konzile	360
502. (416)	4. Die Kirche	361
503. (417)	5. Exemtion der Kleriker	362
504. (418)	6. Recht zur Tötung der Ketzer	362
505. (419)	Pierre Pithou, Les libertez de l'église gallicane (1594)	363
506. (420)	Resoluciones S. Officii (1598—1648): Behandlung der Haeretiker	364
507. (421)	Ioh. Mariana: Der Fürstenmord (1599)	364
508. (422)	Resoluciones S. Officii (1608—1610): Verweigerung des Treueides an König Jakob I. v. England	366
509. (423)	Resoluciones S. Officii (1597—1639): Ueber die Taufe	366
510. (424)	Papst Paul V. (1605—1621): Verurteilung der Lehre des Kopernikus	367
511.	Papst Gregor XV. (1621—1623): Errichtung der Congregatio de propaganda fide 1622	368
Papst Urban VIII. (1623—1644):		
512. (425)	1. Kanonisation des Ignatius von Loyola 1623	368
513. (426)	2. Die Bulle „In coena domini“ 1627	369
514.	3. Freizügigkeit für die Missionare nach Japan, China und Indien (1633)	372
515. (427)	4. Galileis Verurteilung und Abschwörung in Rom 1633	372
516. (428)	Imago primi saeculi societatis Iesu 1640: Urteile über Luther und die Reformation	374
517. (429)	Missionsmethode der Jesuiten in China (1645)	375
Der Westfälische Frieden 1648:		
518. (430)	1. Rechtsgleichheit der beiden Religionsparteien in Deutschland	378
519.	2. Corpus Evangelicorum und Corpus Catholicorum	379
520. (431)	3. Normaltag des konfessionellen Besitzstandes: 1. Januar 1624	379
521. (432)	4. Reformationsrecht der Reichsstände	379
522. (433)	5. Beschränkung des Reformationsrechts der Reichsstände	379
523. (434)	6. Religionsübung unter einem andersgläubigen Landesherrn	379
524. (435)	7. Jurisdiktion katholischer Bischöfe über Evangelische	380
525. (436)	8. Gleichberechtigung der Reformierten; Uebertritt eines ev. Landesherrn	380
526. (437)	9. Geduldete Religionen	381
527. (438)	10. Sicherung des Religionsfriedens	381
Papst Innocenz X. (1644—1655):		
528. (439)	1. Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus und Paulus	381
529. (440)	2. Protest gegen den Westfälischen Frieden	382
530. (441)	3. Verdammung der Irrtümer des Cornelius Jansenius 1653	383
531.	Pascal, Provinzialbriefe (1656)	384
532.	Papst Alexander VII. (1655—1667): Latein. Kirchensprache und Priesterweihe (1659)	386
533. (443)	Englische Testakte 1672	386
534. (444)	Papst Innocenz XI. (1676—1689): Verurteilung von Sätzen laxer Moralisten 1679	387
Ludwig XIV. v. Frankreich (1643—1715):		
535. (445)	1. Declaratio cleri Gallicani de ecclesiastica potestate 1682	389
536. (446)	2. Widerruf des Edikts von Nantes (1598) 1685	390
537. (447)	Rota Romana 1696: Die Religionsverschiedenheit ist für Ehen zwischen Katholiken und Protestanten kein Ebehindernis	392
Papst Klemens XI. (1700—1721) und die Erhebung Preußens zum Königreich 1701:		
538. (448)	1. Klemens XI. an König Ludwig XIV. v. Frankreich, 16. April 1701	392
539. (449)	2. Klemens XI. an Kardinal Radziejowski v. Gnesen, 16. April 1701	392
540. (450)	3. Ansprache Klemens XI. an die Kardinäle, 18. April 1701	393

Nr.		Seite
541. (451)	Verdammung der von den Jesuiten in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche 1704	393
542. (452)	Papst Klemens XI.: Verdammung von Sätzen des Paschasius Quesnel 1713	395
	Papst Benedikt XIV. (1740—1758):	
543. (453)	1. Gemischte Ehen in Holland und Belgien (Benediktina) 1748	399
544. (454)	2. Verurteilung der harten Behandlung der Indianer 1749	401
545. (455)	3. Bürgerlicher Verkehr mit Häretikern; communicatio in sacris; Mischehen (1748)	402
546. (456)	4. Gültigkeit von Ketzertaufen	402
547.	Voltaire, Traité sur la tolérance 1763	403
548. (457)	Papst Klemens XIV. (1769—1774): Die Aufhebung des Jesuitenordens 1773	404
	Papst Pius VI. (1775—1799):	
549. (458)	1. Uebersetzung der Heiligen Schrift	411
550. (459)	2. Denk- und Glaubensfreiheit	411
551. (460)	3. Verdammung von 85 Sätzen der Synode zu Pistoja 1786	412
552.	Kaiser Josef II.: Toleranzpatent v. 13. Okt. 1781	413
553. (461)	Emser Punktation 1786	414
554. (462)	Wöllnersches Religionsedikt 1788	416
555. (463)	Religionsfreiheit in Frankreich 1791	416
	Das Preußische Allgemeine Landrecht 1794:	
556. (464)	1. Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen	417
557. (465)	2. Rechte und Pflichten der Kirchen	417
	Die Neubegründung der kath. Kirche in Frankreich:	
558. (466)	1. Pius VII. Konkordat mit Bonaparte 1801	419
559. (467)	2. Die Organischen Artikel 1802	420
560. (468)	Reichsdeputationshauptschluß 1803	422
561. (469)	Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen in Preußen 1803	423
562.	Rheinbund 1806: Gleichberechtigung der Katholiken mit den Lutheranern	423
563. (470)	Kgl. Württemberg. Religionsedikt 1806	424
564. (471)	Wiederherstellung des Jesuitenordens 1814	426
565.	Wiener Kongreß 1815: Wiederherstellung des Kirchenstaats	426
566.	Kard. Consalvis Grundsätze für ein deutsches Konkordat (1815)	426
567. (472)	Deutsche Bundesakte 1815	426
	Papst Pius VII. (1800—1823):	
568. (473)	1. Verdammung der Bibelgesellschaften 1816	427
569. (474)	2. Bibelübersetzungen 1816	427
570. (475)	3. Konkordat mit Bayern 1817	428
	Aus der Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern 1818:	
571. (476)	1. Religionsfreiheit	429
572. (477)	2. Gemischte Ehen	429
573. (478)	3. Verhältnis von Kirche und Staat	430
	Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Preußen 1821:	
574. (479)	1. Die Bulle „De salute animarum“ 1821	430
575. (480)	2. Die Bischofswahlen 1821	432
576.	Joseph de Maistre: Infallibilität des Papstes (1821)	433
577. (481)	Papst Leo XII. (1823—1829): Indifferentismus und Bibelgesellschaften	434
	Papst Pius VIII. (1829—1830):	
578. (482)	1. Bibelübersetzungen 1829	435
579. (483)	2. Mischehen 1830	435
580. (484)	3. Instruktion des Kardinals Albani an EB v. Köln betr. Mischehen 1830	437
581. (485)	4. Protestantische Taufe und Ehe 1830	437

Nr.		Seite
	Papst Gregor XVI. (1831—1846):	
582. (486)	1. Die Mischehen in Bayern 1832	438
583. (487)	2. Zölibat; Wahnsinn, allgemeine Gewissensfreiheit zu fordern	439
	Kölner Kirchenstreit:	
584. (488)	1. Instruktion des Grafen Spiegel, EB v. Köln, betr. Mischehen 1834	440
585. (489)	2. Frh. Droste zu Vischering an Domherr Schmülling 1835	441
586. (490)	3. Uebereinkommen betr. Beilegung des Streites 1841	441
	Papst Gregor XVI.:	
587. (491)	3. Verdammung der Werke von Georg Hermes 1835	441
588. (492)	4. Bibelübersetzungen 1836	442
589. (493)	5. Wahl eines Bischofs von Posen-Gnesen 1844	442
590. (494)	6. Bibelgesellschaften; evang. Heidenmission; evang. Allianz 1844	443
591.	Ausstellung des ungenähten hl. Rockes Jesu Christi in Trier 1844	443
592. (495)	Verfassungsurkunde für den preußischen Staat 1850	444
	Die gemischten Ehen in Preußen:	
593. (497)	1. Ausschreiben des Bischofs Arnoldi v. Trier 1853	445
594. (498)	2. König Friedrich Wilhelm IV. Preuß. Armeebefehl 1853	446
	Papst Pius IX. (1846—1878):	
595. (496)	1. Konkordat mit Spanien 1851	446
596. (499)	2. Immaculata conceptio Mariae 1854	446
597. (500)	3. Die römische Kirche die alleinseligmachende 1854	447
598. (501)	4. Konkordat mit Oesterreich 1855	447
599. (502)	Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche in Württemberg 1862	449
	Papst Pius IX.:	
600. (503)	5. Konkordat mit Ekuador 1862	449
601.	6. Ewige Verdammnis der Haeretiker; Bekehrungsversuche (1863)	450
602. (504)	7. Der Syllabus von 1864	450
603. (506)	8. Ungültigkeit der österr. Staatsgrundgesetzes 1867	454
604. (507)	9. Beschränkung der censurae latae sententiae 1869	455
	Vatikanisches Konzil (1869—1870):	
605. (508)	1. Sessio III. Constitutio dogmatica de fide catholica	456
606. (509)	2. Sessio IV. Constitutio dogmatica I de ecclesia Christi	461
	Papst Pius IX.:	
607. (510)	10. Protest gegen die Aufhebung des Kirchenstaats 1870	466
608. (511)	Das italienische Garantiesgesetz 1871	466
	11. Pius IX. und Alphons v. Liguori:	
609. (512)	a) Liguori Doctor ecclesiae	468
610. (513)	b) Pius IX. Urteil über Liguori	469
	Briefwechsel zwischen Pius IX. und Kaiser Wilhelm I.	
611. (514)	12. Pius IX. Brief an Kaiser Wilhelm I. 1873	469
612. (515)	Kaiser Wilhelm I. an Pius IX. 1873	470
613. (516)	13. Pius IX.: Preuß. Kulturkampf; Ungültigkeit der Staatsgesetze 1875	471
614. (517)	14. Pius IX.: Annahme der Lehre von der päpstl. Infallibilität 1876	473
615. (518)	15. Wiederholung der Taufe an konvertierenden Haeretikern 1878	474
	Papst Leo XIII. (1878—1903):	
616. (519)	1. Philosophie des Thomas von Aquino	474
617. (520)	2. Katholische und evangelische Mission	476
618. (521)	3. Wesen des Staates; hl. röm. Reich; Folgen der Reformation	477
619. (522)	4. Sammlung ethnograph. Gegenstände durch kath. Missionare	478
620.	5. Aufruf zum Kampf gegen die Freimaurer 1884	478
	6. Leo XIII. als Schiedsrichter in dem Karolinenstreit 1885	481

Nr.		Seite
	a) Verleihung des Christusordens an Bismarck 1885	482
621. (523)	b) Bismarcks Dankschreiben 1885	482
622. (524)	c) Leo XIII.: Allokution über die Karolinenfrage 1886	483
623. (525)		
Die Mission in internationalen Verträgen und der deutschen Kolonialgesetzgebung:		
624. (526)	1. Die Kongoakte 1885	484
625.	2. Brüsseler Anti-Sklavereikonferenz 1890	484
626. (527)	3. Deutsches Schutzgebietsgesetz 1900	485
Papst Leo XIII.:		
627. (528)	7. Bestätigung der Privilegien des Jesuitenordens 1886	485
628. (529)	8. Bemühungen zugunsten einer deutschen Militärvorlage 1887	486
629. (531)	9. Akatholische Taufen und Eheschließung (1890)	487
630. (533)	10. Exkommunikation des jansenist. Erzbischofs von Utrecht (1893)	488
631. (535)	11. Kath. Mission in Indien (1893)	488
632.	12. Verbindung aller Völker mit dem röm. Stuhl (1895)	489
633.	Kardinal Parrochi an Miß Diana Vaughan (1895)	490
634. (538)	Die Inquisition des Mittelalters im Urteil des Ultramontanismus 1895	491
Papst Leo XIII.:		
635. (539)	13. Ungültigkeit der anglikanischen Weihen; Wesen der Intentio 1896	491
636. (540)	14. Authentizität von I. Jo 5 7 (1897)	492
637. (542)	15. Canisius-Jubiläum 1897	492
638. (543)	16. Behandlung amputierter Glieder 1897	493
639. (545)	17. Verlangen eines sterbenden Ketzers nach seinem Seelsorger	493
640. (546)	18. Amerikanismus 1899	494
641. (547)	19. Studium der Kirchengeschichte (1899)	495
642. (548)	20. Bischofswahlen in Preußen (1900)	495
643. (549)	21. Die Lage der Katholiken in Deutschland (1902)	496
644. (550)	22. Die Verschlucken von Marienbildern als Heilmittel 1903	497
645. (551)	EB Katschthaler v. Salzburg: Die dem kath. Priester gebührende Ehre (1905)	497
646. (552)	Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich 1905	499
Papst Pius X. (1903—1914):		
647.	1. Politik und Lehramt	502
648. (553)	2. Verbot des ius exclusivae (1904)	502
649. (554)	3. Erledigung des apost. Stuhles und Papstwahl (1904)	503
650. (556)	4. Reform der Eheschließung in Deutschland (Provida sapientique 1906)	503
651. (557)	5. Studium der Heiligen Schrift (1906)	504
652. (558)	6. Der neue Syllabus (1907)	505
653. (559)	7. Enzyklika „Pascendi“: Modernismus (1907)	508
654. (561)	8. Rechtskräftige Promulgation kurialer Erlasse (1908)	511
655. (562)	9. Beatifikation der Jeanne d'Arc (1909)	512
656. (563)	10. Borromaeus-Enzyklika (1910)	514
657. (570)	11. Eid der Doctores in sacra scriptura (1910)	515
658. (573)	12. Abwehrmaßnahmen gegen den Modernismus: Anti-Modernisteneid 1910	515
Papst Benedikt XV. (1914—1922).		
Der Weltkrieg:		
659.	1. Protest der deutschen kath. Missionsoberen gegen die Uebertragung des Krieges nach Afrika 1914	517
660.	2. Benedikt XV. Friedenskundgebung vom 5. Mai 1917	518
661.	3. Benedikt XV. Friedensbotschaft an die Oberhäupter der kriegführenden Staaten vom 1. August 1917	518
662.	4. Vertrag von Versailles 1917: die christlichen Missionen	520
663.	5. Vertrag von St. Germain en Laye 1919: Revision der Kongo-Akte von 1885	523
664.	Benedikt XV. „Maximum illud“ 1919: Aufgabe der kath. Mission der Gegenwart	523

Nr.		Seite
665.	Benedikt XV.: Heiligsprechung der Jeanne d'Arc 1920	526
666.	Benedikt XV.: Warnung vor Teilnahme an Vereinen von Akatholiken 1920	527
667.	Benedikt XV.: Konkordate 1921	527
Papst Pius XI. (seit 6. Februar 1922).		
668.	a) Das Latein, die Sprache der katholischen Kirche	528
669.	b) Das Latein in Gottesdienst, Verwaltung, Recht und Theologie	528
670.	Die vor dem Abschluß einer gemischten Ehe in Süddeutschland von den Nupturienten zu entrichtende Eidesformel	529
671.	Kard. Faulhaber, EB v. München-Freising: Katholisch sein (1922)	529
672.	Anweisung des deutschen Episkopats über die Behandlung der Mischehen (1923)	530
Beilagen.		
Beilage I. Aus dem Codex iuris canonici.		
Lib. I. Allgemeine Bestimmungen (Normae generales).		
673.	Geltungsbereich des Codex i. c. und sein Verhältnis zu dem bisherigen Recht (can. 1—7)	534
674.	Kirchengesetze (can. 12). — Dispense (can. 84)	535
Lib. II. Personenrecht (De personis).		
675.	Kirchliche Rechtsfähigkeit (can. 87)	535
676.	Unterschied zwischen Klerus und Laien (can. 107—109)	535
I. Die Kleriker:		
677.	Rechte der Kleriker (can. 118—121)	535
a) Der Papst und die Teilhaber an der päpstlichen Gewalt.		
678.	Der Papst (can. 218—221)	536
679.	Das oekumenische Konzil (can. 222. 227 f.)	536
680.	Die Kardinäle (can. 230—232. 241)	536
681.	Die römische Kurie (can. 242)	537
682.	Die Kardinalskongregationen (can. 246—257)	537
683.	Die römischen Gerichtshöfe (can. 258—259)	539
684.	Die kurialen Aemter (can. 260—264)	540
685.	Legaten, Nuntien und Delegaten (can. 265—267. 269)	540
686.	Patriarchen, Primaten, Metropoliten (can. 271 f. 275 f.)	541
687.	Plenar- und Provinzialsynoden (can. 281. 283. 291)	541
688.	Apostolische Vikare und Präfekten (can. 293—296. 298. 300. 302 f. 305)	541
b) Der Bischof und die Teilhaber an der bischöflichen Gewalt:		
689.	Der Bischof (can. 329 f. 332. 335. 340 f.)	542
690.	Die Diözesansynode (can. 356)	543
II. Die Laien:		
691.	Die Laien (can. 682)	543
692.	Kirchliche Vereine (can. 684 ff. 690)	543
Lib. III. Sachenrecht (De rebus).		
I. Sakramente:		
693.	Die Sakramente (can. 731 f.)	544
a) Taufe; Firmung; hl. Eucharistie; Buße; letzte Oelung:		
694.	Taufe (can. 737. 738. 742. 745 f. 750 ff. 758. 765)	544
695.	Firmung (can. 780. 782. 786 f.)	546
696.	Eucharistie (can. 801 f. 814 f. 822 f. 845. 851 ff. 859)	546
697.	Buße (can. 870 ff. 887 ff. 901 f. 906)	547
698.	Ablaß (can. 911 f.)	548
699.	Letzte Oelung (can. 937 f. 944)	548
b) Ordination:		
700.	Ordination (can. 948 f. 951 ff. 968)	549

Nr.		Seite
	c) Eherecht:	549
701.	Die Ehe (can. 1012—1016. 1022. 1026)	550
702.	Ehehindernisse, Begriff und Art (can. 1036. 1038. 1040 f.)	
703.	Aufschiebende Ehehindernisse (can. 1058. 1060). — Mixta religio (can. 1061—1065)	550
	Trennende Ehehindernisse (can. 1070 ff.)	551
704.	Eheschließung (can. 1081. 1094 f. 1099. 1102. 1109)	552
705.	Ehescheidung (can. 1118. 1131)	552
706.	Gültigmachung einer ungültigen Ehe (can. 1137. 1139)	
707.		
	d) Sakramentalien:	553
708.	Die Sakramentalien (can. 1144. 1149. 1152)	
	II. Heilige Orte:	553
709.	Kirchliches Begräbnis (can. 1203. 1206. 1212. 1240)	
	III. Gottesdienst:	553
710.	Arten des Gottesdienstes (can. 1255. 1257 f.)	554
711.	Heiligen-, Bilder-, Reliquienverehrung (can. 1276 f. 1283)	554
712.	Prozessionen (can. 1290 f.)	
	IV. Das kirchliche Lehramt:	554
713.	Allgemeine Bestimmungen (can. 1322—1326)	
714.	Die Verkündigung des Wortes Gottes; Sorge für Nichtkatholiken; Volksmissionen (can. 1349—1351)	555
	Seminare (can. 1352. 1354)	555
715.	Das Schulwesen (can. 1372—1376. 1379—1382)	556
716.	Die kirchliche Büchergesetzgebung (can. 1384 f. 1391. 1395—1400. 1402. 1404)	557
717.		
	V. Vermögensrecht:	559
718.	Kirchenvermögen: Recht zum Erwerb (can. 1495—1497)	
	Lib. IV. Prozeßrecht (De processibus).	
719.	Kirchliches Gericht: Begriff (can. 1552); Zuständigkeit (can. 1553. 1960); Sonderstellung des Papstes (can. 1556. 1569); Papst als höchster Richter (can. 1597 f. 1960. 1999)	559
	Lib. V. Strafrecht (De delictis et poenis).	
	I. Strafen:	
720.	Kirchliche Strafen: Arten (can. 2216 f.); Strafmaß (can. 2218); Zensuren (can. 2241)	560
721.	Exkommunikation (can. 2257—2260); Interdikt (can. 2268)	561
722.	Die Bußen (can. 2312 f.)	561
	II. Einzelne strafbare Handlungen:	561
723.	Delikte gegen den Glauben und die Einheit der Kirche (can. 2314—2319)	562
724.	Delikte gegen die Religion (can. 2320 ff.)	
725.	Delikte gegen kirchliche Behörden, Personen und Sachen (can. 2331 ff. 2339 f. 2345)	563
726.	Delikte bei Verwaltung oder Empfang der Sakramente (can. 2375)	563
727.	Beilage II. Die fünf Gebote der katholischen Kirche	563
	Beilage III. Gebete der katholischen Kirche.	564
728.	Der englische Gruß	564
729.	Der Rosenkranz	565
	Beilage IV. Ablässe	
730.	1. Gebete und Werke der Frömmigkeit und Liebe, die mit Ablässen bereichert sind	566
731.	2. Andachtsgegenstände, Orte und Zeiten, an welche Ablässe geknüpft sind	569

Nr.		Seite
	Beilage V. Altkatholizismus.	
732. (585)	1. Die Nürnberger Erklärung 1870	570
733. (586)	2. Döllinger: Beruf des Altkatholizismus 1874	572
734. (588)	3. Altkatholisches Glaubensbekenntnis 1889	573
735. (589)	4. Altkatholischer Kongreß 1892: Wesen des Altkatholizismus	574
	Beilage VI. Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich.	
736. (590)	Hirtenbrief des Bischofs von Leitmeritz 1900	575
	Beilage VII. Reform-Bewegung in dem kath. Klerus Frankreichs.	
737. (593)	Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot 1897	576
	Beilage VIII. Reformkatholizismus und Modernismus.	
738. (595)	1. Herman Schell	578
739. (596)	2. Joseph Schmitzer	579
740. (597)	3. George Tyrrell	579
741. (598)	4. Alfred Loisy	580
	Beilage IX. Aus jesuitischen Moralisten.	
742. (599)	1. Busembaum (gest. 1668), Quid liceat reo circa fugam poenae?	581
743. (600)	2. Gury, Mentalreservation	582
744. (601)	3. Gury, Steuerdefraudation	583
745. (602)	4. Gury, Zeugnis vor Gericht	584
	Beilage X. Aus dem Pontificale Romanum und dem Rituale Romanum.	
746. (605)	1. Der dem Papst zu leistende Obedienzeid des Bischofs	585
747. (607)	2. Degradationis Forma	586
748. (608)	3. Ordo excommunicandi et absolventi	588
749. (609)	4. Ordo ad reconciliandum apostatam, schismaticum vel haeticum	588
750. (610)	5. Rituale Romanum: De exorcizandis obsessis a daemonibus	589
	Beilage XI. Aus dem Breviarium Romanum.	
751. (611)	1. Paulus von Theben	591
752. (612)	2. Raimund von Pennaforte wandelt über das Meer	591
753. (613)	3. Der römische Bischof Marcellin Apostat und Märtyrer	591
754. (614)	4. Johannes von Nepomuk, der Märtyrer des Beichtgeheimnisses	591
755. (615)	5. Die Absetzung Heinrichs IV. durch Gregor VII.	592
756. (616)	6. Das von Liebe glühende Herz des Philipp Neri	592
757. (617)	7. Die Virginität des Aloysius von Gonzaga	592
758. (618)	8. Der hl. Nikolaus fastete schon als Säugling	592
759. (619)	9. Die hl. Maria Magdalena v. Pazzi, deren Leichnam unverweslich ist	593
760. (620)	Beilage XII. Die oekumenischen Konzile der römisch-katholischen Kirche	593
	Deutsche Staatsgesetze.	
761. (578)	Beilage XIII. Gesetze betr. die Eheschließung	594
	Beilage XIV. Reichsstrafgesetzbuch.	
762. (581)	a) Vergehen wider die öffentliche Ordnung §§ 130. 130 a	595
763. (582)	b) Vergehen im Amt § 338	595
764. (582)	c) Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen §§ 166. 167	595
765. (583)	d) Beleidigung § 196	596
766. (584)	e) Diebstahl § 243; Sachbeschädigung § 304; Gemeingefährliche Verbrechen § 306; Uebertretungen § 366	596
767.	Beilage XIV a. Entwürfe zu einem Deutschen Strafgesetzbuch — Störung des religiösen Friedens und der Totenruhe	596

Nr.	Beilage XV. Aus der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919.	
	I. Reich und Länder:	597
768.	Zuständigkeit des Reichs Art. 10	597
769.	Wahltag für den Reichstag Art. 22	
	II. Gemeinschaftsleben:	598
770.	Ehe Art. 119	598
771.	Recht der Eltern Art. 120	598
772.	Uneheliche Kinder Art. 121	598
773.	Schutz der Jugend Art. 122	598
774.	Versammlungsfreiheit Art. 123	598
775.	Vereinsfreiheit Art. 124	
	III. Religion und Religionsgesellschaften:	598
776.	Glaubens- und Gewissensfreiheit Art. 135	598
777.	Religion und Religionsfreiheit Art. 136	599
778.	Rechtsstellung der Religionsgesellschaften Art. 137	599
779.	Vermögensrechte der Religionsgesellschaften Art. 138	599
780.	Schutz kirchlicher Feiertage Art. 139	599
781.	Religionsschutz der Wehrmacht Art. 140	600
782.	Heer- und Anstaltsseelsorge Art. 141	
	IV. Bildung und Schule:	600
783.	Freiheit von Kunst und Wissenschaft Art. 142	600
784.	Jugendbildung Art. 143	600
785.	Schulaufsicht Art. 144	600
786.	Allgemeine Schulpflicht Art. 145	600
787.	Gestaltung des öffentlichen Schulwesens Art. 146	600
788.	Privatschulen Art. 147	601
789.	Lehr- und Erziehungsaufgaben Art. 148	601
790.	Religionsunterricht Art. 149	
	V. Uebergangsbestimmungen:	601
791.	Staatsleistungen an Religionsgesellschaften Art. 173	601
792.	Simultanschule Art. 174	601
793.	Eidesleistung Art. 177	
	Beilage XVI. Aus der Verfassung des Freistaates Preußen vom 30. November 1920.	602
794.	Austritt aus Religionsgesellschaften Art. 76	602
795.	Landesherrliches Kirchenregiment Art. 82	602
796.	Patronat Art. 83	
	Beilage XVII. Reichsgesetzliche Regelung der religiösen Erziehung der Kinder.	602
797.	Deutsches Reichsgesetz vom 15. Juli 1921	
	Beilage XVIII. Reihenfolge der römischen Päpste.	605
798.	1. Das amtliche Verzeichnis der römischen Päpste in dem Annuario Pontificio	605
799.	Das Verzeichnis der römischen Päpste von FXFunk	613
800.	2. Alphabetisches Verzeichnis der in dem Annuario Pontificio genannten Päpste	
	3. Verzeichnis der Päpste nach der Papstliste von FXFunk, die nicht als recht- mäßige gelten	615
	1. In chronologischer Folge	615
801.	2. In alphabetischer Ordnung	616
802.	Verzeichnis der abgedruckten Quellen	631
	Sachregister	

Verzeichnis der Abkürzungen.

1. Biblische Bücher¹.

Gen = Genesis.	Ez = Ezechiel.	Mt = Matthäus.
Ex = Exodus.	Da = Daniel.	Mc = Marcus.
Le = Leviticus.	Ho = Hosea.	Lc = Lucas.
Nu = Numeri.	Ioe = Ioe.	Io = Iohannes.
Dt = Deuteronomium.	Am = Amos.	AG = Apostelgeschichte.
Ios = Iosua.	Ob = Obadja.	Rö = Römer.
Ri = Richter.	Ion = Iona.	Ko = Korinther.
Sa = Samuelis.	Mi = Micha.	Ga = Galater.
Kg = Könige.	Na = Nahum.	Eph = Epheser.
Chr = Chronika.	Hab = Habacuc.	Phi = Philipper.
Esr = Esra.	Ze = Zephania.	Kol = Kolosser.
Neh = Nehemia.	Hag = Haggai.	Th = Thessalonicher.
Esth = Esther.	Sach = Sacharia.	Ti = Timotheus.
Hi = Hiob.	Ma = Maleachi.	Tit = Titus.
Ps = Psalmen.	Iud = Iudith.	Phil = Philemon.
Pr = Proverbien.	Wei = Weisheit.	Hbr = Hebräer.
Prd = Prediger.	To = Tobia.	Ia = Iakobus.
HL = Hohes Lied.	Si = Sirach.	Pt = Petrus.
Ies = Iesajas.	Ba = Baruch.	Iu = Iudas.
Ier = Ieremias.	Mak = Makkabäer.	Apk = Apokalypse.

2. Literatur².

- ACHELIS: HACHELIS, Das Christentum in den ersten drei Jahrhunderten. 2 Bde., L 1912.
- AE: Analecta Ecclesiastica.
- AKR: Archiv für katholisches Kirchenrecht.
- Baluzius: Epistolarum Innocentii III. libri undecim ed. Stephan Baluzius, 2 vol., P 1682.
- BARDENHEWER I—IV: OBARDENHEWER, Geschichte der altkirchlichen Literatur, I² Fr 1913, II 1914, III 1923, IV 1924.
- BFW: JFBOEHMER, Regesta imperii . . . 1198—1272, neu herausg. von JFICKER u. EWINKELMANN, Innsbr 1881—1901.
- BR: Bullarium magnum Romanum, Editio Taurunensis 1857 ff.
- Bréquigny: Bréquigny et la Porte du Theil, Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia, Pars II tom I, II, P 1791.
- CASPAR: Das Register Gregors VII., herausg. von ERICH CASPAR I, II, B 1920. 1923.
- Cath. Enc.: The Catholic Encyclopaedia, 15 vols, New York 1907—1912.
- Codex i. c.: Codex iuris canonici Pii X Pontificis Maximi iussu digestus Benedicti Papae XV. auctoritate promulgatus Romae 1918.
- Corp. iur.: Corpus iuris canonici ed. EFRIEDBERG, I, II, L 1879. 1881.
- CREIGHTON, Papacy: MCREIGHTON, History of the Papacy during the Period of the Reformation, 5 vols, Lo 1882—1894.
- CSEL: Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum.
- DÖLLINGER, Papsttum: JVDÖLLINGER, Das Papsttum. Neubearbeitung von JANUS, Der Papst und das Concil, hrsg. von JFRIEDRICH, M 1892.

¹ Die Abkürzungen sind die der Realencyklopädie.² Die kleine Ziffer oberhalb des Titels bezeichnet die benutzte Auflage.

- DÖLLINGER-REUSCH, Moralstreitigkeiten: JVDÖLLINGER u. FHREUSCH, Geschichte der Moralstreitigkeiten in der römisch-katholischen Kirche seit dem 16. Jahrhundert, 2 Bde., Nördlingen 1889.
- DZG: Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.
- DZKR: Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht.
- EICHMANN: EEICHMANN, Lehrbuch des Kirchenrechts auf Grund des Codex iuris canonici, Pad 1923.
- FdG: Forschungen zur deutschen Geschichte.
- FRIEDBERG: EFRIEDBERG, Lehrbuch des kath. u. evang. Kirchenrechts⁴, L 1895.
- FRIEDRICH: JFRIEDRICH, Zur ältesten Geschichte des Primates in der Kirche, Bo 1879.
- FÜRSTENAU, Religionsfreiheit: HFÜRSTENAU, Das Grundrecht der Religionsfreiheit nach seiner geschichtlichen Entwicklung und heutigen Geltung in Deutschland, L 1891.
- FUNK I. II: FRXFUNK, Kirchengeschichtliche Abhandlungen u. Untersuchungen, 2 Bde., Pad 1897. 1899.
- GGA: Göttinger Gelehrte Anzeigen.
- HAHN: Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln³, Br 1897.
- HARDOUIN: Conciliorum Collectio maxima ed. HARDOUIN, 11 tomi, P 1715.
- HARNACK, Chronologie; LG: AVHARNACK, Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius I, L 1893; II 1, 1897 (Chronologie).
- HARNACK, DG I—III: AVHARNACK, Dogmengeschichte I—III⁴, Tü 1909.
- HARNACK, Mission: AVHARNACK, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten⁴, 2 Bde, L 1924.
- Hdlex., kirchl.: MBUCHBERGER, Kirchliches Handlexikon, 2 Bde, Fr 1896.
- HAUCK I—V 2: AHAUCK, Kirchengeschichte Deutschlands I³,⁴ L 1904, II³,⁴ 1912, III³,⁴ 1920; IV³,⁴ 1913; V 1, 1911; V 2, 1920.
- HEFELE I—IX: JHEFELE, Conciliengeschichte I—IX, I—V², Fr 1873 ff.
- HEILER, Katholizismus: FRHEILER, Der Katholizismus, seine Idee und seine Erscheinung, M 1923.
- HEIMBUCHER I. II. III: MHEIMBUCHER, Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche², 3 Bde, Pad 1907. 1908.
- HERGENRÖTHER, Kath. K. u. chr. St.: JHERGENRÖTHER, Katholische Kirche und christlicher Staat in ihrer geschichtlichen Entwicklung, Fr 1872.
- HERGENRÖTHER, KG: JHERGENRÖTHERS Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte⁴, bearb. v. JPKIRCH, Fr 1902—1909.
- HJG: Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft.
- HILLING, Reformen: NHILLING, Reformen Pius X., 3 Bde, Bonn 1909. 1912. 1915.
- HINSCHIUS I—VI 1: PHINSCHIUS, Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten in Deutschland, B 1869—1897.
- HOENSBROECH: Graf von HOENSBROECH, Das Papsttum in seiner sozialkulturellen Wirksamkeit I. II, L 1901 ff.
- HTB: Historisches Taschenbuch.
- HZ: Historische Zeitschrift.
- HVshr.: Historische Vierteljahrsschrift.
- JAFFÉ: Bibliotheca rerum Germanicarum ed. PHJAFFÉ, 6 Bde, B 1864—1873.
- JANN, Kath. Missionen: PAJANN, Die kath. Missionen in Indien, China und Japan. Ihre Organisation und das portugiesische Patronat vom 15. bis ins 18. Jahrhundert, Pad 1915.
- JB: Jahrbücher des Deutschen Reichs.
- JdTh: Jahrbücher für deutsche Theologie.
- Institutum: Institutum Societatis Jesu, 2 vol., Pr 1757.
- JR: Regesta pontificum Romanorum ed. PHJAFFÉ², hrsg. von SLOEWENFELD, FKALTENBRUNNER, PEWALD, L 1885.
- JThZ: Internationale theologische Zeitschrift.
- Kath: Der Katholik.
- KATTENBUSCH: FKATTENBUSCH, Lehrbuch der vergleichenden Konfessionskunde I, Fr 1890.
- KL: Wetzler u. Weltes Kirchenlexikon², hrsg. von JHERGENRÖTHER u. FRKAULEN, 13 Bde, Fr 1887—1903.
- KRÜGER: GKRÜGER, Geschichte der altchristlichen Literatur in den ersten drei Jahrhunderten, Fr 1895; Nachträge zu der Gesch. der alchr. Literatur, Fr 1897.
- KIDD, History: BJKIDD, A History of the church to a. d. 461, vol. 1—3, Oxford 1922.
- LANGEN I. II. III. IV: JLANGEN, Geschichte der Römischen Kirche bis Leo I., Bonn 1881 (I). — Geschichte der Röm. Kirche von Leo I. bis Nikolaus I., 1885 (II). — Ge-

- schichte der Röm. Kirche von Nikolaus I. bis Gregor VII., 1892 (III). — Geschichte der Röm. Kirche von Gregor VII. bis Innocenz III., 1893 (IV).
- LAUCHERT: Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien, hrsg. von FRLAUCHERT, Fr 1896.
- LEA, Inquisition: HENRY CHARLES LEA, Geschichte der Inquisition im Mittelalter. Uebers. bearbeitet von HWIECK u. MRACHEL, hrsg. von JHANSEN, I, Bonn 1905; II 1909; III 1913.
- LEITNER: MLEITNER, Kirchenrecht², R 1921.
- LOENING: ELOENING, Geschichte des deutschen Kirchenrechts, 2 Bde, Str 1878.
- LOOFS, DG: FRLOOFS, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte², Ha 1906.
- MANSI: Collectio conciliorum ed. JDMANSI, tom. I—XIII, Florenz 1759 ff.; XIV—XXXI, Venedig 1769 ff.
- MEJER, Propaganda: OMEJER, Die Propaganda, ihre Provinzen und ihr Recht, 2 Teile, Gö 1852. 1853.
- MEYERVKNONAU: GMEYERVKNONAU, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. I—VII, L 1890—1909.
- MACCABE, Crises: MAC CABB, Crises in the history of the Papacy, New York 1916.
- MALOU: JBMALOU, Das Lesen der Bibel in den Landessprachen, übers. v. LCLARUS, 2 Bde, R 1848.
- MG: Monumenta Germaniae.
- MIRBT, Publizistik: CMIRBT, Die Publizistik im Zeitalter Gregors VII., L 1894.
- MÖG: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung.
- MÖLLER-KAWERAU: WMÖLLER, Lehrbuch der Kirchengeschichte III², Tü 1907.
- MSG: MIGNE, Patrologia series graeca.
- MSL: MIGNE, Patrologia series latina.
- MÜLLER, KG: KARL MÜLLER, Kirchengeschichte I, Fr 1892; II 1, Tü 1902; II 2 1919.
- MÜNCH, Konkordate: EMÜNCH, Vollständige Sammlung aller älteren und neueren Konkordate nebst einer Geschichte ihres Entstehens und ihrer Schicksale, 2 Bde, L 1830. 1831.
- NA: Neues Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde.
- NkZ: Neue kirchliche Zeitschrift.
- NÜRNBERGER: AJNÜRNBERGER, Papsttum und Kirchenstaat, 3 Bde. 1. Vom Tode Pius VI. bis zum Regierungsantritt Pius IX. (1800—1846), Mz 1897; 2. Reform, Revolution und Restauration unter Pius IX. (1847—1850), 1898; 3. Der Kirchenstaat und Piemont (1850—1870), 1900.
- Nussi: Conventiones de rebus ecclesiasticis inter S. Sedem et civilem potestatem, ex collectione Romana a Vincentio Nussi excerptae, Mz 1870.
- PASTOR, Päpste: LUDWIG V. PASTOR, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, 9 Bde, Fr 1886—1923.
- PHILLIPS: GPHILLIPS, Kirchenrecht I—VII, R 1845 ff.; VIII, fortgesetzt von Vering 1889.
- PR: APOTTHAST, Regesta Pontificum Romanorum (1198—1304), 2 Bde, B 1874. 1875.
- SBA: Sitzungsberichte der Berliner Akademie.
- SBM: Sitzungsberichte der Münchener Akademie.
- SBW: Sitzungsberichte der Wiener Akademie.
- RANKE, Päpste: LVRANKE, Die römischen Päpste in den letzten 4 Jahrhunderten⁶, L 1874 (= Sämtl. Werke 37—39).
- RE: Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche³, hrsg. von AHAUCK, 24 Bde, L 1896—1913.
- RG: Die Religion in Geschichte und Gegenwart, hrsg. von FRMSCHIELE, 5 Bde, Tü 1909 bis 1913.
- REUSCH, Index: HREUSCH, Der Index der verbotenen Bücher, 2 Bde, Bonn 1883. 1885.
- REUTER, Studien: HREUTER, Augustinische Studien, Go 1887.
- RQ: Römische Quartalschrift.
- SÄGMÜLLER: JBSÄGMÜLLER, Lehrbuch des kath. Kirchenrechts², 2 Bde, Fr 1913. 1914.
- SCHERER: RVSCHERER, Handbuch des Kirchenrechtes, 2 Bde, Graz 1886. 1898.
- SCHOENEMANN: Pontificum Romanorum a S. Clemente usque ad S. Leonem M. Epistolae genuinae ex recensione Petri Constantini curavit CFGSCHOENEMANN, Gö 1796.
- SCHOLZ, Publizistik: RSCHOLZ, Die Publizistik zur Zeit Philipps des Schoenen und Bonifaz VIII. (USTUTZ, Kirchenrechtl. Abhandlungen, 6.—8. Heft), St 1903.
- SCHROEDER, RG: RSCHROEDER, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte⁶, fortgeführt von EFRHVKÜNSSBERG, 2 Bde, L 1909. 1922.
- VSCHUBERT, FrühMA: HVSCHUBERT, Geschichte der christl. Kirche im Frühmittelalter, Tü 1921.
- SEEBERG, DG: RSEEBERG, Lehrbuch der Dogmengeschichte I³, L 1923; II³ 1923; III²,³ 1913; IV²,³ 1917.

- SOHM: RSOHM, Kirchenrecht I, L 1892; II 1923.
 STEHFEN, Wiedertaufe: RSTEHFEN, Die Wiedertaufe in Theorie und Praxis der römisch-katholischen Kirche seit dem tridentinischen Konzil, Marb 1908.
 StKr: Studien und Kritiken.
 THALHOFER-EISENHOFER: VTHALHOFER, Handbuch der katholischen Liturgik², hrsg. von LEISENHOFER, Fr 1912.
 THIEL: Epistolae Romanorum pontificum genuinae a S. Hilario usque ad Pelagium II. rec. ATHIEL, tom. I, Braunsberg 1868.
 ThQ: Theologische Quartalschrift.
 WALTHER, Bibelübersetzung: WWALTHER, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters, 3 Teile, Brsch 1889—1892.
 WERMINGHOFF: AWERMINGHOFF, Geschichte der Kirchenverfassung Deutschlands im Mittelalter I, L 1905.
 WERNZ: FHWERNZ, Jus decretalium ad usum praelectionum in scholis textus canonici sive iuris decretalium², I Rom 1905; II 1906; III 1908; IV Prati 1912.

3. Einzelne Wörter.

- Abh: Abhandlungen.
 Chr; Chrn: Christlich, Christentum.
 (D): Dissertation.
 dt: deutsch.
 G: Geschichte.
 JB: Jahrbücher.
 K: Kirche.
 KR: Kirchenrecht.
 Lit.: Literatur.
 M: Mission.
 MA: Mittelalter.
 P; Ppm: Papst; Papsttum.
 Pr: Programm.
 Q: Quellen.

- R: Recht.
 Ref: Reformation.
 St: Staat.
 V: Verfassung.
 W: Wissenschaft.

4. Verlagsorte.

- | | | |
|-----------------------|------------------|------------------|
| B = Berlin. | Ha = Halle a. S. | Pr = Prag. |
| Br = Breslau. | L = Leipzig. | R = Regensburg. |
| Brsch = Braunschweig. | Lo = London. | St = Stuttgart. |
| Fr = Freiburg i. B. | M = München. | Str = Straßburg. |
| Frk = Frankfurt a. M. | Mstr = Münster. | Tü = Tübingen. |
| Gi = Gießen. | Mz = Mainz. | W = Wien. |
| Go = Gotha. | P = Paris. | Wü = Würzburg. |
| Gö = Göttingen. | Pad = Paderborn. | |

Vorgehen des Kaisers Klaudius gegen die Juden in Rom (41—54).

ESCHÜRER, G. d. jüd. Volkes III⁴, L 1909, 61 ff.; VSCHULTZE RE 4, 1898, 133; HARNACK Mission u. Ausbreitung d. Chr.s i. d. ersten 3 Jhrdtn 1⁴, L 1923, 424 f.; JJUSTER, Les Juifs dans l'empire romain, P 1914, II 171, 199.

1. Suetonius, Vita Claudii 25: Suetonii Vitae ed. CLROTH, L 1886, 161.

Iudaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit¹ . . . Dryidarum religionem apud Gallos dirae immanitatis et tantum civibus sub Augusto interdictam penitus abolevit; contra sacra Eleusinia etiam transferre ex Attica Romam conatus est, templumque in Sicilia Veneris Erycinae vetustate conlapsum ut ex aere populi Romani reficeretur, auctor fuit.

2. Dio Cassius, Historia Romana 60 v: ed. BOISSEVIN, B 1898, II 669.

Τούς τε Ἰουδαίους, πλεονάσαντας αἰθῆς, ὥστε χαλεπῶς ἀν' ἀνευ ταραχῆς ὑπὸ τοῦ ὄχλου σφῶν τῆς πόλεως εἰσχθῆναι, οὐκ ἐξήλασε μὲν, τῶ δὲ δὴ πατρίῳ νόμῳ βίῳ χρωμένους ἐκέλευσε μὴ συναθροίζεσθαι.

Die Verfolgung der Christen unter Kaiser Nero i. J. 64.

3. Tacitus, Annales XV 44: ed. C. HALM, L 1877, 301.

HSCHILLER, G. d. röm. Kaiserreichs unt. Nero, B 1872; CFRARNOLD, Neron. Chr.verfolg., L 1888; KJNEUMANN, Röm. St. u. allg. K., L 1890, I 4; JEWEIS, Chr.verfolg., M 1899, 30; ALINSEN-MAYER, Bekämpfung d. Chr. durch d. röm. St., M 1905; EThKLETTE, Chr.katastrophe unter Nero, Tü 1908; JSTIGLMAYR, Stimmen a. M. Laach 78, 1910, 169 ff.; GSCHOENAIGH, Neron. 20 Chr. verfolg., Br 1911; CWeymann, Tac. üb. d. Fackeln d. N.: Festg. f. MSCHANZ 1912; KLINK, De antiquiss. veterum quae ad Jesum Nazarenum spectant testimoniis, Gi 1913, 61 ff. RVogel, Chr.prozeß i. d. Zt. d. sporad. Chr.verfolgn (v. Nero bis Decius), Ha 1922 (D).

Et haec quidem humanis consiliis providebantur. Mox petita dis piacula aditque Sibyllae libri, ex quibus supplicatum Volcano et Cereri Proserpinaeque ac propitiata Junc per matronas, primum in Capitolio, deinde apud proximum mare, unde hausta aqua templum et simulacrum deae perspersum est; et sellisternia ac pervigilia celebravere feminae, quibus mariti erant. Sed non ope humana, non largitionibus principis aut deum placamentis decedebat infamia, quin iussum incendium crederetur. Ergo abolendo rumori Nero subdidit reos et quaesitissimis poenis adfecit, quos per flagitia invisos vulgus Christianos appellabat. Auctor nominis eius Christus Tiberio imperitante per procuratorem Pontium Pilatum supplicio adfectus erat; repressaque in praesens exitiabilis superstitio rursus erumpebat, non modo per Judaeam, originem eius mali, sed per urbem etiam, quo cuncta undique atrocita aut pudenda confluunt celebranturque. Igitur primum correpti qui fatebantur, deinde indicio eorum multitudo ingens haud perinde in crimine incendii, quam odio humani generis convicti sunt. Et pereuntibus addita ludibria, ut

¹ AG 182: διὰ τὸ τεταχέναι Κλαύδιον χωρίζεσθαι πάντας τοὺς Ἰουδαίους ἀπὸ τῆς Ρώμης. Orosius, Historiae adv. paganos VII 6, 15: anno nono imperii, CSEL 5, 451.

ferarum tergis contecti laniatu canum interirent, multi crucibus adfixi aut flamma usti, alique, ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur. Hortos suos ei spectaculo Nero obtulerat et circense ludicrum edebat, habitu aurigae permixtus plebi vel curriculo insistens. Unde quamquam adversus sontes et novissima exempla meritis miseratio oriebatur, tamquam non utilitate publica sed in saevitiam unius desumerentur.

4. Suetonius, Vita Neronis 16: ed. CL Roth, L 1886, 176.

Multa sub eo et animadversa severe et coercita nec minus instituta: adhibitus sump-tibus modus; publicae caenae ad sportulas redactae; interdictum, ne quid in popinis cocti praeter legumina aut holera veniret, cum antea nullum non obsonii genus propo-neretur; afflictis suppliciis Christiani, genus hominum superstitionis novae ac maleficae; vetiti quadrigariorum lusus, quibus inveterata licentia passim vagantibus fallere ac furari per iocum ius erat; pantomimorum factiones cum ipsis simul relegatae.

Clemens Romanus, Brief an die Korinther¹ (c. 95).

Clemens Romanus, Ep. ad Corinthios I: Patres apostolici ed. Gebhardt, Harnack, Zahn, L 1876. — LANGEN, I 44 ff.; ROTHENSEE, Primat d. Papstes i. allen chr. Jahrh. 3 Bde., Mz 1836 ff., I 27 ff.; JELLENDORF, Primat d. röm. Päpste, 2 Bde., Darmst. 1841 ff., I 155; TH ZAHN, Einl. i. d. NT I, L 1897, 439 ff.; HARNACK, LG I 39 ff., II 1, 240 ff., 251 ff.; RKNOPF, I Clembr., L 1899 u. Handb. z. NT, Erg. Bd., Tü 1920; CERBES, Todestage d. Ap. Paulus u. Petrus: TU N. F. IV 1, L 1899; HGRISAK SJ, G. Roms u. d. Päpste i. MA, Fr. 1901, 219 ff.; EHENNECKE, Handb. zu d. NT, Apokryphen, Tü 1904, 177 f.; FSIEFFERT, RE 15, 1904, 199 f.; HLIETZMANN, Petrus u. Paulus in Rom, Bonn 1915, 167 ff.; BARDENHEWER LG I, 116 ff.

5. 1. Clemens Romanus: Das Martyrium des Petrus.

c. 5. Ἴνα τῶν ἀρχαίων ὑποδειγμάτων πανσώμεθα, ἔλθωμεν ἐπὶ τοὺς ἐγγιστα γενομένους ἀθλητάς· λάβωμεν τῆς γενεᾶς ἡμῶν τὰ γενναῖα ὑποδείγματα. 2. διὰ ζῆλον καὶ φθόνον οἱ μέγιστοι καὶ δικαιοτάτοι στύλοι ἐδιώχθησαν καὶ ἕως θανάτου ἤθλησαν. 3. λάβωμεν πρὸ ὀφθαλμῶν ἡμῶν τοὺς ἀγαθοὺς ἀποστόλους· 4. Πέτρον, ὃς διὰ ζῆλον ἀδικῶν οὐχ ἕνα οὐδὲ δύο ἀλλὰ πλείονας ὑπήνεγκε πόνοους, καὶ οὕτω μαρτυρήσας ἐπορεύθη εἰς τὸν ὀφειλόμενον τόπον τῆς δόξης. 5. διὰ ζῆλον καὶ ἔρω Πάυλος ὑπομονῆς βραβεῖον ἔδειξεν, 6. ἐπτάκις δεσμὰ φορῶν, φυγαδευθεὶς, λιθασθεὶς, κῆρυξ γενόμενος ἐν τῇ ἀνατολῇ καὶ ἐν τῇ δύσει, τὸ γενναῖον τῆς πίστεως αὐτοῦ κλέος ἔλαβεν, 7. δικαιοσύνην διδάξας ὅλον τὸν κόσμον, καὶ ἐπὶ τὸ τέρας τῆς δύσεως ἔλθων καὶ μαρτυρήσας ἐπὶ τῶν ἡγουμένων, οὕτως ἀπηλλάγη τοῦ κόσμου καὶ εἰς τὸν ἅγιον τόπον ἐπορεύθη, ὑπομονῆς γενόμενος μέγιστος ὑπογραμμός. c. 6. Τοῦτοις τοῖς ἀνδράσιν ὁσίως πολιτευσάμενοι σνηθηροῖσθι πολὺ πλη-θος ἐκλεκτῶν, οἵτινες πολλαῖς αἰκίαις καὶ βασάνοις διὰ ζήλους παθόντες ὑπόδειγμα κάλλιστον ἐγένοντο ἐν ἡμῖν².

6. 2. Clemens Romanus: Priester und Laien; Bischöfe und Diakonen.

c. 40 5. Τῷ (γὰρ) ἀρχιερεῖ ἴδιαι λειτουργίαι δεδομέναι εἰσίν, καὶ τοῖς ἱερεῦσιν ἴδιος ὁ τόπος προστέτακται, καὶ λευταῖς ἴδιαι διακονίαι ἐπίκεινται· ὁ λαὶκὸς ἀνθρώπος τοῖς λαϊκοῖς προστάγμασιν δέδεται. c. 41. Ἐκαστος ἡμῶν, ἀδελφοί, ἐν τῷ ἰδίῳ τάγματι εὐαρεστεῖτω τῷ θεῷ ἐν ἀγαθῇ συνειδήσει

¹ Eusebius h. e. III 16. Τοῦτου δὲ οὐκ οὐκ Κλήμεντος ὁμολογουμένη μία ἐπιστολὴ φέρεται, μεγάλη τε καὶ θαυμασία, ἣν ὡς ἀπὸ τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τῇ Κορινθίων διευπώσατο, στάσεως τηρικᾶτε κατὰ τὴν Κορινθίων γενομένης· ταύτην δὲ καὶ ἐν πλείστοις ἐκκλησίαις ἐπὶ τοῦ κοινού δεδημοσιευμένην πάλαι τε καὶ καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἔγνωμεν· καὶ ὅτι γε κατὰ τὸν δηλούμενον τὰ τῆς Κορινθίων κενήντο στάσεως, ἀξιοχρεῶς μάρτυς ὁ Ἠγήσιππος.

² cf. cap. 55.

ὑπάρχων, μὴ παρεκβαίνων τὸν ὀρισμένον τῆς λειτουργίας αὐτοῦ κανόνα, ἐν σεμνότητι.

c. 42. Οἱ ἀπόστολοι ἡμῖν ἐδηγγεῖσθησαν ἀπὸ τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἐξεπέμφθη. 2. ὁ Χριστὸς οὖν ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ οἱ ἀπόστολοι ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ· ἐγένοντο οὖν ἀμφοτέρω 5 ἐκ θελήματος θεοῦ. 3. παραγγελίας οὖν λαβόντες καὶ πληροφορηθέντες διὰ τῆς ἀναστάσεως τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ πιστωθέντες ἐν τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ, μετὰ πληροφορίας πνεύματος ἁγίου ἐξῆλθον εὐαγγελιζόμενοι, τὴν βασι-λειαν τοῦ θεοῦ μέλλειν ἔρχεσθαι. 4. κατὰ χώρας οὖν καὶ πόλεις κηρύσσοντες καθίστανον τὰς ἀπαρχὰς αὐτῶν, δοκιμάσαντες τῷ πνεύματι εἰς ἐπισκόπους 10 καὶ δίακόνους τῶν μελλόντων πιστεύειν. 5. καὶ τοῦτο οὐ κενῶς· ἐκ γὰρ δὴ πολλῶν χρόνων ἐγγράπτο περὶ ἐπισκόπων καὶ διακόνων. οὕτως γὰρ ποὺ λέγει ἡ γραφή· Καταστήσω τοὺς ἐπισκόπους αὐτῶν ἐν δικαιοσύνῃ καὶ τοὺς διακόνους αὐτῶν ἐν πίστει¹.

c. 44. Καὶ οἱ ἀπόστολοι ἡμῶν ἔγνωσαν διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, 15 ὅτι ἕρις ἔσται ἐπὶ τοῦ ὀνόματος τῆς ἐπισκοπῆς. 2. διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν πρόγνωσιν εὐληφέστες τελείαν κατέστησαν τοὺς προειρημένους καὶ μεταξὺ ἐπινομήν δεδώκασιν, ὅπως, ἐὰν κοιμηθῶσιν, διαδέξωνται ἕτεροι δεδοκιμασμένοι ἄνδρες τὴν λειτουργίαν αὐτῶν. 3. τοὺς οὖν κατασταθέντας ὑπ' ἐκείνων ἢ μεταξὺ ὑφ' ἐτέρων ἐλλογίμων ἀνδρῶν συννευδοκησάσης τῆς ἐκκλησίας πάσης, καὶ λειτουρ- 20 γήσαντας ἀμέμπτως τῷ ποιμνίῳ τοῦ Χριστοῦ μετὰ ταπεινοφροσύνης, ἡσύχως καὶ ἀβαναύσως, μεμαρτυρημένους τε πολλοῖς χρόνοις ὑπὸ πάντων, τούτους οὐ δικαίως νομίζομεν ἀποβάλλεσθαι τῆς λειτουργίας. 4. ἀμαρτία γὰρ οὐ μικρὰ ἡμῖν ἔσται, ἐὰν τοὺς ἀμέμπτως καὶ ὁσίως προσενεγκότας τὰ δῶρα τῆς ἐπισκοπῆς ἀποβάλωμεν.

7. 3. Clemens Romanus: Römisches Selbstbewußtsein.

c. 57. Ὑμεῖς οὖν οἱ τὴν καταβολὴν τῆς στάσεως ποιήσαντες ὑποτάγητε τοῖς πρεσβυτέροις καὶ παιδεύθητε εἰς μετάνοιαν, κάμπαντες τὰ γόνατα τῆς καρ- 25 δίας ὑμῶν. 2. μάθετε ὑποτάσσεσθαι.

c. 63. Θεμιτὸν οὖν ἔστι τοῖς τοιούτοις καὶ τοσοῦτοις ὑποδείγμασι προσελ- 30 θόντας ὑποθεῖναι τὸν τράχηλον καὶ τὸν τῆς ὑπακοῆς τόπον ἀναπληρῶσαι, ὅπως ἡσυχάσαντες τῆς ματαίας στάσεως ἐπὶ τὸν προκείμενον ἡμῖν ἐν ἀληθείᾳ σκοπὸν δίχα παντὸς μώμου καταστήσωμεν. 2. χαρὰν γὰρ καὶ ἀγαλλίασιν ἡμῖν παρέξετε, ἐὰν ὑπήκοοι γενόμενοι τοῖς ὑφ' ἡμῶν γεγραμμένοις διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐκ- 35 κόνητε τὴν ἀθέμιτον τοῦ ζήλους ὑμῶν ὄργην κατὰ τὴν ἔντευξιν, ἣν ἐποιησάμεθα περὶ εἰρήνης καὶ ὁμονοίας ἐν τῇδε τῇ ἐπιστολῇ.

Ignatius, Bischof von Antiochien².

HARNACK LG I 75 ff., II 1, 381 ff.; KRÜGER § 9; BARDENHEWER LG I, 131 ff.; TH ZAHN, Ign. v. Ant., Gd 1873; EVDGOLTZ, Ign. v. Ant., TU XII 3; GÜHLHORN RE 9, 1901, 49 ff.; WBAUER, Hdb. z. NT, Erg. Bd., Tü 1920.

8. 1. Ignatius: Ansehen der römischen Gemeinde.

Ep. ad Romanos Prolog.: Patr. ap. II 54 ff. 62. — HARNACK DG I 480 ff.; SBA 1896, 111 ff.; FUNK I 1 f.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος, τῇ ἡλεμένη ἐν μεγαλειότητι πατρὸς ὑψίστου καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ μόνου υἱοῦ αὐτοῦ, ἐκκλησίᾳ ἡγαπημένη καὶ πεφωτισ- 45 μένη ἐν θελήματι τοῦ θελήσαντος τὰ πάντα ἃ ἔστιν κατὰ ἀγάπην Ἰησοῦ Χριστοῦ,

¹ cf. Ies. 60 17.

² gest. unter Trajan 110—115.

4

9. 10. Ignatius von Antiochien.

τοῦ θεοῦ ἡμῶν ἦτις καὶ προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπροεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιεπίτευκτος, ἀξιοάγγελος καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριστόνομος, πατρώνυμος, ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ, υἱοῦ πατρὸς κατὰ σάρκα καὶ πνεῦμα ἠνωμένοις πάσῃ ἐντολῇ αὐτοῦ, πεπληρωμένοις χάριτος θεοῦ ἀδιακρίτως καὶ ἀποδιῦλισμένοις ἀπὸ παντός ἄλλοτριου χρώματος πλείστα ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ θεῷ ἡμῶν, ἀμώμως χαίρειν. — 3 1. Οὐδέποτε ἐβασκάνατε οὐδενί, ἄλλους ἐδιδάξατε. ἐγὼ δὲ θέλω, ἵνα κἀκεῖνα βέβαια ἦ, ἃ μαθητεύοντες ἐντέλλεσθε. — c. 4 3. οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν. ἐκεῖνοι ἀπόστολοι, ἐγὼ κατάκριτος · ἐκεῖνοι ἐλεύθεροι, ἐγὼ δὲ μέχρι νῦν δοῦλος.

9. 2. Ignatius: Episkopat; katholische Kirche.

ARITSCHL, Entstehung d. altkath. K² Bonn 1857; EHATCH, Gesellschaftsverfassung d. K. i. Altert. dt. v. HARNACK L 1886; ELOENING, Gem.-V. d. Urchr. 1889; CWEIZSÄCKER, Ap. Zeitalter³, Tü 1902; STVDUNIN-BORKOWSKY, Anfänge d. Episkopats, Fr 1900, ZkTh 27. 28. 29 Bd. (1903. 4. 5); RKNOPF, Nachap. Zeitalter, Tü 1904; RSOHM KR I 1892; Ders., Wesen u. Ursprung d. Kath. s. Abh. phil. hist. Kl. d. sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 27, 1909; AHARNACK, RE 20 1908 508 ff., Kverfassung i. d. zwei ersten Jahrh., L 1910; OSCHHEEL, StKr 85, 1912, 403 ff.; HLIETZMANN, ZwTh 55 1913 97 ff.; BMEITZNER, Verf. d. K. i. d. zwei ersten Jahrh., Danz 1919; HACHELIS, Christentum i. d. ersten 3 Jahrhdt II, L 1912 1 ff.; FKATTENBUSCH, Quellort der K. idee Festg. f. HARNACK Tü 1921 143 ff.; KMÜLLER, Beitr. z. G. d. Verf. i. d. alten K. SBA 1922.

a) Ep. ad Smyrnaeos c. 8.

Πάντες τῷ ἐπισκόπῳ ἀκολουθεῖτε¹, ὡς Ἰησοῦς Χριστὸς τῷ πατρὶ, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, ὡς τοῖς ἀποστόλοις · τοὺς δὲ διακόνους ἐντρέπεσθε, ὡς θεοῦ ἐντολήν. μηδεὶς χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου τι πρᾶστέω τῶν ἀνηκόντων εἰς τὴν ἐκκλησίαν. ἐκεῖνη βεβαία εὐχαριστία ἠγείσθω, ἣ ὑπὸ τὸν ἐπίσκοπον οὔσα, ἡ ᾧ ἂν αὐτὸς ἐπιτρέψῃ. 2. ὅπου ἂν φανῇ ὁ ἐπίσκοπος, ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔστω, ὡσπερ ὅπου ἂν ἦ Χριστὸς Ἰησοῦς, ἐκεῖ ἡ καθολικὴ ἐκκλησία. οὐκ ἔξόν ἐστιν χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου οὔτε βαπτίζειν οὔτε ἀγάπην ποιεῖν · ἀλλ' ὅταν ἐκεῖνος δοκιμάσῃ, τοῦτο καὶ τῷ θεῷ εὐάρεστον, ἵνα ἀσφαλὲς ἦ καὶ βέβαιον πᾶν ὃ πράσσεται.

b) Ep. ad Magnesios c. 6.

Ἐν ὁμοιοῖα θεοῦ σπουδάξετε πάντα πράσσειν, προκαθημένον τοῦ ἐπισκόπου εἰς τύπον θεοῦ καὶ τῶν πρεσβυτέρων εἰς τύπον συνεδρίου τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν διακόνων, τῶν ἐμοὶ γλυκυτάτων, πεπιστευμένων διακονίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

10. 3. Ignatius: Spaltungen; Abendmahl².

a) Ep. ad Smyrnaeos c. 6. 7.

c. 6. 2. καταμάθετε δὲ τοὺς ἑτεροδοξοῦντας εἰς τὴν χάριν Ἰησοῦ Χριστοῦ τὴν εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσαν, πῶς ἐναντιοὶ εἰσὶν τῇ γνώμῃ τοῦ θεοῦ. περὶ ἀγάπης οὐ μέλει αὐτοῖς, οὐ περὶ χήρας, οὐ περὶ ὀρφανοῦ, οὐ περὶ θλιβομένου, οὐ περὶ δεδεμένου ἢ λελυμένου, οὐ περὶ πεινῶντος ἢ διψῶντος. c. 7. Εὐχαριστίας καὶ προσευχῆς ἀπέχονται, διὰ τὸ μὴ ὁμολογεῖν τὴν εὐχαριστίαν σάρκα εἶναι τοῦ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τὴν ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν παθοῦσαν, ἣν τῇ χρηστότητι ὁ πατὴρ ἠγειρεν. — 2. τοὺς δὲ μερισμὸν φεύγετε ὡς ἀρχὴν κακῶν.

b) Ep. ad Ephesios c. 20.

2. Κατ' ἄνδρα κοινῇ πάντες ἐν χάριτι ἐξ ὀνόματος συνῆραχεσθε ἐν μιᾷ πίστει καὶ ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, τοῦ κατὰ σάρκα ἐν γένους Δαυιδ³, τῷ υἱῷ ἀνθρώπου καὶ

¹ cf. ad Eph. 2. 6; ad Trall. 2. 3; ad Philad. 4; ad Polyc. 6. ² cf. Lit. Nr. 28. ³ Rom 1 3.

υἱῷ θεοῦ, εἰς τὸ ὑπακούειν ὑμᾶς τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ ἀπερισπάστῳ διανοίᾳ, ἕνα ἄρτον κλώντες, ὅς ἐστιν φάρμακον ἀθανασίας, ἀντιδοτος τοῦ μὴ ἀποθανεῖν, ἀλλὰ ζῆν ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ διὰ παντός.

c) Ep. ad Philadelphenses c. 4.

Σπουδάσατε οὖν μιᾷ εὐχαριστίᾳ χρῆσθαι · μία γὰρ σὰρξ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ ἐν ποτήριον εἰς ἕνωσιν τοῦ αἵματος αὐτοῦ, ἐν θυσιαστήριον, ὡς εἰς ἐπίσκοπος ἅμα τῷ πρεσβυτερίῳ καὶ διακόνοις, τοῖς συνδούλοις μου · ἵνα, ὃ ἐὰν πράσσητε, κατὰ θεὸν πράσσητε.

11. 4. Ignatius: Kirchliche Eheschließung.

Ep. ad Polycarpum c. 5.

Πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις, μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ἦ κατὰ κύριον, καὶ μὴ κατ' ἐπιθυμίαν · πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

Hermas, Pastor (130—150).

Patr. apost. III. — HARNACK LG I 49 ff., II 1, 257 ff.; KRÜGER § 12; BARDENHEWER, LG I, 465 ff.; UHLHORN RE 7, 1899, 714 ff.; MDIBELIUS, Handb. z. NT, Erg. Bd., Tü 1923.

12. 1. Hermas: Clemens von Rom.

Hermas, Visiones II.

4 3. Γράφεις οὖν δύο βιβλαρίδια καὶ πέμψεις ἐν Κλήμεντι καὶ ἐν Γραπτῇ. πέμψει οὖν Κλήμης εἰς τὰς ἔξω πόλεις, ἐκεῖνῳ γὰρ ἐπιτέτραπται · Γραπτῇ δὲ νουθετήσει τὰς χήρας καὶ τοὺς ὀρφανούς. σὺ δὲ ἀναγνώσῃ εἰς ταύτην τὴν πόλιν μετὰ τῶν πρεσβυτέρων τῶν προϊσταμένων τῆς ἐκκλησίας.

13. 2. Hermas: Inhalt des christlichen Glaubens.

Hermas, Mandata I.

Πρῶτον πάντων πίστευσον, ὅτι εἷς ἐστὶν ὁ θεός, ὁ τὰ πάντα κτίσας καὶ καταρτίσας, καὶ ποιήσας ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι τὰ πάντα, καὶ πάντα χωρῶν, μόνος δὲ ἀχώρητος ὢν. 2. πιστευσον οὖν αὐτῷ καὶ φοβήθητι αὐτόν, φοβηθεὶς δὲ ἐγκράτευσαι · ταῦτα φύλασσε καὶ ἀποβαλεῖς πᾶσαν πονηρίαν ἀπὸ σεαυτοῦ καὶ ἐνδύσῃ πᾶσαν ἀρετὴν δικαιοσύνης καὶ ζήσῃ τῷ θεῷ, ἐὰν φυλάξῃ τὴν ἐντολήν ταύτην.

14. 3. Hermas: Zweite Buße.

Hermas, Mandata IV. — JSTUFLE, ZkTh 31, 1907, 144 ff.; EPREUSCHEN, ZNW 9, 1910, 144 ff.; HWINDISCH, Taufe u. Sünde bis Origenes, Tü 1908, 356 ff.; ESCHWARTZ, Bußstufen u. Katechum.klassen, 1911; GRAUSCHEN, Eucharistie u. Bussakr.² 1910, 151 ff.; AD'ALÉS, Discipl. pénitentielle, Recherches de science rel. 2, 1911; HKOCH, Bußfrist d. Pastor Hermä: Festgabe 35 f. Harnack 173 ff.

1 7. 8. Ἐὰν οὖν, φημί, κύριε, μετὰ τὸ ἀπολυθῆναι τὴν γυναῖκα (sc. wegen πορνεία) μετανοήσῃ ἢ γυνῇ καὶ θελήσῃ ἐπὶ τὸν ἑαυτῆς ἄνδρα ὑποστρέφαι, οὐ παραδεχθήσεται; καὶ μὴν, φησὶν, ἐὰν μὴ παραδέξηται τὴν αὐτὴν ὁ ἀνὴρ, ἁμαρτάνει καὶ μεγάλην ἁμαρτίαν ἐαντῷ ἐπισπάται, ἀλλὰ δεῖ παραδεχθῆναι τὸν ἁμαρτηκότα καὶ μετανουῶντα, μὴ ἐπὶ πολλῷ δὲ τοῖς γὰρ δούλοις τοῦ θεοῦ μετάνοιά ἐστιν μία. — 3 1. 6. Ἦκουσα, φημί, κύριε, παρὰ τινων διδασκάλων, ὅτι ἕτερα μετάνοια οὐκ ἐστὶν εἰ μὴ ἐκεῖνη, ὅτε εἰς ὕδωρ κατέβημεν καὶ ἐλάβομεν ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ἡμῶν τῶν προτέρων. — ἀλλὰ ἐγὼ σοι λέγω, φησί · μετὰ τὴν κλήσιν ἐκεῖνην τὴν μεγάλην καὶ σεμνήν, ἐὰν τις ἐκπειρασθῆς ὑπὸ τοῦ διαβόλου ἁμαρτήσῃ, μίαν μετάνοιαν ἔχει.

15. 4. Hermas: Stufen der Vollkommenheit.

Herimas, Similitudines V 3 a. — HWENDT, Chr. Lehre v. d. menschl. Vollkommenheit, G5 1881.

Ἐὰν δέ τι ἀγαθὸν ποιήσης ἐκτὸς τῆς ἐντολῆς τοῦ θεοῦ, σεαυτῷ περιποιήσῃ δόξαν περισσοτέραν καὶ ἔσῃ ἐνδοξότερος παρὰ τῷ θεῷ οὐδ' ἐμελλες εἶναι.

Brief des Barnabas.

Patr. apost. I. — AHARNACK, RE 2, 1897, 410 ff.; BARDENHEWER, LG I, 103 ff.

16. Altes Testament; Allegorische Auslegung; Christentum Neues Gesetz.

c. 17. ἐγνώρισεν ἡμῶν ὁ δεσπότης διὰ τῶν προφητῶν τὰ παρεληλυθότα καὶ τὰ ἐνεστῶτα, καὶ τῶν μελλόντων δούς ἀπαρχὰς ἡμῖν γεύσεως.

c. 97. μάθετε οὖν, τέκνα ἀγάπης, περὶ πάντων πλουσίως, ὅτι Ἀβραάμ, πρῶτος περιτομῆν δούς, ἐν πνεύματι προβλέψας εἰς τὸν Ἰησοῦν περιέτεμεν, λαβὼν τριῶν γραμμῶν δόγματα. 8. λέγει γάρ· Καὶ περιέτεμεν Ἀβραάμ ἐκ τοῦ οἴκου αὐτοῦ ἄνδρας δεκαοκτὼ καὶ τριακοσίους¹. τίς οὖν ἡ δοθεῖσα αὐτῷ γνώσις; μάθετε, ὅτι τοὺς δεκαοκτὼ πρώτους, καὶ διάστημα ποιήσας λέγει τριακοσίους. τὸ δεκαοκτὼ ἰῶτα δέκα, ἧτα ὀκτὼ· ἔχεις Ἰησοῦν. ὅτι δὲ ὁ σταυρὸς ἐν τῷ ταῦ ἡμελλεν ἔχειν τὴν χάριν, λέγει καὶ τοὺς τριακοσίους, δηλοῖ οὖν τὸν μὲν Ἰησοῦν ἐν τοῖς δυσὶν γράμμασιν, καὶ ἐν τῷ ἐνὶ τὸν σταυρόν.

c. 26. ταῦτα (sc. die Opfer) οὖν κατήργησεν, ἵνα ὁ καινὸς νόμος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἀνευ ζυγοῦ ἀνάγκης ὢν, μὴ ἀνθρωποποίητον ἔχη τὴν προσφορὰν.

Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων (90—150).

HARNACK, Lehre d. zwölf Ap., TU II 1, L 1884. — KNOPF, Handb. z. NT., Erg. Bd., Tü 1920 (Lit.). HWINDISCH, Taufe u. Sünde i. ält. Chr., Tü 1908; FRWIELAND, Vorirenäisch. Opferbegriff, M 1909; AVSTROMBERG, Stud. z. Theorie u. Praxis d. Taufe i. d. chr. K. d. ersten zwei Jahrh. B 1913; THSCHERMANN, Die allg. K.ordnung, frühchr. Liturgien u. kirchl. Ueberlieferung II, Pad. 1915, 99 ff. cf. Lit. N. 28.

17. 1. Didache: Vollkommenheit.

cap. 6. 2. Εἰ μὲν γὰρ δύνασαι βαστάσαι ὄλον τὸν ζυγὸν τοῦ κυρίου², τ ἔ λ ε ι ο ς ἔ σ ῃ· εἰ δ' οὐ δύνασαι, ὁ δὴ δὴν, τοῦτο ποιεῖ³.

18. 2. Didache: Taufe.

cap. 7. Περὶ δε τοῦ βαπτίσματος, οὕτω βαπτίσατε· ταῦτα πάντα προεπιόντες, βαπτίσατε εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος⁴ ἐν ὕδατι ζῶντι. 2. ἐὰν δὲ μὴ ἔχης ὕδωρ ζῶν, εἰς ἄλλο ὕδωρ βάπτισον· εἰ δ' οὐ δύνασαι ἐν ψυχρῷ, ἐν θερμῷ. 3. ἐὰν δὲ ἀμφότερα μὴ ἔχης, ἔκχεον εἰς τὴν κεφαλὴν τοῖς ὕδαρ εἰς ὄνομα πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος. 4. πρὸ δὲ τοῦ βαπτίσματος προνηστευσάτω ὁ βαπτίζων καὶ ὁ βαπτιζόμενος καὶ εἴ τινες ἄλλοι δύνανται· κελεύεις δὲ νηστεῦσαι τὸν βαπτιζόμενον πρὸ μιᾶς ἢ δύο.

19. 3. Didache: Eucharistie.

cap. 9. Περὶ δὲ τῆς εὐχαριστίας, οὕτως εὐχαριστήσατε. 2. Πρῶτον περὶ τοῦ ποτηρίου· Εὐχαριστοῦμέν σοι, πάτερ ἡμῶν, ὑπὲρ τῆς ἁγίας ἀμπέλου Δαυὶδ τοῦ παιδός σου, ἧς ἐγνώρισας ἡμῶν διὰ Ἰησοῦ τοῦ παιδός σου· σοὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. 3. περὶ δὲ τοῦ κλάσματος· Εὐχαριστοῦμέν σοι, πάτερ ἡμῶν, ὑπὲρ τῆς ζωῆς καὶ γνώσεως, ἧς ἐγνώρισας ἡμῶν διὰ Ἰησοῦ τοῦ

¹ cf. Gen 17 23, 27; 14 14.

² cf. Mtth 11 29; Acta 15 10.

³ II. Klemensbrief VII 3: Θέωμεν τὴν ὁδὸν τὴν ἐδθεῖαν, ἀγῶνα τὸν ἀφραστον, καὶ πολλοὶ εἰς αὐτὸν καταπλεύσωμεν καὶ ἀγωνισώμεθα, ἵνα καὶ στεφανωθῶμεν· καὶ εἰ μὴ δυνάμεθα πάντες στεφανωθῆναι, κἂν ἕργῆς τοῦ στεφάνου γενώμεθα.

⁴ Mtth 28 19.

παιδός σου· σοὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας: 4. Ὅσπερ ἦν τοῦτο τε κλάσμα διεσκορπισμένοι ἐπάνω τῶν ὁρέων καὶ συναχθὲν ἐγένετο ἐν, οὕτω συναχθήτω σου ἡ ἐκκλησία ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς εἰς τὴν σὴν βασιλείαν· ὅτι σοῦ ἐστὶν ἡ δόξα καὶ ἡ δύναμις διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς τοὺς αἰῶνας. 5. μηδεὶς δὲ φαγέτω μηδὲ πιέτω ἀπὸ τῆς εὐχαριστίας ὑμῶν, ἀλλ' οἱ βαπτισθέντες εἰς ὄνομα κυρίου· καὶ γὰρ περὶ οὗτου εἰρηκεν ὁ κύριος· Μὴ δάτε τὸ ἅγιον τοῖς κνσί¹.

cap. 10. Μετὰ δὲ τὸ ἐμπλησθῆναι οὕτως εὐχαριστήσατε· 2. Εὐχαριστοῦμέν σοι, πάτερ ἅγιο, ὑπὲρ τοῦ ἁγίου ὀνόματός σου, οὐδ' κατεσκῆνωσας ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν, καὶ ὑπὲρ τῆς γνώσεως καὶ πίστεως καὶ ἀθανασίας, ἧς ἐγνώρισας ἡμῖν διὰ Ἰησοῦ τοῦ παιδός σου· σοὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. 3. σύ, δέσποτα ἰσπαντοκράτος, ἐκτίσας τὰ πάντα² ἐνεκεν τοῦ ὀνόματός σου³, τροφήν τε καὶ ποτὸν ἔδωκας τοῖς ἀνθρώποις εἰς ἀπόλαυσιν, ἵνα σοὶ εὐχαριστήσωσιν, ἡμῶν δὲ ἐχαρίσω πνευματικὴν τροφήν καὶ ποτὸν καὶ ζωὴν αἰώνιον διὰ τοῦ παιδός σου. 4. πρὸ πάντων εὐχαριστοῦμέν σοι, ὅτι δυνατὸς εἶ⁴. σοὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. 5. μνήσθητι, κύριε, τῆς ἐκκλησίας σου τοῦ εὐχέσασθαι αὐτὴν ἀπὸ παντός πονηροῦ⁵ καὶ τελειῶσαι αὐτὴν ἐν τῇ ἀγάπῃ σου, καὶ σύναξον αὐτὴν ἀπὸ τῶν τεσσάρων ἀνέμων⁶, τὴν ἁγιασθεῖσαν, εἰς τὴν σὴν βασιλείαν, ἣν ἠτοίμασας αὐτῇ· ὅτι σοῦ ἐστὶν ἡ δύναμις καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. 6. ἐλθέτω χάρις καὶ παρελθέτω ὁ κόσμος οὗτος. Ὡσαννά τῷ θεῷ Δαυὶδ⁶. εἴ τις ἅγιός ἐστιν, ἐρχέσθω· εἴ τις οὐκ ἐστι, μετανοεῖτω· μαρὰν ἀθά⁷· ἀμήν. τοῖς δὲ προφήταις ἐπιτρέπετε εὐχα-²⁰ ριστεῖν, ὅσα θέλουσιν.

20. 4. Didache: Apostel und Propheten.

FHAASE, Apostel u. Evangelisten i. d. oriental. Ueberlieferungen, Mstr 1922.

cap. 11. Ὅς ἂν οὖν ἐλθὼν διδάξῃ ὑμᾶς ταῦτα πάντα τὰ προειρημένα, δέξασθε αὐτὸν· 2. ἐὰν δὲ αὐτὸς ὁ διδασκων στραφεῖς διδάσκη ἄλλην δι-²⁵ δαχὴν εἰς τὸ καταλύσαι, μὴ αὐτοῦ ἀκούσητε· εἰς δὲ τὸ προσθεῖναι δικαιοσύνην καὶ γνῶσιν κυρίου, δέξασθε αὐτὸν ὡς κύριον. 3. περὶ δὲ τῶν ἀποστόλων καὶ προφητῶν, κατὰ τὸ δόγμα τοῦ εὐαγγελίου οὕτω ποιήσατε. 4. πᾶς δὲ ἀπόστολος ἐρχόμενος πρὸς ὑμᾶς δεχθήτω ὡς κύριος· 5. οὐ μενεῖ δὲ εἰ μὴ ἡμέραν μίαν· ἐὰν δὲ ἦ χρεῖα, καὶ τὴν ἄλλην· τρεῖς δὲ ἐὰν μείνῃ, ψευδοπροφή-³⁰ τῆς ἐστίν· 6. ἐξερχόμενος δὲ ὁ ἀπόστολος μηδὲν λαμβανέτω εἰ μὴ ἄρτον, ἕως οὐδ' αὐλισθῆ· ἐὰν δὲ ἀργύριον αἰτῆ, ψευδοπροφήτης ἐστίν. 7. καὶ πάντα πρ ο φ ἦ τ η ν λαλοῦντα ἐν πνεύματι οὐ πειράσετε οὐδὲ διακριθεῖτε· πᾶσα γὰρ ἁμαρτία ἀφεθήσεται, αὕτη δὲ ἡ ἁμαρτία οὐκ ἀφεθήσεται⁸. 8. οὐ πᾶς δὲ ὁ λαλῶν ἐν πνεύματι προφήτης ἐστίν, ἀλλ' ἐὰν ἔχη τοὺς τρόπους κυρίου. ἀπὸ οὖν τῶν τρῶ-³⁵ πων γνωσθήσεται ὁ ψευδοπροφήτης καὶ ὁ προφήτης.

21. 5. Didache: Herrentag.

cap. 14. Κατὰ κ υ ρ ι α κ ῆ ν δὲ κ υ ρ ί ο υ συναχθέντες κλάσατε ἄρτον καὶ εὐχαριστήσατε, προεξομολογησάμενοι τὰ παραπτώματα ὑμῶν, ὅπως καθαρὰ ἡ θυσία ὑμῶν ἦ. 2. πᾶς δὲ ἔχων τὴν ἀμφιβολίαν μετὰ τοῦ ἐταίρου αὐτοῦ μὴ συνελ-⁴⁰ θέτω ὑμῖν, ἕως οὐ διαλλαγῶσιν, ἵνα μὴ κοινωθῆ ἡ θυσία ὑμῶν. 3. αὕτη γὰρ ἐστὶν ἡ θῆεῖσα ὑπὸ κυρίου· Ἐν παντὶ τόπῳ καὶ χρόνῳ προσφέρειν μοι θυσίαν καθαρὰν· ὅτι βασιλεὺς μέγας εἰμί, λέγει κύριος, καὶ τὸ ὄνομά μου θαυμαστὸν ἐν τοῖς ἔθνεσι⁹.

¹ Mtth 7 6.

² Weish 1 14; Apok 4 11.

³ cf. Ps 24 11.

⁴ cf. Weish. 11 24.

⁵ Mtth 24 31.

⁶ Mtth 21 9.

⁷ 1. Kor 16 22.

⁸ Mtth 12 31.

⁹ Mal 1 11. 14.

22. 6. Didache: Bischöfe und Diakonen.

cap. 15. *Χειροτονήσατε οὖν ἑαυτοῖς ἐπισκόπους καὶ διακόνους ἀξιόλους τοῦ κυρίου, ἀνδρας πραεῖς καὶ ἀφιλαργύρους καὶ ἀληθεῖς καὶ δεδοκιμασμένους· ὑμῖν γὰρ λειτουργοῦσι καὶ αὐτοὶ τὴν λειτουργίαν τῶν προφητῶν καὶ διδασκάλων. 2. μὴ οὖν ἐπερίδητε αὐτούς· αὐτοὶ γὰρ εἰσιν οἱ τετιμημένοι ὑμῶν μετὰ τῶν προφητῶν καὶ διδασκάλων.*

Kaiser Trajan und die Christen (111—113).

Plinius Jun., *Epistulae* X 96, ed. CFW Müller, L 1903, 291 ff. —

CFARNOLD, Stud. z. plin. Chr. verfolgung, Kgsb. 1887; OSCHAEDEL, Pl. d. J. u. Cassiodorus Sen. (Pr.), Darmst. 1887; AJKLEFFNER, Briefw. zw. Pl. u. Kaiser Tr., Pad 1907; EBAUMGARTNER, ZkTh 33, 1909, 50 ff.; JMAYER, Briefw. d. Plin. u. Tr., Str 1909 (D); CHABET, Remarques, Rev. hist. litt. rel. 1910, 289 ff.; LINCK, Testimonia 43 ff.; HLIETZMANN, Liturg. Angaben d. Pl.: Gesch. Studien f. AHAUCK, L 1916, 34 ff.; FJDÖLGER, Sol salutis, Mstr 1920, 80 ff.; Sonne d. Gerechtigt., Mstr 1918, 115 ff.; WWEBER, Festg. f. KMÜLLER (1922) 24 ff.

23. 1. Bericht des Statthalters Plinius an Trajan.

C. Plinius Traiano imperatori. Sollemne est mihi, domine, omnia de quibus dubito ad te referre. Quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere? Cognitionibus de Christianis interfui numquam. Ideo nescio quid et quatenus aut puniri soleat aut quaeri. 2. Nec mediocriter haesitavi, sitne aliquod discrimen aetatum an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant, detur paenitentiae venia an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit, nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur. Interim in iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum. 3. Interrogavi ipsos, an essent Christiani. Confitentes iterum ac tertio interrogavi, supplicium minatus; perseverantes duci iussi. Neque enim dubitabam, quaecumque esset quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri. 4. Fuerunt alii similis amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos. Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt. 5. Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. Qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeceunte me deos appellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea male dicerent Christo, quorum nihil posse cogi dicuntur qui sunt re vera Christiani, dimittendos esse putavi. 6. Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt et mox negaverunt; fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante sed viginti. Hi quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt et Christo male dixerunt. 7. Adfirmabant autem hanc fuisse summam vel culpae suae vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent. 8. Quibus peractis morem sibi discedendi fuisse, rursusque coeundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium; quod ipsum facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetaerias esse vetueram. 9. Quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri et per tormenta quaerere. Nihil aliud inveni quam superstitionem pravam, immodicam. 10. Ideo dilata cognitione ad consulendum te decucurri. Visa est enim mihi res digna consultatione, maxima propter periclitantium numerum. Multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam,

¹ cf. II. Clemensbrief 11 οὕτως δὲ ἡμᾶς φρονεῖν περὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὡς περὶ θεοῦ, ὡς περὶ κριτοῦ ζώντων καὶ νεκρῶν (act. 10 42) cf. HARNACK DG I⁴, 206 ff.

vocantur in periculum et vocabuntur. Neque civitates tantum sed vicos etiam atque agros superstitionis istius contagio pervagata est; quae videtur sisti et corrigi posse. 10. Certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrari et sacra sollemnia diu intermissa repeti pastumque venire victimarum, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur. Ex quo facile est opinari, quae turba hominum emendari possit, si sit paenitentiae locus.

24. 2. Reskript des Kaisers Trajan über die Christen.

Traianus Plinio. Actum quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secutus es. Neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui potest. Conquirendi non sunt: si deferantur et arguantur, puniendi sunt, ita tamen, ut qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit, id est supplicando dis nostris, quamvis suspectus in praeteritum, veniam ex paenitentia impetret. Sine auctore vero propositi libelli in nullo crimine locum habere debent. Nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est.

25. Das altrömische Taufbekenntnis (1. Hälfte des 2. Jahrh.).

AHahn, *Bibliothek der Symbole*, Br 1897 § 18. 20. 23; griechisch überliefert in dem sog. *Psalterium d. Königs Aethelstan* († 941), lateinisch in dem Oxforder *Codex Laudianus* (7. Jahrh.) u. in Handschrift d. Brit. Museums (8. Jahrh.). — FKATTENBUSCH, *Apostol. Symbol* 2 Bde., L 1894—1900; CPCASPARI, *Quellen z. G. d. Taufsymbols*, 3 Bde., Christiania 1866—75; HARNACK, *RE* 1, 1896, 741; LOOFS, *Symbolik* § 6. 9; JKUNZE, *Gl. regel*, HS u. Taufbek., L 1899; KTHIEME, *Ap. Gl. bek.*, L 1914; WFRITZ, *Gl. bek. d. Ap.*, Stimmen d. Zt., 1918, 563 ff.; KHOLL, *Z. Ausleg. d. 2. Art. d. sog. Apost. Symbols*: SBA 1919 I 2 ff. (Harnack 112 ff., Lietzmann 269 ff.); JHAUSSLEITER, *Trinitar. Gl. u. Christusbek.*, Gütersl. 1920; HLIETZMANN, *Anfänge d. Gl. bek.*: Festgabe f. AVHARNACK, Tü 1921, 226 ff.; ZNW 21, 1922, 1 ff.; 22, 1923, 257 ff.; ANUSSBAUMER, *Ur-symbolum n. d. Epideixis d. Irenaeus*, Pad 1921; JBRINKTRINE *Trinitar. Bekenntnisformeln*, ThQ 102, 1921, 156 ff.; RSEEGER, *ZKG* 40, 1922, 1 ff.; D 9 I³, 215 ff.; EdNORDEN, *Agnostos Theos*, B 1913, 263 ff.; MWANACH *Rhythmik i. d. altröm. Symbol*, StKr 91, 1923, 125 ff.; MGERNER, *Ueberlieferung d. Taufkanones i. d. apost. Kanones*, Fr 1922 (D); AHARNACK, *Alter d. Gliedes „hl. Kirche“ im Symbol*: Festg. f. ASCHLATTER, St 1922.

Πιστεύω εἰς θεόν, πατέρα παντοκράτορα· καὶ εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν¹, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα καὶ ταφέντα, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ² νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ὅθεν ἔρχεται κρῖναι³ ζῶντας καὶ νεκρούς· καὶ εἰς⁴ πνεῦμα ἅγιον, ἀγί(αν) ἐκκλησίαν, ἀφ᾿ ἧς ἀμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστα(σιν)⁵.

Credo in Deum, patrem omnipotentem; et in Christum Iesum, [filium eius unicum dominum nostrum, qui natus est de spiritu sancto et Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in caelos, sedet ad dexteram patris, unde venturus est iudicare vivos et mortuos; et in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

26. Das jüngere „apostolische“ Symbol.

Konkordienbuch der lutherischen Kirche: Die Symbol. Bücher d. ev. luth. Kirche von JTMüller 30.

Credo in Deum, patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae. Et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum. Qui conceptus est de Spiritu sancto. Natus ex Maria virgine. Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus. Descendit ad inferna. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit ad coelos. Sedet ad dexteram Dei, patris omnipotentis. Inde venturus est iudicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum

¹ Marcell von Ancyra, Brief an B. Julius v. Rom 337, HAHN § 17: τὸν.

² Marcell: τῶν.

³ Marcell: κρῖναι.

⁴ Marcell: τὸ.

⁵ fehlt bei Marcell.

ἡλίον ἡμέραν κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα, ἐπειδὴ πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ
 ὁ θεὸς τὸ σκότος καὶ τὴν ὕλην τρέφας κόσμον ἐποίησε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος
 σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη· τῇ γὰρ πρὸ τῆς χρονικῆς ἐσταύρωσαν
 αὐτόν, καὶ τῇ μετὰ τὴν χρονικὴν, ἣτις ἐστὶν ἡλίον ἡμέρα, φανείς τοῖς ἀποστόλοις
 5 αὐτοῦ καὶ μαθηταῖς ἐδίδαξε ταῦτα, ἅπερ εἰς ἐπίσκεψιν καὶ ὑμῖν ἀνεδώκαμεν.

30. Hegesipp (Mitte des 2. Jahrh.): Liste der römischen Bischöfe.

Eusebius h. e. IV 22. — AHILGENFELD, *ZwTh* 19, 1876, 177 ff.; ZAHN, *Forsch. z. G. d. NT.*
 Kanons VI, 1900, 228 ff.; HJLAWLOR, *Eusebiana*, Lo 1912, 1 ff.; LIGHTFOOT, *Apost. Fathers*, S.
 Clement of Rome 1890, I 327 ff.; FUNK, I 373 ff.; HARNACK, *LG I* 483 ff.; II 1, 180 ff., 311 ff.;
 10 *Chronologie I* 180 ff.; WEIZSÄCKER, *RE* 1, 1890, 531 ff.; BARDENHEWER, *LG* 1, 385 ff.

Ὁ μὲν οὖν Ἡγήσιππος ἐν πέντε τοῖς εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσιν ὑπομνήμασι τῆς
 ἰδίας γνώμης πληρεστάτην μνήμην καταλέλοιπεν, ἐν οἷς δηλοῖ, ὡς πλείστοις ἐπι-
 σκόποις συμμίξειεν, ἀποδημίαν στείλαμενος μέχρι Ῥώμης, καὶ ὡς οὗτις τὴν αὐτὴν
 παρὰ πάντων παρείληφε διδασκαλίαν. ἀκοῦσαι γέ τοι πάρεστι μετὰ τινα περὶ
 15 τῆς Κλήμεντος πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῆς αὐτῶ εἰρημένα ἐπιλέγοντος ταῦτα.
 2. „Καὶ ἐπέμενε ἡ ἐκκλησία ἡ Κορινθίων ἐν τῷ ὁρθῷ λόγῳ μέχρι Πρίμου ἐπι-
 σκοπεύοντος ἐν Κορίνθῳ· οἷς συνέμειξα πλέων εἰς Ῥώμην, καὶ συνδιέτριψα τοῖς
 Κορινθίοις ἡμέρας ἰκανάς, ἐν αἷς συνανεπάμην τῷ ὁρθῷ λόγῳ. 3. γενόμενος
 δ' ἐν Ῥώμῃ διαδοχὴν ἐποιήσαμεν μέχρις Ἀνικίτου,
 20 οὗ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος. καὶ παρὰ Ἀνικίτου διαδέχεται Σωτῆρ, μεθ' οὗ Ἐλεύ-
 θερος. ἐν ἐκάστη δὲ διαδοχῇ καὶ ἐν ἐκάστη πόλει οὕτως ἔχει ὡς ὁ νόμος κηρύσσει
 καὶ οἱ προφῆται καὶ ὁ κύριος.“

31. Das Muratorische Fragment¹.

EPreuschen, Analecta² II, Tü 1910, 27—35; ebend. Verzeichnis der Ausgaben. — THZAHN
 25 *G. d. Nt. Kanons II* 1, L 1890, 1 ff.; RE 9, 1901, 796 f.; Hippolytus d. Verf. d. Murator
 Kanons: NKZ 33, 1922, 417 ff.; BONWETSCH, *Hippolytisches*, Nachr. d. Ges. d. Wiss. in Göttingen
 1923, 27 f.; HARNACK, *LG I* 646; JÜLICHER, *Einl.* 454 ff.; BARDENHEWER *LG II*, 610 ff.

quibus tamen interfuit et ita posuit
 tertio euangelii librum secundo lucan
 lucas iste medicus post ascensum xpi.
 cum eo paulus quasi ut iuris studiosum
 5 secundum adsumsisset numeni suo
 ex opinione concripset dnm̄ tamen nec ipse
 uidit in carne et idē prout asequi potuit.
 ita et ad natiuitate iohannis incipet dicere
 quarti euangeliorum iohannis ex decipolis
 10 cohortantibus condiscipulis et eps suis
 dixit conieunante mihi· odie triduo et quid
 cuique fuerit reuelatum alterutrum
 nobis enarremus eadem nocte reue
 latum andreae ex apostolis ut recognis
 15 centibus cuntis iohannis suo nomine
 cuncta describeret et ideo licit uaria sin
 culis euangeliorum libris principia
 doceantur nihil tamen differt creden
 tium fidei cum uno ac principali spū de

¹ Ueber den ersten Herausgeber Ludov. Ant. Muratori, gest. 1750 cf. ZAHN, *RE* 9, 1901, 796 ff.

20 clarata sint in omnibus omnia de natiui
 tate de passione de resurrectione
 de conuersatione cum decipulis suis
 ac de gemino eius aduentu
 primo in humilitate dispectus quod fo
 25 it secundum potestate regali pre
 clarum quod foturum est. quid ergo
 mirum si iohannes tam constanter
 sincula etiā in epistulis suis proferam
 dicens in semeipsu quae uidimus oculis
 30 nostris et auribus audiimus et manus
 nostrae palpauerunt haec scripsimus (vo)bis
 sic enim non solum uisurem sed et auditorem.
 sed et scriptorē omnium mirabiliū dñi per ordi
 nem profetetur a c t a autē omniū apostolorum
 35 sub uno libro scribta sunt lucas obtime theofi
 le comprindit quia sub praesentia eius singula
 gerebantur sicut et semote passionē petri
 euidenter declarat sed et profectionē pauli ab ur
 be ad spaniā proficescentis epistulae autem
 40 pauli quae a quo loco uel qua ex causa directe
 sint uolentibus intellegere ipse declarat
 primū omnium corintheis scysmae heresis in
 terdicens deinceps b callatis circumcissione
 romanis autē ordine scripturarum sed et
 45 principium earum esse xpm̄ intimans
 prolexius scripsit de quibus sincolis neces
 se est ad nobis desputari cum ipse beatus
 apostolus paulus sequens prodecessuris sui
 iohannis ordinē non nisi nomenatī. sempte
 50 ecclesiis scribat ordine tali a corenthios
 prima. ad efesius secunda ad philippinses ter
 tia ad colosensis quarta ad calatas quin
 ta ad tensaolenecinsis sexta. ad romanos
 septima uerum corintheis et thesaolecen
 55 sibus licet pro correptione iteretur una
 tamen per omnem orbem terrae ecclesia
 deffusa esse denoscitur et iohannis enī in a
 pocalebsy licet septē eccleseis scribat
 tamen omnibus dicit uerū ad filemonem una
 60 et at titū una ed ad tymotheū duas pro affec
 to et dilectione in honore tamen ecclesiae ca
 tholice in ordinatione eclesiastice
 descepline scificate sunt. fertur etiam ad
 laudescenses alia ad alexandrinus pauli no
 65 mine finete ad heresem marcionis et alia plu
 ra quae in catholicam ecclesiam recepi non

potest fel enim cum melle misceri non con-
cruit epistola sane iude et superscriptio
iohannis duas in catholica habentur et sapi-
70 entia ab amicis salomonis in honorē ipsius
scripta apocalypse etiam iohannis et pe-
tri tantum recipimus quam quidam ex nos-
tris legi in eclesia nolunt pastorem uero
nuperrime temporibus nostris in urbe
75 roma herma conscripsit sedente cathe-
tra urbis romae ecclesiae pio eps fratre
eius et ideo legi eum quidē oportet se pu-
blicare uero in eclesia populo neque inter
profetas completum numero neque inter
80 apostolos in finē temporum potest.
arsinoi autem seu ualentini uel mitiadis
nihil in totum recipemus · qui etiam nouū
psalmorum librum marcionis conscripse-
runt una cum basilide assianom catafry
85 cum constitutorem

32. Die ersten Synoden (160—175).

Eusebius h. e. V 16 10 (aus einer antimontanistischen Schrift). — HEFELLE I 83 f.; RSOHM, Kirchenrecht I, 247 ff.; AHAUCK, RE 19, 1907, 263.

Τῶν γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν πιστῶν πολλάκις καὶ πολλαχῆ τῆς Ἀσίας εἰς
5 τοῦτο συνελθόντων καὶ τοὺς προσφάτους λόγους ἐξετασάντων καὶ βεβήλους ἀπο-
φηνάντων καὶ ἀποδοκιμασάντων τὴν αἵρεσιν, οὕτω δὲ τῆς τε ἐκκλησίας ἐξεώσθη-
σαν καὶ τῆς κοινῆς εἰσῆλθον.

Dionysius, Bischof von Korinth (c. 170).

HARNACK, LG I 235; KRÜGER, RE 4, 1898, 701 f.; BARDENHEWER, LG I, 439 ff.

10 33. 1. Dionysius v. Korinth: Gründung der röm. Gemeinde durch Petrus und Paulus.
Brief an die Römer: *Eusebius h. e. II 25 s.*

Ταῦτα καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς τοσαύτης νοθεσίας τὴν ἀπὸ Πέτρου καὶ Παύλου
φυτεῖαν γενηθεῖσαν Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων συνεκεράσατε. καὶ γὰρ ἄμφω
καὶ εἰς τὴν ἡμετέραν Κόρινθον φυτεύσαντες ἡμᾶς ὁμοίως ἐδίδαξαν · ὁμοίως δὲ καὶ
15 εἰς τὴν Ἰταλίαν ὁμοίως διδάξαντες ἐμαρτύρησαν κατὰ τὸν αὐτὸν καιρὸν.

34. 2. Dionysius v. Korinth: Wohltätigkeit der römischen Gemeinde.

Brief an die Römer: Eusebius h. e. IV 23 9 ff. — LANGEN I 153 ff.; GÜHLHORN, G. d. chr. Liebes-
tätigkeit I, St 1892, 195; HARNACK, Mission u. Ausbreitung d. Chrms, I⁴, L 1923, 207 ff.;
ETROELTSCH, Soziallehren d. chr. Kirchen I, Tü 1912.

20 Ἔτι τοῦ Διονυσίου καὶ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῇ φέρεται, ἐπισκόπῳ τῷ τότε
Σωτῆρι προσφωνοῦσα, ἐξ ἧς οὐδὲν οἶον τὸ καὶ παραθέσθαι λέξεις, δι' ὧν τὸ μέ-
γχοι τοῦ καθ' ἡμᾶς διωγμοῦ φυλαχθέν Ῥωμαίων ἔθος ἀποδεχόμενος ταῦτα γρά-
φει. 10. „ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὑμῖν ἔθος ἐστὶν τοῦτο, πάντας μὲν ἀδελφούς ποικίλως
εὐεργετεῖν, ἐκκλησίαις τε πολλαῖς ταῖς κατὰ πᾶσαν πόλιν ἐφόδια πέμπειν, ὧδε
25 μὲν τὴν τῶν δεομένων πενίαν ἀναψύχοντας, ἐν μετάλλοις δὲ ἀδελφοῖς ὑπάρχουσιν
ἐπιχορηγοῦντας, δι' ὧν πέμπετε ἀρχῆθεν ἐφοδίων, πατροπαράδοτον ἔθος Ῥωμαίων
Ῥωμαῖοι διαφυλάττοντες, δ' οὐ μόνον διατετήρηκεν ὁ μακάριος ὑμῶν ἐπίσκοπος
Σωτῆρ, ἀλλὰ καὶ ἠῤῥηκεν, ἐπιχορηγῶν μὲν τὴν διαπεμπομένην δαψίλειαν τὴν

εἰς τοὺς ἁγίους, λόγοις δὲ μακαρίους τοὺς ἀνιόντας ἀδελφούς ὡς τέκνα πατῆρ
φιλόστοργος παρακαλῶν.“

Bischof Viktor v. Rom (189—199).

35. 1. Viktor v. Rom: Streit mit den Kleinasiaten über das Osterfest (192—194).
Eusebius h. e. V 23—25. — FRIEDRICH 74 ff.; HARNACK, LG I 260, 503, 595 f.; ESCHÜRER, 5
De controversiis paschalibus, L 1869; ZhTh. 1870, 182 ff.; LANGEN, I 182 ff.; EPREUSCHEN, RE
14, 1904, 725; HBÖHMER, RE 20, 1908, 600 ff.; ED. SCHWARTZ, Chr. u. jüd. Osterfesten, Abh.
Ges. d. Wiss. Gött. 8, 1905, 104 ff.; ZNW 7, 1906; HKOCH, Petrus u. Paulus i. 2. Osterstreit, ib.
19, 1919; BARDENHEWER, LG I, 437 ff. 494 ff.; J. Tuimel, Hist. du dogme de la Papauté des ori-
gines à la fin du 4^e siècle, P 1908, 65 ff.; OSCHMIDT, Gespräche Jesu, L 1919, 577 ff.; SOHM II 220. 10

c. 23. Ζητήσεως δὴτα κατὰ τοῦσδε οὐ μικρᾶς ἀνακινήσεως, ὅτι δὴ τῆς
Ἀσίας¹ ἀπάσης αἱ παροικίαι ὡς ἐκ παραδόσεως ἀρχαιοτέρης σελήνης τὴν τεσσα-
ρεσκαυδεκάτην ᾤοντο δεῖν ἐπὶ τῆς τοῦ πάσχα σωτηρίου ἑορτῆς παραφυλάττειν, ἐν ἣ
θύειν τὸ πρόβατον Ἰουδαίους προηγόρευτο, ὡς δεῖν ἐκ παντός κατὰ ταύτην, ὅποια
δ' ἂν ἡμέρα τῆς ἑβδομάδος περιτυγχάνοι, τὰς τῶν ἀσιτιῶν ἐπιλύσεις ποιεῖσθαι, οὐκ
ἔθους ὄντος τοῦτον ἐπιτελεῖν τὸν τρόπον ταῖς ἀνὰ τὴν λοιπὴν ἅπασαν οἰκουμένην 15
ἐκκλησίαις, ἐξ ἀποστολικῆς παραδόσεως τὸ καὶ εἰς δεῦρο κρατήσαν ἔθος φυλατ-
τούσαις, ὡς μὴδ' ἑτέρα προσήκειν παρὰ τὴν τῆς ἀναστάσεως τοῦ σωτῆρος ἡμῶν
ἡμέρα τὰς νηστείας ἐπιλύεσθαι, 2. σύνοδοι δὲ καὶ συγκρατήσεις ἐπισκόπων ἐπὶ
ταῦτον ἐγίνοντο, πάντες τε μιᾶ γνώμῃ δι' ἐπιστολῶν ἐκκλησιαστικὸν δόγμα τοῖς 20
πανταχόσε διευνοοῦντο, ὡς ἂν μὴδ' ἐν ἄλλῃ ποτὲ τῆς κυριακῆς ἡμέρα τὸ τῆς ἐκ
νεκρῶν ἀναστάσεως ἐπιτελοῖτο τοῦ κυρίου μυστήριον, καὶ ὅπως ἐν ταύτῃ μόνῃ
τῶν κατὰ τὸ πάσχα νηστειῶν φυλαττοίμεθα τὰς ἐπιλύσεις. 3. φέρεται δ' εἰσέτι
νῦν τῶν κατὰ Παλαιστίνην τηρικᾶδε συγκεκρατημένων γραφῇ . . . καὶ τῶν ἐπὶ
Ῥώμης δ' ὁμοίως ἄλλῃ περὶ τοῦ αὐτοῦ ζητήματος, ἐπίσκοπον Βίκτορα δηλοῦσα, 25
τῶν τε κατὰ Πόντον ἐπισκόπων . . . καὶ τῶν κατὰ Γαλλίαν δὲ παροικιῶν, ἃς Εἰ-
ρηναῖος ἐπεσκόπει, 4. ἐτι τε τῶν κατὰ τὴν Ὀσσορήνην καὶ τὰς ἐκεῖσε πόλεις.

c. 24. Τῶν δὲ ἐπὶ τῆς Ἀσίας ἐπισκόπων, τὸ πάλαι πρότερον αὐτοῖς παρα-
δοθὲν διαφυλάττειν ἔθος χεῖραι δυσχυριζομένων, ἠγγέτο Πολυκράτης · ὃς
καὶ αὐτὸς ἐν ἣ πρὸς Βίκτορα καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν διευτύπασατο γραφῇ 30
τὴν εἰς αὐτὸν ἐλθοῦσαν παράδοσιν ἐπέθεται διὰ τούτων · 2. „ἡμεῖς οὖν ἀρα-
διούργητον ἄγομεν τὴν ἡμέραν, μίτη προστιθέντες μίτη ἀφαιρούμενοι. καὶ γὰρ
κατὰ τὴν Ἀσίαν μεγάλα στοιχεῖα κεκοίμηται, ἅτινα ἀναστήσεται τῇ ἡμέρᾳ τῆς
παρουσίας τοῦ κυρίου, ἐν ἣ ἔρχεται μετὰ δόξης ἐξ οὐρανῶν, καὶ ἀναζητήσει πάντας
τοὺς ἁγίους, Φίλιππον τῶν δώδεκα ἀποστόλων, ὃς κεκοίμηται ἐν Ἱερραπόλει, 35
καὶ δύο θυγατέρες αὐτοῦ γενηρακνῖαι παρθένοι, καὶ ἡ ἑτέρα αὐτοῦ θυγάτηρ ἐν
ἀγίῳ πνεύματι πολιτευσαμένη ἐν Ἐφέσῳ ἀναπαύεται, 3. ἐτι δὲ καὶ Ἰωάννης
ὁ ἐπὶ τὸ στήθος τοῦ κυρίου ἀναπεσών, ὃς ἐγενήθη ἱερεὺς τὸ πέταλον πεφορεκῶς
καὶ μάρτυς καὶ διδάσκαλος · οὗτος ἐν Ἐφέσῳ κεκοίμηται · 4. ἐτι δὲ καὶ Πολύκαρ-
πος ἐν Σμύρῃ καὶ ἐπίσκοπος καὶ μάρτυς . . . 6. οὗτοι πάντες ἐτήρησαν τὴν 40
ἡμέραν τῆς τεσσαρεσκαυδεκάτης τοῦ πάσχα κατὰ τὸ εὐαγγέλιον, μὴδὲν παρεμβα-
νοντες, ἀλλὰ κατὰ τὸν κανόνα τῆς πίστεως ἀκολουθοῦντες · ἐτι δὲ κἀγὼ ὁ μικρό-
τερος πάντων ὑμῶν Πολυκράτης . . . 7. οὐ πτύρομαι ἐπὶ τοῖς καταπλησσομένοις.
οἱ γὰρ ἐμοῦ μείζονες εἰρήκασι · πειθαρχεῖν δεῖ θεῷ μᾶλλον ἢ ἀνθρώποις.“ —
9. ἐπὶ τούτοις ὁ μὲν τῆς Ῥωμαίων προεστὼς Βίκτωρ ἀθ- 45
ρώως τῆς Ἀσίας πάσης ἁμαρταῖς ὁμόροις ἐκκλησίαις τὰς
παροικίας ἀποτέμνειν, ὡς ἂν ἑτεροδοξούσας, τῆς κοινῆς

¹ Asia proconsularis.

ἐνώσεως πειριᾶται, καὶ στηλιτεύει γε διὰ γραμμάτων, ἀκωνωνήτους πάν-
 τας ἄρδην τοὺς ἐκεῖσε ἀνακηρύττων ἀδελφούς. 10. ἀλλ' οὐ πᾶσι γε τοῖς ἐπι-
 σκόποις ταῦτ' ἠρέσκετο. 11. ἐν οἷς καὶ Εἰρηναῖος ἐκ προσώπου ὧν
 ἠγεῖτο κατὰ τὴν Γαλλίαν ἀδελφῶν ἐπιστείλας παρίσταται μὲν τῷ δεῖν ἐν μόνῃ
 5 τῇ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς τοῦ κυρίου ἀναστάσεως ἐπιτελεῖσθαι μυστήριον,
 τῷ γε μὴν Βίκτορι προσηκόντως, ὡς μὴ ἀποκόπτοι ὅλας ἐκκλησίας θεοῦ, ἀρχαίου
 ἔθνους παράδοσιν ἐπιτηρούσας, πλείστα ἕτερα παραινεί, καὶ αὐτοῖς ῥήμασι τάδε
 ἐπιλέγων. 12. „οὐδὲ γὰρ μόνον περὶ τῆς ἡμέρας ἐστὶν ἡ ἀμφισβήτησις, ἀλλὰ
 καὶ περὶ τοῦ εἵδους αὐτοῦ τῆς νηστείας. οἱ μὲν γὰρ οἴονται μίαν ἡμέραν δεῖν
 10 αὐτοὺς νηστεύειν, οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ καὶ πλείονας· οἱ δὲ τεσσαράκοντα ὥρας ἡμε-
 ριῶς τε καὶ νυκτεριῶς συμμετροῦσι τὴν ἡμέραν αὐτῶν. 13. καὶ τοιαύτη μὲν
 ποικιλία τῶν ἐπιτηρούντων οὐ νῦν ἐφ' ἡμῶν γεγονυῖα, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρότερον
 ἐπὶ τῶν πρὸ ἡμῶν. . . καὶ οὐδὲν ἕλαττον πάντες οὗτοι εἰρήνευσάν τε καὶ εἰρη-
 νεύομεν πρὸς ἀλλήλους, καὶ ἡ διαφωνία τῆς νηστείας τὴν ὁμόνοιαν τῆς πίστεως
 15 συνίστησιν. 14. . . ἐν οἷς καὶ οἱ πρὸ Σωτήρος πρεσβύτεροι, οἱ προστάντες τῆς ἐκκλη-
 σίας ἧς σὺ νῦν ἀφηγῆ, Ἀνίκητον λέγομεν καὶ Πίον, Ὑγινόν τε καὶ Τελεσφόρον
 καὶ Ἐύστον, οὔτε αὐτοὶ ἐτήρησαν οὔτε τοῖς μετ' αὐτῶν ἐπέτρεπον, καὶ οὐδὲν ἕλαττον
 αὐτοὶ μὴ τηροῦντες εἰρήνευσαν τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν, ἐν αἷς ἐτηρεῖτο, ἐρχομένοις
 πρὸς αὐτούς· καίτοι μᾶλλον ἐναντίον ἦν τὸ τηρεῖν τοῖς μὴ τηροῦσιν. 15. καὶ οὐδέ-
 20 ποτε διὰ τὸ εἶδος τοῦτο ἀπεβλήθησάν τινας, ἀλλ' αὐτοὶ μὴ τηροῦντες οἱ πρὸ σοῦ
 πρεσβύτεροι τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν τηροῦσιν ἔπεμπον εὐχαριστίαν, 16. καὶ τοῦ
 μακαρίου Πολυκάρπου ἐπιδημήσαντος τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Ἀνικη-
 τῶν, καὶ περὶ ἄλλων τιῶν μικρὰ σχόντες πρὸς ἀλλήλους εὐθύς εἰρήνευσαν,
 περὶ τούτου τοῦ κεφαλαίου μὴ φιλεριστήσαντες εἰς ἑαυτούς. οὔτε γὰρ ὁ Ἀνικη-
 25 τῶν τὸν Πολύκαρον πείσει ἐδύνατο μὴ τηρεῖν, ἅτε μετὰ Ἰωάννου τοῦ μαθητοῦ τοῦ
 κυρίου ἡμῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἀποστόλων, οἷς συνδιέτριψεν, ἀεὶ τετηρηκότα, οὔτε μὴν
 ὁ Πολύκαρος τὸν Ἀνίκητον ἔπεισεν τηρεῖν, λέγοντα τὴν συνήθειαν τῶν πρὸ αὐτοῦ
 πρεσβυτέρων ὀφείλειν κατέχειν. 17. καὶ τούτων οὕτως ἐχόντων ἐκωνόνησαν
 ἑαυτοῖς, καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παρεχώρησεν ὁ Ἀνίκητος τὴν εὐχαριστίαν τῷ Πολυ-
 30 κάρπῳ, κατ' ἐντροπὴν δηλονότι, καὶ μετ' εἰρήνης ἀπ' ἀλλήλων ἀπηλλάγησαν, πάσης
 τῆς ἐκκλησίας εἰρήνην ἐχόντων καὶ τῶν τηρούντων καὶ τῶν μὴ τηρούντων.“

c. 25. Die palästinensischen Bischöfe unter Narcissus von Jerusalem und Theo-
 philus von Caesarea schreiben an Viktor von Rom: τῆς δ' ἐπιστολῆς ἡμῶν πειρά-
 θητε κατὰ πᾶσαν ἐκκλησίαν ἀντίγραφα διαπέμψασθαι.

36. 2. Der römische Bischof (Viktor) und der Montanismus.

Tertullian, *Adv. Praxean* c. 1: CSEL 47, 237. — LANGEN I 179 ff.; NBONWETSCH, G. d. Mon-
 tanismus, Erl 1831; AHILGENFELD, Ketzerg. d. Urchristms, L 1834, 560 ff.; THZAHN, Forsch. z.
 G. d. NT Kanons V, Erl 1893, 1 ff.; HARNACK, LG II 1, 374; LAWLOR, Eusebiana 108 ff.;
 LABRIOLLE Les sources de l'histoire du Montanisme la crise montaniste, P 1913.

Iste (Praxeas) primus ex Asia hoc genus perversitatis intulit Romanae humo, <homo>
 40 et alias inquietus, insuper de iactatione martyrii inflatus ob solum et simplex et breve car-
 ceris taedium, quando et si corpus suum tradidisset exurendum, nihil profecisset, dilecti-
 onem Dei non habens, cuius charismata quoque expugnavit. Nam idem tunc episcop-
 um Romanum¹, agnoscentem iam prophetias Montani, Priscae,
 45 Maximillae, et ex ea agnitione pacem ecclesiis Asiae et Phrygiae inferentem, falsa de ipsis
 prophetis et ecclesiis eorum adseverando et praecessorum eius auctoritates defendendo co-

¹ Streit, ob Viktor oder Eleutherus.

egit et litteras pacis revocare iam emissas et a proposito recipiendorum cha-
 rismatum concessare. Ita duo negotia diaboli Praxeas Romae procuravit, prophetiam
 expulit et haeresim intulit, paracletum fugavit et patrem crucifixit.

Irenaeus, Bischof von Lyon¹.

¹Ελεγχος καὶ ἀνατροπὴ τῆς ψευδωνύμου γνώσεως, lat. Uehers. *Adv. haereses* c. 135, ed. Stieren, 5
 L 1853. — HARNACK, LG I 263 ff., II 1, 320 ff.; ZAHN RE 9, 1901, 401 ff.; BARDENHEWER
 LG I, 399 ff.

37. 1. Irenaeus: Einheit des christlichen Glaubens; Ausbreitung des Christentums.

AHARNACK, Mission u. Ausbreitung d. Christentums in d. ersten drei Jahrh. 4I, L 1923, 7 u. a.

I 10 1 Mitteilung der Regula fidei. — 2. Τοῦτο τὸ κήρυγμα παρειλη-
 10 φυῖα καὶ ταύτην τὴν πίστιν, ὡς προέφαμεν, ἡ ἐκκλησία, καίπερ ἐν ὅλῳ
 τῷ κόσμῳ διεσπαρμένη, ἐπιμελῶς φυλάσσει, ὡς ἓνα οἶκον οἰκοῦσα· καὶ ὁμοίως
 πιστεύει τοῦτο, ὡς μίαν ψυχὴν καὶ τὴν αὐτὴν ἔχουσα καρδίαν, καὶ συμφώνως
 ταῦτα κηρύσσει καὶ διδάσκει καὶ παραδίδωσιν, ὡς ἐν στόμα κεκτημένη. καὶ
 γὰρ αἱ κατὰ τὸν κόσμον διάλεκτοι ἀνόμοιοι, ἀλλ' ἡ δύναμις τῆς παραδόσεως 15
 μία καὶ ἡ αὐτή. Καὶ οὔτε αἱ ἐν Γερμανίαις ἰδρυμέναί ἐκκλησίαι ἄλλως πεπιστευ-
 κασιν ἢ ἄλλως παραδίδασιν, οὔτε ἐν ταῖς Ἰβηρίαις, οὔτε ἐν Κελτοῖς, οὔτε κατὰ
 τὰς ἀνατολάς, οὔτε ἐν Αἰγύπτῳ, οὔτε ἐν Λιβύῃ, οὔτε αἱ κατὰ μέσα τοῦ κόσμου
 ἰδρυμέναί· ἀλλ' ὥσπερ ὁ ἥλιος. . . ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ εἷς καὶ ὁ αὐτός, οὕτω καὶ τὸ
 κήρυγμα τῆς ἀληθείας πανταχῇ φαίνει. III 11 s κατέσπαρται ἡ ἐκκλησία ἐπὶ 20
 πάσης τῆς γῆς.

38. 2. Irenaeus: Kindertaufe.

KATTENBUSCH, RE 19, 1907, 403 ff.; ECHRACHELIS, Prakt. Theologie³ II, L 1911, 294.

II 22 4. Omnes enim venit per semet ipsum salvare; omnes, inquam, qui per eum
 renascuntur in Deum, infantes et parvulos et pueros et juvenes et seniores. 25

39. 3. Irenaeus: Die Gründung der römischen Gemeinde.

III 12. Ὁ μὲν δὴ Ματθαῖος ἐν τοῖς
 Ἑβραίοις τῇ ἰδίᾳ αὐτῶν διαλέκτῳ καὶ
 30 γραφῇ ἐξήνεγκεν εὐαγγέλιον, τοῦ Πέ-
 τρου καὶ τοῦ Παύλου ἐν Ῥώ-
 μῃ εὐαγγελιζομένων καὶ θεμε-
 λιοῦντων τὴν ἐκκλησίαν.
 3. μετὰ δὲ τὴν τούτων ἔξοδον Μάρκος ὁ
 μαθητῆς καὶ ἐρμηνεύτης Πέτρου καὶ
 αὐτὸς τὰ ὑπὸ Πέτρου κηρυσσόμενα
 ἐγγράφως ἡμῖν παραδεδωκεν. καὶ Λου-
 35 κᾶς δέ, ὁ ἀκόλουθος Παύλου, τὸ ὑπ'
 ἐκείνου κηρυσσόμενον εὐαγγέλιον ἐν
 βίβλῳ κατέθετο. 4. ἔπειτα Ἰωάννης,
 ὁ μαθητῆς τοῦ κυρίου, ὁ καὶ ἐπὶ τὸ
 στήθος αὐτοῦ ἀναπεσών, καὶ αὐτὸς
 ἐξέδωκε τὸ εὐαγγέλιον, ἐν Ἐφέσῳ τῆς
 Ἀσίας διατρέβων. (Eusebius h. e. V 8.)

Ita Matthaues in Hebraeis ipsorum
 lingua scripturam edidit evangelii, quum
 Petrus et Paulus Romae evangelizarent et
 fundarent ecclesiam. Post vero horum 30
 excessum Marcus, discipulus et interpre-
 Petri, et ipse, quae a Petro annuntiata
 erant, per scripta nobis tradidit. Et Lucas
 autem, sectator Pauli, quod ab illo praedi-
 cabatur evangelium in libro condidit. Postea 35
 et Ioannes discipulus domini, qui et supra
 pectus eius recumbebat, et ipse edidit
 evangelium, Ephesi Asiae commorans.

¹ gest. nach 190.

40. 4. Irenaeus: Entstehung des Episkopats. Ansehen der römischen Gemeinde.

ARITSCHL, Altkath. K.², Bonn 1857, 312 ff.; RSEBERG, Begriff d. chr. K., Erl. 1855, 16 ff.; HARNACK, SBA 1889, 939 ff.; 1893, 939 ff.; LANGEN I 170 ff.; DERS., JThZ II, 1894, 320 ff.; FUNK I 12 ff.; JCHAPMAN, Rev. Benedictine XII, 1895, 49 ff.; JSCHNITZER, Hat Jesus d. Papsttum gestiftet?, Augsb. 1910, 62 ff.; GESSER, Katholik 1917; DERS., Th. u. Gl. 14, 1922, 344 ff.; HPRECHT, Begründg d. röm. Primats auf d. Vat. Konzil nach Irenaeus u. d. Florentinum 1923 (D. Gött.); FXROIRON, Rech. scienc. rel. 8, 1917, 36 ff.; HKOCH, StKr 1921; FHEILER, Katholizismus, M 1923, 282, 290 f.

III 31. Traditionem itaque apostolorum in toto mundo manifestatam in omni ecclesia adest respicere omnibus, qui vera velint videre, et habemus annumerare eos, qui ab apostolis instituti sunt episcopi¹ in ecclesiis, et successores eorum usque ad nos, qui nihil tale docuerunt neque cognoverunt, quale ab his deliratur. Etenim si recondita mysteria scissent apostoli, quae seorsim et latenter ab reliquis perfectos docebant, his vel maxime traderent ea quibus etiam ipsas ecclesias committent. Valde enim perfectos et irreprehensibiles in omnibus eos volebant esse, quos et successores relinquebant, suum ipsorum locum magisterii tradentes; quibus emendate agentibus fieret magna utilitas, lapsis autem summa calamitas.

2. Sed quoniam valde longum est in hoc tali volumine omnium ecclesiarum enumerare successiones, maximae et antiquissimae et omnibus cognitae, a gloriosissimis duobus apostolis Petro et Paulo Romanae fundatae et constitutae ecclesiae, eam quam habet ab apostolis traditionem et annuntiatam hominibus fidem, per successiones episcoporum pervenientem usque ad nos indicantes, confundimus omnes eos, qui quoquo modo, vel per sibi placentiam vel vanam gloriam vel per caecitatem et malam sententiam praeterquam oportet colligunt. Ad hanc enim ecclesiam propter potentiorum principalem necessesse est omnem convenire ecclesiam, hoc est, eos qui sunt undique fideles, in qua semper ab his, qui sunt undique, conservata est ea quae est ab apostolis traditio.

41. 5. Irenaeus: Liste der römischen Bischöfe.

LANGEN I 167 ff.; BOEHMER ZNW VII, 1906, 333 ff.

III 32. Θεμελιώσαντες οὖν καὶ οἰκοδομήσαντες οἱ μακάριοι ἀπόστολοι τὴν ἐκκλησίαν ἀπὸ τῆς ἐπισκοπῆς λειτουργίαν ἐνεχείρισαν· τοῦτον τοῦ Λίνου Παῦλος ἐν ταῖς πρὸς Τιμόθεον ἐπιστολαῖς μνημονεύεται². διαδέχεται δὲ αὐτὸν Ἀνέγκλητος. 2. μετὰ τοῦτον δὲ τρίτῳ τόπῳ ἀπὸ τῶν ἀποστόλων τὴν ἐπισκοπὴν κληροῦται Κλήμης, ὃ καὶ ἐωρακῶς τοὺς μακαρίους ἀποστόλους καὶ συμβεβληκῶς αὐτοῖς κτλ... 4. τὸν δὲ Κλήμεντα τοῦτον διαδέχεται Εὐάρεστος καὶ τὸν Εὐάρεστον Ἀλέξανδρος· εἶθ'

Fundantes igitur et instruentes beati apostoli ecclesiam Lino episcopatum administrandae ecclesiae tradiderunt. Huius Lini Paulus in his quae sunt ad Timotheum epistolis meminit². Succedit autem ei Anaclethus; post eum tertio loco ab apostolis episcopatum sortitur Clemens, qui et vidit ipsos apostolos et contulit eum eis etc...

Huic autem Clementi succedit Evaristus et Evaristo Alexander, ac deinceps sextus ab apostolis constitutus est Sixtus, et ab hoc Telesphorus, qui etiam gloriosissime martyrium fecit; ac deinceps

¹ cf. V 201 Omnes ii (haeretici) valde posteriores sunt quam episcopi, quibus apostoli tradiderunt ecclesias. ² II Ti 4 21.

οὕτως ἐκτος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων καθίσταται Εὐστός· μετὰ δὲ τοῦτον Τελεσφόρος, ὃς καὶ ἐνδόξως μαρτύρησεν· ἔπειτα Ὑγίνος², εἶτα Πίος, μεθ' ὃν Ἀνίκητος. διαδεξαμένοι τὸν Ἀνίκητον Σωτήρος, νῦν δωδεκάτῳ τόπῳ τὸν τῆς ἐπισκοπῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων κατέχει κληρὸν Ἐλευθερος. 5. τῇ αὐτῇ τάξει καὶ τῇ αὐτῇ διδαχῇ ἢ τε ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις καὶ τὸ τῆς ἀληθείας κήρυγμα κατήνηκεν εἰς ἡμᾶς. (Eusebius h. e. V 61)².

Hyginus¹, post Pius, post quem Anicetus. Quum autem successisset Aniceto Soter, nunc duodecimo loco episcopatum ab apostolis habet Eleutherius. Hac ordinatione et successione, ea quae est ab apostolis in ecclesia traditio et veritatis praecognatio pervenit usque ad nos. Et est plenissima haec ostensio, unam et eandem vivificatricem fidem esse, quae in ecclesia ab apostolis usque nunc sit conservata et tradita in veritate.

42. 6. Irenaeus: Die Gemeinden zu Smyrna und Ephesus Zeugen der apostolischen Tradition (Polykarp; Johannes; Marcion).

III 34. Καὶ Πολύκαρπος δὲ οὐ μόνον ὑπὸ ἀποστόλων μαθητευθεὶς καὶ συναστραφεὶς πολλοῖς τὸν Χριστὸν ἐωρακῶς, ἀλλὰ καὶ ὑπὸ ἀποστόλων κατασταθεὶς εἰς τὴν Ἀσίαν, ἐν τῇ ἐν Σμύρνῃ ἐκκλησίᾳ ἐπίσκοπος, ὃν καὶ ἡμεῖς ἐωράκαμεν ἐν τῇ πρώτῃ ἡμῶν ἡλικίᾳ· 4. (ἐπιπολὴ γὰρ παρέμενε, καὶ πάντῳ γηραλέος, ἐνδόξως καὶ ἐπιφανέστατα μαρτυρήσας, ἐξῆλθε τοῦ βίου) ταῦτα διδάξας ἀεὶ, ἃ καὶ παρὰ τῶν ἀποστόλων ἔμαθεν, ἃ καὶ ἡ ἐκκλησία παραδίδωσιν, ἃ καὶ μόνον ἐστὶν ἀληθῆ. 5. μαρτυροῦσι τοῦτοις αἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐκκλησίαι πᾶσαι, καὶ οἱ μέχρι νῦν διαδεδεγμένοι τὸν Πολύκαρπον, πολλῶ ἀξιοπιστότερον καὶ βεβαιότερον ἀληθείας μάρτυρα ὄντα Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκιόνος καὶ τῶν λοιπῶν κακογνωμόνων. ὃς καὶ ἐπὶ Ἀνίκητον ἐπιδημήσας τῇ Ῥώμῃ, πολλοὺς ἀπὸ τῶν προειρημένων αἰρετικῶν ἐπέστρεφεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ, μίαν καὶ μόνην ταύτην ἀλήθειαν κηρύξας ὑπὸ τῶν ἀποστόλων παρεληφέναι, τὴν ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραδεδομένην. 6. καὶ εἰσὶν οἱ

Et Polycarpus autem non solum ab apostolis edoctus et conversatus cum multis ex eis, qui dominum nostrum viderunt; sed etiam ab apostolis in Asia, in ea quae est Smyrnis ecclesia constitutus episcopus, quem et nos vidimus in prima nostra aetate: (multum enim perseveravit et valde senex gloriosissime et nobilissime martyrium faciens exivit de hac vita) haec docuit semper quae ab apostolis didicerat, quae et ecclesiae tradidit, et sola sunt vera. Testimonium his perhibent quae sunt in Asia ecclesiae omnes et qui usque adhuc successerunt Polycarpo; 30 qui vir multo maioris auctoritatis et fidelior veritatis est testis, quam Valentinus et Marcion et reliqui, qui sunt perversae sententiae. Is enim est, qui sub Aniceto quum advenisset in urbem, multos ex his quos praediximus, 35 haereticos convertit in ecclesiam Dei, unam et solam hanc veritatem annuntians ab apostolis percepisse se, quam et ecclesiae tradidit. Et sunt qui audierunt eum dicentem, quoniam Ioannes domini discipulus, 40 in Epheso iens lavari, quum vidisset intus Cerinthum, exsilierit de balneo non lotus;

¹ Iren. I 27 1: Κέρδων — ἐπιδημήσας ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Ὑγίνου, ἑννατον κληρὸν τῆς ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἔγοντος; III 4 3: Ὑγίνου, ὃς ἦν ἑννατος ἐπίσκοπος. Ebenso Cyprian epist. 74 2 (ed. Hartel II 801).

² Zu der Frage einer Röm. Bischofsliste Epiphanius, Panarion haer. 27, 6, ed. KHoll, L 1919, 308 ff.; BOEHMER, ZNW VII, 1906, 193 ff.; cf. HARNACK, Chronologie I 184 ff.; LIETZMANN, Petrus und Paulus in Rom 14 ff.

ἀκηκοότες αὐτοῦ, ὅτι Ἰωάννης, ὁ τοῦ κυρίου μαθητής, ἐν τῇ Ἐφέσῳ πορευθεὶς λούσασθαι, καὶ ἰδὼν ἔσω Κήρινθον, ἐξήλατο τοῦ βαλανείου μὴ λουσάμενος ἀλλ' ἐπειπὼν· φύγωμεν, μὴ καὶ τὸ βαλανεῖον συμπίσῃ, ἔνδον ὄντος Κηρίνθου, τοῦ τῆς ἀληθείας ἐχθροῦ. 7. καὶ αὐτὸς δὲ ὁ Πολύκαρπος Μαρκίονι¹ ποτε εἰς ὄψιν αὐτῷ ἐλθόντι καὶ φήσαντι· 10 ἐπιγινώσκεις ἡμᾶς; ἀπεκρίθη· ἐπιγινώσκω τὸν πρωτότοκον τοῦ σατανᾶ. τοσαύτην οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτῶν ἔσχον εὐλάβειαν πρὸς τὸ μηδὲ μέχρι λόγου κοινωνεῖν τινὶ τῶν παρα- 15 χαρασόντων τὴν ἀλήθειαν, ὡς καὶ Παῦλος ἔφησεν²· αἰρετικὸν ἄνθρωπον μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νοουθεσίαν παρ- αὐτοῦ, εἰδὼς ὅτι ἐξέστραπται ὁ τοιοῦτος καὶ ἀμαρτάνει, ὧν αὐτοκατάκριτος.

20 Ἔστι δὲ καὶ ἐπιστολὴ Πολυκάρπου πρὸς Φιλιππησίους γεγραμμένη ἰκανωτάτη, ἐξ ἧς καὶ τὸν χαρακτήρα τῆς πίστεως αὐτοῦ καὶ τὸ κήρυγμα τῆς ἀληθείας οἱ βουλόμενοι καὶ φροντίζοντες τῆς ἐαυτῶν 25 σωτηρίας δύνανται μαθεῖν. Euseb. h. e. IV 14 3—8. Ἀλλὰ καὶ ἡ ἐν Ἐφέσῳ ἐκκλησία ὑπὸ Παύλου μὲν τεθεμελιωμένη, Ἰωάννου δὲ παραμείναντος αὐτοῖς μέχρι τῶν Τραιανου χρόνων, 30 μάρτυς ἀληθείας ἐστὶ τῆς τῶν ἀποστόλων παραδόσεως. Euseb. III 23 4.

43. 7. Irenaeus: Der Episkopat im Besitz der Wahrheit.

IV 26 2. Quapropter eis qui in ecclesia sunt presbyteris obaudire oportet, his qui 35 successionem habent ab apostolis, sicut ostendimus; qui cum episcopatus successione charisma veritatis certum secundum placitum patris acceperunt; reliquos vero, qui absistunt a principali successione, et quocumque loco colligunt, suspectos habere vel quasi haereticos et malae sententiae.

44. 8. Irenaeus: Die Erhaltung der apostolischen Lehre.

40 IV 33 8. Γνώσις ἀληθείας ἡ τῶν ἀποστόλων διδασχὴ καὶ τὸ ἀρχαῖον τῆς ἐκκλησίας σύστημα κατὰ παντὸς τοῦ κόσμου. Agnitio vera est apostolorum doctrina et antiquus ecclesiae status in universo mundo 45 et character corporis Christi secundum successiones episcoporum, quibus illi eam, quae in unoquoque loco est, ecclesiam tradiderunt; quae pervenit usque ad nos custoditione

¹ AVHARNACK, Marcion, L 1921, 1* ff.

² Tit 3 10.

dicens, quod timeat ne balneum concidat, quum intus esset Cerinthus inimicus veritatis. Et ipse autem Polycarpus Marconi aliquando occurrenti sibi et dicenti: Cognosceis nos? respondit: Cognosco te primogenitum Satanae. Tantum apostoli et horum discipuli habuerunt timorem, ut neque verbo tenus communicarent alicui eorum, qui adulteraverunt veritatem, quemadmodum et Paulus ait¹: *Haereticum autem hominem post unam correptionem devota, sciens quoniam perversus est qui est talis et est a semetipso damnatus.*

Est autem et epistola Polycarpi ad Philippenses scripta perfectissima, ex qua et characterem fidei eius et praedicationem veritatis, qui volunt et curam habent suae salutis, possunt discere. Sed et quae est Ephesi ecclesia a Paulo quidem fundata, Ioanne autem permanente apud eos usque ad Traiani tempora, testis est verus apostolorum traditionis.

sine fictione scripturarum tractatio plenissima neque additamentum neque ablationem recipiens; et lectio sine falsatione et secundum scripturas expositio legitima et diligens et sine periculo et sine blasphemia; et praecipuum dilectionis munus, quod est pretiosius quam agnitio, gloriosius autem quam prophetia, omnibus autem reliquis charismatibus supereminentius.

45. Caius von Rom¹: Die Gräber des Petrus und Paulus in Rom.

Eusebius h. e. II 25 5—7. — ERBES (cf. oben Nr. 5) 67 ff.; FRIEDRICH 69 f.; ZISTERER, Th Q 1892; HARNACK, LG I 601; RE 3, 1897, 638; GRISAR I 225; LIETZMANN, Petrus u. Paulus i. Rom 106 ff.; GLA PIANA, The tombs of Peter and Paul ad Catacumbas. Harvard Theol. Rev. 14, 1921; PSTYGER, Erste Ruhestätte der Apostelfürsten Petrus und Paulus an d. Via Appia, in ZKathTh 45, 1921; HDIECKMANN, Zeugnis d. Polykrates f. d. Apostelgräber in Rom, ebend.; JPKIRSCH, Das neuentdeckte Denkmal d. Apostel Petrus u. Paulus „in Catacumbas“ an d. Appischen Straße in Rom, RQ 30, 1922; LIETZMANN, The tomb of the apostles, Harvard Theol. Rev. 16, 1923.

Παῦλος δὲ ὄν ἐπ' αὐτῆς Ῥώμης τὴν κεφαλὴν ἀποτμηθῆναι καὶ Πέτρος ὡσαύ- 15 τως ἀνασκολοπισθῆναι κατ' αὐτὸν ἰστοροῦνται. καὶ πιστοῦται γε τὴν ἱστορίαν ἢ Πέτρον καὶ Παῦλον εἰς δεῦρο κρατήσασα ἐπὶ τῶν αὐτόθι κοιμητηρίων πρόσρησις. ε. οὐδὲν δ' ἦρτον καὶ ἐκκλησιαστικὸς ἀνὴρ, Γάιος ὀνόματι, κατὰ Ζεφυρί- 20 νον Ῥωμαίων γεγενηὸς ἐπίσκοπον· δς δὴ Πρόκλῳ τῆς κατὰ Φρύγας προϊσταμένου γέφυρας ἐγγράφως διαλεχθεὶς αὐτὰ δὴ ταῦτα περὶ τῶν τόπων, 20 ἐνθα τῶν εἰρημένων ἀποστόλων τὰ ἱερὰ σκηνώματα κατατέθειται, φησὶν· 7. „ἐγὼ δὲ τὰ τρόπαια τῶν ἀποστόλων ἔχω δεῖξαι. ἐάν γὰρ θελήσης ἀπελθεῖν ἐπὶ τὸν Βατικανὸν ἢ ἐπὶ τὴν ὁδὸν τὴν Ῥωτίαν, εὐρήσεις τὰ τρόπαια τῶν ταύτην ἰδρυσάμενων τὴν ἐκκλησίαν.“

Tertullian, Presbyter in Karthago (gest. c. 220).

AHAUCK, T.s Leben u. Schriften, Erl. 1877, 166 ff.; ENÖLDECKEN, Tertullian, Gö 1890; HARNACK, LG I 667 ff.; BARDENHEWER, LG II, 377 ff.; SCHANZ-KRÜGER 270 ff.; BONWERSCH, RE 19, 1907, 537 ff.; 24, 560.

46. 1. Tertullian: Klerus und Laien; Spendung der Taufe.

De baptismo c. 17: CSEL XX 214 f.

Dandi quidem (baptismi) habet ius summus sacerdos, qui est episcopus; dehinc presbyteri et diaconi, non tamen sine episcopi auctoritate, propter ecclesiae honorem, quo salvo salva pax est. Alioquin etiam laicis ius est. Quod enim ex aequo accipitur, ex aequo dari potest. Nisi episcopi iam aut presbyteri aut diaconi, vocantur discentes. Domini sermo non debet abscondi ab ullo. Perinde et baptismus, aequae dei census, 35 ab omnibus exerceri potest. Sed quanto magis laicis disciplina verecundiae et modestiae incumbit, cum ea maioribus competant, ne sibi adsumant dicatum episcopi officium? Episcopatus aemulatio schismatum mater est. *Omnia licere* dixit sanctissimus apostolus, *sed non omnia expedire*². Sufficiat scilicet in necessitatibus ut utaris, sicubi aut loci aut temporis aut personae condicio compellit. 40

47. 2. Tertullian: Kindertaufe.

De baptismo c. 18: CSEL XX 216.

Pro cuiusque personae condicione ac dispositione, etiam aetate, cunctatio baptismi utilior est, praecipue tamen circa parvulos. Quid enim necesse, si non tam necesse est, sponsos etiam periculo ingeri, qui et ipsi per mortalitatem destituere promissiones suas 45 possunt et proventu malae indolis falli? Ait quidem dominus³ *nolite illos prohibere ad*

¹ Kirchlicher Schriftsteller z. Z. des Bischofs Zephyrin in Rom, vgl. Bardenhewer LG I. 432 ff. ² I Ko 6 12. ³ Mt 19 14.

me venire. Veniant ergo, dum adolescent; veniant, dum discunt, dum quo veniant doceantur; fiant Christiani, cum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum?

48. 3. Tertullian: Erbsünde.

De anima c. 41: Oehler II 622. — ESSER, Seelenlehre T. s., Pad. 1893.

Malum igitur animae, praeter quod ex obventu spiritus nequam superstruitur, ex originis vitio antecedit, naturale quodammodo. Nam, ut diximus, naturae corruptio alia natura est, habens secum deum et patrem, ipsum scilicet corruptionis auctorem, ut tamen insit et bonum animae illud principale, illud divinum atque germanum, et proprie naturale. Quod enim a Deo est, non tam extinguitur quam obumbratur.

De testimonio animae c. 3: Oehler I 405.

Per quem (sc. Satanam) homo a primordio circumventus, ut praeceptum dei excederet, et propterea in mortem datus exinde totum genus de suo semine infectum suae etiam damnationis traducem fecit.

49. 4. Tertullian: Mischehen mit Helden.

Ad uxorem II 3: Oehler I 687.

Fideles gentilium matrimonia subeuntes stupri reos constat esse et arcendos ab omni communicatione fraternitatis ex litteris apostoli dicentis ¹ *cum eiusmodi ne cibum quidem sumendum.* Aut numquid tabulas nuptiales de illo apud tribunal domini proferemus et matrimonium rite contractum allegabimus quod vetuit ipse? Non adulterium est quod prohibitum est, non stuprum est? Extranei hominis admissio minus templum dei violat, minus membra Christi cum membris adulterae commiscet?

50. 5. Tertullian: Apostolische Gemeinden.

De praescriptione haereticorum c. 19 ff.: Oehler II 18 f.

c. 19. Non ad scripturas provocandum est, nec in his constituendum certamen in quibus aut nulla aut incerta victoria est aut parum certa. Nam etsi non ita evaderet conlatio scripturarum, ut utramque partem parem sisteret, ordo rerum desiderabat illud prius proponi, quod nunc solum disputandum est: quibus competat fides ipsa, cuius sint scripturae, a quo et per quos, et quando, et quibus sit tradita disciplina qua fiunt christiani. Ubi enim apparuerit esse veritatem disciplinae et fidei christianae, illic erit veritas scripturarum et expositionum et omnium traditionum christianarum.

c. 20. Apostoli . . . in orbem profecti eandem doctrinam eiusdem fidei nationibus promulgaverunt. Et perinde ecclesias apud unamquamque civitatem condiderunt, a quibus traducem fidei et semina doctrinae ceterae exinde ecclesiae mutuatae sunt et cottidie mutantur, ut ecclesiae fiant. Ac per hoc et ipsae apostolicae deputabuntur ut suboles apostolicarum ecclesiarum. Omne genus ad originem suam censeatur necesse est. Itaque tot ac tantae ecclesiae una est illa ab apostolis prima, ex qua omnes. Sic omnes primae et omnes apostolicae, dum una omnes probant unitate communicatio pacis et appellatio fraternitatis et contesseratio hospitalitatis, quae iura non alia ratio regit, quam eisdem sacramenti una traditio.

c. 21. Hinc igitur dirigimus praescriptionem, si dominus Christus Iesus apostolos misit ad praedicandum, alios non esse recipiendos praedicatores quam Christus instituit, quasi nec alius patrem novit nisi filius et cui filius revelavit, nec aliis videtur revelasse

¹ cf. I Ko 5 11.

filium quam apostolis quos misit ad praedicandum, utique quod illis revelavit. Quid autem praedicaverint, id est quid illis Christus revelaverit, et hic praescribam non aliter probari debere, nisi per easdem ecclesias quas ipsi apostoli condiderunt, ipsi eis praedicando tam viva, quod aiunt, voce quam per epistolas postea. Si haec ita sunt, constat perinde omnem doctrinam quae cum illis ecclesiis apostolicis matricibus et originalibus fidei conspiret veritati deputandam, id sine dubio tenentem quod ecclesiae ab apostolis, apostoli a Christo, Christus a deo accepit: omnem vero doctrinam de mendacio praedicandam quae sapiat contra veritatem ecclesiarum et apostolorum Christi et dei. Superest ergo, ut demonstremus, an haec nostra doctrina, cuius regulam supra edidimus, de apostolorum traditione censeatur, et ex hoc ipso, an ceterae de mendacio veniant. Communicamus cum ecclesiis apostolicis, quod nulla doctrina diversa. Hoc est testimonium veritatis.

51. 6. Tertullian: Ende des Petrus und Paulus; Ansehen der römischen Gemeinde.

De praescriptione haereticorum c. 24. 36: Oehler II 23. 33 f.

c. 24. Bene, quod Petrus Paulo et in martyrio adaequatur. — c. 36. Age iam, qui volens curiositatem melius exercere in negotio salutis tuae, percurrere ecclesias apostolicas, apud quas ipsae adhuc cathedrae apostolorum suis locis praesident, apud quas ipsae authenticae litterae eorum recitantur, sonantes vocem et repraesentantes faciem uniuscuiusque. Proxima est tibi Achaia, habes Corinthum. Si non longe es a Macedonia, habes Philippos, habes Thessalonicenses. Si potes in Asiam tendere, habes Ephesum. Si autem Italiae aediaces, habes Romam, unde nobis quoque auctoritas praesto est. Ista quam felix ecclesia, cui totam doctrinam apostoli cum sanguine suo profuderunt, ubi Petrus passioni dominicae adaequatur, ubi Paulus Ioannis exitu coronatur, ubi apostolus Ioannes, posteaquam in oleum igneum demersus nihil passus est, in insulam relegatur.

52. 7. Tertullian: Apostol. Ursprung des Episkopats; Clemens, B. v. Rom, eingesetzt durch Petrus.

De praescriptione haereticorum c. 32: Oehler II 29 f.

Ceterum si quae audent interserere se aetati apostolicae, ut ideo videantur ab apostolis traditae, quia sub apostolis fuerunt, possumus dicere: Edant ergo origines ecclesiarum suarum, evolvant ordinem episcoporum suorum ita per successionem ab initio decurrentem, ut primus ille episcopus aliquem ex apostolis vel apostolicis viris, qui tamen cum apostolis perseveravit, habuerit auctorem et antecessorem. Hoc enim modo ecclesiae apostolicae census suos deferunt, sicut Smyrnaeorum ecclesia Polycarpum ab Ioanne collocatum refert, sicut Romanorum Clementem a Petro ordinatum itidem. Perinde utique et ceterae exhibent, quos ab apostolis in episcopatum constitutos apostolici seminis traduces habeant.

53. 8. Tertullian: Martyrium des Petrus und Paulus in Rom.

1. *Adversus Marcionem IV 5: CSEL XXXVII 430.*

Videamus, quod lac a Paulo Corinthii hauserint, ad quam regulam Galatae sint re- correcti, quid legant Philippenses, Thessalonicenses, Ephesii, quid etiam Romani de proximo sonent, quibus evangelium et Petrus et Paulus sanguine quoque suo signatum reliquerunt.

2. *Scorpiace c. 15: CSEL XX 178.*

Quae tamen passos apostolos scimus, manifesta doctrina est. Hanc intellego solam Acta decurrens, nihil quaero. Carceres illic et vincula et flagella et saxa et gladii et im-

petus Iudaeorum et coetus nationum et tribunorum elogia et regum auditoria et proconsulum tribunalia et Caesaris nomen interpretum non habent. Quod Petrus caeditur, quod Stephanus opprimitur, quod Iacobus immolatur, quod Paulus distrahitur, ipsorum sanguine scripta sunt. Et si fidem commentarii voluerit haereticius, instrumenta imperii loquentur, ut lapides Hierusalem. Vitas Caesarum legimus: orientem fidem Romae primus Nero eruentavit. Tunc Petrus ab altero cingitur, cum cruci adstringitur. Tunc Paulus civitatis Romanae consequitur nativitatem, cum illic martyrii renascitur generositate. Haec ubicumque iam legero, pati disco.

54. 9. Tertullian: Bußedikt des römischen Bischofs Calixt; Eheschließung; Todsünden.

De pudicitia c. 14. 19: CSEL XX, 220. 225. — EPREUSCHEN, Tert's Schr. de paen. u. de pudic., 1890 (D.); FUNK I 155 ff., 182 ff.; EROLFFS, Indulgenzedikt des röm. Bischofs Kallist, TU XI, L 1893; FRIEDRICH 83 ff.; GESSER, Kath. 1902; PREUSCHEN, ZNW XI, 1910; RAUSCHEN, Eucharistie u. Bußsakrament², 1910, I 47 ff.; ALÉS, L'édit de Calliste, P 1914; MCCABE, Crises 1 ff.; KADAM, Bußedikt d. P. Kallistus, M 1917; KPREYSING, ZKTh 41. 43; HKOCH, Lebensgang K.s, ZNW XVII, 1916, 211 ff.; Kall. u. Tertullian 1920 (SBHdbg 1919); SEEBERG, DG I 601 ff.; HEILER, Katholizismus 287.

Audio etiam edictum esse propositum, et quidem peremptorium. Pontifex scilicet maximus, quod est episcopus episcoporum, edicit: Ego et moechiae et fornicationis delicta paenitentia functis dimitto. O edictum, cui adscribi non poterit bonum factum! —

4. Penes nos occultae quoque coniunctiones¹, id est non prius apud ecclesiam professae, iuxta moechiam et fornicationem iudicari periclitantur.

19. Ioannes illam (sc. distinctionem delictorum) commendavit², quod sint quaedam delicta cotidiana incursionis, quibus omnes simus obiecti. Cui enim non accidet aut irasci inique, et ultra solis occasum, aut et manum immittere, aut facile maledicere, aut temere iurare, aut fidem pacti destruere, aut verecundia aut necessitate mentiri? In negotiis, in officiis, in quaestu, in victu, in visu, in auditu quanta tentamur? ut si nulla sit venia istorum, nemini salus competat. Horum ergo erit venia per exortorem patris Christum. Sunt autem et contraria istis, ut graviora et exitiosa quae veniam non capiant, homicidium, idololatria, fraus, negatio, blasphemia, utique et moechia et fornicatio, et si qua alia violatio templi dei. Horum ultra exortor non erit Christus; haec non admittet omnino qui natus ex deo fuerit, non futurus dei filius, si admiserit. Ita Ioannis ratio constabit diversitatis, distinctionem delictorum disponentis, cum delinquere filios dei nunc adnuat, nunc abnuat.

55. 10. Tertullian: Verheißung an Petrus Mt 16 18 f.

De pudicitia c. 21: CSEL XX, 269 f. — FRIEDRICH 84 ff.; LANGEN, Vatic. Dogma I 54.

De tua nunc sententia quaero, unde hoc ius ecclesiae usurpes. Si quia dixerit Petro dominus: *Super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, tibi dedi claves regni caelestis*, vel: *Quaecumque alligaveris vel solveris in terra, erunt alligata vel soluta in caelis*, idcirco praesumis et ad te derivasse solvendi et alligandi potestatem, id est ad omnem ecclesiam Petri propinquam? Qualis es, evertens atque commutans manifestam domini intentionem personaliter hoc Petro conferentem? *Super te*, inquit, *aedificabo ecclesiam meam*, et, *Dabo tibi claves*, non ecclesiae, et, *Quaecumque solveris vel alligaveris*, non quae solverint et alligaverint. Sic enim et exitus docet. In ipso ecclesia extracta est, id est per ipsum, ipse clavem imbuat.

¹ Ad uxorem II 8 ed. Oehler I 696: Unde sufficimus ad enarrandam felicitatem eius matrimonii, quod ecclesia conciliat et confirmat oblatio et obsignat benedictio, angeli renuntiant, pater nato habet. Nam nec in terris filii sine consensu patrum recte et iure nubunt.

² I Joh 5 16.

56. 11. Tertullian: Klerus und Laien.

De exhortatione castitatis c. 7: Oehler I 747 f.

Nonne et laici sacerdotes sumus? Scriptum est¹: *Regnum quoque nos et sacerdotes deo et patri suo fecit*. Differentiam inter ordinem et plebem constituit ecclesiae auctoritas, et honor per ordinis consessum sanctificatus. Adeo ubi ecclesiastici ordinis non est consessus, et offers et tinguis et sacerdos es tibi solus. Sed ubi tres, ecclesia est, licet laici. Unusquisque enim sua fide vivit, *nec est personarum exceptio apud deum*, quoniam non *auditores legis iustificantur a domino, sed factores*, secundum quod et apostolus dicit².

57. 12. Tertullian: Synoden.

De ieiunio c. 13: CSEL XX, 292.

Aguntur praeterea per Graecias illa certis in locis concilia ex universis ecclesiis, per quae et altiora quaeque in commune tractantur, et ipsa repraesentatio totius nominis christiani magna veneratione celebratur.

Origenes (gest. 254).

ERREDEPENNING, Origenes, 2 Bde., Bonn 1841 ff.; HARNACK, LG I 332 ff., DG I 650 ff.; SEEBERG I 393 ff.; BARDENHEWER, LG II 96 ff.; PREUSCHEN, RE 14, 1904, 467 ff.; 24, 1913, 249 f.

58. 1. Origenes: Ende des Petrus in Rom.

Eusebius h. e. III 1: Origenis op. ed. CDelarie II, P 1740, 24.

Τῶν ἱερῶν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἀποστόλων τε καὶ μαθητῶν ἐφ' ἅπασαν κατασπαρέντων τὴν οἰκουμένην, Θωμᾶς μὲν, ὡς ἡ παράδοσις περιέχει, τὴν Παρθίαν εἰληγεν, Ἀνδρέας δὲ τὴν Σκυθίαν, Ἰωάννης τὴν Ἀσίαν, πρὸς οὓς καὶ διατρέφας ἐν Ἐφέσῳ τελευτᾷ. 2. Πέτρος δ' ἐν Πόντῳ καὶ Γαλατίᾳ καὶ Βιθυνίᾳ Καππαδοκίᾳ τε καὶ Ἀσίᾳ κηρυχένοι τοῖς [ἐκ] διασπορᾶς Ἰουδαίους εἰσεν ὁ δὲ καὶ ἐπὶ τέλει ἐν Ῥώμῃ γενόμενος ἀνεσκολοπίσθη κατὰ κερφαλῆς, οὕτως αὐτὸς ἀξιῶσας παθεῖν. 3. τί δεῖ περὶ Παύλου λέγειν, ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ μέχρι τοῦ Ἰλλυρικοῦ πεπληρωκός το το εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ καὶ ὕστερον ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Νέρωνος μεμαρτυρηκός; ταῦτα Ὁριγένει κατὰ λέξιν ἐν τρίτῳ τόμῳ τῶν εἰς τὴν γένεσιν ἐξηγητικῶν εἰρηται.

59. 2. Origenes: Verheißung an Petrus Mt 16 18 f.

Commentariorum in Matthaeum t. XII: Delarie III 523 f. — LANGEN, Vatic. Dogma I 67. 80

c. 10. *Εἰ δὲ φήσαντες καὶ ἡμεῖς ὡς ὁ Πέτρος: „σὺ εἶ ὁ Χριστός, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος“, οὐχ ὡς σαρκὸς καὶ αἵματος ἡμῖν ἀποκαλυφάντων, ἀλλὰ φωτὸς ἡμῶν τῇ καρδίᾳ ἐλλάμπαντος ἀπὸ τοῦ ἐν οὐρανοῖς πατρός, γινόμεθα Πέτρος, καὶ ἡμῖν ἀν λέγοιτο ἀπὸ τοῦ Λόγου τὸ „σὺ εἶ Πέτρος“ καὶ τὰ ἐξῆς. πέτρα γὰρ πᾶς ὁ Χριστοῦ μαθητής, ἀφ' οὗ ἐπινοοῦσι οἱ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν τοιαύτην πέτραν οἰκοδομεῖται ὁ ἐκκλησιαστικὸς πᾶς λόγος καὶ ἡ κατ' αὐτὸν πολιτεία.*

c. 11. *Εἰ δὲ ἐπὶ τὸν ἕνα ἐκείνον Πέτρον νομίζεις ὑπὸ τοῦ θεοῦ οἰκοδομεῖσθαι τὴν πᾶσαν ἐκκλησίαν μόνον, τί ἀν φῆσαις περὶ Ἰωάννου τοῦ τῆς βροντῆς υἱοῦ ἢ ἐκάστου τῶν ἀποστόλων; ἄλλως τε ἄρα τολμήσωμεν λέγειν, ὅτι Πέτρον μὲν ἰδίως πύλαι ἄδου οὐ κατισχύσουσιν, τῶν δὲ λοιπῶν ἀποστόλων καὶ τῶν τελείων κατισχύσουσιν; οὐχὶ δὲ καὶ ἐπὶ πάντων, καὶ ἐφ' ἐκάστῳ αὐτῶν τὸ προειρημένον, τὸ „πύλαι ἄδου οὐ κατισχύσουσιν αὐτῆς“ γίνεται; καὶ τὸ „ἐπὶ ταύτῃ τῇ πέτρᾳ οἰκοδομήσω μου τὴν ἐκκλησίαν“; ἄρα δὲ τῷ Πέτρῳ μόνῳ δίδονται ὑπὸ τοῦ*

¹ Apk I 6.

² Rō 2 11, 13.

κυρίου αἱ κλειδες τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας, καὶ οὐδεὶς ἕτερος τῶν μακαρίων αὐτὰς λήφεται; εἰ δὲ κοινόν ἐστι καὶ πρὸς ἑτέρον τὸ „δώσω σοι τὰς κλειδας τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν“, πῶς οὐχὶ καὶ πάντα τὰ τε προειρημένα καὶ τὰ ἐπιφερόμενα, ὡς πρὸς Πέτρον λελεγμένα; . . παρώννυμοι γὰρ πέτρας πάντες οἱ μιμηταὶ Χριστοῦ, τῆς πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας τοῖς σωζομένοις, ἵνα ἐξ αὐτῆς πίνωσι τὸ πνευματικὸν πόμα. οὗτοι δὲ παρώννυμοὶ εἰσι τῆς πέτρας ὡς Χριστός. ἀλλὰ καὶ Χριστοῦ μέλη ὄντες, παρώννυμοι ἐχρημάτισαν Χριστιανοί· πέτρας δέ, Πέτροι.

c. 14. Ἰδωμεν, πῶς λέλεκται τῷ Πέτρῳ, καὶ παντὶ Πέτρῳ τὸ „δώσω σοι τὰς κλειδας τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν“.

60. 3. Origenes: Petrus, Bischof v. Antiochien.

Homilia VI in Lucam: Delarue III 938.

Rursum in mea mente volvens quaero, quare deus, cum semel salvatorem iudicaret nasci ex virgine, non elegit puellam absque sponso, sed eam potissimum, quae iam fuerat desponsata. Et nisi fallor haec causa est. Debuit de ea virgine nasci, quae non solum sponsum haberet, sed, ut Matthaeus scribit, iam viro tradita fuerat, licet eam vir necdum nosset, ne turpitudinem virginis habitus ipse monstraret, si virgo videretur utero tumentis. Unde eleganter in cuiusdam martyris epistola scriptum reperi, Ignatium dico episcopum Antiochiae post Petrum secundum, qui in persecutione Romae pugnavit ad bestias: principem saeculi huius latuit virginitas Mariae¹; latuit propter Joseph, latuit propter nuptias, latuit quia habere virum putabatur. Si enim non habuisset sponsum et ut putabatur virum, nequaquam potuisset principi mundi huius abscondi.

61. 4. Origenes: Die Kindertaufe.

Commentarius in ep. ad Romanos V 9: Delarue IV 565.

Ecclesia ab apostolis traditionem suscepit etiam parvulis baptismum dare.

Hippolytus, Bischof in Rom (gest. nach 235).

Reputatio omnium haeresium: PWendland, Griech. chr. Schriftst., L 1916, 2 26; 249 15. 21. — NBONWETSCH, RE 8, 1900, 126 ff.; 23, 1913, 652 f.; HACHELIS, H.studien, TU NF 14, L 1897; HARNACK, LG I 605 ff., 893 ff.; PREYSING, ZKTh 38, 1914; 42, 1918; BARDENHEWER LG II 550 ff.

62. 1. Hippolytus: Die Bischöfe im Besitz des heiligen Geistes.

I. Prooemium. Οὐδὲ γὰρ μικρὰν τινα βοήθειαν τῷ τῶν ἀνθρώπων βίῳ καταλείβομεν πρὸς τὸ μηκέτι πλανᾶσθαι, φανερῶς πάντων ὁρῶντων τὰ κρύφια αὐτῶν καὶ ἄρρητα ὄργια, ἃ ταμεινόμενοι μόνοις τοῖς μύσταις παραδιδόασιν. ταῦτα δὲ ἕτερος οὐκ ἐλέγξει ἢ τὸ ἐν ἐκκλησίᾳ παραδοθὲν ἅγιον πνεῦμα, οὗ τυχόντες πρότεροι οἱ ἀπόστολοι μετέδοσαν τοῖς ὀρθῶς πεπιστευκόσιν· ὧν ἡμεῖς διάδοχοι τυγχάνοντες τῆς τε αὐτῆς χάριτος μετέχοντες ἀρχιερατείας τε καὶ διδασκαλίας καὶ φρουροὶ τῆς ἐκκλησίας λελογισμένοι οὐκ ὀφθαλμῶ νυστάζομεν οὐδὲ λόγον ὀρθῶν σιωπῶμεν.

63. 2. Hippolytus: Bußedikt des Bischofs Calixt. — Unabsetzbarkeit des Bischofs. — Priesterehe.

IX 12. (Κάλλιστος) συνεστήσατο διδασκαλεῖον κατὰ τῆς ἐκκλησίας οὕτως διδάξας, καὶ πρῶτος τὰ πρὸς τὰς ἡδονὰς τοῖς ἀνθρώποις συγχωρεῖν ἐπενόησε, λέγων πᾶσιν ὑπ' αὐτοῦ ἀφίεσθαι ἁμαρτίας. —

¹ Ignatius ep. ad Ephesios 19 1.

Οὗτος ἐδογματίσεν ὅπως εἰ ἐπίσκοπος ἁμάρτοι τι, εἰ καὶ πρὸς θάνατον, μὴ δεῖν κατατίθεσθαι. ἐπὶ τούτου ἤρξαντο ἐπίσκοποι καὶ πρεσβύτεροι καὶ διάκονοι δίγαμοι καὶ τρίγαμοι καθίστασθαι εἰς κλήρους· εἰ δὲ καὶ τις ἐν κλήρῳ ὢν γαμοῖη, μένειν τὸν τοιοῦτον ἐν τῷ κλήρῳ ὡς μὴ ἡμαρτηκότα.

Kornelius, Bischof von Rom (251—253).

64. 1. Kornelius: Klerus der römischen Gemeinde.

Brief an Fabius, B. v. Antiochien: Eusebius h. e. VI 43 11, JR 106. — HARNACK, LG I 650 ff.; Mission II 255; Anfänge d. Organis. d. stadtröm. K., SBA 1918, 954 ff.; JPKIRSCH, Röm. Titulkirchen i. Alt., Pad 1918; LANGEN I 290; LEIMBACH, RE 4, 1898, 287 ff.; BARDENHEWER, LG II 639 ff.

Ὁ ἐκδικητὴς οὖν τοῦ εὐαγγελίου¹ οὐκ ἠπίστατο ἓνα ἐπίσκοπον δεῖν εἶναι ἐν καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἐν ἣ οὐκ ἠγγόει (πῶς γὰρ;) πρεσβυτέρους εἶναι τεσσαράκοντα ἕξ, διακόνους ἑπτὰ, ὑποδιακόνους ἑπτὰ, ἀκολουθούς δύο καὶ τεσσαράκοντα, ἐξορκιστὰς δὲ καὶ ἀναγνώστας ἅμα πλωροῖς δύο καὶ πενήκοντα, χήρας σὺν θλιβομένοις ὑπὲρ τὰς χιλίας πεντακοσίας, οὓς πάντας ἢ τοῦ δεσπότητος χάρις καὶ φιλανθρωπία διατρέφει.

65. 2. Kornelius: Ein Bischof in der Gemeinde.

Brief an Cyprian, B. v. Carthago: Ep. 49 i. d. Briefsammlung Cyprians: op. II 608 ff. — SOHM II 179. 347.

2. Die von Novatian zu Kornelius zurückkehrenden Glieder der römischen Gemeinde haben erklärt: Nos Cornelium episcopum sanctissimae catholicae ecclesiae electum a Deo omnipotente et Christo domino nostro scimus; nos errorem nostrum confitemur; imposturam passi sumus; circumventi sumus perfidia et loquacitate captiosa. Nam etsi videbamus quasi quandam communicationem cum schismatico et haeretico homine habuisse, eor tamen nostrum semper in ecclesia fuit. Nec enim ignoramus, unum Deum esse et unum Christum esse dominum quem confessi sumus, unum sanctum spiritum, unum episcopum in catholica esse debere.

Cyprian, Bischof von Karthago (gest. 258).

FWRETTBERG, Thasc. C. Cyprianus, Gō 1831; BFECHTRUP, Cyprian, Mstr 1878; LANGEN I 275 ff.; TURMEL, Hist. du dogme de la Papauté, P 1908, 103 ff.; BATIFFOL, L'église naissante et 30 le catholicisme, P 1909, 399 ff.; JERNST, C. u. d. Ppm., Kath 1911, 277 ff., 321 ff., 431 ff.; BARDENHEWER, LG II 442 ff.; HARNACK, LG I 688 ff.; EWBENSON, C., his life etc., Lo 1897; HVSDEN, Cyp. Briefsammlung, TU 25, L 1903; POSCHMANN, Sichtbarkeit d. K. n. Cyprian, Pad 1908; HKOCH, C. u. d. röm. Primat, TU 35, L 1910; HGETZENY, Stil u. Form d. ält. Papstbriefe, Tü 1922, 7 f. (D.); Ad'Alés, La théologie de S. Cyprien, P 1922; HEILER, Katholizismus 282 ff.

66. 1. Cyprian: Wesen der Kirche; Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Episkopat.

De catholicae ecclesiae unitate: CSEL I 209 ff. — ORITSCHL, C. v. Karth. u. d. Verf. d. K., Gō 1885; PVHOENSBROECH, ZkTh 14, 193 ff.; JHREINKENS, C., V. d. Einheit d. K., Wü 1873; 40 SOHM § 15 ff.; SEEBERG I § 19 II; LOOFS § 29; HARNACK I 416 ff.; KGOETZ, Chr. m. C.'s, Gi 1896; KOCH 9 ff.; vgl. AVHARNACK, Spruch üb. Petrus (Mt 16 17 f.); SBA 1918 I 637 ff.; FKATTENBUSCH, Quellort d. Kirchenidee: Festgabe f. AVHARNACK, Tü 1921, 143 ff.

4. Loquitur Dominus ad Petrum²: ego tibi dico, inquit, quia tu es Petrus et super istam petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferorum non vincunt eam. Dabo tibi claves regni caelorum: et quae ligaveris super terram erunt ligata et in caelis, et quaecunque solveris super terram erunt soluta et in caelis. Super unum aedificat ec-

¹ Novatian.

² Mt 16 18 f.

clesiam, et quamvis apostolis omnibus post resurrectionem suam parem potestatem tribuat et dicat¹: *sicut misit me pater, et ego mitto vos. accipite spiritum sanctum: si cuius remiseritis peccata, remittentur illi; si cuius tenueritis, tenebuntur*, tamen ut unitatem manifestaret, unitatis eiusdem originem ab uno incipientem sua auctoritate disposuit. Hoc erant utique et ceteri apostoli quod fuit Petrus, pari consortio praediti et honoris et potestatis, sed exordium ab unitate proficiscitur, ut ecclesia Christi una monstratur. Quam unam ecclesiam etiam in cantico canticorum Spiritus sanctus ex persona Domini designat et dicit²: *una est columba mea, perfecta mea, una est matri suae, electa generici suae*. Hanc ecclesiae unitatem qui non tenet tenere se fidem credit? Qui ecclesiae renititur et resistit in ecclesia se esse confidit? Quando et beatus apostolus Paulus hoc idem doceat et sacramentum unitatis ostendat dicens³: *unum corpus et unus spiritus, una spes vocationis vestrae, unus dominus, una fides, unum baptisma, unus deus*⁴.

5. Quam unitatem tenere firmiter et vindicare debemus, maxime episcopi qui in ecclesia praesidemus, ut episcopatum quoque ipsum unum atque indivisum probemus. Nemo fraternitatem mendacio fallat, nemo fidem veritatis perfida praevericatione corrumpat. Episcopatus unus est⁵, cuius a singulis in solidum pars tenetur. Ecclesia una est quae in multitudinem latius incremento fecunditatis extenditur, quomodo solis multi radii sed lumen unum, et rami arboris multi sed robur unum tenaci radice fundatum, et cum de fonte uno rivi plurimi defluunt, numerositas licet diffusa videatur exundantis copiae largitate, unitas tamen servatur in origine. Avelle radium solis a corpore, divisionem lucis unitas non capit; ab arbore frange ramum, fractus germinare non poterit; a fonte praecide rivum, praecisus arescit. Sic et ecclesia Domini luce perfusa per orbem totum radios suos porrigit; unum tamen lumen est quod ubique diffunditur, nec unitas corporis separatur. Ramos suos in universam terram copia ubertatis extendit, profluentes largiter rivos latius pandit; unum tamen caput est et origo una et una mater fecunditatis successibus copiosa; illius fetu nascimur, illius lacte nutrimur, spiritu eius animamur.

67. 2. Cyprian: Selbstbewußtsein des römischen Klerus.

Ep. 30. *Brief der römischen Kleriker an Cyprian: i. d. Briefsammlung Cyprians: op. II 549 f.*

Cypriano papae⁶ presbyteri et diaconi Romae consistentes. 2. antiqua apud nos severitas, antiqua fides, disciplina legitur antiqua, quoniam nec tantas de nobis laudes

¹ Jo 20 21 ff. ² HL 68. ³ Eph 4 4—6.

⁴ Durch Interpolationen erhielt dieser Text später folgende Gestalt: Loquitur Dominus ad Petrum: ego tibi dico etc. erunt soluta et in caelis. *Et eidem post resurrectionem dicit: Pasce oves meas*. Super illum aedificat ecclesiam et *illi pascendas oves mandat*. Et quamvis apostolis omnibus parem tribuat potestatem, *unam tamen cathedram constituit* et unitatis originem atque rationem sua auctoritate disposuit. Hoc erant utique et ceteri quod fuit Petrus, sed *primatus Petro datur, et una ecclesia et cathedra una monstratur*. *Et pastores sunt omnes, sed grex unus ostenditur, qui ab apostolis omnibus unanimes consensione pascatur*. Hanc et Pauli unitatem qui non tenet, tenere se fidem credit? *Qui cathedram Petri, super quam fundata ecclesia est, deserit, in ecclesia se esse confidit?* HARTEL I 212, 213 Noten, III Proleg. 43 f. DÖLLINGER, Papsttum 25 f., 367 f. LANGEN, II, 408. Der veränderte Text ist zuerst nachweisbar in dem Brief Pelagius II. an die istrischen Bischöfe c. a. 585, J. R. 1055. JCHAPMAN, Les interpolations dans le traité de Saint Cyprien sur l'unité de l'église: Revue Bénédictine XIX, 1902, 246. 357; XX, 1903, 26; dagegen KOCH, Cyprian 158 ff.

⁵ Ep. 68 5: Servandus est enim antecessorum nostrorum beatorum martyrum Cornelii et Lucii honor gloriosus, vgl. 59 10 (l. c. II 748).

⁶ cf. ep. 8. 23. 30. 31. 36. l. c. II 485. 536. 556. 557. 572. — Pde Labriolle, Une esquisse de l'histoire du mot „Papa“: Bulletin d'ancienne littérature et d'archéologie chrétiennes I, P 1911, 215 ff.: im 3. Jahrhundert wurde die Bezeichnung „Papst“ auf alle Bischöfe angewandt, die

apostolus protulit dicendo: *quia fides vestra praedicatur in toto mundo*¹, nisi iam exinde vigor iste radices fidei de temporibus illis mutuatus fuisset, quarum laudum et gloriae degenerem fuisse maximum crimen est.

68. 3. Cyprian: Verheißung an Petrus Mt 16 18 f.

Cyprian ep. 33 *adv. lapsos: op. II 566*. — SCHNITZER, Papsttum (oben Nr. 40), 83 ff. 5

1. Dominus noster, cuius praecepta metuere et servare debemus, episcopi honorem et ecclesiae suae rationem disponens in evangelio loquitur et dicit Petro: *ego tibi dico quia tu es Petrus, et super istam petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferorum non vincent eam, et tibi dabo claves regni caelorum, et quae ligaveris super terram erunt ligata et in caelis, et quaecunque solveris super terram erunt soluta et in caelis*. Inde per temporum et successionum vices episcoporum ordinatio et ecclesiae ratio decurrit, ut ecclesia super episcopos constituatur et omnis actus ecclesiae per eosdem praepositos gubernetur. Cum hoc ita divina lege fundatum sit, miror quosdam audaci temeritate sic mihi scribere voluisse, ut ecclesiae nomine litteras facerent, quando ecclesia in episcopo et clero et in omnibus stantibus sit constituta. 15

69. 4. Cyprian: Kirche, Episkopat.

ep. 55 *an Antonianus: op. II 642*.

24. Quod vero ad Novatiani personam pertinet, frater carissime, de quo desiderasti tibi scribi, quam haeresim introduxisset, scias nos primo in loco nec curiosos esse debere quid ille doceat, cum foris doceat. Quisque ille est et qualiscumque est, christianus non est qui in Christi ecclesia non est... Et cum sit a Christo una ecclesia per totum mundum in multa membra divisa, item episcopatus unus episcoporum multorum concordii numerositate diffusus.

70. 5. Cyprian: Haeresie; Priestertum; Bischofswahl; römische Gemeinde.

ep. 59 *an Kornelius v. Rom: op. II 671. 683*. — KOCH 92 ff. 25

5. Quales putas esse eos qui sacerdotum hostes et contra ecclesiam catholicam rebelles nec praemontentis Domini comminatione nec futuri iudicii ultione terrentur? neque enim aliunde haereses obortae sunt aut nata sunt schismata quam quando sacerdoti Dei non obtemperatur nec unus in ecclesia ad tempus sacerdos et ad tempus iudex vice Christi cogitatur. Cui si secundum magisteria divina obtemperaret fraternitas universa, nemo adversum sacerdotum collegium quicquam moveret, nemo post divinum iudicium, post populi suffragium, post coepiscoporum consensum, iudicem se non iam episcopis sed Deo faceret, nemo discidio unitatis Christi ecclesiam scinderet, nemo sibi placens ac tumens seorsum foris haeresim novam conderet: nisi si ita est aliquis sacrilegae temeritatis ac perditae mentis ut putet sine Dei iudicio fieri sacerdotem, cum Dominus in evangelio suo dicat: *nonne duo passeret asse veneunt et neuter eorum cadit in terram sine patris voluntate?* (Mt 10 29.)

14. Navigare audent et ad Petri cathedram² atque ad ecclesiam principalem, unde unitas sacerdotalis exorta est³, ab schismaticis

Beschränkung auf den Bischof von Rom begann im 6. Jahrhundert. Das Wort „papa“ tritt in der christl. Literatur zuerst auf: Passio S. S. Felicitatis et Perpetuae (202 od. 203), Ausgewählte Märtyrerakten, hrsg. v. RKNOPF, Tü 1901, 52. ¹ Rö 18.

² Ep. 55 8, op. II 630: cum Fabiani locus id est cum locus Petri et gradus cathedrae sacerdotalis vacaret. HIPPOLYT, Eusebius h. c. V 28, 3 sagt von VIKTOR, B. v. Rom: *ὅς ἦν τρισαυδέκατος ἀπὸ Πέτρον ἐν Ῥώμῃ ἐπίσκοπος* cf. HARNACK, Chronologie I 703.

³ Ep. 48 3 ib. 607 die röm. Gemeinde genannt: ecclesiae catholicae matrix et radix, cf. KOCH 74 ff.

et profanis litteras ferre nec cogitare eos esse Romanos quorum fides apostolo praedicante laudata est¹, ad quos perfidia habere non possit accessum. Quae autem causa veniendi et pseudoepiscopum contra episcopos factum nuntiandi? Aut enim placet illis quod fecerunt et in suo scelere perseverant; aut si displicet et recedunt, sciunt quo revertantur. Nam cum statutum sit ab omnibus nobis et aequum sit pariter ac iustum ut uniuscuiusque causa illic audiatur ubi est crimen admissum, et singulis pastoribus portio gregis sit adscripta quam regat unusquisque et gubernet rationem sui actus Domino redditurus, oportet utique eos . . . agere illic causam suam ubi et accusatores habere et testes sui criminis possint.

71. 6. Cyprian: Das Abendmahl.

ep. 63 an Caecilius: op. II 713. 714. — cf. Lit. Nr. 28 (Justin). RENZ, Meßopferbegriff I 219 ff.

14. Si Christus Iesus Dominus et Deus noster ipse est summus sacerdos Dei patris et sacrificium patri se ipsum obtulit et hoc fieri in sui commemorationem praecepit, utique ille sacerdos vice Christi vere fungitur, qui id quod Christus fecit imitatur, et sacrificium verum et plenum tunc offert in ecclesia Deo patri, si sic incipiat offerre secundum quod ipsum Christum videat obtulisse. — 17. Et quia passionis eius mentionem in sacrificiis omnibus facimus, passio est enim Domini sacrificium quod offerimus, nihil aliud quam quod ille fecit facere debemus.

72. 7. Cyprian: Der Episkopat ist die Kirche.

Cyprian ep. 66 an Florentius: op. II 733.

8. Etsi contumax ac superba obaudire nolentium multitudo discedat, ecclesia tamen a Christo non recedit, et illi sunt ecclesia plebs sacerdoti adunata et pastori suo grex adhaerens. Unde scire debes episcopum in ecclesia esse et ecclesiam in episcopo et si quis cum episcopo non sit in ecclesia non esse, et frustra sibi blandiri eos qui pacem cum sacerdotibus Dei non habentes obrepunt et latenter apud quosdam communicare se credunt, quando ecclesia quae catholica una est scissa non sit neque divisa, sed sit utique connexa et cohaerentium sibi invicem sacerdotum glutino copulata.

73. 8. Cyprian: Priestertum; ein sündigender Bischof; Bischofswahl; Appellation nach Rom.

Cyprian ep. 67 an Presbyter Felix: op. II 736 ff. 739. — КОСН 101 ff.

2. In ordinationibus sacerdotum non nisi immaculatos et integros antistites eligere debemus, qui sancte et digne sacrificia Deo offerentes audiri in praecibus possint quas faciunt pro plebis dominicae incolumitate. 3. Plebs obsequens praeceptis dominicis et Deum metuens a peccatore praeposito separare se debet, nec se ad sacrilegi sacerdotis sacrificia miscere, quando ipsa maxime habeat potestatem vel eligendi dignos sacerdotes vel indignos recusandi. 4. Sacerdos plebe praesente sub omnium oculis deligatur. (Vorbild Num. 20, 25, 26; Acta 15; 6 2.) Quod utique idecirco tam diligenter et caute convocata plebe tota gerebatur, ne quis ad altaris ministerium vel ad sacerdotalem locum indignus obreperet. 5. Propter quod diligenter de traditione divina et apostolica observatione servandum est et tenendum quod apud nos quoque et fere per provincias universas tenetur, ut ad ordinationes rite celebrandas ad eam plebem cui praepositus ordinatur episcopi eiusdem provinciae proximi quique convenient et episcopus deligatur plebe praesente, quae singulorum vitam plenissime novit et uniuscuiusque actum de eius conversatione perspexit. Quod et apud nos factum videmus in Sabini collegae nostri ordinatione, ut de universae fraternitatis suffragio et de

episcoporum qui in praesentia convenerant quique de eo ad vos litteras fecerant iudicio episcopatus ei deferretur et manus ei in locum Basilidis inponeretur. Nec rescindere ordinationem iure perfectam potest quod Basilides post crimina sua detecta et conscientiae etiam propriae confessione nudata Romam pergens Stephanum collegam nostrum longe positum et gestae rei ac veritatis ignarum fefellit, ut exambiret reponi se iniuste in episcopatum de quo fuerat iure depositus.

74. 9. Cyprian: Haerese und Schisma; Symbol; Sündenvergebung.

Cyprian ep. 69 an Magnus: op. II 749. 756.

1. Pro tua religiosa diligentia consulisti medioeritatem nostram, fili carissime, an inter caeteros haereticos eos quoque qui a Novatiano veniunt post profanum eius lavacrum baptizari et sanctificari in ecclesia catholica legitimo et vero et unico ecclesiae baptismo oporteat. De qua re quantum fidei nostrae capacitas et scripturarum divinarum sanctitas ac veritas suggerit, dicimus omnes omnino haereticos et schismaticos nihil habere potestatis ac iuris. Propter quod Novatianus nec debet nec potest excipi, quominus ipse quoque extra ecclesiam consistens et contra pacem ad dilectionem Christi faciens inter adversarios et antichristos computetur. Neque enim dominus noster Iesus Christus, cum in evangelio suo testaretur inimicos suos esse eos qui secum non essent, aliquam speciem haereseos designavit, sed omnes omnino, qui secum non essent et secum non colligentes gregem suum spargerent, adversarios esse ostendit dicens: *qui non est mecum, adversus me est; et qui non mecum colligit, spargit*¹. Item beatus apostolus Ioannes nec ipse ullam haeresin aut schisma discrevit aut aliquos speciatim separet posuit, sed universos, qui de ecclesia exissent quique contra ecclesiam facerent, antichristos appellavit².

7. Quod si aliquis illud opponit ut dicat eandem Novatianum legem tenere quam catholica ecclesia teneat, eodem symbolo quo et nos baptizare, eundem nosse Deum patrem, eundem filium Christum, eundem spiritum sanctum, ac propter hoc usurpare eum potestatem baptizandi posse quod videatur interrogatione baptismi a nobis non discrepare: sciat quisque hoc opponendum putat primum non esse unam nobis et schismaticis symboli legem neque eandem interrogationem. Nam cum dicunt credis in remissionem peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam, mentiuntur interrogatione, quando non habeant ecclesiam. Tunc deinde voce sua ipsi confitentur remissionem peccatorum non dari nisi per sanctam ecclesiam posse, quam non habentes ostendunt remitti illie peccata non posse.

75. 10. Cyprian: Glaubensregel; Sündenvergebung; Petrus.

Cyprian ep. 70 an Ianuarius: op. II 768 ff.; HAHN § 12. — Lit. cf. Nr. 25.

2. Sed et ipsa interrogatio quae fit in baptismo testis est veritatis. Nam cum dicimus: *credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam?* intellegimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari, apud haereticos autem, ubi ecclesia non sit, non peccata dimitti. Itaque qui haereticos adserunt, aut interrogationem mutant aut vindicent veritatem, nisi si eis et ecclesiam tribuunt, quos baptisma habere contendunt.

3. Si autem sanctum spiritum dare non potest, quia foris constitutus cum sancto spiritu non est, nec baptizare venientem potest, quando et baptisma unum sit et spiritus sanctus unus et una ecclesia a Christo domino nostro super Petrum origine unitatis et ratione fundata.

¹ Lc 11 23.

² I Jo 2 18. 19.

¹ Rö 1 s.

76. 11. Cyprian: Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Synoden.

Cyprian ep. 71 an Quintus: op. II 733 f. — HKOCH, Int. KZ 1923, 73 ff.

3. Non est autem de consuetudine praescribendum, sed ratione vincendum. Nam nec Petrus, quem primum dominus elegit et super quem aedificavit ecclesiam suam, cum secum Paulus de circumcissione postmodum disceptaret, vindicavit sibi aliquid insolenter aut arroganter adsumpsit, ut diceret se primatum tenere et obtemperari a novellis et posteris sibi potius oportere nec despexit Paulum, quod ecclesiae prius persecutor fuisset, sed consilium veritatis admisit et rationi legitimae, quam Paulus vindicabat, facile consensit. 4. Quod quidem et Agrippinus bonae memoriae vir cum ceteris coepiscopis suis, qui illo tempore in provincia Africa et Numidia ecclesiam domini gubernabant, statuit et librata consilii comunis examinatione firmavit.

77. 12. Cyprian: Ketzertaufe.

a) *Cyprian ep. 70 an Iuanuarius u. andere: op. II 766 f.* — BONWETSCH, RE 10, 1901, 270 ff.; JERNST, Stephan I. u. d. Ketzertaufstreit, Mz 1905; ThQ 93, 1911, 230 ff.; HV SODEN, Streit in Rom u. Karthago üb. d. Ketzertaufe, Qu. u. Forsch. a. röm. Arch. 12, 1909; HKOCH, Karthag. Ketzertausynode 256, Int. KZ 1923.

1. Cum simul in concilio essemus, fratres carissimi, legimus literas vestras quas fecistis de his qui apud haereticos et schismaticos baptizati videntur, an ad ecclesiam catholicam quae una est venientes baptizari debeant, de qua re quamquam et ipsi illic veritatem et firmitatem catholicae regulae teneatis, tamen quia consulendos nos pro communi dilectione existimastis, sententiam nostram non novam promimus, sed iam pridem ab antecessoribus nostris statutam et a nobis observatam nobiscum pari consensione coniungimus, censes scilicet et pro certo tenentes neminem baptizari foris extra ecclesiam posse, cum sit baptismum unum in sancta ecclesia constitutum.

b) *Cyprian ep. 73 an Iubaianus: op. II 733. 794 f. 798.*

7. Petro primum dominus, super quem aedificavit ecclesiam et unde unitatis originem instituit et ostendit, potestatem istam dedit, ut id solveretur quod ille solvisset. — 21. Numquid potest vis baptismi esse maior aut potior quam confessio, quam passio, ut quis coram hominibus Christum confiteatur, ut sanguine suo baptizetur? et tamen nec hoc baptismum haeretico prodest, quamvis Christum confessus extra ecclesiam fuerit occisus. Nisi si haeticorum patroni et advocati haeticos in falsa confessione Christi interfectos martyras praedicant et contra apostoli contestationem, qui nihil eos quamvis exustos et occisos dicit posse proficere, gloriam eis et coronam passionis adsignant. Quod si haeretico nec baptismum publicae confessionis et sanguinis proficere ad salutem potest, quia salus extra ecclesiam non est, quanto magis ei nihil proderit, si in latebra et in latronum spelunca adulterae aquae contagio finctus non tantum peccata antiqua non exposuerit, sed adhuc potius nova et maiora cumulaverit? Quare baptismum nobis et haeticis commune esse non potest, cum quibus nec pater deus nec filius Christus nec sanctus spiritus nec fides nec ecclesia ipsa communis est. Et ideo baptizari eos oportet, qui de haeresi ad ecclesiam veniunt, ut qui legitimo et vero atque unico sanctae ecclesiae baptismum ad regnum Dei regeneratione divina praeparantur sacramento utroque nascantur, quia scriptum est: *nisi quis natus fuerit ex aqua et spiritu, non potest introire in regnum Dei*¹. — 26. Haec tibi . . . rescripsimus . . . nemini praescribentes aut praedicantes, quo minus unusquisque episcoporum, quod putat, faciat, habens arbitrii sui liberam potestatem.

¹ Io 35.

78. 13. Ketzertaufpraxis des römischen Bischofs Stephan.

Cyprian ep. 74 an Pompeius: op. II 799 ff. 805 f. — RITSCHL 110 f.; FRIEDRICH 114 ff.; LANGEN I 323 ff.; HARNACK, LG I 656 ff.

1. (Stephanus) inter caetera vel superba vel ad rem non pertinentia vel sibi ipsi contraria quae imperite atque improvide scripsit, etiam illud adiunxit, ut diceret „Si qui ergo a quacumque haeresi venient ad nos, nihil innovetur nisi quod traditum est, ut manus illis imponatur in paenitentiam, cum ipsi haeretici proprie alterutrum ad se venientes non baptizent, sed communicent tantum“. 2. A quacumque haeresi venientem baptizari in ecclesia vetuit, id est omnium haeticorum baptismata iusta esse et legitima iudicavit. Et cum singulae haereses singula baptismata et diversa peccata habeant, hic cum omnium baptismum communicans universorum delicta in sinum suum coacervata congescit. Et praecipit nihil aliud innovari nisi quod traditum est, quasi is innovet qui unitatem tenens unum baptismum uni ecclesiae vindicat, et non ille utique qui unitatis oblitus mendacia et contagia profanae tinctionis usurpat. Nihil innovetur, inquit, nisi quod traditum est. Unde est ista traditio? Utrumne de dominica et evangelica auctoritate descendens an de apostolorum mandatis adque epistulis veniens? — 3. Quae ista obstinatio est quaeve praesumptio, humanam traditionem divinae dispositioni anteponeere nec animadvertere, indignari et irasci Deum, quotiens divina praecepta solvit et praeterit humana traditio. — 7. In tantum Stephani fratris nostri obstinatio dura prorupit, ut etiam de Marcionis baptismum, item Valentini et Apelletis et caeterorum blasphemantium in Deum patrem contendat filios Deo nasci, et illic in nomine Iesu Christi dicat remissionem peccatorum dari, ubi blasphematur in patrem et dominum Deum Christum. — 9. Nec consuetudo, quae apud quosdam obrepserat, impedire debet, quo minus veritas praevaleat et vincat. Nam consuetudo sine veritate vetustas erroris est.

79. 14. Cyprian: Gleichheit aller Bischöfe.

Concilium Carthaginense 256: op. I 435 f. — HEFELE I 118 ff.

Cyprianus dixit: (nach Bericht über die Korrespondenz mit Iubaianus über die Ketzertaufe) Superest, ut de hac ipsa re singuli, quid sentiamus, proferamus, neminem iudicantes aut a iure communicationis aliquem, si diversum senserit, amoventes. Neque enim quisquam nostrum episcopum se episcoporum constituit aut tyrannico terrore ad obsequendi necessitatem collegas suos adigit, quando habeat omnis episcopus pro licentia libertatis et potestatis suae arbitrium proprium tamque iudicari ab alio non possit, quam nec ipse possit alterum iudicare. Sed exspectemus universi iudicium Domini nostri Iesu Christi, qui unus et solus habet potestatem et praeponeendi nos in ecclesiae suae gubernatione et de actu nostro iudicandi.

80. 15. Cyprian: Verdienstlichkeit guter Werke.

Cyprian, de opere et eleemosynis: op. I 373 ff. — KHWIRTH, D. Verdienstbegriff i. d. chr. K., II, L 1901.

1. Cum Dominus adveniens sanasset illa quae Adam portaverat vulnera et venena serpentis antiqua curasset, legem dedit sano et praecepit, ne ultra iam peccaret, ne quid peccanti gravius eveniret. Coartati eramus et in angustum innocentiae praescriptione conclusi. Nec haberet quid fragilitatis humanae infirmitas atque imbecillitas faceret, nisi iterum pietas divina subveniens iustitiae et misericordiae operibus ostensis viam quandam tuendae salutis aperiret, ut sordes postmodum, quascunque contrahimus, eleemosynis ablueramus. — 2. Loquitur in scripturis Spiritus sanctus et dicit: *eleemosynis et fide delicta purgantur*¹. Non utique illa delicta, quae fuerant ante contracta,

¹ cf. Pr 15 27; 16 6.

Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

nam illa Christi sanguine et sanctificatione purgantur. Item denuo dicit: *sicut aqua ignem extinguet, sic eleemosyna extinguet peccatum*¹. Hic quoque ostenditur et probatur, quia sicut lavacro aquae salutaris gehennae ignis extinguitur, ita eleemosynis atque operationibus iustis delictorum flamma sopitur. —
 5 5. Remedia propitiando Deo ipsius Dei verbis data sunt, quid deberent facere peccantes magisteria divina docuerunt, operationibus iustis Deo satisfieri, misericordiae meritis peccata purgari . . . (Raphael angelus) ostendit² orationes nostras ac ieiunia minus posse, nisi eleemosynis adiuventur, deprecationes solas parum ad impetrandum valere, nisi factorum et operum accessione satientur. Revelat angelus et manifestat
 10 et firmat eleemosynis petitiones nostras efficaces fieri, eleemosynis vitam de periculis redimi, eleemosynis a morte animas liberari.

81. Firmilian, B. v. Cäsarea³: Kritik des Bischofs Stephan v. Rom.

Brief an Cyprian in der Briefsammlung Cyprians ep. 75: op. II 811. 813 f. 821. 825 ff. — JERNST, ZkTh, XVIII, 209 ff.; RITSCHL 126 ff.; HARNACK, LG I 407 ff.; FRIEDRICH 117 ff.; LANGEN I 327 ff.; KRÜGER, RE 6, 1899, 79; BARDENHEWER, LG II 312 ff.

2. Nos gratiam referre Stephano in isto possumus, quod per illius inhumanitatem nunc effectum sit, ut fidei et sapientiae vestrae experimentum caperemus. — 3. Sed haec interim quae ab Stephano gesta sunt praetereantur, ne dum audaciae et insolentiae eius
 20 meminimus, de rebus ab eo improbe gestis longiorem maestitiam nobis inferamus. — 6. Eos autem qui Romae sunt non ea in omnibus observare, quae sint ab origine tradita et frustra apostolorum auctoritatem praetendere, scire quis etiam inde potest, quod circa celebrandos dies Paschae et circa multa alia divinae rei sacramenta videat esse apud illos aliquas diversitates nec observari illie omnia aequaliter quae Hierosolymis observantur, secundum
 25 quod in ceteris quoque plurimis provinciis multa pro locorum et hominum diversitate variantur, nec tamen propter hoc ab ecclesiae catholicae pace atque unitate aliquando discessum est. Quod nunc Stephanus ausus est facere rumpens adversus nos pacem, quam semper antecessores eius vobiscum amore et honore mutuo custodierunt, adhuc etiam infamans Petrum et Paulum beatos apostolos, quasi hoc ipsi tradiderint, qui in
 30 epistolis suis haereticos execrati sunt et ut eos evitemus monuerunt. Unde apparet traditionem hanc humanam esse quae haereticos asserit et baptismum quod non nisi solius ecclesiae est eos habere defendit. — 17. Atque ego in hac parte iuste indignor ad hanc tam apertam et manifestam Stephani stultitiam, quod quis sic de episcopatus sui loco gloriatur et se successionem Petri tenere contendit,
 35 super quem fundamenta ecclesiae collocata sunt, multas alias petras inducat et ecclesiarum multarum nova aedificia constituat, dum esse illic baptismum sua auctoritate defendit . . . Stephanus qui per successionem cathedram Petri habere se praedicat nullo adversus haereticos zelo excitatur. — 24. Vide qua imperitia tu reprehendere audeas eos, qui contra mendacium pro veritate nituntur . . . Lites enim et dissensiones quantas parasti per ecclesiam totius mundi? peccatum
 40 vero quam magnum tibi exaggerasti, quando te a tot gregibus scidisti? excidisti enim te ipsum, noli te fallere, si quidem ille est vere schismaticus, qui se a communione ecclesiasticae unitatis apostatam fecerit. Dum enim putas omnes a te abstinere posse, solum te ab omnibus abstinuisti. — 25. Haec apostoli mandata et monita salutaria (scil. Eph 41—6),
 45 quam diligenter Stephanus implevit, humilitatem sensus et lenitatem primo in loco servans.

¹ Si 330.

² To 12 s f.

³ in Kappadokien.

Quid enim humiliter aut lenius quam cum tot episcopis per totum mundum dissensisse, pacem cum singulis vario discordiae genere rumpentem, modo cum orientalibus, quod nec vos latere confidimus, modo vobiscum, qui in meridie estis, a quibus legatos episcopos patienter satis et leniter suscepit, ut eos nec ad sermonem saltem colloqui communis admitteret, adhuc insuper dilectionis et caritatis memor praeciperet fraternitati universae
 5 ne quis eos in domum suam reciperet, ut venientibus non solum pax et communio sed et tectum et hospitium negaretur. Hoc est servasse unitatem spiritus in coniunctionem pacis, abscidere a caritatis unitate et alienum per omnia fratribus facere et contra sacramentum et vinculum pacis furore discordiae rebellare . . . Non pudet Stephanum . . . propter haereticos asserendos fraternitatem scindere, insuper et Cyprianum pseudochristum et
 10 pseudo-apostolum et dolosum operarium dicere; qui omnia in se esse conscius praevenit, ut alteri ea per mendacium obiceret, quae ipse ac merito audire deberet.

Dionysius, Bischof von Alexandrien (gest. 264).

CWEIZSÄCKER (HARNACK), RE 4, 1898, 685 ff.; HARNACK, LG I 409 ff.; BARDENHEWER, LG II 203 ff.; DITTRICH, Dion. d. Gr., Fr 1867.

82. 1. Dionysius v. Alexandrien: Liebestätigkeit der römischen Gemeinde.

Brief an Stephan, B. v. Rom: Eusebius h. e. VII 52. — UHLHORN I 195.

*Αἱ μέντοι Σύροι οὗτοι καὶ ἡ Ἀραβία, οἷς ἐπαρκεῖτε ἐκείστοτε καὶ οἷς νῦν ἐπεστείλατε, ἢ τε Μεσοποταμία, Πόντος τε καὶ Βιθυνία καὶ συνελόντι εἰπεῖν ἀγαλλιώνται πάντες πανταχοῦ τῇ ὁμοιοῖα καὶ φιλαδελφία, δοξάζοντες τὸν θεόν.*²⁰

83. 2. Dionysius v. Alexandrien: Verhalten des Bischofs Stephan v. Rom in dem Ketzertaufstreit.

Brief an Sixtus II., B. v. Rom: Eusebius h. e. VII 54.

*Ἐπεστάλκει μὲν οὖν πρότερον καὶ περὶ Ἐλένον καὶ περὶ Φιμιλιανοῦ καὶ πάντων τῶν τε ἀπὸ Κιλικίας καὶ Καππαδοκίας καὶ δηλονότι Γαλατίας καὶ πάντων
 25 τῶν ἐξῆς ὁμοροῦντων ἐθνῶν, ὡς οὐδὲ ἐκείνοις κοινωρήσων διὰ τὴν αὐτὴν αὐτῆν αἰτίαν, ἐπειδὴ τοὺς αἰρετικούς, φησὶν, ἀναβαπτίζουσιν. 5. καὶ σκόπει τὸ μέγεθος τοῦ πράγματος. ὄντως γὰρ δόγματα περὶ τούτου γέγονεν ἐν ταῖς μεγίσταις τῶν ἐπισκόπων συνόδοις, ὡς πυνθάνομαι, ὥστε τοὺς προσιώντας ἀπὸ αἰρέσεων προκατηγγθέντας, εἶτα ἀπολούεσθαι καὶ ἀνακαθαίρεσθαι τὸν τῆς
 30 παλαιᾶς καὶ ἀκαθάρτου ζύμης ῥύπον· καὶ περὶ τούτων αὐτοῦ πάντων δέομενος ἐπέστειλα.*

84. Kaiser Aurelian: Entscheidung über Paul v. Samosata (272).

Eusebius VII 30 17. 19. — FRIEDRICH 127; KLOSTERMANN, RE 2, 1897, 285 ff.; LANGEN I 364; HARNACK, Monarchianismus, RE 13, 1903, 303 ff.; LHOMO, Essai sur le règne de l'em-
 35 pereur Aurelien, P 1905; BARDY, PAUL de Samosate, P 1923.

Das an Dionysius, B. v. Rom, und Maximus, B. v. Alexandrien, und die ganze katholische Kirche gerichtete Rundschreiben der Synode zu Antiochien 269 über die Absetzung des Paul v. Samosata hatte geschlossen: *ἠγαγκάσθημεν οὖν, ἀντιασσόμενον αὐτὸν τῷ θεῷ καὶ μὴ εἰκοντα ἐκκηρύξαντες, ἕτερον ἀντ' αὐτοῦ τῇ
 40 καθολικῇ ἐκκλησίᾳ καταστήσαι ἐπίσκοπον, θεοῦ προνοία, ὡς πεπεισμεθα, τὸν τοῦ μακαρίου Δημητριοῦ καὶ ἐπιφανῶς προστάτος πρὸ τούτου τῆς αὐτῆς παροικίας υἱὸν Δόμνον, ἅπασιν τοῖς πρόπονσιν ἐπισκόπῳ καλοῖς κεκοσμημένον· ἐδηλώσαμεν τε ὑμῖν, ὅπως τούτῳ γράφητε, καὶ τὰ τούτου κοινωρικὰ δέχησθε γράμματα.* — Dann berichtet Eusebius: *ἀλλὰ γὰρ μηδαμῶς ἐκοστήναι τοῦ*
 45

Παύλου τοῦ τῆς ἐκκλησίας οἴκου θέλοντος, βασιλεὺς ἐντευχθεὶς Ἀδρηλιανὸς αἰσιώτατα περὶ τοῦ πρακτέου διείληφεν, τοῦτοις νεῖμαι προστάτων τὸν οἶκον, οἷς ἂν οἱ κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἐπίσκοποι τοῦ δόγματος ἐπιστέλλοιεν.

Die Pseudo-Klementinen (Anfang des 4. Jahrh.).

HARNACK, LG I 212 ff.; RE 23, 1913, 312 ff.; DG I 331 ff.; UHLHORN, RE 4, 1898, 171 ff.; HWAITZ, Ps. Klementinen, TU 25, L 1904; BARDENHEWER, LG II 615 f.

85. 1. Ps. Klementinen: Die Einsetzung des Klemens zum Bischof von Rom durch Petrus.

Brief des Klemens an Iakobus: Clementina ed. Pde Lagarde, L 1865, 67 ff. 19 ff.

1. Γνώριμον ἔστω σοι, κύριέ μου, ὅτι Σίμων, ὁ διὰ τὴν ἀληθῆ πίστιν καὶ τὴν ἀσφαλεστάτην αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας ὑπόθεσιν τῆς ἐκκλησίας θεμέλιος εἶναι ὀρισθεὶς καὶ δι' αὐτὸ τοῦτο ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Ἰησοῦ ἀρπυδιᾷ στόματι μετονομασθεὶς Πέτρος, ἡ ἀπαρχὴ τοῦ κυρίου ἡμῶν, ὁ τῶν ἀποστόλων πρώτος, ᾧ πρώτῳ ὁ πατὴρ τὸν υἱὸν ἀπεκάλυψεν, ὃν ὁ χριστὸς εὐλόγως ἐμακάριωσεν, ὁ κλητὸς καὶ ἐκλεκτὸς καὶ συνέστιος καὶ συνοδοιπόρος, ὁ καλὸς καὶ δόκιμος μαθητὴς, ὁ τῆς δύσεως τὸ σκοτεινότερον τοῦ κόσμου μέρος ὡς πάντων ἰκανώτερος φωτίσαι κελευσθεὶς καὶ κατορθῶσαι δυνήθεις. . . μέχρ' ἔνταυθα τῆς Ῥώμης γενόμενος, θεοβουλήτῳ διδασκαλίᾳ σφίζων ἀνθρώπους, αὐτὸς τοῦ νῦν βίου βιαίως τὸ ζῆν μετέλλαξεν.

2. Πρὸς αὐταῖς δὲ ταῖς ἡμέραις, αἷς ἡμελλεν τελευτᾶν, συνηθροισμένων τῶν ἀδελφῶν, αἰφνιδίως λαβόμενός μου τῆς χειρὸς ἐγερεθεὶς ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας ἔφη: ἀκούσατέ μου, ἀδελφοὶ καὶ σύνδουλοι. ἐπεὶ (ὡς ἐδιδάχθη ἀπὸ τοῦ με ἀποστείλαντος κυρίου τε καὶ διδασκάλου Ἰησοῦ Χριστοῦ) αἱ τοῦ θανάτου μου ἡγγίκασι ἡμέραι, κλήμεντα τοῦτον ἐπίσκοπον ὑμῖν χειροτονῶ, ᾧ τὴν ἐμὴν τῶν λόγων πιστεύω καθέδραν. (cf. 19 τὴν τοῦ διδάσκοντος ἐπιστεῦθη καθέδραν.)

86. 2. Ps. Klementinen: Petrus in Antiochia.

Recognitiones ed. Gersdorf, L 1838, 254. — WAITZ 16 ff. u. a.

X 71 heißt es von Antiochia: in qua Petro apostolo constituta est ab omni populo cathedra et omnis multitudo quotidie ad audiendum verbum conveniens credebatur sanae doctrinae.

87. Porphyrius¹: Wirksamkeit des Petrus; Tod in Rom (c. 300).

Fragmente von Porphyrius κατὰ Χριστιανῶν: Makarius Magnes, Ἀποστολικὸς ἢ Μονογενὴς III 22, IV 4, Macarii Magnetis quae supersunt ed. C. Blondel, P 1876, 102. 162. — WAGENMANN, JdTh 1878, 289 ff.; LDUCHESNE, De Macario Magnete, P 1877; AJKLEFFNER, Porphyrius, Pad 1896; JBIDEZ, Vie de P., Gent 1913; BARDENHEWER, LG II 349; AHARNACK, Porphyrius, SBA 1916 (Nr. 26. 36).

Ὅστος ὁ πρωτοστάτης τοῦ χοροῦ τῶν μαθητῶν διδασκῶν ὑπὸ τοῦ θεοῦ, θανάτου καταφρονεῖν, συλληφθεὶς ὑπὸ Ἡρώδου καὶ φυγῶν, αἷτιος κολάσεως τοῖς τηροῦσιν ἐγένετο. φυγόντος γὰρ αὐτοῦ νυκτός, ἡμέρας γενομένης, θόρυβος ἦν ἐν τοῖς στρατιώταις πῶς ἐξῆλθεν ὁ Πέτρος· ἐπιζητήσας δὲ αὐτὸν ὁ Ἡρώδης καὶ μὴ εὐρών, ἀνακρίνας τοὺς φύλακας, ἐκέλευσεν ἀπαχθῆναι, τουτέστιν ἀποτιμηθῆναι. θανατῶσαι τοῖνυν ἐστὶ πῶς ὁ Ἰησοῦς τοιοῦτῳ ὄντι τῷ Πέτρῳ τὰ κλειδιά δέδωκε τῶν οὐρανῶν, πῶς ἐν τοσοῦτῳ τεταραγμένῳ θορύβῳ καὶ τηλικούτοις πράγμασι καταπεπονημένῳ ἔλεγε²: „βόσκει τὰ ἀρνία μου“, εἰ γε τὰ μὲν πρόβατα

¹ gest. c. 304.

² Jo 21 15.

εἰσιν οἱ πιστοὶ εἰς τὸ τῆς τελειώσεως προβάντες μυστήριον, τὰ δ' ἀρνία τῶν ἐπικατηχουμένων ὑπάρχει τὸ ἄθροισμα, ἀπαλῶ τέως τρεφόμενον διδασκαλίας γάλακτι. ὅμως ἰστορεῖται μὴ δ' ὀλίγους μῆνας βόσκῃσας τὰ πρόβατα ὁ Πέτρος ἔστανρῶσθαι, εἰρηκότος τοῦ Ἰησοῦ¹ τὰς Ἰδαίου πύλας μὴ κατισχύσειν αὐτοῦ.

Ἰδόμεν δ' ἐκεῖνο τὸ ἔρηθρον τῷ Παύλῳ²· εἶπε δὲ δι' ὀράματος ὁ κύριος ἐν νυκτὶ τῷ Παύλῳ: „μὴ φοβοῦ, ἀλλὰ λάλει, ὅτι μετὰ σοῦ εἰμι καὶ οὐδεὶς ἐπιθήσεται σοι τοῦ κακῶσαι σε.“ καὶ ὅσον οὐδέπω ἐν Ῥώμῃ κρατηθεὶς τῆς κερφαλῆς ἀποτέμνεται οὗτος ὁ κομψός, ὁ λέγων ὅτι ἀγγέλους κρινοῦμεν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Πέτρος λαβὼν ἐξουσίαν βόσκει τὰ ἀρνία, τῷ σταυρῷ προσηλωθεὶς ἀνασκοπιέεται.

88. Petrus, Bischof von Alexandrien (306): Ende des Petrus.

περὶ μετανοίας can 9: Reliquiae iuris eccles. antiqu. ed. PdeLagarde, L 1856, 68 13—17. — HARNACK, LG I 444 f.; BONWETSCH, RE 15, 1904, 215 ff.; BARDENHEWER, LG II 30, 239 ff.

οὗτος ὁ πρόκριτος τῶν ἀποστόλων Πέτρος πολλάκις συλληφθεὶς καὶ φυλακισθεὶς καὶ ἀτιμασθεὶς ὕστερον ἐν Ῥώμῃ ἐσταυρώθη. ὁμοίως καὶ ὁ περιβόητος Παῦλος πλεονάκις παραδοθεὶς καὶ ἕως θανάτου κινδυνεύσας, πολλά τε ἀθλήσας καὶ κανησχόμενος ἐν πολλοῖς διωγμοῖς καὶ θλίψεσιν ἐν τῇ αὐτῇ πόλει καὶ αὐτὸς μαχαίρᾳ τὴν κεφαλὴν ἀπεκείρατο.

Synode zu Elvira in Spanien (c. 300—c. 313).

Mansi II 57 ff. — FERD. DEMENDOZA, De confirmando concilio Illiberitano, 1593 (Mansi 57 ff.); PGAMS, KG v. Spanien, R 1864, II 1, 1 ff.; HEFELE I 148 ff.; LAUCHERT XVII 13 ff.; EHENNECKE, RE 5, 1898, 325 ff.; ADALE, The synod of Elvira, Lo 1882; LDUCHESNE, Le concile d'Elvire, Bibl. de l'école des hautes études, fasc. 83, P 1887; LECLERQ, L'Espagne chrétienne, P 1906; HKOCH, ZNW 17, 1916, 61 ff.; ACHELIS II 130 ff.

89. 1. Synode zu Elvira: Bußwesen.

can. 7. De poenitentibus moechiae si rursus moechaverint. Si quis forte fidelis post lapsum moechiae, post tempora constituta, acta poenitentia, denuo fuerit fornicatus, placuit nec in finem habere eum communionem.

90. 2. Synode zu Elvira: Mischehen.

can. 15. De coniugio eorum, qui ex gentilitate veniunt. Propter copiam puellarum gentilibus minime in matrimonium dandae sunt virgines christianae, ne aetas in flore tumens in adulterio animae resolvatur.

can. 16. De puellis fidelibus, ne infidelibus coniungantur. Haeretici, si se transferre noluerint ad ecclesiam catholicam, nec ipsis catholicas dandas esse puellas; sed neque Iudaeis neque haereticis dare placuit, eo quod nulla possit esse societas fidei cum infideli; si contra interdictum fecerint parentes, abstineri per quinquennium placet.

can. 17. De his qui filias suas sacerdotibus gentilium coniungunt. Si qui forte sacerdotibus idolorum filias suas iunxerint, placuit nec in finem eis dandam esse communionem.

91. 3. Synode zu Elvira: Priesterzölibat.

Zur Geschichte des Zölibats: Röm.-Kath.: LDETHOMASSIN, Vetus et nova ecclesiae disciplina I 2 c. 60 ff.; FAZACCARIA, Storia polem. del celibato sacro, Roma 1774; LAURIN, Zölibat, W 1880; JFREISEN, G. d. kan. Ehrechts, Tü 1888, 719 ff.; ADEKOSKOVANY, Coelibatus et 45

¹ Mt 16 18.

² cf. AG 18 v. 10.

breviarium, Pest 1861, 4 Bde.; PHILLIPS, KL III², 1884, 584 ff.; FUNK I 121 ff.; SCHERER, KR § 70 f.; F. A. u. ATHEINER, Einführung d. erzwing. Ehelosigkeit, Altenb. 1828, 2 Bde, neue Ausg. von FNIPPOLD, Barmen 1892, 3 Bde; SÄGMÜLLER I 265. — Prot.: CHLEA, Hist of sacerdotal celibacy², Boston 1884; HINSCHIUS, KR I § 19; EFRIEDBERG, RE 4, 1898, 204. ff.; CMIRBT, Publizistik i. Zeitalter Gregors VII., L 1894, 239 ff.; HBÖHMER, Entstehg. d. Zölibats: 5 Gesch. Studien f. AHAUCK, L 1916, 6 ff.

can. 33. De episcopis et ministris, ut ab uxoribus se abstineant. Placuit in totum prohiberi episcopis, presbyteris et diaconibus vel omnibus clericis positus in ministerio, abstinere se a coniugibus suis et non generare filios; quicumque vero fecerit, ab honore clericatus exterminetur.

can. 65. De adulteris uxoribus clericorum. Si cuius clerici uxor fuerit moechata et scierit eam maritus suus moechari et non eam statim proiecerit, nec in finem accipiat communionum, ne ab his qui exemplum bonae conversationis esse debent, ab eis videantur scelerum magisteria procedere.

92. 4. Synode zu Elvira: Bilder in der Kirche.

FUNK I 346 ff.; HKOCH, Altchr. Bilderfrage, GÖ 1917, 31 ff.

can. 36. Ne picturae in ecclesia fiant. Placuit picturas in ecclesia esse non debere, ne, quod colitur et adoratur, in parietibus depingatur.

93. 5. Synode zu Elvira: Unfähigkeit des Ketzers zum geistlichen Amt.

can. 51. De haereticis, ut ad clerum non promoveantur. Ex omni haeresi fidelis si venerit, minime est ad clerum promovendus; vel si qui sunt in praeteritum ordinati, sine dubio deponantur.

94. 6. Synode zu Elvira: Kirchliche Empfehlungsbriefe.

PBATTIFFOL, La prima cathedra episcopatus du concile d'Elvire, Journal of Theolog. Studies 25 vol. 23, 1922, 263 ff.; AJÜLICHER, D. Synode v. Elvira als Zeuge für d. röm. Primat, ZKG 42, 1923, 44 ff.

can. 58. Placuit, ubique et maxime in eo loco, in quo prima cathedra constituta est episcopatus ut interrogentur hi qui communicatorias litteras tradunt, an omnia recte habeant suo testimonio comprobata.

95. Das Mailänder Religionsedikt der Kaiser Konstantin und Licinius (313).

OSEECK, ZKG 12, 381 ff.; FGÖRRES, ZWTh 1892, 282 ff.; VSCHULTZE, RE 10, 1901, 757 ff.; ESCHWARTZ, Konstantin u. d. chr. K., L 1913; JWITTIG, Toleranzreskript v. Mailand: Konstantin d. Gr. u. s. Zeit, hrsg. v. DÖLGER (19. Suppl. Röm. Q Schr.), Fr 1913, 40 ff.; AMÜLLER, Lactantius' De mort. persecut. od. d. Chr. verfolgungen i. Lichte d. Mail. Toleranzreskripte, 35 ebend. 66 ff.; JKNIPPING, D. angebl. „M. Edikt“, ZKG 40, 1922, 206 ff.; PBATTIFFOL, Le Paix Constantienne, P 1914; BJKIDD, History of the church to 461, I, Oxf 1922, 529 ff. Ueber Lactantius, De mort. persec.: BARDENHEWER, LG II 537 ff.

Eusebius, h. e. X 51—3.

Φέρε δὴ, λοιπὸν καὶ τῶν βασιλικῶν διατάξεων Κωνσταντίνου καὶ Λικιννίου 40 τὰς ἐκ τῆς Ῥωμαίων φωνῆς μεταληφθεῖσας ἐξηγηθεῖσας παραδώμεθα.

Ἀντίγραφα βασιλικῶν διατάξεων ἐκ Ῥωμαϊκῆς γλώττης μεταληφθεῖσων.

Ἦδη μὲν πάλαι σκοποῦντες τὴν ἐλευθερίαν τῆς θρησκείας οὐκ ἀρηγέταν εἶναι, ἀλλ' ἐνὸς ἐκάστου τῆ διανοίᾳ καὶ τῆ βουλήσει ἐξουσίαν δοτέον τοῦ τὰ θεῖα 45 πράγματα τημελεῖν κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν ἕκαστον, κεκελεύεμεν τοῖς τε Χριστιανοῖς τῆς αἰρέσεως καὶ τῆς θρησκείας τῆς ἑαυτῶν τὴν πίστιν φυλάττειν. 3. ἀλλ' ἐπειδὴ πολλοὶ καὶ διάφοροι αἰρέσεις ἐν ἐκείνῃ τῇ ἀντιγραφῇ, ἐν ἧ τοῖς αὐτοῖς συνεχωρήθη ἡ τοιαύτη ἐξουσία, ἐδόκουν προστεθεῖσθαι σαφῶς, τυχὸν ἴσως 5 τινὲς αὐτῶν μετ' ὀλίγον ἀπὸ τῆς τοιαύτης παραφυλάξεως ἀπεκρούοντο.

Lactantius, De mortibus persecutorum 48: CSEL XXVII, 2, 228 ff.

Licinius vero accepta exercitus parte ac distributa traiecit exercitum in Bithyniam paucis post pugnam diebus Nicomediam ingressus gratiam deo, cuius auxilio vicerat retulit ac die Iduum Iuniarum Constantino atque ipso ter consulibus de restituenda ecclesia huius modi litteras ad praesidem datas proponi iussit: 5

Cum feliciter tam ego Constantinus Augustus quam etiam ego Licinius Augustus apud Mediolanum convenissemus atque universa, quae ad commoda et securitatem publicam pertinerent, in tractatu haberemus, haec inter caetera, quae videbamus pluribus hominibus profutura, vel in primis ordinanda esse credidimus, quibus divinitatis reverentia continebatur, ut daremus et Christianis et omnibus liberam potestatem 10 sequendi religionem, quam quisque voluisset, quo quidquid <est> divinitatis in sede caelesti, nobis atque omnibus qui sub potestate nostra sunt constituti, placatum ac propitium possit existere. Itaque hoc consilium salubri ac rectissima ratione ineundum esse credidimus, ut nulli omnino facultatem abnegandam putarem, qui vel observationi Christianorum vel ei religioni mentem suam dederat, 15 quam ipse sibi aptissimam esse sentiret, ut possit nobis summa divinitas, cuius religioni liberis mentibus obsequimur, in omnibus solitum favorem suum benivolentiamque praestare. Quare scire dicationem tuam convenit placuisse nobis, ut amotis omnibus omnino condicionibus, quae prius scriptis ad officium tuum datis super Christianorum nomine <continebantur, et quae prorsus sinistra et a nostra clementia aliena esse> 20 videbantur, <ea removeantur, et> nunc libere ac simpliciter unus quisque eorum qui eandem observandae religionis Christianorum gerunt voluntatem citra ullam inquietudinem ac molestiam sui id ipsum observare contendant. Quae sollicitudini tuae plenissime significanda esse credidimus, quo scires nos liberam atque absolutam colendae religionis suae facultatem isdem Christianis dedisse. Quod cum isdem a 25 nobis indultum esse pervideas, intellegit dicatio tua etiam aliis religionis suae vel observantiae potestatem similiter apertam et liberam pro quiete temporis nostri <esse> concessam, ut in colendo quod quisque delegerit, habeat liberam facultatem. <Quod> a nobis factum est, ut neque <cuiquam> honori neque cuiquam religioni <detractum> aliquid a nobis <videatur>. Atque hoc insuper in persona Christianorum statuendam esse censui- 30 mus, quod, si eadem loca, ad quae antea convenire consuerant, de quibus etiam datis ad officium tuum litteris certa antehac forma fuerat comprehensa, priore tempore aliqui vel a fisco nostro vel ab alio quocunque videntur esse mercati, eadem Christianis sine pecunia et sine ulla pretii petitione, postposita omni frustratione atque ambiguitate restituant, qui etiam dono fuerunt consecuti, eadem similiter isdem Christianis quantocius reddant, 35 etiam vel hi, qui emerunt vel qui dono fuerunt consecuti, si petiverint de nostra benivolentia aliquid, vicarium¹ postulent, quo et ipsis per nostram clementiam consulatur. Quae omnia corpori Christianorum protinus per intercessionem tuam ac sine mora tradi oportebit. Et quoniam idem christiani non ea loca tantum ad quae convenire consuerunt, sed alia etiam habuisse noscuntur ad ius corporis eorum id est ecclesiarum, non hominum 40 singulorum, pertinentia, ea omnia lege quam superius comprehendimus, citra ullam prorsus ambiguitatem vel controversiam isdem Christianis id est corpori et conventiculis eorum reddi iubebis, supra dicta scilicet ratione servata, ut ii qui eadem sine pretio, sicut diximus, restituant, indemnitate de nostra benivolentia sperent. In quibus omnibus supra dicto corpori Christianorum intercessionem tuam efficacissimam exhibere debebis, 45

¹ Das Reich war in 4 Präfecturen, 13 Diöcesen u. 117 Provinzen geteilt; der Statthalter der Diöcese führte den Titel vicarius, vgl. THOMMSEN, Abriß d. röm. StR², L 1907, 357.

ut praeceptum nostrum quantocius compleatur, quo etiam in hoc per clementiam nostram quieti publicae consulatur. Hactenus fiet, ut, sicut superius comprehensum est, divinus iuxta nos favor, quem in tantis sumus rebus experti, per omne tempus prospere successibus nostris cum beatitudine publica perseveret. Ut autem huius sanctionis <et> benivolentiae nostrae forma ad omnium possit pervenire notitiam, prolata programmata tuo haec scripta et ubique proponere et ad omnium scientiam te perferre conveniet, ut huius nostrae benivolentiae sanctio latere non possit.

96. Kaiser Konstantin überträgt die Untersuchung der Anklagen gegen Caecilian v. Carthago einer Synode in Rom (313).

¹⁰ Brief Konstantins an Bischof Melchiodes v. Rom: Eusebius h. e. X 5 18 ff. — HEFELE I 199 ff.; LANGEN I 390 ff.; BONWETSCH, RE 4, 1898, 788 ff.; 23, 1913, 351; HARNACK, LG I 744 ff.; RE 12, 1903, 548; HLECLERG, L'Afrique chrétienne I, P 1904, 312 ff.; OSEBECK, G. d. Untergangs d. antiken Welt III, B 1909, 313 ff.; F. MARTRAYE, La répression du donatisme etc., Mém. de la soc. nat. des antiqu. de France 73, 1914, 23 ff.; BARDENHEWER, LG II 646.

¹⁵ 18. Κωνσταντῖνος Σεβαστὸς Μιλτιάδῃ ἐπισκόπῳ Ῥωμαίων καὶ Μάρκῳ ἐπειδὴ τοιοῦτοι χάριται παρὰ Ἀνυλίνου τοῦ λαμπροτάτου ἀνθυπάτου τῆς Ἀφρικῆς πρὸς με πλείους ἀπεστάλησαν, ἐν οἷς ἐμφέρεται, Καικιλιανὸν τὸν ἐπίσκοπον τῆς Χαρταγενήσιων πόλεως παρὰ τῶν κολλήγων αὐτοῦ τῶν κατὰ τὴν Ἀφρικὴν καθεστῶτων ἐν πολλοῖς πράγμασιν εὐθύνεσθαι, καὶ ²⁰ τοῦτό μοι βαρὺ σφόδρα δοκεῖ τὸ ἐν ταύταις ταῖς ἐπαρχίαις, ἅς τῇ ἐμῇ καθοσίωσει αὐθαίρετος ἢ θεία πρόνοια ἐνεχείρισεν, (κἀκείσε πολὺ πλῆθος λαοῦ), ὄγλον ἐπὶ τὸ φαυλότερον ἐπιμένοντα εὐρίσκεισθαι ὡσανεὶ διχοστατοῦντα, καὶ μεταξὺ ἐπισκόπων διαφορὰς ἔχειν, ¹⁹ ἔδοξέ μοι, ἵν' αὐτὸς ὁ Καικιλιανὸς μετὰ δέκα ἐπισκόπων, τῶν αὐτὸν εὐθύνειν δοκούντων, καὶ δέκα ἐτέρων, οὓς αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ ²⁵ δίκῃ ἀναγκαίους ὑπολάβοι, εἰς τὴν Ῥώμην πλῶ ἀπιέναι [μὴ ἀναβάλοιτο], ἵν' ἐκεῖσε ὑμῶν παρόντων, ἀλλὰ μὴν καὶ Ρετικίου καὶ Ματέρου καὶ Μαρίνου¹, τῶν κολλήγων ὑμῶν, οὓς τοῦτου ἐνεκεν εἰς τὴν Ῥώμην προσέταξα ἐπισπεῦσαι, δ υ ν η θ ἦ ἀ κ ο υ σ θ ἦ ν α ι, ὡς ἂν καταμάθοιτε τῷ σεβασμιωτάτῳ νόμῳ ἁρμοῦνται. ²⁰ ἵνα μέντοι καὶ περὶ πάντων αὐτῶν τούτων πληρεστάτην ³⁰ δυνήθητε ἔχειν γνῶσιν, τὰ ἀντίτυπα τῶν ἐγγράφων τῶν πρὸς με παρὰ Ἀνυλίνου ἀποσταλέντων, ῥαύμασιν ἐμοῖς ὑποτάξας, πρὸς τοὺς προειρημένους κολλήγας ὑμῶν ἐξέπειμα, οἷς ἐντοχοῦσα ἢ ὑμετέρα στεροῦσθαι δοκιμάσει, ὄντινα χρὴ τρόπον ³⁵ τὴν προειρημένην δίκην ἐπιμελέστατα διευκρινῆσαι καὶ κατὰ τὸ δίκαιον τεματίσαι, ὅποτε μὴδὲ τὴν ὑμετέραν ἐπιμέλειαν λανθάνει, τοσαύτην με αἰδῶ τῇ ἐνθέσμῳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ ἀπονέμειν, ὡς μὴ δὲν καθόλου σχίσμα ἢ διχοστασίαν ἐν τινὶ τόπῳ βούλεσθαι με ὑμᾶς καταλιπεῖν. ἢ θεϊότης ὑμᾶς τοῦ μεγάλου θεοῦ διαφυλάξοι πολλοῖς ἔτεσι, τιμιότατε.

Synode zu Ancyra² (314).

⁴⁰ Mansi II 513. — LAUCHERT XIX 29 ff.; HEFELE I 219, 241; HAUCK, RE 1, 1896, 499; RB RACKHAM, Studia bibl. et eccles., Oxford 1891, III 139 ff.; ACHELIS II 134, 332.

97. 1. Synode zu Ancyra: Zölibat.

can. 10. Διάκονοι ὅσοι καθίστανται, παρ' αὐτὴν τὴν κατάστασιν εἰ ἐμαρτύραντο καὶ ἔφασαν χρῆναι γαμῆσαι, μὴ δυνάμενοι οὕτως μένειν, οὗτοι μετὰ ταῦτα γαμῆσαντες ἔστωσαν ἐν τῇ ὑπηρεσίᾳ διὰ τὸ ἐπιτραπῆναι αὐτοῦς ὑπό

¹ Reticus, B. v. Autun; Maternus, B. v. Köln; Marinus, B. v. Arles.

² in Galatien.

τοῦ ἐπισκόπου · τοῦτο δὲ εἴ τινες, σιωπήσαντες καὶ καταδεξάμενοι ἐν τῇ χειροτονίᾳ μένειν οὕτως, μετὰ ταῦτα ἤλθον ἐπὶ γάμον, πεπαῦσθαι αὐτοῦς τῆς διακονίας.

98. 2. Synode zu Ancyra: Bußwesen.

can. 4. Περὶ τῶν πρὸς βίαν θυσάντων, ἐπὶ δὲ τούτοις καὶ τῶν δειπνησάντων εἰς τὰ εἶδωλα, ὅσοι μὲν ἀπαγόμενοι καὶ σχήματι φαιδρότερῳ ἀνῆλθον καὶ ⁵ ἐσθῆτι ἐχρήσαντο πολυτελεστέρα καὶ μετέσχον τοῦ παρασκευασθέντος δειπνοῦ ἀδιαφόρως, ἔδοξεν ἐνιαυτὸν ἀκροῦσθαι, ὑποπεσεῖν δὲ τρία ἔτη, εὐχῆς δὲ μόνης κοινωνῆσαι ἔτη δύο, καὶ τότε ἐλθεῖν ἐπὶ τὸ τέλειον.

can. 5. Ὅσοι δὲ ἀνῆλθον μετὰ ἐσθῆτος πενθικῆς καὶ ἀναπεσόντες ἔφαγον μεταξὺ δι' ὅλης τῆς ἀνακλίσεως δακρύοντες, εἰ ἐπλήρωσαν τὸν τῆς ὑποπτώσεως ¹⁰ τριετῆ χρόνον, χωρὶς προσφορᾶς δεχθῆτωσαν · εἰ δὲ μὴ ἔφαγον, δύο ὑποπεσόντες ἔτη τῷ τρίτῳ κοινωνησάτωσαν χωρὶς προσφορᾶς, ἵνα τὸ τέλειον τῇ τετραετίᾳ λάβωσι, τοὺς δὲ ἐπισκόπους ἐξουσίαν ἔχειν τὸν τρόπον τῆς ἐπιστροφῆς δοκιμάσαντας φιλανθρωπεύεσθαι ἢ πλείονα προστιθέναι χρόνον · πρὸ πάντων δὲ καὶ ¹⁵ ὁ προάγων βίος καὶ ὁ μετὰ ταῦτα ἐξεταζέσθω, καὶ οὕτως ἢ φιλανθρωπία ἐπιμετρεῖσθω.

can. 6. Περὶ τῶν ἀπειλῆ μόνον εἰξάντων κολάσεως καὶ ἀφαιρέσεως ὑπαρχόντων ἢ μετοικίας καὶ θυσάντων καὶ μέχρι τοῦ παρόντος καιροῦ μὴ μετανοησάντων μὴδὲ ἐπιστρεψάντων, νῦν δὲ παρὰ τὸν καιρὸν τῆς συνόδου προσελθόντων καὶ εἰς διάνοιαν τῆς ἐπιστροφῆς γενομένων, ἔδοξε μέχρι τῆς μεγάλης ἡμέρας εἰς ²⁰ ἀκροῦσθαι δεχθῆναι, καὶ μετὰ τὴν μεγάλην ἡμέραν ὑποπεσεῖν τρία ἔτη, καὶ μετὰ ἄλλα δύο ἔτη κοινωνῆσαι χωρὶς προσφορᾶς, καὶ οὕτως ἐλθεῖν ἐπὶ τὸ τέλειον, ὥστε τὴν πᾶσαν ἐξαιτίαν πληρῶσαι · εἰ δὲ τινες πρὸ τῆς συνόδου ταύτης ἐδέχθησαν εἰς μετάνοιαν, ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου λελογίσθαι αὐτοῖς τὴν ²⁵ ἀρχὴν τῆς ἐξαιτίας · εἰ μέντοι τις κίνδυνος καὶ θανάτου προσδοκία ἐκ νόσου ἢ ἄλλης τινὸς προφάσεως συμβαίῃ, τούτους ἐπὶ ὄρω δεχθῆναι. cf. can. 9, 16.

can. 22. Περὶ ἐκουσίων φόνων ὑποπιπτέτωσαν μὲν, τοῦ δὲ τελείου ἐν τῷ τέλει τοῦ βίου καταξιούσθωσαν.

99. Synode zu Neocaesarea in Kappadocien (314—325): Zoelibat.

Mansi II 539. — LAUCHERT XIX 35 ff.; HEFELE I 242.

can. 1. Πρῶτος ἐὰν γήμη, τῆς τάξεως αὐτὸν μετατίθεσθαι, ἐὰν ³⁰ δὲ πορνεύσῃ ἢ μοιχεύσῃ, ἐξωθεῖσθαι αὐτὸν τέλειον καὶ ἄγεσθαι αὐτὸν εἰς μετάνοιαν.

Synode zu Arles (316).

Mansi II 469. — JGHERBST, ThQ 1821, 655 ff.; NMÜNCHEN, (Bonner) Z. f. Phil. u. kath. 95 Th., 9. H., 1834; 26. H., 1838; 27. H.; LAUCHERT XVIII 26; OSEBECK, ZKG 10, 509; HEFELE I 201 ff.; FRIEDRICH 128; LANGEN I 399; HAUCK, RE 2, 1897, 59 f.

100. 1. Synode zu Arles: Inspiration der Synoden¹.

Schreiben der Synode an Bischof Silvester v. Rom.

Dilectissimo papae Silvestro Marinus etc. Communi copula caritatis et unitate ⁴⁰ matris ecclesiae catholicae vinculo inhaerentes, ad Arelatensium civitatem piissimi imperatoris voluntate adducti, inde te, gloriosissime papa, commerita reverentia salutamus.

¹ cf. Schreiben Cyprians v. Karthago an Kornelius v. Rom über die Beschlüsse der Synode zu Karthago 253 (ORITSCHL, C. v. K. 194, 248): placuit nobis sancto spiritu suggerente et Domino per visiones multas et manifestas admonente . . . pacem lapsis dare (ep. 57, 5; HARTEL II, 655).

— Sed quoniam recedere a partibus illis minime potuisti, in quibus et apostoli quotidie sedent et cruor ipsorum sine intermissione Dei gloriam testatur. — Placuit ergo, praesente spiritu sancto et angelis eius, ut et his qui singulos quos (?) movebat iudicare, proferremus de quiete praesenti. Placuit etiam, a te qui maiores diocesenes tenes, per te potissimum omnibus insinuari. (Es folgt Bericht über die Beschlüsse.)

Breviarium epistolae: Domino sanctissimo fratri Silvestro Marinus vel coetus episcoporum, qui adunati fuerunt in oppido Arelatensi. Quid decreverimus communi consilio, caritati tuae significavimus, ut omnes sciant, quid in futurum observare debeant. (Es folgen die beschlossenen canones.)

101. 2. Synode zu Arles: Osterberechnung.

can. 1. Primo loco de observatione paschae domini, ut uno die et uno tempore per omnem orbem a nobis observetur et iuxta consuetudinem literas ad omnes tu dirigas.

102. 3. Synode zu Arles: Ketzertaufe.

JERNST, Ketzertaufangelegenheit i. d. altchr. Kirche nach Cyprian, Mz 1901; ACHELIS II 223.

can. 8. De Afris, quod propria lege sua utuntur ut rebaptizent, placuit, ut si ad ecclesiam aliquis de haeresi venerit, interrogent eum symbolum; et si perviderint eum in patre et filio et spiritu sancto esse baptizatum, manus ei tantum imponatur, ut accipiat spiritum sanctum. Quod si interrogatus non responderit hanc trinitatem, baptizetur.

103. 4. Synode zu Arles: Ordination eines Traditors.

can. 13. De his, qui scripturas sanctas tradidisse dicuntur vel vasa dominica vel nomina fratrum suorum, placuit nobis, ut quicumque eorum ex actis publicis fuerit detectus, non verbis nudis, ab ordine cleri amoveatur; nam si iidem aliquos ordinasse fuerint deprehensi, et hi, quos ordinaverunt, rationales subsistunt, non illis obsit ordinatio. Et quoniam multi sunt qui contra ecclesiasticam regulam pugnare videntur et per testes redemptos putant se ad accusationem admitti debere, omnino non admittantur nisi, ut supra diximus, actis publicis docuerint.

104. 5. Synode zu Arles: Romreisen der Bischöfe.

can. 19. De episcopis peregrinis, qui in urbem solent venire, placuit iis locum dari ut offerant.

Eusebius, Bischof von Caesarea (gest. c. 339).

Historia ecclesiastica: HARNACK, LG I 551 ff.; EPREUSCHEN, RE 5, 1898, 605 ff.; ESCHWARTZ u. THOMMSEN, Griech. chr. Schriftsteller 91—3, L 1903—09; FOVERBECK, Bischofslisten i. KG d. Eus., Basel 1898 (Pr.); HARNACK, Chronologie I 70 ff.; LIGHTFOOT, S. Clement of Rome, Lo 1890, vol. I; HJLAWLOR, Eusebiana, Lo 1912; BARDENHEWER, LG III 240 ff.

105. 1. Eusebius: Aufenthalt und Ende des Petrus in Rom; Evangelium des Markus; Römische Bischofsliste.

II 14 6. Ἐπὶ τῆς Κλαυδίου βασιλείας ἡ πανάγαθος καὶ φιλανθρωποτάτη τῶν ὄλων πρόνοια τὸν καρτερόν καὶ μέγαν τῶν ἀποστόλων, τὸν ἀρετῆς ἕνεκα τῶν λοιπῶν ἀπάντων προήγορον, Πέτρον, ἐπὶ τὴν Ῥώμην ὡς ἐπὶ τηλικούτον λυμεῶνα βίον χειραγωγεῖ, ὃς οἶα τις γενναῖος θεοῦ στρατηγὸς τοῖς θεοῖς ὄπλοις φραξάμενος τὴν πολυτίμητον ἐμπορίαν τοῦ νοητοῦ φωτὸς ἐξ ἀνατολῶν τοῖς κατὰ δύσιν ἐκόμιζεν, φῶς αὐτὸ καὶ λόγον ψυχῶν σωτήριον, τὸ κήρυγμα τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας εὐαγγελιζόμενος.

II 15 1. Οὕτω δὲ ἐπιδημήσαντος αὐτοῖς τοῦ θείου λόγου, ἡ μὲν τοῦ Σίμωνος ἀπέσβη καὶ παραχρῆμα σὺν καὶ τῷ ἀνδρὶ καταλέλυτο δύναμις· τοσοῦτον δ' ἐπέλαμψεν ταῖς τῶν ἀκροατῶν τοῦ Πέτρου διανοίαις εὐσεβείας φέγγος, ὡς μὴ τῇ εἰς ἀπαξ ἱκανῶς ἔχειν ἀρκεῖσθαι ἀκοῇ μηδὲ τῇ ἀγράφῳ τοῦ θείου κηρύγματος διδασκαλίᾳ, παρακλήσειν δὲ παντοίαις Μάρκον, οὗ τὸ εὐαγγέλιον ἐφέρεται, ἀκόλουθον ὄντα Πέτρον, λιπαρῆσαι ὡς ἂν καὶ διὰ γραφῆς ὑπόμνημα τῆς διὰ λόγον παραδοθείσης αὐτοῖς καταλείψοι διδασκαλίας, μὴ πρότερόν τε ἀνεῖναι ἢ κατεργάσασθαι τὸν ἄνδρα, καὶ ταύτη αἰτίους γενέσθαι τῆς τοῦ λεγομένου κατὰ Μάρκον εὐαγγελίου γραφῆς. 2. Γνόντα δὲ τὸ πραχθέν φασὶ τὸν ἀπόστολον ἀποκαλύψαντος αὐτῷ τοῦ πνεύματος, ἡσθῆναι τῇ τῶν ἀνδρῶν προθυμίᾳ κρυῶσαι τε τὴν γραφὴν εἰς ἔντευξιν ταῖς ἐκκλησίαις. 3. Κλήμης ἐν ἔκτῳ τῶν Ὑποτυπώσεων παρατέθειται τὴν ἱστορίαν, συνεπιμαρτυρεῖ δὲ αὐτῷ καὶ ὁ Ἱεραπολίτης ἐπίσκοπος ὀνόματι Παπίας. 4. Τοῦ δὲ Μάρκου μνημονεύει τὸν Πέτρον ἐν τῇ προτέρᾳ ἐπιστολῇ· ἦν καὶ συντάξαι φασὶν ἐπ' αὐτῆς Ῥώμης, σημαίνειν δὲ τοῦτ' αὐτόν, τὴν πόλιν τροπικώτερον Βαβυλῶνα προσείποντα διὰ τούτων· ἀσπάζεται ἡμᾶς ἡ ἐν Βαβυλῶνι συνεκλεκτὴ καὶ Μάρκος ὁ υἱὸς μου¹.

III 1 2. Πέτρος δ' ἐν Πόντῳ καὶ Γαλατίᾳ καὶ Βιθυνίᾳ Καππαδοκίᾳ τε καὶ Ἀσίᾳ κεκηρυχέναι τοῖς ἐκ διασπορᾶς Ἰουδαίοις ἔοικεν². ὃς καὶ ἐπὶ τέλει ἐν Ῥώμῃ γενόμενος ἀνεσκολοπίσθη κατὰ κεφαλής, οὕτως αὐτὸς ἀξιώσας παθεῖν. — 2. Τῆς δὲ Ῥωμαίων ἐκκλησίας μετὰ τὴν Παύλου καὶ Πέτρον μαρτυρίαν πρῶτος κληροῦται τὴν ἐπισκοπὴν Λίνος. μνημονεῖ τούτου Τιμοθέω γράφων³ ἀπὸ Ῥώμης ὁ Παῦλος κατὰ τὴν ἐπὶ τέλει τῆς ἐπιστολῆς πρόσρησιν. — 4 s. 9. Λίνος . . πρῶτος μετὰ Πέτρον τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τὴν ἐπισκοπὴν . . κληρωθεῖς . . ὁ Κλήμης τῆς Ῥωμαίων καὶ αὐτὸς ἐκκλησίας τρίτος ἐπίσκοπος καταστάς. — 13. (Τίτου) κατὰ δεύτερον ἔτος βασιλείας Λίνος τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας δυοκαίδεκα τὴν λειτουργίαν ἐνιαυτοῖς κατασχών, Ἀνεγκλήτῳ ταύτην παραδίδωσιν. — 15. Δωδεκάτῳ δὲ ἔτει τῆς ἡγεμονίας (sc. Δομετιανοῦ) τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας Ἀνεγκλήτῳ ἔτεσιν ἐπισκοπεύσαντα δεκαδύο διαδέχεται Κλήμης (Phil. 4s). — 21. Ἐν τούτῳ (d. h. zur Zeit des Cerdo, des dritten Bischofs v. Alexandrien, nach Annianus und Abilius) δὲ Ῥωμαίων εἰσέτι Κλήμης ἡγεῖτο, τρίτον καὶ αὐτὸς ἐπέχων τῶν τῆδε μετὰ Παῦλον τε καὶ Πέτρον ἐπισκοπευσάντων βαθμόν. Λίνος δὲ ὁ πρῶτος ἦν, καὶ μετ' αὐτὸν Ἀνεγκλήτος. — 36 2. Καθ' ὃν ἐγνωρίζετο Παπίας τῆς ἐν Ἱεραπόλει παροικίας καὶ αὐτὸς ἐπίσκοπος, ὃ τε παρὰ πλείστοις εἰσέτι νῦν διαβόητος Ἰγνάτιος, τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν Πέτρον διαδοχῆς δεύτερος τὴν ἐπισκοπὴν κεκληρωμένος.

106. 2. Eusebius: Petrus Vorsteher der Gemeinde zu Antiochien und zu Rom.

Chronicorum libri II ed. ASchoene t. II, B 1866, 152. 156. — HARNACK, LG I 556 ff.

Πέτρος ὁ κορυφαῖος τὴν ἐν Ἀντιοχείᾳ πρώτην θεμελιώσας ἐκκλησίαν εἰς Ῥώμην ἀπεισι κηρύττων τὸ εὐαγγέλιον· ὁ δ' αὐτὸς μετὰ τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ ἐκκλησίας καὶ τῆς ἐν Ῥώμῃ πρῶτος προέστη ἕως τελειώσεως αὐτοῦ⁴⁰ (Synce. 627 τ). — Μάρκος ὁ εὐαγγελιστὴς Αἰγύπτῳ καὶ Ἀλεξανδρείᾳ τὸν σωτήριον λόγον εὐηγγελίζετο (Synce. 628 9). — Τῆς Ἀντιοχείων ἐκκλησίας πρῶτος ἐπίσκοπος Εὐόδιος ἐχημάτισεν ἔτη καθ' (Synce. 628 11).

(Νέρων) ἐπὶ πᾶσι δ' αὐτοῦ τοῖς ἀδικήμασι καὶ τὸν πρῶτον κατὰ Χριστιανῶν ἐνεδείξατο διωγμόν, ἠνίκα Πέτρος καὶ Παῦλος οἱ θεϊότατοι ἀπόστολοι τῷ ὑπὲρ⁴⁵

¹ I Petr 5 13.

² I Pt 1 1.

³ II Ti 4 21.

Χριστοῦ μαρτυρήσαντες κατεστέρθησαν ἀγῶνι (Syn. 6442). . . Τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας πρῶτος ἐπίσκοπος μετὰ Πέτρον τὸν κορυφαῖον Λίνος ἔτη ιη' (Syn. 64510).

Das Konzil zu Nicaea (325).

5 *Mansi, II 669 ff.* — HEFELE I 282 ff.; LAUCHERT XX 37 ff.; CABERNOULLI, Konz. v. Nicaea, Fr 1896; RE 14, 1904, 9 ff.; FUNK I 39 ff.; III 143 ff.; OSEBECK, Unters. z. G. d. nic. Konzils, ZKG 17, 1896; BJKIDD, History of the Church to 461, II 22 ff.

107. 1. Konzil zu Nicaea: Glaubensbekenntnis¹.

Eusebius, epist. ad Caesarenses: Hahn § 142. — HEFELE I 314 ff.; LOOFS, RE 2, 1897, 6 ff.; 23, 1913, 113 ff.; DG § 32; Festgabe KMÜLLER, Tü 1922, 20 ff.; SEEBERG, DG II 20 ff.; HARNACK, DG II 227 ff.; GKRUÖGER, Dreieinigkeit und Gottmenschheit, Tü 1905, 186 ff.

Πιστεύομεν εἰς ἓνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὄρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητὴν. καὶ εἰς ἓνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, — τούτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς — θεὸν ἐκ 15 θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ. — γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί — δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ τε ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τὰ ἐν τῇ γῆ, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα, ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ 20 ἡμέρᾳ, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα. — τοὺς δὲ λέγοντας ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν, καὶ πρὶν γεννηθῆναι οὐκ ἦν, καὶ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο, ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας φάσκοντας εἶναι ἢ κτιστὸν ἢ τρεπτὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ. τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ ἐκκλησία. —

108. 2. Konzil zu Nicaea: Verbot der Syneisakten.

HACHELIS, Subintroducuae, RE 19, 1907, 123 ff.

can. 3. Ἀπηγόρευσε καθόλου ἡ μεγάλη σύνοδος, μήτε ἐπισκόπῳ μήτε πρεσβυτέρῳ μήτε διακόνῳ μήτε ὄλως τινὶ τῶν ἐν τῷ κλήρῳ ἐξεῖναι συνείσακτον ἔχειν, πλην εἰ μὴ ἄρα μητέρα ἢ ἀδελφὴν ἢ θείαν, ἢ ἂ μόνον πρόσωπα πᾶσαν ὑποφίαν διαπέφενγε.

109. 3. Konzil zu Nicaea: Bischofswahl.

can. 4. Ἐπίσκοπον προσήκει μάλιστα μὲν ὑπὸ πάντων τῶν ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ καθίστασθαι. εἰ δὲ δυσχερὲς εἴη τὸ τοιοῦτο ἢ διὰ κατεπίγουσαν ἀνάγκην ἢ διὰ μῆκος ὁδοῦ, ἐξάπαντος τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένους, συμφήφων γινομένων καὶ τῶν ἀπόντων καὶ συντιθεμένων διὰ γραμμάτων, τότε τὴν χειροτονίαν ποιείσθαι. 35 τὸ δὲ κύριον τῶν γινομένων δίδοσθαι καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν τῷ μητροπολίτῃ.

110. 4. Konzil zu Nicaea: Allgemeinkirchl. Geltung einer Exkommunikation; Provinzialsynoden.

can. 5. Περὶ τῶν ἀκοινωνητῶν γενομένων, εἴτε τῶν ἐν τῷ κλήρῳ εἴτε ἐν λαϊκῷ τάγματι, ὑπὸ τῶν καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν ἐπισκόπων κρατεῖται ἢ 40 γνώμη κατὰ τὸν κανόνα τὸν διαγορευόντα, τοὺς ὑφ' ἑτέρων ἀποβληθέντας ὑφ' ἑτέρων μὴ προσείσθαι². ἐξεταζέσθω δέ, μὴ μικροψυχία ἢ φιλονεικία ἢ τινὶ τοιαύτῃ ἀηδία τοῦ ἐπισκόπου ἀποσυνάγωγοι γεγένηται. ἵνα οὖν τοῦτο τὴν προέπουσαν ἐξέτασιν λαμβάνη, καλῶς ἔχειν ἔδοξεν, ἐκάστου ἐναντοῦ καὶ ἐκ ἀ-

¹ Die Zusätze zu dem Taufsymboll von Caesarea sind mit steilen Lettern gedruckt.

² Vgl. Syn. zu Elvira 306, can. 53; Syn. zu Arles 316, c. 16; Syn. zu Antiochien in encaeniis 341, c. 6; Syn. zu Sardika 343, c. 13.

στην ἐπαρχίαν δις τοῦ ἔτους συνόδους γίνεσθαι, ἵνα κοινῇ πάντων τῶν ἐπισκόπων τῆς ἐπαρχίας ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένων, τὰ τοιαῦτα ζητήματα ἐξετάζοιτο, καὶ οὕτως οἱ ὁμολογουμένως προσκεκρουκότες τῷ ἐπισκόπῳ κατὰ λόγον ἀκοινωνῆτοι παρὰ πᾶσιν εἶναι δόξωσι, μέχρις ἂν τῷ κοινῷ τῶν ἐπισκόπων δόξῃ τὴν φιλανθρωποτέραν ὑπὲρ αὐτῶν ἐκθέσθαι ψῆφον. αἱ δὲ σύνοδοι γινέσθωσαν, μία μὲν πρὸ τῆς τεσσαρακοστῆς, ἵνα πάσης μικροψυχίας ἀναιρουμένης τὸ 5 δῶρον καθαρὸν προσφέρηται τῷ θεῷ, δευτέρα δὲ περὶ τὸν τοῦ μετοπώρου καιρὸν.

111. 5. Konzil zu Nicaea: Sonderstellung der Bischöfe von Alexandria, Antiochien, Rom und Jerusalem.

FMAASSEN, Primat d. Bisch. v. Rom, Bo 1853; HEFELE I 388 ff.; FRIEDRICH 134 ff.; LOENING 10 I 428 ff.; HINSCHTUS I 538 ff., 554 ff., IV 774; SOHM 396 ff.; KATTENBUSCH 81 ff.; KLÜBECK, Reichseinteilung u. kirchl. Hierarchie, Mstr 1901; HLINGCK, Kanones IV, VI u. VII d. Konzils v. Nicaea, Gi 1908.

can. 6. Τὰ ἀρχαῖα ἔθη κρατεῖται τὰ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ Λιβύῃ καὶ Πενταπόλει, ὥστε τὸν Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπον πάντων τούτων ἔχειν τὴν ἐξουσίαν¹, ἐπειδὴ 15 καὶ τῷ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπισκόπῳ τοῦτο συνήθές ἐστιν. ὁμοίως δὲ καὶ κατὰ Ἀντιόχειαν καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐπαρχίαις τὰ πρεσβεία σώζεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις. καθόλου δὲ πρόδηλον ἐκεῖνο, ὅτι εἴ τις χωρὶς γνώμης τοῦ μητροπολίτου γένοιτο ἐπίσκοπος, τὸν τοιοῦτον ἢ μεγάλη σύνοδος ὥρισε μὴ δεῖν εἶναι ἐπίσκοπον. ἐὰν μὲντοι τῇ κοινῇ πάντων ψῆφῳ, εὐλόγῳ οὔσῃ καὶ κατὰ κανόνα ἐκ- 20 κλησιαστικόν, δύο ἢ τρεῖς δι' οἰκειαν φιλονεικίαν ἀντιλέγωσι, κρατεῖται ἢ τῶν πλειόνων ψήφους².

can. 7. Ἐπειδὴ συνήθεια κεκράτηκε καὶ παράδοσις ἀρχαία, ὥστε τὸν ἐν Αἰλίᾳ ἐπίσκοπον τιμᾶσθαι, ἔχέτω τὴν ἀκολουθίαν τῆς τιμῆς, τῇ μητροπόλει σωζομένῳ τοῦ οἰκείου ἀξιώματος.

112. 6. Konzil zu Nicaea: Wiederaufnahme von Lapsi.

can. 11. Περὶ τῶν παραβάντων χωρὶς ἀνάγκης ἢ χωρὶς ἀφαιρέσεως ὑπαρχόντων ἢ χωρὶς κινδύνου ἢ τινος τοιοῦτου, ὃ γέγονεν ἐπὶ τῆς τυραννίδος Δικινίου. ἔδοξε τῇ συνόδῳ, καθ' ἀνάξιον ἦσαν φιλανθρωπίας, ὅμως χρηστεύασθαι εἰς αὐτούς. ὅσοι οὖν γνησίως μεταμέλονται, τρία ἔτη ἐν ἀκροωμένοις ποιήσουσιν 30 οἱ πιστοί, καὶ ἐπτά ἔτη ὑποπεσοῦνται. δύο δὲ ἔτη χωρὶς προσφορᾶς κοινωνήσουσι τῷ λαῷ τῶν προσευχῶν.

113. 7. Konzil zu Nicaea: Versetzung von Klerikern.

can. 15. Διὰ τὸν πολὺν ταραχὸν καὶ τὰς στάσεις τὰς γινομένας ἔδοξε παντάπασι περιαυρεθῆναι τὴν συνήθειαν, τὴν παρὰ τὸν κανόνα εὐρεθεῖσαν ἐν τισὶ 35 μέρεσιν, ὥστε ἀπὸ πόλεως εἰς πόλιν μὴ μεταβαίνειν μήτε ἐπίσκοπον μήτε πρεσ-

¹ Epiphanius, haer. 68, 1: MSG 41, über den Umfang der ägypt. Kprovinz: τοῦτο γὰρ ἔθος ἐστὶ τὸν ἐν τῇ Ἀλεξανδρείᾳ ἀρχιεπίσκοπον πάσης τῆς Αἰγύπτου καὶ Θηβαΐδος Μαριώτου τε καὶ Λιβύης Ἀμμωνιακῆς (μαριώτιδος) τε καὶ Πενταπόλεως ἔχειν τὴν ἐκκλησιαστικὴν διοίκησιν. ESCHWARTZ, Nachr. Ges. d. Wiss. Göttingen, ph. h. Kl. 1911, 387.

² can. 6 wird von RUFIN, Historia ecclesiastica X 6 übersetzt: Et ut apud Alexandriam et in urbe Roma vetusta consuetudo servetur, quia vel ille Aegypti, vel hies uburbicariarum ecclesiarum sollicitudinem gerat; — von der Prisca (HEFELE I, 399), MANSI VI 1127: antiqui moris est, ut urbis Romae episcopus habeat principatum, ut suburbicaria loca et omnem provinciam suam sollicitudine gubernet. Quae vero apud Aegyptum sunt Alexandriae episcopus omnium habeat sollicitudinem. Similiter autem et circa Antiochiam, et in caeteris provinciis privilegia propria servantur metropolitani ecclesiis. — Die römischen Legaten haben auf der Synode zu Chalcedon 451 ihn in folgender Fassung vorgetragen (MANSI VII 444): Quod ecclesia Romana semper habuit primatum. Teneat autem et Aegyptus,

βύτερον μήτε διάκονον. εἰ δέ τις μετὰ τὸν τῆς ἀγίας καὶ μεγάλης συνόδου ὄρον τοιοῦτω τινὶ ἐπιχειρήσειεν, ἢ ἐπιδοίῃ ἑαυτὸν πράγματι τοιούτω, ἀκρωθῆσεται. ἐξάπαντος τὸ κατασκευάσμα, καὶ ἀποκατασταθήσεται τῇ ἐκκλησίᾳ, ἣ ὁ ἐπίσκοπος ἢ ὁ πρεσβύτερος ἐχειροτονήθη. cf. can. 16.

114. 8. Konzil zu Nicaea: Ketzertaufe.

can. 8. Περὶ τῶν ὀνομαζόντων μὲν ἑαυτοὺς Καθαροὺς¹ ποτε, προσερχομένων δὲ τῇ καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἔδοξε τῇ ἀγίᾳ καὶ μεγάλῃ συνόδῳ, ὥστε χειροθετομένους αὐτοὺς μένειν οὕτως ἐν τῷ κλήρῳ· πρὸ πάντων δὲ τοῦτο ὁμολογήσαι αὐτοὺς ἐγγράφως προσήκει, ὅτι συνθήσονται καὶ ἀκολουθήσουσι τοῖς τῆς καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας δόγμασι· τοῦτ' ἔστι καὶ διγάμοις κοινωεῖν καὶ τοῖς ἐν τῷ διωγμῷ παραπεπτωκόσιν· ἐφ' ὧν καὶ χρόνος τέτακται, καὶ καιρὸς ὄρισται· ὥστε αὐτοὺς ἀκολουθεῖν ἐν πᾶσι τοῖς δόγμασι τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας.

can. 19. Περὶ τῶν Παυλιανισάντων², εἴτα προσφυγόντων τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ὄρος ἐκτέθειται, ἀναβαπτίζεσθαι αὐτοὺς ἐξάπαντος. εἰ δέ τινες ἐν τῷ παραληλυθότι χρόνῳ ἐν τῷ κλήρῳ ἐξητάσθησαν, εἰ μὲν ἀμεμπτοὶ καὶ ἀνεπίληπτοι φανεῖεν, ἀναβαπτισθέντες χειροτονείσθωσαν ὑπὸ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἐπισκόπων. εἰ δὲ ἢ ἀνάκρισις ἀνεπιτηδείους αὐτοὺς εὕρισκοι, καθαιρεῖσθαι αὐτοὺς προσήκει.

115. 9. Konzil zu Nicaea: Entscheidung des Streites über das Osterfest. *Rundschreiben der Synode zu Nicaea: Sokrates, Historia ecclesiastica I 9 12.* — HEFELLE I 326 ff.; JSCHMID, Osterfestfrage auf d. Konzil zu Nicaea, W 1905; BERNOULLI, RE 14, 1904, 16 f.; EPREUSCHEN ib. 733.

Ἐδαγγελιζόμεθα δὲ ὑμῖν περὶ τῆς συμφωνίας τοῦ ἀγιοτάτου Πάσχα, ὅτι ὑμετέροις εὐχαῖς κατορθώθη καὶ τοῦτο τὸ μέρος· ὥστε πάντας τοὺς ἐν τῇ ξύφᾳ ἀδελφούς, τοὺς μετὰ τῶν Ἰουδαίων τὸ πρότερον ποιοῦντας, συμφώνως Ῥωμαίοις καὶ ἡμῖν καὶ πᾶσιν τοῖς ἐξ ἀρχαίου μεθ' ἡμῶν φυλάττουσι τὸ πάσχα ἐκ τοῦ δεῦρο ἄγειν.

116. 10. Konzil zu Nicaea: Verhandlung über den Priesterzölibat; Paphnutius. *Sokrates, Historia ecclesiastica I 11.* — HEFELLE I 431 ff.

Ἐδόκει τοῖς ἐπισκόποις νόμον νεαρὸν εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰσφέρειν, ὥστε τοὺς ἱερωμένους, λέγω δὲ ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους καὶ διακόνους³, μὴ συγκαθεύδειν ταῖς γαμεταῖς, ἃς ἔτι λαϊκοὶ ὄντες ἠγάγοντο. καὶ ἐπεὶ περὶ τούτου βουλευέσθαι προύκειτο, διαναστὰς ἐν μέσῳ τοῦ συλλόγου τῶν ἐπισκόπων ὁ Παφνούτιος, ἐβόα μακρά, μὴ βαρὺν ζυγὸν ἐπιθεῖναι τοῖς ἱερωμένοις ἀνδράσι· τίμιον εἶναι τὸν γάμον⁴ αὐτὸν καὶ τὴν κοίτην ἀμείαντον παρὰ τῷ θεῷ λέγων, μὴ τῇ ὑπερβολῇ τῆς ἀκριβείας μᾶλλον τὴν ἐκκλησίαν προσβλάβωσιν· οὐ γὰρ πάντας δύνασθαι φέρειν τῆς ἀπαθείας τὴν ἀσκησιν, οὐδὲ ἴσως φυλαχθήσεται τὴν σωφροσύνην τῆς ἐκάστου γαμετῆς. σωφροσύνην δὲ ἐκάλει καὶ τῆς νομίμου γυναικὸς τὴν συνέλευσιν. ἀρκεῖσθαι τε τὸν φθάσαντα κλήρου τυχεῖν μηκέτι ἐπὶ γάμον ἔρχεσθαι, κατὰ τὴν τῆς ἐκκλησίας ἀρχαίαν παράδοσιν· μὴ μὴν ἀποξεύγνυσθαι ταύτης, ἣν ἀπαξ ἤδη πρότερον λαϊκὸς ὢν ἠγάγετο. καὶ

Libya et Pentapolis, ita ut episcopus Alexandriae harum omnium habeat potestatem, quoniam et Romano episcopo haec est consuetudo.

¹ d. h. die Novatianer. ² Die Anhänger des Paul v. Samosata.

³ SOZOMENOS, h. e. I 23: ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους, διακόνους τε καὶ ὑποδιακόνους MSG 67, 925. ⁴ Hbr 13 4.

ταῦτ' ἔλεγεν ἀπειρος ὢν γάμον καὶ, ἀπλῶς εἰπεῖν, γυναικός· ἐκ παιδὸς γὰρ ἐν ἀσκητηρίῳ ἀνετέθραπτο, καὶ ἐπὶ σωφροσύνῃ, εἰ καὶ τις ἄλλος, περιβόητος ὢν. πείθεται πᾶς ὁ τῶν ἱερωμένων σύλλογος τοῖς Παφνουτίου λόγοις· Διὸ καὶ τὴν περὶ τούτου ζήτησιν ἀπεσίγησαν, τῇ γνώμῃ τῶν βουλομένων ἀπέχεσθαι τῆς ὀμιλίας τῶν γαμετῶν καταλείψαντες.

117. Kaiser Konstantins Edikt gegen Arius und seine Schriften (325). *Sokrates, Hist. ecclesiastica I 9 30.* — REUSCH, Index I 9; SEECK, ZKG 17, 1896; LOOFS, RE 2, 1897, 6.

Νικητῆς Κωνσταντίνος, Μέγιστος, Σεβαστός, ἐπισκόποις καὶ λαοῖς. Τοὺς πονηροὺς καὶ ἀσεβεῖς μιμησάμενος Ἄρειος δίκαιός ἐστι τὴν αὐτὴν ἐκείνοις ὑπέχειν ἀτιμίαν. ὥσπερ τοίνυν Πορφύριος ὁ τῆς θεοσεβείας ἐχθρός, συντάγματα παράνομα κατὰ τῆς θρησκείας συστησάμενος, ἄξιον εὗρετο μισθὸν καὶ τοιοῦτον, ὥστε ἐπονειδίον μὲν αὐτὸν πρὸς τὸν ἐξῆς γενέσθαι χρόνον καὶ πλείστης ἀναπλησθῆναι κακοδοξίας, ἀφανισθῆναι δὲ τὰ ἀσεβῆ αὐτοῦ συγγράμματα· οὕτω καὶ νῦν ἔδοξεν, Ἄρειόν τε καὶ τοὺς Ἀρεῖω ὁμογνώμονας Πορφυριανούς μὲν καλεῖσθαι, ἢ ὧν τοὺς τρόπους μεμιμηται, τούτων ἔχωσι καὶ τὴν προσηγορίαν· πρὸς δὲ τούτοις καὶ εἴ τι σύγγραμμα ὑπὸ Ἄρειου συντεταγμένον εὕρισκοιτο, τοῦτο πρὸ παραδίδοσθαι, ἵνα μὴ μόνον τὰ φαῦλα αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας ἀφανισθῆι, ἀλλὰ μηδὲ ὑπόμνημα αὐτοῦ ὅλως ὑπολείπεται· ἐκείνο μόντοι προαγορεύω, ὡς εἴ τις σύγγραμμα ὑπὸ Ἄρειου συνταγὴν φωραθῆι κρύφως, καὶ μὴ εὐθέως προσενεγκὼν πρὸς καταναλώση, τούτω θάνατος ἔσται ἢ ζημία· παραχρῆμα γὰρ ἄλως ἐπὶ τούτω κεφαλικὴν ὑποστήσεται τιμωρίαν. Ὁ Θεὸς ὑμᾶς διαφυλάξει.

Lactantius (gest. c. 340).

HARNACK, LG I 736 ff.; EPREUSCHEN, RE 11, 1902, 203 ff.; BARDENHEWER, LG II 525 ff.; SCHANZ-KRÜGER 413 ff.

118. 1. Lactantius: Petrus in Rom.

Divinarum institutionum lib. IV 21: CSEL XIX 367.

(Nach der Himmelfahrt Jesu): Discipuli vero per provincias dispersi fundamenta ecclesiae ubique posuerunt, facientes et ipsi in nomine magistri domini magna et paene incredibilia miracula, quia discedens instruxerat eos virtute ac potestate, quo posset novae adnuntiationis ratio fundari et confirmari. Sed et futura illis aperuit omnia: quae Petrus et Paulus Romae praedicaverunt et ea praedicatio in memoriam scripta permansit.

119. 2. Lactantius: Martyrium des Petrus in Rom.

De mortibus persecutorum c. 2: CSEL XXVII 174 f.

(Nach der Himmelfahrt Jesu): Discipuli, qui tunc erant undecim, adsumptis in locum Judae proditoris Matthia et Paulo dispersi sunt per omnem terram ad evangelium praedicandum, sicut illis magister dominus imperaverat, et per annos XXV usque ad principium Neroniani imperii per omnes provincias et civitates ecclesiae fundamenta miserunt. Cumque iam Nero imperaret, Petrus Romam advenit, et editis quibusdam miraculis, quae virtute ipsius Dei data sibi ab eo potestate faciebat, convertit multos ad iustitiam Deoque templum fidele ac stabile collocavit. Qua re ad Neronem delata cum animadverteret non modo Romae sed ubique cotidie magnam multitudinem

deficere a cultu idolorum et ad religionem novam damnata vetusta transire, ut erat execrabilis ac nocens tyrannus, prosilivit ad excidendum coeleste templum delendamque iustitiam et primus omnium persecutus Dei servos, Petrum cruci affixit, Paulum interfecit.

120. Synode zu Gangra in Paphlagonien (340?): Ehe, Zölibat.

Mansi II 1095. — LAUCHERT XXIII 79; HEFELE I 777; OBRAUN, HJG XVI, 1895, 586; FR LOOFS, Eustathius v. Sebaste, Ha 1898, 83. 88; DERS., RE 5, 1898, 628.

can. 1. *Εἴ τις τὸν γάμον μέμφοιτο καὶ τὴν καθεύδουσαν μετὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς, οὐσαν πιστὴν καὶ εὐλαβῆ, βδελύσσοιτο ἢ μέμφοιτο ὡς ἂν μὴ δυναμένην εἰς βασιλείαν εἰσελθεῖν, ἀνάθεμα ἔστω.*

can. 4. *Εἴ τις διακρίνοιτο παρὰ πρῶτον γεγραμμένον, ὡς μὴ χρῆναι λειτουργήσαντος αὐτοῦ προσφορᾶς μεταλαμβάνειν, ἀνάθεμα ἔστω.*

Iulius I., Bischof v. Rom (337—352).

121. 1. Iulius I. v. Rom: Beanspruchung des Rechts zur Revision des Beschlusses einer orientalischen Synode (340).

Schreiben des B. Iulius an Flacillus, B. v. Antiochien und Genossen nach der römischen Synode, die sich für Athanasius und Marcell v. Ancyra erklärt hatte: *Athanasius, Apologia contra Arianos* c. 21—35: *MSG 20*; SCHÖNEMANN 210 ff.; JR 184. — LANGEN I 429 ff.; HBÖHMER, RE 9, 1901, 619 ff.

2. *Τί γὰρ καὶ γέγονεν ἄξιον λύπης, ἢ ἐν τίνι ἦν ἄξιον λυπηθῆναι ὑμᾶς οἷς καὶ ἐγράψαμεν; ἢ ὅτι προετραπέμεθα εἰς σύνοδον ἀπαντῆσαι; Ἀλλὰ τοῦτο μάλλον ἔδει μετὰ χαρᾶς δέξασθαι· οἱ γὰρ παῖθῆσιαν ἔχοντες ἐφ' οἷς πεποιθήκασι, καὶ, ὡς αὐτοὶ λέγουσιν, κερρικασιν, οὐκ ἀνακατοῦσιν, εἰ παρ' ἐτέρων ἐξετάζοιτο ἢ κρίσις, ἀλλὰ θαρρόουσιν, ὅτι ἂ δικαίως ἔκριναν, ταῦτα ἄδικοι οὐκ ἂν ποτε γένοιτο. Διὰ τοῦτο καὶ οἱ ἐν τῇ κατὰ Νίκαιαν μεγάλῃ συνόδῳ συνελθόντες ἐπίσκοποι οὐκ ἄνευ Θεοῦ βουλήσεως συνεχώρησαν ἐν ἐτέρῳ συνόδῳ τὰ τῆς προτέρας ἐξετάζεσθαι, ἵνα καὶ οἱ κρίνοντες, πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχοντες τὴν ἐσομένην δευτέραν κρίσιν, μετὰ πάσης ἀσφαλείας ἐξετάζωσι, καὶ οἱ κρινόμενοι πιστεύωσι, μὴ κατ' ἔχθραν τῶν προτέρων, ἀλλὰ κατὰ τὸ δίκαιον ἑαυτοὺς κρίνεσθαι. Εἰ δὲ τὸ τοιοῦτον ἔθος παλαιὸν τυγχάνον, μνημονευθὲν δὲ καὶ γραφὴν ἐν τῇ μεγάλῃ συνόδῳ, ὑμεῖς τοῦτο παρ' ὑμῶν ἰσχύειν οὐ θέλετε, ἀπρεπῆς μὲν ἢ τοιαύτη παραίτησις· τὸ γὰρ ἅπαξ συνήθειαν ἐσχηκὸς ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, καὶ ὑπὸ συνόδων βεβαιωθὲν, οὐκ εὐλογον ὑπὸ ὀλίγων παραλύεσθαι.*

122. 2. Konzil zu Sardika¹ 343: Appellation abgesetzter Bischöfe an den röm. Bischof.

Mansi III 7 ff. — LAUCHERT XXI 51 ff.; HEFELE I 533 ff.; PHILLIPS V 230 ff.; LANGEN I 443 ff.; FRIEDRICH 172 ff.; DERS., Unechtheit d. Canones v. S.: SAM 1901, 417 ff., SAW 1902, 383 ff.; FUNK III 159 ff.; CHHTURNER, Journal of theol. Studies III 370 ff.; LOBNING I 452 ff.; HINSCHUS IV 773 ff.; FRIEDBERG 33; GRANDMAISON, Bibl. de l'école des chartes, 3. série 4, 105; Appellationen n. Rom vor d. Konz. z. Sardika; SOHM 415 ff.; DÖLLINGER, Papsttum 40 16 f.; GRISAR I 253 f.; HBÖHMER, RE 9, 1901, 619 ff.; LOOFS, St. Kr. 1909, 293 ff.; GREG. v. HANKIEWICZ, Kan. v. S., ZfRG 33, 1912, Kan. Abt. 2, 44 ff.; APLEDER, Aelt. SynodalR d. päpstl. Gerichtshoheit, W 1915; EHECKRODT, Kanones v. S., Bonn 1917; JZEILLER, Les origines chrétiennes dans les provinces Danubiennes, P 1918, 228 f.

can. 3. *Ὁσίου ἐπίσκοπος³ εἶπε· καὶ τοῦτο προστεθῆναι ἀναγκαῖον, ἵνα μηδεὶς ἐπισκόπων ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ ἐπαρχίας εἰς ἐτέραν ἐπαρχίαν, ἐν ἣ τυγχάνει*

3. Osius episcopus dixit: Illud quoque necessario adiciendum est, ut episcopi de sua provincia ad aliam provinciam, in qua sunt episcopi, non transeant, nisi forte a

¹ Das heutige Sofia in Bulgarien. Gött. G. Wiss. 1904, 341; HNW 342.

² ED SCHWARTZ, ZG d. Athanasius. Nachr. d. ³ Hosius, B. v. Cordova.

νοῦσιν ὄντες ἐπίσκοποι, διαβαίνῃ, εἰ μήτοι παρὰ τῶν ἀδελφῶν τῶν ἑαυτοῦ κληθεῖν, διὰ τὸ μὴ δοκεῖν ἡμᾶς τὰς τῆς ἀγάπης ἀποκλείειν πόδας. — καὶ τοῦτο δὲ ὡσαύτως προνοητέον, ὥστε ἐὰν ἐν τινὶ ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων τις ἀντικρὺς ἀδελφοῦ ἑαυτοῦ καὶ συνεπισκόπου πράγμα σχολῆ, μηδέτερον ἐκ τούτων ἀπὸ ἐτέρας ἐπαρχίας ἐπισκόπους ἐπιγνώμονας ἐπικαλεῖσθαι. — εἰ δὲ ἄρα τις ἐπισκόπων ἐν τινὶ πράγματι δόξῃ κατακρίνεσθαι καὶ ὑπολαμβάνει ἑαυτὸν μὴ σαθρὸν ἀλλὰ καλὸν ἔχειν τὸ πράγμα, ἵνα καὶ αὐθις ἢ κρίσις ἀνανεωθῇ· εἰ δοκεῖ ὑμῶν τῇ ἀγάπῃ, Πέτρου τοῦ ἀποστόλου τὴν μνήμην τιμήσωμεν, καὶ γραφῆναι παρὰ τούτων τῶν κρινάντων Ἰουλίῳ τῷ ἐπισκόπῳ Ῥώμης, ὥστε διὰ τῶν γειτνιῶντων τῇ ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων, εἰ δέοι, ἀνανεωθῆναι τὸ δικαστήριον καὶ ἐπιγνώμονας αὐτὸς παράσχοι· εἰ δὲ μὴ συστήναι δύναται τοιοῦτον αὐτοῦ εἶναι τὸ πράγμα, ὡς παλινδικίας χορήγειν, τὰ ἅπαξ κερρικέμενα μὴ ἀναλύεσθαι, τὰ δὲ ὄντα βέβαια τυγχάνειν.

4. Gaudentius¹ episcopus dixit: Addendum si placet huic sententiae, quam plenam sanctitate protulisti, ut cum aliquis episcopus depositus fuerit eorum episcoporum iudicio, qui in vicinis locis commorantur, et proclamaverit agendum sibi negotium in urbe Roma: alter episcopus in eius cathedra post appellationem eius, qui videtur esse depositus, omnino non ordinetur, nisi causa fuerit in iudicio episcopi Romani determinata.

5. *Ὁσίου ἐπίσκοπος εἶπε· ἤρρεσεν, ἵν' εἴ τις ἐπίσκοπος καταγγεληθεῖν, καὶ συναθροισθέντες οἱ ἐπίσκοποι τῆς ἐνορίας τῆς αὐτῆς τοῦ βαθμοῦ αὐτὸν ἀποκινήσωσι, καὶ ὡσπερ ἐκ κληρο-*

fratribus suis invitati, ne videamur ianuam claudere caritatis. — Quod si in aliqua provincia aliquis episcopus contra fratrem suum episcopum litem habuerit, ne unus e duobus ex alia provincia advocet episcopum cognitorem. — Quod si aliquis episcoporum iudicatus fuerit in aliqua causa et putat se bonam causam habere, ut iterum concilium renovetur: si vobis placet, sancti Petri apostoli memoriam honoramus, ut scribatur ab his, qui causam examinarunt, Julio Romano episcopo, et si iudicaverit renovandum esse iudicium, renovetur et det iudices; si autem probaverit, talem causam esse ut non refricentur ea quae acta sunt, quae decreverit confirmata erunt. Si hoc omnibus placet? Synodus respondit: Placet.

7. Osius episcopus dixit: Placuit autem, ut si episcopus accusatus fuerit et iudicaverint congregati episcopi regionis ipsius et de gradu suo eum deiecerint, si appellaverit qui deiectus est et con-

¹ Gaudentius, B. v. Naissus (Nisch) in Dacien. Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

μενος καταφύγη ἐπὶ τὸν μακαριώ-
 5 ταν τῆς Ῥωμαίων ἐκκλη-
 σίας ἐπίσκοπον, καὶ βουλευ-
 θεῖν αὐτοῦ διακοῦσαι, δίκαιόν τε
 εἶναι νομίση ἀνανεώσασ-
 10 θαι αὐτοῦ τὴν ἐξέτασιν
 τοῦ πράγματος, γράφειν
 τούτοις τοῖς συνεπισκόποις
 καταξίωση τοῖς ἀγχιστεύουσι
 15 τῇ ἐπαρχίᾳ, ἵνα αὐτοὶ ἐπιμελῶς
 καὶ μετὰ ἀκριβείας ἕκαστα διερευνή-
 σωσι καὶ κατὰ τὴν τῆς ἀληθείας πίστιν
 ψῆφον περὶ τοῦ πράγματος ἐξενέγκω-
 20 σιν. εἰ δέ τις ἀξίων καὶ πάλιν αὐτοῦ
 τὸ πρᾶγμα ἀκουσθῆναι, καὶ τῇ δεή-
 σει τῇ ἑαυτοῦ τὸν Ῥωμαίων
 ἐπίσκοπον δόξειεν¹ ἀπὸ τοῦ
 ἰδίου πλευροῦ πρεσβυτέ-
 25 ρου ἀποστείλοι, εἶναι ἐν τῇ
 ἐξουσίᾳ αὐτοῦ τοῦ ἐπισκόπου, ὅπερ ἂν
 καλῶς ἔχειν δοκιμάση καὶ ὀρίση δεῖν,
 ἀποσταλῆναι τοὺς μετὰ τῶν ἐπισκόπων
 κρινόντας, ἔχοντάς τε τὴν ἀθθεντίαν
 30 τούτου παρ' οὗ ἀπεστάλησαν· καὶ
 τοῦτο θετέον. εἰ δὲ ἐξαρκεῖν νομίση
 πρὸς τὴν τοῦ πράγματος ἐπίγνωσιν καὶ
 ἀπόφασιν τοῦ ἐπισκόπου, ποιήσει ὅπερ
 ἂν τῇ ἐμφοροεστάτῃ αὐτοῦ βουλή καλῶς
 ἔχειν δόξη. ἀπεκρίναντο οἱ ἐπίσκοποι·
 35 τὰ λεχθέντα ἤρρεσαν.

can. 8 verbietet den Bischöfen, als Bittsteller an den kaiserlichen Hof selbst zu reisen;

can. 9 aber gestattet in bestimmten Fällen einen Diakon zu schicken und empfiehlt, sich dabei der Vermittlung des Metropolitens zu bedienen.

can. 9. Οἱ δὲ εἰς Ῥώμην πα-
 35 ραγινόμενοι τῷ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ
 ἡμῶν καὶ συνεπισκόπῳ Ἰουλίῳ τὰς
 δεήσεις, ἃς ἔχοιεν διδόναι, ὀφεί-
 λουσι παρῆχειν, ἵνα πρότερος
 40 ἀναισχυντοῖεν, καὶ οὕτως τὴν ἑαυτοῦ
 προστασίαν καὶ φροντίδα παρέχον εἰς
 τὸ στρατόπεδον αὐτοῦ ἀποστέλλοι.

¹ Mansi III 7 am Rand: κινεῖν δόξη, ἢ ἀπό.

fugerit ad episcopum Romanae
 ecclesiae et voluerit se audiri: si iu-
 stum putaverit, ut renovetur
 iudicium vel discussionis examen, scri-
 bere his episcopis dignetur,
 qui in finitima et propinqua
 provincia sunt, ut ipsi diligenter
 omnia requirant et iuxta fidem veritatis de-
 finiant. Quod si is, qui rogat causam suam
 iterum audiri, deprecatione sua moverit,
 episcopum Romanum, ut de la-
 tere suo presbyterum mittat,
 erit in potestate episcopi, quid velit et
 quid aestimet; et si decreverit mittendos
 esse, qui praesentes cum episcopis iudicent
 habentes eius auctoritatem a quo destinati
 sunt, erit in suo arbitrio. Si vero crediderit
 episcopus sufficere, ut negotio terminum im-
 ponant, faciet quod sapientissimo consilio
 suo iudicaverit.

10. Qui vero Romam vene-
 rint, sanctissimo fratri et coepiscopo
 nostro Romanae ecclesiae pre-
 ces quas habent tradant, ut et
 ipse prius examinet, si honestae et iustae
 sunt, et praestet diligentiam atque sollici-
 tudinem, ut ad comitatum perferantur.

123. Die Synode zu Antiochien in encaeniis 341.

Mansi II 1307 ff. — LAUCHERT 43 ff.; HEFELE I 513 ff.; MAASSEN I 65 ff.; JGHERBST,
 Syn. zu Ant. 341, ThQ 1824, 42 ff.; SEEBERG II 90.

can. 2 (Kein Verkehr mit Gebannten). Πάντας τοὺς εἰσιόντας εἰς τὴν ἐκκλησίαν
 τοῦ θεοῦ καὶ τῶν ἱερῶν γραφῶν ἀκούοντας, μὴ κοινονοῦντας δὲ εὐχῆς ἅμα τῷ λαῷ
 ἢ ἀποστρεφόμενους τὴν μετάληψιν τῆς εὐχαριστίας κατὰ τινὰ ἀταξίαν, τούτους
 ἀποβλήτους γίνεσθαι τῆς ἐκκλησίας, ἕως ἂν ἐξομολογησάμενοι καὶ δείξαντες
 καρπὸς μετανοίας καὶ παρακαλέσαντες τυχεῖν δυνήθῳσι συγγνώμης· μὴ ἐξεῖναι
 δὲ κοινονεῖν τοῖς ἀκοινονήτοις, μηδὲ κατ' οἴκους συνελθόντας συνεύχεσθαι τοῖς
 μὴ τῇ ἐκκλησίᾳ συνευχομένοις, μηδὲ ἐν ἑτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ὑποδέχεσθαι τοὺς ἐν
 5 ἑτέρᾳ ἐκκλησίᾳ μὴ συναγομένους· εἰ δὲ φανεῖ τις τῶν ἐπισκόπων ἢ πρεσβυτέρων
 ἢ διακόνων ἢ τις τοῦ κανόνος τοῖς ἀκοινονήτοις κοινονῶν, καὶ τοῦτον ἀκοινο-
 νητον εἶναι ὡς ἂν συγγέοντα τὸν κανόνα τῆς ἐκκλησίας.

c. 4. (Folgen der Absetzung eines Geistlichen). Εἴτε ἐπίσκοπος ὑπὸ συνόδου κα-
 10 θαιρεθῆις ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ὑπὸ τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου τολμήσειε τι πρᾶξι
 τῆς λειτουργίας, εἴτε ὁ ἐπίσκοπος κατὰ τὴν προάγουσαν συνήθειαν εἴτε ὁ διάκονος,
 μηκέτι ἐξὸν εἶναι αὐτῷ, μηδ' ἐν ἑτέρᾳ συνόδῳ ἐλπίδα ἀποκαταστάσεως μήτε ἀπο-
 λογίας χώραν ἔχειν· ἀλλὰ δὲ τοὺς κοινονοῦντας αὐτῷ πάντας ἀποβάλλεσθαι τῆς
 ἐκκλησίας καὶ μάλιστα εἰ μαθόντες τὴν ἀπόφασιν τὴν κατὰ τῶν προειρημένων
 20 ἐξενεχθεῖσαν τολμήσειαν αὐτοῖς κοινονεῖν.

c. 6. (Geltung einer Exkommunikation für die ganze Kirche)¹.

124. Liberius, Bischof v. Rom (352—366) in dem Urteil von Zeitgenossen.

G GRÜTZMACHER, Hieronymus I, L1901, 141; GK RÜGER, RE 11, 1902, 450 ff.; 24, 1913, 16;
 BARDENHEWER, LG III 585 ff.; KIDD, History II 155 ff., 231 ff.

a) Athanasius, Historia Arianorum c. 41: MSL 25, 741.

25 Οὗτος μὲν οὖν καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν καὶ κατὰ τὴν ἀρχὴν ἐπεχείρησαν
 διαφθεῖραι, θελήσαντες ἐγκαταμίξει καὶ ἐν αὐτῇ τὴν ἀσέβειαν· ὁ δὲ Λιβέριος
 ἐξορισθεὶς ὕστερον μετὰ διετῆ χρόνον ὦ κ λ α σ ε καὶ φοβηθεὶς τὸν ἀπειλού-
 μενον θάνατον ὑπέγραψεν. Ἀλλὰ καὶ τοῦτο δείκνυσιν ἐκείνων μὲν τὴν βίαν,
 Λιβερίου δὲ τὸ κατὰ τῆς αἰρέσεως μῖσος καὶ τὴν ὑπὲρ Ἀθανασίου ψῆφον, ὅτε
 30 τὴν προαίρεσιν εἶχεν ἐλευθέραν. Τὰ γὰρ ἐκ βασάνων παρὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς γνώμην
 γυγνόμενα, ταῦτα οὐ τῶν φοβηθέντων, ἀλλὰ τῶν βασανιζόντων ἐστὶ βουλήματα.

b) Hieronymus, Chronik a. 354: MSL 27, 502.

Romanae ecclesiae tricesimus quartus ordinatur episcopus Liberius — Quo in ex-
 silium ob fidem truso, omnes clerici iuraverunt quod nullum alium susciperent. Verum
 35 cum Felix ab Arianis fuisset in sacerdotium substitutus, plurimi peieraverunt et post
 annum cum Felice eiecti sunt, quia Liberius taedio victus exsilio et in haeretica pravitate
 subscribens Romam quasi victor intraverat.

c) Hieronymus, De viris illustribus c. 97: MSL 23, 735.

Fortunatianus², natione Afer, Aquileiensis episcopus, imperante Constantio, in Evan-
 40 gelia titulis ordinatis, brevi et rustico sermone scripsit commentarios; et in hoc habetur
 detestabilis, quod Liberium, Romanae urbis episcopum, pro fide ad exsilium pergentem
 primus sollicitavit ac fregit et ad subscriptionem haereseos compulsi.

¹ Vgl. Nicaenum c. 5 oben Nr. 110.

² Fortunatianus 337—361 Bischof von Aquileja, BARDENHEWER, LG III 486.

125. Catalogus Liberianus (354): Liste der römischen Bischöfe.

ed. THOMMSEN *MG Auctores antiquissimi IX*, 1892, 73 ff. — Die mit dem Jahre 354 schließende und deshalb Catalogus Liberianus genannte Liste ist ein Teil des Chronographus a. 354, eines römischen Staatskalenders; BRACKMANN, RE 11, 1902, 441; LIETZMANN, Petrus u. Paulus 3 ff.; HARNACK, Chronologie 144 ff.

Imperante Tiberio Caesare passus est dominus noster Iesus Christus duobus geminis cons. VIII Kal. Apr. et post ascensum eius beatissimus Petrus episcopatum suscepit. Ex quo tempore per successione dispositum, quis episcopus quot annis prefuit vel quo imperante.

Petrus ann. XXV mens. uno d. VIII. fuit temporibus Tiberii Caesaris et Gai et Tiberi 10
Claudi et Neronis, a consul. Minuci et Longini [p. Chr. 30] usque Nerine et Vero [55]. Passus autem cum Paulo die III kal. Julius consul. ss imperante Nerone.

Linus ann. XII m. III d. XII. fuit temporibus Neronis, a consulatu Saturnini et Scipi-
onis [56] usque Capitone et Rufo [67].

Clemens ann. VIII m. XI d. XII. fuit temporibus Galbe et Vespasiani, a cons. Tracali
15 et Italicis [68] usque Vespasiano VI et Tito [76].

Cletus ann. VI m. duo dies X. fuit temporibus Vespasiani et Titi et initia Domitiani,
a cons. Vespasiano VIII et Domitiano V [77] usque Domitiano VIII et Rufo [83].

Anacletus ann. XII m. X d. III. fuit temporibus Domitiani, a cons. Domitiano X et
Sabino [84] usque Domitiano XVII et Clemente [95].

Aristus¹ annos XIII m. VII d. duos. fuit temporibus novissimis Domitiani et Nervae
20 et Traiani, a cons. Valentis et Veri [96] usque Gallo et Bradua [108].

Alexander ann. VII m. II d. uno. fuit temporibus Traiani a cons. Palmae et Tulli [109]
usque Veliano et Vetere [116].

Sixtus ann. X m. III d. XXI. fuit temporibus Adriani a cons. Nigri et Aproniani [117]
25 usque Vero III et Ambibulo [126].

Telesphorus annos XI m. III d. III. fuit temporibus Antonini Macrini a cons. Titiani
et Gallicani [127] usque Caesare et Balbino [137].

Higinus ann. XII m. III d. VI. fuit temporibus Veri
30 usque Presente et Rufino [153].

Pius ann. XX m. III d. XXI. fuit temporibus Antonini Pii, a cons. Clari et Severi [146]
usque duobus Augustis [161]. Sub huius episcopatu frater eius Ermes librum scripsit, in quo
mandatum continetur, quae ei precepit angelus, cum venit ad illum in habitu pastoris.

Soter ann. IX

. m. III. d. II. fuit temporibus Antonini et Commodi, a cons.
Veri et Hereniani [171] usque Paterno et Bradua [185].

Victor ann. VIII m. II d. X. fuit temporibus
40 Antonini, a cons. Saturnini et

Galli [198] usque Presente et Extricato [217].

Calixtus ann. V m. II d. X. fuit temporibus Macrini et Eliogabali, a cons. Antonini et
Adventi [218] usque Antonino III et Alexandro [222].

Urbanus ann. VIII mens. XI d. XII. fuit temporibus Alexandri, a cons. Maximi et Eliani
45 [223] usque Agricola et Clementino [230].

Pontianus ann. V m. II d. VII. fuit temporibus Alexandri, a cons. Pompeiani et Pelig-
niani [231]. Eo tempore Pontianus episcopus et Yppolitus presbyter exoles sunt deportati in Sar-
dina in insula uocina Severo et Quintiano cons. [235] in eadem insula discinctus est III kal.
Octobr. et loco eius ordinatus est Antheros XI kal. Dec. cons. ss [235].

50 Antheros m. uno dies X. Dormit III non. Ian. Maximo et Africano cons. [236].

Fabius ann. XIII m. I d. X. fuit temporibus Maximini et Cordiani et Filippi, a cons.
Maximini et Africano [236] usque Decio II et Grato [250]. Passus XII kal. Feb. hic regiones divisit
diaconibus et multas fabricas per cimiteria fieri iussit. Post passionem eius Moyses et Maximus
presbyteri et Nicostratus diaconus comprehensi sunt et in carcerem sunt missi. Eo tempore super-
55 venit Novatus ex Africa et separavit de ecclesia Novatianum et quosdam confessores, postquam
Moyses in carcere defunctus est, qui fuit ibi m. XI d. XI.

¹ Evaristus.

Cornelius ann. II m. III d. X. a cons. Decio III et Decio II [251] usque Gallo et Volu-
siano [252]. Sub episcopatu eius Novatus extra ecclesiam ordinavit Novatianum in urbe Roma
et Nicostratum in Africa. Hoc facto confessores, qui se separaverunt a Cornelio, cum Maximo
presbytero, qui cum Moyses fuit, ad ecclesiam sunt reversi. Post hoc Centumcellis expulsi. Ibi
cum gloria dormitionem accepit.

Lucius ann. III m. VIII d. X. fuit temporibus Galli et Volusiani usque Valeriano III et
Gallieno II [255]. Hic exul fuit et postea nutu dei incolumis ad ecclesiam reversus est. . . .
III non. Mar. cons. ss.

Steffanus ann. III m. II d. XXI. fuit temporibus Valeriani et Gallieni, a cons. Volu-
siani et Maximi [253] usque Valeriano III et Gallieno II [255].

Xystus ann. II m. XI d. VI. coepit a cons. Maximi et Glabronis [256] usque Tusco et
Basso [256] et passus est VIII id. Aug. a cons. Tusci et Bassi [258] usque in diem XII kal.
Aug. Aemiliano et Basso cons. [259].

Dionisius ann. VIII m. II d. III. fuit temporibus Gallieni, ex die XI Kal. Aug. Aemi-
liano et Basso cons. [259] usque in diem VII kal. Ian. cons. Claudii et Paterni [269].

Felix ann. V m. XI d. XXV. fuit temporibus Claudii et Aureliani, a cons. Claudii et Paterni
[269] usque in consulat. Aureliano II et Capitolino [274].

Eutycianus ann. VIII m. XI d. III. fuit temporibus Aureliani, a cons. Aureliano III
et Marcellino [275] usque in diem VII idus Dec. Caro II et Carino cons. [283].

Gaius ann. XII m. III d. VII. fuit temporibus Cari et Carini, ex die XVI Kal. Jan. cons. 20
Carino II et Carino [283] usque in X kal. Mai. Diocletiano VI et Constantio II [296].

Marcellinus ann. VIII m. III d. XXV. fuit temporibus Diocletiani et Maximiani ex
die prid. kal. Iulias a cons. Diocletiano VI et Constantio II [296] usque in consul. Diocletiano
VIII et Maximiano VIII [304]. Quo tempore fuit persecutio et cessavit episcopatum ann. VII
m. VI d. XXV.

Marcellus annum unum m. VI d. XX. fuit temporibus Maxenti, a cons. X et Maximiano
[308] usque post consulatum X et septimum [309].

Eusebius m. III d. XVI, a XIII Kal. Maias usque in diem XVI kal. Sept.

Miltiades ann. III m. VI d. VIII, ex die VI nonas Iulias a consulatu Maximiano VIII
solo, quod fuit mense Sep. Volusiano et Rufino [311], usque in III idus Ianuarias Volusiano et 30
Anniano coss. [314].

Silvester ann. XXI m. XI. fuit temporibus Constantini, a consulatu Volusiani et
Anniani [314] ex die prid. Kal. Feb. usque in diem kal. Ian. Constancio et Albino coss. [335].

Marcus mens. VIII dies XX. et hic fuit temporibus Constantini, Nepotiano et Facundo
coss. [336] ex die XV. Kal. Feb. usque in diem non. Octob. coss. ss.

Iulius ann. XV m. I d. XI. fuit temporibus Constantini, a consulatu Feliciani et Titiani
[337] ex die VIII id. Feb. in diem pridie idus Apr. Constancio V et Constancio Caes. [352]. Hic
multas fabricas fecit: basilicam in via Portese miliario III; basilicam in via Flaminia mil. II quae
appellatur Valentini; basilicam Iuliam, quae est regione VII iuxta forum divi Traiani; basili-
cam trans Tiberim regione XIII iuxta Callistum; basilicam in via Aurelia mil. III ad Callistum. 40

Liberius fuit temporibus Constanti et Constanti ex die XI kal. Iun. in diem
. a consulatu Constantio V et Constantio Caes. coss. [352].

Synode zu Laodicea in Phrygien (c. 360).

Mansi II 563. — LAUCHERT XXIII 72 ff.; HEFELE I 746 ff.; THZAHN, G. des Neutest.
Kanons II 1, Erl 1890, 193 ff.; AJÜLICHER, Einl. i. NT⁵, Tü 1906, 495; EHENNECKE, RE 45
11, 1902, 281.

126. Synode zu Laodicea: Aufnahme von Haeretikern in die Kirche.

can. 7. Περὶ τοῦ τοῦ ἐκ τῶν αἰρέσεων, τοῦτ' ἐστὶ Νοβατιανῶν, ἤτοι
Φωτεινιανῶν, ἢ Τεσσαρεςκαιδεκατιτῶν¹, ἐπιστροφόμενος
[εἴτε κατηγορούμενος] εἴτε πιστοὺς τοῦς παρ' ἐκείνοις μὴ προσδέχσθαι, πρὶν 50
ἀναθεματίσωσι πᾶσαν αἵρεσιν, ἐξαιρέτως δὲ ἐν ἧ κατείχοντο· καὶ τότε λοιπὸν

¹ Novatianer cf. oben Nr. 74; Anhänger des Photinus v. Sirmium, vgl. LOOFS, RE 15,
1904, 372 ff.

τοὺς λεγομένους παρ' αὐτοὺς πιστοὺς ἐκμανθάνοντας τὰ τῆς πίστεως σύμβολα
χρισθέντας τε τῷ ἁγίῳ χρίσματι οὕτω κοινωνεῖν τῷ μυστηρίῳ τῷ ἁγίῳ.

can. 8. Περὶ τοῦ τοῦ ἀπὸ τῆς αἰρέσεως τῶν λεγομένων Φοργῶν¹ ἐπι-
στρέφοντας, εἰ καὶ ἐν κλήρῳ νομιζομένῳ παρ' αὐτοῖς τυγχάνοιεν, εἰ καὶ μέγιστοι
λέγοντο, τοὺς τοιοῦτους μετὰ πάσης ἐπιμελείας κατηχεῖσθαι τε καὶ βαπτίζεσθαι
ὑπὸ τῶν τῆς ἐκκλησίας ἐπισκόπων τε καὶ πρεσβυτέρων.

127. Synode zu Laodicea: Mischehen mit Häretikern.

can. 10. Περὶ τοῦ μὴ δεῖν τοὺς τῆς ἐκκλησίας ἀδιαφόρως πρὸς γάμου κοι-
νωνίαν συνάπτειν τὰ ἐαυτῶν παῖδια αἰρετικοῖς.

31. "Οτι οὐ δεῖ πρὸς πάντας αἰρετικοὺς ἐπιγαμίας ποιεῖν, ἢ διδόναι υἱοὺς ἢ
θυγατέρας, ἀλλὰ μᾶλλον λαμβάνειν, εἴγε ἐπαγγέλλονται Χριστιανοὶ γίνεσθαι.

128. Synode zu Laodicea: Kanonische Schriften.

can. 59. "Οτι οὐ δεῖ ἰδιωτικὸς ψαλμοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ οὐδὲ ἀκα-
νόνηστα βιβλία, ἀλλὰ μόνον τὰ κανονικὰ τῆς καινῆς καὶ παλαιᾶς διαθήκης (can. 60
folgt das Verzeichnis der Schriften des AT und des NT).

Optatus, Bischof von Mileve² (c. 370).

De schismate Donatariorum libri VII: CSEL XXVI. — SCHANZ IV, § 959; BARDEN-
HEWER, LG III 491 ff.; HARNACK, RE 14, 1904, 414 ff.

129. 1. Optatus v. Mileve: Begriff der Kirche; die Sakramente.

II c. 1. Ecclesia una est, cuius sanctitas de sacramentis colligitur, non de per-
sonarum superbia ponderatur; ergo hanc unam columbam et dilectam sponsam suam
Christus appellat.

c. 2. Probavimus, eam esse catholicam, quae sit in toto terrarum orbe diffusa.

V c. 4. Videatis omnes, qui baptizant, operarios esse, non dominos, et sacramenta
per se esse sancta, non per homines.

130. 2. Optatus v. Mileve: Petrus Bischof von Rom; Liste der römischen Bischöfe; Kirchen in Rom.

II 2. Negare non potes scire te, in urbe Roma Petro primo cathedram episcopalem
esse collatam, in qua sederit omnium apostolorum caput Petrus, unde et Cephias appel-
latus est, in qua una cathedra unitas ab omnibus servaretur, ne caeteri apostoli singulas
sibi quisque defenderent, ut iam schismaticus et peccator esset, qui contra singularem
cathedram alteram collocaret. c. 3. Ergo cathedram unicam, quae est prima de dotibus,
sedit prior Petrus; cui successit Linus, Lino successit Clemens, Clementi Anacletus,
Anacleto Euaristus, Euaristo (Alexander, Alexandro) Sixtus, Sixto Telesphorus, Tele-
sphoro Iginus, Iginio Anicetus, Aniceto Pius, Pio Soter, Soteri (Eleutherius, Eleutherio)
Victor, Victori Zephyrinus, Zephyrino Calixtus, Calixto Urbanus, Urbano Pontianus,
Pontiano Anterus, Antero Fabianus, Fabiano Cornelius, Cornelio Lucius, Lucio Stephanus,
Stephano Sixtus, Sixto Dionysius, Dionysio Felix, Felici (Eutychianus, Eutychiano Caius,
Caio) Marcellinus, Marcellino (Marcellus, Marcello) Eusebius, Eusebio Miltiades, Miltiadi
Silvester, Silvestro Marcus, Marco Iulius, Iulio Liberius, Liberio Damasus, Damaso Siri-
cius (!), hodie qui noster est socius, cum quo nobis totus orbis commercio formatarum
in una communionis societate concordat. Vestrae cathedrae vos originem reddite, qui
vobis vultis sanctam ecclesiam vindicare.

¹ Montanisten cf. oben Nr. 36.

² in Numidien.

II 4. Sed et habere vos in urbe Roma partem aliquam dicitis. — Non grex aut popu-
lus appellandi fuerunt pauci, qui inter quadraginta et quod excurrit basilicas locum,
ubi conligerent, non habebant.

131. 3. Optatus v. Mileve: Petrus hat die Schlüssel zum Himmel erhalten im Interesse der Einheit der Kirche.

VII 3. Unitatem ipsum Christum videmus praeposuisse vindicta suae, qui magis
omnes discipulos suos voluit in uno esse, quam, quod offensus fuerat, vindicare; dum
nollet se negari, promisit se apud patrem negaturum esse, qui se negaret apud homi-
nes¹ — et tamen non se promisit puniturum, scripturam aliquam qui tradidisset:
gravius est enim negare eum, qui locutus sit, quam tradidisse verba, quae locutus
sit — et cum haec ita scripta sint, tamen bono unitatis beatus Petrus, cui
satis erat si, post quod negavit solam veniam consequeretur, et praeferrī apo-
stolis omnibus meruit et claves regni coelorum communican-
das ceteris solus accepit.

Damasus I., Bischof von Rom (366—384).

132. 1. Röm. Synode (c. 378): Gericht über den röm. Bischof.

Damasi ep. 6: Schoenemann 355 ff. — MRADE, Damasus, B. v. Rom., Fr 1882, 33 ff., 37;
JWITTIG, Damasus I., Fr 1902; Friedenspolitik Dam. I, Br 1912; McCABE, Crises 16 ff.;
LANGEN I 506 ff.; BARDENHEWER, LG III 563 ff., 588 ff.

c. 11. Accipite aliud quoque, quod vir sanctus (Damasus) vestrae magis conferre
pietati quam sibi praestare desiderat, nec derogare cuiquam, sed principibus adrogare;
quoniam non novum aliquid petit, sed sequitur exempla maiorum: ut episcopus Romanus,
si concilio eius causa non creditur, apud concilium se imperiale defendat. Nam et Silvester
papa a sacrilegis accusatus, apud parentem vestrum Constantinum causam propriam
prosecutus est. Et de scripturis similia exempla suppeditant; quod cum a praeside sanctus
apostolus vim pateretur, caesarem appellavit, et ad caesarem missus est.

133. 2. Kaiser Gratian: Anerkennung der Jurisdiktion des Bischofs und der Synode zu Rom über die Metropolitane der Präfektur Italien. (378/379).

Gratianus et Valentinianus Augg. Aquilino vicario (19. Aug. 378 bis 19. Jan. 379): CSEL XXXV
I, 57; Schoenemann 364. — LANGEN I 506 ff.

11. Volumus autem, ut, quicumque iudicio Damasi, quod ille cum concilio quinque
vel septem habuerit episcoporum, vel eorum qui catholici sint iudicio atque concilio con-
demnatus erit, si iniuste voluerit ecclesiam retentare vel evocatus ad sacerdotale iudicium
per contumaciam non <ad> esse, seu ab illustribus viris praefectis praetorio Galliae atque
Italiae auctoritate adhibita ad episcopale iudicium remittatur sive a proconsulibus vel
vicariis <accitus> ad urbem Romam sub prosecutione perveniat, 12. aut si in longinquo-
ribus partibus alienius ferocitas talis emerit, omnis eius causae dictio ad metropolitani
in eadem provincia episcopi deducatur examen, vel, si ipse metropolitanus est, Romam
necessario vel ad eos, quos Romanus episcopus iudices dederit, sine relatione contendat,
ita tamen ut, quicumque deiecti sunt, ab eius tantum urbis finibus segregentur, in quibus
fuerint sacerdotes, mitius enim graviter meritos cohercemus et sacrilegam pertinaciam
lenius quam merentur ulciscimur. 13. Quod si vel metropolitani episcopi vel cuiuscumque
alterius sacerdotis iniquitas suspectatur aut gratia, ad Romanum episcopum vel ad
concilium quindecim finitimum episcoporum arcessito liceat provocare, modo ne post
examen habitum, quod definitum fuerit, integretur.

¹) cf. Mt 10 23; Le 12 9.

134. 3. Religionsedikt der Kaiser Gratian, Valentinian II. und Theodosius (27. Febr. 380): Der Bischof von Rom Hüter des rechten Glaubens.

Codex Theodosianus, lib. XVI tit. I de fide catholica c. 2: ed. GHaenel, Bonn 1842, 1476. — RADE, Damasus 70 ff.; LANGEN I 551 ff.; AGÜLDENPENNING u. JFLAND, Theodosius d. Gr., Ha 1878, 76 ff.; TURMEL, Papauté 374 ff.; KIDD, History II 280.

Cunctos populos, quos clementiae nostrae regit temperamentum, in tali volumus religione versari, quam divinum Petrum apostolum tradidisse Romanis religio usque nunc ab ipso insinuata declarat, quamque pontificem Damasum sequi claret, et Petrum, Alexandriae episcopum, virum apostolicae sanctitatis: hoc est ut secundum apostolicam disciplinam evangelicamque doctrinam patris et filii et spiritus sancti unam deitatem sub parili maiestate et sub pia trinitate credamus. § 1. Hanc legem sequentes Christianorum catholicorum nomen iubemus amplecti, reliquos vero dementes vesanosque iudicantes, haeretici dogmatis infamiam sustinere nec conciliabula eorum ecclesiarum nomen accipere, divina primum vindicta, post etiam motus nostri, quem ex coelesti arbitrio sumpserimus, ultione plectendos.

135. 4. Synode von Konstantinopel 381: Verurteilung von Häresien.

Mansi III 557. — HEFELE II 14; LOOFS, RE 2, 1897, 43 ff.

can. 1. *Μὴ ἀθετεῖσθαι τὴν πίστιν τῶν πατέρων τῶν τριακοσίων δεκαοκτώ, τῶν ἐν Νικαίᾳ τῆς Βιθυνίας συνελθόντων, ἀλλὰ μένειν ἐκείνην κυρία, καὶ ἀναθεματισθῆναι πᾶσαν αἵρεσιν· καὶ ἰδικῶς τὴν τῶν Ἐθνομιανῶν, εἶτον Ἀνομοίων· καὶ τὴν τῶν Ἀρειανῶν εἶτον Ἐδδοξιανῶν¹· καὶ τὴν τῶν Ἡμιαρειανῶν, ἤγουν Πνευματομάχων· καὶ τὴν τῶν Σαβελλιανῶν, Μαρκελλιανῶν², καὶ τὴν τῶν Φωτειανῶν³, καὶ τὴν τῶν Ἀπολλιναριστῶν⁴.*

136. 5. Das sog. Nicaeno-constantinopolitanische Symbol.

Mansi III 565; Hahn Bibl. § 144. — HEFELE II 1 ff.; JKUNZE, Nic.-konst. Symbol, L 1898; KATTENBUSCH 252 ff.; Ap. Symbol I 233 ff.; LOOFS, RE 2, 1897, 43; Symbolik I § 8; HARNACK, RE 11, 1902, 12 ff.; DG II 276 ff.; WSCHEIDT, N. k. Z. II 132; X, 1899, 955 ff.; FJBADGOCK, Journ. theol. Stud. 16, 1905, 205 ff.; SEEBERG DG II 142 ff.

πιστεύομεν εἰς ἓνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀορατῶν. καὶ εἰς ἓνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ κύριον, τὸ ζωοποιόν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν, ἁγίαν, καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. ὁμολογοῦμεν ἓν βάπτισμα εἰς

¹ Eudoxius v. Germanicia (Prov. Euphratensis) gest. 370; LOOFS, RE 5, 1898, 577 ff.

² Marcellus v. Ancyra, gest. 374; LOOFS, RE 12, 1903, 259 ff.

³ Photin, B. v. Sirmium, gest. 376; LOOFS, RE 15, 1904, 372 ff.

⁴ Apollinaris v. Laodicea, gest. vor 392; KRÜGER, RE 1, 1896, 671 ff.

ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. ἀμήν.

137. 6. Synode zu Konstantinopel 381: Patriarchate.

Mansi III 560. — MAASSEN Primat d. Bisch. v. Rom, Bonn 1853; FRIEDRICH 185; KATTENBUSCH 84; JHERGENRÖTHER, Photius, Patr. v. Const. R 1867, I 32 ff.; HINSCHIUS I 541; SOHM 422 ff., 432 ff.; SCHERER § 88 4; HEFELE II 15 ff.; KLÜBECK, Reichseinteilung und kirchl. Hierarchie d. Orients, Mstr 1901; USTUTZ, KR², 291 ff.; SÄGMÜLLER I 431 ff.; LANGEN I 559 ff.

can. 2. *Τοὺς ὑπὲρ διοίκησιν ἐπισκόπους ταῖς ὑπεροχίαις ἐκκλησίαις μὴ ἐπιέναι, μηδὲ συγγέειν τὰς ἐκκλησίας· ἀλλὰ κατὰ τοὺς κανόνας τὸν μὲν Ἀλεξ- ἀνδρείας ἐπίσκοπον τὰ ἐν Αἰγύπτῳ μόνον οἰκονομεῖν· τοὺς δὲ τῆς ἀνατολῆς ἐπισκόπους τὴν ἀνατολὴν μόνην διοικεῖν· φυλαττομένων τῶν ἐν τοῖς κανόσι τοῖς κατὰ Νικαίαν¹ πρεσβείων τῇ Ἀντιοχείᾳ ἐκκλησίᾳ· καὶ τοὺς τῆς Ἀσιατικῆς διοικήσεως ἐπισκόπους τὰ κατὰ τὴν Ἀσίαν μόνην οἰκονομεῖν· καὶ τοὺς τῆς Ποντικῆς τὰ τῆς Ποντικῆς μόνον· καὶ τοὺς τῆς Θρακικῆς τὰ τῆς Θρακικῆς μόνον οἰκονομεῖν. Ἀκλή- τους δὲ ἐπισκόπους ὑπὲρ διοίκησιν μὴ ἐπιβαίνειν ἐπὶ χειροτονίας ἢ τισιν ἄλλαις οἰκονομίαις ἐκκλησιαστικαῖς· φυλαττομένου δὲ τοῦ προγεγραμμένου περὶ τῶν διοικήσεων κανόνος, εὐδὴλον ὡς τὰ καθ' ἐκάστην ἐπαρχίαν ἢ τῆς ἐπαρχίας σύνοδος διοικήσει, κατὰ τὰ ἐν Νικαίᾳ ὠρισμένα². Τὰς δὲ ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἔθνεσι τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας οἰκονομεῖσθαι χρὴ κατὰ τὴν κρατήσασαν συνήθειαν παρὰ τῶν πατέρων.*

can. 3. *Τὸν μέντοι Κωνσταντινουπόλεως ἐπίσκοπον ἔχειν τὰ πρεσβεία τῆς τιμῆς μετὰ τὸν τῆς Ῥώμης ἐπίσκοπον, διὰ τὸ εἶναι αὐτὴν νέαν Ῥώμην.*

138. Ambrosius, Bischof von Mailand (gest. 397): Abendmahl.

THFORSTER, Ambr., Ha 1884; RE 1, 1896, 443; BARDENHEWER, LG III, 498 ff.; SCHANZ § 908 ff.; Abendmahlslehre: LOOFS § 58, 2; SEEBERG II 391 f. HEILER 403 f. — Ueber die Schrift de fide (379—381), MSL 16, 527 ff.: SCHANZ § 938; BARDENHEWER, LG III 533 f.; PROMATSCH, Quellen d. Ambrosiuswerkes: De fide ad Gratianum (D. Br 1923); über De mysteriis (387), MSL 16, 389 ff.: SCHANZ § 939; über Ps. Ambr. De sacramentis, MSL 16, 417 ff.: ib. § 939.

De fide IV c. 10, 124: Nos autem quotiescumque sacramenta sumimus, quae per sacrae orationis mysterium in carnem transfigurantur et sanguinem, mortem Domini annuntiamus (I. Kor. 11 26).

De mysteriis c. 9, 50. Forte dicas: Aliud video, quomodo tu mihi asseris quod Christi corpus accipiam? . . Probemus non hoc esse quod natura formavit, sed quod benedictio consecravit, maioremque vim esse benedictionis quam naturae, quia benedictione etiam natura ipsa mutatur. — c. 9, 52. Quod si tantum valuit sermo Eliae, ut ignem de coelo deponeret (I Reg. 18 37 f.), non valebit Christi sermo, ut species mutet elementorum? . . De totius mundi operibus legisti: „Quia ipse dixit, et facta sunt; ipse mandavit, et creata sunt (Ps. 148 5). Sermo ergo Christi qui potuit ex nihilo facere quod non erat, non potest ea quae sunt in id mutare, quod non erant? Non enim minus est novas rebus dare quam mutare naturas. — c. 9, 53. Incarnationis exemplo astruamus mysterii veritatem. Numquid naturae usus praecessit, cum Iesus Dominus ex Maria nasceretur? Si ordinem quaerimus, viro mixta femina generare consuevit. Liquet igitur quod praeter naturae ordinem virgo generavit. Et hoc quod conficimus corpus, ex virgine est. Quid hic quaeris naturae ordinem in Christi corpore, cum praeter naturam sit ipse

¹ Konzil zu Nicaea can. 6, oben Nr. 111.

² Can. 5, oben Nr. 110.

Dominus Iesus partus ex virgine? Vera utique caro Christi, quae crucifixa est, quae sepulta est, vere ergo carnis illius sacramentum est.

De sacramentis IV c. 4, 14. Quo modo potest qui panis est corpus esse Christi? Consecratione. Consecratio autem quibus verbis est, cuius sermonibus? Domini Iesu . . . ubi venit ut conficiatur venerabile sacramentum, iam non suis sermonibus utitur sacerdos, sed utitur sermonibus Christi. Ergo sermo Christi hoc conficit sacramentum. — IV c. 5, 23. Antequam consecretur, panis est; ubi autem verba Christi accesserint, corpus est Christi. . . VI c. 1, 3. Ne — veluti quidam esset horror cruoris sed maneret gratia redemptionis, ideo in similitudinem quidem accipis sacramentum, sed vere naturae gratiam virtutemque consequeris.

Siricius, Bischof von Rom (384—399).

HAUCK, RE 18, 1906, 395 f.; LANGEN I 611 ff.; BARDENHEWER, LG III 591 f.; TURMEL, Papauté 433 ff.

139. 1. Siricius: Priesterzölibat; Autorität päpstlicher Sendschreiben.

15 *Schreiben „Directa ad decessorem“* an Himerius, B. v. Tarragona, 10. Februar 385, „die älteste päpstliche Dekretale“; Schoenemann 408 ff.; JR 225. — HINSCHIUS III 633; LANGEN I 611 ff.; HEFELE II 45 ff.; HGETZENY, Stil u. Form d. ältesten Papstbriefe 1922 (DTü), 94 ff. gegen ECHBABUT, La plus ancienne Décrétale, P 1904 (: von Damasus).

1. Consultationi tuae responsum competens non negamus, quia officii nostri consideratione non est nobis dissimulare, non est tacere libertas, quibus maior cunctis christianae religionis zelus incumbit. Portamus onera omnium, qui gravantur; quin immo haec portat in nobis beatus apostolus Petrus, qui nos in omnibus, ut confidimus, administrationis suae protegit et tuetur heredes.

c. 6 s. Phurimos enim sacerdotes Christi atque levitas post longa consecrationis suae tempora tam de coniugibus propriis quam etiam de turpi coitu sobolem didicimus procreasse et crimen suum hac praescriptione defendere, quia in veteri testamento sacerdotibus ac ministris generandi facultas legitur attributa. — 9. Cur eos, quibus, committebantur sancta sanctorum, praemonet dicens: *sancti estote, quia et ego sanctus sum dominus deus vester*¹? 10. Cur etiam procul a suis domibus, anno vicis suae, in templo habitare iussi sunt sacerdotes? Hac videlicet ratione, ne vel cum uxoribus possent carnale exercere commercium, ut conscientiae integritate fulgentes, acceptabile Deo munus offerrent. Quibus etiam expleto deservitionis suae tempore, uxorius usus solius successionis causa fuerat relaxatus; quia non ex alia, nisi ex tribu Levi, quisquam ad Dei ministerium fuerat praecipuus admitti. — 11. Unde et dominus Iesus cum nos suo illustrasset adventu, in evangelio protestatur, quia legem venerit implere non solvere. Et ideo ecclesiae cuius sponsus est, formam castitatis voluit splendore radiare, ut in die iudicii, cum rursus advenerit, sine macula et ruga eam possit, sicut per apostolum suum instituit, reperire. Quarum sanctionum omnes sacerdotes et levitae insolubili lege constringimur, ut a die ordinationis nostrae sobrietati ac pudicitiae
40 et corda nostra mancipemus et corpora, dummodo per omnia Deo nostro in his, quae quotidie offerimus, sacrificiis placeamus.

c. 15 20. Ad singulas causas, de quibus per filium nostrum Bassianum presbyterum ad Romanam ecclesiam, utpote ad caput tui corporis retulisti, sufficientia quantum opinor responsa reddidimus. Nunc fraternitatis tuae animum ad servandos canones et tenenda
45 decretalia constituta magis ac magis incitamus, ut haec quae ad tua rescripsimus consulta in omnium coepiscoporum nostrorum perferri facias notionem, et non solum eorum,

¹ Le 207.

qui in tua sunt dioecesi constituti, sed etiam ad universos Carthaginienses ac Baeticos, Lusitanos atque Gallicios vel eos, qui vicinis tibi collimitant hinc inde provinciis, haec quae a nobis sunt salubri ordinatione disposita, sub literarum tuarum prosecutione mitantur. Et quamquam statuta sedis apostolicae vel canonum venerabilia definita nulli sacerdotum Domini ignorare sit liberum, utilius tamen et pro antiquitate sacerdotii tui dilectioni tuae esse admodum poterit gloriosum, si ea, quae ad te speciali nomine generaliter scripta sunt, per unanimi-
5 tatis tuae sollicitudinem in universorum fratrum nostrorum notitiam perferantur, quatenus et quae a nobis non inconsulte sed provide sub nimia cautela et deliberatione sunt salubriter constituta, intemerata permaneant, et omnibus in posterum excusationibus 10 aditus, qui iam nulli apud nos patere poterit, obstruatur¹.

140. 2. Siricius: Eingriff in die kirchliche Verwaltung Illyriens.

„Etiam dudum“ an Anysius, B. v. Thessalonich (386?): Schoenemann 421 ff.; JR 259. — LANGEN I 628 ff.

Etiam dudum, frater carissime, per Candidianum episcopum, qui nos processit ad 15 Dominum, huiusmodi literas dederamus, ut nulla licentia esset sine consensu tuo in Illyrico episcopos ordinare praesumere: quae utrum ad te pervenerint, scire non potui. Multa enim gesta sunt illic per contentionem ab episcopis in ordinationibus faciendis, quod tua melius caritas novit. Et ideo sollicite agere te oportet, ne, ut factum est, certatim in una ecclesia dum ordinare praesumunt indignos, veluti tres episcopos fecisse videantur. Ad 20 omnem eum huiusmodi audaciam comprimendam vigilare debet instantia tua, Spiritu in te sancto fervente: ut vel ipse, si potes, vel quos iudicaveris episcopos idoneos cum literis dirigas dato consensu, qui possit in eius locum quid efunctus vel depositus fuerit, catholicum episcopum et vita et moribus probatum secundum Nicaenae synodi statuta vel ecclesiae Romanae clericum de clero meritum ordinare.

25

141. Hieronymus (392): Petrus Bischof in Rom.

De viris illustribus: Op. ed. DVallarsius 2 II 827, Venetiis 1767. — STVSZYCHOWSKI, H. als Lit.historiker, Mstr 1894, 75 f.; CABERNOULLI, Schriftstellerkatal. d. H., Fr 1895, 6. 106 ff., 343; GGRÜTZMACHER, Hieronymus II, B 1906, 128 ff.; ZÖCKLER, RE 8, 1900, 42 ff.; BARDENHEWER, LG III 605 ff.; SCHANZ IV 1, § 978; FCAVALLERA, Saint Jérôme, 2 vols, 30 P 1922 f.; HBEHRENS, Unters. üb. De viris ill., Hdlbg 1923.

c. 1. Simon Petrus, filius Ioannis, provinciae Galileae, e vico Bethsaida, frater Andree apostoli et princeps apostolorum, post episcopatum Antiochensis ecclesiae et praedicationem dispersionis eorum qui de circumcisione crediderant in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia et Bithynia, secundo Claudii imperatoris anno ad expugnandum Simonem 25 magum Romam pergat ibique viginti quinque annis cathedram sacerdotalem tenuit usque ad ultimum annum Neronis, id est decimum quartum. A quo et affixus cruci martyrio coronatus est, capite ad terram verso et in sublime pedibus elevatis, asserens se indignum qui sic crucifigeretur ut dominus suus.

Scripsit duas epistolas, quae catholicae nominantur, quarum secunda a plerisque 40 eius esse negatur, propter styli cum priore dissonantiam. Sed et evangelium iuxta Marcum, qui auditor eius et interpres fuit, huius dicitur. Libri autem, e quibus unus actorum eius inscribitur, alius evangelii, tertius praedicationis, quartus apocalypseos, quintus iudicii inter apocryphas scripturas repudiantur.

¹ cf. über das Ansehen der Schreiben römischer Bischöfe auch Ep. 10 seu Canones synodi Rom. ad Gallos episcopos: MANSI III 1133 f.; SCHOENEMANN 462 ff.

Sepultus Romae in Vaticano, iuxta viam triumphalem, totius orbis veneratione celebratur.

142. Vierte Synode zu Karthago (398?): Anforderungen für die Ordination zum Bischof; Kirchenbegriff.

5 *Mansi III 949 f.* — HEFELE II 68 ff.; JBEHM, Handauflegg i. Uechr. m, L 1911; THALHOFER-EISENHOFER, Kath. Liturgik II 408 ff.; SOHM, KR II 263 ff.

c. 1. Qui episcopus ordinandus est, antea examinetur, si natura sit prudens, si docibilis, si moribus temperatus, si vita castus, si sobrius, si semper suis negotiis cavens (vacans?), si humilis, si affabilis, <si> misericors, si literatus, si in lege Domini instructus, si in scripturarum sensibus cautus, si in dogmatibus ecclesiasticis exercitatus; et ante omnia, si fidei documenta verbis simplicibus asserat, id est patrem et filium et spiritum sanctum, unum deum esse confirmans totamque trinitatis deitatem coessentialem et consubstantialem et coaeternalem et coomnipotentem praedicans; si singularem quamque in trinitate personam plenum deum; si incarnationem 10 divinam non in patre neque in spiritu sancto factam, sed in filio tantum credat, ut qui erat in divinitate dei patris filius, ipse fieret in homine hominis matris filius, deus verus ex patre, homo verus ex matre, carnem ex matris visceribus habens, et animam humanam rationalem, simul in eo ambae naturae, id est, deus et homo, una persona, unus filius, unus Christus, unus creator omnium quae sunt, et auctor et dominus et rector cum patre 20 et spiritu sancto omnium creaturarum; qui passus sit vera carnis passione, mortuus vera corporis sui morte; resurrexit vera carnis suae resurrectione, et vera animae resurrectione, in qua veniet iudicare vivos et mortuos. Quaerendum etiam ab eo, si novi et veteris testamenti, id est legis et prophetarum et apostolorum unum eundemque credat auctorem et deum; si diabolus non per conditionem, sed per arbitrium factus sit malus. Quaerendum etiam ab eo, si credat huius quam gestamus, et non alterius, carnis resurrectionem; si credat iudicium futurum, et recepturos singulos pro his, quae in carne gesserunt, vel poenas vel gloriam, si nuptias non improbet, si secunda matrimonia non damnet, si carniū perceptionem non culpet, si poenitentibus reconciliatis communicet, si in baptismo omnia peccata, id est tam illud originale contractum quam illa quae voluntarie admissa sunt, dimittantur; si extra ecclesiam 30 catholicam nullus salvetur. Cum in his omnibus examinatus, inventus fuerit plene instructus, cum consensu clericorum et laicorum et conventu totius provinciae episcoporum, maximeque metropolitani vel auctoritate vel praesentia ordinetur episcopus.

35 143. Canones apostolorum (c. 400).

LAUCHERT, Kanones 1 ff.; Les 127 Canons des apôtres, hrsg. v. JPérier u. APérier, P 1912 (Patrologia orientalis 8, 4); BARDENHEWER, LG IV 262 ff.; HACHELIS, RE 1, 1896, 734 ff.; 23, 1913, 105 f.; CHTURNER, Journ. Theol. Stud. 16, 1915; 21, 1920; HEFELE I 800 ff.; NMILASCH, KR d. morgenländ. K.², Mostar 1905, 81 ff.; EHENNECKE, Apost. K. Ordnung, 40 ZNW 20, 1921, 246 ff.; HLIETZMANN, ib. 254 ff.

(Ordination) can. I. Ἐπίσκοπος χειροτονείσθω ὑπὸ ἐπισκόπων δύο ἢ τριῶν. II. Πρεσβύτερος ὅψ' ἑνὸς ἐπισκόπου χειροτονείσθω, καὶ διάκονος καὶ οἱ λοιποὶ κληρικοί. — (Priesterehe) VI. Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα μὴ ἐκβαλλέτω προφάσει εὐλαβείας· ἐὰν δὲ ἐκβάλλῃ, ἀφορίζεσθω· ἐπιμένον δέ, καθαιρείσθω. — (Exkommunizierte) XI. Ἐἴ τις ἀκοινο- 45 νήτω κἂν ἐν οἴκῳ συνεύξηται, οὗτος ἀφορίζεσθω. XII. Ἐἴ τις καθηρημένῳ κληρικῷ

ὄν ὡς κληρικῷ συνεύξηται, καθαιρείσθω καὶ αὐτός¹. XIII. Ἐἴ τις κληρικὸς ἢ λαϊκὸς ἀφορισμένος ἦτοι ἀδεκτός, ἀπελθὼν ἐν ἑτέρῃ πόλει, δεχθῆ ἄνευ γραμμῶ- 5 των συστατικῶν, ἀφορίζεσθω καὶ ὁ δεξάμενος καὶ ὁ δεχθεὶς· εἰ δὲ ἀφορισμένος εἴη, ἐπιτεινέσθω αὐτῷ ὁ ἀφορισμός, ὡς ψευσαμένῳ καὶ ἀπατήσαντι τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ². — (Ausschluß des nach der Taufe zweimal Ver- heirateten vom Klerus) XVII. Ὁ δυσὶ γάμοις συμπλακεὶς μετὰ τὸ βάπτισμα ἢ παλλακὴν κτησάμενος οὐ δύναται εἶναι ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὄλως τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατικοῦ. — (Simonie) XXX. Ἐἴ τις ἐπίσκοπος διὰ χρημάτων τῆς ἀξίας ταύτης ἐγκρατῆς γένηται, ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος, καθαιρείσθω καὶ αὐτός καὶ ὁ χειροτονήσας, καὶ ἐκκοπτέσθω τῆς 10 κοινῆς παντάπασιν, ὡς Σίμων ὁ μάγος ἀπ' ἐμοῦ Πέτρον. — (Grenzen d. bischöfl. Ordinationsrechts) XXXVI. Ἐπίσκοπον μὴ τολμᾶν ἔξω τῶν ἑαυτοῦ ὄρων χειροτονίαν ποιεῖσθαι εἰς τὰς μὴ ὑποκειμένας αὐτῷ πόλεις καὶ χώρας· εἰ δὲ ἐλεγχθεὶς τοῦτο πεποιηκῶς παρὰ τὴν τῶν κατεχόντων τὰς πόλεις ἐκεῖνας ἢ τὰς χώρας γνώμην, καθαιρείσθω καὶ αὐτός καὶ οὗς ἐχειροτόνη- 15 σεν. — (Kirchenvermögen) XXXIX. Πάντων τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων ὁ ἐπίσκοπος ἐχέτω τὴν φροντίδα καὶ διοικεῖτω αὐτὰ, ὡς θεοῦ ἐφορῶντος· μὴ ἐξεῖναι δὲ αὐτῷ σφετερίζεσθαι τι ἐξ αὐτῶν ἢ συγγενέσιν ἰδίους τὰ τοῦ θεοῦ χαρίζεσθαι· εἰ δὲ πένητες εἴεν, ἐπιχορηγέτω ὡς πένησι, ἀλλὰ μὴ προφάσει τούτων τὰ τῆς ἐκκλησίας ἀπεμπολεῖτω. XLI. Προστάτομεν ἐπί- 20 σκοπον ἐξουσίαν ἔχειν τῶν τῆς ἐκκλησίας πραγμάτων· εἰ γὰρ τὰς τιμὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχὰς αὐτῷ πιστευτέον, πολλῶ ἂν μᾶλλον δέοι ἐπὶ τῶν χρημάτων ἐντέλλεσθαι, ὥστε κατὰ τὴν αὐτοῦ ἐξουσίαν πάντα διοικεῖσθαι, καὶ τοῖς δεομένοις διὰ τῶν πρεσβυτέρων καὶ διακόνων ἐπιχορηγεῖσθαι μετὰ φόβου τοῦ θεοῦ καὶ πάσης εὐλαβείας· μεταλαμβάνειν δὲ καὶ αὐτὸν τῶν δεόντων, εἶγε δέοιτο, εἰς τὰς 25 ἀναγκαῖας αὐτῷ χρείας καὶ τῶν ἐπιξενουμένων ἀδελφῶν, ὡς κατὰ μηδένα τρόπον αὐτοὺς ὑστερεῖσθαι· ὁ γὰρ νόμος τοῦ θεοῦ διετάξατο³, τοὺς τῷ θυσιαστηρίῳ ὑπηρετοῦντας ἐκ τοῦ θυσιαστηρίου τρέφεσθαι· ἐπέπερ οὐδὲ στρατιῶται ποτε ἰδίους ὀψωνίοις ὄπλα κατὰ πολεμίων ἐπιφέρονται. — (Häretiker), XLV. Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος αἰρετικοῖς συνευξάμενος μόνον, ἀφορίζεσθω· 30 εἰ δὲ καὶ ἐπέτρηφεν αὐτοῖς ὡς κληρικοῖς ἐνεργῆσαι τι, καθαιρείσθω. XLVI. Ἐπίσκοπον ἢ πρεσβύτερον αἰρετικῶν δεξάμενον βάπτισμα ἢ θυσίαν καθαιρείσθαι προστάτομεν· τίς γὰρ συμφώνησις τοῦ Χριστοῦ πρὸς τὸν Βελιάλ; ἢ τίς μερὶς πιστοῦ μετὰ ἀπίστου⁴; — (Ketzertaufe) XLVII. Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος τὸν κατὰ ἀλήθειαν ἔχοντα βάπτισμα ἐὰν ἀνοθῆν βαπτίση, ἢ τὸν μεμο- 35 λυσμένον παρὰ τῶν ἀσεβῶν ἐὰν μὴ βαπτίση, καθαιρείσθω, ὡς γελῶν τὸν σταυρὸν καὶ τὸν τοῦ κυρίου θάνατον καὶ μὴ διακρίνων ἱερέας τῶν ψευδιερέων. — (Verachtung der Ehe) LI. Ἐἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὄλως τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατικοῦ γάμων καὶ κρεῶν καὶ οἴνου οὐ δι' ἄσκησιν ἀλλὰ διὰ βδελυρίαν ἀπέχεται, ἐπιλαθόμενος⁵ ὅτι πάντα καλὰ λίαν καὶ ὅτι ἄρσεν καὶ θῆλυ 40 ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον, ἀλλὰ βλασφημῶν διαβάλλει τὴν δημιουργίαν, ἢ διορθοῦσθω ἢ καθαιρείσθω καὶ τῆς ἐκκλησίας ἀποβαλλέσθω· ὡσαύτως καὶ λαϊκός. — (Wiederholte Ordination) LXVIII. Ἐἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος δευτέραν χειροτονίαν δέξεται παρὰ τινος, καθαιρείσθω καὶ αὐτός καὶ ὁ χειροτονήσας, εἰ μήγε ἄρα συσταῖη, ὅτι παρὰ αἰρετικῶν ἔχει τὴν χειροτονίαν· 45

¹ cf. Synode zu Antiochien 341 can. 2.

² cf. ebend. can. 6.

³ I Kor 9 13.

⁴ II Kor 6 15.

⁵ Gen 1 31. 27.

τοὺς γὰρ παρὰ τῶν τοιούτων βαπτισθέντας ἢ χειροτονηθέντας οὔτε πιστοὺς οὔτε κληρικοὺς εἶναι δυνατόν. — (Vererbung des Bistums) LXXVI. "Ὅτι οὐ χρὴ ἐπίσκοπον τῷ ἀδελφῷ ἢ υἱῷ ἢ ἑτέρῳ συγγενεῖ χαρίζεσθαι πάθει ἀνθρωπίνῳ· οὐ γὰρ τὴν τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαν ὑπὸ κληρονόμους ὀφείλει τιθέναι· εἰ δέ τις τοῦτο ποιήσει, ἄκυρος μενέτω ἢ χειροτονία, αὐτὸς δὲ ἐπιτιμᾶσθω ἀφορισμῷ¹. — (Oeffentliche Aemter) LXXXI. *Ἐπιπομεν, ὅτι οὐ χρὴ ἐπίσκοπον ἢ πρεσβύτερον καθίεναι ἑαυτὸν εἰς δημοσίας διοικήσεις, ἀλλὰ προσεγκαιρεῖν ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς χρεῖαις· ἢ πειθέσθω οὐδὲν τοῦτο μὴ ποιεῖν ἢ καθαιρεῖσθω· οὐδεὶς γὰρ δύναται δυοὶ κυρίαὶς δουλεύειν², κατὰ τὴν κυριακὴν παρακέλευσιν.*

144. Rufin von Aquileja (gest. 410): Die ersten Bischöfe in Rom.

Rufini Aquileiensis presbyteri in s. Clementis recognitionum libros praefatio ad Gaudentium³ episcopum. S. Clementis Romani Recognitiones cur. EGGersdorf, L 1838, 2. — Rufin: GKRÜGER, RE 17, 1906, 197 ff.; BARDENHEWER, LG III 549 ff.; SCHANZ 412 ff.

Epistolam sane, in qua idem Clemens ad Iacobum fratrem Domini scribens de obitu nuntiat Petri, et quod se reliquerit successorem cathedrae et doctrinae suae, in qua etiam de omni ordine ecclesiastico continetur, ideo nunc huic operi non praemisi, quia et tempore posterior est, et olim a me interpretata et edita. Sed quod in ea nonnullis fortasse videbitur inconsequens, si hic explanetur, non puto absurdum videri. Quidam enim requirunt, quomodo cum Linus et Cletus in urbe Roma ante Clementem hunc fuerint episcopi, ipse Clemens ad Iacobum scribens sibi dicat a Petro docendi cathedram traditam. Cuius rei hanc accepimus esse rationem, quod Linus et Cletus fuerunt quidem ante Clementem episcopi in urbe Roma, sed superstite Petro, videlicet ut illi episcopatus curam gererent, ipse vero apostolatus impletet officium, sicut invenitur etiam apud Caesaream fecisse, ubi cum ipse esset praesens, Zacchaeum tamen a se ordinatum habebat episcopum. Et hoc modo utrumque verum videbitur, ut et illi ante Clementem numerentur episcopi, et Clemens tamen post obitum Petri docendi suscepit sedem.

Innocenz I., Bischof von Rom (401—417).

BÖHMER, RE 9, 1901, 106 ff.; HEBERHARDT, Bdtg. Inn. s. I. f. d. Entw. d. päpstl. Gewalt, L 1901 (D); KIDD, History III 3 ff.; BARDENHEWER, LG IV 613 f., 616.

145. 1. Innocenz I: Richterliche Gewalt des röm. Stuhles; sardizens. Kanones als nicänische ausgegeben.

"Tibi frater" Ep. 2 an B. Victricius v. Rouen, a. 404: Schoenemann 504 f.; JR 286. — LOENING I 460 ff.; SOHM 419; HINSCHIUS IV 182 f.; LANGEN I 668 ff.; LEDER (cf. Nr. 122); WEBER, The rise of the papacy 385—461, Lo 1910, 24 ff.

2. Haec sunt, quae deinceps intuitu divini iudicii omnem catholicum episcopum expedit custodire. — 5. Si quae autem causae vel contentiones inter clericos tam superioris ordinis quam etiam inferioris fuerint exortae, ut secundum synodum Nicaenam congregatis eiusdem provinciae episcopis iurgium terminetur nec alicui liceat (sine praedictis iudicio tamen Romanae ecclesiae, cui in omnibus causis debet reverentia custodiri), relictis his sacerdotibus qui in eadem provincia Dei ecclesiam nutu divino gubernant, ad alias convolare provincias. Quod si quis forte praesumpserit, et ab officio clericatus submotus et iniuriarum reus ab omnibus iudicetur. — 6. Si maiores causae in medium fuerint devolutae, ad sedem apostolicam, sicut synodus⁴ statuit et beata consuetudo exigit, post iudicium episcopale referantur.

¹ cf. Synode zu Antiochien 341 can. 23. gest. nach 410, vgl. KLEIMBACH, RE 6, 1899, 377 f.

² Matth 6 24.

³ B. v. Brescia,

⁴ Synode zu Sardika 343 vgl. oben Nr. 122.

146. 2. Innocenz I: Anklagen gegen Coelestius auf der Synode zu Karthago (411). *Marius Mercator, liber subnotationum in verba Iuliani: MSL 48 114 ff., vgl. Commonitorium super nomine Caelestii 1 1, ib. 69 ff. — HEFLE II 105; LANGEN I 749 ff.; SEEBERG II 482 ff., 546; LOOFS, DG § 53 u. RE 15, 1904, 747 ff.; HARNACK, DG III 165 ff.*

1. Adam mortale factum, qui, sive peccaret sive non peccaret, fuisset moriturus. 2. Quoniam peccatum Adae ipsum solum laesit et non genus humanum. 3. Quoniam infantes, qui nascuntur, in eo statu sunt, in quo fuit Adam ante praevaricationem. 4. Quoniam neque per mortem Adae omne genus hominum moritur, quia neque per resurrectionem Christi omne hominum genus resurgit. 5. Quoniam infantes, etiamsi non baptizentur, habent vitam aeternam. 6. Posse esse hominem sine peccato et facile Dei mandata servare, quoniam ante Christi adventum fuerunt homines sine peccato et quoniam sic lex mittit ad regnum coelorum sicut evangelium.

147. 3. Innocenz I: Apostel Petrus Bischof von Antiochia.

„Et onus et honor“ an Alexander, B. v. Antiochien, c. 415, Mansi III 1054; JR 310. — LANGEN I 712 ff.

Et onus et honor nobis a tua fraternitate impositus, necessarii tractatus causas induxit, quo literis vel commonitorio vestro, ut dat sancti Spiritus gratia, respondere possimus. Revolventes itaque auctoritatem Nicaenae synodi, quae una omnium per orbem terrarum explicat mentem sacerdotum, quae censuit de Antiochena ecclesia, cunctis fidelibus, ne dixerim sacerdotibus, esse necessarium custodire, qua super dioecesim suam praedictam ecclesiam, non super aliquam provinciam, recognoscimus constitutam. Unde advertimus, non tam pro civitatis magnificentia hoc eidem attributum, quam quod prima primi apostoli sedes esse monstretur, ubi et nomen accepit religio christiana, et quae conventum apostolorum apud se fieri celeberrimum meruit, quaeque urbis Romae sedi non cederet, nisi quod illa in transitu meruit, ista susceptum apud se consummatumque gaudet? Itaque arbitramur, frater carissime, ut sicut metropolitanos auctoritate ordinas singulari, sic et caeteros, non sine permissu conscientiae tuae, sinas episcopos procreari.

148. 4. Innocenz I: Die röm. Gemeinde Bewahrerin der apost. Tradition; die röm. Bischöfe Begründer des Christentums im Abendland.

„Si instituta“ Ep. 25 an B. Decentius v. Eugubium, a. 416: Schoenemann 606 ff.; JR 311. — JFVSCHULTE, Stellung der Konzilien, Prag 1871, 155 f.; LANGEN I 716 f.

2. Quis enim nesciat aut non advertat, id quod a principe apostolorum Petro Romanae ecclesiae traditum est, ac nunc usque custoditur, ab omnibus debere servari; nec superduci aut introduci aliquid, quod auctoritatem non habeat aut aliunde accipere videatur exemplum? praesertim cum sit manifestum, in omnem Italiam, Gallias, Hispanias Africam atque Siciliam et insulas interiacentes nullum instituisse ecclesias, nisi eos quoque venerabilis apostolus Petrus aut eius successores constituerint sacerdotes. Aut legant, si in his provinciis alius apostolorum invenitur aut legitur docuisse. Qui si non legunt, quia nusquam inveniunt, oportet eos hoc sequi, quod ecclesia Romana custodit, qua eos principium accepisse non dubium est; ne dum peregrinis assertionibus student, caput institutionum videantur omittere.

149. 5. Innocenz I: Röm. Stuhl Konsultationsinstanz in Glaubenssachen.

a) *„In requirendis Dei rebus“ an Aurelius, B. v. Carthago, 27. Jan. 417, ep. 29. Schoenemann 634 ff. JR 321. — LANGEN I 736 f.*

1. In requirendis Dei rebus quas omni cum sollicitudine decet a sacerdotibus, maxime a vero iustoque et catholico tractari concilio, antiquae traditionis exempla servantes, et

ecclesiasticae memores disciplinae, vestrae religionis vigorem non minus nunc in consu-
lendo, quam antea cum pronuntiaretis, vera ratione firmastis, qui a d n o s t r u m r e f e-
r e n d u m approbastis esse i u d i c i u m, scientes quid apostolicae sedi, cum omnes
hoc loco positi ipsum sequi desideremus apostolum, debeatur, a quo ipse episcopatus et
5 tota auctoritas nominis huius emerisit. Quem sequentes, tam mala damnare novimus,
quam probare laudanda. Vel id vero, quod patrum instituta sacerdotali officio custodientes
non censetis esse calcanda, quod illi non humana, sed divina decrevere sententia, ut quid-
quid quamvis de disiunctis remotisque provinciis ageretur, non prius ducerent finiendum
nisi ad huius sedis notitiam perveniret, ut tota huius auctoritate iusta quae fuerit pronun-
10 tiatio firmaretur, indeque sumerent ceterae ecclesiae (velut de natali suo fonte aquae
cunctae procederent et per diversas totius mundi regiones puri latibiles capitis incorrupti
manerent) quid praecipere, quos abluere <deberent>, quos veluti coeno inmundabili
sordidatos, mundis digna corporibus unda vitaret.

5. (Verurteilung der Lehre des Pelagius und Coelestius:) Nos adiutorium Dei nec
15 debere quaerere nec egere.

b) „*Inter caeteras Romanae*“ an *Silvanus u. and.*, 27. Jan. 417, ep. 30; *Schoenemann* 640 ff.;
JR 322. — LANGEN I 737.

2. Diligenter ergo et congrue apostolici consulitis honoris arcana (honoris,
inquam, illius quem praeter illa quae sunt extrinsecus, sollicitudo manet omnium ecele-
20 siarum) super anxiiis rebus quae sit tenenda sententia: antiquae scilicet regulae formam
secuti, quam toto semper ab orbe mecum nostis esse servatam. Verum haec missa facio:
neque enim hoc vestram credo latere prudentiam. Quid id etiam actione firmastis, nisi
scientes quod per omnes provincias de apostolico fonte petentibus responsa semper ema-
nent? Praesertim quoties fidei ratio ventilatur, arbitror omnes fratres
25 et coepiscopos nostros non nisi ad Petrum, id est, sui nominis et honoris auctorem
referre debere, velut nunc retulit vestra dilectio, quod per totum mundum possit
ecclesiis omnibus in commune prodesse. Fiant enim necesse est cautiores, cum inventores
malorum, ad duplicis relationem synodi sententiae nostrae statutis viderint ab ecclesia-
stica communione seiunctos.

Zosimus, Bischof von Rom (417—418).

30 HAUCK, RE 21, 1908, 729 f.; LANGEN I 742 ff.; HEFELE II 120 ff.; SEEBERG DG II 548 f.;
HARNACK, DG III 181 ff.; KIDD, History III 106 ff.; BARDENHEWER, LG IV 614. 616.

150. Zosimus: Bindende Autorität des apost. Stuhles in Glaubenssachen; Recht-
gläubigkeit des Coelestius und Pelagius.

35 a) I. „*Magnum pondus*“ an *Aurelius, B. v. Karthago* 417: CSEL XXXV, 99; *Schoenemann*
671 ff.; JR 329.

1. Magnum pondus examinis magna desiderant, ut non sit rebus ipsis, quae geruntur,
inferior libra iudicii. His accedit apostolicae sedis auctoritas, cui in
honorem beatissimi Petri patrum decreta peculiarem quandam san-
40 xere reverentiam. Orandum igitur et incessanter orandum, ut continua gratia
perennique adiutorio Dei pax ex hoc fonte in totum orbem fidei et
catholice sanctitatis nullis nebulis interfusca mittatur. — 8. In praesenti causa nihil
praecoex immaturumque censuimus, sed innotescere sanctitati vestrae super a b s o l u t a
Caelestii fide nostrum examen. Cui etiam prior libellus ab eo intra Afri-
45 cam <datus> testimonio apud vos esse debuisset, nec inexploratis famaue iactatis tam
facile crederetur. Quare intra secundum mensem aut veniant, qui praesentem redarguant

aliter sentire quam libellis et professione contexit, aut nihil post haec tam aperta et
manifesta, quae protulit, dubii sanctitas vestra resedisce cognoscat. 9. Ipse sane Cae-
lestius et quicumque in tempore ex diversis regionibus aderant sacerdotes admoniti has
tendiculas quaestionum et inepta certamina, quae non aedifi-
cant, sed magis destruunt, ex illa curiositatis contagione profluere, 5
dum unusquisque ingenio suo et intemperanti eloquentia suprascripta abutitur, cum in
hoc etiam magnorum virorum nonnunquam cum ipsis auctoribus scripta periclitantur
post multam temporum miseriam interpretantis arbitrio, ut divine profectum sit ex multi-
loquio non evitari peccatum.

b) „*Postquam a nobis*“ an *Aurelius, B. v. Karthago, 22 Sept. 417: CSEL XXXV, 103; Schoene-*
mann 676; JR. 331.

2. Literas quoque suas idem Pelagius purgationem tenentes abundantissimas misit,
quibus et professionis suae fidem, quid sequeretur quidve damnaret, sine aliquo furo, ut
cessarent totius interpretationis insidiae, cumulavit. — 3. Harum recitatio publica fuit;
omnia quidem paria et eodem sensu sententiisque formata, quae Caelestius ante protulerat, 15
continebant. Utinam ullus vestrum, dilectissimi fratres, recitationi literarum interesse
potuisset! Quod sanctorum virorum, qui aderant, gaudium fuit? quae admiratio singu-
lorum? Vix fletu quidam et lacrimis temperabant tales etiam a b s o l u t a e f i d e i
infamari potuisse. — 4. Video et hunc Pelagium Herote et Lazaro¹
scribentibus infamari. 20

c) „*Quamvis patrum*“ an *Aurelius, B. v. Karthago, 21. März 418: CSEL XXXV, 115; JR 342.*
— AMKOENIGER, Prima sedes a nemine iudicatur: Beitr. z. G. d. chr. Altertums, Festg. f.
AEHRHARDT, Bonn 1922, 298.

1. Quamvis patrum traditio apostolicae sedi auctoritatem tantam tribuerit, ut de
eius iudicio disceptare nullus auderet idque per canones semper regulasque serva- 25
verit... 4. tamen, cum nobis tantum esset auctoritatis, ut nullus de nostra
possit retractare sententia, nihil egimus, quod non ad vestram notitiam
nostris ultro literis referamus.

Synode zu Karthago (418).

HEFELE II 120 ff.; SEEBERG, DG II 549; HARNACK, DG III 179 ff.; LOOFS, RE 15, 30
1904, 767 ff.

151. 1. Synode zu Karthago (418): Verurteilung des Pelagianismus.

Mansi III 811 ff.; HAHN, Bibl. d. Symbole § 169.

Placuit omnibus episcopis... in sancta synodo Carthaginensis ecclesiae constitutis:

c. 1. Ut quicumque dixerit, A d a m primum hominem m o r t a l e m factum, ita, ut, 35
sive peccaret sive non peccaret, moreretur in corpore, hoc est de corpore exiret non pec-
cati merito, sed necessitate naturae, anathema sit.

c. 2. Item placuit, ut quicumque parvulos recentes ab uteris matrum baptizandos
negat, aut dicit in remissionem quidem peccatorum eos baptizari, sed nihil ex Adam trahere
originalis peccati, quod lavaero regenerationis expietur, unde sit consequens, ut in eis 40
forma baptismatis „in remissionem peccatorum“ non vera, sed falsa intelligatur, a. s.
Quoniam non aliter intelligendum est quod ait apostolus²: „*Per unum hominem pecca-*
verunt“ nisi quemadmodum ecclesia catholica ubique diffusa semper intellexit. Propter
hanc enim regulam fidei etiam p a r v u l i, qui nihil peccatorum in se ipsis adhuc com- 45

¹ Bischöfe aus Gallien.
Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

² Rom 5 12.

mittere potuerunt, ideo in peccatorum remissionem veraciter baptizantur, ut in eis regeneratione mundetur, quod generatione traxerunt.

c. 3. Item placuit, ut quicumque dixerit, gratiam Dei, qua iustificatur homo per Iesum Christum dominum nostrum, ad solam remissionem peccatorum valere, quae iam commissa sunt, non etiam ad adiutorium, ut non committantur, a. s.

c. 4. Item, quisquis dixerit, eandem gratiam Dei per Iesum Christum dominum nostrum propter hoc tantum nos adiuvari ad non peccandum, quia per ipsam nobis revelatur et aperitur intelligentia mandatorum, ut sciamus, quid appetere, quid vitare debeamus, non autem per illam nobis praestari, ut quod faciendum cognoverimus etiam facere diligamus, atque valeamus, a. s.¹ Cum enim dicat apostolus²: „Scientia inflat, caritas vero aedificat“, valde impium est, ut credamus, ad eam quae inflat nos habere gratiam Christi, et ad eam quae aedificat non habere, cum sit utrumque donum Dei, et scire quid facere debeamus, et diligere, ut faciamus, ut aedificante caritate scientia nos non possit inflare. Sicut autem de Deo scriptum est³: „Qui docet hominem scientiam“ ita etiam scriptum est⁴: „Caritas ex Deo est.“

c. 5. Item placuit, ut quicumque dixerit, ideo nobis gratiam iustificationis dari, ut, quod facere per liberum iubemur arbitrium, facilius possimus implere per gratiam, tamquam et si gratia non daretur, non quidem facile, sed tamen possimus etiam sine illa implere divina mandata, a. s. De fructibus enim mandatorum Dominus loquebatur, ubi non ait: sine me difficilius potestis facere, sed ait⁵: „Sine me nihil potestis facere.“

c. 6. Item placuit, quod ait S. Ioannes apostolus⁶: „Si dixerimus, quia peccatum non habemus, nos ipsos seducimus, et veritas in nobis non est,“ quisquis sic accipiendum putaverit, ut dicat, propter humilitatem oportere dici, nos habere peccatum, non quia vere ita est, a. s. Sequitur enim apostolus et adiungit⁷: „Si autem confessi fuerimus peccata nostra, fidelis est et iustus, qui remittat nobis peccata et mundet nos ab omni iniquitate.“ Ubi satis apparet, hoc non tantum humiliter, sed etiam veraciter dici. Poterat enim apostolus dicere: „Si dixerimus, non habemus peccatum, nos ipsos extollimus, et humilitas in nobis non est.“ Sed cum ait: „nos ipsos decipimus, et veritas in nobis non est“, satis ostendit eum, qui dixerit se non habere peccatum, non verum loqui sed falsum.

c. 7. Item placuit, ut quicumque dixerit, in oratione dominica ideo dicere sanctos⁸: „Dimitte nobis debita nostra“, ut non pro seipsis hoc dicant, quia non est eis iam necessaria ista petitio, sed pro aliis qui sunt in suo populo peccatores; et ideo non dicere unumquemque sanctorum: „Dimitte debita mea“, sed: *Dimitte nobis debita nostra*; ut hoc pro aliis potius quam pro se iustus petere intelligatur, a. s. Sanctus enim et iustus erat apostolus Iacobus, cum dicebat⁹: „In multis enim offendimus omnes“. Nam quare additum est „omnes“ nisi ut ista sententia conveniret et psalmo, ubi legitur¹⁰: „Ne intres in iudicium cum servo tuo, quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens“; et in oratione sapientissimi Salomonis¹¹: „Non est homo qui non peccavit“; et in libro s. Iobi¹²: „In manu omnis hominis signat, ut sciat omnis homo infirmitatem suam.“ Unde etiam Daniel sanctus et iustus, cum in oratione pluraliter diceret¹³: „peccavimus, iniquitatem fecimus“, et caetera quae ibi veraciter et humiliter confitetur; ne putaretur, quae admodum quidam sentiunt, hoc non de suis, sed de populi sui potius dixisse peccatis, postea dixit¹⁴: „Cum orarem et confiterer peccata mea et peccata populi mei“,

¹ JHARDUIN, Collectio conciliorum I, P 1715, 927 cf. HEFELE II 117 Anm. 2.

² I Kor 81.

³ Ps 93 10.

⁴ I Joh 47.

⁵ Joh 15 5.

⁶ I Joh 18.

⁷ I Joh 19.

⁸ Matth 6 12.

⁹ Jak 3 2.

¹⁰ Ps 142 2.

¹¹ Ecel. 7 21.

¹² Job 37 7.

¹³ Dan 9 5. 15.

¹⁴ Dan 9 20.

domino Deo meo, noluit dicere: peccata nostra, sed peccata populi sui dixit et sua, quoniam futuros istos, qui tam male intelligerent, tanquam propheta praevidit.

c. 8. Item placuit, ut quicumque ipsa verba dominicae orationis, ubi dicimus¹: „Dimitte nobis debita nostra“, ita volunt a sanctis dici, ut humiliter, non veraciter hoc dicatur, a. s. Quis enim ferat orantem et non hominibus, sed ipsi Domino mentientem, qui labiis sibi dicit dimitti velle et corde dicit, quae sibi dimittantur, debita non habere?

152. 2. Synode zu Karthago (418): Verbot von Appellationen an den römischen Bischof.

Harduin, Collectio conciliorum I 930 ff.; Mansi III 810 ff. — HEFELE II 120 ff.; LANGEN I 761.

can. 17. Placuit, ut presbyteri, diaconi vel ceteri inferiores clerici in causis quas habuerint, si de iudiciis episcoporum suorum questi fuerint, vicini episcopi eos audiant et inter eos quidquid est finiant, adhibiti ab iis ex consensu episcoporum suorum. Quodsi et ab eis provocandum putaverint, non provocent nisi ad Africana concilia, vel ad primates provinciarum suarum; ad transmarina autem qui putaverit appellandum, a nullo intra Africam in communionem suscipiatur. 15

Bonifatius I., Bischof von Rom (418—422).

LANGEN I 763 ff.; ZOEPPFEL-HAUCK, RE 3, 1897, 287 f.; BARDENHEWER, LG IV, 614. 616.

153. 1. Bonifatius I., „Retro maioribus“: Der Bischof v. Thessalonich Vikar des Apostels Petrus.

Ep. 13 an Rufus, B. v. Thessalonich, 11. März 422; Schoenemann 738; JR 363. — LANGEN 20 I 785. Lit. über Vikariat von Thessalonich cf. unten Nr. 170.

1. Retro maioribus tuis super provinciis apostolicae sedis iniunctum diligenter a tua caritate debet impleri. Causae enim ecclesiarum per eas provincias positarum pervigili sunt circumspectione curandae. Ita quippe vice sua beatus apostolus Petrus ecclesiae Thessalonicensi cuncta commisit, ut intelligat se sollicitudinem manere multorum; quam minorem facere nova, quae vires habere non possunt, testamenta non debent. Non est enim eorum cedendum studiis, quos novitas rerum et indebitae desiderium dignitatis accendit: sed elaborandum est et Deo nostro favorem praestante certandum, ut quisquis contra licitum nititur, sibi per omnia recognoscat occursum. Quapropter, frater carissime, fretus iam dudum a te auctoritate suscepta contra inimicas turmas idoneus Dei nostri miles armare. Nihil hic timebis dubii, nihil incerti formidabis eventus. Habes beatum apostolum Petrum, qui ante te pro sua possit vi repugnare. Nolo perturbatione maris conciti terrearis. Fidem quippe, quam in arcano tui pectoris portas, omnibus rebus certum est esse maiorem. In nullo te turbo, in nullo penitus procella vexabit. Non patitur ille sedis suae perire privilegium te laborante piscator. Omnis tumor fluctuum, omnis procella cessabit, eo favente nisibus tuis, cui soli mare pervium fuit. Aderit nimirum, et violatores canonum atque ecclesiastici iuris inimicos Deo auctore compescet, qui talium mentium semper frustratur.

154. 2. Bonifatius I., „Institutio“: Der Stuhl Petri das Haupt der Kirchen. 40

Ep. 14 an d. Bischöfe Thessaliens, 11. März 422, Schoenemann 740 ff.: JR 364.

1. Institutio universalis nascentis ecclesiae de beati Petri sumis honore principium, in quo regimen eius et summa consistit. Ex eius enim ecclesiastica disciplina per omnes ecclesias, religionis iam crescente cultura, fonte manavit. Nicaenae synodi non aliud prae-

¹ Matth 6 12.

cepta testantur: adeo ut non aliquid super eum ausa sit constituere, cum videret, nihil supra meritum suum posse conferri: omnia denique huic noverat Domini sermone concessa. Hanc ergo ecclesiis toto orbe diffusis velut e a p u t suorum certum est esse membrorum: a qua se quisquis abscidit, sit christianae religionis extorris, cum in eadem non coeperit esse compage.

155. 3. Bonifatius I., „Manet beatum apostolum“: Amtsbefugnis des röm. Bischofs auch auf den Orient ausgedehnt.

Ep. 15 an Rufus u. d. Bischöfe in Makedonien, Achaia etc., 11. März 422: Schoenemann 742 ff.; JR 365.

1. Manet beatum apostolum Petrum per sententiam dominicam universalis ecclesiae ab hoc sollicitudo suscepta, quippe quam evangelio teste in se noverit esse fundatam. Nec umquam eius honor vacuus potest esse curarum, cum certum sit, summam rerum ex eius deliberatione pendere. Quae res animum meum, usque ad Orientis loca, quae per ipsam sollicitudinem quodam modo videmus extendunt.

Augustin (gest. 430).

FRLOOFS, RE 2, 1897, 257 ff.; 23, 1913, 137 ff.; ADORNER, Augustinus, B 1873; HREUTER, Aug. Studien, Gō 1887; AEBERT, Allg. G. d. Literatur d. MA I², L 1889, 212 ff.; HARNACK, DG III 92 ff.; SEEBERG II 396 ff.; LOOFS, DG § 46 ff.; SCHANZ-KRÜGER 398 ff. BARDENHEWER, LG IV 434 ff.; JMAUSBACH, Ethik des hl. Aug., 2 Bde., Fr 1909; PBATIFFOL, Le catholicisme de St. Augustin, 2 vols, P 1920.

156. 1. Augustin: Autorität der Kirche.

Contra epistolam, quam vocant fundamenti: CSEL XXV, 191 ff. — GHOFFMANN, Fides implicita I, L 1903, 33 ff.; GLJUNGGREN, G. d. christl. Heilsgewißheit v. Aug. bis z. Hochscholastik, Gō 1920.

4. In catholica enim ecclesia, ut omittam sincerissimam sapientiam, ad cuius cognitionem pauci spirituales in hac vita perveniant, ut eam ex minima quidem parte, quia homines sunt, sed tamen sine dubitatione cognoscant — caeteram quippe turbam non intelligendi vivacitas, sed credendi simplicitas tutissimam facit — ut ergo hanc omittam sapientiam, quam in ecclesia esse catholica non creditis, multa sunt alia, quae in eius gremio me iustissime teneant. Tenet consensus populorum atque gentium, tenet auctoritas miraculis inchoata, spe nutrita, caritate aucta, vetustate firmata; tenet ab ipsa sede Petri apostoli, cui pascendas oves suas post resurrectionem dominus commendavit, usque ad praesentem episcopatum successio sacerdotum; tenet postremo ipsum catholicae nomen, quod non sine causa inter tam multas haereses sic ista ecclesia sola obtinuit, ut cum omnes haeretici se catholicos dici velint, quaerenti tamen alicui peregrino, ubi ad catholicam conveniatur, nullus haeticorum vel basilicam suam vel domum audeat ostendere. Ista ergo tot et tanta nominis christiani carissima vincula recte hominem tenent credentem in catholica ecclesia, etiamsi propter nostrae intelligentiae tarditatem vel vitae meritum veritas nondum se apertissime ostendat. Apud vos autem, ubi nihil horum est, quod me invitet ac teneat, sola personat pollicitatio veritatis, quae quidem si tam manifesta monstratur, ut in dubium venire non possit, praeponenda est illis omnibus rebus, quibus in catholica teneor, si autem tantummodo promittitur et non exhibetur, nemo me movebit ab ea fide, quae animum meum tot et tantis nexibus christianae religioni adstringit. 5. . . Si ergo invenires aliquem, qui evangelio nondum credit, quid faceres dicenti tibi: non credo? Ego vero evangelio non crederem, nisi me catholicae ecclesiae commoveret auctoritas¹.

¹ cf. De vocatione gentium II 2: MSL 51, 687: Quanto hoc ipsum (Universalismus und Partikularismus der göttlichen Gnade) difficiliore intellectu capitur, tanto fide laudabiliora

157. 2. Augustin: Autorität des römischen Stuhles.

Sermo 131: MSL 38 734. — REUTER, Studien 322 ff.; LANGEN I 859 ff.; KADAM, Causa finita est: Beitr. z. G. d. chr. Altertums, Festg. f. AEHRHARD, Bonn 1922, 1 ff.

X 10. Iam enim de hac causa (sc. der Pelagianer) duo concilia missa sunt ad sedem apostolicam; inde etiam rescripta venerunt. Causa finita est, utinam aliquando finiatur error!

158. 3. Augustin: Die Sakramente die Träger kirchlicher Gemeinschaft.

Contra Faustum XIX 11: CSEL XXV, 1, 510. — HAHN, Lehre v. d. Sakr., Br 1864, 11 ff.; KATTENBUSCH, RE 17, 1906, 355 f.; HARNACK, DG III 155 ff.; SEEBERG II 400 ff.; HYMEN, Sakr.lehre Aug., Bonn 1905; ABLANK, Lehre v. Sakr. d. Eucharistie, Pad 1906; KADAM, Eucharistielehre Aug., Pad 1908.

In nullum autem nomen religionis, seu verum seu falsum, coagulari homines possunt, nisi aliquo signaculorum vel sacramentorum visibilium consortio conligentur, quorum sacramentorum vis inenarrabiliter valet plurimum et ideo contempta sacrilegos facit. Impie quippe contemnitur, sine qua non postest perfici pietas.

159. 4. Augustin: Wesen des Sakraments.

a) *ep. 55 2: CSEL XXXIV, 2, 170.*

Primum oportet noveris diem natalem domini non in sacramento celebrari, sed tantum in memoriam revocari, quod natus sit, ac per hoc nihil opus erat, nisi revolutum anni diem, quo ipsa res acta est, festa devotione signari. Sacramentum est autem in aliqua celebratione, cum rei gestae commemoratio ita fit, ut aliquid etiam significare intelligatur, quod sancte accipiendum est. Eo itaque modo egimus Pascha, ut non solum, quod factum est, in memoriam revocemus, id est, quod mortuus Christus et resurrexit, sed etiam cetera, quae circa eum adtestantur, ad sacramentorum significationem non omittamus.

b) *Contra Faustum XIX 16: CSEL XXV, 1, 513.*

Quid sunt alia quaeque corporalia sacramenta nisi quaedam quasi verba visibilia, sacrosancta quidem, verumtamen mutabilia et temporalia? Deus enim aeternus est, nec tamen aqua et omnis illa actio corporalis, quae agitur cum baptizamus et fit et transit, aeterna est; ubi rursus etiam illae sillabae celeriter sonantes et transeunt, cum dicitur Deus, nisi dicantur, non consecratur. Haec omnia fiunt et transeunt, sonant et transeunt; virtus tamen, quae per ista operatur, iugiter manet, et donum spirituale, quod per ista insinuat, aeternum est.

c) *In Ioannem tract. 80, 3: Augustini opera ed. congr. S. Mauri III, P 1689, 703.*

In aqua verbum mundat; detrahe verbum et quid est aqua nisi aqua? Accedit verbum ad elementum et fit sacramentum, etiam ipsum tamquam visibile verbum.

d) *Sermo 272: Augustini opera V 1104.*

Quomodo est panis corpus eius (sc. Iesu Christi)? et calix . . . quomodo est sanguis eius? Ista, fratres, ideo dicuntur sacramenta, quia in eis aliud videtur, aliud intelligitur.

credetur. Magna enim fortitudo est consensionis, cui ad sequendam veritatem auctoritas sufficit, etiam latente ratione.

160. 5. Augustin: Vollzug und Heilswirkung des Sakraments.a) *In Ioannem tract. 26, 11: Augustini opera III 498.*

Et nos hodie accipimus visibilem cibum, sed aliud est sacramentum, aliud virtus sacramenti. Quam multi de altari accipiunt et moriuntur et accipiendo moriuntur! Unde dicit apostolus¹: *Iudicium sibi manducat et bibit.*

b) *De baptismo IV 17: CSEL LI, 250.*

(Nach Erörterungen über die außerhalb der Kirche erteilte Taufe.) Quaecumque ipsius ecclesiae habentur, extra ecclesiam non valent ad salutem. Sed aliud est non habere, aliud non utiliter habere. Qui non habet, ut habeat, baptizandus est; 10 qui autem non utiliter habet, ut utiliter habeat corrigendus.

161. 6. Augustin: Charakter (indelebilis) des Sakraments der Taufe und der Ordination.a) *Contra epistolam Parmeniani II 13, 29: CSEL LI, 80 f. — DORNER 250 f.; REUTER 264 f.*

Neque ullo modo per devotum militem, quod a privatis usurpatum est, signum regale 15 violabitur. — Aut si quisquam, sive desertor sive qui numquam militavit, nota militari privatum aliquem signet, nonne ubi fuerit deprehensus ille signatus pro desertore punitur et eo gravius, quo probare potuerit numquam se omnino militasse, simul secum punito, si eum prodiderit, audacissimo signatore? At si forte illum militiae characterem in corpore suo non militans pavidus exhorruerit et ad clementiam imperatoris confugerit 20 ac prece fusa et impetrata iam venia militare iam coeperit, numquid homine liberato atque correcto character ille repetitur ac non potius agnitus approbatur? An forte minus haerent sacramenta christiana quam corporalis haec nota, cum videamus nec apostatas carere baptisate, quibus utique per poenitentiam redeuntibus non restituitur et ideo amitti non posse iudicatur?

b) *De bono coniugali 29, 32: CSEL XLI, 227.*

Quemadmodum si fiat ordinatio cleri ad plebem congregandam, etiamsi plebis congregatio non sequatur, manet tamen in illis ordinatis sacramentum ordinationis; et si aliqua culpa quisquam ab officio removeatur, sacramento domini semel imposito non carebit, quamvis ad iudicium permanente.

c) *De baptismo: CSEL LI, 146. 244. 298.*

I 1, 2. Sicut baptizatus, si ab unitate recesserit, sacramentum baptismi non amittit, sic etiam ordinatus sacramentum dandi baptismi non amittit. — IV 12, 18. Si autem ipse in eo permanet quod accipitur nec ei si correctus fuerit iteratur. — VI 1, 1. Eluxit . . . 25 ovem, quae foris errabat et dominicum characterem a fallacibus deprædatoribus suis foris acceperat, venientem ad christianae unitatis salutem ab errore corrigi, a captivitate liberari, a vulnere sanari, characterem tamen in eo dominicum agnosci potius quam improbari.

162. 7. Augustin: Civitas Dei und civitas terrena; Kirche und Staat.

40 *De civitate dei: CSEL XL, P I 166 f.; II 56 f. 58 f. — REUTER 106 ff.; DORNER 295 ff.; HYEICKEN, G. d. MAL. Weltanschauung, St 1887, 356 ff.; CMIRBT, Stellung Aug. i. d. Publizistik d. gregorian. Kstreits, L 1888, 88 ff.; GJSEYRICH, G.sphilosophie Aug's nach De Civ. Dei, Chemn. 1891 (D); JBEGLER, Civ. Dei A.s Grundgedanken, Pad 1894; ANIEMANN, A.s G.philosophie, Grfw 1895 (D); OWILLMANN, G. d. Idealismus II², Brschw 45 1907, 306 f.; BRSEIDEL, Lehre v. Staat bei A., Br 1909 (D); JMAUSBACH, Ethik d. hl.*

¹ I Ko 11 29.

Aug., Frbg 1909, I 326 ff., II 260 ff.; OSCHILLING, Staats u. Soziallehre d. hl. A., Frbg 1910.; HSCHOLZ, Glaube u. Unglaube i. d. WeltG., Komm. zu Aug.s De civ. Dei, Lpz 1911; KECKSTÄDT, A's Anschauungen v. St., Tü 1912 (D); FRBLIEMETZRIEDER, ThQ 95, 1913, 101; ETROELTSCH, Aug., chr. Antike u. MA, M 1915; EBERNHEIM, MAliehe Zeitanschauungen, Tü 1918, 203 ff.; HHERMELINK, Civ. terrena bei Aug. i. Festgabe f. AVHARNACK, 5 Tü 1921, 302 ff.; TREBST, Vier Staatsbilder Aug.'s in der „Civitas Dei“, Jena 1921 (D); USCHROEDER, Aug.'s Ansicht vom christl. Staat, Greifsw 1922 (D).

IV 4. Remota itaque iustitia quid sunt regna nisi magna latrocinia? quia et latrocinia quid sunt nisi parva regna? Manus et ipsa hominum est, imperio principis regitur, pacto societatis adstringitur, placiti lege praeda dividitur. Hoc 10 malum si in tantum perditorum hominum accessibus crescit, ut et loca teneat, sedes constituat, civitates occupet, populos subiuguet, evidentius regni nomen adsumit, quod ei iam in manifesto confert non dempta cupiditas, sed addita impunitas. Eleganter enim et veraciter Alexandro illi Magno quidam comprehensus pirata respondit. Nam cum idem 15 rex hominem interrogaret, quid ei videretur, ut mare haberet infestum, ille libera contumacia: Quod tibi, inquit, ut orbem terrarum; sed quia id ego exiguo navigio facio, latro vocor; quia tu magna classe, imperator.

XIV 28. Fecerunt itaque civitates duas amores duo, terrenam scilicet amor sui usque ad contemptum Dei, caelestem vero amor Dei usque ad contemptum sui. Denique illa in se ipsa, haec in Domino gloriatur. Illa enim quaerit ab hominibus gloriam; 20 huic autem Deus conscientiae testis maxima est gloria. Illa in gloria sua exaltat caput suum; haec dicit Deo suo: *Gloria mea et exaltans caput meum* (Ps 34). Illi in principibus eius vel in eis quas subiugat nationibus dominandi libido dominatur; in hac serviunt invicem in caritate et praepositi consulendo et subditi obtemperando etc.

XV 1. Quod (sc. genus humanum) in duo genera distribuimus, unum eorum, qui 25 secundum hominem, alterum eorum, qui secundum Deum vivunt; quas etiam mystice appellamus civitates duas, hoc est duas societates hominum, quarum est una quae praedestinata est in aeternum regnare cum Deo, altera aeternum supplicium subire cum diabolo. — Hoc enim universum tempus sive saeculum, in quo cedunt morientes succeduntque nascentes, istarum duarum civitatum, de quibus disputamus, excursus est. — Natus est igitur prior Cain ex illis duobus generis humani parentibus, pertinens ad hominum civitatem, posterior Abel, ad civitatem Dei.

163. 8. Augustin: Die Kirche das Reich Gottes, ihre Herrschaft das Millennium.

De civitate dei XX, 9: CSEL XL, P II, 448. — REUTER, Studien 106 ff.; HARNACK III 150 ff. SEEBERG II 480 ff.

Interea dum mille annis ligatus est diabolus, sancti regnant cum Christo etiam ipsi 35 mille annis, eisdem sine dubio et eodem modo intellegendis, id est isto iam tempore prioris eius adventus. Excepto quippe illo regno, de quo in fine dicturus est¹: *Venite, benedicti patris mei, possidete paratum vobis regnum*, nisi alio aliquo modo, longe quidem impari, iam nunc regnarent cum illo sancti eius, quibus ait²: *Ecce ego vobiscum sum usque in consummationem saeculi* profecto non etiam nunc diceretur ecclesia 40 regnum eius regnum ve coelorum. —

Et vidi, inquit, *sedes et sedentes super eas, et iudicium datum est*³: Non hoc putandum est de ultimo iudicio dici; sed sedes praepositorum et ipsi praepositi intelligendi sunt, per quos ecclesia nunc gubernatur. Iudicium autem datum nullum melius accipiendum videtur, quam id quod dictum est⁴: *Quae ligaveritis* 45 *in terra, ligata erunt et in caelo; et quae solveritis in terra, soluta erunt et in caelo.*

¹ Mt, 25 34.² Mt. 28 20.³ Apk 20 4.⁴ Mt 18 18.

164. 9. Augustin: Die Tugenden der Heiden.

De civitate Dei XIX 25: CSEL XL, P II, 420. — SCHOLZ, Glaube u. Unglaube 45; MAUSBACH, Ethik II 259.

Quamlibet enim videatur animus corpori et ratio vitii laudabiliter imperare, si Deo animus et ratio ipsa non servit, sicut sibi esse serviendum ipse Deus praecepit, nullo modo corpori vitiiisque recte imperat. Nam qualis corporis atque vitiorum potest esse mens domina veri Dei nescia nec eius imperio subiugata, sed vitiosissimis daemonibus corruptibus prostituta? Proinde virtutes, quas habere sibi videtur, per quas imperat corpori et vitiiis, ad quodlibet adipiscendum vel tenendum rettulerit nisi ad Deum, etiam ipsae vitia sunt potius quam virtutes. Nam licet a quibusdam tunc verae atque honestae putentur esse virtutes, cum referentur ad se ipsas nec propter aliud expetuntur: etiam tunc inflatae ac superbae sunt, ideo non virtutes, sed vitia iudicanda sunt.

165. Cyrill, B. v. Alexandrien: Maria, die Gottgebärierin (431).

Rede in der Marienkirche zu Ephesus 431 nach der Verurteilung des Nestorius und der offiziellen Annahme des Titels Gottgebärierin, *homilia IV: opera Cyrilli ed. Aubert*, P 1638, V 2, 355; MSG 77, 992. — FAVLEHNER, Marienverehrung i. d. ersten Jahrh., St 1881, 218; KBRATH, G. d. M. verehrung, StKr 1886; ZÖCKLER, RE 12, 1903, 311 ff.; vDOBSCHÜTZ, RE 24, 1913, 65; ELUCIUS, Anfänge d. Heiligenkults i. d. chr. K. hrsg. v. GANRICH, Tü 1904, 435 ff.; FRHEILER, Hauptmotive d. Madonnenkults, ZThK 28, 1920, 417 ff.; Katholizismus (1923) s. u. Madonnenkult; GKÜRGER, RE 4, 1898, 377 ff.; BARDENHEWER, LG IV 63 f.; PDÖRFELER, Anfänge der Heiligenverehrung nach d. röm. Inschriften, M 1913; AEBERLE, Mariologie der hl. Cyrill v. Alex., Fr 1921.

Φαυδρὸν ὄρω τὸ σύστημα τῶν ἁγίων, πάντων συνεληλυθῶτων προθύμως, κεκλιμένων ὑπὸ τῆς ἁγίας καὶ Θεοτόκου Μαρίας, τῆς ἀει παρθένου. ἀλλὰ γὰρ ἐν λύπῃ με διάγοντα πολλῇ εἰς χαρὰν μετέβαλεν ἡ τῶν ἁγίων πατέρων παρουσία. νῦν ἐπληρώθη πρὸς ἡμᾶς τὸ τοῦ ὑμνογράφου Δαβὶδ γλυκερὸν ῥῆμα¹: „ἰδοὺ δὴ τί καλὸν ἢ τί τερατιὸν ἀλλ' ἢ τὸ κατοικεῖν ἀδελφοὺς ἐπὶ τὸ αὐτό;“ χαίροις τοίνυν παρ' ἡμῶν, ἁγία μουσικὴ τριάς, ἡ τούτους ἡμᾶς πάντας συγκυλισμένη ἐπὶ τήνδε τὴν ἐκκλησίαν τῆς Θεοτόκου Μαρίας. χαίροις παρ' ἡμῶν, Μαρία Θεοτόκε, τὸ σεμνὸν κειμήλιον ἀπάσης τῆς οἰκουμένης, ἡ λαμπὰς ἡ ἄσβεστος, ὁ στέφανος τῆς παρθενίας, τὸ σκῆπτρον τῆς ὀρθοδοξίας, ὁ ναὸς ὁ ἀκατάλυτος, καὶ χωρίον τοῦ ἀχωρήτου, ἡ μήτηρ καὶ παρθένος· δι' ἧς ὀνομάζεται ἐν τοῖς ἁγίοις εὐαγγελίοις εὐλογημένος, ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι Κυρίου· χαίροις, ἡ τὸν ἀχώρητον χωρήσασα ἐν μήτρῳ ἁγία παρθενικῇ· δι' ἧς τριάς ἁγιαίνεται· δι' ἧς σταυρὸς τίμιος ὀνομάζεται καὶ προσκυνεῖται εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην· δι' ἧς ὁ οὐρανὸς ἀγάλλεται· δι' ἧς ἄγγελοι καὶ ἀρχάγγελοι εὐφραίνονται· δι' ἧς δαιμόνες φυγαδεύονται· δι' ἧς διάβολος πειράζων ἔπεσεν ἐξ οὐρανοῦ· δι' ἧς τὸ ἐκπεσὸν πλάσμα εἰς οὐρανὸς ἀναλαμβάνεται· δι' ἧς πᾶσα ἡ κτίσις εἰδωλομανία κατεχομένη εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλήλυθεν· δι' ἧς βάπτισμα ἅγιον γίνεται τοῖς πιστεύουσιν· δι' ἧς ἔλαιον ἀγαλλιᾶσεως· δι' ἧς εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐκκλησίαι τεθεμελιώνται· δι' ἧς ἔθνη ἄγονται εἰς μετάνοιαν. καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν; δι' ἧς ὁ μονογενὴς υἱὸς τοῦ Θεοῦ φῶς ἔλαμψε τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις· δι' ἧν προφητῶν προεμήνυσαν· δι' ἧς ἀπόστολοι κηρύττουσι σωτηρίαν τοῖς ἔθνεσι· δι' ἧς νεκροὶ ἐγείρονται· δι' ἧς βασιλεῖς βασιλεύουσι, διὰ τριάδος ἁγίας. καὶ τίς δυνατὸς ἀνθρώπων λέγειν τὴν πολυμήτην Μαρίαν; ἡ μήτηρ ἡ παρθενικῇ· ὦ τοῦ θαύματος! ἐκπλήττει με τὸ θαῦμα.

¹ Ps 133 1.

Vincenz von Lerinum, *Commonitorium pro catholicae fidei antiquitate et universitate* (434).

Ed. A. Jülicher, Fr 1895. — HHOLTZMANN, Kanon u. Tradition, Ludwigsb. 1859; HKOCH, Vincenz v. Lerin u. Gennadius: TU 3. Reihe I, 2, L 1907; JÜLICHER, RE 20, 1908, 670 ff.; HARNACK, DG II 107 ff.; LOOFS § 54, 5; SEEBERG II 597 ff.

166. 1. Vincenz v. Lerinum: Heilige Schrift und Tradition.

II (1). Saepe magno studio et summa adtentione perquirens a quam plurimis sanctitate et doctrina praestantibus viris, quoniammodo possim certa quadam et quasi generali ac regulari via catholicae fidei veritatem ab haereticae pravitate falsitate discernere, huiusmodi semper responsum ab omnibus fere retuli, quod sive quis alius vellet exsurgentium haeticorum fraudes deprehendere laqueosque vitare et in fide sana sanus atque integer permanere, duplici modo munire fidem suam domino adiuvante deberet, primum scilicet divinae legis auctoritate, tum deinde ecclesiae catholicae traditione.

(2). Hic forsitan requirat aliquis: Cum sit perfectus scripturarum canon sibi ad omnia satis superque sufficiat, quid opus est, ut ei ecclesiasticae intelligentiae iungatur auctoritas? Quia videlicet scripturam sacram pro ipsa sui altitudine non uno eodemque sensu universi accipiunt, sed eiusdem eloquia aliter atque aliter alius atque alius interpretatur, ut paene, quot homines sunt, tot illinc sententiae erui posse videantur. Aliter namque illam Novatianus, aliter Sabellius, aliter Donatus exponit, aliter Arius, Eunomius, Macedonius, aliter Photinus, Apollinaris, Priscillianus, aliter Iovinianus, Pelagius, Caelestius, aliter postremo Nestorius. Atque idcirco multum necesse est propter tantos tam varii erroris amfractus, ut propheticae et apostolicae interpretationis linea secundum ecclesiastici et catholici sensus normam dirigatur.

167. 2. Vincenz v. Lerinum: Die Kriterien der Katholizität.

II (3). In ipsa item catholica ecclesia magnopere curandum est, ut id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum. Quod ipsa vis nominis ratioque declarat, quae omnia fere universaliter comprehendit. Sed hoc ita demum fit, si sequamur universitatem antiquitatem consensionem. Sequemur autem universitatem hoc modo, si hanc unam fidem veram esse fateamur, quam tota per orbem terrarum confitetur ecclesia, antiquitatem vero ita, si ab his sensibus nullatenus recedamus, quos sanctos maiores ac patres nostros celebrasse manifestum est, consensionem quoque itidem, si in ipsa vetustate omnium vel certe paene omnium sacerdotum pariter et magistrorum definitiones sententiasque sectemur.

168. 3. Vincenz v. Lerinum: Bewahrung des Altüberlieferten und Fortentwicklung in der Kirche.

XXI (26). Mirari satis nequeo tantam quorundam hominum vesaniam, tantam excaecatae mentis impietatem, tantam postremo errandi libidinem, ut contenti non sint tradita et recepta semel antiquitus credendi regula, sed nova ac nova de die in diem quaerant, semperque aliquid gestiant religioni addere, mutare, detrudere; quasi non coeleste dogma sit, quod semel revelatum esse sufficiat, sed terrena institutio, quae aliter perfici nisi assidua emendatione, immo potius reprehensione, non posset.

XXIII (28). Sed forsitan dicit aliquis; nullusne ergo in ecclesia Christi perfectus habebitur religionis? Habeatur plane et maximus. Nam quis ille est tam invidus ho-

minibus, tam exosus Deo, qui istud prohibere conetur? Sed ita tamen, ut vere profectus sit ille fidei, non permutatio. Siquidem ad profectum pertinet, ut in semet ipsa unaquaeque res amplificetur, ad permutationem vero, ut aliquid ex alio in aliud transvertatur. Crescat igitur oportet et multum vehementerque proficiat tam singulorum quam omnium, tam unius hominis quam totius ecclesiae — aetatum ac saeculorum gradibus — intelligentia, scientia, sapientia, sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia.

XXIII (32) Christi vero ecclesia, sedula et cauta depositorum apud se dogmatum custos, nihil in his umquam permutat, nihil minuit, nihil addit; non amputat necessaria, non adponit superflua; non amittit sua, non usurpat aliena; sed omni industria hoc unum studet, ut vetera fideliter sapienterque tractando, si qua illa sunt antiquitus informata et inchoata, accuret et poliat, si qua iam expressa et enucleata, consolidet <et> firmet, si qua iam confirmata et definita, custodiat. Denique quid umquam aliud conciliorum decretis enisa est, nisi ut, quod antea simpliciter credebatur, hoc idem postea diligentius crederetur; quod antea lentius praedicabatur, hoc idem postea instantius praedicaretur; quod antea securius colebatur, hoc idem postea sollicitius excoleretur? Hoc, inquam, semper, neque quidquam praeterea, haereticorum novitatibus excitata, conciliorum suorum decretis catholica perfecit ecclesia, nisi ut, quod prius a maioribus sola traditione susceperat, hoc deinde posteris etiam per scripturae chirographum consignaret, magnam rerum summam paucis literis comprehendendo, et plerumque propter intelligentiae lucem non novum fidei sensum novae appellationis proprietate signando.

Papst Leo I. der Große (440—461).

BONWETSCH, RE 11, 1902 367 ff.; SCHANZ-KRÜGER 600 ff.; HEFLE II 302 ff.; LANGEN II 1 ff.; AREGNIER, Léon le Grand, P 1910; AWILLE, B. Julian v. Kios, Wü 1910 (D); MCCABE, Crises 38 ff.; GRISAR I 308 ff.; WKISSLING, Verh. zw. Sacerdotium u. Imperium n. d. Anschauungen d. Päpste v. Leo d. Gr. bis Gelasius I., Pad 1921; BARDENHEWER, LG IV 617 ff.; WEBER, The rise of the papacy 162 ff.

169. 1. Leo I.: Stellung des Petrus im Kreise der Apostel.

Sermo IV., op. Leonis M. ed. Ballerini, Venetiis 1753, I 14 ff.; LANGEN, Vatic. Dogma I 45.

2. De toto mundo unus Petrus eligitur, qui et universarum gentium vocationi et omnibus apostolis cunctisque ecclesiae patribus praeponatur; ut quamvis in populo Dei multi sacerdotes sint multique pastores, omnes tamen proprie regat Petrus, quos principaliter regit et Christus. Magnum et mirabile, dilectissimi, huic viro consortium potentiae suae tribuit divina dignatio; et si quid cum eo commune ceteris voluit esse principibus, nunquam nisi per ipsum dedit quicquid aliis non negavit. Omnes denique apostolos dominus, quid de se homines opinentur, interrogat, et tamdiu sermo respondentium communis est, quamdiu humanae ignorantiae ambiguitas explicatur. At ubi quid habeat sensus discipulorum exigitur, primus est in domini confessione, qui primus est in apostolica dignitate. Qui cum dixisset: *Tu es Christus filius Dei vivi*, respondit ei Iesus: *Beatus es Simon Bar-Iona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in caelis est*, id est, ideo beatus es, quia te pater meus docuit nec terrena opinio te fefellit, sed inspiratio caelestis instruxit. Et non caro nec sanguis, sed ille me tibi, cuius sum unigenitus filius, indicavit. *Et ego*, inquit (Mt 16 18 ff.), *dico tibi*: hoc est, sicut pater meus tibi manifestavit divinitatem meam, ita et ego tibi notam facio excellentiam tuam. *Quia tu es Petrus*, id est, cum ego sim inviolabilis petra, ego *lapis angularis, qui facio utraque unum*, ego fundamentum praeter quod nemo potest aliud ponere; tamen tu quoque petra es, quia mea virtute solidaris, ut quae mihi potestate

sunt propria, sint tibi mecum participatione communia. *Et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevallebunt adversus eam*. Super hanc, inquit, fortitudinem aeternum extruam templum, et ecclesiae meae caelo inserenda sublimitas in huius fidei firmitate consurget.

3. Hanc confessionem portae inferi non tenebunt, mortis vincula non ligabunt; vox enim ista vox vitae est. Et sicut confessores suos in caelestia provehit, ita negatores ad inferna demergit. Propter quod dicitur beatissimo Petro: *Tibi dabo claves regni caelorum. Et quaecumque ligaveris super terram, erunt ligata et in caelis; et quaecumque solveris super terram, erunt soluta et in caelis*. Transivit etiam in alios apostolos ius potestatis istius, et ad omnes ecclesiae principes decreti huius constitutio committitur; sed non frustra uni commendatur, quod omnibus intimetur. Petro enim ideo hoc singulariter creditur, quia cunctis ecclesiae rectoribus Petri forma praeponitur. Manet ergo Petri privilegium, ubicumque ex ipsius fertur aequitate iudicium. Nec nimia est vel severitas vel remissio, ubi nihil erit ligatum, nihil solutum, nisi quod beatus Petrus aut solverit aut ligaverit. Instante autem passione sua dominus, quae discipulorum erat turbatura constantiam, *Simon, ecce satanas expostulavit vos, ut cerneret sicut triticum. Ego autem rogavi pro te, ne deficiat fides tua. Et tu aliquando conversus confirma fratres tuos, ut non intretis in tentationem* (Lc 22 31 f.). Commune erat omnibus apostolis periculum de tentatione formidinis, et divinae protectionis auxilio pariter indigebant, quoniam diabolus omnes exagitare, omnes cupiebat elidere; et tamen specialis a Domino Petri cura suscipitur, et pro fide Petri proprie supplicatur tamquam aliorum status certior sit futurus, si mens principis victa non fuerit. In Petro ergo omnium fortitudo munitur, et divinae gratiae ita ordinatur auxilium, ut firmitas quae per Christum Petro tribuitur, per Petrum apostolis conferatur.

4. Cum itaque, dilectissimi, tantum nobis videamus praesidium divinitus institutum, rationabiliter et iuste in ducis nostri meritis et dignitate laetamur, gratias agentes sempiterno regi redemptori nostro domino Iesu Christo, quod tantam potentiam dedit ei, quem totius ecclesiae principem fecit, ut si quid etiam nostris temporibus recte per nos agitur recteque disponitur, illius operibus, illius sit gubernaculis deputandum, cui dictum est: *Et tu conversus confirma fratres tuos*, et cui post resurrectionem suam dominus ad trinam aeterni amoris professionem, mystica insinuatione ter dixit: *Pasce oves meas* (Jo 21 15 ff.). Quod nunc quoque procul dubio facit, et mandatum domini pius pastor exequitur, confirmans nos exhortationibus suis et pro nobis orare non cessans, ut nulla tentatione superemur.

170. 2. Leo I.: Ueber die Vikare des römischen Bischofs.

a) Ep. 6 „*Omnium quidem litteras*“ an Anastasius, B. v. Thessalonich, 12. Jan. 444: op. I ed. Ballerini 619 ff. JR 404. — HINSCHIUS I 585 ff.; LANGEN II 8 f.; JFRIEDRICH SBM 1891, 771 ff.; LDUCHESNE, Byz Zts 1, 1892; RVNOSTIZ-RIENECK, ZKTh 21, 1897; FRSTREICH-HAN, Zts. f. RG 43, Kan. Abt. 12, 1922.

2. Postquam nobis petitio tuae dilectionis innotuit . . ut tibi quoque a nobis, sicut decessoribus tuis, per Illyricum cum nostra vice propter custodiam regularum auctoritas praestaretur; praebentes assensum, nostra adhortatione compellimus, ut nulla dissimulatio, negligentia nulla proveniat circa ecclesiarum regimen per Illyricum positarum, quas dilectioni tuae vice nostra committimus. — 3. Divinae legis sanctio veneranda et canonum specialius decreta serventur. Per commissas tibi provincias tales domino sacerdotes, quibus sola vitae et clericalis ordinis suffragantur merita, consecrentur. — 4. Nullus, te inconsulto, per illas ecclesias ordinetur antistes . . Singulis autem

metropolitanis sicut potestas ista committitur, ut in suis provinciis ius habeant ordinandi, ita eos metropolitanos a te volumus ordinari. — 5. Ad synodum quisquis fratrum fuerit evocatus occurrat. Si qua vero causa maior evenierit, quae a tua fraternitate illic praesidente non potuerit definiri, relatio tua missa nos consulat. ut cognitioni nostrae pro traditione veteris instituti et debita apostolicae sedis reverentia nostro examine vindicemus. Ut enim auctoritatem tuam vice nostra te exercere volumus, ita nobis quae illic componi non potuerint, vel qui vocem appellationis emiseric, reservamus.

171.

b) *Ep. 14 „Quanta fraternitati“* an Anastasius, B. v. Thessalonich a. 446: ib. I 683 ff., JR 411. — LANGEN II 18 f.

1. Vices enim nostras ita tuae credimus caritati, ut in partem sis vocatus sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis.

11. Quibus (sc. sacerdotibus) cum dignitas sit communis non est tamen ordo generalis, quoniam et inter beatissimos apostolos in similitudine honoris fuit quaedam discretio potestatis; et cum omnium par esset electio, uni tamen datum est, ut caeteris praecerneret. De qua forma episcoporum quoque est orta distinctio, et magna ordinatione provisum est, ne omnes sibi omnia vindicarent, sed essent in singulis provinciis singuli, quorum inter fratres haberetur prima sententia, et rursus quidem in maioribus urbibus constituti sollicitudinem susciperent ampliorem, per quos ad unam Petri sedem universalis ecclesiae cura conflueret et nihil usquam a suo capite dissideret.

172. 4. Kaiser Valentinian III. (445): Der Bischof v. Rom das Haupt der abendl. Kirche.

Novell. Valentin. III, tit. 16: Novellae constit. imp. Theodosii II. ed. GHAENEL, Bonn 1844, 172 ff., — HNEHUES, G. d. Verh. zw. Kaisertum u. Papsttum i. MA², Mstr 1877, I 333; HINSCHIUS I 504, IV 784; SOHM I 420; ELOENING, G. d. dt. KR I, Str 1878, 468 ff.; ARNOLD, RE 2, 1897, 58; HAUCK, RE 8, 1900, 57; LANGEN II 11 ff.; PBATIFFOL, Les églises gallo-romaines et le siège apostolique: Revue d'histoire de l'église de France 1922.

Imp. Theodosius et Valentinianus AA. Aetio, viro illustri comiti et magistro utriusque militiae et patricio.

Certum est, et nobis et imperio nostro unicum esse praesidium in supernae divinitatis favore, ad quem promerendum praecipue christiana fides et veneranda nobis religio suffragatur.

Cum igitur sedis apostolicae primatum sancti Petri meritum, qui princeps est episcopalis coronae, et Romanae dignitas civitatis, sacrae etiam synodi¹ firmiter auctoritas, ne quid praeter auctoritatem sedis istius illicita praesumptio attentare nitatur: tunc enim demum ecclesiarum pax ubique servabitur, si rectorem suum agnoscat universitas. § 1. Haec cum hactenus inviolabiliter fuerint custodita, Hilarius Arelatensis, sicut venerabilis vivi Leonis Romani papae fidei relatione comperimus, contumaci ausu illicita quaedam praesumenda tentavit, et ideo transalpinas ecclesias abominabilis tumultus invasit, quod recens maxime testatur exemplum. Hilarius enim, qui episcopus Arelatensis vocatur ecclesiae, Romanae urbis inconsulto pontifice, iudicia sive ordinationes episcoporum sola temeritate usurpans invasit. Nam alios incompetenter removit, indecenter alios invitis et repugnantibus civibus ordinavit. — § 2. His talibus et contra imperii maiestatem et contra reverentiam apostolicae sedis admissis, per ordinem religiosi viri, urbis papae, cognitione decursa certa in eum

¹ Synode zu Sardika, can. 3, cf. oben Nr. 122.

et de his, quos male ordinaverat, lata sententia est¹. Et erat quidem ipsa sententia per Gallias etiam sine imperiali sanctione valitura. Quid enim tanti pontificis auctoritati in ecclesiis non liceret? Sed nostram quoque praeceptionem haec ratio provocavit, ne ulterius, vel Hilario, quem adhuc episcopum nuncupari, sola mansueti praesulis permittit humanitas nec cuiquam alteri liceat ecclesiasticis rebus arma miscere aut praecipis Romani antistitis obviare. Ausibus enim talibus fides et reverentia nostri violatur imperii. § 3. Nec hoc solum, quod est maximi criminis, summovemus, verum ne levis saltem inter ecclesias turba nascatur, vel in aliquo minui religionis disciplina videatur, hac perenni sanctione decernimus, ne quid tam episcopis Gallicanis, quam aliarum provinciarum contra consuetudinem veterem liceat sine viri venerabilis papae urbis aeternae auctoritate tentare. Sed hoc illis omnibusque pro lege sit, quicquid sanxit vel sanxerit apostolicae sedis auctoritas, ita ut, quisquis episcoporum ad iudicium Romani antistitis evocatus venire neglexerit, per moderatorem eiusdem provinciae adesse cogatur, per omnia servatis, quae divi parentes nostri Romanae ecclesiae detulerunt.

173. 4. Appellationen an Papst Leo I.

a) *Flavian, B. v. Konstantinopel, an Leo I. (449).*

NA XI, 1886, 362 ff. — LOOFS, RE 6, 1899, 95; 5, 1898, 635 ff.; HEFELE II 336 ff.; HGRISAB, ZkathTh. 7, 1883; LANGEN II 24 ff.; BARDENHEWER LG IV 214 f.

Religiosissimo et beatissimo patri et archiepiscopo Leoni Flavianus in domino salutem. Oportuit quidem ad praesens tempus me dignanter referre et uti apostolica appellatione ad vestram sanctitatem, ut progrediens ad Orientem auxilium ferret periclitanti piae sanctorum patrum fidei, quam sudore ultionis tradiderunt. Ecce enim confusa sunt omnia: solutae sunt ecclesiasticae ordinationes, perierunt ea quae sunt fidei, dissensione retinentur piae animae. Iam non patrum nominatur fides, sed contigit ab Alexandrinae ecclesiae episcopo Dioscuro eorum, qui haec sapiunt una cum ipso, Eutychieam iam praedicari et nominari fidem. Hanc enim firmavit sententia propria et eorum qui per violentiam coacti sunt consentire episcoporum. Et ea quidem singula nunc est concessum nobis referre ad vestram beatitudinem.

174. b) *Eusebius, B. v. Dorylaeum, an Leo I. (449).*

NA XI 364 ff. — LOOFS, RE 5, 1898, 639 f. cf. Lit. Nr. 173.

Sancto et beatissimo patri et archiepiscopo Leoni Eusebius exiguus. Curavit desuper et ab exordio consuevit thronus apostolicus iniqua perferentes defensare et eos qui in inevitabiles factiones inciderunt adiuvere et humi iacentes erigere, secundum possibilitatem quam habetis. Compassionem enim supra universos homines possidetis. Causa autem rei, quod sensum rectum tenetis et incussam servatis erga dominum nostrum Iesum Christum fidem, nec non etiam indissimulatam universis fratribus et omnibus in nomine Christi vocatis tribuitis caritatem. Quam ob rem ego inevitabilibus inretitus ad solum post domini relictum auxilium afflictus et in extremis laborans confugio, solutionem malorum meorum in quibus incidi reperire desiderans.

175. 5. Leo I.: Zölibatspflicht der Subdiakonen.

ep. 14 „Quanta fraternitati“ an Anastasius, B. v. Thessalonich, 446 (cf. oben Nr. 171).

4. Nam cum extra clericorum ordinem constitutis nuptiarum societati et procreationi filiorum studere sit liberum, ad exhibendam tamen perfectae continentiae purita-

¹ Gegen Hilarius von Arles.

tem, nec subdiaconis quidem connubium carnale conceditur: ut et qui habent, sint tamquam non habentes (IKo 7 29) et qui non habent, permaneant singulares. Quod si in hoc ordine, qui quartus a capite est, dignum est custodiri, quanto magis in primo aut secundo vel tertio servandum est, ne aut levitico aut presbyterali honore aut episcopali excellentia quisquam idoneus aestimetur, qui se a voluptate uxoria necdum frenasse detegitur.

176. 6. Leo I. und Attila.

EVWIETERSHEIM-FDAHN, G. d. Völkerwanderung², L 1881, II 264 f.; GRISAR, KL 7, 1891, 1751 f.; GRÖMS i. MA I 73 f.; LANGEN II 70 ff.

10 a) *Prosperi Tironis Epitoma Chronicon a. 452 ed. Mommsen, MG. Auct. antiq. IX 482.*

Attila redintegratis viribus, quas in Gallia amiserat, Italiam ingredi per Pannonias intendit, nihil duce nostro Aëtio secundum prioris belli opera prospiciente, ita ut ne clusuris quidem Alpium, quibus hostes prohiberi poterant, uteretur, hoc solum spebus suis superesse existimans, si ab omni Italia cum imperatore discederet. Sed cum hoc plenum dedecoris et periculi videretur, continuit verecundia metum, et tot nobilium provinciarum latissima eversione credita est saevitia et cupiditas hostilis explenda, nihilque inter omnia consilia principis ac senatus populique Romani salubrius visum est, quam ut per legatos 15 dedecoris et periculi videretur, continuit verecundia metum, et tot nobilium provinciarum latissima eversione credita est saevitia et cupiditas hostilis explenda, nihilque inter omnia consilia principis ac senatus populique Romani salubrius visum est, quam ut per legatos numquam piorum laboribus defuisse. Nec aliud secutum est quam praesumpserat fides. Nam tota legatione dignanter accepta ita summi sacerdotis praesentia rex gavisus est, ut et bello abstinere praeciperet et ultra Danuvium promissa pace discederet.

b) *Hydatius, Chronicon a. 453, ed. Mommsen, ib. XI 26.*

25 Secundo regni anno principis Marciani Huni, qui Italiam praedabantur, aliquantis etiam civitatibus inruptis, divinitus partim fame partim morbo quodam plagis caelestibus feriuntur.

c) *Jordanis Romana et Getica c. 42, ed. Mommsen, MG Auct. antiq. V 114 sq.*

Cumque ad Romam fuisset eius adtentus (sc. Attilae) accedere, sui eum, ut Priscus 30 istoricus refert, removerunt, non urbi, cui inimici erant, consulentes, sed Alarici quondam Vesegotharum regis obicientes exemplo, veriti regis sui fortunam, quia ille post fractam Romam non diu supervixerit, sed protinus rebus humanis excessit. Igitur dum eius animus ancipiti negotio inter ire et non ire fluctuaret secumque deliberans tardaret, placida ei legatio a Roma advenit. Nam Leo papa per se ad eum accedens in agro Venetum 35 Ambuleio, ubi Mincius amnis commeantium frequentatione transitur. Qui mox deposuit exercitatu furore et rediens, quo venerat, iter ultra Danubium promissa pace discessit, illud prae omnibus denuntians atque interminando decernens, graviora se in Italia inlaturum, nisi ad se Honoriam Valentiniani principis germanam, filiam Placidiae Augustae, cum portione sibi regalium opum debita mitterent. Ferebatur enim, quia haec Honoria, 40 dum propter aulae decus ad castitatem teneretur nutu fratris inclusa, clam eunucho misso Attilam invitasse, ut contra fratris potentiam eius patrociniis uteretur: prorsus indignum facinus, ut licentiam libidinis malo publico compararet.

177. 7. Leo I. und Geiserich (455).

Prosperi Tironis Chronicon a. 455, ed. Mommsen, MG Auct. antiq. IX 484.

45 Post hunc Maximi exitum confestim secuta est multis digna lacrimis romana captivitas et urbem omni praesidio vacuam Gisiricus obtinuit, occurrente sibi extra portas

sancto Leone episcopo, cuius supplicatio ita cum Deo agente lenivit, ut, cum omnia potestati ipsius essent tradita, ab igni tamen et caede atque suppliciis abstinerentur. Per quatuordecim igitur dies segura et libera scrutatione omnibus opibus suis Roma vacuata est multaque milia captivorum, prout quique aut aetate aut arte placuerunt, cum regina et filiabus eius Carthaginem abducta sunt.

Das Konzil zu Chalcedon (451).

HEFELE II 410 ff.; SEEBERG II 259 ff.; HARNACK, DG II 390 ff.; LOOFS, RE 5, 1898, 644 ff.

178. 1. Das Chalcedonensische Symbol¹.

Hahn, Bibl. d. Symbole § 146. — HEFELE II 464 ff.; SEEBERG II 261 ff.; HARNACK, DG II 394 ff.; LOOFS, DG § 38.

Ἐπόμενοι τοίνυν τοῖς ἁγίοις πατέρας ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν ὁμολογεῖν υἱὸν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν συμφώνως ἅπαντες ἐκδιδάσκουμεν, τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν θεότητι καὶ τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, θεὸν ἀληθῶς καὶ ἀνθρώπον ἀληθῶς τὸν αὐτὸν, ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ κατὰ τὴν θεότητα καὶ ὁμοούσιον τὸν αὐτὸν ἡμῖν κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ πάντα 15 ὅμοιον ἡμῖν χωρὶς ἁμαρτίας· πρὸ αἰώνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπ' ἐσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου τῆς θεοτόκου κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν Χριστὸν, υἱὸν, κύριον, μονογενῆ, ἐν δύο φύσεσιν ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως γνωριζόμενον· 20 οὐδαμοῦ τῆς τῶν φύσεων διαφορᾶς ἀνηρημένης διὰ τὴν ἔνωσιν, σωζομένης δὲ μᾶλλον τῆς ἰδιότητος ἐκατέρας φύσεως καὶ εἰς ἓν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν συντρεχούσης, οὐκ εἰς δύο πρόσωπα μεριζόμενον ἢ διαιρούμενον, ἀλλ' ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν υἱὸν καὶ μονογενῆ, θεὸν λόγον, κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν· καθάπερ ἄνωθεν οἱ προφῆται περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὁ κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς ἐξεπαίδευσε 25 καὶ τὸ τῶν πατέρων ἡμῖν παραδέδωκε σύμβολον.

179. 2. Konzil zu Chalcedon: Der Bischof von Konstantinopel als Appellationsinstanz.

Mansi VII 357 ff. — HEFELE II 512; APICHLER, G. d. kirchl. Trennung zw. Orient u. Occident II, M 1864, 633 ff.; KATTENBUSCH 87; SOHM I 430. Ueber den Versuch Nikolaus I., 30 durch can. 17 die Anerkennung Roms als höchster Appellationsinstanz für die ganze Kirche zu begründen, vgl. DÖLLINGER, Papsttum 38. 376 n. 11.

e. 9. . . . Εἰ δὲ καὶ κληρικὸς ἔχοι πρᾶγμα πρὸς τὸν ἴδιον ἐπίσκοπον ἢ πρὸς ἕτερον, παρὰ τῆ συνόδου τῆς ἐπαρχίας δικαζέσθω. εἰ δὲ πρὸς τὸν τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας μητροπολίτην ἐπίσκοπος ἢ κληρικὸς ἀμφισβητοῖ, καταλαμβάνετω ἢ 35 τὸν ἔξαρχον τῆς διοικήσεως ἢ τὸν τῆς βασιλευούσης Κωνσταντινουπόλεως θρόνον, καὶ ἐπ' αὐτῷ δικαζέσθω.

e. 17. Τὰς καθ' ἐκάστην ἐκκλησίαν ἀγροικίας παροικίας ἢ ἐγχωρίους μένειν ἀπαρασαλεύτους παρὰ τοῖς κατέχουσιν αὐτὰς ἐπισκόποις, καὶ μάλιστα εἰ τριακονταετῆ χρόνον ταύτας ἀβιάστως διακατέχοντες ὡκονόμησαν. εἰ δὲ ἐντὸς τῶν τριάκοντα 40 ἐτῶν γεγένηται τις ἢ γένηται περὶ αὐτῶν ἀμφισβήτησις, ἐξεῖναι τοῖς λέγουσιν ἠδικῆσθαι, περὶ τούτων κινεῖν παρὰ τῆ συνόδου τῆς ἐπαρχίας. εἰ δὲ τις παρὰ τοῦ ἴδιου ἀδικοῦτο μητροπολίτου, παρὰ τῷ ἐπάρχω τῆς διοικήσεως ἢ τῷ Κωνσταντινουπόλεως θρόνῳ δικαζέσθω, καθὰ προεῖρηται. εἰ δὲ τις ἐκ βασιλικῆς ἐξουσίας ἐκαινίσθη πόλις ἢ αἰθὴς καινισ- 45

¹ Edikt des Kaisers Marcian u. Valentinian III. v. 7. Febr. 452, Mansi VII 475 f.

θείη, τοῖς πολιτικοῖς καὶ δημοσίοις τύποις καὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν παροικιῶν ἢ τάξις ἀκολουθεῖτω.

180. 3. Konzil zu Chalcedon: Gleichstellung der Bischöfe von Rom und Byzanz. *Mansi VII 369 f.* — *Papst Leo I. Protest gegen can. 28: ep. 104 ad Marcianum Augustum, 22. Mai 452, MSL 54, 993 ff.* — *HEFELE II 527 ff.; LANGEN II 61 ff.; KATTENBUSCH 88 f.; THARAPIN, Primatus pontificis rom. in concilio chalcedonensi, Quaracchii 1923.*

c. 28. Πανταχοῦ τοῖς τῶν ἁγίων πατέρων ὄροις ἐπόμενοι καὶ τὸν ἀρτίως ἀναγνωσθέντα κανόνα τῶν ἑκατὸν πενήκοντα θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων γνωρίζοντες, τὰ αὐτὰ καὶ ἡμεῖς ὀρίζομεν καὶ ψηφίζομεθα περὶ τῶν πρεσβείων τῆς ἀγιωτάτης ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης. καὶ γὰρ τῷ θρόνῳ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης, διὰ τὸ βασιλεύειν τὴν πόλιν ἐκείνην, οἱ πατέρες εἰκότως ἀποδεδώκασιν τὰ πρεσβεῖα, καὶ τῷ αὐτῷ σκοπῷ κινούμενοι οἱ ἑκατὸν πενήκοντα θεοφιλέστατοι ἐπίσκοποι τὰ ἴσα πρεσβεῖα ἀπένευμαν τῷ τῆς νέας Ῥώμης ἀγιωτάτῳ θρόνῳ, εὐλόγως κρινάτες, τὴν βασιλεία καὶ συγκλήτῳ τιμηθεῖσαν πόλιν καὶ τῶν ἴσων ἀπολαύουσαν πρεσβείων τῆ πρεσβυτέρῃ βασιλίδι Ῥώμη καὶ ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ὡς ἐκείνην μεγαλύνεσθαι πράγμασι, δευτέραν μετ' ἐκείνην ὑπάρχουσαν καὶ ὥστε τοὺς τῆς Ποντικῆς καὶ τῆς Ἀσιανῆς καὶ τῆς Θρακικῆς διοικήσεως μητροπολίτας μόνους, ἔτι δὲ καὶ τοὺς ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἐπισκόπους τῶν προειρημένων διοικήσεων χειροτονεῖσθαι ἀπὸ τοῦ προειρημένου ἀγιωτάτου θρόνου τῆς κατὰ Κωνσταντινουπόλιν ἀγιωτάτης ἐκκλησίας, δηλαδή ἐκάστου μητροπολίτου τῶν προειρημένων διοικήσεων μετὰ τῶν τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπων χειροτονοῦντος τοὺς τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπους, καθὼς τοῖς θείοις κανόσι διηγόρευται. χειροτονεῖσθαι δὲ, καθὼς εἴρηται, τοὺς μητροπολίτας τῶν προειρημένων διοικήσεων παρὰ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως ἀρχιεπισκόπου, ψηφισμάτων συμφώνων κατὰ τὸ ἔθος γενομένων καὶ ἐπ' αὐτὸν ἀναφερομένων.

Gesetze römischer Kaiser.

181. 1. Gesetze der römischen Kaiser gegen die Ketzer.

Codex Theodosianus ed. GHaenel, Bonn 1842. — *JACGOTHOFFREDUS, Codex Theodosianus cum perpetuis commentariis, Paratitlon zu lib. XVI tit. V, tom. VI Pars I, L 1743, 116 ff.; EPLATNER, Questiones de iure crim. rom., Marb 1842, 252 ff.; CRIFFEL. G. d. Verh. zw. K. u. St. 1, Mz 1836, 656 ff.; LOENING I 95; CAHOROY, Rapports du sacerdoce avec l'autorité civile, 2 vol., P 1883 f.*

lib. XVI tit. IV. De his, qui super religione contendunt. c. 3, Valentinian II., Theodosius und Arcadius 392: Deportatione dignus est, qui nec generali lege admonitus nec competenti sententia emendatus et fidem catholicam turbat et populum.

lib. XVI tit. V. De haereticis (66 Ketzergesetze). c. 1, Constantin 326: Privilegia, quae contemplatione religionis indulta sunt, catholicae tantum legis observatoribus prodesse oportet. Haereticos autem atque schismaticos non solum ab his privilegiis alienos esse volumus, sed etiam diversis muneribus constringi et subiici.

c. 3, Valentinian I. und Valens 372: Ubiunque Manichaeorum conventus vel turba huiusmodi reperitur, doctoribus gravi censione mulctatis, his quoque, qui conveniunt, ut infamibus atque probrosis, a coetu hominum segregatis, domus et habitacula, in quibus profana institutio docetur, fisci viribus indubitanter adsciscantur.

c. 4, Valens, Gratian und Valentinian II. 376: Olim pro religione catholicae sanctitatis, ut coetus haeretici usurpatio conquiesceret, iussimus, sive in oppidis sive in agris extra ecclesias, quas nostra pax obtinet, conventus agerentur, publicari loca omnia, in quibus falso religionis obtentu altaria locarentur.

c. 6, Gratian, Valentinian II. und Theodosius 381: Nullus haereticis mysteriorum locus, nulla ad exercendum animi obstinatoris dementia pateat occasio. Sciant omnes, etiamsi quid speciali quolibet rescripto per fraudem elicito ab huiusmodi hominum genere impetratum est, non valere. § 1. Arceantur cunctorum haereticorum ab illicitis congregationibus turbae. Unius et summi Dei nomen ubique celebretur; Nicaenae fidei, dudum a maioribus traditae et divinae religionis testimonio atque assertione firmatae, observantia semper mansura teneatur; Photiniana labis contaminatio, Ariani sacrilegii venenum, Eunomia perfidiae crimen et nefanda monstruosis nominibus auctorum prodigia sectarum ab ipso etiam aboleantur auditu. § 2. Is autem Nicaenae assertor fidei et catholicae religionis verus cultor accipiendus est, qui omnipotentem Deum et Christum filium Dei unum nomine confitetur, Deum de Deo, lumen de lumine; qui Spiritum sanctum, qui <a quo> id, quod ex summo rerum parente speramus, accipimus, negando non violat; apud quem, intemeratae fidei sensu, viget incorruptae trinitatis indivisa substantia, quae Graeci assertionem verbi οὐσία recte credentibus dicitur. Haec profecto nobis magis probata, haec veneranda sunt. § 3. Qui vero iisdem non inserviunt, desinant affectatis dolis alienum verae religionis nomen assumere, et suis apertis criminibus denotentur. Ab omnium summoti ecclesiarum limine penitus arceantur, cum omnes haereticos illicitas agere intra oppida congregationes vetemus, ac, si quid eruptio factiosa tentaverit, ab ipsis etiam urbium moenibus exterminato furore propelli iubeamus, ut cunctis orthodoxis episcopis, qui Nicaenam fidem tenent, catholicae ecclesiae toto orbe reddantur.

c. 9, Gratian, Valentinian II. und Theodosius 382: § 1. Quos Encratitas prodigali appellatione cognominant, cum Saccophoris sive Hydroparastatis refutatos iudicio, proditos crimine vel in medioeri vestigio facinoris huius inventos, summo supplicio et inextinguibili poena iubemus affligi.

c. 14, Gratian, Valentinian II. und Theodosius 388: Apollinarianos ceterosque diversarum haeresum sectatores ab omnibus locis iubemus inhiberi, a moenibus urbium, a congressu honestorum, a communione sanctorum; instituendorum clericorum non habeant potestatem; colligendarum congregationum vel in publicis vel in privatis ecclesiis careant facultate. Nulla his episcoporum faciendorum praebeatur auctoritas; ipsi quoque episcopi, nomine destituti, appellationem huius dignitatis amittant. Adeant loca, quae hos potissimum, quasi vallo, quodammodo ab humana communione secludant. His etiam illud annectimus, ut supra memoratis omnibus adeundi atque interpellandi serenitatem nostram aditus denegetur.

c. 28, Arcadius und Honorius 395: Haereticorum vocabulo continentur et latis adversus eos sanctionibus debent succumbere, qui vel levi argumento a iudicio catholicae religionis et tramite detecti fuerint deviare.

c. 40, Arcadius und Honorius 407: Quid de Donatistis sentiremus, nuper ostendimus¹. Praecipue tamen Manichaeos vel Phrygas sive Priscillianistas meritissima severitate persequimur. Huic itaque hominum generi nihil ex moribus, nihil ex legibus sit commune cum ceteris. § 1. Ac primum quidem volumus

¹ c. 38. 39.

esse publicum crimen, quia, quod in religione divina committitur, in omnium fertur iniuriam. § 2. Quos bonorum etiam publicatione persequimur; quae tamen cedere iubemus proximis quibusque personis, ita ut ascendentium vel descendentium vel venientium ex latere cognatorum usque ad secundum gradum, velut in successione, ordo servetur. Quibus ita demum ad capiendas facultates esse ius patimur, si non et ipsi pari conscientia polluantur. § 3. Ipsos quoque volumus amoveri ab omni liberalitate et successione, quolibet titulo venientes. § 4. Praeterea non donandi, non emendi, non vendendi, non postremo contrahendi cuique convicto relinquimus facultatem. § 5. In mortem quoque inquisitio tendit. Nam si in criminibus maiestatis licet memoriam accusare defuncti, non immerito et hic debet subire iudicium. Erga et suprema illius scriptura irrita sit, sive testamento sive codicillo, sive epistola, sive quolibet genere reliquerit voluntatis, qui aut Manichaeus aut Phryga aut Priscillianista fuisse convincitur; hoc quoque casu eadem illa circa gradus superius comprehensos conditione servata; alioquin nec filios existere aut adire permittimus, nisi a paterna pravitate discesserint. Delicti enim veniam poenitentibus damus. § 6. Servos etiam extra noxam esse volumus, si, dominum sacrilegum reverentes, ad ecclesiam catholicam servitio fideliore transierint. § 7. Praeferri huiusmodi hominum coetus domino, etsi non communione criminis implicato, sciente tamen, nec prohibente contraxit, patrimonio nostro societur. Ac si dominus ignoravit, actor vel procurator possessionis, coercitus plumbo, perpetuo metallorum operi deputetur, conductor, si idoneus est, deportabitur. § 8. Rector provinciae, si haec crimina dissimulatione vel gratia delata distulerit, aut convicta neglexerit, sciat, se multa viginti librarum auri feriendum. Defensores quoque et principales urbium singularum, nec non et officia provincialia decem librarum auri poena constringet, nisi in his, quae a iudicibus super hoc praecepta fuerint, exsequendis et sagacissimam curam et solertissimam operam commodarint.

c. 42. Honorius und Theodosius II. 408: Eos, qui catholicae sectae sunt inimici, intra palatium militare prohibemus, ut nullus nobis sit aliqua ratione coniunctus, qui a nobis fide et religione discordat.

c. 56. Honorius und Theodosius II. 415: Sciant cuncti, qui ad ritus suos haeresi superstitionis obreperant, sacrosanctae legis inimici, plectendos se poena et proscriptionis et sanguinis, si ultra convenire per publicum exercendi sceleris sui temeritate tentaverint, ne qua vera divinaque reverentia contagione temeretur.

c. 63. Theodosius II. und Valentinian III. 425: Omnes haereses omnesque perfidias, omnia schismata superstitionesque gentilium, omnes catholicae legis inimicos insectamur errores. Si quos vero haec quoque clementiae nostrae statuta poena comitetur, et noverint, sacrilegae superstitionis auctores, participes conscios proscriptione plectendos, ut ab errore perfidiae, si ratione retrahi nequeant, saltem terrore revocentur.

c. 65. Theodosius II. und Valentinian III. 428: Haereticorum ita est reprimenda insania, ut ante omnia quas ab orthodoxis abreptas tenent ubicunque ecclesias, statim catholicae ecclesiae tradendas esse non ambigant, quia ferri non potest, ut, qui nec proprias habere debuerant, ab orthodoxis possessas aut conditas suaque temeritate invasas ultra detineant.

Cod. Theod. lib. XVI tit. VI. c. 1. Valentinian I. und Valens 373: Antistitem, qui sanctitatem baptismi illicita usurpatione geminaverit et, contra instituta omnium, eam gratiam iterando contaminaverit, sacerdotio indignum esse censemus.

c. 5. Arcadius, Honorius und Theodosius II. 405: Iubemus, ut si quis posthac fuerit rebaptizare detectus, iudici, qui provinciae praesidet, offeratur, ut facultatum omnium publicatione mulctatus inopiae poenam expendat.

182. 2. Zölibatgesetz der Kaiser Honorius und Theodosius (420).

Cod. Theod. lib. XVI 2.

c. 44. Quicumque igitur cuiuscunque gradus sacerdotio fulciuntur vel clericatus honore censentur, extranearum sibi mulierum interdicta consortia cognoscant; hac eis tantum facultate concessa, ut matres, filias atque germanas intra domorum suarum septa contineant.

183. 3. Gesetz der Kaiser Arkadius, Honorius und Theodosius II. (408) gegen die heidnischen Tempel.

Cod. Theod. lib. XVI tit. X De paganis, sacrificiis et templis. — VSCHULTZE, G. d. Untergangs d. gr.-röm. Heidentums, Jena 1887, I 367; AGÜLDENPENNING, G. d. oström. Reiches unter Arkadius u. Theod. II., Ha 1885, 397 ff. JGEFFKEN, Ausgang d. griech.-röm. Heidentums, Hdbg 1920, 178 ff., 305 f.

c. 19. Templorum detrahantur annonae et rem annonariam iuvent, expensis devotissimorum militum profuturae. § 1. Si mulcra, si qua etiam nunc in templis fanisque consistunt, et quae alicubi ritum vel acceperunt vel accipiunt paganorum, suis sedibus evellantur, cum hoc repetita sciamus saepius sanctione decretum. § 2. Aedificia ipsa templorum, quae in civitatibus vel oppidis vel extra oppida sunt, ad usum publicum vindicentur, arae locis omnibus destruantur, omniaque templa in possessionibus nostris ad usus accomodos transferantur; domini destruere cogantur. § 3. Non liceat omnino in honorem sacrilegi ritus funestioribus locis exercere convivia vel quicquam solennitatis agitare. Episcopis quoque locorum haec ipsa prohibendi ecclesiasticae manus tribuimus facultatem; iudices autem viginti librarum auri poena constringimus et pari forma officiorum, si haec eorum fuerint dissimulatione neglecta.

184. Symbolum Quicumque oder das sog. Symbolum Athanasianum (450—600).

Hahn, Bibliothek d. Symb. § 150. — LOOPS, Symbolik I § 11; RE 2, 1897, 178 ff.; 23, 1913, 125 f.; GDWOMANEY, Diss. on the Athanasian Creed, Oxf. 1897; SEEBERG, DG II 165 ff.; HARNACK, DG II 311 ff.; CFRARNOLD, Caesarius v. Arles, L 1894, 313; HEBREW, Ath. Gl.bek., Gö 1909; CHTURNER, Journ. Theol. Stud. 11, 1910, 401 ff.; GMORIN, Journ. Theol. Stud. 12, 1911; Rev. benédikt. 1911; SCHANZ-KRÜGER 566; BARDENHEWER, LG III 58 f. 487.

Quicumque vult salvus esse, ante omnia opus habet, ut teneat catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeternum peribit. Fides autem catholica haec est, ut unum Deum in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, neque confundentes personas, neque substantiam separantes. Alia est enim persona Patris, alia Filii, alia Spiritus sancti, sed Patris et Filii et Spiritus sancti una est divinitas, aequalis gloria, coaeterna maiestas. Qualis Pater, talis Filius, talis et Spiritus sanctus. Increatus Pater, increatus Filius, increatus et Spiritus sanctus; immensus Pater, immensus Filius, immensus et Spiritus sanctus; aeternus Pater, aeternus Filius, aeternus et Spiritus sanctus: et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus, sicut non tres increati, nec tres immensi, sed unus increatus et unus immensus. Similiter omnipotens Pater, omnipotens Filius, omnipotens et Spiritus sanctus, et tamen non tres omnipotentes, sed unus omnipotens. Ita Deus Pater, Deus Filius, Deus et Spiritus sanctus, et tamen non tres Dii, sed unus est Deus. Ita Dominus Pater, Dominus Filius, Dominus et Spiritus sanctus et tamen non tres Domini, sed unus est Dominus: quia sicut singillatim unamquamque personam et Deum et Dominum confiteri christiana veritate compellimur, ita tres Deos aut Dominos dicere catholica religione prohibemur. Pater a nullo est factus nec creatus nec genitus; Filius a patre

solo est, non factus, non creatus, sed genitus; Spiritus sanctus a Patre et Filio, non factus, nec creatus nec genitus est, sed procedens. Unus ergo Pater, non tres Patres, unus Filius, non tres Filii, unus Spiritus sanctus, non tres Spiritus sancti. Et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil maius aut minus, sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coaequales, ita ut per omnia, sicut iam supra dictum est, et unitas in trinitate et trinitas in unitate veneranda sit. Qui vult ergo salvus esse, ita de trinitate sentiat.

Sed necessarium est ad aeternam salutem, ut incarnationem quoque Domini nostri Iesu Christi fideliter credat. Est ergo fides recta, ut credamus et confiteamur, quia Dominus noster Iesus, Dei filius, Deus pariter et homo est. Deus est ex substantia Patris ante secula genitus, homo ex substantia matris in seculo natus: perfectus Deus, perfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens, aequalis Patri secundum divinitatem, minor Patre secundum humanitatem. Qui licet Deus sit et homo, non duo tamen, sed unus est Christus, unus autem non conversione divinitatis in carnem, sed assumptione humanitatis in Deum, unus omnino non confusione substantiae, sed unitate personae. Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita et Deus et homo unus est Christus. Qui passus est pro salute nostra, descendit ad inferos, tertia die inde venturus iudicare vivos et mortuos; ad cuius adventum omnes homines resurgere habent cum corporibus suis et reddiduri sunt de factis propriis rationem: et quia bona egerunt, ibunt in vitam aeternam, qui vero mala, in ignem aeternum. Haec est fides catholica, quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non poterit.

185. Das erste große Schisma zwischen Rom und Konstantinopel; die Exkommunikation des Patriarchen Acacius durch Papst Felix II. (484).

Felix II. „*Multarum transgressionum*“ ep. 6, 28. Juli 484 an Acacius und ep. 7 seu Edictum sententiae: *Thiel I 246 f.* JR 599. 600. — GKRÜGER, *Monophys. Streitigkeiten*, L 1884; RE 13, 1903, 372 ff.; HARNACK, *DG II 400 ff.*; SEEBERG, *DG II 270*; HEFELE, *II 607 ff.*; BOEHMER, *RE 6, 1899, 25 f.*

ep. 6. Sacerdotali honore et communione catholica nec non etiam a fidelium numero segregatus, sublatum tibi nomen et munus ministerii sacerdotalis agnosce, sancti spiritus iudicio et apostolica per nos auctoritate damnatus, nunquamque anathematis vinculis exuendus!

ep. 7. Acacius, qui secundo a nobis admonitus statutorum salubrium non destitit esse contemptor, meque in meis credidit carcerizandum, hunc Deus coelitus prolata sententia de sacerdotio fecit extorrem. Ergo si quis episcopus, clericus, monachus, laicus post hanc denuntiationem eidem communicaverit, anathema sit, sancto spiritu exsequente!

186. Lex Salica (c. 490): Die Franken ein christliches Volk.

Lex Salica ² *hrsg. v. JFr Behrend—RBehrend*, Weim 1897, 169 f. — ODIPPE, *Prolog d. Lex Salica: Hist. Vierteljahrschr.* 1899, 153 ff.; HAUCK I, 1922, 172 f.; HBRUNNER, *Dt RG I²*, L 1906, 427; RSCHRÖDER, *Dt RG⁶ I*, L 1919, 257 ff.; HV SCHUBERT, *K. i. FrühMA*, Tü 1921, 166. — Ueber den Text der *Lex Salica* vgl. die *Verhandlungen in NA 39, 1914*; 40, 1916.

Prologus. — Gens Francorum inclita auctore Deo condita fortis in arma firma in pacis foedere profunda in consilio corporea nobilis incolumna candore forma egregia audax velox et aspera ad chatholica fide conversa immunis ab herese dum adhuc tenebatur barbara inspirante Deo inquirens scienciae clavem iuxta morum suorum qualitatem desiderans iustitiam custodiens pietatem dictaverunt salica lege per proceris ipsius gentis qui tunc tempore eiusdem aderant rectores electi de pluribus viris quattuor his nominibus: Wisogastis Bodogastis Salegastis et Widogastis in loca nominantium Salehamae Bodochamae Widochamae qui per tres mallos convenientes omnes causarum origines sollicitate discuciendum tractandis de singulis iudicibus decreverunt hoc modo. At ubi Deo favente rex Francorum Chlodoveus torrens et pulcher et primus

recepit catholicam baptismum et quod minus in pactum habebatur idoneo per proconsulis regis Chlodovehi et Hildeberti et Chlotharii fuit lucidius emendatum.

Vivat qui Francos diligit Christus eorum regnum custodiat rectores eorum lumen suae gratiae repleat exercitum protegat fidei monumenta tribuat pacem gaudia et felicitatem tempora dominancium dominus Iesus Christus pietate concedat. Hec est enim gens quae fortis dum esset et valida Romanorum iugum durissimum de suis cervicibus excusserunt pugnandum atque post agnitionem baptismi sanctorum martyrum corpora quae Romani igne cremaverant vel ferro truncaverant vel bestiis lacerandum proiecerant Franci super eos aurum et lapides praetiosos ornaverunt.

Papst Gelasius I. (492—496).

ZÖPFEL-MIRBT, *Gelasius I.*, RE 6, 1899, 473 ff.; WKISSLING, *Verh. zw. Sacerdotium u. Imperium n. d. Anschgn d. Pápste v. Leo d. Gr. bis Gel. I.*, Pad. 1921; BARDENHEWER, *LG IV* 625 ff.; SCHANZ-KRÜGER 602 ff.

187. 1. Gelasius I.: Geistliche und weltliche Gewalt.

„*Famuli vestrae pietatis*“ ep. 12 an Kaiser Anastasius, 494: *Thiel I 349 ff.*; JR 632, *Decretum Gratiani c. 10 D XCVI ed. Friedberg I 340.* — LANGEN II 168 ff.; NIEHUES 349 ff.

§. 2. Duo quippe sunt, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur: auctoritas sacrata pontificum et regalis potestas. In quibus tanto gravius est pondus sacerdotum, quanto etiam pro ipsis regibus hominum in divino reddiduri sunt examine rationem. Nosti etenim, fili elementissime, quod licet praesideas humano generi dignitate, rerum tamen praesulibus divinarum devotus colla submittis, atque ab eis causas tuae salutis exspectas, inque sumendis coelestibus sacramentis eisque ut competit disponendis, subdi te debere cognoscis religionis ordine potius quam praesesse, itaque inter haec ex illorum te pendere iudicio, non illos ad tuam velle redigi voluntatem. Si enim, quantum ad ordinem pertinet publicae disciplinae, cognoscentes imperium tibi superna dispositione collatum, legibus tuis ipsi quoque parent religionis antistites, ne vel in rebus mundanis exclusae videantur obviare sententiae; quo, oro te, decet affectu eis obedire, qui praerogandis venerabilibus sunt attributi mysteriis? Proinde sicut non leve discrimen incumbit pontificibus, siluisse pro divinitatis cultu, quod congruit; ita his, quod absit, non mediocre periculum est, qui, cum parere debeant, despiciunt. Et si cunctis generaliter sacerdotibus recte divina tractantibus fidelium convenit corda submitti, quanto potius sedis illius praesuli consensus est adhibendus, quem cunctis sacerdotibus et divinitas summa voluit praeeeminere, et subsequens ecclesiae generalis iugiter pietas celebravit?

c. 3. Ubi pietas tua evidenter advertit, nunquam quolibet penitus humano consilio elevare se quemquam posse illius privilegio vel confessioni, quem Christi vox praetulit universis, quem ecclesia veneranda confessa semper est et habet devota primatem. Impeti possunt humanis praesumptionibus quae divino sunt iudicio constituta, vinci autem quorumlibet potestate non possunt. . . . Desinant ergo, quaeso te, temporibus tuis quidam per occasionem perturbationis ecclesiasticae praecipitanter ambire, quae non licent: ne et illa, quae male appetunt, nullatenus apprehendant, et modum suum apud Deum hominesque non teneant.

188. 2. Gelasius I.: Einheit der geistlichen und weltlichen Gewalt in dem Priesterkönig Christus (495. 496).

Tract. IV „Ne forte quod solent“ c. 11: Thiel 567; JR 707. — BERNHEIM, *Maliche Zeitan-schauungen I*, Tü 1917, 151 ff.

Quodsi haec tentare formidant (sc. imperatores) nec ad suae pertinere cognoscunt modulum potestatis, cui tantum de humanis rebus iudicare permissum est, non etiam

praesesse divinis: quomodo de his, per quos divina ministrantur, iudicare praesumunt? Fuerint haec ante adventum Christi, ut quidam figuratim, adhuc tamen in carnalibus actionibus constituti, pariter reges existerent et pariter sacerdotes, quod sanctum Melchisedech fuisse sacra prodit historia¹. Quod in suis quoque diabolus imitatus est, utpote qui semper quae divino cultui convenirent sibi tyrannico spiritu vindicare contendit, ut pagani imperatores iidem et maximi pontifices dicerentur. Sed cum ad verum ventum est eundem regem atque pontificem², ultra sibi nec imperator pontificis nomen imposuit nec pontifex regale³ fastigium vindicavit (quamvis enim membra ipsius, id est, veri regis atque pontificis, secundum participationem naturae magnificae utrumque in sacra generositate sumpsisse dicantur, ut simul regale genus et sacerdotale subsistant): quoniam Christus, memor fragilitatis humanae, quod suorum saluti congrueret, dispensatione magnifica temperavit, sic actionibus propriis dignitatibusque distinctis officia potestatis utriusque discrevit, suos volens medicinali humilitate salvari, non humana superbia rursus intercipi: ut et christiani imperatores pro aeterna vita pontificibus indigerent et pontifices pro temporalium cursu rerum imperialibus dispositionibus uterentur; quatenus spiritualis actio a carnalibus distaret incursibus et *Deo militans minime se negotiis secularibus implicaret*⁴, ac vicissim non ille rebus divinis praesidere videretur, qui esset negotiis saecularibus implicatus: ut et modestia utriusque ordinis curaretur, ne extolleretur utroque suffultus, et competens qualitatibus actionum specialiter professio aptaretur.

189. 3. Gelasius I.: Verteilung der kirchlichen Einkünfte (494).

Ep. 14. „Necessaria rerum dispositione“ an die Bischöfe in Lucanien, Bruttien und Sizilien, c. 27, a. 494: Thiel I 378, JR 391. — LOENING I 245; MAASSEN 281 f.

Quatuor autem tam de reditu quam de oblatione fidelium, prout cuiuslibet ecclesiae facultas admittit, sicut dudum rationabiliter est decretum, convenit fieri portiones: quarum sit una pontificis, altera clericorum, pauperum tertia, quarta fabricis applicanda. De quibus, sicut sacerdotis intererit, integram ministris ecclesiae memoratam dependere quantitatem, sic clerus ultra delegatam sibi summam nihil insolenter noverit expetendam.

190. 4. Gelasius I.: Im Abendmahl keine Transsubstantiation.

De duabus naturis in Christo adv. Eutychem et Nestorium. Tractatus III: Thiel I 541 f.

c. 14. Certe sacramenta, quae sumimus, corporis et sanguinis Christi divina res est, propter quod et per eadem *divinae efficimur consortes naturae*⁵; et tamen esse non desinit substantia vel natura panis et vini. Et certe imago et similitudo corporis et sanguinis Christi in actione mysteriorum celebrantur. Satis ergo nobis evidenter ostenditur hoc nobis in ipso Christo domino sentiendum, quod in eius imagine profitemur, celebramus et sumimus: ut sicut in hanc, scilicet in divinam, trans-eant sancto spiritu perficiente substantiam, permanentes tamen in suae proprietate naturae, sic illud ipsum mysterium principale, cuius nobis efficientiam virtutemque veraciter repraesentant, ex quibus constat proprie permanentibus, unum Christum, quia integrum verumque, permanere demonstrant.

¹ Gen 14 18.

² d. h. Christus.

³ I Petr 2 9.

⁴ II Tim 2 4.

⁵ II Pt 1 4.

191. 5. Gelasius I.: Epist. decretalis de recipiendis et non recipiendis libris (c. 496 ?).

Thiel I 454 ff.; JR 700. — PREUSCHEN, *Analecta* II 52 ff.; REUSCH, *Index I* 13, 330; ZAHN, *G. d. NTI. Kanons II* 1, 259 ff.; LANGEN II 191 ff.; EYDORSCHÜTZ, *Decretum Gelasianum*, TU 38, 4, L 1912; JCHAPMAN, *Rev. Ben.* 30, 1913.

Notitia scripturarum seu librorum canonicorum. — Quamvis universae per orbem catholicae diffusae ecclesiae unus thalamus Christi sit, sancta tamen Romana ecclesia nullis synodicis constitutis ceteris ecclesiis praelata est sed evangelica voce domini et salvatoris primatum obtinuit: *Tu es Petrus*, inquit, *et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam*¹ etc. Addita est etiam societas beatissimi Pauli apostoli vasis electionis, qui non diverso, sicut haeretici garriunt, sed uno tempore uno eodemque die gloriosa morte cum Petro in urbe Roma sub Caesare Nerone agonizans coronatus est. Et pariter supradictam sanctam Romanam ecclesiam Christo domino consecrarunt aliisque omnibus urbibus in universo mundo sua praesentia atque venerando triumpho praetulerunt. Est ergo prima Petri apostoli sedes ecclesia Romana *non habens maculam neque rugam nec aliquid huiusmodi*². Secunda autem sedes apud Alexandriam beati Petri nomine a Marco eius discipulo et evangelista consecrata est. Ipseque a Petro apostolo in Aegyptum directus, verbum veritatis praedicavit et gloriosum consummavit martyrum. Tertia vero sedes apud Antiochiam eiusdem beatissimi Petri apostoli habetur honorabilis, eo quod illic priusquam Romam venisset habitavit, et illic primum nomen Christianorum novellae gentis exortum est.

Est quamvis *aliud fundamentum nullus possit ponere praeter id, quod positum est, qui est Christus Iesus*³, tamen ad aedificationem sancta id est Romana ecclesia post illas veteris vel novi testamenti, quas regulariter suscipimus, etiam has suscipi non prohibet scripturas, id est: sanctam synodum Nicaeensem . . . Ephesinam . . . Calchedonensem. — Item opuscula v. Caecilii Cypriani, martyris et Carthaginensis episcopi . . . Gregorii Nazianzeni . . . Basilii . . . Athanasii . . . Iohannis Constantinopolitani episcopi Theophili Alexandrini ep. . . Cyrilli Alexandrini ep. . . Hilarii Pictavensis ep. . . Ambrosii . . . Augustini . . . Hieronymi . . . Prosperi. Item epistolam beati Leonis papae ad Flavianum Constantinopolitanum episcopum destinatum; de cuius textu quispiam si usque ad unum iota disputaverit, et non eam in omnibus venerabiliter receperit, anathema sit. Item opuscula atque tractatus omnium orthodoxorum patrum, qui in nullo a sanctae ecclesiae Romanae consortio deviarunt nec ab eius fide vel praedicatione seiuncti sunt, sed ipsius communicationis per gratiam Dei usque in ultimum diem vitae suae fuere participes, legendos decernit. Item decretales epistolas, quas beatissimi papae diversis temporibus ab urbe Roma pro diversorum patrum consultatione dederunt, venerabiliter suscipiendas esse. Item gesta s. martyrum . . . Sed ideo secundum antiquam consuetudinem singulari cautela in s. Romana ecclesia non leguntur, quia et eorum qui conscribere, nomina penitus ignorantur . . . Item vitas patrum Pauli, Antonii, Hilarionis et omnium eremitarum, quas tamen vir beatissimus Hieronymus descripsit cum honore suscipimus. Item actus b. Silvestri apostolicae sedis praesulis . . . scripturam de inventione crucis dominicae . . . Origenis nonnulla opuscula, quae Hieronymus non repudiat . . . chronica Ensebii Caesariensis atque eiusdem ecclesiasticae historiae libros . . .

Cetera, quae ab haeticis sive schismaticis conscripta vel praedicata sunt, nullatenus recipit catholica et apostolica Romana ecclesia.

¹ Mt 16 18 f.

² Eph 5 27.

³ I Ko 3 11.

Notitia librorum, apocryphorum, qui non recipiuntur (u. a.: Historia Eusebii Pamphili; opuscula Tertulliani, Lactantii, Clementis Alexandrini, Thaseii Cypriani [!], Arnobii).

192. Papst Symmachus (498—514): Wahl des Papstes.

Epist. I seu decretum synodale, 1. März 499: *Thiel I 646*, JR p. 96. — LANGEN II 221; HINSCHIUS I 227; HEFELE II 627; KHOLDER, Designation d. Nachfolger durch d. Papst, Fr. i. Schw. 1893; HAUCK, RE 19, 1907, 219 ff.

c. 4. Si, quod absit, transitus papae inopinatus evenerit, ut de sui electione successoris, ut supra placuit, non possit ante decernere, siquidem in unum totius inclinaverit ecclesiastici ordinis electio, consecratur electus episcopus. Si autem, ut fieri solet, studia coeperint esse diversa eorum, de quibus certamen emergerit, vincat sententia plurimorum, sic tamen, ut sacerdotio careat, qui captus promissione, non recto iudicio de electione decreverit. — Synodus dixit: Placet! dictum est decies.

193. Fälschungen unter Papst Symmachus (498—514).

PCOUSTANT, *Epistolae rom. pontificum*, P 1721, Appendix 38 ff. — LANGEN II, 237; DÖLLINGER, Papstfabeln 57 ff.; DERS., Papsttum 23. 365 n. 104; FMAASSEN, G. d. Quellen u. Literatur d. kan. R. I, Gratz 1870, 411 ff.; LDUCHESNE, Étude sur le liber pontificalis (Bibl. des écoles françaises d'Athènes et de Rome I), P 1877, 174 f.; HINSCHIUS I 313 n. I.; GRISAR I 718 ff.; HAUCK, RE 19, 1907, 219 ff.; GPFEILSCHIFTER, Theoderich d. Gr. u. d. kath. K., Mstr 1896, 65.

Constitutum Silvestri.

c. 3. Postea fecit gradus in gremio synodi, ut non presbyter adversus episcopum, non diaconus adversus presbyterum, non subdiaconus adversus diaconum, non acolythus adversus subdiaconum, non exorcista adversus acolythum, non lector adversus exorcistam, non ostiarius adversus lectorem det accusationem aliquam. Et non damnabitur praesul nisi in LXX. Neque praesul summus a quoquam iudicabitur, quoniam scriptum est: *Non est discipulus super magistrum*¹. Presbyter autem nisi in XLIV. testimonia non damnabitur. Diaconus autem cardine constructus urbis Romae nisi in XXXVI. non condemnabitur. Subdiaconus, acolythus, exorcista, lector nisi, sicut scriptum est, in septem testimonia filios et uxores habentes et omnino Christum praedicantes. — c. 5. Constituit . . Silvester episcopus urbis Romae, ut nemo presbyter christum a conficeret . . c. 6. Et diaconi non essent plus nec amplius per parocciarum examen nisi duo et diacones cardinales urbis Romae septem. — c. 7. . . ut a subdiacono usque ad lectorem omnes subditi essent diacono cardinali urbis Romae. — c. 20. Nemo iudicabit primam sedem, quoniam omnes sedes a prima sede iustitia desiderant temperari. Neque ab Augusto, neque ab omni clero, neque a regibus, neque a populo iudex iudicabitur.

194. Ennodius, Bischof v. Pavia²: Der Papst darf von Niemand gerichtet werden (502).

Opusc. II, Libellus adversus eos qui contra synodum scribere praesumpserunt: *CSEL VI 295, 10 ff.; 316, 6 ff.* — Synodus palmaris in Rom 501: HEFELE II² 645; THFORSTER, RE 5, 1898, 393 ff.; GRISAR I 471 ff.; LDUCHESNE, Les schismes romains au VI^e siècle, Mel. arch. hist. 35, 1915; AMKOENIGER, Prima sedes a nemine iudicatur: Festg. f. Ehrhard, Bonn 1922; PFELSCHIFTER, THEODERICH 98 f.; BHASENSTAB, Studien zu Ennodius, M 1889 (Pr); AEBERT, G. d. Literatur d. MA i. Abendland I², L 1889, 432 ff.

Non nos beatum Petrum, sicut dicitis, a domino cum sedis privilegiis vel successores eius peccandi iudicamus licentiam suscepisse. Ille perennem meritorum dotem cum

¹ Mt 10 24.

² gest. 521.

hereditate innocentiae misit ad posteros: quod illi concessum est pro actuum luce, ad illos pertinet quos par conversationis splendor illuminat. Quis enim sanctum esse dubitet, quem apex tantae dignitatis attollit, in quo si desint bona acquisita per meritum, sufficiunt quae a loci decessore praestantur? Aut enim claros ad haec fastigia erigit aut qui eriguntur illustrat: praenoscit enim quid ecclesiarum fundamento sit habile, super quem ipsa moles innititur.

Aliorum forte hominum causas Deus voluerit per homines terminare: sedis istius praesulem suo sine quaestione reservavit arbitrio. Voluit beati Petri apostoli successores caelo tantum debere innocentiam et subtilissimi discussoris indagini in-violatam exhibere conscientiam. Nolite aestimare eas animas de inquisitoribus non habere formidinem, quas deus prae ceteris suo reservavit examini. Non habet apud illum reus de allegationis nitore subsidium, quando ipso factorum utitur teste quo iudice. Dicas forsitan: omnium animarum talis erit in illa disceptatione condicio. Replicabo uni dictum: *tu es Petrus*¹ etc., et rursus sanctorum voce pontificum dignitatem sedis eius factam toto orbe venerabilem, dum illi quicquid fidelium est ubique submittitur, dum totius corporis caput esse designatur, de qua mihi videtur dictum per prophetam: *si haec humiliatur, ad cuius fugietis auxilium, et ubi relinquetis gloriam vestram?*²

195. Papst Hormisdas (514—523): Der apostolische Stuhl Erhalter der katholischen Religion.

Glaubensbekenntnis, das die Bischöfe des Orients nach der Instruktion des Papstes für seine nach Konstantinopel zum Zweck d. Beilegung des Schismas geschickten Legaten, Ennodius u. Fortunatus, zu unterzeichnen hatten. *Hormisdas ep. 7*, 11. Aug. 515, *Thiel I 754 f.*, cf. JR 774. — LANGEN II 255 ff.; ZÖPFEL-KRÜGER, RE 8, 1900, 356 f.

I. Prima salus est, regulam rectae fidei custodire et a constitutis patrum nullatenus deviare. Et quia non potest domini nostri Iesu Christi praetermitti sententia dicentis: *Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam*³, haec quae dicta sunt rerum probantur effectibus, quia in sede apostolica immaculata est semper catholica servata religio. — II. Suscipimus et probamus epistolas beati Leonis papae universas, quas de religione christiana conscripsit. Unde, sicut praediximus, sequentes in omnibus apostolicam sedem et praedicantes eius omnia constituta, spero, ut in una communione vobiscum, quam sedes apostolica praedicat, esse merear, in qua est integra et verax christiana religio soliditas. Promittentes etiam sequestratos a communione ecclesiae catholicae, id est, non consentientes sedi apostolicae, eorum nomina inter sacra non esse recitanda mysteria.

Die Mönchsregel des Benedikt von Nursia (nach 529).

Sancti Benedicti regula monachorum ed. Cuthbert Butler, Fr 1912. — BLINDERBAUER, O.S.B., S. Ben. reg. mon. hrsg. u. erkl., Metten 1922 (8 ff. Lit. über Unters. z. Text: WÖLFELIN, TRAUBE, PLENKERS, CHAPMAN, BUTLER, WEYMAN u. a.); GMORIN, L'édition de la règle benédicte par BLINDERBAUER, Rev. Bénéd. 33, 1922; CBUTLER, Benedictine Monachism, Lo 1919; SOLESMES, Commentaire sur la règle de St. B., P 1913; HEIMBUCHER I 205 ff.; KRÜGER-SCHANZ 591 ff.

196. 1. Prologus regulae monachorum.

Obsculta⁴, o fili, praecepta magistri, et inclina aurem cordis tui et admonitionem pii patris libenter excipe et efficaciter comple; ut ad eum per obedientiae laborem redeas, a quo per inobedientiae desidiam recesseras. Ad te ergo nunc mihi sermo dirigitur, quisquis abrenuntians propriis

¹ Mt 16 18 f.

² Jes 10 a.

³ Mt 16 18 f.

⁴ Prolog 1 ff.

voluntatibus, Domino Christo vero regi militaturus oboedientiae fortissima atque praeclara arma sumis. — Constituenda est ergo nobis dominici schola servitii.¹

197. 2. Regel Benediktis: cap. 1. De generibus monachorum.

Monachorum quattuor esse genera manifestum est. Primum coenobitarum, hoc est monasteriale, militans sub regula vel abbate.

Deinde secundum genus est anachoritarum, id est heremitarum, horum qui non conversationis fervore novicio sed monasterii probatione diuturna, qui didicerunt contra diabolum multorum solacio iam docti pugnare; et bene extracti fraterna ex acie ad singularem pugnam heremi securi iam sine consolatione alterius, sola manu vel brachio contra vitia carnis vel cogitationum Deo auxiliante pugnare sufficiunt.

Tertium vero monachorum teterrimum genus est sarabaitarum, qui nulla regula approbati, experientia magistra, sicut aurum fornacis, sed in plumbi natura molliti, adhuc operibus servantes saeculo fidem, mentiri Deo per tonsuram noseuntur. Qui bini aut terni aut certe singuli sine pastore, non dominicis sed suis inclusi ovilibus, pro lege eis est desideriorum voluptas: cum quidquid putaverint vel elegerint, hoc dicunt sanctum, et quod noluerint, hoc putant non licere.

Quartum vero genus est monachorum quod nominatur gyrovagum, qui tota vita sua per diversas provincias ternis aut quaternis diebus per diversorum cellas hospitantur, semper vagi et numquam stabiles, et propriis voluntatibus et gulae illecebris servientes, et per omnia deteriores sarabaitis. De quorum omnium horum miserrima conversatione melius est silere quam loqui.

His ergo omissis, ad coenobitarum fortissimum genus disponendum adiuvante Domino veniamus.

198. 3. Regel Benediktis: Das Chorgebet (opus Dei).

cap. 8—18; die erste Pflicht des Mönchs: *Nihil operi Dei praeponatur* (c. 43). — SBÄUMER, G. d. Breviers, Fr 1895, 169 ff.; BATAIFFOL, Hist. du bréviaire romain², P 1911; VTHAL-
25 HOFER-LEISENHOFER, Handb. d. kath. Liturgik² II, Fr 1912, 510 ff.; FRHEILER, Katholizismus, M 1923, 452 ff.

c. 8. De officiis divinis in noctibus.

Hiemis tempore, id est, a Kalendis Novembris usque in Pascha, iuxta considerationem rationis, octava hora noctis² surgendum est, ut modice amplius de media nocte pausetur, et iam digesti surgant. Quod vero restat post Vigiliis, a fratribus qui psalterii vel lectionum aliquid indigent, meditationi inserviat. A Pascha autem usque ad supradictas Novembres, sic temperetur hora ut Vigiliarum Agenda parvissimo intervallo, quo fratres ad necessaria naturae exeant, mox Matutini, qui incipiente luce agendi sunt, subsequantur.

c. 9. Quanti psalmi dicendi sunt nocturnis horis.

Hiemis tempore suprascripto, imprimis versum tertio dicendum. *Domine labia mea aperies, et os meum annuntiabit laudem tuam*³; cui subiungendus est tertius psalmus, et „Gloria“: post hunc psalmus nonagesimus quartus cum antiphona, aut certe decantandus. Inde sequatur ambrosianus: deinde sex psalmi cum antiphonis. Quibus dictis, dicto versu, benedicat abbas; et sedentibus omnibus in scamnis, legantur vicissim a fratribus in codice super analogium tres lectiones, inter quas et tria responsoria cantentur. Duo responsoria sine „Gloria“ dicantur; post tertiam vero lectionem, qui cantat dicat „Gloria“; quam dum incipit cantor dicere, mox omnes de sedilibus suis surgant ob honorem et reverentiam Sanctae Trinitatis. Codices autem legantur in Vigiliis divinae auctoritatis tam Veteris Testamenti quam Novi; sed et expositiones earum, quae a nominatis et orthodoxis catholicis Patribus factae sunt. Post has vero tres lectiones cum responsoriis suis, sequantur reliqui sex psalmi cum „Alleluia“ canendi. Post hos lectio Apostoli sequatur, ex corde recitanda, et versus, et supplicatio litaniae, id est, „Kyrie eleison“; et sic finiantur Vigiliae nocturnae.

c. 10. Qualiter aestatis tempore agatur nocturna laus.

A Pascha autem usque ad Kalendas Novembres omnis ut supra dictum est psalmodiae quantitas teneatur; excepto quod lectiones in codice, propter breviter noctium minime legantur; sed pro ipsis tribus lectionibus, una de Veteri Testamento memoriter dicatur, quam breve respon-

¹ Prol. 116.

² scil. hora fere secunda iuxta computationem hodiernam (BUTLER).

³ Ps 50 17.

sorium subsequatur, et reliqua omnia ut dictum est impleantur: id est, ut numquam minus a duodecim psalmorum quantitate ad Vigiliis nocturnas dicatur, exceptis tertio et nonagesimo quarto psalmo.

c. 11. Qualiter diebus dominicis vigiliae agentur.

Dominico die temperius surgatur ad Vigiliis; in quibus Vigiliis teneatur mensura: id est, 5 modulatis ut supra disposuimus sex psalmis et versu, residentibus cunctis disposite et per ordinem in subselliis, legantur in codice ut supra diximus quattuor lectiones cum responsoriis suis; ubi tantum in quarto responsorio dicatur a cantante „Gloria“, quam dum incipit, mox omnes cum reverentia surgant. Post quas lectiones sequantur ex ordine alii sex psalmi cum antiphonis, sicut anteriores, et versu. Post quos iterum legantur aliae quattuor lectiones cum responsoriis suis, 10 ordine quo supra. Post quas dicantur tria cantica de „Prophetarum“, quae instituerit abbas; quae cantica cum „Alleluia“ psallantur. Dicto etiam versu, et benedicente abbate, legantur aliae quattuor lectiones de Novo Testamento, ordine quo supra. Post quartam autem lectionem incipiat abbas hymnum „Te Deum laudamus“. Quo perdicto, legat abbas lectionem de „Evangelia“, cum honore et timore stantibus omnibus. Qua perlecta, respondeant omnes „Amen“; et subsequatur 15 mox abbas hymnum „Te decet laus“, et data benedictione incipiant Matutinos. Qui ordo Vigiliarum omni tempore tam aestatis quam hiemis aequaliter in die dominico teneatur: nisi forte, quod absit, tardius surgant, aliquid de lectionibus brevianandum est aut responsorii. Quod tamen omnino caveatur ne proveniat; quod si contigerit, digne inde satisfaciat Deo in oratorio, per cuius evenerit neglectum. 20

c. 12. Quomodo Matutinarum sollemnitatis agatur.

In Matutinis dominico die, imprimis dicatur sexagesimus sextus psalmus sine antiphona in directum. Post quem dicatur quinquagesimus cum „Alleluia“; post quem dicatur centesimus septimus decimus et sexagesimus secundus; inde Benedictiones et Laudes, lectio de Apocalypsi una ex corde et responsorium, ambrosianus, versus, canticum de „Evangelia“, litania, et completum est.

c. 13. Privatibus diebus qualiter agantur Matutini.

Diebus autem privatibus Matutinarum sollemnitatis ita agatur: id est, ut sexagesimus sextus psalmus dicatur sine antiphona, subtrahendo modice sicut Dominica, ut omnes occurrant ad quinquagesimum, qui cum antiphona dicatur. Post quem alii duo psalmi dicantur secundum 30 consuetudinem: id est, secunda feria quintus et tricesimus quintus, tertia feria quadragesimus secundus et quinquagesimus sextus, quarta feria sexagesimus tertius et sexagesimus quartus, quinta feria octogesimus septimus et octogesimus nonus, sexta feria septuagesimus quintus et nonagesimus primus, sabbato autem centesimus quadragesimus secundus et canticum Deuteronomium, quod dividatur in duas „Glorias“. Nam ceteris diebus canticum unumquodque die suo 35 ex Prophetis, sicut psallit ecclesia Romana dicantur. Post haec sequantur Laudes; deinde lectio una Apostoli memoriter recitanda, responsorium, ambrosianus, versus, canticum de „Evangelia“, litania, et completum est.

Plane Agenda matutina vel vespertina non transeat aliquando nisi in ultimo per ordinem oratio dominica, omnibus audientibus, dicatur a priore, propter scandalorum spinas quae oriri solent, ut conventi per ipsius orationis sponsonem qua dicunt „Dimittite nobis sicut et nos dimittimus“ purgent se ab huiusmodi vitio. Ceteris vero Agendis ultima pars eius orationis dicatur, ut ab omnibus respondeatur: „Sed libera nos a malo.“

c. 14. In natalitiis sanctorum qualiter agantur vigiliae.

In sanctorum vero festivitatibus, vel omnibus sollemnitatibus, sicut diximus Dominico die 45 agendum, ita agatur, excepto quod psalmi aut antiphonae vel lectiones ad ipsum diem pertinentes dicantur; modus autem supra scriptus teneatur.

c. 15. Alleluia quibus temporibus dicatur.

A sancto Pascha usque Pentecosten sine intermissione dicatur „Alleluia“ tam in psalmis quam in responsoriis. A Pentecoste autem usque caput Quadragesimae omnibus noctibus cum sex posterioribus psalmis tantum ad Nocturnos dicatur. Omni vero Dominica extra Quadragesimae Cantica, Matutini, Prima, Tertia, Sexta, Nonaque cum „Alleluia“ dicatur: Vespera vero iam antiphona. Responsoria vero numquam dicantur cum „Alleluia“, nisi a Pascha usque Pentecosten.

c. 16. *Qualiter divina opera per diem agantur.*

Ut ait Propheta ¹: *Septies in die laudem dixi tibi.* Qui septenarius sacratus numerus a nobis sic implebitur, si Matutino, Primae, Tertiae, Sextae, Nonae, Vesperae Completoriique tempore nostrae servitutis officia persolvamus; quia de his diurnis Horis dixit: *Septies in die laudem dixi tibi.* Nam de nocturnis Vigiliis idem ipse Propheta ait ²: *Media nocte surgebam ad confitendum tibi.* Ergo his temporibus referamus laudes Creatori nostro *super iudicia iustitiae suae*, id est, Matutinis, Prima, Tertia, Sexta, Nona, Vespera, Completorio; et nocte surgamus ad confitendum ei.

c. 17. *Quot psalmi per easdem horas canendi sunt.*

Iam de Nocturnis vel Matutinis digessimus ordinem psalmodiae; nunc de sequentibus Horis videamus. Prima Hora dicantur psalmi tres singillatim et non sub una „Gloria“, hymnus eiusdem Horae post versum „Deus in adiutorium“, antequam psalmi incipiantur. Post expletionem vero trium psalmodiarum, recitetur lectio una, versus et „Kyrie eleison“, et missae. Tertia vero, Sexta et Nona, idem eo ordine celebretur oratio: id est versus, hymni earundem Horarum, terni psalmi, lectio et versus, „Kyrie eleison“ et missae sunt. Si maior congregatio fuerit, cum antiphonis, si vero minor, in directum psallantur.

Vespertina autem sinaxis quattuor psalmis cum antiphonis terminetur; post quos psalmos lectio recitanda est; inde responsorium, ambrosianus, versus, canticum de „Evangelia“, litania et oratio dominica, fiant missae. Completorium autem trium psalmodiarum dictione terminetur; qui psalmi directanei sine antiphona dicendi sunt: post quos hymnus eiusdem Horae, lectio una, versus, „Kyrie eleison“, et benedictione missae fiant.

c. 18. *Quo ordine ipsi psalmi dicendi sunt.*

Dicatur versus ³: *Deus in adiutorium meum intende, Domine ad adiuvandam me festina,* Gloria; inde hymnus unius cuiusque Horae. Deinde Prima Hora, Dominica, dicenda quattuor capitula psalmi centesimi octavi decimi; reliquis vero Horis, id est, Tertia, Sexta vel Nona, terna capitula supra scripti psalmi centesimi octavi decimi dicantur. Ad Primam autem secundae feriae dicantur tres psalmi, id est, primus, secundus et sextus. Et ita per singulos dies ad Primam, usque Dominicam, dicantur per ordinem terni psalmi usque nonum decimum psalmum; ita sane, ut nonus psalmus et septimus decimus partiantur in binos. Et sic fit, ut ad Vigiliis Dominica semper a vicesimo incipiatur.

Ad Tertiam vero, Sextam Nonamque secundae feriae novem capitula quae residua sunt de centesimo octavo decimo, ipsa terna per easdem Horas dicantur. Expenso ergo psalmo centesimo octavo decimo duobus diebus, id est Dominico et secunda feria, tertia feria iam ad Tertiam, Sextam vel Nonam psallantur terni psalmi, a centesimo nono decimo usque centesimum vicesimum septimum, id est psalmi novem. Quique psalmi semper usque Dominicam per easdem Horas itidem repetantur, hymnorum nihilominus lectionum vel versuum dispositione uniformi cunctis diebus servata; et ita scilicet semper Dominica a centesimo octavo decimo incipietur.

Vespera autem cotidie quattuor psalmodiarum modulatione canatur. Qui psalmi incipiuntur a centesimo nono usque centesimum quadragesimum septimum: exceptis his qui in diversis Horis ex eis sequestrantur, id est, a centesimo septimo decimo usque centesimum vicesimum septimum, et centesimo tricesimo tertio et centesimo quadragesimo secundo; reliqui omnes in Vespera dicendi sunt. Et quia minus veniunt tres psalmi, ideo dividendi sunt qui ex numero supra scripto fortiores inveniuntur: id est, centesimus tricesimus octavus, et centesimus quadragesimus tertius, et centesimus quadragesimus quartus. Centesimus vero sextus decimus, quia parvus est, cum centesimo quinto decimo coniungatur. Digest ergo ordine psalmodiarum vespertinarum, reliqua, id est lectio, responsum, hymnus, versus vel canticum, sicut supra taxavimus impleatur. Ad Completorium vero cotidie iidem psalmi repetantur: id est, quartus, nonagesimus, et centesimus tricesimus tertius.

Disposito ordine psalmodiae diurnae, reliqui omnes psalmi qui supersunt aequaliter dividantur in septem noctium Vigiliis, partiendo scilicet qui inter eos prolixiores sunt psalmi, et duodecim per unamquamque constituens noctem: hoc praecipue commonentes, ut si cui forte haec distributio psalmodiarum displicuerit, ordinet si melius aliter iudicaverit; dum omnimodis id adtendat, ut omni hebdomada psalterium ex integro numero centum quinquaginta psalmodiarum psallatur, et Dominico die semper a capite rependantur ad Vigiliis: quia nimis iners devotionis suae servitium ostendunt monachi, qui minus a psalterio, cum canticis consuetudinariis, per septimanam circulum psallunt;

¹ Ps 118 164. ² Ps 118 62. ³ Ps 69 2.

dum quando legamus sanctos Patres nostros uno die hoc strenue implese, quod nos tepidi utinam septimana integra persolvamus.

199. 3. Regel Benedikts: Die tägliche Arbeit.

c. 48. Otiositas inimica est animae; et ideo certis temporibus occupari debent fratres in labore manuum, certis iterum horis in lectione divina. Ideoque hac dispositione credimus utraque tempora ordinari: id est ut a Pascha usque Kalendas Octobres a mane exeuntes a prima usque horam pene quartam laborent quod necessarium fuerit. Ab hora autem quarta usque hora quasi sexta agente lectioni vacent. Post sextam autem surgentes a mensa paudent in lectis suis cum omni silentio; aut forte qui voluerit legere, sibi sic legat ut alium non inquietet. Et agatur Nona temperius, mediante octava hora; et iterum quod faciendum est operentur usque ad vesperam. Si autem necessitas loci aut paupertas exegerit, ut ad fruges recollendas per se occupentur, non contristentur; quia tunc vere monachi sunt, si labore manuum suarum vivunt, sicut et patres nostri et Apostoli. Omnia tamen mensurate fiant propter pusillanimes.

A Kalendis autem Octobris usque caput Quadragesimae, usque in horam secundam plenam lectioni vacent: hora secunda agatur Tertia; et usque nonam omnes in opus suum laborent quod eis iniungitur. Facto autem primo signo nonae horae, deiungant ab opera sua singuli, et sint parati dum secundum signum pulsaverit. Post refectionem autem vacent lectionibus suis aut psalmis.

In Quadragesimae vero diebus, a mane usque tertiam plenam vacent lectionibus suis, et usque decimam horam plenam operentur quod eis iniungitur. In quibus diebus Quadragesimae accipiant omnes singulos codices de bibliotheca, quos per ordinem ex integro legant: qui codices in caput Quadragesimae dandi sunt. Ante omnia sane deputentur unus aut duo seniores, qui circummeant monasterium horis quibus vacant fratres lectioni, et videant ne forte inveniatur frater acediosus, qui vacat otio aut fabulis, et non est intentus lectioni, et non solum sibi inutilis est, sed etiam alios distollit. Hic talis si, quod absit, repertus fuerit, corripiatur semel et secundo: si non emendaverit, correctioni regulari subiaceat taliter ut ceteri timeant. Neque frater ad fratrem iungatur horis incompetentibus.

Dominico item die lectioni vacent omnes, excepto his qui variis officiis deputati sunt. Si quis vero ita negligens et desidiosus fuerit, ut non velit aut non possit meditare aut legere, iniungatur ei opus quod faciat, ut non vacet. Fratribus infirmis aut delicatis talis opera aut ars iniungatur, ut nec otiosi sint, nec violentia laboris opprimantur aut effugentur; quorum imbecillitas ab abbate consideranda est.

200. 4. Regel Benedikts: Die Aufnahme von Brüdern.

Beitr. z. G. d. alt. Mönchtums u. d. Ben. Ordens, hrsg. v. JHERWEGEN, Heft 3. Studien z. Benediktin. Profess, Mstr 1912.

c. 58. Noviter veniens quis ad conversationem, non ei facilis tribuatur ingressus; sed sicut ait Apostolus ¹: „Probate spiritus, si ex Deo sunt.“ Ergo si veniens perseveraverit pulsans, et inlatas sibi iniurias et difficultatem ingressus post quattuor aut quinque dies visus fuerit patienter portare et persistere petitioni suae, annuatur ei ingressus, et sit in cella hospitem paucis diebus. Postea autem sit in cella noviciorum, ubi meditent et manducent et dormiant. Et senior ei talis deputetur qui aptus sit ad lucrandas animas, qui super eos omnino curiose intendat. Et sollicitudo sit si revera Deum quaerit, si sollicitus est ad Opus Dei, ad obediendum, ad obprobria. Praedicentur ei omnia dura et aspera per quae itur ad Deum. Si promiserit de stabilitate sua perseverantiam, post duorum mensium circulum legatur ei haec Regula per ordinem, et dicatur ei: Ecce lex sub qua militare vis; si potes observare, ingredere; si vero non potes, liber discede. Si adhuc steterit, tunc ducatur in supradictam cellam noviciorum, et iterum probetur in omni patientia. Et post sex mensium circulum legatur ei Regula, ut sciat ad quod ingreditur. Et si adhuc stat, post quattuor menses iterum relegatur ei eadem Regula. Et si habita secum deliberatione promiserit se omnia custodire et cuncta sibi imperata servare, tunc suscipiatur in congregatione, sciens et lege Regulae constitutum, quod ei ex illa die non liceat egredi de monasterio, nec collum excutere de sub iugo Regulae, quam sub tam morosa deliberatione licuit aut excusare aut suscipere.

Suscipiendus autem in oratorio coram omnibus promittat de stabilitate sua et conversatione morum suorum et obediencia coram Deo et sanctis eius, ut si aliquando aliter fecerit, ab eo se damnandum sciat quem inridet. De qua promissione sua faciat petitionem ad nomen sanctorum quorum reliquiae ibi sunt et abbatibus praesentis. Quam

¹ I Joh 4 1.

petitionem manu sua scribat: aut certe, si non scit litteras, alter ab eo rogatus scribat, et ille novicius signum faciat: et manu sua eam super altare ponat. Quam dum inposuerit, incipiat ipse novicius mox hunc versum²: *Suscipe me, domine, secundum eloquium tuum, et vivam; et ne confundas me ab expectatione mea.* Quem versum omnis congregatio tertio respondeat, adiungentes „Gloria Patri“. Tunc ille frater novicius prosternatur singulorum pedibus, ut orent pro eo: et iam ex illa die in congregatione reputetur. Res si quas habet, aut erogat prius pauperibus, aut facta sollemniter donatione conferat monasterio, nihil sibi reservans ex omnibus: quippe qui ex illo die nec proprii corporis potestatem se habiturum scit. Mox ergo in oratorio exuatur rebus propriis quibus vestitus est, et induatur rebus monasterii. Illa autem vestimenta quibus exutus est, repomantur in vestiario conservanda; ut si aliquando suadenti diabolo consenserit ut egrediatur de monasterio, quod absit, tunc exutus rebus monasterii proiciatur. Illam tamen petitionem eius, quam desuper altare abbas tulit, non recipiat, sed in monasterio reservetur.

201. Papst Felix III. (526—530): Designation seines Nachfolgers (530).

NA XI 367 f. — LANGEN II 303 ff.; REIFFERSCHIED, SWA Bd. 68, 1871, 613 ff.; KHOLDER, Designation d. Nachfolger, Fr. i. S. 1893; SÄGMÜLLER, Th Q 85, 1903, 91 ff.; KR I 404.

1. Edikt Felix III. an den Klerus und Senat von Rom.

Dilectissimis fratribus et filiis episcopis presbyteris diaconis vel cuncto clero, senatui et populo Felix episcopus. De quiete vestra et pace cogitans ecclesiae (quae plurimis debitis tenetur obnoxia, quia omnes clericis et pauperibus sollemnes erogationes implevi et octavae praeteritae indictionis vel paene nudas pro temporis qualitate pensiones accepi) ideoque ista considerans, Deum quibus possum precibus exorando, hoc mihi in ipso fateor adspirante compunctum, ut, si me Deus pro voluntate sua de hac luce, sicut habet humana condicio, transire praeceperit, ut Bonifatius archidiaconus, qui ab ineunte aetate sua in nostra militavit ecclesia, episcopatus honore suscepto in qua proceditis Romanam Deo adiuvante gubernet ecclesiam. Cui etiam praesentibus presbyteris et diaconis et senatoribus atque patriciis filiis meis, quos interesse contigit, pallium tradidi, mihi tamen, si hac fuero luce, reddendum. Et quamvis pro Dei timore et Christiani devotione credam meum vos sequi et servare posse sine aliqua dubitatione iudicium, tamen, ne quis pravis persuasionibus et ambitione hoc agat, ut per vos ecclesiae matris, dissensiones et studia faciendo, membra discerpat: noverit qui ista fecerit vel facienti consenserit, nec ecclesiae se esse filium et a dominici corporis esse communionem suspensum. Quam ordinationem meam ne quis sibi incognitam diceret, in omnium volo propter futurum Dei nostri iudicium pervenire notitiam, qui et hanc voluntatem meam et domnis et filiis nostris regnantibus iudicavi, quam etiam recognovi.

Hoc per omnes propositum est titulos Romanos iubente papa bonae memoriae Felice.

2. Edikt des Senats an den römischen Klerus.

Senatus amplissimus presbyteris, diaconis et universo clero. In sanctitatis vestrae notitiam duximus perferendum senatum amplissimum decrevisse, ut, quicumque vivo papa de alterius ordinatione tractaverit vel quicquam acceperit tractantique consenserit, facultatis suae medietate multetur fisci viribus applicanda. Is vero qui tam improbum ambitum fuerit habuisse convictus, bonis omnibus amissis in exilio se noverit esse pellendum. Atque ideo his agnitis ab omni inhibito studio vos convenit amoveri.

Kaiser Iustinian (527—565).

GKRÜGER, RE 9, 1901, 650 ff.; 23, 1913, 120; MSCHANZ-CHOSIUS, G. d. Röm. Literatur IV 2, M 1920, § 1088; PKRÜGER, G. d. Qu. u. Lit. d. Röm.R.², M 1912, 399 ff., 433 ff.; AKNECHT, Relig. politik Just. I., Wü 1896; HGELZER in: KKRUMBACHER, G. d. byz. Lite-

¹ Ps 118 116.

ratur², M 1897, 928 ff.; GPFANNMÜLLER, Kirchl. Gesetzgebung Just., B 1902; HALIVISATOS, Kirchl. Gesetzgeb. J. s. I, B 1913; WGHOLMES, The age of Justinian and Theodora, 2 Bde, Lo 1905, 1907; HVSCHUBERT, Chr. K. i. FrühMA, 96 ff. — Der Text der folgenden Stücke ist das Authenticum.

202. 1. Iustinian: Edikt an Epiphanius, Patr. v. Constantinopel¹ (v. 16. März 535): Staat und Kirche.

Novella 6, Quomodo oporteat episcopos ad ordinationem deduci² etc. Corpus iuris civilis, Ed. stereotypa vol. III Novellae rec. ESchoell-WKroll, B 1895, 35 ff.

Praefatio. Maxima quidem in hominibus sunt dona Dei a superna collata clementia sacerdotium et imperium, illud quidem divinis ministrans, hoc autem humanis praesidens ac diligentiam exhibens; ex uno eodemque principio utraque procedentia humanam exornant vitam. Ideoque nihil sic erit studiosum imperatoribus, sicut sacerdotum honestas, cum utique et pro illis ipsis semper Deo supplicent. Nam si hoc quidem inculpabile sit undique et apud Deum fiducia plenum, imperium autem recte et competenter exornet traditam sibi rem publicam, erit consonantia quaedam bona, omne quicquid utile est humano conferens generi. Nos igitur maximam habemus sollicitudinem circa vera Dei dogmata et circa sacerdotum honestatem, quam illis obtinentibus credimus, quia per eam maxima nobis dona dabuntur a Deo, et ea, quae sunt, firma habebimus, et quae nondum hactenus venerunt, adquirimus. Bene autem universa geruntur et competenter, si rei principium fiat decens et amabile Deo. Hoc autem futurum esse credimus, si sacrarum regularum observatio custodiatur, quam iuste laudati et adorandi inspectores et ministri Dei verbi tradiderunt apostoli et sancti patres et custodierunt et explanaverunt.

203. 2. Confessio rectae fidei Iustiniani imperatoris adversus tria capitula² (551—553).

MSG 86, 1, 993. — HEFELE II 836; WMÖLLER-GKRÜGER, RE 5, 1898, 21 ff.

Εἰδότες ὡς οὐδὲν οὕτω θεραπεύει τὸν φιλόανθρωπον θεόν, ὡς τὸ ἐν καὶ τὸ αὐτὸ φρονεῖν πάντας τοὺς Χριστιανοὺς περὶ τὴν ὁρθήν καὶ ἀμώμητον πίστιν καὶ μὴ εἶναι σχίσματα ἐν τῇ ἀγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ, ἀναγκαῖον ἡγησάμεθα πᾶσαν πρόφασιν ἀναιροῦντες τοῖς σκανδαλιζομένοις ἢ σκανδαλλίζουσι τὴν τῆς ὁρθῆς πίστεως ὁμολογίαν, τὴν ἐν τῇ ἀγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ κηρυττομένην, φανερόν διὰ τοῦ παρόντος ἡδίκτων ποιήσασθαι, πρὸς τὸ καὶ τοὺς τὴν ὁρθὴν πίστιν ὁμολογοῦντας ἐν βεβαίῳ ταύτην φυλάττειν, καὶ τοὺς πρὸς ταύτην φιλονεικούντας, μανθάνοντας τὴν ἀλήθειαν, σπουδάσαι ἐνωθῆναι τῇ ἀγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ.

204. 3. Iustinian: Oekumenische Konzile; der Römische Papst.

Novella 131, De ecclesiasticis titulis, l. c. 654 ff.

c. 1. Sancimus igitur vicem legum obtinere sanctas ecclesiasticas regulas, quae a sanctis quattuor conciliis positae sunt aut firmatae, hoc est in Nicaena trecentorum decem et octo et in Constantinopolitana sanctorum centum quinquaginta patrum et in Epheso prima, in quo Nestorius est damnatus, et in Calcedone, in quo Eutychis cum Nestorio anathematizatus est. Praedictarum enim quattuor synodorum dogmata sicut sanctas scripturas accipimus et regulas sicut leges servamus. — 2. Ideoque sancimus secundum earum defi-

¹ 25. Februar 520 bis 5. Juni 535.

² Justinianus Edikt v. 544 verdammt 1. Person u. Schriften des Theodor v. Mopsuestia, 2. die Schriften Theodoret's für Nestorius und gegen Cyrill, 3. den Brief des Ibas v. Edessa an den Perser Maris.

nitiones sanctissimum senioris Romae papam primum esse omnium sacerdotum, beatissimum autem archiepiscopum Constantinopoleos Novae Romae secundum habere locum post sanctam apostolicam sedem senioris Romae, aliis autem omnibus sedibus praepositur.

205. 4. Iustinian: Häretiker (544).

Novella 132, De interdictis collectis haereticorum, l. c. 665.

Primum esse et maximum bonum omnibus hominibus credimus verae et immaculatae christianorum fidei rectam confessionem, ut per omnia haec roboretur et omnes orbis terrarum sanctissimi sacerdotes ad concordiam copulentur et consone immaculatam christianorum confessionem praedicent et omnem occasionem quae ab haereticis invenitur auferant; quod ostenditur et ex diversis conscriptis a nobis libris et edictis. Sed quoniam haeretici neque Dei cogitantes timorem neque interminatas talibus poenas ex legum severitate considerantes diaboli opus implent et quosdam simplicium seducentes sanctae Dei catholicae et apostolicae ecclesiae adulteras collectas et adultera baptismata latenter faciunt, pietatis aestimavimus per praesens nostrum edictum monere eos qui tales sunt, quatenus et ipsi recedant ab haeretica vesania et nec aliorum animas per simplicitatem perdant, sed magis concurrant ad sanctam Dei ecclesiam, in qua recta praedicantur dogmata et omnes haereses cum principibus suis anathematizantur. Nosse enim volumus omnes, quia si de cetero aliqui inveniantur aut contrarias collectas facientes aut apud semet ipsos collecti, nequaquam omnino eos ferimus, sed domus quidem ubi aliquid delinquitur sanctae assignamus ecclesiae, his autem qui colligunt aut qui apud se colliguntur ex constitutionibus poenas inferri omnibus modis iubemus.

Papst Pelagius I. (556—561).

HBÖHMER, RE 15, 1904, 104 ff.; LANGEN II 341 ff.

206. 1. Pelagius I.: Das Recht zur Berufung allgemeiner Synoden.

Stephani Baluzii Miscellanea III, Lucae 1762, 3; JR 954: 555—560.

Synodorum congregandorum auctoritas apostolicae sedi privata commissa est potestate, nec ullam synodum generalem ratam esse legimus quae eius non fuerit auctoritate congregata vel fulta. Haec auctoritas testatur canonica, haec historia ecclesiastica roborat, haec sancti patres confirmant.

207. 2. Pelagius I.: Gefährdung des Kirchenvermögens durch Priesterehen.

„Quod de ordinando“ an Patricius Cethegus, 558—560: MSL 69, 414; JR 992.

Quod de ordinando ecclesiae Catanensi episcopo salubris electione iudicii fieri desiderastis, agnovimus, confestim sequenti die eum iuxta morem discutientes, tertio quo venit die episcopum consecrare curavimus. Simili quidem modo et de Syracusanae urbis antistite optaveramus in ipso initio gloriae vestrae desideriis obedire, nisi nos multiplex ratio ipsius non paucis temporibus ordinationem differre sacerdotii coegisset; ob hoc quod vel personae qualitas, et sicut vos melius nostis, vel superstes uxor, aut filii per quos ecclesiastica solet periclitari substantia, nostros animos diutius ab eius ordinatione suspenderent. Et quantum ad cautelam humanam pertinet, integro pene anno distulimus; opinantes quod melius Syracusanorum provenire electio potuisset. Sed quia in voluntatis suae proposito irrevocabiliter perstiterunt, et nullus est alius in eadem repertus ecclesia, nisi longioribus adhuc temporum differretur spatiis, ne paulo amplius insanirent, sicut filii nostri magnifici viri praetoris testificatione didicimus, inter huiusmodi ambiguitates illud consultius iudicavimus faciendum, ut con-

grua providentia causam, propter quam principalis constitutio habentes filios et uxores ad episcopatus prohibet ordinem promovere, salva dispositione concilii muniremus. Quae de re summo studio ab eodem priusquam a nobis eum contingeret ordinari, huiusmodi exegimus cautionem, per quam et suam fateretur quantula esset praesentis temporis habita rerum descriptione substantiam, et nihil unquam per se, aut per filios, aut per uxorem, sive per quamlibet propinquam, aut domesticam, vel extraneam forte personam, de rebus usurparet ecclesiae; et universa sui episcopatus quaesita tempore ecclesiae dominio sociaret; nihil ultra id quod modo descriptum est, filiis suis vel haeredibus relicturus.

Papst Gregor I., der Große (590—604).

GLAU, Gr. I., L 1845; RBAXMANN, Politik d. Päpste v. Gr. I. bis Gr. VII., Elb 1868, I 44 ff.; LANGEN II 414 ff.; CWOLFSGRUBER, Gr. I., Saulgau 1890; WALTHER, RE 7, 1899, 78 ff.; FHDUDDEN, Gregory the great, Lo 1906, 2 vols.; HHOWORTH, Gregory the Great, Lo 1912; WSTUHLFATH, Gr. I. d. Gr., Hdbg 1913; SCHANZ-KRÜGER 605 ff.; HVSCHUBERT, G. d., chr. K. im FrühMA, Tü 1921, 185 ff.; MCCABE, Crises 55 ff.; Gregorii I papae registrum epistolarum ed. PEWALD u. LHARTMANN, MG Epist., t. I. II, B 1891. 1899; WPEITZ, Register Gr's I., Fr 1917; MTANGL, NA 41, 1919. LMHARTMANN, G. Italiens i. MA II 1, Go 1900, 93 ff.; ECASPAR, Gr. d. Gr., in: Meister d. Politik III, St. 1923, 117 ff.

208. 1. Gregor I.: Unterordnung unter den Kaiser.

„Omnipotenti Deo reus“ Reg. III 61, an Kaiser Mauricius, Aug. 593: MG Ep.: I 219 ff.; JR 20 1266. — LANGEN II 439.

In qua (sc. lege) dominorum pietas sanxit, ut quisquis publicis administrationibus fuerit implicatus, ei ad ecclesiasticum officium venire non liceat. Quod valde laudavi. — In qua lege subiunctum est, ut nulli qui in manu signatus¹ est converti liceat. Quam constitutionem ego, fateor dominis meis, vehementer expavi. Quia per eam caelorum via multis clauditur et quod nuncusque licuit, ne liceat prohibetur. Multi enim sunt, qui possunt religiosam vitam etiam cum saeculari habitu ducere. Et plerique sunt, qui nisi omnia reliquerint, salvari apud Deum nullatenus possint. Ego vero haec dominis meis loquens, quid sum nisi pulvis et vermis? Sed tamen quia contra auctorem omnium Deum hanc intendere constitutionem sentio, dominis tacere non possum. — Ego quidem iussioni subiectus eandem legem per diversas terrarum partes feci transmitti, et quia lex ipsa omnipotenti Deo minime concordet ecce per suggestionis meae paginam serenissimis dominis nuntiavi. Utrobique ergo quae debui exsolvi, qui et imperatori ob obedientiam praebui, et pro Deo quod sensi minime tacui.

209. 2. Gregor I.: Der Titel „oekumenischer“ Patriarch.

„Eo tempore quo“ Reg. V 44, I. Juni 595, an Johannes, B. v. Konstantinopel. MG Ep. I 338 ff.; JR 1357. — HINSCHIUS I 546 f.; APICHLER, G. d. kirchl. Trennung zw. Orient u. Occident II, M 1865, 647 ff.; HERGENRÖTHER, Photius I., R 1867, 183 ff.; HGRISAR, ZkTh 4, 1880, 468 ff.; G. Roms i. MA I 814; GELZER, JprTh XIII, 1887, 549 ff.; KATTENBUSCH I 112 ff.; LANGEN II 446.

Eo tempore quo fraternitas vestra in sacerdotali honore provecta est, quantam ecclesiarum pacem atque concordiam invenerit, recolit. Sed quo ausu quove tumore nescio, novum sibi conata est nomen arripere, unde omnium fratrum corda potuissent ad scandalum pervenire. Quae in re vehementer ammiror, quia, ne ad episcopatum venire potuisses, fugisse memini te velle; quem tamen adeptum ita exercere desideras, ac si ad eum ambizioso desiderio cucurrisses. Qui enim indignum te fatebaris esse, ut episcopus

¹ Manu signati erant milites. ² Gregor nannte sich „servus servorum Dei“, z. B. Reg. XIII 16, MG Ep. II 363 cf. KSCHMITZ, Ursprung u. G. d. Devotionsformeln (Krechtl. Abh. hrsg. v. USTUTZ 81), St. 1913, 120 ff.

dici debuisses, ad hoc quandoque perductus es, ut despectis fratribus episcopus appetas solus vocari. Et quidem hac de re sanctae memoriae decessoris mei Pelagii gravia ad sanctitatem vestram scripta transmissa sunt, in quibus synodi, quae apud vos de fratris quondam et consacerdotis nostri Gregorii causa congregata est, propter nefandum elationis vocabulum acta dissolveret, et archidiaconem, quem iuxta morem ad vestigia dominorum transmiserat, missarum vobiscum sollempnia celebrare prohibuit. Post eius vero obitum, cum indignus ego ad ecclesiae regimen adductus sum, et ante per alios responsales meos et nunc per communem filium Sabinianum diaconum alloqui fraternitatem vestram, ut a tali se praesumptione compesceret, non equidem scripto, sed nudo sermone curavi, et si emendare nolles, eum missarum sollempnia cum fraternitate vestra celebrare prohibui, ut sanctitatem vestram prius sub quadam verecundiae reverentia pulsarem, quatenus, si emendari nefandus ac profanus tumor verecunde non posset, tunc ad ea debuisset, quae sunt districta atque canonica, perveniri. Et quia resecanda vulnera leni prius manu palpanda sunt, rogo, deprecor et quanta possum dulcedine exposco, ut fraternitas vestra cunctis sibi adulantibus atque erroris nomen deferentibus contradicat nec stulto ac superbo vocabulo appellari consentiat. Vere enim flens dico atque ex intimo viscerum dolore peccatis meis reputo, quod ille meus frater nuncusque ad humilitatem reduci non valuit, qui ad hoc in episcopatus gradu constitutus est, ut aliorum animas ad humilitatem reducat; quod ille, qui veritatem docet alios; semetipsum docere nec me quoque deprecante consensit. — Perpende, rogo, quia in hac praesumptione temeraria pax totius turbatur ecclesiae et gratiae contradicitur communiter omnibus effusae (338 f.). — Certe Petrus apostolorum primus, membrum sanctae et universalis ecclesiae est; Paulus, Andreas, Iohannes quid aliud quam singularum sunt plebium capita? Et tamen sub uno capite omnes membra. Atque ut cuncta brevis cingulo locutionis astringam, sancti ante legem, sancti sub lege, sancti sub gratia, omnes hi perficientes corpus Domini in membris sunt ecclesiae constituti, et nemo se unquam universalem vocari voluit (340 30 ff.). — Ego itaque per responsales meos semel et bis verbis humilibus hoc quod in tota ecclesia peccatur corripere studui, per me scribo. Quicquid humiliter facere debui, non omisi. Sed si in mea correptione despicior, restat, ut ecclesiam debeam adhibere (Mt 18 15 ff.). (343 23 ff.).

210. 3. Gregor I.: Bibellesen der Laien.

„Ago omnipotenti“ Reg. V 46, Juni 595, an d. kaiserl. Arzt Theodorus: MG Ep. I 345 f.; JR 1361.

Quia ille plus diligit, qui plus praesumit: erga dulcissimam mentem gloriosissimi filii mei domni Theodori habeo aliquam querellam, quia donum ingenii, donum rerum, donum misericordiae atque caritatis a sancta trinitate percepit, sed tamen indesinenter saecularibus causis astringitur, adsiduis processionibus occupatur et cotidie legere negligit verba redemptoris sui. Quid autem est scriptura sacra, nisi quaedam epistola omnipotentis Dei ad creaturam suam? Et certe sicubi esset vestra gloria alibi constituta et scripta terreni imperatoris acciperet, non cessaret, non quiesceret, somnum oculis non daret, nisi prius, quid sibi imperator terrenus scripsisset, agnovisset. Imperator caeli, dominus hominum et angelorum pro vita tua tibi suas epistolas transmisit, et tamen, gloriose filii, easdem epistolas ardentem legere negligis. Stude, quaeso, et cotidie creatoris tui verba meditare.

211. 4. Gregor I.: Gleichstellung der Patriarchen.

„Communis filius praesentium“ Reg. VIII 29, Juli 598, an Eulogius, B. v. Alexandrien. MG Ep. II 30 ff.; JR 1518.

Indicare quoque vestra beatitudo studuit, iam se quibusdam non scribere superba vocabula, quae ex vanitatis radice prodierunt, et mihi loquitur dicens: „Sicut iussistis.“ Quod verbum iussionis, peto, a meo auditu removete¹, quia scio, qui sum, qui estis: loco enim mihi fratres estis, moribus patres. Non ergo iussi, sed quae utilia visa sunt indicare curavi. Non tamen invenio vestram beatitudinem hoc ipsum quod memoriae vestrae intuli perfecte tenere voluisse. Nam dixi nec mihi nec cuiquam alteri tale aliquid scribere debere, et ecce in praefatione epistolae, quam ad me ipsum qui prohibui direxistis, superbae appellationis verbum universalem me papam dicentes imprimere curastis. Quod, peto, dulcissima mihi sanctitas vestra ultra non faciat, quia vobis subtrahitur quod alteri plus, quam ratio exigit, praebetur. Ego enim non verbis quaero prosperari, sed moribus. Nec honorem esse deputo, in quo fratres meos honorem suum perdere cognosco. Meus namque honor est honor universalis ecclesiae. Meus honor est fratrum meorum solidus vigor. Tunc ego vere honoratus sum, cum singulis quibusque honor debitus non negatur. Si enim universalem me papam vestra sanctitas dicit, negat se hoc esse, quod me fatetur universum. Sed absit hoc. Recedant verba quae vanitatem inflant, caritatem vulnerant (31 17 ff.).

212. 5. Gregor I.: Bilder in der Kirche.

„Litterarum tuarum primordia“ Reg. XI 10, Okt. 600 an Serenus, B. v. Massilia, MG Ep. II 269 ff.; JR 1800; KOCH, Bilderfrage (oben Nr. 92), 77 ff.

Perlatum siquidem ad nos fuerat, quod inconsiderato zelo succensus sanctorum imagines sub hac quasi excusatione, ne adorari debuissent, confringeres. Et quidem quia eas adorari vetuisses, omnino laudavimus, fregisse vero reprehendimus. Dic, frater, a quo factum sacerdote aliquando auditum est quod fecisti? Si non aliud, vel illud te non debuit revocare, ut despectis aliis fratribus solum te sanctum et esse crederes sapientem? Aliud est enim picturam adorare, aliud picturae historia, quid sit adorandum, addiscere. Nam quod legentibus scriptura, hoc idiotis praestat pictura cernentibus, quia in ipsa ignorantes vident, quod sequi debeant, in ipsa legunt qui literas nesciunt; unde praecipue gentibus pro lectione pictura est. Quod magnopere a te, qui inter gentes habitas, attendi decuerat, ne, dum recto zelo incaute succenderis, ferocibus animis scandalum generares. Frangi ergo non debuit, quod non ad adorandum in ecclesiis, sed ad instruendas solum modo mentes fuit nescientium collocatum (270 7 ff.).

Convocandi enim sunt diversi ecclesiae filii, eisque scripturae sacrae est testimoniis ostendendum, quia omne manufactum adorare non liceat, quoniam scriptum est²: *Domnum Deum tuum adorabis et illi soli servies* ac deinde subiungendum, quia quoniam picturas imaginum, quae ad aedificationem imperiti populi factae fuerant, ut nescientes litteras ipsam historiam intendentes, quid dictum sit, discerent, transisse in adorationem videras, idcirco commotus es, ut eas imagines frangi praeciperes; atque eis dicendum: si ad hanc instructionem, ad quam imagines antiquitus factae sunt, habere vultis in ecclesia, eas modis omnibus et fieri et haberi permitto; atque indica, quod non tibi ipsa visio

¹ cf. MELANCHTHON, Tract. de potestate et primatu papae 19, Symb. Bücher d. ev. luth. Kirche ed. JTMÜLLER, Gütersl., 1912, 332. Reg. VII, 30 an Kaiser Mauricius, Juni 597, MG Ep. I 478: Ego autem fidenter dico, quia, quisquis se universalem sacerdotem vocat vel vocari desiderat, in elatione sua Antichristum praecurrit, quia superbiendo se caeteris praeponeit.

² Lc 4.

historiae, quae pictura teste pandebatur, displicuerit, sed illa adoratio, quae picturis fuerat incompetenter exhibita; atque in his verbis eorum mentes demulcens eos ad concordiam tuam revoca. Et si quis imagines facere voluerit, minime prohibe, adorare vero imagines omnimodis devota (271 5 ff.).

5 **213. 6. Gregor I.: Instruktion für die Missionsarbeit unter den Angelsachsen.**

„Post discessum congregationis“ Reg. XI 56, 10. Juli 601 ad Mellitum¹ abb, *MG Ep. II 330 f*; JR 1848. — EBASSENGE, Sendung Aug. z. Bekehrung d. Angels., L 1890 (D); ThJB XVII, B 1898, 243 ff.; BRHOLTHEUER, Gründg. d. angels. K., Aschersl 1897 (Pr.); AJMASON, The Mission of St. Aug. to England, Cambr 1897; GFBROWNE, The conversion of the Heptarchy², Lo 1906; APLUMMER, The churches in Britain before 1000, 2 vols, Oxf 1911; H WILLIAMS, Christianity in Early Britain, Oxf. 1912; BDANZER, Gr. d. Gr. i. d. Miss. bewegung s. Zt., Stud. u. Mitt. z. G. d. Bened. Ordens 1912, 205 ff.; H HOWORTH, St. Aug. of Cant., Lo 1913; HV SCHUBERT, Chr. K. i. FrühMA 202 ff.

Post discessum congregationis nostrae, quae tecum est, valde sumus suspensi redditi, quia nihil de prosperitate vestri itineris audisse nos contigit. Cum vero Deus omnipotens vos ad reverentissimum virum fratrem nostrum Augustinum episcopum perduxerit, dicite ei, quid diu mecum de causa Anglorum cogitans tractavi, videlicet quia fana idolorum destrui in eadem gente minime debeant, sed ipsa quae in eis sunt, idola destruantur. Aqua benedicta fiat, in eisdem fanis aspergatur, altaria construantur, reliquiae ponantur, quia, si fana eadem bene constructa sunt, necesse est, ut a cultu daemonum in obsequio veri Dei debeant commutari, ut, dum gens ipsa eadem fana sua non videt destrui, de corde errorem deponat et Deum verum cognoscens ac adorans ad loca quae consuevit familiariter concurrat. Et quia boves solent in sacrificio daemonum multos occidere, debet eis etiam hac de re aliqua sollemnitas immutari, ut die dedicationis vel natalicii sanctorum martyrum quorum illic reliquiae ponuntur tabernacula sibi circa easdem ecclesias, quae ex fanis commutatae sunt, de ramis arborum faciant et religiosi convivii sollemnitatem celebrent; nec diabolo iam animalia immolent, sed et ad laudem Dei in esu suo animalia occidant et donatori omnium de satietate sua gratias referant, ut, dum eis aliqua exterius gaudia reservantur, ad interiora gaudia consentire facilius valeant. Nam duris mentibus simul omnia abscidere impossibile esse non dubium est, quia is qui summum locum ascendere nititur gradibus vel passibus, non autem saltibus elevatur. Sic Israëlitico populo in Aegypto Dominus se quidem innotuit, sed tamen eis sacrificiorum usus, quae diabolo solebat exhibere, in cultu proprio reservavit, ut eis in suo sacrificio animalia immolare praeciperet, quatenus cor mutantes aliud de sacrificio amitterent, aliud retinerent, ut, etsi ipsa essent animalia quae offerre consueverant, vero tamen Deo haec et non idolis immolantes, iam sacrificia ipsa non essent. Haec igitur dilectionem tuam praedicto fratri necesse est dicere, ut ipse in praesenti illic positus perpendat, qualiter omnia debeat dispensare.

214. 7. Gregor I.: Fegfeuer.

40 *Dialogi IV 39: MSL 77, 396.* — EBERT, G. d. Literatur d. MA., I² 546 ff.; LOOFS § 55, 3 c; HARNACK III 263; GÄNBICH, Clemens u. Origenes als Begründer d. Lehre v. Fegfeuer: Th. Abh., Festgabe f. HJHOLTZMANN, Tü 1902, 97 ff.

Quamvis hoc (sc. I Ko 3 12 ff.) de igne tribulationis in hac nobis vita adhibito possit intelligi, tamen si quis hoc de igne futurae purgationis accipiat, pensandum sollicite est quia illum per ignem dixit posse salvari, non qui super hoc fundamentum ferrum, aes vel plumbum aedificat, id est peccata maiora et idcirco duriora atque tunc iam insolubilia, sed ligna, fenum, stipulam, id est peccata minima atque

¹ Beda, hist. eccles. I 29 II 3.

levissima, quae ignis facile consumat. Hoc tamen sciendum est, quia illic saltem de minimis nihil quisque purgationis obtinebit, nisi bonis hoc actibus in hac adhuc vita positus; ut illic obtineat, promereatur.

215. 8. Gregor I.: Wirkung des Meßopfers auf die Seelen im Fegfeuer.

Dialogi IV 55. l. c. 416 f. — FR SRENZ, G. d. Meßopferbegriffs I, 1901, 298 ff.

Si culpa post mortem insolubiles non sunt, multum solet animas etiam post mortem sacra oblatio hostiae salutaris adjuvare, ita ut hanc nonnunquam ipsae defunctorum animae expetere videantur (Beispiele). — Qua ex re quantum prosit animabus immolatio sacrae oblationis ostenditur, quando hanc et ipsi mortuorum spiritus a viventibus petunt et signa indicant quibus per eam absoluti videantur.

216. 9. Gregor I.: Meßopfer.

Dialogi IV 58. l. c. 425. 428.

Pro nobis iterum in hoc mysterio sacrae oblationis (sc. unigenitus filius Dei) immolatur. Eius quippe ibi corpus sumitur, eius caro in populi salutem partitur, eius sanguis non iam in manus infidelium, sed in ora fidelium funditur. Hinc ergo pensemus quale sit pro nobis hoc sacrificium, quod pro absolutione nostra passionem unigeniti filii semper imitatur. Quis enim fidelium habere dubium possit in ipsa immolationis hora ad sacerdotis vocem caelos aperiri, in illo Iesu Christi mysterio angelorum chorus adesse, summis ima sociari, terrena caelestibus iungi, unumque ex visibilibus atque invisibilibus fieri?

217. Papst Bonifatius III. (607): Anerkennung des röm. Stuhles durch Kaiser Phokas; Papstwahlgesetz.

Liber Pontificalis ed. Mommsen: Gestorum pontificum Rom. vol. I, B 1898, 164. — LANGEN II 500 f.; ZÖPFEL-HAUCK, RE 3, 1897, 289; RBAXMANN, Politik d. Päpste von Gregor I. bis Gregor VII. I, Elberf 1868, 149 ff. Zu dem Wahlgesetz: RZÖPFEL, Papstwahlen, 25 Gö 1871, 15 ff.; CMIRBT, Wahl Gregors VII. (Pr.), Marb 1892, 23 f.; Gregors VII Registerum I 1, ed. ECASPAR I 1.

Bonifatius natione Romanus, ex patre Iohanne Cataadioce, sedit mens. VIII dies XXII. Hic obtinuit aput Focatem principem, ut sedes apostolica beati Petri apostoli caput esset omnium ecclesiarum, quia ecclesia Constantinopolitana prima se omnium ecclesiarum scribebat.

Hic fecit constitutum in ecclesia beati Petri, in quo sederunt episcopi LXXII, presbiteri Romani XXXIII, diaconi et clerus omnis, sub anathemate, ut nullus pontificem viventem aut episcopum civitatis suae praesumat loqui aut partes sibi facere, nisi tertio die depositionis eius adunato clero et filiis ecclesiae, tunc electio fiat, et quis quem voluerit habeat licentiam elegendi sibi sacerdotem.

218. Synode zu Streaneshalch (Whitby) 664: Petrus an der Pforte des Himmels.

Venerabilis Baedae Historia ecclesiastica gentis anglorum III 25 ed. CPlummer, Oxonii 1896, 188. — HV SCHUBERT, G. d. chr. K. i. FrühMA., Tü 1921, 263 ff.; CH GROSS, Sources and Lit. of English History², Lo 1915, Nr. 1355 cf. Lit. oben Nr. 213.

Wilfridus: Tu autem et socii tui, si audita decreta sedis apostolicae, immo universalis ecclesiae et haec litteris sacris confirmata sequi contemnitis, absque ulla dubietate peccatis. Etsi enim patres tui sancti fuerunt, numquid universali, quae per orbem est, ecclesiae Christi eorum est paucitas uno de angulo extremae insulae praeferenda? Et si sanctus erat, ac potens virtutibus ille Columba vester, immo et noster, si Christi erat, num

praeferri potuit beatissimo apostolorum principi, cui Dominus ait: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevallebunt adversus eam, et tibi dabo claves regni caelorum?“

Haec perorante Uilfrido, dixit rex: „Uerene, Colmane, haec illi Petro dicta sunt a Domino?“ Qui ait: „Uere rex.“ At ille: „Habetis,“ inquit, „vos proferre aliquid tantae potestatis uestro Columbae datum?“ At ille ait: „Nihil.“ Rursum rex: „Si utrique uestrum“, inquit, „in hoc sine ulla controversia consentiunt, quod haec principaliter Petro dicta, et ei claves regni caelorum sint datae a Domino?“ Responderunt: „Etiam“ utrique. At ille ita conclusit: „Et ego vobis dico, quia hic est ostiarius ille, cui ego contra dicere nolo; sed in quantum noui vel ualeo, huius cupio in omnibus obedire statutis; ne forte, me adveniente ad fores regni caelorum, non sit qui reserat, averso illo, qui claves tenere probatur.“

Haec dicente rege, faverunt adsidentes quique sive adstantes maiores una cum mediocribus et abdicata minus perfecta institutione, ad ea, quae meliora cognoverant, sese transferre festinabant.

219. Sechste oekumenische Synode zu Konstantinopel 681: Verurteilung des Monotheletismus.

Das in der 18. Sitzung am 16. Sept. 681 beschlossene Glaubensdekret: *Mansi XI 637*; *Hahn § 149.* — *Hefele III 249 ff.*; *Seeberg II 299*; *Harnack II 432 ff.*; vgl. *Lit. Nr. 220.*

Δύο φυσικά θελήματα ἐν αὐτῷ καὶ δύο φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαρέτως, ἀτρέπτως, ἀμερίστως, ἀσυγχύτως κατὰ τὴν τῶν ἁγίων πατέρων διδασκαλίαν ὡσαύτως κηρύττομεν· καὶ δύο μὲν φυσικὰ θελήματα οὐκ ὕπεναντία, μὴ γένοιτο, καθῶς οἱ ἄσεβεις ἔφησαν αἰρετικοί, ἀλλ' ἐπόμενον τὸ ἀνθρώπινον αὐτοῦ θέλημα, καὶ μὴ ἀντιπίπτον ἢ ἀντιπαλαῖον, μᾶλλον μὲν οὖν καὶ ὑποτασσόμενον τῷ θεῷ αὐτοῦ καὶ πανσθενεῖ θελήματι· ἔδει γὰρ τὸ τῆς σαρκὸς θέλημα κινήθῃναι, ὑποταγῆναι δὲ τῷ θελήματι τῷ θεϊκῷ κατὰ τὸν πάνσοφον Ἀθανάσιον· Ὡσπερ γὰρ ἡ αὐτοῦ σὰρξ σὰρξ τοῦ θεοῦ λόγον λέγεται καὶ ἔστιν, οὕτω καὶ τὸ φυσικὸν τῆς σαρκὸς αὐτοῦ θέλημα ἴδιον τοῦ θεοῦ λόγον λέγεται καὶ ἔστι. . . ὃν γὰρ τρόπον ἡ παναγία καὶ ἄμωμος ἐψυχωμένη αὐτοῦ σὰρξ θεοθεῖσα οὐκ ἀνῆρέθη, ἀλλ' ἐν τῷ ἰδίῳ αὐτῆς ὄρω τε καὶ λόγῳ διέμεινεν, οὕτω καὶ τὸ ἀνθρώπινον αὐτοῦ θέλημα θεοθεν οὐκ ἀνῆρέθη. . . δύο δὲ φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαρέτως, ἀτρέπτως, ἀμερίστως, ἀσυγχύτως ἐν αὐτῷ τῷ κυρίῳ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ ἀληθινῷ θεῷ ἡμῶν δοξάζομεν, τουτέστι θεῖαν ἐνεργείαν καὶ ἀνθρωπίνην ἐνεργείαν. . . ἐνεργεῖ γὰρ ἑκατέρα μορφή μετὰ τῆς θατέρου κοινωνίας ὅπερ ἴδιον ἔσχηκε, τοῦ μὲν λόγον κατεργαζομένου τοῦτο, ὅπερ ἔστι τοῦ λόγου, τοῦ δὲ σώματος ἐκτελοῦντος ἅπερ ἔστι τοῦ σώματος.

Die Verurteilung des Papstes Honorius I. (625—638) wegen Häresie.

Mansi XI 554 ff. — *Hefele III 145 ff. 276 ff.*; *Döllinger, Papstfabeln 154 ff.*; *Langen II 561*; *Grisar, KL 6, 1889, 230 ff.*; *FGörres, ZWTh 1903*; *JChapman, Cath. Enc. VII 452 ff.*; *The condemnation of Pope Hon., Lo 1907*; *Hon. I. u. d. ökum. Konzil, Rom 1899*; *Hergentröther, KG I 634 ff.*; *Krüger, RE 8, 1900, 313 ff.*; *13, 1903, 401 ff.*; *Gowsepien, Entst. G. d. Monotheletismus, L 1897 (D)*; *WPlannet, Die Honoriusfrage a. d. Vatikan. Konzil, Mbg 1912 (D)*; *HvSchubert, G. d. chr. K. i. FrühMA, Tü 1921, 231 ff.*

220. 1. Beschluß der VI. oekumen. Synode zu Konstantinopel, XIII. Sitzung am 28. März 681.

(1) Ανακρίναντες τὰς ὡς ἀπὸ Σεργίου¹ τοῦ γενομένου πατριάρχου ταύτης τῆς θεοφυλάκτου καὶ βασιλίδος πόλεως γραφείσας δογματικὰς ἐπιστολάς πρὸς

¹ Sergius, Patr. v. Konstantinopel 610—638.

τε Κύρον¹ τὸν τηρικαῦτα γερόμενον ἐπίσκοπον τοῦ Φάσιδος καὶ Ὀνώριον τὸν γερόμενον πάπαν τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης· ὡσαύτως δὲ καὶ τὴν ἀπ' ἐκείνου, τουτέστι Ὀνωρίου, πρὸς αὐτὸν Σεργίον ἀντιγραφείσαν ἐπιστολήν· (2) καὶ ταύτας εὐρηκότες πάντη ἀλλοτρίας τυγχανούσας τῶν ἀποστολικῶν διδαγμάτων καὶ τῶν ὀρισθέντων ὑπὸ τῶν ἁγίων συνόδων καὶ πάντων τῶν ἐκκρίτων ἁγίων πατέρων, ἐπομένας δὲ ταῖς τῶν αἰρετικῶν ψευδοδιδασκαλίαις, ταύτας πάντη ἀποβαλλόμεθα καὶ ὡς ψυχοφθόρους βδελυττόμεθα.

(3) Ὡν δέ, τουτέστι τῶν αὐτῶν, τὰ ἀσεβῆ ἀποστρεφόμεθα δόγματα, τούτων καὶ τὰ ὀνόματα ἐκ τῆς ἁγίας τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας ἐκβληθῆναι ἐκρίναμεν· τουτέστι Σεργίου τοῦ γενομένου προέδρου ταύτης τῆς θεοφυλάκτου καὶ βασιλίδος πόλεως, τοῦ ἀρξαμένου περὶ τοῦ τοιοῦτου ἀσεβοῦς συγγραφῆσαι δόγματος· Κύρον τοῦ Ἀλεξανδρείας, Πύρρον², Παύλον³ καὶ Πέτρον⁴, καὶ αὐτῶν προεδρευσάντων ἐν τῷ θρόνῳ τῆς θεοφυλάκτου ταύτης πόλεως καὶ τὰ ὁμοία ἐκείνοις φρονησάντων· εἶτα δὲ καὶ Θεοδώρου τοῦ τῆς Φαράν⁵ γενομένου ἐπισκόπου. (4) Ὡν πάντων προγεγραμμένων προσώπων ἐπεμνήσθη ἐν τῇ πρὸς τὸν εὐσεβεστάτον καὶ θεοστήρικτον ἡμῶν δεσπότην καὶ μέγαν βασιλέα ἀναφορᾷ Ἀγάθων, ὁ ἀγιώτατος καὶ τρισμακάριστος τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης πάπας, καὶ ἀπεβάλλετο ὡς ἐναντίως τῆς ὀρθοδόξου ἡμῶν πίστεως φρονήσαντας, οὐς καὶ ἀναθέματι καθυποβληθῆναι ὀρίζομεν.

(5) Πρὸς τούτοις δὲ συνεκβληθῆναι ἐκ τῆς ἁγίας τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας καὶ συναναθεματισθῆναι συνείδομεν καὶ Ὀνώριον, τὸν γερόμενον πάπαν τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης, διὰ τὸ εὐρηκέναι ἡμᾶς διὰ τῶν γενομένων παρ' αὐτοῦ γραμμάτων πρὸς Σεργίον κατὰ πάντα τῇ ἐκείνου γνώμῃ ἐξακολουθήσαντα καὶ τὰ αὐτοῦ ἀσεβῆ κηρώσαντα δόγματα.

221. 2. Papst Leos II. Anerkennung der Beschlüsse der VI. oekumen. Synode von 680—681.

a) „Regi regum“ an Kaiser Konstantin IV. 682: *Mansi XI 730 f.*; *MSL 96*; *JR 2118.*

Sancta igitur universalis et magna sexta synodus, quam nutu Dei vestra elementia sedule convocavit, et cui pro Dei ministerio praefuit, apostolicam in omnibus, et probabilium patrum doctrinam secuta est: et quia definitionem rectae fidei, ut dictum est, plenissime praedicavit, quam et apostolica sedes beati Petri apostoli (cuius licet impares ministerio fungimur) veneranter suscepit, idcirco et nos, et per nostrum officium haec veneranda sedes apostolica concorditer ac unanimiter his, quae definita sunt ab ea, consentit, et beati Petri auctoritate confirmat, sicut supra solidam petram, qui Christus est, ab ipso Domino adeptis firmitatem. — Pariter anathematizamus novi erroris inventores, id est, Theodorum Pharanitanum episcopum, Cyrum Alexandrinum, Sergium, Pyrrhum, Paulum, Petrum Constantinopolitanae ecclesiae subsessores magis quam praesules, nec non et Honorium, qui hanc apostolicam ecclesiam non apostolicae traditionis doctrina lustravit, sed profana prodicione immaculatam fidem subvertere conatus est.

b) „Cum diversa sint“ ad episcopos Hispaniae, Sept.—Dez. 682: *Mansi XI 1050*; *MSL 96, 40 414*; *JR 2119.*

Qui vero adversum apostolicae traditionis puritatem perduelliones exstiterant, abeuntes quidem aeterna condemnatione mulctati sunt: id est Theodorus Pharanitanus,

¹ Cyrus, B. v. Phasis (Lazien), Patr. v. Alexandrien 631. ² Pyrrhus, Patr. v. Konstantinopel, Nachfolger des Sergius, gest. 655. ³ Paul II, Patr. v. Konstantinopel 641—653. ⁴ Petrus, Patr. v. Konst. 655—666. ⁵ Theodor, B. v. Pharan in Arabien.

Cyrus Alexandrinus, Sergius, Pyrrhus, Paulus, Petrus Constantinopolitani, cum Honorio, qui flammam haeretici dogmatis non, ut decuit apostolicam auctoritatem, incipientem exstinxit, sed negligendo confovit.

c) „Cum unus extet“ ad Ervigium regem Hispaniae, Sept.—Dez. 682: *Mansi XI 1055*; *MSL 96*, 419; *JR 2120*.

Verum piissimus imperator gratia sancti spiritus animatus et laborem pro christianae fidei puritate sponte perpressus, ecclesiam Dei catholicam ab erroris haeretici macula summis nisibus purificare molitus est; et quidquid offensionem christianis populis poterat generare, de medio Dei ecclesiae fecit auferri; omnesque haereticae assertionis auctores, venerando censente concilio condemnati, de catholicae ecclesiae adunatione proiecti sunt: id est Theodorus Pharanitanus episcopus, Cyrus Alexandrinus, Sergius, Paulus, Pyrrhus et Petrus, quondam Constantinopolitani praesules, et una cum eis Honorius Romanus, qui immaculatam apostolicae traditionis regulam, quam a praedecessoribus suis accepit, maculari consensit.

222. 3. Liber pontificalis, vita Leonis II.

Liber pontificalis ed. THOMMSEN, *MG Gestorum pontificum Romanorum* vol. I, B 1898, I 200. — BRACKMANN, *RE 11*, 1902, 439 ff.

Hic suscepit sanctam sextam synodum, quae per Dei providentiam nuper in regia urbe celebrata est, graeco eloquio conscripta, exsequente ac residente piissimo et clementissimo magno principe Constantino, intro regale palatio eius qui appellatur Trullus, simulque cum eo legati sedis apostolicae et duo patriarchae, id est Constantinopolitanus et Antiochenus, atque CL episcopi; in qua et condemnati sunt Cyrus, Sergius, Honorius, Pyrrhus, Paulus et Petrus, nec non et Macarus cum discipulo suo Stephano, sed et Polychronius novus Simon, qui unam voluntatem et operationem in domino Iesu Christo dixerunt vel praedicaverunt.

223. 4. Der Papsteid des Liber diurnus.

Liber diurnus Romanorum pontificum ed. *ThSickel*, W 1889, Nr. 84, 100. — HBRESLAU, *Urkundenlehre* II 1², L 1915, 241 ff.; WPEITZ, *SWA 185*, 1918; *Stimmen d. Zeit* 94, 1918.

enthält eine Anerkennung des VI. oekumenischen Konzils, das mit ewigem Anathem die auctores novi heretici dogmatis (sc. des Monothetismus) belegte: Sergium, Pyrrhum, Paulum et Petrum Constantinopolitanos una cum Honorio qui pravis eorum adsertionibus fomentum impendit.

224. Concilium Quinisextum (Trullanum II) 692¹: Abgrenzung der Kirche des Ostens gegen das Abendland in Recht, Gottesdienst und Sitte.

Mansi XI 935 ff.; *Lauchert*, *Kanones* 97 ff. — HEFELE III 328 ff.; APICHLER, G. d. kirchl. Trennung zw. Orient u. Occident, I M 1864, 87 ff.; JHERGENRÖTHER, *Photius*, *Patr. v. Konst. I*, R 1867, 216 ff.; NEUDECKER-HAUCK, *RE 20*, 1908, 143 f.

c. 1. Anerkennung des „von den Aposteln überlieferten Glaubens“ und der dogmat. Bestimmungen und Anathematismen der sechs oekum. Synoden. Mit den Beschlüssen von 680 wird u. a. die Verurteilung des „Honorius von Rom“ wiederholt.

c. 2. Anerkennung von 85 apostolischen Kanones² und der Kanones der Synoden von Nicaea, Ancyra, Neocaesarea, Gangra, Antiochien, Laodicea, Konstantinopel (381 und 394), Ephesus, Chalcedon, Sardika, Karthago sowie der Kanones des

¹ Die Synode als Ergänzung der 5. und 6. allgemeinen Konzile zu Konstantinopel, 553 und 680/681, *Σύνοδος πενθέκτη* genannt, wurde von den Griechen als ökumenische angesehen: *NICAENUM* II 787 c. 1, *MANSI XIII* 748 cf. *HEFELE* III 475.

² Vgl. oben Nr. 142; *HEFELE* I 793 ff.

Dionys von Alexandrien, Petrus v. Alexandrien, Gregorius Thaumaturgus, Athanasius, Basilius, Gregor v. Nyssa, Gregor v. Nazianz, Amphilocheus v. Ikonium, der Bischof Timotheus, Theophilus, Cyrill v. Alexandrien, Gennadius v. Konstantinopel.

c. 13. Ἐπειδὴ ἐν τῇ Ῥωμαίων ἐκκλησίᾳ ἐν τάξει κανόνος παραδεδοῦσθαι διέγνωμεν, τοὺς μέλλοντας διακόνου ἢ πρεσβυτέρου ἀξιοῦσθαι χειροτονίας καθο- 5 μολογεῖν, ὡς οὐκέτι ταῖς αὐτῶν συνάπτονται γαμεταῖς· ἡμεῖς τῷ ἀρχαίῳ ἐξακολουθοῦντες κανόνι τῆς ἀποστολικῆς ἀκριβείας καὶ τάξεως, τὰ τῶν ἱερῶν ἀνδρῶν κατὰ νόμους συνοικέσια καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν ἐδῶσθαι βουλόμεθα· μηδαμῶς αὐτῶν τὴν πρὸς γαμετὰς συνάφειαν διαλύοντες ἢ ἀποστεροῦντες αὐτοὺς τῆς πρὸς ἀλλήλους κατὰ καιρὸν τὸν προσήγοντα ὀμιλίας· 10 ὥστε εἴ τις ἄξιος εὐρεθῆι πρὸς χειροτονίαν ὑποδιακόνου ἢ διακόνου ἢ πρεσβυτέρου, οὗτος μηδαμῶς κωλύεσθω ἐπὶ τοιοῦτον βαθμὸν ἐμβιβάζεσθαι γαμετῇ συνοικῶν νομίμῳ· μήτε μὴν ἐν τῷ τῆς χειροτονίας καιρῷ ἀπαιτεῖσθω ὀμολογεῖν, ὡς ἀποστήσεται τῆς νομίμου πρὸς τὴν οἰκείαν γαμετὴν ὀμιλίας, ἵνα μὴ ἐντεῦθεν τὸν ἐκ θεοῦ νομοθετηθέντα καὶ εὐλογηθέντα τῇ αὐτοῦ παρουσίᾳ γάμον καθυβρίζειν 15 ἐκβιασθῶμεν (*Matth. 19* ε; *Hebr. 13* 4; *1 Kor. 7* 27) . . . εἴ τις οὖν τολμήσῃ παρὰ τοὺς ἀποστολικούς κανόνας¹ κινούμενός τινα τῶν ἱερομένων, πρεσβυτέρων φαιμέν ἢ διακόνων ἢ ὑποδιακόνων, ἀποστερεῖν τῆς πρὸς νόμιμον γυναικα συναφείας τε καὶ κοινωνίας, καθαιρεῖσθω· ὡσαύτως καὶ εἴ τις πρεσβύτερος ἢ διάκονος τὴν 20 ἑαυτοῦ γυναικα προφάσει εὐλαβείας ἐκβάλλει, ἀφοριζέσθω, ἐπιμένων δὲ καθα- ρεῖσθω.

c. 36. Ἀναγεοῦμενοι τὰ παρὰ τῶν ἑκατὸν πενήτην ἀγίων πατέρων τῶν ἐν τῇ θεοφυλάκτῳ ταύτῃ καὶ βασιλίδι πόλει συνελθόντων καὶ τῶν ἑξακοσίων 25 τριάκοντα τῶν ἐν Χαλκηδόνι συνελθόντων² νομοθετηθέντα, ὀρίζομεν, ὥστε τὸν Κωνσταντινοῦ πόλεως θρόνον τῶν ἴσων ἀπολαύειν πρεσβείων τοῦ τῆς πρεσβυτέρως Ῥώμης θρόνου καὶ ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ὡς ἐκείνον μεγαλύνεσθαι πράγμασι, δεύτερον μετ' ἐκείνον ὑπάρχοντα, μεθ' ὃν δὲ τῆς Ἀλεξανδρέων μεγαλοπόλεως ἀριθμεῖσθω θρόνος, εἶτα ὁ τῆς Ἀντιοχείων, καὶ μετὰ τοῦτον ὁ τῆς Ἱεροσολυμιτῶν πόλεως.

c. 55. Ἐπειδὴ μεμαθήκαμεν ἐν τῇ Ῥωμαίων πόλει ἐν ταῖς ἀγίαις τῆς 30 τεσσαρακοστῆς νηστείας τοῖς ταύτης σάββασιν νηστεύειν παρὰ τὴν παραδοθεῖσαν ἐκκλησιαστικὴν ἀκολουθίαν· ἔδοξε τῇ ἀγίᾳ συνόδῳ, ὥστε κρατεῖν καὶ ἐπὶ τῇ Ῥωμαίων ἐκκλησίᾳ ἀπαρασαλεύτως τὸν κανόνα τὸν λέγοντα³· Εἴ τις κληρικὸς εὐρεθῆι τῇ ἀγίᾳ κυριακῇ νηστεύων ἢ τὸ σάββατον πλὴν τοῦ ἐνός καὶ μόνου, καθαιρεῖσθω, εἰ δὲ λαϊκός, ἀφοριζέσθω. 35

c. 67. Ἡ θεία ἡμῶν γραφὴ⁴ ἐνετείλατο ἀπέχεσθαι αἵματος καὶ πνικτοῦ καὶ πορνείας· τοῖς οὖν διὰ τὴν λίχνον γαστέρα αἷμα οἰουδήποτε ζῶον τέχνη τινὶ κατασκευάζουσιν ἐδώδιμον καὶ οὕτω τοῦτο ἐσθίουσι, προσφύρως ἐπιτιμῶμεν· εἴ τις οὖν ἀπὸ τοῦ νῦν αἷμα ζῶον ἐσθίειν ἐπιχειροῖ οἷον δήποτε τρόφῳ, εἰ μὲν κληρικὸς εἴη, καθαιρεῖσθω, εἰ δὲ λαϊκός, ἀφοριζέσθω. 40

c. 82. Auf den Bildern soll in Zukunft statt des Lammes die Gestalt Christi abgebildet werden.

¹ can. ap. 6 vgl. oben Nr. 142. Dagegen verbietet die Synode die zweite Ehe und die Ehe mit einer Witwe (c. 3), die Verheiratung nach der Weihe (c. 6) und die Fortsetzung der Ehe durch Bischöfe (c. 12). ² Konzil zu Konstantinopel 381 c. 3; Konzil zu Chalcedon c. 28 cf. oben Nr. 136, 179. ³ can. apost. 66. ⁴ Apost. Gesch. 15 29.

Papst Gregor II. (715—731).

HBÖHMER, RE 7, 1899, 89 ff.; RBAXMANN, Politik d. Päpste I 195 ff.; LANGEN II 602 ff.

225. 1. Gregor II.: Bestallung des Bonifatius zum Heidenmissionar (15. Mai 719).

Die Briefe d. hl. Bonifatius u. Lullus, hrsg. v. MTANGL, MG Ep. selectae Nr. 12, B 1916, 17; HAUCK I 427; HNOTTARP, Bistumserrichtung in Deutschland i. 8. Jahrh., B 1919 (D), MTANGL, Bonifaziusfragen, Abh. BA 1919.

Exigit manifestata nobis religiosi propositi tui pie in Christo flagrantis intentio et adprobata sincerissima fidei tuae perlata relatio, ut ad dispensationem verbi divini, cuius per gratiam Dei curam gerimus, te comministro utamur. Experientes proinde te ab infantia sacras litteras didicisse¹ profectusque indolem ad augmentum crediti caelitus talenti² prospectu divini amoris extendere, videlicet gratiam cognitionis coelestis oraculi in laborem salutiferae praedicationis ad innotescendum gentibus incredulis mysterium fidei instanti conatu expendere: conlaetamur fidei tuae et adiutores effici cupimus gratiae praerogatae. Idcirco quia praemissi conatus pium affectum usque ad apostolicae sedis modesta praevisione perduxisti consultum, ut membrum ex membro³ proprii corporis caput requirens motum mentis probares, capitisque arbitrio humiliter te submittens eius directioni iusto tramite properans solidati compaginis plenitudo existas: ideo in nomine indivisibilis trinitatis per inconcussam auctoritatem beati Petri apostolorum principis, cuius doctrinae magisteriis [divina] dispensatione fungimur et locum sacrae sedis aministramus, modestiam tuae religionis instituimus atque praecepimus, ut in verbo gratiae Dei, quo igne salutifero⁴, quem mittere Dominus venit in terram, enitere videris ad gentes quascumque infidelitatis errore detentas properare Deo comitante potueris, ministerium regni Dei per insinuationem nominis Christi domini Dei nostri veritatis suasionem designes et per spiritum virtutis et dilectionis ac sobrietatis praedicationem utriusque testamenti mentibus indoctis consona ratione transfundas. Disciplinam denique sacramenti, quam ad initiandos Deo praevio credituros tenere studeas, ex formula officiorum sanctae nostrae apostolicae sedis instructionis tuae gratia praelibata volumus ut intendas. Quod vero actioni susceptae tibi deesse perspexeris, nobis, ut valueris, intimare curabis. Bene vale.

226. 2. Bischofseid des Bonifatius (30. Nov. 722).

Briefe des Bonifatius u. Lullus, hrsg. v. MTanagl, Nr. 16, Hann. 1916, 23; HINSCHIUS III 200; OFISCHER, Bonifatius, L 1881, 42 ff.; HAUCK I 433.

In nomine Domini Dei et Salvatoris nostri Iesu Christi. Imperante domno Leone a Deo coronato magno imperatore anno VI. post consulatum eius anno VI., sed et Constantino magno imperatore eius filio anno IIII, indictione VI.

Promitto ego Bonifatius gratia Dei episcopus vobis, beato Petro apostolorum principi vicarioque tuo beato papae Gregorio successoribusque eius per patrem et filium et spiritum sanctum, trinitatem inseparabilem, et hoc sacratissimum corpus tuum me omnem fidem et puritatem sanctae fidei catholicae exhibere et in unitate eiusdem fidei Deo operante persistere, in qua omnis christianorum salus esse sine dubio comprobatur; nullo modo me contra unitatem communis et universalis ecclesiae suadente quopiam consentire, sed, ut dixi, fidem et puritatem meam atque concursum tibi et utilitatibus tuae ecclesiae, cui a domino Deo potestas ligandi solvendique data est⁵, et praedicto vicario tuo atque successoribus eius per omnia exhibere. Sed et, si cognovero antestites contra instituta antiqua sanctorum patrum conversari, cum eis nullam habere communionem aut coniunc-

¹ cf. 2 Tim 3 15.² cf. Mt 25 16.³ cf. I Cor 12 27.⁴ cf. Luk 12 49.⁵ cf. Mt 16 19.

tionem; sed magis, si valero prohibere, prohibeam; si minus, fideliter statim domno meo apostolico renuntiabo¹. Quodsi, quod absit, contra huius promissionis meae seriem aliquid facere quolibet modo seu ingenio vel occasione temptavero, reus inveniar in aeterno iudicio, ultionem Annaniae et Saffire incurram², qui vobis etiam de rebus propriis fraudem facere vel falsum dicere praesumerunt.

Hoc autem indiculum sacramenti ego Bonifatius exiguus episcopus manu propria scripsi positum supra sacratissimum corpus tuum, ut superius leguntur, Deo teste et iudice prestiti sacramentum, quod et conservare promitto.

227. 3. Ergebenheitserklärung der fränkischen Bischöfe gegenüber dem Papst (747).

Concilium in Francia habitum, Anfang 747: Brief d. Bonifatius an Cudberht, EB v. Canterbury, Briefe des Bonifatius ed. Tangl, Nr. 78, 163. — HAUCK I 533; HHAHN, JB. d. fränk. Reiches 741—752, B 1863.

Decrevimus autem in nostro sinodali conventu et confessi sumus fidem catholicam et unitatem et subiectionem Romanae ecclesiae sine tenus vitae nostrae velle servare; sancto Petro et vicario eius velle subici; sinodum per omnes annos congregare; metropolitanos pallia³ ab illa sede querere; et per omnia praecepta sancti Petri canonice sequi desiderare, ut inter oves sibi commendatas numeremur. Et isti confessioni universi consensimus et subscripsimus et ad corpus sancti Petri principis apostolorum direximus. Quod gratulando clerus Romanus et pontifex suscepit.

228. Die Konstantinische Schenkung (757—767).

Ausgabe von KZEUMER in: Festgabe für RuGneist, B 1888, 47 ff. — SCHEFFER-BOICHOE, MÖG X 302 ff.; XI 128 ff.: Entstehung unter Paul I (757—767); DÖLLINGER, Papstfabeln², St 1890, 89 ff.; ELOENING, HZ 1865, 193 ff.; HBÖHMER, RE 11, 1902, 1 ff.; EMAYER, Sch. K.s. u. Pipins, Tü 1904; WERMINGHOFF 108 ff.; ECASPAR, Pippin u. d. röm. K., B 1914; HAUCK II 20 f. 26; HARTMANN, G. Italiens II 2, 1903, 223 ff.; KIRSCH, RQS 23, 1909; KBURDACH, Vom MA z. Reformation II 1, B 1913, 213 ff.

1. In nomine sanctae et individuae trinitatis, patris scilicet et filii et spiritus sancti. Imperator Caesar Flavius Constantinus in Christo Iesu, uno ex eadem sancta trinitate salvatore domino deo nostro, fidelis, mansuetus, maximus, beneficus, Alamannicus, Gothicus, Sarmaticus, Germanicus, Britannicus, Hunicus, pius, felix, victor ac triumphator, semper augustus, sanctissimo ac beatissimo patri patrum Silvestrio, urbis Romae episcopo et papae, atque omnibus eius successoribus, qui in sede beati Petri usque in finem saeculi sessuri sunt, pontificibus, nec non et omnibus reverentissimis et deo amabilibus catholicis episcopis, eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae per hanc nostram imperialem constitutionem subiectis in universo orbe terrarum, nunc et in posteris cunctis retro temporibus constitutis, gratia, pax, caritas, gaudium, longanimitas, misericordia, a deo patre omnipotente et Iesu Christo filio eius et spiritu sancto cum omnibus vobis.

2. Ea quae salvator et redemptor noster dominus Iesus Christus, altissimi patris filius, per suos sanctos apostolos Petrum et Paulum, interveniente patre nostro Silvestrio summo pontifice et universali papa, mirabiliter operari dignatus est, liquida enarratione per huius nostrae imperialis institutionis paginam ad agnitionem omnium populorum in universo orbe terrarum nostra studuit propagare mansuetissima serenitas. Primum

¹ Indiculum episcopi, Liber Diurnus ed. THVSICKEL No. 75 l. c 79 16 ff. heißt es statt: „si cognovero antestites — apostolico renuntiabo“: promittens pariter quia, si quid contra rempublicam vel piissimum principem nostrum quodlibet agi cognovero, minime consentire, sed in quantum virtus suffragaverit, obviare et vicario tuo domino meo apostolico modis quibus potuero nuntiabo et id agere facere vel, quatenus fidem meam in omnibus sincerissimam exhibeam. ² AG 5 1—6. ³ HINSCHIUS I 209 f.; THALHOFER I 560 ff.; SÄGMÜLLER I 438 ff.

quidem fidem nostram, quam a prelato beatissimo patre et oratore nostro Silvestrio universali pontifice edocti sumus, intima cordis confessione ad instruendas omnium vestrum mentes proferentes et ita demum misericordiam dei super nos diffusam adnuntiantes.

3. Nosse enim vos volumus, sicut per anteriorem nostram sacram pragmaticam iussionem significavimus, nos a culturis idolorum, simulacris mutis et surdis manufactis, diabolicis compositionibus atque ab omnibus satanae pompis recessisse et ad integram Christianorum fidem, quae est vera lux et vita perpetua, pervenisse, credentes, iuxta id quod nos isdem almificus summus pater et doctor noster Silvester instruit pontifex, in deum patrem, omnipotentem factorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium, et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum deum nostrum, per quem creata sunt omnia, et in spiritum sanctum, dominum et vivificatorem universae creaturae. Hos patrem et filium et spiritum sanctum confitemur, ita ut in trinitate perfecta et plenitudo sit divinitatis et unitas potestatis. Pater deus, filius deus et spiritus sanctus deus, et tres unum sunt in Iesu Christo.

4. Tres itaque formae, sed una potestas. Nam sapiens retro semper deus edidit ex se, per quod semper erant gignenda saecula, verbum, et quando eodem solo suae sapientiae verbo universam ex nihilo formavit creaturam, cum eo erat, cuncta suo arcano componens mysterio. Igitur perfectis caelorum virtutibus et universis terrae materiis, pio sapientiae suae nutu ad imaginem et similitudinem suam primum de limo terrae fingens hominem, hunc in paradiso posuit voluptatis; quem antiquus serpens et hostis invidens, diabolus, per amarissimum ligni vetiti gustum exulem ab eisdem efficit gaudiis, eoque expulso, non desinit sua venenosa multis modis protelare iacula, ut a via veritatis humanum abstrahens genus idolorum culturae, videlicet creaturae et non creatori deservire suadeat, quatenus per hos eos, quos suis valuerit inretire insidiis, secum aeterno efficiat concremandos supplicio. Sed deus noster, misertus plasmae suae, dirigens sanctos suos prophetas, per quos lumen futurae vitae, adventum videlicet filii sui, domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi, adnuntians, misit eundem unigenitum suum filium et sapientiae verbum. Qui descendens de coelis propter nostram salutem natus de spiritu sancto et Maria virgine, verbum caro factum est et habitavit in nobis. Non amisit, quod fuerat, sed coepit esse, quod non erat, deum perfectum et hominem perfectum, ut deus mirabilia perficiens, ut homo humanas passiones sustinens. Ita verum hominem et verum deum, praedicante patre nostro Silvestrio summo pontifice, intelligimus, ut verum deum verum hominem fuisse nullo modo ambigamus; electisque duodecim apostolis, miraculis coram eis et innumerabilis populi multitudine coruscavit. Confitemur eundem dominum Iesum Christum adimplesse legem et prophetas, passum, crucifixum, secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, adsumptum in coelis atque sedentem ad dexteram patris, inde venturum iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis.

5. Haec est enim fides nostra orthodoxa a beatissimo patre nostro Silvestrio summo pontifice nobis prolata; exhortantes idcirco omnem populum et diversas gentium nationes hanc fidem tenere, colere ac praedicare et in sanctae trinitatis nomine baptismi gratiam consequi et dominum Iesum Christum salvatorem nostrum, qui cum patre et spiritu sancto per infinita vivit et regnat saecula, quem Silvester, beatissimus pater noster universalis praedicat pontifex, corde devoto adorare.

6. Ipse enim dominus deus noster, misertus mihi peccatori, misit sanctos suos apostolos ad visitandum nos, et lumen sui splendoris infulsit nobis et abstracto a tenebris ad veram lucem et agnitionem veritatis me pervenisse gratulamini. Nam dum valida

squaloris lepra totam mei corporis invasisset carnem, et multorum medicorum convenientium cura adhiberetur, nec unius quidem promerui salutem, ad haec advenerunt sacerdotes Capitolii, dicentes mihi debere fieri fontem in Capitolio et complere hunc innocentium infantium eorum, ilico exhorui facinus, misertusque eis, proprios illis restitui praecipimus filios suos, datisque vehiculis et donis concessis, gaudentes ad propria relaxavimus.

7. Eadem igitur transacta die, nocturno nobis facto silentio, dum somni tempus advenisset, adsunt apostoli, sanctus Petrus et Paulus, dicentes mihi: „Quoniam flagitiis posuisti terminum et effusionem sanguinis innocentis horruisti, missi sumus a Christo domino deo nostro, dare tibi sanitatis recuperandae consilium. Audi ergo monita nostra et fac quodcumque indicamus tibi. Silvester episcopus civitatis Romae ad montem Seraptem persecutiones tuas fugiens in cavernis petrarum cum suis clericis latebram fovet. Hunc cum ad te adduxeris, ipse tibi piscinam pietatis ostendet, in qua dum tertio merserit, omnis te valetudo ista deseret leprae. Quod dum factum fuerit, hanc vicissitudinem tuo salvatori compensa, ut omnes iussu tuo per totum orbem ecclesiae restaurentur, te autem ipsum in hac parte purifica, ut, relicta omni superstitione idolorum, deum vivum et verum, qui solus est et verus, adores et excolas, ut ad eius voluntatem adtingas.“

8. Exsurgens igitur a somno protinus iuxta id, quod a sanctis apostolis admonitus sum, peregi, advocatoque eodem praecipuo et almifico patre et illuminatore nostro Silvestrio universali papa, omnia a sanctis apostolis mihi praecepta edixi verba, percontatique eum sumus, qui isti dii essent: Petrus et Paulus? Ille vero, non eos deos vere dici, sed apostolos salvatoris nostri domini dei Iesu Christi. Et rursum interrogare coepimus eundem beatissimum papam, utrum istorum apostolorum imaginem expressam haberet, ut ex pictura disceremus hos esse, quos revelatio docuerat. Tunc isdem venerabilis pater imagines eorundem apostolorum per diaconem suum exhiberi praecepit, quas dum aspicerem et eorum, quos in somno videram figuratos in ipsis imaginibus cognovissem vultus, ingenti clamore coram omnibus satrapibus meis confessus sum, eos esse, quos in somno videram.

9. Ad haec beatissimus isdem Silvester pater noster, urbis Romae episcopus, indixit nobis poenitentiae tempus intro palatium nostrum Lateranense in uno cilicio, ut omnia, quae a nobis impie peracta atque iniuste disposita fuerant, vigiliis, ieiuniis atque lacrimis et orationibus apud dominum deum nostrum Iesum Christum salvatorem impetraremus. Deinde per manus impositionem clericorum usque ad ipsum praesulem veni, ibique abrenuntians satanae pompis et operibus eius vel universis idolis manufactis, credere me in deum patrem, omnipotentem factorem caeli et terrae, visibilium et invisibilium, et in Iesum Christum filium eius unicum, dominum nostrum, qui natus est de spiritu sancto et Maria virgine, spontanea voluntate coram omni populo professus sum, benedictoque fonte illic me trina mersione unda salutis purificavit. Ibi enim, me posito fontis gremio, manu de caelo me contingente propriis vidi oculis, de qua mundus exsurgens, ab omni me leprae squalore mundatum agnoscite. Levatoque me de venerabili fonte, indutus vestibus candidis, septemformis sancti spiritus in me consignatione adhibuit beati christi unctionem et vexillum sanctae crucis in mea fronte linivit dicens: „Signat te deus sigillo fidei suae in nomine patris et filii et spiritus sancti in consignatione fidei.“ Cunctus clerus respondit: „Amen.“ Adiecit praesul: „Pax tibi.“

10. Prima itaque die post perceptum sacri baptismatis mysterium et post curationem corporis mei a leprae squalore agnovi, non esse alium deum nisi patrem et filium et spiritum sanctum, quem beatissimus Silvester papa praedicat, trinitatem in unitate, unitatem in trinitate. Nam omnes dii gentium, quos usque hactenus
5 colui daemonia, opera hominum manufacta conprobantur, etenim quantam potestatem isdem salvator noster suo apostolo beato Petro contulerit in caelo ac terra, lucidissime nobis isdem venerabilis pater edixit, dum fidelem eum in sua interrogatione inveniens ait¹: *Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalent adversus eam.* Advertite potentes et aurem cordis intendite, quid
10 bonus magister et dominus suo discipulo adiunxit inquit: *et tibi dabo claves regni caelorum; quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis, et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in caelis.* Mirum est hoc valde et gloriosum in terra ligare et solvere, et in caelo ligatum et solutum esse.

11. Et dum haec praedicante beato Silvestro agnoscerem et beneficiis ipsius beati
15 Petri integrae me sanitati comperi restitutum, utile iudicavimus una cum omnibus nostris satrapibus et universo senatu, optimatibus etiam et cuncto populo Romano, gloriae imperii nostri subiacenti, ut, sicut in terris vicarius filii dei esse videtur constitutus, etiam et pontifices, qui ipsius principis apostolorum gerunt vices, principatus potestatem amplius, quam terrena imperialis nostrae serenitatis mansuetudo
20 habere videtur concessam, a nobis nostroque imperio obtineant; eligentes nobis ipsum principem apostolorum vel eius vicarios firmos apud deum adesse patronos. Et sicut nostra est terrena imperialis potentia, eius sacrosanctam Romanam ecclesiam decrevimus veneranter honorare, et amplius quam nostrum imperium et terrenum thronum
25 gloriae dignitatem atque vigorem et honorificentiam imperialem.

12. Atque decernentes sancimus, ut principatum teneat, tam super quatuor praecipuas sedes Antiochenam, Alexandrinam, Constantinopolitanam et Hierosolimitanam, quamque etiam super
30 omnes universo orbe terrarum dei ecclesias; et pontifex, qui pro tempore ipsius sacrosanctae Romanae ecclesiae extiterit, celsior, et princeps cunctis sacerdotibus totius mundi existat, et eius iudicio, quaeque ad cultum dei vel fidei Christianorum stabilitate procuranda fuerint, disponantur. Iustum quippe est, ut ibi lex sancta caput teneat, principatus, ubi sanctorum legum institutor, salvator noster, beatum Petrum apostolatus
35 obtinere praecepit cathedram, ubi et crucis patibulum sustinens beatae mortis sumpsit poculum suique magistri et domini imitator apparuit, et ibi gentes pro Christi nominis confessione colla flectant, ubi eorum doctor beatus Paulus apostolus pro Christo extenso collo martyrio coronatus est; illic usque in finem quaerant doctorem, ubi sanctum doctoris quiescit corpus, et ibi proni ac humiliati caelestis regis, dei salvatoris nostri Iesu
40 Christi, famulentur officio, ubi superbi terreni regis serviebant imperio.

13. Interea nosse volumus omnem populum universarum gentium ac nationum per totum orbem terrarum, construxisse nos intro palatium nostrum Lateranense eidem salvatori nostro domino deo Iesu Christo ecclesiam a fundamentis cum baptisterio, et duodecim nos sciatis de eius fundamentis secundum numerum duodecim
45 apostolorum cofinos terra onustatos propriis asportasse humeris; quam sacrosanctam ecclesiam caput et verticem omnium ecclesiarum in universo

¹ Mt 16 19 f.

orbem terrarum dici, coli, venerari ac praedicari sancimus, sicut per alia nostra imperialia decreta statuimus. Construximus itaque et ecclesias beatorum Petri et Pauli, principum apostolorum, quas auro et argento locupletavimus, ubi et sacratissima eorum corpora cum magno honore recondentes, thecas ipsorum ex electro, cui nulla fortitudo praevaleret elementorum, construximus et crucem ex auro purissimo et gemmis pretiosis per singulas
5 eorum thecas posuimus et clavis aureis confiximus, quibus pro concinnatione luminariorum possessionum praedia contulimus, et rebus diversis eas ditavimus, et per nostras imperialium iussionum sacras tam in oriente quam in occidente vel etiam septentrionali et meridiana plaga, videlicet in Iudaea, Graecia, Asia, Thracia, Africa et Italia vel diversis insulis nostram largitatem eis concessimus, ea prorsus ratione, ut per manus beatissimi
10 patris nostri Silvestrii pontificis successorumque eius omnia disponantur.

14. Gaudeat enim una nobiscum omnis populus et gentium nationes in universo orbe terrarum; exhortantes omnes, ut deo nostro et salvatori Iesu Christo immensas una nobiscum referatis grates, quoniam ipse deus in caelis desuper et in terra deorsum, qui nos per suos sanctos visitans apostolos sanctum baptismatis sacramentum percipere et
15 corporis sanitatem dignos efficit. Pro quo concedimus ipsis sanctis apostolis, dominis meis, beatissimis Petro et Paulo et per eos etiam beato Silvestro patri nostro, summo pontifici et universali urbis Romae papae, et omnibus eius successoribus pontificibus, qui usque in finem mundi in sede beati Petri erunt sessuri, atque de praesenti contradimus palatium imperii nostri Lateranense, quod omnibus in toto orbe terrarum praefertur atque praecellit palatiis, deinde
20 diademam¹ videlicet coronam capitis nostri simulque frygium nec non et superhumeralem videlicet lorium, qui imperiale circumdare adsolet collum, verum etiam et clamidem purpuream atque tunicam coccineam et omnia imperialia indumenta seu et dignitatem imperialium praesidentium equitum, conferentes etiam et imperialia sceptrata, simulque et
25 conta atque signa, banda etiam et diversa ornamenta imperialia et omnem processionem imperialis culminis et gloriam potestatis nostrae.

15. Viris enim reverentissimis, clericis diversis ordinibus eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae servientibus illud culmen, singularitatem, potentiam et praecellentiam habere sancimus, cuius amplissimus noster senatus videtur gloria adori
30 nari, id est patricios atque consules effici, nec non et ceteris dignitatibus imperialibus eos promulgantes decorari; et sicut imperialis militia, ita et clerum sacrosanctae Romanae ecclesiae ornari decernimus; et quemadmodum imperialis potentia officiis diversis, cubicularium nempe et ostiariorum atque omnium excubiorum ornatu, ita et sanctam Romanam ecclesiam decorari volumus; et ut amplissime pontificalis decus praefulgeat,
35 decernimus et hoc, ut clerici eiusdem sanctae Romanae ecclesiae mappulis ex linteaminibus, id est candidissimo colore, eorum decorari equos et ita equitari, et sicut noster senatus calciamenta uti cum udonibus, id est candido linteamine illustrari; ut sicut caelestia ita et terrena ad laudem dei decorentur; prae omnibus autem licentiam tribuentes ipso sanctissimo patri nostro Silvestro, urbis Romae episcopo et papae, et omnibus, qui post
40 eum in successum et perpetuis temporibus advenerint, beatissimis pontificibus, pro honore et gloria Christi dei nostri in eadem magna dei catholica et apostolica ecclesia ex nostra synclitu, quem placatus proprio consilio clericare voluerit et in numero religiosorum clericorum connumerare, nullum ex omnibus praesumentem superbe agere.

16. Decrevimus itaque et hoc, ut isdem venerabilis pater noster Silvester, summus
45 pontifex, vel omnes eius successores pontifices diadema, videlicet coronam, quam ex

¹ HINSCHIUS I 208; CSACHSSE, Tiara u. Mitra d. Pápste, ZKG 35, 1918, 487 ff.

capiti nostro illi concessimus, ex auro purissimo et gemmis pretiosis uti debeant et eorum capite at laudem dei pro honore beati Petri gestare; ipse vero sanctissimus papa super coronam clericatus, quam gerit ad gloriam beati Petri, omnino ipsa ex auro non est passus uti corona, frygium vero candido nitore splendidam resurrectionem dominicam designans eius sacratissimo vertici manibus nostris posuimus, et tenentes frenum equi ipsius pro reverentia beati Petri stratoris officium illi exhibuimus, statuentes, eundem frygium omnes eius successores pontifices singulariter uti in processionibus.

17. Ad imitationem imperii nostri, unde ut non pontificalis apex vilescat, sed magis amplius quam terreni imperii dignitas et gloriae potentia decoretur, ecce tam palatium nostrum, ut praelatum est, quamque Romae urbis et omnes Italiae seu occidentalium regionum provincias, loca et civitates saepefato beatissimo pontifici, patri nostro Silvestrio, universali papae, contradentes atque relinquentes eius vel successorum ipsius pontificum potestati et ditioni firma imperiali censura per hanc nostram divalem sacram et pragmaticum constitutum decernimus disponendum atque iure sanctae Romanae ecclesiae concedimus permanentum.

18. Unde congruum prospeximus, nostrum imperium et regni potestatem orientalibus transferri ac transmutari regionibus et in Byzantiae provincia in optimo loco nomini nostro civitatem aedificari et nostrum illic constitui imperium; quoniam, ubi principatus sacerdotum et christianae religionis caput ab imperatore caeleste constitutum est, iustum non est, ut illic imperator terrenus habeat potestatem.

19. Haec vero omnia, quae per hanc nostram imperialem sacram et per alia divalia decreta statuimus atque confirmavimus, usque in finem mundi inlibata et inconcussa permanentia decernimus; unde coram deo vivo, qui nos regnare praecepit, et coram terribili eius iudicio obtestamus per hoc nostrum imperiale constitutum omnes nostros successores imperatores vel cunctos optimates, satrapes etiam, amplissimum senatum et universum populum in toto orbe terrarum, nunc et in posterum cunctis retro temporibus imperio nostro subiacenti, nulli eorum quoquo modo licere, haec, quae a nobis imperiali sanctione sacrosanctae Romanae ecclesiae vel eius omnibus pontificibus concessa sunt, refragare aut confringere vel in quoquam convelli. Si quis autem, quod non credimus, in hoc temerator aut contemptor exstiterit, aeternis condemnationibus subiaceat innodatus, et sanctos dei principes apostolorum Petrum et Paulum sibi in praesenti et futura vita sentiat contrarios, atque in inferno inferiori concre-

20. Huius vero imperialis decreti nostri paginam propriis manibus roborantes super venerandum corpus beati Petri, principis apostolorum, posuimus, ibique eidem dei apostolo spondentes, nos cuncta inviolabiliter conservare et nostris successoribus imperatoribus conservanda in mandatis relinqui, beatissimo patri nostro Silvestrio summo pontifici et universali papae eiusque per eum cunctis successoribus pontificibus, domino deo et salvatore nostro Iesu Christo annuente, tradidimus perenniter atque feliciter possidendam. — Et subscriptio imperialis: — † Divinitas vos conservet per multos annos, sanctissimi et beatissimi patres.

Datum Roma sub die tercio Kalendarum Apriliarum, domno nostro Flavio Constantino augusto quater et Galligano viris clarissimis consulibus¹.

¹ Gallicanus war Konsul des Jahres 317, H. F. Clinton, Fasti Romani, Oxford 1845, 370.

229. Die Besetzung des päpstlichen Stuhles nach dem Liber diurnus.

Liber Diurnus Ed. Sickel, W 1897, 46 ff., 59. — HINSCHIUS I 220 ff.

c. 57. De ordinatione pontificis. — Psallunt secundum consuetudinem. Procedit electus de secretario cum cerostatim septem et venit ad confessionem et post letania ascendit ad sedem, simul episcopi et presbiteri. Tunc episcopus Albanensis dat orationem primam, deinde episcopus Portuensis dat orationem. Postmodum adducuntur evangelia et aperiuntur et tenentur super capud electi a diaconibus. Tunc episcopus Ostensis consecrat eum pontificem. Post hoc archidiaconus mitti ei pallium. Deinde ascendit ad sedem et dat pacem omnibus sacerdotibus et dicit: *gloria in excelsis deo.*

c. 58. De electione pontificis ad principem. — Cum non sine divine misericordiae nutu sit ita post mortem summi pontificis in unius electione omnium vota concurrere et convenire consensus, ut nullus penitus inveniretur qui discors possit existere, necessarium est ut serenissimo ac piissimo domino petitionis nostrae famulante debeamus preces effundere, quem certum est et de subiectorum suorum gaudere concordia et elementer unitati postulata concedere. Obeunte itaque beatissime recordationis papa nostro ill., in electione ill. venerabilis apostolice sedis archidiaconi omnium, deo volente, declinavit assensus, propter quod ita ab ineunte etate sua eidem ecclesiae militavit atque sic se in omnibus sollerter exhibuit, ut ecclesiastico regimini non inmerito divina suffragante sit gratia preponendus, presertim dum talius olim fuerit instituti, ut etiam predicti beatissimi ill. pontificis assidua conversatione sua ad tantorum meritorum insignia, quibus idem sancte recordationis antistes fuisse cognoscitur adornatus, fecerit, Christo adiuvante, proficere et verbis suis desiderantis ad superna gaudia eius animos semper accenderit, ut quicquid boni in illo amisimus, in hoc nos invenire indubitabiliter confidamus. Ideoque lacrimabiliter cuncti famuli supplicamus ut dominorum pietas servorum suorum obsecrationem dignanter exaudiat et concessa pietatis suae iussione petentium desideria pro mercede imperii sui ad effectum de ordinatione ipsius precipiat pervenire, quatenus per sacros clementiae vestrae apices sub pastore eodem constituti pro vita imperioque serenissimorum dominorum nostrorum omnipotentem dominum et beatum Petrum apostolorum principem, cuius ecclesiae dignum ordinari gubernatorem conceditis, iugiter exoremus. — Subscriptio sacerdotum. — Ego ill. misericordia dei presbiter sanctae Romanae ecclesiae huic decreto a nobis facto in ill. viro venerabili archidiacono sanctae sedis apostolice et electo nostro consentiens subscripsi. — Subscriptio laicorum. — Ego ill. pietatis vestre servus huic decreto a nobis facto in ill. viro venerabili archidiacono sanctae sedis apostolice et electo nostro consentiens subscripsi.

c. 59. Nuntius ad exarchum de transitu. — Superscriptio. Domino excellentissimo atque precellentissimo et a deo nobis longeviter in principalibus ministeriis feliciter conservando, ill. exconsuli patricio et exarcho Italiae ill. archipresbiter, ill. archidiaconus, ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolice. — Quamvis non sine gravi gemitu et vere flebili voce a deo servate excellentiae domini nostri per has nostras notescimus syllabas quod, dei iudicio cuius dispensatione universus regitur orbis, ab hac luce fuisse subtractum dominum ill. sanctissimum nostrum pontificem, cuius cuncti vere, si dicendum est etiam lapides ipsi, flevissemus exitum. Die enim instantis mensis ill. obiit, pro cuius consternati, ut diximus, funere omnes grandi tristitiae premimur mole, ad solam Christi dei nostri cordis oculos miserationem attolentes, ut ipse dignetur subvenire desperatis et suae providere dignum rectorem ecclesiae, a quo fundata est, qui etiam est pollicitus, *non ei prevalere portas inferni*¹. Post divinum enim auxilium ad vestram excellentiam, domine nobis a deo multis temporibus concedende, omnes habemus fiduciam. Ecce eventum lugubrem indicavimus, quia ad nostram consolationem humanum alibi non habemus confugium.

c. 60. De electione pontificis ad exarchum. — Superscriptio. Domino etc. (wie c. 59) ill. exarcho Italiae presbiteri, diaconi et familiaris universus clerus, axiomatice etiam seu exercitus et populus huius Romanae urbis supplices. — Novit humanis rebus providentia succurrere et merentium fletus ac gemitus in exultatione convertere. . . . etenim pontificalis memoriae ill. de presentibus curis ad eternam requiem evocato, ut adsolet humanis rebus accidere, magna nos tristitiarum moles obstrinxerat proprio dispensatores frustratos. Sed non diu in afflictione persistere consueta dei nostri benignitas sperantes in se dereliquit. Triduo enim nobis exiguus in oratione manentibus, ut omnium meritis celestis dignatio demonstraret quem dignum ad successionem apostolice vicis iubeat eligendum, eius gratia suffragante et omnium animis inspirante,

¹ Mt 16 18.

in uno convenientibus nobis ut moris est, familiaris cleri et plebis, procerum etiam et militaris presentia, si dici licitum est a parvo usque ad magnum, in personam ill. sanctissimi huius sanctae apostolice sedis Romane ecclesiae archidiaconi deo cooperante et beatorum apostolorum annisu concurret atque consensit electio. Cuius deo amabilis viri tantum meruit apud omnium conscientias bone et pudice conversationis profectio, ut nullus in eius lectionem dissideret, nullus abesset nullusve se ipsum subtraheret. Quem enim ad hoc apostolice vicis officium incomparabilis atque indeficiens dei nostri providentia predestinatum habuerat, quomodo non et humanis mentibus unanimis consonantia conveniret? Quod procul dubio in dei presentia tenebatur adfixum. Cuius et decreta sollemniter facientes et desideria cordium circa eius electionem manuum subscriptionibus confirmantes, per harum latores ill. sanctissimum episcopum, ill. venerabilem presbiterum, ill. notarium regionarium, ill. adeque subdiaconum regionarium, ill. et ill. viros honestos cives et de florentissimo atque felicissimo Romano exercitu ill. eminentissimum consulem seu ill. et ill. viros magnificos tribunos militiae confamilios nostros direximus, supplicantes atque communiter impensissime exorantes a deo conservande precellentiae vestrae consuetam bonitatem piis votis concurrere, quia talis a nostro famulatu concorditer electus est, in quo quantum ad hominum scientiam respicit, nullus macula reprehensionis apparebit. Et ideo supplicantes quesumus ut, inspirante deo, celse eius dominationis nos famulos voti compotes celeriter fieri precipiat, presertim cum plura sint capitula et alia ex aliis cottidie procreentur quae cure et sollicitudini pontificalis favoris expectant remedium. Provinciales vero cure vel queque sunt subinde causarum utilitates perfecte auctoritatis censuram expetunt et expectant. . . Cum haec ita sint, iterum atque iterum impensius, precelse et a deo conservate domine, supplicamus ut celerius, deo cooperante vestrisque precordiis inspirante, apostolicam sedem de perfecta eiusdem nostri patris ordinatione adornare precipiatis, utpote per gratiam Christi ministerium imperialis fastigii feliciter atque fideliter peragentem. — Subscriptio sacerdotum. Ego ill. humilis archipresbiter sanctae Romane ecclesiae huic decreto a nobis facto in ill. sanctissimo archidiacono et electo nostro consentiens subscripsi. — Et subscriptio laicorum. Ego ill. in dei nomine consul huic decreto a nobis facto in ill. sanctissimo archidiacono et electo nostro consentiens subscripsi.

c. 61. Ad archiepiscopum Ravenne.

c. 62. Iudicibus Ravenne.

c. 63. Ad apochrisarium Ravenne.

230. Papst Stephan II. (752—757): Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe (753).

Responsa Stephani papae, quae cum in Francia esset in Carisiaco villa, Britannico monasterio dedit ad varia consulta, de quibus fuerat interrogatus: Mansi XII 561. Nr. 11. — DÖLLINGER, Papsttum 208. 495 n. 71; LANGEN II 654 f.; OLSNER, JB. d. fränk. Reichs unt. Pipin 149; HINSCHIUS IV 31.; HEFELE III 580.

Si in vino quis, propterea quod aquam non inveniebat, omnino periclitantem infantem baptizavit, nulla ei exinde adscribitur culpa. Infantes sic permaneant in ipso baptismo. Nam si aqua adfuit praesens, ille presbyter excommunicetur, poenitentiae submitatur, quia contra canonum sententiam agere praesumpsit.

231. Papst Stephan III. (768—772): Papstwahlgesetz (769).

Lateransynode 769: *MGLL III, Concilia II 1, 86; Mansi XII 719; Corp. iur. can. c. 4. 3 Dist. 79. — BAXMANN I 262 ff.; LANGEN II 692 ff.; HAUCK II 78; Ders., RE 19, 1907, 1 ff.; ABEL-SIMSON, JB d. fränk. Reichs², L 1888, 61 ff.; HEFELE III 437 ff.; vSCHUBERT, Früh MA 344.*

Nullus unquam laicorum neque ex alio ordine praesumat nisi per distinctos gradus ascendens diaconus aut presbyter factus fuerit cardinalis, ad sacrum pontificatus honorem promoveri. —

Oportebat, ut haec sacrosancta domina nostra Romana ecclesia, iuxta quod a beato Petro et eius successoribus institutum est, rite ordinaretur, et in apostolatus culmen unus de cardinalibus presbyteris aut diaconibus consecraretur.

Sed et hoc sub anathematis interdictionibus decernimus, ut nulli unquam laicorum sive ex manu armata vel ex aliis ordinibus praesumant inveniri in electione pontificis, sed a cunctis sacerdotibus atque proceribus ecclesiae et cuncto clero ipsa pontificalis electio proveniat. Et postquam pontifex electus fuerit et in patriarchium deductus, tunc optimates militiae vel cunctus exercitus et cives honesti, atque universa generalitas populi huius Romanae urbis ad salutandum eum sicut omnium dominum proparare debent. Et ita more solito decretum facientes et in eo cuncti pariter concordantes subscribere debent. Hoc itaque et in aliis ecclesiis sub divini iudicii obtestatione et anathematis indictione decernimus observandum.

Die Schenkungen Pippins (754) und Karls d. Gr. (774) an den röm. Stuhl.

EMÜHLBACHER, Dt. G. unt. d. Karolingern, St 1896; BRACKMANN, RE 14, 1904, 768 f.; PKEHR, HZ 70, 1893, 388 n. 1.; HAUCK II 28. 86; RE 18, 1906, 805 f.; JHALLER, HZ 108, 1912; ECASPAR, Pip. u. d. röm. K., B, 1914; BRACKMANN GGA 1918; HPROEHL, Beitr. z. G. d. Entst. d. KSt., Halle 1914 (D); EEICHMANN, Zt. d. Sav. Stftg. f. R.G., 15 Germ. Abt. 37, 1916; KHELDMANN, MÖG 38, 1920; MCCABE, Crises 78 ff.; HVSCHUBERT, FrühMA 313 ff.; CRODENBERG, Pippin, Karlmann u. Papst Stephan II., B 1923.

232. 1. Vita Stephani II. (752—757).

Liber Pontificalis ed. Duchesne 447 f.

Zusammenkunft von Pippin und Stephan in Ponthion am 6. Januar 754. — c. 26. Ibidem beatissimus papa praefatum christianissimum regem lacrimabiliter deprecatus est, ut per pacis foedera causam beati Petri et reipublicae Romanorum diserneret. Qui de praesenti iureiurando eundem beatissimum papam satisfecit omnibus eius mandatis et ammonitionibus sese totis nisibus oboedire, et ut illi placitum fuerit exarchatum Ravennae et reipublicae iura seu loca reddere modis omnibus. — c. 29. Pippinus vero iam fatus rex cum admonitione, gratia et oratione ipsius venerabilis pontificis absolutus, in loco qui Carisiacus appellatur pergens ibique congregans cunctos proceres regiae suae potestatis et eos tanti patris sancta ammonitione imbuens, statuit cum eis, que semel Christo favente una cum eodem beatissimo papa decreverat perficere.

233. 2. Vita Hadriani (772—795).

Liber Pontificalis ed. Duchesne 498.

c. 41. At vero quarta feria, egressus praenominatus (sc. Hadrianus) pontifex cum suis iudicibus tam cleri quamque militiae in ecclesia beati Petri apostoli pariterque cum eodem rege se loquendum coniungens, constanter eum deprecatus est atque ammonuit et paterno affectu adhortare studuit ut promissionem illam, quam eius sanctae memoriae genitor Pippinus quondam rex et ipse praecellentissimus Carulus cum suo germano Carulomanno atque omnibus iudicibus Francorum fecerant beato Petro et eius vicario sanctae memoriae domno Stephano iuniori papae, quando Franciam perrexit, pro concedendis diversis civitatibus ac territoriis istius Italiae provinciae et contradendis beato Petro eiusque omnibus vicariis in perpetuum possidendis, adimpleret in omnibus. c. 42. Cumque ipsam promissionem, quae Francia in loco qui vocatur Carisiaco facta est, sibi relegi fecisset, complacuerunt illi et eius iudicibus omnia quae ibidem erant adnexa. Et propria voluntate, bono ac libenti animo aliam donationis promissionem ad instar anterioris ipse antedictus praecellentissimus et revera christianissimus Carulus Francorum rex adscribi iussit per Etherium, religiosum ac prudentissimum capellanum et notarium eius suum; ubi concessit easdem civitates et territoria beato Petro easque praefato pontifici contradi spondit per designatum confinium, sicut in eadem donationem continere mon-

stratur, id est: a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in Monte Bardone, id est in Verceto, deinde in Parma, deinde in Regio et exinde in Mantua atque Monte Silicis, simulque et universum exarchatum Ravennantium, sicut antiquitus erat, atque provincias Venetiarum et Istria; necnon et cunctum ducatum Spolitinum seu Beneventanum. c. 43. Factaque eadem donatione et propria sua manu eam ipse christianissimus Francorum rex eam corroborans, universos episcopos, abbates, duces etiam et grafiones in ea adscribi fecit. Quam prius super altare beati Petri et postmodum intus in sancta eius confessione ponentes, tam ipse Francorum rex quamque eius iudices beato Petro et eius vicario sanctissimo Adriano papae sub terribili sacramento sese omnia conservaturos, qui in eadem donatione continentur, promittentes tradiderunt. Apparem vero ipsius donationis eundem Etherium adscribi faciens ipse christianissimus Francorum rex, intus super corpus beati Petri, subtus evangelia quae ibidem osculantur, pro firmissima cautela et aeterna nominis sui ac regni Francorum memoria propriis suis manibus posuit. Aliaque eiusdem donationis exempla per scrinium huius sanctae nostrae Romanae ecclesiae adscriptam eius excellentia secum deportavit.

Bilderstreit.

KSCHWARZLOSE, Bilderstreit, Go 1890; HARNACK II 478 ff.; SEEBERG II 353 ff.; KAT-
TENBUSCH 467 ff.; BONWETSCH, RE 3, 1897, 222 ff.; vSCHUBERT, FrühMA 323 ff.
LEIST, Literar. Bewegung d. Bilderstreits, Magdbg 1890; JPARGOIRE, L'église byzantine,
P 1905; HARTMANN, G. Italiens II 2, 29 ff.

234. 1. VII. oekumenische Synode zu Nicaea (787).

Actio VII: Mansi XIII 377. — HEFELE III 472.

Anerkennung des Nicaeno-Constantinopolitanischen Symbols¹, der Maria als Θεοτόκος, der Beschlüsse des Konzils zu Chalcedon und der VI. oekumenischen Synode von 680.
Θριζόμεν ὀν ἀκριβεία πάση καὶ ἐμμελεία παραπλησίως τῷ τύπῳ τοῦ τιμίου καὶ ζωοποιῦ σταυροῦ ἀνατίθεσθαι τὰς σεπτὰς καὶ ἀγίας εἰκόνας, τὰς ἐκ χρωμάτων καὶ ψηφίδος καὶ ἐτέρας ὕλης ἐπιτηδείως ἐχούσης ἐν ταῖς ἀγίαις τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαις, ἐν ἱεροῖς σκεύεσι καὶ ἐσθῆσι τοίχοις τε καὶ σπιρίων οἴκοις τε καὶ ὁδοῖς τῆς τε τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰκόνας καὶ τῆς ἀχράντου δεσποίνης ἡμῶν τῆς ἀγίας Θεοτόκου τιμιῶν τε ἀγγέλων καὶ πάντων ἁγίων καὶ ὁσίων ἀνδρῶν. ὅσα γὰρ συνεχῶς δι' εἰκονικῆς ἀνατυπώσεως ὄρωνται, τοσοῦτον καὶ οἱ ταύτας θεώμενοι διανίστανται πρὸς τὴν τῶν πρωτοτύπων μνήμην τε καὶ ἐπιπόθησιν. καὶ ταύταις ἀσπασμὸν καὶ τιμητικὴν προσκύνησιν ἀπονέμειν, οὐ μὴν τὴν κατὰ πίστιν ἡμῶν ἀληθινὴν λατρείαν, ἣ πρέπει μόνῃ τῇ θεῷ φύσει, ἀλλ' ὃν τρόπον τῷ τύπῳ τοῦ τιμίου ζωοποιῦ σταυροῦ καὶ τοῖς ἀγίοις εὐαγγελίοις καὶ τοῖς λοιποῖς ἱεροῖς ἀναθήμασι, καὶ θυμασμάτων καὶ φάτων προσαγωγῆν πρὸς τὴν τούτων τιμὴν ποιῆσθαι, καθὼς καὶ τοῖς ἀρχαίοις εὐσεβῶς εἶδισται. ἣ γὰρ τῆς εἰκόνας τιμὴ ἐπὶ τὸ πρωτότυπον διαβαίνει, καὶ ὁ προσκυνῶν τὴν εἰκόνα προσκυνεῖ ἐν αὐτῇ τοῦ ἐγγραφομένου τὴν ὑπόστασιν.

235. 2. Die Karolinischen Bücher (c. 790).

Lib. II c. 21: MSL 1898, 1085 f. — HREUTER, G. d. relig. Aufklärung i. MA., I 11 ff.; HAUCK II 329 ff.; WAGENMANN-(HAUCK), RE 10, 1901, 88 ff.; HEFELE III 694 ff.; FKNOP, Libri Carol., Gfsw. 1914 (D.); vSCHUBERT, FrühMA 384 ff.

Solus Deus colendus, solus adorandus, solus glorificandus est, de quo per prophetam dicitur: *Exaltatum est nomen eius solius*² cuius etiam sanctis, qui triumphato diabolo

¹ Ohne filioque.

² Ps 148 13.

cum eo regnant, sive quia viriliter certaverunt, ut ad nos incolumis status ecclesiae perveniret, sive quia eandem ecclesiam assiduis suffragiis et intercessionibus adjuvare noscuntur, veneratio exhibenda est. Imagines vero omni sui cultura et adoratione seclusa, utrum in basilicis propter memoriam rerum gestarum et ornamentum sint an etiam non sint, nullum fidei catholicae afferre poterunt praeiudicium, quippe cum ad peragenda nostrae salutis mysteria nullum penitus officium habere noscantur.

236. 3. Synode zu Frankfurt 794.

MGLL, Concilia II 1, 165. — HAUCK II 340; HEFELE III 678 ff.; ABEL-SIMSON, JB d. fränk. Reichs u. Karl d. Gr. II, 1883, 77 ff.

can. 2. Allata est in medio quaestio de nova Graecorum synodo, quam de adorandis imaginibus Constantinopolim fecerunt, in qua scriptum habebatur, ut qui imagines sanctorum ita ut deificam trinitatem servitio aut adorationem non impenderent, anathema iudicaverunt: qui supra sanctissimi patres nostri omnimodis adorationem et servitum rennuentes contempserunt atque consentientes condempnaverunt.

237. Capitulatio de partibus Saxoniae (775—799).

ed. ClvSchwerin, Leges Saxonum, Ham. 1918, 37 ff. (Lit.)

GWAITZ, Dt. VerfG. III², 1883, 129 ff. 207 ff.; KVRICHTHOFEN, Zur Lex Saxonum, B 1868, 170 ff. 211 ff. (Strafen); HAUCK, KG II 396 ff.; CLV SCHWERIN, Zt. SavStiftg., Germ. Abt. 33; JHOOPS, Reallexikon d. german. Altertumskunde, 4 Bde., Str. 1911 ff.; RSCHRÖDER, RG 273.

Capitula quae de partibus Saxoniae constituta sunt.

I. Primum de maioribus capitulis hoc placuit omnibus, ut ecclesiae Christi quo modo construuntur in Saxonia et deo sacrate sunt, non minorem habeant honorem sed maiorem et excellentiorem quam vana habuissent idolorum.

II. Si quis confugiam fecerit in ecclesiam, nullus eum de ecclesia per violentiam expellere presumat sed pacem habeat usque dum ad placitum presentetur et propter honorem dei sanctorumque ecclesiae ipsius reverentiam concedatur ei vita et omnia membra; emendat autem causam in quantum potuerit et ei fuerit iudicatum et sic ducatur ad presentiam domini regis et ipse eum mittat ubi clementiae ipsius placuerit.

III. Si quis ecclesiam per violentiam intraverit et in ea per vim vel furtu aliquid abstulerit vel ipsam ecclesiam igne cremaverit, morte moriatur.

IV. Si quis sanctum quadragesimale ieiunium pro despectu christianitatis contempserit et carnem comederit, morte moriatur; sed tamen consideretur a sacerdote, ne forte causa necessitatis hoc cuilibet proveniat, ut carnem comedat.

V. Si quis episcopum aut presbiterum sive diaconum interfecerit, similiter capite puniatur.

VI. Si quis a diabulo deceptus crediderit secundum morem paganorum virum aliquem aut feminam strigam esse et homines comedere et propter hoc ipsam incenderit vel carnem eius ad comedendum dederit vel ipsam commederit, capitis sententiae puniatur.

VII. Si quis corpus defuncti hominis secundum ritum paganorum flamma consumi fecerit et ossa eius ad cinerem redierit, capite puniatur.

VIII. Si quis deinceps in gente Saxonorum inter eos latens non baptizatus se abscondere voluerit et ad baptismum venire contempserit paganusque permanere voluerit, morte moriatur.

IX. Si quis hominem diabulo sacrificaverit et in hostiam more paganorum demonibus obtulerit, morte moriatur.

X. Si quis cum paganis consilium adversus christianos inierit vel cum illis in adversitate christianorum perdurare voluerit, morte moriatur; et quicumque hoc idem fraude contra regem vel gentem christianorum consenserit, morte moriatur.

XI. Si quis domno regi infidelis apparuerit, capitali sententia puniatur.

XII. Si quis filiam domini sui rapuerit, morte moriatur.

XIII. Si quis dominum suum vel dominam suam interfecerit, simili modo puniatur.

XIV. Si quis vero pro his mortalibus criminibus latenter commissis aliquis sponte ad sacerdotem confugerit et confessione data ageri penitentiam voluerit, testimonio sacerdotis de morte excusetur.

(XV—XXXIV De minoribus capitulis.)

XVII. Similiter secundum dei mandatum precipimus, ut omnes decimam partem¹ substantiae et laboris suis ecclesiis et sacerdotibus donent tam nobiles quam ingenui similiter et liti iuxta quod deus unicuique dederit christiano, partem deo reddant.

XVIII. Ut in dominicis diebus conventus et placita publica non faciant nisi forte pro magna necessitate aut hostilitate cogente, sed omnes ad ecclesiam recurrant ad audiendum verbum dei et orationibus vel iustis operibus vacent; similiter et in festivitatibus praeclaris deo et ecclesiae conventui deserviant et secularia placita demittant.

XIX. Similiter placuit his decretis inserere, quod omnes infantes infra annum baptizantur et hoc statuimus, ut si quis infantem intra circulum anni ad baptismum offerre contempserit sine consilio vel licentia sacerdotis, si de nobile generi fuerit CXX solidos fisco componat, si ingenuus LX, si litus XXX.

XX. Si quis prohibitum vel illicitum coniugium sibi sortitus fuerit, si nobilis solidos LX, si ingenuus XXX, si litus XV.

XXI. Si quis ad fontes aut arbores vel lucos votum fecerit aut aliquid more gentilium obtulerit et ad honorem demonum commederit, si nobilis fuerit solidos LX, si ingenuus XXX, si litus XV; si vero non habuerint unde presentaliter persolvant, ad ecclesiae servitium donentur usque dum ipsi solidi solvantur.

XXII. Iubemus ut corpora christianorum Saxonorum ad cimiteria ecclesiae deferantur et non ad tumulus paganorum.

XXIII. Divinos et sortilegos ecclesiis et sacerdotibus dare constituimus.

238. Karl d. Gr.: Aufgabe des Königs und des Papstes (796).

Ep. ad Leonem III papam: MG Ep. IV 137. — ABEL-SIMSON, JB. d. fränk. Reichs unt. Karl d. Gr. II 114.

Sicut enim cum beatissimo patre, praedecessore vestro, sanctae paternitatis pactum inii, sic cum beatitudine vestra eiusdem fidei et caritatis inviolabile foedus statuere desidero; quatenus, apostolicae sanctitatis vestrae divina gratia advocata precibus, me ubique apostolica benedictio consequatur, et sanctissima Romanae ecclesiae sedes Deo donante nostra semper devotione defendatur. Nostrum est: secundum auxilium divinae pietatis sanctam undique Christi ecclesiam ab incursu paganorum et ab infidelium devastatione armis defendere foris, et intus catholicae fidei agnitione munire. Vestrum est, sanctissime pater: elevatis ad Deum cum Moyse manibus nostram adjuvare militiam, quatenus vobis intercedentibus Deo ductore et datore populus christianus super inimicos sui sancti nominis ubique semper habeat victoriam, et nomen domini nostri Iesu Christi toto clarificetur in orbe.

¹ ALCUIN, Ep. 111: MG Epist. IV 1615: Si tanta instantia leve Christi iugum et onus suave (vgl. Mt. 11 30) durissimo Saxonum populo praedicaretur, quanta decimarum redditio vel legalis pro parvissimis quibuslibet culpulis edicti necessitas exigebatur, forte baptismatis sacramenta non abhorrent.

239. Papst Leo III. (795—816): Reinigungseid in der Peterskirche (23. Dez. 800).

Sacramentum, quod Leo papa iuravit: MG Ep. V 1, 63 f. Nr. 6.

SABEL-BSIMSON, JB d. fränk. Reiches unt. Karl d. Gr. II, L 1883, 227 ff.; HAUCK II, 103 ff.

Auditum, fratres carissimi, et divulgatum est per multa loca, qualiter homines mali adversus me insurrexerunt et debilitare voluerunt et miserunt super me gravia crimina. Propter quam causam audiendam iste clementissimus ac serenissimus domnus rex Carolus una cum sacerdotibus et optimatibus suis istam pervenit ad urbem. Quam ob rem ego Leo pontifex sanctae Romanae ecclesiae, a nemine iudicatus neque coactus, sed spontanea mea voluntate purifico et purgo me in conspectu vestro coram Deo et angelis eius, qui conscientiam meam novit, et beato Petro principe apostolorum, in cuius basilica consistimus: quia istas criminosas et sceleratas res, quas illi mihi obiciunt, nec perpetravi nec perpetrare iussi; testis mihi est Deus, in cuius iudicium venturi sumus et in cuius conspectu consistimus. Et hoc propter suspitiones tollendas mea spontanea voluntate facio; non quasi in canonibus inventum sit, aut quasi ego hanc consuetudinem aut decretum in sancta ecclesia successoribus meis nec non et fratribus et coepiscopis nostris imponam.

Kaiserkrönung Karls d. Gr. durch Papst Leo III. (25. Dec. 800).

HAUCK II 71 ff.; SABEL-BSIMSON, JB d. fränk. Reiches unt. Karl d. Gr. II, L 1883, 234 ff.; DÖLLINGER, Akad. Vorträge, III 63 ff.; LANGEN II 780 ff.; SICKEL, MÖG 20, 21 ff. cf. GGA 1900, 106 ff.; MÜHLBACHER 190 ff.; WOHR, Kaiserkrönung Karls d. Gr., Tü 1904; HARTMANN, G. Italiens II 1, 331 ff.; ESPERLING, Stud. z. G. d. Kaiserkrönung u. Weihe, Fr 1918 (D); GBAESELER, Die Kaiserkrönungen v. Karl d. Gr. bis Friedrich II., Fr 1919; ESTENGEL, Den Kaiser macht d. Heer, Weim. 1910, 14 ff.; EEICHMANN, Kaiserkrönung; Festschr. f. GvHerding, Kempt. 1913; Ordines d. Kaiserkrönung, ZRG, Kan. 25 Abt. II; ABRACKMANN, Erneuerung d. Kaiserwürde 800: Gesch. Studien f. AHauck, L 1916, 121 ff.; EBERNHEIM, MÄliche Zeitschauungen, Tü 1918, 176 ff.; vSCHUBERT, FrühMA 351 ff.

240. 1. Einhard, Vita Caroli Magni.

Ed. HPertz-GWaitz, Hann 1896, 112.

c. 27. Quam (sc. ecclesiam sancti Petri) cum tanti penderet, tamen intra 47 annorum, quibus regnaverat, spatium quater tantum illo votorum solvendorum ac supplicandi causa profectus est. — 28. Ultimi adventus sui non solum hae fuere causae verum etiam quod Romani Leonem pontificem, multis affectum iniuriis, erutis scilicet oculis linguaque amputata, fidem regis implorare compulerunt. Idecirco Romam veniens, propter reparandum, qui nimis conturbatus erat, ecclesiae statum ibi totum hiemis tempus extraxit. Quo tempore imperatoris et augusti nomen accepit. Quod primum in tantum aversatus est, ut adfirmaret, se eo die, quamvis praecipua festivitas esset, ecclesiam non intraturum, si pontificis consilium praescire potuisset. Invidiam tamen suscepti nominis, Romanis imperatoribus super hoc indignantibus, magna tulit patientia. Vicitque eorum contumaciam magnanimitate, qua eis procul dubio longe praestantior erat, mittendo ad eos crebras legationes et in epistolis fratres eos appellando.

241. 2. Annales regni Francorum.

Ad a. 801, ed. HPertz-FKurze, Hann 1896, 112.

Ipsa die sacratissima natalis domini, cum rex ad missam ante confessionem² beati Petri apostoli ab oratione surgeret, Leo papa coronam capiti eius imposuit, et a cuncto

¹ 774. 781. 787. 800.

² Grabstätte des Petrus im Vatikan, KL 3^a, 1884, 863; GRISAR I 223.

Romanorum populo adclamatum est: Carolo augusto, a deo coronato magno et pacifico imperatori Romanorum, vita et victoria! Et post laudes ab apostolico more antiquorum principum adoratus est, atque ablato patricii nomine imperator et augustus est appellatus.

242. 3. Annales Laureshamenses.

MG SS. I 38.

800. Et (domnus rex Carolus) ibi (sc. Romae) fecit conventum maximum episcoporum seu abbatum cum presbyteris, diaconibus et comitibus seu reliquo christiano populo, et ibi venerunt in praesentia qui ipsum apostolicum condemnare voluerunt, et cum cognovisset rex, quia non propter aliam iustitiam sed per invidiam eum condemnare volebant, tunc visum est et ipsi piissimo principi Carolo et universis episcopis et sanctis patribus qui ibi adfuerunt, ut si eius voluntas fuisset et ipse petisset, non tamen per eorum iudicium sed spontanea voluntate se purificare debuisset; et ita factum est. Et ipso sacramento expleto, incipiebant illi sancti episcopi cum universo clero seu ipso principe Carolo cum devoto christiano populo ymnus: „Te Deum laudamus, te Dominum confitemur“; quo perexpleto et ipse rex et universus populus fidelis cum eo dabant laudem Deo, quia ipsum apostolicum Leonem et sanum in corpore et in anima custoditum meruerunt habere; et ipsum hiemem Romae fecit.

801. Et quia iam tunc cessabat a parte Graecorum nomen imperatoris, et femineum imperium apud se habebant, tunc visum est et ipso apostolico Leoni et universis sanctis patribus qui in ipso concilio aderant, seu reliquo christiano populo, ut ipsum Carolum regem Franchorum imperatorem nominare debuissent, qui ipsam Romam tenebat, ubi semper Caesareas sedere soliti erant, seu reliquas sedes quas ipse per Italiam seu Galliam nec non et Germaniam tenebat; quia Deus omnipotens has omnes sedes in potestate eius concessit, ideo iustum eis esse videbatur, ut ipse cum Dei adiutorio et universo christiano populo petente ipsum nomen haberet. Quorum petitionem ipse rex Carolus denegare noluit, sed cum omni humilitate subiectus Deo et petitione sacerdotum et universi christiani populi in ipsa nativitate domini nostri Iesu Christi ipsum nomen imperatoris cum consecratione domni Leonis papae suscepit.

243. 4. Liber pontificalis.

Vita Leonis ed. Duchesne II 7.

c. 23. Post haec [c. 22 berichtete über den Reinigungseid Leos in der Peterskirche] adveniente die natalis domini nostri Iesu Christi in iam dicta basilica beati Petri apostoli omnes iterum congregati sunt. Et tunc venerabilis et almificus praesul manibus suis propriis pretiosissima corona coronavit eum. Tunc universi fideles Romani videntes tantam defensionem et dilectionem, quam erga sanctam Romanam ecclesiam et eius vicarium habuit, unanimiter altisona voce, dei nutu atque beati Petri clavigeri regni coelorum exclamaverunt: „Karolo, piissimo augusto a deo coronato, magno et pacifico imperatori, vita et victoria!“ Ante sacram confessionem beati Petri apostoli, plures sanctos invocantes, ter dictum est; et ab omnibus constitutus est imperator Romanorum. c. 24. Hic sanctissimus antistes et pontifex unxit oleo sancto Karolo, excellentissimo filio eius, rege, in ipso die natalis domini nostri Iesu Christi.

244. Pactum Hludowici Pii cum Paschali pontifice (817): Schenkungen; Papstwahl.

MG LL, Capitularia I, Hann 1883, 352 ff.; BMI² 643. — JFICKER, Forsch. z. Reichs- u. R.G. Italiens, II 299 f. 332 ff.; WMARTENS, Röm. Frage unt. Pippin u. Karl d. Gr., 1881, 223 ff.; HAUCK II 493; HBÖHMER, RE 14, 1904, 716 33; BRACKMANN, RE 14, 1904, 5 774 20; VSCHUBERT, FrühMA 397; PBALBERS, Hatten Karl d. Gr. u. s. Nachfolger, d. R., d. Papstwahlen zu bestätigen?: Festschr. S. MERKLE, Düsseldorf, 1922; HTHOMAS, R.liche Festsetzungen d. Pactum Ludovicianum v. 817, Hdlb 1922 (D).

In nomine domini Dei omnipotentis, patris et filii et spiritus sancti. Ego Hludowicus, imperator augustus, statuo et c o n c e d o per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum, et per te vicario tuo domno Paschali summo pontifici et universali papae et successoribus eius in perpetuum, sicut a predecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate et ditione tenuistis et disposuistis, civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis atque viculis omnibus et territoriis eius montanis ac maritimis, littoribus ac portubus seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis ac viculis in Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Chere, Bledam, Manturanum, Sutrium, Nepe, castellum Gallisem, Hortem, Polimartium, Ameriam, Todem, Perusium cum tribus insulis suis, id est maiorem et minorem, Pulvensim, Narniam, Utriculum cum omnibus finibus ac territoriis ad suprascriptas civitates pertinentibus. Simili modo in partibus Campaniae Segniam, Anagniam, Ferentinum, Alatrum, Patricum, Frisilunam cum omnibus finibus Campaniae nec non et Tiburim cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Nec non et exarchatum Ravennatem sub integritate cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae pie recordationis domnus Pipinus rex ac bone memoriae genitor noster Karolus imperator beato Petro apostolo et predecessoribus vestris iam dudum per donationis paginam restituerunt, hoc est civitatem Ravennam et Emiliam, Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumlivii, Faventiam, Immo- lam, Bononiam, Ferrariam, Comiacum et Adrianis quae et Gabelum, cum omnibus finibus, territoriis atque insulis terra marique ad suprascriptas civitates pertinentibus. Simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pisaurum, Fanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim Forumsimpronii, Montemferetri, Urbinum et territorium Valvense, Callem, Luciolis, Egubium, cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Eodem modo territorium Sabinense, sicut a genitore nostro Karolo imperatore beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate, quemadmodum ab Itherio et Magenariorum abbatibus, missis illius, inter idem territorium Sabinense atque Reatinum definitum est. Item in partibus Tusciae Longobardorum castellum Felicitatis, Urbivetum, Balneum regis, Ferenti, castrum Viterbum, Orclas, Martam, Tuscanam, Suanam, Populonium, Rosellas et insulas Corsicam, Sardiniam et Siciliam sub integritate cum omnibus adiacentibus ac territoriis maritimis, littoribus, portubus ad suprascriptas civitates et insulas pertinentibus. Item in partibus Campaniae Soram, Arces, Aquinum, Arpinum, Theanum et Capuam et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum et Salernitanum et patrimonium Calabriae inferioris et superioris et patrimonium Neapolitanum, et ubicumque in partibus regni atque imperii a Deo nobis commissi patrimonia vestra esse noscuntur.

Has omnes suprascriptas provincias, urbes et civitates, oppida atque castella, viculos ac territoria simulque et patrimonia iam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et per te vicario tuo spirituali patri nostro, domno Paschali summo pontifici et universali papae eiusque successoribus usque in finem seculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure, principatu atque ditione.

Simili modo per hoc nostrae confirmationis decretum firmamus donationes, quas pie recordationis domnus Pipinus rex avus noster et postea domnus et genitor noster Karolus imperator beato apostolo Petro spontanea voluntate contulerunt, necnon et censum et pensionem seu ceteras dationes quae annuatim in palatium regis Longobardorum inferri solebant, sive de Tuscia Longobardorum, sive de ducatu Spoletino, sicut in suprascriptis donationibus continetur, et inter sanctae memoriae Adrianum papam et domnum ac genitorem nostrum Karolum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatibus, id est Tuscano et Spoletino, suae auctoritatis preceptum confirmavit, eo scilicet modo, ut annis singulis predictus census ecclesiae beati Petri apostoli persolvatur, salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem subiectione.

Ceterum, sicut diximus, omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrae confirmationis decretum roboramus, ut in vestro vestrorumque successorum permaneant iure, principatu atque ditione, ut neque a nobis neque a filiis vel successoribus nostris per quodlibet argumentum

sive machinationem in quacumque parte minuatur vestra potestas, aut vobis de suprascriptis omnibus vel successoribus vestris inde aliquid subtrahatur, de suprascriptis videlicet provinciis, urbibus, civitatibus, oppidis, castris, viculis, insulis, territoriis atque patrimonii, nec non et pensionibus atque censibus, ita ut neque nos ea subtrahamus, neque quibuslibet subtrahere volentibus consentiamus, sed potius omnia, que superius leguntur, id est provincias, civitates, urbes, oppida, castella, territoria et patrimonia atque insulas, censusque et pensiones ecclesiae beati Petri apostoli et pontificibus in sacratissima illius sede in perpetuum residentibus, in quantum possumus, nos defendere promittimus ad hoc, ut omnia ea in illius ditione ad utendum fruendum atque disponendum firmiter valeant optineri; nullamque in eis nobis partem aut potestatem disponendi vel iudicandi subtrahendive aut minorandi vendicamus, nisi quando ab illo qui eo tempore huius sanctae ecclesiae regimen tenuerit rogati fuerimus. Et si quilibet homo de supradictis civitatibus ad vestram ecclesiam pertinentibus ad nos venerit, subtrahere se volens de vestra ditione et potestate vel aliam quamlibet inquam machinationem metuens aut culpam commissam fugiens, nullo modo eum aliter recipimus nisi ad iustam pro eo faciendam intercessionem, ita dumtaxat si culpa quam commisit venialis fuerit inventa; sin aliter comprehensum vestre potestati eum remittamus: exceptis his, qui violentiam vel oppressionem potentiorum passi ideo ad nos venerint, ut per nostram intercessionem iustitiam accipere mereantur, quorum altera conditio est et a superioribus est valde disiuncta.

Et quando divina vocatione huius sacratissimae sedis pontifex de hoc mundo migraverit, nullus ex regno nostro, aut Francus aut Longobardus aut de qualibet gente homo sub nostra potestate constitutus, licentiam habeat contra Romanos aut publice aut private veniendi vel eiectionem faciendi; nullusque in civitatibus vel territoriis ad ecclesiae beati Petri apostoli potestatem pertinentibus aliquid malum propter hoc facere presumat. Sed liceat Romanis cum omni veneratione et sine qualibet perturbatione honorificam suo pontifici exhibere sepulturam, et eum, quem divina inspiratione et beati Petri intercessione omnes Romani uno consilio atque concordia sine aliqua promissione ad pontificatus ordinem elegerint sine qualibet ambiguitate vel contradictione more canonico consecrari. Et dum consecratus fuerit, legati ad nos vel ad successores nostros reges Francorum dirigantur, qui inter nos et illos amicitiam et caritatem ac pacem societ, sicut temporibus pie recordationis domni Karoli attavi nostri, seu domni Pipini avi nostri vel etiam domni Karoli imperatoris genitoris nostri consuetudo erat faciendi.

Hoc autem ut ab omnibus fidelibus sanctae Dei ecclesiae et nostris firmum esse credatur, firmissime per futuras generationes ac secula ventura custodiatur, propriae manus signaculo, et venerabilium episcoporum atque abbatum vel etiam optimatum nostrorum sub iureiurando, promissionibus et subscriptionibus pactum istud nostrae confirmationis roboravimus et per legatum sanctae Romanae ecclesiae Theodorum nomenclatorem domno Paschali papae direximus. — (Manus signaculum). Ego Hludowicus, misericordia Dei imperator, subscripsi. — Et subscripserunt tres filii eius et episcopi X et abbates VIII et bibliothecarius unus et mansionarius et hostiarius unus.

245. Die Eigenkirche in fränkischer Zeit (819).

Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen von 818—819: MG LL Sectio II Capitularia regum Francorum ed. ABORETIUS, I, Hann 1883, 276 f. 279. — HINSCHIUS II 618 ff.; USTUTZ, G. d. kirchl. Benefizialwesens I 1, B 1895, 235 ff. 248 ff.; Die Eigenkirche, 1895; RE 23, 1913, 364 ff. (Lit.); KR 301 ff.; WERMINGHOFF 83 ff.; Imbart de La Tour, Les paroisses rurales dans l'ancienne France, P 1898, 109 ff.; SCHRÖDER, RG⁶, 1919; BSIMSON, JB d. fränk. Reichs unt. Ludwig d. Fr. I, L 1874, 81 ff.; ADOPSCHE, Wirtschaftsentw. d. Karolingerzeit, Weim. 1912 f.; Wirtschaftl. Grundlagen d. europ. Kulturw. I W 1918; KTHVINAMA-STERNEGG, Dt. WirtschaftsG. I², L 1909; AMEISTER, Dt. VG², 1914 (Meister, GGW); RKÖTZSCHKE, Dt. WirtschaftsG.², 1914, ib.; THSOMMERLAD, Wirtsch. Tätigkt. d. K. i. Dtschld. II, L 1905; vSCHUBERT, FrühMA 546 ff.; HAUKE II 226; PBERNARD, Etude sur les esclaves et les serfs de l'église en France du 6^e au 13^e siècle, P 1919.

c. 6. De servorum vero ordinatione, qui passim ad gradus ecclesiasticos indiscrete promovebantur, placuit omnibus cum sacris canonibus concordari debere; et statutum est, ut nullus episcoporum deinceps eos ad sacros ordines promovere praesumat, nisi prius a dominis propriis libertatem consecuti fuerint. Et si quilibet servus dominum suum fugiens, aut latitans aut adhibitis testibus munere conductis vel corruptis aut qualibet calliditate vel fraude, ad gradus ecclesiasticos pervenerit, decretum est ut deponatur, et dominus eius eum recipiat. Si vero avus vel pater ab alia patria in aliam migrans in eadem provincia filium genuerit, et ipse filius ibidem

educatus et ad gradus ecclesiasticos promotus fuerit et utrum servus sit ignoraverit, et postea veniens dominus illius legibus eum adquisiverit, sancitum est ut, si dominus eius illi libertatem dare voluerit, in gradu suo permaneat; si vero eum catena servitutis a castris dominicis extrahere voluerit, ut gradum amittat: quia iuxta sacros canones vix persona manens sacerdotii dignitate fungi non potest. De rebus vero illorum vel peculiare, qui a propriis dominis libertate donantur ut ad gradus ecclesiasticos iure promoveantur, statutum est, ut in potestate dominorum consistat, utrum illis concedere an sibi vindicare velint; ceterum si post ordinationem aliquid adquisiverint, illud observetur quod in canonibus de consecratis nihil habentibus constitutum est. De ecclesiarum vero servis communis sententia decretum est, ut archiepiscopi per singulas provincias constituti nostram auctoritatem, suffraganei vero illorum exemplar illius penes se habeant; et quandocumque de familia ecclesiae utilis inventus aliquis ordinandus est, in ambone ipsa auctoritas coram populo legatur, et coram sacerdotibus vel coram fidelibus laicis ante cornu altaris, sicut in nostra auctoritate continetur, remota qualibet calliditate, libertatem consequatur et tunc demum ad gradus ecclesiasticos promoveatur. Similiter quoque de his agendum est, quos laici de familia ecclesiarum ad sacros ordines promovere voluerint; sed et de his quos praepositi canonicorum aut monachorum ordinandos expetiverint eadem forma servanda est.

c. 7. Statutum est, ut nullus quilibet ecclesiasticus ab his personis res deinceps accipere praesumat, quarum liberi aut propinqui hac inconsulta oblatione possent rerum propriarum exheredari. Quod si aliquis deinceps hoc facere temptaverit, ut et acceptor sinodali vel imperiali sententia districte feriat et res ad exheredatos redeant.

c. 8. Statutum est etiam, ut nullus in canonica aut regulari professione constitutus aliquem tonsorare propter res adipiscendas deinceps persuadeat: et qui hoc facere temptaverit, sinodali vel imperiali sententia modis omnibus feriat.

c. 9. Statutum est, ut sine auctoritate vel consensu episcoporum presbyteri in quibuslibet ecclesiis nec constituantur nec expellantur; et si laici clericos probabilis vitae et doctrinae episcopis consecrandos suisque in ecclesiis constituendos obtulerint, nulla qualibet occasione eos reiciant.

c. 10. Sancitum est, ut unicuique ecclesiae unus mansus integer absque alio servitio adtribuatur, et presbyteri in eis constituti non de decimis neque de oblationibus fidelium, non de domibus neque de atriis vel hortis iuxta ecclesiam positos neque de praescripto manso aliquid servitium faciant praeter ecclesiasticum. Et si aliquid amplius habuerint, inde senioribus suis debitum servitium impendant.

c. 11. Statutum est, postquam hoc impletum fuerit, ut unaquaeque ecclesia suum presbyterum habeat, ubi id fieri facultas providente episcopo permiserit.

c. 12. Sancitum est de villis novis et ecclesiis in eisdem noviter constructis, ut decimae de ipsis villis ad easdem ecclesias conferantur.

c. 29. Nonnulla vero capitula, sicut de incestis nuptiis, necnon et de ecclesiis quae inter coheredes dividuntur et tali occasione proprio honore carent, sive de his ecclesiis quae nimium rebus propriis sunt adtenuatae, vel certe de his rebus quae nuper necessitate compellente a nonnullis ecclesiis sunt ablatae, et si qua sunt alia sive in ecclesiasticis sive in publicis rebus emendatione digna, quae pro temporis brevitate efficere nequimus, in tantum differendum illud dignum iudicavimus, donec, Domino favente, consulto fidelium facultas nobis id efficiendi ab eo tribuatur.

246. Die Constitutio Romana Kaiser Lothar I. (Nov. 824): Ordnung der römischen Verhältnisse und Regelung der Papstwahl.

MG LL, Sect. II, Capitularia regum Francorum ed. ABORETIUS, I 323 f. — HDOPFFEL, 45 Kaisertum u. Papstwechsel unt. d. Karolingern, Fr 1889; HAUCK II 496 ff.; HINSCHIUS I 232 ff.; LANGEN II 810; BSIMSON, JB. d. fränk. Reichs unt. Ludwig d. Fr. I, L 1874, 225 ff.; HARTMANN, G. Italiens III 1, 1908, 114 ff.; vSCHUBERT, FrühMA 398 ff.

Constitutum habemus, ut omnes qui sub speciali defensione domni apostolici seu nostra fuerint suscepti impetrata inviolabiliter iusta utantur defensione; quod si quis in quocumque hoc contemptive violare praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursum. Nam et hoc decernimus, ut domino apostolico in omnibus ipsi iustam observent obedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. In hoc capitulo fiat commemoratum de viduis et orphanis Theodori, Floronis et Sergii.

2. Ut depraedationes quae hactenus fieri solebant prohibemus ne fiant, neque vivente pontifice neque defuncto; si quis vero ulterius hoc fecerit, sciat se legali sententia esse condemnandum. Quae autem retro actae sunt, placet nobis ut per dispositionem nostram fiant legaliter emendatae.

3. Volumus ut in electione pontificis nullus praesumat venire, neque liber neque servus, qui aliquod impedimentum faciat illis solummodo Romanis, quibus antiquitus fuit consuetudo concessa per constitutionem sanctorum patrum eligendi pontificem. Quod si quis contra hanc iussionem nostram facere praesumpserit, exilio tradatur.

4. Volumus ut missi constituantur de parte domni apostolici et nostra, qui anuatim nobis renuntiare valeant, qualiter singuli duces et iudices iustitiam faciant populo et quomodo nostram constitutionem observent. Qui missi, decernimus, ut primum cunctos clamores qui per negligentiam ducum aut iudicum fuerint inventi ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant ipsae necessitates emendatae, aut si non, per nostrum missum fiat nobis notum, ut per nostros missos a nobis directos iterum emendantur.

5. Volumus ut cunctus populus Romanus interrogetur, qua lege vult vivere, ut tali qua se professi fuerint vivere velle vivant: illisque denuntietur, quod hoc unusquisque sciat, tam duces quam et iudices vel reliquus populus, quod si in offensione sua contra eandem legem fecerint, eidem legi quam profitentur per dispositionem pontificis ac nostram subiacebunt.

6. De rebus ecclesiarum iniuste invasis sub occasione quasi licentia accepta a pontifice, et de his quae necdum redditae sunt et tamen fuerunt iniuste a potestate pontificum invasae, volumus ut per missos nostros fiat emendatum.

7. Prohibemus ut depraedationes inter confinia nostra ultra non fiant, et quae factae sunt, secundum legem de utrisque partibus ordinemus ut emendantur. Similiter volumus, ut ceterae iniustitiae de utrisque partibus fiant emendatae.

8. Placuit nobis, ut cuncti iudices sive hi qui cunctis praeesse debent, per quos iudicaria potestas in hac urbe Roma agi debent, in praesentia nostra veniant; volentes numerum et nomina eorum scire et singulos de ministerio sibi credito admonitionem facere.

9. Novissime admoneatur, ut omnis homo, sicut gratiam dei et nostram habere desiderat, ita praestet in omnibus oboedientiam atque reverentiam huic pontifici.

Der Eid der Römer: Promitto ego ille per deum omnipotentem et per ista sacra quattuor evangelia et per hanc crucem domini nostri Iesu Christi et per corpus beatissimi Petri principis apostolorum, quod ab hac die in futurum fidelis ero dominis nostris imperatoribus Hludowico et Hlothario diebus vitae meae, iuxta vires et intellectum meum, sine fraude atque malo ingenio, salva fide quam repromisi domino apostolico; et quod non consentiam ut aliter in hac sede Romana fiat electio pontificis nisi canonice et iuste, secundum vires et intellectum meum; et ille qui electus fuerit me consentiente consecratus pontifex non fiat, priusquam tale sacramentum faciat in praesentia missi domini imperatoris et populi, cum iuramento, quale dominus Eugenius papa sponte pro conservatione omnium factum habet per scriptum.

247. Konzil zu Paris 829: Die Menschheit ein einheitliches Gemeinwesen. *MG LL Concilia II 2, 610.* — OGIERKE, Dt. GenossenschaftsR III 517; EDÜMLER, G. d. ostfränk. Reiches I², L 1887, 48; HAUCK II 511; HEFELE IV 58.

c. 1. Quid proprie ad religionem Christianam pertineat. —

c. 2. Quod universalis sancta Dei ecclesia unum corpus eiusque caput Christus sit. Primum igitur, quod universalis sancta Dei

ecclesia unum corpus manifeste esse credatur eiusque caput Christus, apostolicis oraculis adprobamus. (1 Kor. 12 27; Röm. 12 4; Col. 2 19) . . . Quisquis ergo per aliqua inclita ex membro Christi se fecit membrum diaboli noverit se non in corpore Christi, sed in corpore esse diaboli. Proinde necesse est, ut corpori Christi, a quo astu diabolico separatus est, se incuntem, dum tempus paenitentiae in promptu habetur, restituere non neglegat.

c. 3. Quod eiusdem ecclesiae corpus in duabus principaliter dividitur eximiiis personis. Principaliter itaque totius sanctae Dei ecclesiae corpus in duas eximias personas, in sacerdotalem videlicet et regalem, sicut a sanctis patribus traditum accepimus, divisum esse novimus. (Zitate aus Gelasius I. Ep. ad Anastasium imp. „Duae sunt quippe“¹; Fulgentius, De veritate praedestinationis II c. 38).

Abendmahlstreit des 9. Jahrhunderts.

STEITZ (HAUCK), RE 16, 1905, 394 ff. 463 ff.; FR SARDEMANN, Lehrgehalt d. Schriften d. P. R., Marb 1877 (D); JERNST, Lehre d. P. R. v. d. Eucharistie, Fr 1896; ANAEGLE, Ratr. u. d. Euch., W 1903; LOOFS, DG § 58; RENZ, G. d. Meßopferbegriffs I 673 ff.

248. 1. Paschasius Radbertus (831).

Liber de corpore et sanguine domini: MSL 120, 1267 ff.

c. 121. Vere credere et indubitanter scire debemus infra catholicam ecclesiam, ubi catholica fide hoc mysterium celebratur, nihil a bono maius, nihilque a malo minus percipi sacerdote, nihilque aliud quam caro Christi et sanguis, dum catholice consecratur, quia non in merito consecrantis sed in verbo efficitur creatoris et virtute spiritus sancti, ut caro Christi et sanguis, non alia quam quae de spiritu sancto creata est, vera fide credatur et spiritali intelligentia degustetur.

c. 41. Quod in veritate corpus et sanguis fiat consecratione mysterii, nemo qui verbis divinis credit dubitat . . . Quia Christum vorari fas dentibus non est, voluit in mysterio hunc panem et vinum vere carnem suam et sanguinem consecratione spiritus sancti potentialiter creari, creando vero quotidie pro mundi vita mystice immolari. — c. 82. Substantia panis et vini in Christi carnem et sanguinem efficaciter interius commutatur.

c. 131. Quod colorem aut saporem carnis minime praebet, virtus tamen fidei et intelligentiae, quae nihil de Christo dubitat, totum illud spiritaliter sapit et degustat . . . Sic debuit hoc mysterium temperari, ut et arcana secretorum celarentur infidis et meritum crearet de virtute fidei et nihil deesset interius vere credentibus promissae veritatis. Insuper et quod maius est per haec secretius praestita ad illam tenderent speciem satietatis, ubi iam non pro peccatis nostris quotidie Christus immolabitur, sed satietate manifestationis eius sine ulla corruptione omnes sine fine fruimur.

249. 2. Ratramnus.

Liber de corpore et sanguine domini: MSL 121, 103 ff.

c. 5. Quod in ecclesia ore fidelium sumitur, corpus et sanguis Christi, quae erit vestrae magnitudinis excellentia, in mysterio fiat an in veritate. Id est, utrum aliquid secreti contineat, quod oculis solum modo fidei pateat an sine cuiuscunque velatione mysterii hoc aspectus intueatur corporis exterioris, quod mentis visus aspiciat interius; ut totum agitur in manifestationis luce clarescat; et utrum ipsum corpus quod de Maria natum est, et passum, mortuum et sepultum, quodque resurgens et coelos ascendens, ad dexteram Patris considerat.

c. 57. De carne Christi, quae crucifixa est, quae sepulta est, id est, secundum quam Christus et crucifixus est et sepultus, ait (Ambrosius): Vera itaque caro Christi. At de illa quae sumitur in sacramento, dicit: Vere ergo carnis illius sacramentum est, distinguens sacramentum carnis a veritate carnis, quatenus in veritate carnis quam sumpserat de virgine, diceret eum et crucifixum, et sepultum; quod vero nunc agitur in ecclesia mysterium verae illius carnis, in qua crucifixus est, diceret esse sacramentum, patenter fideles instituens, quod illa caro, secundum quam et crucifixus est Christus et sepultus non sit mysterium, sed veritas naturae; haec vero caro, quae nunc similitudinem illius in mysterio continet, non sit specie caro, sed sacramento: si quidem in specie panis est, in sacramento verum Christi corpus.

¹ Vgl. oben Nr. 186.

c. 10. Claret quia panis ille vinumque figurate Christi corpus et sanguis existit. Non enim secundum quod videtur vel carnis species in illo pane cognoscitur, vel in illo vino cruoris unda monstratur; cum tamen post mysticam consecrationem nec panis iam dicitur nec vinum, sed Christi corpus et sanguis.

250. Die Sage von der Pöpstin Johanna (855).

Martin von Troppau (gest. 1278), *Chronicon pontificium et imperatorum* ed. LWeiland, MG SS XXII 428. — DÖLLINGER, Papstfabeln 1 ff.; WEILAND, NA XII 1 ff.; BERNHEIM, DZG III 412, IV 342; KVHASE, KG II², L 1895, 79 ff.

Post hunc Leonem Iohannes Anglicus natione Maguntinus sedit annis 2, mensibus 7, diebus 4, et mortuus est Romae, et cessavit papatus mense 1. Hic, ut asseritur, femina fuit, et in puellari aetate Athenis ducta a quodam amasio suo in habitu virili, sic in diversis scientiis profecit, ut nullus sibi par inveniretur, adeo ut post Romae trivium legens magnos magistros discipulos et auditores haberet. Et cum in Urbe vita et scientia magnae opinionis esset, in papam concorditer eligitur. Sed in papatu per suum familiarem impregnatur. Verum tempus partus ignorans, cum de sancto Petro in Lateranum tenderet, angustiatam inter Coliseum et sancti Clementis ecclesiam peperit, et post mortua ibidem, ut dicitur, sepulta fuit. Et quia dominus papa eandem viam semper obliquat, creditur a plerisque, quod propter detestationem facti hoc faciat. Nec ponitur in cathalogo sanctorum pontificum propter mulieris sexus quantum ad hoc deformitatem.

251. Hinkmar, EB. v. Rheims: Verteidigung der Eigenkirchen (c. 860).

Hinkmar, *Collectio de ecclesiis et capellis*, hrsg. von WGUNDLACH: ZKG, 1888. X 93 ff. — STUTZ, Benefizialwesen 280 ff., vgl. oben Nr. 245; CVNOORDEN, HINKM., EB. v. R., Bonn 1863; HSCHRÖRS, H. v. R., Fr 1884; GIETL, HJG XV, 1894, 556 ff.; vSCHUBERT, FrühMA 550.

A nostris est maioribus constitutum, ut, sicut episcopus generaliter omnem parochiam cum omnibus rusticanis parochiis, quas per triennium inconcusse possedit, in sua ordinatione, non autem in exordinatione habet, ita unusquisque presbiter parochiam suam cum dote ecclesiae in suae ordinationis ac dispensationis cura cum episcopi sui consilio ac dispositione secundum regulas divinitus et antiquitus constitutas habeat¹.

Propterea qui contra haec constituta, quae de parochiarum distributione et presbiterorum in eis constitutione, qui cum consilio et dispositione sui episcopi dotes ecclesiae et parochiarum decimas sub divino timore dispensare debent, veniunt et prohibita non verenter admittunt, videant quid Leo decernat². — Quibus sententiis manifestissime constat et evidenter ostenditur, quia non licet nobis pro libitu nostro antiquarum ecclesiarum privilegia pro novis oratoris convellere vel transmutare nec parochias antiquitus constitutas vel distributas dividere³.

Si autem ecclesia vetusta aut destructa ita in pristinum statum restaurari vel emeliorari non potest, ut consecratione non indigeat, videtur nobis, diffinitionibus patrum inspectis, ut propinquissimus et conveniens locus obtinendus sit ab episcopo, ubi ita ecclesia a novo fieri possit, ut ibidem nullum sit corpus humatum, et ita consecrari valeat, ut non pro ulla indecenti occasione sua cuiquam ecclesia tollatur, neque decima vel parochia indebite abripiatur vel dividatur, aut antiqua ecclesia suo privilegio fraudetur; sed, etsi ecclesiam necesse fuerit longius transferri, quia aut latrones a villa remotum infestant presbiterum, vel quia aquosus est locus, ut ibidem mortui convenienter sepeliri non valeant, et alibi antiquum martyrium non habetur, aut presbiter prope ecclesiam manere non potest, vel quia apud coheredes lex et honor ecclesiae debitus obtineri non potest, sive pro alia qualibet certa et rationabili necessitate, non debet in translatione illius episcopus se demonstrare turpis lucri esse cupidum, sed necessitati presbiteri et commoditati populi consulentem. Quae de re quid... 829... in generali synodo apud Wormatiam civitatem... etiam de ecclesiis, quae inter cohaereditas divisae sunt, et de destructis ecclesiis, hic ponere necessarium duxi⁴. — In hoc capitulo non habetur scriptum, ut ecclesias divisas inter coheredes episcopus ab eis tollere et de ipsis ecclesiis reliquias auferre debeat, si ipsi coheredes eas tenere et honorare voluerint; nec habetur in hoc capitulo scriptum, ut ecclesias de beneficio regis vel de

¹ S. 95.

² S. 103.

³ S. 104.

⁴ S. 107.

episcopalibus seu de monasteriis, quae beneficia regis sunt, a Deo sibi commendata ad defensandum atque dispensatoribus congruis commendandum — quilibet episcopus ecclesias inconsulte destruere debeat. Sed et de huius capituli loco, ubi de ecclesiis inter coheredes divisae memorat, iam in synodo apud Parisios conlationem habuimus et communi consensu invenimus, quia ipsi coheredes et censibus et xeniis ac pastis vel paraveredis seu caballorum pastis — unusquisque de sua parte affligebat presbiteros, ut simul cum misso episcopi, etsi necesse foret cum misso regis, convenirent heredes, et, quantum unicuique competere, de sua portione daret, et simul omnes de hoc, quod coniectarent, cartam ad ipsam ecclesiam Deo¹ et sancto eius, in cuius honore sacrata vel sacrandam erat, pro dote simul omnes donarent et subscriptionibus coram testibus ex more firmarent, ut nec ipsi nec illorum heredes illa, quae tradita erant ipsi ecclesiae, postea in proprium dividere possent nec servitium aliquod, nisi spirituale, inde exigerent; sed ipsa ecclesia cum dote sua ac decima sic sub immunitate existeret et ad episcopi dispositionem atque ad presbiteri dispensationem pertineret, sicut dominus imperator Hludovicus de manso ad ecclesiam dato et ceteris ad eam pertinentibus, unde fecit capitulum in suo capitulari, constituit; qua sollempni roboratione perfecta, coheredes debitum obsequium et honorem de sua haberent ecclesia².

Nusquam invenitur ab eodem beato Gregorio vel ab alio quocumque Romano pontifice, neque a synodali decreto statutum, ut tradantur ecclesiae ab aedificatoribus suis episcopo matricis ecclesiae pro hoc, ut debeant consecrari, cum consecratio spiritalis sit gratia, quam ad praemium dari non licet: neque invenitur, ut ita sub potestate episcopi maneat, quatenus aedificatores ipsarum ecclesiarum domini nomine et funditus debito earum priventur obsequio, nam et in praediis aliarum ecclesiarum tam de episcopiis quam et de monasteriis ex antiquo aedificatae sunt et aedificantur ecclesiae pro oportunitate et convenientia populi in parochiis nostris cum consensu uniuscuiusque parochiae episcopi, sicut sancti canones decreverunt; et non invenitur, ut ecclesiae rebus ecclesiasticis dotatae pro consecratione debeant tradi episcopiorum ecclesiis; sed invenitur, ut, perceptis dotibus gestisque municipibus ad easdem noviter aedificatas ecclesias alligatis, ecclesiae ipsae sacrentur et sub immunitate a tributis fiscalibus liberae maneat sub potestate et dispositione episcoporum et regimine ac dispensatione presbiterorum. Quod et mysterium signat, sicut Leo papa quodam loco demonstrat. Invenimus etiam, et a regibus et a liberis, tam viris quam feminis, tum ad episcopia, tum ad monasteria, tum etiam quibuslibet cum aliis rebus ecclesias testamentis facta donatione traditas, verum et cum integris villis inter quoslibet commutatas, quod a nostris maioribus non legimus contradictum, semper tamen in gubernatione ac dispositione, ut diximus, episcoporum et regimine ac dispensatione presbiterorum fuisse ecclesias, et ipsos presbiteros episcopis canonice fuisse subiectos relegimus, didicimus, audivimus, cognovimus atque tenemus³.

Ecce quam manifestissime nobis ostendunt sancti canones, quam debeamus habere de ecclesiis in nostris territoriis positae potestatem! id est, ut ecclesiae in uniuscuiusque episcopi territorio positae, sive sint de regia dominatione, sive sint de episcopii vel monasterii immunitate, sive sint de cuiuslibet liberi hominis proprietate, salvo unicuique iure debita possessionis salvaque unicuique iuris debita legali possessione, ad episcopi, in cuius territorio positae sunt, pertineant potestatem, videlicet regularem ordinationem atque iustam in omnibus dispositionem, ut singulae rusticarum ecclesiarum parochiae hoc, quod constitutum est, habeant et, cuicumque donentur vel in cuiuscumque dominio sint, sub immunitate debita maneat, et nullum praeeudicium vel exactationem indebitam ex earundem ecclesiarum dotibus neque de decimis a quoquam presbiteri patiantur. Similiter et contra de ecclesiis atque presbiteris in eis constitutis episcopi provideant erga eos, ex quorum dominio sunt ecclesiae, hoc, quod ad eorum pertinet potestatem, id est ordinationem et dispositionem, ut presbiteri eis, a quibus xenia tam ex dotibus quam ex decimis accipiunt, spiritalia obsequia sine ullo typo vel contentione aut rebellionem exhibeant et ne, quasi penitus se exutos a seniorum subiectione putantes, dedignentur eis cum debita humilitate obsequia spiritalia impendere, nisi locati fuerint aut praecati, cum, etiam si nihil temporale ab eis consecuti fuissent, gratis spiritalia servitia illis impendere deberent, sicut scriptum est: *Gratis accepistis, gratis date*⁵; multo magis autem nunc, quia de eorum oblationibus vivunt, senioribus atque parochianis suis se debent gratiosos in omnibus salvo iure sui ministerii exhibere, quia, qui non diligitur, non libenter in praedicatione auditur; et ut fideles, a quibus temporalia bona percipiunt, non, quasi ex necessitate bona sua domino offerentes, plena mercede priventur, quia scriptum est: *Hilarem datorem diligit Deus*⁶. Insinuare igitur episcopi debent

¹ S. 108.

² S. 109.

³ S. 110.

⁴ S. 113.

⁵ Mt 10 8.

⁶ II Ko 9 7.

presbiteris, ut noverint exhibere, cui honorem honorem, cui timorem timorem¹. — Et ideo timere debent presbiteri, ne per eorum neglegentiam vel insolentiam sine causa erga se seniores et parochianos suos scandalizent, sed, sicut ab eis dotem ecclesiae decimas exigunt, ita omnia obsequia spiritalia illis sine aliqua tarditate ministrent. — Providendum ergo est nobis episcopis, ne, quae-
 5 rentes ab aliis in nostris parrochiis, quod de ecclesiarum matricum ecclesiis exigere non valemus. . . contra consuetudinem et auctoritatem molientes, et statuta incurramus et turpis lucri appetitu notemur, sicut quibusdam accidisse audivimus, quod de praedicta consideratione nostra in praefata synodo² habita occasionem sumentes, a quibus potuerunt, suas ecclesias diverso ingenio abstulerunt et suo dominatui subiecerunt ac
 10 principali episcopi sui ecclesiae tradi fecerunt; qui enim pro diverso modo oppressis atque afflictis et ad comitatum ire et salva aequitate satagere eisque³ rationabiliter a sanctis canonibus iubemur concurrere, et non pro hoc ullam indebitam ab eis subiectionem requirere, ecclesiis quoque cum dotibus suis immunitatem et a tributis indebitis libertatem sine traditionis indebitae requisitione optinere et presbiteris quietem ecclesiasticam providere debemus⁴. —
 15 Manifestum est, qualiter intellexerunt patres ac praedecessores nostri capitulum Toletani concilii, in quo dicitur *iuxta constitutionem antiquam omnia, quae sunt ecclesiae, id est et dotem et decimam vel reliqua quaeque ad episcopi ordinationem et potestatem pertinere debere*⁵, non, sicut quidam nuper tradere perverse coeperunt, quod dicitur, ut ad episcopi potestatem pertineant, debere intellegi, ut ab aliorum ditione, quorum fuerant, debeant tolli
 20 ecclesiae, ut honorem congruum vel obsequium debitum, id est spirituale atque ecclesiasticum seu etiam senioratus nomen, funditus non debeant inde nec possint habere, sed in totum iuris debeant esse episcopi; verum, ut ibidem scriptum est, *ad episcopi ordinationem et potestatem, id est iustam et rationabilem dispositionem, quae ecclesiae sunt, pertinere debere intellexerunt* et nobis intelligendum servata consuetudine per tot annorum curricula rationabiliter tradiderunt. — Si autem clerici, quos laici offerunt, vita et scientia non fuerint inventi probabiles,
 25 episcopus domni Dei dignos dispensatores provideat, quia et sancti canones iubent, ut, si in civitate duo ad episcopatum electi fuerint, archiepiscopi providentia is alteri praeponatur, qui maioribus studiis adiuvatur et meritis⁶.

Papst Nikolaus I. (858—867).

30 EPERELS, Papst Nikolaus I, B 1920 (Lit.); vSCHUBERT, FrühMA 417 ff.; AGREINACHER, Nik. I über d. Verhältnis v. St. u. K., B. 1909; HBÖHMER RE 14, 1904, 68 ff.; HAUCK II 550 ff.

252. 1. Benutzung der pseudoisidorischen Rechtssammlung.

Enzyklika an alle Bischöfe Galliens, Jan. 865: MG Epist. VI 2, 393 25 ff. 394 11 ff. 395 4. Mansi XV 693 ff.; JR 2785. — LANGEN III 58 ff.; PERELS 108. 112. 220; vSCHUBERT
 35 420. 535 ff.; Pseudo Isidor: ESECKEL, RE 16, 19, 265 ff.

Etsi (Rothadus episcopus Suessonicae urbis) sedem apostolicam nullatenus appellasset; contra tot tamen et tanta vos decretalia efferri statuta et episcopum inconsultis nobis deponere nullo modo debuistis. Quod tamen vos ut servata vobiscum medullitis caritate dicam, postposuisse dolemus et diversorum sedis apostolicae praesulum decreta
 40 in hoc vos contempsisse negotio, non immerito, reprehendimus. Absit enim, ut cuiuscumque ipsorum, qui usque ad ultimum vitae suae diem in fide catholica perseveravit, vel decretalia constituta vel de ecclesiastica disciplina quaelibet exposita debito cultu et summa discretionem non amplectamur opuscula, quae dumtaxat et antiquitus sancta Romana ecclesia conservans nobis quoque custodienda mandavit et penes se in suis archivis
 45 et vetustis rite monumentis recondita veneratur. Absit, inquam, ut scripta eorum quoquo modo parvipendenda ducamus, quorum videmus Deo auctore sanctam ecclesiam aut roseo cruore floridam aut rorifluis sudoribus et salubribus eloquiis adornatam. Quamquam quidam vestrum scripserint, haud illa decretalia priscorum pontificum in toto canonum codicis corpore contineri descripta, cum ipsi, ubi suae intentioni haec suffragari conspiciunt,
 50 illis indifferenter utantur et solum nunc ad imminutionem sedis apostolicae potestatis

¹ S. 114. ² Synode zu Paris 849. ³ S. 115. ⁴ S. 116.

⁵ can. 19. Mansi IX 998. ⁶ S. 118.

et ad suorum augmentum privilegiorum minus accepta esse perhibeant. Nam nonnulla eorum scripta penes nos habentur, quae non solum quorumcumque Romanorum pontificum, verum etiam priorum decreta in suis causis praeferre noscuntur. . . Decretales epistolae Romanorum pontificum sunt recipiendae, etiamsi non sunt canonum codici compaginatae.

253. 2. Priesterehe; Gültigkeit der durch einen Juden erteilten Taufe.

Responsa ad consulta Bulgarorum, Nov. 866, „Consulta vestra“, MG Ep. VI 1 Nr. 99. 592. 598. Mansi XV 401, JR 2812. — HEFELE IV 346, 352; LANGEN III 75 ff.; HERGENRÖTHER, Photius, I 607 ff.

c. 70. Consulendum¹ decernitis, utrum presbyterum uxorem habentem debeatis² sustentare et honorare an a vobis proicere. In quo respondemus, quoniam, licet ipsi valde reprehensibiles sint, vos tamen Deum convenit imitari, *qui solem suum, ut evangelium testatur (Mt 5 45) oriri facit super bonos et malos, et pluit super iustos et iniustos*. Deicere vero eum a vobis ideo non debetis, quoniam nec Iudam Dominus, cum esset mendax discipulus, de numero apostolorum deiecit. Verum de presbyteris, qualescumque³ sint, vobis qui laici estis, nec iudicandum est nec de vita ipsorum quippiam investigandum, sed episcoporum iudicio, quicquid est, per omnia reservandum.

c. 104. A² quodam Iudaeo, nescitis utrum Christiano an pagano, multos in patria vestra baptizatos asseritis, et quid de his sit agendum, consulitis. Hi profecto, si in nomine sanctae trinitatis vel tantum in nomine Christi, sicut in actibus apostolorum³ legimus, baptizati sunt — unum quippe idemque est, ut sanctus exponit Ambrosius —, constat eos non esse denuo baptizandos.

254. Papst Stephan VI. (896—897): Leichenschändung an Papst Formosus; Ungültigkeit seiner Weihen; Reordination (Jan. 897).

Auxilii in defensionem s. ordinationis p. Formosi libellus I. II: E. Dümmler, Auxilium u. Vulgarius, L 1866, 60. 71. 73. — LANGEN III 305; HEFELE IV 562 ff.; ZÖPFEL-MIRBT, RE 6, 1899, 127 ff.; HERGENRÖTHER, Photius, 365 ff.; SALTET, Les réordinations, P 1907, 152 ff.; SOHM II 303 ff.

libellus I c. 1. Sergius (sc. III.) . . . opitulantis Francis apostolatus fastigium conscendit. Et quasi ista non sufficerent, novum et inauditum addidit sacrilegium: pro nefas,
 30 clerum sanctae Romanae ecclesiae partim carceribus, partim minis exilioque terruit, quatenus ad deponendam reverentissimi papae Formosi ordinationem et ad cunctas propagines extirpandas, quae ab eius consecrationis radice hactenus derivatae sunt, assensum praerberent.

c. 10. Denique Stephanus papa facto conventu non ex aliis episcopis, presbiteris
 35 vel diaconibus sed ex eis utique, qui cum venerabili papa Formoso per annorum spatia communicaverant et ei in sacris ministeriis participes fuerant, more cruentae bestiae humanitatis immemor corpus eiusdem Formosi in eundem conventum afferri praecepit et quia vivo nihil nocere poterat, saltem ex putrido cadavere, cui iam⁴ inerat mensis, suam satiare feritatem. Mira domini gratia adhuc cunctorum in eo artuum compago
 40 integra sine putredine perseverabat. Tunc exuentes illum apostolicis amictibus usque ad cilicium, quo se ad carnem dum adviveret vestiebat, induerunt laicis indumentis et, quod est crudelius, amputatis duobus dexterarum digitis iussit eum inter peregrinorum tumulos sepeliri. Post aliquantum vero temporis in tantam prorupit vesaniam, ut eum

¹ cf. Decr. Grat. c. 17 D. 28. ² cf. Decr. Grat. c. 24 D. 4 de cons. ³ cf. Aet. 19, 5.

⁴ DÜMMLER, Spatium uni verbo congruum vacuum relictum est; fortasse „nonus“ aut tale quid supplendum est.

de sepultura latenter extrahi fecerit et in collo eius quaedam ligari pondera et in fluvium mergi praeceperit, ordinationes tamen eius procul existentes, sicut omnes nostrarum regionum testes existunt, exagitare non ausus est. Cui te, o crudelior crudelissimis Stephane, cui assimilabo? num quidnam Neroni, Dioclitiano ceterisque tyrannis? quippe nemo eorum tale quid cadaveri plurimorum dierum fecisse narratur. Iam vero pro talibus ausis quae ultio secuta sit eum vel quo laqueo miseram exhalaverit vitam, omnibus notum est¹.

libellus II 1. Illi (sc. Sergius und sein Anhang) . . consentanea facta synodo, quae magis conventiculum quam synodus appellari potest — et hoc ipsum a quibus episcopis vel presbiteris? nonne ab illis, qui venerabili Formoso vel eius ordinationi hactenus participati fuerant — cunctos, quos aut ergastulis maceratos aut minis terrosos vel etiam praemiis deceptos flectere aliquatenus potuerunt, memoratam ordinationem negare compulerunt. Quosdam autem ex illis, tamquam si nihil sacrae unctionis habuerint, novum imitati sacrilegium iterum consecrare non timuerunt tamquam si prima in eis non consecratio sed magis execratio fuerit.

Kaiser Otto der Große (936—973).

EDÜMLER, K. Otto d. Gr., L 1876; MMANITIUS, Dt. G. unt. d. sächs. u. sal. Kaisern, St 1889; HGERDES, G. d. dt. Volkes I, L 1891, 155 ff.; HAUCK III 226 ff.; LANGEN III 339 ff.; HARTMANN, G. Italiens III² 258 ff.

255. 1. Iuramentum futuri imperatoris.

Ed. L. Weiland, MG LL Sect. IV, Constitutiones et acta publ. imper. et regum I., 23.

Domno Iohanni papae XII. rex Otto per nos promittit et iurat per Patrem et Filium et Spiritum sanctum et per hoc lignum vivificae crucis et has reliquias sanctorum: quod, si permittente Deo Romam venerit, sanctam Romanam ecclesiam et eundem domnum Iohannem papam, rectorem ipsius, exaltabit secundum suum posse, si vivum invenerit. Sin autem, eum qui legabiliter illi succedet. Et nunquam vitam aut membra neque ipsum honorem quem habet, et qui eum habiturus est, sua voluntate aut suo consensu aut suo consilio aut sua exhortatione perdet, neque ipse neque aliquis successorum eius. Et in Roma nullum placitum aut ordinationem faciet de omnibus, quae papae et Romanis pertinent, sine consilio domni papae. Et quicquid de terra sancti Petri ad eius potestatem venit vel veniet, Romanae ecclesiae restituet. Cuicumque autem regnum Italicum committet, iurare faciet illum: ut adiutor sit domno papae et successoribus eius ad defendendam terram sancti Petri secundum suum posse. Sic adiuvet Deus eundem domnum regem Ottonem et haec sancta euangelia et haec sacrosancta sanctuaria.

256. 2. Privilegium Ottonis imperatoris (13. Febr. 962).

Ed. L. Weiland, MG LL Sect. IV, t. I, 24 ff.; § 1—14 ruht auf dem Pactum Ludowici Pii cum Paschali I. a. 817, MG LL Sect. II, Capitularia regnum Francorum 353 ff.; § 15 ff. auf der Constitutio Romana Lothars I. a. 824². — THSICKEL, Privilegium Otto I. f. d. Röm. K., Innsbr. 1883; WDIEKAMP, HJG 6; JVPFLUGK-HARTTUNG, FdG 24; JHIRSCH, Paktum Ottos I. v. J. 962, Fr 1896; HAMPE, Zum Zuge Ottos I. n. Italien, NA 25, 1900; Berufung Ottos d. Gr. n. Rom durch Joh. XII., Hist. Anst. f. Zeumer 158; ESACKUR, NA 25, 1900; HBÖHMER, RE 9, 1901, 262 ff.

(1) In nomine domini Dei omnipotentis Patris et Filii et Spiritus sancti. Ego Otto Dei gratia imperator augustus una cum Ottone glorioso rege filio nostro divina ordinante providentia spondemus atque promittimus per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum et clavigero regni caelorum et per te vicario tuo domno

¹ Wurde Juli 897 im Kerker erdrosselt. ² cf. oben Nr. 244. 246.

Iohanni summo pontifici et universali XII^{mo} 1 papae, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate atque ditione tenuistis et disposuistis: civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis suis atque viculis omnibus et territoriis eius, montanis ac maritimis, litoribus ac portibus, (2) seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis ac viculis Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Cerem, Bledam, Marturianum, Sutriam, 5 Nepem, castellum Gallisem, Ortem, Polimartium, Ameriam, Tudam, Perusiam cum tribus insulis, id est maiore et minore, Puluensim, Narniam et Utriculum, cum omnibus finibus ac territoriis ad suprascriptas civitates pertinentibus; (3) nec non exarchatum Ravennatem sub integritate cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae pia recordationis domni Pippini et domni Karli excellentissimi imperatores, praedecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo et praedecessoribus vestris iam dudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Ravennam et Emeliam: Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumlivi, Faventiam, Immolam, Bononiam, Ferrariam, Comiaculum et Adrianis atque Gabellum cum omnibus finibus, territoriis atque insulis, terra marique ad suprascriptas civitates pertinentibus; (4) simul et Pentapolim, videlicet Ari- 15 minum, Pensaurum, Phanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forumsimpronii, Montemfeltri, Urbanum et territorium Balnense, Callis, Luciolis et Eugubium, cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus; (5) eodem modo territorium Sabinense sicut a domno Karlo imperatore antecessore nostro beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate; (6) item 20 in partibus Tusciae Longobardorum castellum Felicitatis, Urbem veterem, Balneum regis, Ferenti, Viterbum, Orchem, Marcam, Tuscanam, Suanam, Popolonium, Roselles cum suburbanis atque viculis omnibus et territoriis ac maritimis, oppidis ac viculis seu finibus omnibus; (7) itemque a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in monte Bardonis, deinde in Berceto, exinde in Parma, deinde in Regia, exinde in Mantua 25 atque in monte Silicis atque provincia Venetiarum et Iстриa nec non et cunctum ducatum Spolitanum seu Beneventanum una cum ecclesia sanctae Christinae posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario; (8) item in partibus Campaniae Soram, Arces, Aquinum, Arbinum, Teanum et Capuam; (9) necnon et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum et patrimonium Neapolitanum 30 atque patrimonia Calabriae superioris et inferioris — de civitate autem Neapolitana cum castellis et territoriis ac finibus et insulis suis sibi pertinentibus, sicuti ad easdem aspicere videntur — necnon patrimonium Siciliae, si Deus nostris illud tradiderit manibus; (10) simili modo civitatem Gaetam et Fundim cum omnibus earum pertinentiis.

(11) Insuper offerimus tibi, beate Petre apostole, vicarioque tuo domno Iohanni 35 papae et successoribus eius pro nostrae animae remedio nostrique filii et nostrorum parentum de proprio nostro regno civitates et oppida cum piscariis suis, id est Reatem, Amitemum, Furconem, Nursiam, Baluam et Marsim et alibi civitatem Terannem cum pertinentiis suis.

(12) Has omnes suprascriptas provintias, urbes et civitates, oppida atque castella, 40 viculos ac territoria, simulque et patrimonia pro remedio animae nostrae et filii nostri sive parentum nostrorum ac successorum nostrorum et pro cuncto a Deo conservato atque conservando Francorum populo iam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et per te

¹ Oktavian nahm bei dem Antritt des Papsttums 955 den Namen Iohannes XII. an. — FKRAEMER, Ursprung u. Ursachen d. Papstnamensänderungen im MA, Hdlbg 1920 (D); WKAEMMERER, Papstnamen v. Johann XII. bis Hadrian I V. i. ihrer Bdtg. f. d. ZeitG., M 1921 (D).

vicario tuo spirituali patri nostro domno Iohanni summo pontifici et universali papae eiusque successoribus usque in finem saeculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure, principatu atque ditione.

(13) Simili modo per hoc nostrae delegationis pactum confirmamus donationes, quas piae recordationis domnus Pippinus rex et postea domnus Karlus excellentissimus imperator beato Petro apostolo spontanea voluntate contulerunt; necnon et census vel pensionem seu ceteras dationes, quae annuatim in palatium regis Longobardorum inferri solebant sive de Tuscia sive de ducatu Spoletano, sicut in suprascriptis donationibus continetur et inter sanctae memoriae Adrianum papam et domnum Karlum imperatorem 10 convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatus, id est Tuscano et Spoletano, suae auctoritatis praeceptum confirmavit, eo scilicet modo ut annis singulis praedictus census ad partem ecclesiae beati Petri apostoli persolvatur; salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem et filii nostri subiectione.

(14) Ceterum, sicut diximus, omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrae confirmationis pactum roboramus, ut in vestro permaneant iure, principatu 15 atque ditione et neque a nobis neque a successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacumque parte vestra potestas imminuatur aut a vobis inde aliquid subtrahatur de suprascriptis videlicet provintiis, urbibus, civitatibus, oppidis, castris, viculis, insulis, territoriis atque patrimoniis nec non et pensionibus atque censibus; 20 ita ut neque nos ea facturi simus neque quibuslibet ea facere volentibus consentiamus, sed potius omnia, quae superius leguntur, id est provintiae, civitates, urbes, oppida, castella, territoria et patrimonia atque insulas censusque et pensiones, ad partem ecclesiae beati Petri apostoli atque pontificum in sacratissima sede illius residentium nos in quantum possumus defensores esse testamur, ad hoc ut ea in illius ditione ad utendum et fruendum 25 atque disponendum firmiter valeant obtineri.

(15) Salva in omnibus potestate nostra et filii nostri posterorumque nostrorum, secundum quod in pacto et constitutione ac promissionis firmitate Eugenii pontificis successorumque illius continetur: id est ut omnis clerus et universi populi Romani nobilitas propter diversas necessitates et pontificum inrationabiles erga populum sibi subiectum 30 asperitates retundendas sacramento se obliget, quatinus futura pontificum electio, quantum uniuscuiusque intellectus fuerit, canonice et iuste fiat, et ut ille, qui ad hoc sanctum atque apostolicum regimen eligitur, nemine consentiente consecratus fiat pontifex, priusquam talem in praesentia missorum nostrorum vel filii nostri seu universae generalitatis faciat promissionem pro omnium satisfactione atque futura conservatione, qualem domnus 35 et venerandus spiritualis pater noster Leo sponte fecisse dinoscitur.

(16) Praeterea alia minora huic operi inserenda praevideimus: videlicet ut in electione pontificum neque liber neque servus ad hoc venire praesumat, ut illis Romanis, quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod faciat impedimentum; quod si quis contra hanc nostram institutionem ire praesumpserit, exilio tradatur. Insuper etiam ut nullus missorum nostrorum cuiuscumque 40 impeditio argumentum componere in praefatam electionem audeat, prohibemus.

(17) Nam et hoc omnimodis instituere placuit, ut, qui semel sub speciali defensione domni apostolici sive nostra fuerint suscepti, impetrata iuste utantur defensione: quod si quis in quemquam illorum, qui hoc promeruerint, violare praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursum. (18) Illud etiam confirmamus, ut domno apostolico 45 iustam in omnibus servent oboedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. (19) Huic enim institutioni hoc necessario adnectendum esse perspeximus, ut missi

domni apostolici seu nostri semper sint constituti, qui annuatim nobis vel filio nostro renunciare valeant, qualiter singuli duces ac iudices populo iustitiam faciant, hanc imperialem constitutionem quomodo observent. Qui missi decernimus, ut primum eunctos clamores, qui per negligentiam ducum seu iudicum fuerint inventi, ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant 5 ipse necessitates emendate, aut misso nostro nobis renunciante per nostros missos a nobis directos emendentur.

(20) Hoc ut ab omnibus fidelibus sanctae Dei ecclesiae et nostris firmum esse credatur, propriae manus signaculo et nobilium optimatum nostrorum subscriptionibus hoc pactum confirmationis nostrae roboravimus et bullae nostrae impressioni adsignari ius- 10 simus.

† Signum domni Ottonis serenissimi imperatoris ac suorum episcoporum, abbatum et comitum.

† Signum Adaldagi Hamaburgiense ecclesiae archiepiscopi. Signum Hartberti Curiensis ecclesiae episcopi. Signum Druogonis Osnabrugensis ecclesiae episcopi. Signum Votonis Argentenensis ecclesiae episcopi. Signum Otwini Hiltinesemensis ecclesiae episcopi. Signum Landwarti Mindonensis ecclesiae episcopi. Signum Otgeri Nemetinensis ecclesiae episcopi. Signum Gezonis Tortunensis ecclesiae episcopi. Signum Hucherti Parmanensis ecclesiae episcopi. Signum Widonis Mutunensis ecclesiae episcopi. Signum Hattonis Fuldensis monasterii abbatis. Signum Guntharii Herolfesfeldensis 20 monasterii abbatis. Signum Eberharti comitis. Signum Guntharii comitis. Signum Burgharti comitis. Signum Utonis comitis. Signum Cuonrates comitis. Signum Ernustes. Signum Thietheres, Riedages, Liupen, Hartwiges, Arnoloves, Inghilthies, Burchartes, Retinges.

Anno dominicae incarnationis 962, indictione 5, mense Feb., 13. die eiusdem mensis. 25 Anno vero domni Ottonis imperii invictissimi imperatoris 27. facta est haec pactio feliciter.

257. 3. Papstwahl (965).

Continuator Reginonis Trevirensis a. 965, MG SS I 627 41 ff. — LANGEN III 354.

Eodem anno domnus Leo papa obiit. Tunc legati Romanorum, Azo videlicet proto- 30 scriuarius, et Marinus, Sutriensis ecclesiae episcopus, imperatorem pro instituendo quem vellet Romano pontifice in Saxonia adeuntes, honorifice suscipiuntur et remittuntur. Et Otgerus, Spirensis episcopus, et Liuzo, Cremonensis episcopus, cum eisdem Romam ab imperatore diriguntur. Tunc ab omni plebe Romana Iohannes, Narniensis ecclesiae episcopus, eligitur¹ et sedi apostolicae pontifex intronizatur.

258. Papst Iohannes XV. (985—996): Die erste Kanonisationsbulle (993). 35

Johannes XV. Enzyklika „Cum conventus“, 3. Febr. 993: Mansi XIX 169 ff.; JR 3848. — Die Heiligensprechung des Bischofs Udalrich v. Augsburg (gest. 973) erfolgte auf der Synode zu Rom 993. HEFELE IV 642; SBEISSEL, Verehrung d. Heiligen i. Dtschld., Fr 1890, 109; HAUCK, RE 20, 1908, 211 ff. Entstehung d. Heiligenverehrung: NBONWETSCH, RE 7, 1899, 554 ff.; 23, 1913, 639; ELUCIUS, Anfänge d. Heiligenkults, Tü 1904; HACHELIS, 40 Christentum i. d. ersten 3 Jhrdtn II, L 1912, 338 ff.; DELHAYE, Les origines du culte des martyrs, Brüssel, 1912; PDÖRFLER, Anfänge d. Hlgnverehrung n. röm. Inschriften, M 1913; FPFISTER, Reliquienkult im Altertum, Gi 1909 ff.; HEILER, Katholizismus 188 ff. 168 f. u. a.

Cum conventus esset factus in palatio Lateranensi pridie Kal. Februarii, residente Ioanne sanctissimo papa cum episcopis et presbyteris, adstantibus diaconibus et cuncto 45 clero, surgens reverendissimus Luitolphus Augustae episcopus inquit: Domine, sanctis-

¹ Johannes XIII.

sime praesul, si vobis placet et omnibus episcopis et presbyteris hic residentibus libellus quem prae manibus habeo, coram vobis legatur, de vita et miraculis venerabilis Udalrici, sanctae Augustanae ecclesiae dudum episcopi, et quid libitum vobis fuerit, decernatur. Quia Spiritus sancti testatur praesentia et congregatio sacerdotum, certum esse quod
5 legimus, quia nec potest veritas nostra mentiri, cuius in evangelio ista est sententia¹: *Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi et ego sum in medio eorum.* Quod cum ita sit, nec huic tam brevi numero Spiritus sanctus deest: quanto magis eum nunc interesse credamus, quando in unum convenit turba sanctorum? sanctum namque est pro debita veneratione collegium.

10 Cumque perfecta esset vita praedicti sanctissimi episcopi, ventum est ad miracula, quae sive in corpore sive extra corpus gesta sunt, videlicet caecos illuminasse, daemones ab obsessis corporibus effugasse, paralyticos curasse, et quam plurima alia signa gessisse, quae nequaquam calamo et atramento illustrata sunt.

Quae omnia lepida satis urbanitate expolita recepimus, et communi consilio decrevimus, memoriam illius, id est sancti Udalrici episcopi, affectu piissimo, devotione fidelissima venerandam; quoniam sic adoramus et colimus reliquias
15 martyrum et confessorum, ut eum cuius martyres et confessores sunt adoremus; honoramus servos, ut honor redundet in dominum, qui dixit²: *Qui vos recipit, me recipit.* Ac proinde nos, qui fiduciam nostrae iustitiae non habemus, illorum precibus ac meritis apud clementissimum Deum iugiter adiuvemur, quia divina saluberrima praecepta et sanctorum canonum ac venerabilium patrum instabant efficaciter documenta omnium ecclesiarum pio considerationis intuitu, immo apostolici moderaminis annisu, utilitatem commoditatem atque firmitatis perficere integritatem, quatenus memoria Udalrici iam praefati venerabilis episcopi, divino
20 cultui dicata existat et in laudibus Dei devotissime persolvendis semper valeat proficere.

259. Papst Benedikt VIII. (1012—1024); Synode zu Pavia 1022: Priester-ehe; Priesterkinder.

Mg LL Sect. IV, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum I, 71 ff.; Mansi 19, 343 ff.
30 *SHIRSCH-HBRESSLAU, JB. d. dt. Reichs unt. Heinrich II., III., L 1875, 214 ff.; HAUCK, III 518 ff.; HEFELE IV 670.*

Praefatio Benedicti papae VIII.

Hi tamen maxime contra eam (sc. ecclesiam) saeviunt et pravis eam moribus et operibus commaculant, qui sacerdotes Dei dicuntur, qui bonis eius incassantur et incassati
35 recalcitrant. Reges utique et imperatores Christum secuti et populus catholicus armis fidei adquisitus amplissimis patrimoniis ecclesiam ditaverunt et exquisitissimis eam possessionibus ad mare usque ampliaverunt. Sed bene parata male sunt conservata. Omnes enim eam pertranseuntes diripiunt, et hi maxime qui videntur esse rectores modis omnibus quibus possunt conculcant et paupertant. Praedia enim et possessiones aut tollunt aut
40 minuunt aut quibusdam titulis et scriptis colludio fabricatis a nomine et a iure ecclesiae alienant; servos libertant, licet non possint; filiis congerones infrontati omnia congerunt. Ipsi quoque clerici qui sunt de familia ecclesiae, si sunt dicendi clerici qui vivunt ut ethnici, cum sint ab omni muliere legibus exclusi, ex liberis mulieribus filios procreant, ancillas ecclesiae hac sola fraude fugientes, ut matrem liberam filii quasi liberi prosequantur.
45 Ampla itaque praedia, ampla patrimonia et quaecumque bona possunt de bonis ecclesiae,

¹ Mt 18 20. ² Mt 10 40.

neque enim aliunde habent, infames patres infamibus filiis adquirunt. Et ut liberi non per rapinam appareant — volunt enim in terra rapere libertatem, ut diabolus in caelo voluit deitatem — in militiam eos mox faciunt transire nobilium. . . Sic ecclesia olim ditissima, incuria et malignitate praesidentium et incorrecto ausu clericorum, pauperrima nostris est effecta temporibus. Sic annullatur ecclesia, sic mendicat. Sic aut perrarus aut ex
5 familia ecclesiae nullus iam invenitur qui valeat, quia hac fraude omnes filii servorum ecclesiae ad clericatum adspirant, non ut Deo serviant sed ut scortati cum liberis mulieribus, filii eorum de famulatu ecclesiae cum omnibus bonis ecclesiae raptis quasi liberi exeant.

Decretum domni papae B(enedicti).

I. Ut nullus in clero mulierem attingat. Nullus presbyter, nullus 10 diaconus, nullus subdiaconus, nullus in clero uxorem aut concubinam admittat, cum nulli quoque laicorum scire liceat mulierem praeter uxorem. Quod si fecerit, secundum ecclesiasticam regulam deponatur. Sed neque secundum humanas leges ex longo factas et receptas ullus admirationis locum in plebe habeat.

II. Ut episcopus nullam feminam habeat neque cum aliqua habitet. Episcopus sicut nullam habebit, ita cum nulla penitus habitabit. Quod si fecerit, et nostris regulis et mundanis legibus concordantibus honore quo se ipse fecit indignum abicietur.

III. Ut filii clericorum, servorum ecclesiae, servi sint ecclesiae cum omnibus adquisitis. Filii et filiae omnium clericorum omniumque graduum de familia ecclesiae, ex quacumque libera muliere, quocum-
20 que modo sibi coniuncta fuerit, geniti, cum omnibus bonis per cuiuscumque manus adquisitis servi proprii suae erunt ecclesiae nec umquam ab ecclesiae servitute exibunt.

(IV. Ut filiis clericorum, servorum ecclesiae, nullus iudex libertatem promittat. — V. Ut servi ecclesiarum per manus liberi nihil adquirant. — VI. Ut ille, qui chartam per suas manus accipit, finem (fidem?) ecclesiae faciat. — VII. Ut nullus iudex aut tabellio
25 chartas scribant, quas servi ecclesiae per manus liberi adquirunt).

260. Synode zu Limoges (1031): Interdikt.

*Mansi XIX 541. — HEFELE IV 695; FKÖBER, AKR XXI, 1869; HINSCHIUS V 21 ff.; AKLUCKHOHN, G. d. Gottesfriedens, L 1857, 19 f.; LHUBERTI, Stud. z. Gottesfr. u. Landfrieden I, Ansb. 1892, 211 ff.; RIETSCHEL, RE 7, 1901, 24 ff.; SÄGMÜLLER II 361 ff.;
30 EKREHBIEL, The Interdict, Washington 1909.*

Odolricus interea venerabilis pater familiae beati Martialis, sedens in cathedra iuxta primatem Lemovicensem, sacris ut erat indutus ornamentis, dare coepit consilium episcopis dicens: Hic vos, carissimi, decernere oportet medicinam, quam contra generalem
35 morbum adhibeatis. Si enim de pace tenenda, sicut est vestra voluntas, principes militiae Lemovicensis vobis obstiterint, quid contra ista sit agendum? Dixerunt episcopi: Hac in re petimus, carissime, ipse date consultum. Quibus ille: Nisi de pace acquieverint, ligate omnem terram Lemovicensem publica excommunicatione: eo videlicet modo, ut nemo nisi clericus aut pauper mendicans aut peregrinus adveniens aut
40 infans a bimatu et infra in toto Lemovicino sepeliatur, nec in alium episcopatum ad sepeliendum portetur. Divinum officium per omnes ecclesias latenter agatur et baptismus petentibus tribuatur. Circa horam tertiam signa sonent in ecclesiis omnibus et omnes proni in faciem preces pro tribulatione et pace fundant. Poenitentia et viaticum in exitu mortis tribuatur. Altaria per omnes ecclesias, sicut in parasceue, nudentur, et cruces et ornamenta abscondantur, quia signum
45 luctus et tristitiae omnibus est. Ad missas tantum, quas unusquisque sacerdotum ianuis

ecclesiarum obseratis fecerit, altaria induantur et iterum post missas nudentur. Nemo in ipsa excommunicatione uxorem ducat. Nemo alteri osculum det. Nemo clericorum aut laicorum, vel habitantium vel transeuntium, in toto Lemovicino carnem comedit, neque alios cibos quam illos, quibus in quadragesima vesci licitum est. Nemo clericorum aut laicorum tondetur neque radatur, quousque districti principis, capita populorum, per omnia sancto obediant concilio.

261. Ketzerei in der Diözese Mailand; Verbrennung einiger Ketzer (1034).

Landulfi historia Mediolanensis lib. II 27: MG SS VIII 66. — FICKER, MÖG I 182; LEA, G. d. Inquisition i. MA, hrsg. v. JHansen, I, Bonn 1905, 120 f.; HTHELOE, Ketzerverfolgungen im 11. und 12. Jahrh., B 1913, 18 f.

Et mittens Heribertus quamplurimos milites ad illum Montemfortem, omnes quos invenire potuit cepit; inter quos comitissam castri illius in hac haeresi sentientem cepit. Quos cum Mediolanum duxisset, et per multos dies et per suos sacerdotes in fide catholica eos reintegrari desiderans laborasset, timens, ne genus Italiae huius haeresi contaminaretur, perplurimum dolebat. At ipsi nefandissimi et a qua orbis parte in Italia fuissent eventus inscii, quasi boni sacerdotes cottidie tamen privatim rusticis, qui in hac urbe eos videndi causa convenerant, falsa rudimenta a scripturis divinis detorta seminabant. Quod cum civitatis huius maiores laici comperissent, rogo mirabili accenso, cruce domini ab altera parte erecta, Heriberto nolente illis omnibus eductis lex talis est data, ut si vellent omni perfidia abiecta crucem adorarent, et fidem quam universus orbis tenet confiterentur, salvi essent; sin autem, vivi flammaram globos arsurum intrarent. Et factum est, ut aliqui ad crucem domini venientes et ipsam confitentes fidem catholicam, salvi facti sunt; et multi manibus ante vultus missis inter flammam exilierunt, et misere morientes in miseros cineres redacti sunt¹.

262. Ketzerei in Châlons; B. Wazo v. Lüttich gegen die Tötung von Ketzern (1045).

Anselmi gesta episc. Leodiensium: MG SS VII 226. 228. — LOENING II 48 ff.; PFRÉDÉRICQ, Corpus docum. inquisitionis Neerlandicae I, Gent 1889, 6 ff.; HTHELOE, Ketzerverfolgung. 19 f.; LEA, Inquisition im MA I 121.

Anfrage des Bischofs Roger II. v. Châlons bei Bischof Wazo von Lüttich über die Behandlung von Ketzern.

c. 62. Aiebat enim in quadam parte diocesis suae quosdam rusticos esse, qui perversum Manichaeorum dogma sectantes, furtiva sibi frequentarent conventicula, nescio quae obscena et dictu turpia, quadam sua sollemnitate actitantes et per sacrilegam manuum impositionem dari Spiritum sanctum mentientes, quem ad astruendam errori suo fidem non alias a Deo missum quam in heresiarchae suo Mani, quasi nihil aliud sit Manis nisi Spiritus sanctus, falsissime dogmatizarent, incidentes in illam blasphemiam, quam iuxta veritatis vocem et hic et in futuro impossibile est remitti². Hi tales, ut dicebat, cogebant quos possent in suam concedere turbam, nuptias abhominantes, esum carniarum non modo devitantes, sed et quodcumque animal occidere profanum ducentes, tutelam errori suo assumere praesumentes, sententiam Domini in veteri lege occidere prohibentis. Si quos vero idiotas et infacundos huius erroris sectatoribus adiungi contingeret, statim eruditissimis etiam catholicis facundiores fieri asseverabat, ita ut sincera sane sapientium eloquentia pene eorum loquacitate superari posse videretur. Addidit etiam plus de coti-

¹ Memoriae Mediolanenses a. 1233: Mediolanenses incipierunt comburere haereticos; MG SS XVIII 402. ² Mt 12 31.

diana perversione aliorum sese dolere, quam de ipsorum perditione. Quid de talibus praestet agendum, anxius praesul certum sapientiae consuluit secretarium, an terrenae potestatis gladio in eos sit animadvertendum, nec ne, modico fermento nisi exterminentur totam massam posse corrumpi.

Aus der Antwort des Bischofs Wazo v. Lüttich.

c. 63. Interim nihilominus meminisse debemus, quod nos qui episcopi dicimur, gladium in ordinatione quod est secularis potentiae non accipimus, ideoque non ad mortificandum sed potius ad vivificandum auctore Deo inungimur. Est tamen aliud quod sollicite de praedictis agendum est scismaticis, quod et vos nequaquam ignoratis, ut ipsi eisque communicantes catholica communione priventur, caeterisque omnibus publice denuntietur, ut secundum propheticam¹ ammonitionem exeant de medio eorum et immundissimam eorum sectam ne tetigerint, quoniam qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea².

Kaiser Heinrich III. (1039—1056).

263. 1. Reformation des Papsttums (1046).

Ann. Corbeienses a. 1046: MG SS III 6. — ESTEINDORFF, JB. d. dt. Reichs unt. Heinrich III., I, L 1874, 313, 500 ff.; HAUCK III 588 ff.; CMIRBT, Gregor VI., RE 7, 1901, 94 ff.

Synodus magna et prima Papiae, praesente domno Heinricho tunc rege; secunda Sutriae, in qua in praesentia regis secundum instituta canonum depositi sunt papae duo, medius et ultimus³; tertia Romae feria 3. et 4., quae fuit nativitatis dominicae vigilia, in qua canonice et synodice depositus est papa Benedictus⁴, et unanimi cleri ac populi electione in locum eius substitutus est Suidgerus Bavenbergensis episcopus, est postera die nomine Clementis papa⁵, consecratus, domnum Heinrichum voto et favore maximo populi Romani coronavit imperatorem.

2. Tötung von Ketzern in Goslar (1051).

264. a) Herimanni Augiensis Chronicon a. 1052.

MG SS V 130. — STEINDORFF II. 165 f.; THELOE, Ketzerverfolgungen 20 f.

Imperator natalem domini Goslare egit, ibique quosdam haereticos, inter alia pravi erroris dogmata Manichea secta omnis esum animalis execrantes, consensu cunctorum, ne haeretica scabies latius serpens plures inficeret, in patibulo suspendi iussit.

265. b) Anselmi Gesta episcoporum Leodiensium.

MG SS VII 228.

c. 64. De hereticis nequaquam interficiendis. — Cum haec ita se habeant, cumque tam apertae rationi evangelica sanctione subnixae nil aequè rationabiliter valeat contradicere, videant quibus vacat, quomodo inreprehensibiliter actum sit, quod cum Goslarii quidam huiusmodi erroris sectatores essent deprehensi, post multam superstitionis suae discussionem iustamque pro pertinacia erroris excommunicationem suspendio insuper sint addicti. Cuius discussionis ordinem cum diligenter sciscitaremur, non aliam condemnationis eorum causam cognoscere potuimus, quam quia cuilibet episcoporum iubenti, ut pullum occiderent, inoboedientes extiterant. Vere fatebor enim nec silebo, Wazonem nostrum, si haec tempora contigisset, huic sententiae assensum nequaquam praebiturum⁶, exemplo beati Martini, qui ut intercederet pro Priscillianistis Maximi imperatoris turpiter adulantium sacerdotum consilio depravati edicto dampnatis, maluit excellentissimae

¹ Jes 52 11. ² Prd 13 1. ³ Gregor VI. und Silvester III. ⁴ Benedict IX. ⁵ Clemens II. 1046—1047. ⁶ Vgl. Nr. 262.

virtutis detrimentum incurrere, quam eripiendis etiam haereticis non consulere. Haec dicimus, non quia errorum haereticorum tutare velimus, sed quia hoc in divinis legibus nusquam sancitum non approbare monstremus.

Papst Leo IX. (1049—1054).

5 CHÖFLER, Die dt. Päpste II, R 1838, 1 ff.; DELARE, Un pape Alsacien, P 1876; PBRUCKER, L'Alsace et l'église au temps du pape Léon IX., P 1889; HAUCK III 595 ff.; MIRBT, Leo IX., RE 11, 1902, 379 ff.

266. 1. Reordinationen.

P. Damiani opusc. V, cp. ed. Cajetanus tom. III 33. — CMIRBT, Publizistik im Zeitalter Gregors VII., L 1894, 434; LSALTET, Les réordinations, 1907; EHRSCHE, Sim. u. schismat. Weißen i. 11. Jahrh., AkR 87, 1908; JDREHMANN, Leo IX. u. d. Simonie, 1908.; SOHM II 356 ff.

Id etiam nos non praeterit, quod nostrae memoriae nonus Leo papa plerosque simoniacos et male promotos tamquam noviter ordinavit.

267. 2. Investiturgesetz der Synode zu Rheims 1049.

15 can. 1: Mansi XIX 741. — MIRBT, Publizistik 475; ASCHARNAGL, Begriff d. Investitur, St 1908, 13 f.

Ne quis sine electione cleri et populi ad regimen ecclesiasticum proveheretur.

268. 3. Bruch zwischen Rom und Byzanz (13. Juli 1054).

20 Humberti brevis et succincta commemoratio eorum quae gesserunt apocrisiarii sanctae Romanae et apostolicae sedis in regia urbe: C. Will, Acta et scripta de controversiis ecclesiae graecae et latinae saec. XI, L 1861, 150 f. — APICHLER, G. d. kirchl. Trennung I, 1864; HERGENRÖTHER, Photius III, 1869; LBRÉHIER, Le schisme oriental du XI^e siècle, P 1899; HHALFMANN, Card. Humbert, GÖ 1883; CMIRBT, RE 8, 1900, 445 ff.; KATTENBUSCH I 123 f.; STEINDORFF, JB. d. dt. Reichs, II 254 ff.; WNORDEN, Papsttum u. Byzanz, B 1903, 26 ff.; 25 HEFELE IV 764 ff.; AMICHEL, Bestand e. Trennung zw. d. griech. u. röm. K. schon vor Kerullarius? HJG 42, 1922.

1. Anno XII. imperii Constantini Monomachi indictione VII., ipso die nativitatibus beati Ioannis Baptistae, advenientibus a domino papa Leone IX. apocrisiariis sanctae Romanae et apostolicae sedis, Humberto scilicet cardinali episcopo Silvae Candidae et 30 Petro Amalphitanorum archiepiscopo, Friderico quoque diacono et cancellario, ad monasterium Studii intra urbem Constantinopolitanam Niceta monachus, qui et Pectoratus, ante praesentiam praefati imperatoris et procerum eius insistentibus ipsis nuntiis Romanis anathematizavit quoddam scriptum sub suo nomine contra sedem apostolicam et omnem Latinam ecclesiam editum et praetitulatum: De azymo, de sabbato et de nuptiis sacerdotum. Insuper anathematizavit cunctos, qui ipsam sanctam ecclesiam Romanam negarent primam omnium ecclesiarum esse et qui illius fidem semper orthodoxam praesumerent in aliquo reprehendere. Post haec statim in conspectu omnium ad suggestionem eorundem nuntiorum Romanorum iussit idem orthodoxus imperator praefatum incendi scriptum sicque fuit discessum.

40 2. Sequenti autem die praedictus Niceta urbe est egressus: ultro adiit legatos ipsos intra palatium Pigi. A quibus accipiens perfectam suarum propositionum solutionem iterum sponte anathematizavit omnia dicta et facta vel tentata adversus primam et apostolicam sedem. Sic ab eis in communionem receptus effectus est eorum familiaris amicus. Porro dicta vel scripta eorundem nuntiorum adversus diversas calumnias Graecorum et 45 maxime contra scripta Michaëlis Constantinopolitani episcopi et Leonis Achridani metropolitani episcopi et saepedicti Nicetae monachi iussu imperatoris in Graecum fuere translata et in eadem urbe haecenus conservata.

3. Tandem Michaële praesentiam eorum et colloquium devitante atque in stultitia sua perseverante praefati nuntii XVII. Kal. Augusti adierunt ecclesiam Sanctae Sophiae et super obstinatione illius conquesti clero ex more ad missas praeparato iam hora tertia diei sabbati chartam excommunicationis super principale altare posuerunt sub oculis praesentis cleri et populi. Inde mox egressi etiam pulverem pedum suorum excussere in testimonium illis iuxta dictum evangelii proclamantes: *videat Deus et iudicet* (Mt 10 14). Hinc ordinatis ecclesiis Latinorum intra ipsam Constantinopolim et anathemate dato cunctis, qui deinceps communicarent ex manu Graeci Romanum sacrificium vituperantis, in osculo pacis acceptis orthodoxi imperatoris licentia donisque imperialibus sancto Petro et sibi alacres coepere reverti XV. Kal. Augusti; sed nimia instantia precum Michaëlis spondentis tunc demum se conflicturum cum eis imperator compulsus a Solembria litteris suis eos revocavit XIII. Kal. Augusti. Quo etiam die festinantes regressi diverterunt ad palatium Pigi. Quos praefatus Michaël haec patriarcha comperiens rediisse, quasi ad concilium conabatur adducere in ecclesiam Sanctae Sophiae sequenti die, ut ostensa charta illorum, quam omnino corruerat transferendo, obruerentur ibidem a populo. 15 Quod prudens imperator praecavens noluit haberi aliquod concilium, nisi et ipse adesset praesens. Cumque hoc ei omnimodis Michaël contradiceret, iussit Augustus ipsos nuntios confestim arripere iter. Quod et factum est. Porro vesanus Michaël dolens suas non procedere insidias concitavit imperatori vulgi seditionem maximam, velut nuntiis cooperata fuerit eius voluntas. Unde imperator coactus interpretes Latinorum, Paulum videlicet ac filium eius Smaragdum caesos et detonsos Michaëli tradidit; sicque tumultus ille conquievit. Verum imperator post nuntios Romanos directis suis exemplar excommunicationis veracissimum a civitate Russorum remissum sibi accepit civibusque exhibuit ac tandem Michaëlem falsasse chartam legatorum comperit atque convicit. Itaque commotus amicos et affines ipsius honoribus privatos a palatio eliminavit contraque ipsum usque 25 nunc graves iras retinuit. Denique exemplar chartae excommunicatoriae est tale.

269. 4. Exkommunikation gegen den Patriarchen Michaël Caerularius v. Konstantinopel (1054).

CWill, Acta et scripta (cf. Nr. 268), 153 ff.

Humbertus, Dei gratia cardinalis episcopus sanctae Romanae ecclesiae; Petrus, Amalfitanorum archiepiscopus; Fridericus, diaconus et cancellarius omnibus catholicae ecclesiae filiis: Sancta Romana prima et apostolica sedes ad quam tanquam ad caput sollicitudo omnium ecclesiarum specialius pertinet, ecclesiasticae pacis et utilitatis gratia ad hanc regiam urbem nos apocrisiarios suos facere dignata est, ut iuxta quod scriptum est, descenderemus et videremus utrum opere completus sit clamor, qui sine intermissione ex tanta urbe 35 conscendit ad eius aures, aut si non est ita, ut sciret. Quamobrem cognoscant ante omnia gloriosi imperatores, clerus, senatus et populus huius Constantinopolitanae urbis, et omnis ecclesia catholica nos hic persensisse magnum unde vehementer in domino gaudeamus bonum, et maximum unde miserabiliter contristemur, malum. Nam quantum ad columnas imperii et honoratos eius cives sapientes christianissima et orthodoxa est civitas. Quantum autem ad Michaëlem, abusive dictum patriarchum, et eius stultitiae fautores, nimia zizania haereseon quotidie seminantur in medio eius. Quia sicut Simoniaci donum Dei vendunt; sicut Valesii¹ hospites suos castrant, et non solum ad clericatum sed insuper ad episcopatum promovent; sicut Ariani rebaptizant in nomine sanctae trinitatis baptizatos, et maxime Latinos; sicut Donatistae affirmant excepta Graecorum ecclesia eccle- 45

¹ Valesianer, eine gnostische Sekte des 3. Jahrhunderts, cf. Epiphanius, Haerese 58; cf. Will. 153 Anm. 2; RSCHERER, KL 4, 1886, 990.

siam Christi et verum sacrificium atque baptismum ex toto mundo periisse; sicut Nicolaïtae¹ carnales nuptias concedunt et defendunt sacri altaris ministris; sicut Severiani male dictam dicunt legem Moysis; sicut Pneumatomachi vel Theumachi absciderunt a symbolo spiritus sancti processionem a filio; sicut Manichaei inter alia, quodlibet fermentatum fatentur animatum esse; sicut Nazareni carnalem Iudaeorum munditiam adeo servant, ut parvulos morientes ante octavum a nativitate diem baptizari contradicant, et mulieres in menstruo vel partu periclitantes communicare, vel si paganae fuerint baptizari prohibeant, et capillos capitis ac barbas nutrientes eos, qui comas tondent, et secundum institutionem Romanae ecclesiae barbas radunt, in communione non recipiant. Pro quibus erroribus et aliis pluribus factis suis, ipse Michaël litteris domini nostri papae Leonis admonitus respiscere contempsit. Insuper nobis nuntiis illius causas tantorum malorum rationabiliter reprimere volentibus praesentiam suam et colloquium denegavit et ecclesias ad missas agendum interdixit, sicut et prius Latinorum ecclesias clauserat, et eos azymitas vocans verbis et factis ubique persecutus fuerat: in tantum, ut in filiis suis anathematizasset sedem apostolicam, contra quam se adhuc scribit oecumenicum patriarcham. Unde nos quidem sanctae primae apostolicae sedis inauditam contumeliam et iniuriam non ferentes catholicamque fidem subruere multis modis attendentes auctoritate sanctae et individuae trinitatis atque apostolicae sedis, cuius legatione fungimur, et cunctorum orthodoxorum patrum ex conciliis septem atque totius ecclesiae catholicae anathemati, quod dominus noster reverendissimus papa itidem Michaëli et suis sequacibus, nisi respiscerent, denunciavit, ita subscribimus.

Michaël abusivus patriarcha neophytus, et solo humano timore habitum monachorum adeptus, nunc etiam criminibus pessimis a multis diffamatus, atque cum eo Leo Achridanus episcopus dictus et sacellarius ipsius Michaëlis, Constantinus, qui Latinorum sacrificium profanis conculcavit pedibus et omnes sequaces eorum in praefatis erroribus et praesumptionibus, sint anathema Maranatha, cum Simoniacis, Valesiis, Arianis, Donatistis, Nicolaïtis, Severianis, Pneumatomachis et Manichaeis, et Nazarenis, et cum omnibus haereticis, imo cum diabolo et angelis eius, nisi forte respuerint. Amen, Amen, Amen.

Papst Nikolaus II. (1058—61).

GMeyer vKNONAU, JB. d. dt. Reichs unt. Heinrich III. u. Heinrich IV., I, L 1890; LANGEN III 502 ff.; HAUCK III 681 ff.; MIRBT, RE 14, 1904, 72 ff.

270. I. Nikolaus II.: Lateransynode 1059 April: Dekret über die Papstwahl.

MG LL Sect. IV. Constitutiones imperatorum, Nr. 382, I, Hann 1893, 538 ff. — PSCHIEFFER-BOICHORST, Neuordnung d. Papstwahl durch Nik. II., Str 1879, 14 ff. 27 ff.; HGRAUERT, HJG I, 1880, 502 ff.; MEYER vKNONAU I 134 ff. 678 ff., III 653 ff.; HEFELE IV 800 ff.; SCHÖBER, Wahldekret v. 1059, Br 1914 (D).

1. In nomine domini Dei salvatoris nostri Iesu Christi, anno ab incarnatione eius MLIX, mense Aprili, indictione XII., propositis sacrosanctis evangelii, praesidente quoque reverendissimo ac beatissimo Nicolao apostolico papa, in basilica Lateranensis patriarchii, quae cognominatur Constantiniana, considentibus etiam reverendissimis archiepiscopis, episcopis, abbatibus seu venerabilibus presbyteris atque diaconibus, idem venerabilis pontifex, auctoritate apostolicae decernens, de electione summi pontificis inquit:

2. Novit beatitudo vestra, dilectissimi fratres et coepiscopi, inferiora quoque membra non latuit, defuncto piaae memoriae domino Stephano decessore nostro, haec apostolica

¹ Nikolaïten werden die Anhänger einer die Unzucht gestattenden Richtung nach Apk 2 c. 14. 15, vgl. AG 6 5 genannt; SIEFFERT, RE 14, 1904, 63 ff. Von der Mitte des 11. Jahrhunderts an wird die Priesterehe von ihren Gegnern als Nikolaïtismus oder Nikolaïtische Häresie gebrandmarkt.

sedes, cui auctore Deo deservio, quot adversa pertulerit, quot denique per simoniacae haeresis trapezitas malleis crebrisque tusionibus subiacuerit, adeo ut columna Dei viventis iamiam paene videretur nutare et sagena summi piscatoris procellis intumescens cogeretur in naufragii profunda submergi. Unde, si placet fraternitati vestrae, debemus auxiliante Deo futuris casibus prudenter occurrere et ecclesiastico statui, ne rediviva — quod absit — mala praevaleant, in posterum praevidere. Quapropter instructi praedecessorum nostrorum aliorumque sanctorum patrum auctoritate decernimus atque statuimus:

3. Ut, obeunte huius Romanae universalis ecclesiae pontifice, imprimis cardinales episcopi diligentissima simul consideratione tractantes, mox sibi clericos cardinales adhibeant; sicque reliquus clerus et populus ad consensum novae electionis accedant.

4. Ut — nimirum ne venalitatatis morbus qualibet occasione subrepat — religiosi viri praeduces sint in promovendi pontificis electione, reliqui autem sequaces.

Et certe rectus atque legitimus hic electionis ordo perpenditur, si perspectis diversorum patrum regulis sive gestis, etiam illa beati praedecessoris Leonis sententia recolatur: „Nulla“, inquit¹, „ratio sinit, ut inter episcopos habeantur, qui nec a clericis sunt electi, nec a plebibus expetiti, nec a comprovincialibus episcopis cum metropolitani iudicio consecrati“. Quia vero sedes apostolica cunctis in orbe terrarum praefertur ecclesiis atque ideo super se metropolitanum habere non potest, cardinales episcopi procul dubio metropolitani vice funguntur, qui videlicet electum antistitem ad apostolici culminis apicem provehant.

5. Eligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur.

6. Salvo debito honore et reverentia dilecti filii nostri Henrici, qui inpraesentiarum rex habetur et futurus imperator Deo concedente speratur, sicut iam sibi concessimus et successorum illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint.

7. Quodsi pravorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura, sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, cardinales episcopi cum religiosis clericis catholicisque laicis, licet paucis, ius potestatis obtineant eligere apostolicae sedis pontificem, ubi congruentius iudicaverint.

8. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas vel qualiscunque hominum conatus malignitatis studio restiterit, ut is qui electus est in apostolica sede iuxta consuetudinem intronizari non valeat, electus tamen sicut papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam et disponendi omnes facultates illius, quod beatum Gregorium ante consecrationem suam fecisse cognoscimus².

¹ Leo I. Ep. ad Rusticum Narbonensem: MSL 54, 1203; JR 544.

² Decretum electionis a Wibertinis vitiatum: Nr. 382, p. 541 ff.:

3. Ut, obeunte huius Romanae universalis ecclesiae pontifice imprimis cardinales diligentissima simul consideratione tractantes — salvo debito honore et reverentia dilectissimi filii nostri Henrici, qui inpraesentiarum rex habetur et futurus imperator Deo concedente speratur, sicut iam sibi mediante eius nuntio Longobardie cancellario W. concessimus, et successorum illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint — ad consensum novae electis accedant.

4. Ut — nimirum ne venalitatatis morbus qualibet occasione subrepat —, religiosi viri cum serenissimo filio nostro rege Henrico praeduces sint in promovendi pontificis electione, reliqui autem sequaces.

5. Eligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur.

6. Quodsi pravorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura, sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, licet pauci sint, ius tamen potestatis obtineant, eligere apostolice sedis pontificem, ubi cum invictissimo rege H. congruentius iudicaverint.

9. Quodsi quis contra hoc nostrum decretum synodali sententia promulgatum per seditionem vel praesumptionem aut quodlibet ingenium electus aut etiam ordinatus seu intronizatus fuerit (non papa sed sathanas, non apostolicus sed apostaticus ab omnibus habeatur et teneatur et) auctoritate divina et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, perpetuo anathemati cum suis auctoribus, fautoribus, sequacibus a liminibus sanctae Dei ecclesiae separatus subiiciatur sicut Antichristus et invasor atque destructor totius christianitatis; nec aliqua super hoc audientia aliquando ei reservetur, sed ab omni ecclesiastico gradu, in quocunque prius fuerat, sine retractatione deponatur. Cui quisquis adhaeserit vel qualemcunque tanquam pontifici reverentiam exhibuerit aut in aliquo illud defendere praesumpserit, pari sententia sit mancipatus. Quisquis autem huius nostrae decretalis sententiae temerator extiterit et Romanam ecclesiam sua praesumptione confundere et perturbare contra hoc statutum temptaverit, perpetuo anathemate atque excommunicatione dampnetur et cum impiis, qui non resurgent in iudicio, reputetur. Omnipotentis scilicet Dei Patris et Filii et Spiritus sancti contra se iram sentiat et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum praesumit confundere ecclesiam, in hac vita et in futura furorem reperiatur. *Fiat habitatio eius deserta, et in tabernaculis eius non sit qui inhabitet*¹. *Fiant filii eius orphani et uxor eius vidua*. Commotus amoveatur ipse atque filii eius *et mendicent et eiciantur de habitationibus suis*. *Scrutetur foenerator omnem substantiam eius et diripiant alieni labores eius*². Orbis terrarum pugnet contra eum, et cuncta elementa sint ei contraria, et omnium sanctorum quiescentium merita illum confundant et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant.

10. Observatores autem huius nostri decreti Dei omnipotentis gratia protegat, et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli ab omnium peccatorum vinculis absolvat.

Ego Nicolaus episcopus sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae huic decreto a nobis promulgato, sicut superius legitur, subscripsi. Bonifacius Dei gratia Albanensis episcopus subscripsi. Humbertus sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopus subscripsi. Petrus Ostiensis ecclesiae episcopus subscripsi. Et caeteri episcopi numeri LXXVI cum presbyteris et diaconibus subscripserunt.

271. 2. Nikolaus II.: Enzyklika über die Beschlüsse der Lateransynode von 1059. *Rundschreiben „Vigilantia universalis“*, 1059: *MG LL Constitutiones I 547 f.*; *JR 4405*. — *HEFELE IV 824*; *MEYER vKNONAU I 138*.

Vigilantia universalis regiminis assiduam sollicitudinem omnibus debentes, salutem quoque vestrae providentes, quae in Romana synodo nuper celebrata, coram centum tredecim episcopis, nobis licet inmeritis presidentibus, sunt canonice constituta, vobis notificare curamus, quia ad salutem vestram executores eorum vos esse optamus et apostolica auctoritate iubendo mandamus. 1. Primo namque inspectore Deo est statutum, ut electio Romani pontificis in potestate cardinalium episcoporum sit, ita ut, si quis apostolicae sedi sine premissa concordia et canonica electione eorum ac deinde sequentium ordinum religiosorum clericorum et laicorum consensu intronizatur, non papa vel apostolicus sed apostaticus habeatur. — 2. Ut moriente Romano pontifice vel cuiuscunque civitatis nullus presumat facultates eorum invadere, sed successoribus eorum

7. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas vel qualiscunque hominum conatus malignitatis studio restiterit, ut qui electus est in apostolicam sedem iuxta consuetudinem intronizari non valeat, electus tamen sicut papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam et disponendi omnes facultates illius, quod beatum Gregorium ante suam consecrationem fecisse cognoscimus.

¹ Ps 68 26. ² Ps 108 9—11.

reserventur integrae. — 3. Ut nullus missam audiat presbyteri, quem scit concubinam indubitanter habere aut subintroductam mulierem. Unde etiam ipsa sancta synodus hoc capitulum sub excommunicatione statuit, dicens: Quicumque sacerdotum, diaconorum, subdiaconorum post constitutum beatae memoriae predecessoris nostri sanctissimi Leonis papae de castitate clericorum, concubinam palam duxerit vel ductam non reliquerit, ex parte omnipotentis Dei auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli precipimus et omnino contradicimus, ut missam non cantet neque evangelium vel epistolam ad missam legat, neque in presbyterio ad divina officia cum iis qui praefatae constitutioni oboedientes fuerint maneat, neque partem ab ecclesia suscipiat, quosque a nobis sententia super huiusmodi Deo concedente procedat. — 4. Et precipientes statumus, ut ii predictorum ordinum, qui eidem predecessori nostro oboedientes castitatem servaverunt, iuxta ecclesias quibus ordinati sunt, sicut oportet religiosos clericos, simul manducant et dormiant et quicquid eis ab ecclesiis venit communiter habeant. Et rogantes monemus, ut ad apostolicam, communem scilicet vitam summopere pervenire studeant. — 5. Deinde ut decimae et primiciae seu oblationes vivorum et mortuorum ecclesiis Dei fideliter reddantur a laicis et ut in dispositione episcoporum sint. Quas qui retinuerint, a sanctae ecclesiae communione separentur. — 6. Ut per laicos nullo modo quilibet clericus aut presbyter obtineat ecclesiam nec gratis nec precio. — 9. Ut per symiacam heresim nemo ordinetur vel promoveatur ad quodlibet ecclesiasticum. — 10. Ut cuiuslibet ordinis clericos laici non iudicent nec de ecclesiis eiciant. — 20 13. Ut nullus laicus ad quemlibet gradum ecclesiasticum repente promoveatur, nisi post mutatum habitum secularem diuturna conversatione inter clericos fuerit comprobatus.

272. 3. Nikolaus II.: Iuramentum fidelitatis des Robert Guiscard (1059).

Martinucci, Deusdedit collectio canonum, Venetiis 1869, 341; *von Glanvell, Kan.sammlung d. Kard. Deusdedit*, Pad 1905, I, 399 f. — *WATTERICH, Pont. Rom. vitae*, L 1862, I 233 f.; ²⁵ *LVHEINEMANN, G. d. Normannen in Unteritalien u. Sicilien*, I (bis 1085), L 1894; *AWAGNER, Die unterital. Normannen in ihr. Verh. z. Dt. Kaisertum*, Br 1899 (Pr.); *FCHALANDON, Hist. de la domination normande en Italie et en Sicile*, 2 vols, P 1907; *MIRBT, Nikolaus II.*, RE 14, 1904, 73 f.

Ego Robertus dei gratia et S[ancti] P[etri] dux Apuliae et Calabriae et utroque subveniente futurus Siciliae, ab hac hora et deinceps ero fidelis sanctae R[omanae] ecclesiae et apostolicae sedi et tibi domino meo Nicolao papae. In consilio vel in facto, unde vitam aut membrum perdas vel captus sis mala captione, non ero. Consiliumque, quod mihi credideris et contradixeris, ne illud manifestem, non manifestabo ad tuum damnum me sciente. Sanctae Romanae ecclesiae ti(bique) adiutor ero ad tenendum ad acquirendum regalia Sancti P[etri] eiusque possessiones pro meo posse contra omnes homines et adiuvo te, ut secure et honorifice teneas papatum R[omanum] terramque S[ancti] P[etri]. Et principatus nec invadere nec acquirere quaeram nec etiam depraedare praesumam absque tua tuorumque successorum, qui ad honorem S[ancti] P[etri] intraverint, certa licentia praeter illam, quam tu mihi concedes vel tui concessuri sunt successores. Pensionem de terra S[ancti] P[etri], quam ego teneo aut tenebo, sicut statutum est, recta fide studebo, ut illam annualiter sancta [Romana] habeat ecclesia. Omnes quoque ecclesias, quae in ea persistunt dominatione, cum earum possessionibus dimittam in tuam potestatem; et defensor ero illarum ad fidelitatem S[anctae] R[omanae] ecclesiae et nulli iurabo fidelitatem, nisi salva fidelitate S[anctae] R[omanae] ecclesiae. Et si tu vel tui successores ante me ex hac vita migraveritis, secundum quod monitus fuero a melioribus cardinalibus, clericis R[omanis] et laicis, adiuvo, ut papa eligatur et ordinetur ad honorem sancti P[etri]. Haec omnia suprascripta observabo sanctae R[omanae] ecclesiae et tibi

cum recta fide, et hanc fidelitatem observabo tuis successoribus ad honorem S[ancti] P[etri] ordinatis, qui mihi firmaverint investituram a te mihi concessam. Sic me deus adiuvet et haec sancta evangelia.

Der Abendmahlstreit des XI. Jahrhunderts.

5 JACOBI (HAUCK), RE 2, 1897, 607 ff.; HBÖHMER, RE 7, 1899, 233 ff.; 11, 1902, 249 ff.; LSCHWABE, Studien z. G. d. 2. Abendmahlstreits, L 1887; LOOFS, GGA 88, 561 ff.; DG § 61; BRÖCKING, ZKG 13, 169; JSCHNITZER, Berengar v. Tours, M 1890; WMARTENS, Gregor VII. I, L 1894, 246 ff.; JEBERSOLT, Essai sur B. de T., Rev. de l'hist. des rel. 48, 1903; MEYER v. KNONAU, JB. d. dt. Reichs unt. Heinrich IV. III, 181.

10 273. 1. Berengar von Tours: Glaubensbekenntnis auf der Synode zu Rom (1059).

Lanfrank, De corpore et sanguine domini c. 2: MSL 150, 410.

Ego Berengarius cognoscens veram catholicam et apostolicam fidem anathematizo omnem haeresim, praecipue eam de qua hactenus infamatus sum, quae astruere conatur panem et vinum, quae in altari ponuntur, post consecrationem solummodo sacramentum et non verum corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi esse, nec posse sensualiter in solo sacramento manibus sacerdotum tractari vel frangi aut fidelium dentibus atteri. Consentio autem sanctae Romanae et apostolicae sedi, et ore et corde profiteor de sacramentis dominicae mensae eam fidem tenere, quam dominus et venerabilis papa Nicolaus . . . tenendam tradidit, scilicet panem et vinum, quae in altari ponuntur post consecrationem non solum sacramentum sed etiam verum corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi esse et sensualiter, non solum in sacramento sed in veritate manibus sacerdotum tractari et frangi et fidelium dentibus atteri.

274. 2. Berengar v. Tours: De sacra coena adv. Lanfrancum.

Ed. AF u. FTh Vischer, B 1834.

25 Verbis¹ dialecticis ad manifestationem² veritatis agere non erat ad dialecticam confugium confugisse, a qua ipsam Dei sapientiam et Dei virtutem video minime abhorre, sed suos inimicos arte revincere. Maximi plane cordis est, per omnia ad dialecticam confugere, quia confugere ad eam ad rationem est confugere, quo qui non confugit, cum secundum rationem sit factus ad imaginem Dei, suum honorem reliquit nec potest renovari de die in diem ad imaginem Dei . . . Nec³ sequendus in eo es ulli cordato homini, ut malit auctoritatus circa aliqua cedere, quam ratione, si optio detur, perire.

Constat⁴, non minus tropica locutione dici: „Panis qui ponitur in altari, post consecrationem est corpus Christi et vinum sanguis“, quam dicitur: „Christus est leo“, „Christus est agnus“, „Christus est summus angularis lapis“ . . . Cum dicit dominus de pane illo, quem primo in privilegium promovit, illud ut esset corpus ipsius: Hoc i. e. haec res, hic panis est meum corpus, non est locutus proprie, quia nec panis ille individuus, quem in eam provexerat dignitatem, ut digne sumptus valeret ad animae salutem, susceptibilis erat praedicati individui illius corporis, quod sibi in utero virginis Dei sapientia fabricavit, et ita subiectus terminus, quod est panis, propria perpendendus est locutione, tropica praedicatus terminus, quod est in propositione: meum corpus.

40 Per⁶ consecrationem altaris fiunt panis et vinum sacramenta religionis, non ut desinant⁷ esse, quae erant, sed ut sint, quae erant, et in aliud commutentur. — Nec putet⁸, . . . afferre me, non fieri panem corpus Christi de pane per consecrationem in altari. Fit plane de pane corpus Christi, sed ipse panis non secundum corruptionem subiecti; panis, inquam, qui potest incipere esse, quod non erat, fit corpus Christi, sed non generatione ipsius corporis, quia corpus Christi semel ante tot tempora generatum generari ultra non poterit; fit, inquam, panis quod nunquam ante consecrationem fuerat, de pane, scilicet de eo, quod ante fuerat commune quiddam, beatificum corpus Christi, sed non ut ipse panis per corruptionem esse desinat, panis, sed non ut corpus Christi esse nunc incipiat per generationem sui, quia ante tot tempora beata constans immortalitate, non potest corpus illud etiam nunc esse incipere.

50 Exigit⁹ (Christus) ut per comestionem et bibitionem corporalem, quae fit per res exteriores; per panem et vinum, commonefacias te spiritualis comestionis et bibitionis,

¹ S. 100. ² S. 101. ³ S. 102. ⁴ S. 83. ⁵ S. 84.

⁶ S. 123. ⁷ S. 124. ⁸ S. 97. ⁹ S. 223.

quae fit in mente de Christi carne et sanguine, dum te reficis in interiore tuo incarnatione verbi et passione.

275. 3. Lanfrank, EB von Canterbury.

De corpore et sanguine domini: MSL 150, 430.

c. 18. Credimus terrenas substantias quae in mensa dominica per sacerdotale ministerium divinitus sanctificantur, ineffabiliter, incomprehensibiliter, mirabiliter, operante superna potentia, converti in essentiam dominici corporis, reservatis ipsarum rerum speciebus et quibusdam aliis qualitatibus, ne percipientes cruda et cruenta horrerent, et ut credentes fidei praemia ampliora perciperent; ipso tamen dominico corpore existente in caelestibus ad dexteram patris immortaliter, inviolato, integro, incontaminato, illaeso: ut vere dici possit, et ipsum corpus, quod de virgine sumptum est et nos sumere, et tamen non ipsum. Ipsum quidem, quantum ad essentiam veraeque naturae proprietatem atque virtutem: non ipsum autem, si spectas panis vnique speciem caeteraque superius comprehensa; hanc fidem tenuit a prisca temporibus, et nunc tenet ecclesia.

c. 20. Illis . . . vera Christi caro ac sanguis existit, qui digne percipiunt, qui percipiendo delictorum indulgentiam consequuntur . . . Est quidem etiam peccatoribus et indigne sumentibus vera Christi caro verusque sanguis, sed essentia, non salubri efficientia (i. e. peccatorum remissione).

276. 4. Glaubensbekenntnis des Berengar v. Tours auf der Synode zu Rom 1079.

Gregorii VII. Registrum VI, 17 a ed. ECaspar 426.

Ego Berengarius corde credo et ore confiteor, panem et vinum, quae ponuntur in altari, per mysterium sacrae orationis et verba nostri redemptoris substantialiter converti in veram et propriam ac vivificatricem carnem et sanguinem Iesu Christi domini nostri et post consecrationem esse verum Christi corpus, quod natum est de virgine et quod pro salute mundi oblatum in cruce pependit et quod sedet ad dexteram patris et verum sanguinem Christi, qui de latere eius effusus est, non tantum per signum et virtutem sacramenti, sed in proprietate naturae et veritate substantiae. Sicut in hoc brevi continetur et ego legi et vos intelligitis, sic credo, nec contra hanc fidem ulterius docebo. Sic me Deus adiuvet et haec sacra Dei evangelia.

277. Petrus Damiani¹: Staat und Kirche (zwei Schwerter). 30

Op. ed. CCajetanus, P 1642. — FRNEUKIRCH, Leben d. P. Dam., (D) G6 1875, 84 ff.; MIRBT, Publizistik im Zeitalter Gregors VII., 572 ff.; Dam., RE 4, 1898, 431 ff.; HVSCHUBERT, P. D. als Knpolitiker: Festgabe f. KMüller 83 ff.

Epist. III 6, Utraque dignitas alternae invicem utilitatis indiga, dum et sacerdotium regni tuitione protegitur et regnum sacerdotalis officii sanctitate fuleitur. *Epist. IV 9*, Inter regnum et sacerdotium propria cuiusque distinguuntur officia, ut et rex armis utatur saeculi et sacerdos accingatur gladio spiritus, qui est verbum Dei. — *Disceptatio synodalis*². Summum sacerdotium et Romanum simul confoederetur imperium, quatinus humanum genus, quod per hos duos apices in utraque substantia regitur, nullis partibus rescindatur; sicque mundi vertices in perpetuae caritatis unionem concurrant; quatinus, sicut in uno mediatore Dei et hominum haec duo, regnum scilicet et sacerdotium, divino sunt conflata mysterio, ita sublimes istae duae personae tanta sibimet invicem unitate iungantur, ut quodam mutuae caritatis glutino et rex in Romano pontifice et Romanus pontifex inveniatur in rege. — *Sermo 69*: Felix, si gladium regni cum gladio iungat sacerdotii, ut gladius sacerdotis mitiget gladium regis et gladius regis gladium acuat sacerdotis. Tunc enim regnum provehitur, sacerdotium dilatatur, honoratur utrumque, cum a domino praetaxata felici confoederatione iunguntur.

¹ gest. 1072. ² MG Libelli de lite imperatorum ac pontificum I 93.
Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

Papst Gregor VII. (1073—1085).

Das Register Gregors VII. hrsg. v. ECASPAR, I. II, B 1920. 1923; JAFFÉ, Bibliotheca rerum germanicarum II, B 1865; GMEYER vKNONAU, Jahrb. d. dt. Reichs unt. Heinrich IV. u. Heinrich V., 7 Bde., L 1890 ff.; WMARTENS, Gr. VII., 2 Bde., L 1894; CMIRBT, Publizistik im Zeitalter Gr. VII.; HAUCK III 753 ff.; HEFELE V 1 ff.; MIRBT, Gr. VII., RE 7, 1899, 96 ff.; 23, 1913, 593; KHAMPE, Dt. KaiserG², L 1912, 39 ff.; AFLICHE, Etudes sur la polémique religieuse à l'époque de Gregoire VII, I, P 1916; WSCHNEIDER, Gr. VII. u. dt. Kgut, Greifsw 1919 (D); EWEINERT, Superbia u. humilitas i. d. Briefen, Gr. VII., Greifsw 1920 (D). — Ueber d. Register Gr. VII.: WMPETZ, SJ, Das Originalregister Gregors VII. im vatik. Archiv: SB Wiener Akad., ph.-hist. Kl. 165, 1911; ECASPAR, Studien z. Reg. Gr. VII.: NA 38, 144 ff. — Simonie: MIRBT, Publizistik 343 ff.; ALBINZ, Simonie, Fr 1902; NA WEBER, Hist. of Simony (bis 804), Baltimore 1909. — Zölibat: MIRBT, Publizistik 239 ff.; HINSCHIUS I 114 ff.; FRIEDBERG, RE 4, 1898, 204 ff. vgl. Lit. Nr. 89. — Laieninvestitur: GWALTZ, VG, VII 265 ff.; VIII 433 ff.; WVGIESEBRECHT, Gesetzgebung d. röm. K., Münch. hist. JB. 1866; RSCHROEDER, Dt. RG 305 ff.; HAUCK III 774 ff.; HINSCHIUS II 530 ff.; MIRBT, Publizistik 463; RIETSCHEL, RE 9, 1901, 214 ff.; WERMINGHOFF 179 ff.; HIRSCH, AKR 86, 1906; SCHARNAGEL, Investitur, St 1908.

278. 1. Gregor VII.: Die Rechte des Papstes (Dictatus papae).

²⁰ *Registrum II 55 a: Caspar I 201 ff.* (Lit.) — PEITZ 266 ff. (Lit.); LOEWENFELD, NA 16, 193 ff.; SACKUR, NA 18, 126 ff.; MARTENS II 314 ff.; KULOT, Zusammenstellung päpstl. Grundsätze (Dict. papae), Gre fsw. 1907 (D); BLAUL, Stud. z. Reg. Gr. VII., Str 1911 (D).

1. Quod Romana ecclesia a solo Domino sit fundata. — 2. Quod solus Romanus pontifex iure dicatur universalis. — 3. Quod ille solus possit deponere episcopos vel reconciliare. — 4. Quod legatus eius omnibus episcopis praesit in concilio, etiam inferioris gradus et adversus eos sententiam depositionis possit dare. — 5. Quod absentes papa possit deponere. — 6. Quod cum excommunicatis ab illo inter cetera nec in eadem domo debemus manere. — 7. Quod illi soli licet pro temporis necessitate novas leges condere, ³⁰ novas plebes congregare, de canonica abbatiam facere et e contra, divitem episcopatum dividere et inopes unire. — 8. Quod solus possit uti imperialibus insigniis. — 9. Quod solius papae pedes omnes principes deosculentur. — 10. Quod illius solius nomen in ecclesiis recitetur. — 11. Quod hoc unicum est nomen in mundo. — 12. Quod illi liceat imperatores deponere. — 13. Quod illi liceat de sede ad sedem, necessitate cogente, episcopos ³⁵ transmutare. — 14. Quod de omni ecclesia quocumque voluerit clericum valeat ordinare. — 15. Quod ab illo ordinatus alii ecclesiae praeesse potest, sed non militare; et quod ab aliquo episcopo non debet superiorem gradum accipere. — 16. Quod nulla synodus absque praecepto eius debet generalis vocari. — 17. Quod nullum capitulum nullusque liber canonicus habeatur absque illius auctoritate. — 18. Quod sententia illius a nullo debeat retractari, ⁴⁰ et ipse omnium solus retractare possit. — 19. Quod a nemine ipse iudicari debeat. — 20. Quod nullus audeat condemnare apostolicam sedem appellantem. — 21. Quod maiores causae cuiuscumque ecclesiae ad eam referri debeant. — 22. Quod Romana ecclesia numquam erravit nec in perpetuum scriptura testante errabit. — 23. Quod Romanus pontifex, si canonicè fuerit ordinatus, meritis beati Petri indubitanter efficitur sanctus testante ⁴⁵ sancto Ennodio¹ Papiensi episcopo ei multis sanctis patribus faventibus, sicut in decretis beati Symachi papae² contineatur. — 24. Quod illius praecepto et licentia subiectis liceat accusare. — 25. Quod absque synodali conventu possit episcopos deponere et reconciliare. — 26. Quod catholicus non habeatur, qui non concordat Romanae ecclesiae. — 27. Quod a fidelitate iniquorum subiectos potest absolvere.

¹ oben Nr. 194, vgl. Reg. VIII 21, unten Nr. 297.

² oben Nr. 193.

279. 2. Gregor VII.: Exkommunikation und Absetzung Heinrichs IV.¹ auf der röm. Fastensynode (1076).

Reg. III 10 a: Caspar I 270; JR 4978. — CMIRBT, Absetzung H.'s IV. durch Gr. VII., L 1890; Publizistik 131 ff.; HAUCK III 790 ff.; MARTENS I 97 ff.; MEYER vKNONAU 638 ff.; BRHEUSINGER, Servitium regis i. d. dt. Kaiserzeit: Archiv f. Urk.forsch. VIII, ⁵ 1922; EHERZFELD, Strafverfahren Gr. VII. i. Lichte der Ideen Augustins u. Gregors I., Hist. Vtjschr. 19, 1919.

Beate Petre apostolorum princeps, inclina, quaesumus, pias aures tuas nobis et audi me servum tuum, quem ab infantia nutristi et usque ad hunc diem de manu iniquorum liberasti², qui me pro tua fidelitate oderunt et odiunt. Tu mihi testis es et domina mea ¹⁰ mater Dei et beatus Paulus frater tuus inter omnes sanctos, quod tua sancta Romana ecclesia me invitum ad sua gubernacula traxit, et ego non rapinam arbitratus sum³ ad sedem tuam ascendere, potiusque volui vitam meam in peregrinatione finire, quam locum tuum pro gloria mundi seculari ingenio arripere. Et ideo ex tua gratia, non ex meis operibus credo⁴, quod tibi placuit et placet, ut populus christianus tibi specialiter commissus ¹⁵ mihi obediatur specialiter pro vice tua mihi commissa. Et mihi tua gratia est potestas a Deo data ligandi atque solvendi in coelo et in terra. Hac itaque fiducia fretus, pro ecclesiae tuae honore et defensione, ex parte omnipotentis Dei Patris et Filii et Spiritus sancti per tuam potestatem et auctoritatem Heinricho regi, filio Heinrichi imperatoris, qui contra tuam ecclesiam inaudita superbia insurrexit, totius regni Teutonico- ²⁰ rum et Italiae gubernacula contradico; et omnes christianos a vinculo iuramenti, quod sibi fecerunt vel facient, absolvo et, ut nullus ei sicut regi serviat, interdico. Dignum est enim, ut, qui studet honorem ecclesiae tuae imminuere, ipse honorem amittat, quem videtur habere. Et quia sicut christianus contempsit obedire nec ad Deum rediit, quem ²⁵ dimisit participando excommunicatis, meaue monita, quae pro sua salute misi, te teste, spernendo seque ab ecclesia tua temptans eam scindere separando vinculo eum anathematis vice tua alligo, et sic eum ex fiducia tua alligo, ut sciant gentes et comprobent, quia tu es Petrus et super tuam petram filius Dei vivi aedificavit ecclesiam suam et portae inferi non praevalerunt adversus eam⁵.

280. 3. Gregor VII.: Bericht über die Buße Heinrichs IV. in Canossa (Ende Januar [c. 28] 1077).

„Quoniam pro amore“ an die dt. Fürsten *Reg. IV 12, 12a: Caspar I 312*; JR 5017. — MIRBT, Publizistik 181 ff.; MARTENS I 116 ff.; MEYER vKNONAU II 747 ff. 894 ff.

Gregorius episcopus servus servorum Dei omnibus archiepiscopis episcopis ducibus ³⁵ comitibus caeterisque principibus regni Teutonicorum christianam fidem defendentibus salutem et apostolicam benedictionem.

Quoniam pro amore iustitiae communem nobiscum in agone christianae militiae causam et periculum suscepistis, qualiter rex humiliatus ad poenitentiam absolutionis

¹ De unitate ecclesiae conservanda II 34, MG libelli de lite II 261, 25: Si eidem imperatori iuramenta sua servassent principes regni, certe non fuisset facta divisio regni, et non essent intestina haec bella, unde admodum destructa est ecclesia pariter et res publica. — Ottonis Frisingensis ep. Gesta Friderici imp. lib. I, MG SS XX 352: Cum sub imperatore Heinricho, qui inter reges quartus, inter imperatores tertius huius nominis invenitur, imperium gravissime scissum fuisset, parteque maxima optimatum principi suo rebellante, tota pene regni latitudo ferro, flamma foedaretur, Gregorius septimus, qui tunc urbis Romae pontificatum tenebat, eundem imperatorem tamquam a suis destitutum, anathematis gladio feriendum decrevit. Cuius rei novitatem eo vehementius indignatione motum suscepit imperium, quo nunquam ante haec tempora huiusmodi sententiam in principem Romanorum promulgatam cognoverat.

² cf. Esther 14 19.

³ cf. Phil 2 6.

⁴ cf. Rom 11 6.

⁵ cf. Matth 16 18.

veniam impetraverit et quomodo tota causa post introitum eius in Italiam hucusque deducta sit, vestrae dilectioni sincera veritate indicare curavimus.

Sicut constitutum fuit cum legatis, qui ad nos de vestris partibus missi sunt, in Longobardiam venimus circiter viginti dies ante terminum, in quo aliquis ducum ad elusas nobis occurrere debuit, expectantes adventum illorum, quatenus ad partes illas transire possemus. Verum cum iam decurso termino hoc nobis nunciaretur, his temporibus prae multis, quod et nos quidem credimus, difficultatibus ducatum nobis obviam mitti non posse, nec aliunde copiam ad vos transeundi haberemus, non parva sollicitudine, quid potissimum nobis agendum foret, circumventi sumus.

Interim vero regem adventare certe cognovimus. Qui etiam, priusquam intrasset Italiam, supplices ad nos legatos praemittens per omnia se satisfacturum Deo et sancto Petro ac nobis, obtulit et ad emendationem vitae suae omnem sese servaturum oboedientiam repromisit, dummodo apud nos absolutionis et apostolicae benedictionis gratiam impetrare mereretur. Quod cum diu multis consultationibus differentes acriter eum de suis excessibus per omnes qui intercurrerent nuntios redargueremus, tandem per semet ipsum nihil hostile aut temerarium ostentans ad oppidum Canusii, in quo morati sumus, cum paucis advenit. Ibi per triduum ante portam castris deposito omne regio cultu miserabiliter utpote discalciatus et laneis indutus persistens non prius cum multo fletu apostolicae miserationis auxilium et consolationem implorare destitit, quam omnes, qui ibi aderant et ad quos rumor ille pervenit, ad tantam pietatem et compassionis misericordiam movit, ut pro eo multis precibus et lacrimis intercedentes omnes quidem insolitam nostrae mentis duritiam mirarentur, nonnulli vero in nobis non apostolicae severitatis gravitatem, sed quasi tyrannicae feritatis crudelitatem esse clamarent.

Denique instantia compunctionis eius et tanta omnium qui ibi aderant supplicatione devicti tandem eum relaxato anathematis vinculo in communionis gratiam et sinum sanctae matris ecclesiae recepimus, acceptis ab eo securitatibus, quae inferius scriptae sunt. Quarum etiam confirmationem per manus abbatis Cluniacensis¹ et filiarum nostrarum Mathildis et comitissae Adelajae² et aliorum principum, episcoporum et laicorum, qui nobis ad hoc utiles visi sunt, recepimus.

His itaque sic peractis, ut ad pacem ecclesiae et concordiam regni, sicut diu desideravimus, omnia plenius Deo adiuvante coaptare possimus, ad partes vestras data primum opportunitate transire cupimus. Hoc enim dilectionem vestram indubitanter scire volumus, quoniam, sicut in descriptis securitatibus cognoscere potestis, ita adhuc totius negotii causa suspensa est, ut et adventus noster et consiliorum vestrorum unanimitas permaxime necessaria esse videantur. Quapropter in ea fide quam coepistis et amore iustitiae omnes permanere studete scientes nos non aliter regi obligatos esse, nisi quod puro sermone, sicut mihi mos est, in his cum de nobis sperare dixerimus, in quibus eum ad salutem et honorem suum aut cum iustitia aut cum misericordia sine nostrae et illius animae periculo adjuvare possimus.

Iusiurandum Henrici regis Teutonicorum. Ego Henricus rex de murmuratione et dissensione, quam nunc habent contra me archiepiscopi et episcopi, duces comites ceterique principes regni Teutonicorum et alii, qui eos in eadem dissensionis causa sequuntur, infra terminum, quem dominus papa Gregorius constituerit, aut iustitiam secundum iudicium eius aut concordiam secundum consilium eius faciam, nisi certum impedimentum mihi vel sibi obstiterit; quo transacto ad peragendum idem paratus ero.

¹ Hugo, Abt v. Cluny.

² Markgräfin von Turin.

Item, si idem dominus papa Gregorius ultra montes seu ad alias partes terrarum ire voluerit, securus erit ex mei parte et eorum, quos constringere potero, ab omni laesione vitae et membrorum eius seu captione, tam ipse quam qui in eius conductu vel comitatu fuerint seu qui ab illo mittuntur vel ad eum de quibuscunque terrarum partibus venerint, in eundo et ibi morando seu inde redeundo. Neque aliud aliquod impedimentum habebit ex meo consensu, quod contra honorem suum sit et, si quis ei fecerit, cum bona fide secundum posse meum illum adiuvabo.

Actum Canusiae V Kalendas Februarii, indictione XV.

Gregors VII. Kampf gegen Simonie, Priesterehe, Laieninvestitur.

Literatur vor Nr. 278.

4. Gregor VII.: Römische Fastensynode (10. März 1074): Simonie; Cölibat.

MEYER v. KNONAU II 348 ff.; H V, 20 ff.

281.

a) Schreiben Gregors VII. „Cum apostolica auctoritate“, März 1074, an EB Siegfried von Mainz: Jaffe, III 523 f., JR ep. coll. 3 (wiederholt ep. coll. 4 an EB Wezel v. Magdeburg, 15 ep. coll. 5 an B. Otto v. Konstanz.)

Unde non ab re tibi scribendum fore arbitrati sumus, nos iuxta auctoritatem sanctorum patrum in nostra synodo sententiam dedisse: ut hi, qui per symoniacam haeresim, hoc est interventu precii, ad aliquem sacrorum ordinum gradum vel officium promoti sunt, nullum in sancta ecclesia ulterius locum ministrandi habeant; illi quoque, qui ecclesias datione pecuniae obtinent, omnino eas perdant, ne deinceps vendere aut emere alicui liceat; sed nec illi, qui in crimine fornicationis iacent, missas celebrare aut secundum inferiores ordines ministrare altari debeant. Statuimus etiam: ut, si ipsi contemptores fuerint nostrarum immo sanctorum patrum constitutionum, populus nullo modo eorum officia recipiat; ut, qui pro amore Dei et officii dignitate non corriguntur, verecundia seculi et obiurgatione populi resipiscant. Studeat igitur fraternitas tua sic se in his rebus nobis cooperatricem exhibere, sic crimina ista de ecclesiis tuis radicitus evellere, quatinus boni pastoris meritum apud Deum valeas obtinere et Romana ecclesia de te sicut de carissimo fratre et studioso cooperatore debeat gaudere.

282.

b) Marianus Scotus Chronicon, a. 1074: MG SS V 560.

Papa . . interdixit presbiteris, diaconibus omnibusque clericis, uxores habere et omnino cum feminis habitare, nisi cum eis quas regula vel Nicaena synodus concessit. Decevit quoque, ut sub sententia sancti Petri cum Simone damnaretur non solum emptor et venditor cuiusque consecrationis officii ecclesiastici, id est episcopatus, presbiteratus, diaconatus, prepositurae, decanatae, ecclesiae vel decimationis, sed socius transgressoris. Dominus enim dixit: *Gratis accepistis, gratis date*².

283. 5. Gregor VII.: Enzyklika „Audivimus quod“ (Dez. 1074): Cölibat.

„An alle Kleriker u. Laien in Deutschland“, Ep. coll. 10: Jaffe 532; JR 4902. — MEYER v. KNONAU II 438 ff.

Audivimus, quod quidam episcoporum apud vos commorantium, ut sacerdotes et diaconi et subdiaconi mulieribus commisceantur, aut consentiant aut negligant. His praecipimus vos nullo modo obedire vel illorum praecceptis consentire,

¹ can. 3, oben Nr. 108. ² Mt 10 s.

sicut ipsi apostolicae sedis praeceptis non obediunt neque auctoritati sanctorum patrum consentiunt¹.

6. Gregor VII.: Römische Fastensynode (26.—28. Februar 1075): Cölibat; Simonie; Investitur.

284.

a) Gregor VII. „*Fraternitatis tuae*“, 23. März 1075, an B. Sichard v. Aquileja. *Reg. II 62: Caspar I 217; JR 4943*². — MEYER vKNONAU II 456; HEFELE V 36 ff.

Decrevimus enim quod, si quis eorum ordinum, qui sacris altaribus administrant, presbyter scilicet diaconus et subdiaconus, uxorem vel concubinam habet, nisi illis omnino dimissis dignam poenitentiam agent, sacris altaribus penitus administrare desistant nec aliquo ecclesiae beneficio ulterius potiantur sive potitis fruantur; qui vero simoniacae, videlicet per interventum pecuniae, sunt promoti, ut absque ulla spe reationis deponantur, apostolica censura statuimus.

285.

b) *Bernold Chronicon: MG SS V 430.*

In eadem synodo decretum est a Gregorio papa, ut clerici aliquem sacrorum ordinum gradum vel officium precio adepti, deinceps in aeclesia non ministrent nec ecclesiam precio adquisitam aliquis retineat, nec deinceps alicui aeclesiam vendere vel emere liceat. Deinde ut a clericali officio cessent, quicumque se per incontinentiam reprehensibiles exhibent. Item, ut populus clericorum officia nullatenus recipiat, quos praedictas apostolicas institutiones contemnere percipiat.

286.

c) *Marianus Scotus Chronicon: MG SS V 561.*

Cum quidam clerici sub sententia interdicti apostolici libentius esse voluerunt, quam feminas et uxores carere, ut vel per alios castigarentur, deiecit papa synodica legatione, etiam hoc anno, ut praedicto anno, nullus christianus audiret missam coniugati presbyteri.

287.

d) *Arnulf, Gesta archiepiscoporum Mediolanensium: MG SS VIII 27.*

Papa habita Romae synodo palam interdicat regi ius deinde habere aliquod in dandis episcopatibus, omnesque laicas ab investituris ecclesiarum summovet personas.

288. 7. Gregor VII.: „*Multa interrogando*“ (25. Aug. 1076) an B. Hermann v. Metz.

Reg. IV 2: Caspar I 296 ff.; JR 5000. — MEYER vKNONAU II 719 f.

Ut autem maledicti et execrati possint benedicere et divinam gratiam, quam non timent operibus denegare, alicui largiri, in nullius sanctorum patrum praecepto potest inveniri.

8. Gregor VII.: Römische Fastensynode (25. Febr.—3. März 1078): Ordinationen; Simonie; Cölibat; Kirchengut.

289.

a) *Acta concilii, Reg. V 14a: Caspar II 368 ff.* — MEYER vKNONAU III 103 ff.; HEFELE V 116 ff.

Ordinationes vero illorum, qui ab excommunicatis sunt ordinati, sanctorum patrum sequentes vestigia, irrita fieri censemus. Iterum, sanctorum praedecessorum

¹ cf. Reg. II 11 26. Okt. 1074 an Graf Albert (v. Kalto) und Reg. II 45 11. Jan. 1075 an Herzog Rudolf v. Schwaben, Caspar I 142. 182.

² cf. Reg. II 67 an EB Anno v. Köln, Caspar I 223.

nostrorum statuta tenentes, eos, qui excommunicatis fidelitate aut sacramento constricti sunt, apostolica auctoritate a sacramento absolvimus et, ne sibi fidelitatem observent, omnibus modis prohibemus.

290.

b) *Berthold, Annales¹ a. 1078: MG SS V 308.*

In eadem synodo sententia anathematis data est in episcopos Ravennatem, Mediolanensem, Cremonensem, Tarvisiensem, nec non in omnes symoniacos hereticos, et Nicolaitas, pertinaciter et inoboedienter in sui erroris insania voluntate et industria perseverantes; et specialiter in eos, qui infra biennium temerarii, pervicaces, et incontinentes, aecclesiasticas ordinationes datione pecuniae sibi acquisitas, relictas, et concubinas sibi interdictas apostolica praesumptione receperant. Qui quidem numero non pauci in nostris partibus publica tyrannide in authenticas sacrorum canonum sanctiones perduelles insanissime consurgebant. Illis quoque absque spe restitutionis inrevocabiliter omnino per datam iudicalem sententiam quicumque ordines et consecrationes, excepto solo baptismo, adepti sunt, qui per episcopos officio et sacerdotali dignitate apostolica sanctione privatos, et nondum sive per se seu per certum ipsius legatum ordini restitutos, ubicumque officio praesumptuose usurpato se ordinari, immo potius deordinari praesumpserunt. Aecclesias etiam quascumque consecratas ab eis, utpote Deo unquam canonicè initiatas, a primis reconsecrari oportere, illic iudicatum et statutum est.

In laicos quoque cuiuscumque dignitatis data est sententia anathematis, sive clericos nec non in omnes personas, quicumque contra sacrorum canonum decreta episcopatus, abbatias, praeposituras, qualescumque aecclesias, decimas, vel quascumque aecclesiasticas dignitates cuilibet clerico seu cuicumque personae iuxta usurpationem suam antiquam in beneficium dare, et quod Domino Deo prius canonica et legitima traditione in proprietatem et servitium legaliter delegatum est, hoc quasi proprium quiddam et hereditarium laica et non consecrata Deo manu, consecratis Deo altaris et aecclesiasticae dispensationis ministris procurandum et ordinandum contradere seu praestare omnino praesumpserint.

Illic quoque sententia data est, ut anathema sint, quicumque praedas, rapinas seu quaslibet artificiosas invasiones in aecclesiis Deo consecratis, sive in aecclesiarum atriis et cimiteriis, et claustris pariter consecratis, seu in his aecclesiasticis rebus possessionibus et pertinentiis quibuslibet earum facere praesumpserint. Quae specialia prae caeteris ad praebendas cottidianas et omnimodas victualium et sumptuum necessariorum dispensationes canonicorum, clericorum, presbiterorum, monachorum, virginum sanctimonialium, nec non sub regula cunctorum Christo servientium separatim et quasi proprie nominata ac decreta attinere dinoscuntur.

291. 9. Gregor VII.: Römische; Synode (19. November 1078): Kirchengut; Investitur; Simonie; Cölibat.

Reg. VI 5 b: Caspar II 400 ff. — HEFELE V 123 ff.; MEYER vKNONAU III 159 ff.

can. 1. Quicumque militum vel cuiuscumque ordinis vel professionis persona praedia ecclesiastica a quocumque rege seu seculari principe vel ab episcopis invitis seu abbatibus aut ab aliquibus ecclesiarum rectoribus suscepit vel suscepit vel invasit, vel etiam de rectorum depravato seu vitioso eorum consensu tenuerit, nisi eadem praedia ecclesiis restituerit, excommunicationi subiaceat.

¹ MEYER vKNONAU II 905 ff.

can. 2. Quoniam investituras ecclesiarum contra statuta sanctorum patrum a laicis personis in multis partibus cognovimus fieri et ex eo plurimas perturbationes in ecclesia oriri, ex quibus christiana religio conculcatur, decernimus: ut nullus clericorum investituram episcopatus vel abbatiae vel ecclesiae de manu imperatoris vel regis vel alicuius laicae personae, viri vel feminae, suscipiat. Quod si praesumpserit, recognoscat: investituram illam apostolica auctoritate irritam esse, et se usque ad condignam satisfactionem excommunicationi subiacere.

can. 3. Si quis episcopus praebendas, archidiaconatus, praepositorum vel aliqua officia ecclesiastica vendiderit vel aliter, quam statuta sanctorum patrum praecipiant, ordinaverit, ab officio suspendatur. Dignum enim est, ut, sicut gratis episcopatum accepit, ita membra eiusdem episcopatus gratis distribuat.

can. 4. Ordinationes, quae interveniente pretio vel precibus vel obsequio alicuius personae ea intentione impenso, vel quae non communi consensu cleri et populi secundum canonicas sanctiones fiunt, et ab his ad quos consecratio pertinet non comprobantur, irritas¹ esse diiudicamus.

can. 6. Decimas, quas in usum pietatis concessas esse canonica auctoritas demonstrat, a laicis possideri, apostolica auctoritate prohibemus. Sive enim ab episcopis vel regibus vel quibuslibet personis eas acceperint, nisi ecclesiae reddiderint, sciant, se sacrilegii crimen committere et aeternae damnationis periculum incurrere.

can. 10. Siquis praedia beati Petri apostolorum principis, ubicunque posita, in proprietatem suam usurpaverit vel sciens occultata non propalaverit vel debitum servitium exinde beato Petro non exhibuerit, recognoscat, se iram Dei et sanctorum apostolorum velut sacrilegus incurrere. Quicumque autem in hoc crimine deprehensus fuerit, eandem hereditatem beati Petri legitime restituat, et poenam quadrupli de propriis bonis persolvat.

can. 11. Si quis episcopus fornicationem presbyterorum diaconorum seu subdiaconorum vel crimen incestus in sua parrochia, precibus vel pretio interveniente, consenserit, vel commissum sibi compertum auctoritate sui officii non impugnaverit, ab officio suspendatur.

292. 10. Gregor VII.: Synode zu Gerundum in Spanien (1078).
Mansi XX 519 f. — HEFELE V 127 f.

can. 11. Si quae ecclesiae per pecuniam essent consecratae vel a simoniaci, a legitimo canonice consecrentur episcopo. Si qui etiam clerici pecuniam praebendo vel a simoniaci sunt ordinati, eodem modo a catholico ordinentur episcopo. Non enim in his fit reiteratio, sed ipsa consecratio; quoniam nihil praecesserat quod ratum haberi queat.

293. 11. Gregor VII.: Enzyklika an die Getreuen in Italien und Deutschland (1079).
„Si qui sunt“, ep. coll. 28: Jaffé 554. JR 5109. — MEYER vKNONAU III 180.

Si qui sunt presbyteri vel diaconi vel subdiaconi, qui iaceant in crimine fornicationis, interdicimus eis ex parte omnipotentis Dei et auctoritate sancti Petri introitum ecclesiae, usque dum peniteant et emendent. Si qui vero in peccato suo perseverare maluerint, nullus vestrum officium eorum auscultare presumat; quia benedictio illius vertitur in maledictionem, et oratio in peccatum, testante Domino per prophetam: *Maledicam inquit benedictionibus vestris*². Qui vero huic saluberrimo praecepto obedire noluerint, idolatriae peccatum incurrunt, Samuele teste et beato Gregorio instruento: *Peccatum ariolandi est non obedire, et scelus idolatriae nolle acquiescere*².

¹ cf. Nr. 266. SÄGMÜLLER KR I 201; SOHM II 360 ff.

² Ma 2 2.

Peccatum igitur paganitatis incurrit, quisquis, dum christianum se asserit, sedi apostolicae obedire contemnit.

294. 12. Gregor VII.: Römische Synode (7. März 1080): Laieninvestitur.
Reg. VII 14 a: Jaffé 398 ff. — MEYER vKNONAU III 246 ff.; HEFELE V 141 ff.

Sequentes statuta sanctorum patrum — sicut in prioribus conciliis, quae Deo miserante celebravimus, de ordinatione ecclesiasticarum dignitatum statuimus — ita et nunc apostolica auctoritate decernimus ac confirmamus: ut, si quis deinceps episcopatum vel abbatiam de manu alicuius laicae personae susceperit, nullatenus inter episcopos vel abbates habeatur nec ulla ei ut episcopo seu abbati audientia concedatur. Insuper etiam ei gratiam sancti Petri et introitum ecclesiae interdicimus, quousque locum, quem sub crimine tam ambitionis quam inobedientiae, quod est scelus idolatriae, cepit, recipiendo non deserit. Similiter etiam de inferioribus ecclesiasticis dignitatibus constituimus.

Item si quis imperatorum regum ducum marchionum comitum vel quilibet saecularium potestatum aut personarum investituram episcopatum vel alicuius ecclesiasticae dignitatis dare praesumpserit, eiusdem sententiae vinculo se obstrictum esse sciat. Insuper etiam, nisi resipiscat et ecclesiae propriam libertatem dimittat, divinae animadversionis ultionem in hac praesenti vita tam in corpore suo quam ceteris rebus suis sentiat, ut in adventu Domini spiritus salvus fiat.

Quotiens, defuncto pastore alicuius ecclesiae, alius est ei canonice subrogandus, instantia visitoris episcopi, qui ei ab apostolica vel metropolitana sede directus est, clerus et populus, remota omni saeculari ambitione timore atque gratia, apostolicae sedis vel metropolitanae sui consensu pastorem sibi secundum Deum eligat. Quodsi corruptus aliquo vitio aliter agere praesumpserit, electionis perperam factae omni fructu carebit et de caetero nullam electionis potestatem habebit, electionis vero potestas omnis in deliberatione sedis apostolicae sive metropolitanae sui consistat. Si enim is, ad quem consecratio pertinet, non rite consecrando, teste beato Leone, gratiam benedictionis amittit, consequenter is, qui ad pravam electionem declinaverit, eligendi potestate privatur.

295. 13. Gregor VII.: Synode zu Quedlinburg (Ostern 1085).
Bernoldi Chronicon a. 1085: MG SS V 442. — HEFELE V 180 ff.; MEYER vKNONAU III 280 ff.; LSALTET, Les Réordinations, P 1907; SOHM II 363 ff.

Ordinatio Weilonis Mogontini invasoris et Sigefridi Augustensis, et Norperti Curienensis, immo omnes ordinationes et consecrationes excommunicatorum penitus irritae iudicatae sunt, iuxta decreta sanctorum patrum Innocentii, Leonis primi, Pelagii atque eius successoris Gregorii primi.

Kirche und Staat.

296. 14. Gregor VII.: Die Menschheit ein einheitlicher Körper mit gottgewollter geistlich-weltlicher Verfassung.

„Licet ex praeteritis“, 1. Sept. 1073, an Rudolf v. Schwaben, Reg. I 19, ed. Caspar 31. — MEYER vKNONAU II 280; OGIERKE, Dt. GenossenschaftsR III, B 1881, 517.

Quae . . illud nobis videbantur consulere, per quod et status imperii gloriosius regitur et sanctae ecclesiae vigor solidatur, videlicet ut sacerdotium et imperium in unitate concordiae coniungantur. Nam sicut duobus oculis humanum corpus temporali lumine regitur, ita his duabus dignitatibus in pura religione concordantibus corpus ecclesiae spirituali lumine regi et illuminari probatur.

¹ cf. I Kg 15 23.

297. 15. Gregor VII.: Das Verhältnis von Kirche und Staat.

„Quod ad perferendos“ an B. Hermann v. Metz, 15. März 1081. Reg. VIII 21, Caspar II 544; JR 5201. — MIRBT, Publizistik 23. 98 f., 543 ff.; MARTENS II 49 ff.; MEYER v. KNONAU III 368 ff.; WERMINGHOFF 143 ff.; RWCARLYLE and AJCARLYLE, Hist. of mediaeval political theory in the West III, Edinb. 1905, 93 ff.; FKERN, Gottesgnadentum u. Widerstandsrecht im früh. MA, L 1914, 108 ff.

Contra illos, qui stulte dicunt, imperatorem excommunicari non posse a Romano pontifice.

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilecto in Christo fratri Herimanno Metensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem.

Quod ad perferendos labores ac pericula pro defensione veritatis te paratum intelligimus, divini muneris esse non dubitamus. Cuius haec est ineffabilis gratia et mira clementia, quod nunquam electos suos penitus aberrare permittit, nunquam funditus labefactari aut deici sinit; dum eos, persecutionis tempore quadam utili probatione discussos, etiam post trepidationem aliquam semet ipsis fortiores facit. Quoniam autem, sicut inter ignavos alium, quo turpius alio fugiat, timor exanimat, ita etiam inter strenuos alium, quo fortius alio agat, quo ardentius prorumpat, virile pectus inflammat, hoc caritati tuae exhortationis voce curavimus commendare ut eo magis in acie christianae religionis stare te delectet inter primos, quo eos non dubitas victori Deo proximos atque dignissimos.

Quod autem postulasti te quasi nostris scriptis iuvare ac praemuniri contra illorum insaniam, qui nefando ore garrunt auctoritatem sanctae et apostolicae sedis non potuisse regem Henricum, hominem christianae legis contemptorem, ecclesiarum videlicet et imperii destructorem atque hereticorum auctorem et consentaneum, excommunicare nec quemquam a sacramento fidelitatis eius absolvere, non adeo necessarium nobis videtur, cum huius rei tam multa ac certissima documenta in sacrarum scripturarum paginis reperiantur. Neque enim credimus eos, qui ad cumulum suae damnationis veritatem impudenter detrahunt et contradicunt, haec ad suae defensionis audaciam tam ignorantia, quam miserae desperationis vecordia coaptasse. Nec mirum; mos est enim reproborum ob suae nequitiae protectionem niti consimiles sibi defendere, quia pro nihilo habent mendacii perditionem incurere.

Nam ut de multis pauca dicamus, quis ignorat vocem domini ac salvatoris nostri Iesu Christi dicentis in evangelio: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalent adversus eam; et tibi dabo claves regni caelorum; et quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis, et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in caelis“¹ Nunquid sunt hic reges excepti? aut non sunt de ovibus, quas filius Dei beato Petro commisit? Quis rogo, in hac universali concessione ligandi atque solvendi a potestate Petri se exclusum esse existimat, nisi forte infelix ille, qui, iugum Domini portare nolens, diaboli se subicit oneri, et in numero ovium Christi esse recusat? Cui tamen hoc ad miseram libertatem minime proficit, quod potestatem Petri divinitus sibi concessam a superba cervice excutit, quoniam, quanto eam quisque per elationem ferre abnegat, tanto durius ad damnationem suam in iudicio portat.

Hanc itaque divinae voluntatis institutionem, hoc firmamentum dispensationis ecclesiae, hoc privilegium beato Petro apostolorum principi coelesti decreto principaliter traditum atque firmatum sancti patres cum magna veneratione suscipientes atque servantes, sanctam Romanam ecclesiam tam in generalibus conciliis quam etiam in ceteris scriptis et gestis suis universalem matrem appellaverunt². Et sicut eius documenta in confirmatione fidei et eruditione sacrae religionis, ita etiam iudicia susceperunt, in hoc consentientes et quasi uno spiritu et una voce concordantes omnes maiores res et praecipua negotia nec non omnium ecclesiarum iudicia ad eam quasi ad matrem et caput debere referri³, ab ea nusquam appellari, iudicia eius a nemine retractari aut refelli debere vel posse⁴. Unde beatus Gelasius papa Anastasio imperatori scribens⁵ divina fultus auctoritate, quid et qualiter de principatu sanctae et apostolicae sedis sentire deberet, hoc modo eum instruxit: „Etsi, inquit, cunctis generaliter sacerdotibus recte divina tractantibus fidelium convenit colla summitti, quanto potius sedis illius praesuli consensus est adhibendus, quem cunctis sacerdotibus et divinitus summa voluit praeminere et subsequens ecclesiae gene-

¹ Mt 16 18. 19. ² Jo 21 17. ³ cf. Reg II 55 a n. 2, oben Nr. 278.

⁴ cf. Reg. II 55 a, n. 21 oben Nr. 278. ⁵ cf. Reg. II 55 a, n. 18 oben Nr. 278.

⁶ oben Nr. 186.

ralis iugiter pietas celebravit. Ubi prudentia tua evidenter advertit, nunquam quolibet penitus humano consilio aequare se quemquam posse illius privilegio vel confessioni, quem Christi vox praetulit universis, quem ecclesia veneranda confessa semper est, et habet devota primatem“. Item Iulius papa orientalibus episcopis scribens de potestate eiusdem sanctae et apostolicae sedis ait¹: „Decuerat vos, fratres, adversus sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam limare et non yronice loqui, quoniam et ipse dominus noster Iesus Christus eam decenter allocutus ait²: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalent adversus eam; et tibi dabo claves regni caelorum“. Habet enim potestatem singulari privilegio concessam aperire et claudere ianuas regni coelestis quibus voluerit“. Cui ergo aperiendi claudendique coeli data potestas est, de terra iudicare non licet? Absit. Num retinetis, quod ait beatissimus Paulus apostolus: „Nescitis, quia angelos iudicabimus? quanto magis saecularia“³. Beatus quoque Gregorius papa reges a sua dignitate cadere statuit, qui apostolicae sedis decreta violare praesumpserint, scribens ad quendam Senatorem abbatem his verbis⁴: „Si quis vero regum sacerdotum iudicium atque saecularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat; et nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna poenitentia illicite acta deflexerit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini redemptoris nostri Iesu Christi alienus fiat atque in aeterno examine districtae ullioni subiaceat“.

Quodsi beatus Gregorius, doctor utique mitissimus, reges, qui statuta sua super unum xenodochium violarent, non modo deponi sed etiam excommunicari atque in aeterno examine damnari decrevit, quis nos H(enricum), non solum apostolicorum iudiciorum contemptorem, verum etiam ipsius matris ecclesiae, quantum in ipso est, conculcatorem totiusque regni et ecclesiarum improbissimum praedonem et atrocissimum destructorem deposuisse et excommunicasse reprehendat, nisi forte similis eius? Sicut beato Petro docente cognovimus in epistola de ordinatione Clementis, in qua sic ait⁵: „Si quis amicus fuerit iis, quibus ipse“ — de eodem Clemente dicens — „non loquitur, unus est et ipse ex illis, qui exterminare Dei ecclesiam volumet cum corpore nobiscum esse videatur, mente et animo contra nos est, et est multo nequior hostis hic, quam illi, qui foris sunt et evidenter inimici. Hic enim per amicitiarum speciem, quae inimica sunt, gerit et ecclesiam dispergit ac vastat“. Nota ergo, carissime, si eum, qui amicitia vel colloquio iis, quibus papa pro actibus suis aversus est, sociatur, tam graviter iudicat, quanta illum ipsum, cui pro actibus suis aversus est, animadversione damnat.

Sed ut ad rem redeamus; itane dignitas, a saecularibus etiam Deum ignorantibus inventa non subicietur ei dignitati, quam omnipotentis Dei providentia ad honorem suum invenit mundoque misericorditer tribuit? cuius filius, sicut Deus et homo indubitanter creditur, ita summus sacerdos, caput omnium sacerdotum, ad dexteram Patris sedens et pro nobis semper interpellans⁶ habetur; qui saeculare regnum, unde filii saeculi tument, despexit et ad sacerdotium crucis spontaneus venit. Quis nesciat⁷ reges et duces ab iis habuisse principium, qui Deum ignorantes superbia rapinis perfidia homicidiis postremo universis paene sceleribus, mundi principe diabolo videlicet agitante, super pares, scilicet homines, dominari caeca cupidine et intolerabili praesumptione affectaverunt? Qui videlicet, dum sacerdotes Domini ad vestigia sua inclinare contendunt, cui rectius comparentur quam ei, qui est caput super omnes filios superbiae?⁸ Qui ipsum summum pontificem, sacerdotum caput, Altissimum filium temptans et omnia illi mundi regna promittens, ait⁹: „Haec omnia tibi dabo, si proci dens adoraveris me?“ Quis dubitet, sacerdotes Christi regum et principum omniumque fidelium patres et magistros censerit? Nonne miserabilis insaniae esse cognoscitur, si filius patrem, discipulus magistrum sibi conetur subiugare et iniquis obligationibus illum suae potestati subicere, a quo credit non solum in terra sed etiam in caelis se ligari posse et solvi? Haec, sicut beatus Gregorius in epistola ad Mauricium imperatorem directa commemorat¹⁰, Constantinus Magnus imperator, omnium regum et principum fere totius orbis dominus, 50 evidenter intelligens in sancta Nycena synodo post omnes episcopos ultimus residens nullam iudicii sententiam super eos dare praesumpsit, sed illos etiam deos vocans non suo debere subesse

¹ Ps. Isidori Decr. Julii c. 11, HINSCHIUS 464. ² Mt 16 18. ³ I Kor 6 3.

⁴ Gregorii I Reg. XIII 11, MG ep. II 378, cf. MIRBT, Publizistik 166 f. 168 n. 11.

⁵ Ps. Isidori Decr. Clementis I c. 18, HINSCHIUS 86.

⁶ Ro 8 34. ⁷ cf. oben Augustin Nr. 161. ⁸ Hi 41 25.

⁹ Mt 4 a. ¹⁰ Reg. V 36, MG Ep. I 318.

iudicio, verum se ad illorum pendere arbitrium iudicavit. Supradicto quoque Anastasio imperatori praelibatus papa Gelasius persuadens, ne ille intimatam suis sensibus veritatem arbitraretur iniuriam, subintulit dicens¹: „Duo sunt quippe, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur, auctoritas sacrata pontificum et regalis potestas; in quibus tanto gravius pondus est sacerdotum, quanto etiam pro ipsis regibus hominum in divino reddituri sunt examine rationem“; et paucis interpositis inquit: „Nosti itaque inter haec ex illorum te pendere iudicio, non illos ad tuam velle redigi voluntatem“.

Talibus ergo institutis talibusque fulti auctoritatibus plerique pontificum alii reges alii imperatores excommunicaverunt. Nam si speciale aliquod de personis principum requiratur exemplum, beatus Innocentius papa Archadium imperatorem, quia consensus, ut sanctus Iohannes Chrisostomus a sede sua pelleretur, excommunicavit. Alius item Romanus pontifex, Zacharias videlicet, regem Francorum, non tam pro suis iniquitatibus quam pro eo, quod tantae potestati non erat utilis, a regno deposuit et Pipinum Caroli Magni imperatoris patrem in eius loco substituit omnesque Francigenas a iuramento fidelitatis, quam illi fecerant, absolvit. Quod etiam ex frequenti auctoritate saepe agit sancta ecclesia, cum milites absolvit a vinculo iuramenti, quod factum est his episcopis, qui apostolica auctoritate a pontificali gradu deponuntur². Et beatus Ambrosius, licet sanctus non tamen universalis³ ecclesiae episcopus, pro culpa, quae ab aliis sacerdotibus non adeo gravis videbatur, Theodosium Magnum imperatorem excommunicans ab ecclesia exclusit. Qui etiam in suis scriptis ostendit, quod aurum non tam pretiosius sit plumbo, quam regia potestate sit altior dignitas sacerdotalis, hoc modo circa principium sui pastoralis⁴ scribens: „Honor, fratres, et sublimitas episcopalis nullis poterit comparationibus adaequari. Si regum fulgore compares et principum diademati, longe erit inferius, quam si plumbi metallum ad auri fulgorem compares; quippe cum videas regum colla et principum submitti genibus sacerdotum et exosculata eorum dextera orationibus eorum credant se communiri“; et post pauca: „Haec cuncta, fratres, ideo nos praemisisse debetis cognoscere, ut ostenderemus nihil esse in hoc saeculo excellentius sacerdotibus, nihil sublimius episcopis reperiri“.

Meminisse etiam debet fraternitas tua, quia maior potestas exorcistae conceditur, cum spiritualis imperator ad abiciendos daemones constituitur⁵, quam alicui laicorum causa saecularis dominationis tribui possit. Omnibus nempe regibus et principibus terrae qui religiose non vivunt et in actibus suis Deum ut oportet non metuunt, daemones, heu pro dolor, dominantur et misera eos servitute confundunt. Tales enim non divino ducti amore sicut religiosi sacerdotes ad honorem Dei et utilitatem animarum praeesse cupiunt, sed ut intolerabilem superbiam suam ostendent animique libidinem expleant, ceteris dominari affectant. De quibus beatus Augustinus in libro primo de doctrina christiana dicit⁶: „Cum vero etiam eis, qui sibi naturaliter pares sunt, hoc est hominibus, quilibet dominari affectat, intolerabilis omnino superbia est“. Porro autem exorcistae, ut diximus, super daemones a Deo imperium⁷ habent; quanto igitur magis super eos, qui daemonibus subiecti et membra sunt daemonum. Si ergo his tantum praesent exorcistae, quanto amplius sacer-

40 Praeterae omnis rex christianus ad exitum veniens, ut inferni carcerem evadat, ut de tenebris, in lucem tendat, ut de peccatorum vinculis in Dei iudicio absolutus appareat, sacerdotis opem supplex ac miserandus requirit. Quis autem non modo sacerdotum verum etiam laicorum, in extremis positus pro suae animae salute terreni regis imploravit auxilium? Quis vero regum vel imperatorum aliquem christianum ex imposito sibi officio valet sacro baptismate ex diaboli potestate 45 eripere et inter filios Dei connumerare sanctoque chrismate praemunire? Et quod maximum est in christiana religione, quis eorum valet proprio ore corpus et sanguinem Domini conficere, vel cui eorum data est potestas ligandi solvendique in coelo et in terra? Ex quibus aperte colligitur,

¹ Vgl. oben Nr. 186; MIRBT, Publizistik 165 ff.

² cf. Reg. II 55 a n. 27, oben Nr. 278. ³ cf. Reg II 55 a n. 2, oben S. 278.

⁴ De dignitate sacerdotali libri, c. 2, MSL 17, 569.

⁵ Bei der Weihe der Exorcisten sagt der Bischof: „Deum patrem deprecemur, ut hos famulos suos benedicere dignetur in officium exorcistarum, ut sint spirituales imperatores ad abiciendos daemones.“ Vgl. Pontificale Romanum, De ordinatione exorcistarum (Jaffé).

⁶ Lib. I c. 23 MSL 34, 27.

⁷ Der die Exorcisten weihende Bischof sagt auch: „Domine benedicere dignere hos famulos... ut imperium habeant spiritus immundos coercendi.“ Vgl. das Pontificale Romanum I. c. (Jaffé).

quanta potestate praecellat dignitas sacerdotum. Aut quis eorum potest aliquem clericum in sancta ecclesia ordinare, quanto minus pro aliqua culpa eum deponere? Namque in ecclesiasticis ordinibus maioris est potestatis deponere quam ordinare. Episcopi enim possunt alios episcopos ordinare, sed nullo modo sine auctoritate apostolicae sedis deponere¹. Quis igitur vel tenuiter sciolus sacerdotes dubitet regibus anteferri? Quodsi reges pro peccatis suis a sacerdotibus sunt iudicandi, a quo rectius quam a Romano pontifice iudicari debent?

Ad summam, quoslibet bonos christianos multo convenientius quam malos principes reges intelligi decet. Isti enim gloriam Dei quaerendo se ipsos strenue regunt, at illi, non quae Dei sunt sed sua quaerentes² sibi hostes alios tyrannice opprimunt. Hi veri regis Christi, illi vero diaboli corpus sunt³. Isti ad hoc sibi imperant, ut cum summo imperatore aeternaliter regnent, illorum vero id potestas agit, ut cum tenebrarum principe, qui rex est super omnes filios superbiae⁴, aeterna damnatione dispereant.

Nec valde sane mirandum est, quod mali pontifices iniquo regi, quem adeptis male per eum honoribus diligunt metuuntque consentiunt; qui symoniace quoslibet ordinando⁵ Deum pro vili etiam pretio vendunt. Nam sicut electi insolubiler suo capiti uniuntur, ita et reprobi maxime contra bonos ei, qui malitiae caput est, pertinaciter foederantur. Contra quos profecto non tam disserendum quam pro eis est lacrimosis planctibus ingemendum, ut omnipotens Deus illos a laqueis sathanae, quibus captivi tenentur⁶, eripiat et vel post pericula ad agnitionem veritatis tandem aliquando perducat.

Haec de regibus et imperatoribus, qui saeculari gloria nimium tumidi non Deo sed sibi regnant. Sed quia nostri est officii unicuique secundum ordinem vel dignitatem, qua videtur vigere, exhortationem distribuere, imperatoribus et regibus ceterisque principibus, ut elationis maris⁶ et superbiae fluctus comprimere valeant, arma humilitatis Deo auctore providere curamus. Scimus enim, quia mundana gloria et saecularis cura eos permaxime, qui praesunt, ad elationem trahere⁷ solet, qua semper neglecta humilitate propriam quaerendo gloriam fratribus cupiant praeminere. Proinde videtur utile maxime imperatoribus et regibus, ut, cum mens illorum se ad alta erigere et pro singulari vult gloria oblectare, inveniatur, quibus se modis humiliet, atque, unde gaudebat, sentiat plus timendum. Perspiciat ergo diligenter, quam periculosa quamve timenda sit imperatoria vel regia dignitas, in qua paucissimi salvantur et illi, qui Deo miserante ad salutem veniunt, non aequae ut multi pauperum iudicio sancti Spiritus in sancta ecclesia clarificantur. A mundi enim principio usque ad haec nostra tempora in tota autentica scriptura non invenimus septem imperatores vel reges, quorum vita adeo fuerit religione praecipua et virtute signorum decorata sicut innumerabilis multitudinis saeculi contemptorum, licet plures eorum⁸ credamus apud omnipotentem Deum misericordiae salutem invenisse. Namque ut de apostolis et martyribus taceamus, quis imperatorum vel regum aequae ut beatus Martinus, Antonius et Benedictus miraculis claruit? Quis enim imperator aut rex mortuos suscitavit, leprosos mundavit, caecos illuminavit? Ecce Constantinum pia memoriae imperatorem, Theodosium et Honorium, Carolum et Lodoicum, iustitiae amatores christianae religionis propagatores ecclesiarum defensores, sancta quidem ecclesia laudat et veneratur; non tamen eos fulsisse tanta miraculorum gloria indicat. Praeterea ad quot nomina regum vel imperatorum basilicas seu altaria dedicari, vel ad eorum honorem sancta ecclesia missas statuit celebrari? Timeant reges alique principes, ne, quanto se ceteris hominibus in hac vita praeferrunt gaudent, tanto amplius aeternis incendiis subiciantur. Unde scriptum est: „Potentes potenter tormenta patientur“⁷. De tot enim hominibus Deo reddituri sunt rationem, quot suae dominationi subditos habuerunt. Quodsi alicui religioso privato non parvus labor est, unam suam animam custodire, quantus labor imminet principibus super multis milibus animarum. Praeterea si iudicium sanctae ecclesiae valde constringit peccatorum pro unius hominis interfectione, quod erit de iis, qui multa milia morti tradunt pro huius mundi honore? Qui licet ore aliquando dicant: „Mea culpa!“ pro multorum occisione, tamen corde gaudent⁸ in sui quasi honoris extensione noluntque non fecisse, quod egerunt, neque dolent, quod fratres suos in Tartarum compulerunt. Cumque ex toto corde eos non poenitet neque volunt humano sanguine adquisita vel detenta omittere, illorum poenitentia apud Deum sine digno poenitentiae fructu manet. Unde profecto valde est timendum atque ad memoriam eorum crebro revocandum, quod, sicut praefati sumus, a mundi principio paucissimi per diversa terrarum regna reges sancti 55

¹ cf. Reg. II 55 a n. 3. ² cf. Phi 2 21. ³ cf. I Ko 12 27. ⁴ Hi 41 25.

⁵ cf. II Tim 2 26. ⁶ cf. Ps 92 ff. ⁷ Wei 6 7.

ex innumerabili eorum multitudine reperiuntur, cum in una tantum pontificum seriatim succedentium sede, videlicet Romana, a tempore beati Petri apostoli ferme centum inter sanctissimos computentur. Cur autem hoc, nisi quia reges terrae et principes vana gloria illecti, sicut praelibatum est quae sua sunt spiritualibus rebus praeferunt; religiosi autem pontifices vanam gloriam despicientes quae Dei sunt carnalibus rebus praeponunt. Illi in se delinquentes facile puniunt, in Deum peccantes aequo animo ferunt; isti in se peccantibus cito ignoscunt, Deum offendentibus non leviter parcunt. Illi terrenis actibus nimium dediti, spiritualia parvi pendunt; isti coelestia sedulo meditantibus quae sunt terrena, contemnunt.

Admonendi ergo sunt omnes christiani, qui cum Christo regnare cupiunt, ne ambitione saecularis potestatis regnare affectent, sed potius prae oculis habeant, quod beatus Gregorius papa sanctissimus in libro pastorali admonet dicens: „*Inter haec itaque quid sequendum est, quid tenendum, nisi ut virtutibus pollens coactus ad regimen veniat, virtutibus vacuus nec coactus accedat*“. Quodsi ad apostolicam sedem, in qua rite ordinati meritis beati Petri apostoli meliores efficiuntur, qui Deum timent coacti cum magno timore veniunt, ad regni solium cum quanto timore ac tremore accedendum est, in quo etiam boni et humiles, sicut in Saul et David cognoscitur, deteriores fiunt. Nam quod de apostolica sede praelibavimus, in decretis beati Symachi papae², licet experimento sciamus, sic continetur: „*Ille*“, scilicet beatus Petrus, „*perennem meritorum dotem cum haereditate innocentiae misit ad posteros*“; et post pauca: „*Quis enim sanctum esse dubitet, quem apex tantae dignitatis attollit; in quo si desint bona acquisita per meritum, sufficiunt quae a loci decessore praestantur. Aut enim claros ad haec fastigia erigit, aut eos qui eriguntur illustrat*“.

Quapropter quos sancta ecclesia sua sponte ad regimen vel imperium deliberato consilio advocat non pro transitoria gloria, sed pro multorum salute, humiliter obediunt et semper caveant, quod beatus Gregorius in eodem libro pastoralis³ testatur: „*Apostatae quippe angelo similis efficitur, dum homo hominibus esse similis deditur. Sic Saul post humilitatis meritum in tumorem superbiae culmine potestatis excrevit. Per humilitatem quippe praelatus est, per superbiam reprobatus Domino attestante, qui ait: Nonne cum esses parvulus in oculis tuis, caput te constitui in tribus Israel?*“⁴ Et paulo inferius: „*Miro autem modo cum apud se parvulus, apud Dominum magnus, cum vero apud se magnus apparuit, apud Dominum parvulus fuit*“. Vigilanter quoque retineant, quod Dominus in evangelio dicit: „*Ego gloriam meam non quaero*“⁵, et „*Qui vult inter vos esse primus, sit omnium servus*“⁶. Honorem Dei semper suo praeponant; iustitiam unicuique suum servando ius amplectantur atque custodiant, non eant in consilio impiorum⁷, sed religiosi semper adquiescendo corde adhaereant. Sanctam ecclesiam non quaerant sicut ancillam sibi subicere vel subiugare; sed permaxime oculos illius, videlicet Domini sacerdotes magistros et patres recognoscendo decenter studeant honorare. Nam si carnales patres et matres honorare iubemur, quanto magis spirituales? Et si ille qui carnali patri vel matri maledixerit, morte mulctandus est, quid ille, qui maledicit spirituali patri vel matri, meretur? Non carnali amore illecti studeant filium suum gregi, pro quo Christus sanguinem suum fudit, praeponere, si meliorem illo et utiliorem possunt invenire; ne plus Deo diligendo filium maximum sanctae ecclesiae inferant detrimentum. Patenter enim Deum et proximum, sicut christianum oportet, non amare convincitur, qui tantae utilitati tamque necessariae sanctae matri ecclesiae, prout melius potest, negligit providere. Hac namque virtute id est caritate neglecta, quicquid boni aliquis fecerit, omni salutis fructu carebit. Haec itaque humiliter agendo et amorem Dei et proximi sicut oportet servando praesumant de illius misericordia, qui dixit: „*Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*“⁸. Quem si humiliter imitati fuerint, de regno servili et transituro ad regnum vere libertatis et aeternitatis transibunt.

298. 16. Gregor VII.: Gottesdienst nicht in der Landessprache; Dunkelheit der Heil. Schrift.

Reg. VII II an Herzog Wratislaw II. v. Böhmen, 2. Jan. 1080: Caspar II 473; JR 5151. — MEYER vKNONAU III 324; EMICHAEL, ZkTh 1901, 746 ff.; FRKROPATSCHECK, Schriftprinzip d. luth. Kirche I, L 1904, 106 ff.

Quia vero nobilitas tua postulavit, quod secundum Slavonicam linguam apud vos divinum celebrari annueremus officium, scias nos huic petitioni tuae

¹ Regula pastoralis I 9, MSL 77, 22. ² Symmachus, oben Nr. 193, cf. Decretales Pseudo-Isidorianae ed. HINSCHIUS, p. 666. ³ II 6, MSL 77, 35. ⁴ I Kg 15 17.

⁵ Io 8 50.

⁶ Mc 10 44.

⁷ Ps 11.

⁸ Mt 11 29.

nequaquam posse favere. Ex hoc nempe saepe volventibus liquet non immerito sacram scripturam omnipotenti Deo placuisse quibusdam locis esse occultam, ne, si ad liquidum cunctis pateret, forte vilesceret et subiaceret despectui aut prave intellecta a mediocribus in errorem induceret. Neque enim ad excusationem iuvat, quod quidam religiosi viri hoc, quod simpliciter populus quaerit, patienter tulerunt seu incorrectum dimiserunt, cum primitiva ecclesia multa dissimulaverit, quae a sanctis patribus postmodum firmata christianitate et religione crescente subtili examinatione correctae sunt. Unde, ne id fiat, quod a vestris imprudenter exposcitur, auctoritate beati Petri inhibemus teque ad honorem omnipotentis Dei huic vanae temeritati viribus totis resistere praecipimus.

299. 17. Gregor VII.: Notwendigkeit des Palliums für die Ausübung erzbischöfl. Funktionen.

Reg. IX I an EB Wilhelm v. Rouen (1081): Caspar II 568; JR 5204. — HINSCHIUS I 209 n. 12, II 23 n. 3 (Lit.); CBVHACKE, Palliumverleihg bis 1143, GÖ 1898 (D), 102 ff.

Illud quoque, nisi nos apostolica mansuetudo detineret, profecto severius in te iam animadversum sensisses, quod hucusque praeclarior tuae dignitatis insigne, videlicet pallium, ab apostolica sede pro more acquirere postposuisti. Te ipsum namque non ignorare putamus, quam districte sanctorum patrum censura in eos iudicandum statuerit, qui post consecrationem suam per tres continuos menses pallium, quod sui sit officii, obtinere tepuerint. Proinde apostolica tibi praecipimus auctoritate, ut, quia sanctorum patrum statuta parvipendisti, nullum deinceps episcopum vel sacerdotem ordinare seu ecclesias praesumas consecrare, donec honoris tui supplementum, pallii videlicet usum, ab hac sede impetraveris.

300. Papst Urban II., Synode zu Clermont (1095): Der erste Kreuzzug.

Mansi XX 816. 902. — HEFELE V 219 ff.; HVSYBEL, G. d. 1. Kreuzzugs², L 1881, 183 ff.; FWIEGAND, RE 9, 1901, 97 ff.; RÖHRICHT, G. d. 1. Kreuzzugs, Innsbr. 1901; MEYER vKNONAU IV 456 ff.; NPAULUS, G. d. Ablasses i. MA I, Pad 1922, 85 ff.

e. 2. Quicumque pro sola devotione, non pro honoris vel pecuniae adeptione, ad liberandam ecclesiam Dei Ierusalem profectus fuerit, iter illud pro omni poenitentia reputetur.

e. 9. (Codex Cencii.) Et quia pleraeque Galliarum regiones alimentorum inopia laborabant: interdictum est treviam usque ad annos tres villanis et mercatoribus esse continuum; militibus vero a quinta feria usque ad dominicam per singulas hebdomadas observandam; clericis autem et monachis, omnibus aequae temporibus; ac primum peregrinis ad sacra loca tendentibus.

301. Gottesfriede (Ende 11. Jahrhdt.).

MG LL Constitut. imp. I Nr. 426, 608 f. — KLUCKHOHN, G. d. Gottesfriedens, L 1857; HUBERTI, Gottesfrieden u. Landfrieden, Ansb. 1892; HINSCHIUS V 305 ff.; SCHROEDER, RG 713 f.; RIETSCHER, RE 7, 1899, 24 ff.

Iuramentum pacis dei.

1. Ab adventu Domini usque ad proximum diem lunae post epyphaniam, item a septuagesima usque ad octavam pentecostes, item in omnibus vigiliis et ferialibus festis, et tribus diebus in omni septimana, scilicet a vespera V. feriae usque ad diluculum II. feriae, pax sit ubique, ita ut nemo ledat inimicum suum.

2. Qui occiderit, capitalem subeat sententiam. Qui vulneraverit, manum perdat. Qui pugno percusserit, si nobilis est, libra componat; si liber aut ministerialis, decem 45 solidis; si servus, cute et capillis.

3. Omnis domus, omnis area pacem infra septa sua habeat firmam. Nullus invadat, nullus effringat, nullus infra positos temere inquirere aut violenter opprimere praesumat. Qui presumpserit, cuiuscumque sit conditionis, capite plectatur.

4. Si fugiens aliquis inimicum vel suum vel cuiuslibet septum intraverit, securus inibi sit. Qui vel hastam vel quidlibet armorum ultra sepem post eum immiserit, manum perdat.

5. Cuicumque vero violatio huius pacis imposita fuerit et ipse negaverit, si ingenuus est aut liber, XII probatis se expurget; si servus, tam lito quam ministerialis, iudicio aquae frigidae, ita scilicet ut ipsemet in aquam mittatur.

6. Si furtum acciderit aut rapina aut bellum patriae ingruerit, et clamor more patriae exortus fuerit, armati omnes insequantur, et in eundo et redeundo pacem unusquisque habeat. Qui vero absque inevitabili necessitate se subtraxerit, si principum terrae aliquis est, X libras, si nobilis V, si liber aut ministerialis II, si lito aut servus V solidos persolvat aut autem et capillos perdat.

7. Qui excommunicatum vel quibuslibet sceleribus dampnatum sciens receperit et contra leges vel divinas vel humanas defenderit, sententiam dampnati defensor subeat.

8. Viatori hospitium nemo deneget. Necessaria si habet, aequo sibi precio vendat, si non habet, a vicinis qui habent eadem conventionem acquirat. Si hospitium negaverit et necessaria vendere vel acquirere neglexerit, magistrum villae viator appellet, qui convocatis civibus suis rogata negantem ad praesens decapillatum excoriet. Viator si importunus extiterit et violentiam in hospicio exercuerit, vicinos suos hospes convocet, iniuriam denunciaret, quorum consilio satisfactionem exigat et recipiat. Quibus si viator non acquieverit, ut raptor dampnetur. Viator si necesse habuerit, duos in agro manipulos, aut si multum tres, equis suis tollat, quos in eodem agro, aut in proxima villa depascat. Pascua pratorum et poma nullus prohibeat.

9. Fugitivum servum nullus defendat. Qui defenderit, poenam fugitivi subeat.

10. Qui convicia in alium dixerit, si miles, baculis multetur, si rusticus, scopis verberetur.

11. Hic finis iuramenti. Quae vero sequuntur, ore omnium laudata et in manus episcoporum promissa et banno roborata sunt: In omni pacis tempore predicto nullus arma ferat, nisi illa quam prescripsimus necessitas exigat.

302. De Beata Maria Sequentia (XI. Jahrhundert).

HA Daniel, *Thesaurus Hymnologicus II*, L 1844, 93; GM Dreves-ClBlume, *Ein Jahrtausend latein. Hymnendichtung II*, L 1909, 269 f.: „Diese kurze Sequenz, die ins 11. Jahrhundert zurückreicht, war der bevorzugte Liebling des ganzen Mittelalters.“ Ueber Mariendichtung: GEHRISMANN, G. d. dt. Literatur bis z. Ausgang d. MA II, M 1922, 206 ff.

Verbum bonum et suave
Porsonemus, illud Ave,
Per quod Christi fit conclave
Virgo, mater filia.
Per quod Ave salutata
Mox concepit fecundata
Virgo, David stirpe nata,
Inter spinas lilia.

Ave, veri Salomonis
Mater, vellus Gedeonis,
Cuius magi tribus donis
Laudant puerperium;
Ave, solem genuisti,
Ave, prolem protulisti,
Mundo lapso contulisti
Vitam et imperium.

Ave, mater Verbi summi
Maris portus, signum dumi
Aromatum virga fumi,
Angelorum domina.
Supplicamus, nos emenda,
Emendatos nos commenda
Tuo nato ad habenda
Sempiterna gaudia.

Anselm, Erzbischof von Canterbury¹.

FRHASSE, Anselm v. Canterbury, L 1852, 556. 461; KUNZE-IACOBI, RE 1, 1896, 562 ff.; 23, 1913, 65 f.

303. 1. Anselm: Maria in Sünden empfangen und mit Erbsünde behaftet.

Cur Deus homo II 16. 17: MSL 158, 416. 421.

Boso. Peto ut eorum, quae sum adhuc quaesiturus, rationem ostendas. Primum scilicet, qualiter de massa peccatrice, id est de humano genere, quod totum infectum erat peccato, hominem sine peccato, quasi azymum de fermentato, Deus assumpsit. Nam licet ipsa hominis eiusdem conceptio sit munda et absque carnalis delectationis peccato virgo tamen ipsa unde assumptus est, est in iniquitatibus concepta et in peccatis concepit eam mater eius et cum originali peccato nata est, quoniam et ipsa in Adam peccavit, in quo omnes peccaverunt². — Vere namque (filius Dei) moriturus erat, quoniam si vere non fuisset moriturus, non fuisset vera fides futurae mortis eius, per quam et illa virgo de qua natus est et multi alii mundati sunt a peccato.

304. 2. Anselm: Glauben und Wissen.

MSL 158. — HREUTER, G. d. relig. Aufklärung im Mittelalter I, B 1875, 128 ff. 297 ff.; BAUMGARTNER-UEBERWEG, G. d. Philosophie II^o, B 1915, 261 ff.; SEEBERG III 150 ff.; MGRABMANN, G. d. scholast. Methode I, Fr 1919, 265 ff.; JBECKER, Der Satz d. hl. Anselm „Credo ut intelligam“: Philos. JB 19, 1906; GWENDSCHUH, Verh. d. Glaubens 20 z. Wissen bei A. v. C., Weida 1910; AKOYRÉ, L'idée de Dieu dans la philosophie de St. Anselme, P 1923.

Prologium c. 1. Neque enim quaero intelligere, ut credam, sed credo ut intelligam. — *De fide trinitatis c. 2.* Nam qui non crediderit, non experietur, et qui expertus non fuerit, non intelliget. — *Cur Deus homo I c. 2.* Boso. Negligentia mihi videtur, si postquam confirmati sumus in fide, non studemus quod credimus intelligere. — *II 23.* Boso. Rationabilia et quibus nihil contradici possit, quae dicis omnia mihi videntur, et per unius quaestionis quam proposuimus solutionem, quicquid in novo veterique testamento continetur probatum intelligo. Cum enim sic probes Deum fieri hominem ex necessitate, ut — non solum Iudaeis sed etiam paganis sola ratione satisfacias et ipse idem deus homo novum condat testamentum et vetus approbet, sicut ipsum veracem esse necesse est confiteri, ita nihil quod in illis continetur verum esse potest aliquis diffiteri. Anselm: Siquid diximus quod corrigendum sit, non renuo correctionem, si rationabiliter fit. Si autem veritatis testimonio roboratur, quod nos rationabiliter invenisse existimamus, Deo non nobis attribuere debemus, qui est benedictus in saecula. Amen.

Papst Kalixt II. (1119—1124).

305. 1. Kalixt II.: Wormser Konkordat mit Heinrich V., 23. Sept. 1122.

MG LL Sect. IV *Constitutiones imperatorum I*, 1893, Nr. 107. 108, 159—161, JR 6986. — 40 EBERNHEIM, G. d. W. K., GÖ 1878; ZKG VII, 1885, 303 ff.; THYSICKEL u. HBRESSLAU, Kaiserl. Ausfertigung d. W. K. (Facs.), MÖG VI, 1885, 105 ff.; DSCHÄFER, Beurteilung d. W. K., ABA 1905; EBERNHEIM, W. K. u. s. Vorurkunden, Br 1906; HRUDORFF, Erkl. d. W. K., Weimar 1906; PKOPFERMANN, W. K. i. dt. StR., B 1908 (D); SCHARNAGL, Begriff d. Investitur, 1908; HOFMEISTER, W. K., Festschr. f. DSCHÄFER, 1915; SCHRÖ- 45 DER, RG 543 ff. 568. 1031.

a. Privilegium Imperatoris.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. (1) Ego Henricus Dei gratia Romanorum imperator augustus pro amore Dei et sanctae Romanae ecclesiae et domini papae Calixti

¹ gest. 1109. ² Rö 5 12.
Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

et pro remedio animae meae dimitto Deo et sanctis Dei apostolis Petro et Paulo sanctaeque catholicae ecclesiae omnem investituram per anulum et baculum, et concedo in omnibus ecclesiis, quae in regno vel imperio meo sunt, canonicam fieri electionem et liberam consecrationem. — (2) Possessiones et regalia beati Petri, quae a principio huius discordiae usque ad hodiernam diem sive tempore patris mei sive etiam meo ablata sunt, quae habeo, eidem sanctae Romanae ecclesiae restituo, quae autem non habeo, ut restituantur fideliter iuvabo. — (3) Possessiones etiam aliarum omnium ecclesiarum et principum et aliorum tam clericorum quam laicorum, quae in terra ista amissae sunt, consilio principum vel iustitia, quae habeo, reddam, quae non habeo, ut reddantur fideliter iuvabo. — (4) Et do veram pacem domino papae Calixto sanctaeque Romanae ecclesiae et omnibus, qui in parte ipsius sunt vel fuerunt. — (5) Et in quibus sancta Romana ecclesia auxilium postulaverit, fideliter iuvabo et, de quibus mihi fecerit querimoniam, debitam sibi faciam iustitiam.

Haec omnia acta sunt consensu et consilio principum quorum nomina subscripta sunt: Adelbertus archiepiscopus Mogontinus, F. Coloniensis archiepiscopus, H. Ratisbonensis episcopus, O. Bauenbergensis episcopus, B. Spirensis episcopus, H. Augustensis, G. Traiectensis, O. Constanciensis, E. abbas Weldensis, Heinricus dux, Fridericus dux, S. dux, Pertolfus dux, marchio Teipoldus, marchio Engelbertus, Godefridus Palatinus, Otto Palatinus comes, Beringarius comes.

† Ego Fridericus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

b. Privilegium pontificis.

Ego Calixtus episcopus servus servorum Dei tibi dilecto filio Heinricho Dei gratia Romanorum imperatori auguste concedo, (1) electiones episcoporum et abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in praesentia tua fieri, absque simonia et aliqua violentia; ut si qua inter partes discordia emerit, metropolitani et conprovincialium consilio vel iudicio, saniori parti assensum et auxilium praebes. Electus autem regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat. — (2) Ex aliis vero partibus imperii consecratus infra sex menses regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat; exceptis omnibus quae ad Romanam ecclesiam pertinere noscuntur. — (3) De quibus vero mihi querimoniam feceris et auxilium postulaveris, secundum officii mei debitum auxilium tibi praestabo. — (4) Do tibi veram pacem et omnibus qui in parte tua sunt vel fuerunt tempore huius discordiae.

306. 2. Kalixt II: Concilium Lateranense generale 1123. Mart. 27: Simonie; Ordinationen; Cölibat; Kirchengut.

MG LL Sectio IV Constitutiones et acta publica imperatorum et regum I 574 ff. — GMEYER vKNONAU, JB. d. dt. Reichs unt. Heinrich IV. u. Heinrich V., Bd. VII 228 ff.; HEFELE V 378 ff.

e. 1. Sanctorum¹ patrum exempla sequentes et officii nostri debita innovantes, ordinari quemquam per pecuniam in ecclesia Dei vel promoveri, auctoritate sedis apostolicae modis omnibus prohibemus. Si quis vero in ecclesia ordinationem vel promotionem taliter adquisierit, acquisita prorsus careat dignitate. — 3. Nullus in episcopum nisi canonicè electus consecratur; quod si praesumptum fuerit, et consecratus et consecrator absque recuperationis spe deponatur. — 4. Nullus omnino archidiaconus aut archipresbyter sive praepositus vel decanus animarum curam vel praebendas ecclesiae sine

¹ E concilii Tolosani 1119 c. 1, Mansi XXI 226 cf. HEFELE V 345. — Die neunte allgemeine Synode im Lateran 1123 ist die erste im Abendland abgehaltene ökumenische Synode.

iudicio vel consensu alicui tribuat, immo sicut sanctis canonibus constitutum est, animarum cura et rerum ecclesiasticarum dispensatio in episcopi iudicio et potestate permaneat. Si quis vero contra hoc facere aut potestatem, quae ad episcopum pertinet, sibi vindicare praesumpserit, ab ecclesiae liminibus arceatur. — 5. Ordinationes, quae a Burdino¹ heresiarcha, postquam a Romana ecclesia est dampnatus, quaeque et a pseudo-episcopis per eum postea ordinatis factae sunt, nos irritas esse iudicamus. — 7. Presbyteris, diaconibus vel subdiaconibus concubinarum et uxorum contubernia penitus interdicimus et aliarum mulierum cohabitationem, praeter quas synodus Nicena propter necessitudinum causas habitare permisit, videlicet matrem, sororem, amitam vel materteram aut alias huiusmodi, de quibus nulla valeat iuste suspicio oriri. — 8. Praeterea iuxta beatissimi Stephani sanctionem statuimus, ut laici, quamvis religiosi sint, nullam tamen de ecclesiasticis rebus aliquid disponendi habeant facultatem². Sed secundum apostolorum canones omnem negotiorum ecclesiasticorum curam episcopus habeat et ea velut Deo contemplante dispenset. (9). Si³ quis ergo principum vel aliorum laicorum dispositionem seu donationem rerum sive possessionem ecclesiasticarum rerum sibi vindicaverit, ut sacrilegus iudicatur. — 9 (10). Coniunctiones consanguineorum fieri prohibemus, quoniam eas et divinae et saeculi prohibent leges. Leges enim divinae hoc agentes et eos qui eis prodeunt non solum eiciunt sed maledictos appellant. Leges vero saeculi infames tales vocant et ab haereditate repellunt. Nos itaque patres nostros sequentes infamia eos notamus et infames esse censemus.

Papst Innocenz II. (1130—1143).

LANGEN IV 315 ff.; JASTROW u. GWINTER, Dt. G. i. Zeitalter d. Hohenstaufen I, St 1897; ZÖPFEL-MIRBT, RE 9, 1901, 108 ff. (Lit.).

307. 1. Concilium Lateranense II, April 1139: Priesterehen, Ordinationen.

Mansi XXI 526. JR I 885. — WBERNHARDI, JB. d. dt. G. unter Konrad III, I, L 1883, 25 153 ff.; LANGEN IV 356 ff.; HEFELE V 438 ff.

(Priesterehen). c. 7. Ad haec praedecessorum nostrorum Gregorii VII., Urbani et Paschalis Romanorum pontificum vestigiis inhaerentes, praecipimus, ut nullus missas eorum audiat quos uxores vel concubinas habere cognoverit. Ut autem lex continentiae et Deo placens munditia in ecclesiasticis personis et sacris ordinibus dilatetur, statuimus, quatenus episcopi, presbyteri, diaconi, subdiaconi, regulares canonici et monachi atque conversi professi, qui sanctum transgredientes propositum, uxores sibi copulare praesumerint, separentur. Huiusmodi namque copulationem, quam contra ecclesiasticam regulam constat esse contractam, matrimonium non esse censemus. Qui etiam ab invicem separati pro tantis excessibus condignam poenitentiam agant.

(Ordinationen von Schismatikern). c. 30. Ad haec ordinationes factas a Petro Leonis⁴ et aliis schismaticis et haereticis evacuumus et irritas esse censemus.

308. 2. Peter Abälards auf der Synode zu Sens 1141 verurteilte Sätze.

Mansi XXI 568 f. — SMDEUTSCH, Abälards Verurteilung zu Sens 1141, B 1880; HEFELE V 476; REUTER, Aufklärung i. MA I 183 ff.; BAUMGARTNER-UEBERWEG, G. d. Philosophie II^o, 13 1915, 277 ff.; GRABMANN, G. d. scholast. Methode II 168 ff.

1. Quod Pater sit plena potentia, Filius quaedam potentia, Spiritus Sanctus nulla potentia. — 2. Quod Spiritus Sanctus non sit de substantia Patris aut Filii. — 3. Quod

¹ Gregor VIII. (Burdinus), Gegenpapst 1118—1121 cf. Mirbt, RE 7, 1899, 115 f.

² cf. Paschalis II. Conc. Lateranense 1110 c. 1, Constitut. imperatorum I 568.

³ cf. ibidem c. 2.

⁴ Anaklet II. (Petrus Pierleoni), Gegenpapst 1130—1138 cf. Zöpfel-Hauck, RE 1, 1896, 486 f.

Spiritus Sanctus sit anima mundi. — 4. Quod Christus non assumpsit carnem, ut nos a iugo diaboli liberaret. — 5. Quod nec Deus et homo, neque haec persona quae Christus est, sit tertia persona in trinitate. — 6. Quod liberum arbitrium per se sufficit ad aliquod bonum. — 7. Quod ea solummodo possit Deus facere vel dimittere, vel eo modo tantum, vel eo tempore, quo facit et non alio. — 8. Quod Deus nec debeat nec possit mala impedire. — 9. Quod non contraximus culpam ex Adam, sed poenam tantum. — 10. Quod non peccaverunt, qui Christum ignorantes crucifixerunt, et quod non culpae adscribendum est, quidquid fit per ignorantiam. — 11. Quod in Christo non fuerit spiritus timoris Domini. — 12. Quod potestas ligandi atque solvendi apostolis tantum data sit, non successoribus. — 13. Quod propter opera nec melior nec peior efficiatur homo. — 14. Quod ad Patrem, qui ab animo non est, proprie vel specialiter attineat operatio, non etiam sapientia et benignitas. — 15. Quod etiam castus timor excludatur a futura vita. — 16. Quod diabolus immittat suggestionem per operationem lapidum vel herbarum. — 17. Quod adventus in fine saeculi possit attribui Patri. — 18. Quod anima Christi per se non descendit ad inferos, sed per potentiam tantum. — 19. Quod nec opus nec voluntas neque concupiscentia neque delectatio, cum movet eam, peccatum sit, nec debemus velle eam extinguere.

309. Bernhard von Clairvaux: Das Ideal eines Papstes¹.

De consideratione libri V. an Papst Eugen. III.: SBERNARDI abb. Claraevallensis opera, MSL 182. — EVACANDARD, Vie de St. Bernard, 2 Bde, P 1895, übers. v. MSIERP, Mz 1897; LANGEN IV 375 ff.; WBERNHARDI, Konrad III. (JB. d. dt. G.), 2 Bde, L 1883; DEUTSCH, B. v. Cl.: RE 2, 1897, 623 f.; CMIRBT, Eugen III.: RE 5, 1898, 582 ff.; JHREINKENS, Papst u. Ppm. n. B. v. Cl., M 1870; JKOZLOWSKI, K., St. u. KSt. n. B. v. Cl., Fr 1916 (D); ECASPAR, B. v. Cl. (Meister d. Politik), St 1923.

lib. 1 X 13. Agitentur causa e, sed sicut oportet. Nam is modus, qui frequentatur exsecrabilis plane, et qui, non dico ecclesiam, sed nec forum deceret. Miror namque quemadmodum religiosae aures tuae audire sustinent huiusmodi disputationes advocatorum et pugnas verborum, quae magis ad subversionem quam ad inventionem proficiunt veritatis. — Ergo illas quas ad te necesse erit intrare causas (neque enim omnes necesse erit), diligenter velim, sed breviter decidere assuescas, frustratoriasque et venatorias praecidere dilationes. Causa viduae intret ad te, causa pauperis, et eius qui non habet quod det. — XI 14. Si Christi discipulus es, ignescat zelus tuus, exsurget auctoritas adversus impudentiam hanc et generalem pestem. — Erubescant vultum tuum istiusmodi negotiatores, si fieri potest; si non, timeant. Et tu flagellum tenes. Timeant nummularii nec fidant in nummis sed diffidant; abscondant aes suum a te, scientes effundere quam accipere paratiorem.

lib. 2 VI 9. Factum superiorem dissimulare nequimus; sed enim ad quid omnimodis attendendum. Non enim ad dominandum opinor. Nam et propheta, cum similiter levaretur, audivit: *Ut evellas et destruas, et disperdas et dissipas, et aedifices et plantes*³. Quid horum fastum sonat? Rusticani magis sudoris schemate quodam labor spiritualis expressus est. Et nos igitur, ut multum sentiamus de nobis, impositum senserimus ministerium, non dominium datum. Non sum ego maior propheta; et si forte par potestate, sed meritum non est comparatio. Haec loquere tibi et doce te ipsum, qui alios doces. Puta te velut unum aliquem ex prophetis. An non satis ad te? Et nimium. Sed gratia Dei es id quod es. Quid? Esto quod propheta; numquid plus quam propheta? Si sapis, eris contentus mensura, quam tibi mensus est Deus. Nam quod amplius est, a malo est. Disce exemplo prophetico praesidere non tam ad imperitandum, quam ad factitandum quod tempus requirit. Disce sarculo tibi opus esse, non scepro, ut opus facias prophetae. Et quidem ille non regnatus ascendit, sed extirpatus. — 10. Multo minus inveniri oportet aut delictis resolutum, aut resupinum pompis. Nihil horum tibi tabulae testatoris assignant. Sed quid? Si illarum tenore contentus sis, curam potius haereditabis et operam

¹ Luthers Brief an Leo X, 6. Sept. 1520: StBERNHARDS Buch „sollten billig alle Pápste auswendig kennen“. WA VII 10.

² Papst Eugen III. 1145—1153.

³ Ier 1 10.

quam gloriam et divitias. Blanditur cathedra? Specula est. Inde denique superintendis, sonans tibi episcopi nomine non dominium sed officium. Quidni loceris in eminenti, unde prospectes omnia, qui speculator super omnia constitueris? Enimvero prospectus iste procinctum parit, non otium. Quomodo libet gloriari, ubi otium non licet? Nec locus est otio, ubi sedula urget sollicitudo omnium ecclesiarum. Nam quid tibi aliud dimisit sanctus apostolus? *Quod habeo*, inquit *hoc tibi do*. Quid illud? Unum scio: non est aurum neque argentum, cum ipse dicat: *argentum et aurum non est mihi*¹. Si habere contingat, utere non pro libitu, sed pro tempore. Si eris utens illis quasi non utens. Ipsa quidem, quod ad animi bonum spectat, nec bona sunt nec mala; usus tamen horum bonus, abusus mala, sollicitudo peior, quaestus turpior. Esto, ut alia quaecunque ratione haec tibi vindices, sed non apostolico iure. Nec enim tibi ille dare, quod non habuit, potuit. Quod habuit, hoc dedit, sollicitudinem, ut dixi, super ecclesias. Numquid dominationem? Audi ipsum. *Non dominantes*, ait, *in clero, sed forma facti regis*². Et ne dictum sola humilitate putes, non etiam veritate, vox domini est in evangelio: *reges gentium dominantur eorum, et qui potestatem habent super eos, benefici vocantur*; et infert: *vos autem non sic*³. Planum est: apostolis interdicitur dominatus. II. Ergo tu, et tibi usurpare aude aut dominans apostolatam, aut apostolicus dominatum. Plane ab alterutro prohiberis. Si utrumque similiter habere voles, perdes utrumque. Alioquin non te exceptum illorum numero putes, de quibus queritur Deus sic: *Ipsi regnaverunt, et non ex me*⁴ etc. Iam si regnare sine Deo iuvat, habes gloriam sed non apud Deum. — lib. 2 VII 15. Noveris te, ut inter angustias, quae non desunt, fruaris conscientiae bono; magis autem ut scias quid desit tibi. Nam cui non desit? Omnia illi desunt, qui nihil sibi deesse putat. Quid, si summus pontifex sis? Numquid quia summus pontifex, ideo summus? Infimum noris esse, si summum putas. Quis summus? Cui addi non possit. Graviter erras, si te illum existimes. Absit. Non tu de illis es, qui dignitates virtutes putant. Tibi ante experta virtus, quam dignitas fuit. Augustis relinquo illam sententiam alisque, qui divinis coli honoribus non timuerunt, verbi gratia: Nabuchodonosor, Alexandro, Antiocho, Herodi. Tu vero considera non summationem summum te dici, sed comparisonem. Nec me putes comparisonem dicere meritum, sed ministeriorum. Sic te existimet homo, ut ministrum Christi et (quod absque praeiudicio sanctitatis cuiuspiam dixerim) summum plane inter ministros. Alias niti te ad summam velim, non putare summum, aut velle putari antequam sis. Nam quomodo proficis, si iam sufficis tibi? Non sit proinde tibi aut pigrum vestigare quid desit aut fateri quod desit verecundum.

lib. 2 VIII 15. Quis es? Sacerdos magnus, summus pontifex. Tu princeps episcoporum, tu haeres apostolorum, tu primatu Abel, gubernatu Noe, patriarchatu Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, auctoritate Moyses, iudicatu Samuel, potestate Petrus, unctione Christus. Tu es, cui claves traditae, cui oves creditae sunt. Sunt quidem et alii caeli ianitores, et gregum pastores, sed tu tanto gloriosius, quanto et differentius utrumque prae ceteris nomen haereditasti. Habent illi sibi assignatos greges, singuli singulos: tibi universi crediti, uni unus. Nec modo ovium, sed et pastorum tu unus omnium pastor. — 16. Ergo, iuxta canones tuos alii in partem sollicitudinis, tu in plenitudinem potestatis vocatus es. Aliorum potestas certis arctatur limitibus, tua extenditur et in ipsos, qui potestatem super alios acceperunt. Nonne, si causa exstiterit, tu episcopo caelum claudere, tu ipsum ab episcopatu deponere, etiam et tradere satanae potes?

lib. 2 IX 17 En quis es? Sed noli oblivisci etiam quid! — Es enim, ut dixi, adhuc quod eras, et non minus hoc es, quam quod factus es post, forte et magis. Denique illud natus es, mutatus hoc, non in hoc mutatus. Non reiectum illud, sed istud adiectum. . . Dixi supra consideranti quis, naturam occurrere, qua es homo, nam homo natus es. Porro peruncantanti quis, personae respondebitur nomen, quod es episcopus; quod quidem factus, non natus es. Quid tibi horum videtur ad purum esse tui, et ad te principaliter pertinere? quod factus, an quod natus? Nonne quod natus? Hoc ergo consulo consideres maxime, quod maxime es, hominem videlicet; quod et natus es. 18. Nec modo quid natus, sed et qualis natus, oportet attendas. . . Dele fucum fugacis honoris huius, et male coloratae nitorem gloriae, ut nude nudum consideres, quia nudus egressus es de utero matris tuae⁵. Numquid infulatus? Numquid micans gemmis aut floridus sericis, aut coronatus pennis, aut suffarcinatus metallis? Si cuncta haec, veluti nubes quasdam matutinas, velociter transeunt et cito pertransituras, dissipet et exsufflet a facie considerationis tuae, occurret tibi homo nudus et pauper et miser et miserabilis, homo dolens quod homo sit, erubescens quod nudus sit, plorans quod natus sit, murmurans quod sit. . . Salubris

¹ AG 3 6.

² I Pt 5 3.

³ Lc 22 25.

⁴ Ho 8 4.

⁵ Hi 1 21.

copula, ut cogitans te summum pontificem, attendas pariter vilissimum cinerem non fuisse sed esse.

XIV 23. De avaritia non est quod tuum fatigem intuitum, cum pecuniam tamquam paleam dicaris habere. — Sed est quod non minus saepe, nec noxie minus insidari iudicantibus solet; de quo maxime, quid in tua lateat conscientia, latere te nolim. Quid illud sit, quaeris? *A c c e p t i o* personarum. Non parvi te reum peccati existimes, si facies peccatorum sumis, et non potius causas iudicas meritorum. Est item vitium, cuius si te immunem sentis, inter omnes quos novi ex his, qui cathedras ascenderunt, sedebis me iudice solitarius.

lib. 3 II 6. Appellatur de toto mundo ad te. Id quidem in testimonium singularis primatus tui. At tu, si sapis, non primatu gaudebis, sed fructu. — 9. Tu si amas iustitiam, appellationes non affectas, sed sustines. — III 13. Nempe quod tibi scribitur, soli prodesse non decet? Hic locus avaritiam carpit, a quo vitio immunis satis tua opinio est; an et opus, tu videris. Vidimus tamen (ut oblata a pauperibus taceam, quae tangere non acquiescis) Germanicos detumuisse saccos, sed pretio non massa. Argentum reputatum est fenum; summarii non levatis sarcinis, onusti nihilominus repatriant vel inviti. Nova res. Quando hactenus aurum Roma refudit? Et nunc Romanorum consilio id usurpatum non credimus.

lib. 4 III 6. Pastorem te populo huic certe aut nega aut exhibe. Non negabis, ne cuius sedem tenes, te neget haeredem. Petrus hic est, qui nescitur processisse aliquando vel gemmis ornatus vel sericis, non tectus auro, non vectus equo albo, nec stipatus milite nec circumstrepentibus saeptus ministris. Absque his tamen creditur posse impleri salutare mandatum: *S i a m a s m e, p a s c e o v e s m e a s*¹. In his successisti non Petro, sed Constantino. Consulo toleranda pro tempore, non affectanda pro debito. Ad ea te potius incito, quorum te scio debitorem. Etsi purpuratus, etsi deauratus incedens, non est tamen quod horreas operam curamve pastorem, pastoris haeres: non est quod erubescas evangelium. Quamquam si volens evangelizes, inter apostolos quidem etiam gloria est tibi. Evangelizare pascere est. *F a c o p u s e v a n g e l i s t a e, e t p a s t o r i s o p u s i m p l e s t i.*

7. Dracones, inquis, me mones pascere et scorpiones, non oves. Propter hoc, inquam, magis aggredere eos, sed verbo non ferro. Quid tu denuo usurpare gladium tentes, quem semel iussus es reponere in vaginam? Quem tamen qui tuum negat, non satis mihi videtur attendere verbum domini dicentis sic: *C o n v e r t e g l a d i u m t u u m i n v a g i n a m* (Io 18 11). Tuus ergo et ipse, tuo forsitan nutu, etsi non tua manu evaginandus. Alioquin si nullo modo ad te pertineret et is, dicentibus apostolis: *E c c e g l a d i i d u o h i c*, non respondisset dominus: *S a t i s e s t* (Lc 22 38), sed: nimis est. Uterque ergo ecclesiae et spiritualis scilicet gladius et materialis; sed is quidem pro ecclesia, ille vero et ab ecclesia exserendus; ille sacerdotis, is militis manu sed sane ad nutum sacerdotis et iussum imperatoris.

lib. 4 VII 23. Consideres ante omnia sanctam Romanam ecclesiam, cui Deo auctore praees, ecclesiarum matrem esse, non dominam; te vero non dominum episcoporum sed unum ex ipsis; porro fratrem diligentium Deum et participem timentium eum.

310. Decretum Gratiani (Mitte des XII. Jahrh.): Verurteilung eines Papstes.

Pars I dist. 40 c. 6: Corpus iuris canonici, ed. Friedberg I 146. — LUTHER, An d. Christl. Adel deutscher Nation, 1520: WA 6, 410.

Si papa suae et fraternae salutis neglegens reprehenditur inutilis et remissus in operibus suis, et insuper a bono taciturnus, quod magis officit sibi et omnibus, nihilominus innumera- biles populos catervatim secum ducit, primo mancipio gehennae cum ipso plagis multis in aeternum vapulaturus. Huius culpas istie redarguere praesumit mortalium nullus, quia cunctos ipse iudicaturus a nemine est iudicandus, nisi deprehendatur a fide devius; pro cuius perpetuo statu universitas fidelium tanto instantius orat, quanto suam salutem post Deum ex illius incolumitate animadvertunt propensius pendere.

¹ Io 21 15.

311. Seckauer Mariensequenz (1. Hälfte des 12. Jahrhunderts).

AWaag, Kl. Deutsche Gedichte d. XI. u. XII. Jhrts. 2, Ha 1916, Nr. 16, 176. — GEHRISMANN, G. d. dt. Literatur b. z. Ausgang d. MA II 1 (Hdb. d. dt. Unterrichts), M 1922, 213 f.

Ave, dû vil schôniu maris stella,
ze saelden aller diet exorta,
gotes mûter Marja.

Frou dich, gotes porta,
diu verslozzen gebaere
die sunne der wârheit
mit maidelicher reineheit,
mit mennesklicher natûre
got ze dirre werlte braechte.

Maget aller maget <wunne>,
schône als diu sunne,
himelischiu chuniginne,
dirre werlte gimme,
erchenne alle die dich minnent
und mit rehtem glouben ze dinen gnâden
dingent.

Dich bezeichnenôt diu Aarônes gerte,
diu in dem dinchûse alle verte
brâhte bluode und wuocher:
als wunterlichen wurte dû mûter.
die alten vater dîn ê
wunschten und die wissagen.

Dû bist eine <ein> stamme
des lebens daz Eva
in dem paradÿse verlôs,
dû sie den tôt erchôs:
gotes gebot sie ubergie,
von danne ir afterchunfte michel sêre lie.

Dô den schepfaere sîn gnâde ermante,
daz er die menseschliche brôde erchante,
den engel Gabriel mit niuwer boteschafte
<er> zû dir sante.

Er sprach: „Ave Marja,
dû bist genâden plena.
mait dû swanger wirst:
iz ist got selbe den du gebirst.“
be disem worte,
himilischiu porte,
enpfinge in dinem reinen libe,
daz dû doch niht wurde ze wibe.

Ave, du schönste *maris stella*,
zu Segen allem Volk *exorta*,
Gottes Mutter Maria.

Freu dich, Gottes *porta*,
die verschlossen du gebarst
die Sonne der Wahrheit
in jungfräulicher Reinheit,
die du mit menschlicher Natur
Gott zur Welt brachtest.

Aller Jungfrauen Wonne,
schön du wie die Sonne,
himmlische Königin,
der Welt edelster Stein,
sieh an alle die dich minnen
und mit rechtem Glauben auf deine Gnade
sinnen.

Dich bedeutet Aarons Stab,
der in dem Gerichtshaus gab
Blüte und Frucht:
so wunderbarlich wurdest du Mutter.
Die Erzväter verlangten nach dir
und die Propheten.

Du bist ein Stamm
des Lebens, das Eva
in dem Paradies verlor,
als sie den Tod erkor:
Gottes Gebot sie übergie,
Davon ihr Kindeskind groß Leid empfieng.

Da den Schöpfer seine Gnade ermahnte,
daß er die menschliche Schwachheit erkannte,
den Engel Gabriel mit neuer Botschaft er
zu dir sandte.

Er sprach: „Ave Maria,
du bist Gnaden *plena*,
jungfräulich du schwanger wirst:
Es ist Gott selbst, den du gebirst.“
Mit diesem Worte,
himmlische Pforte,
empfiengst du in deinem reinen Leibe
und wurdest doch nicht zu einem Weibe.

312. Papst Hadrian IV. (1154—1159): Reichstag zu Besançon (1157).

„Imperatoriae maiestati“ v. 20. Sept. 1157: *MG LL Sect. IV, Constitutiones I*, 1893, Nr. 164, 229 f.; *Gesta Friderici I. imp.* III 9, *MG SS XX* 420 36 ff.; JR 10 304. — Hadrian IV., Entschuldigung: „Ex quo universalis“ v. 29. Jan. 1158, ib. III 22, l. c. 429; JR 10 386. — HREUTER, G. Alex. III., 3 Bde., B 1860; HPRUTZ, Friedrich I., 3 Bde., Danz 1871—1873; GIESEBRECHT, G. d. dt. Kaiserzeit V, Br 1880; JJAUSTROW u. GWINTER, Dt. G. i. Zt. d. Hohenstaufen I, St 1897, 456 ff.; LANGEN IV 427 ff.; HAUCK IV 210 ff.; RZÖPFEL-CMIRBT, RE 7, 1899, 308; RDAVIDSOHN, G. v. Florenz I, B 1896, 455 ff.; HSIMONSFELD, JB. d. dt. Reichs unt. Friedr. I., I, L 1908; HSCHRÖRS, Streit Friedr. I. mit Hadrian IV., Fr 1916; KHAMPE, Dt. KaiserG², L 1912, 122 ff.

1. Imperatoriae maiestati paucis retroactis diebus recolimus nos scripsisse illud horrendum et execrabile facinus et piaculare flagitium tempore nostro commissum, in Teutonicis partibus, sicut credimus, aliquando intemptatum, excellentiae tuae ad memoriam revocantes, nec sine grandi admiratione ferentes, quod absque digna severitate vindictae usque nunc transire passus sis tam perniciosi sceleris feritatem. Qualiter enim venerabilis frater noster E. ¹ Lundenensis archiepiscopus, dum a sede apostolica remearet, a quibusdam impiis et scelestis, quod sine grandi animi maerore non dicimus, in partibus illis captus fuerit et adhuc in custodia teneatur, qualiter etiam in ipsa captione praedicta viri impietatis, semen nequam, filii scelerati in eum et in suos evaginati gladiis violenter exarserint, et eos, ablati omnibus, quam turpiter atque inhoneste tractaverint, et tua serenissima celsitudo cognoscit atque ad longinquas et remotissimas regiones fama tanti sceleris iam pervenit. 2. Ad cuius utique vehementissimi facinoris ultionem, sicut is cui bona placere, mala vero displicere credimus, constantius exurgere debuisti, et gladium, qui tibi ad vindictam malefactorum, laudem vero honorum est ex divina provisione concessus, in cervicem desaevire oportuit impiorum et gravissime conterere praesumptores. Tu vero id ipsum ita dissimulasse diceris seu etiam neglexisse, quod eosdem malefactores non est quare poeniteat commisisse reatum, quia se impunitatem sacrilegii quod gesserunt iamiam sentiunt invenisse. Cuius quidem dissimulationis et negligentiae causam penitus ignoramus, quoniam nos in aliquo serenitatis tuae gloriam offendisse conscientiae scrupulus nostrum animum non accusat, sed personam tuam sicut carissimi et specialis filii nostri et principis christianissimi, quem in apostolicae confessionis petra non ambigimus per Dei gratiam solidatum, sincera semper dileximus caritate et debitae tractavimus benignitatis affectu. 3. Debes enim, gloriosissime fili, ante oculus mentis reducere, quam gratanter et quam iocunde alio anno mater tua sacrosancta Romana ecclesia te suscepit, quanta cordis affectione tractaverit, quantam tibi dignitatis plenitudinem contulerit et honoris, et qualiter imperialis insigne coronae libentissime conferens, benignissimo gremio suo tuae sublimitatis apicem studuerit confovere, nihil prorsus efficiens quod regiae voluntati vel in minimo cognosceret obviare. Neque tamen poenitet nos tuae desideria voluntatis in omnibus implevisse, sed si maiora beneficia excellentia tua de manu nostra suscepisset, si fieri posset, considerantes, quanta ecclesiae Dei et nobis per te incrementa possint et commoda provenire, non immerito gauderemus. 4. Nunc autem, quia tam immensum facinus, quod in contumeliam universalis ecclesiae et imperii tui noscitur etiam commissum, negligere ac dissimulare videris, suspicamur utique ac veremur, ne forte in hanc dissimulationem et negligentiam propter hoc tuus animus sit inductus, quod suggestione perversi hominis zizania seminantis adversus clementissimam matrem tuam sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos ipsos indignationem, quod absit, aliquam conceperis vel rancorem. 5. Ob hoc igitur et ob alia omnia negotia, quae cognoscimus imminere, duos de melioribus et carioribus quos circa nos habemus, dilectos scilicet filios nostros, Bernhardum

¹ Eskilli.

tituli sancti Clementis presbyterum cardinalem et Rolandum tituli sancti Marci presbyterum cardinalem et cancellarium nostrum, viros utique religione et prudentia et honestate conspicuos, serenitati tuae de latere nostro ad praesens duximus destinandos, excellentiam tuam rogantes attentius, quatenus eos tam honorifice quam benigne recipias, honeste tractes, et ea quae ipsi super hoc et super aliis ad honorem Dei et sacrosanctae Romanae ecclesiae, ad decus etiam et exaltationem imperii pertinentia ex parte nostra imperatoriae proposuerint dignitati, sicut ab ore nostro procedant, absque ulla haesitatione suscipias, et ipsorum verbis, tamquam si ea contingeret nos proferre, fidem non dubites adhibere. Dat. Anagninae 12. Kal. Octobris.

Kaiser Friedrich I. (1152—1190).

HSIMONSFELD, JB. d. dt. Reichs unt. Friedrich I., I (1152—1158), L 1908; HPRUTZ, Kaiser Friedrich I., 3 Bde., Danz 1871—74; WVGIESEBRECHT, G. d. dt. Kaiserzeit V. VI.

313. 1. Friedrich I: Herkunft der kaiserlichen Gewalt (1157).

Rundschreiben Friedrichs I., Okt. 1157: MG LL Sectio IV, Constitutiones I Nr. 165. 231. Antwort auf das in Besançon überreichte Schreiben Hadrians IV. (cf. Nr. 312). — HAUCK IV 213; MPOMTOW, Einfluß d. altröm. Vorstellgn v. St. auf d. Politik Fr. I., Halle 1885 (D); WRIBBECK, Fr. I. u. d. röm. Kurie 1157—1159, L 1881 (D); PARRAS, D. ronkal. Beschlüsse v. 1158, L 1882 (D).

Cumque per electionem principum a solo Deo regnum et imperium nostrum sit, qui in passione Christi filii sui duobus gladiis necessariis regendum orbem subiecit, cumque Petrus apostolus hac doctrina mundum informaverit ¹: *Deum timete, regem honorificate*, quicumque nos imperialem coronam pro beneficio a domno papa suscepisse dixerit, divinae institutioni et doctrinae Petri contrarius est et mendacii reus erit. Quia vero actenus honorem ac libertatem ecclesiarum, quae iamdiu indebitae servitutis iugo depressa est, a manu Egyptiorum studuimus eripere et omnia eis dignitatum suarum iura conservare intendimus, universitatem vestram super tanta ignominia nobis et imperio condolare rogamus, sperantes, ne honorem imperii, qui a constitutione Urbis et christianae religionis institutione ad vestra usque tempora gloriosus et imminutus extitit, fidei vestrae indivisa sinceritas tam inaudita novitate, tam presumptuosa elatione imminui patiat; sciens omni ambiguitate remota, quod mortis periculum ante vellemus incurrere, quam nostris temporibus tantae confusionis obprobrium sustinere.

314. 2. Synode zu Pavia (1160): Recht des Kaisers zur Berufung von Synoden. *Gesta Friderici imperatoris IV* 64: *MG SS XX* 479, 16 ff.; HEFLE V 579 ff.; HAUCK IV 248 ff.

(Augustus) convocato in unum concilio, cum resedisset, ait ad episcopos: Quamvis noverim officio ac dignitate imperii penes nos esse potestatem congregandorum conciliorum, praesertim in tantis ecclesiae periculis — hoc enim et Constantinus et Theodosius nec non Iustinianus, seu recentioris memoriae Karolus Magnus et Otto imperatores fecisse memorantur — auctoritatem tamen diffiniendi huius maximi et summi negotii vestrae prudentiae vestraeque potestati committo. Deus enim constituit vos sacerdotes, et potestatem vobis dedit de nobis quoque iudicandi. Et quia in his quae ad Deum sunt non est nostrum de vobis iudicare, tales vos et taliter in hac causa hortamur habere, tanquam solius Dei de vobis expectantes iudicium.

¹ I Pt 2 17.

Papst Alexander III. (1159—1181).

315. 1. Friede zu Venedig mit Friedrich I. 1177.

MG LL Sect. IV. Constitutiones Nr. 260, I 362 ff. — PKEHR, NA XIII 114 ff., XXVII 758 ff.; CPETERS, *Unters. z. G. d. Fr. v. Ven.*, Hann 1879; REICHNER, *Beitr. z. G. d. Venet. Fr.kongresses v. 1177*, B 1886 (D); PSCHIEFFER-BOICHORST, *Fr. I. letzter Streit mit d. Kurie*, B 1866; H SIMONSFELD, *FdG* 20, 1880; *Forsch. z. G. d. MA*, SBM 1897; LÖWENFELD, *FdG* 25, 1885; HAUCK IV 303f; GIESEBRECHT V 844 ff.; HREUTER, *G. Alexanders III.*, III, L 1864, 281 ff.

1. Dominus imperator F(ridericus) sicut dominum papam A(lexandrum) in catholicum et universalem papam recepit, ita ei debitam reverentiam exhibebit, sicut catholici sui antecessores suis catholicis antecessoribus exhibuerunt. Successoribus quoque suis catholice intransibus eandem reverentiam exhibebit. — 2. Et reddet dominus imperator veram pacem tam domino papae Alexandro quam omnibus successoribus suis et toti Romanae ecclesiae. — 3. Omnem vero possessionem et tenementum sive praefecturae sive alterius rei, quam Romana ecclesia habuit et ipse abstulit per se vel per alios, bona fide restituet ei salvo omni iure imperii. Ecclesia quoque Romana omnem possessionem et tenementum, quod ei abstulit per se vel per alios, bona fide ei restituet salvo omni iure Romanae ecclesiae. — 4. Possessiones etiam, quas dominus imperator restituet, ad retinendum iuvabit. — 5. Similiter et universos vasallos ecclesiae, quos occasione scismatis dominus imperator abstulit vel recepit, dominus imperator absolvet et domino papae A(lexandro) restituet et ecclesiae Romanae. — 6. Praeterea dominus imperator et dominus papa ad honorem et iura ecclesiae et imperii conservanda se vicissim iuvabunt, dominus papa ut benignus pater devotum et carissimum filium et imperatorem christianissimum, dominus vero imperator ut devotus filius et christianissimus imperator dilectum et reverendum patrem et beati Petri vicarium. — 7. Quaecumque autem tempore scismatis vel occasione ipsius aut sine ordine iudicario ecclesiis a domino imperatore vel suis sunt ablata, ei restituentur. — 8. Domina etiam B(atrix) imperatrix recipiet dominum papam A(lexandrum) in catholicum et universalem papam. Dominus quoque Henricus rex filius eorum similiter eum recipiet et ei et catholicis successoribus suis debitam reverentiam exhibebit et iuramentum, quod dominus imperator exhibuerit, similiter et ipse praestabit. — 9. Pacem autem veram reddit dominus imperator et dominus Henricus rex filius eius illustri regi Siciliae usque ad XV annos, sicut per mediatores pacis est ordinatum et scriptum. — 10. Constantinopolitano etiam imperatori et universis adiutoribus ecclesiae Romanae pacem veram reddidit et nullum malum meritum reddet eis per se vel per suos pro servitio collato ecclesiae Romanae. — 11. De querelis autem et controversiis, quae ante tempora domini Adriani inter ecclesiam et imperium vertebantur, mediatores ex parte domini papae et domini imperatoris constituentur, quibus committentur, ut eas iudicio vel concordia terminent. Si vero praedicti mediatores non convenerint, iudicio domini papae et domini imperatoris vel eius seu eorum, quos ad id elegerint, finientur. — 12. Christiano autem dicto cancellario Maguntinus archiepiscopatus, Philippo autem Coloniensis archiepiscopatus concedentur et confirmabuntur eis cum omni plenitudine archiepiscopalis dignitatis et officii. Et primus archiepiscopatus, qui in Theutonico regno vacaverit, domino Conrado auctoritate domini papae et auxilio domini imperatoris assignabitur, qui tamen congruus videatur. — 13. Ei autem qui dicitur Calixtus una abbatia dabitur. Illi autem qui dicebantur eius cardinales redibunt ad loca quae primo habuerunt, nisi ea sponte vel iudicio dimiserant, et in ordinibus quos ante scisma perceperunt relinquuntur. — 14. Gero autem nunc dictus Alberstatensis praecise deponetur et Ulrichus verus Alberstatensis restituetur. Alienationes a Gerone factae et beneficia data similiter et ab omnibus intrusis auctoritate domini papae et domini imperatoris cassabuntur et suis ecclesiis restituentur. — 15. De electione Brandenburgensis episcopi, qui ad Bremensem archiepiscopatum electus erat, cognoscetur et, si canonicum fuerit, ad eandem ecclesiam transferetur. Et quaecumque a Baldevino, qui nunc praest Bremensi ecclesiae, alienata vel inbeneficiata sunt, sicut canonicum et iustum fuerit, eidem ecclesiae restituentur. — 16. Item quae Salsiburgensi ecclesiae tempore scismatis subtracta sunt, ei plenarie restituentur. — 17. Universi clerici qui sunt de Italia vel aliis regionibus, qui sunt extra Theutonicum regnum, dispositioni et iudicio domini papae A(lexandri) successorumque eius relinquuntur. Si vero domino imperatori placuerit rogare pro ordinibus aliquorum quos canonice perceperunt, usque ad X vel XII, si instare voluerit, exaudietur. — 18. G(arsidonus) autem Mantuanus ad episcopatum quondam suum restituetur, ita tamen, quod ille, qui nunc est Mantuanus, auctoritate domini papae et auxilio domini imperatoris ad Tridentinum episcopatum transferatur, nisi forte inter dominum papam et dominum imperatorem convenerit, ut in alio ei episcopatu provideatur. — 19. Archipresbiter vero de Sacco in archipres-

biteratu quondam suo et in aliis beneficiis, quae ante scisma habuit, cum omni plenitudine restituetur. — 20. Universi etiam ordinati a quondam catholicis vel ab ordinatis eorum in Theutonico regno restituentur in ordinibus taliter perceptis nec occasione huius scismatis gravabuntur. — 21. De Argentinensi autem et Basiliensi dictis episcopis, qui ordinati fuerunt a Guidone Cremensi, in eodem regno a praedictis mediatoribus committetur X vel octo quos ipsi elegerint, qui praestito iuramento firmabunt, quod illud consilium de ipsis Romano pontifici et domino imperatori dabunt quod viderint se canonice posse dare absque periculo scilicet animae domini papae et domini imperatoris et suae, et dominus papa adquiescet eorum consilio. — 22. Dominus autem papa et omnes cardinales sicut receperunt dominum imperatorem F(ridericum) in Romanorum et catholicum imperatorem, ita recipient B(atricem) felicem uxorem eius in catholicam et Romanorum imperatricem, ita tamen quod ipsa coronetur a domino papa A(lexandro) vel a legato ipsius. Dominum autem Henricum filium eorum in catholicum regem recipient. — 23. Pacem etiam veram reddent dominus papa et cardinales domino imperatori F(riderico) et dominae imperatrici B(atrix) et Henrico regi filio eorum et universis adiutoribus ipsorum, salvis quae de spiritualibus dispositioni et iudicio domini papae A(lexandri) et Romanae ecclesiae praesenti scripto relinquuntur et salvo omni iure Romanae ecclesiae adversus detentatores rerum beati Petri et salvis his quae praescripta sunt tam pro parte ecclesiae quam pro parte domini imperatoris et imperii. — 24. Pacem vero praedictam promittit dominus papa se observaturum in verbo veritatis et omnes cardinales, et privilegium inde faciet cum subscriptione omnium cardinalium. Ipsi etiam cardinales scriptum confirmationis praedictae pacis facient cum appositione sigillorum suorum. — 25. Et dominus papa statim advocato concilio, quale subito advocari poterit, cum cardinalibus episcopis aliisque religiosis viris qui interfuerint excommunicationem statuet in omnes qui hanc pacem infringere temptaverint. Deinde in generali concilio idem faciet. — 26. Plures etiam de nobilibus Romanis et capitaneis Campaniae hanc eandem pacem iuramento firmabunt. — 27. Imperator vero praedictam pacem ecclesiae et iam dictam pacem XV annorum illustris regis Siciliae et treuquam Lombardorum a proximis scilicet Kal. Augusti usque ad VI annos firmabit iuramento suo et principum et faciet Lombardos qui ex parte sua sunt, sicut in communi scripto treuquam dispositum et scriptum est¹, eandem treuquam firmari. Si vero aliquis fuerit ex parte imperatoris qui praedictam treuquam iurare recusaverit, imperator praecipiet universis, qui ex parte sua sunt, sub debito fidelitatis et gratiae suae, ut nullum praestent ei auxilium et volentibus eum offendere in nullo obstant vel contradicant, et si quis offenderit, non teneatur inde. Mandatum autem istud non revocabit dominus imperator, donec treuqua durabit. Et dominus Henricus rex filius eius praedicta firmabit sicut scripto dispositum est. Dominus etiam imperator praedictam pacem ecclesiae et illustris regis Siciliae usque ad XV annos et treuquam Lombardorum corroborabit scripto suo cum subscriptione sua et principum. — 28. Si vero, quod absit, dominus papa praemoriatur, dominus imperator et dominus Henricus rex filius eius et principes hanc formam pacis et compositionis firmiter observabunt successoribus suis et universis cardinalibus et toti Romanae ecclesiae et illustri regi Siciliae et Lombardis et ceteris qui secum sentiunt. Similiter, quod absit, si dominus imperator praemoriatur, dominus papa et cardinales et ecclesia Romana iam dictam pacem firmiter observabunt successoribus suis et B(atrix) felici uxori eius et Henrico regi filio eius et omnibus de Theutonico regno et ceteris adiutoribus suis, sicut praescriptum est. Et successores domini papae similiter observabunt.

- † Wicmannus Madiburgensis archiepiscopus subscripsi.
- † Philippus Coloniensis archiepiscopus subscripsi.
- † Ego Cristianus Maguntinus archiepiscopus subscripsi.
- † Ego Arnulldus Treuerensis archiepiscopus subscripsi.
- † Ego Arduinus imperialis prothonotarius subscripsi.

316. 2. Die dritte röm. Lateransynode 1179, Kanon „Licet de evitanda“: Besetzung des päpstl. Stuhles.

Mansi XXII 217 f. Dekretale Gregors IX., de elect. I 66 corpus iuris canonici ed Friedberg II 51. — REUTER, *Alexander III.* 3, 415 ff.; HEFELE V 711; HINSCHIUS I 265; HAUCK IV 308 ff.

e. 1. De electione summi pontificis: Licet de evitanda discordia in electione summi pontificis manifesta satis a nostris praedecessoribus constituta manaverint, tamen quia

¹ Treuga cum Lombardis, Iuli 1177: Constitutiones I 360 ff. Nr. 259.

saepe post illa per improbae ambitionis audaciam gravem passa est ecclesia scissuram: nos etiam ad malum hoc evitandum de consilio fratrum nostrorum et sacri approbatione concilii aliquid decrevimus adiungendum. § 1. Statuimus igitur ut si forte inimico homine supereminante zizania inter cardinales de substituendo pontifice non potuerit concordia plena esse, et duabus partibus concordantibus tertia pars noluerit concordare, aut sibi alium praesumpserit nominare, ille absque ulla exceptione ab universa ecclesia Romanus pontifex habeatur, qui a duabus partibus fuerit electus et receptus. § 2. Si quis autem de tertiae partis nominatione confisus, quia de ratione esse non potest, sibi nomen episcopi usurpaverit, tam ipse quam qui eum receperint, ex communicationi subiaceant et totius sacri ordinis privatione mulentur, ita ut viatici eis etiam nisi tantum in ultimis communicatio denegetur et nisi resipuerint, cum Dathan et Abiron, quos terra vivos absorbit, accipiant portionem. § 3. Praeterea si a paucioribus aliquis quam a duabus partibus fuerit electus ad apostolatus officium, nisi maior concordia intercesserit, nullatenus assumatur et praedictae poenae subiaceat, si humiliter noluerit abstinere. Ex hoc tamen nullum canonicis constitutionibus et aliis ecclesiis praeiudicium generetur, in quibus maioris et sanioris partis debet sententia praevalere, quia quod in eis dubium venerit superioris poterit iudicio diffiniri. In Romana vero ecclesia aliquid speciale constituitur, quia non potest recursus ad superiorem haberi.

317. 3. Alexander III.: Das Patronatsrecht ein ius spirituali annexum.

20 „De iure patronatus“ an EB v. Canterbury, 1159—1181: Mansi XX 340, JR 13 798; c. 16 X de iure patr. 3, 38 ed. FRIEDBERG II 614. cf. c. 3. 4. 5. 10. 11. 15. 24. — HINSCHIUS II 629; STUTZ, RE 15, 1904, 17.

De iure vero patronatus in praescripta capella hoc tuae discretioni mandamus, quatenus, si R. Brito illud comparavit, quum inconueniens sit et penitus inhonestum vendi ius patronatus, quod est spirituali annexum, contractum illum sublato appellationis remedio irritum esse decernas, ipsumque apostolica auctoritate fretus non differas revocare.

318. Stephan, B. v. Tournay († 1203): Geistliche und weltliche Lebensordnung in dem universellen Menschheitsverband.

30 Vorrede der Summa über das Decretum Gratiani: JFRIEDR. v. SCHULTE, G. d. Qu. u. Lit. d. can. Rechts I, St 1875, 251 ff. cf. 133; OGIERKE, Dt. GenossenschaftsR III 518.

In eadem civitate sub uno rege duo populi sunt, et secundum duos populos duae vitae, secundum duas vitas duo principatus, duplex iurisdictionis ordo procedit. Civitas ecclesia, civitatis rex Christus, duo populi duo in ecclesia ordines: clericorum et laicorum, duae vitae: spiritualis et carnalis, duo principatus: sacerdotium et regnum, duplex iurisdictionis: divinum et humanum. Redde singula singulis et conveniunt universa. De iure humano varie ac diffuse in constitutionibus principum et responsis prudentum multa leguntur. De iure divino dicendum est, et quidem imprimis de origine ipsius et processu. Divini iuris originem quidem a principio mundi originem coepisse dicunt.

Papst Innocenz III. (1198—1216).

40 FRHURTER, G. Innocenz III., 4 Bde, Hamb 1841—1843; FGREGOROVIVS, G. d. Stadt Rom i. MA V³, St 1878, 7 ff.; JNBRISSCHAR SJ, Inn. III., Fr 1883; LANGEN IV 600—713; SCHWEMER, Inn. III. u. d. dt. Kirche, Str 1882; HAUCK IV 713 ff.; ZÖPPEL-MIRBT, RE 9, 1901, 112 f.; 23, 1913, 687; LUCHAIRE, Inn. III., Rome et l'Italie, 1904; Inn. III., La papauté et l'Empire, 1906; ACARTELLIERI, Philipp II. Aug., Kg. v. Frkreh., IV, L 1921; 45 MCCABE, Crises 171 ff. — Register Inn. III.: WPEITZ, SBW 165, 1911; RVHECKEL, HJG 40, 1920.

319. 1. Innocenz III.: Ungültigkeit der einem Feinde Gottes und seiner Heiligen geleisteten Eide.

Epist. I 38 „Et zizania non avellere“ v. 2.—3. März 1198: ed. Baluzius I 20; BR III 114 f.; PR 40. — LANGEN IV 603.

Innocenz bestätigt den gegen Markwald verhängten Bann und fährt dann fort: 5 Nos enim praedecessorum nostrorum statuta sequentes ac attendentes, quod magis oporteat Deo servire quam hominibus, omnes qui Marcovaldo fidelitate sunt vel sacramento astricti, apostolica auctoritate a sacramento absolvimus, et ne ipsi fidelitatem observent, modis omnibus prohibemus, cum fidelitatem, quam aliqui christiano principi iuraverunt, Deo eiusque sanctis adversanti et eorum 10 praecepta calcanti nulla mandentur auctoritate servare. — Ideoque praesentium vobis auctoritate mandamus, quatenus omnes, qui ei iuramenti vel fidei tenebantur religione astricti, denuntietis et denuntiari faciatis per sedem apostolicam absolutos.

2. Das Bibellesen der Laien.

320. a) Innocenz III.: Schreiben „Cum ex coniuncto“ an alle Christen der Diözese Metz, 12. Juli 1199.

Epistolae II 141: Baluzius I 432 ff.; MSL 214 695; PR 780. — HURTER II 245, 731, IV 42, 501; WWALTHER, Deutsche Bibelübersetzung d. MA., 3. Teil, Brsch 1892, 738; GVOIGT, Bisch. Bertram v. Metz 1180—1212, Metz 1893, 116 ff.; KROPATSCHECK, Schriftprinzip 20 d. luth. K. I 108 ff.

Significavit nobis venerabilis frater Metensis episcopus¹ per litteras suas quod tam in dioecesi quam urbe Metensi laicorum et mulierum multitudo non modica tracta quodammodo desiderio scripturarum, evangelia, epistolas Pauli, psalterium, moralia Iob, et plures alios 25 libros sibi fecit in Gallico sermone transferri, translationi huiusmodi adeo libenter, utinam autem et prudenter, intendens, ut secretis conventionibus talia inter se laici et mulieres eructare praesumant, et sibi invicem praedicare: qui etiam asperrantur eorum consortium qui se similibus non immiscent, et a se reputant alienos qui aures et animos talibus non apponunt: quos cum aliqui parochialium sacerdotum 30 super his corripere voluissent, ipsi eis in faciem restiterunt, conantes rationes inducere de scripturis quod ab his non deberent aliquatenus prohiberi. Quidam etiam ex eis simplicitatem sacerdotum suorum fastidiunt; et cum ipsis per eos verbum salutis proponitur, se melius habere in libellis suis, et prudentius se posse id eloqui submurmurant in occulto. Licet autem desiderium intelligendi divinas scripturas, et secundum eas studium adhortandi reprehendendum non sit sed potius commendandum, in eo tamen apparent merito arguendi, quod tales occulta conventicula sua celebrant, officium sibi praedicationis usurpant, sacerdotum simplicitatem eludunt, et eorum consortium asperrantur qui talibus non inhaerent. Arcana vero fidei sacramenta non sunt passim omnibus exponenda, 40 cum non passim ab omnibus possint intelligi, sed eis tantum qui ea fidei possunt concipere intellectu. . . . Tanta est enim divinae scripturae profunditas, ut non solum simplices et illiterati, sed etiam prudentes et docti non plene sufficiant ad ipsius intelligentiam indagandam. Propter quod dicit² scriptura: *Quia multi defecerunt scrutantes scrutinio.* Unde recte fuit olim in lege divina statutum, ut bestia quae montem tetigerit, lapidetur; 45 ne videlicet simplex aliquis et indoctus praesumat ad sublimitatem scripturae sacrae pertingere, vel eam aliis praedicare.

¹ Bertold (Bertram) 1180—1212. ² Ps 63 7.

321. b) Innocenz III.: Schreiben „Sicut ecclesiarum“, 12. Juli 1199 an Bischof und Kapitel von Metz.

Ep. II 142: Baluzius I 434; MSL 214 698; PR 781. — WALTHER, Bibelübersetzung III 739.

Sicut ecclesiarum praelatis incumbit ad capiendas vulpes parvulas, quae demoliri vineam domini moliantur¹, prudenter et diligenter intendere, sic est eis summopere praecavendum ne ante messem zizania colligantur, ne forsitan, quod absit, cum eis etiam triticum evellatur. Sane sicut non debet haeretica pravitas tolerari, sic enervari non debet religiosa simplicitas; ne vel patientia nostra haereticis audaciam subministret, vel simplices impatientia multa confundat, ut nobis diruptis convertantur in arcum perversum, et in haereticos de simplicibus commutentur. In dubiis non est de facili sententia proferenda. Praecipimus, quatenus eos commonere diligentius studeatis, rationibus et exhortationibus innitentes, ut ab his in quibus apparent reprehensione notabiles, omnino desistant, nec officium sibi vindicent alienum. Inquiratis etiam sollicitè veritatem quis fuerit auctor translationis illius, quae intentio transferentis, quae fides utentium, quae causa docendi, si sedem apostolicam et catholicam ecclesiam venerentur; ut super his et aliis quae necessaria sunt ad indagandam plenius veritatem per litteras vestras sufficienter instructi, quid statui debeat melius intelligere valeamus.

322. c) Innocenz III.: Schreiben „Ea est in fovendis“, 9. Dezember 1199 an die Aebte von Cistercium, Morimond und de Crista.

Ep. II 235: Baluzius I 493; MSL 124 798; PR 893. — WALTHER, Bibelübersetzung III 740.

Nuper . . episcopus (sc. Metensis) per suas nobis litteras intimavit quod quidam eorum, quos notabiles prioribus litteris denotarat, mandatis recusant apostolicis obedire; quibusdam eorum clanculo, quibusdam vero iam publice obediendum esse dicentibus soli Deo; ab occultis etiam conventiculis non cessantes, officium praedicationis occulte, licet a nullo mittantur, prohibiti etiam, sibi non metuunt usurpare; aspernantes sibi dissimiles, et translationi eidem usque adeo insistentes, ut se nec episcopo nec metropolitano suo nec nobis ipsis asserant parituros, si eam decreverimus abolendam. Licet autem tales in eo reprehendi merito videantur quod occulta conventicula celebrant, officium praedicationis usurpant, simplicitatem despiciunt sacerdotum, et eorum consortia qui dictam translationem non recipiunt aspernantur; ne quid tamen subito facere videamur, discretioni vestrae, de qua plene confidimus, per apostolici scripta mandamus atque praecipimus quatenus ad civitatem Meten. pariter accedentes, cum eodem episcopo convocetis coram vobis talia sapientes, et adhaerentes translationi praedictae, et si fieri poterit, quae in eis reprehensibilia fuerint, auctoritate freti apostolica, sublato appellationis obstaculo corrigatis. (Andernfalls sollen sie die Angeklagten über die in ep. 142 genannten Punkte inquirieren). Ut per vos certiores effecti, prout procedendum fuerit procedamus.

323. 3. Innocenz III. Dekretale „Venerabilem fratrem“, März 1202, Duci Zaringiae: Papst und Kaiserwahl.

Decretal. Gregor. IX Lib. I, tit. VI, de electione 34: Corpus i. c. ed. FRIEDBERG II 80; MG LL IV, Constitutiones et acta imperii II 505; PR 1653. — AHAUCK, Deutschland u. d. päpstl. Weltherrschaft, I 1910, (Pr.), 2 ff.

3. Verum nos, qui secundum apostolicae servitutis officium sumus singulis in iustitia debitores, sicut iustitiam nostram ab aliis nolumus usurpari, sic ius principum nobis

¹ cf. HL 2 15.

nolumus vindicare. Unde illis principibus ius et potestatem eligendi regem in imperatorem postmodum promovendum recognoscimus, ut debemus, ad quos de iure et antiqua consuetudine noscitur pertinere; praesertim cum ad eos ius et potestas huiusmodi ab apostolica sede pervenerit, quae Romanum imperium in persona magnifici Karoli a Graecis transtulit in Germanos. 4. Sed et principes recognoscere debent et utique recognoscunt, quod ius et auctoritas examinandi personam electam in regem et promovendam et imperium ad nos spectat, qui eam inungimus, consecramus et coronamus. Est enim regulariter et generaliter observatum, ut ad eum examinatio personae pertineat, ad quem impositio manus spectat. Numquid enim, si principes non solum in discordia, sed etiam in concordia sacrilegum quemcunque vel excommunicatum in regem tyrannum vel fatuum, haereticum eligerent aut paganum, nos inungere, consecrare ac coronare hominem huiusmodi deberemus? Absit omnino!

6. Quod autem, cum in electione vota principum dividuntur, post ammonitionem et expectionem alteri partium favere possimus, maxime postquam a nobis unctio, consecratio et coronatio postulantur, sicut utraque pars a nobis multotiens postulavit, ex iure patet pariter et exemplo. Numquid enim, si principes ammoniti et exspectati vel non poterint vel noluerint convenire, apostolica sedes advocato et defensore carebit eorumque culpa ipsi redundabit in penam?

324. 3. Innocenz III. Dekretale „Per venerabilem“, 7. Sept.-Dez. 1202: Weltliche Jurisdiktion des Papstes.

An Wilhelm v. Montpellier, Ep. V 128: Baluzius Epist. I, 674 ff.; PR 1794; c. 13 X. Qui filii sint legitimi: FRIEDBERG II 714 ff. — WMOLITOR, Decretale Per venerabilem von Inn. III., Mstr 1876; KBRDACH, Vom MA z. Reformation II 1 1, B 1913, 249 ff.

Per venerabilem fratrem nostrum, Arelatensem archiepiscopum, ad sedem apostolicam accedentem, tua nobis nobilitas supplicavit, ut filios tuos legitimationis dignaremur titulo decorare, quatenus eis, quo minus tibi succederent, natalium obiectio non noceret.

Quod autem super hoc apostolica sedes plenam habeat potestatem, ex illo videtur, quod cum, diversis causis inspectis, cum quibusdam minus legitime genitis, non naturalibus tantum, sed adulterinis etiam dispensavit, sic ad actus spirituales ipsos legitimans, ut possent in episcopos promoveri, verisimilius creditur et probabilius reputatur, ut eos ad actus legitimare valeat saeculares, praesertim si praeter Romanum pontificem inter homines superiorem alium non cognoscunt, qui legitimandi habeat potestatem; quia cum maior in spiritualibus tam prudentia quam auctoritas et idoneitas requiratur, quod in maiori conceditur, licitum esse videtur etiam in minori. Per simile quoque idem videtur posse probari, cum eo ipso quod aliquis ad apicem episcopalis dignitatis extollitur, eximitur a patria potestate. Praeterea, si etiam simplex episcopus scienter servum alterius in presbyterum ordinaret, licet ordinator satisfacere domino iuxta formam canonicam teneretur, ordinatus tamen iugum evaderet servitutis. Videretur siquidem monstruosum, ut qui legitimus ad spirituales fieret actiones, circa saeculares actus illegitimus remaneret. Unde, cum quo in spiritualibus dispensatur, consequenter intelligitur in temporalibus dispensatus. Id autem in patrimonio beati Petri libere potest apostolica sedes efficere, in quo et summi pontificis auctoritatem exercet et supremi principis exsequitur potestatem.

Cum ergo videatur ex his legitimandi auctoritas non tantum in spiritualibus sed in temporalibus etiam penes Romanam ecclesiam residere, ut super hoc filiis tuis gratiam faceremus ob tua et progenitorum tuorum merita, qui semper in devotione sedis apostolicae perstitistis humiliter ex parte tua idem archiepiscopus requirebat.

Videbatur autem ex eo trahere maiorem audaciam postulandi, quod non longe petere cogebatur exemplum, sed in favorem petitionis huiusmodi, quod nos ipsos in causa simili fecisse dicebat, poterat allegare. Cum enim clarissimus in Christo filius noster Philippus, rex Francorum illustris, carissimam in Christo filiam nostram, Ingeburgem, Francorum reginam illustrem, dimiserit et ex alia postmodum superducta puerum susceperit et puellam, et tu similiter exclusa legitima superduxeris aliam, ex qua filios suscepisti, sicut cum filiis regis eiusdem, sic cum tuis credebatur de benignitate sedis apostolicae dispensandum; praesertim, cum maior id necessitas suaderet, et tu nobis

specialius sis subiectus. Siquidem rex Francorum ex inclitae recordationis Isabella, regina Francorum, legitimum olim suscepit haereditatem, qui ei optatur et creditur in regni solio successurus. Tu vero ex legitima coniuge masculinum non habes haereditatem, qui tibi et in devotione nostra et propria haereditate succedat. Insuper, cum rex ipse in spiritualibus nobis subiaceat, tu nobis et in spiritualibus et temporalibus es subiectus, cum partem terrae tuae ab Ecclesia Magalonensi possideas, quam ipsa per sedem apostolicam temporaliter recognoscit. Quare Magalonensi ecclesia mediante, te nobis idem archiepiscopus asserebat temporaliter subiaccere.

Verum si veritas diligenter inspicitur, res non similis sed valde dissimilis invenitur. Nam rex ipse a praedicta regina per bonae memoriae archiepiscopi Remensis, apostolicae sedis legati, fuit sententiam separatus. Tu vero uxorem tuam a te, sicut dicitur, temeritate propria separasti. Ipse quoque, priusquam ad eum prohibitio de non contrahendo cum altera perveniret, aliam superducere attentasti; propter quod ipsa in te gladium exercuit ecclesiasticae ultionis. Praeterea, rex ipse praedictae reginae contra matrimonium affinitatem obiecit, et coram praefato archiepiscopo testes induxit, cuius sententia quia cassata fuit solummodo propter iudicium ordinem non servatum, nos ei, post restitutionem praefatae reginae, super hoc venerabilem fratrem nostrum, Octavianum, Hostiensem episcopum et dilectum filium, Ioannem, tituli sanctae Priscae presbyterum cardinalem, cognitores duximus concedendos.

Tu vero uxori tuae nihil quod divortium induceret, sicut asseritur, obiecisti; cum, etsi fides tui sit unum de tribus bonis coniugii, non tamen ipsius violatio coniugale vinculum violasset. De filiis quoque regis eiusdem, utrum legitimi an illegitimi fuerint, quamdiu pendet quaestio affinitatis obiectae, potest non immerito dubitari. Nam, si affinitas fuerit comprobata, praedictam reginam non esse regis coniugem apparebit, et per consequens alia videretur sibi legitime copulata, et filios ei legitimos peperisse. De tuis vero, quod sint legitime nati, nec tu ipse proponis, nec ulla praesumitur ratione. Insuper, cum rex ipse superiorem in temporalibus minime recognoscat, sine iuris alterius laesione in eo se iurisdictioni nostrae subiicere potuit et subiicit, in quo forsitan videretur aliquibus, quod per se ipsum, non tanquam pater cum filiis, sed tanquam princeps eum subditis, potuerit dispensare. Tu autem aliis nosceris subiaccere. Unde, sine ipsorum forsitan iniuria, nisi praestarent assensum, nobis in hoc subdere te non posses, nec eius auctoritatis existis, ut dispensandi super his habeas potestatem.

Rationibus igitur his inducti, regi gratiam fecimus requisiti, causam tam ex veteri quam ex novo testamento tenentes, quod non solum in ecclesiae patrimonio, super quo plenam in temporalibus gerimus potestatem, verum etiam in aliis regionibus, certis causis inspectis, temporalem iurisdictionem casualiter exercemus; non quod alieno iuri praeeiudicare velimus, vel potestatem nobis indebitam usurpare, cum non ignoremus Christum in evangelio respondisse¹: *Reddite quae sunt caesari caesari et quae sunt Dei Deo* — propter quod postulatus ut haereditatem divideret inter duos: *Quis, inquit², constituit me iudicem super vos?* — sed quia sic in Deuteronomio continetur³: *Si difficile et ambiguum apud te iudicium esse perspexeris inter sanguinem et sanguinem, causam et causam, lepram et lepram, et iudicium intra portas tuas verba videris variari, surge, et ascende ad locum quem elegerit dominus Deus tuus; veniesque ad sacerdotes Levitici generis et ad iudicem qui fuerit illo tempore, quaeresque ab eis, qui indicabunt tibi iudicii veritatem; et facies, quaecumque dixerint qui praesunt loco, quem elegerit dominus, et docuerint te iuxta legem eius; sequerisque sententiam eorum, nec declinabis ad dexteram vel ad sinistram. Qui autem superbierit nolens obedire sacerdotis imperio, qui eo tempore ministraverit domino Deo tuo, decreto iudicis morietur, et auferes malum de Israel.* Sane, cum Deuteronomium lex secunda interpretetur, ex vi vocabuli comprobatur in hoc, quod ibi decernitur, ut in novo testamento debeat observari. Locus enim, quem elegit dominus, apostolica sedes esse cognoscitur sic, quod eam dominus in se ipso lapide angulari fundavit. Cum enim Petrus urbem fugiens exisset, volens eum dominus ad locum, quem elegerat, recovare, interrogatus ab eo: Domine, quo vadis? respondit: Venio Romam iterum crucifigi. Quod intelligens pro se dictum, ad locum ipsum protinus est reversus. Sunt autem sacerdotes Levitici generis fratres nostri, qui nobis iure Levitico in executione sacerdotalis officii coadiutores existunt. Is vero super eos sacerdos sive iudex existit, cui dominus inquit⁴ in Petro: *Quodcumque ligaveris super terram, erit solutum et in coelis; et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in coelis;* eius vicarius, qui est sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech, constitutus a Deo iudex vivorum et mortuorum. Tria quippe distinguunt iudicia; primum inter sanguinem et sanguinem, per quod criminale intelligitur et civile; ultimum inter lepram et lepram, per quod ec-

¹ Mt 22 21.² Lc 12 14.³ Dt 17 8—12.⁴ Mt 16 19.

clesiasticum et criminale notatur; medium inter causam et causam, quod ad utrumque refertur tam ecclesiasticum quam civile; in quibus cum aliquid fuerit difficile vel ambiguum, ad iudicium est sedis apostolicae recurrendum, cuius sententiam qui superbiens contempserit observare, mori praecipitur et auferri malum de Israel, id est per excommunicationis sententiam velut mortuus a communione fidelium separari. Paulus etiam, ut plenitudinem potestatis exponeret, ad Corinthios scribens ait¹: *Nescitis quoniam angelos iudicabimus; quanto magis saecularia?* Porro saecularis officium potestatis interdum et in quibusdam per se, nonnunquam autem et in nonnullis per alios exsequi consuevit. Licet igitur cum filiis saepedicti regis Francorum, de quibus an fuerint legitimi ab initio dubitatur, duxerimus dispensandum, quia tamen tam lex Mosaica² quam canonica sobolem susceptam ex adulterio detestatur, testante domino, *manzer* et spurius *usque in decimam* 10 *generationem in ecclesiam non intrabunt*, canone vero vetante tales ad sacros ordines promovendi; saecularibus quoque legibus non solum repellentibus eos a successione paterna, sed negantibus ipsis etiam alimenta, supersedendum adhuc duximus petitioni praedictae nec ad praesens super hoc tuis precibus annuendum, donec, si fieri poterit, et culpa levior et iurisdicatio liberior ostendatur; licet personam tuam specialis dilectionis brachiis amplexemur, et in quibus cum Deo et honestate 15 possumus, specialem tibi velimus gratiam exhibere.

325. 5. Innocenz III. Dekretale „Novit“, 1204: Das oberrichterliche Recht des Papstes zum Eingreifen in Streitigkeiten weltlicher Staaten.

Bréquigny II Nr. 478; c. 13 X de iudiciis 2, 1: FRIEDBERG II 242 ff.; PR 2181. — MOLLITOR, Dekr. Per venerabilem 70 f.; RSCHOLZ, Publizistik z. Z. Philipps d. Schönen, St 20 1903, 87 ff.; HFINKE, Aus d. Tagen Bonifaz VIII., Mstr 1902, 150.

Novit ille, qui nihil ignorat, qui scrutator est cordium ac conscius secretorum, quod clarissimum in Christo filium nostrum Philippum regem Francorum illustrem de corde puro et conscientia bona et fide non ficta diligimus. —

Non ergo putet aliquis, quod iurisdictionem aut potestatem illustris regis Francorum perturbare 25 aut minuere intendamus, quum ipse iurisdictionem et potestatem nostram nec velit, nec debeat etiam impedire, quumque iurisdictionem propriam non sufficiamus explere, cur alienam usurpare vellemus? Sed quum dominus dicat in evangelio³: *Si peccaverit in te frater tuus, vade et corripe eum inter te et ipsum solum. Si te audierit, lucratus eris fratrem tuum; si te autem non audierit, adhibe tecum adhuc unum vel duos, ut in ore duorum vel trium testium stet omne verbum. Quod si non 30 audierit eos, dic ecclesiae; si autem ecclesiam non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus*, et rex Angliae, sicut asserit, sit paratus sufficienter ostendere, quod rex Francorum peccat in ipsum, et ipse circa eum in correctione processit secundum regulam evangelicam et tandem, quia nullo modo profecit, dixit ecclesiae: quomodo nos, qui sumus ad regem universalis ecclesiae superna dispositione vocati, mandatum divinum possumus non exaudire, ut non procedamus secundum 35 formam ipsius, nisi forsitan ipse coram nobis vel legato nostro sufficientem in contrarium rationem ostendat? Non enim intendimus iudicare de feudo, cuius ad ipsum spectat iudicium, forte iuri communi per speciale privilegium vel contrariam consuetudinem aliquid sit detractum, sed decernere de peccato, cuius ad nos pertinet sine dubitatione censura, quam in quemlibet exercere possumus et debemus. — 40

Quum enim non humanae constitutioni, sed divinae legi potius innitatur, quia potestas nostra non est ex homine, sed ex Deo: nullus, qui sit sanae mentis, ignorat, quia ad officium nostrum spectet de quocumque mortali peccato corripere quemlibet Christianum et, si correctionem contempserit, ipsum per districtiorem ecclesiasticam coercere.

Quod autem possimus et debeamus etiam coercere, patet ex eo, quod inquit⁴ dominus ad prophetam, qui fuit de sacerdotibus Anathot: *Ecce constitui te super gentes et regna, ut evellas et destruas, et dissipas, et aedificas, et plantas.* Constat vero, quod evellendum, destruendum et dissipandum est omne mortale peccatum. Praeterea quum dominus claves regni coelorum b. Petro tradidit, dixit⁵ ei: *Quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis, et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in coelis.* Verum nullus dubitat, quin omnis mortaliter peccans apud 50 Deum sit ligatus. Ut ergo Petrus divinum iudicium imitetur, ligare debet in terris quos ligatos esse constat in coelis. Sed forsitan dicetur, quod aliter cum regibus, et aliter cum aliis est agendum. Ceterum scriptum novimus in lege divina⁶: *Ita magnum iudicabis ut parvum nec erit apud te acceptio personarum*, quam b. Iacobus intervenire testatur⁷, *si dixeris ei, qui indutus est veste*

¹ I Ko 6 3.² Dt 23 2.³ Mt 18 15.⁴ Ier 1 10.⁵ Mt 16 19.⁶ Dt 1 17.⁷ Ia 2 2 f.

*praecleara, tu sede hic bene; pauperi autem, tu sta illic, aut sede sub scabello pedum meorum. Licet autem hoc modo procedere valeamus super quolibet criminali peccato ut peccatorem revoce-
mus a vitio ad virtutem, ab errore ad veritatem, praecipue tamen, quum contra pacem
peccatur quae est vinculum caritatis. —*

5 Postremo quum inter reges ipsos reformata fuerint pacis foedera, et utrinque praestito proprio iuramento firmata, quae tamen usque ad tempus praetaxatum servata non fuerint, numquid non poterimus de iuramenti religione cognoscere quod ad iudicium ecclesiae non est dubium pertinere ut rupta pacis foedera reformentur? Ne ergo tantam discordiam videamur sub dissimulatione fovere, dissimulare religiosorum locorum excidium, et stragem negligere populi christiani, dilecto
10 filio abbati Casemarii praedicto legato dedimus in praeceptis, ut, nisi rex ipse vel solidam pacem cum praedicto rege reformet, vel treugas ineat competentes, vel saltem humiliter patiat, ut idem abbas et venerabilis frater noster archiepiscopus Bituricensis de plano cognoscat, utrum iusta sit querimonia, quam contra eum proponit coram ecclesia rex Anglorum, vel eius exceptio sit legiti-
15 mima, quam contra eum per suas nobis literas duxit exprimendam, iuxta formam sibi datam a nobis procedere non omittat.

326. 6. Innocenz III. „Sicut universitatis conditor“: Das Verhältnis von Kirche und Staat.

Epist. lib. I 401 an Acerbus, 30. Okt. 1198, BFW Nr. 5652: Baluzius Ep. I 235; cf. Epist. lib. II 209 an d. Patr. v. Konstantinopel, ib. 472; PR 862. — JHERGENRÖTHER, Kath. K. u. chr. St., Fr 1872, 419.

20 Sicut universitatis conditor Deus duo magna luminaria in firmamento coeli constituit, luminare maius, ut praeeset diei, et luminare minus, ut nocti praeeset, sic ad firmamentum universalis ecclesiae, quae coeli nomine nuncupatur, duas magnas instituit dignitates, maiorem, quae quasi diebus animabus praeeset, et minorem, quae quasi noctibus
25 praeeset corporibus: quae sunt pontificalis auctoritatis et regalis potestas. Porro sicut luna lumen suum a sole sortitur, quae re vera minor est illo quantitate simul et qualitate, situ pariter et effectum, sic regalis potestas ab auctoritate pontificali suae sortitur dignitatis splendorem, cuius conspectui quanto magis inhaeret, tanto minore lumine decoratur et quo plus ab eius elongatur aspectu, eo plus proficit in splendore.

7. Innocenz III.: Der Kampf gegen die Albigenser (1209).

327. a) Bericht des päpstlichen Legaten Abt Arnold v. Cîteaux an Innocenz III. über die Einnahme von Béziers.

30 *Epist. XII 108: Baluzius Ep. II 373 f. — HCHLEA, G. d. Inquisition im MA., hrsg. v. JHANSEN I, Bonn 1905, 170 ff.; ALUCHAIRE, Inn. III. La croisade des Albigeois, P 1905; STUTZ, KR § 33; THÉCAUZONS, Les Albigeois et l'inquisition, P 1908; EWECHESSLER, Kulturproblem d. Minnesangs I, Ha 1909, 444.*

Dum tractaretur cum baronibus de liberatione illorum qui in civitate ipsa catholici censebantur, ribaldi et alii viles et inermes personae non expectato mandato principum in civitatem fecerunt insultum; et mirantibus nostris, cum clamaretur *Ad arma, ad arma,*
40 quasi sub duarum vel trium horarum spatio transcensis fossatis ac muro capta est civitas Biterrensis, nostrique non parentes ordini, sexui vel aetati, fere viginti milia hominum in ore gladii peremerunt; factaque hostium strage permaxima, spoliata est tota civitas et succensa, ultione divina in eam mirabiliter saeviente.

328. b) Caesarius v. Heisterbach.

45 *Dialogus miraculorum, Distinctio V c. 21. ed. JStrange, Coloniae 1851, 301 f. — AKAUFMANN, C. v. H.², Cöln 1862; SMDEUTSCH RE, 3, 1897, 628 ff.; HAUCK IV 477 ff.*

Horum omnium praedicator et caput erat Arnoldus abbas Cisterciensis, postea archiepiscopus Narbonnensis. Venientes ad civitatem magnam, quae Biders¹ vocatur, in qua plus quam centum milia hominum fuisse dicebantur, obsederunt illam. In quorum aspectu

¹ Béziers.

haeretici super volumen sacri evangelii mingentes, de muro illud contra christianos proiecerunt, et sagittis post illud missis clamaverunt: Ecce lex vestra, miseri! Christus vero evangelii sator iniuriam sibi illatam non reliquit inultam. Nam quidam satellites zelo fidei accensi, leonibus similes, exemplo illorum, de quibus legitur in libro Machabaeorum¹, scalis appositis, muros intrepide ascenderunt; haereticisque divinitus territis
5 et declinantibus, sequentibus portas aperientes, civitatem obtinuerunt. Cognoscentes ex confessionibus illorum catholicos cum haereticis esse permixtos, dixerunt abbati: Quid faciemus, domine? Non possumus discernere inter bonos et malos. Timens tam abbas quam reliqui, ne tantum timore mortis se catholicos simularent, et post ipsorum abcessum iterum ad perfidiam redirent, fertur dixisse: *Caedite eos; novit enim*
10 *dominus qui sunt eius*². Sicque innumerabiles occisi sunt in civitate illa.

8. Innocenz III.: Das vierte Laterankonzil (11.—30. Nov. 1215).

Mansi XXII 954 ff. — HEFELE V 872 ff.; ALUCHAIRE, Innocent III, Le concile de Latran, P 1908; GTANGL, Teilnehmer an d. allgem. Konzilen d. MA, Weim 1922, 219 ff.

329. a) Transsubstantiation.

15 *Cap. 1 De fide catholica: Mansi XXII 981; c. 1 X de summa trinitate 1, 1: FRIEDBERG II 5. — KATTENBUSCH, RE 20, 1908, 55 ff.; LOOFS, DG 504; BÖHMER, RE 8, 1900, 69; JSMEND, Kelchversagung i. d. abdl. K., 1898.*

Una vero est fidelium universalis ecclesia, extra quam nullus omnino³ salvatur, in qua idem ipse sacerdos et sacrificium Iesus Christus, cuius corpus et sanguis in sacra-
20 mento altaris sub speciebus panis et vini veraciter continentur, *transsubstantiationis pane in corpus, et vino in sanguinem* potestate divina, ut ad perficiendum mysterium unitatis accipiamus ipsi de suo, quod accepit ipse de nostro. Et hoc utique sacramentum nemo potest conficere, nisi sacerdos, qui rite fuerit ordinatus, secundum claves ecclesiae, quas ipse concessit apostolis et eorum successoribus Iesus
25 Christus.

330. b) Haeretiker und die bischöfliche Inquisition.

Cap. 3 De haereticis: Mansi XXII 986 ff.; c. 13 X de haereticis 5, 7: FRIEDBERG II 787.

Excommunicamus et anathematizamus omnem haeresim extolentem se adversus hanc sanctam, orthodoxam, catholicam fidem. . . ; condemnantes universos haeticos, 30 quibuscumque nominibus censeantur, facies quidem habentes diversas, sed caudas ad invicem colligatas, quia de vanitate conveniunt in id ipsum. — § 1. Damnati vero, saecularibus potestatibus praesentibus aut eorum bailivis, relinquuntur animadversione debita puniendi, clericis prius a suis ordinibus degradatis, ita quod bona huiusmodi damnatorum, si laici fuerint, confiscentur, si vero clerici, applicentur ecclesiis a quibus stipen-
35 dia perceperunt. — § 2. Qui autem inventi fuerint sola suspicione notabiles, nisi iuxta considerationes³ suspicionis qualitatemque personae propriam innocentiam congrua purgatione monstraverint, anathematis gladio feriuntur et usque ad satisfactionem condignam ab omnibus evitentur, ita quod si per annum in excommunicatione persisterint, extunc velut haeretici condemnentur. — § 3. Moneantur autem et inducantur et, si necesse
40 fuerit, per censuram ecclesiasticam compellantur saeculares potestates, quibuscumque fungantur officiis, ut sicut reputari cupiunt et haberi fideles ita pro defensione fidei praestent publice iuramentum, quod de terris suae iurisdictioni subiectis universos haeticos ab ecclesia denotatos bona fide pro viribus exterminare studebunt, ita quod amodo quan-
45 documque quis fuerit in potestatem sive spiritualem sive temporalem⁴ assumptus,

¹ II Mak 11 11. ² II Ti 2 19. ³ Corpus iuris can.: considerationem.

⁴ Corpus iuris can.: sive perpetuam sive temporalem.

hoc teneatur capitulum iuramento firmare. — Si vero dominus temporalis requisitus et monitus ab ecclesia, terram suam purgare neglexerit ab hac haeretica foeditate, per metropolitanum et ceteros comprovinciales episcopos excommunicationis vincula innodetur. Et, si satisfacere contempserit infra annum, significetur hoc summo pontifici, ut extunc ipse vasallos ab eius fidelitate denunciaret absolutos et terram exponat catholicis occupandam, qui eam exterminatis haereticis sine ulla contradictione possideant et in fidei puritate conservent; salvo iure domini principalis, dummodo super hoc ipse nullum praestet obstaculum, nec aliquod impedimentum opponat, eadem nihilominus lege servata, circa eos qui non habent dominos principales. — § 4. Catholici vero, qui crucis assumpto charactere ad haeticorum exterminium se accinxerint, illa gaudeant indulgentia, illoque sancto privilegio sint muniti quod accendentibus in terrae sanctae subsidium conceditur. — § 5. Credentes vero, praeterea receptores, defensores et fautores haeticorum, excommunicationi decernuntur subiacere, firmiter statuentes, ut postquam quis talium fuerit excommunicatione notatus, si satisfacere contempserit infra annum, extunc ipso iure sit factus infamis, nec ad publica officia seu consilia, nec ad eligendos aliquos ad huiusmodi, nec ad testimonium admittatur. Sit etiam instabilis, ut nec testandi liberam habeat facultatem nec ad haereditatis successionem accedat. Nullus praeterea ipsi super quocumque negotio, sed ipse aliis respondere cogatur. Quod si forte iudex exstiterit, eius sententia nullam obtineat firmitatem, nec causae aliquae ad eius audientiam perferantur. Si fuerit advocatus, eius patrocinium nullatenus admittatur. Si tabellio, eius instrumenta confecta per ipsum nullius penitus sint momenti, sed cum autore damnato damnentur. Et in similibus idem praecipimus observari. Si vero clericus fuerit, ab omni officio et beneficio deponatur, ut in quo maior est culpa gravior exerceatur vindicta. Si qui autem tales, postquam ab ecclesia denotati fuerint, evitare contempserint, excommunicationis sententia usque ad satisfactionem idoneam percillantur. Sane clerici non exhibeant huiusmodi pestilentibus ecclesiastica sacramenta, nec eos christianae praesumant sepulturae tradere, nec eleemosynas, aut oblationes eorum accipiant, alioquin suo priventur officio, ad quod nunquam restituantur absque indulto sedis apostolicae speciali. Similiter quilibet regulares, quibus hoc etiam infligatur, ut eorum privilegia in illa dioecesi non serventur, in qua tales excessus praesumpserint perpetrare. — § 6. Quia vero nonnulli sub specie pietatis virtutem eius, iuxta quod ait apostolus, abnegantes, auctoritatem sibi vindicant praedicandi, cum idem apostolus dicat¹: *Quomodo praedicabunt, nisi militantur?* Omnes qui prohibiti vel non missi praeter auctoritatem ab apostolica sede vel catholico episcopo loci susceptam publice vel privatim praedicationis officium usurpare praesumpserint, excommunicationis vinculo innodentur et, nisi quantocius resipuerint, alia competenti poena plectantur. — § 7. Adiciamus insuper, ut quilibet archiepiscopus vel episcopus per se aut per archidiaconum suum, vel (alias) idoneas personas honestas bis aut saltem semel in anno propriam parochiam, in qua fama fuerit haeticos habitare, circumeat et ibi tres vel plures boni testimonii viros vel etiam, si expedire videbitur, totam viciniam, iurare compellat; quod si quis ibidem haeticos sciverit, vel aliquos occulta conventicula celebrantes, seu a communi conversatione fidelium vita et moribus dissidentes, eos episcopo studeat indicare. Ipse autem episcopus ad praesentiam suam convocet accusatos, qui nisi se ab obiecto reatu purgaverint, vel si post purgationem exhibitam in pristinam fuerint relapsi perfidiam, canonice puniantur. Si qui vero ex eis iuramenti religionem obstinatione damnabili respuentes iurare forte noluerint, ex hoc ipso tanquam haetici reputentur. § 8. Volumus igitur et mandamus et in virtute obe-

¹ Rö 10 15.

dientiae districte praecipimus, ut ad haec efficaciter exsequenda episcopi per dioeceses suas diligenter invigilent, si canonicam effugere voluerint ultionem. Si quis enim episcopus super expurgando de sua dioecesi haeticae pravitate fermento negligens fuerit vel remissus, cum id certis indicis apparuerit, et ab episcopali officio deponatur et in locum ipsius alter substituat idoneus, qui velit et possit haeticam confundere pravitatem.

331. c) Die Osterbeichte.

Mansi XXII 1007 ff.; c. 12 X h. t. V 38; FRIEDBERG II 887. — HCHLEA, *History of Auricular Confession and Indulgences in the Latin Church I*, Lo 1896, 228; MLEITNER, AKR 78, 179 ff.; GGROMER, *Laienbeicht i. MA.*, M 1909; FGILLMANN, *Kath.* 1909; 1910; 1913; PAKIRSCH, *Sacerdos proprius*, AKR 84, 1904; THALHOFER-EISENHOFER, *Liturgik II* 366 ff.

c. 21. Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur proprio sacerdoti, et iniunctam sibi poenitentiam pro viribus studeat adimplere, suscipiens reverenter ad minus in Pascha eucharistiae sacramentum, nisi forte de consilio proprii sacerdotis ob aliquam rationabilem causam ad tempus ab eius perceptione duxerit abstinendum: alioquin et vivens ab ingressu ecclesiae arceatur et moriens christiana careat sepultura. Unde hoc salutare statutum frequenter in ecclesiis publicetur, ne quisquam ignorantiae caecitate velamen excusationis assumat. Si quis autem alieno sacerdoti voluerit iusta de causa sua confiteri peccata, licentiam prius postulet et obtineat a proprio sacerdote, cum aliter ille ipsum non possit absolvere vel ligare.

Sacerdos autem sit discretus et cautus, ut more periti medici superinfundat vinum et oleum vulneribus sauciati, diligenter inquirens et peccatoris circumstantias et peccati, quibus prudenter intelligat, quale debeat ei praebere consilium et cuiusmodi remedium adhibere, diversis experimentis utendo ad sanandum¹ aegrotum. Caveat autem omnino, ne verbo, aut signo, aut alio quovis modo aliquatenus prodat peccatorem, sed si prudentiori consilio indigerit, illud absque ulla expressione personae caute requirat, quoniam qui peccatum in poenitentiali iudicio sibi detectum praesumpserit revelare, non solum a sacerdotali officio deponendum decernimus, verum etiam ad agendam perpetuam poenitentiam in arctum monasterium detrudendum.

332. d) Die Bischofswahlen.

Mansi XXII 1011 ff.; c. 41—44 X de electione § 6; FRIEDBERG II 88 f. — HEFELE V 889 f.; HAUCK IV 727 ff.

c. 23. Ne pro defectu pastoris gregem dominicum lupus rapax invadat, aut in facultatibus suis ecclesia viduata grave dispendium patiat: volentes in hoc etiam occurrere periculis animarum et ecclesiarum indemnitatibus providere, statuimus: ut ultra tres menses cathedralis vel regularis ecclesiae praelato non vacet; infra quos, iusto impedimento cessante, si electio celebrata non fuerit, qui eligere debuerant eligendi potestate careant ea vice, ac ipsa eligendi potestas ad eum qui proximo praesesse dignoscitur devolvatur. Is vero ad quem devoluta fuerit potestas, dominum² habens prae oculis, non differat ultra tres menses, eum capituli sui concilio et aliorum virorum prudentium viduatam ecclesiam de persona idonea, 40 ipsius quidem ecclesiae, vel alterius, si digna non reperitur in illa, canonice ordinare, si canonicam voluerit effugere ultionem.

c. 24. Quia propter electionum formas diversas, quas quidam invenire conantur, et multa impedimenta proveniunt et magna pericula imminent ecclesiis viduatis, statuimus, ut cum electio fuerit celebranda, praesentibus qui debent et volunt et possunt commode interesse, assumantur tres de collegio fide digni, qui secreto et singulatim voces³ cunctorum diligenter exquirant et in scriptis redacta mox publicent in communi, nullo prorsus appellationis obstaculo interiecto: ut is collatione adhibita eligatur, in quem omnes, vel maior, vel sanior

¹ Corp. iuris: salvandum. ² Corp. iuris: Deum. ³ Corp. iuris: sigillatim vota.

pars capituli consentit. Vel saltem eligendi potestas aliquibus viris idoneis committatur qui vice omnium ecclesiae viduatae provideant de pastore. Aliter electio facta non valeat, nisi forte communiter esset ab omnibus, quasi per inspirationem divinam, absque vitio celebrata. Qui vero contra praedictas formas eligere attentaverint, eligendi ea vice potestate priventur.

5 Illud penitus interdicimus, ne quis in electionis negotio procuratorem constituat, nisi sit absens in eo loco de quo debeat advocari, iustoque impedimento detentus venire non possit; super quo, si fuerit opus, fidem faciat iuramento, et tunc, si voluerit, uni committat de ipso collegio vicem suam. Electiones quoque clandestinas reprobamus, statuentes, ut quam cito electio fuerit celebrata, solenniter publicetur.

10 c. 25. Quisquis electioni de se factae per saecularis potestatis abusum, consentire praesumpserit contra canonicam libertatem, et electionis commode careat et ineligibilis fiat, nec absque dispensatione possit ad aliquam eligi dignitatem. Qui vero electionem huiusmodi, quam ipso iure irritam esse censemus, praesumpserint celebrare, ab officiis et beneficiis penitus per triennium suspendantur, eligendi tunc potestate privati.

15 c. 26. Nihil est quod ecclesiae Dei magis officiat, quam quod indigni assumantur praelati ad regimen animarum. Volentes igitur huic morbo necessariam adhibere medelam, irrefragabili constitutione sancimus: quatenus, cum quisquam fuerit ad regimen animarum assumptus¹ is ad quem pertinet ipsius confirmatio, diligenter examinet et electionis processum et personam electi, ut, cum omnia rite concurrerint, munus ei confirmationis impendat; quia, si secus fuerit
20 incaute praesumptum, non solum deiiciendus est indigne promotus, verum etiam indigne promovens puniendus. Ipsum quoque decernimus hac animadversione puniri, ut, cum de ipsius constiterit negligentia, maxime, si hominem insufficientis scientiae, vel inhonestae vitae aut aetatis illegitimae approbaverit: non solum confirmandi primum successorem illius careat potestate, verum etiam ne aliquo casu poenam effugiat, a perceptione proprii beneficii suspendatur, quo-
25 usque, si aequum fuerit, indulgentiam valeat promereri; si vero convictus fuerit in hoc per malitiam excessisse, graviori subiaceat ultioni.

Episcopi quoque tales ad sacros ordines et ecclesiasticas dignitates promovere procurent, qui commissum sibi officium digne valeant adimplere; si et ipsi canonicam cupiunt effugere ultionem.

Ceterum, qui ad Romanum pertinent immediate pontificem, ad
30 percipiendam sui confirmationem officii, eius se conspectui, si commode potest fieri, personaliter repraesentent; vel personas transmittant idoneas, per quas diligens inquisitio super electionis processu et electis possit haberi, ut sic demum per ipsius circumspectionem consilii sui plenitudinem assequantur officii, cum eis nihil obstiterit de canonicis institutis; ita quod interim valde remoti, videlicet ultra Italiam constituti, si electi fuerint in concordia, dispensative propter necessitates
35 et utilitates ecclesiarum in spiritualibus et temporalibus administrent, sic tamen, ut de rebus ecclesiasticis nil penitus alienent. Munus vero consecrationis seu benedictionis recipiant, sicut hactenus recipere consueverunt.

333. e) Ueber die Reliquien der Heiligen.

Mansi XXII 1049 f.; c. 2 X de reliquiis 3, 45: FRIEDBERG II 650.

40 c. 62. Cum ex eo, quod quidam sanctorum reliquias exponunt venales et eas passim ostendunt, christianae religioni detractum sit saepius, ne in posterum detrahatur, praesenti decreto statuimus, ut antiquae reliquiae amodo extra capsam non ostendantur nec exponantur venales. Inventas autem de novo nemo publice venerari praesumat, nisi prius auctoritate Romani pontificis fuerint approbatae.

45 334. f) Kreuzzugsdekret: Das päpstliche Recht der Kirchenbesteuerung.

Mansi XXII 1062 f. — HEFFELE V 900 f.; AGOTTLOB, Pöpstl. Kreuzzugssteuern d. 13. Jhdts., Heiligenstadt 1892, 24.

Cupientes autem alios ecclesiarum praelatos nec non clericos universos et in merito et in praemio habere participes et consortes, ex communi concilii approbatione statuimus, ut omnes omnino clerici, tam subditi quam praelati, vigesimam partem ecclesiasticorum proventuum usque ad triennium conferant in subsidium terrae sanctae per manus eorum qui ad hoc apostolica fuerint providentia ordinati, quibusdam dumtaxat religiosis exceptis ab hac praetaxatione merito

¹ Corp. iuris can.: electus.

eximendis illis similiter qui assumpto vel assumendo crucis signaculo sunt personaliter profecturi. Nos autem et fratres nostri sanctae Romanae ecclesiae cardinales plenarie decimam persolvemus; sciantque omnes ad hoc fideliter observandum per excommunicationis sententiam obligatos ita, quod illi qui super hoc fraudem scienter commiserint, sententiam excommunicationis incurrant.

335. 9. Innocenz III. „Etsi carissimus in“ v. 24. Aug. 1215: Verdammung der Magna Charta.

BR III 298 ff.; PR 4990. — HURTER II 656 f.; JMLAPPENBERG-RPAULI, G. v. England III, Hamb 1853, 448 ff.; JRGREEN, Hist. of the English People I, Lo 1877, 247 ff.; RGNIEIST Engl. VG. § 17, B 1882, 240 ff.; WSTUBBS, The Constitutional Hist. of England II, Oxford 1875, 6 ff.; WLADENBAUER, ZkTh 1882, 201 ff., 393 ff.; LANGEN IV 695 f.; EGÜTSCHOW, Inn. III. u. England, 1905; WSMCKECHNIE, Magna Carta, Lo 1905; JHATSCHKE, Engl. VG., M 1913, 163.

(Die Buße des Königs Johann v. England; seine Absicht ins heil. Land zu ziehen; Rebellion der Barone gegen ihn, vergebliche Vermittlungsversuche des Papstes; am Schluß:) 15
Nos tantae malignitatis audaciam dissimulare nolentes, in apostolicae sedis contentum, regalis iuris dispendium, Anglicanae gentis opprobrium et grave periculum totius negotii crucifixi, quod utique immineret, nisi per auctoritatem nostram revocarentur omnia, quae a tanto principe cruce signato totaliter sunt extorta, etiam ipso volente illa servari: ex parte Dei omnipotentis, patris et filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum
20 Petri et Pauli apostolorum eius, ac nostra, de communi fratrum nostrorum consilio, compositionem huiusmodi reprobamus penitus et damnamus; sub interminatione anathematis prohibentes, ne dictus rex eam observare praesumat aut barones cum complicitibus suis ipsam exigant observari: tam chartam quam obligationes seu cautiones, quaecumque pro ipsa sunt factae, irritantes penitus
25 aut cassantes, ut nullo unquam tempore aliquam habeant firmitatem.

Walther von der Vogelweide.

WWILMANN, Leben u. Dichten W. v. d. V., Bonn 1882; KBURDACH, W. v. d. V. I., L 1900; CHSOMMER, W. v. d. V. i. s. Stllg. z. Chrm. u. K., Kropp 1900 (Pr.); EMICHAEL, 30 ZkTh. 29; HAUCK IV 940 ff.

336. 1. Walther von der Vogelweide: Die Konstantinische Schenkung (1201)¹.

Walther von der Vogelweide, Textausgabe von *WWilmanns*², Ha 1905, 116.

25, 11. Künec Constantin der gap sô vil,

als ich ez in bescheiden wil,

dem stuol ze Rôme, sper kriuz' unde krône.

Zehant der engel lûte schrê

'owê, owê, zem dritten wê!

ê stuont diu kristenheit mit zûhten schône:

Der ist nû ein gift gevallen,

ir honec ist worden zeiner gallen.

daz wirt der werlt her nâch vil leit'.

alle fürsten lebent nû mit êren,

wan der hoehste ist geswachet:

daz hât der pfaffen wal gemachet.

daz sî dir, sîezer got, gekleit.

die pfaffen wellent leien reht verkêren.

der engel hât uns wâr geseit.

¹ Wahrscheinlich im Spätherbst 1201 gedichtet.

König Konstantin gab so viel, wie ich euch's kundtun will, dem Stuhl zu Rom: Speer, Kreuz und Krone. Alsbald schrie der Engel laut: „Wehe! Wehe! und zum drittenmal Wehe! Zuvor stand es gut um die Christenheit und ihre Zucht. Jetzt ist ihr ein Gift zu gefallen, ihr Honig ist zur Galle geworden. Das wird der Menschheit hernach gar leid werden!“ Alle Fürsten stehen jetzt in Ansehen, nur der höchste ist erniedrigt: das hat die Wahl der Pfaffen gemacht. Das sei dir, lieber Gott, geklagt! Die Pfaffen wollen das Recht der Laien verdrehen. Der Engel hat uns die Wahrheit gesagt.

337. 2. Walther von der Vogelweide: Der Opferstock (1213).

Ed. Wilmanns 34, 4.

Ah! wie kristenliche nû der bâbest lachet,
swenne er sinen Walhen seit 'ich hânz alsô gemachet'
(daz er dâ seit, des solte er niemer hân gedâht)
„er giht, ich hân zwên Almân under eine krône brâht,
daz siz rîche sulen stoeren unde wâsten.
ie dar under fûllen wir die kasten:
ich hâns an mînen stoc gement, ir guot ist allez mîn:
ir tiuschez silber vert in mînen welschen schrîn.
ir pfaffen, ezzent hûenr und trinkent wîn,
unde lât die tiutschen vasten!“

Ha! wie christlich jetzt der Papst lacht, wenn er seinen Wâlschen sagt: „So hab ich's gemacht!“ Was er da sagt, das hätte er niemals auch nur denken sollen. Er spricht: „Ich habe zwei Deutsche unter eine Krone gebracht, damit sie das Reich verwirren und verwüsten. Unterdessen füllen wir immer die Kassen. Ich habe sie an meinen Opferstock getrieben, ihr Gut ist alles mein: Ihr deutsches Silber strömt in meinen wâlschen Schrein Ihr Pfaffen, eßt Hühner und trinkt Wein und laßt die Deutschen fasten.“

338. Freidanks „Bescheidenheit,, (um 1225).

Ausgaben von Wilh. Grimm, Gô 1834. 1860; von *Bezzenberger*, Ha 1872.

150, 20. Sünde nieman mac vergeben
wan got alein; dar sule wir streben.
Diu gnâde eim esel wol gezimt,
daz er eim ohsen sünde nimt.
Der ablâz dunket tôren guot,
den ein gouch dem andern tuot.

Sünde kann niemand vergeben als Gott allein; danach sollen wir streben. Die Gnade steht einem Esel an, daß er einem Ochsen die Sünde nimmt. Der Ablass dünkt Toren gut, den ein Narr dem andern giebt.

152, 16. Daz netze kam ze Rôme nie,
dâ mite sant Pêter vische vie;
daz netze im nû versmâhet.
roemesch netze vâhet
golt silber bürge unde lant;
daz was sant Pêter unbekannt.

Das Netz ist nie nach Rom gekommen, mit dem Sankt Peter Fische gefangen hat; dieses Netz verachtet es jetzt. Das römische Netz fängt Gold, Silber, Städte und Länder; das war dem heiligen Petrus unbekannt.

Kaiser Friedrich II. (1215—1250).

EWINKELMANN, G. Friedrichs II. 1. 2 1, B 1863. 1865; Fr. II. (Jb. d. dt. G.), 2 Bde, L 1889. 1897; FRSCHIRRMACHER, Fr. II., 4 Bde, Gô 1859—1865; EAFREEMAN, Z. G. d. MA, dt. v. LOCHER, Nr. 5, Str 1886; RDAVIDSOHN, G. v. Florenz II, B 1908; KHAMPE, Friedrich II., HZ 83; JB. d. Hochstifts Frkft. 1908; Dt. Kaiser G², L 1912, 218 ff.; HNIËSE, ZG. d. geistigen Lebens am Hofe Fr. II., HZ 108, 1912; HREUTER, G. d. relig. Aufklärung i. MA II, B 1877, 253 ff.; HEFELE V 907 ff.; HAUCK IV 777 ff.

339. 1. Friedrichs II. Zugeständnisse an Papst Innocenz III. in der goldenen Bulle von Eger (12. Juli 1213).

MG LL II 224 f., Sect. IV, *Constitutiones imperatorum II*, Hann 1896, 58 f.; BÖHMNER-FICKER Nr. 705. — EWINKELMANN, Philipp v. Schwaben, L 1873. 1878, II 342 ff.; RSCHWEMER, Inn. III. u. d. dt. K. während d. Thronstreites 1198—1208, Str 1882; ENGELMANN, Philipp v. Schwaben u. Inn. III., B 1896 (Pr.); KCHUGELMANN, Dt. Königswahl im corp. iur. can., 1909 (Unters. z. dt. St. u. RG. 98); HBLOCH, Staufische Kaiserwahlen, 1911, 20 ff.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Siciliae. 1. Regnum nostrum tunc stabili credimus et confidimus, cum altissimum, de cuius manu ea, quae possidemus bona recepimus, honoramus. Tanto enim domino, qui bona tribuit nobis, ad offerendas hostias operis et devotionis astringimur, quanto ipsum misericordem in nobis et mirabilem experimur. Cognoscentes igitur gratiam quae data est nobis ab ipso, habentes quoque prae oculis immensa et innumera beneficia vestra, carissime domine et reverentissime pater, protector et benefactor noster domine Innocenti, dei gratia summe pontifex venerande, per cuius beneficium operam et tutelam aliti sumus, protecti pariter ac promoti, postquam in sollicitudinem vestram mater nostra felicitis memoriae Constantia imperatrix ex ipso quasi utero nos iactavit, vobis, beatissime pater, et omnibus catholicis successoribus vestris sanctaeque Romanae ecclesiae speciali matri nostrae omnem obedientiam, honorificentiam atque reverentiam semper humiliter corde ac devoto spiritu impendimus, quam praedecessores nostri reges et imperatores catholici vestris antecessoribus impendisse noscuntur, nihil ex his volentes diminui, sed magis augeri, ut nostra devotio magis enitescat. — 2. Illum igitur abusum volentes abolere, quem interdum quidam praedecessorum nostrorum exercuisse noscuntur et dicuntur in electionibus praelatorum, concedimus et sancimus, ut electiones praelatorum libere fiant et canonice, quatenus ille praeficiatur ecclesiae viduatae, quem totum capitulum vel maior et sanior pars ipsius duxerit eligendum, dummodo nihil obstet ei de canonicis institutis. — 3. Appellationes autem in negotiis et causis ecclesiasticis ad sedem apostolicam libere fiant, earum prosecutionem sive processum nullus impedire praesumat. — 4. Illum quoque dimittimus et refutamus abusum, quem in occupandis bonis decedentium praelatorum aut etiam ecclesiarum vacantium nostri consueverunt antecessores committere pro motu propriae voluntatis. Omnia vero spiritualia vobis et aliis ecclesiarum praelatis relinquimus libere disponenda, ut quae sunt caesaris caesari, et quae sunt dei deo recta distributione reddantur. — 5. Super eradicando autem haereticae pravitate errore auxilium dabimus et operam efficacem. — 6. Possessiones etiam, quas ecclesia Romana recuperavit, ab antecessoribus nostris seu quibuslibet aliis ante detentis, liberas et quietas sibi dimittimus ipsamque ad eas obtinendas bona fide promittimus adiuvere. Quas autem nondum recuperaverit, ad recuperandum pro viribus erimus coadiutores; et quaecumque ad manus nostras devenient, sine difficultate ei restituere satagemus. Ad has pertinet tota terra, quae est a Radicophano usque Zeperanum, marchia Anconitana, ducatus Spoletanus, terra comitissae Mathildis, comitatus Brittonii, exarchatus Ravennae, Pentapolis cum aliis adiacentibus terris expressis in multis privilegiis imperatorum et regum a tempore Ludowici, ut eas habeat Romana ecclesia in perpetuum cum omni iurisdictione, districtu et honore suo. Verumtamen cum ad recipiendam coronam imperii vel pro necessitatibus ecclesiae ab apostolica sede vocati venerimus, de mandato summi pontificis recipiemus procuraciones sive fodrum ab illis. — 7. Adiutores etiam erimus ad retinendum et defendendum Romanae ecclesiae regnum Siciliae ac cetera iura, quae ad ipsam pertinere noscuntur, tamquam devotus filius et catholicus princeps. — 8. Ut autem haec omnia vobis memorato sanctissimo patri nostro domino Innocentio, sacrosanctae Romanae ecclesiae summo pontifici vestrisque successoribus per nos et nostros successores Romanorum reges et imperatores observentur firmaque et inconversa semper permaneant, praesens privilegium conscriptum maiestatis nostrae aurea bulla iussimus communi.

Testes autem hi sunt. Sigefridus Moguntinae sedis archiepiscopus apostolicae sedis legatus, Eberhardus Salzburgensis archiepiscopus, Berardus Barenensis archiepiscopus, Chuonradus Ratis-

honsensis episcopus, Otto Wirziburgensis episcopus, Manegoldus Pattaviensis episcopus, Engel-
 pardus Zizensis episcopus, Odaerius Boemorum rex, Lodwicus dux Bawariae, Liupoldus dux
 Austriae et Styriae, Hermannus lantgravius Thuringiae, comes Albertus de Eberstein, comes
 Adolfus de Sownburc, comes Burchardus de Mannesveld, comes Gerhardus de Diets, comes
 5 Ludwicus de Wirtemberch, Gebehardus burcravius Meigdeburgensis, Hainricus de Stahelburch,
 Waltherus de Langenberch, Hainricus de Chalandrino marescalcus imperii, Waltherus de Sypf,
 pincerna imperii, Gwaltherus Gentilis, comestabulus regni Siciliae et alii quam plures.

Signum domini Frederici secundi Romanorum regis invictissimi (L. M.) et regis Syciliae.

Ego Chuonradus dei et apostolicae sedis gratia Metensis episcopus vice domini Sigefridi Mo-
 10 guntini archiepiscopi et apostolicae sedis legati ac totius Germaniae archicancellarii recognovi.

Acta sunt haec anno domini nostri Iesu Christi 1213, indictione prima, regnante domino
 Frederico secundo Romanorum rege glorioso et rege Siciliae, anno regni eius Romani primo, Siciliae
 vero 16.

Datum apud Egram per manus Bertoldi de Niffen regalis aulae prothonotarii, quarto idus Iulii.

2. Kaiser Friedrichs II. Kampf gegen die Ketzler.

15 LEA, Inquisition I 359 ff.; HKÖHLER, Ketzlerpolitik d. dt. Kaiser u. Könige 1152—1254,
 Jena 1913; HINSCHIUS IV 456 ff.; BENRATH, RE 9, 1901, 152 ff.; 23, 1913 689 f.;
 JHANSEN, Zauberwesen, Inquisition u. Hexenprozeß i. MA, M 1900; PFLADE, D. röm.
 Inquisitionsverfahren in Dtschld., L 1902; RSCHEIDT, D. Herkunft d. Inq. prozesse, Fr 1902;
 20 HAUCK IV 911 ff.

340. a) Konstitution v. 22. Nov. 1220: Weltliche Strafen gegen Ketzerei.

MG LL Sect. IV, Constitutiones imperatorum, II, Hann 1896, 107 ff.; BÖHMER-FICKER
 1203. — WINKELMANN, Fr. II., I 112; FICKER, Gesetzl. Einf. d. Todesstrafe f.
 Ketzerei, MÖ G I 192; HOENSBROECH, Papsttum I 170 ff.; FFRENSDORFF, Hans. G.-
 25 blätter II, L 1878, 104 ff.; LEA, Inquisition I 359 ff.

§ 3. Quaecumque communitas vel persona per annum in excommunicatione propter
 libertatem ecclesiae facta perstiterit, ipso iure imperiali banno subiaceat, a quo nullatenus
 extrahatur, nisi prius ab ecclesia beneficio absolutionis obtento.

§ 4. Statuimus autem, ut nullus ecclesiasticam personam in criminali quaestione
 30 vel civili trahere ad iudicium seculare praesumat, contra constitutiones imperiales et ca-
 nonicas sanctiones. Quod si fecerit, actor a iure suo cadat, iudicatum non teneat, et iudex
 sit ex hunc iudicandi potestate privatus.

§ 5. Sancimus etiam, ut si qui clericis vel personis ecclesiasticis iustitiam denegare
 praesumpserint, tertio requisiti suam iurisdictionem amittant.

§ 6¹. Chataros, Patarenos, Leonistas², Speronistas³, Arnaldistas, Circumcisos et om-
 35 nes haereticos utriusque sexus, quocumque nomine censeantur, perpetua damnatione
 infamia, diffidamus atque bannimus, censes, ut bona
 talium confiscentur nec ad eos ulterius revertantur, ita quod filii ad suc-
 cessionem eorum pervenire non possint, cum longe sit gravius
 aeternam quam temporalem offendere maiestatem. Qui autem inventi fuerint sola sus-
 40 pitione notabiles, nisi ad mandatum ecclesiae iuxta considerationem suspicionis
 qualitatemque personae propriam innocentiam congrua purgatione monstraverint, tam-
 quam infames et banniti ab omnibus habeantur, ita quod, si sic per annum permanserint,
 extunc eos sicut haereticos condemnamus.

§ 7. Statuimus etiam hoc edicto in perpetuum valituro, ut potestates vel consules
 45 seu rectores, quibuscumque fungantur officiis, pro defensione fidei
 praestent publice iuramentum, quod de terris suae iurisdictioni subiectis

¹ cf. IV. Laterankonzil 1215 cap. 3 § 5, oben Nr. 330.

² Leonistae Bezeichnung der Waldenser wegen der Herkunft des Waldes aus Lyon.

³ Anhänger des Bischofs Robert de Sperone, eines Schülers des Arnold v. Brescia,
 HEFFLE V 829.

universos haereticos ab ecclesia denotatos bona fide pro viribus exterminare studebunt,
 ita quod amodo quocumque quis fuerit in potestatem sive perpetuam vel temporalem
 assumptus, hoc teneatur capitulum iuramento firmare. Alioquin neque pro potestatibus
 neque pro consulibus habeantur, eorumque sententias decernimus extunc irritas et inanes.
 Si vero dominus temporalis requisitus et amonitus ab ecclesia terram
 5 suam purgare neglexerit ab haeretica pravitate, post annum a tempore
 monitionis elapsam terram ipsius exponimus catholicis occupanda
 m; qui eam exterminatis haereticis absque ulla contradictione possideant et in fidei
 puritate conservent, salvo iure domini principalis, dum modo super hoc nullum praestet
 obstaculum nec aliquod impedimentum opponat; eadem nihilominus lege servata contra
 10 eos, qui non habent dominos principales. Credentes praeterea, receptatores,
 defensores et fautores haereticorum bannimus, firmiter
 statuantes, ut si, postquam quilibet talium fuerit excommunicatione notatus, satisfacere
 contempserit infra annum, extunc ipso iure sit factus infamis nec ad publica officia seu
 consilia vel ad eligendos aliquos ad huiusmodi nec ad testimonium admittatur. Sit etiam
 15 intestabilis, ut nec testamenti liberam habeat factionem nec ad haereditatis successionem
 accedat. Nullus praeterea ei super quocumque negotio, sed ipse alii respondere cogatur.
 Quod si forte iudex exstiterit, eius sententia nullam obtineat firmitatem, nec causae ali-
 quae ad eius audientiam perferantur. Si fuerit advocatus, eius patrocinium nullatenus
 admittatur. Si tabellio, instrumenta confecta per ipsum nullius penitus sint momenti.
 20

341. b) Friedrich II.: Konstitution v. März 1224: Verbrennung der lombardischen Ketzler.

MG LL Sect. IV, ib. 126, 33 ff. — FICKER 188. 430.

Praesenti edictali constitutione nostra in tota Lombardia inviolabiliter de cetero
 valitura duximus sancendum, ut quicumque per civitatis antistitem vel dioecesis, in qua
 25 degit, post condignam examinationem fuerit de haeresi manifeste convictus, et haere-
 ticus indicatus, per potestatem, consilium et catholicos viros civitatis et dioecesis earundem,
 ad requisitionem antistitis illico capiatur, auctoritate nostra ignis iudicio con-
 erendus, ut vel ultricibus flammis pereat aut, si miserabili vitae ad coercitionem
 aliorum elegerint reservandum, eum linguae plectro deprivent, quo non
 30 est veritus contra ecclesiasticam fidem invehi et nomen domini blasphemare.

342. c) Friedrich II.: Konstitution v. März 1232: Hinrichtung der Ketzler in Deutschland.

MG LL Sect. IV, ib. 196 f. — FICKER 215.

§ 2. Statuimus itaque sancientes, ut haeretici quocumque nomine censeantur, ubi
 35 cumque per imperium damnati fuerint ab ecclesia et saeculari iudicio assignati, a ni-
 adversione debita puniantur. Si qui vero de praedictis, postquam fuerint
 deprenhensi, territi metu mortis redire voluerint ad fidei unitatem, iuxta canonicas sanc-
 tiones ad agendam poenitentiam in perpetuum carcerem retrudantur. § 3. Praeterea
 quicumque haeretici reperti fuerint in civitatibus, oppidis seu locis aliis imperii, per in-
 40 quisitores ab apostolica sede datos et alios orthodoxae fidei zelatores, hi qui iurisdictionem
 ibidem habuerint ad inquisitorum et aliorum catholicorum virorum insinuationem eos
 capere teneantur et captos artius custodire, donec per censuram ecclesiasticam condem-
 natos damnabili morte perimant, qui fidei et vitae sacramenta damnabant. § 4. Simili
 quoque poena plecti censemus omnes, quos ad fovendum haereticorum errorem callidi
 45 hostis astutia suscitavit advocatos vel parat illicitos defensores... § 5. Eos praeterea qui

convicti in uno loco de haeresi ad alia loca se transferunt, ut cautius possint effundere virus haereticæ pravitatis, debitam censemus subire vindictam... § 6. Item mortis sententia duximus addicendos, si quos haereticorum ad iudicium tractos in extremo vitae periculo haeresim abiurantes, postmodum de falso iuramento constiterit et fide mentita convinci, ac eos contigerit eiusdem morbi spontaneam incurrere recidivam; ut sibi damnabilius iniquitas sit mentita, et poenam debitam mendacium non evadat. § 7. Omne insuper proclamationis et appellationis beneficium ab haereticis, receptatoribus et fautoribus eorundem penitus amovemus, volentes ut de finibus Alemanniae, in quibus semper exstitit fida fides, haereticæ labis genimia modis omnibus deleantur. § 8. Ceterum . . . si laesae reos maiestatis in personis eorum et suorum liberorum exhaeredatione damnamus, multo dignius iustiusque contra divini blasphematores nominis et catholicae detractores fidei provocamur, eorundem haereticorum, receptatorum, fautorum, et advocatorum suorum haeredes et posteros, usque ad secundam progeniem beneficiis cunctis temporalibus, publicis officiis et honoribus imperiali auctoritate privantes. (Es folgen Bestimmungen zum Schutz der Inquisitoren.)

343. 3. Friedrich II.: Gesetz vom 26. April 1220: Dem Bann folgt die Acht.

Privilegium in favorem principum ecclesiasticorum: *MG LL Sect. IV, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II 89 ff.* — EICHMANN, Acht u. Bann im Reichsrecht d. MA, Pad 1909, 122 f.; LWEILAND, Friedr. II. Privileg für die geistl. Fürsten, in Hist. Aufsätze, dem Andenken v. GWAITZ gewidmet.

7. Et quia gladius materialis constitutus est in subsidium gladii spiritualis, excommunicationem, si excommunicatos in ea ultra sex septimanas perstitisse predictorum modorum aliquo nobis constiterit, nostra proscriptio subsequatur, non revocanda, nisi prius excommunicatio revocetur.

8. Sic utique aliisque modis omnibus, iusto videlicet et efficaci iudicio, ipsis prodesse atque praesesse firmiter compromisimus, et ipsi versa vice fide data promiserunt, quod contra omnem hominem, qui tali nostro iudicio ipsis exhibendo violenter restiterit, nobis pro viribus suis efficaciter assistent.

Sachsenspiegel (1215—1235).

RSCHRÖDER, Dt. RG 719 ff. Verwerfung von 14 Artikeln des Sachsenspiegels durch Gregor XI. Bulle „Salvator humani generis“ an Karl IV. v. J. 1374. Vgl. HOMEYER, Joh. Klenkok wider den Sachsenspiegel, ABA 1855, 396 ff.; SCHERER, KR I 37 n. 27.

344. 1. Verbrennung von Ketzern.

II. Buch, art. 13, § 7: *C. G. Homeyer, Des Sachsenspiegels 1. Teil*³, B 1861, 242.

Svelk kersten man oder wif ungelovich is unde mit tovere umme gat, oder mit vorgiftnisse, unde des verwunnen wirt, den sal man uppe'r hort bernen. — Welcher Christ, Mann oder Weib, ungläubig ist oder mit Zauberei umgeht oder mit Vergiftung und der des überführt wird, den soll man auf dem Scheiterhaufen verbrennen.

345. 2. Ursprung und Verhältnis der geistlichen und weltlichen Macht.

I, art. 1: *Homeyer 153.*

Tvei svert lit got in ertrike to bescermene de kristenheit. Deme pavese is gesat dat geistlike, deme keisere dat wertlike. Deme pavese is ok gesat to ridene to bescedener tiet up eneme blanken perde unde de keiser sal ime den stegerep halden, dur dat de sadel nicht ne winde. — Dit is de beteknisse, svat deme pavese widersta, dat he mit geistlikeme rechte nicht gedvingen ne mach, dat ist de keiser mit wertlikem rechte dvinge deme pavese gehorsam to wesene. So sal ok de geistlike gewalt helpen deme wertlikem rechte, of it is bedarf.

Zwei Schwerter ließ Gott auf Erden, zu beschirmen die Christenheit. Dem Papste ist gegeben das geistliche, dem Kaiser das weltliche. Dem Papste ist auch gegeben zu reiten zu festgesetzter Zeit auf einem weißen Pferde, und der Kaiser soll ihm den Steigbügel halten, damit ihm der Sattel nicht rutsche. — Dies hat die Bedeutung, daß alles, was dem Papste widersteht, das er mit geistlichem Rechte nicht zu zwingen vermag, daß das der Kaiser mit weltlichem Rechte zwingen soll, dem Papste gehorsam zu sein. So soll auch die geistliche Gewalt dem weltlichen Rechte helfen, wenn es dessen bedarf.

346. 3. Sachsenspiegel: Königswahl und Kirchenbann.

III, art. 54, § 3: *Homeyer 350.*

Lamen man noch meselseken man, noch den die in des paves ban mit rechte komen is, den ne mut man nicht to koninge kiesen. Die koning sol wesen vri unde echt geboren, so dat he sin recht ok behalden hebbe.

Einen lahmen Mann oder einen aussätzigen Mann, oder einen, der in des Papstes Ban mit Recht gekommen ist, den soll man nicht zum König wählen. Der König soll sein frei und ehelich geboren, so daß er im Vollbesitze seiner Rechtsfähigkeit ist.

347. 4. Sachsenspiegel: Exkommunikation des Königs.

III, art. 57, § 1: *Homeyer 353.*

Den keiser ne mut de paves noch neman bannen seder der tiet dat he gewiet is, ane umme dre sake: of he an'me geloven tviflet, oder sin echte wif let, oder godes hus tostoret.

Den Kaiser darf weder der Papst, noch [sonst] jemand bannen von dem Zeitpunkt an, wo er geweiht ist, es sei denn um dreier Ursachen willen: wenn er am Glauben zweifelt, oder sein Ehefrau verläßt oder Gottes Haus zerstört (den Gottesdienst unmöglich macht).

Franz von Assisi (1182—1226).

PSABATIER, Vie de St. François, P 1893 (dt. v. MLISCO², B 1897); GSCHNÜRER, Fr. v. Ass., M 1905; LEMMENS, Kirchl. Hdlex. I 1524 ff.; ZÖCKLER, RE 6, 190, 197 ff.; HAUCK, RE 23, 1913, 480 ff.; HELMBUCHER II 308—322; HOLZAPFEL, Handb. d. G. d. Franziskanerordens, Fr 1909; PKBALTHASAR, G. d. Armutsstreites i. Franziskanerorden, Mstr 1911; HTILEMANN, Studien z. Individualität d. Fr. v. Ass., L 1914; FIMLE, Geist d. hl. Franz, Mergentheim 1921; HFELDER, D. Ideale d. hl. Fr. v. Ass., Pad 1923.

348. Franz v. Assisi: Regula a. 1223. Nov. 29. confirmata.

HBoehmer, Analekten z. G. d. Franciscus v. Assisi, Tü 1904, 29 ff.

1. In nomine Domini incipit vita minorum fratrum. — Regula et vita minorum fratrum haec est, scilicet Domini nostri Iesu Christi sanctum Evangelium observare vivendo in obedientia, sine proprio et in castitate. Frater Franciscus promittit obedientiam et reverentiam domino papae Honorio ac successoribus eius canonice intrantibus et ecclesiae Romanae. Et alii fratres teneantur fratri Francisco et eius successoribus obedire.

2. De his qui volunt vitam istam accipere, et qualiter recipi debeant. — Si qui voluerint hanc vitam accipere et venerint ad fratres nostros, mittant eos ad suos ministros provinciales, quibus solummodo et non aliis recipiendi fratres licentia concedatur. Ministri vero diligenter examinent eos de fide catholica et ecclesiasticis sacramentis. Et si haec omnia credant et velint ea fideliter confiteri et usque in finem firmiter observare et uxores non habent vel, si habent, et iam monasterium intraverint uxores vel licentiam eis dederint auctoritate dioecesani episcopi, voto continentiae iam emisso, et illius sint aetatis uxores, quod non possit de eis oriri suspicio, dicant illis

verbum sancti Evangelii (Mt 19 21), quod vadant et vendant omnia sua et ea studeant pauperibus erogare . .

3. De divino officio et ieiunio, et quomodo fratres debeant ire per mundum. — Clerici faciant divinum officium secundum ordinem sanctae Romanae ecclesiae excepto psalterio, ex quo habere poterunt breviaria¹. Laici vero dicant quatuor Pater noster pro matutino, pro laude quinque, pro prima, tertia, sexta, nona, pro qualibet istarum septem, pro vesperis autem duodecim, pro completorio septem et orent pro defunctis . .

4. Quod fratres non recipiant pecuniam. — Praecipio firmiter fratribus universis, ut nullo modo denarios vel pecuniam recipiant per se vel per interpositam personam . .

5. De modo laborandi. — Fratres illi, quibus gratiam dedit Dominus laborandi, laborent fideliter et devote, ita quod, excluso otio animae inimico, sanctae orationis et devotionis spiritum non exstinguant, cui debent cetera temporalia deservire. De mercede vero laboris pro se et suis fratribus corporis necessaria recipiant praeter denarios vel pecuniam, et hoc humiliter, sicut decet servos Dei et paupertatis sanctissimae sectatores.

6. Quod nihil approprient sibi fratres, et de elemosyna petenda et de fratribus infirmis. — Fratres nihil sibi approprient nec domum nec locum nec aliquam rem. Et tamquam peregrini et advenae (1 Pt 2 11) in hoc saeculo in paupertate et humilitate Domino famulantes vadant pro elemosyna confidenter, nec oportet eos verecundari, quia Dominus pro nobis se fecit pauperem in hoc mundo . .

8. De electione generalis ministri huius fraternitatis et de capitulo Pentecostes. — Universi fratres unum de fratribus istius religionis teneantur semper habere generalem ministrum et servum totius fraternitatis et ei teneantur firmiter obedire. Quo decedente electio successoris fiat a ministris provincialibus et custodibus in capitulo Pentecostes, in quo provinciales ministri teneantur semper insimul convenire, ubicumque a generali ministro fuerit constitutum; et hoc semel in tribus annis vel ad alium terminum maiorem vel minorem, sicut a praedicto ministro fuerit ordinatum. Et si aliquo tempore appareret universitati ministrorum provincialium et custodum praedictum ministrum non esse sufficientem ad servitium et communem utilitatem fratrum, teneantur praedicti fratres, quibus electio data est, in nomine Domini alium sibi eligere in custodem. Post capitulum vero Pentecostes ministri et custodes possint singuli, si voluerint et si expedire videbitur, eodem anno in suis custodiis semel fratres suos ad capitulum convocare.

9. De praedicatoribus. — Fratres non praedicent in episcopatu alicuius episcopi, cum ab eo illis fuerit contradictum. Et nullus fratrum populo penitus audeat praedicare, nisi a ministro generali huius fraternitatis fuerit examinatus et approbatus, et ab eo officium sibi praedicationis concessum . .

10. De admonitione et correctione fratrum. — Fratres, qui sunt ministri et servi aliorum fratrum, visitent et moneant fratres suos et humiliter et caritative corrigant eos non praecipientes eis aliquid, quod sit contra animam suam et regulam nostram. Fratres vero, qui sunt subditi, recordentur, quod propter Deum abnegaverunt proprias voluntates . .

12. De euntibus inter saracenos et alios infideles. — Qui cumque fratrum divina inspiratione voluerint ire inter saracenos et alios infideles petant

¹ BÄUMER, G. d. Breviers 319 ff.; HILARIN, François d'Assise et le bréviaire rom., Vannes 1901.

inde licentiam a suis ministris provincialibus. Ministri vero nullis eundi licentiam tribuant, nisi eis, quos viderint esse idoneos ad mittendum.

Ad haec per obedientiam iniungo ministris, ut petant a domino papa unum de sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus, qui sit gubernator, protector et corrector istius fraternitatis, ut semper subditi et subiecti pedibus eiusdem sanctae Ecclesiae „stabiles in fide“¹ catholica paupertatem et humilitatem et sanctum Evangelium Domini nostri Iesu Christi, quod firmiter promisimus, observemus.

349. 2. Testament des hl. Franz von Assisi.

Böhmer, *Analekten* 36 ff.; dt. Uebers.: LOOFS, Christl. Welt 1894, 637. — VKYBAL, MÖG 36, 1915; JVDBORNE, Franziskustorschung i. ihrer Entw., M 1917.

1. Dominus ita dedit mihi fratri Francisco incipere faciendi poenitentiam, quia, cum essem in peccatis, nimis mihi videbatur amarum videre leprosos. Et ipse Dominus conduxit me inter illos, et feci misericordiam cum illis. Et recedente me ab ipsis, id quod videbatur mihi amarum, conversum fuit mihi in dulcedinem animi et corporis. Et postea parum steti et exivi de saeculo. — 2. Et Dominus dedit mihi talem fidem in ecclesiis, ut ita simpliciter orarem et dicerem: Adoramus te, Domine Iesu Christe, <hic> et ad omnes ecclesias tuas, quae sunt in toto mundo, et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum. — 3. Postea Dominus dedit mihi et dat tantam fidem in sacerdotibus, qui vivunt secundum formam sanctae ecclesiae Romanae propter ordinem ipsorum, quod si facerent mihi persecutionem, volo recurrere ad ipsos. Et si haberem tantam sapientiam, quantam Salomon habuit, et invenirem pauperulos sacerdotes huius saeculi, in parochiis <in> quibus morantur, nolo praedicare ultra voluntatem ipsorum. Et ipsos et omnes alios volo timere, amare et honorare, sicut meos dominos. Et nolo in ipsis considerare peccatum, quia Filium Dei discerno in ipsis, et domini mei sunt. Et <hoc> propter hoc facio, quia nihil video corporaliter in hoc saeculo de ipso altissimo Filio Dei, nisi sanctissimum corpus et sanctissimum sanguinem suum, quod ipsi recipiunt et ipsi soli aliis ministrant. Et haec sanctissima mysteria super omnia volo honorari, venerari et in locis illicitis, volo colligere et rogo, quod colligantur et in loco honesto collocentur. Et omnes theologos et, qui ministrant sanctissima verba divina, debemus honorare et venerari, sicut qui ministrant nobis spiritum et vitam. — 4. Et postquam Dominus dedit mihi curam de fratribus, nemo ostendebat mihi, quid deberem facere, sed ipse Altissimus revelavit mihi, quod deberem vivere secundum formam sancti Evangelii. Et ego paucis verbis et simpliciter feci scribi et dominus papa confirmavit mihi. Et illi, qui veniebant ad recipiendum vitam <istam>, omnia quae habere poterant, dabant pauperibus. Et erant contenti tunica una, intus et foris repetiata, cum cingulo et brachiis. Et nolebamus plus habere. Officium dicebamus clerici secundum alios clericos, laici dicebant: Pater noster. Et satis libenter manebamus in ecclesiis. Et eramus idiotae et subditi omnibus. — 5. Et ego manibus meis laborabam, et volo laborare. Et omnes alii fratres firmiter volo, quod laborent de laboritio, quod pertinet ad honestatem. Qui nesciunt, discant, non propter cupiditatem recipiendi pretium laboris, sed propter bonum exemplum et ad repellendam otiositatem. Et quando non daretur nobis pretium laboris, recurramus ad mensam Domini petendo elemosinam ostiatim. — 6. Salutationem mihi Dominus revelavit, ut diceremus: Dominus det tibi pacem. — 7. Caveant sibi fratres, ut ecclesias et habitacula pauperula et omnia <alia>, quae pro ipsis construuntur, penitus non recipiant, nisi essent, sicut decet

¹ cf. Col 1 23.

sanctam paupertatem, quam in regula promisimus, semper ibi hospitantes sicut advenae et peregrini. — 8. Praecipio firmiter per obedientiam fratribus universis, quod ubicunque sunt, non audeant petere aliquam literam in curia Romana per se neque per interpositam personam, neque pro ecclesia neque pro alio loco neque sub specie praedicationis neque pro persecutione suorum corporum: sed ubicunque non fuerint recepti, fugiant in aliam terram ad faciendam poenitentiam cum benedictione Dei. — 9. Et firmiter volo obedire ministro generali huius fraternitatis et alii guardiano, quem sibi placuerit mihi dare. Et ita volo esse captus in manibus suis, ut non possim ire vel facere ultra obedientiam et voluntatem suam, quia dominus meus est. Et quamvis sim simplex et infirmus, tamen semper volo habere clericum, qui mihi faciat officium, sicut in regula continetur. — 10. Et omnes alii fratres teneantur ita firmiter obedire guardianis suis et facere officium secundum regulam. Et qui inventi essent, qui non facerent officium secundum regulam, et vellent alio modo variare, aut non essent catholici, omnes fratres, ubicunque sunt, per obedientiam teneantur, quod, ubicunque invenerint aliquem ipsorum, proximiori custodi illius loci, ubi ipsum invenerint, debeant repraesentare. Et custos firmiter teneatur per obedientiam ipsum firmiter custodire, sicut hominem in vinculis die noctuque, ita quod non possit eripi de manibus suis, donec propria sua persona ipsum repraesentet in manibus sui ministri. Et minister firmiter teneatur per obedientiam mittere ipsum per tales fratres, qui die noctuque custodiant ipsum sicut hominem in vinculis, donec repraesentent ipsum coram domino Ostiensi, qui est dominus, protector et corrector totius fraternitatis. — 11. Et non dicant fratres: „Haec est alia regula“, quia haec est recordatio, admonitio, exhortatio et meum testamentum, quod ego frater Franciscus parvulus facio vobis fratribus meis benedictis propter hoc, ut regulam quam Domino promisimus, melius catholice observemus. — 12. Et generalis minister, et omnes alii ministri et custodes per obedientiam teneantur, in istis verbis non addere vel minuere. Et semper hoc scriptum habeant secum iuxta regulam. Et in omnibus capitulis quae faciunt, quando legunt regulam, legant et ista verba. Et omnibus fratribus meis clericis et laicis praecipio firmiter per obedientiam, ut non mittant glossas in regula, neque in istis verbis, dicendo: „Ita volunt intelligi.“ Sed sicut dedit mihi Dominus simpliciter et pure dicere et scribere regulam et ista verba, ita simpliciter et <pure> sine glossa intelligatis et cum sancta operatione observetis usque in finem. — 13. Et quicumque haec observaverit, in coelo repleatur benedictione altissimi Patris et in terra repleatur benedictione dilecti Filii sui cum sanctissimo Spiritu Paraclito et omnibus virtutibus coelorum et omnibus sanctis. Et ego frater Franciscus parvulus vester servus quantumcunque possum, confirmo vobis intus et foris istam sanctissimam benedictionem.

350. Die hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen¹.

Konrad von Marburg, Bericht über das Leben der hl. Elisabeth an Papst Gregor IX. (1232): *AHuyssens, Q.studien z. G. d. hl. Elisabeth*, Marb 1908, 156 ff. — KWENCK, Die hl. Elisabeth, Tü 1908; HZ 69, 1892, 209—244; in „Die Wartburg“, B 1907, 181 ff. 699 ff.; Hochland V, Nov. 1907, 129 ff.; NA 34, 1909, 427 ff. — Konrad v. Marburg: BENRATH, RE 10, 1901, 747 ff.; PBRAUN, K. v. M., Jena 1909 (D); Beitr. z. hess. KG IV. V; HAUCK IV 914.

Ut autem non solum de miraculis, sed et de conversatione eius plenius instruamini, summam vite eius vobis transscribo.

45 Duobus annis antequam michi commendaretur², adhuc vivo marito suo, confessor eius extiti, ipsam querelosa reperiens, quod aliquando fuerit coniugio copulata et quod in virginali flore non poterat presentem vitam terminare. Eodem tempore marito suo

¹ gest. 1231. ² Von Papst Gregor IX.

in Apuleam ad imperatorem proficiscente per universam Alemanniam caristia gravis est suborta, ita ut multi fame morerentur. Iamiam soror E. pollere¹ cepit virtutibus; quoniam, sicut in omni vita sua pauperum fuit consolatrix, ita tunc plene cepit² esse famelicorum reparatrix, precipiens sibi iuxta quoddam castrum suum hospitale fieri, in quo plurimos infirmos et debiles recollegit, omnibus etiam elemosinam ibi requirentibus caritatis beneficium large distribuit, et non solum ibi, sed in omnibus finibus et terminis sui viri iurisdictionis, omnes suos proventus taliter evacuans de quatuor viri sui principatibus, ut tandem omnem cultum et omnes vestes preciosas in usus pauperum faceret venundari, hoc habens in consuetudine, quod bis in die mane et in vespere omnes infirmos suos personaliter visitavit, ita quod illorum, qui erant inter alios magis abominabiles, curam personaliter gerens, quosdam pavit, quibusdam stravit, quosdam in humeris suis sustulit et multa alia officia humanitatis impendit, et in hiis omnibus viri sui felicis memorie voluntas non ingrata fuit inventa.

Tandem ipsa marito suo defuncto, dum vestra paternitas eam michi dignum duxisset commendandam, ipsa ad summam tendens perfectionem, utrum in reclusorio vel in claustro vel in aliquo alio statu magis posset mereri me consultans, hoc tandem in animo suo resedit, quod cum multis lacrimis a me poposcit, ut eam permitterem hostiatim mendicare. Quod cum proterve ei negarem, respondit: „Hoc faciam, quod me non potestis prohibere.“ Et in ipso Parasceve³, cum nudata essent altaria, positis manibus super altare in quadam cappella sui opidi, ubi Minores fratres locaverat, presentibus quibusdam fratribus, parentibus et pueris et proprie voluntati et omnibus pompis mundi et hiis, que salvator mundi in evangelio consulit relinquenda renuntiavit. Et cum possessionibus renuntiare vellet, ipsam retraxi tum propter reddenda debita mariti sui, tum propter egenos, quibus volui de hiis, que pertinebant ad eam ratione dotis, subveniri. Quo facto ipsa videns se a tumultu seculi et gloria mundana illius terre, in qua vivente marito suo gloriose vixerat, posse absorberi, me licet invitum secuta est Marpure, quod fuit in ultimis terminis viri sui. Ibi in opido construxit quoddam hospitale, infirmos et debiles recolligens. Miserabiliores et magis despectos mense sue apposuit, super quo dum eam reprehenderem, respondit se ab eis singularem recipere gratiam et humilitatem, et quasi mulier indubitanter prudentissima vitam suam anteaactam michi recolligens dixit, sibi necesse esse taliter contraria contrariis curare. Ego autem videns eam velle proficere, omnem superfluam ei amputans familiarum tribus personis iussi eam esse contentam, quodam converso, qui negocia sua peregit, virgine religiosa valde despectabili et quadam nobili vidua surda et valde austeram, ut per ancillam humilitas ei augmentaretur et per viduam austeram ad patientiam excitaretur. Dum enim ancilla olus paravit, domina scutellas lavit et e converso. Inter cetera collegit sibi puerum paraliticum patre et matre orbatum continuo fluxu sanguinis laborantem et illum noctibus stratui suo ad maiorem exercitationem apponens multas per eum sustinuit afflictiones, quoniam aliquando VI vicibus quandoque pluribus ad opus nature propriis brachiis noctibus eum deportabat; pannos suos sordidatos, sicut de talibus solet fieri, propriis manibus abluebat. Quo mortuo virginem sibi leprosam me nesciente assumpsit procurandam et in domo sua abscondit, omne humanitatis officium sibi inpendens, ita quod non solum ad cibandam et ei sternendum, lavandam, sed etiam ad discalcandam se humiliavit, specialiter sue supplicans familie, ne super hiis offenderetur. Quo percepto, — parcat michi Dominus! — quia verebar eam inde infici, gravissime castigavi.

¹ AWYSS, Hessisches Urkundenbuch I, L 1879, 32 ff. ² ib. 32.

³ 24. März 1228.

Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

Papst Gregor IX. (1227—1241).

JFELTEN, Gregor IX., Fr 1886; CMIRBT, RE 7, 1899, 117 ff.; HAUCK IV 803 ff.

351. 1. Gregor IX.: Kreuzzugssteuern gegen den Staufer Friedrich II.

Annales Dunstaplienses MG SS XXVII 507 z. J. 1229. — GOTTLÖB, Kreuzzugssteuern 76.

Lombardi concesserunt papae (sc. Gregorio IX.) in auxilium mille milites per annum unum; et alii amici sui secundum affectionem quam erga eum habuerunt auxilium ei praestiterunt; unde Gallicana ecclesia concessit ei decimam reddituum et proventuum suorum, quam prius concesserant regi Franciae contra Albigenses.

352. 2. Synode zu Toulouse (1229): Bibellesen den Laien verboten.

Mansi XXIII 197. — HEFELE V 982.

c. 14. Prohibemus etiam, ne libros veteris testamenti aut novi laici permittantur habere, nisi forte psalterium vel breviarum pro divinis officiis aut horas beatae Mariae aliquis ex devotione habere velit. Sed ne praemissos libros habeant in vulgari translato arcissime inhibemus.

353. 3. Synode zu Tarragona (1234): Bibelverbot.

Mansi XXIII 329. — HEFELE V 1037.

c. 2. Item statuitur, ne aliquis libros veteris vel novi testamenti in romanico habeat. Et si aliquis habeat, infra octo dies post publicationem huiusmodi constitutionis a tempore sententiae, tradat eos loci episcopo comburendos, quod nisi fecerit, sive clericus fuerit sive laicus, tamquam suspectus de haeresi, quousque se purgaverit, habeatur.

354. 4. Gregor IX.: Haeretiker in Deutschland; Teufelsverehrung (1233).

„*Vox in Rama*“ Schreiben an (Siegfried III.), EB. v. Mainz, B. v. Hildesheim u. Konrad v. Marburg 13. Juni 1233: *MG Ep. saeculi XIII, e regestis pontificum rom. selectae I 433 Nr. 537.* — GROSCHOFF, G. d. Teufels I, L 1869, 330 f. (dt. Uebers.).

Huius pestis initia talia perferuntur: nam dum novitius in ea quisquam recipitur et perditorum primitus scholas intrat, apparet ei species quedam rane, quam bufonem consueverunt aliqui nominare. Hanc quidam a posterioribus et quidam in ore damnabiliter osculantes, linguam bestiae intra ora sua recipiunt et salivam. Hec apparet interdum indebita quantitate, et quandoque in modum anseris et anatis, plerumque furni etiam quantitatem assumit. Demum novitio procedenti occurrit miri palloris homo, nigerrimos habens oculos, adeo extenuatus et macer, quod consumptis carnibus sola cutis relicta videtur ossibus superducta; hunc novitius osculatur et sentit frigidum sicut glaciem, et post osculum catholice memoria fidei de ipsius corde totaliter evanescit. Ad convivium postmodum discumbentibus, et surgentibus completo ipso convivio, per quandam statuum, que in scholis huiusmodi esse solet, descendit retrorsum ad modum canis mediocris gattus niger retorta cauda, quem a posterioribus primo novitius, post magister, deinde singuli per ordinem osculantur, qui tamen digni sunt et perfecti; imperfecti vero, qui se dignos non reputant, pacem recipiunt a magistro, et tunc singulis per loca sua positus, dictisque quibusdam carminibus, ac versus gattum capitibus inclinatis: „Parce nobis“, dicit magister et proximo cuique hoc precipit, respondente tertio ac dicente: „Scimus magister“; quartus ait: „Et nos obedire debemus“; et his ita peractis extinguuntur candelae, et proceditur ad fetidissimum opus luxurie, nulla discretione habita inter extraneas et propinquas. Quod si forte virilis sexus supersunt aliqui ultra numerum mulierum, traditi in passiones ignominie, in desideriis suis invicem exardentes, masculi in masculos turpitudinem operantur, similiter et femine immutent naturalem usum in eum, qui est contra naturam, hoc ipsum inter se dampnabiliter facientes. Completo vero tam nefandissimo scelere et candelis

iterum reaccensis singulisque in suo ordine constitutis, de obscuro scholarum angulo, quo non carent perditissimi hominum, quidam homo procedit a renibus sursum fulgens et sole clarior, sicut dicunt, deorsum hispidus sicut gattus, cuius fulgur illuminat totum locum. Tunc magister excerpens aliquid de veste novitii, fulgido illi dicit: „Magister, hoc mihi datum tibi do“, illo fulgido respondente: „Bene mihi servisti pluries et melius servies, tuo committo custodie, quod dedisti“, et his dictis protinus evanescit. Corpus etiam Domini singulis annis in pascha de manu recipiunt sacerdotis, et illud ad domos suas in ore portantes in latrinam proiciunt in contumeliam Redemptoris. Ad hoc infelicissimi omnium miserorum gubernantem celestia pollutis labiis blasphemantes asserunt delirando, celorum dominum violenter contra iustitiam et dolose Luciferum in inferos detrusisse. In hunc etiam credunt miseri, et ipsum affirmant celestium conditorem, et adhuc ad suam gloriam precipitato Domino rediturum, per quem cum eodem et non ante ipsum se sperant eternam beatitudinem habituros. Omnia Deo placita non agenda fatentur, et potius agenda que odit.

355. 5. Gregor IX.: „Rex pacificus“ v. 5. Sept. 1234: Uebersendung d. Dekretalen-sammlung des Raimund v. Pennaforte an die Universität Bologna.

E. Friedberg, Corpus iuris canonici II 2 f.; PR 9694. Das gleiche Schreiben an die Doktoren u. Scholaren z. Paris: Chartularium universitatis Parisiensis ed. DENIFLE-CHATELAIN I, P 1889, Nr. 104. — HAUCK V 3.

Gregorius servus servorum Dei, dilectis filiis doctoribus et scholaribus universis Bononiae commorantibus salutem et apostolicam benedictionem.

Rex pacificus pia miseratione disposuit sibi subditos fore pudicos, pacificos et honestos. Sed effrenata cupiditas, sui prodiga, pacis aemula, mater litium, materia iurgiorum, tot quotidie nova litigia generat, ut, nisi iustitia conatus eius sua virtute reprimeret, et quaestiones ipsius implicitas explicaret, ius humani foederis litigatorum abusus exstingueret, et dato libello repudii concordia extra mundi terminos exsularet. Ideoque lex proditur, ut appetitus noxius sub iuris regula limitetur, per quam genus humanum, ut honeste vivat, alterum non laedat, ius suum unicuique tribuat, informatur. Sane diversas constitutiones et decretales epistolas praedecessorum nostrorum, in diversa dispersas volumina, quarum aliquae propter nimiam similitudinem, et quaedam propter contrarietatem, nonnullae etiam propter sui prolixitatem, confusionem inducere videbantur, aliquae vero vagabantur extra volumina supradicta, quae tamquam incertae frequenter in iudicii vacillabant, ad communem, et maxime studentium, utilitatem per dilectum filium fratrem Raymundum, capellanum et poenitentiar(i)um nostrum, illas in unum volumen resecatas superfluis providimus redigendas, adiicientes constitutiones nostras et decretales epistolas, per quas nonnulla, quae in prioribus erant dubia, declarantur. Volentes igitur, ut hac tantum compilatione universi utantur in iudiciis et in scholis, districtius prohibemus, ne quis praesumat aliam facere absque auctoritate sedis apostolicae speciali.

356. 6. Gregor IX.: „Si memoriam beneficiorum“, 23. Okt. 1236: Die Weltherrschaft des Papsttums (1236).

MG Ep. sel. pontif. Rom. I 604; PR 10 255. — HAUCK, Gedanke d. päpstl. Weltherrschaft 44.

Vade ad tuorum memoriam praedecessorum et inspicere, transi ad felices recordationis Constantini, Caroli magni, Arcadii et Valentiniani imperatorum exempla, et ea diligentius speculari, ubi infallibilis solutionis conclusio sine instantia super premissis accipitur, ubi reprobanda falsae opinionis assumptio confutatur. Illud autem minime preterimus toti mundo publice manifestum quod predictus Constantinus qui singularem super universa mundi climata monarchiam obtinebat, una cum toto senatu et populo non solum Urbis, sed in toto Romano imperio constituto, unanimi omnium accedente consensu, dignum esse decernens, ut sicut principis apostolorum vica-

rius in toto orbe sacerdotii et animarum regebat imperium, sic in universo mundo rerum obtineret et corporum principatum, et existimans illum terrena debere sub habena iustitiae regere cui Dominum noverat in terris celestium regimen commisisse, Romano pontifici signa et sceptrum imperialis, Urbem cum toto ducatu suo, quam sparsis in ea pecuniis nobis turbare moliris, illius sequens exemplum qui *absorbens fluvium non miratur et sperans quod Iordanis influat in os eius*¹, suo est voto fraudatus, necnon et imperium cure perpetuo tradidit, et nefarium reputans, ut ubi caput totius christiane religionis ab imperatore celesti disponitur, ibidem terrenus imperator potestate aliqua fungeretur, Italiam apostolice dispositioni relinquens, sibi novam in Greciam mansionem elegerit; de qua postmodum in persona prefati magnifici Caroli qui iugum a Romana Ecclesia vix ferendum impositum pia debere docuit devotione portari, sedes apostolica transferens in Germanos, predecessoribus tuis sicut et in tua persona recolis esse factum in consecrationis et iniunctionis munere, nihil de substantia sue iurisdictionis immuens, in perii tribunal supposuit et gladii potestatem in subsecuta coronatione concessit, ex quo iuri apostolice sedis et non minus fidei ac honori tuo derogare convinceris, dum factorem proprium non agnoscis.

Ex eo autem non modicam notam indevotionis incurris quod nobis et fratribus nostris sacrilegii maculam conaris impingere, quia eos quibus a te ecclesie ac ecclesiastica beneficia conferuntur reputantes indignos, de tuo videmur iudicio disputare; non attendens quod sacerdotes Christi regum et principum omnium fidelium patres et magistri censentur. Nonne miserabilis insanie esse cognoscitur, si filius patrem, discipulus magistrum conetur arguere, a quibus non solum in terris sed in celis sese ligari posse institutione divina docetur? Omnes enim, nisi quorum oculus aliquo erroris pulvere obturatur, agnoscunt, quod cum tu ipse apostolice examinationi, sicut testantur premissa, subiaceas, multo fortius de illorum possumus indignitate cognoscere, qui de manu tua noscuntur dignitatem aliquam suscepisse, eo quod quidquid speciei subiicitur, de illo genus necessario predicatur.

Papst Innocenz IV. (1243—1255).

HSCHULZ, RE 9, 1901, 122 ff.

357. 1. Konzil zu Lyon 1245 (XIII. ökumenisches): Verurteilung Kaiser Friedrichs II. Innocenz IV. „*Ad apostolice dignitatis*“ v. 17. Juli 1245: *MG Ep. saec. XIII, II Nr. 124, 88 ff.*; POTTHAST 11 733. — FRSCHIRMACHER, Friedrich II., 4. Bde.; WEBER, Kampf zw. Inn. IV. u. Friedrich II. bis z. Flucht d. Papstes n. Lyon, 1900; TAMMEN, Friedr. II. u. Inn. IV. 1243—1245, L 1886 (D); AFOLZ, Friedr. II. u. Inn. IV., 1905; KHAMPE, Hist. Vierteljahrsschr. 11, 1908; HAUCK IV 849 ff.; HEFELE V 1055 ff.; HRREUTER, G. d. relig. Aufklärg. i. MA, B 1877, II 261 ff.

Et² ut ad presens de ceteris eius sceleribus taceamus, quattuor gravissima, que nulla possunt celari tergiversatione, commisit. Deiuravit enim multotiens; pacem quondam inter ecclesiam et imperium reformatam temere violavit; perpetravit etiam sacrilegium, capi faciens cardinales sancte Romane ecclesie ac aliarum ecclesiarum prelatos et clericos, religiosos et seculares venientes ad concilium quod idem predecessor duxerat convocandum; de heresi quoque non dubiis et levibus sed difficilibus et evidentibus argumentis suspectus habetur.

Nach Begründung der Anklage auf perjurium, pacis violatio, sacrilegium:

Merito³ insuper contra eum de heretica pravitate suspicio est exorta, cum... claves ecclesie contempserit et contempnat... et constanter asseveravit... se prefati G. pape⁴ sententias non vereri. Preterea coniunctus amicitia detestabili Saracenis, nuntios et munera pluries destinavit eisdem et ab eis vicissim cum honorificentia et ylaritate recepit, ipsorumque ritus amplectitur, illos in cotidianis eius obsequiis notabiliter secum tenens; eorundem etiam more uxoris quas habuit de stirpe regia descendentibus eunuchos, precipue quos, ut dicitur serio, castrari fecerat, non erubuit deputare custodes. Et, quod execrabilius est, olim existens in partibus transmarinis, facta com-

¹ Hi 40 18.

² MG Ep. II 90.

³ MG Ep. II 92.

⁴ Gregor IX.

positione quadam, imo collusione verius, cum soldano, Machometi nomen in Templo Domini diebus et noctibus publice proclamari permisit. Et nuper nuntios soldani Babilonie... fecit per regnum Sicilie cum laudibus ad eiusdem soldani extollentiam et, sicut fertur, honorifice suscipi et magnifice procurari. Aliorum quoque infidelium pernitiosis et horrendis obsequiis contra fideles abutens et illis, [qui] dampnabiliter vilipendentes apostolicam sedem ab unitate ecclesie discesserunt, procurans affinitate ac amicitia copulari, clare memorie ducem Bavarie, specialem ecclesie Romane devotum, fecit, sicut pro certo asseritur, Christiana religione dispecta per asinos occidi¹, et Batatio, Dei et ecclesie inimico a communione fidelium per excommunicationis sententiam cum adiutoribus, consiliatoribus et fautoribus suis sollempniter separato, filiam suam tradidit in uxorem². Catholicorum vero principum actus et mores respiciens, neglector salutis et fame, pietatis operibus non intendit. Quinimo, ut de suis nefariis dissolutionibus sileamus, cum didicerit opprimere, non curat oppressos misericorditer relevare, manu eius, ut decet principem, ad elemosinas inextenta, cum destructioni ecclesiarum institerit [et] religiosas ac alias ecclesiasticas iugi attriverit afflictione personas; nec ecclesias nec monasteria nec [hospitalia] seu alia pia loca cernitur construxisse. Nonne igitur haec non levia sed efficaciter sunt argumenta de suspitione heresis contra eum? cum tamen hereticorum vocabulo illos ius civile contineri asserat et latis adversus eos sententiis debere succumbere, qui vel levi argumento a iudicio catholice religionis et tramite detecti fuerint deviare³. —

Nos itaque... memoratum principem, qui se imperio et regnis omnique honore ac dignitate reddidit tam indignum quique propter suas iniquitates a Deo, ne regnet vel imperet, est abiectus, suis ligatum peccatis et abiectum omnique honore ac dignitate privatum a Domino ostendimus, denuntiamus ac nichilominus sententiando privamus, omnes, qui ei iuramento fidelitatis tenentur astricti, a iuramento huiusmodi perpetuo absolventes, auctoritate apostolica firmiter inhibendo, ne quisquam de cetero sibi tamquam imperatori vel regi pareat vel intendat, et decernendo quoslibet, qui deinceps ei velut imperatori aut regi consilium vel auxilium prestiterint seu favorem, ipso facto excommunicationis vinculo subiaceat. Illi autem, quibus in eodem imperio imperatoris spectat electio, eligant libere successorem. De prefato vero Sicilie regno providere curabimus cum eorundem fratrum nostrorum consilio, sicut viderimus expedire.

358. 2. Innocenz IV. „Eger, cui levia“, Ende 1245: Die Unterordnung der weltlichen Gewalt unter die königliche und priesterliche des Statthalters Christi.

E. Winkelmann, *Acta imperii inedita II*, Innsbr 1885, Nr. 1035, 698. — BFW 7584, WERMINGHOFF 144; HSCHULZ, RE 9, 1901, 122; HAUCK IV 808 ff.; FGRÄFE, Publizistik i. d. letzten Epoche Friedr. II., B 1909, 200 f.

Minus igitur acute perspiciant, nescientes rerum investigare primordia, qui apostolicam sedem autumant a Constantino principe primitus habuisse imperii principatum, qui prius naturaliter et potencialiter fuisse dinoscitur apud eam. Dominus enim Iesus Christus, Dei filius, sicut

¹ Ludwig v. Baiern, getötet 16. Sept. 1231. cf. WINKELMANN, Kaiser Friedrich II., I 399. ² 1244.

³ Gregor IX. „Ascendit de mari“, 1. Juli 1239, an Heinrich, EB. v. Rheims: MG Ep. saec. XIII, I Nr. 750, 653; POTTHAST 10 766: iste rex pestilentie a tribus barattatoribus, ut eius verbis utamur, scilicet Christo Jesu, Moysse et Machometo, totum mundum fuisse deceptum, et duobus eorum in gloria mortuis, ipsum Iesum in ligno suspensum manifeste proponens, insuper dilucida voce affirmare vel potius mentiri presumpsit, quod omnes illi sunt fatui, qui credunt nasci de virgine Deum, qui creavit naturam et omnia, potuisse; hanc heresim illo errore confirmans, quod nullus nasci potuit, cuius conceptum viri et mulieris coniunctio non precessit, et homo nichil debet aliud credere, nisi quod potest vi et ratione nature probare. Hec et alia multa, quibus verbis et factis catholicam fidem impugnat, suo loco et tempore, sicut et decet et expedit, manifeste poterunt comprobari. — Diese Beschuldigungen sind von Innocenz IV. in Lyon nicht wiederholt worden.

verus homo verusque deus, sic secundum ordinem Melchisedech verus rex ac verus sacerdos existens, quemadmodum patenter ostendit nunc utendo pro hominibus honorificentia regie maiestatis, nunc exequendo pro illis dignitatem pontificii aput patrem, in apostolica sede non solum pontificalem sed et regalem constituit monarchatum, beato Petro eiusque successoribus terreni simul ac celestis imperii commissis habentibus, quod in pluralitate clavium competenter innuitur, ut per unam, quam in temporalibus super terram, per reliquam quam in spiritualibus super celos accepimus, intelligatur Christi vicarius iudicii potentiam accepisse. Verum idem **C o n s t a n t i n u s**, per fidem Christi catholice incorporatus ecclesie, illam inordinatam tyrannidem, qua foris antea illegitime utebatur, humiliter ecclesie resignavit, in cuius resignationis memoriale signaculum et plenum rationis mystice sacramentum relicta ab eo scematis principalis insignia pro venerabili anteriorum patrum similitudine retinemus, et receipt intus a Christi vicario, successore videlicet Petri, ordinatam divinitus imperii potestatem, qua deinceps ad vindictam malorum, laudem vero bonorum, legitime uteretur et, qui prius abutebatur potestate permessa, deinde fungeretur auctoritate concessa. In gremio enim fidelis ecclesie ambo gladii habentur administrationis utriusque reconditi, prout apostolica demonstrat assertio et auctoritas divina consensit, unde quisquis ibidem non fuerit, neutrum habet. Neuter quoque non creditur iuris Petri, cum de materiali eidem dominus non dixerit „abice“, sed „converte gladium tuum“, ut ipsum videlicet per te ipsum ultra non exerceas, „in vaginam“. Tuum gladium tuamque vaginam signantius, ut apud suum vicarium, capud ecclesie militantis, etsi non executionem huius gladii divino ei prohibitam interdicto, auctoritatem tamen, et qua eadem executio producit, in legis ministerium, malorum vindicem bonorumque tutorem innueret residere. Huius siquidem materialis potestas gladii apud ecclesiam est implicata, sed per imperatorem, qui eam inde recipit, explicatur et, que in sinu ecclesie potentialis est solummodo et inclusa, fit, cum transfertur in principem, actualis. Hoc nempe ille ritus ostendit, quo summus pontifex cesari, quem coronat, exhibet gladium vagina contentum, quem acceptum princeps exerit et vibrando innuit se illius exercitium accepisse.

359. 3. Konzil von Béziers (19. April 1246): Verbot von Uebersetzungen theologischer Bücher.

Mansi XXIII 724. — HEFELE V 1145 ff.

c. 36. De libris theologicis non tenendis etiam a laicis in latino, et neque ab ipsis neque a clericis in vulgari . . . teneri faciatis ad plenum, quicquid iustum noveritis et statutum.

Thomas v. Aquino († 1274).

RSEEBERG, RE 17, 1906, 705 f.; 19, 1907, 704; 24, 1913, 456. 564; BAUMGARTNER-UEBERWEG, *Gesch. d. Philosophie II*¹⁰, B 1915, 477 ff.; 296 ff.; LSCHÜTZ, *Thomaslexikon*², Pad 1895; FPPELSTER, *D. ältesten Biographien d. hl. Th. v. Aq.*, ZkTh 44, 1920; MGRABMANN, *D. echten Schriften d. hl. Thomas*, Mstr 1920. — *Thomae Aquinatis opera omnia*, Parmae 1852 ff.

360. 1. Thomas v. Aquino: Fides implicita.

Quaestiones disputatae de Veritate, qu. XIV de fide, art. XI: Utrum sit necessarium aliquid explicite credere (II 2 qu. 11, art. 5): opp. IX, 245 f. — ARITSCHL, Fides implicita 1890; GHOFMANN, Fides implicita I, L 1903, 99 ff.; SEEBERG, DG III 349 ff.

Implicitum proprie dicitur esse illud in quo quasi in uno multa continentur; explicitum autem in quo unumquodque ipsorum in se consideratur. Et transferuntur haec nomina a corporalibus ad spiritualia. Unde quando aliqua multa virtute continentur in aliquo uno, dicuntur esse in illo implicite, sicut conclusiones in principiis. Explicite autem in aliquo continentur quod in eo actu existit. Unde ille, qui cognoscit aliqua principia universalis, habet implicitam cognitionem de omnibus conclusionibus particularibus. Qui autem conclusiones actu considerat, dicitur ea explicite cognoscere. Unde et explicite dicimur aliqua credere, quando eis actu cogitatis adhaeremus, implicite vero, quando adhaeremus quibusdam, in quibus sicut in principiis universalibus ista continentur, sicut qui credit fidem ecclesiae veram esse, in hoc quasi implicite credit singula, quae sub fide ecclesiae continentur.

Sciendum est autem, quod aliquid est in fide ad quod omnes et omni tempore explicite credendum tenentur; quaedam vero sunt in ea, quae omni tempore sunt explicite credenda, sed non ab omnibus; quaedam vero nec ab omnibus nec omni tempore. — Quilibet tenetur explicite credere et omni tempore, Deum esse et habere providentiam de rebus humanis. Non est autem possibile ut aliquis in statu viae explicite cognoscat omnem illam scientiam quam Deus habet, in qua nostra beatitudo consistit; licet possibile sit aliquem in statu viae explicite cognoscere omnia illa quae proponuntur humano generi in hoc statu ut rudimenta quaedam quibus se in finem dirigat: et talis dicitur habere perfectam fidem quantum ad explicationem. Sed haec perfectio non est omnium, unde et gradus in ecclesia constituuntur, ut quidam aliis praependantur ad erudiendum in fide. Unde non tenentur omnes explicite credere omnia quae sunt fidei, sed solum illi qui eruditores fidei instituuntur, sicut sunt praelati et habentes curam animarum. — Post peccatum usque ad tempus gratiae maiores tenebantur habere fidem de Redemptore explicite, minores vero implicite, vel in fide patriarcharum et prophetarum, vel in divina providentia. Tempore vero gratiae omnes, maiores et minores, de Trinitate et de Redemptore tenentur explicatam fidem habere; non tamen omnia credibilia circa Trinitatem vel Redemptorem minores explicite credere tenentur, sed soli maiores. Minores autem tenentur explicite credere generales articulos, ut Deum esse trinum et unum, filium Dei esse incarnatum et mortuum et resurrexisse, et alia huiusmodi, de quibus ecclesia festa facit.

361. 2. Thomas von Aquino: Einführung der Lehre vom Papst und seiner Unfehlbarkeit in die Dogmatik auf Grund des Pseudo-Cyriil (1261—1264).

Opusculum contra errores Graecorum ad Urbanum IV.: S. Thomae Aquinatis opuscula ed. PPELLICAN, P 1656, 1 ff. Ueber seine Vorlage: FHREUSCH, *D. Fälschungen i. d. Traktat d. Th. v. Aquin gegen d. Griechen*: AMA 1889, XVIII, 3, 673 ff.; DÖLLINGER, *Papsttum* 132 ff.; FXLEITNER, *Th. v. Aq. üb. d. unfehlb. Lehramt d. Papstes*, Fr 1872.

Praefatio. Libellum ab excellentia vestra mihi exhibitum, sanctissime pater Urbane papa, diligenter perlegi. In quo inveni quam plurima ad nostrae fidei assertionem utilia et expressa.

II 32. Quod enim Romanus pontifex, successor Petri et Christi vicarius, sit primus et maximus omnium episcoporum, canon concilii expresse ostendit, sic dicens: Veneramur secundum scripturas et canonum definitones sanctissimum antiquae Romae episcopum primum esse et maximum omnium episcoporum¹. — II 33. Ostenditur etiam, quod praedictus Christi vicarius in totam ecclesiam universalem praelationem obtineat. Legitur enim in Calcedonensi concilio, quod tota synodus clamavit Leoni papae: Leo sanctissimus apostolicus et oecumenicus i. e. universalis patriarcha per multos annos vivat². — II 34. Habetur etiam ex praedictorum doctorum autoritatibus, quod Romanus pontifex habeat in ecclesia plenitudinem potestatis³. — II 35. Ostenditur etiam, quod Petrus sit Christi vicarius et Romanus pontifex Petri successor, in eadem potestate ei a Christo collata. Dicit enim canon concilii Calcedonensis: Si quis episcopus praedicatur infamis, liberam habeat sententiam appellandi ad beatissimum episcopum antiquae Romae, quia habemus Petrum petram refugii; et ipsi soli libera potestate loco Dei sit ius discernendi episcopi criminati infamiam secundum claves a domino sibi datas. Et infra: Et omnia ab eo definita teneantur tamquam a vicario apostolici throni . . . Et Cyrillus in libro *Thesaurorum* dicit, quod apostoli in evangeliiis et epistolis affirmaverunt, in omni doctrina Petrum esse loco Dei et eius ecclesiam, eidem dantes locum in omni capitulo et synagoga, in omni elec-

¹ cf. libellus II 1, REUSCH 681.

² lib. II 3, REUSCH 682. ³ lib. II 5, REUSCH 684.

tione et affirmatione. Et infra: Cui, scilicet Petro, omnes iure divino caput inclinant et primates mundi tamquam ipsi domino Iesu obediunt¹.

II 36. Ostenditur etiam, quod ad dictum pontificem pertineat, quae fidei sunt determinare. — II 37. Patet etiam, quod ipse patriarchis praelatus existat, ex hoc quod Cyrillus dicit, quod ipsius, sc. apostolici throni Romanorum pontificum, solius est reprehendere, corrigere, statuere, solvere, disponere et loco illius ligare, qui ipsum aedificavit. — II 38. Ostenditur etiam, quod sub esse Romano pontifici sit de necessitate salutis. Dicit enim Cyrillus in libro Thesaurorum: Itaque, fratres, sic Christum imitamur, ut ipsius oves vocem eius audiamus, manentes in ecclesia Petri, et non inflemur vento superbiae, ne forte tortuosus serpens propter nostram contentionem nos eiiciat, ut Evam olim de paradiso. Et Maximus in epistola orientalibus directa dicit: Coadunatam et fundatam super petram confessionis Petri dicimus universalem ecclesiam secundum definitionem salvatoris, in qua necessario salutis animarum nostrarum est remanere et ei est obedire, suam servantes fidem et confessionem². — Am Schluß: Haec sunt, pater sanctissime, quae ex auctoritatibus doctorum Graecorum secundum vestram iussionem excepi et exponenda et ad confirmationem verae fidei inducenda.

362. 3. Thomas v. Aquino: Papst und Dogma.

Summa theologica, Secunda Secundae Quaestio I De fide, op. III 8 f.

Articulus IX. Necessarium fuit fidei veritatem in unum colligi, ut facilius posset omnibus proponi, ne aliquis per ignorantiam fidei a veritate deficeret. Et ab huiusmodi sententiarum fidei collectione nomen symboli est acceptum.

Ad primum ergo dicendum, quod veritas fidei in sacra scriptura diffuse continetur, et variis modis, et in quibusdam obscure; ita quod ad eliciendum fidei veritatem ex sacra scriptura requiritur longum studium et exercitium, ad quod non possunt pervenire omnes illi quibus necessarium est cognoscere fidei veritatem: quorum plerique aliis negotiis occupati studio vacare non possunt. Et ideo fuit necessarium ut ex sententiis sacrae scripturae aliquid manifestum summarie colligeretur, quod proponeretur omnibus ad credendum; quod quidem non est additum sacrae scripturae sed potius ex sacra scriptura sumptum.

Ad secundum dicendum, quod in omnibus symbolis eadem fidei docetur veritas, sed ibi oportet populum diligentius instrui de fidei veritate, ubi errores insurgunt, ne fides simplicium per haereticos corrumpatur. Et haec fuit causa quare necesse fuit edere plura symbola, quae in nullo differunt, nisi quod in uno plenius explicantur quae in alio continentur implicite, secundum quod exigebat haereticorum instantia.

Articulus X. Concl. Cum summus Pontifex caput sit totius ecclesiae a Christo institutus, ad illum maxime spectat symbolum fidei edere, sicut etiam generalem synodum congregare.

Ad illius ergo auctoritatem pertinet editio symboli ad cuius auctoritatem pertinet finaliter determinare ea quae sunt fidei, ut ab omnibus inconcussa fide teneantur. Hoc autem pertinet ad auctoritatem summi pontificis, ad quem maiores et difficiliores ecclesiae quaestiones referuntur, ut dicitur in Decretalibus, extra de baptismo, cap. Majores. Unde et Dominus Luc. 22³² Petro dicit, quem summum pontificem constituit: *Ego pro te rogavi, Petre, ut non deficiat fides tua, et tu aliquando conversus confirma fratres tuos*. Et huius ratio est, quia una fides debet esse totius ecclesiae, secundum illud I. Cor. 1¹⁰: *Id ipsum dicatis omnes, et non sint in vobis schismata*; quod servari non potest, nisi quaestio fidei exorta determinetur per eum qui toti ecclesiae praeest, ut sic eius sen-

¹ lib. II 2. 5, REUSCH 682. 684. ² lib. V 5. II, REUSCH 685 684. 689.

tentia a tota ecclesia firmiter teneatur. Et ideo ad solam auctoritatem summi pontificis pertinet nova editio symboli, sicut et omnia alia quae pertinent ad totam ecclesiam, ut congregare synodum generalem et alia huiusmodi.

363. 4. Thomas von Aquino: Die Behandlung der Haeretiker.

Summa theologica, Secunda secundae Quaestio XI De haeresi (In quatuor articulos divisa. 5 Quaeeruntur quatuor: 1. utrum haeresis sit infidelitatis species; 2. de materia eius circa quam est; 3. utrum haeretici sint tolerandi; 4. utrum revertentes sint recipiendi), op. III 48 f.

Articulus III. Utrum haeretici sint tolerandi.

Ad tertium sic proceditur. 1. Videtur quod haeretici sint tolerandi. Dicit enim Apostolus, II ad Timotheum 2²⁴: *Servum Dei oportet mansuetum esse, cum modestia corripientem eos qui resistunt veritati; nequando det illis poenitentiam Deus ad cognoscendam veritatem, et resipiscant a laqueis diaboli*. Sed si haeretici non tolerantur, sed morti traduntur, aufertur eis facultas poenitendi. Ergo hoc videtur esse contra praecceptum Apostoli.

2. Praeterea, illud quod est necessarium in Ecclesia, est tolerandum. Sed haereses sunt 15 necessariae in Ecclesia; dicit enim Apostolus, I ad Corinth. 11¹⁹: *Oportet haereses esse; ut et qui probati sunt, manifesti fiant in vobis*. Ergo videtur quod haeretici sint tolerandi.

3. Praeterea, Dominus mandavit, Matth. 13, servis suis ut zizania permitterent crescere usque ad messem; quae est finis saeculi, ut ibidem exponitur, in Glossa interl. Sed per zizania significantur haeretici secundum expositionem sanctorum. Ergo haeretici sunt tolerandi.

Sed contra est, quod Apostolus dicit, ad Tit. 3¹⁰: *Haeticum hominem post primam et secundam correptionem devita, sciens quia subversus est qui huiusmodi est*.

Concl. Quamquam haeretici tolerandi non sunt ipso illorum demerito, usque tamen ad secundam correptionem expectandi sunt, ut ad sanam redeant Ecclesiae fidem; qui vero post secundam correptionem in suo errore obstinati permanent, non modo excommunicationis sententia, sed etiam saecularibus principibus exterminandi, tradendi sunt.

Respondeo dicendum, quod circa haeticos duo sunt consideranda; unum quidem ex parte ipsorum, aliud vero ex parte Ecclesiae. Ex parte quidem ipsorum est peccatum, per quod meruerunt non solum ab Ecclesia per excommunicationem separari, sed etiam per mortem a mundo excludi. Multo enim gravius est corrumpere fidem, per quam est animae vita, quam falsare pecuniam, per quam temporali vitae subvenitur. Unde si falsarii pecuniae vel alii malefactores statim per saeculares principes iuste morti traduntur, multo magis haeretici statim ex quo de haeresi convincuntur, possunt non solum excommunicari, sed et iuste occidi.

Ex parte autem Ecclesiae est misericordia ad errantium conversionem; et ideo non statim condemnat, sed post primam et secundam correptionem, ut Apostolus docet; postmodum vero si adhuc pertinax invenitur, Ecclesia de eius conversione non sperans, aliorum salutem providet, eum ab ecclesia separando per excommunicationis sententiam; et ulterius relinquit cum iudicio saeculari a mundo exterminandum per mortem. Dicit enim Hieronymus (sup. illud Galat. 5, *Modicum fermentum*, et habetur 24, qu. 3, cap. 16): *Resecandae sunt putridae carnes, et scabiosa ovis a caulis repellenda, ne tota domus, massa, corpus, et pecora ardeant, corrumpantur, putrescant, intereant. Arius in Alexandria una scintilla fuit; sed quoniam non statim oppressus est, totum orbem ejus flamma populata est*.

Ad primum ergo dicendum, quod ad modestiam illam pertinet ut primo et secundo corripatur; quod si redire noluerit, jam pro subverso habetur, ut patet in auctoritate Apostoli inducta (in arg. Sed. cont.)

Ad secundum dicendum, quod utilitas quae ex haeresibus provenit, est praeter intentionem haereticorum, dum scilicet constantia fidelium comprobatur, ut Apostolus dicit; *et ut excutiamus pigritiam, divinas Scripturas sollicitius intuentes*, sicut Augustinus dicit, lib. 1 de Gen., cont. Manich. (cap. 1., circa med.). Sed ex intentione eorum est corrumperem fidem quod est maximi nocuenti. Et ideo magis respiciendum est ad id quod est per se de eorum intentione ut excludantur, quam ad hoc quod est praeter eorum intentionem ut sustineantur.

Ad tertium dicendum quod sicut habetur in Decr. 24, qu. 3, cap. *Notandum, aliud est excommunicatio, et aliud eradicatio*. Excommunicatur enim ad hoc aliquis, ut ait Apostolus 1. Cor. 5, 5: *ut spiritus ejus salvus fiat in die Domini*. Si tamen totaliter eradiceantur per mortem haeretici, non est etiam contra mandatum Domini; quod est in eo casu intelligendum, quando non possunt extirpari zizania sine extirpatione tritici, ut supra dictum est, qu. praec., art. 8, arg. 1, cum de infidelibus in communi ageretur.

Articulus IV. Utrum revertentes ab haeresi sint ab Ecclesia recipiendi.

Ad quartum sic proceditur. 1. Videtur quod revertentes ab haeresi sint omnino ab Ecclesia recipiendi. Dicitur enim Ierem. 31, ex persona Domini: *Fornicata es cum amatoribus multis; tamen revertere ad me, dicit Dominus*. Sed Ecclesiae iudicium est iudicium Dei, secundum illud Deuter. 117: *Ita parvum audietis, ut magnum; neque accipietis cuiusquam personam, quia Dei iudicium est*. Ergo si aliqui fornicati fuerint per infidelitatem, quae est spiritualis fornicatio, nihilominus sunt recipiendi.

2. Praeterea, Dominus, Matth. 18, Petro mandat ut fratri peccanti dimittat *non solum septies, sed usque septuagies septies*; per quae intellegitur secundum expositionem Hieronymi in hunc loc., quod *quotiescumque aliquis peccaverit, est ei dimittendum*. Ergo quotiescumque aliquis peccaverit in haeresim relapsus, erit ab Ecclesia suscipiendus.

3. Praeterea, haeresis est quaedam infidelitas. Sed alii infideles volentes converti ab Ecclesia suscipiuntur. Ergo etiam haeretici sunt recipiendi.

Sed contra est quod Decretalis *Ad abolendam*, de Haereticis, cap. 9, dicit quod *si aliqui post abiurationem erroris deprehensi fuerint in abiuratam haeresim recidisse, saeculari iudicio sunt relinquendi*. Non ergo ab Ecclesia sunt recipiendi.

Concl. Quamquam haeretici revertentes semper recipiendi sint ad poenitentiam quotiescumque relapsi fuerint, non tamen semper sunt recipiendi et restituendi ad bonorum huius vitae participationem.

Respondeo dicendum, quod Ecclesia, secundum Domini institutionem, charitatem suam extendit ad omnes non solum amicos, verum etiam inimicos et persequentem, secundum illud Matth. 544, *Diligite inimicos vestros, benefacite his qui oderunt vos*. Pertinet autem ad charitatem ut aliquis bonum proximi et velit et operetur. Est autem duplex bonum: unum quidem spirituale, scilicet salus animae, quod principaliter respicit charitas; hoc enim quilibet ex charitate debet alii velle. Unde quantum ad hoc, haeretici revertentes, quotiescumque relapsi fuerint, ab Ecclesia recipiuntur ad poenitentiam, per quam impenditur eis via salutis.

Aliud autem est bonum quod secundario respicit charitas, scilicet bonum temporale; sicut est vita corporalis, possessio mundana, et bona fama; et dignitas ecclesiastica, sive saecularis; hoc enim non tenemur ex charitate alii velle nisi in ordine ad salutem aeternam et eorum, et aliorum. Unde si aliquid de huiusmodi bonis existens in uno impedire possit aeternam salutem in multis, non oportet quod ex charitate huiusmodi bonum ei velimus; sed potius ut velimus eum illo carere: tum, quia salus aeterna praeferenda est bono temporali; tum quia bonum multorum praefertur bono unius. Si autem haeretici revertentes

semper recipiantur, ut conservarentur in vita, et aliis temporalibus bonis, posset in praedictum salutis aliorum hoc esse: tum quia si relaberentur alios inficerent, tum etiam, quia si sine poena evaderent, alii securius in haeresim laberentur. Dicitur enim Eccl. 811: *Etenim quia non cito profertur contra malos sententia, absque timore ullo filii hominum perpetrant mala*.

Et ideo Ecclesia primo quidem revertentes ab haeresi non solum recipit ad poenitentiam, sed etiam conservat eos in vita, et interdum restituit eos dispensative ad ecclesiasticas dignitates, quas prius habebant, si videantur vere conversi; et hoc pro bono pacis frequenter legitur esse factum. Sed quanto recepti iterum relabuntur, videtur esse signum inconstantiae eorum circa fidem; et ideo ulterius redeuntes recipiuntur quidem ad poenitentiam, non tamen ut liberentur a sententia mortis.

Ad primum ergo dicendum, quod in iudicio Dei semper recipiuntur redeuntes, quia Deus scrutator est cordium et vere redeuntes rognoscit. Sed hoc Ecclesia imitari non potest; praesumit enim eos non vere reverti qui cum recepti fuissent iterum sunt relapsi; et ideo eis viam salutis non denegat, sed a periculo mortis eos non tuetur.

Ad secundum dicendum, quod Dominus loquitur Petro de peccato in eum commisso, quod est semper dimittendum, ut fratri redeunti parcatur. Non autem intelligitur de peccato in proximum vel in Deum commisso, quod non est nostri arbitrii dimittere, ut Hieronymus dicit, sup. illud Matth. 18: *Si peccaverit in te*. Sed etiam in hoc est a lege modus statutus, secundum quod congruit honori Dei et utilitati proximorum.

Ad tertium dicendum, quod alii infideles, qui nunquam fidem acceperant, conversi ad fidem nondum ostendunt aliquod signum inconstantiae circa fidem, sicut haeretici relapsi; et ideo non est similis ratio de utrisque.

364. Papst Urban IV. (1261—1264): Einsetzung des Fronleichnamfestes (festum corporis Christi) 1264.

Bulle „Transiturus“, 1264: BR III 705 ff.; in Clem. De reliquiis III 16, Corp. iur. can., ed. FRIEDBERG II 1174; von Clemens V. durch die Bulle „Si Dominum“ erneuert. — HERING, RE 4, 1898, 298 ff.; PROBST, KL 6, 1889, 2062 ff.; BIHLMAYER, Kirchl. Handlexikon I 1554; THALHOFER I 606; JHOFFMANN, Verehrg. u. Anbetg. d. Sakr. d. Altars, Kempt. 1897, 205 f.; JPOHLE, Eucharistie, Cath. Enc. 5, 581; Juliana of Liège ib. 8, 556, ihre späte vita: AA SS ad 5. April, I 443. cf. GIESELER, KG II 2, 446.

Transiturus de hoc mundo ad patrem salvator noster dominus Iesus Christus, cum tempus suae passionis instaret, sumpta coena in memoriam mortis suae, instituit summum et magnificum sui corporis et sanguinis sacramentum, corpus in cibum, et sanguinem in poculum tribuendo.

§ 1. Licet igitur hoc memoriale sacramentum in quotidianis missarum solemnibus frequentetur, conveniens tamen arbitramur et dignum, ut de ipso semel saltem in anno, ad confundendam specialiter haereticorum perfidiam et insaniam¹, memoria solemnior et celebrior habeatur. Potissime igitur exequendum est erga hoc vivificum sacramentum corporis et sanguinis Iesu Christi, qui est sanctorum omnium gloria et corona, ut festivitate ac celebritate praeferat speciali.

§ 2. Nos itaque ad corroborationem et exaltationem catholicae fidei, digne ac rationabiliter duximus statuendum, ut de tanto sacramento praeter quotidianam memoriam, quam de ipso facit Ecclesia, solemnior et specialior annuatim memoria celebretur, certum ad hoc designantes et describentes diem, videlicet feriam quintam proximam post octavam

¹ cf. Benedikt XIV, De festis domini nostri Iesu Christi et beatae Mariae virginis lib. I, ed. Bassauensis, 1766, 152, Commentarii Theologico-historici de festis Iesu Christi, Wü 1747, III 774. 777.

Pentecostes, ut in ipsa quinta feria devotae turbae fidelium propter hoc ad Ecclesias affectuosae concurrant, et tam clerici, quam populi gaudentes, in cantica laudum surgant.

Papst Gregor X. (1271—1276).

365. 1. Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg zum deutschen Könige an Gregor X.

⁵ *Schreiben v. 24. Okt. 1273: MG LL II 393. — JFBÖHMER-OREDILICH, Regesta imperii VI, Innsbr 1898, 19 f.; HGRAUERT, MÖG XV 59 ff.; HJG XIII 198 ff.; AZISTERER, Gr. X. u. R. v. H., Fr. 1891; FWALTER, Politik d. Kurie unt. Gr. X. (D), B 1894; HOTTO, Bzhgn. R. v. H. z. Gr. X., Innsbr 1895; OLORENZ, Dt. G. im 13. u. 14. Jhrh. I, W 1863, 440 ff.; THLINDNER, Dt. G. unt. d. Habsburgern I, St 1890, 24 ff.; EENGELMANN, Anspruch d. ¹⁰ Päpste auf Konfirmation u. Approbation b. d. dt. Königswahlen 1077—1379, Br 1886, 57 ff.; OREDLICH, R. v. H., Innsbr 1903; CMIRBT, Gr. X., RE 7, 1899, 122; WNEUMANN, Dt. Königswahlen u. päpstl. Machtanspruch während d. Interregnums, B 1921; HAUCK VI, 55 ff.*

Sanctissimo etc. E(ngelbertus) archiepiscopus Coloniensis.

Vacante siquidem iam pridem imperio, ne sic diutius aberraremus acephali, apud ¹⁵ talem locum <sc. Francofurtum> die ad hoc ab omnibus indicta et acceptata concorditer ad providendum eidem imperio convenientes in unum, tandem post aliquantulum de futuri regis substitutione tractatum in inclitum virum dominum Rudolphum comitem de Havesburg, invocata primitus spiritus sancti gratia, cum solennitatibus debitis et consuetis, servato in omnibus modo et ordine congruo tanquam in magis utilem ad id ²⁰ et magis idoneum, quem cognovimus, habito ad Deum praecipue et ad rei publicae causam respectu, potissime de communi consensu, omnes et singuli oculos nostros iniiecimus, eum in regem Romanorum, imperatorem futurum, una voce votoque unanimi autore altissimo, eligentes. Qua quidem electione canonice, imo divinitus procul dubio celebrata, eundem cum inenarrabilis immensitate tripudii, omnium applaudente caterva nobilium ²⁵ necnon populi comitiva laetante ac in supernae laudis canticum gratulabundius exsurgente apud Aquisgranum, utpote sedem, quae primum sublimationis et gloriae regiae gradum ponit, magnifice duximus; ubi in die apostolorum a nobis, Coloniensi episcopo, cuius interest regibus ab antiquo beneficium consecrationis impendere, fuit in sede magnifici Caroli coronatus et unctionis sanctissimae oleo delibutus.

³⁰ Et ut de regis electi sic et coronati persona sacrosanctae Romanae ecclesiae matri nostrae nova gaudia cumulentur, idem rex est fide catholicus, ecclesiarum amator, iustitiae cultor, pollens consilio, fulgens pietate, propriis potens viribus et multorum potentium affinitate connexus, Deo, ut firmiter opinamur, amabilis et humanis aspectibus, ut cernitur, gratosus, insuper corpore strenuus et in rebus bellicis contra infideles fortunatus.

³⁵ Propter quod speramus in eo, qui reges et regna constituit, quod sub eius principatu pacifica quies regno proveniet, pax ecclesiis, concordia plebibus et moribus disciplina, ita quod gladii conflabantur in vomeres, cornu christi sui a rege regum magnifice sublimato.

Vos itaque quaesumus, pater sancte, *s u s c i p i t e* filium singularem, quem procul dubio sentietis intrepidum matris ecclesiae pugilem et invictum fidei catholicae defensor- ⁴⁰ rem. Processum vero tam rite, tam provide, tam mature de ipso sic habitum gratiose *a p p r o b a t i o n i s* applausu benevolo prosequentes ac ex affluentia paternae dulcedine pietatis opus perficientes Dei in ipso, eundem, cum vestrae sanctitati placuerit et visum fuerit opportunum, ad imperialis fastigii diadema dignemini misericorditer evocare, ut sciant et intelligant universi, quod posuerit vos in lucem gentium dominus et per vestrae ⁴⁵ discretionis arbitrium orbi terrae post nubilum exoptata serenitas illucescat.

366. 2. Antwortschreiben Gregors X. an Rudolf v. Habsburg (26. Sept. 1274).

„Carissimo in Christo“: *MG LL, Constitutiones III 55 Nr. 66; PR 20 931. — BÖHMER-REDLICH Nr. 233.*

Carissimo in Christo filio Rudolfo regi Romanorum illustri. . Solent ardua praecipue ⁵ perpensis digesta consilii sentire potius celeritatis ex directione compendium, quam pati dispendium tarditatis. Sic longa belli praeparatio celerem consuevit afferre victoriam, sic iter festinatur instanter, dum sollicite praeparatur. Haec nos consideratio in imperiali negotii prosecutione hucusque detinuit, haec in tui consummatione fastigii multa ¹⁰ uti maturitate suasit, haec varias vias suggestit exquirere diversaque remedia cogitare, ut Deo auspice tanto illa quae instant deducamus securius quanto accuratius praeparamus. Licet itaque non sine causa distulerimus hactenus regiam tibi denominationem ascribere, cum fratribus tamen nostris nuper deliberatione praehabita, *t e r e g e m R o m a n o r u m* de ipsorum consilio *n o m i n a m u s*. Causas autem salubris dilationis, immo ¹⁵ potius consultae accelerationis huiusmodi ad totius orbis et ad ipsius maxime profuturam pacem imperii, ut speramus, dilectus filius. . Tridentinus electus et frater Henricus de ordine Minorum, tuae celsitudinis nuntii, non solum ad veritatis expressionem, sed ad exhortationis sollicitationem aperient, ut in eis doctrinae specimen exemplaris inspiciens et salutaris consuetudinis informationem recipiens, prudenter satagas in cunctis tuis ²⁰ processibus vitare discordias, vias tuas facere pro posse pacificas et semitas, quas princeps pacis, rex regum et dominantium dominus docuit, quantum ipse tibi concesserit, pro viribus ambulare. Ceterum cum inchoata feliciter ad eiusdem culmen imperii tuae promotionis auspitia non prosecutionis procrastinatione differri, sed festina deinceps consummatione compleri utilitas manifesta suadeat, serenitatem tuam hortamur ac sincero tibi affectu et consilio suademus, quatenus sic te praepares, sic disponas, ut cum te ad unctionem, consecrationem et imperialis diadematis coronationem de nostris recipiendas ²⁵ manibus duxerimus evocandum, ad quod terminum in proximo, prout circumstantiae pensandae permiserint, intendimus assignare, non improvisis, sed sicut tanti negotii sollemnia exigunt, paratus appareas et ad praemissa non morosus, sed promptus et festinus occurras. Expediit autem, ut aliquem vel aliquos, qui super eiusdem assignatione termini, quid tuae commoditati congruat, et alias plene tuam super hoc per omnia voluntatem ³⁰ nobis insinuare valeant, cito ad praesentiam nostram mittas. Datum Lugduni VI. Kalendas Octobris, anno tertio.

367. 3. Konzil zu Lyon (1274), Dekretale „Ubi periculum maius“: Papstwahl durch die Kardinäle im Konklave.

c. 3 in VI. de elect. 1,6: FRIEDBERG II 946 ff.; PR 20 950; Mansi XXIV 82 ff. — HEFELE VI 146 ff.; HINSCHIUS I 267.

Omnia quae, pro vitanda discordia in electione Romani pontificis a nostris sunt praedecessoribus et praecipue a felicitis recordationis Alexandro papa III¹ salubriter instituta, omnino immota in sua firmitate manere censentes § 1. Hoc sacro concilio approbante statuimus, ut, si eundem pontificem in civitate, in qua cum sua curia residebat, ⁴⁰ diem claudere contingat extremum, *c a r d i n a l e s*, qui fuerint in civitate ipsa praesentes, absentes expectare *d e c e m d i e b u s* tantummodo teneantur. Quibus elapsis, sive absentes venerint sive non, extunc omnes conveniant in palatio, in quo idem pontifex habitabat, contenti singuli singulis tantummodo servientibus clericis vel laicis, prout duxerint eligendum. Illis tamen, quibus patens necessitas id suggerit indulgeri, duos habere ⁴⁵ permittimus, eisdem² electionis arbitrio reservato. In eodem autem palatio unum *e o n*

¹ oben Nr. 316.

² Andere Lesart: eiusdem.

clauve, nullo intermedio pariete seu alio velamine, omnes inhabitent in communi, quod reservato libero ad secretam cameram aditu, ita claudatur undique, ut nullus illud¹ intrare valeat vel exire. Nulli ad eosdem cardinales aditus pateat, vel facultas secreta loquendi cum eis, nec ipsi aliquos ad se venientes admittant nisi eos, qui de voluntate omnium cardinalium inibi praesentium pro his tantum, quae ad electionis instantis negotium pertinent, vocarentur. Nulli etiam fas sit, ipsis cardinalibus vel eorum alicui nuntium mittere vel scripturam; qui vero contra fecerit, scripturam mittendo vel nuntium aut cum aliquo ipsorum secreta loquendo, ipso facto sententiam excommunicationis incurrat. In conclavi tamen praedicto aliqua fenestra competens dimittatur, per quam eisdem cardinalibus ad victum necessaria commode ministrentur, sed per eam nulli ad ipsos patere possit ingressus. Verum si, quod absit, infra tres dies, postquam, ut praedicitur, conclave praedictum iidem cardinales intraverint, non fuerit ipsi ecclesiae de pastore provisum, per spatium quinque dierum immediate sequentium singulis diebus tam in prandio quam in coena uno solo ferculo sint contenti; quibus provisione non facta decursis, extunc tantummodo panis, vinum et aqua ministrentur eisdem, donec eadem provisio subsequatur. Provisionis quoque huiusmodi pendente negotio, dicti cardinales nihil de camera papae recipiant, nec de aliis eidem ecclesiae tempore vacationis obvenerint undecumque; sed ea omnia ipsa vacatione durante sub eius, cuius fidei et diligentiae camera eadem est commissa, custodia maneat, per eum dispositioni futuri pontificis reservanda. Qui autem aliquid receperint, teneantur ex tunc a receptione quorumlibet reddituum ad eos spectantium abstinere, donec de receptis taliter plenariam satisfactionem impendant. Iidem quoque cardinales accelerandae provisioni sic vacent attentius, quod se nequaquam de alio negotio intromittant, nisi forsitan necessitas . . . urgens incideret. — Sane si aliquis ex praedictis cardinalibus conclave praedictum, ut supra exprimitur, non intraverit, aut intrans absque manifesta causa infirmitatis exierit, ipso minime requisito nec in eiusdem electionis negotio ulterius admittendo per alios ad eligendum summum pontificem libere procedatur. Si vero infirmitate superveniente idem conclave aliquem ex eis exire contingat, ipsa etiam infirmitate durante poterit, eius suffragio non requisito, ad electionem procedi. Sed si ad alios post sanitatem sibi redditam seu ante² redire voluerit vel etiam si alii absentes, quos per decem dies diximus exspectandos, supervenerint re integra, videlicet antequam eidem ecclesiae sit de pastore provisum: in eodem negotio in illo statu, in quo ipsum invenerint, admittantur, praemissa tam de clausura quam de servientibus, cibo ac potu et reliquis, cum aliis servaturi. § 2. Porro, si quando Romanum pontificem extra civitatem praedictam, in qua erat cum sua curia residens, contigerit ab hac luce migrare, teneantur cardinales in civitate, in cuius territorio seu districtu idem pontifex obiit, convenire, nisi sit forsitan interdicta, vel contra ecclesiam Romanam in aperta rebellionem persistat. Quo casu in alia viciniori conveniant. — § 3. Praeterea . . . sancimus, ut domini³ alique rectores et officiales civitatis illius, in qua Romani pontificis electio fuerit celebranda . . . praemissa omnia . . . faciant observari, nec cardinales ultra, quam praemittitur, iurare praesumant. Super his autem taliter observandis statim . . . praestent corporaliter iuramentum. (Es folgen Strafbestimmungen.) § 4. Ceterum . . . praestent electio, dum libertas adimitur eligendi. Cardinales . . . obtestamur, ut pensantes attentius, quid eis imminet, quum agitur de creatione vicarii Iesu Christi, successoris Petri, rectoris universalis ecclesiae, gregis dominici directoris, omni privatae affectionis inordinatione deposita, et cuiuslibet pactionis, conventionis, obligationis necessi-

¹ Andere Lesarten: illuc ² antea ³ dominus.

tate, nec non conducti¹ . . . non commodis privatis intendant, sed . . . utilitatem publicam libere prosequantur . . . id acturi tantummodo, ut eorum ministerio acceleretur utilis et necessaria totius mundi provisio, idoneo celeriter eidem ecclesiae sponso dato. (Es folgen Strafbestimmungen und § 5 die Anordnung von Gebeten um eine rasche, einmütige und heilsame Wahl).

368. Martin von Troppau († 1278): Papst und Kardinäle.

Martini Oppaviensis Chronicon pontificum et imperatorum, Vorrede: MG SS XXII 407. — WATTENBACH, Deutschlands G.quellen i. MA. II^e, B 1894, 467 ff.; KWENCK, HZ 124, 1921, 460; JSCHNACK, Richard v. Cluny, B 1921, 5. 141 f. 158.

Postquam dixit Petrus apostolus: *Domine, ecce duo gladii hic Christus respondit: 10 Satis est*². Hec sunt duo luminaria magna, quae posuit Deus in firmamento caeli, id est in universali ecclesia, quae sunt pontificalis auctoritas et imperialis potestas. Inter quae luminaria, sicut luminare maius est sol et luminare minus luna, sic spiritualis potestas est maior et imperialis minor. Propter hoc ego de utraque dignitate scribere volens, primo ago de pontificali, tamquam de luminari maiori quod praest diebus, id est spiritualibus, in prima 15 pagina; post de imperiali tamquam de minori quod praest noctibus, id est temporalibus, in sequenti pagina.

Et quia primo summo pontifici, id est Christo, in triumphanti ecclesia tres ierarchie angelorum obsequuntur, et ad exemplar illius in militanti ecclesia circa vicarios ipsius tria genera cardinalium obsequentium ipsis sunt instituta. De ipsis, 20 quod sunt et qui sunt et ad quid sunt, in principio breviter est premitendum.

Numerus ergo ipsorum primordiales est 51. Qui in tria genera distinguuntur, quia quidam ipsorum sunt domno pape assidentes ut episcopi, quidam assistentes ut presbiteri, quidam insistentes ut diaconi. Episcopi enim in sollemnitatibus sunt domni pape assessores, unde ipsi soli inter alios cardinales cathedris utuntur. Presbiterorum vero cardinalium quilibet suam septimanam servans, in missis et horis assistit domno pape. Diaconi vero cardinales insistent ministeriis. Ipsi enim papam induunt eundemque sustentantes deducunt et ei circa altare deserviunt.

Sunt autem episcopi 7 secundum primitivam institutionem. — Presbiteri cardinales sunt 28 numero. — Diaconi vero cardinales, ad ministerium domni pape deputati, sunt 16. 30

Papst Bonifatius VIII. (1294—1303).

WDRUMANN, G. Bonifatius VIII., Kgsb 1852; ZÖPFEL-HAUCK, RE 3, 1897, 291 ff.; THOESTREICH, Cath. Encyclopaedia II 670; RHOLTZMANN, W. v. Nogaret, 1898; HFINKE, Aus d. Tagen B. VIII., Mstr 1902; RSCHOLZ, Publizistik z. Zt. Philipps d. Sch. u. B. VIII., St 1903; Beurteilg. B. VIII., HVschr. 9, 1906; EHMEYER, Sts.- u. VölkerR-Ideen v. Peter 35 Dubois, Mbg 1908 (D); EZECK, Publizist P. Dubois, 1911; FXSEPPELT, Stud. z. Pontifikat Coelestins V., B 1911; RDAVIDSOHN, G. v. Florenz III, B 1912; FXSEPPELT, Monumenta Coelestiniana, Pad 1921; ABAUMHAUER, Phil. d. Sch. u. Bon. VIII. i. ihrer Stellg. z. franz. K., Fr 1920 (D); KSOMMER, D. Anklage d. Idolatrie gegen Bon. VIII., Fr 1920 (D); Les registres de Boniface VIII, Fasc. 13, P 1922. Zu dem Ausspruch Bon. VIII.: 40 „Romanus Pontifex iura omnia serinio pectoris sui censetur habere“ (C. Licet 1 de constit. in VI, FRIEDBERG II 936) vgl. GILLMANN, AKR 92. Bd., 1912, 1 ff.

¹ conditi; conducti.

² Lc 22 38.

369. 1. Bonifatius VIII. Bulle „Clericis laicos“¹. 25. Febr. 1296: Laien und Klerus; Besteuerung des Klerus.

(Simon Vigor), Hist. du differend d'entre le pape Boniface VIII. et Philippe le Bel Roy de France (hrsg. v. Pierre Du Puy), P 1655, Actes et preuves 14 f. *Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici ad a. 1296, No. 23*; c. 3 VI de immunitate 3, 23: FRIEDBERG II 1062 f. — HEFELE VI 289 ff.

Clericis laicos infestos oppido tradit antiquitas, quod et praesentium experimenta temporum manifeste declarant, dum suis finibus non contenti nituntur in vetitum, ad illicita frena relaxant, nec prudenter attendunt, quam sit eis in clericos ecclesiasticasve personas et bona interdicta potestas, ecclesiarum praelatis, ecclesiasticisque personis regularibus et saecularibus imponunt onera gravia, ipsosque talliant, et eis collectas imponunt, ab ipsis suorum proventuum vel bonorum dimidiam, decimam, seu vicesimam, vel quamvis aliam portionem aut quotam exigunt et extorquent, eosque moluntur multifarie subicere servituti, suaeque submittere ditioni, et, (quod dolenter referimus) nonnulli ecclesiarum praelati ecclesiasticaeque personae, trepidantes ubi 15 trepidandum non est, transitoriam pacem quaerentes, plus timentes maiestatem temporalem offendere quam aeternam, talium abusibus non tam temerarie quam improvide acquiescunt, sedis apostolicae auctoritate seu licentia non obtenta. § 1. Nos igitur talibus iniquis actibus obviare volentes, de fratrum nostrorum consilio apostolica auctoritate statuimus, quod quicumque praelati ecclesiasticaeque personae, religiosae vel saeculares quorumcunque ordinum, conditionis seu status, collectas vel tallias, decimam, vicesimam seu centesimam suorum et ecclesiarum proventuum vel bonorum laicis solverint vel promiserint, vel se soluturos consenserint, aut quamvis aliam quantitatem, portionem aut quotam ipsorum proventuum vel bonorum aestimationis vel valoris ipsorum, sub adiutorii, mutui, subventionis, subsidii vel doni 25 nomine, seu quovis alio titulo, modo vel quaesito colore absque auctoritate sedis eiusdem, nec non imperatores, reges seu principes, duces, comites vel barones, potestates, capitanei, vel officiales vel rectores, quocunque nomine censeantur, civitatum, castrorum seu quorumcunque locorum, constitutorum ubilibet, et quivis alii cuiuscunque praeeminentiae, conditionis et status, qui talia imposuerint, exegerint vel receperint, aut apud aedes sacras deposita ecclesiarum vel ecclesiasticarum personarum ubilibet arrestaverint, saisiverint seu occupare praesumpserint, vel arrestari, saisiri aut occupari mandaverint, aut occupata, saisita seu arrestata receperint, nec non omnes, qui scienter dederint in praedictis auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, eo ipso sententiam excommunicationis incurran- 35 tant. Universitates quoque, quae in his culpabiles fuerint, ecclesiastico supponimus interdicto, praelatis et personis ecclesiasticis supra dictis in virtute obedientiae, et sub depositionis poena districte mandantes, ut talibus absque expressa licentia dictae sedis nullatenus acquiescant, quodque praetextu cuiuscunque obligationis, promissionis et confessionis, factarum hactenus vel faciendarum in antea, priusquam huiusmodi constitutio, 40 prohibitio seu praeceptum ad notitiam ipsorum pervenerint, nihil solvant, nec supra dicti saeculares quoquo modo recipiant. Et si solverint, vel praedicti receperint, excommunicationis sententiam incidant ipso facto. A supra dictis autem excommunicationum et interdicti sententiis nullus absolvi valeat, praeterquam in mortis articulo, absque sedis apostolicae auctoritate et licentia speciali, quum nostrae intentionis existat, tam horrendum saecularium potestatum abusum nullatenus sub dissimulatione transire. § 2. Non obstantibus quibuscunque privilegiis, sub quibuscunque tenoribus, formis seu modis aut

¹ Widerruf d. Konstitution „Clericis laicos“ durch Clemens V: (Vigor) Histoire 287.

verborum conceptione, concessis imperatoribus, regibus et aliis supra dictis, quae contra praemissa in nullo volumus alicui vel aliquibus suffragari.

370. 2. Bonifatius VIII. Bulle „Antiquorum habet fida“ v. 23. Febr. 1300: Jubiläumsjahr und Jubiläumsablaß.

BR IV 156 f.; PR 24917. — THBRIEGER, Wesen d. Ablasses a. Ausgange d. MA, (Pr.) 5 L 1897, 31; DÖLLINGER-REUSCH, Selbstbiographie d. Kard. Bellarmin, Bonn 1877, 128 ff.; FRBERINGER-ASTEINEN, Die Ablässe¹⁵ I, Pad 1921, 549; ADEWAAL, Das hl. Jahr in Rom², Mstr 1900; FXKRAUS, Das anno santo: Beil. z. Allg. Zeitung 1900, Nr. 26 ff.; KOLDE, RE 9, 1901, 545 ff.; NPAULUS, G. d. Ablasses II, Pad 1923, 101 ff.

Antiquorum habet fide relatio, quod accedentibus ad honorabilem basilicam principis 10 apostolorum de Urbe concessae sunt magnae remissiones et indulgentiae peccatorum. § 1. Nos igitur, qui iuxta officii nostri debitum salutem appetimus et procuramus libentius singulorum, huiusmodi remissiones et indulgentias, omnes et singulas ratas et gratas habentes, ipsas auctoritate apostolica confirmamus et approbamus, et etiam innovamus et praesentis scripti patrocinio communimus. § 2. Ut autem beatissimi Petrus et 15 Paulus apostoli eo amplius honorentur, quo eorum basilicae de Urbe devotius fuerint a fidelibus frequentatae, et fideles ipsi spiritualium largitione munerum ex huiusmodi frequentatione magis senserint se refertos, nos de omnipotentis Dei misericordia et eorundem apostolorum eius meritis et auctoritate confisi, de fratrum nostrorum consilio et apostolica plenitudine potestatis omnibus in praesenti anno millesimo trecentesimo a 20 festo nativitatis domini nostri Iesu Christi praeterito proxime inchoato, et in quolibet anno centesimo secuturo, ad basilicas ipsas accedentibus reverenter, vere poenitentibus et confessis, vel qui vere poenitebunt et confitebuntur, in huiusmodi praesenti et quolibet centesimo secuturo annis, non solum plenam et largiorem, imo plenissimam omnium suorum concedemus et conce- 25 dimus veniam peccatorum. § 3. Statuentes, ut qui voluerint huiusmodi indulgentia a nobis concessae fieri participes, si fuerint Romani, ad minus triginta diebus seu <continuis seu> interpolatis et saltem semel in die; si vero peregrini fuerint aut forenses, simili modo diebus quindecim ad basilicas easdem accedant. Unusquisque tamen plus merebitur, et indulgentiam efficacius consequetur, qui basilicas ipsas amplius et devotius 30 frequentabit.

371. 3. Bonifatius VIII. Bulle „Apostolica sedes“, v. 13. Mai 1300: Das deutsche Kaisertum eine Schöpfung des Papstes.

JEKopp, G'n v. d. Wiederherstllg. u. d. Verfalle d. hl. röm. Reiches VI. — (G. d. eidgenöss. Bünde III 1) K. Adolf u. s. Zeit, B 1862, 313 ff.; PR 24953; JFICKER, Forschungen z. Reichs- u. RG Italiens IV, Innsbr 1874, 508; EFRIEDBERG, ZKR 8, Tü 1869, 73.

Apostolica sedes divinitus constituta super reges et regna, ut evellat et dissipet, aedificet et plantet dominicae domus dominium et omnis possessionis eius obtinens principatum, cui omnis anima quasi sublimiori praeeminentiae debet esse subiecta, per quem principes imperant et potentes decernunt iustitiam ac reges regnant et legum conditores 40 iusta decernunt quamque gloriosissimi apostoli Petrus et Paulus pariter Christo domino consecrarunt, eamque omnibus urbibus et universo mundo sua praesentia atque venerando triumpho praetulerunt, Romanum imperium in persona magnifici Caroli transtulit in Germanos, iusque eligendi Romanorum regem, in imperatorem postmodum promovendum, certis principibus ecclesiasticis et saecularibus sedes ipsa concessit, et quicquid honoris, 45 praeeminentiae dignitatis et status imperium seu regnum Romanorum habet, ab ipsius sedis gratia, benignitate et concessione manavit, a qua Romanorum imperatores qui fuerunt pro tempore, receperunt gladii potestatem ad laudem bonorum, vindictam vero

malefactorum; et ad hoc dicta translatio maxime facta fuit, ut Romanorum imperatores et reges, qui forent pro tempore, saepedictae sedi se redderent strenuos advocatos et praecipuos defensores.

372. 4. Bonifatius VIII. Bulle „Unam sanctam“, 18. Nov. 1302: Die päpstliche Weltmonarchie.

Baronius-Raynaldus, *Annales ecclesiastici* ad a. 1302, Nr. 13, XIV, Köln 1692, 564 f.; Extravag. comm. lib. I tit. 8 de maior. et obed. c. I, *Friedberg II 1245 f.*; PR 25 189. — Inhaltsangabe d. Registrators d. röm. Kanzlei a. d. Exemplar i. d. Regestum B. VIII.: Declaratio quod subesse romano pontifici est omni humanae creaturae de necessitate salutis, in: Specimina palaeographica regestorum Rom. pontificum ab Innocentio III. ad Urbanum V., Rom 1888, Tab. 46, vgl. HDENIFLE S. 44; AKR 65 200; DRUMANN, Bon. VIII., II, 57 f.; JHERGENRÖTHER, Kath. K. u. chr. St., Fr 1872, 300 ff.; JHERGENRÖTHER, KG II 325 (Q. d. U. s.); WMARTENS, Bzhgn zw. St. u. K., St 1877, 30 ff.; Vaticanum u. B. VIII., M 1888; VERING, § 30 IV; WJOOS, Bulle U. s., Schaffh 1896; FREHRMANN, Bulle U. s., Wü 1896; JBERCHTOLD, Bulle U. s., M 1888; HEFELE VI 346 ff.; SCHEEBEN, Kath. 1888, 449 ff. 561 ff.; SCHOLZ, Publizistik 124 ff.; FINKE 146 ff.; BERNHEIM, MAlische Zeitanschauungen 227 ff.; FUNK I 483 ff.

Unam sanctam ecclesiam catholicam et ipsam apostolicam urgente fide credere cogimur et tenere, nosque hanc firmiter credimus et simpliciter confitemur, extra quam nec salus est nec remissio peccatorum, sponso in canticis proclamante¹: *Una est columba mea, perfecta mea. Una est matri suae, electa generici suae*, quae unum corpus mysticum repraesentat, cuius caput Christus Christi vero Deus. In qua *unus Dominus, una fides, unum baptisma*². Una nempe fuit diluvii tempore arca Noë, unam ecclesiam praefigurans, quae in uno cubito consummata unum, Noë videlicet, gubernatorem habuit et rectorem, extra quam omnia subsistentia super terram legimus fuisse deleta. Hanc autem veneramur et unicam, dicente Domino in propheta³: *Erue a framea Deus, animam meam et de manu canis unicam meam*. Pro anima enim, id est pro se ipso, capite simul oravit et corpore, quod corpus unicam scilicet ecclesiam nominavit, propter sponsi, fidei, sacramentorum et caritatis ecclesiae unitatem. Haec est *tunica illa Domini inconsutilis*⁴, quae scissa non fuit, sed sorte provenit. Igitur ecclesiae unius et unicae unum corpus, unum caput, non duo capita, quasi monstrum, Christus scilicet et Christi vicarius Petrus, Petrique successor, dicente Domino ipsi Petro: *Pasce oves meas*⁵. Meas, inquit, et generaliter, non singulariter has vel illas; per quod commisisse sibi intelligitur universas. Sive ergo Graeci sive alii se dicant Petro eiusque successoribus non esse commissos: fateantur necesse se de ovibus Christi non esse, dicente Domino in Ioanne⁶: *Unum ovile et unicum esse pastorem*.

In hac eiusque potestate duos esse gladios, spirituales videlicet et temporales, evangelicis dictis instrui. Nam dicentibus apostolis⁷: *Ecce gladii duo hic*, in ecclesia scilicet, cum apostoli loquerentur, non respondit Dominus, nimis esse, sed satis. Certe qui in potestate Petri temporalem gladium esse negat, male verbum attendit Domini proferentis⁸: *Converte gladium tuum in vaginam*. Uterque ergo est in potestate ecclesiae, spiritualis scilicet gladius et materialis. Sed is quidem pro ecclesia, ille vero ab ecclesia exercendus. Ille sacerdotis, is manu regum et militum, sed ad nutum et patientiam sacerdotis. Oportet autem gladium esse sub gladio, et temporalem auctoritatem spirituali subiici potestati. Nam cum dicat apostolus⁹: *Non est potestas nisi a Deo; quae autem sunt, a Deo ordinata sunt*, non autem ordinata

¹ 68. ² Eph 4 5. ³ cf Ps 21 21. ⁴ cf. Io 19 23. ⁵ Io 21 17. ⁶ Io 10 16. ⁷ Le 22 38. ⁸ Mt 26 52. ⁹ Rö 13 1.

essent, nisi gladius esset sub gladio, et tamquam inferior reduceretur per alium in suprema. Nam secundum B. Dionysium lex divinitatis est infima per media in suprema reduci. Non ergo secundum ordinem universi omnia aequae ac immediate, sed infima per media et inferiora per superiora ad ordinem reducuntur. Spirituales autem et dignitate et nobilitate terrenam quamlibet praecellere potestatem, oportet tanto clarius nos fateri, quanto spirituali temporalia antecellunt. Quod etiam ex decimarum datione, et benedictione, et sanctificatione, ex ipsius potestatis acceptione, ex ipsarum rerum gubernatione claris oculis intuemur. Nam, veritate testante, spiritualis potestas terrenam potestatem instituere habet, et iudicare, si bona non fuerit. Sic de ecclesia et ecclesiastica potestate verificatur vaticinium Ieremiae prophetae¹: *Ecce constitui te hodie super gentes et regna* et cetera quae sequuntur.

Ergo si deviat terrena potestas, iudicabitur a potestate spirituali; sed si deviat spiritualis minor, a sua superiori; si vero suprema, a solo Deo, non ab homine poterit iudicari; testante apostolo²: *Spiritualis homo iudicat omnia, ipse autem a nemine iudicatur*. Est autem haec auctoritas, etsi data sit homini, et exerceatur per hominem, non humana, sed potius divina, ore divino Petro data, sibi que suisque successoribus in ipso quem confessus fuit petra, firmata, dicente Domino ipsi Petro³: *Quodcumque ligaveris etc.* Quicumque igitur huic potestati a Deo sic ordinatae resistit, Dei ordinationi resistit, nisi duo, sicut Manichaeus, fingat esse principia, quod falsum et haereticum iudicamus, quia testante Moyse⁴, non in principiis, sed *in principio coelum Deus creavit et terram*. Porro subesse Romano pontifici omni humanae creaturae declaramus, dicimus, diffinimus et pronunciamus⁵, omnino esse de necessitate salutis. Dat. Laterani Pont. nostri do VIII (1302).

373. Arnald von Villanova (1300): Der Papst Christus auf Erden.

De tempore adventus Christi: HFinke, Aus den Tagen Bonifatius VIII., Mstr. 1902, Quellen Nr. 21, CLVII. — Datierung: I. Teil 1297, II. Teil 1300, ebend. CXIX; Persönlichkeit des A. v. V., ebend. 191 ff.; KBRDACH, Vom MA z. Reformation II 11, B 1913, 210 f., KWENCK, HZ 94, 1905, 52 f.; SCHOLZ, Publizistik 280.

Quis enim fidelium ignorat, cum Caldei et barbari non ignorent, Romanum pontificem esse Christum in terris, non solum particularis presidentie titulo vel figura, set insuper universali auctoritate plenarie potestatis, cum ipse solus inter pontifices datus sit in lucem gentium et in fedus populi, ut salus existat cunctis usque in fines terre. Quomodo igitur sine maxima ruina catholicorum poterunt illius auctoritatem contempnere, qui ad custodiam vinee domini sunt electi? Numquid ex hoc argui poterit, quod persecutio Antichristi iam nimis accelerat, cum ipse sit specialiter totum iniquitatis sue cuneum armaturus adversus apostolicam sedem, tamquam adversus sedem principalem et propriam Iesu Christi, et adversus pontificem summum tamquam Deum deorum in ecclesia militanti sit locuturus magnifica: Nonne tales contemtores apostolice sedis ad litteram precursores sunt Antichristi?

Papst Klemens V. (1305—1314).

374. 1. Klemens V. Bulle „Meruit“, v. 1. Febr. 1306: Außerkraftsetzung der Bulle „Unam sanctam“ für Frankreich.

(Vigor) Hist. du differend 288. c 2 *Extr. commun. V.* de privilegiis: *Friedberg, II 300.* — BERCHTOLD, Bulle U. s. 96 ff.

Meruit carissimi filii nostri Philippi regis Francorum illustris sinceræ affectionis ad nos et ecclesiam romanam integritas, et progenitorum suorum praeclara merita meruerunt,

¹ Ier 1 10. ² I Ko 2 15. ³ Mt 16 19. ⁴ Gen 1 1. ⁵ I Pt 2 13.

meruit insuper regnicolarum puritas ac devotionis sinceritas, ut tam regem quam regnum favore benevolo prosequamur. Hinc est, quod nos regi et regno per definitionem et declarationem bonae memoriae Bonifacii papae VIII. praedecessoris nostri, quae incipit „Unam sanctam“, nullum volumus vel intendimus praecidium generari; nec quod per illam rex, regnum et regnicolae praelibati amplius ecclesiae sunt subiecti romanae quam antea existebant, sed omnia intelligantur in eodem esse statu, quae erant ante definitionem praefatam tam quantum ad ecclesiam quam etiam ad regem, regnum et regnicolas superius nominatos.

375. 2. Klemens V.: Aufhebung des Templerordens (1312).

10 *Bulle „Vox in excelso“ v. 22. März 1312: ThQ 48, 1866, 63 ff.* — Bulle „Ad providam“ vom 2. Mai 1312, ib. HEFFLE VI 519 ff.; JMICHELIS, Procès des Templiers, P 1841 ff.; HPRUTZ, Geheimlehre u. Geheimstatuten d. T.-O., 1879; Entwickl. u. Unterg. d. T.-O., 1888; Genesis d. T.prozesses, SMA 1907; SCHOTTMÜLLER, Untergang d. T.-O., 1887 (KWENCK, GGA 1888, 465); LEA, Inquisition III 270 ff.; JGMELIN, Schuld od. Unschuld d. T.-O., St 1893; 15 FEHRLE, ALKG 2, 1886; 3, 1887; 5, 1888; JHALLER, Papsttum u. K.reform I, B 1903, 44 ff.; HFYNKE, Ppm. u. Unterg. d. T.-O., B 1907; GLIZERAND, Clement V et Philipp le Bel, 1910; GVOIGT-HAUCK, RE 4, 1898, 144; GGRÜTZMACHER, RE 19, 1907, 504 ff.

Sane dudum circa nostrae promotionis ad apicem summi pontificatus initium, etiam ante Lugdunum, ubi recepimus nostrae coronationis insignia, veniremus, et post tam ibi 20 quam alibi secreta quorundam nobis insinuatio intimavit, quod magister, praeceptiores et alii fratres ordinis militiae templi Hierosolymitani et etiam ipse ordo . . . Contra ipsum dominum Iesum Christum in scelus apostasiae nefandae, detestabile idololatriae vitium, execrabile facinus Sodomorum, et haereses varias erant lapsi¹. . . Considerantes itaque 25 faciunt supradictum (sc. militiae templi Hierosolymitani), nec non et occultam et clandestinam receptionem fratrum ipsius ordinis, differentiamque multorum fratrum eiusdem a communi conversatione, vita et moribus aliorum Christi fidelium, in eo maxime, quod recipientes aliquos in fratres sui ordinis, receptos in ipsa receptione professionem emit- 30 tere faciebant et iurare, modum receptionis nemini revelare, nec religionem illam exire, ex quibus contra eos praesumitur evidenter; attendentes insuper grave scandalum ex praedictis contra ordinem praelibatum subortum fuisse, quod non videretur posse sedari eodem ordine remanente, nec non et fidei et animarum pericula, et quam plurimorum fratrum dicti ordinis horribilia multa facta . . . ; animadvertentes quoque, quod alias etiam 35 incomparabiliter minoribus, quam sint praemissae, cessare: non sine cordis amaritudine et dolore, non per modum definitivae sententiae, sed per modum provisionis seu ordinationis apostolicae praefatum templi ordinem et eius statum, habitum atque nomen irrefragabili et perpetuo valitura tollimus sanctione, ac perpetuae prohibitioni subiicimus, sacro concilio (sc. Viennensi) approbante, districtius inhibentes, ne quis dictum 40 ordinem de caetero intrare, vel eius habitum suscipere vel portare aut pro templario gerere se praesumat. Quod si quis contra fecerit, excommunicationis incurrat sententiam ipso facto. Porro nos personas et bona eadem nostrae ac apostolicae sedis ordinationi et dispositioni, quam gratia divina favente ad Dei honorem et exaltationem fidei christianae ac statum prosperum terrae sanctae facere intendimus, antequam praesens sacrum ter- 45 minetur concilium, reservamus . . . Decernentes ex nunc irritum et inane, si secus a quoquam scienter vel ignoranter contigerit attentari².

¹ Th Q 48, 65. ² ib. 74 ff.

376. Dante, De Monarchia (1309—1313): Unmittelbarer Ursprung der Monarchie (des Kaisertums) von Gott.

De Monarchia Ed. CWitte², W 1874; rec. LBERTALOT, Friedrichsdorf 1918. — GASCAR-TAZZINI, Dante-Handbuch, L 1892, 321 ff. (Lit.); Datierung: FRSCHNEIDER, Entstehungszeit d. Monarchia Dantes, L 1922, 51: 1309—1313, während der Romfahrt Heinrichs VII.; 5 FRXKRAUS, Dante, B 1897, 270 ff. 677 ff. (Verh. z. Politik; Lit.); KVOSSLER, Die göttl. Komoedie I 2, Heidelbg 1907, 414 ff. 420 ff. 462 ff.; Dantes Mon., übers. u. ekl. v. CSAUTER, Fr 1913; LGANGUSCH, St. u. K. n. D's Mon., Th Q 95, 1913; FKERN, D's Gesellschaftslehre, Vierteljschr. f. Soz. u. WirtschG. XI, 1913; Humana Civilitas (St., K. u. Kultur), L 1913.

lib. I c. 2 1 ff. Primum igitur videndum, quid est quod temporalis Monarchia dicitur, 10 typo ut dicam, et secundum intentionem. Est ergo temporalis Monarchia, quam dicunt Imperium, unicus Principatus, et super omnes in tempore, vel in iis et super iis quae tempore mensurantur. Maxime autem de hac tria dubitata quaeruntur. Primo namque dubitatur et quaeritur, an ad bene esse mundi necessaria sit. Secundo, an Romanus populus de iure Monarchiae officium sibi adseverit. Et tertio, an auctoritas Monarchiae depen- 15 deat a Deo immediate, vel ab alio Dei ministro seu vicario.

lib. I (behandelt die erste Frage; Ergebnis:) c. 15 52 ff. Necessesse est, ad optime se habere humanum genus esse in mundo Monarcham, et per consequens, Monarchiam ad bene esse mundi.

lib. II (behandelt die zweite Frage, Ergebnis:) c. 13 42 ff. Et iam sufficienter mani- 20 festum esse arbitror, Romanum populum sibi de iure orbis Imperium adscivisse.

lib. III c. 1 27 ff. Quaestio igitur praesens, de qua inquisitio futura est, inter duo luminaria magna versatur: Romanum scilicet Pontificem et Romanum principem; et quaeritur: *utrum auctoritas Monarchiae Romani*, qui de iure Monarcha mundi est, ut 25 in secundo libro probatum est, *immediate a Deo dependeat an ab aliquo Dei vicario* vel ministro, quem Petri successorem intelligo, qui vere claviger est regni coelorum.

c. 2 7 ff. Haec igitur irrefragabilis veritas praefigatur, scilicet quod illud, quod naturae intentioni repugnat, Deus nolit.

c. 3 22 ff. *Contra veritatem*, quae quaeritur, tria hominum genera maxime colluctantur. Summus namque Pontifex, Domini nostri Iesu Christi Vicarius 30 et Petri successor, cui non quidquid Christo sed quidquid Petro debemus, zele fortasse clavium, nec non alii gregum Christianorum pastores et alii, quos credo zelo solo matris ecclesiae promoveri, veritati, quam ostensurus sum, de zelo forsitan (ut dixi) non de superbia contradicunt.

Quidam vero alii, quorum obstinata cupiditas lumen rationis extinxit, et, dum ex 35 patre diabolo sunt, ecclesiae se filios esse dicunt, non solum in hac quaestione litigium movent, sed sacratissimi Principatus vocabulum abhorrentes superiorum quaestionum et huius principia impudenter negarent.

Sunt etiam tertii, quos *Decretalistas* vocant, qui Theologiae ac Philosophiae cuiuslibet inscii et expertes suis Decretalibus (quas profecto venerandas existimo) tota 40 intentione innixi, de illarum praevaletia credo sperantes, Imperio derogant.

c. 4 1 ff. Isti vero, ad quos erit tota disputatio sequens, asserentes auctoritatem Imperii ab auctoritate ecclesiae dependere, velut artifex inferior dependet ab architecto, pluribus adversis argumentis moventur, quae quidem de *sacra scriptura* eliciunt, et de quibusdam gestis tam summi Pontificis quam ipsius Imperatoris, nonnullum 45 vero rationis indicium habere nituntur.

(Biblische Beweise:) Dicunt enim primo secundum scripturam Geneseos¹, quod Deus fecit duo magna luminaria, *luminare maius et luminare minus*, ut alterum

¹ Gen 1 15 f.

praeeset diei et alterum nocti. Quae allegorice dicta esse intelligebant ista duo regimina, scilicet spirituale et temporale. Deinde arguunt, quod quaemadmodum Luna, quae est luminare minus, non habet lucem, nisi prout recipit a Sole, sic nec regimen temporale auctoritatem habet, nisi prout recipit a spirituali regimine. — 103 ff. Sic ergo dico, quod
5 regnum temporale non recipit esse a spirituali nec virtutem, quae est eius auctoritas, nec etiam operationem simpliciter; sed bene ab eo recipit, ut virtuosius operatur per lucem gratiae, quam in coelo et in terra benedictio summi Pontificis infundit illi.

c. 51 ff. Adsumunt etiam argumentum de litera Moysi¹ dicentes, quod de femore Iacob fluxit figura horum duorum regiminum, quia Levi et Iudas, quorum alter
10 fuit pater sacerdotii, alter vero regiminis temporalis. Deinde sic arguunt ex iis: Sicut se habuit Levi ad Iudam, sic se habet ecclesia ad imperium. Levi praecessit Iudam in natiuitate, ut patet in litera: ergo ecclesia praecedat imperium in auctoritate. [Folgt Widerlegung].

c. 61 ff. De litera vero primi libri Regum² adsumunt etiam creationem et
15 depositionem Saulis... per Samuelem. [Folgt Widerlegung].

c. 71 ff. Adsumunt etiam de litera Matthaei³ Magorum oblationem, dicentes Christum recepisse simul thus et aurum, ad significandum seipsum dominum et gubernatorem spiritualium et temporalium. Ex quo inferunt, Christi vicarium dominum et gubernatorem eorumdem; et per consequens habere utrorumque auctoritatem. [Folgt
20 Widerlegung].

c. 81 ff. Item adsumunt de litera eiusdem illud Christi ad Petrum⁴: „Et quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis; et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in coelis“: quod etiam omnibus apostolis esse dictum similiter accipiunt de litera Matthaei⁵, similiter et Ioannis⁶. Ex quo arguunt, successorem Petri
25 omnia de concessione Dei posse tam ligare quam solvere, et inde inferunt, posse solvere leges et decreta Imperii atque leges et decreta ligare pro regimine temporali; unde bene sequeretur illud, quod dicunt. [Folgt Widerlegung].

c. 91 ff. Accipiunt etiam illud Lucae⁷, quod Petrus dicit Christo, cum ait: „Ecce duo gladii hic“; et dicunt, quod per illos duos gladios duo praedicta regimina intel-
30 liguntur; quae quoniam Petrus dixit esse ibi, ubi erat, hoc est apud se, inde arguunt, illa duo regimina secundum auctoritatem apud successorem Petri consistere. Et ad hoc dicendum, per interemptionem sensus, in quo fundatur argumentum. Dicunt enim, illos duos gladios, quos adsignaverit Petrus, duo praefata regimina importare: quod omnino negandum est, tum quia illa responsio non fuisset ad intentionem Christi, tum quia Petrus, de
35 more, subito respondebat ad rerum superficiem tantum.

42 ff. Et quod Petrus de more ad superficiem loqueretur probat eius festina et impraemeditata praesumptio, ad quam non solum fidei sinceritas impellebat, sed, ut credo, puritas et simplicitas naturalis. Hanc suam praesumptionem scribae Christi testantur omnes.

40 (Historische Beweise:) c. 101 ff. Dicunt adhuc quidam, quod Constantinus Imperator⁸, mundatus a lepra intercessione Sylvestri, tunc summi pontificis, Imperii sedem, scilicet Romam, donavit ecclesiae cum multis aliis Imperii dignitatibus. Ex quo arguunt, dignitates illas deinde neminem adsumere posse, nisi ab ecclesia recipiat, cuius eas esse dicunt. Et ex hoc bene sequeretur, auctoritatem unam ab alia dependere, ut ipsi
45 volunt. [Folgt Widerlegung].

¹ Gen 29 34 f.² I Sam 10 1.³ Matth 2 11.⁴ Matth 16 19.⁵ Matth 18 18.⁶ Ioh 20 23.⁷ Luc 22 13.⁸ vgl. oben Nr. 228.

c. 11. Adhuc dicunt, quod Hadrianus papa Carolum magnum sibi et ecclesiae advocavit ob iniuriam Longobardorum tempore Desiderii regis eorum, et quod Carolus ab eo recepit Imperii dignitatem; non obstante, quod Michael imperabat apud Constantino-
polim. Propter quod dicunt, quod omnes, qui fuerunt Romanorum Imperatores post ipsum, et ipsi advocati ecclesiae sunt, et debent ab ecclesia advocari. Ex quo etiam se-
5 queretur illa dependentia, quam concludere volunt.

Et ad hoc infringendum dico, quod nihil dicunt; usurpatio enim iuris non facit ius. Nam si sic, eodem modo auctoritas ecclesiae probaretur dependere ab Imperatore; postquam Otto Imperator Leonem papam restituit et Benedictum deposuit, nec non in exilium in Saxoniam duxit¹.
10

(Beweise „ratione“ c. 12.)

Begründung des Satzes: auctoritatem Imperii immediate dependere a Deo a) indirekt durch den Nachweis: auctoritatem Imperii ab auctoritate summi Pontificis non causari, c. 13—15, b) direkt durch die Feststellung: Imperatorem sive mundi Monarcham immediate se habere ad Principem universi, qui Deus est
15 c. 16. Homo solus in entibus tenet medium corruptibilem et incorruptibilem; —si consideretur secundum utramque partem essentialem, scilicet animam et corpus: corruptibilis est, si consideretur tantum secundum unam, scilicet corpus; si vero secundum alteram, scilicet animam, incorruptibilis est. —

Si ergo homo medium quoddam est corruptibilem et incorruptibilem, quum omne
20 medium sapiat naturam extremorum, necesse est, hominem sapere utramque naturam. Et quum omnis natura ad ultimum quendam finem ordinetur, consequitur, ut hominis duplex finis existat, ut, sicut inter omnia entia solus incorruptibilitatem et corruptibilitatem participiat, sic solus inter omnia entia in duo ultima ordinetur: quorum alterum sit finis eius, prout corruptibilis est; alterum vero, prout incorruptibilis.
25

Duos igitur fines providentia illa inenarrabilis homini proposuit intendendos; beatitudinem scilicet huius vitae, quae in operatione propriae virtutis consistit et per terrestrem Paradisum figuratur; et beatitudinem vitae aeternae, quae consistit in fruitione divini aspectus, ad quam propria virtus ascendere non potest, nisi lumine divino adiuta, quae
30 per Paradisum coelestem intelligi datur.

Ad has quidem beatitudines, velut ad diversas conclusiones, per diversa media venire oportet. Nam ad primam per philosophica documenta venimus, dummodo illa sequamur, secundum virtutes morales et intellectuales operando. Ad secundam vero per documenta spiritualia, quae humanam rationem transscendunt, dummodo illa sequamur secundum
35 virtutes theologicas operando, fidem, spem scilicet et caritatem. —

Propter quod opus fuit homini duplici directivo secundum duplicem finem: scilicet Summo Pontifice, qui secundum revelata humanum genus perduceret ad vitam aeternam; et Imperatore, qui secundum philosophica documenta genus humanum ad temporalem felicitatem dirigeret. —

Quod si ita est, solus eligit Deus, solus ipse confirmat, quum superiorem non habeat.
40 Ex quo haberi potest ulterius, quod nec isti qui nunc nec alii eujuscumque modi dicti fuerint electores sic dicendi sunt; quin potius denunciatores divinae providentiae sunt habendi. Unde fit, quod aliquando patiantur dissidium, quibus denunciandi dignitas est indulta: vel quia omnes, vel quia quidam eorum, nebula cupiditatis obtenebrati, divinae dispensationis faciem non discernunt.
45

Sic ergo patet, quod auctoritas temporalis Monarchae sine ullo medio in ipsum de fonte universalis auctoritatis decendit. Qui quidem fons, in arce suae simplicitatis unitus, in multiplices alveos influit ex abundantia bonitatis.

Et jam satis videor, metam adtigisse propositam. Enucleata namque veritas est questionis illius, qua quaerebatur, utrum ad bene esse mundi necessarium esset Monarchae officium? ac illius, qua quaerebatur, an Romanus populus de iure Imperium sibi adsciverit? nec non illius ultimae, qua quaerebatur, an Monarchae auctoritas a Deo, vel ab alio dependeret immediate? Quae quidem veritas ultimae quaestionis non sic stricte recipienda est, ut Romanus Princeps in aliquo Romano Pontifici non subiaceat; quum mortalis ista felicitas quodammodo ad immortalem felicitatem ordinetur. Illa igitur reverentia Caesar utatur ad Petrum, qua primogenitus filius debet uti ad patrem; ut luce paternae gratiae illustratus, virtuosius orbem terrae irradiet, cui ab illo solo praefectus est, qui est omnium spiritualium et temporalium gubernator.

377. Augustinus Triumphus von Ancona: Die Gewalt des Papstes (c. 1320).

Summa de potestate papae, Augsb 1473, gewidmet Papst Johann XXII. — EFRIEDBERG, ZKR 8, 1869, 93 ff.; De finium inter ecclesiam et civitatem regundorum iudicio etc., L 1861, 237 ff.; JCLGIESELER, KG II³, Bonn 1829, 38 ff.; SRIEZLER, Lit. Widersacher d. Pápste z. Z. Ludwig d. B., L 1874, 286 f.; FRSCHULTE, G. d. Q. u. Lit. d. can. R. II, St 1877, 193 ff.; RSCHOLZ, Publizistik z. Z. Philipps d. Sch. u. Bonifaz VIII., St 1903, 172 ff.; Unbek. K.-polit. Streitschriften a. d. Z. Ludwigs d. B. I, Rom 1911, 191 ff.

Questio 35. De imperatoris electione; art. 1. „Utrum papa per se ipsum possit imperatorem eligere“: Imperator est minister papae eo ipso quod est minister Dei. Dicit enim apostolus ad Rom. 13., quod non sine causa gladium portat, quia Dei minister est iudex in iram ei, qui malum agit; deputavit enim Deus imperatorem tamquam ministrum summi sacerdotis, quia eius est ecclesias contritas et concussas restaurare, novas aedificare et Dei sacerdotes honorare atque contra haereticos et rebelles tueri. Est autem principaliter agentis, eligere ministros et instrumenta ad suum finem. . . Unde puto, quod papa, qui universos fideles in praesenti ecclesia ad pacem habet ordinare, et ad supernaturalem finem consequendum dirigere et destinare, iusta et rationabili causa exstante, per se ipsum possit imperatorem eligere. . . Ad primum ergo est dicendum, quod ius eligendi imperatorem non est concessum aliquibus in favorem ipsorum, sed in favorem ecclesiae et populi christiani, cuius caput est ipse papa; unde cum sibi videretur hoc esse in favorem ecclesiae et pacem christiani populi potest tale ius eis subtrahere, sicut propter talem causam eis concessit.

Qu. 44. De legum imperialium institutione; art. 1. „Utrum imperator absque papae auctoritate possit leges condere“: Omnis ergo iusta lex dependet a lege divina dupliciter. Primo effective et derivative eo ipso, quod iusta est, cum non aliter discernatur, quid sit iustum et quid iniustum, nisi lege divina mediante. . . secundo materialiter et subiective, quia ex divinis sermonibus primae leges imperiales materialiter compositae sunt. . . Illo ergo iure lex imperialis dependet ab auctoritate papae, quo iure dependet a lege divina, cuius ipse papa est vicarius minister, potissimum cum secundum Dionysium lex divinitatis hoc habeat, ut eius influentia non transeat ad inferiora nisi per media. Medius autem inter Deum et populum christianum est ipse papa, unde nulla lex populo christiano est danda, nisi ipsius papae auctoritate; sicut nec aliqua lex fuit data populo israelitico nisi mediante Moyse. — art. 4. Dicendum, quod papa est principaliter executor legis divinae sicut imperator est principaliter executor legis humanae. Eo ergo modo papa potest corrigere imperatoris legem, quo lex divina habeat corrigere legem humanam.

378. Marsilius von Padua, Defensor pacis (1324).

Rec. Fr. Gomarus, Frk 1592, 473—479. — SRIEZLER, Literar. Widersacher d. Pápste z. Z. Ludwig d. Baiern, L 1874, 193 ff.; KMÜLLER, Kampf Ludwig d. B. m. d. röm. Kurie I, Tü 1879, 161 ff. 368; GGA 1883, 2; SANDER, RE 12, 1903, 368 ff.; JHALLER, Ppm. u. Kreform, B 1903, 173 ff.; MGUGGENHEIM, M. v. P. u. d. Stlehre d. Aristoteles, HVschr 7, 1904; RSCHOLZ, Publizistik z. Z. Philipp d. Sch. u. Bonifaz VIII., St 1903, 452 ff.; Ztschr. f. Politik 1, 1908; Unbek. kpolit. Streitschr. a. d. Zt. Ludw. d. B., 2 Bde., Rom 1910 f.; M. v. P. bearb., L 1914; NVALOIS, Jean de Jandun et Marsile de Padoue, auteurs du Def. pacis, Hist. littéraire de la France 30, P 1906, 528 ff.; SULLIVAN, M. v. P. and W. v. Ockam, Amer. Hist. Rev. II; LSTIEGLITZ, Stheorie d. M. v. P., L 1914 (D); JSULLIVAN, Engl. Hist. 10 Rev. 20, 1905; CBRAMPTON, ib. 37, 1922; 38, 1923; EEMERTON, The defensor pacis of M. v. P., Cambridge 1920; ACARTELLIONI, M. v. P. „Def. pacis“ B, L 1913; HAUCK V 1, L 1912, 501 ff.

Pars. III. c. 2 conclusio I. Solam divinam seu canonicam scripturam, et ad ipsam per necessitatem sequentem quamcunque ipsiusque interpretationem, ex communi concilio fidelium factam, veram esse, ad aeternam beatitudinem consequendam necesse credere, si alicui debite proponatur. — c. 2. Legis divinae dubias definire sententias, in his praesertim, qui christianae fidei vocantur articuli, reliquisque credendis de necessitate salutis aeternae, solum generale concilium fidelium, aut illius valentiorum multitudinem sive partem determinari debere, nullumque aliud parziale collegium, aut personam singularem cuiuscunque conditionis existat, iam dictae determinationis auctoritatem habere. — c. 3. Ad observanda praecepta divinae legis poena vel supplicio temporali seu praesentis saeculi nemo evangelica scriptura compelli praecipitur. — c. 5. In divinis novae legis praeceptis aut prohibitis neminem mortalem dispensare posse; permissa vero prohibere, obligando ad culpam aut poenam pro statu praesentis saeculi vel venturi solum posse generale concilium aut fidelem legislatorem humanum. — c. 6. Legislatorem humanum solum civium universitatem esse aut valentiorum illius partem. — c. 7. Decretales vel decreta Romanorum aut aliorum quorumlibet pontificum, communiter aut divisim, absque concessionem legislatoris humani constituta, neminem obligare poena vel supplicio temporali seu saeculi huius. — c. 8. In humanis legibus solum legislatorem vel illius auctoritate alterum dispensare posse. — c. 9. Principatum electum aut alterum quaecunque officium a sola electione auctoritatem habentis ad illam, nullaque alia confirmatione seu approbatione pendere. — c. 14. Principatum seu iurisdictionem coactivam supra quemquam clericum aut laicum, etiamsi haereticus extet, nullum episcopum vel sacerdotem, in quantum huiusmodi, ullam habere. — c. 16. Excommunicare quemquam aut divinum officia interdiceret absque fidelis legislatoris auctoritate nulli episcopo vel sacerdoti aut ipsorum collegio licere. — c. 17. Omnes episcopos aequalis auctoritatis esse immediate per Christum neque secundum legem divinam convinci posse in spiritualibus aut temporalibus praesentibus invicem vel subesse. — c. 18. Auctoritate divina, legislatoris humani fidelis interveniente consensu seu concessionem, sic alios episcopos communiter aut divisim excommunicare posse Romanum episcopum et in ipsum auctoritatem aliam exercere quemadmodum e converso. — c. 19. Coniugia seu matrimonia divina lege, nova praesertim, prohibita per mortalem neminem dispensari posse, humana vero lege prohibita ad solius legislatoris vel per ipsius principantis auctoritatem pertinere. — c. 20. Natos non ex legitimo thoro seu matrimonio legitimos facere sic, ut haereditarie succedere possint aliaque suscipere civilia et ecclesiastica officia et beneficia ad solum fidelem legislatorem noscitur pertinere. — c. 21. Ad ecclesiasticos ordines promovendos ipsorumque sufficientiam iudicare iudicio coactivo ad solum legislatorem fidelem spectare ac sine ipsius auctoritate quemquam promovere ad hoc cuiquam sacerdoti vel episcopo non licere. — c. 22. Num e-

rum ecclesiarum sive templorum ac in ipsis ministrare debentium, sacerdotum, diaconorum et reliquorum officialium ad solum principantem secundum leges fidelium pertinet mensurare. — c. 23. Ecclesiastica officia separabilia solius fidelis legislatoris auctoritate debere conferri et similiter auferri posse sicut quoque beneficia et propter pias causas reliqua constituta. — c. 25. Docendi aut operandi publice secundum artem aut disciplinam aliquam neminem episcopum, communiter aut divisim, in quantum huiusmodi, licentiam concedere posse, sed haec ad legislatorem saltem fidelem aut eius auctoritate principantem tantummodo pertinere. — c. 27. Ecclesiasticis temporalibus, expleta sacerdotum et aliorum evangelii ministrorum et his quae ad cultum divinum pertinent ac impotentum pauperum necessitate, licite ac secundum legem divinam pro communibus seu publicis utilitatibus aut defensionibus uti posse legislatorem humanum totaliter et in parte. — c. 28. Cuncta temporalia quae ad pias causas seu misericordiae opera statuta sunt, ut quae testamentis legantur pro ultramarino transitu ad resistendum infidelibus aut pro captivorum ab ipsis redemptione vel pauperum impotentum sustentatione ceterisque similibus, ad solum principantem secundum legislatoris determinationem ac legantis vel aliter largientis intentionem disponere pertinet. — c. 30. Haereticos omnesque delinquentes et arcendos poena vel supplicio temporali iudicare iudicio coactivo poenasque personales infligere ac reales exigere ipsasque applicare ad solius principantis auctoritatem pertinet secundum legislatoris humani determinationem. — c. 31. Neminem subditum et per iuramentum licitum alteri obligatum . . . per episcopum aut presbyterum aliquem solvi posse. — c. 33. Generale concilium aut partiale sacerdotum et episcoporum ac reliquorum fidelium per coactivam potestatem congregare, ad fidelem legislatorem aut eius auctoritate principantem in communitatibus fidelium tantummodo pertinere nec in aliter congregato determinata vim aut robur habere ad observationem quoque neminem obligare temporali aut spirituali poena vel culpa. — c. 34. Ieiunia et aliquorum ciborum prohibitiones solius generalis concilii fidelium seu fidelis legislatoris auctoritate fieri debere. — c. 35. Canonizari aut tamquam sanctam adorari quempiam, per solum generale concilium statui et ordinari debere. — c. 36. Episcopis aut presbyteris aliisque templorum ministris si uxores interdicere convenit, reliqua quoque circa ecclesiasticum ritum per generale solum fidelium concilium id statui et ordinari, aut illud solum collegium aut personam in hoc cum praedictis dispensare posse, cui data fuerit eius auctoritas per concilium supradictum. — c. 37. A iudicio coactivo, episcopo vel sacerdoti concesso, semper ad legislatorem contendentem liceat appellare vel ad eius auctoritate principantem. — c. 39. Episcopis reliquisque ministris evangelicis quae ad alimentum et tegumentum necesse fuerint, saltem quotidiana vitae, quae ministrat evangelium, multitudo vel persona singularis secundum legem divinam et suam possibilitatem exhibere tenetur, decimas vero vel alterum quid aliud, si super fuerit dictorum ministrorum necessitati supplendae nequaquam. — c. 40. Legislatorem fidelem aut eius auctoritate principantem in subiecta sibi provincia compellere posse tam episcopos quam reliquos evangelicos ministros, quibus de sufficientia victus et tegumenti provisum est, ad divina officia celebranda et sacramenta ecclesiastica ministranda. — c. 41. Episcopum Romanum et alium quemlibet ecclesiasticum seu spiritualem ministrum secundum legem divinam per solum fidelem legislatorem aut eius auctoritate principantem vel fidelium generale concilium ad officium ecclesiasticum separabile promoveri debere, ab eodem quoque suspendi atque privari exigente delicto.

Papst Iohannes XXII. (1316—1334).

379. 1. Iohannes XXII. „Cum inter nonnullos“ v. 12. Nov. 1323: Die Behauptung der Eigentumslosigkeit Christi und der Apostel ist Häresie.

Cdu Plessis D'Argentré, Collectio Iudiciorum I, P 1728, 295 f. — CMÜLLER, Kampf Ludwigs d. Baiern m. d. röm. Kurie I, Tü 1879, 85; HAUCK V 499; RE 9, 1901, 267 ff.; 23, 1913, 692; HEFELE VI 582; HOLZAPFEL, G. d. Franziskanerordens, Fr 1909, 71; McCABE, Crises 202 ff.

Cum inter nonnullos viros scholasticos saepe contingat in dubium revocari, utrum pertinaciter affirmare, Redemptorem nostrum ac Dominum Iesum Christum eiusque apostolos in speciali non habuisse aliqua nec in communi etiam, haereticum sit censendum, diversa et adversa etiam sententibus circa illud: Nos huic concertationi finem imponere cupientes assertionem huiusmodi pertinacem, cum scripturae sacrae, quae in plerisque locis ipsos nonnulla habuisse asserit, contradicat expresse, ipsamque scripturam sacram, per quam utique fidei orthodoxae probantur articuli, quoad praemissa fermentum aperte supponat continere mendacii, ac per consequens, quantum in ea est, eius in totum fidem evacuans, fidem catholicam reddat, eius probationem adimens, dubiam et incertam, deinceps erroneam fore censendam et haereticam de fratrum nostrorum consilio hoc perpetuo declaramus edicto. Rursus in posterum pertinaciter affirmare, quod Redemptori nostro praedicto eiusque apostolis, iis quae ipsos habuisse scriptura sacra testatur, nequaquam ius ipsi utendi competierit, nec illa vendendi seu donandi ius habuerint aut ex ipsis alia acquirendi, quae tamen ipsos de praemissis fecisse scriptura sacra testatur seu ipsos potuisse facere supponit expresse; cum talis assertio ipsorum usum et gesta evidenter includat, in praemissis non iusta, quod utique de usu, gestis seu factis Redemptoris nostri Dei Filii sentire nefas est, sacrae scripturae contrarium et doctrinae catholicae inimicum: assertionem ipsam pertinacem de fratrum nostrorum consilio deinceps erroneam fore censendam merito ac haereticam declaramus.

380. 2. Iohannes XXII.: Verurteilung des Marsilius v. Padua u. Iohann v. Iandun.

Bulle „Licet iuxta doctrinam“ v. 23. Okt. 1327 an den Bischof v. Worcester: Th. Rymer, Foedera, conventiones, literae etc. inter reges Angliae et alios quosvis etc., Hagae Comitibus ed. Holmes, 1739, II 2, 3, 199 ff.; Du Plessis I 304 ff. — RIEZLER, Lit. Widersacher 54. cf. Lit. Nr. 378.

Imprimis itaque isti viri reprobi dogmatizare praesumunt, quod illud, quod de Christo legitur in evangelio b. Matthaei, quod ipse solvit tributum caesari, quando staterem, sumptum ex ore piscis¹, illis, qui petebant didrachma, iussit dari, hoc fecit non condescensive et liberalitate suae pietatis sed necessitate coactus; quod utique doctrinae contradicit evangelicae nostrique sententiae salvatoris. — Secundo isti filii Belial dogmatizare praesumunt, quod b. Petrus apostolus non plus auctoritatis habuit, quam alii apostoli habuerunt, nec aliorum apostolorum fuit caput. Item, quod Christus nullum caput dimisit ecclesiae nec aliquem vicarium suum fecit; quod est totum contrarium evangelicae et apostolicae veritati. — Tertio isti filii Belial asserere non verentur, quod ad imperatorem spectat, papam instituere et destituere ac punire; quae utique omni iuri obviant et repugnant. — Praeterea legant homines isti pestiferi historias approbatas, et ostendant quis unquam papa catholicus ab imperatore institutus fuerit? Profecto credimus quod nullum poterunt reperire. — Quarto dicunt isti vaniloqui, immo falsiloqui, quod omnes sacerdotes, sive sit papa sive archiepiscopus sive sacerdos simplex, sunt ex institutione Christi auctoritatis et iurisdictionis aequalis. Quod autem unus plus alio habeat, hoc est, secundum quod

¹ cf. Mt 17 26.

imperator concedit uni vel alii plus et minus; et sicut concessit alicui, sic potest illud etiam revocare; quae utique doctrinae sacrae obviant et haeticam sapiunt pravitatem.

381. 3. Iohannes XXII. „In agro dominico“ v. 27. März 1329: Verdammung von Sätzen Meister Ekehart.

5 *Archiv f. Litt. u. KG. d. MA. hrsg. v. H. Denifle u. F. Ehrle II*, B 1886, 636 ff. — Ueber Ekehart: DENIFLE, ebend. 417 ff.; SMDEUTSCH, RE 5, 1898, 142 ff.; HAUCK V 270 ff.; RE 23, 1913, 362; MHAACKE, Gottesgedanke u. Gotteserlebnis bei Eck., Greifsw 1919 (D); WACHELIS, Verh. Meister Eck.'s z. Areopagiten Dionysius, Marb 1922 (D).

Sane dolenter referimus, quod quidam his temporibus de partibus Theutoniae, Ekar-
10 dus nomine, doctorque ut fertur sacre paginae, ac professor ordinis fratrum Predicatorum, plura voluit sapere quam oportuit et non ad sobrietatem neque secundum mensuram fidei, quia a veritate auditum avertens ad fabulas se convertit. Per illum enim patrem mendacii¹, qui se frequenter in lucis angelum transfiguratur, ut obscuram et tetram caliginem sensuum pro lumine veritatis effundat, homo iste seductus, contra lucidissimam
15 veritatem fidei in agro ecclesiae spinas et tribulos germinans ac nocivos carduos et venenosos palliuos producere satagens, dogmatizavit multa fidem veram in cordibus multorum obnubilantia, quae docuit quam maxime coram vulgo simplici in suis predicationibus, quae etiam redegit in scriptis. Ex inquisitione siquidem contra eum super his auctoritate venerabilis fratris nostri Henrici Coloniensis Archiepiscopi prius facta, et tandem auctoritate
20 nostra in Romana Curia renovata, comperimus evidentur constare per confessionem eiusdem Ekardi, quod ipse predicavit, dogmatizavit et scripsit viginti sex articulos, tenorem, qui sequitur, continentes:

Primus articulus. Interrogatus quandoque, quare Deus mundum non prius produxerit, respondit tunc, sicut nunc, quod Deus non potuit primo producere mundum, quia res non
25 potest agere, antequam sit; unde quameito Deus fuit, tameito mundum creavit. — 2. Item concedi potest mundum fuisse ab aeterno. — 3. Item simul et semel, quando Deus fuit, quando Filium sibi coaeternum per omnia coaequalem Deum genuit, etiam mundum creavit. — 4. Item in omni opere, etiam malo, malo inquam tam poenae quam culpae, manifestatur et relucet aequaliter gloria Dei. — 5. Item vituperans quempiam vituperio
30 ipso peccato vituperii laudat Deum, et quo plus vituperat et gravius peccat, amplius Deum laudat. — 6. Item Deum ipsum quis blasphemando Deum laudat. — 7. Item quod petens hoc aut hoc malum petit et male, quia negationem boni et negationem Dei petit, et orat Deum sibi negari. — 8. Qui non intendunt res, nec honores, nec utilitatem, nec devotionem internam, nec sanctitatem, nec praemium, nec regnum coelorum, sed omnibus his renun-
35 tiaverunt, etiam quod suum est, in illis hominibus honoratur Deus. — 9. Ego nuper cogitavi, utrum ego vellem aliquid recipere a Deo vel desiderare: ego volo de hoc valde bene deliberare, quia ubi ego essem accipiens a Deo, ibi essem ego sub eo vel infra eum, sicut unus famulus vel servus, et ipse sicut dominus in dando, et sic non debemus esse in aeterna vita. — 10. Nos transformamur totaliter in Deum et convertimur in eum; simili modo
40 sicut in sacramento panis convertitur in corpus Christi: sic ego convertor in eum, quod ipse me operatur suum esse unum, non simile; per viventem Deum verum est, quod ibi nulla est distinctio. — 11. Quidquid Deus Pater dedit Filio suo unigenito in humana natura, hoc totum dedit mihi: hic nihil excipio, nec unionem nec sanctitatem, sed totum dedit mihi sicut sibi. — 12. Quidquid dicit sacra scriptura de Christo, hoc etiam totum veri-
45 ficatur de omni bono et divino homine. — 13. Quidquid proprium est divinae naturae, hoc totum proprium est homini iusto et divino; propter hoc iste homo operatur quidquid

¹ vgl. Joh 8 44; II Cor 11 14.

Deus operatur, et creavit una cum Deo coelum et terram, et est generator verbi aeterni, et Deus sine tali homine nesciret quidquam facere. — 14. Bonus homo debet sic conformare voluntatem suam voluntati divinae, quod ipse velit quidquid Deus vult: quia Deus vult aliquo modo me peccasse, nollem ego, quod ego peccata non commissem, et haec est vera poenitentia. — 15. Si homo commisisset mille peccata mortalia, si talis homo
5 esset recte dispositus, non deberet velle se ea non commisisse. — 16. Deus proprie non praecepit actum exteriorem. — 17. Actus exterior non est proprie bonus nec divinus, nec operatur ipsum Deus proprie neque parit. — 18. Afferamus fructum actuum non exteriorum, qui nos bonos non faciunt, sed actuum interiorum, quos Pater in nobis manens facit et operatur. — 19. Deus animas amat, non opus extra. — 20. Quod bonus homo est unigenitus Filius Dei. — 21. Homo nobilis est ille unigenitus Filius Dei, quem Pater aeternaliter genuit. — 22. Pater generat me suum Filium et eundem Filium. Quidquid Deus operatur, hoc est unum; propter hoc generat ipse me suum Filium sine omni distinctione. — 23. Deus est unus omnibus modis et secundum omnem rationem, ita ut in ipso
15 non sit invenire aliquam multitudinem in intellectu vel extra intellectum; qui enim duo videt vel distinctionem videt, Deum non videt, Deus enim unus est extra numerum et supra numerum, nec ponit in unum cum aliquo. Sequitur: nulla igitur distinctio in ipso Deo esse potest aut intelligi. — 24. Omnis distinctio est a Deo aliena, neque in natura neque in personis; probatur: quia natura ipsa est una et hoc unum, et quaelibet persona est una et idipsum unum, quod natura. — 25. Cum dicitur: *Simon, diligis me plus his?*¹ sensu
20 est, id est, plus quam istos, et bene quidem, sed non perfecte. In primo enim et secundo et plus et minus et gradus est et ordo, in uno autem nec gradus est nec ordo. Qui igitur diligit Deum plus quam proximum, bene quidem, sed nondum perfecte. — 26. Omnes creaturae sunt unum purum nihil: non dico, quod sint quid modicum vel aliquid, sed quod sint unum purum nihil.

Obiectum praeterea extitit dicto Ekardo, quod praedicaverat alios duos articulos sub his verbis: 1. Aliquid est in anima, quod est increatum et increabile; si tota anima esset talis, esset increata et increabilis, et hoc est intellectus. — 2. Quod Deus non est bonus neque melior neque optimus; ita male dico, quodcumque voco Deum bonum, ac si ego album vocarem nigrum.

Nos... praefatos quindecim primos articulos et duos alios ultimos tanquam haereticos, dictos vero alios undecim tanquam male sonantes, temerarios, et suspectos de haeresi, ac nihilominus libros quoslibet seu opuscula eiusdem Ekardi, praefatos articulos seu eorum aliquem continentes, damnamus et reprobamus expresse.

382. Benedikt XII. (1334—1342). „Benedictus Deus“ v. 29. Januar 1336: Das Schauen Gottes.

BR IV 345 ff.; Du Plessis I 321 ff. — GHOFFMANN, Streit üb. die selige Schau Gottes (1331—1338), L 1917.

§ 1. Sane dudum tempore fel. rec. Ioannis XXII praedecessoris nostri inter nonnullos etiam theologicae facultatis magistros super visione animarum iustorum hominum post
40 mortem suam, in quibus nihil erat purgabile, cum de hoc saeculo decesserunt, vel si fuerat iam purgatum fuerat ex toto, an divinam essentiam videant ante corporum suorum resurrectionem et iudicium generale: et super nonnullis aliis orta materia quaestionis ipsorum aliqui negativam aliqui affirmativam, alii vero secundum suas imaginationes de visione divinae essentiae ab animabus huiusmodi diversa et diversimode ostendere nitebantur,
45

¹ Jo 21 15 ff.

prout ex dictis et scriptis ipsorum noscitur apparere, super reiectis vero suis concertationibus, quas hic causa brevitatis omittimus, quia ita ex nostris determinationibus inter se etiam decidebant¹. Cumque idem praedecessor noster, ad quem praedictorum determinatione pertinebat, ad decisionem concertationum huiusmodi se pararet in suo consistorio publico tam fratribus suis S. R. E. cardinalibus, de quorum numero tunc eramus, quam praelatis et magistris in theologia, qui multi aderant praesentes, iniungendo districtius et mandando, ut super materia de visione praedicta, quando requirerentur ab eo, deliberate unusquisque diceret, quod sentiret. Tamen morte praeventus, sicut Domino placuit, perficere illud nequivit.

§ 2. . attendentes, quanta ex praemissis eorum concertationibus non solutis animarum imminent pericula, quanta exinde possunt scandala suboriri, ut ipsorum varietas pereat et veritatis soliditas innotescat. . hac in perpetuum valitura constitutione auctoritate apostolica definimus:

§ 3. Quod secundum communem Dei ordinationem animae sanctorum omnium, qui de hoc mundo ante Domini nostri Iesu Christi passionem decesserunt nec non sanctorum apostolorum, martyrum, confessorum, virginum et aliorum fidelium defunctorum post sacrum ab eis Christi baptismata susceptum, in quibus nihil purgabile fuit, quando decesserunt, nec erit, quando decedent etiam in futurum; vel si tunc fuerit aut erit aliquid purgabile in eisdem, cum post mortem suam fuerint purgatae; ac quod animae puerorum eodem Christi baptismate renatorum et baptizandorum cum fuerint baptizati, ante usum liberi arbitrii decedentium post mortem suam et purgationem praefatam in illis, qui purgatione huiusmodi indigebant, etiam ante resurrectionem suorum corporum et iudicium generale, post ascensionem salvatoris Domini nostri Iesu Christi in coelum fuerunt, sunt et erunt in coelo, coelorum regno et paradiso coelesti cum Christo, sanctorum angelorum consortio aggregatae, ac post Domini Iesu Christi passionem et mortem viderunt et vident divinam essentiam visione intuitiva et etiam faciali, nulla mediante creatura, in ratione obiecti visi se habente, sed divina essentia immediate se nude, clare et aperte eis ostendente. Quodque sic videntes eadem divina essentia perfruuntur. Necnon quod ex tali visione et fruitione eorum animae, qui iam decesserunt, sunt vere beatae et habent vitam et requiem aeternam, et erunt illorum, qui postea decedent, cum eandem videbunt essentiam, ipsaque perfruuntur ante iudicium generale. Ac quod visio huiusmodi divinae essentiae eiusque fruitio actus fidei et spei in eis evacuant, prout fides et spes propriae theologiae sunt virtutes. Quodque postquam inchoata fuerit vel erit talis intuitiva ac facialis visio et fruitio in eisdem, eadem visio et fruitio sine aliqua intercessione seu evacuatione praedictae visionis et fruitionis continuata extitit et continuabitur usque ad finale iudicium et ex tunc usque in sempiternum.

§ 4. Definimus insuper, quod secundum Dei ordinationem communem animae decedentium in actuali peccato mortali mox post mortem suam ad interna descendunt, ubi poenis infernalibus cruciantur, et quod nihilominus in die iudicii omnes homines ante tribunal Christi cum suis corporibus comparebunt, reddituri de factis propriis rationem, ut referat unusquisque propria corporis, prout gessit, sive bonum sive malum.

§ 5. Decernentes, praedictas nostras definitiones seu determinationes et ipsarum singulas ab omnibus fidelibus esse tenendas. Quicumque autem deinceps praedictarum nostrarum definitionum seu determinationum ac singularum ipsarum contrarium scienter et pertinaciter tenere, asserere, praedicare, docere aut defendere verbo vel scripto praesumpserit, contra eum sicut contra haereticum modo debito procedatur.

¹ alias: dissidebant.

383. Das Renser Weistum vom 16. Juli 1338: Königswahl.

KZeumer, NA 30, 1905, 110 ff. — JFICKER 1, Z. G. d. Kurvereins zu Rense, NA 18; KHÖHL-BAUM, Kurverein zu R. 1338, B 1903 (Abh. GesellWissGö NF 7, 3); KMÜLLER, Kampf Ludwigs d. B. m. d. röm. Kurie II, Tü 1880, 66 ff.; HAUCK V 553.

In nomine Domini, amen. Per hoc presens instrumentum publicum universis pateat evidenter, quod anno ab incarnatione eiusdem MCCCXXXVIII. die XVI. mensis Iulii, hora quasi septima eiusdem diei, indictione VI., pontificatus domini Benedicti pape XII. anno quarto, in pomerio sito iuxta villam Renensem super alveum Reni, ubi principes electores sacri imperii Romani ad habendos tractatus super electionibus aut aliis negociis ipsius imperii solent ut plurimum convenire, reverendi in Christo patres ac domini domini Henricus Maguntinensis, Walramus Coloniensis et Baldewinus Treverensis ecclesiarum archiepiscopi, nec non illustres principes et domini domini Radulphus, Rupertus et Rupertus ac Stephanus, representantes comitem palatinum Reni, cum non esset diffinitum, quis eorum comes esse debeat vocem habens, nec non Radulphus dux Saxonie ac Ludowicus marchio Brandenburgensis invicem congregati et presentialiter constituti super iuribus imperii et consuetudinibus eiusdem pertractandis, habitis quoque [tractatibus] cum quam pluribus sepe dicti imperii fidelibus clericis et laicis ibidem similiter presentibus, vocatisque nobis tribus notariis publicis propter hoc concorditer et uniformiter factis inter [eos] ipsos per ordinem sub prestitis eorum iuramentis requisitionibus, prout moris est ipsorum principum diffinire, iudicando dixerunt et diffiniendo pronunciaverunt, hoc esse de iure et antiqua consuetudine imperii approbata, quod, postquam aliquis a principibus electoribus imperii vel a maiori parte numero eorundem principum etiam in discordia pro rege Romanorum est electus, non indiget nominatione, approbatione, confirmatione, assensu vel auctoritate sedis apostolice super administratione bonorum et iurium imperii sive titulo regio assumendis, et quod super hiis talis electus non habet necessario recurrere ad eandem sedem, sed quod sic est habitum, obtentum et observatum a tempore, de cuius principio memoria non existit, quod electi a principibus electoribus imperii concorditer vel a maiori parte, ut supra, sibi titulum regum assumpserunt ac bona et iura imperii administrarunt, et quod de iure et consuetudine hoc licite facere potuerunt et poterunt, nulla approbatione vel licentia dicte sedis apostolice super hoc habita et obtenta. Hiis pronunciatis et taliter diffinitis prefati domini principes electores omnes et singulos ibidem in eorum tractatibus et consilio tunc presentes fideles et vasallos imperii sub eorum iuramentis imperio debitum seu prestitis regulariter requisierunt, quod ipsis super tractatis et diffinitis ac pronunciatis imperii iuribus et consuetudinibus videretur. Qui omnes et singuli per eadem verba vel hiis similia pronunciando, sententiando et diffiniendo in eo finaliter concordaverunt, in quo supradictorum electorum principum mens resedit.

384. Ludwigs des Bayern Königswahlgesez „Licet iuris“ (6. Aug. 1338).

KZeumer, NA 30, 1905, 100 ff. — KMÜLLER, Kampf Ludwigs d. B. m. d. Kurie 74 ff. 292 ff. 40

Ludowicus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Ad eternam rei memoriam. Licet iuris utriusque testimonia manifeste declarent, imperialem dignitatem et potestatem immediate a solo Deo ab initio processisse et Deum per imperatores et reges mundi iura humano generi tribuisse, ac quod imperator ex sola electione eorum, ad quos pertinet electio, verus efficitur imperator nec alicuius alterius eget confirmatione seu approbatione, quoniam in temporalibus superiorem non habet in terris, sed eidem omnes subsunt

nationes, et ipse dominus Iesus Christus mandavit, que sunt Dei Deo et que sunt cesaris cesari fore reddenda; quia tamen aliqui avaritiae et ambitionis cecitate devicti et nonnulli scripture intelligentiam se habere fatentes, sed divertentes a tramite recti sensus, in quodam iniqua et prava commenta et in assertiones detestabiles prorumpunt contra potestatem et auctoritatem imperialem et iura electorum imperatorum et aliorum principum et imperii fidelium mendaciter et fallaciter asserentes, quod imperialis dignitas et potestas est a papa et quod electus in imperatorem ex electione non est verus imperator nec rex, nisi prius per papam sive per sedem apostolicam confirmetur, approbetur et coronetur, et per huiusmodi pravas assertiones et pestifera dogmata hostis antiquus moveat lites, iurgia suscitet, contentiones paret et seditiones procuret, ideo ad tantum malum evitandum de consilio et assensu electorum et aliorum principum imperii declaramus, quod imperialis dignitas et potestas est immediate a solo Deo, et quod de iure et imperii consuetudine antiquitus approbata est, quod postquam aliquis eligitur in imperatorem sive in regem ab electoribus imperii concorditer vel a maiori parte eorundem, statim ex sola electione est verus rex et imperator Romanorum censendus et nominandus, et eidem debet ab omnibus imperio subditis obediri, et administrandi bona et iura imperii et cetera faciendi, que ad imperatorem verum pertinent, habet plenariam potestatem, nec pape sive sedis apostolice aut alicuius alterius approbatione, confirmatione et auctoritate indiget vel consensu. Et hac in perpetuum valitura lege decernimus, ut electus in imperatorem concorditer vel a maiori parte electorum ex sola electione censeatur et habeatur ab omnibus pro vero et legitimo imperatore, et eidem ab omnibus subiectis imperio debeat obediri, et administrationem et iurisdictionem imperialem et imperialis potestatis plenitudinem habeat et habere ac obtinere ab omnibus censeatur et firmiter asseratur. [Es folgen Strafandrohungungen für den Uebertreter des Gesetzes.]

Papst Klemens VI. (1342—1352).

385. 1. Klemens VI. „Unigenitus Dei filius“ an EB v. Tarragona 1343: Schatz der Kirche; Ablaß; Jubeljahr.

c. 2 de poe. et re., Extrav. comm. V 9, Corpus i. c. ed. Friedberg II 1304. — THBRIEGER, RE 9, 1901, 83.

Unigenitus Dei filius . . factus nobis a Deo sapientia, iustitia, sanctificatio et redemptio, „non per sanguinem hircorum aut vitulorum, sed per proprium sanguinem introivit semel in sancta, aeterna redemptione inventa.“ Non enim corruptibilibus auro et argento, sed sui ipsius agni incontaminati et immaculati pretioso sanguine nos redemit, quem in ara crucis innocens immolatus non guttam sanguinis modicam, quae tamen propter unionem ad verbum pro redemptione totius humani generis suffecisset, sed copiose velut quoddam profluvium noscitur effudisse ita, ut a planta pedis usque ad verticem capitis nulla sanitas inveniretur in ipso. Quantum ergo exinde, ut nec supervacua, inanis aut superflua tanta effusionis miseratio redderetur, thesaurum militanti ecclesiae acquisivit, volens sui thesaurizare filiis pius Pater, ut sic sit infinitus thesaurus hominibus, quo qui usi sunt Dei amicitiae participes sunt effecti. Quem quidem thesaurum . . per beatum Petrum coeli clavigerum, eiusque successores suos in terris vicarios, commisit fidelibus salubriter dispensandum, et propriis et rationabilibus causis, nunc pro totali, nunc pro partiali remissione poenae temporalibus pro peccatis debitae, tam generaliter quam specialiter (prout cum Deo expedire cognoscerent), vere poenitentibus et confessis misericorditer applicandum. Ad cuius quidem thesauri cumulum beatæ Dei geni-

tricis omniumque electorum a primo iusto usque ad ultimum merita adminiculum praestare noseuntur; de cuius consumptione seu minutione non est aliquatenus formidandum, tam propter infinita Christi (ut praedictum est) merita, quam pro eo, quod quanto plures ex eius applicatione trahuntur ad iustitiam, tanto magis accrescit ipsorum cumulus meritum. [Feier des Jubeljahres alle 50 Jahre, statt alle 100 Jahre, wie Bonifatius VIII. festgesetzt hatte cf. oben Nr. 370.]

386. 2. Klemens VI.: Verfluchung Ludwigs des Baiern (13. April 1346).

Raynald, Annales ecclesiastici 1346, VII 230. — CMÜLLER, Kampf Ludwig d. Baiern m. d. röm. Kurie II, Tü 1880, 214 f.; Pastor, Pápste I 73 ff.

Divinam suppliciter imploramus sententiam, ut Ludovici praefati confutet insaniam, deprimat et elidat superbiam et eum dexteræ suae virtute prosternat, ipsumque in manibus inimicorum suorum et eum persequentium concludat et tradat corruentem ante ipsos. Veniat ei laqueus quem ignorat, et cadat in ipsum. Sit maledictus ingrediens, sit maledictus egrediens. Percutiat eum dominus amentia et caecitate ac mentis furore. Coelum super eum fulgura mittat. Omnipotentis Dei ira et beatorum Petri et Pauli, quorum ecclesiam praesumpsit et praesumit suo posse confundere, in hoc et futuro saeculo exardescat in ipsum. Orbis terrarum pugnet contra eum, aperiatur terra et ipsum absorbeat vivum. In generatione una deleatur nomen eius, et dispereat de terra memoria eius. Cuncta elementa sint ei contraria. Habitatio eius fiat deserta, et omnia sanctorum quiescentium merita illum confundant, et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant, filii-que ipsius eiiciantur de habitationibus suis et videntibus eius oculis in manibus hostium eos perdentium concludantur.

387. 3. Klemens VI.: Beichtprivileg für König Iohann und Königin Iohanna von Frankreich, 20. April 1351.

D'Achery, Spicilegium Veterum aliquot scriptorum tom. IV, Paris 1661, 275 f. — GREGOIRE, G. d. Beichtväter v. Kaisern, Königen und anderen Fürsten a. d. Französ. I, L 1825, 111 f.

Clemens Episcopus servus servorum Dei carissimis in Christo filiis Ioanni regi et Ioannae reginae Franciae illustribus salutem et apostolicam benedictionem. Votis vestris libenter annuimus, iis praecipue, per quae, sicut pie desideratis, pacem et salutem animae Deo propitio consequi valeatis. Hinc est quod nos vestris supplicationibus inclinati vobis et successoribus vestris regibus et reginis Franciae, qui pro tempore fuerint ac vestrum et eorum cuilibet auctoritate apostolica tenore praesentium in perpetuum indulgemus; ut confessor religiosus vel secularis, quam vestrum et eorum quilibet duxerit eligendum, vota per vos forsitan iam emissa ac per vos et successores vestros in posterum emittenda ultramarina ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ac castitatis et continentiae votis duntaxat exceptis; nec non iuramenta per vos praestita et per vos et eos praestanda in posterum, quae vos et illi servare commode non possetis, vobis et eis commutare valeat in alia opera pietatis, prout secundum Deum et animarum vestrarum et eorum salutem viderit expedire. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinionis XII. Calend. Maii anno nono.

388. Kaiser Karl IV.: Edikt gegen die deutschen Bücher über die heil. Schrift (1369).

Edikt an die Inquisitoren Walther Kerling und Ludwig v. Kaliga, Lucca d. 17. Juni 1369. *LMosheim, De Beghardis et Beguinabus comm.*, L 1790, 368 ff. — EWERUNSKY, G. Karls IV., 3 Bde., Innsbr 1880 ff.; CHRÜHAGEN, G. d. Ketzer im MA II, St 1847, 517; HFRIEDJUNG, Karl IV. u. s. Anteil am geist. Leben s. Z. W 1876, 198; LEA, Inquisition I 594; II 440; WALTHER, Bibelübersetzungen III 590, 741; HHAUPT, RE 2, 1897, 516 ff.

Attendentes, sicut fide digna relatione percepimus, quod in partibus Alemanniae propter sermones, tractatus et alios libros in vulgari scriptos, inter personas laicas vel pene laicas dispersos, quos libros ut plurimum vel vitiosos, erroneos ac lepra haeresis infectos laici legentes, non sanum et bonum intellectum percipientes, per se *plus quam oportet volentes sapere*¹, et non ad sobrietatem, nec secundum mensuram fidei sed a veritate auditum avertunt. . . Quapropter districte praecipiendo mandamus (folgt Aufzählung der geistlichen und weltlichen Stände): Quatenus in recipiendis, exigendis huiusmodi libris vulgariter scriptis, tractatibus, sermonibus, quaternis, cedula, codicibus, et quibuslibet hominibus, cuiuscunque status existant, et quoslibet alios libros quocunque modo scriptos suspectos de erroribus in continentia haeresium, de quibus libris occasio praedicandi, docendi errores accipitur, per nonnullos animarum seductores, per inquisitorem, inquisitores seu eorum vicarios tam a personis saecularibus et regularibus, et maxime a laicis, praesertim cum laicis utriusque sexus secundum canonicas sanctiones etiam libris vulgaribus quibuscunque de sacra scriptura uti non liceat, examinandos, ne per male intellecta deducantur in haeresin vel errorem, quemadmodum multi Beghardi et Beghinae his temporibus pro dolor! in errores et haereses sunt perductae, assistatis eisdem inquisitoribus. —

Vobis omnibus et singulis imponimus sub poenis infra scriptis, ut inquisitori ac inquisitoribus procedentibus secundum stylum inquisitionis, contra habentes tales libros, in quibus blasphematur nomen domini nostri Iesu Christi, et virginis gloriosae matris eius, Mariae, et fides catholica Christianorum vilipenditur, maledicatur seu blasphematur, realiter et efficaciter assistatis consilio, auxilio et favore, ut praedicti libri praesententur et praesententur inquisitoribus ad comburendum per quoscunque habeantur, possideantur et detineantur, quocunque nomine censeantur, sive per Iudaeos, sive per malos Christianos aut gentiles, seu alios incredulos quoscunque, ut his omnibus destructis et deletis, nomen domini nostri Iesu Christi longe lateque glorificetur.

389. Die heil. Katharina v. Siena (gest. 1380): Zustände an der römischen Kurie.

Vita S. Catharinae Senensis auctore FRRAIMUNDOCAPUANO, ord. praedicatorum magistro gen., ipsius sanctae confessorio, *Acta SS 30. April*, 891 Nr. 152. — DÖLLINGER, Papsttum 179, 477 n. 413; PASTOR, Päpste I³ 131 ff.; ZÖCKLER, RE 10, 1901, 186 ff.; FRBLIEMETZ-RIEDER, HJB 30, 1909; EVSECKENDORFF, Kath. v. S. unt. Gregor XI., B 1917; RFAWTIER, Sainte Catherine de Sienne, P 1922.

Ad ampliorem confirmationem eorum, quae diximus, recolo me aliquoties fuisse interpretem inter fel. mem. dominum Gregorium XI., summum pontificem, et hanc sacram virginem, de qua sermo. Ipsa enim non intelligebat Latinum sermonem et summus pontifex non noverat Italicum idioma. Dumque me interpretante loquerentur ad invicem, sacra virgo conquesta est, quod in Romana curia, ubi deberet paradus esse caelicarum virtutum, inveniebat foetorem infernalium vitiorum. Quae dum pontifex percepisset, quaesivit a me quantum tempus esset, quod ad curiam per-

¹ cf. Rö 12 a.

venisset; et cum intellexisset, quod essent admodum pauci dies, respondit: Quomodo infra paucos dies potuisti curiae Romanae mores investigare? Tunc illa, inclinationem corporis et abiectioem commutans in quamdam subito quod ammodo maiestatem, ut etiam corporeis oculis tunc percepi, et erigens in altum, in haec verba prorupit: Ad honorem omnipotentis Dei audeo dicere, quod plus percepi foetorem peccatorum, quae in Romana curia committuntur, existens in civitate mea unde sum nata, quam percipiant ipsi qui ea commiserunt et committunt quotidie. Ad haec pontifex subticuit.

390. Konzil zu Oxford (1408): Verbot der Uebersetzung der heil. Schrift.

Mansi XXVII 1031. — HEFELE VI 984.

c. 7. Statuimus et ordinamus, ut nemo deinceps aliquem textum sacrae scripturae, auctoritate sua, in linguam Anglicanam vel aliam transferat, per viam libri, libelli, aut tractatus, nec legatur aliquis huiusmodi liber, libellus aut tractatus, iam noviter tempore dicti Ioannis Wyclif, sive citra compositus aut in posterum componendus, in parte vel in toto, publice vel occulte, sub maioris excommunicationis poena, quousque per loci dioecesanum, seu, si res exegerit, per concilium provinciale, ipsa translatio fuerit approbata. Qui contra fecerit, ut fautor haeresis et erroris similiter puniatur.

391. Konzil zu Pisa 1409: Absetzung der Päpste Benedikt XIII. und Gregor XII¹.

Sessio XV, 5. Juni 1409: *Mansi XXVI 1226 f.* — HEFELE VI 992 ff. 1024 ff.; FRBLIEMETZ-RIEDER, D. Generalkonzil i. gr. abendl. Schisma, Pad 1904, 204 ff.; ZOEPFFEL-HAUCK, RE 2, 1897, 568 ff.; TSCHACKERT, RE 15, 1904, 412 ff.; BALBERS, KL 10, 1897, 23 ff.; SPUG y PUIG, Pedro de Luna, ultimo papa de Avignon (1387—1436), Barcelona 1920; PASTOR, Päpste I 176 ff.

Christi nomine invocato, sancta et universalis synodus universalem ecclesiam repraesentans, et ad quam cognitio et decisio huius causae noscitur pertinere, Spiritus sancti gratia in hac maiori ecclesia Pisana congregata, ibique pro tribunali sedens . . . pronuntiat decernit, definit et declarat . . . Petrum de Luna, Benedictum XIII., et Angelum de Corario, Gregorium XII., de papatu damnabiliter contententes . . . et eorum utrumque fuisse et esse notorios schismaticos, et antiqui schismatis nutritores, defensores, fautores, approbatores, manutentores pertinaces, nec non notorios haereticos et a fide devios, notoriisque criminibus enormibus periurii et violationis voti irretitos, universalem ecclesiam sanctam Dei notorie scandalizantes, cum incorrigibilitate, contumacia et pertinacia notoriis, evidentibus et manifestis. Et ex his et aliis se reddidisse omni honore et dignitate, etiam papali, indignos, ipsosque et eorum utrumque propter praemissas iniquitates, crimina et excessus, ne regnent vel imperent aut praesint, a Deo et sacris canonibus fore ipso facto abiectos et privatos, ac etiam ab ecclesia praecisos, et nihilo minus Petrum et Angelum et eorum utrumque per hanc sententiam definitivam in his scriptis privat, abicit et praecidit; inhibendo eisdem, ne eorum aliquis pro summo pontifice gerere se praesumat, ecclesiamque vacare Romanam ad cautelam insuper decernendo.

Das Konzil zu Konstanz (1414—1418).

Mansi XXVII, XXVIII; EVDHARDT, Magnum conc. Constantiense, 6 Bde. u. Index, Frkf 1700. — HFINKE, Forsch. u. Q. z. G. d. Konst. Konzils, Pad 1889; *Acta concilii Constantiensis*, 2 Bde., Mstr 1896. 1923; BHÜBLER, Konstanzer Reformation u. d. Concordate v. 1418, L 1867; HEFELE VII 1 ff.; JASCHBACH, G. d. K. Sigismund, 4 Bde., Hamb 1838 ff.; BBESS, RE 9, 1901, 271 f.; 12, 1903, 30 ff.; HINSCHIUS III 369 ff.; AHAUCK, Rezeption u. Umbildg. d. allg. Synode i. MA; HVschr 10, 1907; LVALOIS, La crise religieuse du XV^e siècle, 2 vols, P 1909; STUTZ, KR § 36.

¹ Benedikt XIII. gewählt 1394 in Avignon; Gregor XII. gewählt 1406 in Rom.

392. 1. Konzil zu Konstanz: Autorität des oekumenischen Konzils.*Sessio V, 6. April 1415: Mansi XXVII 590 f.*

HINSCHIUS I 197 f.; PITSCHACKERT, Peter v. Ailli, Go 1877, 192 ff.; JBSCHWAB, Joh. Gerson, Wü 1858, 730 ff.

Haec sancta synodus Constantiensis . . primo declarat, quod ipsa in spiritu sancto legitime congregata, concilium generale faciens et ecclesiam catholicam repraesentans, potestatem a Christo immediate habet, cui quilibet, cuiuscunque status vel dignitatis, etiamsi papalis existat, obedire tenetur in his, quae pertinent ad fidem et exstirpationem dicti schismatis et reformationem ecclesiae in capite et in membris. Item declarat quod quicumque cuiuscunque conditionis, status, dignitatis, etiamsi papalis, qui mandatis, statutis seu ordinationibus aut praeceptis huius sacrae synodi et cuiuscunque alterius concilii generalis legitime congregati, super praemissis seu ad ea pertinentibus, factis vel faciendis, obedire contumaciter contempserit, nisi resipuerit condignae poenitentiae subiiciatur, et debite puniatur, etiam ad alia iuris subsidia, si opus fuerit, recurrendo.

393. 2. Konzil zu Konstanz: Der Zusammentritt oekumenischer Synoden.*Sessio XXXIX, 9. Okt. 1417: Mansi XXVII 1159.*

Frequens generalium conciliorum celebratio agri dominici praecipua cultura est, quae vepres, spinas et tribulos haeresium et errorum et schismatum exstirpat, excessus corrigit, deformata reformat et vineam domini ad frugem uberrimae fertilitatis adducit. Illorum vero neglectus praemissa disseminat atque fovet: haec praeteritorum temporum recordatio et praesentium consideratio ante oculos nostros ponunt. Ea propter hoc edicto perpetuo sancimus, decernimus et ordinamus, ut amodo concilia generalia celebrentur ita, quod primum a fine huius concilii in quinquennium immediate sequens, secundum vero a fine illius concilii in septennium, et deinceps de decennio in decennium perpetuo celebrentur in locis, quae summus pontifex per mensem ante finem cuiuslibet concilii, approbante et consentiente concilio, vel in eius defectum ipsum concilium deputare et assignare teneatur; ut sic per quandam continuationem semper aut concilium vigeat aut per termini pendentiam exspectetur; quem terminum liceat summo pontifici de fratrum suorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium consilio ob emergentes forte casus abbreviare, sed nullatenus prorogetur.

394. 3. Konzil zu Konstanz: Die Ungültigkeit des einem Ketzer gewährten Geleits.*Sessio XIX, 23. Sept. 1415: Mansi XXVII 799.*

MÜLLER, Sigm. Geleit f. Huß: HVschr, L 1898, 41 ff.; WBERGER, Huß u. K. Sigmund, 1871; PUHLMANN, K. Sigm. Geleit f. Huß, Ha 1894; LOSERTH, RE 8, 1900, 472 ff.; HALL, Sigmund u. Huß, Fr 1912 (D); ASCHULZ, KPolitik K. Sigmunds a. d. Konstanzer Konzil, Fr 1922 (D).

Praesens sancta synodus quo vis salvo conductu per imperatores, reges et alios saeculi principes haereticis vel de haeresi diffamatis, putantes eosdem sic a suis erroribus revocare, quocunque vinculo se astrinxerint, concessio, nullum fidei catholicae vel iurisdictionis ecclesiasticae praeiudicium generari vel impedimentum praestari posse seu debere declarat, quominus, dicto salvo conductu non obstante, liceat iudici competenti et ecclesiastico de huiusmodi personarum erroribus inquirere et alias contra eos debite procedere eosdemque punire, quantum iustitia suadebit, si suos errores revocare pertinaciter recusaverint¹, etiamsi

¹ Huß wurde am 6. Juli 1415 verbrannt.

de salvo conductu confisi ad locum venerint iudicii, alias non venturi; nec sic promittentem, cum fecerit quod in ipso est, ex hoc in aliquo remansisse obligatum.

395. 4. Konzil zu Konstanz: Beschluß über König Sigmunds Geleit für Huß.*v. d. Hardt IV 521. — HEFELE VII 237.*

Quia nonnulli nimis intelligentes aut sinistrae intentionis vel forsitan solentes plus aspere, quam oportet, nedum regiae maiestati sed etiam sacro, ut fertur, concilio linguis maledictis detrahunt, publice et occulte, dicentes vel innuentes, quod salvus conductus per invictissimum principem dominum Sigismundum Romanorum et Ungariae etc. regem quondam Iohanni Huss haeresiarchae damnatae memoriae datus, fuit contra iustitiam aut honestatem indebite violatus; cum tamen dictus Iohannes Huss fidem orthodoxam pertinaciter impugnans, se ab omni conductu et privilegio reddiderit alienum nec aliqua sibi fides aut promissio de iure naturali, divino vel humano, fuerit in praeiudicium catholicae fidei observanda, idcirco dicta sancta synodus praesentium tenore declarat, dictum invictissimum principem circa praedictum quondam Iohannem Huss non obstante memorato salvo conductu ex iuris debito fecisse quod licuit et quod decuit regiam maiestatem; statuens et ordinans omnibus et singulis Christi fidelibus cuiuscunque dignitatis, gradus, praeminentiae, conditionis, status aut sexus existant, quod nullus deinceps sacro concilio aut regiae maiestati de gestis circa praedictum quondam Iohannem Huss detrahat, sive quomodolibet obloquatur. Qui vero contrarium fecerit, tamquam fautor haereticae pravitatis et reus criminis laesae maiestatis irremissibiliter puniatur.

396. Papst Martin V. (1417—1431). „Inter cunctas“, 22. Febr. 1418: Verurteilung von Wyclif und Huß.

BR IV 665 ff. § 12. 13. — HEFELE VII 116 ff., 249 ff., 344 ff.; BESS, RE 12, 1903, 382 ff.; PASTOR, Päpste I. 209 ff. Wyclif: JLOSERTH, RE 21, 1908, 225 ff.; HUSS: DERS., RE 8, 1900, 472 ff.; 23, 1913, 663 f.

Articuli Ioannis Wyclif.

1. Substantia panis materialis, et similiter substantia vini materialis, remanent in sacramento altaris. 2. Accidentia panis non manent sine subiecto in eodem sacramento. 3. Christus non est in eodem sacramento identice et realiter in propria praesentia corporali. 4. Si episcopus, vel sacerdos existat in peccato mortali, non ordinat, non consecrat, non conficit, non baptizat. 5. Non est fundatum in evangelio, quod Christus missam ordinaverit. 6. Deus debet obedire diabolo. 7. Si homo fuerit debite contritus, omnis confessio exterior est sibi superflua et inutilis. 8. Si papa sit praescitus et malus, et per consequens membrum diaboli, non habet potestatem super fideles sibi ab aliquo datam, nisi forte a caesare. 9. Post Urbanum VI. non est aliquis recipiendus in papam, sed vivendum est more Graecorum sub legibus propriis. 10. Contra scripturam sacram est, quod viri ecclesiastici habeant possessiones. 11. Nullus praelatus debet aliquem excommunicare, nisi prius sciat eum excommunicatum a Deo; et qui sic excommunicat, sit ex hoc haereticus vel excommunicatus. 12. Praelatus excommunicans clericum, qui appellavit ad regem vel ad concilium regni, eo ipso traditor est regis et regni. 13. Illi, qui dimittunt praedicare sive audire verbum Dei propter excommunicationem hominum, sunt excommunicati, et in Dei iudicio traditores Christi habebuntur. 14. Licet alicui diacono vel presbytero praedicare verbum Dei absque auctoritate sedis apostolicae sive episcopi catholici. 15. Nullus est dominus civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus, dum est in peccato mortali. 16. Domini temporales possunt ad arbitrium suum auferre bona temporalia ab ecclesia, possessionatis habitualiter delinquentibus, id est, ex habitu, non solum actu delinquentibus. 17. Populares possunt ad suum arbitrium dominos delinquentes corrigere. 18. Decimae sunt purae eleemosynae, et possunt parochiani propter peccata suorum praelatorum ad libitum suum eas auferre. 19. Speciales orationes applicatae uni personae per praelatos vel religiosos non plus prosunt eidem, quam generales, ceteris paribus. 20. Conferens eleemosynam fratribus est excommunicatus eo facto. 21. Si aliquis ingreditur religionem privatam

qualemunque, tam possessionatorum quam mendicantium, redditur ineptior et inhabilior ad observationem mandatorum Dei. 22. Sancti instituentes religiones privatas, sic instituendo peccaverunt. 23. Religiosi viventes in religionibus privatis non sunt de religione christiana. 24. Fratres tenentur per labores manuum victum acquirere, et non per mendicitatem. . . 25. Omnes sunt simoniaci, qui se obligant orare pro aliis eis in temporalibus subvenientibus. 26. Oratio praesciti nulli valet. 27. Omnia de necessitate absoluta eveniunt. 28. Confirmatio iuvenum, clericorum ordinatio, locorum consecratio reservantur papae et episcopis propter cupiditatem lucri temporalis et honoris. 29. Universitates, studia, collegia, graduationes et magisteria in eisdem sunt vana gentilitate introducta, et prosunt ecclesiae, sicut diabolus. 30. Excommunicatio papae vel cuiuscunque praelati non est timenda, quia est censura Antichristi. 31. Peccant fundantes claustra, et ingredientes sunt viri diabolici. 32. Ditare clerum est contra regulam Christi. 33. Silvester papa et Constantinus imperator errarunt ecclesiam dotando. 34. Omnes de ordine mendicantium sunt haeretici, et dantes eis elemosynas sunt excommunicati. 35. Ingredientes religionem aut aliquem ordinem eo ipso inhabiles sunt ad observanda divina praecepta, et per consequens ad perveniendum ad regnum coelorum, nisi apostataverint ab eisdem. 36. Papa cum omnibus clericis suis possessionem habentibus sunt haeretici eo, quod possessiones habent, et consentientes eis, omnes videlicet domini saeculares, et ceteri laici. 37. Ecclesia Romana est synagoga satanae, nec papa est proximus et immediatus vicarius Christi et apostolorum. 38. Decretales epistolae sunt apocryphae, et seducunt a fide Christi, et clerici sunt stulti, qui student eis. 39. Imperator et domini saeculares sunt seducti a diabolo, ut ecclesiam dotarent bonis temporalibus. 40. Electio papae a cardinalibus a diabolo est introducta. 41. Non est de necessitate salutis credere Romanam ecclesiam esse supremam inter alias ecclesias. 42. Fatuum est credere indulgentiis papae et episcoporum. 43. Iuramenta illicita sunt, quae fiunt ad corroborandos humanos contractus et commercia civilia. 44. Augustinus, Benedictus et Bernardus damnati sunt, nisi poenituerint de hoc, quod habuerunt possessiones et instituerunt et intraverunt religiones; et sic a papa usque ad ultimum religiosum omnes sunt haeretici. 45. Omnes religiones indifferenter introductae sunt a diabolo.

Articuli Ioannis Huss.

1. Unica est sancta universalis ecclesia, quae est praedestinatorum universitas. 2. Paulus nunquam fuit membrum diaboli, licet fecerit quosdam actus ecclesiae malignantium consimiles. 3. Praesciti non sunt partes ecclesiae, cum nulla pars eius finaliter excidet ab ea, eo quod praedestinationis caritas, quae ipsam ligat, non excidet. 4. Duae naturae, divinitas et humanitas, sunt unus Christus. 5. Praescitus, etsi aliquando est in gratia secundum praesentem iustitiam, tamen nunquam est pars sanctae ecclesiae, et praedestinatus semper manet membrum ecclesiae, licet aliquando excidat a gratia adventitia sed non a gratia praedestinationis. 6. Memendo ecclesiam pro convocatione praedestinatorum, sive fuerint in gratia sive non secundum praesentem iustitiam, isto modo ecclesia est articulus fidei. 7. Petrus non est nec fuit caput ecclesiae sanctae catholicae. 8. Sacerdotes quilibet criminose viventes sacerdotii pollunt potestatem, et sic ut filii infideles sentiunt infideliter de septem sacramentis ecclesiae, de clavibus, officiis, censuris, moribus, caere-
40 moniis et sacris rebus ecclesiae, veneratione reliquiarum, indulgentiis et ordinibus. 9. Papalis dignitas a caesare inolevit; papae praefectio et institutio a caesaris potentia emanavit. 10. Nullus sine revelatione assereret rationabiliter de se vel alio, quod esset caput ecclesiae particularis; nec Romanus pontifex est caput Romanae ecclesiae particularis. 11. Non oportet credere, quod iste quicumque est Romanus pontifex, sit caput cuiuscunque particularis ecclesiae sanctae, nisi Deus
45 eum praedestinaverit. 12. Nemo gerit vicem Christi vel Petri, nisi sequatur eum in moribus, cum nulla alia sequela sit pertinentior, nec aliter recipiat a Deo procuratoriam potestatem, quia ad illud officium vicariatus requiritur et morum conformitas et instituentis auctoritas. 13. Papa non est verus et manifestus successor apostolorum principis Petri, si vivit moribus contrariis Petro et si quaerit avaritiam, tunc est vicarius Iudae Scarioth. Et pari evidentia cardinales non sunt
50 veri et manifesti successores collegii aliorum apostolorum Christi, nisi vixerint more apostolorum, servantes mandata et consilia domini nostri Iesu Christi. 14. Doctores ponentes, quod aliquis per censuram ecclesiasticam emendandus, si corrigi noluerit, saeculari iudicio est tradendus, pro certo sequuntur in hoc pontifices, scribas et pharisaeos, qui Christum, non volentem eis obedire in omnibus, dicentes: *Nobis non licet interficere quemquam*, ipsum saeculari iudicio tradiderunt, et quod reales sint homicidae graviores quam Pilatus. 15. Obedientia ecclesiastica est obe-

¹ Io 18 31.

dientia secundum adinventionem sacerdotum ecclesiae, praeter expressam auctoritatem scripturae. 16. Divisio immediata humanorum operum est, quod sunt vel virtuosa vel vitiosa quia si homo est vitiosus et agit quidquam, tunc agit vitiose; et si est virtuosus et agit quicquam, tunc agit virtuose; quia sicut vitium, quod crimen dicitur seu mortale peccatum, inficit universaliter actus hominis vitiosi, sic virtus vivificat omnes actus hominis virtuosissimi. 17. Sacerdotes Christi viventes
5 secundum legem eius, et habentes scripturae notitiam et effectum ad aedificandum populum, debent praedicare, non obstante praetensa excommunicatione. Quodsi papa vel aliquis praelatus mandat sacerdoti sic disposito non praedicare, non debet subditus obedire. 18. Quilibet praedicantis officium de mandato accipit, qui ad sacerdotium accedit, et illud mandatum debet exequi, praetensa excommunicatione non obstante. 19. Per censuras ecclesiasticas excom-
10 municationis, suspensionis et interdicti ad sui exaltationem clerus populum laicalem sibi suppe- ditat, avaritiam multiplicat, malitiam protegit, et viam praeparat antichristo. Signum evidens est, quod ab antichristo tales procedunt censurae, quas vocant in suis processibus fulminationes, quibus clerus principalissime procedit contra illos, qui denudant nequitiam antichristi, qui clerum
15 pro se maxime usurpabit. 20. Si papa est malus et praesertim praescitus, tunc ut Iudas apostolus est diabolus, fur et filius perditionis, et non est caput sanctae militantis ecclesiae, cum nec sit membrum eius. 21. Gratia praedestinationis est vinculum, quo corpus ecclesiae et quodlibet eius membrum iungitur Christo capiti insolubiliter. 22. Papa vel praelatus malus et praescitus est aequivoce pastor, et vere fur et latro. 23. Papa non debet dici sanctissimus, etiam secundum officium, quia alias rex deberet etiam dici sanctissimus secundum officium, et tortores et praecones
20 dicerentur sancti, immo etiam diabolus deberet dici sanctus, cum sit officarius Dei. 24. Si papa vivat Christo contrarie, etiamsi ascenderet per ritam et legitimam electionem secundum constitutionem humanam vulgatam, tamen aliunde ascenderet quam per Christum, dato etiam quod intraret per electionem a Deo principaliter factam; nam Iudas Scarioth rite et legitime est electus a Deo Christo Iesu ad episcopatum, et tamen ascendit aliunde in ovile ovium. 25. Condemnatio
25 a Deo Christo Iesu ad episcopatum, et tamen ascendit aliunde in ovile ovium. 25. Condemnatio XLV articulorum Ioannis Wicleff per doctores facta, est irrationalibus et iniqua et malefacta, et ficta est causa per eos allegata; videlicet ex eo, quod nullus eorum sit catholicus, sed quilibet eorum aut est haereticus aut erroneus aut scandalosus. 26. Non eo ipso, quod electores vel maior pars eorum consenserit viva voce secundum ritum hominum in personam aliquam, eo ipso illa
30 persona est legitime electa, vel eo ipso est verus et manifestus successor vel vicarius Petri apostoli, vel alterius apostoli in officio ecclesiastico; unde sive electores bene sive male elegerint, operibus electi debemus credere. Nam eo ipso, quo quis copiosius operatur meritorie ad profectum ecclesiae, habet a Deo ad hoc copiosius potestatem. 27. Non est scintilla apparentiae, quod oporteat esse unum caput in spiritualibus regens ecclesiam, quod semper cum ipsa ecclesia militante converteretur et conservetur. 28. Christus sine talibus monstruosis capitibus per suos veraces discipulos sparsos
35 per orbem terrarum melius suam ecclesiam regularet. 29. Apostoli et fideles sacerdotes Domini strenue in necessariis ad salutem regularunt ecclesiam, antequam papae officium foret introductum; sic facerent deficiente per summe possibile papa usque ad diem iudicii. 30. Nullus est dominus civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus dum est in peccato mortali.

Papst Eugen IV. (1431—1447).

PASTOR, Pápste I^s 280 ff. TSCHACKERT, RE 5, 1898, 587 f.; 6, 1899, 45 ff.

397. 1. Verurteilung der Jeanne d'Arc durch das geistliche Gericht in Rouen (30. Mai 1437).

JQuicherat, Procès de condamnation et de réhabilitation de Jeanne d'Arc dite La Pucelle I, P 1841, 471 ff. — Lanéry d'Arc, Bibliographie des ouvrages relatifs à Jeanne d'Arc, 45 1894; LOWELL, Ioan of Arc, Boston 1896; AFRANCE, Vie de Jeanne d'Arc, 2 vols., P 1908; KHASE, Iungfrau v. Orleans³, L 1893; AYZOLLES, La vraie Jeanne d'Arc, 5 vol., P 1890 ff.; DUNAND, Histoire complète de Jeanne d'Arc, Toulouse 1899, 3 vols.; Études critiques sur l'histoire de Jeanne d'Arc, Toulouse 1903 ff.; HTHURSTON, Cath. Encyclopaedia VIII 409 ff.; LEA, Inquisition III 383 ff.; GHANOTAUX, Jeanne d'Arc, P 1911; 50 GPRUTZ, SMA 1920.

In nomine Domini, amen. Quotiens haeresis pestiferum virus uni membrorum Ecclesiae pertinaciter inhaeret, atque ipsum in membrum Satanae transfigurat, diligenti studio curandum est ne, per reliquas partes mystici corporis Christi, serpere possit huius perniciosae labis nefanda contagio. Sanctorum quoque patrum instituta decreverunt haereticos obduratos potius separari
55 oportere a medio iustorum, quam illorum viperea pernicies in sinu piaae matris Ecclesiae, cum

caeterorum fidelium gravi periculo, foveretur. Cum itaque nos, Petrus, miseratione divina Belvacensis episcopus, et frater Iohannes Magistri, vicarius praeclari doctoris Iohannis Graverent, Inquisitoris haereticae pravitatis, et ad causam istam specialiter ab eodem deputatus, iudices competentes in hac parte, te, Iohannam, vulgariter dictam „la Pucelle“, in varios errores variaque crimina schismatis, idolatriae, invocationis daemonum et alia permulta incidisse, iusto iudicio declaraverimus; et nihilominus, quoniam ecclesia non claudit gremium redeunti, nos, existimantes te pura mente et fide non ficta ab huiusmodi erroribus et criminibus recessisse, dum certa die illis renunciasti et publice iurasti, vovisti atque promisisti nunquam in ipsos errores aut quaecumque haeresim, cuiuscumque suasu aut alias quomodolibet te fore reversuram; sed potius in unitate ecclesiae catholicae et communionem Romani pontificis iugiter permansuram, prout in schedula tua, propria manu subscripta, latius continetur; deinceps vero post huiusmodi tuorum errorum abiurationem, irruente et seducente cor tuum auctore schismatis et haeresis, te in eosdem errores et in praefata crimina, ex tuis confessionibus spontaneis et assertionibus iterum (proh dolor!) incidisse, velut canis ad vomitum reverti solet, sufficienter et manifeste constat; potiusque te corde ficto, quam animo sincero et fideli, tuas ad inventiones erroneas ante verbo tenus abnegasse, clarissimis iudiciis habuimus comprobatum: Hinc est quod te in sententias excommunicationis, quas primitus incurreras, et in errores pristinos reincidisse declarantes, te relapsam et haeticam decernimus, et per hanc sententiam nostram, quam pro tribunali sedentes, in his scriptis proferimus et pronuntiamus, te tanquam membrum putridum, ne caetera membra pariter inficias, ab ipsius ecclesiae unitate reiiciendam et eius corpore abscedendam, necnon potestate saeculari relinquendam, decernimus, prout reicimus, abscedimus et relinquimus; rogantes eandem potestatem saecularem quatenus, citra mortem et membrorum mutilationem, circa te suum iudicium moderetur; et si in te vera poenitentiae signa apparuerint, tibi ministretur poenitentiae sacramentum.

25 398. 2. Die pragmatische Sanktion Karls VII. v. Frankreich zu Bourges (7. Juli 1438).

Ordonnances des rois de France de la troisième race vol. XIII, ed. Vilevault, P 1782, 267—291. — Publikation in dem Pariser Parlament 13. Juli 1439. HEFELE VII 762 ff.; HINSCHIUS III 138; PSCHEFFER-BOICHOE, MÖG 8, 1887; FRIEDBERG, RE 17, 1906, 477 f.; 30 PSCHMITZ, Vorgesch. d. Konkordates v. B., M 1902; JHALLER, Ppm. u. Kreform. I 199 ff.; HZ 103, 1909; NVALOIS, Hist. de la pragmatique Sanction de Bourges, P 1906; LMADELIN, Rev. d. deux mondes 38, 1907; GDUFRÉSNE DE BEAUCOURT, Hist. de Charles VII., III, P 1885, 332 ff.

(Nach Schilderung der kirchlichen Notlage in Frankreich): Quae — incommoda 35 divinae haud dubium credenda sunt displicere voluntati, quinimo in grave nostri et ecclesiae praefatae nostrorum regni et delphinatus versantur praeiudicium atque detrimentum permixtum; stimulantibus conscientis, absque gravissima Dei offensa diutius dissimulare non posse, cognoscentes iidem praelati et ceteri viri ecclesiastici ecclesiam praedictam nostrorum regni et delphinatus repraesentantes, quod super praedictorum reparatione ipsius sacrae Basiliensis synodi decreta provisionem congruentem videntur attulisse; praehabita inter eos multimoda diutinaque apertione, discussione atque digestionem, memorata ipsius sacrae Basiliensis synodi decreta, ordinationes et statuta, aliqua simpliciter ut iacent, alia vero cum certis modificationibus et formis, non haesitatione potestatis et auctoritatis condentis et promulgantis, ipsius scilicet sacrae Basiliensis synodi, sed 45 quatenus commoditatibus, temporibus et moribus regionum et personarum saepifactorum nostrorum regni et delphinatus congruere convenireque conspexerunt, prout inferius plenius annotatur et inseritur, illico et indilate recipienda consenserunt et acceptanda deliberaverunt, quorum quidem decretorum tenor sequitur.

De celebratione conciliorum. (Conc. Basil. Sess. 1, 3, Mansi XXIX 5 = Decr. „Fre- 50 quens“, Conc. Constantiense Sess. 39 vgl. oben Nr. 393). — De potestate et auctoritate concilii Basiliensis (Conc. Bas. Sess. 2, 1. 2: Mansi XXIX 21 f.). — De electionibus (Sess. 12; ib. 61 f.; art. 4. De electione cassanda ex qua turbari posset ecclesia. Sess. 23:

ib. 120). — De reservationibus (Sess. 23: ib. 120). — De collatione beneficiorum (Sess. 31: ib. 161 f. 163 ff.). — De causis appellationum (Sess. 31: ib. 159 f.). — De frivolis appellationibus (Sess. 20: ib. 103). — De pacificis possessionibus (Sess. 21: ib. 105). — De numero et qualitate cardinalium (Sess. 22, 4: ib. 116). — De annatis (Sess. 21, 1: ib. 104). — De celebratione divini officii; quo tempore quisque debet esse in choro; de horis canonicis extra chororum; de his qui tempore divinorum vagantur per ecclesiam; de tabula appendenda in choro; de missa; de pignorantibus cultum divinum; de tenentibus capitula tempore missae maioris; de spectaculis in ecclesia non faciendis (Sess. 21, 3 ff.: ib. 107 ff.). — De concubinariis (Sess. 20, 1: ib. 101 f.). — De excommunicatis non vitandis, certo modo non vocatis (Sess. 20, 2: ib. 103). — De interdictis leviter non ponendis (Sess. 20, 3: ib. 103). — De sublatione Clementinae litteris (Clementin. lib. II tit. VII de probationibus „Litteris nostris“: Sess. 23, 7: ib. 121).

399. 3. Konzil zu Basel (1431—1449): Das Dogma von der Autorität des allgemeinen Konzils¹.

Sessio XXXIII, 16 Mai 1439: Mansi XXIX 178. 15
HEFELE VII 778; MCREIGHTON, Papacy II 200 ff.; GVOIGT, Enea Silvio de Piccolomini I, B 1856, 134 f.; LVALOIS, La crise religieuse au XV^e siècle, 2 vols, P 1909; PLAZARUS, Basler Konzil, B 1912.

Licet has esse veritates fidei catholicae satis constet ex pluribus declarationibus praecedentibus tam in praefato Constantiensi concilio quam in hoc Basileensi factis, ad maiorem tamen soliditatem et firmitatem omnium catholicorum in unanimi veritatum ipsarum haec sancta synodus definit, declarat, prout sequitur.

Veritas de potestate concilii generalis universalem ecclesiam repraesentantis supra papam et quemlibet alterum, declarata per Constantiense et hoc Basileense generalia concilia, est veritas fidei catholicae. 25

Veritas haec, quod papa concilium generale universalem ecclesiam repraesentans, actu legitime congregatum super declaratis in praefata veritate, aut aliquo eorum, sine eius consensu nullatenus auctoritative potest dissolvere, aut ad aliud tempus prorogare, aut de loco ad locum transferre, est veritas fidei catholicae.

Veritatibus duabus praedictis pertinaciter repugnans est censendus haereticus. 30

400. 4. Eugen IV. Bulle „Laetentur coeli“ v. 6. Juli 1439: Die Florentiner Union zwischen der morgenländischen und abendländischen Kirche.

BR V 39 ff. — APICHLER, G. d. kirchl. Trennung zw. d. Orient u. Occident, I, M 1864, 386 ff.; THFROMMANN, Z. Kritik d. Flor. Uniondekrets, L 1870; Krit. Beiträge z. Flor. Keinigung, Ha 1872; JdTh 22, 529 ff.; KATTENBUSCH I 128 ff.; HEFELE VII 659 ff.; 35 NKALOGERAS, Verhandl. zw. d. orth. KK. u. d. Konzil v. Basel, Rev. internat. de Théol. 1, 1893; JDRAESEKE, Keinigungsversuch 1439, Byzant. Zts. 5, 1896; WNORDEN, Ppm. u. Byzanz, B 1903, 712 ff.; LMOHLER, Kard. Bessarion, Fr 1920 (D); MVIELLER, La question de l'union des Eglises entre Grecs et Latins (1274—1438), Rev. d'hist. Ecclés. 17, 1921; 18, 1922. 40

§ 2. In nomine igitur sanctae trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, hoc sacro universali approbante Florentino concilio definimus, ut haec fidei veritas ab omnibus christianis credatur et suscipiatur, sicque omnes profiteantur. § 3. Quod spiritus sanctus ex patre et filio aeternaliter est, et essentiam suam suumque esse subsistens habet ex patre simul et filio et ex utroque aeternaliter tamquam ab uno principio et unica 45

¹ In der 34. Sitzung am 25. Juni 1439 wurde Eugen IV. durch das Basler Konzil abgesetzt und am 5. November 1439 durch einen Ausschuss des Konzils Felix V. gewählt; HMANGER, Wahl Amadeos v. Savoyen z. Papste, Marb. 1901 (D). Es ist der letzte Gegenpapst.

spiratione procedit. Declarantes quod id quod sancti doctores et patres dicunt ex patre per filium procedere spiritum sanctum, ad hanc intelligentiam tendit, ut per hoc significetur filium quoque esse secundum Graecos quidem causam, secundum Latinos vero principium subsistentiae spiritus sancti sicut et patrem. Et quoniam omnia quae patris sunt, pater ipse unigenito filio suo gignendo dedit, praeter esse patrem, hoc ipsum quod spiritus sanctus procedit ex filio, ipse filius a patre aeternaliter genitus est. Definimus insuper explicationem verborum illorum „filioque“ veritatis declarandae gratia, imminente tunc necessitate, licite ac rationabiliter symbolo fuisse oppositam. § 4. Item in azymo sive fermentato pane triticeo corpus Christi veraciter confici; sacerdotisque in altero ipsorum domini corpus conficere debere, unumquemque scilicet iuxta suae ecclesiae sive occidentalis sive orientalis consuetudinem. § 5. Item, si vere poenitentes in Dei caritate decesserint, antequam dignis poenitentiae fructibus de commissis satisfecerint et omissis, eorum animas poenis purgatorii post mortem purgari; et ut a poenis huiusmodi releventur, prodesse eis fidelium vivorum suffragia, missarum scilicet sacrificia, orationes et eleemosynas et alia pietatis officia, quae a fidelibus pro aliis fidelibus fieri consueverunt secundum ecclesiae instituta. § 6. Illorumque animas, qui post baptismum susceptum nullam omnino peccati maculam incurrerunt; illas etiam quae post contractam peccati maculam, vel in suis corporibus, vel eisdem exutae corporibus (prout superius dictum est) sunt purgatae, in coelum mox recipi et intueri clare ipsum Deum trinum et unum, sicuti est pro meritorum tamen diversitate aliam alia perfectius. § 7. Illorum autem animas, qui in actuali mortali peccato vel solo originali decedunt, mox in infernum descendere, poenis tamen disparibus puniendas. § 8. Item definimus, sanctam apostolicam sedem et Romanum pontificem in universum orbem tenere primatum et ipsum pontificem Romanum successorem esse beati Petri principis apostolorum, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium christianorum patrem ac doctorem existere, et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse, quemadmodum etiam in gestis oecumenicorum conciliorum et in sacris canonibus continetur¹. § 9. Renovantes insuper ordinem traditum in canonibus caeterorum venerabilium patriarcharum, ut patriarcha Constantinopolitanus secundus sit post sanctissimum Romanum pontificem, tertius vero Alexandrinus, quartus autem Antiochenus et quintus Hierosolymitanus, salvis videlicet omnibus privilegiis et iuribus eorum.

401. 5. Eugen IV. Bulle „Exultate Deo“ v. 22. Nov. 1439: Die Lehre von den Sakramenten.

³⁵ BRV 44 ff. — PSCHANZ, Sakr. d. kath. K., Fr 1893; OSWALD, Sakr. d. kath. K.⁵, Mstr 1894; HEFELE VII 788 ff.; NGIHR, Sakr. d. kath. K.², 2 Bde., Fr 1902/3; SEEBERG, DG, III 453 ff.

§ 9. Quinto, ecclesiasticorum sacramentorum veritatem pro ipsorum Armenorum tam praesentium quam futurorum faciliiori doctrina sub hac brevissima redigimus formula. Novae legis septem sunt sacramenta: videlicet **baptismus**, **confirmatio**, **eucharistia**, **poenitentia**, **extrema unctio**, **ordo** et

¹ Der griechische Text: „Ἐπι δόξομεν τὴν ἀγίαν ἀποστολικὴν καθέδρον καὶ τὸν Ῥωμαίων ἀρχιερέα [eis pāsan τὴν οἰκουμένην τὸ πρῶτεον ἔχειν αὐτὸν τε τὸν Ῥωμαίων ἀρχιερέα] διὰ δόγον εἶναι τοῦ μακαρίου Πέτρου τοῦ ἀποστόλου καὶ ἀληθῆ τοποτηρητὴν τοῦ Χριστοῦ καὶ πάσης τῆς ἐκκλησίας κεφαλὴν καὶ πάντων τῶν Χριστιανῶν πατέρα τε καὶ διδάσκαλον ὑπάρχον καὶ αὐτῷ ἐν τῷ μακαρίῳ Πέτρῳ τοῦ ποιμαίνειν καὶ διαθῆναι καὶ κυβερνᾶν τὴν καθολικὴν ἐκκλησίαν ἐπὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πλήρη ἐξουσίαν παραδέδοσθαι, καὶ ὃν τρόπον καὶ ἐν τοῖς πρακτικοῖς τῶν οἰκουμένων συνόδων καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς κανόσι διαλαμβάνεται cf. KATTENBUSCH I 129 f.; über d. lat. Text: Oekum. Konzil v. J. 1869, I, Re 1870, 333 ff.; Coll. Lacensis VII 1480.

matrimonium, quae multum a sacramentis differunt antiquae legis. Illa enim non causabant gratiam, sed eam solum per passionem Christi dandam esse figurabant; haec vero nostra et continent gratiam, et ipsam digne suscipientibus conferunt. Horum quinque prima ad spiritualem uniuscuiusque hominis in seipso perfectionem, duo ultima ad totius ecclesiae regimen multiplicationemque ordinata sunt. Per baptismum enim spiritualiter renascimur; per confirmationem augemur in gratia et roboramur in fide; renati autem et roborati, nutrimur divina eucharistiae alimonia. Quod si per peccatum aegritudinem incurrimus animae, per poenitentiam spiritualiter sanamur: spiritualiter etiam et corporaliter, prout animae expedit, per extremam unctionem; per ordinem vero ecclesiae gubernatur et multiplicatur spiritualiter; per matrimonium corporaliter augetur. Haec omnia sacramenta tribus perficiuntur, videlicet rebus tamquam materia, verbis tamquam forma, et persona ministris conferentis sacramentum cum intentione¹ faciendi, quod facit ecclesia; quorum si aliquod desit, non perficitur sacramentum. Inter haec sacramenta tria sunt: baptismus, confirmatio et ordo, quae characterem, id est spirituale quoddam signum a caeteris distinctivum, imprimunt in anima indelebilem. Unde in eadem persona non reiterantur. Reliqua vero quatuor characterem non imprimunt, et reiterationem admittunt.

§ 10. Primum omnium sacramentorum locum tenet sanctum **baptisma**, quod vitae spiritualis ianua est; per ipsum enim membra Christi ac de corpore efficimur ecclesiae. *Et cum per primum hominem mors introierit in universos², nisi ex aqua et spiritu renascimur, non possumus*, inquit veritas³, *in regnum coelorum introire*. Materia huius sacramenti est aqua vera et naturalis, nec refert frigida sit an calida. Forma autem est: „Ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti“. Non tamen negamus, quin et per illa verba: „Baptizatur talis servus Christi in nomine patris et filii et spiritus sancti, vel: Baptizatur manibus meis talis in nomine patris et filii et spiritus sancti“, verum perficiatur baptismus; quoniam cum principalis causa, ex qua baptismus virtutem habet, sit sancta trinitas, instrumentalis autem sit minister, qui tradit exterius sacramentum, si exprimitur actus, qui per ipsum exercetur ministrum, cum sanctae trinitatis invocatione, perficitur sacramentum. Minister huius sacramenti est sacerdos, cui ex officio competit baptizare. In causa autem necessitatis non solum sacerdos vel diaconus, sed etiam laicus vel mulier, immo etiam paganus et haereticus baptizare potest, dummodo formam servent ecclesiae et facere intendant, quod facit ecclesia. Huius sacramenti effectus est remissio omnis culpae originalis et actualis, omnis quoque poenae, quae pro ipsa culpa debetur. Propterea baptizatis nulla pro peccatis praeteritis iniungenda est satisfactio; sed morientes, antequam culpam aliquam committant, statim ad regnum coelorum et Dei visionem perveniunt.

§ 11. Secundum sacramentum est **confirmatio**; cuius materia est chrisma confectum ex oleo, quod nitorem significat conscientiae, et balsamo, quod odorem significat bonae famae, per episcopum benedicto. Forma autem est: „Signo te signo crucis, et confirmo te chrismate salutis, in nomine patris et filii et spiritus sancti“. Ordinarius minister est episcopus. Et cum caeteras unctiones simplex sacerdos valeat exhibere, hanc non nisi episcopus debet conferre, quia de solis apostolis legitur, quorum vicem tenent episcopi, quod per manus impositionem spiritum sanctum dabant, quemadmodum

¹ FRGILLMANN, Notwendigkeit d. Intention n. d. Frühscholastik, Mz 1916 cf. AKR 97, 1917, 171; Lehre d. Scholastik v. Spender d. Firmung u. des Weihesakraments, Pad 1920.

² cf. Rö 5 12. ³ cf. Io 3 5.

Actuum apostolorum lectio manifestat: *Cum enim audissent*, inquit¹, *apostoli, qui erant Hierosolymis, quia recepisset Samaria verbum Dei, miserunt ad eos Petrum et Ioannem. Qui cum venissent, oraverunt pro eis, ut acciperent spiritum sanctum; nondum enim in quemquam illorum venerat, sed baptizati tantum erant in nomine Domini Iesu. Tunc imponebant manus super illos, et accipiebant spiritum sanctum.* Loco autem illius manus impositionis datur in ecclesia confirmatio. Legitur tamen aliquando per apostolicae sedis dispensationem ex rationabili et urgente admodum causa simplicem sacerdotem chrismate per episcopum confecto hoc administrasse confirmationis sacramentum. Effectus autem huius sacramenti est, quia in eo datur spiritus sanctus ad robur, sicut datus est apostolis in die pentecostes, ut videlicet christianus audacter Christi confiteatur nomen. Ideoque in fronte, ubi verecundiae sedes est, confirmandus inungitur, ne *Christi* nomen confiteri erubescat et praecipue *crucem* eius, quae *Iudaeis quidem est scandalum, gentibus autem stultitia*, secundum apostolum²; propter quod signo crucis signatur.

§ 12. Tertium est *eucharistiae* sacramentum, cuius materia est panis triticeus, et vinum de vite, cui ante consecrationem aqua modicissima admisceri debet. Aqua autem ideo admiscetur, quoniam iuxta testimonia sanctorum patrum ac doctorum ecclesiae pridem in disputatione exhibita creditur, ipsum Dominum in vino aqua permixto hoc instituisse sacramentum. Deinde, quia hoc convenit dominicae passionis repraesentationi. . . Tum etiam, quod convenit ad significandum huius sacramenti effectum, qui est unio populi christiani ad Christum. . . Cum ergo tam sancta Romana ecclesia a beatissimis apostolis Petro et Paulo edocta, quam reliquae omnes Latinorum Graecorumque ecclesiae, in quibus omnis sanctitatis et doctrinae lumina claruerunt, ab initio nascentis ecclesiae sic servaverint et modo servant, inconueniens admodum videtur, ut alia quaevis regio ab hac universali et rationabili discrepet observantia. Decernimus igitur, ut etiam ipsi Armeni se cum universo orbe christiano conforment, eorumque sacerdotes in calicis oblatione paululum aquae, prout dictum est, admisceant vino. Forma huius sacramenti sunt verba salvatoris, quibus hoc confecit sacramentum. Sacerdos in persona Christi loquens hoc conficit sacramentum. Nam ipsorum verborum virtute substantia panis in corpus Christi, et substantia vini in sanguinem convertuntur, ita tamen, quod totus Christus continetur sub specie panis et totus sub specie vini et sub qualibet quoque parte hostiae consecratae et vini consecrati, separatione facta, totus est Christus. Huius sacramenti effectus, quem in anima operatur digne sumentis est adunatio hominis ad Christum. Et quia per gratiam homo Christo incorporatur et membris eius unitur, consequens est, quod per hoc sacramentum in sumentibus digne gratia augeatur, omnemque effectum, quem materialis eibus et potus quoad vitam agunt corporalem, sustentando, augendo, reparando et delectando, sacramentum hoc quoad vitam operatur spiritualem.

§ 13. Quartum sacramentum est *poenitentia*, cuius quasi materia sunt actus poenitentis, qui in tres distinguuntur partes. Quarum prima est cordis contritio, ad quam pertinet, ut doleat de peccato commisso cum proposito non peccandi de caetero. Secunda est oris confessio, ad quam pertinet, ut peccator omnia peccata, quorum memoriam habet, suo sacerdoti confiteatur integraliter. Tertia est satisfactio pro peccatis secundum arbitrium sacerdotis, quae quidem praecipue fit per orationem, ieiunium et eleemosynam. Forma huius sacramenti sunt verba absolutionis, quae sacerdos profert, cum dicit: „Ego te absolvo“ etc. Minister huius sacramenti est sacerdos habens auctoritatem

absolvendi, vel ordinariam vel ex commissione superioris. Effectus huius sacramenti est absolutio a peccatis.

§ 14. Quintum sacramentum est *extrema unctio*, cuius materia est oleum olivae per episcopum benedictum. Hoc sacramentum nisi infirmo, de cuius morte timeatur, dari non debet, qui in his locis ungendus est: in oculis propter visum, in auribus propter auditum, in naribus propter odoratum, in ore propter gustum vel locutionem, in manibus propter tactum, in pedibus propter gressum, in renibus propter delectationem ibidem vigentem. Forma huius sacramenti est haec: „Per istam sanctam unctionem et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid per visum“ etc. Et similiter in aliis membris. Minister huius sacramenti est sacerdos. Effectus vero est mentis sanatio et, in quantum autem expedit, ipsius etiam corporis. De hoc sacramento inquit beatus Iacobus apostolus (5 14—15).

§ 15. Sextum sacramentum est *ordinis*, cuius materia est illud, per cuius traditionem confertur ordo, sicut presbyteratus traditur per calicis cum vino et patenae cum pane porrectionem; diaconatus vero per libri Evangeliorum dationem; subdiaconatus vero per calicis vacui cum patena vacua superposita traditionem, et similiter de aliis per rerum ad ministeria sua pertinentium assignationem. Forma sacerdotii talis est: „Accipe potestatem offerendi sacrificium in ecclesia pro vivis et mortuis, in nomine patris et filii et spiritus sancti“. Et sic de aliorum ordinum formis, prout in Pontificali Romano late continetur. Ordinarius minister huius sacramenti est episcopus. Effectus augmentum gratiae, ut quis sit ideonus minister.

§ 16. Septimum est sacramentum *matrimonii*, quod est signum coniunctionis Christi et ecclesiae, secundum apostolum dicentem¹: *Sacramentum hoc magnum est: ego autem dico in Christo et in ecclesia*. Causa efficiens matrimonii regulariter est mutuus consensus per verba de praesenti expressus. Assignatur autem triplex bonum matrimonii. Primum est proles suscipienda et educanda ad cultum Dei. Secundum est fides, quam unus coniugum alteri servare debet. Tertium indivisibilitas matrimonii, propter hoc quod significat indivisibilem coniunctionem Christi et ecclesiae. Quamvis autem ex causa fornicationis liceat tori separationem facere, non tamen aliud matrimonium contrahere fas est, cum matrimonii vinculum legitime contracti perpetuum sit.

402. 5. Eugen IV. Bulle „Cantate Domino“ v. 4. Febr. 1441: Die römisch-katholische Kirche die alleinseligmachende.

Decretum pro Iacobitis: BR V 58 ff.

§ 15. (Sacrosancta Romana ecclesia) firmiter credit, profitetur et praedicat, nullos intra catholicam ecclesiam non existentes, non solum paganos, sed nec Iudaeos aut haereticos atque schismaticos aeternae vitae fieri posse participes, sed *in ignem aeternum* ituros, *qui paratus est diabolo et angelis eius*², nisi ante finem vitae eidem fuerint aggregati. Tantumque valere ecclesiastici corporis unitatem, ut solum in ea manentibus ad salutem ecclesiastica sacramenta proficiant, et ieiunia, eleemosynae ac caetera pietatis officia et exercitia militiae christianae praemia aeterna parturiant. Neminemque, quantas cumque eleemosynas fecerit, et si pro Christi nomine sanguinem effuderit, posse salvari, nisi in catholicae ecclesiae gremio et unitate permanserit.

¹ Eph 5 32. ² Mt 25 41.

¹ AG 8 14—17. ² cf. I Ko 1 23.

Papst Nikolaus V. (1447—1455).

403. 1. Das Wiener Konkordat Nikolaus V. mit Kaiser Friedrich III. (17. Febr. 1448).

Concordata inter Fridericum III. et Nicolaum V. conclusa: KZeußer, Quellensammlung z. G. d. Dt. Reichsverfassung, L 1904, Nr. 146, 221 ff. — WPÜCKER, *Kurfürstl. Neutralität während d. Basler Konzils*, L 1858; GVOIGT, *Enea Silvio de' Piccolomini als Pius II.*, B 1856 ff., I 247 ff.; BHÜBLER, *Constanzer Reformation*, L 1867; ABACHMANN, *Dt. ReichsG. unt. Friedr. III.*, I, L 1884; Arch. öst. G. 75, 1889; BGEHARDT, *Gravamina d. dt. Nation gegen d. röm. Hof*², Br 1898; VVKRAUS, *Dt. G. i. Ausgange d. MA. I*, St 1905, 199 ff.; AWERMINGHOFF, *Nationalkirchl. Bestrebgn. d. dt. MA.*, St 1910, 86 ff.; HEFFRINE, *Besetzg. d. Reichsbistümer v. Westf. Frieden bis z. Säkularisation* (WSTUTZ, *KRAbh.* 97. 98), St 1921, 4 ff.; PASTOR, *Päpste II*; HEFELE VII 840 ff.; MIRBT, *Konkordate*, RE 10, 1901, 707 ff.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo die decima septima mensis Februarii inter sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum dominum Nicolaum divina providentia papam quintum apostolicamque sedem ac nationem Alamanicam sanctissimi domini nostri et sedis eorundem nominibus per reverendissimum in Christo patrem ac dominum dominum Iohannem sacrosancte Romane ecclesie cardinalem legatum ad nationem Germanicam de latere missum plena in ea parte auctoritate et potestate munitum et pro ipsa natione Alamanica per gloriosissimum principem ac dominum nostrum dominum Fridericum Romanorum regem semper augustum etc. plurimorum sacri Romani imperii electorum aliorumque eiusdem nationis tam ecclesiasticorum quam secularium principum consensibus, accedentibus conclusa, laudata et acceptata sunt concordata subscripta.

Sanctissimus dominus noster Nicolaus papa quintus super provisione ecclesiarum beneficiorumque quorumcumque utetur reservationibus iuris scripti¹ et constitutionibus „Execrabilis“ et „Ad regimen“² modificatis, ut sequitur:

1. (Reservations constitutionis Ad regimen.) Ad regimen ecclesie generalis quamquam immeriti superna dispositione vocati gerimus in nostris desideriis, ut debemus, quod per nostre diligentie studium ad quarumlibet ecclesiarum et monasteriorum regimina et alia beneficia ecclesiastica iuxta divinum beneplacitum et nostrae intentionis affectum viri assumantur idonei, qui presint et prosint committendis eis ecclesiis, monasteriis et beneficiis prelibatis. Premissorum itaque consideratione inducti et suadentibus nobis aliis rationabilibus causis nonnullorum predecessorum nostrorum Romanorum pontificum vestigiis inherentes omnes patriarchales, archiepiscopales, episcopales ecclesias, monasteria, prioratus, dignitates, personatus et officia, necnon canonicatus et prebendas et ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica cum cura vel sine cura, secularia et regularia, quecumque et qualiacumque fuerint, etiamsi ad illa persone consueverint seu debuerint per electionem seu quemvis alium modum assumi, nunc apud sedem apostolicam quocumque modo vacantia et in posterum vacatura necnon per depositionem seu privationem seu translationem per nos seu auctoritate nostra factas et inantea faciendas ubilibet, necnon ad que aliqui in concordia seu discordia electi vel postulati fuerint, quorum electio cassata seu postulatio repulsa vel per eos facta renuntiatio et admissa auctoritate nostra extiterit seu quorum electorum vel postulatorum et inantea eligendorum vel postulandorum electionem cassari seu postulationem repelli aut renunciationem admitti per nos aut auctoritate nostra continget, apud sedem predictam vel alibi ubicumque, et etiam per obitum cardinalium eiusdem ecclesie Romane, aut officiariorum dicte sedis, quamdiu ipsa officia actualiter tenebunt, videlicet vicecancellarii camerarii, septem notariorum, auditorum litterarum contradictarum et apostolici palatii causarum auditorum, correctoris, centum et unius scriptorum litterarum apostolicarum et viginti quatuor penitentiarie praefate sedis et viginti quinque abbreviatorum necnon verorum commensalium nostrorum et aliorum viginti quinque capellanorum sedis eiusdem in epifatio descriptorum et etiam quorumcumque legatorum seu collectorum ac in terris Romane ecclesie rectorum et thesaurariorum deputatorum seu missorum hactenus vel deputandorum aut mittendorum imposterum vacantia et in antea vacatura ubicumque dictos legatos vel collectores seu rectores aut thesaurarios, antequam ad Romanam curiam redierint seu venerint, rebus eximi contigerit ab humanis, necnon quorumlibet pro quibuscumque negociis ad Romanam curiam venientium seu etiam recedentium ab eadem, si in locis a dicta curia ultra duas dietas legales non distantibus iam forsitan obierint vel eos inantea ab hac luce transire contigerit, etiam simili

¹ Vgl. HÜBLER, 130 n. 6.

² Ueber die Bullen „Execrabilis“ und „Ad regimen“ cf. HÜBLER 167 n. 9.

modo quorumcumque curialium peregrinationis, infirmitatis seu recreationis vel alia quacumque causa ad quevis loca secedentium, si eos, antequam ad dictam curiam redierint, in locis ultra duas dietas ab eadem curia, ut premittitur, non remotis, dummodo eorum proprium domicilium non existat ibidem, iam forsitan decesserint vel imposterum eos contigerit de medio submoveri et nunc per obitum huiusmodi vacantia vel imposterum vacatura rursus monasteria, prioratus et decanatus, dignitates, personatus, administraciones, officia, canonicatus, prebendas et ecclesias, ceteraque beneficia ecclesiastica secularia et regularia cum cura vel sine cura, quecumque et qualiacumque fuerint, etiamsi ad illa persone consueverint seu debuerint per electionem seu quemvis alium modum assumi, que promoti per nos vel auctoritate nostra ad patriarchalium, archiepiscopalium et episcopalium ecclesiarum necnon monasteriorum regimina obtinebant in tempore promociorum de ipsis factarum, nunc quocumque modo vacantia aut imposterum vacatura necnon etiam, que per assecucionem pacificam quorumcumque prioratum, (dignitatum) personatum, officiorum, canonicatum, prebendarum, ecclesiarum aut beneficiorum aliorum per nos seu auctoritate nostrarum litterarum immediate collatorum seu conferendorum imposterum, preterquam si virtute gratie expectative assecutio fiat, nunc vacantia et inantea vacatura, plena super premissis omnibus et singulis cum fratribus nostris collatione prehabita et matura deliberatione secuta ordinationi, dispositioni ac promissioni nostre de ipsorum fratrum consilio auctoritate apostolica reservamus, decernentes exnunc irritum et inane, si secus super premissis et quolibet eorum per quoscumque, quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari.

2. (Electiones et confirmationes praelatorum.) Item in ecclesiis metropolitanis et cathedralibus etiam apostolice sedi immediate non subiectis et in monasteriis apostolice sedi immediate subiectis fiant electiones canonice, que ad sedem apostolicam deferantur, quas etiam ad tempus constitutum in constitutione Nicolai, quae incipit „Cupientes“ papa expectet; quo facto si non fuerint praesentate vel si praesentate minus canonice fuerint, papa provideat; si vero canonice fuerint, papa eas confirmet, nisi ex causa rationabili et evidenti et de fratrum consilio de digniori et utiliori persona duxerit providendum, proviso, quod confirmati et provisivi per papam nihilominus metropolitanis et aliis prestent debita iuramenta et alia, ad que de iure tenentur.

3. In monasteriis, que non sunt immediate subiecta sedi apostolice, necnon in aliis beneficiis regularibus, super quibus pro confirmatione seu provisione non consuevit haberi recursus ad sedem apostolicam, non teneantur venire electi seu illi, quibus providendum est, ad curiam ad habendum confirmationem vel provisionem; nec etiam dicta beneficia regularia cadant in gratias expectativis. Ubi autem in monasteriis ad curiam Romanam venire seu mittere consueverunt, ibi papa aliter non confirmet seu provideat, quam superius de cathedralibus ecclesiis est expressum. De monasteriis monialium papa non disponat, nisi sint exempta, et tunc per commissionem in partibus.

4. (Alternatio mensium.) De ceteris dignitatibus et beneficiis quibuscumque secularibus et regularibus vacaturis ultra reservationes iam dictas, maioribus dignitatibus post pontificales in cathedralibus et principalibus in collegiatis exceptis, de quibus iure ordinario provideatur per illos inferiores, ad quos alias pertinet, idem sanctissimus dominus noster per quaecumque aliam reservationem gratiam expectativam aut quamvis aliam dispositionem sub quacumque verborum forma per eum aut eius auctoritate factam vel fiendam non impedit, quominus de illis, cum vacabunt de mensibus Februarii, Aprilis, Iunii, Augusti, Octobris et Decembris, libere disponatur per illos, ad quos collatio, provisio, presentatio, electio aut alia quevis dispositio pertinebit, reservationibus aliis a praemissis ac dispositionibus auctoritate eiusdem domini nostri papae factis vel faciendis, non obstantibus quibuscumque. Quociens vero aliquo vacante beneficio de mensibus Ianuarii, Martii, Maii, Iulii, Septembris et Novembris specialiter dispositioni apostolice sedis reservatis non apparuerit infra tres menses a die note vacationis in loco beneficii, quod alicui de illo apostolica auctoritate fuerit provisum, extunc et non antea ordinarius vel alius ad quem illius dispositio pertinebit, de illo libere disponat. Item ad finem, ut haec ordinatio collationis beneficiorum non reservatorum per alternos menses possit per nationem publicari, et omnes, qui ipsa gaudere voluerint, tempus congruum habeant eandem acceptandi, tunc quoad apostolicam sedem in Kalendis Iunii proxime futuris ipsa currere incipiet durabitque deinceps, nisi in futuro concilio de consensu nationis aliter fuerit ordinatum.

5. (Annatarum definitio.) Item circa provisionem apostolice sedi ordinandam modus annatarum hoc modo currat: de ecclesiis cathedralibus omnibus et monasteriis virorum dumtaxat vacantibus et vacaturis solventur pro fructibus primi anni a die vacationis summe

pecuniarum in libris camere apostolice taxate, que communia servitia nuncupantur. Si que vero excessive taxate sunt, retaxentur; et provideatur specialiter in gravatis regionibus secundum qualitatem rerum temporum et regionum, ne nimium pregraventur; ad quod sanctissimus dominus noster petentibus dabit commissarios in partibus, qui diligenter inquirent et retaxent. Taxe autem predictae, pro media parte infra annum a die habite possessionis pacifice totius vel maioris partis solvantur et pro media parte alia infra sequentem annum. Et si infra annum bis vel pluries vacaverit, semel tantum solvetur; nec debitum huiusmodi in successorem in ecclesia vel monasterio transeat.

6. De ceteris dignitatibus, personatibus, officiis et beneficiis secularibus quibuscumque et regularibus, que auctoritate sedis apostolice conferentur vel de quibus providebitur preterquam vigore gratiarum expectatarum aut causa permutationis, solvantur annate seu medii fructus iuxta taxam solitam a tempore possessionis infra annum; et debitum huiusmodi in successorem in beneficio non transeat. De beneficiis vero, quae valorem viginti quatuor florenorum de camera non excedunt, nihil solvatur. Curratque hec observantia deinceps, nisi eam similiter in futuro concilio de consensu nationis immutari contingat.

7. (C o n c o r d a t o r u m R o m a n o r u m c o n f i r m a t i o .) In aliis autem, que per felicis recordationis dominum Eugenium papam quartum pro natione prefata usque ad tempus futuri generalis concilii permissa, concessa, indulta atque decreta et per memoratum sanctissimum dominum nostrum papam Nicolaum confirmata fuere, in quantum illa concordie presenti non obviant, ista vice nihil extitit immutatum.

8. (T r a n s s u m p t o r u m c o n c e s s i o .) Voluit etiam memoratus dominus legatus, quod super concordatis presentibus singuli metropolitani predictae nationis petentibus quibuscumque, quantum opus eis videbitur sub suis sigillis transsumpta concedere valeant, quodque transsumptis eisdem in iudicio et extra stetur et adhibeatur tamquam huic originali carte per omnia plena fides. Per hoc autem, quod in concordatis huiusmodi sive quibusvis aliis eorum occasione conficiendis litteris propter competentiorem descriptionem Alamania specialis appellatur natio, ipsa censi non debet a Germanica natione distincta seu quomodolibet separata.

Ad fidem igitur et robur ac testimonium omnium premissorum nos Fridericus Romanorum rex et nos Iohannes cardinalis legatus supradicti cartam presentem nostris appensis mandavimus communiri sigillis.

Ad mandatam domini regis in consilio.

404. 2. Nikolaus V. Bulle „Romanus Pontifex“ v. 8. Januar 1454: Mission und Länderentdeckungen; Ermächtigung des Königs Alfons V. v. Portugal, Ungläubige zu bekriegen und zu versklaven; Portugals Eroberungs- und Handelsmonopol in Süd- und Ostasien.

Bullarium patronatus Portugalliae regum in ecclesiis Africae, Asiae atque Oceaniae ed. Levy Maria Jordão I, Lissabon 1868, 31 ff. — Weitere Entwicklung: Kalixt III. „Inter caetera“ v. 13. März 1456; Sixtus IV. „Aeterni regis“ v. 21. Juni 1481; Leo X. „Dum fidei constantiam“ v. 7. Juni 1514; „Dudum pro parte“ v. 31. März 1516, ebenda I 36. 47. 98. 113. AJANN, Kath. Missionen in Indien, China u. Japan, Pad 1915, 38 ff. 178 f.; MAC SWINEY, Le Portugal et le S. Siège III, P 1904, 127; JMARGRAF, Kirche u. Sklaverei, Tü 1865, 186 ff.; OLANGER, Sklaverei in Europa während d. letzt. Jahrh. d. MA, Bautzen 1891 (Pr.), 40; HINSCHIUS V 561.

Romanus Pontifex, regni coelestis clavigeri successor et vicarius Iesu Christi, cuncta mundi climata omniumque nationum in illis degentium qualitates paterna consideratione discutens ac salutem quaerens et appetens singulorum, illa propensa deliberatione salubriter ordinat et disponit, quae grata divinae Maiestati fore conspicit et per quae oves sibi divinitus creditas ad unicum ovile dominicum reducat... quae eo certius... provenire credimus, si condignis favoribus et specialibus gratiis eos catholicos prosequamur reges et principes, quos veluti christianae fidei athletas et intrepidus pugiles non modo Sarracenorum caeterorumque infidelium, christiani nominis inimicorum feritatem reprimere, sed etiam ipsos eorumque regna ac loca, etiam in longissimis probisque incognitis partibus consistentia, pro defensione et augmento fidei huiusmodi debellare... facti evidentia cognoscimus.

1. Ad nostrum siquidem nuper non sine ingenti gaudio et nostrae mentis laetitia pervenit auditum, quod dilectus filius nobilis vir Henricus, Infans Portugalliae, carissimi in Christo filii nostri Alfonsi, Portugalliae et Algarbii regnorum regis illustris patruus... in Oceano mari quasdam solitarias insulas fidelibus populavit ac fundari et construi inibi fecit ecclesias.

2. Praeterea cum olim ad ipsius Infantis pervenisset notitiam quod nunquam vel saltem a memoria hominum non consuevisset per huius modi Oceanum mare versus meridionales et orientales plagas navigari illudque nobis occiduis adeo foret incognitum, ut nullam de partium illarum gentibus certam notitiam haberemus... a viginti quinque annis citra... exercitum... in velocissimis navibus caravellas nuncupatis ad perquirendum mare et provincias maritimas versus meridionales partes et Polum Antarticum annis singulis fere mittere non cessavit.

Sicque factum est, ut cum naves huiusmodi quamplures portus, insulas et maria perlustrassent et occupassent ad Guineam provinciam tandem pervenirent, occupatisque nonnullis insulis, portibus ac mari eidem provinciae adiacentibus, ulterius navigantes ad ostium cuiusdam magni fluminis, Nili communiter reputati, pervenirent et contra illarum partium populos nomine ipsorum Alfonsi Regis et Infantis per aliquos annos guerra habita extitit, et in illa quamplures inibi vicinae insulae debellatae ac pacifice possessae fuerunt, prout adhuc cum adiacenti mari possidentur; exinde quoque multi Guinei et alii Nigri vi capti, quidam etiam non prohibitarum rerum permutatione seu alio legitimo contractu emptionis ad dicta sunt regna transmissi, quorum inibi in copioso numero ad catholicam fidem conversi extiterunt, speraturque divina favente clementia, quod si huiusmodi cum eis continentur progressus vel populi ipsi ad fidem convertentur vel saltem multorum ex eis animae Christo lucrifient.

4. Nos praemissa omnia et singula debita meditatione pensantes et attendentes, cum olim praefato Alfonso regi quoscumque Sarracenos et paganos aliosque Christi inimicos ubicumque constitutos ac regna, ducatus, principatus, dominia, possessiones et mobilia et immobilia bona quaecumque per eos detenta ac possessa invadendi, conquirendi, expugnandi, debellandi et subiugandi illorumque personas in perpetuam servitutem redigendi ac regna, ducatus, comitatus, principatus, dominia, possessiones et bona sibi et successoribus suis applicandi, appropriandi ac in suos successorumque suorum usus et utilitatem convertendi aliis nostris litteris plenam et liberam inter caetera concessimus facultatem¹; dictae facultatis obtentu idem Alfonsus Rex seu eius auctoritate praedictus Infans iuste et legitime insulas, terras, portus et maria huiusmodi acquisivit et possedit, illaque ad eundem Alfonso Regem et ipsius successores de iure spectant et pertinent neque quivis alius etiam Christi fidelis absque ipsorum Alfonsi Regis et successorum suorum licentia speciali de illis se hactenus intrinittere licite potuit nec potest quoquomodo.

5. Motu proprio... auctoritate Apostolica et ex certa scientia de Apostolicae potestatis plenitudine litteras facultatis praefatas... volumus... ad ea quae in posterum nomine dictorum Alfonsi Regis suorumque successorum et Infantis... de infidelium seu paganorum manibus acquiri poterunt... extendi et illa sub eisdem facultatis litteris comprehendere... ipsamque conquestam, quam a capitibus de Bojador et de Nam usque per totam Guineam et ultra versus illam meridionalem plagam

¹ Nikolaus V. „Dum diversas“ v. 18. Juni 1452 § 1 für König Alfons V. v. Portugal: Bull. patr. Portugalliae I 22.

extendi harum serie declaramus, etiam ad ipsos Alfonso Regem et successores suos ac Infantem et non ad alios spectasse et pertinuisse ac in perpetuum spectare et pertinere de iure.

6. Necnon Alfonso Regem et successores suos ac Infantem in illis et circa ea quae-
5 cunque prohibitiones, statuta et mandata etiam poenalia et cum cuiusvis tributi im-
positione facere ac de ipsis ut de rebus propriis et aliis ipsorum dominiis disponere et
ordinare potuisse ac nunc et in futurum posse libere ac licite tenore praesentium decernimus et declaramus. Ac pro potioris iuris et cautela suffragio iam acquisitas et quae
in posterum acquiri contigerit provincias etc. Alfonso Regi etc. *perpetuo donamus*,
10 concedimus et appropriamus per praesentes.

7. Recht des Königs und seiner Nachfolger, mit den Sarracenen und Ungläubigen
Handel zu treiben und ihnen Waren zuzuführen, „dummodo ferramenta, ligamina, funes,
naves seu armaturarum genera non sint“.

8. Ipsique Alfonso Rex etc. in iam acquisitis et per eum acquirendis provinciis,
15 insulis ac locis quascunque ecclesias, monasteria et alia pia loca fundare
ac fundari et construi; necnon quascunque voluntarias personas ecclesiasticas saeculares
et quorumvis etiam Mendicantium Ordinum Regulares, de superiorum tamen suorum
licentia, ad illa transmittere . . . concedimus et indulgemus.

405. 3. Epitaph (des Aenea Silvio?) auf Papst Nicolaus V.

20 (Vatikanische Grotten.) Abbildung: *E. Steinmann, Rom i. d. Renaissance*, L 1899, 2; Dt.
Übersetzung: *F. Gregorovius, Grabdenkmäler der Päpste* 2, L 1881, 93. — *JBURCKHARDT*,
Kultur d. Renaissance in Italien 8, L 1901; *PASTOR*, Päpste I 489.

Hic sita sunt quinti Nicolai antistitis ossa
aurea qui dederat saecula Roma tibi
25 consilio illustris, virtute illustrior omni
excoluit doctos, doctior ipse, viros.
Abstulit errorem, quo schisma infecerat orbem,
restituit mores, moenia, templa, domos.
Tum Bernardino statuit sua sacra Senensi 1,
sancta Iobelei tempora dum celebrat.
30 Cinxit honore caput Friderici et coniugis aureo 2.
Res Italas icto foedere composuit.
Attica Romanae complura volumina linguae
prodidit; en tumulo fundite thura sacro.

35 406. Papst Pius II. (1458—1464): Appellation an ein allgemeines Konzil.

Bulle „Execrabilis“ 18. Jan. 1460: BR V 149 ff. — GVOIGT, Enea Silvio de'Piccolomini III, B 1863, 101 ff.; MCREIGHTON, Papacy II 396 f.; HNSCHIUS III 420 ff.; PASTOR, Päpste II 70.

Execrabilis et pristinis temporibus inauditus tempestate nostra inolevit abusus, ut
40 a Romano pontifice, Iesu Christi vicario, cui dictum est in persona b. Petri:
Pasce oves meas et Quod ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis 3 nonnulli,
spiritu rebellionis imbuti, non sanioris cupiditate iudicii sed commissi evasione peccati
ad futurum concilium provocare praesumant, quod quantum
sacris canonibus adversetur, quantumque reipublicae christianae noxium sit, quisquis

1 Bulle v. 12. Juni 1450. Ueber San Bernardino in Siena: *PASTOR* I 326 ff.

2 1452, 16. März; vgl. *PASTOR* I 378. 379.

3 Io 21 15; Mt 16 19.

non ignarus iurium intelligere potest. Namque — quis non illud ridiculum iudicaverit,
quod ad id appellatur, quod nusquam est neque scitur quando futurum sit? — § 1. Vo-
lentes igitur hoc pestiferum virus a Christi ecclesia procul pellere — huiusmodi provoca-
tiones damnamus et tamquam erroneas ac detestabiles reprobamus, cassantes et penitus
annullantes, si quae hactenus taliter interpositae reperiantur easque tamquam inanes 5
ac pestiferas nullius momenti esse decernimus et declaramus. — § 2. Si quis autem contra-
fecerit, — cuiuscunque status, gradus, ordinis vel conditionis fuerit, etiam si imperiali,
regali vel pontificali praefulgeat dignitate, ipso facto sententiam execrationis incurrat,
a qua nisi per Romanum pontificem et in mortis articulo absolvi non possit.

407. Papst Sixtus IV. (1471—1484): Immaculata conceptio der Maria. 10

Konstitution „*Grave nimis*“, 5. Sept. 1483: *Extravag. Commun. lib. III tit. XII c. 2*, Corp. iur.
can. ed. FRIEDBERG II 1285 f. — *CREIGHTON*, Papacy III 112; *PASTOR*, Päpste II 538 f.
STBEISSEL, G. d. Verehrung Marias in Dtschld während d. MA, Fr 1909; *Seeberg*, DG, III 649.

Grave nimis gerimus et molestum, cum sinistra nobis de quibusdam ecclesiasticis
personis referentur . . . Sane, cum sancta Romana ecclesia de intemeratae semperque 15
virginis Mariae conceptione publice festum solemniter celebret et speciale ac proprium
super hoc officium ordinauerit, nonnulli, ut accepimus, diversorum ordinum praedicatores,
in suis sermonibus ad populum publice per diversas civitates et terras affirmare hactenus
non erubuerunt, et quotidie praedicare non cessant, omnes illos, qui tenent aut asserunt,
eandem gloriosam et immaculatam Dei genitricem absque originalis peccati macula fuisse 20
conceptam, mortaliter peccare, vel esse haereticos; eiusdem immaculatae conceptionis
officium celebrantes, audientesque sermones illorum, qui eam sine huiusmodi macula
conceptam esse affirmant, peccare graviter. Sed et praefatis praedicationibus non contenti
confectos super his suis assertionibus libros in publicum ediderunt, ex quorum assertio-
nibus et praedicationibus non levia scandala in mentibus fidelium exorta sunt, et maiora 25
merito exoriri formidantur in dies. Nos igitur huiusmodi temerariis ausibus ac perversis
assertionibus, ac scandalosis, quae exinde in Dei ecclesia exoriri possunt, quantum nobis
ex alto conceditur, obviare volentes, motu proprio, non ad alicuius nobis super hoc oblatae
petitionis instantiam, sed de nostra mera deliberatione et certa scientia, huiusmodi asser-
tiones praedicatorum eorundem et aliorum quorumlibet, qui affirmare praesumerent, eos, 30
qui crederent aut tenerent, eandem Dei genitricem ab originalis peccati macula in sua
conceptione praeservatam fuisse, propterea alicuius haeresis labe pollutos fore, vel morta-
liter peccare, aut huiusmodi officium conceptionis celebrantes, seu huiusmodi sermones
audientes alicuius peccati reatum incurrere, utpote falsas et erroneas, et a veritate penitus
alienas, editosque desuper libros praedictos id continentibus quoad hoc auctoritate apostolica 35
tenore praesentium reprobamus et damnamus, ac motu, scientia et auctoritate praedictis
statuimus et ordinamus, quod praedicatores verbi Dei, et quicumque alii, cuiuscunque
status, gradus aut ordinis ac conditionis fuerint, qui de cetero ausu temerario praesumpse-
rint in eorum sermonibus ad populum seu alias quomodolibet affirmare, huiusmodi sic
per nos improbatas et damnatas assertiones veras esse, aut dictos libros pro veris legere, 40
tenere vel habere, postquam de praesentibus scientiam habuerint, excommunicationis
sententiam eo ipso incurrant, a qua ab alio quam a Romano pontifice, nisi in mortis arti-
culo, nequeant absolutionis beneficium obtinere. Item motu, scientia et auctoritate
similibus simili poenae ac censurae subiicientes eos, qui ausi fuerint asserere, contrariam
opinionem tenentes, videlicet gloriosam virginem Mariam cum originali peccato fuisse 45
conceptam, haeresis crimen vel peccatum incurrere mortale, cum nondum sit a
Romana ecclesia et apostolica sede decisum.

Papst Innocenz VIII. (1484—1492).

408. 1. Innocenz VIII. Bulle „Summis desiderantes“, 5. Dez. 1484: Hexen und Zauberei. BR V 296 ff. — GROSKOFF, G. d. Teufels, L 1869, II 222 ff.; WGSOLDAN, G. d. Hexenprozesse, bearb. v. HHEPPE, 2 Bde., St 1880; SRIEZLER, G. d. Hexenprozesse i. Bayern, St 1896; ZÖCKLER, RE 8, 1900, 30 ff.; 23, 1913, 643; JRIEKS, Leo XIII. u. d. Satanskult, B 1897, 11 ff.; HOENSEBROECH, Papsttum I³ 384 ff.; ebend. 501 ff. Hexenverbrennungen in Rom; PFLADE, Röm. Inquisitionsverfahren in Deutschland, 1902; JANSSEN, G. d. dt. Volkes VIII¹⁴ 531 ff.; EMICHAEL, G. d. dt. Volkes III³ 442 ff.; JSPRENGER und HINSTITORIS, Malleus maleficarum. Der Hexenhammer ins Deutsche übertr. von JWRSCHMIDT², 10 B 1919; JHANSEN, Zaubermahn, Inquisition u. Hexenprozeß i. MA, M 1900, 467 ff.; LEA, Inquisition III 603 ff.; Qu. u. Unters. z. G. d. Hexenwahns, Bonn 1901; NPAULUS, HJG 29, 1908; PASTOR, Päpste III 250 ff.; FRIEDRICH, Hexenbulle Inn. VIII., L 1905.

Summis desiderantes affectibus, prout pastoralis sollicitudinis cura requirit, ut fides catholica nostris potissime temporibus ubique augeatur et floreat ac omnis haeretica
15 pravitas de finibus fidelium procul pellatur, ea libenter declaramus ac etiam de novo concedimus per quae huiusmodi pium desiderium nostrum votivum sortiatur effectum; cunctisque propterea, per nostrae operationis ministrum, quasi per providi operatoris sarculum erroribus extirpatis, eiusdem fidei zelus et observantia in ipsorum corda fide-
lium fortius imprimatur.

20 § 1. Sane nuper ad nostrum non sine ingenti molestia pervenit auditum, quod in nonnullis partibus Alemaniae superioris, necnon in Maguntinen. Colonien. Treveren. Saltzumburgen. et Bremen. provinciis, civitatibus, terris, locis et dioecesibus complures utriusque sexus personae, propriae salutis immemores et a fide catholica deviantes, cum daemonibus, incubis et suc-
25 cubis abuti, ac suis incantationibus, carminibus et coniurationibus aliisque nefandis superstitionibus, et sortilegis excessibus, criminibus et delictis, mulierum partus, animalium foetus, terrae fruges, vinearum uvas, et arborum fructus; necnon homines, mulieres, pecora, pecudes et alia diversorum generum animalia; vineas quoque, pomeria, prata, pascua, blada, frumenta et alia terrae legumina perire, suffocari et extinguere facere
30 et procurare; ipsosque homines, mulieres, iumenta, pecora, pecudes et animalia diris tam intrinsicis quam extrinsicis doloribus et tormentis afficere et excruciare; ac eosdem homines, ne gignere, et mulieres, ne concipere, virosque, ne uxoribus, et mulieres, ne viris actus coniugales reddere valeant, impedire; fidem praeterea ipsam, quam in sacri sus-
35 ceptione baptismi susceperunt, ore sacrilego abnegare, aliaque quam plurima nefanda, excessus et crimina, instigante humani generis inimico, committere et perpetrare non verentur in animarum suarum periculum, divinae maiestatis offensam ac perniciosum exemplum ac scandalum plurimorum. Quodque licet dilecti filii Henrici Institoris in praedictis partibus Alemaniae superioris.. necnon Iacobus Sprenger per certas partes lineae Rheni, ordinis Praedicatorum et theologiae professoris, haereticae
40 pravitatis inquisitores per literas apostolicas deputati fuerunt, prout adhuc existunt; tamen nonnulli clerici et laici illarum partium, quaerentes *plura sapere quam oporteat*¹, pro eo quod in literis deputationis huiusmodi provinciae, civitates, dioeceses, terrae et alia loca praedicta illarumque personae ac excessus huiusmodi nominatim et specificè expressa non fuerunt, illa sub eisdem partibus minime contineri, et propterea praefatis
45 inquisitoribus in provinciis, civitatibus, dioecesibus, terris et locis praedictis huiusmodi inquisitionis officium exequi non licere; et ad personarum earundem super excessibus et criminibus antedictis punitionem, incarcerationem et correctionem admitti non debere, pertinaciter asserere non erubescunt. —

¹ cf. Rō 12 s.

§ 2. Nos igitur . . ne labes haereticae pravitatis . . sua venena diffundat . . ne contingat, provincias . . et loca praedicta . . debito inquisitionis officio carere, eisdem inquisitoribus, in illis officium inquisitionis huiusmodi exequi licere . . tenore praesentium statuimus. Proque potiori cautela literas et deputationem praedictas ad provincias . . et crimina
5 huiusmodi extendentes, praefatis inquisitoribus, quod ipsi et alter eorum accessito secum dilecto filio Ioanne Gremper, clerico Constant. dioecesis, magistro in artibus, eorum moderno seu quovis alio notario publico et per ipsos et quemlibet eorum pro tempore deputando in provinciis, civitatibus, dioecesibus, terris in locis praedictis contra quascumque personas cuiuscumque conditionis et praeminentiae fuerint, huiusmodi inquisitionis officium exequi ipsasque personas, quas in
10 praemissis culpabiles reperierint, iuxta earum demerita corrigere, incarcerare, punire et mulctare.

§ 3. Necnon in singulis provinciarum huiusmodi parochialibus ecclesiis, verbum Dei fidei populo, quotiens expedierit ac eis visum fuerit, proponere et praedicare, omniaque alia et singula in praemissis et circa ea necessaria et opportuna
15 facere et similiter exequi libere et licite valeant, plenam ac liberam eadem auctoritate de novo concedimus facultatem.

§ 4. Et nihilo minus venerabili fratri nostro episcopo Argentinensi per apostolica scripta mandamus, quatenus . . non permittat, eos (sc. inquisitores) per quoscumque . . quavis auctoritate molestari seu alias quomodolibet impediri; molestatos et impediendos
20 et contradictos quoslibet et rebelles cuiuscumque dignitatis, status, gradus, praeminentiae, nobilitatis et excellentiae aut conditionis fuerint, et quocumque exemptionis privilegio sint muniti, per excommunicationis, suspensionis et interdicti, ac alias etiam formidabiliores, de quibus sibi videbitur, sententias, censuras et poenas, omni appellatione postposita, comescendo et etiam legitimis super his per eum servandis processibus sen-
25 tentias ipsas, quotiens opus fuerit, aggravare et reaggravare auctoritate nostra procuret, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis.

409. 2. Zensuredikt des EB Berthold v. Mainz, 22. März 1485, betr. Uebersetzungen aus der griech., lat. oder einer andern Sprache.

Gerichtet an den Geistlichen Conrad Hensel in Frankfurt: *Archiv f. G. d. dt. Buchhandels* 30 IX, L 1884, 238 ff. — REUSCH, Index I 56; JWEISS, Berthold v. Henneberg, EB v. Mainz, Fr 1889, 46; WALTHER 1, 207; 3, 742; OHASE, Die Koberger², L 1885, 242 f.; FRKAPP, G. d. dt. Buchhandels I, L 1886, 453; KROPATSCHECK, Schriftprinzip d. luth. K. 115 ff.; FRFALK, Bibel a. Ausgang d. MA, Köln 1905.

Etsi ad mortalium eruditionem divina quadam imprimendi arte ad singularum scien-
35 tiarum codices abunde facileque perveniri possit, compertum tamen habemus, quosdam homines inanis gloriae aut pecuniae cupiditate ductos hac arte abuti, et quod ad vitae hominum institutionem datum est ad perniciem et calumniam deduci. Vidimus enim Christi libros missarum officia continentes et praeterea de divinis rebus et apicibus nostrae religionis scriptos, e latina in germanicam linguam traductos nec sine religionis dedecore
40 versari per manus vulgi . . . Dicant translatos tales, si verum colunt, bono etiam sive malo id faciant animo, an ne lingua germanica capax sit eorum, quae tum graeci tum et latini egregii scriptores de summis speculationibus religionis christianae et rerum scientia accuratissime argutissimeque scripserunt? Fateri oportet idioma nostri inopiam minime sufficere necesseque fore, eos ex suis cervicibus nomina fingere incognita, aut, si veteribus
45 quibusdam utantur, veritatis sensum corrumpere, quod propter magnitudinem periculi in literis sacris magis veremur. Quis enim dabit idiotis atque indoctis hominibus et femineo sexui, in quorum manus codices sacrarum literarum inciderint, veros excerpere intellectus?

Videatur sacri evangelii aut epistolarum Pauli textus, nemo sane prudens negabit, multa suppletionem et subauditionem aliarum scripturarum opus esse. Occurrerunt haec, quia vulgatissima sunt. Quid putabimus de his, quae inter scriptores in ecclesia catholica sub acerrima pendent disputatione? Multa afferre possemus de quibus tamen ad propositum paucula ostendisse sufficiat. Verum cum initium officinae huius artis imprimendi codices in hac aurea nostra Maguntia, ut vera eius appellatione utamur, divinitus emergerit, hodieque in ea politissima atque emendatissima perseveret, iustissime eius artis decus a nobis defensabitur. Nostra etiam intersit divinarum literarum puritatem immaculatam servari, unde . . . mandamus, ne aliqua opera, cuiuscunque scientiae, artis vel notitiae, e graeco, latino vel alio sermone, in vulgare germanicum traducant, aut traducta, quovis commutationis genere vel titulo distrahant, vel comparent, publice vel occulte, directe vel indirecte, nisi opera deinceps imprimenda ante impressionem et impressa ante distractionem, per . . . doctores et magistros universitatis studii in civitate nostra Maguntina, aut doctores et magistros universitatis studii in oppido nostro Erdfordiae ad hoc deputatos fuerint visa et patenti testimonio ad imprimendum vel distrahendum admissa. (Strafe für Uebertretung: Excommunicatio ipso facto, Verlust der Bücher, 100 fl. Gold.)

410. Papst Alexander VI. (1492—1503): Bulle „Inter caetera divinae“: Teilung der Erde zwischen Spanien und Portugal (1493).

An König Ferdinand v. Aragonien und Isabella v. Castilien, 4. Mai 1493: BR V 361 ff. — OPESCHEL, G. d. Zeitalters d. Entdeckungen, St 1858, 230; Teilung d. Erde unt. Alexander VI., L 1871; ABAUM, Demarkationslinie Als VI., Köln 1890; ASUPAN, Territoriale Entw. d. europ. Kolonien, Go 1906, 14 ff.; AJANN, Kath. Missionen in Indien, China u. Japan, Pad 1915, 55 ff.; CREIGHTON, Papacy III 170; MCCABE, Crises 240 ff.; PASTOR, Päpste III 489.

Inter caetera divinae maiestati beneplacita opera et cordis nostri desiderabilia illud profecto potissimum extitit, ut fides catholica et christiana religio, nostris praesertim temporibus, exaltetur ac ubilibet amplietur et dilatetur, animarumque salus procuretur ac barbaricae nationes deprimantur et ad fidem ipsam reducantur. Unde, cum ad hanc sacram Petri sedem, divina favente clementia, meritis licet imparibus, evecti fuerimus, cognoscentes vos, tamquam veros catholicos reges et principes, quales semper fuisse novimus, et a vobis praeclare gesta toti paene iam orbi notissima demonstrant, nedum id exoptare sed omni conatu, studio et diligentia, nullis laboribus, nullis impensis nullisque parcendo periculis, etiam proprium sanguinem effundendo, efficere; ac omnem animum vestrum omnesque conatus ad hoc iam dudum dedicasse, quemadmodum recuperatio regni Granatae a tyrannide Saracenorum, hodiernis temporibus per vos cum tanta divini nominis gloria facta, testatur, digne ducimus non immerito, et debemus illa vobis etiam sponte et favorabiliter concedere, per quae huiusmodi sanctum et laudabile ab immortalis Deo coeptum propositum in dies ferventiori animo ad ipsius Dei honorem et imperii christiani propagationem prosequi valeatis.

§ 1. Sane accepimus quod vos dudum animum proposueratis aliquas insulas et terras firmas remotas et incognitas ac per alios haecenus non repertas quaerere et invenire, ut illarum incolae et habitatores ad colendum redemptorem nostrum et fidem catholicam profitendum reduceretis, haecenus in expugnatione et recuperatione ipsius regni Granatae plurimum occupati, huiusmodi sanctum et laudabile propositum vestrum ad optatum finem perducere nequivistis; sed tandem, sicut domino placuit, regno praedicto recuperato, volentes desiderium adimplere vestrum, dilectum filium Christophorum Columbum¹, virum utique dignum et plurimum commendandum ac tanto negotio aptum, cum navigiis et hominibus ad similia instructis, non sine maximis laboribus et periculis ac expensis destinastis, ut terras firmas et insulas remotas et incognitas huiusmodi per mare, ubi haecenus navigatum non fuerat, diligenter inquireret.

2. Qui tandem divino auxilio, facta extrema diligentia, in mare Oceano navigantes, certas insulas remotissimas et etiam terras firmas, quae per alios haecenus repertae non fuerant, invene-

runt, in quibus quam plurimae gentes pacifice viventes et, ut asseritur, nudaee incedentes nec carnibus vescentes inhabitant, et, ut praefati nuntii vestri possunt opinari, gentes ipsae in insulis et terris praedictis habitantes credunt unum Deum creatorem in coelis esse, ac ad fidem catholicam amplectendum et bonis moribus imbuendum satis apti videntur; spesque habetur quod, si erudirentur, nomen salvatoris domini nostri Iesu Christi in terris et insulis praedictis fateretur. Ac praefatus Christophorus in una ex principalibus insulis praedictis, iam unam turrim satis munitam, in qua certos christianos, qui secum iverant, in custodiam, et ut alias insulas et terras firmas remotas et incognitas inquirerent, posuit, construi et aedificari fecit.

3. In quibus quidem insulis et terris iam repertis, aurum, aromata et aliae quam plurimae res diversi generis et diversae qualitatis reperiuntur.

4. Unde omnibus diligenter et praesertim fidei catholicae exaltatione et dilatatione, prout decet catholicos reges et principes, consideratis, more progenitorum vestrorum clarae memoriae regum terras firmas et insulas praedictas illarumque incolae habitatores vobis, divina favente clementia, subicere et ad fidem catholicam reducere proposuistis.

5. Nos igitur, huiusmodi vestrum sanctum et laudabile propositum plurimum in domino commendantes, ac cupientes ut illud ad debitum finem perducatur, et ipsum nomen salvatoris nostri in partibus illis inducatur, hortamur vos quam plurimum in domino et per sacri lavacri susceptionem, qua mandatis apostolicis obligati estis et viscera misericordiae domini nostri Iesu Christi, attente requirimus ut, cum expeditionem huiusmodi omnino prosequi et assumere probamente, orthodoxae fidei zelo, intendatis, populos in huiusmodi insulis et terris degentes ad christianam religionem suscipiendum inducere velitis et debeatis; nec pericula nec labores ullo umquam tempore vos deterreant, firma spe fiduciaque conceptis, quod Deus omnipotens conatus vestros feliciter prosequetur.

6. Et ut tanti negotii provinciam, apostolicae gratiae largitate donati, liberius et audacius assumatis, motu proprio non ad vestram vel alterius pro vobis super hoc nobis oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate et ex certa scientia ac de apostolicae potestatis plenitudine omnes insulas et terras firmas inventas et inveniendas, detectas et detegendas versus occidentem et meridiem, fabricando et construendo unam lineam a polo arctico scilicet septentrione, ad polum antarcticum, scilicet meridiem, sive terrae firmae et insulae inventae et inveniendae sint versus Indiam aut versus aliam quamcunque partem, quae linea distet a qualibet insularum, quae vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Verde, centum leucis versus occidentem et meridiem, ita quod omnes insulae et terrae firmae repertae et reperiendae, detectae et detegendae a praefata linea versus occidentem et meridiem per alium regem aut principem christianum non fuerint actualiter possessae usque ad diem nativitatis domini nostri Iesu Christi proxime praeteritum, a quo incipit annus praesens 1493, quando fuerunt per nuntios et capitaneos vestros inventae aliquae praedictarum insularum, auctoritate omnipotentis Dei, nobis in beato Petro concessa, ac vicariatus Iesu Christi, qua fungimur in terris, cum omnibus illarum dominiis, civitatibus, castris, locis et villis, iuribusque et iurisdictionibus ac pertinentiis universis, vobis haeredibusque et successoribus vestris, Castellae et Legionis regibus, in perpetuum, tenore praesentium donamus et assignamus, vosque et haeredes ac successores praefatos illarum dominos cum plena, libera et omnimoda potestate, auctoritate et iurisdictione facimus, constituimus et deputamus.

7. Decernentes nihilominus per huiusmodi donationem, concessionem et assignationem nostram nulli christiano principi, qui actualiter praefatas insulas et terras firmas possederit usque ad dictum diem nativitatis domini nostri Iesu Christi, ius quaesitum sublatum intelligi posse aut auferri debere. Et insuper mandamus vobis in virtute sanctae obedientiae (sicut pollicemini, et non dubitamus pro vestra maxima devotione et regia magnanimitate res esse facturos) ad terras firmas et insulas praedictas viros probos et Deum timentes, doctos, peritos et expertos ad instruendum incolae et habitatores praefatos in fide catholica et bonis moribus imbuendum destinare debeatis, omnem debitam diligentiam in praemissis adhibentes.

8. Ac quibuscunque personis, cuiuscunque dignitatis, etiamsi imperialis et regalis, status, gradus, ordinis vel conditionis, sub excommunicationis latae sententiae poena, quam eo ipso, si contrafecerint, incurrant, districtius in hibemus, ne ad insulas et terras firmas inventas et inveniendas, detectas et detegendas versus occidentem et meridiem, fabricando et construendo lineam a polo arctico ad polum antarcticum, sive terrae firmae et insulae inventae et inveniendae sint versus Indiam aut versus aliquam quamcunque partem, quae linea distet a qualibet insularum, quae vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Verde, centum leucis versus occidentem et meridiem, ut praefertur, pro mercibus habendis vel quavis

¹ Leo XIII., Epist. 16. Juli 1892 de Christophoro Columbo: AKR 68, 301 ff.

alia de causa accedere praesumant, absque vestra ac haeredum et successorum vestrorum praedictorum licentia speciali.

411. Die Reliquien in der Schloßkirche zu Wittenberg vor dem Auftreten Luthers.

(Aus dem Wittenberger Heiligtumsbuch, 1509.)

Descriptio ecclesiae collegiatae omnium sanctorum Wittebergensis eiusque fundatio, iura privilegia et ornatus, quae adhuc extant, exhibita a Johanne Meisnero, Wittenbergae 1668, Nr. XXVII. „Die Zeigung des Hochlobwürdigen Heiligthums der Stifts-Kirchen Aller Heiligen zu Wittenberg. Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt Wittenberg Anno Tausend Fünffhundert und Neune“, S. 90—118. Wittenberger Heiligtumsbuch, illustriert von Lucas Cranach d. Aelt., Facsimile-Reproduction in Liebhaber-Bibliothek alter Illustratoren, München 1884. —

JKOESTLIN, Friedrich d. Weise u. d. SchloßK. zu Wittenberg, Witt 1892, 17 ff.; JHAUSS-LEITER, D. Universität Witt. vor d. Eintritt Luthers², L 1903; PKALKOFF, Forschungen zu Luthers röm. Prozeß, Rom 1905, 184 ff.; Ablass u. Reliquienverehrung a. d. SchloßK. zu Witt., Go 1907; OSCHEEL, M. Luther II, Tü 1917, 170 ff.; NPAULUS, G. d. Ablasses i. MA. III, Pad 1923, 290 ff.; AWOLTERS, Der Abgott zu Halle 1521—1542, Bonn 1877.

Der erste Gang/in welchem angezeigt wird das würdige Heiligtumb von Jungfrauen und Witwen.

Erstlich wird hie angezeigt / ein Glas S. Elisabeth / ein Partikel von ihrem Mantel / ein Partikel von ihrem Kleide / 1. Partikel von ihren Haaren / 8. andere Partikel ihres heiligen Gebeins. Zwey Zähne von der heiligen Elisabeth. — X. Ein groß silbern Bild Mariae Magdalanae. Vom Stein darauff die heilige Maria Magdalena gestorben ist 1. partikel, von ihrem Grabe 1. partikel / von ihrem Kleide 1. partikel / von ihren Haarschnüren 1. partikel / von ihrem Schleyer 1. partikel / von ihren Haaren 3. partikel / von ihren heiligen Gebein 36. Partikel.

Der andere Gang.

XIV. Vier ganze Gebein und vier ganze Häupter aus der Gesellschaft S. Ursulae. — XV. Ein übergülbt Kästlein mit vielen durchsichtigen Berillen und Edelgesteinen besetzt. Ein silbern Sarg mit zweyen Böden / oben mit silbern übergülbt Gesprenck / und Schild der Chur- und Sachsen-Land / in beyden sind 32. Partikel. Von S. Ursula / von S. Florianiana der Schwester S. Ursulae vier Partikel. Von S. Cordula drey Partikel. Vom Haupt Helenae der Jungfrauen 2. partikel. Von den Eilff Tausend Jungfrauen Tausend Vierhundert und vier und funffzig Partikel.

Der dritte Gang von den Reichigern.

I. Von der Treppe darunter S. Lazarus gelegen hat 1. partikel / von seinem Gebein 3. partikel / von seinem Haupt 1. partikel. — VI. Von S. Lazari Gebein 12. partikel / von einer Zehen S. Lazari 1. partikel. Ein ganz Glied S. Lazari / von einer Neben Lazari ein partikel. — XV. Ein silbern Bild S. Hieronymi 2. Partikel / Ein Zahn S. Hieronymi / von einem Arm S. Hieronymi ein partikel. Von S. Hugone 1. partikel. Von S. Isidoro 1. partikel. Von S. Beda 1. partikel. Von S. Johanne Chrysostomo 4. partikel. Von S. Bernhardo 6. partikel. Von S. Ivone ein Partikel. Von S. Augustino 4 partikel. Von S. Ambrosio sechs partikel. Vom Gebein S. Gregorii 5. partikel / vom Haupt S. Gregorii ein Partikel.

Der vierte Gang von den S. Märterern.

XV. Ein silbern Sarg mit Crystallen und übergülbt Blumen / darinn Edelgestein. Von den unschuldigen Kindern Zweyhundert und vier partikel / unter welchen viel ganzer

Glied / Arm und Bein sind. Von den Häuten der unschuldigen Kindlein zwey grosse partikel. Von ihren Häuptern 5. grosse partikel. Zween ganze Finger und eine ganze Hand von den unschuldigen Kindlein. Ein ganzer Leichnam von einem der unschuldigen Kindlein und Märterer.

Der fünfte Gang von den S. Märterern.

VI. Von den Sieben Schläffern funffzehn partikel. Eine halbe Rippe von den sieben Schläffern. Von dem heiligen Maximiliano 31. partikel. Von S. Maximiliano 2. grosse partikel. Zehen partikel von dem heiligen S. Dionysio. Von S. Stephan dem Babst ein partikel. Vom Gebein S. Stephani des ersten Märterers 14. partikel / von seinem Blut 1. partikel. Von einem Arm S. Stephani 2. partikel. Vom Haupt S. Stephani 10 1. partikel. Von den Steinen damit er gesteinigt ist 8. Partikel.

Der sechste Gang von den heiligen zwölf Bothen und Evangelisten.

XIII. Vom Gebein S. Pauli ein Partikel. — XIV. Von dem Gürtel S. Pauli 1. partikel. Vom Gebein S. Pauli 18. partikel. — XV. Ein silbern Bild S. Petri. Ein Glied von der Ketten daran er gefangen gelegen ist. Vom Gebein S. Petri funffzehn Partikel. — XVI. Ein Brustbild S. Petri. Vom Stabe S. Petri 2. partikel. Vom Kleid S. Petri 2. partikel. Vom Gebein S. Petri ein Partikel.

Der siebende Gang von den heiligen Patriarchen und Propheten.

I. Von der Stadt da der Prophet Elias Buß gethan hat ein Partikel. Vom Kleide des Propheten Malachiae ein Partikel. Vom Stein der Tafeln des Propheten Danielis 1. partikel. Vom Gebein Danielis 1. partikel. Von S. Simeone 2. partikel. Von den heiligen Propheten Zacharia / Johanne / Samuele und Haggeo 4. partikel. Von S. Zacharia dem Vater Johannis des Täuffers 1. partikel. Ein Zahn von S. Zacharia. Vom Haupt S. Zachariae 1. partikel. — II. Vom Blut S. Johannis (des Teuffers) 1. partikel. Von einem Finger ein partikel. Ein ganzer Zahn. Von seinem Haupt 5. partikel. Seines heiligen Gebeins 21. partikel. — III. Ein Brustbild der heiligen Frauen S. Annen. Von ihrem Arm ein partikel. Von einem Finger der heiligen Frau Annae ein partikel. — IV. Ein ganzer Daum der rechten Hand S. Annae. Von dem heiligen Gebein S. Annee 10. partikel. — V. Von der Stadt da die Jungfrau Maria geboren ist 3. partikel. Von etlichen Fäden die sie gesponnen hat 1. partikel. Vom Hauß darinn sie gewohnt / als sie 14. Jahr alt gewesen 1. partikel. Von der Stadt des Berges Sion / unter dem Maria gewohnt hat 2. partikel. Von der Kammer darinn Maria von dem Engel gegrüßet ward 2. partikel. Von der Milch der Jungfrauen Mariae 5. Partikel. Von dem Baum da Maria den Herrn gesäugert hat bey dem Balsamgarten 1. partikel. Von den Haaren Mariae 4. partikel. Von dem Hemdb Mariae drey Partikel. Vom Rock Mariae 3. partikel. Von anderen Kleidern Mariae 8. partikel. Von dem Gürtel Mariae 4. partikel. Von dem Schleyer Mariae 7. partikel. Vom Schleyer Mariae besprenkt mit dem Blut Christi unterm Creutz 2. partikel. Von der Stadt / da Maria gestorben ist 1. Partikel. Vom Wachsliecht das unser Frauen in die Hand gegeben / als sie gestorben ist 1. partikel. Vom Wachs / das Maria einer an-dächtigen Matronen gegeben 1. partikel. Vom Grab Mariae 6. partikel. Von der Erden aus dem Grab Mariae 2. partikel. Von der Statt / da die Jungfrau Maria gen Himmel genommen ist ein partikel. — VI. Ein silbern Bild des Kindleins Jesu. Von der Stadt da der Herr Jesus geboren ist 4. Partikel. Von dem Tüchlein / darinn er gebunden ist 1. partikel. Von der Krippen Jesu 13. partikel. Von der Wiegen 1. partikel. Vom Gew

2. partikel. Vom Stroh darauff der Herr / als er geboren / gelegen ist 1. Partikel. Vom Gold ein partikel. Von Myrrha so die Heil. Drey Könige dem Herrn geopfert haben 1. Partikel. Von der Stadt da der Herr Jesus beschnitten ward ein Partikel. — VII. Vom Berg / da der Herr Jesus gefastet hat vier partikel. Von der Stadt, da Christus das Pater noster gepredigt hat 2. partikel. Vom Stein / darauff Christus gestanden und gesprochen: Hier ist das Mittel der Welt ein partikel. Vom Stein / da Christus stund und über Jerusalem weinet 1. partikel. Vom Stein / von welchem Christus auff den Esel gestiegen ist 1 partikel. Von der Erden / da der Herr Christus gefangen ist zwey Partikel. — VIII. Vom Himmelbrodt / den Kindern Israhel geregnet in der Wüsten 1 Partikel. Vom Tisch auff welchen der Herr Christus mit seinen Jüngern das Abendessen gehalten fünff Partikel. Vom Brodt / von welchem Christus im Abendessen mit seinen Jüngern geessen hat ein Partikel. — IX. Ein gülden Kleinod mit der Wurzel und Stamm Jesse. Von der güldnen Pforten 1. Partikel. Ein Partikel vom Gottes Acker gekaufft umb die dreißig Pfennige / darumb Christus verrathen ward. Von dem heiligen Lande 1. partikel. Vom Stein / da der Herr blutigen Schweiß geschwitzet hat drey Partikel. Von der Erden / da der Herr blutigen Schweiß geschwitzet hat 1 Partikel. Vom Stein besprenget mit dem Blut Christi ein Partikel. — X. Von Delberg. Von der Ruthen Aaron drey Partikel. Von der Ruthen Moses zwey Partikel. Vom Busch den Moses sahe brennen / und nicht verfehret ward ein Partikel. Von einem Corporal besprenget mit dem Blut Christi 1. Partikel. Vom Berg Calvariae 20 eilff Partikel. Vom Delberg 2. Partikel. — XI. Vom Tuch / damit der Herr den Jüngern die Füße getreuet ein Partikel. Vom Kleid Christi 1. Partikel. Von dem ungenäheten Rock Christi 1. Partikel. Vom Purpurgewand 1. Partikel. Vom Tuch / daß die heilige Veronica ohn Mittel vom Herrn empfangen 2. Partikel. Vom weissen Kleid / in welchem der Herr von Herode verspottet ward drey Partikel. Vom Schweiß Tuch / mit welchem den Herrn 25 Jesu seine Heilige Augen verbunden drey Partikel. Von dem Bart des Herrn Jesu ein Partikel. — XII. Vom Wachs einer Kerzen / die das Schweiß Tuch Christi berührt hat ein Partikel. Vom Neil / damit das Creuz Christi im Stein verpflocket ein Partikel. Vom Stein / darinn das Creuz Christi gestanden hat drey Partikel. Von der Stätte / da das Creuz Christi gefunden drey Partikel. Von der Seule / daran der Herr Christus gegeißelt 30 und gestäupet zwölff Partikel.

Der Achte Gang.

I. Vom Strick / damit der Herr Jesus gebunden ein Partikel. Von der Ruthen damit der Herr Jesus gestäupet ein Partikel. Von den Geißeln damit der Herr Jesus gegeißelt drey Partikel. — II. Vom Stein / darauff der Herr Jesus gesessen / da man ihn gekrönt hat ein Partikel. Vom Stein / der daerspaltet / da der Herr das Creuz trug ein Partikel. Vom Schwamm / durch welchen der Herr mit Essig und Gallen getränkt ward ein Partikel. — III. Von der Kron des Herrn Jesu 2. Partikel. Acht ganzer Dornen von der Kron des Herrn Jesu. — IV. Ein groß Partikel von einem Nagel so dem Herrn Jesu durch die Hände oder Füße geschlagen. — V. Ein Dorn der dem Herrn Jesu sein 40 heiliges Haupt verwundet hat. — VI. Ein Partikel vom heiligen Creuz. — VII. Vom heiligen Creuz drey Partikel. — VIII. Von dreyerley Holz des Creuzes Christi drey Partikel. — IX. Ein groß merklich Partikel vom heiligen Creuz. — X. Vom heiligen Creuz 25. Partikel. — XI. Vom Stein so auff dem Grab Christi gelegen 1. Partikel. Vom Grab Christi 22. Partikel. Vom Stein / von welchem Christus gen Himmel gefahren. — 45 XII. Ein Sarg mit Silber beschlagen / darinne Sechzehn Hundert und acht und siebenzig Partikel. Heiliges Gebein 76. Partikel. Gebein von heiligen Städten / welche durch

Verbleichung der Schrift Altershalben nicht mögen gelesen und Namhaftig angezeigt werden.

Summa Summarum aller Partikel / Fünff Tausend und fünff Partikel.

Von jeglichem Partikel hundert Tage Ablass. Sind acht Gänge / hat jeglicher Gang insonderheit hundert Tage und ein Caren¹ Ablass.

Selig sind die sich dessen theilhaftig machen.

Papst Leo X. (1513—1521).

WROSCOE, Life and Pontificate of Leo X., 4 Bde.², Heidelb 1828; FGREGOROVIVS, G. d. Stadt Rom im MA VIII² 162 ff.; RANKE, Dt. G. im Zeitalter d. Reformation I⁴ 316 ff.; WMAURENBRECHER, G. d. kath. Reformation I, Nördl 1880, 107 ff.; MCREIGHTON, Hist. of the Papacy during the Period of the Reformation, vol. IV, Lo 1887, 177 ff.; KMÜLLER, RE 8, 1900, 581 ff.; WeltG., hrsg. v. JVPFLUGK-HARTUNG, 3. H., I. Das relig. Zeitalter 1500—1850 (KBRANDI, Renaissance; THBRIEGER, Reformation); DSCHÄFER, WeltG. d. Neuzeit I², 1907; THLINDNER, WeltG. IV. V, St 1905. 1907; JJANSEN, G. d. dt. Volkes seit d. MA I—IV¹⁸, Fr 1897 ff.; KBRANDI, Renaissance in Florenz u. Rom², L 1921; PASTOR, Pápste IV; McCABE, Crises 285 ff.

412. 1. Leo X.: Bestallung Raffaels zum Baumeister der Peterskirche.

Breve vom 1. Aug. 1514: P. Bembi, Epistolae IX 13, Str 1611, 181. — ASPRINGER, Raffael u. Michelangelo I³, L 1895, 102; HGRIMM, Leben Michelangelos I⁵, Hann 1879, 443. 20

Raphaelo Urbinati. Cum praeter picturae artem, qua in arte te excellere omnes homines intelligunt, is a Bramante architecto etiam in construendis aedibus es habitus, ut tibi ille recte principis apostolorum templi Romani, a se inchoati aedificationem committi posse moriens existimaverit, idque tu nobis forma eius templi confecta, quae desiderabatur, totiusque operis ratione tradita docte atque abunde probaveris: nos quibus nihil 25 est prope antiquius, quam ut phanum id quam magnificentissime quamque celerrime construatur, te magistrum eius operis facimus cum stipendio nummum aureorum trecentorum tibi annis singulis curandorum a nostris pecuniarum quae ad eius phani aedificationem erogantur ad nosque perferuntur magistris, a quibus id stipendium aequis pro tempore portionibus dari tibi cum petieris sine mora etiam mensibus singulis iubeo. Te vero hortor, 30 ut huius muneris curam ita suscipias, ut in eo exercendo cum existimationis tuae ac nominis, quorum quidem in iuvenili aetate bona fundamenta iacere te oportet tum spe de te nostrae paternaeque in te benevolentiae, demum etiam phani quod in toto orbe terrarum longe omnium maximum atque sanctissimum semper fuit dignitatis et celebritatis et in ipsum principem apostolorum debita 35 a nobis pietatis rationem habuisse videare. Dat. Cal. Aug. anno secundo. Roma.

2. Fünftes Laterankonzil (1512—1517).

HEFELE VIII 550 ff.; Harduin IX.

413. a) Bücherzensur.

Konstitution „Inter sollicitudines“, 4. Mai 1515, X. Sitzung: BR V 623 ff.; HARDUIN 40 IX 1179 f. — JANSEN I 9 ff.; REUSCH, Index I 55.

§ 1. Sane licet litterarum peritia per librorum lectionem possit faciliter obtineri ac ars imprimendi libros, temporibus potissimum nostris, divino favente numine, inventa seu aucta et perpolita plurima mortalibus attulerit comoda, cum parva impensa copia librorum maxima habeatur, quibus ingenia ad litterarum 45 studium percommode exerceri et viri eruditi in omni linguarum genere, praesertim

¹ Carena (quadragesima): remissio seu indulgentia 40. dierum cf. Du Cange, Glossarium, Nova Editio ed. Favre II, Niort 1884, 167; FRBERINGER SI-PASTEINEN SI, Die Ablässe¹⁵ I, Pad 1921, 29.

autem catholici, quibus sanctam Romanam ecclesiam abundare affectamus, facile evadere possunt, qui etiam infideles sciant et valeant sacris institutis instruere, fideliumque collegio per doctrinam christianae fidei salubriter aggregare. Quia tamen multorum querela nostrum et sedis apostolicae pulsavit auditum quod nonnulli huius artis imprimendi magistri, in diversis mundi partibus, libros tam graecae, hebraicae, arabicae et chaldaicae linguarum in latinum translatos quam alios latino ac vulgari sermone editos, errores, etiam in fide, ac perniciosam dogmata, etiam religioni christianae contraria, ac contra famam personarum, etiam dignitate fulgentium, continentes imprimere ac publice vendere praesumunt.

§ 2. Nos itaque, ne id, quod ad Dei gloriam et fidei augmentum ac bonarum artium propagationem salubriter est inventum, in contrarium convertatur, ac Christi fidelium salutem detrimentum pariat, super librorum impressione curam nostram habendam fore duximus, ne de cetero cum bonis seminibus spinae coalescant, vel medicinis venena intermiscantur. Volentes igitur de opportuno super his remedio providere, hoc sacro approbante concilio, ut negotium impressionis librorum huiusmodi eo prosperetur felicius, quo deinceps indagare solertior diligentius et cautius adhibeatur, statuimus et ordinamus, quod de cetero, perpetuis futuris temporibus, nullus librum aliquem seu aliam quamcunque scripturam tam in urbe nostra quam aliis quibusvis civitatibus et dioecibus imprimere seu imprimi facere praesumat, nisi prius in Urbe per vicarium nostrum et sacri palatii magistrum, in aliis vero civitatibus et dioecibus per episcopum, vel alium habentem peritiam scientiae, libri seu scripturae huiusmodi imprimendae ab eodem episcopo ad id deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis civitatis sive dioecesis, in quibus librorum impressio huiusmodi fieret, diligenter examinentur, et per eorum manus propriae subscriptionem, sub excommunicationis sententia, gratis et sine dilatione imponendam, approbentur.

414. b) Pragmat. Sanktion; Papst und Konzil; Bulle „Unam sanctam“.

Bulle „Pastor aeternus“, 19. Dez. 1516, XI. Sitzung: BR V 659 ff.; HARDUIN IX 1826 ff.
— HINSCHIUS III 424 ff.

§ 1 ff. Verwerfung der Pragmatischen Sanktion von Bourges.¹
— § 6. Nec illud nos movere debet, quod sanctio ipsa et in ea contenta, in Basileensi concilio edita et ipso concilio instante a Bituricensi congregatione recepta et acceptata fuerunt, cum ea omnia post translationem eiusdem Basileensis concilii per fel. mem. Eugenium papam IV. etiam praedecessorem nostrum factam a Basileensi conciliabulo seu potius conventicula, quae praesertim post huiusmodi translationem, concilium amplius appellari non merebatur, facta exstiterint ac propterea nullum robur habere potuerint, cum etiam solum Romanum pontificem pro tempore existentem tanquam auctoritatem super omnia concilia habentem, tam conciliorum indicendorum, transferendorum ac dissolvendorum plenum ius et potestatem habere, nedum ex sacrae scripturae testimonio, dictis sanctorum patrum ac aliorum Romanorum pontificum etiam praedecessorum nostrorum, sacrorumque canonum decretis, sed propria etiam eorundem conciliorum confessione manifeste constet.

§ 8. Et cum de necessitate salutis existat omnes christifideles Romano pontifici subesse, prout divinae scripturae et sanctorum patrum testimonio edocemur, ac constitu-

¹ cf. oben Nr. 398.

tione fel. mem. Bonifacii p. VIII. similiter praedecessoris nostri quae incipit „Unam sanctam“¹ declaratur, pro eorundem fidelium animarum salute ac Romani pontificis et huius sanctae sedis suprema auctoritate et ecclesiae sponsae suae unitate et potestate, constitutionem ipsam, sacro praesente concilio approbante, innovamus et approbamus, sine tamen praediuicio declarationis sanctae mem. Clementis V., quae incipit „Meruit“².

Der Ablassstreit.

Luthers Werke, WA I 233 ff. — KÖSTLIN, Luther I⁵ 144 ff.; BRIEGER (cf. Nr. 412); RE 9, 1901, 76 ff.; EBRAATKE, Ls 95 Thesen, Gö 1884; AWDIECKHOFF, Abl. streit, Gotha 1886; KMÜLLER, Umschwung i. d. Lehre v. d. Buße während d. XII. Jahrh.: Th. Arbeiten f. Cv WEIZSÄCKER, Fr 1892; NPAULUS, Joh. Tetzl, Mz 1899; AKURZ, Lehre v. Abl., Pad 1900; AGOTTLOB, Kreuzabl. u. Almosenabl., St 1906; PASTOR, Päpste IV 223 ff.; WKÖHLER, Dokumente z. Abl. str., Tü 1902; Ls 95 Thesen samt s. Resolutionen, L 1903; ASCHULTE, Fugger in Rom, 2 Bde., L 1904; EGÖLLER, Ausbruch d. Ref. u. spätmittelalterl. Ablasspraxis, Fr 1917; NPAULUS, G. d. Abl. i. MA, Pad 1923, III 253 ff.; — Ls theol. An- fänge: JFICKER, Anfänge reform. Bibelauslegg., L 1908; AVMÜLLER, Ls theol. Quellen, Gi 1912; Ls Werdegang, Go 1920; HV SCHUBERT, Ls Frühentw., L 1916; OSCHHEEL, M. Luther v. Kath. z. Reform. I³ 1921, II, Tü 1917. EHIRSCH, Initium theologiae Lutheri, Festg. f. IKAPTAN, Tü 1920; Seeberg, IV 127 ff.

415. 1. Disputatio D. Martini Lutheri pro declaratione virtutis indulgentiarum (31. Okt. 1517).

Amore et studio elucidandae veritatis haec subscripta disputabuntur Wittenbergae, Praesidente R. P. Martino Luther, artium et s. theologiae magistro, eiusdemque ibidem lectore ordinario. Quare petit, ut qui non possunt verbis praesentes nobiscum disceptare, agant id literis absentes. In nomine domini nostri Iesu Christi Amen.

1. Dominus et magister noster Iesus Christus, dicendo: *Poenitentiam agite*³ etc. omnem vitam fidelium poenitentiam esse voluit. — 2. Quod verbum de poenitentia sacramentali, id est confessionis et satisfactionis, quae sacerdotum ministerio celebratur, non potest intelligi. — 3. Non tamen solam intendit interiorum, immo interior nulla est, nisi foris operetur varias carnis mortificationes. — 4. Manet itaque poena, donec manet odium sui, id est, poenitentia vera intus, scilicet usque ad introitum regni coelorum. — 5. Papa non vult nec potest ullas poenas remittere praeter eas, quas arbitrio vel suo vel canonum imposuit. — 6. Papa non potest remittere ullam culpam nisi declarando et approbando remissam a Deo, aut certe remittendo casus reservatos sibi, quibus contemptis culpa prorsus remaneret. — 7. Nulli prorsus remittit Deus culpam, quin simul eum subiiciat humiliatum in omnibus sacerdoti suo vicario. — 8. Canones poenitentiales solum viventibus sunt impositi nihilque morituris secundum eosdem debet imponi. — 9. Inde bene nobis facit spiritus sanctus in papa, excipiendo in suis decretis semper articulum mortis et necessitatis. — 10. Indocte et male faciunt sacerdotes ii, qui morituris poenitentias canonicas in purgatorium reservant. — 11. Zizania illa de mutanda poena canonica in poenam purgatorii videntur certe dormientibus episcopis seminata. — 12. Olim poenae canonicae non post, sed ante absolutionem imponebantur, tanquam tentamenta verae contritionis. — 13. Morituri per mortem omnia solvunt et legibus canonum mortui iam sunt, habentes iure earum relaxationem. — 14. Imperfecta sanitas seu caritas morituri necessario secum fert magnum timorem, tantoque maiorem, quanto minor fuerit ipsa. — 15. Hic timor et horror satis est se solo, ut alia taceam, facere poenam purgatorii, cum sit proximus desperationis horrore. — 16. Videntur infernus, purgatorium, coelum differre, sicut desperatio, prope desperatio, securitas differunt. — 17. Necessarium videtur animabus in purgatorio sicut minui horrorem, ita augeri caritatem. — 18. Nec probatum videtur ullis aut rationibus aut scripturis, quod sint extra statum meriti seu augendae caritatis. — 50

¹ cf. oben Nr. 372. ² cf. oben Nr. 374. ³ Mt 4 17.

19. Nec hoc probatum esse videtur, quod sint de sua beatitudine certae et securae, saltem omnes, licet nos certissimi simus. — 20. Igitur papa per remissionem plenariam omnium poenarum non simpliciter omnium intelligit, sed a se ipso tantummodo impositarum. — 21. Errant itaque indulgentiarum praedicatores ii, qui dicunt, per papae indulgentias hominem ab omni poena solvi et salvari. — 22. Quin nullam remittit animabus in purgatorio, quam in hac vita debuissent secundum canones solvere. — 23. Si remissio ulla omnium omnino poenarum potest alicui dari, certum est, eam non nisi perfectissimis, id est, paucissimis dari. — 24. Falli ob id necesse est maiorem partem populi, per indifferentem illam et magnificam poenae solutae promissionem. — 25. Qualem potestatem habet papa in purgatorium generaliter, talem habet quilibet episcopus et curatus in sua diocesi et parochia specialiter. — 26. Optime facit papa, quod non potestate clavis (quam nullam habet) sed per modum suffragii dat animabus remissionem. — 27. Hominem praedicant, qui statim, ut iactus nummus in cistam tinnierit, evolare dicunt animam. — 28. Certum est nummo in cistam tinniente augeri quaestum et avaritiam posse, suffragium autem ecclesiae est in arbitrio Dei solius. — 29. Quis scit, si omnes animae in purgatorio velint redimi, sicut de s. Severino et Paschali factum narratur. — 30. Nullus securus est de veritate suae contritionis, multo minus de consecutione plenariae remissionis. — 31. Quam rarus est vere poenitens, tam rarus est vere indulgentias redimens, id est, rarissimus. — 32. Damnabuntur in aeternum cum suis magistris, qui per literas veniarum securos sese credunt de sua salute. — 33. Cavendi sunt nimis, qui dicunt venias illas papae donum esse illud Dei inestimabile, quo reconciliatur homo Deo. — 34. Gratiae enim illae veniales tantum respiciunt poenas satisfactionis sacramentalis ab homine constitutas. — 35. Non christiana praedicant, qui docent, quod redempturis animas vel confessionalia non sit necessaria contritio. — 36. Quilibet christianus vere compunctus habet remissionem plenariam a poena et culpa, etiam sine literis veniarum sibi debitam. — 37. Quilibet verus christianus, sive vivus sive mortuus, habet participationem omnium bonorum Christi et ecclesiae, etiam sine literis veniarum a Deo sibi datam. — 38. Remissio tamen et participatio papae nullo modo est contemnenda, quia, ut dixi, est declaratio remissionis divinae. — 39. Difficillimum est etiam doctissimis theologis, simul extollere veniarum largitatem et contritionis veritatem coram populo. — 40. Contritionis veritas poenas quaerit et amat, veniarum autem largitas relaxat, et odisse facit, saltem occasione. — 41. Cautae sunt veniae apostolicae praedicandae, ne populus false intelligat, eas praeferi ceteris bonis operibus caritatis. — 42. Docendi sunt christiani, quod papae mens non est, redemptionem veniarum ulla ex parte comparandam esse operibus misericordiae. — 43. Docendi sunt christiani, quod dans pauperi aut mutuans egenti melius facit, quam si venias redimeret. — 44. Quia per opus caritatis crescit caritas et fit homo melior, sed per venias non fit melior, sed tantummodo a poena liberior. — 45. Docendi sunt christiani, quod, qui videt egenum, et neglecto eo dat pro veniis, non indulgentias papae, sed indignationem Dei sibi vendicat. — 46. Docendi sunt christiani, quod nisi superfluis abundant, necessaria tenentur domui suae retinere, et nequaquam propter venias effundere. — 47. Docendi sunt christiani, quod redemptio veniarum est libera, non praecepta. — 48. Docendi sunt christiani, quod papa sicut magis eget, ita magis optat in veniis dandis pro se devotam orationem, quam promptam pecuniam. — 49. Docendi sunt christiani, quod veniae papae sunt utiles, si non in eas confidant, sed nocentissimae, si timorem Dei per eas amittant. — 50. Docendi sunt christiani, quod si papa nosset exactiones venialium praedicatorum, mallet basilicam s. Petri in cineres ire, quam aedificari cute, carne et ossibus ovium suarum. — 51. Docendi sunt christiani, quod papa sicut debet, ita vellet, etiam vendita, si opus

sit, basilica s. Petri de suis pecuniis dare illis, a quorum plurimis quidam concionatores veniarum pecuniam eliciunt. — 52. Vana est fiducia salutis per literas veniarum, etiamsi commissarius, immo papa ipse suam animam pro illis impigneraret. — 53. Hostes Christi et papae sunt ii, qui propter venias praedicandas verbum Dei in aliis ecclesiis penitus silere iubent. — 54. Iniuria fit verbo Dei, dum in eodem sermone aequale vel longius tempus impenditur veniis quam illi. — 55. Mens papae necessario est, quod, si veniae, quod minimum est, una campana, unis pompis et ceremoniis celebrantur, evangelium, quod maximum est, centum campanis, centum pompis, centum ceremoniis praedicetur. — 56. Thesauri ecclesiae, unde papa dat indulgentias, neque satis nominati sunt, neque cogniti apud populum Christi. — 57. Temporales certe non esse patet, quod non tam facile eos profundunt, sed tantummodo colligunt multi concionatorum. — 58. Nec sunt merita Christi et sanctorum, quia haec semper sine papa operantur gratiam hominis interioris, et crucem, mortem, infernumque exterioris. — 59. Thesaurus ecclesiae s. Laurentius dixit esse pauperes ecclesiae, sed locutus est usu vocabuli suo tempore. — 60. Sine temeritate dicimus, claves ecclesiae, merito Christi donatas, esse thesaurum istum. — 61. Clarum est enim, quod ad remissionem poenarum et casuum sola sufficit potestas papae. — 62. Verus thesaurus ecclesiae est sacrosanctum evangelium gloriae et gratiae Dei. — 63. Hic autem est merito odiosissimus, quia ex primis facit novissimos. — 64. Thesaurus autem indulgentiarum merito est gratissimus, quia ex novissimis facit primos. — 65. Igitur thesauri evangelici retia sunt, quibus olim piscabantur viros divitiarum. — 66. Thesauri indulgentiarum retia sunt, quibus nunc piscantur divitias virorum. — 67. Indulgentiae, quas concionatores vociferantur maximas gratias, intelliguntur vere tales quoad quaestum promovendum. — 68. Sunt tamen revera minime ad gratiam Dei et crucis pietatem comparatae. — 69. Tenentur episcopi et curati veniarum apostolicarum commissarios cum omni reverentia admittere. — 70. Sed magis tenentur omnibus oculis intendere, omnibus auribus advertere, ne pro commissione papae sua illi somnia praedicent. — 71. Contra veniarum apostolicarum veritatem qui loquitur, sit ille anathema et maledictus. — 72. Qui vero contra libidinem ac licentiam verborum concionatoris veniarum curam agit, sit ille benedictus. — 73. Sicut papa iuste fulminat eos, qui in fraudem negotii veniarum quacunque arte machinantur. — 74. Multo magis fulminare intendit eos, qui per veniarum praetextum in fraudem sanctae caritatis et veritatis machinantur. — 75. Opinari venias papales tantas esse, ut solvere possint hominem, etiamsi quis per impossibile Dei genitricem violasset, est insanire. — 76. Dicimus contra, quod veniae papales nec minimum venialium peccatorum tollere possint, quoad culpam. — 77. Quod dicitur, nec si s. Petrus modo papa esset, maiores gratias donare posset, est blaphemia in s. Petrum et papam. — 78. Dicimus contra, quod etiam iste et quilibet papa maiores habet, scilicet evangelium, virtutes, gratias curationum etc. ut I Ko 12. — 79. Dicere, crucem armis papalibus insigniter erectam cruci Christi aequivalere, blasphemiam est. — 80. Rationem reddent episcopi, curati et theologi, qui tales sermones in populum licere sinunt. — 81. Facit haec licentiosa veniarum praedicatio, ut nec reverentiam papae facile sit, etiam doctis viris, redimere a calumniis aut certe argutis quaestionibus laicorum. — 82. Scilicet. Cur papa non evacuat purgatorium propter sanctissimam caritatem et summam animarum necessitatem, ut causam omnium iustissimam, si infinitas animas redimit propter pecuniam funestissimam ad structuram basilicae, ut causam levissimam? — 83. Item. Cur permanent exsequiae et anniversaria defunctorum, et non reddit, aut recipi permittit beneficia pro illis instituta, cum iam sit iniuria pro redemptis orare? — 84. Item. Quae illa nova pietas Dei et papae, quod impio et inimico propter pecuniam concedunt animam piam et ami-

cam Dei redimere, et tamen propter necessitatem ipsiusmet piae et dilectae animae non redimunt eam gratuita caritate? — 85. Item. Cur canones poenitentiales re ipsa et non usu iam diu in semet abrogati et mortui, adhuc tamen pecuniis redimuntur per concessionem indulgentiarum tanquam vivacissimi? — 86. Item. Cur papa cuius opes hodie sunt opulentissimis Crassis crassiores, non de suis pecuniis magis, quam pauperum fidelium, struit unam tantummodo basilicam s. Petri? — 87. Item. Quid remittit aut participat papa iis, qui per contritionem perfectam ius habent plenariae remissionis et participationis? — 88. Item. Quid adderetur ecclesiae boni maioris, si papa, sicut semel facit, ita centies in die cuilibet fidelium has remissiones et participationes tribueret? — 89. Ex quo papa salutem quaerit animarum per venias magis quam pecunias, cur suspendit literas et venias iam olim concessas, cum sint aequae efficaces? — 90. Haec scrupulosissima laicorum argumenta sola potestate compescere, nec reddita ratione diluere, est ecclesiam et papam hostibus ridendos exponere, et infelices christianos facere. — 91. Si ergo veniae secundum spiritum et mentem papae praedicarentur, facile illa omnia solverentur, immo non essent. — 92. Valeant itaque omnes illi prophetae, qui dicunt populo Christi: Pax, pax, et non est pax¹. — 93. Bene agant omnes illi prophetae, qui dicunt populo Christi: Crux, erux, et non est crux. — 94. Exhortandi sunt christiani, ut caput suum Christum per poenas, mortes infernosque sequi studeant. — 95. Ac sic magis per multas tribulationes intrare coelum², quam per securitatem pacis confidant.

20 **416. 2. Leos X. Bulle „Cum postquam circumspectio tua“: Entscheidung über den Ablass (1518).**

An Kard. Cajetan, 9. Nov. 1518: ValErnstLöschner, Vollst. Reformation-Acta II, L 1723, 494 f. — JOH ERHARD KAPP, Sammlung einiger zum Päpstlichen Ablass . . gehörigen Schriften, L 1721, 422 ff.; JKÖESTLIN, Luther I⁵, B 1903, 220; PAULUS, G. d. Ablasses, III 89.

Ne de caetero quisquam ignorantiam doctrinae Romanae ecclesiae circa huiusmodi indulgentias et illarum efficaciam allegare aut ignorantiae huiusmodi praetextu se excusare, aut protestatione conficta se iuvare, sed ut ipsi de notorio mendacio ut culpabiles convinci et merito damnari possint, per praesentes tibi significandum duximus, Roman. ecclesiam, quam reliquae tanquam matrem sequi tenentur, tradidisse, Rom. pontificem, Petri clavigeri successorem et Iesu Christi in terris vicarium, potestate clavium (quarum est aperire tollendo illius in Christi fidelibus impedimenta, culpam scilicet et poenam pro actualibus peccatis debitam, culpam quidem mediante sacramento poenitentiae, poenam vero temporalem pro actualibus peccatis secundum divinam iustitiam debitam, mediante ecclesiastica indulgentia) posse pro rationalibus causis concedere eisdem Christi fidelibus, qui caritate iungente, membra sunt Christi, sive in hac vita sint, sive in purgatorio, indulgentias ex superabundantia meritorum Christi et sanctorum, ac tam pro vivis quam pro defunctis apostolica auctoritate indulgentiam concedendo, thesaurum meritorum Iesu Christi et sanctorum, dispensare, per modum absolutionis indulgentiam ipsam conferre, vel per modum suffragii illam transferre consuevisse. Ac propterea omnes tam vivos quam defunctos, qui veraciter omnes indulgentias huiusmodi consecuti fuerint, a tanta temporali poena secundum divinam iustitiam pro peccatis suis actualibus debita liberari, quanta concessae et acquisitae indulgentiae aequivalet. Et ita ab omnibus teneri et praedicari debere sub excommunicationis latae sententiae poena, a qua illam incurrentes ab alio, quam Romano pontifice, nisi in mortis articulo, nequeant absolutionis beneficium obtinere, auctoritate apostolica, earundem tenore praesentium decrevimus.

¹ Ez 13 10—16. ² AG 14 22.

417. 3. Leos X. Bulle „Exsurge domine“, 15. Juni 1520: Die Bannandrohung gegen Luther.

BR V 748 ff. — Verkündigung des Bannes durch die Bulle „Decet Romanum pontificem“, 2. Jan. 1521: BR V 761 ff. — Zu dem kirchlichen Verfahren gegen Luther: KMÜLLER, ZKG 24, 1903, 46 ff.; ASCHULTE, Q. u. Forsch. d. Preuß. Instituts, VI 32 ff.; PKALKOFF, ZKG 25, 1904, 90 ff.; 27, 1906, 323 ff.; 31, 1910, 368 ff.; 35, 1914, 100 ff.; 37, 1918, 89 ff.; 39, 1921, 134 ff.; Forsch. zu L.s röm. Prozeß, Rom 1905; Luther u. d. Entscheidungsjahre d. Ref., M 1917, 140 ff.; Lutherjahrbuch II/III, L 1921, 54 ff.; KSCHOTTENLOHER, Druckauflagen d. päpstl. L.bulle „Exs. dom.“: Zts. f. Bücherfreunde IX, L 1918, 201 ff.; Zur Verbrennung d. Bannbulle: HBOEHMER, Luther-JB. II/III, 1921, 7 ff.; HEFELE IX 129 ff.

Exsurge, domine, et iudica causam tuam, memor esto improperiorum tuorum, eorum quae ab insipientibus fiunt tota die¹; inclina aurem tuam ad preces nostras² quoniam surrexerunt vulpes quaerentes demoliri vineam, cuius tu torcular calcasti solus³. . . Exterminare nititur eam aper de silva et singularis ferus depascitur eam⁴.

§ 1. 1. Haeretica sententia est, sed usitata, s a c r a m e n t a novae legis iustificantem gratiam illis dare, qui non ponunt obicem. — 2. In puero post baptismum negare remanens peccatum, est Paulum et Christum simul conculcare. — 3. Fomes peccati, etiamsi nullum adsit actuale peccatum, moratur exeuntem a corpore animam ab ingressu coeli. — 4. Imperfecta caritas morituri fert secum necessario magnum timorem, qui de solo satis est facere poenam purgatorii, et impedit introitum regni. — 5. Tres esse partes poenitentiae: contritionem, confessionem et satisfactionem, non est fundatum in sacra scriptura nec in antiquis sanctis christianis doctoribus. — 6. Contritio, quae paratur per discussionem, collationem et detestationem peccatorum, qua quis recogitat annos suos in amaritudine animae suae, ponderando peccatorum gravitatem, multitudinem, foeditatem, amissionem aeternae beatitudinis, ac aeternae damnationis acquisitionem, haec contritio facit hypocritam, immo magis peccatorem. — 7. Verissimum est proverbium et omnium doctrina de contritionibus hucusque data praestantius: de caetero non facere; summa poenitentiae, optima poenitentia: nova vita. — 8. Nullo modo praesumas c o n f i t e r i peccata venialia sed nec omnia mortalia, quia impossibile est, ut omnia mortalia cognoscas. Unde in primitiva ecclesia solum manifesta mortalia confitebantur. — 9. Dum volumus omnia pure confiteri, nihil aliud facimus, quam quod misericordiae Dei nihil volumus relinquere ignoscendum. — 10. Peccata non sunt ulli remissa, nisi remittente sacerdote credat sibi remitti; immo peccatum maneret, nisi remissum crederet; non enim sufficit remissio peccati et gratiae donatio, sed oportet etiam credere esse remissum. — 11. Nullo modo confidas absolvi propter tuam contritionem, sed propter verbum Christi⁵: *Quodcunque solveris*, etc. Hinc, inquam, confide, si sacerdotis obtinueris absolutionem, et crede fortiter te absolutum, et absolutus vere eris, quidquid sit de contritione. — 12. Si per impossibile confessus non esset contritus, aut sacerdos non serio, sed ioco solveret; si tamen credat se absolutum, verissime est absolutus. — 13. In sacramento poenitentiae ac remissione culpae non plus facit papa aut episcopus, quam infimus sacerdos: immo, ubi non est sacerdos, aequae tantum quilibet christianus, etiamsi mulier aut puer esset. — 14. Nullus debet sacerdoti respondere, se esse contritum, nec sacerdos requirere. — 15. Magnus est error eorum, qui ad s a c r a m e n t u m e u c h a r i s t i a e accedunt huic innixi, quod sint confessi, quod non sint sibi conscii alicuius peccati mortalis, quod praemiserint orationes suas et praeparatoria: omnes illi *iudicium sibi manducant et bibunt*⁶. Sed si credant et confidant, se gratiam ibi consecuturos, haec sola fides facit eos puros et

¹ Ps 73 22. ² vgl. Ps 85 1. ³ Ies 63 3. ⁴ Ps 79 14. ⁵ Mt 16 19.

⁶ cf. I Ko 11 29.

dignos. — 16. Consultum videtur, quod ecclesia in communi concilio statueret, laicos sub utraque specie communicandos: nec Bohemi communicantes sub utraque specie sunt haeretici, sed schismatici. — 17. Thesauri ecclesiae, unde papa dat indulgentias, non sunt merita Christi et sanctorum. — 18. Indulgentiae sunt piae fraudes fidelium et remissiones bonorum operum; et sunt de numero eorum, quae licent, et non de numero eorum, quae expediunt¹. — 19. Indulgentiae his, qui veraciter eas consequuntur, non valent ad remissionem poenae pro peccatis actualibus debitae apud divinam iustitiam. — 20. Seducuntur credentes, indulgentias esse salutares et ad fructum spiritus utiles. — 21. Indulgentiae necessariae sunt solum publicis criminibus, et proprie conceduntur duris solummodo et impatientibus. — 22. Sex generibus hominum indulgentiae nec sunt necessariae, nec utiles: videlicet mortuis seu morituris, infirmis, legitime impeditis, his qui non commiserunt crimina, his qui crimina commiserunt sed non publica, his qui meliora operantur. — 23. Excommunicationes sunt tantum externae poenae nec privant hominem communibus spiritualibus ecclesiae orationibus. — 24. Docendi sunt christiani plus diligere excommunicationem quam timere. — 25. Romanus pontifex, Petri successor, non est Christi vicarius super omnes totius mundi ecclesias ab ipso Christo in beato Petro institutus. — 26. Verbum Christi ad Petrum²: *Quodcumque solveris* etc. extenditur dumtaxat ad ligata ab ipso Petro. — 27. Certum est, in manu ecclesiae aut papae prorsus non esse statuere articulos fidei, immo nec leges morum seu bonorum operum. — 28. Si papa cum magna parte ecclesiae sic vel sic sentiret, nec etiam erraret; adhuc non est peccatum aut haeresis contrarium sentire, praesertim in re non necessaria ad salutem, donec fuerit per concilium universale alterum reprobatum, alterum approbatum. — 29. Via nobis facta est enarrandi auctoritatem conciliorum, et libere contradicendi eorum gestis et iudicandi eorum decreta, et confidenter confitendi quidquid verum videtur, sive probatum fuerit, sive reprobatum a quocumque concilio. — 30. Aliqui articuli Ioannis Huss condemnati in concilio Constantiensi sunt christianissimi, verissimi et evangelici, quos nec universalis ecclesia posset damnare. — 31. In omni opere bono iustus peccat. — 32. Opus bonum optime factum est veniale peccatum. — 33. Haereticos comburi, est contra voluntatem spiritus³. — 34. Praelari adversus Turcas, est repugnare Deo visitanti iniquitates nostras per illos. — 35. Nemo est certus, se non semper peccare mortaliter, propter occultissimum superbiae vitium. — 36. Liberum arbitrium post peccatum est res de solo titulo; et dum facit quod in se est, peccat mortaliter. — 37. Purgatorium non potest probari ex sacra scriptura, quae sit in canone. — 38. Animae in purgatorio non sunt securae de earum salute, saltem omnes; nec probatum est ullis aut rationibus aut scripturis, ipsas esse extra statum merendi aut augendae caritatis. — 39. Animae in purgatorio peccant sine intermissione, quamdiu quaerunt requiem et horrent poenas. — 40. Animae ex purgatorio liberatae suffragiis viventium minus beantur, quam si per se satisfecissent. — 41. Praelati ecclesiastici et principes saeculares non male facerent, si omnes mendicitatis delerent.

§ 3. Praefatos omnes et singulos articulos seu errores tamquam, ut praemittitur, respective haereticos aut scandalosos aut falsos aut piarum aurium offensivos vel simplicium mentium seductivos et veritati catholicae obviantes damnamus, reprobamus atque omnino reiicimus.

¹ cf I Ko 6 12. ² Mt 16 19.

³ WKÖHLER, Ref. u. Ketzerprozeß, Tü 1901; KVÖLKER, Toleranz u. Intoleranz i. Ztalter. d. Reformation, L 1912.

Es folgen die Verdammung der Schriften Luthers, das Gebot, sie öffentlich und feierlich zu verbrennen, und die Strafordnungen für Luther selbst und seine Anhänger, falls sie nicht binnen 60 Tagen nach Veröffentlichung der Bulle in der Brandenburger, Meissener und Merseburger Diözese Widerruf leisten.

In dem Rückblick auf das trotzige Verhalten Luthers wird sein Fernbleiben von Rom beklagt. Dann heißt es § 5: Quod si fecisset, pro certo (ut arbitramur) ad cor reversus, errores suos cognovisset nec in Romana curia, quam tantopere, vanis malevolorum rumoribus plus quam oportuit tribuendo, vituperat, tot reperisset errata; docuissimusque eum luce clarius, sanctos Romanos pontifices praedecessores nostros, quos praeter omnem modestiam iniuriose lacerat, in suis canonibus seu constitutionibus, quas mordere nititur, numquam errasse; quia iuxta prophetam, nec in Gilead resina nec medicus deest¹.

418. Beschwerden der deutschen Nation auf dem Reichstag zu Worms (1521).

Deutsche Reichstagsakten unt. Karl V., Bd. II, Go 1896, I 670 ff. — BGEHARDT, Gravamina d. dt. Nation geg. d. röm. Hof², Br 1898; ASTÖRMANN, Städt. Gravamina geg. d. Klerus a. Ausg. d. MA u. i. d. Reformationszeit, Mstr 1916; GVBELow, Ursachen d. Reformation, M 1917.

A. Artikel, damit päpstliche Heiligkeit Deutschland beschwert (Art. 1—28):
7. Wie zu Rom die pfrönden ungeschickten personen oft verlihen werden. Item es werden die pfrönden Teutscher nation zu Rom etwan buchsenmaistern, falknern, 20 pffistern, eseltreibern, stallknechten und andern untuglichen, ungelärten und ungeschickten personen verlihen und zu zeiten denen, die nit Teutsch gezungs seien; daraus erwechst, das sie ir pfrönden nit selbs versehen und andern notdürftigen, armen priestern, die sich mit wenig benugen lassen und vil von inen absenz geben, zu versehen bevelhen; dardurch die armen laien jedes orts, zusambt mangel gaistlicher versehenung, auch in zeitlichen 25 hendeln von irem pfarrer alles trosts beraubt und also ain jarlich gult den Welschen personen aus Teutschen landen geraicht, davon in ewigkait Teutscher nation nichts wider zukombt, auch kain dank erzaigt wurdet. Wer billich, das allein gebornen Teutschen die pfrönden Teutscher nation verlihen wurden und dieselben auch residirten. — 22. Von indulgentien und ablass. Es wurdet auch fur hochbeschwerlich geacht, 30 das papstliche Heiligkeit taglich sovil indulgenz und ablass in Teutsch nation schicken, dadurch die armen ainfaltigen verfurt und durch behendigkeit umb ir barschaft betöret werden; dann so papstliche Heiligkeit nuncios und bottschaft in etliche landschaft ausschicket, so gibt sie inen ablaß auszutailen, davon sie zubuess an irer zerung erlangen und brass halten oder fur ire dienst gelt empfihen. Etwan wurdet auch der ablass zu Rom 35 umb gelt kauft, in hoffnung grossern gewin darvon zu erlangen, wie die handtirer thun; darzu muss man den pischöfen und etlichen weltlichen, so die sachen furdern können, auch ain thail davon geben; welichs alles volgent von den armen ainfeltigen mit listigkeit wider abgeschätzt wurdet. — 28. Wie not wäre ein reformation zu machen. Dieweil dann vilfaltige verdammuss der armen christgleubigen selen erwechst, 40 auch Teutsch nation an gelt hoch und schwerlich erschopfet wurdet aus ergernuss, so man bei dem gaistlichen hochsten haubt teglich sieht, achtet man von nöten, das derhalben ain besserung und gemain reformation geschehe, weitern unrath und verderben unserer nation zu furkomen; darumb wir alle mit hochstem vleis euer kai. Mt. aufs underthenigist bitten, dasselb also zu furdern und genädiglich helfen 45

¹ Ier 8 22.

fürzunehmen. — B. Beschwerden von den Erzbischöfen, Bischöfen und Präläten allein (Art. 29—58). — C. Von Dom- und Chorherren, Pfarrern, auch anderen geistlichen Personen insgemein (Art. 59—72). 67. Von bosen beispiln der gaistlichen mit iren dienerin. Item das die pfarrer und ander gaistliche der merer tail mit leichtfertigen frauenpersonen und kindern Haushalten und ain unerlich, widerwertigs leben furen, das iren pfarrleuten zu bosem exempel dienet, sie auch daraus leichtvertig werden. — D. Von Erzpriestern, Officialen und anderen geistlichen Richtern und Gerichtspersonen (Art. 73 ff.). 101. Wie den armen aus vast geringen Ursachen die sacrament vorgehalten werden. Item so je zu zeiten jemand dem pfarrer oder der kirchen schuldig und etwan aus armut nit bezalen mag, derhalben umb zimlich zil bittet, dem werden die sacrament verhalten und damit gepeinigt, wiewol er nach gestalt der sachen vor seinem weltlichen richter furgenommen und billich da erortert sollt werden. 91. Wie sie uneeliche beiwonung und wuecherer von gelts wechen gedulden. Item so zwai in der unee sitzen, nemen die official gelt und lassen die geruet also in sunden und schanden umb aines järlichen zins willen bleiben; dessgleichen thun sie auch mit den wuecherern.

419. Das Wormser Edikt (1521): Die Verhängung der Reichsacht über Luther.

Deutsche Reichstagsakten II 640 ff. — Das Wormser Edikt, datiert vom 8. Mai 1521, wurde von Karl V. am 26. Mai unterzeichnet; über die Datierung: AWREDE, HZ NF 40, 449 ff.; WTESDORFF, ZKG 9, 129 ff.; THBRIEGER, ib. 132 ff.; PKALKOFF, Depeschen d. Nuntius Aleander², Ha 1897; Entstehg. d. Wormser Edikts, L 1913; Der Wormser Reichstag v. 1521, M 1922; MLEHMANN, Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1899; PASTOR Pápste IV 1, 292 ff.

Am ersten zu lob dem almechtigen und beschirmung des christenlichen glaubens, auch des Römischen bischofs und stuls gebürlichen ere, in craft des amts unser keiserlichen wirdigkeit, hochheit und auctoritet, darzu mit einhelligem rat und willen unser und des heiligen reichs churfürsten, fürsten und stende jetzo hie versammelt, haben wir zu ewiger gedechnus diss handels, zu volstreckung des decrets, sentenz und verdammus laut der bullen, so unser hailiger vater babst, als diser sachen ordenlicher richter, hat ausgeen lassen, den gedachten Martin Luther, als von gots kirchen abgesündert gelide und einen verstoppten zertrenner und offenbarn ketzer von uns und euch allen und jedem insonderheit zu achten und ze halten erkennet und ercleret und thun das wissentlich in kraft diss briefs. Und gebieten darauf euch allen und jedem besonder bei den pflichten, damit ir uns und dem heiligen reiche verwandt seit, auch vermeidung der peene criminis lese maiestatis und unser und des reichs acht und aberacht und darzu privirung und entsetzung aller regalia, lehen, gnaden und freihaiten, so ir bisher von unsern vorfarn, uns und dem hailigen reiche in einichen weg gehebt, von Römischer kaiserlicher macht ernstlich mit disem brief und wöllen, das ir samentlich und sonderlich nach verscheinung der oberürten zwainzig tag, die sich auf den vierzehenden tag ditz gegenwurtigen monats mai enden, den vorgemelten Martin Luther nit hauset, hoffet, etzt, drenket, noch enthaltet, noch ime mit worten oder werken haimlich noch offentlich kainerlai hilf, anhang, beistand noch fürschiebung beweiset, sonder wo ir ine alsdann ankomen und betretten und des mechtig sein mügt, in fencklichen annemet und uns wolbewart zusetzt, oder das zu thun bestellet, oder uns das zum wenigsten, so er zu handen bracht wirdet, unverzogenlich verkündet und anzaiget und

ine dazwischen also fencklichen behaltet, bis euch von uns bescheid, was ir ferrer nach ordnung der recht gegen ime handeln söllet, gegeben und ir umb solich hailig werk, auch euer müe und costen zimliche ergetzlichkeit empfahen werdet. Aber gegen seinen mitverwandten, anhengern, enthalttern, fürschiebern, gönnern und nachvolgern und derselben beweglich und unbeweglich güeter sollet ir in craft der hailigen constitution und unser und des reichs acht und aberacht diser weise handeln: nemlich si niderwerfen und fahen und ire güeter zu eurn handten nemen und die in eurn aigen nutz wenden und behalten on meniglichen ver hinderung, et sei dann, das si durch glaublichen schein anzaigen, das si disen unrechten weg verlassen und bäbstliche absolution erlangt haben.

420. Papst Hadrian VI. (1522—1523): Instruktion an den Legaten Franz Chierigati für den Reichstag zu Nürnberg (1522).

Hadrianus VI., sive analecta historica de Hadriano VI. coll. Casp. Burmannus, Trajecti 1727, 375 ff. — CVHÖFLER, Adrian VI., W 1880; RANKE, Pápste I 59 ff.; FNIPPOLD, Reformbestrebungen H.s VI., Hist. Taschenb. V, L 1875, 183 ff.; OREDLICH, Reichstag v. Nürnberg 1522—1523, L 1887; ZOEPFEL-BENRATH, RE 7, 1899, 311 ff. PASTOR, Pápste IV 2, 88 ff.

Den Anweisungen, wie die deutschen Fürsten zur Bekämpfung der lutherischen Sekte bestimmt werden sollen (der Legat soll erinnern: 1. an die Ehre Gottes, 2. den Ruf des deutschen Volkes, 3. den guten Namen der Fürsten, 4. die ihren Vorfahren gebührende Achtung, 5. die politische Gefährlichkeit der lutherischen Ketzerei, und 6. ihre schädlichen Wirkungen für ganz Deutschland) und der Rechtfertigung der Verurteilung ohne Verhör folgt die Erklärung: Item dices, nos ingenue fateri, quod Deus hanc persecutionem ecclesiae suae inferri permittit propter peccata hominum, maxime sacerdotum et ecclesiae praelatorum.. Scimus in hac sancta sede aliquot iam annis multa abominanda fuisse, abusus in spiritualibus, excessus in mandatis, et omnia denique in perversum mutata; nec mirum si aegritudo a capite in membra, a summis pontificibus in alios inferiores praelatos descenderit. Omnes nos (id est praelati) et ecclesiastici declinavimus¹ unusquisque in vias suas, nec fuit iam diu qui faceret bonum, non fuit usque ad unum. Quamobrem necesse est, ut omnes demus gloriam Deo et humilimus animas nostras ei, videatque unusquisque nostrum unde ceciderit et se potius quilibet iudicet, quam a Deo in virga furoris sui iudicari velit. Qua in re, quod ad nos attinet, polliceberis nos omnem operam adhibuituros, ut primum curia haec, unde forte omne hoc malum processit, reformetur; ut sicut inde corruptio in omnes inferiores emanavit, ita etiam ab eadem sanitas et reformatio omnium emanet. Ad quod procurandum nos tanto arctius obligatos reputamus, quanto universum mundum huiusmodi reformationem avidius desiderare videmus... Quamquam nemo mirari debet, si non statim omnia errata et abusus omnes per nos emendatos viderit. Inveteratus nimium morbus est, nec simplex, sed varius et multiplex; pedetentim in eius cura procedendum est et prius gravioribus magisque periculosis occurrendum, ne omnia pariter reformari volentes, omnia perturbemus. — Quod autem ultimis literis tuis scribis, quos fuisse tecum principes istos, quod concordatis eorum per hanc sedem derogatum sit, dices nos de his, quae ante nos facta fuere, culpam nec posse nec debere, nobisque eiusmodi derogationes, etiam dum in minoribus essemus semper displicuisse. Proinde nobis certissimam sententiam esse, etiamsi ipsi non requirerent, illis nostri pontificatus tempore

¹ Ps 13.

penitus abstinere, partim ut unicuique ius suum servemus, partim quia aequitas et humanitas exposcit, ut inclytam nationem nostram non solum non offendamus sed etiam peculiare ei favorem impendamus. De processibus vero, quos a rota advocari et ad partes remitti postulant, dices nos cupere eis in hoc gratificari quantum honeste possimus; . . . nos . . . facturos in gratiam dierum principum quidquid rationabiliter poterimus. — Item quia intelleximus in Germania esse multos bonos et doctos viros pauperes, aliqua etiam praeclara ingenia, quae ex indignitate apostolicarum provisionum, histrionibus et stabulariis potius quam viris doctis fieri solitarum, a sedis huius devotione aversa, cupimus, ut inquiras, quinam illi sint, eorumque nomina ad nos transmittas, ut occurrente beneficiorum Germanicorum vacatione, illos proprio motu providere possimus. Scimus enim quantum Dei honori et animarum saluti ac aedificationi obfuerit, quod iamdiu beneficia ecclesiastica, maxime curam et regimen animarum habentia, data fuerunt hominibus indignis.

421. Abschied des Reichstags zu Speier vom 27. Aug. 1526.

15 *Neue u. vollständigere Sammlung d. Reichs-Abschiede*, 4 Tle., Frk 1747 fol., II 272 ff. — WRIEDENBURG, Reichstag zu Speier 1526, B 1887; THRIEGER, Speierer Reichstag, L 1909 (Pr.).

§ 1. . . Demnach und damit in solchem ein einhelliger gleichmäßiger Verstand in dem Christlichen Glauben gemacht, auch Fried und Einigkeit in Teutscher Nation zwischen 20 allen Ständen gepflanzt und erhalten werde, so haben Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände solches nicht fruchtbarer, besser, angenehmer und geschicklicher zu beschehen, ermessens und befinden mögen, dann durch ein frey General-Concilium, oder auff wenigst National-Versammlung, welche in einem Jahr, oder andert- 25 halb auff längst, in Teutschen Landen fürgenommen werden soll . . . § 4. Demnach haben Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, und derselben Botschaften, Uns jetzo allhie auf diesem Reichs-Tag einmüthiglich verglichen und vereinigt, mitler Zeit dess Concilii, oder aber National-Versammlung nichts desto minder mit Unsern Unterthanen, ein jeglicher in Sachen, so das Edict, durch Kayserl. Majest. 30 auf dem Reichs-Tag zu Wormbs gehalten, außgegangen, belangen möchten, für sich also zu leben, zu regieren und zu halten, wie ein jeder solches gegen Gott, und Kayserl. Majestät hoffet und vertraut zu verantworten.

422. Abschied des Reichstags zu Speier vom 22. April 1529.

35 *N. Samml. d. RA* (oben Nr. 417) II 292—301. — JNEY, G. d. Reichstags zu Speier 1529, Hamb 1880; ZKG 8, 300 ff., 9, 137 f.; RE 18, 1906, 574 ff.

Bitte an den Kaiser als „Haupt und Vogt der Christenheit“, Sorge zu tragen, daß „ein frey Christlich Generalconcilium“ spätestens binnen eines Jahres ausgeschriben und darnach längstens in 1½ Jahren in einer deutschen Stadt abgehalten werde (§ 1), oder aber, falls das Konzil „aus zufälliger Verhinderung Päbstlicher Heiligkeit“ nicht statt- 40 finden kann, „ein gemein Versammlung aller Ständ Teutscher Nation“ in der angegebenen Zeit selbst auszuschreiben (§ 2). Dann heißt es in bezug auf § 4 des Abschieds von 1526 über die Stellung zu dem Wormser Edikt:

§ 4. Und aber derselb Articul bey vielen in größern Mißverstand, und zu Entschuldigung allerley erschrecklichen neuen Lehren und Secten seithero gezogen und ausgelegt 45 hat werden wollen, damit dann solches abgeschnitten, und weiter Abfall, Unfried, Zwiebracht und Unrath fürkommen werde: So haben Wir Uns, samt Churfürsten, Fürsten,

Prälaten, Graffen und andern Ständen entschlossen, daß diejenige, so bey obgedachtem Kayserl. Edict biß anhero blieben, nun hinfüran auch bey demselbigen Edict biß zu dem künftigen Concilio verharren, und ihre Unterthanen darzu halten sollen und wollen. Und aber bey den andern Ständen, bey denen die andere Lehren entstanden, und zum Theil 5 ohn merkliche Auffruhr, Beschwerd und Gefährd nicht abgewendt werden mögen: Soll doch hinfür alle weitere Neuerung biß zu künftigen Concilio, soviel möglich und menschlich, verhütet werden. § 5. Und sonderlich soll etlicher Lehr und Secten, so viel die dem Hochwürdigem Sacrament des wahren Fronleichnams und Bluts unsers Herrn Iesu Christi zugegen, bey den Ständen des h. Reichs Teutscher Nation, 10 nicht angenommen, noch hinfüran zu predigen gestatt oder zugelassen, deßgleichen sollen die Aemter der heil. Meß nicht abgethan, auch niemand an den Orten, da die andere Lehr entstanden und gehalten wird, die Meß zu hören verboten, verhindert, noch darzu oder davon gedrungen werden.

15

423. Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V. (1532).

Constitutio criminalis Carolina: JKohler, Die Carolina u. ihre Vorgängerinnen I, Ha 1900; Die peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V., hrsg. v. JKOHLER u. WSHEEL. — CGÜTERBOCK, Entst. G. d. Carolina, 1876; SCHROEDER, RG 969 ff.; NMÜNCHEN, Kan. Gerichtsverfahren u. StrafR. II., Köln 1866, 345; WYROCKWELL, Doppelhe d. Landgr. 20 Philipp v. Hessen, Marb 1904, 8f.

106. Wie gottschwerer oder gotstesterunge gestrafft werden sollenn. — Item so einer got zumisst, das got mit bequem ist, oder got mit seinen Wortten, das jme zusteet, abschneidet, der allmechtigkeit gottes, sein heilige Mutter, die Jungkraw Maria schendet, Sollen durch die Amptleute oder richter von Ampts 25 wegen angenommen, jngelegt vnd darumb ann leip, leben oder glidern nach gelegenheit Vnnd gestalt der personen vnd lesterung gestrafft werden. Doch so ein sollicher lesterer angenommen Vnd eingelegt ist, das soll ann die oberkeit mit notturrftiger vnderichtung aller vmbstende gelangen, die darauff richtern vnnnd vrtheilern bescheidt geben, wie solliche lesterunge, den gemeinen vnsern keyserlichen Rechten 30 gemess vnnnd sonnderlich nach jnnhalt besonderer Artickell vnserer Reichsordnung, gestrafft werden sollen.

121. Straff des vbells, das jnn gestalt zwifacher ee geschicht. — Item so ein eheman ein ander weib Oder eyn eeweip einen andern Man jnn gestalt der heiligen ehe bey leben des erstenn ehegesellenn nympt, Welliche 35 vbellthat dann auch ein ebruch vnnnd größer dann das selbig laster ist, Vnnnd wiewol die keiserlichenn Rechte vff solliche vbellthat kein straff am leben setzen, so wollenn wir doch, wellicher solliches lasters betruglicher weyse mit wissen vnnnd willen vrsach gipt vnnnd vollpringt, Das die nit weniger, dann die ehebruchigenn, peinlich gestrafft werden sollen.

40

Erasmus von Rotterdam¹.

424. 1. Verdammung von 32 Sätzen des Erasmus von Rotterdam betr. die Bestrafung von Ketzern durch die theol. Fakultät zu Paris (1527).

Die verurteilten Sätze aus den Paraphrasen des Erasmus zum NT: *Desiderii Erasmi opera ed. J. Clericus*, Lugd. Batav. 1706, t. IX, 814 ff.; die Zitate p. 904. 907. — RSTAEHELIN, RE 5, 1898, 434 ff.; EMBERTON, Erasmus v. Rotterdam, New York 1899; HAUCK, RE 23, 1913, 427 f. REUSCH, Index, I 347 ff.

Tit. XXIII De poena haereticorum.

Propositio III: Quis unquam audivit orthodoxos episcopos concitasse reges ad trucidandos haereticos, qui nihil aliud essent quam haeretici.

Censura: Haec propositio praetendens non licere orthodoxis episcopis et sacerdotibus consilio et exhortatione generali inducere ad extirpationem haereticorum, qui nihil aliud sunt quam haeretici, hoc est, in fide pertinaciter et contumaciter errantes, nullas excitantes seditiones aut tumultus, contra dispositionem iuris naturalis, divini et humani proponitur. Nam si pro munere suo debent episcopi et sacerdotes alii admonere principes, ut iuxta divinam ordinationem et suum officium iustitiam exerceant de aliis malefactoribus (non enim sine causa gladium portant), multo certe magis idem facere debent de haereticis, qui nihil aliud sunt quam haeretici: quanto haeresis gravius est peccatum et reipublicae christianae plus nocet. Proinde si ii, qui pecuniam corrumpunt et falsificant, per quam vitae temporali subvenitur, iuste morti traduntur, valentiori ratione haeretici iure vita privantur, qui fidem corrumpunt, quae fundamentum est vitae spiritualis, quae illibata pro temporum malitia servari non potest, nisi morte plectantur haeretici, quamvis non aliud sint quam haeretici. Nam videntes plerique nullo modo deterius agi cum iis qui haeresim profitentur, quam cum aliis, facile profecto omni timore semoto haereticis adhaerent, atque inde miseranda subsequeretur in republica christiana calamitas, dum populi, qui prius erant catholica fide christiani, postmodum brevi temporis decursu nihil aliud essent quam haeretici, id quod (proh dolor!) hodie videmus. Multae siquidem illustres civitates, quae nuper vere christianae fuerant, et christiana pietate insignes, modo a vero christianismo desciverunt, nec aliud sunt quam foeda colluvies, aut sentina putida impiorum haereticorum; quod utique minime contigisset, si, ubi primum ea pestis suborta est, salutari legum severitate in haereticos, licet nihil aliud essent quam haeretici, animadversum fuisset. Hinc sane patet quam prudenter ecclesia huiusmodi haereticos, si legitime fuerint convicti, iustitiae brachii saecularis decernat relinquendos. Neque tamen par est interim viros ecclesiasticos immemores esse sui officii. Eniti enim debent exhortando, consulendo, docendo, corripiendo, observando, et aliis viis debitis salutem consulere talium miserabilium hominum, ut ab impietate revocentur.

425. 2. Erasmus: Aufruf zur Heidenmission (1535).

Ecclesiastes sive de ratione concionandi lib. I, opp. V, Lugd. Batav. 1704, 813, 815. — JSCHMIDLIN, Er. v. Rott. über d. Heidenmission: ZMW IV, Mstr 1914, 1 ff.; ROBSTREIT, Bibliotheca missionum I, Mstr 1916, Nr. 35.

Audimus quotidianas querimonias deplorantium collapsam christianam religionem eamque ditionem, quae quondam complexa est universum terrarum orbem, in has angustias esse contractam. Hoc igitur quibus ex animo dolet, eos decet ardentibus assiduisque votis flagitare a Christo, ut operarios dignetur mittere in messem suam aut, ut melius

¹ Desiderius Erasmus gest. 1536.

dicam, seminarios mittere in segetem suam¹. Deum immortalem, quantum in orbe patet agrorum, in quibus aut nondum iactum est semen evangelicum aut ita iactum est, ut plus sit zizaniarum quam tritici. Orbis minima pars est Europa, omnium florentissima pars est Graecia et Asia minor, in quam magno successu primum a Iudaea demigravit Evangelium, et haec fere tota nonne tenetur a Mahumedanis et iis, qui Christi nomen habent invisum? Iam in Asia maiore, qua latissime patet, quid obscuro, nostrum est? quum ipsa Palaestina, unde primo effluxit lux evangelica, serviat Allophylis? In Africa vero quid nostrum est? Nec dubitandum est, quin in tanta vastitate regionum sint populi rudes ac simplices, qui facile possent ad Christum allici, si mitterentur qui facerent bonam sementem. Quid, quod quotidie regiones hactenus incognitae reperiuntur ferunturque superesse, quo nullus adhuc nostratium pervenit. Omitto nunc infinitam Iudaeorum vim nobis admixtam, omitto plurimos qui titulo Christi tegunt Ethnicos, omitto tantas schismaticorum et haereticorum phalanges. Quantus in his esset proventus Christo, si gnavi ac fideles mitterentur operarii? qui iaciant semen bonum, qui revellant zizaniam, qui plantent plantulas bonas ac malas exstirpent, qui exstruant domum Dei, demoliantur structuras non innitentes petrae Christo, denique qui metant maturam segetem, sed Christo metant, non sibi, et animas Domino colligant, non opes sibi. — Novimus cicurare bestias feras et horribiles vel ad voluptatem vel ad usum vulgarem, et non novimus mansuefacere homines, ut serviant Christo? Monarchae alunt, qui doceant elephantos ad saltandum, qui doment leones ad lusum, qui doment lynces ac leopardos ad venatum, et Monarcha ecclesiae non invenit qui homines alliciat ad amabilem Christi servitium? Scio vix ullam reperiri belluam domite difficilliorum, quam est Iudaeus obstinatus et obduratus haereticus, quamquam nullum est animal tam immitte, quod non cicuretur beneficentia et suavitate. Sed nunc loquor de Gentibus, quae velut oves errant, non habentes pastorem, quia nullus ad eos mittitur, qui doceat philosophiam christianam. —

Sed excusant omnes, alius aliud. — Excusatur linguae imperitia. Atqui principes ob humanas legationes inveniunt, qui varias linguas perdiscant... an idem non studebimus in tam sublimi negotio?

Inter barbaras et ignotas nationes apostoli invenerunt victum et amictum et Deus pollicitus est nihil defuturum quaerentibus regnum Dei... Ne miracula quidem defutura sunt, si res postulet, modo adsit sincera fides cum Seraphica caritate... Restat ultima causatio, vitae periculum. Verum posteaquam est omnibus semel moriendum, quae mors contingere possit speciosior quam ob Evangelium aut quae feliciores?

Optimam praedam existimate, si tot animas a Satanae tyrannide ereptas Redemptori vindicaveritis, si illi numerosam captivitatem in coelum triumphandam adduxeritis. Arduum est, ad quod adhortamur, sed idem est facinus omnium pulcherrimum atque optimum. Utinam Dominus mihi dedisset talem spiritum, ut in tam pio negotio mortem oppetere mererer, potius quam in his cruciatibus lenta morte consumi!

Papst Paul III. (1534—1549).

ZOEPPFEL-BENRATH, RE 15, 1904, 31 ff.; 24, 1913, 309; RANKE, G. d. röm. Päpste I; 40 McCABE, Crises 310 ff.

426. 1. Pauls III. Bulle „Eius qui immobilis“, 30. Aug. 1535: Verdammung Heinrichs VIII. von England und seiner Anhänger.

BR VI 195 ff. — Der Bann wurde aber zunächst suspendiert und erst 1538 publiziert. Nuntiatenberichte aus Deutschland 1533—1559 ed. WRIEDENSBURG I, Go 1892, 461 Nr. 183, III 334 Nr. 107; JAFROUDE, Hist. of England III, Lo 1861, 187; RPAULI, Auf-

¹ cf. Mt 9 38.

sätze z. engl. G., L 1869, 98 ff.; RANKE, Engl. G. I³, L 1870; HEFELE IX 896; PASTOR, Päpste V; MBROSCH, G. v. Engl. VI, G 1890; FMAKOWER, Verf. d. K. v. Engl., B 1894; KATTENBUSCH, RE 1, 1896, 525 ff.; 23, 1913, 42 ff.; RWDIXON, Hist. of the Church of Engl. from the abolition of the roman iurisdiction, Lo 1902; JGAIRDNER, Hist. of the Engl. Church from the accession of Henry VIII. to the death of Mary, Lo 1902; GBURNET, Hist. of the reformation of the Church of Engl., Lo 1903; JTRESAL, Les origines du schisme anglicain, P 1908.

§ 7. Quod si Henricus rex et alii moniti praedicti intra dictos terminos eis, ut praefertur, respective praefixos non comparuerint et praedictam excommunicationis sententiam per tres dies post lapsum dictorum terminorum, animo, quod absit, sustinuerint indurato, censuras ipsas aggravamus et successive reaggravamus, Henricumque regem privationis regni . . poenas incurrisse ab omnibusque Christi fidelibus cum eorum bonis perpetuo diffidatos esse. Et si interim ab humanis decedat, ecclesiastica debere carere sepultura, auctoritate et potestatis plenitudine praedictis decernimus et declaramus eosque anathematis, maledictionis et damnationis aeternae mucrone percutimus.

§ 9. Et Henrici regis complicumque fautorum etc. filii, poenarum, ut hic in hoc casu par est, participes sint. Omnes et singulos Henrici regis ex dicta Anna ac singulorum aliorum praedictorum filios natos et nascituros aliosque descendentes usque in eum gradum, ad quem ira poenas in casibus huiusmodi extendunt (nemine excepto nullaque minoris aetatis aut sexus vel ignorantiae vel alterius cuiusvis causae habita ratione), dignitatibus et honoribus, in quibusquomodolibet constituti existunt seu quibus gaudent utuntur, potiuntur aut muniti sunt necnon privilegiis, concessionibus, gratiis, indulgentiis, immunitatibus, remissionibus, libertatibus et indultis ac dominiis, civitatibus, castris, terris, villis, oppidis . . ceterisque omnibus bonis, mobilibus et immobilibus, iuribus et actionibus eis quomodolibet competentibus privatos . . et ad illa ac alia in posterum obtinenda inhabiles esse, similiter decernimus et declaramus.

§ 10. Ipsiusque Henrici regis . . subditos . . a iuramento fidelitatis, iure vasallitico et omni erga regem et alios praedictos subiectione absolvimus ac penitus liberamus. Eis nihilominus sub excommunicationis poena mandantes, ut ab eiusdem Henrici regis suorumque officialium, iudicum et magistratuorum quorumcunque obedientia penitus et omnino recedant nec illos in superiores recognoscant neque illorum mandatis obtemperant.

§ 11. Et ut alii, eorum exemplo perterriti, discant ab huiusmodi excessibus abstinere, eisdem auctoritate, scientia et plenitudine volumus ac decernimus, quod Henricus rex et complices, fautores etc. necnon praefati descendentes ex tunc infames existant et ad testimonium non admittantur, testamenta et codicillos aut alias dispositiones, etiam inter vivos, concedere et facere non possint; et ad alicuius successionem ex testamento vel ab intestato nec non ad iurisdictionem seu iudicandi potestatem et ad notariatus officium omnesque actus legitimos quoscunque (ita ut eorum processus sive instrumenta atque alii actus quicunque nullius sint roboris vel momenti) inhabiles existant; et nulli ipsis sed ipsi aliis, super quocunque debito et negotio tam civili quam criminali de iure respondere teneantur.

427. 2. Consilium delectorum cardinalium et aliorum praelatorum de emendanda ecclesia.

S. D. N. Paulo III petente conscriptum et exhibitum anno 1537.
Le Plat, Monumentorum ad historiam concilii Tridentini ampl. collectio II, Lovanii 1782, 596—605. — FRDITTRICH, Gasparo Contarini, Braunsb 1885, 361 ff.; STEHSES, Kirchl. Reformarbeiten unt. Paul III: RQ 15, 159 ff.; PASTOR V 117 ff.; REUSCH, Index d. verbotenen Bücher I 396 ff.; LUTHER, Sämtl. Werke Erl. Ausg. Bd. 25, 146 ff.; KSCHEIDT, Nachwirkgn. d. spätmittelaltl. Reformideen während d. 1. Periode d. Konz. v. Trient, Gö Diss. 1923, 33 ff.

Beatissime pater¹, tantum abest, ut verbis explicare possimus, quam magnas gratias res publica christiana Deo optimo maximo agere debeat, quod te pontificem hisce temporibus ac pastorem gregi suo praefecerit, eamque quam habes mentem dederit; ut minime speremus cogitatione eas, quas Deo gratias debet, consequi posse. Nam Spiritus illa Dei, quo virtus caelorum firmata est (ut ait propheta) labantem, imo fere collapsam in praecipem ecclesiam Christi per te restaurare et huic ruinae manum, ut videmus, supponere decrevit, eamque erigere ad pristinam sublimitatem decorique pristino restituere. Certissimam divinae huius sententiae coniecturam nos facere valemus, quibus sanctitas tua ad se vocatis mandavit, ut nullius aut commodi tui aut cuiuspiam alterius habita ratione, tibi significarem abusus illos, gravissimos videlicet morbos, quibus iam pridem ecclesia Dei laborat, ac praesertim haec Romana curia: quibus effectum prope est, ut paulatim ac sensim ingravescentibus pestiferis his morbis magnam hanc ruinam traxerit, quam videmus. Et quoniam sanctitas tua . . probe noverat principium horum malorum inde fuisse, quod nonnulli pontifices tui praedecessores prurientes auribus, ut inquit apostolus Paulus², coacervaverunt sibi magistros ad desideria sua, non ut ab eis discerent quid facere deberent, sed ut eorum studio et calliditate inveniretur ratio qua liceret id quod liberet. Inde effectum est, praeterquam quod principatum omnem sequitur adulatio ut umbra corpus difficillimusque semper fuit aditus veritatis ad aures principum, quod confestim prodirent doctores, qui docerent pontificem esse dominum beneficiorum omnium: ac ideo cum dominus iure vendat id quod suum est necessario sequi, in pontificem non posse cadere simoniam. Ita quod voluntas pontificis, qualiscunque ea fuerit, sit regula qua eius operationes et actiones dirigantur; ex quo procul dubio effici, ut quidquid libeat, id etiam liceat. Ex hoc fonte, sancte pater, tanquam ex equo Trojano, irrupere in ecclesiam Dei tot abusus et tam graves morbi, quibus nunc conspiciamus eam ad desperationem fere salutis laborasse et manasse harum rerum famam ad infideles usque (credat sanctitas vestra scientibus) qui ob hanc praecipue causam Christianam religionem derident adeo, ut per nos, per nos iniquus, nomen Christi blasphemetur inter gentes³. —

Illud⁴ vero aute omnia, beatissime pater, putamus statuendum esse, ut dicit Aristoteles in politicis: sicut in unaquaque republica ita et in hac ecclesiastica gubernatione ecclesiae Christi hanc prae omnibus legem habendam, ut quantum fieri potest leges serventur; nec putemus nobis licere dispensare in legibus nisi urgenti de causa et necessaria. Nulla namque perniciosior consuetudo in quavis republica induci potest quam haec legum inobservantia, quas sanctas maiores nostri esse voluerunt, earumque potestatem venerandam et divinam appellarunt. Scis tu haec omnia, optime pontifex, et legisti iam pridem apud philosophos et theologos: illud vero non tantum huic proximum sed longe prius et potius superiore putamus, non licere pontifici et Christi vicario in usu potestatis clavium potestatis iniquus, a Christo ei collatae

¹ S. 596. ² II Tim 4 s. ³ cf. Röm 2 s. ⁴ S. 597.

lucrum aliquod comparare. Hoc etenim est Christi mandatum: *Gratis accepistis, gratis date*¹.

His primum statutis, cum sanctitas vestra ita gerat curam ecclesiae Christi, ut ministros plurimos habeat, per quos hanc curam exercent;... idcirco² si gubernatio haec sit recte processura, primo danda est opera ut hi ministri idonei sint muneri, quo fungi debent. Quae pertinent ad constituendos tibi ministros, quibus veluti instrumentis et cultus Dei bene administrari et populus Christianus in vita christiana bene institui et regi possit:

(1) Primus abusus in hac parte est ordinatio clericorum et praesertim presbyterorum, in qua nulla adhibetur cura, nulla adhibetur diligentia: quod passim quicumque sint, imperitissimi sint, vilissimo genere orti, sint malis moribus ornati, sint adolescentes, admittantur ad ordines sacros, et maxime ad presbyteratum, ad characterem, inquam, Christum maxime exprimentem. Hinc innumera scandala, hinc contemptus ordinis ecclesiastici, hinc divini cultus veneratio non tantum diminuta, sed etiam prope iam

(2) Abusus alius maximi ponderis est in collatione beneficiorum ecclesiasticorum, maxime curatorum et prae omnibus episcopatum, in quibus usus invaluit ut provideatur personis, quibus conferuntur beneficia, non autem gregi Christi et ecclesiae.

(3) Alius abusus, cum beneficia conferuntur seu cum ceduntur aliis, irrepsit in constituendis super eorum fructibus pensionibus; imo quandoque cedens beneficio omnes sibi fructus reservat.

(4) Alius item abusus in permutationibus beneficiorum, quae fiunt cum pactionibus, quae simoniacae omnes sunt, nulloque respectu habito nisi lucri.

(5) Abusus alius omnino auferendus, qui calliditate quadam nonnullorum peritorum iam invaluit in hac curia: nam cum lege cautum sit beneficia testamento legari non posse, cum non sint testatoris sed ecclesiae et ut res haec ecclesiastica servaretur communis bonorum omnium, non autem fieret privata cuiuspiam, invenit humana, non tamen Christiana, industria plurimos modos, quibus huic legi illudatur. (Renuntiationes beneficiorum cum regressu etc.).

(6) Alius abusus est in expectativis et reservationibus beneficiorum.

(7) Uebertragung von beneficia incompatibilia auf eine Person³.

(8) Verleihung eines oder mehrerer Episkopate an Kardinäle in commendam.

Quae spectant ad gubernationem Christiani populi.

(1) Verletzung der Residenzpflicht durch Bischöfe und Pfarrer: Abusus ille primo et prae omnibus corrigendus est, ne scilicet episcopi primum et prae omnibus aliis, deinde ne curati abessent a suis ecclesiis et parochiis, nisi ob gravem aliquam causam, sed residentiam facerent. Nam, per Deum immortalem, quis miserabilior viro Christiano conspectus esse potest Christianum orbem peragranti, quam haec solitudo ecclesiarum? Omnes fere pastores recesserunt a suis gregibus, commissi sunt omnes fere mercenariis.

(2) Abwesenheit der Kardinäle von der Kurie.

(3) Abusus magnus et minime tolerandus, quo universus populus Christianus scandalizatur, est ex impedimentis quae inferuntur episcopis in gubernatione suarum ovium, maxime in puniendis scelestis et corrigendis. Nam primo multis viis eximunt se mali homines, praesertim clerici, a iurisdictione sui ordinarii; deinde, si non sunt exempti, con-

¹ Mt 108. ² S. 598. ³ S. 600.

punitati et, quod peius est, ob pecuniam praestitam: hoc scandalum, beatissime pater, tantopere conturbat Christianum populum, ut non queat verbis explicari.

(4) Notwendigkeit einer durchgreifenden Reform der Mönchsorden: „quod adeo multi deformati sunt, ut magno sint scandalo secularibus, exemptoque plurimum noceant“; die von ihnen bestellten praedicatores und confessores sind dem Bischof zu präsentieren und von ihm zu prüfen und bedürfen seiner Genehmigung, um ihre Tätigkeit auszuüben.

(5) Diximus . . non licere aliquo pacto in usu clavium aliquid lucri utenti comparari . . Hoc non tantum ad sanctitatem tuam pertinet sed ad omnes qui sunt participes huius potestatis, ideo a legatis et nuntiis vellemus idem servari . . usus qui nunc invaluit decorat hanc sedem et conturbat populum.

(6) Abusus alius turbat Christianam populum in monialibus, quae sunt sub cura fratrum conventualium, ubi in plerisque monasteriis fiunt publica sacrilegia cum maximo omnium scandalum.

(7) Abusus magnus et perniciosus est in gymnasiis publicis, praesertim in Italia, in quibus multi philosophiae professores impietatem docent, imo in templis fiunt disputationes impiissimae et si quae sunt piae, tractantur in eis res divinae coram populo valde irreverenter. (Vorschlag: Aufsicht über die Schulen und Bücher und Bücherzensur durch die Bischöfe; Ausschluß der colloquia Erasmi¹ und ähnlicher Schriften aus dem Unterricht).

Abusus in gratiis, quae fiunt a tua beatitudine.

(1) Vergünstigungen an religiösi apostatae.

(2) Duldung der quæstuarii sancti Spiritus, sancti Antonii aliique huius generis, qui decipiunt rusticos et simplices eosque innumeris superstitionibus implicant².

(3) Befreiung der Inhaber höherer Weihen von der Zölibatspflicht. Haec dispensatio non esset alii danda, nisi pro conservatione populi cuiuspiam vel gentis, ubi esset publica causa gravissima.

(4) Dispensatio in nuptiis inter consanguineos seu affines.

(5) Abusus alius in absolutione Simoniaci. Proh dolor, quantum in ecclesia Dei regnat hoc pestilens vitium adeo, ut quidam non vereantur Simoniam committere, deinde confestim petunt absolutionem a poena, imo eam emunt, sicque retinent beneficium quod emerunt.

(6) Licentia testandi clericis de bonis ecclesiae.

(7) Leichte Bewilligung von Confessionalia cum usu altaris portabilis; häufige Gewährung von Indulgenzen an demselben Ort; Erleichterung der commutatio votorum; Umwandlung von voluntates ultimae testatorum ad pias causas.

Quae pertinent ad Romanum episcopum.

Haec Romana civitas et ecclesia mater est et magistra aliarum ecclesiarum. Ideo maxime in ea vigere debet divinus cultus et morum honestas: ideo, beatissime pater, scandalizantur omnes exteri, qui ingrediuntur templum beatissimi Petri, ubi sacerdotes quidam sordidi, ignari, induti paramentis et vestibus, quibus nec in sordidis aedibus honeste uti possent, missas celebrant; hoc magnum est omnibus scandalum. —

In hac etiam urbe meretrices ut matronae incedunt per urbem seu mula vehuntur, quas affectantur de media die nobiles familiares cardinalium clericique. Nulla in urbe

¹ Die Colloquia familiaria erschienen 1518 zum erstenmal.

² Ueber Heiliggeistbrüder und Antoniusorden: HEIMBUCHER II 257; ZÖCKLER, RE 1, 1896, 606 f.

vidimus hanc corruptionem, praeterquam in hac omnium exemplari, habitant etiam insignes aedes.

Sunt etiam in hac urbe privatorum civium odia et inimicitiae, quas componere et cives conciliare praecipue interest. — Sunt in hac urbe hospitalia, sunt pupilli, sunt viduae.

5 Harum cura maxime pertinet ad episcopum et ad principem. —

Hae sunt, beatissime pater, quae in praesentia pro tenuitate ingenii nostri colligenda esse duximus, et quae nobis corrigenda viderentur¹.

428. 3. Paul III. Bulle „Pastorale officium“ v. 29. Mai 1537 an Kard. Iuan de Tavera, EB v. Toledo: Verurteilung der Versklavung der Indianer.

10 *JMargraf, Kirche u. Sklaverei seit d. Entdeckung Amerikas, Tü 1865, 218 f. et. 82 ff. — PASTOR, Pápste V 720.*

Ad nostrum siquidem pervenit auditum, quod Carissimus in Christo filius Noster Carolus Romanorum Imperator semper Augustus, qui etiam Castellae, et Legionis Rex existit, ad reprimendos eos, qui cupiditate aestuantes contra humanum genus inhumanum
15 gerunt animum, publico edicto omnibus sibi subiectis prohibuit ut quisquam Occidentales aut Meridionales Indos in servitutem redigere, aut eos bonis suis privare praesumat. Hos igitur attendentes Indos ipsos, licet extra gremium Ecclesiae existant, non tamen sua libertate, aut rerum suarum dominio privatos, vel privandos esse, cum homines, ideoque
20 vitam invitandos fore, ac praeterea Nos talium impiorum tam nefarios ausus reprimere, et ne iniuriis, et damnis exasperati ad Christi fidem amplectendam duriores efficiantur, providere cupientes, Circumspectioni tuae de cuius rectitudine, providentia, pietate, et experientia in iis, et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per praesentes committimus, et mandamus quatenus per Te vel alium seu alios praefatis Indis omnibus in
25 praemissis efficacis defensionis praesidio assistens universis et singulis uniuscuiusque dignitatis, status, conditionis, gradus, et excellentiae existentibus, sub excommunicationis latae sententiae poena, si secus fecerint, eo ipso incurrenda, a qua non nisi a Nobis, vel Romano Pontifice pro tempore existente, praeterquam in mortis articulo constituti, et satisfactione praevia absolvi nequeant, districtius inhibeas, ne praefatos Indos quo-
30 modolibet in servitutem redigere, aut eos bonis suis spoliare quoquomodo praesumant.

429. 4. Die Errichtung eines obersten Inquisitionstribunals in Rom (1542).

35 *Bulle „Licet ab initio“, 21. Juli 1542: BR VI 344 ff. — PASTOR, Pápste V, Fr 1909; REUSCH, Index II 1245 s. u. Inq.; BENRATH, RE 9, 1904, 152 ff.; ESCHÄFER, Beitr. z. G. d. span. Prot. u. d. Inquis., 4 Bde., Gütersloh 1902; GBUSCHBELL, Ref. u. Inq. in Italien, Pad 1910; HINSCHIUS I 448; KMÜLLER, KG II 2, Tü 1918, 143 f.*

Licet ab initio nostrae ad summi apostolatus apicem assumptionis id semper nobis cordi fixum institerit, ut fides catholica ubique floreret et augetur, ac omnis haeretica pravitas a christifidelibus nostra diligentia procul pelleretur, nec non diabolica fraude seducti viam veritatis cognoscerent, et ad gremium et unitatem ecclesiae reducerentur;
40 et si qui, animi perversitate ducti, in eorum damnato proposito persisterent, ita plecterentur, ut eorum poena aliis transiret in exemplum. Nihilominus sperantes quandoque eosdem sic seductos, tum Dei omnipotentis misericordia, tum fidelium orationibus, ac dictorum virorum praedicationibus, errores suos recognituros et, illis abiuratis, ad sanctam ecclesiam catholicam redituros, etsi id aliquantum differrent, auctoritate sacri oecumenici

¹ Unterzeichnet von den 9 Mitgliedern der Reformkommission: den Kardinälen Contarini, Carafa, Sadoletus, Polus, Fregoso B. v. Gubbio, E. B. v. Salerno, Hieron. Aleander E. B. v. Brindisi, Giberti B. v. Verona, Abt Gregorius Cortese und Thomas Badia, Magister sacri palatii vgl. PASTOR V 121.

et generalis concilii, quod ad id in primis propediem celebrare sperabamus, deterritos, veram et catholicam fidem amplexuros, et ea mediante in semitis iustitiae ambulaturos fore, negocium inquisitionis haereticae pravitatis huiusmodi in hanc usque diem distulimus.

§ 1. (Causa institutionis.) Verum cum concilium huiusmodi ex diversis rationabilibus
5 causis, et praesertim bellorum turbinationibus, quae haecenus inter principes christianos viguerunt, nondum inchoari potuerit, et humani generis hoste procurante, fidelium animi novis haeresibus in dies magis polluantur, omniaque schismatis dissidiis repleantur, lacere-
turque fere christiani nominis unitas, inconsutilisque Christi tunica scindatur.

§ 2. (Institutio congreg. card. S. Inquisitionis.) Nos ne, dum dies concilii per nos novis
10 sime indicti expectatur, omnia in deterius labantur providere volentes, ac nequeunt per nos solos, aliis etiam arduis occupatos curis, omnia exequi, dilectorumque filiorum nostrorum Ioannis Petri Sancti Clementis, Ioannis S. Sixti, Petri Pauli S. Balbinae, Bartholomaei S. Caesarei, Dionysii S. Marcelli, et Thomae S. Silvestri tituli presbyterorum cardinalium fidem, doctrinam et virtutem perspectas habentes, ac de eis plurimum in Domino
15 confidentes, eosdem Ioannem et Joannem ac Petrum Paulum et Bartholomaeum, nec non Dionysium et Thomam, cardinales nostros et apostolicae sedis in omnibus et singulis reipublicae christianae civitatibus, oppidis, terris et locis, tam citra quam ultra
20 montes, ubilibet etiam in Italia consistentibus ac in Romana curia, super negotio fidei, commissarios et inquisitores generales et generalissimos, auctoritate apostolica tenore praesentium constituimus et deputamus.

§ 3. (Iurisdictio et facultates dictae congregationis.) Ac eis contra omnes et singulos a via Domini et fide catholica aberrantes, seu de eadem fide male sentientes, aut alias quomodolibet de haeresi suspectos, illorumque sequaces, fautores et defensores, ac eis
25 auxilium, consilium vel favorem, publice vel occulte, directe vel indirecte, praestantes, cuiuscumque status, gradus, ordinis, conditionis, praecminentiae fuerint, etiam absque ordinariis locorum, etiam in causis, in quibus ipsi de iure intervenire habent, inquirendi; et per viam inquisitionis vel investigationis, seu alias, etiam ex officio, procedendi; ac culpabiles quoscumque seu suspectos praecedentibus inditiis, carceribus mancipandi; ac
30 contra usque ad finalem sententiam inclusive procedendi, et culpabiles repertos, poenis, iuxta canonicas sanctiones debitis, puniendi; ac ultimo supplicio damnatorum bona, prout iuris fuerit, publicandi.

§ 4. (Officiales.) Nec non, ad effectum praemissorum, procuratorem fiscalem et notarios
35 publicos et alios officiales ad praemissa necessarios et opportunas, etiam clericos sive religiosos, cuiuscumque Ordinis fuerint, deputandi et constituendi.

§ 5. (Degradatio clericorum.) Et si necesse fuerit aliquos clericos saeculares, aut cuiuscumque Ordinis regulares, etiam in sacris et presbyteratus ordinibus constitutos, propter
40 praemissa degradari, per quemcumque catholicum antistitem, quem praedicti cardinales duxerint deputandum, convocatis et sibi ad hoc assistentibus duobus abbatibus, aut aliis personis in dignitate ecclesiastico constitutis, ad actualem degradationem eorundem clericorum, eorumque Curiae saeculari traditionem seu dimissionem, alias, prout etiam iuris fuerit, procedi faciendi.

§ 6. (Contradictores.) Ac contradictores quoslibet et rebelles sententiis, censuris et
45 poenis ecclesiasticis ac privationis omnium et singulorum beneficiorum et officiorum ecclesiasticorum per eos quomodolibet obtentorum, necnon inhabilitationis ad illa et alia in posterum obtinenda, aliisque opportunis iuris remediis, appellationis diffugio semoto, compescendi.

§ 7. (Auxilium brachii saecularis.) Et auxilium brachii saecularis invocandi, omniaque et singula alia, quae praedicti cardinales, ad haereses et in fide huiusmodi errores, ad praesens in republica christiana ubilibet vigentes, reprimendos et radicitus extirpandos, necessaria fore cognoverint, et ad officium inquisitionis haereticae pravitatis de iure pertinent, faciendi, gerendi, ordinandi, exercendi et exequendi.

§ 8. (Inquisitores ubivis locorum deputandi.) Neenon ad praemissa omnia et singula in quibusvis civitatibus, terris et locis, de quibus eisdem cardinalibus videbitur, et quoties ipsi cardinales opus esse cognoverint, alias personas ecclesiasticas idoneas, literatas et Deum timentes, in theologia magistros, seu in altero iurium doctores, licentiatos, baccalaureos, in aliqua universitate studii generalis graduatos, in trigesimo eorum aetatis anno ad minus constitutos, seu ecclesiarum cathedralium canonicos, vel alia dignitate ecclesiastica praeditos, cum simili aut limitata facultate, substituendi et subdelegandi; ac eos, in toto vel in parte, simul vel successive, ad eorundem cardinalium libitum, etiam in negociis et causis per eos tunc incoeptis, revocandi et loco ipsorum alios similiter qualificados deputandi, ita tamen quod praedicti cardinales et alii ab eis pro tempore deputati de absolutionibus et reconciliationibus reorum, qui ad veritatis lumen redire voluerint, quas nobis expresse reservamus, ac aliis, quam haeresis crimen sapientibus, delictis et excessibus se intrmittere nequeant, plenam et omnimodam facultatem eisdem auctoritate et tenore concedimus.

§ 9. (Appellationes ab aliis inquisitoribus interpositas decidendi.) Et nihilominus auctoritate et tenore praemissis, statuimus et ordinamus quod omnes et singulae appellationes per eos contra quos vigore praesentium procedi contigerit, a quibuscumque per ipsos cardinales deputatis pro tempore interponendae, ad eosdem cardinales devolvi debeant; ipsique cardinales causas appellationum huiusmodi, cum omnibus et singulis earum incidentibus, dependentibus, emergentibus, annexis et connexis, audire, cognoscere et decidere. Ac in quacumque instantia fuerint, sine debito terminare, ac executioni debitae demandare.

§ 10. (In Curia et extra citandi et inhibendi.) Et tam in causis appellationum huiusmodi quam alias, ad effectum praemissorum omnium, quo opus fuerit, tam in dicta Curia quam extra eam in partibus, etiam per edictum publicum, constito summarie et extraiudicialiter de non tuto ad eos accessu, citare, ac quibus inhibendum fuerit, inhibere; et appellantes simpliciter vel ad cautelam a quibuscumque excommunicationis et aliis sententiis, censuris et poenis ecclesiasticis in eos latis absolvere possunt, prout de iure fuerit faciendum. Decernentes quaecumque per ipsos cardinales, seu ab eis deputatos in praemissis quomodolibet pro tempore gesta, plenam roboris firmitatem obtinere et perpetuo inviolabiliter observari debere.

§ 11. (Clausula sublata.) § 12. (Derogatio contrariorum.) § 13. (Sanctio poenalis.)

Der Jesuitenorden.

430. I. Paul III. Bulle „Regimini militantis“, 27. Sept. 1540: Approbation des Jesuitenordens.

BR VI 303 ff. Institutum Societatis Iesu, Pr 1757, I 5 ff. — FRINS, KL 6, 1889, 1379 ff. 1421 ff.; BDUHR, Jesuitenfabeln³, Fr 1899, 1 ff.; JHUBER, Jesuitenorden, B 1873, 1 ff.; RANKE, Päpste I⁴, B 1854, 179 ff.; EGOHEIN, Ignatius v. Loyola, Ha 1895; HEIMBUCHER III 2 ff.; ZÖCKLER, RE 8, 1900, 742 ff.; GRAF PAUL VON HOENSBROECH, 14 Jahre Jesuit, 2 Bde., L 1909, 10; HSTROECKIUS, Forschungen z. Lebensordnung d. Gesellschaft Jesu I, II, M 1910, 1911; Untersuchungen z. G. d. Noviziate i. d. Gesellschaft Jesu, 45 Bonn 1918; SBHA 1912, 1913, 1914; HAUCK, RE 23, 1913, 673 f.; KMÜLLER, KG II 1, 145 ff.; THCAMPELL, The Jesuits 1534—1921, New York 1922.

Paulus episcopus, servus servorum Dei. Ad perpetuam rei memoriam. — Regimini militantis ecclesiae, meritis licet imparibus, disponente domino, praesidentes et animarum salutem, prout ex debito pastoralis officii tenemur, sollicitis studiis exquirentes, fideles

quoslibet qui vota sua in id exponunt apostolici favoris gratia confovemus, aliasque de super disponimus, prout, temporum et locorum qualitate pensata, id in Domino conspiciamus salubriter expedire.

§ 1. Nuper siquidem accepimus, quod dilecti filii Ignatius de Loyola et Petrus Faber ac Iacobus Laynez neenon Claudius Iayus et Paschasius Broet ac Franciscus Xavier, neenon Alphonsus Salmeron et Simon Rodericus ac Iohannes Coduri, et Nicolaus de Bobadilla, presbyteri Pampilonensis, Gebennensis, Seguntinae, Toletanensis, Visensis, Ebredunensis et Palentinae civitatum et dioecesum respective, in artibus magistri, in universitate Parisiensi graduati, et in theologicis studiis per plures annos exercitati; Spiritu sancto, ut pie creditur, afflati, iam dudum e diversis mundi regionibus descendentes in unum convenerunt, et socii effecti, abdicatis huius saeculi illecebris, eorum vitam perpetuo Domini nostri Iesu Christi, atque nostro et aliorum successorum nostrorum Romanorum pontificum servitio dedicarunt, et iam quampluribus annis laudabiliter in vinea Domini se exercuerunt, verbum Dei praevia sufficienti licentia, publice praedicando, fideles privatim ad bene beateque vivendum exhortando, et ad pias meditationes excitando, hospitalibus inserviando, pueros et personas rudes ea quae ad christianam hominis institutionem sunt necessaria docendo, et demum omnia caritatis officia, et quae ad animarum consolationem faciunt, ubique terrarum, ubi peregrinati sunt, multa cum laude obeundo.

§ 2. Cumque ad hanc almam Urbem se contulerint, et in caritatis vinculo persistentes ad perficiendam et conservandam eorum societatis in Christo unionem, quandam vivendi formulam iuxta ea quae ad propositum sibi finem conducere usu didicerunt, evangelicis consiliis et canonicis patrum sanctionibus conformem ediderint, factum est, ut ipsorum sociorum vitae institutum, sub dicta formula comprehensum, non solum a multis probis viris et Deum zelantibus laudetur, verum etiam a quibusdam ita approbetur, ut illud etiam sequi velint.

§ 3. Formulae autem praedictae tenor sequitur, et est talis.

§ 4. Quicumque in societate nostra, quam Iesu nomine insigniri cupimus, vult sub crucis vexillo Deo militare, et soli domino atque Romano pontifici eius in terris vicario servire, post solemne perpetuae castitatis votum, proponat sibi in animo se partem esse societatis, ad hoc potissimum institutae, ut ad profectum animarum in vita et doctrina christiana, ad fidei propagationem per publicas praedicationes, et verbi Dei ministerium, spiritualia exercitia et caritatis opera, et nominatim per puerorum ac rudium in christianismo institutionem, ac Christi fidelium in confessionibus audiendis spiritualem consolationem praecipue intendat; curetque, primo Deum, deinde huius sui instituti rationem, quae via quaedam est ad illum semper ante oculos habere, et finem hunc sibi a Deo propositum totis viribus assequi. Unusquisque tamen secundum gratiam sibi a Spiritu sancto subministratam et vocationis suae proprium gradum, ne quis forte zelo utatur, sed non secundum scientiam; cuius proprii cuiusque gradus iudicium et officiorum discretio ac distributio tota sit in manu Praepositi seu praelati per nos eligendi, ut congruus ordo servetur in omni bene instituta communitate necessarius.

§ 5. Qui quidem Praepositus de consilio consociorum Constitutiones, ad constructionem¹ huius Propositi nobis finis conducentes, in consilio condendi auctoritatem habeat,

¹ So das Institutum; BR schreibt: consecutionem.
Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

maiore suffragiorum parte semper statuendi ius habente. Consilium vero intelligatur esse in rebus quidem gravioribus ac perpetuis, maior pars totius societatis, quae a Praeposito commode convocari poterit; in levioribus autem et temporaneis, omnes illi, quos in loco ubi Praepositus noster residebit, praesentes esse contigerit; iubendi autem ius totum penes Praepositum erit.

§ 6. Sciant omnes socii, et non solum in primis professionis suae foribus, sed quoad vixerint quotidie animo volvant societatem hanc universam et singulos sub sanctissimi domini nostri papae, et aliorum Romanorum pontificum successorum eius fidei obedientia Deo militare, et quamvis evangelio doceamur, et fide orthodoxa cognoscamus, ac firmiter profiteamur omnes Christi fideles Romano pontifici tamquam capiti, ac Iesu Christi vicario subesse, ad maiorem tamen nostrae societatis humilitatem ac perfectam uniuscuiusque mortificationem et voluntatum nostrarum abnegationem summopere conducere iudicavimus, singulos nos, ultra illud commune vinculum, speciali voto adstringi ita ut quicquid modernus et alii Romani pontifices pro tempore existentes iusserint, ad profectum animarum et fidei propagationem pertinens, et ad quascunque provincias nos mittere voluerint, sine ulla tergiversatione aut excusatione illico quantum in nobis fuerit, exequi teneamur, sive miserint nos ad Turcas, sive ad quoscunque alios infideles, etiam in partibus, quas Indias vocant existentes, sive ad quoscunque haereticos, seu schismaticos seu etiam ad quosvis fideles. Quamobrem qui ad nos accessuri sunt, et antequam huic oneri humeros supponant, diu multumque meditentur an tantum pecuniae spiritualis in bonis habeant, ut turrin hanc iuxta consilium dominicum possint consummare, hoc est an spiritus sanctus, qui illos impellit, tantum illis gratiae polliceatur, ut huius vocationis pondus, illo adiuvante, se laturos sperent; et postquam domino inspirante huic Iesu Christi militiae nomen dederint, die noctuque succincti lumbos et ad tam grandis debiti solutionem prompti esse debebunt.

§ 7. Ne qua autem possit esse inter nos missionum ac provinciarum huiusemodi aut ambitio vel detractio, profiteantur singuli se numquam directe aut indirecte de huiusmodi missionibus quicquam cum Romano pontifice curaturos, sed omnem hanc curam Deo et ipsi pontifici, tamquam eius vicario, et societatis Praeposito dimissuros. Qui quidem Praepositus sicut caeteri etiam profiteatur, se nihil de suimet ipsius missione in alteram partem, nisi de societatis consilio cum dicto pontifice esse curaturum.

§ 8. Voveant singuli, se in omnibus quae ad regulae huius nostrae observationem faciunt, obediens fore societatis Praeposito.

§ 9. Ille autem iubeat ea, quae ad constructionem propositi sibi a Deo et a societate finis cognoverit esse opportuna. In praelatione autem sua, benignitatis ac mansuetudinis caritatisque Christi, Petri Paulique formulae semper sit memor, et tam ipse quam consilium ad normam hanc assidue spectent. Et nominatim commendatam habeant institutionem puerorum ac rudium in christiana doctrina decem praeceptorum, atque aliorum similium rudimentorum, quaecunque secundum circumstantias personarum locorum ac temporum illis congrua videbuntur. Est enim maxime necessarium circa providentiam huius rei diligenter praepositum et consilium invigilare, cum et in proximis aedificium fidei sine fundamento non possit consurgere, et in nostris periculum sit, ne ut quisque erit doctior ita provinciam hanc tamquam primo aspectu minus speciosam forsitan detrectare conetur, cum tamen re vera nulla sit fructuosior vel proximis ad aedificationem vel nostris ad ca-

ritatis et humilitatis simul officia exercenda. Subditi vero, tum propter¹ numquam satis laudatum humilitatis assiduum exercitium, Praeposito in omnibus ad institutum societatis pertinentibus parere semper teneantur, et in illo Christum veluti praesentem agnoscant et quantum decet venerentur.

§ 10. Cum autem experti fuerimus iucundiores, puriores et ad proximi aedificationem aptiores esse vitam ab omni avaritiae contagione quam remotissimam, et evangelicae paupertati quam simillimam; cumque sciamus dominum nostrum Iesum Christum servis suis regnum Dei solum inquirentibus necessaria ad victum et vestitum esse subministratum, voveant singuli et universi perpetuam paupertatem, declarantes quod non solum privatim sed neque etiam communiter possint pro societatis sustentatione aut usu ad bona aliqua stabilia, aut ad proventus seu introitus aliquos, ius aliquod civile acquirere, sed sint contenti usu tantum rerum sibi donatarum, ad necessaria sibi comparanda recipere.

§ 11. Possint tamen habere in universitatibus collegium seu collegia habentia redditus, census seu possessiones, usibus et necessariis² studentium applicandas, retenta penes praepositum et societatem omnimoda gubernatione, seu superintendentia super dicta collegia et praedictos studentes, quoad gubernatoris seu gubernatorum, ac studentium electionem, ac eorundem admissionem, emissionem, receptionem, exclusionem, statutorum ordinationem, circa studentium instructionem, aedificationem ac correctionem, victus vestitusque eis ministrandi modum atque aliam omnimodam gubernationem, regimen ac curam. Sic tamen ut neque studentes dictis bonis abuti, neque societas in proprios usus convertere possit, sed studentium necessitati subvenire. Qui quidem post cognitum in spiritu et literis eorum profectum et post sufficientem probationem in societatem nostram admitti possint.

§ 12. Socii omnes quicunque in sacris fuerint, quamvis beneficia ecclesiastica aut eorum redditus non habeant, teneantur tamen singuli, privatim ac particulariter et non communiter ad dicendum officium secundum ecclesiae ritum.

§ 13. Haec sunt quae, sub praefati domini nostri Pauli et sedis apostolicae beneplacito, de nostra professione typo quodam explicare potuimus; quod nunc facimus, ut summatim descriptione hac informaremus tum illos qui nos de nostro vitae instituto interrogant, tum etiam posteros nostros, si quos, Deo volente, imitatores unquam habebimus huius vitae, quam cum multas magnasque habere annexas difficultates fuerimus experti, opportunum iudicavimus etiam statuere, ne quis in hac societate recipiatur, nisi diu ac diligentissime fuerit probatus. Cumque prudens in Christo et vel doctrina seu vitae christiana puritate apparuerit conspicuus, tunc demum admittatur ad Iesu Christi militiam, qui tenuibus coeptis nostris favere dignetur ad gloriam Dei patris, cui soli sit semper decus et honor in saecula, Amen.

§ 14. Cum autem nil in praemissis reperiatur, quod pium non sit aut sanctum, nos, ut iidem socii, qui nobis super hoc humillime supplicari fecerunt, in eorum pio vivendi proposito eo promptiores existant, quo se maiori sedis apostolicae gratia complecti cognoverint, et praemissa omnia et singula tamquam ad spiritualem profectum eorundem sociorum, et reliqui christiani gregis opportuna, apostolica auctoritate, tenore praesentium ex certa scientia approbamus, confirmamus, et benedicimus, ac perpetuae firmitatis munimine roboramus, ipsosque socios sub nostra et huius sanctae sedis apostolicae protectione suscepimus, eis nihilominus concedentes, quod particulares inter

¹ Der Text im Institutum hat hier den Zusatz: ingentes ordinis utilitates, tum propter.
² Der Text im Institutum lautet: usibus et necessitatibus.

eos Constitutiones, quas ad societatis huiusmodi finem et Iesu Christi domini nostri gloriam, ac proximi utilitatem conformes esse iudicaverint, condere libere et licite valeant.

§ 15. Non obstantibus generalis concilii, et felicis recordationis Gregorii papae X. praedecessoris nostri, ac quibusvis aliis constitutionibus, et ordinationibus apostolicis
5 caeterisque contrariis quibuscunque.

§ 16. Volumus autem quod in societate huiusmodi usque ad numerum sexaginta personarum formulam vivendi huiusmodi profiteri cupientium, et non ultra admitti, et societati praefatae aggregari dumtaxat valeant.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae approbationis, susceptionis,
15 concessionis et voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac B.B. Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Romae apud S. Marcum, anno incarnationis dominicae, MDXL. V. Kal. Octob. pontificatus nostri anno sexto.

431. 2. Der jesuitische Gehorsam.

15 a) Constitutiones VI cap. I: *Institutum I 407 f.*

ZÖCKLER 752 ff.; HOENSBROECH II 58 ff.; GOTHEIN 450 ff.; HEILER, Katholizismus 466.

1. Quam (sc. sanctam obedientiam) quidem omnes plurimum observare et in ea excellere studeant, nec solum in rebus obligatoriis sed etiam in aliis, licet nihil aliud quam signum voluntatis Superioris sine ullo expresso praeepto videretur. Versari autem
20 debet ob oculos Deus Creator ac Dominus noster, propter quem homini obedientia praestatur: et, ut in spiritu amoris et non cum perturbatione timoris procedatur, curandum est, ita ut omnes constanti animo incumbamus, ut nihil perfectionis, quod divina gratia consequi possimus, in absoluta omnium Constitutionum observatione nostrique Instituti peculiari ratione ad implenda praetermittamus. Et exactissime omnes nervos virium
25 nostrarum ad hanc virtutem obedientiae, inprimis Summo Pontifici, deinde Superioribus societatis exhibendam intendamus, ita ut omnibus in rebus, ad quas potest cum caritate se obedientia extendere, ad eius vocem perinde ac si a Christo Domino egrederetur (quandoquidem ipsius loco ac pro ipsius amore et reverentia obedientiam praestamus) quam promptissimi simus; re quavis atque adeo litera a nobis inchoata necdum perfecta relicta;
30 ad eum scopum vires omnes ac intentionem in Domino convertendo, ut sancta obedientia tum in executione, tum in voluntate, tum in intellectu sit in nobis semper omni ex parte perfecta; cum magna celeritate, spirituali gaudio et perseverantia, quidquid nobis iniunctum fuerit, obeundo; omnia iusta esse, nobis persuadendo; omnem
35 obedientiam ac iudicium nostrum contrarium caeca quadam obedientia abnegando; et id quidem in omnibus, quae a Superiore disponuntur, ubi definiri non possit¹ (quemadmodum dictum est) aliquod peccati genus intercedere. Et sibi quisque persuadeat, quod qui sub obedientia vivunt, se ferri ac regi a divina providentia per Superiores suos sinere debent, perinde ac si cadaver essent, quod quoquo versus ferri et
40 quaecumque ratione tractari se sinit: vel similiter atque senis baculus qui ubicumque et quacumque in re velit eo uti, qui eum manu tenet, ei inservit. Sic enim obediens rem quaecumque, cui eum Superior ad auxilium totius corporis religionis velit impendere, cum animi hilaritate debet exsequi, pro certo habens, quod ea ratione potius quam re alia quavis, quam praestare possit, propriam voluntatem ac iudicium diversum
45 sectando divinae voluntati respondebit.

¹ cf. unten Declar. B.

2. Omnibus itidem maxime commendatum sit, ut multum reverentiae (et praecipue in interiori homine) suis Superioribus exhibeant; Iesum Christum in eisdem considerent, ac revereantur; eosdem ex animo ut patres in eodem diligant; ac sic in spiritu caritatis in omnibus procedant, ut nihil ex externis vel internis eos celet,
5 quin potius, ut omnia prorsus intelligant; quo melius in via salutis et perfectionis se dirigant, optare debent. Et ea de causa tam omnes Professi quam formati Coadjutores semel singulis annis (et quoties praeterea Superiori visum fuerit) ad suas conscientias in confessione vel secreto vel alia ratione eisdem aperiendas propter magnam eius rei utilitatem (ut in Examine dictum est) parati esse debebunt: tum etiam ad confessionem generalem, quae ab ultima generali inchoetur, ei quem Superior sibi substituerit faciendam¹.
10

3. Deferant omnes ad Superiorem suum res, quae eis expetendae occurrerint. Nec privatus quisquam, directe vel indirecte sine eius facultate et approbatione, a Summo Pontifice nec ab alio extra societatem gratiam ullam in suum privatum vel alterius usum petat aut petendam curet. Sibi que persuadeat, si per Superiorem suum vel cum eius consensu quod optat non obtinuerit, ne id quidem ad divinum servitium sibi convenire, et
15 si convenit cum Superioris consensu, ut qui Christi Domini nostri locum erga ipsum tenet, id se consecuturum.

Declarationes in cap. I. — A. Hac primae Declarationes, quae simul cum Constitutionibus promulgantur, eundem quam illae auctoritatem habent. Et ita in utrarumque observatione eandem curam adhiberi oportet.
20

B. Huiusmodi sunt illae omnes, in quibus nullum manifestum est peccatum.

C. Obedientia, quod ad executionem attinet, tunc praestatur, cum res iussa completur: quoad voluntatem, cum ille, qui obedit, id ipsum vult, quod qui iubet; quoad intellectum, cum id ipsum sentit, quod ille et quod iubetur bene iuberi existimat.
25 Et est imperfecta ea obedientia, in qua praeter executionem non est haec eiusdem voluntatis et sententiae inter eum qui iubet et qui obedit consensio.

432. b) Ignatius v. Loyola, De virtute obedientiae.

Brief an die Brüder der Gesellschaft Iesu in Portugal, Rom 26. März 1553: *Institutum II 36 161 ff.* — HOENSBROECH II 60 ff.; REUSCH, Index I 506; DÖLLINGER-REUSCH, Moralstreitigkeiten 623 f.

3. Ab aliis religiosis ordinibus facilius patiamur superari nos ieiuniis, vigiliis et cetera victus cultusque asperitate, quam suo quique ritu ac disciplina sancte suscipiunt, vera quidem ac perfecta obedientia abdicacioneque voluntatis atque iudicii maxime velim,
35 fratres carissimi, esse conspicuos, quicumque in hac societate Deo domino nostro deserviunt eiusdemque societatis veram germanamque sobolem hac quasi nota distingui, qui numquam intueantur personam ipsam, cui obediunt, sed in ea Christum dominum, cuius causa obediunt.

4. Quocirca sedulo vos in eam curam atque exercitationem incumbere cupio, ut Christum
40 Dominum in Superiore quolibet agnoscere studeatis, in eoque divinae maiestati reverentiam atque obedientiam summa cum religione praestare.

5. Iam vero illud etiam vobis clare compertum esse ac in animis vestris penitus insidere vehementer cupio, infimam et valde imperfectam esse illam obedientiae formam, quae mandata dumtaxat opere obsequitur,
45 nec virtutis nomine dignam, nisi ad alterum gradum ascendat, qui volunta-

¹ HOENSBROECH II 74 ff. über Gewissensrechnung neben der Beichte.

tem Superioris suam efficit et cum ea ita concordat, ut non solum in effectu executionis appareat, verum etiam in affectu consensus; sique idem velit uterque, idem nolit.

7. Quocirca voluntates vestras, fr. car., quoad eius fieri potest, omnino deponite: libertatem conditori vestro, quam vobis ipsemet elargitus est, in eius ministris libere tradite ac dicite. Nolite exiguum vestri liberi arbitrii fructum putare, quod liceat vobis illud, a quo id accepistis, eidem per obedientiam plene reddere.

8. Quisquis ad obedientiae virtutem velit pervenire, oportet ad hunc secundum obedientiae gradum ascendat, ut Superioris non solum iussa exsequatur, sed etiam eius voluntatem suam faciat, seu potius suam exuat, ut divinam a Superiore expositam induat.

9. Qui vero se totum penitus immolare vult Deo, praeter voluntatem intelligentiam quoque (qui tertius et summus est gradus obedientiae) offerat necesse est, ut non solum idem velit sed etiam ut idem sentiat, quod Superior, eiusque iudicio subiiciat suum, quoad potest devota voluntas intelligentiam inflectere. Quae vis animi tametsi non ea, qua voluntas pollet, libertate praedita est atque ipsa natura fertur eius assensus in id, quod sibi veri speciem praebet, tamen multis in rebus, in quibus videlicet cognitae veritatis evidentia vim illi non infert, potest voluntatis pondere in hanc potius, quam in illam partem inclinari. Quae res cum incidunt, debet, quisquis obedientiam profitetur, inclinare sese in sententiam Superioris. Etenim cum obedientia sit quoddam holocaustum, quo totus homo sine ulla prorsus imminutione conditori suo ac domino per manus ministrorum in caritatis igne immolatur, cumque sit eadem renuntiatio quaedam integra, per quam omni suo iure sponte decedit religiosus, ut divinae providentiae Superioris ductu gubernandum ac possidendum ultro sese addicat ac mancipet, negari non potest, quin obedientia comprehendat non solum executionem, ut imperata quis faciat, et voluntatem, ut libenter faciat, sed etiam iudicium, ut quaecumque Superior mandat ac sentit eadem inferiori et recta et vera esse videantur, quatenus, ut dixi, vi sua potest voluntas intelligentiam flectere.

12. Nisi haec obedientia iudicii existat, fieri non potest, ut vel consensus voluntatis vel executio talis sit, qualem esse oportet. — Perit etiam exequendi studium et celeritas, cum ambigitur, expediatur necne facere, quod iubemur; perit celebris illa obedientiae caecae simplicitas, cum apud nos ipsos in quaestionem vocamus, recte praecipitur an secus; atque etiam fortasse damnamus Superiorem, quod ea mandet, quae nobis non ita iucunda sunt; perit humilitas, quoniam etsi ex altera parte paremus, ex altera parte tamen nosmet ipsos Superiori praeferimus; perit in rebus arduis fortitudo; perit denique, ut summam complectar, virtutis huius vis omnis et dignitas.

16. Praeterea vobis tria nominatim propono, quae ad obedientiam iudicii comparandam multum iuvant. Primum illud est, ut, quemadmodum initio dixi, non intueamini in persona Superioris hominem obnoxium erroribus atque miseriis, sed Christum ipsum. — 17. Altera est ratio, ut, quod Superior mandat vel sentit, defendere semper apud animos vestros studiose nitamini, improbare autem nequaquam. — 18. Postrema subiiciendi iudicii ratio est. ut statuatis vobiscum ipsi, quidquid Superior praecipit, ipsius Dei praecipit esse et voluntatem; atque ut ad credenda, quae catholica fides proponit, toto animo assensuque vestro statim incumbitis; sic ad ea facienda, quaecumque Superior dixerit, caeco quodam impetu voluntatis parendi cupidae, sine ulla prorsus disquisitione feramini. Sic egisse credendus est Abraham, filium Isaac immolare iussus (Gen. 22). Est igitur haec ratio subiiciendi proprii iudicii ac sine ulla quaestione sancienti et collaudandi apud se, quodcumque Superior iusserit, non solum

sanctis viris usitata sed etiam perfectae obedientiae studiosis imitanda omnibus in rebus, quae cum peccato manifesto coniunctae non sunt.

19. Nec tamen idcirco vetamini, si quid forte vobis occurrat a Superioris sententia diversum idque vobis, consulto suppliciter Domino, exponendum videatur, quo minus id ad Superiorem referre possitis. Verum in hac re, ne vos amor vestri iudiciumque decipiat, illa cautis est adhibenda, ut animo sitis et ante et post relationem aequissimo, non solum quod pertinet ad eam rem, de qua agitur, vel suscipiendam vel deponendam, sed etiam ad approbandum rectiusque putandum quidquid Superiori placuerit.

21. Vos ego per Christum dominum nostrum obtestor, qui sese nobis non modo praecceptorem sed etiam exemplar praebuit obedientiae, ut ad eam virtutem toto pectore incumbatis et gloriae victoriae appetentes atque avidi vosmet ipsos superare, id est, excelsiorem et difficiliorem animi partem, voluntatem dico atque iudicium expugnare et subiicere studeatis.

433. 3. Ignatius v. Loyola: Die geistlichen Uebungen.

Exercitia spiritualia S. P. Ignatii Loyola: *Institutum II 384—430*; bestätigt von Papst Paul III. durch die Bulle „Pastoralis officii“ v. 31. Juli 1548: ib. 387 f. — HOENSBROECH II 98 ff.; GÖTHEIN 227 ff.; HELMBUCHER III 28 ff.; KHOLL, Geistl. Uebungen des I. v. L., Tü 1905; HEILER, Katholizismus 152. 494.

(An der Spitze der Schrift das Gebet): Anima Christi sanctifica me. Corpus Christi salva me. Sanguis Christi inebria me. Aqua lateris Christi lava me. Passio Christi conforta me. O bone Iesu! exaudi me: Intra tua vulnera absconde me; Ne permittas me separari a te; Ab hoste maligno defende me; In hora mortis meae voca me; Et iube me venire ad te; Ut cum sanctis tuis laudem te in saecula saeculorum. Amen (p. 384).

Annotationes quaedam aliquid afferentes intelligentiae ad Exercitia spiritualia quae sequuntur. Ut iuvare possit tam is, qui ea traditurus est, quam qui accepturus. Prima est annotatio, quod ipso nomine spiritualium exercitiorum intelligitur modus quilibet examinandi propriam conscientiam, item meditandi, contemplandi, orandi secundum mentem et vocem ac postremo alias quascumque spirituales operationes tractandi, ut dicitur deinceps. Sicut enim deambulare, iter facere et currere exercitia sunt corporalia, ita quoque praeparare et disponere animam ad tollendas affectiones omnes male ordinatas et iis sublatis ad quaerendam et inveniendam voluntatem Dei circa vitae suae institutionem et salutem animae exercitia vocantur spiritualia (390).

Quarta est, quod licet exercitiis sequentibus assignentur quatuor hebdomadae, totidem exercitiorum partibus singulae singulis respondententes, videlicet ut in prima hebdomada fiat consideratio de peccatis; in secunda de D. n. Iesu Christi vita usque ad ingressum eius in Hierusalem die dominica Palmarum; in tertia de passione eiusdem; in quarta de resurrectione et ascensione, adiectis tribus orandi modis; non tamen ita accipiendae sunt dictae hebdomadae, ut necesse sit unamquamque continere septem vel octo dies. Solet tamen totum exercitiorum tempus triginta dierum aut circiter spatio concludi (p. 390).

Exercitia quaedam spiritualia, per quae homo dirigitur, ut vincere se ipsum possit, et vitae suae rationem, determinatione a noxiis affectibus libera, institui:

Principium sive fundamentum. Creatus est homo ad hunc finem, ut Dominum Deum suum laudet ac reveretur eique serviens tandem salvus fiat. Reliqua vero supra terram sita creata sunt hominis ipsius causa, ut eum ad finem creationis suae prosequendum iuvent. Unde sequitur, utendum illis vel abstinendum eatenus esse, quatenus ad prosecutionem finis vel conferunt vel obsunt. Quapropter debemus absque differentia nos habere circa res creatas omnes, (prout libertati arbitrii nostri permissum

est et non prohibitum;) ita, ut (quod in nobis est), non quaeramus sanitatem magis quam aegritudinem neque divitias paupertati, honorem contemptui, vitam longam brevi praeferamus. Sed consentaneum est, ex omnibus ea demum, quae ad finem, cuius gratia conditi sumus, ducunt, eligere ac desiderare (p. 393).

5 Prima hebdomada. V. Exercitium. Contemplatio de Inferno.

Punctum primum est, spectare per imaginationem vasta inferorum incendia et animas velut igneis quibusdam corporibus, tanquam ergastulis inclusas. — Secundum, audire imaginario planctus, eiulatus, vociferationes atque blasphemias in Christum et sanctos eius, illinc erumpentes. — Tertium, imaginario etiam olfactu fumum, sulphur et sentinae
10 cuiusdam seu faecis atque putredinis graveolentiam persentire. — Quartum, gustare similiter res amarissimas ut lacrymas, rancorem conscientiaeque vermem. — Quintum, tangere quodammodo ignes illos, quorum tactu animae ipsae amburuntur (p. 399).

Quarta hebdomada. Contemplatio ad amorem spiritualem in nobis excitandam.

(G e b e t): Suseipe Domine universam meam libertatem. Accipe memoriam, intel-
15 lectum atque voluntatem omnem. Quidquid habeo vel possideo, mihi largitus es: id tibi totum restituo ac tuae prorsus voluntati trado gubernandum. Amorem tui solum cum gratia tua mihi dones et dives sum satis nec aliud quidquam ultra posco (p. 415).

Regulae ad sentiendum cum ecclesia. I. Sublato proprio omni iudicio tenendus est semper paratus promptusque animus ad obediendum verae Christi
20 sponsae ac sanctae matri nostrae, quae est orthodoxa, catholica et hierarchica ecclesia. — II. Laudare convenit solitam fieri sacerdoti confessionem peccatorum et eucharistiae sacrae sumptionem annuam ut minimum, cum sit laudabilis, octavo quoque die, aut semel saltem in mense quolibet, servatis interim conditionibus debitae, sacramentum ipsum suscipere. — III. Commendare Christi fidelibus, ut frequenter ac devote missae
25 sacrum seu sacrificium audiant. Item cantus ecclesiasticos, psalmos et prolixas preces in templis, vel extra templa recitandas; tempora etiam probare, determinata officiis divinis et precationibus quibuscumque, ut sunt quas vocamus horas canonicas. — IV. Laudare plurimum religionum status, atque caelibatum, seu virginitatem matrimonio praeferre. — V. Comprobare vota religiosorum de servanda castitate, paupertate, obedientiaque
30 perpetua, cum aliis perfectionis et supererogationis operibus. — VI. Laudare praeterea reliquias, venerationem et invocationem sanctorum. Item stationes, peregrinationesque pias, indulgentias, iubilaea, candelas in templis accendi solitas et reliqua huiusmodi pietatis ac devotionis nostrae adminicula. — VII. Extollere abstinentiae ac ieiuniorum usum, ut quadragesimae, quatuor temporum, vigiliarum sextae feriae, sabbati, aliorumque
35 pro devotione susceptorum. Item spontaneas afflictiones sui, quas poenitentias dicimus, non internas solum, sed etiam externas. — VIII. Laudare insuper templorum constructiones, atque ornamenta, nec non imagines, tamquam propter id quod repraesentant, iure optimo venerandas. — IX. Confirmare maxime omnia ecclesiae praecepta, nec impugnare ullo modo. — X. Patrum etiam, seu superiorum decreta, mandata, traditiones, ritus et mores studiose probare. — XI. Doctrinam sacram plurimi facere, tum eam, quae
40 Positiva dici solet, tum, quae Scholastica (p. 429). — XII. Culpabilis est ac vitanda hominum, qui adhuc in terris vivunt, (quantumvis laudabilium) comparatio cum sanctis et beatis, dicendo: Iste est doctior S. Augustino; ille est alter S. Franciscus; aequalis est Paulo sanctitate, aut aliqua virtute, non est inferior etc. — XIII. Denique ut ipsi ecclesiae
45 catholicae omnino unanimes conformesque simus, si quid, quod oculis nostris apparet album, nigrum illa esse definierit, debemus itidem, quod nigrum sit, pronuntiare. Indubitate namque credendum est, eundem esse Domini nostri Iesu Christi et ecclesiae orthodoxae,

sponsae eius, spiritum, per quem gubernamur ac dirigimur ad salutem, neque alium esse Deum, qui olim tradidit decalogi praecepta et qui nunc temporis ecclesiam hierarchicam instruit atque regit. — XIV. Advertendum quoque est, quamquam verissimum sit, nemini contingere salutem, nisi praedestinato, circumspicte tamen super hoc loquendum esse, ne forte gratiam seu praedestinationem Dei nimis extendentes, liberi arbitrii vires et ope-
5 rum bonorum merita excludere velle videamur: vel e converso, ne plus aequo hisce tribuentes, illis interim derogemus. — XV. Similem ob causam frequens de praedestinatione sermo habendus non est. — XVI. Accidit etiam non raro, ut ex immodica fidei praedicatione et laude, adiecta distinctione aut explicatione nulla, ansam arripiat populus torpescendi circa bona quaelibet opera, quae fidem praeceunt aut sequuntur caritatis nexu
10 efformatam. — XVII. Neque itidem praedicandae et inculandae gratiae Dei usque adeo insistendum fuerit, ut serpere inde possit auditorum animis lethalis error, negata liberi arbitrii nostri facultate. — XVIII. Quamvis summe laudabile sit atque utile, ex dilectione pura inservire Deo, nihilominus tamen valde commendandus est Majestatis divinae timor (p. 430).

434. 4. Ignatius v. Loyola: Programm der Gegenreformation in Deutschland (1554). 15
Brief an Petrus Canisius, 13. Aug. 1554: B. Petri Canisii Epistulae ad O. Braunsberger I, Fr 1896, 488 ff.; Monumenta Ignatiana Ser. I, tom. 7, Matriti 1908, 393 ff.

Intelleximus quod V. R. suis litteris, 7. et 17. Iulii scriptis, pia sollicitudine requirebat; nimirum ut quod prodesse plurimum posse existimarem ad Regiae Maiestatis¹
15 provincias in fide catholica retinendas et religionem in eis, ubi collapsa est, instaurandam, et ubi nutat, fulciendam, scriberemus. — Ex his autem, quae hic scribentur, vestrae prudentiae erit videre quanam Regiae Maiestati proponenda sint: ut enim (p. 489) omnia perutilia fore videntur, si omnibus locum relinqueret loci, temporis, et personarum dispositio; ita quaedam ex his subtrahi posse fortasse necessarium est, ob contrariam regionum aut
20 hominum, quibuscum agendum est, dispositionem. —

Primum omnium, si Regia Maiestas non solum catholicum, ut semper fecit, sed infestum, omnino haeresum inimicum se esse profiteretur, et omnibus erroribus haereticis manifestum et non occultum bellum indiceret, praesentissimum et summum ex humanis
25 remediis fore haud dubie videtur.

Alterum ex hoc sequeretur maximi momenti: si in consilio suo Regio haereticum
30 nullum patiat, nedum huiusmodi homines magnificere videatur, quorum consilia vel aperte vel occulte eo tandem tendere credendum est, ut foveant et nutriant haereticam, qua imbuti sunt, pravitatem.

Praeterea, (p. 490) summopere conferret, si in gubernatione, praesertim suprema, provinciae aut loci ullius, nullum haeresi infectum manere permetteret, neque in magi-
35 stratibus ullis vel dignitatis gradibus.

Denique, utinam contestatum hoc esset et omnibus notum, quod simul atque quisquis de haeretica pravitate convictus vel vehementer suspectus esset, nullis honoribus vel divitiis ornandus esset, quin potius ab eis exturbandus: et si aliqua exempla ederentur, aliquos vita vel bonorum expoliationibus et exilio plectendo, ut
40 serio tractari negotium religionis videretur, eo remedium hoc efficacius esset.

Ab Universitate Viennensi et aliis² omnes publici professores, vel qui Universitatis administrationem exercent, si male audiant in his, quae ad catholicam religionem pertinent, de gradu deiiciendi esse videntur. Idem sentimus de privatorum Collegiorum rectoribus,

¹ Kaiser Ferdinand I.

² BRAUNSBERGER 490 n. 2; Friburgensem universitatem dicit, et pragensem, quam Hussitae regebant.

gubernatoribus et lectoribus, ne, qui inventum informare ad pietatem deberent, corumpant eam.

Omnes libri haeretici, quotquot diligenti praehabita investigatione inventi fuerint apud bibliopolas et privatos, vel comburi vel extra omnes Regni provincias educi expediret. Tantumdem de haeticorum libris [dicendum], licet non sint haeretici, ut de grammatica vel rhetorica vel dialectica [qui] in odium haeresis auctorum excludi prorsus debere viderentur; nec enim expedit eos nominari, et minus affici ad eos inventum, cui se insinuam haeretici per huiusmodi opuscula, quibus alia magis erudita et ab hoc gravi periculo remota inveniri possunt. Si etiam (p. 491) prohiberetur sub gravibus poenis, ne quis bibliopola excuderet aliquem haeticorum librorum, nec apponere scholia cuiuscumque haeretici, quae exemplum aliquod vel verbum quodvis impiam doctrinam redolens vel nomen auctoris haeretici haberent, valde conferret. —

Nulli curiones nec confessarii essent tolerandi, qui de haeresi male audiunt; et de ea convicti, statim ab omnibus redditibus ecclesiasticis privandi essent. — Pastores catholici quidem, quod ad fidem attinet, sed qui magna ignorantia et malo exemplo suo propter publica peccata populum subvertunt, acerbissime puniendi viderentur et redditibus spoliandi a suis episcopis; certe a cura animarum arcendi; horum enim vita mala et ignorantia pestem haeresum in Germaniam invexit.

Concionatores haeresum et heresiarchae et demum quicumque deprehensi fuerint hac peste alios inficere, gravibus suppliciis puniendi videntur. Publice ubilibet declarari oporteret, quod ii, qui intra unum mensem a die publicationis resipiscerent, absolutionem benignam consecuturi essent in utroque foro¹; et post id tempus, qui deprehensi essent in haeresi, quod infames et inhabiles ad omnes honores futuri essent, et si videretur, exilio aut carcere, vel aliquando etiam morte mulctari posse, consultum forte esset. Sed de extremo supplicio et de Inquisitione ibi constituenda non loquor, quia supra captum videtur Germania, ut nunc affecta est.

435. 5. Franz Xavier: Ausbreitung des Christentums durch weltliche Gewalt.

Brief an König Johann III. v. Portugal, Kochin 20. Jan. 1548: S. Francisci Xaverii SJ Epistolarum lib. V ep. 9, Pr 1750, 483 ff., die Zitate 487, 488, 491, 492; Monumenta Xaveriana I, Madrid 1899, 450 ff.; EDEVOS, Leben u. Briefe d. Fr. X.s I, R 1877, 330 ff.; HJCOLERIDGE, Life and Letters of Fr. X. II², Lo 1890, 6 ff.; HVENN-WHOFFMANN, Fr. X., Wiesb 1869, 203 ff.; HSCHAEFER, G. v. Portugal, 4 Bde., Hamb 1852, 147 ff.; JMCROS, Fr. de X., 2 Bde., Toulouse 1900; RPBROU, St. François Xavier, 2 vols, P 1912; GSCHURHAMMER, Xav.forschg. i. 16. Jhrh., ZMW 12, 1922; AHUONDER, Ignatius v. Loyola u. d. Miss.beruf, Aachen 1923; GWAERNECK, Prot. Blehtg. röm. Angriffe a. ev. Heiden M. I, Gütersloh 1884, 116 ff.; CMIRBT, M.methode d. r.-k. K.: Allg. Miss. Zts. 28, 1900, 257 ff.; HAAS, G. d. Chr. in Japan I, Tokio 1902, 237 ff.; Hist. de l'Inquisition de Goa, Amsterdam 1687; EREHATSEK, The holy Inquisition at Goa, Calcutta Review 73, 1881; AJANN, Kath. Missionen in Indien 189 ff.

Pro certo habeat Maiestas Tua, in his locis (sc. in Indiarum, Malacae et Moluci regionibus) uti et alibi, plerumque omitti multa, quae fieri ad Dei obsequium expediret. — Unum isti malo remedium excogitavi, quod si adhiberetur et multi, ni fallor, christiani fierent in his tractibus, et qui ex iis, quod apud potentes gratia careant, expositi sunt iniuriis, cari commendatique magistratibus forent, ut nemo eos vexare, nemo spoliare neque Indus auderet. Hoc autem est, ut significet Maiestas Tua vel per literas praetorice praefectis, qui iam sunt in India, vel voce coram iis, quos huc mittes rebus praefuturos, alare inquam iis significes ac certo denunties: te incrementum nostrae sanctae fidei, quod prae omnibus cupis, praecipue, ante omnes religiosos et sa-

¹ BRAUNSBERGER 491 n. 1: Iudices dicit tum ecclesiasticos, tum civiles.

cerdotes, qui in Indiis sunt ipsi praetori aut loci praefecto commendare, in eo praesertim confidere, ab eo repetitum rationem, ei quod bene quodve perperam actum in eo genere fuerit, totum imputatum praemioque aut supplicio repensurum. Atque in ea declaratione, quo minus esset interpretationibus obnoxia, cuperem equidem nominatim exprimi nos omnes, qui versamur in his locis, negando in quemquam nostrum aut in omnes simul deonerare te ullam partem officii, quod conscientiam tuam gravat, sed in eum solum, qui a te autoratus praetoris aut praefecti potestate locum quemcunque obtinet, ubi rei christianae gerendae qualiscunque occasio est. Cum enim Deus Maiestatem Tuam isto gravissimo constrinxerit officio, consulendi videlicet aeternae saluti subiectarum tibi gentium, non aliis a te id debere demandari, quam vicariis auctoritatis isthuc tuae et personam Tuae Maiestatis dignitate magistratus repraesentantibus. Quorum alicuius negligentia si evenisse comperias, ut non multi Christi fidem eo gubernante in loco ipsi commissio susceperint, poenas quae ob neglectum obligationis tantae in tuum ipsius impenderent caput, te in ipsum animadversurum, cum iam antea clare denunciaveris, totum istud gravissimum officium curandi imbuendas Christi fide animas infidelium tibi subiectorum te in tuos primarios horum tractuum ministros exonerasse. Quoties igitur ad te praetor aut praefectus scribet, exponat, quo loco christiana res sit, quot et qui qualesve crediderint ex ethnicis, quae spes sit quaeve facultas adducendorum aliorum. Literis eius solis in his, quae de hoc genere ferentur, fidem adhibendum te, aliis quorumvis eo de argumento scriptis non acquieturum. Quod si eo in loco vel provincia, cui quisque praees, eo tempore, quo praefuit, parum aucta numero neophytorum ecclesia nostra sancta fuerit, cum constet multum ubique ac semper augeri posse, modo praesides velint, serio ac fide regia denuntiet Maiestas Tua ipsis in diplomatibus, quibus eos instituis et potestatem confers, te poenas ab ipsis repetitum. Idque percuperem te iureiurando confirmare pollicerique palam interposito solemnibus conceptis verbis Dei nomine, te per quemcunque praesidem steterit, ne fides propagetur, eum postquam redierit in Lusitaniam mulctatum bonis et pecuniam eius remque familiarem universam in opera misericordiae expensurum, ac praeterea vinculis ipsum et dura custodia multis annis detentum clareque moneas, ne errent, sibi blandiantur, quasi minae deducendae in rem nequaquam sint. Certo enim certius te nullas, quaecunque obtendi possint, excusationes accepturum unamque restare ipsis viam tuae severitatis evitandae promerendaeque gratiae, si quam plurimos locis et temporibus, quibus rexerint, effecerint christianos. Cur ita fieri necesse sit multis possem experimentis, quae mihi sunt perspectissima, demonstrare. Sed haerere in his nequeo, ne molestus sim Maiestati Tuae et meas aerumnas praeteritas ac praesentes sine spe operae pretii recitem. Tantum dico: si praetor aut praefectus quicumque sit certissime sibi persuaserit, talia ex vero a Maiestate Tua dici planeque ita facturum te, sicut denunciasti ac iurasti, uno anno universa insula Ceilani et multi orae Malabaribus reges totumque quam late patet Comorini promontorium Christi religionem amplectetur. Quamdiu vero praetores aut praefecti locorum Indiae non urgebuntur isto metu dignitatis et rei familiaris amittendae, nisi christianos plurimos fecerint, nullum magnum speret Tua Maiestas successum praedicationis per Indias evangelicae, certissimumque habeas nec accessuros multos ad

baptismum nec qui accesserint multum in religione profecturos, neque omnino per aliud stare, quominus quotquot vivunt homines in India Christi divinitatem agnoscant et eius sacram doctrinam profiteantur, quam quod, qui praetor aut praefectus id curare neglexit, nulla per Maiestatem Tuam gravi poena mulctatur.

5 436. 6. Jesuitische Arbeitsweise unter König Johann III. in Schweden (1576).

EGGEIJER, G. Schwedens (G. d. europ. St.n) II, Hamb 1834, 216 f. 220 f.; ATHEINER, Schweden u. s. Stellung z. hl. Stuhl unt. Johann III., Sigismund III. und Karl IX., I 1, Augsb 1838, 431 ff.; GIESELER, KG III 1, Bonn 1840, 487 n. 18; AEICHHORN, Card. Stanislaus Hosius II, Mz 1855, 448 ff. 526 ff.; ASTEINHUBER, G. d. Coll. Germanicum-Hungaricum in Rom I, Fr 1895, 328; HBIAUDET, Le. Saint-Siège et la Suède I, P 1907; Le Saint-Siège et la Suède, Notes et documents I, P 1906; HHOLMQUIST, RE 24, 1913, 470 (Lit.); PASTOR, Pápste IX, 689; BDUHR, G. d. Jesuiten i. d. Ländern dt. Zunge II 2, Fr 1913, 75 ff.

15 a) Kard. Stanislaus Hosius an Johann Herbest, Hofprediger der Königin v. Schweden (1576): Anweisung für die Predigt.

Brief aus Rom v. 8. Juli 1576, epist. 241, *opera Stan. Hosii*, II, Köln 1584, 408; JBAAZIUS, Inventarium ecclesiae Sueo-Gothorum, Lincopiae 1642, 390 ff.

Nihil odiosus est apud vos papae nomine. . . Itaque malunt esse Sathanistae quam Papistae: malunt eum sequi, qui dividit inter fratres, quam eum cuius opera fit, ut unitas in ecclesia conservetur. Sed ego divinitus id factum esse puto, quod venit ad vos Norvegius ille¹, quem esse virum prudentem, et bene doctum, et non vulgari iudicio praeditum audio, magna praeterea pietate, censerem hunc modis omnibus amplectendum, ut ecclesiam habere posset, in qua Dei verbum praedicaret. . . Expedi autem, ut is qui mittitur ad vos, omnem occasionem fugiat, qua possint animi omnium offendi. Poterit fidem in coelum usque tollere, operibus extra fidem factis nihil tribuere, Christum unicum esse mediatorem asserere, unicum illud esse sacrificium crucis, per quod salvati sumus docere. Quae cum in genere docuisset, tum demum eorum quae docuit sanum intellectum afferre, et planum omnibus facere, quod nihil aliud quam hoc fuit hactenus in papatu praedicatum movebitur procul dubio populus, ea quae dicitur esse in homine vitae sanctimonia, cum videat longe ab ea discrepare suos episcopos et ministros.

b) Bericht des Florentius Feyt² über die Tätigkeit des Laurentius Nicolai (Kloster-Lasse) in Schweden (1577).

Scriptum Magistri Florentii Feyt reversi ex Suecia a. 1577 de statu religionis in regno: Geijer, G. Schwedens II, 221. — THEINER I 2 Nr. 113—115.

Insinuat se Pater Laurentius in amicitiam Germanorum, hi enim faciles sunt. Pergit Pater ad ministros, sermonem miscet variis de rebus. — Ministri, homines illiterati, promptitudinem latini sermonis et elegantiam mirantur, operam omnem promittunt, miseri laqueum, quo suspendantur postea, sibi contextunt. Adeunt regem, commendant virum. Rex gratam sibi esse commendationem significat; gaudet in sinu rem dextre confectam. Hanc opportunitatem nactus rex, Patrem Laurentium in Theologiae professorem cooptavit, statuens, ut quotquot Holmiae ministri essent (erant autem, plus minus, 30) Patris lectionibus interessent. — Verum cum Sueci (ut vulgo fertur) tardi sint, factum est, ut P. Laurentius non nisi Iulio mense Stockholmiam lectiones suas auspicaretur. Porro cum salutis nostrae inimicus omnem animarum fructum semper impedire contendit, excitavit

¹ Laurentius Nicolai Norvegus: Lauritz Nielssen, in Schweden gewöhnlich Klosterlasse genannt, geboren 1538 in Oslo, studierte in Löwen, trat zum Katholizismus über, wurde 1564 Jesuit, starb 1622, vgl. LKARTTUNEN, Antonio Possevino, Thèse de Helsinki, Lausanne 1908, 81 ff.; ABRANDRUD, Klosterlasse, Kristiania 1895; APERGER, SJ, Jesuiter-pateren Lauritz Nielssen, Krist 1896.

² Florentius Feyt war in Löwen Schüler von Laurentius Norvegus und begleitete ihn nach Schweden, vgl. KARTTUNEN, Ant. Possevino 92 f.

aemulum quendam. P. Laurentio, Abrahamum (Angermannum) scholae rectorem: is animos auditorum subvertit et alienos a Patre fecit. Progreditur tamen Pater, quotquot auditores veniant, insinuat se in familiaritatem aliquorum, nunc hunc, nunc illum, dante Deo, ad fidem occulte reducit.

e) Iohannis Messenii Seondia illustrata (1620).

Hrsg. v. Joh. Peringsköld, Stockholm 1700 ff. — Ueber Messenius (gest. 1637): FRWHORN, G. d. Literatur d. skandinav. Nordens, L 1880, 295 ff.

VII. 33. a. 1575. Medio praeterea tempore in Sueciam adductus P. Laurentius Norvegus, cum paucis Iesuitarum aliis natione Flandris, vestium cultu et vultu, sermoneque imprimis se accommodat ille Stockholmensium presbyterio; qui cum non parum eruditionis ostendet, familiariter privatim disputat; se tamen Evangelicum ex regis ac P. Herbesti instinctu simulat. Itaque clero regni primario consentiente, petente et plaudente scholam aperit theologicam in coenobio Stockholmensium insulari; vicinam pro concionibus ecclesiam capit; ad ipsum utrobique velut novum summumque Augustanae confessionis theologum auscultandum ingens fit hominum concursus. Quibus ideo magis indies placebat, quod non ex scriptura modo sacra et sanctis patribus, sed astu quodam mirabili ex ipsiusmet Lutheri libris ita pedetentim omnia ferme catholicorum probaret suis auditoribus dogmata, ut pauci demum inter utramque discernere possent religionis differentiam.

VII. 45 a. 1576. Ueber die Kämpfe veranlassende Liturgie: „Pontificiae in Sueciam religionis postliminio introducendae prodromus.“

XV (Epitome). 135. a. 1575: Laurentius Norvegus cum aliis Iesuitarum nonnullis propter huius consummationem operis hoc tempore accitus in Sueciam, callideque Lutheranorum imprimis simulans conatur per partes et velut gradatim Suecos cum rege ad intergrum revocare dogma ecclesiae romanae.

437. Artikel des Religionsfriedens aus dem Augsburger Reichstagsabschied vom 25. Sept. 1555.

Beiträge z. Reichsgeschichte 1553—1555 v. Adruffel u. KBrandi (Briefe u. Akten z. G. d. 16. Jhdts IV.) Nr. 671, M 1896, 722—744. — FBVBUCHOLTZ, G. Ferdinands I., W 1831, Bd. 7—9; GWOLF, Augsb. Relfr., St 1890; Dt. G. i. Zeitalter d. Gegenref. I, B 1899, 698 ff.; KRIEKER, Rechtl. Stellung d. ev. K. Dts., L 1893, 115 ff.; RANKE, Dt. G. V⁶ 255 ff.; JANSSEN, Dt. G. III 705 ff.; GEGELHAAF, Dt. G. im 16. Jahrh. II, St 1892, 574 ff.; MRITTER, Augsb. Relfr.: Hist. Taschenb., L 1882; Dt. G. i. Zeitalter d. Gegenref. I, St 1889, 79 ff.; HFÜRSTENAU, GrundR d. Religionsfreiheit, L 1891, 33 ff.; KBRANDI, Passauer Vertrag u. Augsb. Relfr., HZ 95, 1905; KOLDE, RE 2, 1897, 250 ff.; BV BONIN, Prakt. Bedeutung d. ius reformandi, St 1902 (KRAbh. v. USTUTZ, H. 1); USTUTZ, KR 35 371 ff.; SCHROEDER, RG 893.

(1. Der stende und undertonen gemüter widerumb in ruge und vertrauen gegen einander zu stellen, die teutsch nation, unser geliebt vatterlant vor entlicher zertrennung und undergang zu verhütten, haben wir uns mit der Kf^{en} reten und geordneten, den erscheinenden fürsten und stenden, der abwesen den botschaften und gesanten, und sie hinwider sich mit uns vereinigt und verglichen.

(2. Landfriede). Setzen demnach . . . das hinfiro niemands, was würden, stants oder wesen der sei, umb keinerlei ursachen willen . . . den andern beveden, bekriegen . . . sondern in alle wege die Kai. Mt. und wir alle stende, und hinwiderumb die stende Kai. Mt. <und> uns, auch ein stant den andern, bei dieser nachfolgenden religions-, auch gemeiner constitution des ufgerichteten lantfriedens alles inhalts bleiben lassen sollen.

(3. Sicherung der Stände der A. C.) Und damit solcher friet auch der spaltigen religion halben wie aus hievor vermelten und angezogenen ursachen die hohe notturft des

hl. reichs teutscher nation erfordert, desto bestendiger zwischen der Röm. Kai. Mt., uns, auch den curfürsten, fürsten und stenden des hl. reichs teutscher nation angestellt, aufgericht und erhalten werden möchten, so sollen die Kai. Mt., wir, auch curfürsten, fürsten und stende des hl. reichs keinen stand des reichs von wegen der Augspurgischen confession und derselbigen ler, religion und glaubens halb mit der tat gewaltiger weis überziehen, beschedigen, vergewaltigen oder in andere wege wider sein conscienz, gewissen und willen von dieser Augspurgischen confession, religion, glauben, kirchengebreuchen, ordnungen und ceremonien, so sie aufgericht oder nochmals aufrichten möchten in iren fürstentumben, landen und herschaften, tringen oder derhalben durch mandat oder in einiger anderer gestalt beschwären und verachten, sonder bei sölicher religion, glauben, kirchengebreuchen, ordnungen und ceremonien, auch iren hab <und> gütern, liegent und farent, lant, leuten, herschaften, obrigkeiten, herlichkeiten und gerechtigkeiten ruiglich und friedlich bleiben lassen, und sol die streitig religion nicht anderst, dan durch christliche, freuntliche, friedliche mittel und wege zu einhelligem, christlichem verstant und vergleichung gebracht werden.

(4. Sicherung der Stände der alten Religion.) Dargegen sollen die stende, so der Augspurgischen confession verwant.. des hl. reichs stende, der alten religion anhengig, geistlich oder weltlich.. gleichergestalt bei irer religion.. unbeschwert pleiben.. lassen.

(5. Ausschluß Andersgläubiger.) Doch sollen alle andere, so obgemelten beden religionen nit anhengig, in diesem frieden nit gemeint sondern genzlich ausgeschlossen sein.

(6. Geistlicher Vorbehalt.) Wo ein erzbischof, bischof, prelat oder ein anderer geistlichs stants von unser alten religion abtreten wurd, das derselbig sein erzbistum, bistum, prelatur und andere beneficia, auch damit alle frucht und einkommen, so er davon gehabt, alsbalt on einiche verwiderung und verzug, jedoch seinen eren onnachteilig, verlassen, auch den capiteln und denen es von gemeinen rechten oder der kirchen und stift gewonheiten zugehört, eine person der alten religion verwant zu welen und zu ordnen zugelassen sein, welche auch sampt der geistlichen capiteln und andern kirchen bei der kirchen und stift foundationen, electionen, presentationen, confirmationen, altem herkommen, gerechtigkeiten und gütern, liegent und farent, unverhindert und friedlich gelassen werden sollen, jedoch künftiger, christlicher, freuntlicher und entlicher vergleichung der religion unvorgreiflich.

(7. Eingezogene Güter reichsunmittelbarer Stände.) Dieweil aber etliche stende und derselbigen vorfarn etlich stift, clöster und andere geistliche güter eingezogen und dieselbigen zu kirchen, schulen, milten und andern sachen angewent, so sollen auch solche eingezogene güter, welche denjenigen, so dem reich on mittel underworfen und reichsstende sein, nit zugehörig, und dero possession die geistlichen zu zeit des Passauischen vertrags oder seithero nit gehabt, in diesem friedstand mit begriffen und eingezogen sein, und bei der verordnung, wie es ein jeder stant mit oberürten eingezogenen und albereit verwenen gütern gemacht, gelassen werden, und dieselbigen stende derhalb weder in noch ausserhalb rechtens, zu erhaltung eines bestendigen ewigen friedens, nit besprochen noch angefochten werden.

(8. Geistliche Jurisdiktion.) Damit auch oberürte bederseits religions verwante so vil mer in bestendigem frieden und gutter sicherheit gegen und beieinander sitzen und pleiben mögen, so sol die geistlich jurisdiktion.. wider der Augspurgischen

purgischen confessions religion, glauben, bestellung der ministerien, kirchengepreuchen, ordnungen und ceremonien, so sie ufgericht oder ufrichten möchten, bis zu entlicher vergleichung der religion nicht exerciert, geprauch oder geübt werden, sondern derselbigen religion, glauben, kirchengepreuchen, ordnungen, ceremonien und bestellung der ministerien.. iren gang lassen und kein hinderanus oder eintrag dardurch bescheen und also hierauf, wie obgemelt bis zu entlicher christlicher vergleichung der religion, die geistliche jurisdiction ruhen, eingestellt und suspendirt sein und pleiben.

(10. Fremde Untertanen und Schutzverwandte.) Es sol auch kein stant den andern, noch desselben untertanen zu seiner religion tringen, abpracticieren oder wieder ire oberkeit in schuz und schirm nemen, noch verteidigen in keinen weg. Und sol hiemit denjenigen, so hiervor von alters schuz- und schirmhern anzunemen gehabt, hierdurch nichts benommen und dieselbigen nit gemeint sein.

(11. Freizügigkeit andersgläubiger Untertanen.) Wo aber unsere.. undertonen, der alten religion oder Augspurgischen confession anhengig, von solcher irer religion wegen aus unsern.. landen.. mit iren weib und kindern an andere ort ziehen und sich nider tun wolten, denen sol solcher ab- und zuzug, auch verkaufung ihrer hab und güter gegen zimlichen billichen abtrag der leibeigenschaft und nachsteuer.. unverhindert mennlichlich zugelassen und bewilligt, auch an iren eren und pflichten allerding unentgolten sein.

(12. Religionsvergleichung.) So haben wir.. disen fridstand, .. diese lobliche nation vor entlichem vorsteendem undergang zu verhütten, und damit man desto ehe zu christlicher freuntlicher und entlicher vergleichung der spaltigen religion kommen möge, bewilligt.. Wo dan solche vergleichung durch die wege des generalconciliums, nationalversamblung, colloquien oder reichshandlungen nit erfolgen wurde, sol alsdann nichts destoweniger dieser friedstand in allen oberzelten puncten und articuln bei kreften bis zu entlicher vergleichung der religion und glaubenssachen bestehen und pleiben; und sol also hiemit oberürter gestalt und sonst in alle wege ein bestendiger beharrlicher und unbedingter, für und für, ewig werender friet aufgericht und beschlossen sein und pleiben.

(14. Parität in den Reichsstädten.) Nachdem aber in vielen frei- und reichsstetten die bede religionen, nemlich unser alte religion und der Augspurgischen confession verwanten religion ein zeit hero im gang und geprauch gewesen, so sollen dieselbigen hinfüro auch also pleiben und in denselbigen stetten gehalten werden, und derselben frei- und reichstet bürger und andere einwoner, geistlich und weltlich stants, friedlich und ruhig bei und neben einander wonen, und kein teil des andern religion, kirchengepreuch oder ceremonien abzutun oder ine darvon zu tringen understen.

(15. Mitteilung an das Kammergericht.) Und sol... dem Kai. Kammergericht und beisitzern obbemelter fridstand in kraft des reichstagsabschiedes zu erkennen geben und damit bevolen werden, sich demselben friedstand gemes zu halten und zu erzeigen, auch den anrufenden parteien darauf, ungeacht welcher religion die sein, geburlich und notturftig hülff des rechtens mitzutheilen und wider solchs alles kein proces noch mandata zu decerniren, oder auch sonst in einigen andern wege tun noch handeln.

Deklaration des Königs Ferdinand v. 24. Sept. 1555.

Druffel-Brandt 739 Anm. 2.

Das der geistlichen eigen ritterschaft, stet und communen, welche lange zeit und jahr hero der A.-C. religion anhengig gewesen und derselbigen religion, glauben, kirchenge-

breuchen, ordnungen und ceremonien öffentlich gehalten, und gebraucht, und bis auf heut dato noch also halten und gebrauchen, von derselbigen irer religion, glauben, kirchengebreychen und ceremonien hinfüro durch jemant nicht gedrunge, sondern darbei bis zu oberürter christlicher und entlicher vergleichung der religion unvergewaltigt gelassen werden sollen.

Papst Paul IV. (1555—1559).

RANKE, Pápste I 279 ff.; KBENRATH, RE 15, 1904, 39 ff.; WURM, KL 9, 1639 ff.; PASTOR, Pápste VI 357 ff.

1. Urteile über den Augsburger Religionsfrieden von 1555.

10 438. a) Brief an König Ferdinand v. Oesterreich, 18. Dez. 1555.

Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici t. XXI Nr. 51.

Vidit serenitas tua, quanta nos et nostri proximi praedecessores cura et sollicitudine quibusque apud omnes officiis procuravimus, ut conventus Augustanus potius religionis rebus intactis dissolveretur, quam ad recessum veniretur tam perniciosum sicuti et nobis 15 et tuae serenitati et catholicis omnibus invitis tandem ventum est.

439. b) Brief an B. Wolfgang v. Passau, 18. Dez. 1555.

Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici Nr. 53.

Inter ea, quae nos gravissime premunt, illud est in primis: maior isthic in dies fidei catholicae contemptus atque imminutio. Nam quid alienius ab ea potuit deliberari, quam 20 quae in Augustae proximi conventus recessu decretum fuisse accepimus!

440. 2. Verbot aller Bibelübersetzungen.

Index v. Januar 1559, FRHREUSCH, Indices librorum prohibitorum d. 16. Jahrh.: Bibl. d. litt. Vereins in Stuttgart Bd. 176, Tü 1886, 206. Ueber diesen ersten im Auftrag eines Papstes veröffentlichten Index: REUSCH, Index I, 266.

25 Am Schluß der Biblia prohibita: Biblia omnia vulgari idiomate, germanico, gallico, hispanico, italico, anglico sive flandrico etc. conscripta nullatenus vel imprimi vel legi vel teneri possint absque licentia sacri Officii s. Rom. Inquisitionis.

30 441. 3. Paul IV. Bulle „Cum ex apostolatus officio“, 15. Febr. 1559: Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung und Bestrafung ketzerischer und ketzerfreundlicher Fürsten; Absetzung ketzerischer Pápste und Ungültigkeit ihrer Amtshandlungen.

35 *BR VI 551 ff.* — Ueber diese von 31 Kardinälen unterzeichnete und durch Pius V. bestätigte Bulle: FBVBUCHHOLTZ, G. Ferdinand I. VII, W 1836, 406 ff.; AHUBER, G. Oesterreichs IV, Go 1892, 142; WMARTENS, Bzhgn. d. Ueberordnung etc. zw. K. u. St., St 1877, 54; JHERGENRÖTHER, Kath. K. u. chr. St., Fr 1872, 763 ff.; DÖLLINGER, Papsttum 213. 501.

§ 1. Nos considerantes rem huiusmodi adeo gravem et periculosam esse ut Romanus pontifex, qui Dei et domini nostri Iesu Christi vices gerit in terris et super gentes et regna plenitudinem obtinet potestatis omnesque iudicat, a nemine in hoc saeculo iudicandus, possit, si deprehendatur a fide devius, redargui. . . cupientes quantum 40 cum Deo possumus, pro nostro munere pastorali vulpes vineam domini demoliri satagentes capere et lupos ab ovilibus arcere, ne canes muti videamur nequeuntes latrare et perdemur cum malis agricolis ac mercenario comparemur. — § 2. Erneuerung aller früheren gegen Haeretiker und Schismatiker verhängten Strafen. — § 3. Considerantes 45 dignum esse ut qui virtutis amore a malis non abstinent, metu poenarum ab illis deterreantur, et quod episcopi, archiepiscopi, patriarchae, primates, cardinales, legati, comites, barones, marchiones, duces, reges et imperatores, qui alios docere et illis bono exemplo,

ut in fide catholica contineantur, esse debent, praevericando gravius ceteris peccant, cum non solum se ipsos perdant verum etiam alios innumerales populos, eorum curae et regimini creditos seu alias eis subditos, secum in perditionem et puteum interitus trahant, de similibus consilio et assensu, hac nostra in perpetuum valitura constitutione, in odium tanti criminis, quo nullum in ecclesia Dei maius aut perniciosius esse potest, 5 de apostolicae potestatis plenitudine sancimus, statuimus, decernimus et definimus quod . . omnes et singuli episcopi, archiepiscopi, patriarchae, primates, cardinales, legati, comites, barones, marchiones, duces, reges et imperatores, qui haec tenent, ut praefertur, deviasse aut in haeresim incidisse seu schisma incurrisse, excitasse vel commisisse deprehensi aut confessi vel convicti fuerint et in posterum deviabunt aut in haeresim incident seu schisma incurrent vel excitabunt aut committent, et deviasse seu in haeresim incidisse vel schisma incurrisse aut excitasse seu commisisse deprehendentur aut confitebuntur seu convincentur; . . cum in hoc inexculpabiliores ceteris reddantur, . . sint eo ipso, absque aliquo iuris aut facti ministerio suis ordinibus et cathedralibus, etiam metropolitanis, patriarchalibus et primatialibus ecclesiis 15 ac cardinalatus honore et cuiusvis legationis munere necnon voce activa et passiva omni- que auctoritate ac monasteriis, beneficiis et officiis ecclesiasticis . . necnon quibusvis fructibus, redditibus . . comitatibus quoque, baroniis, marchionatibus, ducatus, regnis et imperio penitus et in totum perpetuo privati, et ad illa de caetero inhabiles et incapaces . . nec ullo umquam tempore ad eorum pristinum statum aut cathedrales, metropolitanas, 20 patriarchales et primatiales ecclesias . . vel comitatus, baronias, marchionatus, ducatus, regna et imperium restituti, reponi, reintegrari aut rehabilitari possint, quinimmo saecularis relinquuntur arbitrio potestatis animadversione debita puniendi, nisi apparentibus in eis verae poenitentiae indicibus et condignae poenitentiae fructibus, ex ipsius sedis benignitate et clementia in aliquo monasterio aut alio regulari loco ad peragendum per- 25 petuam in pane doloris et aqua maestitiae poenitentiam, retrudendi fuerint. Quodque pro talibus ab omnibus, cuiuscunque status, gradus, ordinis, conditionis et praecminentiae existentibus ac quacunque, etiam episcopali, archiepiscopali, patriarchali et primatiali aut alia maiore ecclesiastica dignitate, et etiam cardinalatus honore seu mundana, etiam comitali, baronali, marchionali, ducali, regia et imperiali auctoritate et excellentia 30 pollutibus, haberi, tractari et reputari et, ut tales evitari omnique humanitatis solatio destitui debeant.

§ 4. Neubesetzung der wegen Haeresie der bisherigen Inhaber erledigten Pfründen. —

§ 5. Et insuper qui ipsos sic deprehensos aut confessos vel convictos scienter quomodo- libet receptare vel defendere aut eis favere vel credere seu eorum dogmata dogmatizare 35 praesumpserint, sententiam excommunicationis eo ipso incurrant efficianturque infames nec voce, persona, scriptis vel nuntio aut procuratore aliquo ad publica seu privata officia aut consilia seu synodum vel concilium, generale vel provinciale, nec conclave cardinalium aut aliquam fidelium congregationem seu electionem alicuius aut testimonium perhibendum admittantur nec admitti possint; sint etiam intestabiles nec ad haereditatis 40 successionem accedant; nullus praeterea cogatur eis super aliquo negotio respondere. Quod si forsian iudices extiterint, eorum sententiae nullam obtineant firmitatem, nec aliquae causae ad eorum audientiam deducantur; et si fuerint advocati, eorum patrocinium nullatenus recipiatur; si vero tabelliones extiterint, instrumenta confecta per eos nullius sint penitus roboris vel momenti. Et insuper clerici omnibus et singulis ecclesiis, 45 etiam cathedralibus, metropolitanis, patriarchalibus et primatialibus, ac dignitatibus, monasteriis, beneficiis et officiis ecclesiasticis, etiam, ut praefertur, qualificatis, per eos

quomodolibet obtentis, et tam ipsi quam laici etiam, ut praemittitur, qualificati et dignitatibus praedictis praediti, quibuscunque regnis, ducatus, dominiis, feudis et bonis temporalibus per eos possessis privati existant eo ipso; regnaque, ducatus, dominia, feuda et bona huiusmodi publicentur et publicata sint, efficianturque iuris et proprietatis eorum, qui illa primo occupaverint, si in sinceritate fidei et unitate sanctae Romanae ecclesiae ac sub nostra et successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrantium obedientia fuerint.

§ 6. Adicientes quod si ullo umquam tempore apparuerit aliquem episcopum, etiam pro archiepiscopo seu patriarcha vel primate se gerentem aut praedictae Romanae ecclesiae cardinalem, etiam, ut praefertur, legatum seu etiam Romanum pontificem ante eius promotionem vel in cardinalem seu Romanum pontificem assumptionem, a fide catholica deviasse aut in aliquam haeresim incidisse, promotio seu assumptio de eo, etiam in concordiam et de unanimi omnium cardinalium assensu facta, nulla, irrita et inanis existat nec per susceptionem muneris, consecrationis aut subsecutam regiminis et administrationis possessionem seu quasi vel ipsius Romani pontificis inthronizationem aut adorationem seu ei praestitam ab omnibus obedientiam et cuiusvis temporis in praemissis cursum convaluisse dici aut convalescere possit nec pro legitima in aliqua sui parte habeatur, nullamque talibus in episcopos seu archiepiscopos vel patriarchas aut primates promotis, seu in cardinales vel Romanum pontificem assumptis, in spiritualibus vel temporalibus administrandi facultatem tribuisse aut tribuere censeatur, sed omnia et singula per eos quomodolibet dicta, facta, gesta et administrata ac inde secuta quaecunque viribus careant, et nullam prorsus firmitatem nec ius alicui tribuant; sintque ipsi sic promoti et assumpti eo ipso, absque aliqua desuper facienda declaratione, omni dignitate, loco, honore, titulo, auctoritate, officio et potestate privati.

§ 7. Subditis personis, tam clericis saecularibus et regularibus quam etiam laicis necnon cardinalibus, etiam qui electioni ipsius pontificis antea a fide devii aut haeretici seu schismatici interfuerint seu alias consenserint et ei obedientiam praestiterint eumque adoraverint, ac castellanis, praefectis, capitaneis et officialibus, etiam almae Urbis nostrae et totius status ecclesiastici, etiam eisdem sic promotis vel assumptis homagio seu iuramento vel cautione obligatis et obnoxiiis, ab ipsorum sic promotorum vel assumptorum obedientia et devotione impune quodcumque recedere eosque ut magos, ethnicos, publicanos et haesiarchas evitare; — et ad maiorem ipsorum sic promotorum et assumptorum, si eorum regimen et administrationem continuare voluerint, confusionem, contra eosdem sic promotos et assumptos auxilium brachii saecularis implorare.

Das Konzil von Trient (1545—1563).

Canones et decreta conc. Tridentini, Rom 1564, ed. A. L. Richter, L 1853 (dt. Uebers. vom JEGLI², Luzern 1832; WSMETS, Bielefeld 1843). — JLEPLAT, Monumentorum ad hist. Conc. Trid. ampl. collectio, 7 t., Lovan. 1781 ff.; ATHEINER, Acta genuina conc. Trid., 2 Bde., Agram 1874; Ungedr. Berichte z. G. d. Konz. v. Tr., hrsg. v. JDÖLLINGER, I, Nördl 1876 ff.; AVDRUFFEL-KBRANDI, Monumenta Trid. I, M 1899; Concilium Trid. Diariorum, Actorum, Epistularum, Tractatum Nova Collectio ed. Societas Goerresiana, Fr 1901 ff. (tom. I. II. IV. V. VIII. IX. X). — PSARPI, Istoria del concilio di Trento, Lo 1619 (Uebers. RAMBACH, Ha 1761 ff.; WINTERER, Mergentheim 1839 ff.); SPALLAVICINI, Istoria del. s. concilio di Trento, 2 vol., Rom 1656 f. (3 vol. 1664, ed. ZACCARIA 4 vol. 1833; Uebers. THKLITZSCHE, Augsb 1835 ff.); RANKE, Päpste III; BRISCHAR, Kontroversen zw. Sarpi u. Pall., Tü 1844; WMAURENBRECHER, G. d. kath. Reformation, Nördl 1880; EHSSES, HJG XXVI 290ff. XXVII 60 ff.; MÖLLER-KAWEA U, KG III² 237 ff.; HERGENRÖTHER, KG III 188 ff.; KMÜLLER, KG II 2, 1919, 158 ff.; KNÖPFLE, KL 11, 1899, 2038 ff.; PASTOR, Päpste V. VI, VII, 1909. 1913. 1920; AVDRUFFEL, Karl V. u. d. röm. Kurie, SMA 1877; 1882; 1883; 1891; HGRISAR, Päpstl. Primat u. bischöfl. Gewalt a. d. K. v. Trient, ZkTh 8, 1884; FRDITTRICH, Casparo Contarini, Brsbg 1885; STEHSSES, Kirchl. Ref.arbeiten unt. Paul III.,

RQ 15, 1901; Berichte v. Konz. v. Tr. 1546, ib. 19, 1905; Residenz d. Bischöfe ib. 30, 1916; Von Konstanz u. Basel u. n. Trient, Verschr. d. Goerresges. 1911; JSUSTA, Röm. Kurie u. K. v. Tr. unt. Pius IV., W 1904. 1909; PTSCHACKERT, RE 20, 1908, 99 ff.; 24, 1913, 581; SMERKLE, Stud. z. G. d. Konz. v. Tr., HJG 31, 1910; RGG 5, 1913, 1334 ff.; GWOLF, Literatur üb. d. Konz. zu Tr., Dt. GBL 18, 1917; 19, 1918; Q.kunde d. dt. RefG., Go 1915 ff.; KSCHEIDT, Nachwirkg. d. spätMAlichen Reformideen während d. 1. Periode d. K. v. Tr., Gö 1923 (D); HINSCHIUS, III 430 ff.; STUTZ KR § 37.

Zu den dogmat. Dekreten: MCHERNITZ, Examen concilii Trid., Frk 1565 ff. (RMUMM, Polemik d. M. Ch. gegen d. K. v. Tr., L 1905); PHMARHEINEKE, System d. Kath.s, Heidelb 1810 ff.; EKÖLLNER, Symbolik II, Hamb 1844; HHACHFELD, Chemnitz, L 1867, 256 ff.; 10 WMAURENBRECHER, Trid. Concil: HTB 1886. 1888. 1890; JKAFTAN, Wesen d. chr. Religion², Basel 1888, 359 ff.; KMÜLLER, Symbolik, Erl 1896, 78 ff.; KHASE, Polemik⁶, L 1894; HARNACK, DG III 692 ff.; LOOFS, Symbolik I 207 ff. u. DG⁴ 663 ff.; ADORNER, DG, B 1899, 575 ff.; SEEBERG, DG IV² § 100; JSCHWANE, DG d. neueren Zeit, Fr 1890; JKUNZE, Symbolik, L 1922; WWALTHER, Symbolik, L 1924; HEILER, Katholizismus 145 ff. 13

Sessio I., 13. Dez. 1545: Eröffnung. — Sess. II., 7. Jan. 1546: Dekret über die Lebensweise und äußere Ordnung des Konzils. — Sess. III., 4. Febr. 1546: Dekret über das Glaubensbekenntnis (Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum).

442. 1. Tridentinum, Sessio IV., 8. April 1546: Decretum de canonicis scripturis. HHOLTZMANN, Kanon u. Tradition, Ludwigsb 1859; REUSCH, Kath. 1860, 641 ff.; 20 FRKAULEN, G. d. Vulgata, Mz 1868, 379; JDELITZSCH, Lehrsystem d. röm. K. I, Go 1875, 295 ff.; SBERGER, La bible au 16^e siècle, P 1879; WMAURENBRECHER, HTB 1888, 305 ff.; (OFFRITZSCHE-)ENESTLE, Lat. Bibelübersetzungen, RE 3, 1897, 36 ff.; ELINGENS, ZkTh 1894, 759 ff.; KHOLZHEY, Inspiration d. HS i. MA, M 1895; RSEEBERG, ZkWL X, 1889, 546 ff.; THGRANDERATH, Kath. 1898, 289 ff., 385 ff.; FKROPATSCHEK, Schriftprinzip d. 25 Luth. K, L 1904; HPREUSS, Entw. d. Schriftprinzips b. Luther, L 1901; KTHIMME, Luthers Stellung z. HS, Gütersl 1903; STEHSSES, Konz. v. Tr. u. d. Uebersetzung d. Bibel i. d. Landessprache, Fr 1909; AMATCHEL, Dekret „De editione et usu s. librorum“, Fr 1914; WKOCH, Authent. Charakter d. Vulgata im Lichte d. Tr. Konz.vhdlgn., Th Q 96, 1914, 97, 1915. — Ueber d. Vulg.-text vgl. unten Nr. 498. 30

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem tribus apostolicae sedis legatis, hoc sibi perpetuo ante oculos proponens, ut sublatis erroribus puritas ipsa evangeli in ecclesia conservetur, quod promissum ante per Prophetas in scripturis sanctis¹ Dominus noster Iesus Christus Dei Filius proprio ore primum promulgavit, deinde 35 per suos Apostolos tanquam fontem omnis et salutaris veritatis et morum disciplinae omni creaturae praedicari iussit²; perspicensque hanc veritatem et disciplinam contineri in libris scriptis et sine scripto traditionibus, quae ipsius Christi ore ab Apostolis acceptae, aut ab ipsis Apostolis³, Spiritu sancto dictante, quasi per manus traditae ad nos usque pervenerunt; orthodoxorum patrum exempla secuta, omnes 40 libros tam veteris quam novi testamenti, cum utriusque unus Deus sit auctor, nec non traditiones ipsas, tum ad fidem, tum ad mores pertinentes, tanquam vel oretenus a Christo vel a Spiritu sancto dictatas, et continua successione in ecclesia catholica conservatas, pari pietatis affectu ac reverentia suscipit et veneratur. Sacrorum 45 vero librorum indicem huic decreto adscribendum censuit, ne cui dubitatio suboriri possit, quinam sint qui ab ipsa synodo suscipiuntur. Sunt vero infra scripti. Testamenti veteris: quinque Moysis, id est: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium; Iosuae, Iudicum, Ruth, quatuor Regum, duo Paralipomenon, Esdrae primus et secundus, qui dicitur Nehemias, Tobias, Iudith, Esther, Iob, Psalterium, Davidicum 50 centum quinquaginta psalmodum, Parabolae, Ecclesiastes, Canticum Canticorum, Sapientia, Ecclesiasticus, Isaias, Ieremias cum Baruch, Ezechiel, Daniel, duodecim prophetae minores, id est: Osea, Ioel, Amos, Abdias, Ionas, Michaeas, Nahum, Habacuc, Sophonias,

¹ Ier 31 22.

² Mt 28 18 ff., Mc 16 15.

³ II Th 2 15.

Aggaeus, Zacharias, Malachias; duo Machabaeorum, primus et secundus. Testamenti novi: quatuor evangelia, secundum Matthaeum, Marcum, Lucam, et Ioannem; Actus Apostolorum a Luca Evangelista conscripti; quatuordecim epistolae Pauli Apostoli, ad Romanos, duae ad Corinthios, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses, ad Colossenses, 5 duae ad Thessalonicenses, duae ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos; Petri Apostoli duae, Ioannis Apostoli tres, Jacobi Apostoli una, Iudae Apostoli una, et Apocalypsis Ioannis Apostoli. Si quis autem libros ipsos integros cum omnibus suis partibus, prout in ecclesia catholica legi consueverunt et in veteri vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis non susceperit, et traditiones praedictas sciens 10 et prudens contempserit, anathema sit. Omnes itaque intelligant, quo ordine et via ipsa synodus post iactum fidei confessionis fundamentum sit progressura, et quibus potissimum testimoniis ac praesidiis in confirmandis dogmatibus et instaurandis in ecclesia moribus sit usura.

443. 2. Tridentinum, Sessio IV.: Decretum de editione et usu sacrorum librorum.

15 Insuper eadem sacrosancta synodus considerans, non parum utilitatis accedere posse ecclesiae Dei, si ex omnibus latinis editionibus, quae circumferuntur, sacrorum librorum, quanam pro authentica habenda sit, innotescat: statuit et declarat, ut haec ipsa vetus et vulgata editio, quae longo tot saeculorum usu in ipsa ecclesia probata est, in publicis lectionibus, disputationibus, praedicationibus et expositionibus 20 pro authentica habeatur, et ut nemo illam reicere quovis praetextu audeat vel praesumat¹.

Praeterea ad coercenda petulantia ingenia decernit, ut nemo suae prudentiae innixus, in rebus fidei et morum ad aedificationem doctrinae christianae pertinentium sacram scripturam ad suos sensus contorquens, contra eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero 25 sensu et interpretatione scripturarum sanctarum, aut etiam contra unanimem consensum patrum ipsam scripturam sacram interpretari audeat, etiamsi huiusmodi interpretationes nullo unquam tempore in lucem edendae forent. Qui contra- venerint per ordinarios declarentur, et poenis a iure statutis puniantur.

Sed et impressoribus modum in hac parte, ut par est, imponere volens, qui 30 iam sine modo, hoc est putantes sibi licere quicquid libet, sine licentia superiorum ecclesiasticorum ipsos sacrae scripturae libros, et super illis annotationes et expositiones quorumlibet indifferentur, saepe tacito, saepe etiam ementito prelo, et quod gravius est, sine nomine auctoris imprimunt, alibi etiam impressos libros huiusmodi temere venales habent, decernit et statuit, ut posthac sacra scriptura, potissimum vero haec ipsa 35 vetus et vulgata editio, quam emendatissime imprimatur, nullique liceat imprimere vel imprimi facere quosvis libros de rebus sacris sine nomine auctoris, neque illos in futurum vendere, aut etiam apud se retinere, nisi primum examinati probatique fuerint ab ordinario, sub poena anathematis et pecuniae in canone concilii novissimi Lateranensis² apposita. Et, si regulares fuerint, ultra examinationem et probationem huiusmodi licentiam quoque 40 a suis superioribus impetrare teneantur, recognitis per eos libris iuxta formam suarum ordinationum. Qui autem scripto eos communicant vel evulgant, nisi antea examinati probatique fuerint, eisdem poenis subiaceant, quibus impressores. Et qui eos habuerint vel legerint, nisi prodiderint auctores, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero huiusmodi

¹ Declaratio Congr. conc. Trid. interpretum, 17. Jan. 1576: Nihil posse asseverari, quod repugnet vulgatae editioni, etiam quod esse sola periodus, sola clausula, vel membrum, sive vox, vel dictio sola, vel syllaba, jotave unum. cf. LVANESS, G. d. Vulgata, Tü 1824, 208; KAULEN 491. ² 1512—1517. Vgl. oben Nr. 413.

librorum probatio in scriptis detur, atque ideo in fronte libri vel scripti vel impressi authentice appareat, idque totum, hoc est et probatio et examen, gratis fiat, ut probanda probentur, et reprobentur improbanda.

Post haec, temeritatem illam reprimere volens, qua ad profana quaeque convertuntur et torquentur verba et sententiae sacrae scripturae, ad scurrilia scilicet, 5 fabulosa, vana, adulationes, detractiones, superstitiones, impias et diabolicas incantationes, divinationes, sortes, libellos etiam famosos: mandat et praecipit ad tollendam huiusmodi irreverentiam et contemptum, ne de caetero quisquam quomodolibet verba scripturae sacrae ad haec et similia audeat usurpare, ut omnes huius generis homines temeratores et violatores verbi Dei iuris et arbitrii poenis per episcopos coercantur. 10

444. 3. Tridentinum, Sessio V., 17. Juni 1546: Decretum de peccato originali. HHWENDT, Lehre v. d. menschl. Vollkommenheit, Gö 1882; OZÖCKLER, Urstand d. Menschen, Gütersloh 1879; WMAURENBRECHER, HTB 1890, 239 ff.; WKÖCH, Trid. Konzilsdekret de peccato orig., ThQ 1913. 1914.

Ut fides nostra catholica, sine qua impossibile est placere Deo¹, purgatis erroribus 15 in sua sinceritate integra et illibata permaneat, et ne populus christianus omni vento doctrinae circumferatur², cum serpens ille antiquus³, humani generis perpetuus hostis, inter plurima mala, quibus ecclesia Dei his nostris temporibus perturbatur, etiam de peccato originali eiusque remedio non solum nova, sed vetera etiam dissidia excitaverit: sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, 20 praesidentibus in ea eisdem tribus apostolicae sedis legatis, iam ad revocandos errantes et nutantes confirmandos accedere volens, sacrarum scripturarum, et sanctorum patrum ac probatissimorum conciliorum testimonia et ipsius ecclesiae iudicium et consensum secuta, haec de ipso peccato originali statuit, fatetur ac declarat:

1. Si quis non confitetur, primum hominem Adam cum mandatum Dei in para- 25 diso fuisset transgressus, statim sanctitatem et iustitiam, in qua constitutus fuerat, amisisse, incurrisseque per offensam praevaricationis huiusmodi iram et indignationem Dei, atque ideo mortem, quam antea illa comminatus fuerat Deus⁴, et cum morte captivitatem sub eius potestate, qui mortis deinde habuit imperium⁵, hoc est diaboli, totumque Adam per illam praevaricationis offensam secundum 30 corpus et animam in deterius commutatum fuisse: anathema sit.

2. Si quis Adae praevaricationem sibi soli, et non eius pro pagini asserit nocuisse, et acceptam a Deo sanctitatem et iustitiam, quam perdidit, sibi soli, et non nobis etiam eum perdidisse; aut inquinatum illum per inobedientiae peccatum mortem et poenas corporis tantum in omne genus humanum transfudisse, non autem et peccatum, quod mors 35 est animae: anathema sit cum contradicat Apostolo dicenti⁶: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors, et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt.*

3. Si quis hoc Adae peccatum, quod origine unum est, et propagatione, non imitatione, transfusum omnibus inest unicuique proprium, vel per humanae naturae vires, 40 vel per aliud remedium asserit tolli, quam per meritum unius mediatoris Domini nostri Iesu Christi, qui nos Deo reconciliavit in sanguine suo⁷, factus nobis iustitia, sanctificatio et redemptio⁸, aut negat ipsum Christi Iesu meritum per baptismi sacramentum in forma ecclesiae rite collatum tam adultis quam parvulis applicari: anathema sit, quia non est aliud nomen sub coelo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri⁹. Unde 45

¹ Hbr 11 6. ² Eph 4 14. ³ Gen 2. ⁴ Gen 2 17. 3 17. ⁵ Hbr 2 14. ⁶ Rö 5 12. ⁷ Eph 2 13, Kol 2 13, I Ti 2 5 ff. ⁸ I Ko 1 30. ⁹ AG 4 12.

illa vox¹: *Ecce agnus Dei; ecce qui tollit peccata mundi; et illa*²: *Quicumque baptizati estis, Christum induistis.*

4. Si quis parvulos recentes ab uteris matrum baptizandos negat, etiamsi fuerint a baptizatis parentibus orti, aut dicit in remissionem quidem peccatorum eos baptizari, sed nihil ex Adam trahere originalis peccati, quod regenerationis lavacro necesse sit expiari ad vitam aeternam consequendam, unde fit consequens, ut in eis forma baptismatis in remissionem peccatorum non vera, sed falsa intelligatur: anathema sit, quoniam non aliter intelligendum est id, quod dixit Apostolus³: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors; et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt, nisi quemadmodum ecclesia catholica ubique diffusa semper intellexit.* Propter hanc enim regulam fidei ex traditione Apostolorum etiam parvuli, qui nihil peccatorum in semetipsis adhuc committere potuerunt, ideo in remissionem peccatorum veraciter baptizantur, ut in eis regeneratione mundetur quod generatione contraxerunt. *Nisi enim quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto,*
15 *non potest introire in regnum Dei*⁴.

5. Si quis per Iesu Christi Domini nostri gratiam, quae in baptismo conferatur, reatum originalis peccati remitti negat, aut etiam asserit, non tolli totum id, quod veram et propriam peccati rationem habet, sed illud dicit tantum radi aut non imputari: anathema sit. In renatis enim nihil odit Deus, quia nihil est damnationis iis, qui vere consepulti sunt⁵ cum Christo per baptismum in mortem; qui non secundum carnem ambulant⁶, sed, veterem hominem exuentes, et novum, qui secundum Deum creatus est, induentes⁷, innocentes, immaculati, puri, innoxii ac Deo dilecti effecti sunt, heredes quidem Dei, coheredes autem Christi, ita ut nihil prorsus eos ab ingressu coeli remoretur. Manere autem in baptizatis concupiscentiam vel fomitem,
25 haec sancta synodus fatetur et sentit, quae cum ad agonem relicta sit, nocere consentientibus, sed viriliter per Christi Iesu gratiam repugnantibus non valet; quinimmo qui legitime certaverit coronabitur⁸. Hanc concupiscentiam, quam aliquando Apostolus peccatum appellat⁹, sancta synodus declarat ecclesiam catholicam nunquam intellexisse peccatum appellari, quod vere et proprie in renatis peccatum sit, sed quia ex peccato est
30 et ad peccatum inclinatum. Si quis autem contrarium senserit: anathema sit.

Declarat tamen haec ipsa sancta synodus, non esse suae intentionis, comprehendere in hoc decreto, ubi de peccato originali agitur, beatam et immaculatam virginem Mariam Dei genitricem¹⁰, sed observandas esse constitutiones fel. rec. Sixti papae IV.¹¹ sub poenis in eis constitutionibus contentis, quas innovat.

445. 4. Tridentinum, Sessio V.: Decretum de reformatione.

c. 1. De instituenda lectione sacrae scripturae et liberalium artium. — c. 2. De verbi Dei concionatoribus et quaestoribus eleemosynariis.

446. 5. Tridentinum, Sessio VI., 13. Jan. 1547: Decretum de iustificatione.

EINIG, KL 10, 1897, 857 ff.; FBICHLER, ZkWL VII 1886, 417 ff.; RSEEGER, ZkWL X 1889, 649 ff.; WMAURENBRECHER, HTB 1890, 239 ff.; HDENFLE, Luther u. Luthertum.² 1. Abt. 2. Die abendl. Schriftausleger bis L. üb. iustitia Dei u. iustificatio, Mz 1905; JHEFNER, Entstg. d. Trienter Rechtf.dekrets, Pad 1909; APRUMBS, Stllg. d. Tr. Konz. zu d. Wesen d. heiligmachenden Gnade, Mstr 1910; AVMÜLLER, Luthers th. Quellen, Go 1912; STEHSES, Anteil d. Augustinergenerals Seripando an d. Tr. Dekret. üb. d. Rechtf. d. RQ 1909.

45 Prooemium. Cum hoc tempore non sine multarum animarum iactura et gravi ecclesiasticae unitatis detrimento erronea quaedam disseminata sit de iusti-

¹ Io 1 29. ² Ga 3 27. ³ Rö 5 12. ⁴ Io 3 5. ⁵ Rö 6 4. ⁶ Rö 8 1.

⁷ Kol 3 9, 10, Eph 4 24, Ga 3 27. ⁸ II Ti 2 5. ⁹ Rö 6 12, 7 8.

¹⁰ cf. Sess. VI can. 23. ¹¹ oben Nr. 407.

ficatione doctrina, ad laudem et gloriam omnipotentis Dei, ecclesiae tranquillitatem et animarum salutem sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea nomine sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli, divina providentia papae tertii, reverendissimis dominis, dominis Io. Maria episcopo Praenestino de Monte et Marcello tit. S. Crucis in Ierusalem presbytero, sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus et apostolicis de latere legatis,
5 exponere intendit omnibus Christi fidelibus veram sanamque doctrinam ipsius iustificationis, quam sol iustitiae¹ Christus Iesus, fidei nostrae auctor et consummator², docuit, Apostoli tradiderunt, et catholica ecclesia Spiritu sancto suggerente perpetuo retinuit; districtius inhibendo, ne deinceps audeat quisquam aliter credere, praedicare aut docere, 10 quam praesenti decreto statuitur ac declaratur.

c. 1. De naturae et legis ad iustificandos homines imbecillitate.

Primum declarat sancta synodus, ad iustificationis doctrinam probe et sincere intelligendam oportere, ut unusquisque agnoscat et fateatur, quod, cum omnes homines in praevicatione Adae innocentiam perdidissent³, facti immundi⁴ et, ut Apostolus
15 inquit⁵, natura filii irae, quemadmodum in decreto de peccato originali exposuit⁶, usque adeo servi erant peccati⁷ et, sub potestate diaboli ac mortis, ut non modo gentes per vim naturae, sed ne Iudaei quidem per ipsam literam legis Moysi inde liberari aut surgere possent, tametsi in eis liberum arbitrium minime exstinctum esset, viribus licet
20 attenuatum et inclinatum.

c. 2. De dispensatione et mysterio adventus Christi.

Quo factum est, ut coelestis Pater, pater misericordiarum et Deus totius consolationis⁸, Christum Iesum, filium suum et ante legem et legis tempore multis sanctis patribus declaratum ac promissum⁹, cum venit beata illa plenitudo temporis¹⁰, ad homines miserit, ut et Iudaeos, qui sub lege erant, redimeret, et gentes¹¹, quae non sectabantur iustitiam
25 iustitiam apprehenderent, atque omnes adoptionem filiorum reciperent. Hunc proposuit Deus propitiorem per fidem in sanguine ipsius pro peccatis nostris¹², non solum autem pro nostris, sed etiam pro totius mundi¹³.

c. 3. Qui per Christum iustificantur.

Verum, etsi ille pro omnibus mortuus est¹⁴, non omnes tamen mortis eius beneficium
30 recipiunt; sed ii duntaxat, quibus meritum passionis eius communicatur; nam, sicut revera homines, nisi ex semine Adae propagati nascerentur, non nascerentur iniusti, cum ea propagatione, per ipsum dum concipiuntur, propriam iniustitiam contrahant: ita, nisi in Christo renascerentur, nunquam iustificarentur, cum ea renascentia per meritum passionis eius gratia, qua iusti fiunt, illis tribuatur. Pro hoc beneficio Apostolus¹⁵ gratias
35 nos semper agere hortatur Patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine, et eripuit de potestate tenebrarum, transtulitque in regnum Filii dilectionis suae, in quo habemus redemptionem et remissionem peccatorum.

4. Insinuatur descriptio iustificationis impii, et modus eius in statu gratiae.

Quibus verbis iustificationis impii descriptio insinuatur, ut sit translatio ab eo statu,
40 in quo homo nascitur filius primi Adae, in statum gratiae et adoptionis filiorum Dei per secundum Adam Iesum Christum, salvatorem nostrum. Quae quidem translatio post

¹ Ma 4 2. ² Hbr 12 2. ³ Rö 5 12, I Ko 15 22. ⁴ Ies 64 7. ⁵ Eph 2 3.

⁶ Sess. V 2. ⁷ Rö 6 20. ⁸ II Ko 1 3. ⁹ Gen 49 10, 18. ¹⁰ Ga 4 4.

¹¹ Rö 9 30. ¹² Rö 3 25. ¹³ I Io 2 2. ¹⁴ II Ko 5 15. ¹⁵ Kol 1 12.

evangelium promulgatum sine lavacro regenerationis aut eius voto fieri non potest, sicut scriptum est¹: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei.*

c. 5. *De necessitate praeparationis ad iustificationem in adultis, et unde sit.*

5 Declarat praeterea, ipsius iustificationis exordium in adultis a Dei per Christum Iesum praeviente gratia sumendum esse, hoc est ab eius vocatione, qua nullis eorum existentibus meritis vocantur, ut, qui per peccata a Deo aversi erant, per eius excitantem atque adiuvantem gratiam ad convertendum se ad suam ipsorum iustificationem, eidem gratiae libere assentiendo et cooperando, disponantur ita, ut tangente Deo cor hominis
10 per Spiritus sancti illuminationem neque homo ipse nihil omnino agat inspirationem illam recipiens, quippe qui illam et abiicere potest, neque tamen sine gratia Dei movere se ad iustitiam coram illo libera sua voluntate possit. Unde in sacris literis, cum dicitur²: *Convertimini ad me, et ego convertar ad vos*, libertatis nostrae admonemur; cum respondemus³: *Converte nos, Domine, ad te, et convertemur*, Dei nos gratia praeveneri confi-
15 temur.

c. 6. *Modus praeparationis.*

Disponuntur autem ad ipsam iustitiam, dum excitati divina gratia et adiuti, fidem ex auditu concipientes⁴, libere moventur in Deum, credentes vera esse quae divinitus revelata et promissa sunt, atque illud in primis, a Deo iustificari impium per gratiam
20 eius, per redemptionem, quae est in Christo Iesu⁵; et, dum peccatores se esse intelligentes, a divinae iustitiae timore, quo utiliter concutuntur, ad considerandam Dei misericordiam se convertendo in spem eriguntur, fidentes Deum sibi propter Christum propitium fore, illumque tanquam omnis iustitiae fontem diligere incipiunt, ac propterea moventur adversus peccata per odium aliquod et detestationem, hoc est per eam poenitentiam⁶,
25 quam ante baptismum agi oportet; denique dum proponunt suscipere baptismum, inchoare novam vitam, et servare divina mandata. De hac dispositione scriptum est⁷: *Accedentem ad Deum oportet credere, quia est, et quod inquirentibus se remunerator sit*, et⁸: *Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua*, et⁹: *Timor Domini expellit peccatum*, et¹⁰: *Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum in nomine Iesu Christi*
30 *in remissionem peccatorum vestrorum, et accipietis donum Spiritus sancti*, et¹¹: *Euntes ergo docete omnes gentes; baptizantes eos in nomine Patris, et Filii et Spiritus sancti, docentes eos servare quaecunque mandavi vobis*; denique¹²: *Praeparate corda vestra Domino.*

c. 7. *Quid sit iustificatio impii, et quae eius causae.*

35 Hanc dispositionem seu praeparationem iustificatio ipsa consequitur, quae non est sola peccatorum remissio, sed et sanctificatio et renovatio interioris hominis per voluntariam susceptionem gratiae et donorum, unde homo ex iniusto fit iustus, et ex inimico amicus, ut sit heres secundum spem vitae aeternae¹³. Huius iustificationis causae sunt, finalis quidem: gloria Dei et Christi ac vita aeterna; efficiens vero: misericors Deus, qui pignus hereditatis nostrae; meritoria autem: dilectissimus unigenitus suus. Dominus
40 noster Iesus Christus, qui, cum essemus inimici¹⁷, propter nimiam caritatem, qua dilexit nos¹⁸, sua sanctissima passione in ligno crucis nobis iustificationem meruit, et pro nobis

¹ Io 3 5. ² Sach 1 3. ³ Ier Thren 5 21. ⁴ Rō 10 17. ⁵ Rō 3 24.
⁶ c. 14 u. Sess. XIV de poenit. c. 4. ⁷ Hbr 11 6. ⁸ Mt 9 2, Mc 2 5.
⁹ Prd 1 27. ¹⁰ AG 2 38. ¹¹ Mt 28 19 f. ¹² I Kg 7 3. ¹³ Tit 3 7.
¹⁴ I Ko 6 11. ¹⁵ Tit 3 5. ¹⁶ Eph 1 13. ¹⁷ Rō 5 10. ¹⁸ Eph 2 4.

Deo Patri satisfecit; instrumentalis item: sacramentum baptismi, quod et sacramentum fidei, sine qua nulli unquam contigit iustificatio; demum unica formalis causa est iustitia Dei, non qua ipse iustus est, sed qua nos iustos facit, qua videlicet ab eo donati renovamur spiritu mentis nostrae, et non modo reputamur, sed vere iusti nominamur et sumus, iustitiam in nobis recipientes unusquisque suam secundum mensuram, quam Spiritus sanctus
5 partitur singulis prout vult¹, et secundum propriam cuiusque dispositionem et cooperationem. Quanquam enim nemo possit esse iustus, nisi cui merita passionis Domini nostri Iesu Christi² communicantur, id tamen in hac impii iustificatione fit, dum eiusdem sanctissimae passionis merito per Spiritum sanctum caritas Dei diffunditur³ in cordibus eorum, qui iustificantur, atque ipsis inhaeret, unde in ipsa iustificatione cum remissione peccatorum haec omnia simul infusa accipit homo per Iesum Christum, cui inseritur, fidem,
10 spem et caritatem. Nam fides, nisi ad eam spes accedat et caritas, neque unit perfecte cum Christo, neque corporis eius vivum membrum efficit. Qua ratione verissime dicitur, fidem sine operibus mortuam et otiosam esse⁴, et in Christo Iesu neque circumcisionem aliquid valere, neque praepitium⁵, sed fidem, quae per caritatem operatur. Hanc fidem ante
15 baptismi sacramentum ex Apostolorum traditione catechumeni ab ecclesia petunt, cum petunt fidem, vitam aeternam praestantem, quam sine spe et caritate praestare fides non potest. Unde et statim verbum Christi audiunt⁶: *Si vis ad vitam ingredi, serva mandata*. Itaque veram et christianam iustitiam accipientes, eam ceu primam stolam⁷ pro illa, quam Adam sua inobedientia sibi et nobis perdidit, per Christum Iesum illis donatam,
20 candidam et immaculatam iubentur statim renati conservare, ut eam perferant ante tribunal Domini nostri Iesu Christi, et habeant vitam aeternam.

c. 8. *Quo modo intelligatur, impium per fidem et gratis iustificari.*

Cum vero Apostolus dicit⁸, iustificari hominem per fidem et gratis, ea verba in eo sensu intelligenda sunt, quem perpetuus ecclesiae catholicae consensus tenuit et expressit: 25 ut scilicet per fidem ideo iustificari dicamur, quia fides est humanae salutis initium, fundamentum et radix omnis iustificationis, sine qua impossibile est placere Deo⁹, et ad filiorum eius consortium pervenire; gratis autem iustificari ideo dicamur, quia nihil eorum, quae iustificationem praecedunt, sive fides sive opera, ipsam iustificationis gratiam promeretur. *Si enim gratia est*¹⁰, iam non ex operibus; alioquin, ut idem Apostolus inquit, 30 *gratia iam non est gratia.*

c. 9. *Contra inanem haereticorum fiduciam.*

Quamvis autem necessarium sit credere, neque remitti, neque remissa unquam fuisse peccata, nisi gratis divina misericordia propter Christum: nemini tamen fiduciam
35 et certitudinem remissionis peccatorum suorum iactanti et in ea sola quiescenti peccata esse dimitti vel dimissa esse dicendum est, cum apud haereticos et schismaticos possit esse, immo nostra tempestate sit, et magna contra ecclesiam catholicam contentione praedicetur vana haec et ab omni pietate remota fiducia. Sed neque illud asserendum est, oportere eos, qui vere iustificati sunt, absque ulla omnino dubitatione apud semetipsos statuere, se esse iustificatos, neminemque a peccatis absolvi ac iustificari, nisi eum, qui certo credat
40 se absolutum et iustificatum esse, atque hac sola fide absolutionem et iustificationem perfici, quasi qui hoc non credit, de Dei promissis, deque mortis et resurrectionis Christi efficacia dubitet. Nam, sicut nemo pius de Dei misericordia, de Christi merito deque sacramentorum virtute et efficacia dubitare debet¹¹: sic quilibet, dum se ipsum suamque

¹ I Ko 12 11. ² Phi 6 9. 10. ³ Rō 5 5. ⁴ Ia 2 17. 20. ⁵ Ga 5 6, 6 15.
⁶ Mt 19 17. ⁷ Lc 15 22. ⁸ Rō 4. ⁹ Hbr 11 6. ¹⁰ Rō 11 6.
¹¹ cf. Sess. XIV de poenit. c. 3.

propriam infirmitatem et indispositionem respicit, de sua gratia formidare et timere potest, cum nullus scire valeat certitudine fidei, cui non potest subesse falsum, se gratiam Dei esse consecutum.

c. 10. *De acceptae iustificationis incremento.*

5 Sic ergo iustificati, et amici Dei ac domestici facti¹, euntes de virtute in virtutem², renovantur, ut Apostolus inquit³, de die in diem, hoc est mortificando membra carnis suae⁴, et exhibendo ea arma iustitiae in sanctificationem⁵: per observationem mandatorum Dei et ecclesiae in ipsa iustitia per Christi gratiam accepta, cooperante fide bonis operibus, crescunt atque magis iustificantur, sicut scriptum est: *Qui iustus est*⁶ *iustificetur adhuc*; et iterum⁷: *Ne verearis usque ad mortem iustificari*; et rursus⁸: *Vide-*
10 *tis, quoniam ex operibus iustificatur homo, et non ex fide tantum.* Hoc vero iustitiae incrementum petit sancta ecclesia, cum orat⁹: *Da nobis, Domine, fidei, spei et caritatis augmentum.*

c. 11. *De observatione mandatorum, deque illius necessitate et possibilitate.*

15 Nemo autem, quantumvis iustificatus, liberum se esse ab observatione mandatorum putare debet; nemo temeraria illa et a patribus sub anathemate prohibita voce uti, Dei praecepta homini iustificato ad observandum esse impossibilia. Nam Deus impossibilia non iubet, sed iubendo monet, et facere quod possis, et petere quod non possis, et adiuvat ut possis. Cuius mandata gravia non sunt¹⁰, cuius iugum suave est et onus leve¹¹. Qui enim sunt filii Dei, Christum diligunt; qui autem diligunt eum¹², ut ipsemet testatur, servant sermones eius, quod utique cum divino auxilio praestare possunt. Licet enim in hac mortali vita quantumvis sancti et iusti in levia saltem et quotidiana, quae etiam venialia dicuntur, peccata quandoque cadant, non propterea desinunt esse iusti; nam iustorum illa vox est et humilis et verax¹³: *Dimitte nobis debita nostra*, quo fit, ut iusti
25 ipsi eo magis se obligatos ad ambulandam in via iustitiae sentire debeant, quo liberati iam a peccato¹⁴, servi autem facti Deo¹⁵, sobrie, iuste et pie viventes proficere possint per Christum Iesum, per¹⁶ quem accessum habuerunt in gratiam istam. Deus namque sua gratia semel iustificatos non deserit, nisi ab eis prius deseratur. Itaque nemo sibi in sola fide blandiri debet, putans fide sola se heredem esse constitutum, hereditatemque
30 consecuturum, etiamsi Christo non compatiatur, ut et conglorificetur¹⁷. *Nam et Christus ipse*, ut inquit Apostolus¹⁸, *cum esset filius Dei, didicit ex vis, quae passus est, obedientiam, et consummatus factus est omnibus obtemperantibus sibi causa salutis aeternae.* Propterea Apostolus ipse monet iustificatos, dicens¹⁹: *Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? Sic currite, ut comprehendatis. Ego igitur sic curro, non quasi in incertum, sic pugno, non quasi aërem verberans; sed castigo corpus meum et in servitutem redigo, ne forte, cum aliis praedicaverim, ipse reprobus efficiar.* Item princeps Apostolorum Petrus²⁰: *Satagite, ut per bona opera certam vestram vocationem et electionem faciatis. Haec enim facientes non peccabitis aliquando.* Unde constat, eos orthodoxae religionis doctrinae adversari,
40 qui dicunt, iustum in omni bono opere saltem venialiter peccare, aut, quod intolerabilius est, poenas aeternas mereri, atque etiam eos, qui statuunt, in omnibus operibus iustos peccare, si in illis suam ipsorum socordiam excitando, et sese ad currendum in stadio cohortando, cum hoc, ut in primis glorificetur Deus, mercedem quoque intuentur aeter-

¹ Eph 2 19. ² Ps 83 s. ³ II Ko 4 16. ⁴ Kol 3 5. ⁵ Rō 6 13. 19. ⁶ AG 22 11. ⁷ Prd 18 22. ⁸ Ia 2 24. ⁹ Dominica XIII. post Pentecosten. ¹⁰ I Io 5 3. ¹¹ Mt 11 37. ¹² Io 14 23. ¹³ Mt 6 12. ¹⁴ Rō 6 22. ¹⁵ Tit 2 12. ¹⁶ Rō 5 2. ¹⁷ Rō 8 17. ¹⁸ Hbr 5 8 f. ¹⁹ I Ko 9 24. 26. 27. ²⁰ II Pt 1 10.

nam, cum scriptum sit¹: *Inclinavi cor meum ad faciendas iustificationes tuas propter retributionem*, et de Moyse dicat Apostolus², quod respiciebat in remunerationem.

c. 12. *Praedestinationis temerariam praesumptionem cavendam esse.*

Nemo quoque, quamdiu in hac mortalitate vivitur, de arcano divinae praedestinationis mysterio usque adeo praesumere debet, ut certo statuatur se omnino esse in numero
5 praedestinatorum, quasi verum esset, quod iustificatus aut amplius peccare non possit, aut, si peccaverit, certam sibi resipiscentiam promittere debeat. Nam nisi ex speciali revelatione sciri non potest, quos Deus sibi elegerit.

c. 13. *De perseverantiae munere.*

Similiter de perseverantiae munere, de quo scriptum est³: *Qui perseveraverit usque*
10 *in finem, hic salvus erit*, quod quidem aliunde haberi non potest, nisi ab eo, qui potens est eum, qui stat⁴, statuere, ut perseverantur stet, et eum, qui cadit, restituere: nemo sibi certi aliquid absoluta certitudine polliceatur, tametsi in Dei auxilio firmissimam spem collocare et reponere omnes debent. Deus enim, nisi ipsi illius gratiae defuerint, sicut coepit opus bonum⁵, ita perficiet, operans velle et perficere. Verumtamen qui se
15 existimant stare, videant ne cadant⁶, et cum timore ac tremore salutem suam operentur in laboribus⁷, in vigiliis, in eleemosynis, in orationibus et oblationibus, in ieiuniis et castitate. Formidare enim debent, scientes, quod in spem gloriae⁸, et nondum in gloriam renati sunt, de pugna, quae superest cum carne, cum mundo, cum diabolo, in qua victores esse non possunt, nisi cum Dei gratia apostolo obtemperent, dicenti⁹: *Debitorum sumus*
20 *non carni, ut secundum carnem vivamus; si enim secundum carnem vixeritis, moriemini; si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis.*

c. 14. *De lapsis et eorum reparatione.*

Qui vero ab accepta iustificationis gratia per peccatum exciderunt, rursus iustificari poterunt, cum excitante Deo per poenitentiae sacramentum merito Christi amissam
25 gratiam recuperare procuraverint. Hic enim iustificationis modus est lapsis reparatio, quam secundam post naufragium deperditae gratiae tabulam sancti patres apte nuncuparunt¹⁰. Etenim pro iis, qui post baptismum in peccata labuntur, Christus Iesus sacramentum instituit poenitentiae, cum dixit¹¹: *Accipite Spiritum sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt.* Unde docendum
30 est, christiani hominis poenitentiam post lapsum multo aliam esse a baptismali, eaque contineri non modo cessationem a peccatis, et eorum detestationem, aut cor contritum et humiliatum¹², verum etiam eorundem sacramentalem confessionem saltem in voto et suo tempore faciendam, et sacerdotalem absolutionem; itemque satisfactionem per ieiunia, eleemosynas, orationes, et alia pia spiritualis vitae exercitia; non quidem pro
35 poena aeterna, quae vel sacramento vel sacramenti voto una cum culpa remittitur, sed pro poena temporali, quae, ut sacrae literae docent, non tota semper, ut in baptismo fit, dimittitur illis, qui gratiae Dei, quam acceperunt, ingrati¹³ Spiritum sanctum contristaverunt, et templum Dei violare non sunt veriti¹⁴. De qua poenitentia scriptum est¹⁵: *Memor esto unde excideris: age poenitentiam, et prima opera fac;* et iterum¹⁶: *Quae secundum*
40 *Deum tristitia est, poenitentiam in salutem stabilem operatur;* et rursus¹⁷: *Poenitentiam agite et facite fructus dignos poenitentiae.*

¹ Ps 118 112. ² Hbr 11 26. ³ Mt 10 22; 24 13. ⁴ Rō 14 4. ⁵ Phi 1 6. ⁶ I Ko 10 12. ⁷ Phi 2 12. ⁸ I Pt 1 3. ⁹ Rō 8 12. 13. ¹⁰ cf. Sess. XIV de poenit. c. 1. ¹¹ Mt 16 19. ¹² Ps 50 19. ¹³ Eph 4 30. ¹⁴ I Ko 3 17. ¹⁵ Apk 2 5. ¹⁶ II Ko 7 10. ¹⁷ Mt 3 2, 4 17, Lc 3 8.

c. 15. *Quolibet mortali peccato amitti gratiam, sed non fidem.*

Adversus etiam hominum quorundam callida ingenia, qui per dulces sermones¹ et benedictiones seducunt corda innocentium, asserendum est, non modo infidelitate, per quam et ipsa fides amittitur, sed etiam quocumque alio mortali peccato, quamvis non amittatur fides, acceptam iustificationis gratiam amitti, divinae legis doctrinam defendendo, quae a regno Dei non solum infideles excludit², sed et fideles quoque, fornicarios, adulteros, molles, masculorum concubitores, fures, avaros, ebriosos, maledicos, rapaces, ceterosque omnes, qui letalia committunt peccata, a quibus cum divinae gratiae adiumento abstinere possunt, et pro quibus a Christi gratia separantur.

10 c. 16. *De fructu iustificationis, hoc est, de merito bonorum operum, deque ipsius meriti ratione.*

Hac igitur ratione iustificatis hominibus, sive acceptam gratiam perpetuo conservaverint, sive amissam recuperaverint, proponenda sunt Apostoli verba³: *Abundate in omni opere bono, scientes, quod labor vester non est inanis in Domino. Non enim iniustus est Deus, ut obliviscatur operis vestri et dilectionis, quam ostendistis in nomine ipsius*; et⁵: *Nolite amittere confidentiam vestram, quae magnam habet remunerationem.* Atque ideo bene operantibus usque in finem⁶, et in Deo sperantibus proponenda est vita aeterna et tanquam gratia filiis Dei per Christum Iesum misericorditer promissa, et tanquam merces ex ipsius Dei promissione bonis ipsorum operibus et meritis fideliter reddenda⁷. Haec est enim illa corona iustitiae⁸, quam post suum certamen et cursum repositam sibi esse aiebat Apostolus, a iusto iudice sibi reddendam; non solum autem sibi, sed et omnibus, qui diligunt adventum eius. Cum enim ille ipse Christus Iesus, tanquam caput in membra, et tanquam vitis in palmites⁹, in ipsos iustificatos iugiter virtutem influat, quae virtus bona eorum opera semper antecedit et comitatur et subsequitur, et sine qua nullo pacto Deo grata et meritoria esse possent: nihil ipsius iustificatis amplius deesse credendum est, quo minus plene illis quidem operibus, quae in Deo sunt facta, divinae legi pro huius vitae statu satisfecisse, et vitam aeternam suo etiam tempore, si tamen in gratia decesserint¹⁰, consequendam vere promeruisse censeantur; cum Christus salvator noster dicat¹¹: *Si quis biberit ex aqua, quam ego dabo ei, non sitiet in aeternum; sed fiet in eo fons aquae salientis in vitam aeternam.* Ita neque propria nostra iustitia¹² tanquam ex nobis propria statuitur, neque ignoratur aut repudiatur iustitia Dei; quae enim iustitia nostra dicitur, quia per eam nobis inhaerentem iustificamur, illa eadem Dei est, quia a Deo nobis infunditur per Christi meritum. Neque vero illud omittendum est, quod, licet bonis operibus in sacris literis usque adeo tribuatur, ut etiam qui uni ex minimis suis potum aquae frigidae dederit¹³, promittat Christus eum non esse sua mercede cariturum, et Apostolus testetur¹⁴, id, quod in praesenti est momentaneum et leve tribulationis nostrae, supra modum in sublimitate aeternum gloriae pondus operari in nobis: absit tamen, ut christianus homo in se ipso vel confidat vel gloriatur¹⁵, et non in Domino, cuius tanta est erga omnes homines bonitas, ut eorum velit esse merita, quae sunt ipsius dona. Et quia in multis offendimus omnes¹⁶, unusquisque sicut misericordiam et bonitatem, ita severitatem et iudicium ante oculos habere debet, neque se ipsum aliquis, etiam si nihil sibi conscius fuerit¹⁷, iudicare; quoniam omnis hominum vita non humano iudicio examinanda et iudicanda est, sed Dei, *qui illuminabit abscondita*

¹ Rō 16 18. ² I Ko 9 6. 10, I Ti 1 9. 10. ³ I Ko 15 58. ⁴ Hbr 6 10.
⁵ Hbr 10 35. ⁶ Mt 10 22. ⁷ Rō 5 21. ⁸ II Ti 4 8. ⁹ Io 15 1 ff.
¹⁰ Apk 14 13. ¹¹ Io 4 13. 14. ¹² Rō 10 3. ¹³ Mt 10 42, Mc 9 40. ¹⁴ II Ko 4 17.
¹⁵ I Ko 1 31, II Ko 10 17. ¹⁶ Ia 3 2. ¹⁷ I Ko 4 3. 4.

*tenebrarum*¹, et manifestabit consilia cordium: et tunc laus erit unicuique a Deo, qui, ut scriptum est², reddet unicuique secundum opera sua.

Post hanc catholicam de iustificatione doctrinam, quam nisi quisque fideliter firmiterque receperit, iustificari non poterit, placuit sanctae synodo hos canones subiungere, ut omnes sciant, non solum quid tenere et sequi, sed etiam quid vitare et fugere debeant.

De iustificatione. can. 1. Si quis dixerit, hominem suis operibus³, quae vel per humanae naturae vires vel per legis doctrinam fiant, absque divina per Iesum Christum gratia posse iustificari coram Deo: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, ad hoc solum divinam gratiam per Christum Iesum dari, ut facilius homo iuste vivere ac vitam aeternam promereri possit, quasi per liberum arbitrium sine gratia utrumque, sed aegre tamen et difficulter possit: a. s. — 3. Si quis dixerit⁴, sine praeveniente Spiritus sancti inspiratione⁵ atque eius adiutorio hominem credere, sperare, diligere aut poenitere posse, sicut oportet, ut ei iustificationis gratia conferatur: a. s. — 4. Si quis dixerit, liberum hominis arbitrium a Deo motum et excitatum nihil cooperari assentiendo Deo excitanti atque vocanti, quo ad obtinendam iustificationis gratiam se disponat ac praeparet, neque posse dissentire, si velit, sed veluti inanime quoddam nihil omnino agere, mereque passive se habere: a. s. — 5. Si quis liberum hominis arbitrium post Adae peccatum amissum et extinctum esse dixerit, aut rem esse de solo titulo, immo titulum sine re, figmentum denique a satana inventum in ecclesiam: a. s. — 6. Si quis dixerit, non esse in potestate hominis vias suas malas facere, sed mala opera, ita ut bona, Deum operari, non permissive solum, sed etiam proprie et per se, adeo ut sit proprium eius opus non minus proditio Iudae, quam vocatio Pauli: a. s. — 7. Si quis dixerit, opera omnia, quae ante iustificationem fiunt, quacunque ratione facta sint, vere esse peccata, vel odium Dei mereri, aut, quanto vehementius quis nititur se disponere ad gratiam, tanto eum gravius peccare: a. s. — 8. Si quis dixerit, gehennae metum⁷, per quem ad misericordiam Dei de peccatis dolendo confugimus vel a peccando abstinemus, peccatum esse, aut peccatores peiores facere: a. s. — 9. Si quis dixerit, sola fide impium iustificari⁸, ita ut intelligat nihil aliud requiri, quod ad iustificationis gratiam consequendam cooperetur, et nulla ex parte necesse esse eum suae voluntatis motu praeparari atque disponi: a. s. — 10. Si quis dixerit, homines sine Christi iustitia⁹, per quam nobis meruit, iustificari, aut per eam ipsam formaliter iustos esse: a. s. — 11. Si quis dixerit, homines iustificari vel sola imputatione iustitiae Christi, vel sola peccatorum remissione, exclusa gratia et caritate, quae in cordibus eorum per Spiritum sanctum diffundatur¹⁰, atque illis inhaereat, aut etiam gratiam, qua iustificamur, esse tantum favorem Dei: a. s. — 12. Si quis dixerit, fidem iustificantem nihil aliud esse quam fiduciam divinae misericordiae¹¹, peccata remittentis propter Christum, vel eam fiduciam solam esse, qua iustificamur: a. s. — 13. Si quis dixerit, omni homini ad remissionem peccatorum assequendam necessarium esse, ut credat certo et absque ulla haesitatione, propriae infirmitatis et indispositionis peccata sibi esse remissa: a. s. — 14. Si quis dixerit, hominem a peccatis absolvi¹² ac iustificari ex eo, quod se absolvi ac iustificari certo credat, aut neminem vere esse iustificatum, nisi qui credat se esse iustificatum, et hac sola fide absolutionem et iustificationem perfici: a. s. — 15. Si quis dixerit, hominem renatum et iustificatum teneri ex fide ad credendum¹³, se certo esse in numero praedestinatorum: a. s. — 16. Si quis magnum illud usque in finem perseverantiae donum se certo habiturum¹⁴ absoluta et infallibili certitudine dixerit, nisi hoc ex speciali revelatione didicerit: a. s. —

¹ ib. 4 5. ² Mt 16 27. ³ cf. oben c. 1. 3. ⁴ cf. oben c. 5. ⁵ Rō 5 5.
⁶ cf. oben c. 5. ⁷ Mt 10 28, Lc 12 5. ⁸ cf. oben c. 7 8. ⁹ Ga 2 16 cf. oben c. 7.
¹⁰ Rō 5 5. ¹¹ cf. oben c. 9. ¹² cf. ib. ¹³ cf. oben c. 12. ¹⁴ cf. oben c. 13.

17. Si quis iustificationis gratiam non nisi praedestinati ad vitam contingere dixerit, reliquos vero omnes, qui vocantur, vocari quidem, sed gratiam non accipere, utpote divina potestate praedestinos ad malum: a. s. — 18. Si quis dixerit, Dei praecepta homini etiam iustificato¹ et sub gratia constituto esse ad observandum impossibilia: a. s. — 19. Si quis dixerit, nihil praeceptum esse in evangelio praeter fidem; caetera esse indifferentia, neque praecepta, neque prohibita, sed libera; aut decem praecepta nihil pertinere ad christianos: a. s. — 20. Si quis hominem iustificatum et quantumlibet perfectum² dixerit non teneri ad observantiam mandatorum Dei et ecclesiae, sed tantum ad credendum, quasi vero evangelium sit nuda et absoluta promissio vitae aeternae sine conditione observationis mandatorum: a. s. — 21. Si quis dixerit, Christum Iesum a Deo hominibus datum fuisse ut redemptorem, cui fidant, non etiam ut legislatorem, cui obediant: a. s. — 22. Si quis dixerit iustificatum³ vel sine speciali auxilio Dei in accepta iustitia perseverare posse, vel cum eo non posse: a. s.⁴ — 23. Si quis hominem semel iustificatum dixerit amplius peccare non posse⁵, neque gratiam amittere, atque ideo eum, qui labitur et peccat, nunquam vere fuisse iustificatum; aut contra, posse in tota vita peccata omnia, etiam venialia, vitare, nisi ex speciali Dei privilegio, quemadmodum de beata virgine⁶ tenet ecclesia: a. s. — 24. Si quis dixerit, iustitiam acceptam non conservari⁷, atque etiam non augeri coram Deo per bona opera, sed opera ipsa fructus solummodo et signa esse iustificationis adeptae, non autem ipsius augendae causam: a. s. — 25. Si quis in quolibet bono opere iustum saltem venialiter peccare dixerit⁸, aut, quod intolerabilius est, mortaliter, atque ideo poenas aeternas mereri; tantumque ob id non damnari, quia Deus ea opera non imputet ad damnationem: a. s. — 26. Si quis dixerit, iustos non debere pro bonis operibus⁹, quae in Deo fuerint facta, exspectare et sperare aeternam retributionem a Deo per eius misericordiam et Iesu Christi meritum, si bene agendo et divina mandata custodiendo usque in finem perseveraverint¹⁰: a. s. — 27. Si quis dixerit, nullum esse mortale peccatum¹¹, nisi infidelitatis, aut nullo alio, quantumvis gravi et enormi, praeterquam infidelitatis peccato semel acceptam gratiam amitti: a. s. — 28. Si quis dixerit, amissa per peccatum gratia simul et fidem semper amitti, aut fidem, quae remanet, non esse veram fidem, licet non sit viva; aut eum, qui fidem sine caritate habet, non esse christianum: a. s. — 29. Si quis dixerit, eum, qui post baptismum lapsus est¹², non posse per Dei gratiam resurgere; aut posse quidem, sed sola fide amissam iustitiam recuperare sine sacramento poenitentiae, prout sancta Romana et universalis ecclesia a Christo Domino et eius Apostolis edocta hucusque professa est, servavit et docuit: a. s. — 30. Si quis post acceptam iustificationis gratiam cuilibet peccatori poenitenti ita culpam remitti et reatum aeternae poenae deleri dixerit, ut nullus remaneat reatus poenae temporalis exsolvendae¹³ vel in hoc saeculo, vel in futuro in purgatorio¹⁴, antequam ad regna coelorum aditus patere possit: a. s. — 31. Si quis dixerit, iustificatum peccare, dum intuitu aeternae mercedis bene operatur¹⁵: a. s. — 32. Si quis dixerit, hominis iustificati bona opera ita esse dona Dei, ut non sint etiam bona ipsius iustificati merita; aut ipsum iustificatum bonis operibus, quae ab eo per Dei gratiam et Iesu Christi meritum, cuius vivum membrum est, fiunt, non vere mereri augmentum gratiae, vitam aeternam et ipsius vitae aeternae, si tamen in gratia decesserit, consecutionem, atque etiam gloriae augmentum: a. s. — 33. Si quis dixerit, per hanc doctrinam catholicam de iustificatione, a sancta synodo hoc praesenti decreto expressam,

¹ cf. oben c. 11. ² cf. ib. ³ cf. oben c. 13.

⁴ ASTRAUB, Sinn d. can. 22 d. 6. Sitzg. d. Konz. v. Tr., ZkTh 1897.

⁵ cf. oben c. 14. ⁶ cf. Sess. V 5, oben S. 294. ⁷ cf. oben c. 10. ⁸ cf. oben c. 11.

⁹ cf. oben c. 16. ¹⁰ Mt 24 13. ¹¹ cf. oben c. 15. ¹² cf. oben c. 14.

¹³ cf. Sess. XIV de poenit. c. 8. ¹⁴ Sess. XXV in pr. ¹⁵ cf. oben c. 11.

aliqua ex parte gloriae Dei vel meritis Iesu Christi Domini nostri derogari, et non potius veritatem fidei nostrae, Dei denique ac Christi Iesu gloriam illustrari: a. s.

447. 6. Tridentinum, Sessio VI: Decretum de reformatione.

c. 1. Praelatos convenit in ecclesiis suis residere. — 2. Nulli beneficium exigens personalem residentiam obtinenti abesse licet. — 3. Excessus saecularium clericorum et regularium degentium extra monasteria ab ordinario loci corrigantur. — 4. Ecclesias quascunque episcopi et alii maiores praelati, quoties opus fuerit, visitent. — 5. Episcopi in aliena dioecesi nec pontificalia exerceant nec ordines conferant.

448. 7. Tridentinum, Sessio VII., 3. März 1547: Decretum de sacramentis.

Rituale Romanum tit. I. — GLHAHN, Lehre v. d. Sakramenten, Br 1864; ALEHMKEUHL, 10 KL 10, 1897, 1481 ff.; OSWALD, Lehre v. d. Sakr. d. k. K.⁵, Mstr 1894; PSCHANZ, Lehre v. d. Sakr. d. k. K., Fr 1893; NGIHR, D. Sakramente d. k. K.², Fr 1902 f.

Prooemium. Ad consummationem salutaris de iustificatione doctrinae, quae in praecedenti proxima sessione uno omnium patrum consensu promulgata fuit, consentaneum visum est de sanctissimis ecclesiae sacramentis agere, per quae omnis vera iustitia vel incipit, vel coepta augetur, vel amissa reparatur. Propterea sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, ad errores eliminandos et extirpandas haereses, quae circa sanctissima ipsa sacramenta haec nostra tempestate tum de damnatis olim a patribus nostris haeresibus suscitatae tum etiam de novo adinventae sunt, quae catholicae ecclesiae puritati et animarum salutis magnopere officunt, sanctarum scripturarum doctrinae, apostolicis traditionibus atque aliorum conciliorum et patrum consensui inhaerendo, hos praesentes canones statuendos et decernendos censuit, reliquos, qui supersunt, ad coepta operis perfectionem deinceps divino Spiritu adiuvante editura.

De sacramentis in genere.

can. 1. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non fuisse omnia a Iesu Christo Domino nostro instituta; aut esse plura vel pauciora quam septem, videlicet: baptismum, confirmationem, eucharistiam, poenitentiam, extremam unctionem, ordinem et matrimonium; aut etiam aliquod horum septem non esse vere et proprie sacramentum: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, ea ipsa novae legis sacramenta a sacramentis antiquae legis non differe, nisi quia caeremoniae sunt aliae, et alii ritus externi: a. s. — 3. Si quis dixerit, haec septem sacramenta ita esse inter se paria, ut nulla ratione aliud sit alio dignius: a. s. — 4. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non esse ad salutem necessaria, sed superflua, et sine eis aut eorum voto per solam fidem homines a Deo gratiam iustificationis adipisci¹, licet omnia singulis necessaria non sint: a. s. — 5. Si quis dixerit, haec sacramenta propter solam fidem nutriendam instituta fuisse: a. s. — 6. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non continere gratiam, quam significant, aut gratiam ipsam non ponentibus obicem non conferre, quasi signa tantum externa sint acceptae per fidem gratiae vel iustitiae, et notae quaedam christianae professionis, quibus apud homines discernuntur fideles ab infidelibus: a. s. — 7. Si quis dixerit, non dari gratiam per huiusmodi sacramenta semper et omnibus, quantum est ex parte Dei, etiam si rite ea suscipiant, sed aliquando et aliquibus: a. s. — 8. Si quis dixerit, per ipsa novae legis sacramenta ex opere operato non conferri gratiam, sed solam fidem divinae promissionis ad gratiam consequendam sufficere: a. s. — 45.

¹ cf. oben Sess. VI. de iustif. c. 7 und can. 9.

9. Si quis dixerit, in tribus sacramentis¹, baptismo scilicet, confirmatione et ordine, non imprimi characterem in anima, hoc est signum quoddam spirituale et indelebile, unde ea iterari non possunt: a. s. — 10. Si quis dixerit, christianos omnes in verbo², et omnibus sacramentis administrandis habere potestatem: a. s. — 11. Si quis dixerit, in ministris³, dum sacramenta conficiunt et conferunt, non requiri intentionem saltem faciendi quod facit ecclesia: a. s. — 12. Si quis dixerit, ministrum in peccato mortali existentem, modo omnia essentialia, quae ad sacramentum conficiendum aut conferendum pertinent, servaverit, non conficere aut conferre sacramentum: a. s. — 13. Si quis dixerit, receptos et approbatos ecclesiae catholicae ritus in solemnibus sacramentorum administratione adhiberi consuetos aut contemni, aut sine peccato a ministris pro libito omitti, aut in novos alios per quemcunque ecclesiarum pastorem mutari posse: anathema sit.

449. 8. Tridentinum, Sessio VII: De baptismo.

Rituale Romanum tit. II. — JWFHÖFLING, D. Sakr. d. Taufe, 2 Bde., Erl 1846 ff.; SCHANZ, 15 Sakramente, 203 ff.; GËSSER, KL 11, 1899, 1249 ff.; THALHOFER-EISENHOFER, II 267 ff.; HINSCHIUS IV § 200; RSTEFFEN, D. Wiedertaufe i. Theorie u. Praxis d. röm.-kath. K. seit d. tridentin. Konzil, Marb 1908, 3 ff.

can. 1. Si quis dixerit, baptismum Ioannis habuisse eandem vim cum baptismo Christi: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, a qua veram et naturalem non esse de necessitate baptismi, atque ideo verba illa Domini nostri Iesu Christi⁴: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto*, ad metaphoram aliquam detorsit: a. s. — 3. Si quis dixerit, in ecclesia Romana, quae omnium ecclesiarum mater est et magistra, non esse veram de baptismi sacramento doctrinam: a. s. — 4. Si quis dixerit, baptismum, qui etiam datur ab haereticis in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, cum intentione faciendi quod facit ecclesia, non esse verum baptismum: a. s. — 5. Si quis dixerit, baptismum liberum esse⁵, hoc est, non necessarium ad salutem: a. s. — 6. Si quis dixerit, baptizatum non posse, etiam si velit, gratiam amittere, quantumcunque peccet, nisi nolit credere: a. s. — 7. Si quis dixerit, baptizatos per baptismum ipsum solius tantum fidei debitores fieri, non autem universae legis Christi servandae a. s. — 8. Si quis dixerit, baptizatos liberos esse ab omnibus sanctae ecclesiae praeceptis, quae vel scripta vel tradita sunt, ita ut ea observare non teneantur, nisi se sua sponte illis submittere voluerint: a. s. — 9. Si quis dixerit, ita revocandos esse homines ad baptismi suscepti memoriam, ut vota omnia, quae post baptismum fiunt, vi promissionis in baptismo ipso iam factae irrita esse intelligant quasi per ea et fidei, quam professi sunt, detrahatur, et ipsi baptismo: a. s. — 10. Si quis dixerit, peccata omnia, quae post baptismum fiunt, sola recordatione et fide suscepti baptismi vel dimitti, vel venialia fieri: a. s. — 11. Si quis dixerit, verum et rite collatum baptismum iterandum esse illi, qui apud infideles fidem Christi negaverit, cum ad poenitentiam convertitur: a. s. — 12. Si quis dixerit, neminem esse baptizandum, nisi ea aetate, qua Christus baptizatus est, vel in ipso mortis articulo: a. s. — 13. Si quis dixerit, parvulos eo, quod actum credendi non habent, suscepto baptismo inter fideles computandos non esse, ac propterea, cum ad annos discretionis pervenerint, esse rebaptizandos; aut praestare omitti eorum baptismum, quam eos non actu proprio credentes baptizari in sola fide ecclesiae: a. s. — 14. Si quis dixerit,

¹ cf. Sess. XXIII, c. 4 und oben Nr. 401 Eugen IV., decretum pro Armenis § 9.

² cf. Sess. XIV. de poen. c. 6, de sacr. unct. c. 3. ³ cf. Note 2. ⁴ Io 3 5.

⁵ Io 3 5.

huiusmodi parvulos baptizatos, cum adoleverint, interrogandos esse, an ratum habere velint quod patrini eorum nomine, dum baptizarentur, polliciti sunt; et, ubi se nolle responderint, suo esse arbitrio relinquendos; nec alia interim poena ad christianam vitam cogendos, nisi ut ab eucharistiae aliorumque sacramentorum perceptione arceantur, donec resipiscant: a. s.

450. 9. Tridentinum, Sessio VII: De confirmatione.

HINSCHIUS IV § 201; THALHOFER-EISENHOFER, II, 320 ff.; SCHANZ 282 ff.; BERLAGE, KL 4, 1886, 1506 ff.; WKOCH, D. Firmung im Licht d. Trienter Konzilsvhdlgn., Th Q 1912.

can. 1. Si quis dixerit, confirmationem baptizatorum otiosam ceremoniam esse, et non potius verum et proprium sacramentum; aut olim nihil aliud fuisse quam catechesim quandam, qua adolescentiae proximi fidei suae rationem coram ecclesia exponebant: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, iniurios esse Spiritui sancto eos, qui sacro confirmationis chrismati virtutem aliquam tribuunt: a. s. — 3. Si quis dixerit, sanctae confirmationis ordinarium ministrum non esse solum episcopum¹, sed quemvis simplicem sacerdotem: a. s.

451. 10. Tridentinum, Sessio VII: Decretum de reformatione.

c. 1. Quis capax regiminis ecclesiarum cathedralium. — 2. Tenentes plures cathedrales ecclesias iubentur omnes excepta una dimittere certo modo et tempore. — 3. Habilibus duntaxat personis beneficia conferantur. — 4. Plurium beneficiorum retentor contra canones iis privetur. — 5. Plura beneficia curata obtinentes ordinario suas dispensationes exhibeant, qui de vicario ecclesiis provideat, congrua portione fructuum assignata. — 6. Quae beneficiorum uniones validae censeantur.

Sess. VIII., 11. März 1547: Verlegung des Konzils nach Bologna. — Sess. IX., 21. April 1547 und Sess. X., 2. Juni 1547 in Bologna: Vertagung des Konzils. — Sess. XI., 1. Mai 1551 in Trient: Wiederaufnahme des Konzils. — Sess. XII., 1. Sept. 1551: Vertagung.

452. 11. Tridentinum, Sessio XIII., 11. Okt. 1551: Decretum de sanctissimo eucharistiae sacramento.

Rituale Rom. tit. IV. — HINSCHIUS IV § 202; THALHOFER-EISENHOFER, II 336 ff.; SCHANZ 318 ff.; ASCHMID, KL 1, 1882, 594 ff.; (STETITZ) KATTENBUSCH, RE 20, 1908, 55 ff.; 24, 1913, 580; RENZ, G. d. Meßopferbegriffs II, 1902, 117 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae sedis apostolicae legato et nuntiis, etsi in eum finem non absque peculiari Spiritus sancti ductu et gubernatione convenerit, ut veram et antiquam de fide et sacramentis doctrinam exponeret, et ut haeresibus omnibus, et aliis gravissimis incommodis, quibus Dei ecclesia misere nunc exagitur et in multas ac varias partes scinditur, remedium afferret, hoc praesertim iam inde a principio in votis habuit, ut stirpitus convelleret zizania² execrabilium errorum et schismatum, quae inimicus homo his nostris calamitosis temporibus in doctrina fidei, usu et cultu sacrosanctae eucharistiae superseminavit, quam alioqui salvator noster in ecclesia sua tanquam symbolum reliquit eius unitatis et caritatis, qua christianos omnes inter se coniunctos et copulatos esse voluit. Itaque eadem sacrosancta synodus, sanam et sinceram illam de venerabili hoc et divino eucharistiae sacramento doctrinam tradens, quam semper catholica ecclesia, ab ipsa Iesu Christo Domino nostro et eius Apostolis erudita, atque a Spiritu sancto illi omnem veritatem in dies suggerente³ edocta, retinuit, et ad finem

¹ cf. Sess. XXIII de ord. can. 7. ² Mt 13 30.

³ Lc 12 12, Io 14 26, 16 13, cf. Sess. XXII pr.

usque saeculi conservabit, omnibus Christi fidelibus interdicat, ne posthac de sanctissima eucharistia aliter credere, docere aut praedicare audeant, quam ut est hoc praesenti decreto explicatum atque definitum.

c. 1. *De reali praesentia Domini nostri Iesu Christi in sanctissimo eucharistiae sacramento.*

Principio docet sancta synodus et aperte ac simpliciter profitetur, in almo sanctae eucharistiae sacramento post panis et vini consecrationem Dominum nostrum Iesum Christum verum Deum atque hominem vere, realiter ac substantialiter sub specie illarum rerum sensibilibus contineri. Neque enim haec inter se pugnant, ut ipse salvator noster semper ad dexteram patris in coelis assideat¹ iuxta modum existendi naturalem, et ut multis nihilominus aliis in locis sacramentaliter praesens sua substantia nobis adsit, ea existendi ratione, quam etsi verbis exprimere vix possumus, possibilem tamen esse Deo², cogitatione per fidem illustrata assequi possumus et constantissime credere debemus. Ita enim maiores nostri omnes, quotquot in vera Christi ecclesia fuerunt, qui de sanctissimo hoc sacramento disseruerunt, apertissime professi sunt, hoc tam admirabile sacramentum in ultima coena redemptorem nostrum instituisse, cum post panis vini que benedictionem se suum ipsius corpus illis praebere ac suum sanguinem disertis ac perspicuis verbis testatus est³; quae verba a sanctis evangelistis commemorata⁴ et a divo Paulo postea repetita, cum propriam illam et apertissimam significationem prae se ferant, secundum quam a patribus intellecta sunt, indignissimum sane flagitium est, ea a quibusdam contentiosis et pravis hominibus ad fictitios et imaginarios tropos, quibus veritas carnis et sanguinis Christi negatur, contra universum ecclesiae sensum detorqueri, quae, tanquam columna et firmamentum veritatis⁵, haec ab impiis hominibus excogitata commenta velut satanica detestata, est grato semper et memore animo praestantissimum hoc Christi beneficium agnoscens.

c. 2. *De ratione institutionis sanctissimi huius sacramenti.*

Ergo salvator noster, discessurus ex hoc mundo ad Patrem, sacramentum hoc instituit, in quo divitias divini sui erga homines amoris velut effudit, memoriam faciens mirabilium suorum⁶, et in illius sumptione colere nos sui memoriam praecepit⁷, suamque annuntiare mortem, donec ipse ad iudicandum mundum veniat. Sumi autem voluit sacramentum hoc⁸ tanquam spiritualem animarum cibum, quo alantur et confortentur viventes vita illius, qui dixit: *Qui manducat me⁹, et ipse vivet propter me*, et tanquam antidotum, quo liberemur a culpis quotidianis, et a peccatis mortalibus praeservemur. Pignus praeterea id esse voluit futurae nostrae gloriae et perpetuae felicitatis, adeoque symbolum unius illius corporis, cuius ipse caput existit¹⁰, cuique nos, tanquam membra arcissima fidei, spei et caritatis connexionem adstrictos esse voluit, ut id ipsum omnes diceremus, nec essent in nobis schismata¹¹.

c. 3. *De excellentia sanctissimae eucharistiae super reliqua sacramenta.*

Commune hoc quidem est sanctissimae eucharistiae cum ceteris sacramentis, symbolum esse rei sacrae et invisibilis gratiae formam visibilem; verum illud in ea excellens et singulare reperitur, quod reliqua sacramenta tunc primum sanctificandi vim habent, cum quis illis utitur: at in eucharistia ipse sanctitatis

¹ Mt 26 64. ² Mt 19 26, Lc 18 27. ³ Mt 26 26 ff., Mc 14 22 ff., Lc 22 19 ff.
⁴ I Ko 11 24 ff. ⁵ I Ti 3 15. ⁶ Ps 110 4. ⁷ Lc 22 19, I Ko 11 24 ff.
⁸ Mt 26 26 ff. ⁹ Io 6 53. ¹⁰ I Ko 11 3, Eph 5 23. ¹¹ I Ko 1 10.

auctor ante usum est. Nondum enim eucharistiam de manu Domini Apostoli susceperant¹, cum vere tamen ipse affirmaret corpus suum esse quod praebebat; et semper haec fides in ecclesia Dei fuit, statim post consecrationem verum Domini nostri corpus verumque eius sanguinem sub panis et vini specie una cum ipsius anima et divinitate existere; sed corpus quidem sub specie panis, et sanguinem sub vini specie ex vi verborum, ipsum autem corpus sub specie vini, et sanguinem sub specie panis, animamque sub utraque, vi naturalis illius connexionis et concomitantiae², qua partes Christi Domini, qui iam ex mortuis resurrexit non amplius moriturus³, inter se copulantur, divinitatem porro, propter admirabilem illam eius cum corpore et anima hypostaticam unionem. Quapropter verissimum est, tantundem sub alterutra specie⁴ atque sub utraque contineri. Totus enim et integer Christus sub panis specie et sub quavis ipsius speciei parte, totus item sub vini specie et sub eius partibus existit.

c. 4. *De transsubstantiatione.*

Quoniam autem Christus redemptor noster corpus suum id, quod sub specie panis offerebat⁵, vere esse dixit, ideo persuasum semper in ecclesia Dei fuit, idque nunc denuo⁶ sancta haec synodus declarat, per consecrationem panis et vini conversionem fieri totius substantiae panis in substantiam corporis Christi Domini nostri, et totius substantiae vini in substantiam sanguinis eius. Quae conversio convenienter et proprie a sancta catholica ecclesia transsubstantiatio⁶ est appellata.

c. 5. *De cultu et veneratione huic sanctissimo sacramento exhibenda.*

Lit. zu Fronleichnamfest cf. oben Nr. 364; HINSCHIUS, KR IV 1, 232 ff.; THALHOFER-EISENHOFER, I 666 f.; Neueinführung öffentl. Fronleichnamprozessionen ... v. einem bayr. Theologen, Nördl. 1901.

Nullus itaque dubitandi locus relinquatur, quin omnes Christi fideles pro more in catholica ecclesia semper recepto patriae cultum, qui vero Deo debetur, huic sanctissimo sacramento in veneratione exhibeant. Neque enim ideo minus est adorandum, quod fuerit a Christo Domino, ut sumatur, institutum⁷. Nam illum eundem Deum praesentem in eo adesse credimus, quem Pater aeternus introducens in orbem terrarum dicit⁸: *Et adorent eum omnes angeli Dei*, quem magi procedentes⁹ adoraverunt⁹, quem denique in Galilaea ab Apostolis adoratum fuisse¹⁰, scriptura testatur.

Declarat praeterea sancta synodus, pie et religiose admodum in Dei ecclesiam inductum fuisse hunc morem, ut singulis annis peculiari quodam et festo die¹¹ praecelsum hoc et venerabile sacramentum singulari veneratione ac solemnitate celebraretur, utque in processionibus reverenter et honorifice¹² illud per vias et loca publica circumferretur. Aequissimum est enim sacros aliquos statutos esse dies, cum Christiani omnes singulari ac rara quadam significatione gratos et memores testentur animos erga communem Dominum et redemptorem pro tam ineffabili et plane divino beneficio, quo mortis eius victoria et triumphus repraesentatur. Ac sic quidem oportuit victricem veritatem de mendacio et haeresi triumphum agere, ut eius adversarii in conspectu tanti splendoris, et in tanta universae ecclesiae laetitia positi vel

¹ Mt 26 26, Mc 14 22. ² cf. Sess. XXI c. 3. ³ Rö 6 9.

⁴ Sess. XXI de comm. c. 3. ⁵ Lc 22 19, Io 6 48, I Ko 11 24.

⁶ IV. Laterankonzil 1215 c. l. oben Nr. 329. Der Ausdruck transsubstantiatio findet sich nicht in der römischen Meßliturgie.

⁷ Mt 26 26. ⁸ Hbr 1 6. ⁹ Mt 2 11. ¹⁰ Mt 28 17, Lc 24 52.

¹¹ Das Fronleichnamfest.

debilitati et fracti tabescant, vel pudore affecti et confusi aliquando resipiscant.

c. 6. *De asservando sacrae eucharistiae sacramento, et ad infirmos deferendo.*

Consuetudo asservandi in sacrario sanctam eucharistiam adeo antiqua est, ut eam saeculum etiam Nicaeni concilii agnoverit. Porro deferri ipsam sacram eucharistiam ad infirmos, et in hunc usum diligenter in ecclesiis conservari, praeterquam quod cum summa aequitate et ratione coniunctum est, tum multis in conciliis praeceptum invenitur, et vetustissimo catholicae ecclesiae more est observatum. Quare sancta haec synodus retinendum omnino salutarem hunc et necessarium morem statuit.

10 c. 7. *De praeparatione, quae adhibenda est, ut digne quis sacram eucharistiam percipiat.*

Si non decet ad sacras ulla functiones quempiam accedere nisi sancte, certe quo magis sanctitas et divinitas coelestis huius sacramenti viro christiano comperta est, eo diligentius cavere ille debet, ne absque magna reverentia et sanctitate ad id percipiendum accedat, praesertim cum illa plena formidinis verba apud Apostolum legamus¹: *Qui manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit, non diiudicans corpus Domini.* Quare communicare volenti revocandum est in memoriam eius praeceptum²: *Probet autem se ipsum homo.* Ecclesiastica autem consuetudo declarat, eam probationem necessariam esse, ut nullus sibi conscius peccati mortalis, quantumvis sibi contritus videatur, absque praemissa sacramentali confessione ad sacram eucharistiam accedere debeat. Quod a christianis omnibus, etiam ab iis sacerdotibus, quibus ex officio incubuerit celebrare, haec sancta synodus perpetuo servandum esse decrevit, modo non desit illis copia confessoris. Quod si necessitate urgente sacerdos absque praevia confessione celebraverit, quam primum confiteatur.

c. 8. *De usu admirabilis huius sacramenti.*

25 Quoad usum autem recte et sapienter patres nostri tres rationes hoc sanctum sacramentum accipiendi distinxerunt. Quosdam enim docuerunt sacramentaliter duntaxat id sumere ut peccatores; alios tantum spiritualiter, illos nimirum, qui voto propositum illum coelestem panem edentes, fide viva, quae per dilectionem operatur³, fructum eius et utilitatem sentiunt; tertios porro sacramentaliter simul et spiritualiter; hi autem sunt, qui ita se prius probant et instruunt, ut vestem nuptialem induti ad divinam hanc mensam accedant⁴. In sacramentali autem sumptione semper in ecclesia Dei mos fuit, ut laici a sacerdotibus communionem acciperent; sacerdotes autem celebrantes se ipsos communicarent, qui mos, tanquam ex traditione apostolica descendens⁵, iure ac merito retineri debet. Demum autem paterno affectu admonet sancta synodus, hortatur, rogat et obsecrat per viscera misericordiae Dei nostri, ut omnes et singuli, qui christiano nomine censentur, in hoc unitatis signo, in hoc vinculo caritatis, in hoc concordiae symbolo iam tandem aliquando conveniant et concordent, memoresque tantae maiestatis et tam eximii amoris Iesu Christi Domini nostri, qui dilectam animam suam in nostrae salutis pretium⁶, et carnem suam nobis dedit ad manducandum, haec 40 sacra mysteria corporis et sanguinis eius ea fidei constantia et firmitate, ea animi devotione, ea pietate et cultu credant et venerentur, ut panem illum supersubstantialem frequenter suscipere possint, et is vere eis sit animae vita et perpetua sanitas mentis, cuius vigore confortati ex huius miserae peregrinationis itinere ad coelestem patriam pervenire

¹ I Ko 11 27. ² ib. 11 28. ³ Ga 5 6. ⁴ Mt 22 11.

⁵ Hbr 7 27, vgl. traditiones ecclesiasticae: Professio fidei Tridentinae, unten Nr. 480.

⁶ Io 6 56 ff.

valeant, eundem panem angelorum¹, quem modo sub sacris velaminibus edunt, absque ullo velamine manducaturi.

Quoniam autem non est satis veritatem dicere nisi detegantur et refellantur errores: placuit sanctae synodo hos canones subiungere, ut omnes iam agnita catholica doctrina, intelligant, quoque quae ab illis haereses caveri vitarique debeant.

De sanctissimo eucharistiae sacramento.

can. 1. Si quis negaverit², in sanctissimae eucharistiae sacramento contineri vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem una cum anima et divinitate Domini nostri Iesu Christi, ac proinde totum Christum; sed dixerit tantummodo esse in eo, ut in signo, vel figura aut virtute: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, in sacrosancto eucharistiae sacramento remanere substantiam panis et vini una cum corpore et sanguine Domini nostri Iesu Christi, negaveritque mirabilem illam et singularem conversionem totius substantiae panis in corpus, et totius substantiae vini in sanguinem, manentibus duntaxat speciebus panis et vini, quam quidem conversionem catholica ecclesia aptissime transsubstantiationem appellat³: a. sit. — 3. Si quis negaverit, in venerabili sacramento eucharistiae sub unaquaque specie⁴, et sub singulis cuiusque speciei partibus, separatione facta, totum Christum contineri: a. sit. — 4. Si quis dixerit, peracta consecratione⁵ in admirabili eucharistiae sacramento non esse corpus et sanguinem Domini nostri Iesu Christi, sed tantum in usu, dum sumitur, non autem ante vel post, et in hostiis seu particulis consecratis, quae post communionem reservantur vel supersunt, non remanere verum corpus domini: a. sit. — 5. Si quis dixerit, vel praecipuum fructum sanctissimae eucharistiae esse remissionem peccatorum⁶, vel ex ea non alios effectus provenire: a. sit. — 6. Si quis dixerit, in sancto eucharistiae sacramento Christum unigenitum Dei filium non esse cultu laetiae⁷ etiam externo adorandum, atque ideo nec festiva peculiari celebritate venerandum, neque in processionibus secundum laudabilem et universalem ecclesiae sanctae ritum et consuetudinem solemniter circumgestandum, vel non publice, ut adoretur, populo proponendum, et eius adoratores esse idololatrias: a. sit. — 7. Si quis dixerit, non licere sacram eucharistiam in sacrario reservari⁸, sed statim post consecrationem adstantibus necessario distribuendam; aut non licere, ut illa ad infirmos honorifice deferatur: a. sit. — 8. Si quis dixerit, Christum in eucharistia exhibitum spiritualiter tantum manducari, et non etiam sacramentaliter ac realiter⁹: a. sit. — 9. Si quis negaverit, omnes et singulos Christi fideles utriusque sexus¹⁰, cum ad annos discretionis pervenerint, teneri singulis annis saltem in paschate ad communicandum iuxta praeceptum sanctae matris ecclesiae: a. sit. — 10. Si quis dixerit, non licere sacerdoti celebranti se ipsum communicare¹¹: a. sit. — 11. Si quis dixerit, solam fidem esse sufficientem praeparationem ad sumendum sanctissimae eucharistiae sacramentum¹²: a. sit. Et, ne tantum sacramentum indigne atque ideo in mortem et condemnationem sumatur, statuit atque declarat ipsa sancta synodus, illis, quos conscientia peccati mortalis gravat, quantumcunque etiam se contritos existiment, habita copia confessoris, necessario praemittendam esse confessionem sacramentalem. Si quis autem contrarium docere, praedicare vel pertinaciter asserere, seu etiam publice disputando defendere praesumpserit, eo ipso excommunicatus existat.

¹ Ps 77 25. ² oben c. 3. ³ oben c. 4.

⁴ cf. oben c. 3; Sess. XXI de comm. c. 1. ⁵ oben c. 3. ⁶ oben c. 2.

⁷ oben c. 5. ⁸ oben c. 6. ⁹ oben c. 8.

¹⁰ cf. Sess. XIV de poen. c. 5 can. 8. ¹¹ oben c. 8. ¹² oben c. 7.

453. 12. Tridentinum, Sessio XIII: Decretum de reformatione.

c. 1. Episcopi prudenter moribus subditorum reformandis invigilent; ab eorum correctione non appelletur. — c. 8. Causae episcoporum, cum pro criminis obiecti qualitate comparere debeant, coram Pontifice Max. referantur, ac per ipsum terminentur.

5 454. 13. Tridentinum, Sessio XIII: Decretum prorogationis definitionis quatuor articulorum de sacramento eucharistiae et salvi conductus protestantibus dandi.

Eadem sancta synodus errores omnes, qui super hoc sanctissimo sacramento repulularunt, tanquam vepres ex agro dominico evellere, ac omnium fidelium saluti prospicere cupiens, quotidianis precibus Deo omnipotenti pie oblati, inter alios ad hoc sacramentum pertinentes articulos diligentissima veritatis catholicae inquisitione tractatos, plurimis accuratissimisque pro rerum gravitate disputationibus habitis, cognitis quoque praestantissimorum theologorum sententiis, hos etiam tractabat: An necessarium sit ad salutem et divino iure praeceptum, ut singuli Christi fideles sub utraque specie ipsum venerabile sacramentum accipiant? et: Num minus sumat, qui sub altera, quam qui sub utraque communicat? et: An erravit sancta mater ecclesia, laicos et non celebrantes sacerdotes sub panis specie duntaxat communicando? et: An parvuli etiam communicandi sint? Sed quoniam ex nobilissima Germaniae provincia ii, qui se protestantes nominant, super his ipsis articulis, antequam definiantur, audiri a sancta synodo cupiunt, et eam ob causam fidem publicam ab illa postularunt, ut ipsis tuto huc venire, et in hac urbe commorari ac libere coram synodo dicere atque proponere quae senserint, et postea cum liberit recedere liceat: sancta ipsa synodus — securitatem et fidem publicam, quam salvum conductum vocant, — eius, qui infra scriptus erit, tenoris dedit atque concessit, et eorum causa definitionem illorum articulorum ad secundam sessionem distulit.

(Salvus conductus datus Protestantibus.)

25 455. 14. Tridentinum, Sessio XIV., 25. Nov. 1551: Doctrina de sanctissimis poenitentiae et extremae unctionis sacramentis.

Rituale Rom. tit. III. V. — THALHOFER-EISENHOEFER, II 366 ff.; HINSCHIUS IV § 203. 204; SCHANZ 494 f.; WILDT, KL 2, 1883, 221 ff.; 1590 ff.; CSTUCKERT, Kath. Lehre v. d. Reue, Fr 1896; MBUCHBERGER, Wirkungen d. Bußsakraments n. Th. v. Aquino, Fr 1901; JGÖTTLER, Th. v. Aquino . . . üb. d. Wirkungen d. Bußschr., Fr 1904; AARNDT, Unvollk. Reue n. Lehrbestimmgn. d. Trid. Konzils, 1912.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae sedis apostolicae legato et nuntiis, quamvis in decreto de iustificatione¹ multus fuerit de poenitentiae sacramento propter locorum cognationem necessaria quadam ratione sermo interpositus: tanta nihilominus circa illud nostra hac aetate diversorum errorum est multitudo, ut non parum publicae utilitatis retulerit, de eo exactiorem et pleniorum definitionem tradidisse, in qua demonstratis et convulsis Spiritus sancti praesidio universis erroribus, catholica veritas perspicua et illustris fieret; quam nunc sancta haec synodus christianis omnibus perpetuo servandam proponit.

c. 1. De necessitate et institutione sacramenti poenitentiae.

Si ea in regeneratis omnibus gratitudo erga Deum esset, ut iustitiam in baptismo ipsius beneficio et gratia susceptam constanter tuerentur, non fuisset opus, aliud ab ipso baptismo sacramentum ad peccatorum remissionem esse institutum. Quoniam autem Deus, dives in misericordia², cognovit figmentum nostrum³, illis etiam vitae remedium contulit, qui se postea in peccati servitute et daemone potestatem tradidissent, s a c r a -

¹ cf. Sess. VI. de iustificatione c. 14.

² Eph 2 4.

³ Ps 102 14.

mentum videlicet poenitentiae, quo lapsis post baptismum beneficium mortis Christi applicatur. Fuit¹ quidem poenitentia universis hominibus, qui se mortali aliquo peccato inquinassent, quovis tempore ad gratiam et iustitiam assequendam necessaria, illis etiam, qui baptismi sacramento ablui petivissent, ut perversitate abiecta et emendata tantam Dei offensionem cum peccati odio et pio animi dolore detestarentur. Unde propheta ait²: *Convertimini, et agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris, et non erit vobis in ruinam iniquitas.* Dominus etiam dixit³: *Nisi poenitentiam egeritis, omnes similiter peribitis.* Et princeps Apostolorum Petrus peccatoribus baptismi initiandis poenitentiam commendans dicebat⁴: *Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum.* Porro nec ante adventum Christi poenitentia erat sacramentum, nec est post adventum illius cuiquam ante baptismum. Dominus autem sacramentum poenitentiae tunc praecipue instituit, cum a mortuis excitatus insufflavit in discipulos suos, dicens⁵: *Accipite Spiritum sanctum; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt.* Quo tam insigni facto et verbis tam perspicuis potestatem remittendi et retinendi peccata, ad reconciliandos fideles post baptismum lapsos, Apostolis et eorum legitimis successoribus fuisse communicatam, universorum patrum consensus semper intellexit, et Novatianos, remittendi potestatem olim pertinaciter negantes, magna ratione ecclesia catholica tanquam haereticos explosit atque condemnavit. Quare verissimum hunc illorum verborum Domini sensum sancta haec synodus probans et recipiens, damnat eorum commentitias interpretationes, qui 20 verba illa ad potestatem praedicandi verbum Dei, et Christi evangelium annuntiandi contra huiusmodi sacramenti institutionem falso detorquent.

c. 2. De differentia sacramenti poenitentiae et baptismi.

Ceterum hoc sacramentum multis rationibus a baptismo differre dignoscitur⁶. Nam praeterquam quod materia et forma, quibus sacramenti essentia perficitur, longissime dissidet, constat certe, baptismi ministrum iudicem esse non oportere, cum ecclesia in neminem iudicium exerceat, qui non prius in ipsam per baptismi ianuam fuerit ingressus. *Quid enim mihi, inquit Apostolus⁷, de iis, qui foris sunt, iudicare?* Secus est de domesticis fidei, quos Christus Dominus lavacro baptismi sui corporis membra semel effecit⁸. Nam hos, si se postea crimine aliquo contaminaverint, non iam repetito baptismo ablui, cum id in ecclesia catholica nulla ratione liceat, sed ante hoc tribunal tanquam reos sisti voluit, ut per sacerdotum sententiam non semel, sed quoties ab admissis peccatis ad ipsum poenitentes confugerint, possent liberari. Alius praeterea est baptismi, et alius poenitentiae fructus. Per baptismum enim Christum induentes⁹ nova prorsus in illo efficitur creatura, plenam et integram peccatorum omnium remissionem consequentes: ad quam tamen novitatem et integritatem per sacramentum poenitentiae, sine magnis nostris fletibus et laboribus, divina id exigente iustitia, pervenire nequaquam possumus, ut merito poenitentia laboriosus quidam baptismus a sanctis patribus dictus fuerit¹⁰. Est autem hoc sacramentum poenitentiae lapsis post baptismum ad salutem necessarium, ut nondum regeneratis ipse baptismus.

c. 3. De partibus et fructibus huius sacramenti.

Docet praeterea sancta synodus, sacramenti poenitentiae formam, in qua praecipue ipsius vis sita est, in illis ministri verbis positam esse: *Ego te absolvo etc.*, quibus

¹ Sess. VI. de iustific. c. 14.

² Ez 18 30.

³ Lc 13 3.

⁴ AG 2 38.

⁵ Io 20 22 ff. ⁶ Sess. VI. de iust. c. 14. ⁷ I Ko 5 12. ⁸ I Ko 12 13. ⁹ Ga 3 27.

¹⁰ cf. Gregor v. Nazianz, Oratio in sancta lumina, 39; Ioannes Damascenus, De fide orthodoxa IV 10.

quidem de ecclesiae sanctae more preces quaedam laudabiliter adiunguntur; ad ipsius tamen formae essentiam nequaquam spectant, neque ad ipsius sacramenti administrationem sunt necessariae. Sunt autem quasi materia huius sacramenti ipsius poenitentis actus, nempe contritio, confessio et satisfactio. Qui quatenus in poenitente ad integritatem sacramenti, ad plenamque et perfectam peccatorum remissionem ex Dei institutione requiruntur, hac ratione poenitentiae partes dicuntur. Sane vero res et effectus huius sacramenti, quantum ad eius vim et efficaciam pertinet, reconciliatio est cum Deo, quam interdum in viris piis et cum devotione hoc sacramentum percipientibus conscientiae pax ac serenitas cum vehementi spiritus consolatione consequi solet¹. Haec de partibus et effectu huius sacramenti sancta synodus tradens, simul eorum sententias damnat, qui poenitentiae partes incussos conscientiae terrores et fidem esse contendunt².

c. 4. De contritione.

Contritio³, quae primum locum inter dictos poenitentis actus habet, animi dolor ac detestatio est de peccato commisso, cum proposito non peccandi de cetero. Fuit autem quovis tempore ad impetrandam veniam peccatorum hic contritionis motus necessarius, et in homine post baptismum lapsa ita demum praeparat ad remissionem peccatorum, si cum fiducia divinae misericordiae et voto praestandi reliqua coniunctus sit, quae ad rite suscipiendum hoc sacramentum requiruntur. Declarat igitur sancta synodus, hanc contritionem non solum cessationem a peccato⁴ et vitae novae propositum et inchoationem, sed veteris etiam odium continere, iuxta illud⁵: *Proiicite a vobis omnes iniquitates vestras, in quibus praevaricati estis, et facite vobis cor novum et spiritum novum*. Et certe, qui illos sanctorum clamores consideraverit: *Tibi soli peccavi, et malum coram te feci. Laboravi in gemitu meo, lavabo per singulas noctes lectum meum. Recogitabo tibi omnes annos meos in amaritudine animae meae*, et alios huius generis, facile intelliget, eos ex vehementi quodam anteactae vitae odio et ingenti peccatorum detestatione manasse. Docet praeterea, etsi contritionem hanc aliquanto caritate perfectam esse contingat, hominemque Deo reconciliare, priusquam hoc sacramentum actu suscipiatur, ipsam nihilominus reconciliationem ipsi contritioni sine sacramenti voto, quod in illa includitur, non esse adscribendam. Illam vero contritionem imperfectam, quae attritio dicitur, quoniam vel ex turpitudinis peccati consideratione, vel ex gehennae et poenarum metu communiter concipitur, si voluntatem peccandi excludat cum spe veniae, declarat non solum non facere hominem hypocritam et magis peccatorem, verum etiam donum Dei esse et Spiritus sancti impulsus, non adhuc quidem inhabitantis, sed tantum moventis, quo poenitens adiutus viam sibi ad iustitiam parat. Et quamvis sine sacramento poenitentiae per se ad iustificationem perducere peccatorem nequeat, tamen eum ad Dei gratiam in sacramento poenitentiae impetrandam disponit. Hoc enim timore utiliter concussi Ninivitarum⁶ ad Ionae praedicationem plenam terroribus poenitentiam egerunt, et misericordiam a Domino impetrarunt. Quamobrem falso quidem calumniantur catholicos scriptores, quasi tradiderint, sacramentum poenitentiae absque bono motu suscipientium gratiam conferre; quod nunquam ecclesia Dei docuit neque sensit. Sed et falso docent, contritionem esse extortam et coactam, non liberam et voluntariam.

¹ cf. Sess. VI. de iust. c. 14.

² cf. Sess. VI. cap. 9 a. E.

³ cf. Confessio Augustana art. XII.

⁴ cf. Sess. VI. de iust. c. 6, 14.

⁵ Ez 18 31.

⁶ Ps 50 6.

⁷ Ps 67.

⁸ Ies 38 15.

⁹ Ion 3 5.

c. 5. De confessione.

Ex institutione sacramenti poenitentiae iam explicata universa ecclesia semper intellexit, institutam etiam esse a domino integram peccatorum confessionem¹, et omnibus post baptismum lapsis iure divino necessariam existere, quia Dominus noster Iesus Christus, e terris ascensurus ad coelos, sacerdotes sui ipsius vicarios² reliquit³ tanquam praesides et iudices, ad quos omnia mortalia crimina deferantur, in quae Christi fideles ceciderint, quo pro potestate clavium remissionis aut retentionis peccatorum sententiam pronuntient. Constat enim, sacerdotes iudicium hoc incognita causa exercere non potuisse, nec aequitatem quidem illos in poenis iniungendis servare potuisse, si in genere duntaxat, et non potius in specie ac sigillatim sua ipsi peccata declarassent. Ex his colligitur, oportere a poenitentibus omnia peccata mortalia, quorum post diligentem sui discussionem conscientiam habent, in confessione recenseri, etiamsi occultissima illa sint et tantum adversus duo ultima decalogi praecepta commissa⁴, quae nonnunquam animum gravius sauciant, et periculosiora sunt iis, quae in manifesto admittuntur. Nam venialia⁵, quibus a gratia Dei non excludimur et in quae frequentius labimur, quanquam recte et utiliter citraque omnem praesumptionem in confessione dicantur, quod piorum hominum usus demonstrat: taceri tamen citra culpam, multisque aliis remediis expiari possunt. Verum, cum universa mortalia peccata, etiam cogitationis, homines irae filios⁶ et Dei inimicos reddant, necessarium est, omnium etiam veniam cum aperta et verecunda confessione a Deo quaerere. Itaque dum omnia, quae memoriae occurrunt, peccata Christi fideles confiteri student, procul dubio omnia divinae misericordiae ignoscenda exponunt. Qui vero secus faciunt et scienter aliqua retinent, nihil divinae bonitati per sacerdotem remittendum proponunt. Si enim erubescat aegrotus vulnus medico detegere, quod ignorat medicina non curat. Colligitur praeterea, etiam eas circumstantias in confessione explicandas esse, quae speciem peccati mutant, quod sine illis peccata ipsa neque a poenitentibus integre exponantur, nec iudicibus innotescant, et fieri nequeat, ut de gravitate criminum recte censere possint, et poenam, quam oportet, pro illis poenitentibus imponere. Unde alienum a ratione est docere, circumstantias has ab hominibus otiosis excogitatas fuisse, aut unam tantum circumstantiam confitentem esse, nempe peccasse in fratrem. Sed et impium est, confessionem, quae hac ratione fieri praecipitur, impossibilem dicere, aut carnificinam illam conscientiarum appellare⁷; constat enim, nihil aliud in ecclesia a poenitentibus exigi, quam ut, postquam quisque diligentius se excusserit, et conscientiae suae sinus omnes et latebras exploraverit, ea peccata confiteatur, quibus se Dominum et Deum suum mortaliter offendisse meminerit; reliqua autem peccata, quae diligenter cogitanti non occurrunt, in universum eadem confessione inclusa esse intelliguntur; pro quibus fideliter cum propheta dicimus⁸: *Ab occultis meis munda me, Domine*. Ipsa vero huiusmodi confessionis difficultas ac peccata detegendi verecundia gravis quidem videri posset, nisi tot tantisque commodis et consolationibus levaretur, quae omnibus digne ad hoc sacramentum accedentibus per absolutionem certissime conferuntur. Ceterum, quoad modum confitendi secreto apud solum sacerdotem, etsi Christus non vetuerit, quin aliquis in vindictam suorum scelerum et sui humiliationem, cum ob aliorum exemplum, tum ob ecclesiae offensae aedificationem delicta sua publice confiteri possit: non est tamen hoc divino praecepto mandatum, nec satis consulte humana aliqua

¹ Le 5 14, 17 10, Ia 5 14, I Jo 1 9. ² Mt 16 19, Io 20 23. ³ Dt 5 21.

⁴ cf. Sess. VI. can. 23. ⁵ Eph 2 3. ⁶ cf. Conf. Aug. art. XI. XXV.

⁷ Ps 18 13.

lege praeciperetur, ut delicta, praesertim secreta, publica essent confessione aperienda. Unde cum a sanctissimis et antiquissimis patribus magno unanimique consensu secreta confessio sacramentalis, qua ab initio ecclesia sancta usa est et modo etiam utitur, fuerit semper commendata, manifeste refellitur inanis eorum calumnia, qui eam a divino mandato alienam et inventum humanum esse, atque a patribus in concilio Lateranensi congregatis initium habuisse, docere non verentur; neque enim per Lateranense concilium¹ ecclesia statuit, ut Christi fideles confiterentur, quod iure divino necessarium et institutum esse intellexerat; sed ut praeceptum confessionis saltem semel in anno ab omnibus et singulis, cum ad annos discretionis pervenissent, impleretur. Unde iam in universa ecclesia cum ingenti animarum fidelium fructu observatur mos ille salutaris confitendi sacro illo et maxime acceptabili tempore quadragesimae, quem morem haec sancta synodus maxime probat et amplectitur tanquam pium et merito retinendum.

c. 6. *De ministro huius sacramenti et absolutione.*

Circa ministrum autem huius sacramenti declarat sancta synodus, falsas esse et a veritate evangelii penitus alienas doctrinas omnes, quae ad alios quosvis homines praeter episcopos et sacerdotes clavium ministerium perniciose extendunt, putantes verba illa Domini²: *Quaecunque alligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo*; et³: *Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt*, ad omnes Christi fideles indifferenter et promiscue contra institutionem huius sacramenti ita fuisse dicta⁴, ut quivis potestatem habeat remittendi peccata, publica quidem per correptionem, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem cuicunque factam. Docet quoque, etiam sacerdotes, qui peccato mortali tenentur, per virtutem Spiritus sancti in ordinatione collatam tanquam Christi ministros functionem remittendi peccata exercere, eosque prave sentire, qui in malis sacerdotibus hanc potestatem non esse contendunt. Quamvis autem absolutio sacerdotis alieni beneficii sit dispensatio, tamen non est solum nudum ministerium vel annuntiandi evangelium vel declarandi remissa esse peccata⁵: sed ad instar actus iudicialis, quo ab ipso velut a iudice sententia pronuntiatur. Atque ideo non debet poenitens adeo sibi de sua ipsius fide blandiri, ut etiamsi nulla illi adsit contritio, aut sacerdoti animus serio agendi et vere absolvendi desit, putet tamen se propter suam solam fidem vere et coram Deo esse absolutum. Nec enim fides sine poenitentia remissionem ullam peccatorum praestaret, nec is esset nisi salutis suae negligentissimus, qui sacerdotem ioco se absolventem cognosceret, et non alium serio agentem sedulo requireret.

c. 7. *De casuum reservatione.*

MHAUSMANN, G. d. päpstl. Reservatfälle, R 1368; HINSCHIUS, V 360 ff.; SÄGMÜLLER, KR II 48 ff.

Quoniam igitur natura et ratio iudicii illud exposcit, ut sententia in subditos duntaxat feratur, persuasum semper in ecclesia Dei fuit, et verissimum esse synodus haec confirmat, nullius momenti absolutionem eam esse debere, quam sacerdos in eum profert, in quem ordinariam aut subdelegatam non habet iurisdictionem. Magnopere vero ad christiani populi disciplinam pertinere sanctissimis patribus nostris visum est, ut atrociora quaedam et graviora crimina non a quibusvis, sed a summis duntaxat sacerdotibus absolverentur.

¹ oben Nr. 331. ² Mt 16 19, 18 18. ³ Io 20 23. ⁴ cf. VII de sacr. can. 10. ⁵ cf. Confessio Aug. art. V.

tur, unde merito Pontifices maximi pro suprema potestate sibi in ecclesia universa tradita causas aliquas criminum graviores suo poterunt peculiari iudicio reservare. Neque dubitandum esset, quando omnia quae a Deo sunt¹, ordinata sunt, quin hoc idem episcopis omnibus in sua cuique dioecesi, in aedificationem tamen, non in destructionem liceat pro illis in subditos tradita supra reliquos inferiores sacerdotes auctoritate, praesertim quoad illa, quibus excommunicationis censura annexa est. Hanc autem delictorum reservationem consonum est divinae auctoritati non tantum in externa politica, sed etiam coram Deo vim habere. Verumtamen pie admodum, ne hac ipsa occasione aliquis pereat, in eadem ecclesia Dei custoditum semper fuit, ut nulla sit reservatio in articulo mortis, atque ideo omnes sacerdotes quoslibet poenitentes a quibusvis peccatis et censuris absolvere possunt; extra quem articulum sacerdotes cum nihil possint in casibus reservatis, id unum poenitentibus persuadere nitantur, ut ad superiores et legitimos iudices pro beneficio absolutionis accedant.

c. 8. *De satisfactionis necessitate et fructu.*

Demum quoad satisfactionem, quae ex omnibus poenitentiae partibus, quemadmodum a patribus nostris christiano populo fuit perpetuo tempore commendata, ita una maxime nostra aetate summo pietatis praetextu impugnatur ab iis, qui speciem pietatis habent, virtutem autem eius abnegarunt, sancta synodus declarat, falsum omnino esse et a verbo Dei alienum, culpam a domino nunquam remitti², quin universa etiam poena condonetur. Perspicua enim et illustria in sacris literis exempla reperiuntur³, quibus, praeter divinam traditionem, hic error quam manifestissime revincitur. Sane et divinae iustitiae ratio exigere videtur, ut aliter ab eo in gratiam recipiantur qui ante baptismum per ignorantiam deliquerint; aliter vero, qui semel a peccati et daemonis servitute liberati, et accepto Spiritus sancti dono, scientes templum Dei violare⁴ et Spiritum sanctum contristare non formidaverint⁵. Et divinam clementiam decet, ne ita nobis absque ulla satisfactione peccata dimittantur, ut, occasione accepta, peccata leviora putantes, velut iniurii et contumeliosi Spiritui sancto⁶ in graviora labamur, thesaurizantes nobis iram in die irae⁷. Procul dubio enim magnopere a peccato revocant, et quasi freno quodam coercent haec satisfactoriae poenae, cautioresque et vigilantiores in futurum poenitentes efficiunt; mendentur quoque peccatorum reliquiis, et vitiosos habitus male vivendo comparatos contrariis virtutum actionibus tollunt. Neque vero securior ulla via in ecclesia Dei unquam existimata fuit ad amovendam imminentem a Domino poenam, quam ut haec poenitentiae⁸ opera homines cum vero animi dolore frequentent. Accedit ad haec, quod, dum satisfaciendo patimur pro peccatis, Christo Iesu, qui pro peccatis nostris satisfecit⁹, ex quo omnis nostra sufficientia est¹⁰, conformes efficiamur, certissimam quoque inde arrham habentes, quod, si compatimur¹¹, et conglorificabimur. Neque vero ita nostra est satisfactio haec, quam pro peccatis nostris exsolvimus, ut non sit per Christum Iesum; nam qui ex nobis tanquam ex nobis nihil possumus, eo cooperante, qui nos confortat, omnia possumus¹². Ita non habet homo unde gloriatur; sed omnis gloriatio nostra in Christo est¹³, in quo vivimus¹⁴, in quo mere-

¹ Rö 13 1. ² cf. Sess. VI. de iustif. can. 30.

³ cf. Gen. 3 16 ff., II Kg 12 13 ff., Nu 12 14 f., 20 11 f. ⁴ I Ko 3 17. ⁵ Eph 4 30.

⁶ Hbr 10 29. ⁷ Rö 2 5, Ia 5 3. ⁸ cf. Mt 3 2. s. 4 17. 11 21. ⁹ Rö 5 10, I Io 2 1 f.

¹⁰ II Ko 3 5. ¹¹ Rö 8 7. ¹² II Ko 3 5, Phi 4 13 ff.

¹³ I Ko 1 31, II Ko 10 17, Ga 6 14. ¹⁴ AG 17 28.

mur, in quo satisfacimus, facientes fructus dignos poenitentiae¹, qui ex illo vim habent, ab illo offeruntur Patri, et per illum acceptantur a Patre. Debent ergo sacerdotes Domini, quantum spiritus et prudentia suggererit, pro qualitate criminum et poenitentium facultate salutare et convenientes satisfactiones iniungere, ne, si forte peccatis conniveant et indulgentius cum poenitentibus agant, levissima quaedam opera pro gravissimis delictis iniungendo, alienorum peccatorum participes efficiantur. Habeant autem prae oculis, ut satisfactio, quam imponunt, non sit tantum ad novae vitae custodiam et infirmitatis medicamentum, sed etiam ad praeteritorum peccatorum vindictam et castigationem: nam claves sacerdotum non ad solvendum duntaxat, sed et ad ligandum concessas², etiam antiqui patres et credunt et docent. Nec propterea existimarunt, sacramentum poenitentiae esse forum irae vel poenarum, sicut nemo unquam catholicus sensit, ex huiusmodi nostris satisfactionibus vim meriti et satisfactionis Domini nostri Iesu Christi vel obscurari, vel aliqua ex parte imminui; quod dum novatores intelligere volunt, ita optimam poenitentiam novam vitam esse docent, ut omnem satisfactionis vim et usum tollant.

c. 9. *De operibus satisfactionis.*

Docet praeterea, tantam esse divinae munificentiae largitatem, ut non solum poenis sponte a nobis pro vindicando peccato susceptis, aut sacerdotis arbitrio pro mensura delicti impositis, sed etiam, quod maximum amoris argumentum est, temporalibus flagellis a Deo inflictis et a nobis patienter toleratis apud Deum Patrem per Christum Iesum satisfacere valeamus.

456. 15. Tridentinum, Sessio XIV.: Doctrina de sacramento extremae unctionis.

SCHANZ 639 ff.; THALHOFER-EISENHOFER, II 381 ff.; WEISSHART, KL 9, 1895, 716 ff.; KATTENBUSCH, RE 14, 1904, 304 ff.

Visum est autem sanctae synodo, praecedenti doctrinae de poenitentia adiungere ea, quae sequuntur de sacramento extremae unctionis, quod non modo poenitentiae, sed et totius Christianae vitae, quae perpetua poenitentia esse debet, consummativum existimatum est a patribus. Primum itaque circa illius institutionem declarat et docet, quod clementissimus redemptor noster, qui servis suis quoque tempore voluit de salutaribus remediis adversus omnia omnium hostium tela esse prospectum³, quemadmodum auxilia maxima in sacramentis aliis praeparavit, quibus christiani conservare se integros, dum viverent, ab omni graviore spiritus incommodo possint: ita extremae unctionis sacramento finem vitae tanquam firmissimo quodam praesidio munivit. Nam etsi adversarius noster occasiones per omnem vitam quaerat⁴ et captet, ut devorare animas nostras quoque modo possit: nullum tamen tempus est, quo vehementius ille omnes suae versutiae nervos intendat ad perdendos nos penitus, et a fiducia etiam, si possit, divinae misericordiae deturbandos, quam cum impendere nobis exitum vitae prospicit.

c. 1. *De institutione sacramenti extremae unctionis.*

Instituta est autem haec sacra unctio infirmorum tanquam vere et proprie sacramentum novi testamenti, a Christo Domino nostro, apud Marcum quidem insinuatam⁵, per Iacobum autem Apostolum⁶ ac Domini fratrem fidelibus commendatum ac promulgatum. *Infirmatur*, inquit, *quis in vobis? inducat presbyteros ecclesiae; et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine Domini; et oratio fidei salvabit infirmum,*

¹ Mt 3 s., Lc 3 s. ² Mt 16 19, Io 20 23 cf. oben c. 1. ³ Eph 6 10 ff.
⁴ I Pt 5 s. ⁵ Mc 6 13. ⁶ Ia 5 14 f.

et alleviabit eum Dominus, et, si in peccatis sit, dimittentur ei. Quibus verbis, ut ex apostolica traditione per manus accepta ecclesia didicit, docet materiam, formam, proprium ministrum, et effectum huius salutaris sacramenti. Intellexit enim ecclesia, materiam esse oleum ab episcopo benedictum, nam unctio aptissime Spiritus sancti gratiam, qua invisibiliter anima aegrotantis inungitur, repraesentat; formam deinde esse illa verba: *Per istam unctionem etc.*

c. 2. *De effectu huius sacramenti.*

Res porro et effectus huius sacramenti illis verbis explicatur¹: *Et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum Dominus; et, si in peccatis sit, dimittentur ei.* Res etenim haec gratia est Spiritus sancti, cuius unctio delicta, si qua sint adhuc expianda, ac peccati reliquias abstergit, et aegroti animam alleviat et confirmat, magnam in eo divinae misericordiae fiduciam excitando, qua infirmus sublevatus et morbi incommoda ac labores levius fert, et tentationibus daemonis² calcaneo insidiantis facilius resistit, et sanitatem corporis inter dum, ubi saluti animae expedierit, consequitur.

c. 3. *De ministro huius sacramenti, et tempore, quo dari debeat.*

Iam vero, quod attinet ad praescriptionem eorum, qui et suscipere, et ministrare hoc sacramentum debent, haud obscure fuit illud etiam in verbis praedictis traditum. Nam et ostenditur illic, proprios huius sacramenti ministros esse ecclesiae presbyteros, quo nomine eo loco non aetate seniores aut primores in populo intelligendi veniunt, sed aut episcopi, aut sacerdotes ab ipsis rite ordinati³ per impositionem manuum presbyterii. Declaratur etiam, esse hanc unctionem infirmis adhibendam, illis vero praesertim, qui tam periculose decumbunt, ut in exitu vitae constituti videantur, unde et sacramentum exeuntium nuncupatur. Quod si infirmi post susceptam hanc unctionem convalescerint, iterum huius sacramenti subsidio iuvare poterunt, cum in aliud simile vitae discrimen inciderint. Quare nulla ratione audiendi sunt, qui contra tam apertam et dilucidam Apostoli Iacobi sententiam docent⁴, hanc unctionem vel figmentum esse humanum, vel ritum a patribus acceptum, nec mandatum Dei, nec promissionem gratiae habentem; et qui illam iam cessasse asserunt, quasi ad gratiam curationum duntaxat in primitiva ecclesia referenda esset; et qui dicunt, ritum et usum, quem sancta Romana ecclesia in huius sacramenti administratione observat, Iacobi Apostoli sententiae repugnare, atque ideo in alium commutandum esse; et denique, qui hanc extremam unctionem a fidelibus sine peccato contemni posse affirmant. Haec enim omnia manifestissime pugnant cum perspicuis tanti Apostoli verbis. Nec profecto ecclesia Romana, aliarum omnium mater et magistra, aliud in hac administranda unctione, quantum ad ea, quae huius sacramenti substantiam perficiunt, observat, quam quod beatus Iacobus praescripsit. Neque vero tanti sacramenti contemptus absque ingenti scelere et ipsius Spiritus sancti iniuria esse posset.

Haec sunt, quae de poenitentiae et extremae unctionis sacramentis sancta haec oecumenica synodus profitetur et docet, atque omnibus Christi fidelibus credenda et tenenda proponit. Sequentes autem canones inviolabiliter servandos esse tradit, et asserentes contrarium perpetuo damnat et anathematizat.

457. 16. Tridentinum, Sessio XIV.: De sanctissimo poenitentiae sacramento.

can. 1. Si quis dixerit⁵, in catholica ecclesia poenitentiam non esse vere et proprie sacramentum pro fidelibus, quoties post baptismum in peccata labuntur, ipsi Deo recon-

¹ Ia 5 15. ² Gen 3 15. ³ I Ti 4 14. Ia 5 14 f. ⁵ cf. oben de poen. c. 1.

iliandis a Christo Domino nostro institutum: a. sit. — 2. Si quis sacramenta confundens¹, ipsum baptismum poenitentiae sacramentum esse dixerit, quasi haec duo sacramenta distincta non sint, atque ideo poenitentiam non recte secundam post naufragium tabulam appellari: a. sit. — 3. Si quis dixerit, verba illa Domini salvatoris: *Accipite Spiritum sanctum*²; *quorum remisistis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt*, non esse intelligenda de potestate remittendi et retinendi peccata in sacramento poenitentiae, sicut ecclesia catholica ab initio semper intellexit; detorsit autem contra institutionem huius sacramenti ad auctoritatem praedicandi evangelium: a. sit. — 4. Si quis negaverit³, ad integram et perfectam peccatorum remissionem requiri tres actus in poenite, quasi materiam sacramenti poenitentiae, videlicet contritionem, confessionem et satisfactionem, quae tres poenitentiae partes dicuntur; aut dixerit, duas tantum esse poenitentiae partes, terrores scilicet incussos conscientiae agnito peccato, et fidem conceptam ex evangelio vel absolute, qua credit quis sibi per Christum remissa peccata: a. sit. — 5. Si quis dixerit⁴, eam contritionem, quae paratur per discussionem, collectionem et detestationem peccatorum, qua quis recogitat annos suos in amaritudine animae suae⁵, ponderando peccatorum suorum gravitatem, multitudinem, foeditatem, amissionem aeternae beatitudinis et aeternae damnationis incursum, cum proposito melioris vitae non esse verum et utilem dolorem, nec praeparare ad gratiam sed facere hominem hypocritam et magis peccatorem; demum illam esse dolorem coactum, et non liberum ac voluntarium: a. sit. — 6. Si quis negaverit⁶, confessionem sacramentalem vel institutam, vel ad salutem necessariam esse iure divino; aut dixerit, modum secrete confitendi soli sacerdoti, quem ecclesia catholica ab initio semper observavit et observat, alienum esse ab institutione et mandato Christi, et inventum esse humanum: a. sit. — 7. Si quis dixerit⁷, in sacramento poenitentiae ad remissionem peccatorum necessarium non esse iure divino confiteri omnia et singula peccata mortalia, quorum memoria cum debita et diligenti praemeditatione habeatur, etiam occulta, et quae sunt contra duo ultima decalogi praecepta⁸, et circumstantias, quae peccati speciem mutant; sed eam confessionem tantum esse utilem ad erudiendum et consolandum poenitentem, et olim observatam fuisse tantum ad satisfactionem canonicam imponendam; aut dixerit, eos, qui omnia peccata confiteri student, nihil relinquere velle divinae misericordiae ignoscendum; aut demum, non licere confiteri peccata venialia: a. sit. — 8. Si quis dixerit⁹, confessionem omnium peccatorum, qualem ecclesia servat, esse impossibilem, et traditionem humanam a piis abolendam; aut ad eam non teneri omnes et singulos utriusque sexus Christi fideles iuxta magni concilii Lateranensis constitutionem semel in anno, et ob id suadendum nese Christi fidelibus, ut non confiteantur tempore quadragesimae: a. sit. — 9. Si quis dixerit¹⁰, absolutionem sacramentalem sacerdotis non esse actum iudiciale, sed nudum ministerium pronuntiandi et declarandi remissa esse peccata confitenti, modo tantum credat se esse absolutum, aut sacerdos non serio, sed ioco absolvat; aut dixerit non requiri confessionem poenitentis, ut sacerdos ipsum absolvere possit: a. sit. — 10. Si quis dixerit¹¹, sacerdotes, qui in peccato mortali sunt, potestatem ligandi et solvendi non habere; aut non solos sacerdotes esse ministros absolutionis, sed omnibus et singulis Christi fidelibus esse dictum¹²: *Quaecunq̄ ligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunq̄ solveritis super terram, erunt soluta et in coelo*; et¹³: *Quorum remis-*

¹ cf. ib. c. 2.² Mt 16 19, Io 20 23 cf. Sess. VI. de iustif. c. 14 und oben de poen. c. 1.³ cf. oben de poen. c. 3. ⁴ cf. ib. c. 4. ⁵ Ies 38 15.⁶ cf. oben de poen. c. 5. ⁷ cf. ib. ⁸ Deut 5 21. ⁹ cf. oben de poen. c. 5.¹⁰ cf. oben de poen. c. 6. ¹¹ cf. oben c. 5, 6. ¹² Mt 16 19, 18 18. ¹³ Io 20 23.

ritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt, quorum verborum virtute quilibet absolvere possit peccata, publica quidem per correptionem duntaxat, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem: a. sit. — 11. Si quis dixerit¹, episcopus non habere ius reservandi sibi casus, nisi quoad externam politiam, atque ideo casuum reservationem non prohibere, quominus sacerdos a reservatis vere absolvat: a. sit. — 12. Si quis dixerit², totam poenam simul cum culpa remitti semper a Deo, satisfactionemque poenitentium non esse aliam quam fidem, qua apprehendunt Christum pro eis satisfacisse: a. sit. — 13. Si quis dixerit³, pro peccatis, quoad poenam temporalem, minime Deo per Christi merita satisfieri poenis ab eo inflictis et patienter toleratis vel a sacerdote iniunctis, sed neque sponte susceptis, et ieiuniis, orationibus, 10 elemosynis, vel aliis etiam pietatis operibus, atque ideo optimam poenitentiam esse tantum novam vitam: a. sit. — 14. Si quis dixerit⁴, satisfactiones, quibus poenitentes per Christum Iesum peccata redimunt, non esse cultus Dei, sed traditiones hominum, doctrinam de gratia, et verum Dei cultum atque ipsum beneficium mortis Christi obscurantes: a. sit. — 15. Si quis dixerit⁵, claves ecclesiae esse datas tantum ad solvendum, non 15 etiam ad ligandum, et propterea sacerdotes, dum imponunt poenas confitentibus agere contra finem clavium et contra institutionem Christi; et fictionem esse, quod, virtute clavium sublata poena aeterna, poena temporalis plerumque exsolvenda remaneat: a. sit.

458. 17. Tridentinum, Sessio XIV.: De sacramento extremae unctionis.

can. 1. Si quis dixerit⁶, extremam unctionem non esse vere et proprie sacramentum 20 a Christo Domino nostro institutum⁷ et a beato Iacobo Apostolo promulgatum, sed ritum tantum acceptum a patribus aut figmentum humanum: a. sit. — 2. Si quis dixerit⁸, sacram infirmorum unctionem non conferre gratiam, nec remittere peccata nec alleviare infirmos, sed iam cessasse, quasi olim tantum fuerit gratia curationum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, extremae unctionis ritum⁹ et usum, quem observat sancta Romana ecclesia, repugnare sententiae beati Iacobi Apostoli¹⁰, ideoque eum mutandum, posseque a christianis absque peccato contemni: a. sit. — 4. Si quis dixerit¹¹, presbyteros ecclesiae, quos beatus Iacobus¹² adducendos esse ad infirmum inungendum hortatur, non esse sacerdotes ab episcopo ordinatos, sed aetate seniores in quavis communitate, ob idque proprium extremae unctionis ministrum non esse solum sacerdotem: a. sit. 30

459. 18. Tridentinum, Sessio XIV.: Decretum de reformatione.

Episcoporum munus est, subditos, praesertim ad animarum curam constitutos, admonere officii sui. c. 4. Omnes ecclesiarum praelati — si in ecclesiis suis resederint, quoscunque saeculares clericos — tanquam ad hoc apostolicae sedis delegati corrigendi et castigandi facultatem habeant. 35

Sessio XV., 25. Jan. 1552: Decr. prorogationis sessionis; Salvus conductus datus Protestantibus. — Sessio XVI., 28. April 1552: Decr. suspensionis concilii. Sessio XVII., 18. Jan. 1562: Decr. de celebrando concilio. — Sessio XVIII., 26. Febr. 1562: Decr. de librorum delectu, et omnibus ad concilium fide publica invitandis. Salvus conductus für die deutsche und die anderen Nationen. — Sessio XIX., 14. Mai 1562: Decr. prorogationis sessionis. — Sessio XX., 4. Juni 1562: Decr. prorogationis sessionis.

¹ cf. oben de poen. c. 7. ² cf. ib. c. 8. ³ cf. ib. c. 8 f. ⁴ cf. ib. c. 8.⁵ cf. ib. c. 1, c. 8. ⁶ cf. oben de extr. unct. c. 1. ⁷ Mc 6 13, Ia 5 14 f.⁸ cf. oben de extr. unct. c. 2. ⁹ cf. ib. c. 3. ¹⁰ Ia 5 14 f.¹¹ cf. oben de extr. unct. c. 3. ¹² Ia 5 14 f.

460. 19. Tridentinum, Sessio XXI., 16. Juli 1562: Doctrina de communione sub utraque specie et parvulorum.

JSMEND, Kelchspendung u. Kelchversagung in d. abendl. K., Gö 1898; FUNK, I 293 ff.; KLEINSCHMIDT, Theol. Prakt. Quartalschrift 1906; AKNÖPFLER, Kelchbewegung unt. Herzog Albrecht, M 1891; KSAFTIEN, Verhandl. Ferdinands I. mit Pius IV. üb. Einführung d. Laienkelchs, Gö 1890; THALHOFER-EISENHOFER, II 349 ff.; HINSCHIUS IV 77 ff.; SCHANZ 420 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, cum de tremendo et sanctissimo eucharistiae sacramento varia diversis in locis errorum monstra nequissimi daemonis artibus circumferantur, ob quae in nonnullis provinciis multi a catholicae ecclesiae fide atque obedientia videantur discessisse, censuit ea, quae ad communionem sub utraque specie et parvulorum pertinent, hoc loco exponenda esse. Quapropter cunctis Christi fidelibus interdicit, ne posthac de iis aliter vel credere, vel docere vel praedicare audeant, quam est his decretis explicatum atque definitum.

c. 1. Laicos et clericos non conficientes non adstringi iure divino ad communionem sub utraque specie.

Itaque sancta ipsa synodus, a Spiritu sancto, qui spiritus est sapientiae¹ et intellectus, spiritus consilii et pietatis, edocta, atque ipsius ecclesiae iudicium et consuetudinem secuta, declarat ac docet, nullo divino praecepto laicos et clericos non conficientes obligari ad eucharistiae sacramentum sub utraque specie sumendum, neque ullo pacto salva fide dubitari posse, quin illis alterius speciei communicatio ad salutem sufficiat. Nam, etsi Christus Dominus in ultima coena venerabile hoc sacramentum in panis et vini speciebus instituit² et Apostolis tradidit, non tamen illa institutio et traditio eo tendunt, ut omnes Christi fideles statuto Domini ad utramque speciem accipiendam adstringantur. Sed neque ex sermone illo apud Ioannem VI. recte colligitur, utriusque speciei communionem a Domino praeceptam esse, utcumque iuxta varias sanctorum patrum et doctorum interpretationes intelligatur. Namque qui dixit³: *Nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis*, dixit quoque⁴: *Si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum*. Et qui dixit⁵: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam*, dixit etiam⁶: *Panis quem ego dabo, caro mea est pro mundi vita*. Et denique qui dixit⁷: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in illo*, dixit nihilo minus⁸: *Qui manducat hunc panem, vivet in aeternum*.

c. 2. Ecclesiae potestas circa dispensationem sacramenti eucharistiae.

Praeterea declarat, hanc potestatem perpetuo in ecclesia fuisse, ut in sacramentorum dispensatione, salva illorum substantia, ea statueret vel mutaret, quae suscipientium utilitati seu ipsorum sacramentorum venerationi pro rerum, temporum et locorum varietate magis expedire iudicaret. Id autem Apostolus non obscure visus est innuisse, cum ait: *Sic nos existimet homo⁹ ut ministros Christi et dispensatores mysteriorum Dei*, atque ipsum quidem hac potestate usum esse satis constat, cum in multis aliis, tum in hoc ipso sacramento, cum, ordinatis nonnullis circa eius usum: *Cetera*, inquit¹⁰, *cum venero, disponam*. Quare agnoscens sancta mater ecclesia hanc suam in administratione sacramentorum auctoritatem, licet ab initio christianae religionis non infrequens utrius-

¹ Ies 11 2. ² Mt 26 26 ff., Mc 14 22 ff., Lc 22 19 f., I Ko 11 24 f.

³ Io 6 54. ⁴ ib. 6 52. ⁵ ib. 6 55. ⁶ ib. 6 52. ⁷ ib. 6 57. ⁸ ib. 6 59.

⁹ I Ko 4 1. ¹⁰ I Ko 11 34.

que speciei usus fuisset, tamen progressu temporis latissime iam mutata illa consuetudine, gravibus et iustis causis adducta hanc consuetudinem sub altera specie communicandi approbavit, et pro lege habendam decrevit, quam reprobare aut sine ipsius ecclesiae auctoritate pro libito mutare non licet.

c. 3. Totum et integrum Christum ac verum sacramentum sub qualibet specie sumi.

Insuper declarat, quamvis redemptor noster, ut antea dictum est, in suprema illa coena hoc sacramentum in duabus speciebus instituerit¹ et apostolis tradiderit, tamen fatendum esse, etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum² verumque sacramentum sumi, ac propterea, quod ad fructum attinet, nulla gratia necessaria ad salutem eos defraudari, qui unam speciem solam accipiunt.

c. 4. Parvulos non obligari ad communionem sacramentalem.

Denique eadem sancta synodus docet, parvulos usu rationis carentes nulla obligari necessitate ad sacramentalem eucharistiae communionem, siquidem per baptismi lavacrum regenerati³ et Christo incorporati adeptam iam filiorum Dei gratiam in illa aetate amittere non possunt. Neque ideo tamen damnanda est antiquitas, si eum morem in quibusdam locis aliquando servavit. Ut enim sanctissimi illis patres sui facti probabilem causam pro illius temporis ratione habuerunt, ita certe eos nulla salutis necessitate id fecisse sine controversia credendum est.

De communione sub utraque specie et parvulorum.

can. 1. Si quis dixerit⁴, ex Dei praecepto vel necessitate salutis omnes et singulos Christi fideles utramque speciem sanctissimi eucharistiae sacramenti sumere debere: anathema sit. — 2. Si quis dixerit⁵, sanctam ecclesiam catholicam non iustis causis et rationibus adductam fuisse, ut laicos atque etiam clericos non conficientes sub panis tantummodo specie communicaret, aut in eo errasse: a. sit. — 3. Si quis negaverit⁶, totum et integrum Christum omnium gratiarum fontem et auctorem sub una panis specie sumi, quia, ut quidam falso asserunt, non secundum ipsius Christi institutionem sub utraque specie sumatur: a. sit. — 4. Si quis dixerit, parvulis⁷, antequam ad annos discretionis pervenerint, necessariam esse eucharistiae communionem: a. sit.

Duos vero articulos alias propositos, nondum tamen excussos, videlicet: an rationes, quibus sancta catholica ecclesia adducta fuit, ut communicaret laicos atque etiam non celebrantes sacerdotes sub una tantum panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et: an, si honestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quaenam sint illae, eadem sancta synodus in aliud tempus, oblata sibi quamprimum occasione, examinandos atque definiendos reservat⁸.

461. 20. Tridentinum, Sessio XXI.: Decretum de reformatione; untüchtige Geistliche; Veröffentlichung der Ablässe durch Bischöfe.

BERINGER-STEINEN, Ablässe I 100 f.

c. 6. Quia illiterati et imperiti parochialium ecclesiarum rectores sacris minus apti sunt officiis, et alii propter eorum vitae turpitudinem potius destruunt quam aedificant, episcopi, etiam tanquam apostolicae sedis delegati, eisdem illiteratis et imperitis, si alias honestae vitae sint, coadiutores aut vicarios pro tempore deputare, partemque fructuum eisdem pro sufficienti victu assignare, vel aliter providere possint, quacunque appella-

¹ cf. oben c. 1. ² cf. Sess. XIII. de euchar. c. 3 can. 3. ³ Tit 3 5. ⁴ oben c. 1.

⁵ ib. ⁶ oben c. 3; Sess. XIII. de euchar. c. 3 et can. 3. ⁷ oben c. 4.

⁸ Sess. XXII. decr. super petitione concessionis calicis, unten Nr. 464.

Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

tione et exemptione remota. Eos vero, qui turpiter et scandalose vivunt, postquam prae-
moniti fuerint, coerceant ac castigent, et si adhuc incorrigibiles in sua nequitia perseve-
rent eos beneficiis iuxta sacrorum canonum constitutiones, exemptione et appellatione
quacunquē remota, privandi facultatem habeant.

5 c. 9. (Aufhebung der Einrichtung der „Quaestores eleemosynarum“ d. h. der sog.
Ablaßprediger, die die Ablässe verkündigten und Gaben sammelten.) Indulgentias vero
aut alias spirituales gratias, quibus non ideo Christi fideles decet privari, deinceps per
ordinarios locorum, adhibitis duobus de capitulo, debitis temporibus populo publicandas
esse decernit. Quibus etiam eleemosynas atque oblata sibi caritatis subsidia, nulla pro-
10 sus mercede accepta, fideliter colligendi facultas datur, ad tandem coelestes hos eccle-
siae thesauros non ad questum, se ad pietatem exerceri omnes vere intelligant.

462. 21. Tridentinum, Sessio XXII., 27. Sept. 1562: Doctrina de sacrificio missae.
NGIHR, D. hl. Meßopfer⁵, Fr 1892; JWATTERICH, D. Konsekrationsmoment im Abend-
mahl, Heidelb 1896; THALHOFER-EISENHOFER II 105 ff.; HINSCHIUS IV § 207;
15 K SCHROD, KL 8, 1893, 1311 ff.; SCHANZ 432 ff.; RENZ, G. d. Opferbegriffs II 139 ff.;
LOOFS, Symbolik 356 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in Spiritu sancto legitime
congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, ut vetus, absoluta atque
omni ex parte perfecta de magno eucharistiae mysterio in sancta catholica ecclesia fides
atque doctrina retineatur, et in sua puritate propulsatis erroribus atque haeresibus con-
20 servetur, de ea, quatenus verum et singulare sacrificium est, Spiritus sancti illustratione
edocta haec, quae sequuntur, docet, declarat et fidelibus populis praedicanda decernit.

c. 1. De institutione sacrosancti missae sacrificii.

Quoniam sub priori testamento, teste Apostolo Paulo, propter Levitici sacerdotii
25 imbecillitatem consummatio non erat, oportuit, Deo Patre misericordiarum ita ordinante,
sacerdotem alium secundum ordinem Melchisedech¹ surgere, Dominum nostrum Iesum
Christum, qui posset omnes, quotquot sanctificandi essent, consummare et ad perfectum
adducere. Is igitur Deus et Dominus noster, et si semel se ipsum in ara crucis morte inter-
cedente Deo Patri oblaturus erat, ut aeternam illic redemptionem operaretur, quia tamen
30 per mortem sacerdotium eius exstinguendum non erat², in coena novissima, qua nocte
tradebatur, ut dilectae sponsae suae ecclesiae visibile, sicut hominum natura exigit, relin-
queret sacrificium, quo cruentum illud semel in cruce peragendum repraesentaretur, eius-
que memoria in finem usque saeculi permaneret³, atque illius salutaris virtus in remis-
sionem eorum, quae a nobis quotidie committuntur, peccatorum applicaretur, sacerdotem
35 secundum ordinem Melchisedech se in aeternum constitutum declarans⁴, corpus et sangui-
nem suum sub speciebus panis et vini Deo Patri obtulit, ac sub earundem rerum symbolis
Apostolis, quos tunc novi testamenti sacerdotes constituebat, ut sumerent, tradidit, et
eisdem eorumque in sacerdotio successoribus, ut offerent, praecepit per haec verba: *Hoc
facite in meam commemorationem*⁵, uti semper catholica ecclesia intellexit et docuit.
40 Nam celebrato veteri pascha, quod in memoriam exitus de Aegypto multitudo filiorum
Israel immolabat⁶, novum instituit pascha se ipsum, ab ecclesia per sacerdotes sub signis
visibilibus immolandum in memoriam transitus sui ex hoc mundo ad Patrem, quando per
sui sanguinis effusionem nos redemit eripuitque⁷ de potestate tenebrarum, et in regnum
suum transtulit. Et haec quidem illa munda oblatio est, quae nulla indignitate aut malitia
45 offerentium inquinari potest; quam Dominus per Malachiam⁸ nomini suo, quod magnum

¹ Hbr 7 11. ² Hbr 7 24. ³ I Ko 11 24 ff. ⁴ Ps 109 4. ⁵ Lc 22 19, I Ko 11 25.
⁶ Ex 13 3 ff. ⁷ Ko 1 13. ⁸ Ma 1 11.

futurum esset in gentibus, in omni loco mundam offerendam praedixit, et quam non
obscure innuit Apostolus Paulus Corinthiis scribens¹, cum dicit, non posse eos, qui parti-
cipatione mensae daemoniorum polluti sint, mensae domini participes fieri, per mensam
altare utrobique intelligens. Haec denique illa est, quae per varias sacrificiorum² naturae
et legis tempore similitudines figurabatur, utpote quae bona omnia per illa significata
5 velut illorum omnium consummatio et perfectio complectitur.

c. 2. Sacrificium missae est propitiatorium tam pro vivis quam pro defunctis.

Et quoniam in divino hoc sacrificio, quod in missa peragitur, idem ille Christus con-
tinetur et incruente immolatur, qui in ara crucis semel se ipsum cruenta obtulit³, docet
sancta synodus, sacrificium istud vere propitiatorium esse, per ipsumque fieri, ut, si cum
10 vero corde et recta fide, cum metu et reverentia, contriti ac poenitentes ad Deum acce-
damus, misericordiam consequamur et gratiam inveniamus in auxilio opportuno. Huius
quippe oblatione placatus Dominus gratiam et donum poenitentiae concedens, crimina
et peccata etiam ingentia dimittit. Una enim eademque est hostia, idem nunc offerens
sacerdotum ministerio, qui se ipsum tunc in cruce obtulit, sola offerendi ratione diversa. 15
Cuius quidem oblationis cruentae, inquam, fructus per hanc incruentam uberrime perci-
piuntur, tantum abest, ut illi per hanc quovis modo derogetur. Quare non solum pro fide-
lium vivorum peccatis, poenis, satisfactionibus et aliis necessitatibus, sed et pro defunctis
in Christo nondum ad plenum purgatis⁴ rite iuxta Apostolorum traditionem offertur.

c. 3. De missa in honorem sanctorum.

Et quamvis in honorem et memoriam sanctorum nonnullas interdum missas ecclesia
celebrare consueverit⁵, non tamen illis sacrificium offerri docet, sed Deo soli, qui illos
coronavit; unde nec sacerdos dicere solet: Offero tibi sacrificium, Petre vel Paule, sed,
Deo de illorum victoriis gratias agens, eorum patrocinia implorat, ut ipsi pro nobis inter-
cedere dignentur in coelis, quorum memoriam facimus in terris. 20

c. 4. De canone missae.

Et cum sancta sancte administrari conveniat, sitque hoc omnium sanctissimum
sacrificium, ecclesia catholica, ut digne reverenterque offerretur ac perciperetur, sacrum
canonem multis ante saeculis instituit ita ab omni errore purum, ut nihil in eo contineatur,
quod non maxime sanctitatem ac pietatem quandam redoleat, mentesque offerentium
30 in Deum erigat. Is enim constat cum ex ipsis Domini verbis, tum ex Apostolorum traditio-
nibus, ac sanctorum quoque Pontificum piis institutionibus⁶.

c. 5. De missae caeremoniis et ritibus.

Cumque natura hominum ea sit, ut non facile queat sine adminiculis exterioribus
ad rerum divinarum meditationem sustolli propterea pia mater ecclesia ritus quosdam, 35
ut scilicet quaedam submissa voce, alia vero elatiore in missa pronuntiarentur, instituit,
caeremonias item adhibuit, ut mysticas benedictiones, lumina, thymiamata, vestes aliaque
id genus multa ex apostolica disciplina et traditione, quo et maiestas tanti sacrificii commen-
daretur, et mentes fidelium per haec visibilia religionis et pietatis signa ad rerum altissi-
marum, quae in hoc sacrificio latent, contemplationem excitarentur. 40

¹ I Ko 10 20 f. ² Gen 4 4, 12 s. ³ Hbr 9 26. ⁴ Sess. XXV in pr.

⁵ Sess. XXV de invocatione sanctorum.

⁶ cf. Benedict XIV., de sacrosancto sacrificio missae II 15.

c. 6. *De missa, in qua solus sacerdos communicat.*

Optaret quidem sacrosancta synodus, ut in singulis missis fideles adstantes non solum spirituali affectu, sed sacramentali etiam eucharistiae perceptione communicarent, quo ad eos sanctissimi huius sacrificii fructus uberius proveniret; nec tamen, si id non semper fiat, propterea missas illas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat, ut privatas et illicitas damnat, sed probat atque adeo commendat, siquidem illae quoque missae vere communes censi debent; partim, quod in eis populus spiritualiter communicet, partim vero, quod a publico ecclesiae ministro non pro se tantum, sed pro omnibus fidelibus, qui ad corpus Christi pertinent, celebrentur.

10

c. 7. *De aqua miscenda vino in calice offerendo.*

Monet deinde sancta synodus, praeceptum esse ab ecclesia sacerdotibus, ut aquam vino in calice offerendo miscerent, tum quod Christum dominum ita fecisse credatur, tum etiam quia e latere eius aqua simul cum sanguine exierit¹; quod sacramentum hac mixtione recolitur, et, cum aquae in apocalypsi beati Ioannis populi dicantur², ipsius populi fidelis cum capite Christo unio repraesentatur.

c. 8. *Missa vulgari lingua non celebretur. Eius mysteria populo explicentur.*

Etsi missa magnam contineat populi fidelis eruditionem, non tamen expedire visum est patribus, ut vulgari passim lingua celebraretur. Quamobrem, retento ubique cuiusque ecclesiae antiquo et a sancta Romana ecclesia omnium ecclesiarum matre et magistra probato ritu, ne oves Christi esuriant, neve parvuli panem petant³ et non sit qui frangat eis, mandat sancta synodus pastoribus et singulis curam animarum gerentibus, ut frequenter inter missarum celebrationem vel per se vel per alios ex iis, quae in missa leguntur, aliquid exponant, atque inter caetera sanctissimi huius sacrificii mysterium aliquod declarent, diebus praesertim dominicis et festis.

25

c. 9. *Prolegomenon canonum sequentium.*

Quia vero adversus veterem hanc in sacrosancto evangelio, Apostolorum traditionibus sanctorumque patrum doctrina fundatam fidem hoc tempore multi disseminati sunt errores, multaque a multis docentur et disputantur, sancta synodus, post multos gravesque his de rebus mature habitos tractatus, unanimi omnium consensu, quae huic purissimae fidei sacraeque doctrinae adversantur, damnare et a sancta ecclesia eliminare per subiectos hos canones constituit.

De sacrificio missae.

can. 1. Si quis dixerit, in missa non offerri Deo verum et proprium sacrificium, aut quod offerri non sit aliud quam nobis Christum ad manducandum dari: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, illis verbis⁴: *Hoc facite in meam commemorationem*, Christum non instituisse Apostolos sacerdotes⁵; aut non ordinasse, ut ipsi alique sacerdotes offerrent corpus et sanguinem suum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, missae sacrificium tantum esse laudis et gratiarum actionis, aut nudam commemorationem sacrificii in cruce peracti, non autem propitiatorium⁶; vel soli prodesse sumenti; neque pro vivis et defunctis pro peccatis, poenis, satisfactionibus et aliis necessitatibus offerri debere: a. sit. — 4. Si quis dixerit, blasphemiam irrogari sanctissimo Christi sacrificio in cruce peracto per missae sacrificium, aut illi per hoc derogari: a. sit. — 5. Si quis dixerit, imposturam esse, missas celebrare in honorem sanctorum⁷, et pro illorum intercessione apud Deum

¹ Io 19 34. ² Apk 17 1. 15. ³ Ier Thren 4 4. ⁴ I Ko 11 25. ⁵ oben c. 1.
⁶ oben c. 2. ⁷ oben c. 3.

obtinenda, sicut ecclesia intendit: a. sit. — 6. Si quis dixerit, canonem missae errores continere¹, ideoque abrogandum esse: a. sit. — 7. Si quis dixerit², caeremonias, vestes et externa signa, quibus in missarum celebratione ecclesia catholica utitur, irritabula impietatis esse magis quam officia pietatis: a. sit. — 8. Si quis dixerit, missas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat³, illicitas esse ideoque abrogandas: a. sit. — 9. Si quis dixerit, ecclesiae Romanae ritum, quo submissa voce pars canonis et verba consecrationis proferuntur, damnandum esse⁴; aut lingua tantum vulgari missam celebrari debere; aut aquam non miscendam esse vino in calice offerendo⁵, eo quod sit contra Christi institutionem: a. sit.

463. 22. Tridentinum, Sessio XXII.: Decretum de observandis et evitandis in celebratione missae.

Quanta cura adhibenda sit, ut sacrosanctum missae sacrificium omni religionis cultu ac veneratione celebretur, quivis facile existimare poterit, qui cogitarit, maledictum in sacris literis⁶ eum vocari, qui facit opus Dei negligenter. Quod si necessario fatemur, nullum aliud opus adeo sanctorum ac divinum a Christi fidelibus tractari posse quam hoc ipsum tremendum mysterium, quo vivifica illa hostia, qua Deo patri reconciliati sumus, in altari per sacerdotes quotidie immolatur: satis etiam apparet, omnem operam et diligentiam in eo ponendam esse, ut quanta maxima fieri potest interiore cordis munditia et puritate⁷ atque exteriori devotionis ac pietatis specie peragatur. Cum igitur multa iam sive temporum vitio, sive hominum incuria et improbitate irrepsisse videantur, quae a tanti sacrificii dignitate aliena sunt, ut ei debitus honor et cultus ad Dei gloriam et fidelis populi aedificationem restituatur, decernit sancta synodus, ut ordinarii locorum episcopi ea omnia prohibere atque e medio tollere sedulo curent ac teneantur, quae vel avaritia, idolorum servitus⁸, vel irreverentia, quae ab impietate vix seiuncta esse potest, vel superstitio, verae pietatis falsa imitatrix, 25 induxit.

Atque ut multa paucis comprehendantur, in primis, quod ad avaritiam pertinet, cuiusvis generis mercedum conditiones, pacta, et quicquid pro missis novis celebrandis datur, nec non importunas atque illiberales eleemosynarum exactiones potius quam postulationes, aliaque huiusmodi, quae a simoniaca labe vel certe a turpi quaestu non longe absunt, omnino prohibeant.

Deinde, ut irreverentia vitetur, singuli in suis dioecesibus interdican, ne cui vago et ignoto sacerdoti missas celebrare liceat. Neminem praeterea, qui publice et notorie criminosus sit, aut sancto altari ministrare, aut sacris interesse permittant; neve patiantur privatis in domibus, atque omnino extra ecclesiam, et ad divinum tantum cultum dedicata oratoria, ab eisdem ordinariis designanda et visitanda, sanctum hoc sacrificium a saecularibus aut regularibus quibuscunque peragi, ac nisi prius qui intersint decenter composito corporis habitu declaraverint, se mente etiam ac devoto cordis affectu, non solum corpore, adesse. Ab ecclesiis vero musicas eas, ubi sive organo sive cantu lascivum aut impurum aliquid miscetur, item saeculares omnes actiones, vana atque adeo profana colloquia, deambulationes, strepitus, clamores arceant, ut domus Dei vere domus orationis⁹ esse videatur ac dici possit.

Postremo, ne superstitionis locus aliquis detur, edicto et poenis propositis caveant, ne sacerdotes aliis quam debitis horis celebrent, neve ritus alios aut alias caeremonias et preces in missarum celebratione adhibeant, praeter eas, quae ab ecclesia probatae ac 45

¹ oben c. 4. ² oben c. 5. ³ oben c. 6. ⁴ oben c. 8. ⁵ oben c. 7. ⁶ Ier 48 10.
⁷ Sess. XIII de sacr. eucharistiae c. 7. ⁸ Eph 5 5. ⁹ Ies 56 7, Mt 21 13.

frequenti et laudabili usu receptae fuerint. Quarundam vero missarum et candelarum certum numerum, qui magis a superstitioso cultu, quam a vera religione inventus est, omnino ab ecclesia removeant, doceantque populum, quis sit, et a quo potissimum proveniat sanctissimi huius sacrificii tam pretiosus ac coelestis fructus. Moneant etiam eundem populum, ut frequenter ad suas parochias, saltem diebus dominicis et maioribus festis, accedant. Haec igitur omnia, quae summam enumerata sunt, omnibus locorum ordinariis ita proponuntur, ut non solum ea ipsa, sed quaecunque alia huc pertinere visa fuerint, ipsi pro data sibi a sacrosancta synodo potestate, ac etiam ut delegati sedis apostolicae prohibeant, mandent, corrigant, statuunt, atque ad ea inviolate servanda censuris ecclesiasticis aliisque poenis, quae illorum arbitrio constituentur, fidelem populum compellant; non obstantibus privilegiis, exemptionibus, appellationibus ac consuetudinibus quibuscunque.

464. 23. Tridentinum, Sessio XXII.: Decretum super petitione concessionis calicis.

Insuper, cum eadem sacrosancta synodus superiore sessione duos articulos alias propositos¹, et tum nondum discussos, videlicet: an rationes, quibus sancta catholica ecclesia adducta fuit, ut communicaret laicos atque etiam non celebrantes sacerdotes sub una panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et: an, si honestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quatenam illae sint, in aliud tempus, oblata sibi occasione, examinandos atque definiendos reservaverit; nunc, eorum, pro quibus petitur, saluti optime consultum volens, decrevit, integrum negotium ad sanctissimum dominum nostrum esse referendum, prout praesenti decreto refert, qui pro sua singulari prudentia id efficiat, quod utile reipublicae christianae et salutare petentibus usum calicis fore iudicaverit.

465. 24. Tridentinum, Sessio XXIII., 15. Julii 1563: Doctrina de sacramento ordinis. HINSCHIUS I § 1 ff.; THALHOFER-EISENHOFER II 392 ff.; EINIG, KL 9, 1895, 1027 ff.; SCHERER KR I § 64 ff.; SCHANZ 663 ff.; VERING § 66; SÄGMÜLLER § 51.

c. 1. De institutione sacerdotii novae legis.

Sacrificium et sacerdotium ita Dei ordinatione coniuncta sunt, ut utrumque in omni lege exstiterit. Cum igitur in novo testamento sanctum eucharistiae sacrificium visibile ex Domini institutione catholica ecclesia acceperit, fateri etiam oportet, in ea novum esse visibile et externum sacerdotium, in quod vetus translatum est². Hoc autem ab eodem Domino salvatore nostro institutum esse, atque Apostolis eorumque successoribus in sacerdotio potestatem traditam consecrandi, offerendi et ministrandi corpus et sanguinem eius, nec non et peccata dimittendi et retinendi, sacrae literae ostendunt, et catholicae ecclesiae traditio semper docuit.

c. 2. De septem ordinibus.

Cum autem divina res sit tam sancti sacerdotii ministerium, consentaneum fuit, quo dignius et maiore cum veneratione exerceri posset, ut in ecclesiae ordinatissima dispositione plures et diversi essent ministrorum ordines³, qui sacerdotio ex officio deservirent, ita distributi, ut qui iam clericali tonsura insigniti essent per minores ad maiores adscenderent. Nam non solum de sacerdotibus, sed et de diaconis sacrae literae apertam

¹ cf. Sess. XIII. in decr. prorog., oben Nr. 454; Sess. XXI Ende, oben Nr. 460.

² Hbr 7 12 ff. ³ Mt 16 19, Mc 14 22 ff., Lc 22 19 ff., Io 20 22 f.

mentionem faciunt⁴, et quae maxime in illorum ordinatione attendenda sunt gravissimis verbis docent, et ab ipso ecclesiae initio sequentium ordinum nomina, atque uniuscuiusque eorum propria ministeria, subdiaconi scilicet, acolythi, exorcistae, lectores et ostiarii in usu fuisse cognoscuntur, quamvis non pari gradu; nam subdiaconatus ad maiores ordines a patribus et sacris conciliis refertur, in quibus et de aliis inferioribus frequentissime legitur.

c. 3. Ordinem vere esse sacramentum.

Cum scripturae testimonio, apostolica traditione et patrum unanimi consensu perspicuum sit, per sacram ordinationem, quae verbis et signis exterioribus perficitur, gratiam conferri, dubitare nemo debet, ordinem esse vere et proprie unum ex septem sanctae ecclesiae sacramentis. Inquit enim Apostolus⁵: *Admoneo te, ut resuscites gratiam Dei, quae est in te, per impositionem manuum mearum. Non enim dedit nobis Deus spiritum timoris, sed virtutis, et dilectionis et sobrietatis.*

c. 4. De ecclesiastica hierarchia et ordinatione.

Quoniam vero in sacramento ordinis⁶, sicut et in baptismo et confirmatione character imprimitur, qui nec deleri nec auferri potest, merito sancta synodus damnat eorum sententiam, qui asserunt, novi testamenti sacerdotes temporariam tantummodo potestatem habere, et semel rite ordinatos iterum laicos effici posse, si verbi Dei ministerium non exerceant. Quod si quis omnes christianos promiscue novi testamenti sacerdotes esse, aut omnes pari inter se potestate spirituali praeditos affirmet, nihil aliud facere videtur, quam ecclesiasticam hierarchiam, quae est ut castrorum acies ordinata⁷, confundere, perinde ac si contra beati Pauli⁸ doctrinam omnes Apostoli, omnes prophetae, omnes evangelistae, omnes pastores, omnes sint doctores. Proinde sacrosancta synodus declarat, praeter ceteros ecclesiasticos gradus episcopos, qui in apostolorum locum successerunt, ad hunc hierarchicum ordinem praecipue pertinere, et positos, sicut idem Apostolus ait⁹, a Spiritu sancto regere ecclesiam Dei; eosque presbyteris superiores esse, ac sacramentum confirmationis⁷ conferre, ministros ecclesiae ordinare, atque alia pleraque peragere ipsos posse, quarum functionum potestatem reliqui inferioris ordinis nullam habent. Docet insuper sacrosancta synodus, in ordinatione episcoporum, sacerdotum et ceterorum ordinum nec populi, nec cuiusvis saecularis potestatis et magistratus consensum, sive vocationem sive auctoritatem ita requiri, ut sine ea irrita sit ordinatio; quin potius decernit, eos, qui tantummodo a populo, aut saeculari potestate ac magistratu vocati et instituti ad haec ministeria exercenda adscendant, et qui ea propria temeritate sibi sumunt, omnes non ecclesiae ministros, sed fures et latrones⁸ per ostium non ingressos habendos esse. Haec sunt, quae generatim sacrae synodo visum est Christi fideles de sacramento ordinis docere. His autem contraria certis et propriis canonibus in hunc, qui sequitur, modum damnare constituit, ut omnes adiuvante Christo fidei regula utentes in tot errorum tenebris catholicam veritatem facilius agnoscere et tenere possint.

De sacramento ordinis.

can. 1. Si quis dixerit⁹, non esse in novo testamento sacerdotium visibile et externum, vel non esse potestatem aliquam consecrandi et offerendi verum corpus et sanguinem Domini, et peccata remittendi et retinendi¹⁰, sed officium tantum et nudum ministerium praedicandi evangelium; vel eos, qui non praedicant, prorsus non esse sacerdotes: anathe-

¹ AG 6 5, 21 s, I Ti 3 s ff. ² II Ti 1 c f. ³ Sess. VII. de sacr. can. 9. ⁴ HL 6 3. 9.

⁵ I Ko 12 28 ff., Eph 4 11. ⁶ AG 20 28. ⁷ Sess. VII de confirm. can. 3.

⁸ Io 10 1. ⁹ oben c. 1. ¹⁰ Lc 22 19 ff., Mt 16 19.

ma sit. — 2. Si quis dixerit, praeter sacerdotium non esse in ecclesia catholica alios ordines¹, et maiores et minores, per quos velut per gradus quosdam in sacerdotium tendatur: a. sit. — 3. Si quis dixerit², ordinem sive sacram ordinationem non esse vere et proprie sacramentum a Christo Domino institutum, vel esse figmentum quoddam humanum, excogitatum a viris rerum ecclesiasticarum imperitis, aut esse tantum ritum quendam eligendi ministros verbi Dei et sacramentorum: a. sit. — 4. Si quis dixerit, per sacram ordinationem non dari Spiritum sanctum, ac proinde frustra episcopos dicere: Accipe Spiritum sanctum; aut per eam non imprimi characterem; vel eum, qui sacerdos semel fuit, laicum rursus fieri posse: a. sit. — 5. Si quis dixerit, sacram unctionem, qua ecclesia in sancta ordinatione utitur, non tantum non requiri, sed contemnendam et perniciosam esse similiter et alias ordinis caeremonias: a. sit. — 6. Si quis dixerit, in ecclesia catholica non esse hierarchiam divina ordinatione institutam, quae constat ex episcopis, presbyteris et ministris: a. sit. — 7. Si quis dixerit, episcopos non esse presbyteris superiores, vel non habere potestatem confirmandi et ordinandi; vel eam, quam habent, illis esse cum presbyteris communem; vel ordines ab ipsis collatos sine populi vel potestatis saecularis consensu aut vocatione irritos esse; aut eos, qui nec ab ecclesiastica et canonica potestate rite ordinati, nec missi sunt³, sed aliunde veniunt, legitimos esse verbi et sacramentorum ministros: a. sit. — 8. Si quis dixerit, episcopos, qui auctoritate Romani pontificis assumuntur, non esse legitimos et veros episcopos, sed figmentum humanum: a. sit.

466. 25. Tridentinum, Sess. XXIII., 15. Juli 1563. Decretum de reformatione: Residenzpflicht der Bischöfe; Tonsur; Alter des Ordinanden; Seminare.

HINSCHIUS I § 13 f.; SCHERER I § 66; FRIEDBERG § 53. — Zu c. 1 (Residenzpflicht) vgl. STEHSES, Bericht d. Trienter Konzilskommission z. Residenz d. Bischöfe, RQ 30, 54 ff.; HGRISAR, Päpstl. Primat u. Ursprung d. bischöfl. Gewalt auf d. Tridentinum, ZkTh 8, 1884; — zu c. 18 (Seminare) vgl. HINSCHIUS IV § 230 ff.; PHILLIPPS VII § 362 f.; FRIEDBERG § 165; VERING § 70 II; JHBHOLZAMMER, Bildung d. Klerus in kirchl. Seminarien od. an St. Universitäten, Mz 1900; SÄGMÜLLER § 51; CMIRBT, Kath.-theol. Fakultät zu Marburg, Marb 1905, 221 ff.; SMERKLE, Konz. v. Tr. u. d. Universitäten, Wü 1905; STUTZ, KR § 90; SCHRÖRS, K. u. Wissenschaft, Bonn 1910.

c. 1. Quum praecepto divino mandatum sit omnibus, quibus animarum cura commissa est, oves suas agnoscere⁴, pro his sacrificium offerre, verbique divini praedicatione, sacramentorum administratione ac bonorum omnium operum exemplo pascere, pauperum aliarumque miserabilium personarum curam paternam gerere, et in cetera munia pastoralia incumbere, quae omnia nequaquam ab iis praestari et impleri possunt, qui gregi suo non invigilant neque assistunt, sed mercenariorum more deserunt⁵: sacrosancta synodus eos admonet et hortatur, ut divinatorum praeceptorum memores factique forma gregis⁶ in iudicio et veritate pascant et regant. Ne vero ea, quae de residentia sancte et utiliter iam antea sub fel. rec. Paulo III sancita fuerunt⁷, in sensus a sacrosanctae synodi mente alienos trahantur, ac si vigore illius decreti quinque mensibus continuis abesse liceat, illis inhaerendo declarat sacrosancta synodus, omnes patriarchalibus, primatialibus, metropolitanis ac cathedralibus ecclesiis quibuscunque quocunque nomine et titulo praefectos, etiam si sanctae Romanae ecclesiae cardinales sint, obligari ad personalem in sua ecclesia vel dioecesi residentiam, ubi iniuncto sibi officio defungi teneantur, neque abesse posse, nisi ex causis et modis infra scriptis.

¹ oben c. 2. ² oben c. 3. ³ Ueber missio canonica: JFSCHULTE, AKR 19, 1868; HHELMUTH ib. 91, 1911; WKAHL, DZKR 18, 1908; HREHM, ib. 23, 1913; SÄGMÜLLER II 2 ff. ⁴ Joh 10 14, 21 15 ff. ⁵ Joh 10 12 f. ⁶ I Petr 5 2 f. ⁷ cf. Sess. VI de ref. c. 1.

c. 4. Prima tonsura¹ non initientur qui sacramentum confirmationis non susceperint, et fidei rudimenta edocti non fuerint, quique legere et scribere nesciant, et de quibus probabilis coniectura non sit, eos non saecularis iudicii fugiendi fraude, sed, ut Deo fidelem cultum praestent, hoc vitae genus elegisse.

c. 12. Nullus in posterum ad subdiaconatus ordinem ante vigesimum secundum, ad diaconatus ante vigesimum tertium, ad presbyteratus ante vigesimum quintum aetatis suae annum promoveatur.

(Seminarium clericorum) c. 18. Cum adolescentium aetas nisi recte instituat, prona sit ad mundi voluptates sequendas, et, nisi a teneris annis ad pietatem et religionem informetur, antequam vitiorum habitus totos homines possideat, nunquam perfecte ac sine maximo ac singulari propemodum Dei omnipotentis auxilio in disciplina ecclesiastica perseveret: sancta synodus statuit, ut singulae cathedrales metropolitanae, atque his maiores ecclesiae pro modo facultatum et dioecesis amplitudine certum puerorum in collegio ad hoc prope ipsas ecclesias vel alio in loco convenienti ab episcopo eligendo alere, ac religiose educare et ecclesiasticis disciplinis instituere teneantur. In hoc vero collegio recipiantur qui ad minimum duodecim annos et ex legitimo matrimonio nati sint, ac legere et scribere competenter noverint, et quorum indoles et voluntas spem afferat, eos ecclesiasticis ministeriis perpetuo inservituros. Pauperum autem filios praecipue eligi vult; nec tamen ditiorum excludit, modo suo sumptu alantur, et studium prae se ferant Deo et ecclesiae inserviendi. Hos pueros episcopus in tot classes, quot ei videbitur, divisos iuxta eorum numerum, aetatem ac in disciplina ecclesiastica progressum, partim, cum ei opportunum videbitur, ecclesiarum ministerio addicet, partim in collegio erudiendos retinebit; aliosque in locum eductorum sufficet, ita ut hoc collegium Dei ministrorum perpetuum seminarium sit. Ut vero in eadem disciplina ecclesiastica comodus instituantur, tonsura statim atque habitu clericali semper utentur; grammatices, cantus, computi ecclesiastici, aliarumque bonarum artium disciplinam discent, sacram scripturam, libros ecclesiasticos, homilias sanctorum, atque sacramentorum tradendorum, maxime quae ad confessiones audiendas videbuntur opportuna, et rituum ac caeremoniarum formas ediscent. Curet episcopus, ut singulis diebus missae sacrificio intersint, ac saltem singulis mensibus confiteantur peccata, et iuxta confessoris iudicium sumant corpus Domini nostri Iesu Christi; cathedrali et aliis loci ecclesiis diebus festis inserviant. Quae omnia atque alia ad hanc rem opportuna et necessaria episcopi singuli cum consilio duorum canonicorum seniorum et graviorum, quos ipsi elegerint, prout Spiritus sanctus suggesserit, constituent; eaque ut semper observentur saepius visitando operam dabunt. Dyscolos et incorrigibiles ac malorum morum seminarios acriter punient, eos etiam, si opus fuerit, expellendo, omniaque impedimenta auferentes, quaecunque ad conservandum et augendum tam pium et sanctum institutum pertinere videbuntur diligenter curabunt.

467. 26. Tridentinum, Sessio XXIV., 11. Nov. 1563: Doctrina de sacramento matrimonii. Rituale Romanum tit. VII; SCHANZ 697 ff.; SÄGMÜLLER § 123; THALHOFER-EISENHOFER II 439 ff.; cf. Lit. Nr. 468.

Matrimonii perpetuum indissolubilemque nexum primus humani generis parens divini Spiritus instinctu pronuntiavit, cum dixit²: *Hoc nunc os ex ossibus meis, et caro de carne mea: quamobrem relinquet homo patrem suum et matrem, et adhaerebit uxori suae et erunt duo in carne una.*

¹ cf. Catechismus Rom. II 29. — (NEUDECKER-)HAUCK, RE 19, 1907, 836 ff.; THALHOFER-EISENHOFER II 407 f. ² Gen 2 23, Mt 19 4 ff., Mc 10 6 ff., Eph 5 29—31.

Hoc autem vinculo duos tantummodo copulari et coniungi, Christus Dominus aperitius docuit, cum postrema illa verba tanquam a Deo prolata referens dixit¹: *Itaque iam non sunt duo, sed una caro*, statimque eiusdem nexus firmitatem ab Adamo tanto ante pronuntiatam his verbis confirmavit²: *Quod ergo Deus coniunxit homo non separet*.

Gratiam vero, quae naturalem illum amorem perficeret, et indissolubilem unitatem confirmaret coniugesque sanctificaret, ipse Christus venerabilium sacramentorum institutor atque perfectior sua nobis passione promeruit, quod Paulus Apostolus innuit dicens³: *Viri, diligite uxores vestras, sicut Christus dilexit ecclesiam, et se ipsum tradidit pro ea*, mox subiungens⁴: *Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo, et in ecclesia*.

Cum igitur matrimonium in lege evangelica veteribus connubiis per Christum gratia praestet, merito inter novae legis sacramenta annumerandum, sancti patres nostri, concilia⁵ et universalis ecclesiae traditio semper docuerunt, adversus quam impii homines huius saeculi insanientes non solum perperam de hoc venerabili sacramento senserunt, sed de more suo praetextu evangelii libertatem carnis introducentes, multa ab ecclesiae catholicae sensu et ab Apostolorum temporibus probata consuetudine aliena scripto et verbo asseruerunt non sine magna Christi fidelium iactura; quorum temeritati sancta et universalis synodus cupiens occurrere, insigniores praedictorum schismaticorum haereses et errores, ne plures ad se trahat pernicioosa eorum contagio, exterminandos duxit, hos in ipsos haereticos eorumque errores decernens anathematismos.

De sacramento matrimonii.

can. 1. Si quis dixerit, matrimonium non esse vere et proprie unum ex septem legis evangelicae sacramentis a Christo Domino institutum, sed ab hominibus in ecclesia inventum, neque gratiam conferre: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, licere christianis plures simul habere uxores⁶, et hoc nulla lege divina esse prohibitum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, eos tantum consanguinitatis et affinitatis gradus, qui Levitico exprimuntur⁷, posse impedire matrimonium contrahendum et dirimere contractum, nec posse ecclesiam in nonnullis illorum dispensare, aut constituere, ut plures impediant et dirimant: a. sit. — 4. Si quis dixerit, ecclesiam non potuisse constituere impedimenta matrimonii dirimentia⁸, vel in iis constituendis errasse: a. sit. — 5. Si quis dixerit, propter haeresim, aut molestam cohabitationem, aut affectatam absentiam a coniuge dissolvi posse matrimonii vinculum: a. sit. — 6. Si quis dixerit, matrimonium ratum non consummatum per solemnem religionis professionem alterius coniugum non dirimi: a. sit. — 7. Si quis dixerit, ecclesiam errare, cum docuit et docet iuxta evangelicam et apostolicam doctrinam⁹, propter adulterium alterius coniugum matrimonii vinculum non posse dissolvi; et utrumque, vel etiam innocentem, qui causam adulterio non dedit, non posse altero coniuge vivente aliud matrimonium contrahere, moecharique eum, qui dimissa adultera aliam duxerit, et eam, quae dimisso adultero alii nupserit: a. sit. — 8. Si quis dixerit, ecclesiam errare, cum ob multas causas separationem inter coniuges quoad thorum seu quoad cohabitationem ad certum incertumve tempus fieri posse decernit: a. sit. — 9. Si quis dixerit, clericos in sacris ordinibus constitutos, vel regulares castitatem solemniter professos posse matrimonium contrahere, contractumque validum esse, non obstante

¹ Mt 19 c, Mc 10 s. ² Mt 19 c, Mc 10 c. ³ Eph 5 25. ⁴ Eph ib. v. 32.

⁵ oben Nr. 401 Eugen IV., decr. pro Armenis § 16. ⁶ Mt 19 4—6. 9.

⁷ Le 18 c ff. ⁸ Mt 16 19. ⁹ Mt 19 9, Le 16 18, I Ko 7 11.

lege ecclesiastica vel voto; et oppositum nil aliud esse quam damnare matrimonium, posseque omnes contrahere matrimonium, qui non sentiunt se castitatis, etiam si eam voverint, habere donum: a. sit; cum Deus id recte petentibus non deneget, nec patiat nos supra id, quod possumus, tentari¹. — 10. Si quis dixerit, statum conjugalem anteponendum esse statui virginitatis² vel caelibatus, et non esse melius ac beatius manere in virginitate aut caelibatu, quam iungi matrimonio: a. sit. — 11. Si quis dixerit, prohibitionem solemnitatis nuptiarum certis anni temporibus superstitionem esse tyrannicam ab ethnicorum superstitione profectam; aut benedictiones et alias caeremonias, quibus ecclesia in illis utitur, damnaverit: a. sit. — 12. Si quis dixerit, causas matrimoniales non spectare ad iudices ecclesiasticos: a. sit.

468. 27. Tridentinum, Sessio XXIV.: Decretum de reformatione matrimonii.

JFRSCHULTE, Kath. EheR, Gi 1855, 228 ff. (Unterwerfung nichtkath. Christen unt. d. kath. EheR); EFRIEDBERG, R. d. Eheschließung i. s. gesch. Entwicklung, L 1865; RSOHM, R. d. Eheschließung a. d. dt. u. kan. R.gesch. entwickelt, Weim 1875; DIECKHOFF, D. kirchl. Trauung, Rostock 1878; BHÜBLER, Eheschließung u. gem. Ehen in Preußen, B 1883, 25 ff. 41 ff.; LRVSALES, Publikat. d. trid. R. d. Eheschließung, Ba 1888; SCHERER II § 112; ALEINZ, Ehevorschrift d. Conc. v. Tr., Fr 1888; FRFLEINER, Trid. Ehevorschrift, L 1892; JSCHNITZER, Kath. EheR, Fr 1898, 160 ff.; WRHÖRMANN, Trid. Trauungsform in rechtshist. Beurteilung, Czernowitz 1904; VERING § 226; SÄGMÜLLER § 129; FRIEDBERG § 150; HOWARD, Hist. of matrimonial institutions, Lo 1904.

c. Tametsi³ dubitandum non est, clandestina matrimonia, libero contrahentium consensu facta, rata et vera esse matrimonia, quamdiu ecclesia ea irrita non fecit, et proinde iure damnandi sunt illi, ut eos sancta synodus anathemate damnat, qui ea vera ac rata esse negant, quique falso affirmant, matrimonia a filiis familias sine consensu parentum contracta irrita esse, et parentes ea rata vel irrita facere posse: nihilominus sancta Dei ecclesia ex iustissimis causis illa semper detestata est atque prohibuit. Verum, cum sancta synodus animadvertat, prohibitiones illas propter hominum inobedientiam iam non prodesse, et gravia peccata perpendat, quae ex eisdem clandestinis coniugiis ortum habent, praesertim vero eorum, qui in statu damnationis permanent, dum priore uxore, cum qua clam contraxerant, relicta cum alia palam contrahunt, et cum ea in perpetuo adulterio vivunt, cui malo cum ab ecclesia, quae de occultis non iudicat, succurri non possit, nisi efficacius aliquod remedium adhibeatur, ideoque sacri Lateranensis concilii sub Innocentio III. celebrati vestigiis inhaerendo praecipit, ut in posterum, antequam matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium parocho tribus continuis diebus festis in ecclesia inter missarum solemnias publice denuntietur, inter quos matrimonium sit contrahendum; quibus denuntiationibus factis, si nullum legitimum opponatur impedimentum, ad celebrationem matrimonii in facie ecclesiae procedatur, ubi parochus, viro et

¹ I Ko 10 13. ² Mt 19 11 f., I Ko 7 25. 26. 28. 40.

³ Suspension des tridentinischen Dekrets Tametsi für die Ehen von Protestanten und für gemischte Ehen: 1. in Holland und Belgien durch die Deklaration Benedikt XIV. v. 4. Nov. 1741, die sog. Benediktina (vgl. unten Nr. 543); — 2. in der Diözese Breslau durch die Instruktion Klemens XIII. v. 21. Febr. 1765, die sog. Klementina, Ausdehnung der Benediktina auf die Breslauer Delegatur (Brandenburg und Pommern) durch Fürstb. Herzog v. Breslau, Sept. 1882; — nur in Bezug auf die gemischten Ehen: 3. für die Diözese Kulm durch Dekret Klemens XIV. v. 5. Mai 1774; — 4. für das Herzogtum Kleve durch Dekret der s. Congr. Concilii v. 15. Juni 1793; — 5. für die Erzdiözese Köln sowie für die Bistümer Trier, Münster, Paderborn durch Breve Pius VIII. v. 25. März 1830 und Instruktion d. Kard. Albani v. 27. März 1830; — 6. für die Erzdiözese Gnesen-Posen durch Breve Gregors XVI. v. 22. Mai 1841; — 7. für das Bistum Limburg durch Dekret der s. Congr. Inquisitionis v. 15. März 1854; — 8. für die Diözese Ermland durch Dekret der s. Congr. Inquisitionis v. 30. Nov. 1853.

muliere interrogatis, et eorum mutuo consensu intellecto, vel dicat: Ego vos in matrimonium coniungo in nomine Patris, et Filii et Spiritus sancti, vel aliis utatur verbis iuxta receptum uniuscuiusque provinciae ritum. Quod si aliquando probabilis fuerit suspicio, matrimonium malitiose impediri posse, si tot praecesserint denuntiationes, tunc vel una tantum denuntiatio fiat, vel saltem parochus et duobus vel tribus testibus praesentibus matrimonium celebretur. Deinde ante illius consummationem denuntiationes in ecclesia fiant, ut, si aliqua subsunt impedimenta, facilius detegantur, nisi ordinarius ipse expedire iudicaverit, ut praedictae denuntiationes remittantur, quod illius prudentiae et iudicio sancta synodus relinquit. Qui aliter, quam praesente parochus, vel alio sacerdote de ipsius parochi seu ordinarii licentia, et duobus vel tribus testibus matrimonium contrahere attentabunt, eos sancta synodus ad sic contrahendum omnino inhabiles reddit, et huiusmodi contractus irritos et nullos esse decernit, prout eos praesenti decreto irritos facit et annullat. Insuper parochum vel alium sacerdotum, qui cum minore testium numero, et testes, qui sine parochus vel sacerdote huiusmodi contractui interfuerint, nec non ipsos contrahentes graviter arbitrario ordinarii puniri praecipit. Praeterea eadem sancta synodus hortatur, ut coniuges ante benedictionem sacerdotalem in templo suscipiendam in eadem domo non cohabitent; statuitque benedictionem a proprio parochus fieri, neque a quoquam, nisi ab ipso parochus vel ab ordinario licentiam ad praedictam benedictionem faciendam alii sacerdoti concedi posse; quacunque consuetudine, etiam immemorabili, quae potius corruptela dicenda est, vel privilegio non obstante. Quod si quis parochus vel alius sacerdos, sive regularis sive saecularis sit, etiam si id sibi ex privilegio vel immemorabili consuetudine licere contendat, alterius parochiae sponso sine illorum parochi licentia matrimonio coniungere aut benedicere ausus fuerit, ipso iure tamdiu suspensus maneat, quamdiu ab ordinario eius parochi, qui matrimonio interesse debet, seu a quo benedictio suscipienda erat, absolvatur. Habeat parochus librum, in quo coniugum et testium nomina, diemque et locum contracti matrimonii describat quem diligenter apud se custodiat. Postremo sancta synodus coniuges hortatur, ut antequam contrahant, vel saltem triduo ante matrimonii consummationem sua peccata diligenter confiteantur, et ad sanctissimum eucharistiae sacramentum pie accedant. Si quae provinciae aliis ultra praedictas laudabilibus consuetudinibus et caeremoniis hac in re utuntur, eas omnino retineri sancta synodus vehementer optat. Ne vero haec tam salubria praecepta quemquam lateant, ordinariis omnibus praecipit, ut cum primum potuerint, eurent, hoc decretum populo publicari ac explicari in singulis suarum dioecesium parochialibus ecclesiis, idque in primo anno quam saepissime fiat, deinde vero quoties expedire viderint. Decernit insuper, ut huiusmodi decretum in unaquaque parochia suum robur post triginta dies habere incipiat, a die primae publicationis in eadem parochia factae numerandos.

469. 23. Tridentinum, Sessio XXIV., Reformdekret: Päpstliche Legaten.

c. 20. Ratio tractandi causas ad forum ecclesiasticum pertinentes. — HINSCHIUS I § 86 ff.; SCHERER I § 87; FRIEDBERG § 63; SÄGMÜLLER § 91; APIEPER, Päpstl. Legaten . . . seit d. Mitte d. 16. Jhrdts, Mstr 1897.

Legati quoque, etiam de latere, nuntii, gubernatores ecclesiastici, aut alii, quarumcunque facultatum vigore, non solum episcopos in praedictis causis impedire, aut aliquo modo eorum iurisdictionem iis praeripere aut turbare non praesumant, sed nec etiam contra clericos aliasve personas ecclesiasticas, nisi episcopo prius requisito eoque negligente, procedant. Alias eorum processus ordinationesve nullius momenti sint, atque ad damni satisfactionem partibus illati teneantur.

470. 29. Tridentinum, Sessio XXV., 3. 4. Dez. 1563: Decretum de purgatorio. IBAUTZ, Fegfeuer, Mz 1883; HENSE, KL 4, 1886, 1264 ff.; RHOFMANN, RE 5, 1898, 788 ff.

Cum catholica ecclesia, Spiritu sancto edocta ex sacris literis et antiqua patrum traditione, in sacris conciliis et novissime in hac oecumenica synodo docuerit, purgatorium esse¹, animasque ibi detentas fidelium suffragiis, potissimum vero acceptabili altaris sacrificio iuvari, praecipit sancta synodus episcopis, ut sanam de purgatorio doctrinam a sanctis patribus et sacris conciliis traditam a Christi fidelibus credi, teneri, doceri et ubique praedicari diligenter studeant. Apud rudem vero plebem difficiliore ac subtiliore quaestione, quaeque ad aedificationem non faciunt², et ex quibus plerumque nulla sit pietatis accessio, a popularibus concionibus secludantur. Incerta item vel quae specie 10 falsi laborant evulgari ac tractari non permittant. Ea vero, quae ad curiositatem quandam aut superstitionem spectant, vel turpe lucrum sapiunt, tanquam scandala et fidelium offendentia prohibeant. Curent autem episcopi, ut fidelium vivorum suffragia, missarum scilicet sacrificia, orationes, eleemosynae, aliaque pietatis opera, quae a fidelibus pro aliis fidelibus defunctis fieri consueverunt, secundum ecclesiae instituta pie et devote fiant, 15 et quae pro illis ex testatorum foundationibus vel alia ratione debentur, non perfunctorie, sed a sacerdotibus, et ecclesiae ministris, et aliis, qui hoc praestare tenentur, diligenter et accurate persolvantur.

471. 30. Tridentinum, Sessio XXV.: De invocatione, veneratione et reliquiis sanctorum, et sacris imaginibus.

Bilderverehrung: BONWETSCH, RE 3, 1897, 221 ff.; LÜTTKE, KL 2, 1883, 814 ff.; HINSCHIUS IV § 212 II. — Heiligenverehrung: HINSCHIUS IV § 211; THALHOFER-EISENHOFER I 693 ff. Lit. oben Nr. 258. — Reliquienverehrung: ESSER, KL 10, 1897, 1030 ff.; HAUCK, RE 16, 1905, 630 ff.; HINSCHIUS IV § 212 I; AVMÜLLER, Die „hochheilige Vorhaut Christi“, B 1907. — Aberglaube: FRREUSCH, D. deutschen Bischöfe u. d. Aberglaube, 25 Bonn 1879; HHTREDE, D. Heidentum i. d. röm. Kirche, 4 Bde., Go 1889 ff.; THKOLDE, D. kirchl. Bruderschaften u. d. relig. Leben im mod. Katholizismus, Erl 1895; HOENSBROECH, Ultramontanismus², B 1898; DERS., D. Papsttum i. s. sozialkulturellen Wirksamkeit³, L 1901, 253 ff.

Mandat sancta synodus omnibus episcopis et ceteris docendi munus curamque sustinentibus, ut iuxta catholicae et apostolicae ecclesiae usum a primaevis christianae religionis temporibus receptum, sanctorumque patrum consensionem, et sacrorum conciliorum decreta, in primis de sanctorum intercessione, invocatione, reliquiarum honore, et legitimo imaginum usu fideles diligenter instruant, docentes eos, sanctos una cum Christo regnantes orationes suas pro hominibus Deo offerre, bonum atque utile esse suppliciter eos invocare, et ob beneficia impetranda a Deo per Filium eius Iesum Christum³ Dominum nostrum, qui solus noster redemptor et salvator est, ad eorum orationes, opem auxiliumque confugere; illos vero, qui negant, sanctos aeterna felicitate in coelo fruente invocandos esse, aut qui asserunt, vel illos pro hominibus non orare, vel eorum, ut pro nobis etiam singulis orent, invocationem esse idololatriam, vel pugnare cum verbo Dei adversarique honori unius mediatoris Dei et hominum Iesu Christi⁴, vel stultum esse, in coelo regnantibus voce vel mente supplicare, impie sentire. Sanctorum quoque martyrum et aliorum cum Christo viventium sancta corpora, quae viva membra fuerunt Christi et templum Spiritus sancti⁵, ab ipso ad aeternam vitam suscitanda et glorificanda a fidelibus veneranda esse, per quae multa beneficia a Deo hominibus praestantur, ita ut affirmantes, sanctorum reliquiis venerationem atque honorem non deberi, vel eas aliaque sacra monumenta a fidelibus

¹ Sess. VI. de iustif. can 30. Sess. XX de sacrif. miss. c. 2, c. 3.

² I Ti 14. ³ Sess. XXII de sacr. miss. c. 3. ⁴ I Ti 25.

⁵ I Ko 3 16, 6 19, II Ko 6 16.

inutiliter honorari, atque eorum opis impetrandae causa sanctorum memorias frustra frequentari, omnino damnandos esse, prout iam pridem eos damnavit, et nunc etiam damnat ecclesia. Imagines porro Christi, deiparae Virginis et aliorum sanctorum in templis praesertim habendas et retinendas, eisque debitum honorem et venerationem impertiendam, non quod credatur inesse aliqua in iis divinitas vel virtus, propter quam sint colendae, vel quod ab eis sit aliquid petendum, vel quod fiducia in imaginibus sit figenda, veluti olim fiebat a gentibus, quae in idolis spem suam collocabant¹: sed quoniam honos, qui eis exhibetur, refertur ad prototypa, quae illae repraesentant, ita ut per imagines, quas osculamur, et coram quibus caput aperimus et procumbimus, Christum adoremus, et sanctos, quorum illae similitudinem gerunt, veneremur. Id quod conciliorum, praesertim vero secundae Nicaenae synodi² decretis contra imaginum oppugnatores est sancitum.

Illud vero diligenter doceant episcopi, per historias mysteriorum nostrae redemptionis, picturis vel aliis similitudinibus expressas, erudiri et confirmari populum in articulis fidei commemorandis et assidue recolendis; tum vero ex omnibus sacris imaginibus magnum fructum percipi, non solum quia admonetur populus beneficiorum et munerum, quae a Christo sibi collata sunt, sed etiam quia Dei per sanctos miracula et salutaria exempla oculis fidelium subiciuntur, ut pro iis Deo gratias agant, ad sanctorumque imitationem vitam moresque suos component, excitenturque ad adorandum ac diligendum Deum, et ad pietatem colendam. Si quis autem his decretis contraria docuerit aut senserit: anathema sit. — In has autem sanctas et salutaris observationes si qui abusus irrepserint³, eos prorsus aboleri sancta synodus vehementer cupit, ita ut nullae falsi dogmatis imagines et rudibus periculosi erroris occasionem praebentes statuatur. Quod si aliquando historias et narrationes sacrae scripturae, cum id indoctae plebi expedit, exprimi et figurari contigerit, doceatur populus, non propterea divinitatem figurari, quasi corporeis oculis conspici vel coloribus aut figuris exprimi possit. Omnis porro superstitio in sanctorum invocatione, reliquiarum veneratione et imaginum sacro usu tollatur, omnis turpis quaestus eliminetur, omnis denique lascivia vitetur, ita ut procaci venustate imagines non pingantur nec ornentur, et sanctorum celebrationes ac reliquiarum visitatione homines ad comessationes atque ebrietates non abutantur, quasi festi dies in honorum sanctorum per luxum ac lasciviam agantur. Postremo tanta circa haec diligentia et cura ab episcopis adhibeatur, ut nihil inordinatum aut praepostere et tumultuarie accommodatum, nihil profanum nihilque inhonestum appareat, cum domum Dei deceat sanctitudo⁴. Haec ut fidelius observentur, statuit sancta synodus, nemini licere ullo in loco vel ecclesia, etiam quomodolibet exempta, ullam insolitam ponere vel ponendam curare imaginem, nisi ab episcopo approbata fuerit; nulla etiam admittenda esse nova miracula, nec novas reliquias recipiendas, nisi eodem recognoscente et approbante episcopo, qui, simul atque de iis aliquid compertum habuerit, adhibitis in consilium theologis et aliis piis viris ea faciat, quae veritati et pietati consentanea iudicaverit. Quod si aliquis dubius aut difficilis abusus sit extirpandus, vel omnino aliqua de iis rebus gravior quaestio incidat, episcopus, antequam controversiam dirimat, metropolitani et comprovincialium episcoporum in concilio provinciali sententiam exspectet; ita tamen, ut nihil inconsulto sanctissimo Romano Pontifice novum aut in ecclesia hactenus inusitatum decernatur.

¹ Ps 134 18. ² a. 787 Actio 3. 4. 6; cf. oben 234.

³ Apologie d. Confessio Aug., art. XXI § 34; Symb. Bücher ed. JTMÜLLER 228.

⁴ Ps 92 5.

472. 31. Tridentinum, Sessio XXV.: Reformdekret: Geltung der Tridentinischen Beschlüsse.

c. 2. Cogit temporum calamitas et invalescentium haeresum malitia, ut nihil sit praetermittendum, quod ad populorum aedificationem et catholicae fidei praesidium videatur posse pertinere. Praecipit igitur sancta synodus patriarchis, primatibus, archiepiscopis, episcopis et omnibus aliis, qui de iure vel consuetudine in concilio provinciali interesse debent, ut in ipsa prima synodo provinciali, post finem praesentis concilii habenda, ea omnia et singula, quae ab hac sancta synodo definita et statuta sunt, palam recipiant; nec non veram obedientiam summo Romano Pontifici spondeant et profiteantur; simulque haereses omnes, a sacris canonibus et generalibus conciliis, praesertimque ab hac eadem synodo damnatas, publice detestentur et anathematizent. Idemque in posterum quicumque in patriarchas, primates, archiepiscopos episcoposque promovendi, in prima synodo provinciali, in qua ipsi interfuerint, omnino observent. Quod si quis ex supradictis omnibus, quod absit, renuerit, episcopi comprovinciales statim summum Romanum Pontificem admonere sub poena divinae indignationis teneantur, interimque ab eiusdem communione abstineant. Ceteri vero omnes, sive in praesenti sive in futurum beneficia ecclesiastica habituri, et qui in synodo dioecesana convenire debent, idem ut supra in ea synodo, quae primo quoque tempore celebrabitur, faciant et observent; alias secundum formam sacrorum canonum puniantur. Ad haec omnes ii, ad quos universitatum et studiorum generalium cura, visitatio et reformatio pertinet, diligenter curent, ut ab eisdem universitatibus canones et decreta huius sanctae synodi integre recipiantur, ad eorumque normam magistri, doctores et alii in eisdem universitatibus ea, quae catholicae fidei sunt, doceant et interpretentur, seque ad hoc institutum initio cuiuslibet anni solemnium iuramento obstringant; sed et si aliqua alia in praedictis universitatibus correctione et reformatione digna fuerint, ab eisdem, ad quos spectat, pro religionis et disciplinae ecclesiasticae augmento emendantur et statuuntur.

473. 32. Tridentinum, Sessio XXV.: Reformdekret: Priesterzölibat.

ATHEINER, Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit II 738 ff., vgl. Lit. oben Nr. 91; PHWOKER, D. kirchl. Finanzwesen d. Päpste, Nördl 1878, 120 ff.

c. 14. Quam turpe ac clericorum nomine, qui se divino cultui addixerunt, sit indignum, in impudicitiae sordibus immundoque concubinato versari, satis res ipsa communi fidelium omnium offensione summoque clericali militiae dedecore testatur. Ut igitur ad eam, quam decet, continentiam ac vitae integritatem ministri ecclesiae revocentur, populusque hinc eos magis discat revereri, quo illos vita honestiores cognoverit: prohibet sancta synodus quibuscunque clericis, ne concubinas aut alias mulieres, de quibus possit haberi suspicio, in domo vel extra detinere, aut cum iis ullam consuetudinem habere audeant; alioquin poenis a sacris canonibus vel statutis ecclesiarum impositis puniantur. Quod si a superioribus moniti ab iis se non abstinuerint, tertia parte fructuum, obventionum ac proventuum beneficiorum suorum quorumcumque et pensionum ipso facto sint privati, quae fabricae ecclesiae aut alteri pio loco arbitrio episcopi applicetur. Sin vero in delicto eodem cum eadem vel alia femina perseverantes secundae monitioni adhuc non paruerint, non tantum fructus omnes ac proventus suorum beneficiorum et pensiones eo ipso amittant, qui praedictis locis applicentur, sed etiam a beneficiorum ipsorum administratione, quoad ordinarius, etiam uti sedis apostolicae delegatus, arbitrabitur, suspendantur, et si ita suspensi nihilominus eas non expellant,

aut cum iis etiam versentur, tunc beneficiis, portionibus, ac officiis et pensionibus quibuscunque ecclesiasticis perpetuo priventur, atque inhabiles ac indigni quibuscunque honoribus, dignitatibus, beneficiis ac officiis in posterum reddantur, donec post manifestam vitae emendationem ab eorum superioribus cum iis ex causa visum fuerit dispensandum.

5 Sed si, postquam eas semel dimiserint, intermissum consortium repetere aut alias huiusmodi scandalosas mulieres sibi adiungere ausi fuerint, praeter praedictas poenas excommunicationis gladio plectantur. Nec quaevis appellatio aut exemptio praedictam executionem impediatur aut suspendat, supradictorumque omnium cognitio non ad archidiaconos, nec decanos aut alios inferiores, sed ad episcopos ipsos pertineat, qui sine strepitu et figura iudicii et sola facti veritate inspecta procedere possint. Clerici vero beneficia ecclesiastica aut pensiones non habentes iuxta delicti et contumaciae perseverantiam et qualitatem ab ipso episcopo carceris poena, suspensione ab ordine, ac inhabilitate ad beneficia obtinenda, aliisve modis iuxta sacros canones puniantur. Episcopi quoque, quod absit, si ab huiusmodi crimine non abstinerint, et a synodo provinciali admoniti 15 se non emendaverint, ipso facto sint suspensi, et, si perseverent, etiam ad sanctissimum Romanum Pontificem ab eadem synodo deferantur, qui pro qualitate culpa, etiam per privationem si opus erit, in eos animadvertat.

474. 33. Tridentinum, Sessio XXV., Reformdekret: Konzilsbeschlüsse und päpstliche Autorität.

20 c. 21. Postremo sancta synodus, omnia et singula, sub quibuscunque clausulis et verbis, quae de morum reformatione atque ecclesiastica disciplina tam sub fel. rec. Paulo III. ac Iulio III., quam sub beatissimo Pio IV. Pontificibus maximis in hoc sacro concilio statuta sunt, declarat ita decreta fuisse, ut in his salva semper auctoritas sedis apostolicae et sit, et esse intelligatur.

475. 34. Tridentinum, Sessio XXV.: Decretum de indulgentiis.

Lit. oben Nr. 415.

Cum potestas conferendi indulgentias a Christo ecclesiae concessa sit, atque huiusmodi potestate¹ divinitus sibi tradita antiquissimis etiam temporibus illa usa fuerit, sacrosancta synodus indulgentiarum usum christiano populo 20 maxime salutarem et sacrorum conciliorum auctoritate probatum, in ecclesia retinendum esse docet et praecipit, eosque anathemate damnat, qui aut inutiles esse asserunt, vel eas concedendi in ecclesia potestatem esse negant. In his tamen concedendis moderationem iuxta veterem et probatam in ecclesia consuetudinem adhiberi cupit, ne nimia facilitate ecclesiastica disciplina enervetur. Abusus vero, qui in his irrepserunt, 25 et quorum occasione insigne hoc indulgentiarum nomen ab haereticis blasphematur, emendatos et correctos cupiens, praesenti decreto generaliter statuit, pravos quaestus omnes pro his consequendis, unde plurima in christiano populo abusuum causa fluxit, omnino abolendos esse. Ceteros vero, qui ex superstitione, ignorantia, irreverentia aut aliunde quomocunque provenerunt, cum ob multiplices locorum et 40 provincialium, apud quas hi committuntur, corruptelas commode nequeant specialiter prohiberi, mandat omnibus episcopis², ut diligenter quisque huiusmodi abusus ecclesiae suae colligat, eosque in prima synodo provinciali referat, ut, aliorum quoque episcoporum sententia cognita, statim ad summum Romanum Pontificem deferantur, cuius auctoritate et prudentia quod universali ecclesiae expediet statuatur, ut ita sanctarum indulgentiarum 45 munus pie, sancte et incorrupte omnibus fidelibus dispensetur.

¹ cf. Mt 16 19, Io 20 23.

² cf. Sessio XXI. de ref. c. 9, oben Nr. 461 S. 322.

476. 35. Tridentinum, Sessio XXV.: De indice librorum et catechismo, breviario et missali.

SBÄUMER, G. d. Breviers, Fr 1895, 416 ff.; THALHOFER-EISENHOFER I 90 ff.

Sacrosancta synodus in secunda sessione¹ sub sanctissimo domino nostro Pio IV. celebrata, delectis quibusdam patribus commisit, ut de variis censuris ac libris, vel suspectis vel perniciosis, quid facto opus esset considerarent atque ad ipsam sanctam synodum referrent. Audiens nunc, huic operi ab eis extremam manum impositam esse, nec tamen ob librorum varietatem et multitudinem possit distincte et commode a sancta synodo diiudicari, praecipit, ut quicquid ab illis praestitum est sanctissimo Romano Pontifici exhibeatur, ut eius iudicio atque auctoritate terminetur et evulgetur. Idemque 10 de catechismo a patribus, quibus illud mandatum fuerat, et de missali et breviario fieri mandat.

477. 36. Tridentinum, Sessio XXV.: De recipiendis et observandis decretis concilii.

JHBANGEN, Röm. Curie, Mstr 1854, § 49 ff.; HINSCHIUS § 55, I 456 ff.; § 172, III 448; VERING § 32 II; SCHERER § 86, I 511 ff.

Quod si in his (sc. decretis concilii Tridentini) recipiendis aliqua difficultas oriatur, aut aliqua inciderint, quae declarationem, quod non credit, aut definitionem postulant, praeter alia remedia in hoc concilio instituta confidit sancta synodus, beatissimum Romanum Pontificem curaturum, ut vel evocatis ex illis praesertim provinciis, unde difficultas orta fuerit, iis, quos eidem negotio tractando viderit expedire, vel etiam concilii generalis 20 celebratione, si necessarium iudicaverit, vel commodiore quacunque ratione ei visum fuerit, provincialium necessitatibus pro Dei gloria et ecclesiae tranquillitate consulatur.

478. 37. Tridentinum, Sessio XXV.: De fine concilii et confirmatione petenda a sanctissimo domino nostro.

Illustrissimi domini reverendissimique patres, placetne vobis, ut ad laudem Dei omnipotentis huic sacrae oecumenicae synodo finis imponatur, et omnium et singulorum, quae tam sub fel. rec. Paulo III. et Iulio III., quam sub sanctissimo domino nostro Pio IV. Romanis Pontificibus in ea decreta et definita sunt, confirmatio nomine sanctae huius synodi per apostolicae sedis legatos et praesidentes a beatissimo Romano pontifice petatur? Responderunt: Placet.

Papst Pius IV. (1559—1565).

BENRATH, RE 15, 1904, 436 ff.; FUNK, KL 10, 1897, 52 ff.; PASTOR, Pöpste VII, Fr 1920; JSUSTA, Röm. Kurie u. Konzil v. Trient unter Pius IV., W 1904. 1909 cf. Lit. Nr. 438.

479. 1. Pius IV.: Bestätigung der Beschlüsse des tridentinischen Konzils.

Bulle „Benedictus Deus“ v. 26. Januar 1564: BR VII 244 ff. — HINSCHIUS § 172, III 439 ff.; SCHERER § 24, I 176; FRIEDBERG § 97 I.

1. Praesidentibus ipsi synodo sedis apostolicae legatis, nobis adeo concilii libertati faventibus, ut etiam de rebus sedi apostolicae proprie reservatis liberum ipsi concilio arbitrium per literas ad legatos nostros scriptas ultro permiserimus, quae de sacramentis et aliis rebus, quae quidem necessariae visae sint, tractanda, definienda et statuenda 40 restabant, ad confutandas haereses, ad tollendos abusus, et emendandos mores, a sacrosancta synodo summa libertate diligentiaque tractata et accurate ac mature admodum definita, explicata, statuta sunt. . . 2. Cum autem ipsa sancta synodus pro sua erga sedem apostolicam reverentia, antiquorum etiam conciliorum vestigiis inhaerens, decretorum suorum omnium, quae nostro et praedecessorum nostrorum tempore facta sunt, confirmationem a nobis petierit, decreto de ea re in publica sessione facto, 45 nos, ex legatorum literis prius, deinde post reditum eorum ex iis, quae synodi nomine

¹ Sessio XVIII., 26. Febr. 1562: Decr. de librorum delectu.

diligenter retulerunt, postulatione ipsius synodi cognita, habita super hac re cum venerabilibus fratribus nostris sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus deliberatione matura, sanctique Spiritus in primis auxilio invocato, cum ea decreta omnia catholica et populo christiano utilia ac salutaria esse cognovissemus, ad Dei omnipotentis laudem de eorumdem fratrum nostrorum consilio et assensu in consistorio nostro secreto illa omnia et singula auctoritate apostolica hodie confirmavimus, et ab omnibus Christi fidelibus suscipienda ac servanda esse decrevimus, sicut harum quoque literarum tenore ad clariorem omnium notitiam confirmamus, et suscipi observarique decernimus. . 5. Ad vitandum praeterea perversionem et confusionem, quae oriri posset, si unicuique liceret, prout ei liberet, in decreta concilii commentarios et interpretationes suas edere, apostolica auctoritate inhibemus omnibus, tam ecclesiasticis personis, cuiuscunque sint ordinis, conditionis et gradus, quam laicis, quocunque honore ac potestate praeditis, praelatis quidem sub interdicti ingressus ecclesiae, aliis vero, quicunque fuerint, sub excommunicationis latae sententiae poenis, ne quis sine auctoritate nostra audeat ullos commentarios, glossas, adnotationes, scholia, ullumve omnino interpretationis genus super ipsius concilii decretis quocunque modo edere, aut quicquam quocunque nomine, etiam sub praetextu maioris decretorum corroborationis aut executionis, aliove quaesito colore statuere. 6. Si cui vero in eis aliquid obscurius dictum et statutum fuisse, eamque ob causam interpretatione aut decisione aliqua egere visum fuerit, ascendat ad locum, quem Dominus elegit, ad sedem videlicet apostolicam, omnium fidelium magistram, cuius auctoritatem etiam ipsa sancta synodus tam reverenter agnovit. Nos enim difficultates et controversias, si quae ex eis decretis ortae fuerint, nobis declarandas et decidendas, quemadmodum ipsa quoque sancta synodus decrevit, reservamus; parati, sicut ea de nobis merito confisa est, omnium provinciarum necessitatibus ea ratione, quae commodior nobis visa fuerit, providere; 7. decernentes nihilominus irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. 8. Ut haec autem ad omnium notitiam perveniant, neve quis excusatione ignorationis uti possit: volumus et mandamus, ut haec literae per aliquos curiae nostrae cursores in basilica Vaticana principis apostolorum et in ecclesia Lateranensi tunc, cum in eis populus, ut missarum solemnibus intersit, congregari solet, palam et clara voce recitentur, et, postquam recitatae fuerint, ad valvas earum ecclesiarum, itemque cancellariae apostolicae, et in loco solito Campi Florae affigantur¹; ibique, ut legi et omnibus innotescere possint, aliquantisper relinquuntur; cum autem inde amovebuntur, relictis de more ibidem exemplis in alma Urbe ad impressionem tradantur, quo commodius per christianas provincias et regna devulgari possint.

480. 2. Pius IV. Bulle „Iniunctum nobis“ v. 13. Nov. 1564: Professio fidei Tridentinae.

40 BR VII 327 ff. — PASTOR VII 295; EKÖLLNER, Symbolik d. röm.-kath. K., Hamb 1844, 141; GCHRFRMOHNIKE, G. d. sog. Professio fidei Trid., Greifsw 1822; HINSCHIUS III 218 ff.; SCHERER II 29 ff.; SÄGMÜLLER I 292; THALHOFER, KL 5, 1888, 682 ff.; HAUCK, RE 16, 1905, 71 ff. — Das in dieser Bulle veröffentlichte Glaubensbekenntnis, die sog. Professio fidei Tridentinae, ist mit den durch das Vaticanum veranlaßten Zusätzen, unter der Bezeichnung „Professio catholicae fidei“ dem Text des *Codex iuris canonici* vorangestellt; über die zur Ablegung des Bekenntnisses Verpflichteten: Codex i. c. can. 1406, cf. LEITNER, KR 29; EICHMANN, KR 447.

¹ Ueber diese und andere Arten der Veröffentlichung päpstlicher Erlasse: HINSCHIUS III 776 f.; SÄGMÜLLER I 130.

Iniunctum nobis apostolicae servitutis officium requirit, ut ea, quae Dominus omnipotens ad providam ecclesiae suae directionem sanctis patribus in nomine suo congregatis divinitus inspirare dignatus est, ad eius laudem et gloriam incunctanter exequi properemus. Cum itaque iuxta concilii Tridentini dispositionem omnes, quos deinceps cathedralibus et superioribus ecclesiis praefici, vel quibus de illarum dignitatibus, canonicatibus et aliis quibuscunque beneficiis ecclesiasticis, curam animarum habentibus, provideri continget, publicam orthodoxae fidei professionem facere, seque in Romanae ecclesiae obedientia permansuros spondere et iurare teneantur: Nos volentes, etiam per quoscunque, quibus de monasteriis, conventibus, domibus et aliis quibuscunque locis regularium quorumcunque ordinum, etiam militarium, quocunque nomine vel titulo providebitur, idem item servari, et ad hoc, ut unius eiusdem fidei professio uniformiter ab omnibus exhibeatur, unicaque et certa illius forma cunctis innotescat, nostrae sollicitudinis partes in hoc alicui minime desiderari, formam ipsam praesentibus adnotatam publicari et ubique gentium per eos, ad quos ex decretis ipsius concilii et alios praedictos spectat, recipi et observari, ac sub poenis per concilium ipsum in contravenientes latis, iuxta hanc et non aliam formam, professionem praedictam solemniter fieri, auctoritate apostolica tenore praesentium districte praeciipiendo mandamus, huiusmodi sub tenore:

„Ego N. firma fide credo et profiteor omnia et singula, quae continentur in symbolo fidei, quo s. Romana ecclesia utitur, videlicet: Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Iesum Christum, Filium Dei unigenitum. Et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine; Deum verum de Deo vero. Genitum non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de caelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine, et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato: passus, et sepultus est. Et resurrexit tertia die, secundum Scripturas. Et ascendit in caelum; sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos, et mortuos: cuius regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur, et conglorificatur: qui locutus est per prophetas. Et Unam, Sanctam, Catholicam et Apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum Baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen.

Apostolicas et ecclesiasticas traditiones¹, reliquasque eiusdem Ecclesiae observationes et constitutiones firmissime admitto et amplector. Item sacram Scripturam iuxta eum sensum, quem tenuit et tenet sancta Mater Ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione sacrarum Scripturarum, admitto; nec eam unquam, nisi iuxta unanimum consensum Patrum, accipiam et interpretabor.

Profiteor quoque septem esse vera et propria Sacramenta novae legis a Iesu Christo Domino nostro instituta, atque ad salutem humani generis licet non omnia singulis, necessaria, scilicet Baptismum, Confirmationem, Eucharistiam, Poenitentiam, Extremam Unctionem, Ordinem et Matrimonium; illaque gratiam conferre, et ex his Baptismum, Confirmationem et Ordinem sine sacrilegio reiterari non posse. Receptos quoque et approbatos Ecclesiae Catholicae ritus in supradictorum omnium Sacramentorum solemnibus administratione recipio et admitto. Omnia et singula, quae de peccato originali et de iustificatione in sacrosancta Tridentina Synodo definita et declarata fuerunt, amplector et recipio. Profiteor pariter in Missa offerri Deo verum, proprium et propi-

¹ HJHOLTZMANN, Kanon u. Tradition, Ludwigsb 1859, 253 ff.

tiatorium Sacrificium pro vivis et defunctis; atque in sanctissimo Eucharistiae Sacramento esse vere, realiter et substantialiter Corpus et Sanguinem, una cum anima et divinitate Domini nostri Iesu Christi, fierique conversionem totius substantiae panis in Corpus, et totius substantiae vini in Sanguinem, quam conversionem Catholica Ecclesia Transsubstantiationem appellat. Fateor etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum verumque Sacramentum sumi. Constanter teneo Purgatorium esse, animasque ibi detentas fidelium suffragiis iuvari. Similiter et Sanctos una cum Christo regnantes venerandos atque invocandos esse, eosque orationes Deo pro nobis offerre, atque eorum Reliquias esse venerandas. Firmiter assero, imagines Christi ac Deiparae semper Virginis, nec non aliorum Sanctorum habendas et retinendas esse, atque eis debitum honorem ac venerationem impertiendam. Indulgentiarum etiam potestatem a Christo in Ecclesia relictam fuisse, illarumque usum christiano populo maxime salutarem esse affirmo.

Sanctam, Catholicam et Apostolicam Romanam Ecclesiam, omnium ecclesiarum matrem et magistram agnosco; Romanoque Pontifici beati Petri Apostolorum Principis successori ac Iesu Christi Vicario veram obedientiam spondeo ac iuro.

Cetera item omnia a sacris Canonibus et Oecumenicis Conciliis, ac praecipue a sacrosancta Tridentina Synodo et ab Oecumenico Concilio Vaticano¹ tradita, definita et declarata praesertim de Romani Pontificis primatu et infallibili magisterio, indubitanter recipio atque profiteor, simulque contraria omnia, atque haereses quascunque ab Ecclesia damnatas et reiectas et anathematizatas ego pariter damno, reiicio et anathematizo. Hanc veram Catholicam fidem, extra quam nemo salvus esse potest, quam in praesenti sponte profiteor et veraciter teneo, eandem integram et imaculatam usque ad extremum vitae spiritum constantissime Deo adiuvante retinere et confiteri, atque a meis subditis seu illis, quorum cura ad me in munere meo spectabit, teneri et doceri et praedicari, quantum in me erit curaturum, ego idem N. spondeo, voveo ac iuro. Sic me Deus adiuvet, et haec sancta Dei evangelia.²

481. 3. Pius IV. Bulle „Dominici gregis custodiae“ v. 24. März 1564: Zehn Regeln über die verbotenen Bücher³.

30 BR VII 281 ff. — JHILGERS, Index d. verbot. Bücher, Fr 1904; REUSCH, Index I 330 ff.; HINSCHIUS § 54 I 452; DIENDORFER, KL 6, 1889, 649; JHBANGEN, Röm. Curie, Mstr 1854, § 44; GPHILLIPPS, KR VI § 324; STEHSES, Z. Vorgesch. d. Trienter Index: Görres Ges., 1. Vereinschr., Köln 1921, 68 ff; PASTOR VII 296 ff.

Regula I. Libri omnes, quos ante annum MDXV. aut summi pontifices aut concilia oecumenica damnarunt, et in hoc indice non sunt, eodem modo damnati esse censeantur, sicut olim damnati fuerunt. — II. Haeresiarum libri, tam eorum, qui post praedictum annum haereses invenerunt vel suscitaverunt, quam qui haeticorum capita aut duces sunt vel fuerunt, quales sunt Lutherus, Zuinglius, Calvinus, Balthasar Pacimontanus³, Swenfeldius, et his similes, cuiuscunque nominis, tituli aut argumenti existant, omnino prohibentur. Aliorum autem haeticorum libri, qui de religione quidem ex professo tractant, omnino damnantur. Qui vero de religione non tractant, a theologis catholicis iussu episcoporum et inquisitorum examinati, et approbati permittuntur. Libri etiam catholici conscripti, tam ab illis, qui postea in haeresim lapsi sunt, quam ab illis, qui post lapsum ad ecclesiae gremium rediere, approbati a facultate theologica alicuius universitatis catholicae vel ab inquisitione generali permitti poterunt. — III. Versiones scriptorum etiam ecclesiasticorum, quae hactenus editae sunt a damnatis auctoribus, modo nihil contra sanam doctrinam contineant, permittuntur. Librorum autem veteris testamenti versiones viris tantum doctis et piis iudicio episcopi

¹ Durch Decretum s. congregationis concilii v. 20. Jan. 1877 hinzugefügt cf. AKR 37, 1877, 466.

² cf. Sessio XXV. decr. d. indice librorum, oben Nr. 476.

³ Hubmaier aus Friedberg bei Augsburg, gest. 1528.

concedi poterunt, modo huiusmodi versionibus tanquam elucidationibus vulgatae editionis ad intelligendam sacram scripturam, non autem tanquam sano textu utantur. Versiones vero novi testamenti ab auctoribus primae classis huius indicis factae nemini concedantur, quia utilitatis parum, periculi vero plurimum lectoribus ex earum lectione manare solet. Si quae vero annotationes cum huiusmodi, quae permittuntur, versionibus, vel cum vulgata editione circumferuntur, expunctis locis suspectis a facultate theologica alicuius universitatis catholicae aut inquisitione generali, permitti eisdem poterunt, quibus et versiones. Quibus conditionibus totum volumen bibliorum, quod vulgo biblia Vatabli¹ dicitur, aut partes eius concedi viris piis et doctis poterunt. Ex bibliis vero Isidori Clarii Brixiani² prologus et prolegomena praecedunt; eius vero textum nemo textum vulgatae editionis esse existimet. — IV. Cum experimento manifestum sit, si sacra biblia vulgari lingua³ passim sine discrimine permittantur, plus inde ob hominum temeritatem detrimenti quam utilitatis oriri, hac in parte iudicio episcopi aut inquisitoris stetur, ut cum consilio parochi vel confessarii bibliorum a catholicis auctoribus versorum lectionem in vulgari lingua eis concedere possint, quos intellexerint ex huiusmodi lectione non damnum, sed fidei atque pietatis augmentum capere posse; quam facultatem in scriptis habeant. Qui autem absque tali facultate ea legere seu habere praesumpserint, nisi prius bibliis ordinario redditus peccatorum absolutionem percipere non possit. Bibliopolae vero, qui praedictam facultatem non habenti biblia idiomate vulgari conscripta vendiderint vel alio quovis modo concesserint, librorum pretium in usus pios ab episcopo convertendum amittant, aliisque poenis pro delicti qualitate eiusdem episcopi arbitrio subiaceant. Regulares vero non nisi facultate a praelatis suis habita ea legere aut emere possint. — V. Libri illi, qui haeticorum auctorum opera interdum prodeunt, in quibus nulla aut pauca de suo apponunt, sed aliorum dicta colligunt, cuiusmodi sunt lexica, concordantiae, apophthegmata, similitudines, indices et huiusmodi, si quae habeant admixta, quae expurgatione indigeant, illis episcopi et inquisitoris una cum theologorum catholicorum consilio sublatis aut emendatis, permittantur. — VI. Libri vulgari idiomate de controversiis inter catholicos et haeticos nostri temporis disserentes non passim permittantur; sed idem de iis servetur, quod de bibliis vulgari lingua scriptis statutum est. Qui vero de ratione bene vivendi, contemplandi, confitendi ac similibus argumentis vulgari sermone conscripti sunt, si sanam doctrinam contineant, non est cur prohibeantur, sicut nec sermones populares vulgari lingua habiti. Quod si hactenus in aliquo regno vel provincia aliqui libri sunt prohibiti, quod nonnulla continerent, quae sine delectu ab omnibus legi non expediat, si eorum auctores catholici sunt, postquam emendati fuerunt, permitti ab episcopo et inquisitore poterunt. — VII. Libri, qui res lascivas seu obscenas ex professo tractant, narrant aut docent, cum non solum fidei, sed et morum, qui huiusmodi librorum lectione facile corrumpi solent, ratio habenda sit, omnino prohibentur, et qui eos habuerint severe ab episcopis puniantur. Antiqui vero ab ethnicis conscripti propter sermonis elegantiam et proprietatem permittuntur: nulla tamen ratione pueris praelegendi erunt. — VIII. Libri, quorum principale argumentum bonum est, in quibus tamen obiter aliqua inserta sunt, quae ad haeresim seu impietatem, divinationem seu superstitionem spectant, a catholicis theologis inquisitionis generalis auctoritate expurgati concedi possint. Idem iudicium sit de prologis, summaris seu annotationibus, quae a damnatis auctoribus, libris non damnatis, appositae sunt. Sed posthac non nisi emendati excudantur. — IX. Libri omnes et scripta geomantiae, hydromantiae, aëromantiae, pyromantiae, oneiromantiae, chiromantiae, necromantiae, sive in quibus continentur sortilegia, veneficia, auguria, auspicia, incantationes artis magicae, prorsus reiiciuntur. Episcopi vero diligenter provideant, ne astrologiae iudiciariae libri, tractatus, indices legantur vel habeantur, qui de futuris contingentibus successibus, fortuitivae casibus, aut iis actionibus, quae ab humana voluntate pendent, certi aliquid eventurum affirmare audent. Permittuntur autem iudicia et naturales observationes, quae navigationis, agriculturae sive medicae artis iuvandae gratia conscripta sunt. — X. In librorum aliarumve scripturarum impressione servetur quod in concilio Lateranensi sub Leone X. Sess. 10 statutum est⁴. Quare, si in alma urbe Roma liber aliquis sit imprimendus, per vicarium summi pontificis et sacri palatii magistrum, vel personas a sanctissimo domino nostro deputandas prius exa-

¹ Fr. Vatablus, gest. 1547 in Paris; HLSTRACK, RE 20, 1908, 431; REUSCH I 162. 203.

² Isidorus Clarius aus Chiari bei Brescia, gest. 1555; REUSCH I 266.

³ JBMALOU, La lecture de la sainte bible en langue vulgaire, 2 vols, Louvain 1846.

⁴ Bulle „Inter sollicitudines“ v. 4. Mai 1515, oben Nr. 413.

minetur. In aliis vero locis ad episcopum vel alium habentem scientiam libri vel scripturae imprimendae, ab eodem episcopo deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis eius civitatis vel dioecesis, in qua impressio fiet, eius approbatio et examen pertineat, et per eorum manum propria subscriptione gratis et sine dilatione imponendam sub poenis et censuris in eodem decreto contentis approbetur, hac lege et conditione addita ut exemplum libri imprimendi authenticum et manu auctoris subscriptum apud examinatorem remaneat; eos vero, qui libellos manuscriptos vulgant, nisi ante examinati probatique fuerint, iisdem poenis subici debere iudicantur patres deputati, quibus impressores; et qui eos habuerint et legerint, nisi auctores prodiderint, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero huiusmodi librorum probatio in scriptis detur, et in fronte libri vel scripti vel impressi authentice appareat, probatioque et examen ac caetera gratis fiant. — Praeterea in singulis civitatibus ac dioecesibus domus vel loci, ubi ars impressoria exercetur, et bibliothecae librorum venalium saepius visitentur a personis ad id deputandis ab episcopo sive eius vicario, atque etiam ab inquisitore haereticae pravitatis ut nihil eorum, quae prohibentur, aut imprimatur, aut vendatur, aut habeatur. Omnes vero librarii et quicunque librorum venditores habeant in suis bibliothecis indicem librorum venalium, quos habent, cum subscriptione dictarum personarum, nec alios libros habeant, aut vendant aut quacunquē ratione tradant sine licentia eorundem deputandorum, sub poena amissionis librorum, et aliis arbitrio episcoporum vel inquisitorum imponendis. Emptores vero, lectores vel impressores eorundem arbitrio puniantur. Quodsi aliqui libros quoscunque in aliquam civitatem introducant, teneantur eisdem personis deputandis renuntiare, vel, si locus publicus mercibus eiusmodi constitutus sit, ministri publici eius loci praedictis personis significant libros esse adductos. Nemo vero audeat librum, quem ipse vel alius in civitatem introduxit, alicui legendum tradere, vel aliqua ratione alienare aut commodare, nisi ostenso prius libro, et habita licentia a personis deputandis, aut nisi notorie constet, librum iam esse omnibus permissum. Idem quoque servetur ab heredibus et executoribus ultimatum voluntatum, ut libros a defunctis relictos sive eorum indicem illis personis deputandis offerant, et ab iis licentiam obtineant, priusquam eis utantur, aut in alias personas quacunquē ratione transferant. In his autem omnibus et singulis poena statuatur vel amissionis librorum vel alia arbitrio eorundem episcoporum vel inquisitorum, pro qualitate contumaciae vel delicti. — Circa vero libros, quos patres deputati (sc. a Tridentina synodo) examinarunt aut expurgarunt, aut expurgandos tradiderunt, aut certis conditionibus ut rursus excuderentur concesserunt, quicquid illos statuisse constiterit, tam bibliopolae quam caeteri observent. Liberum tamen sit episcopis aut inquisitoribus generalibus, secundum facultatem, quam habent, eos etiam libros, qui his regulis permitti videntur, prohibere, si hoc in suis regnis aut provinciis vel dioecesibus expedire iudicaverint. Ceterum nomina cum librorum, qui a patribus deputatis purgati sunt, tum eorum, quibus illi hanc provinciam dederunt, eorundem deputatorum secretarius notario sacrae universalis inquisitionis Romanae descripta sanctissimi domini nostri iussu tradidit.

Ad extremum vero omnibus fidelibus praecipitur, ne quis audeat contra hanc regularum praescriptum aut huius indicis prohibitionem libros aliquos legere aut habere. Quod si quis libros haeticorum vel cuiusvis auctoris scripta, ob haeresim vel ob falsi dogmatis suspicionem damnata atque prohibita, legerit sive habuerit, statim in excommunicationis sententiam incurrat. Qui vero libros alio nomine interdictos legerit aut habuerit, praeter peccati mortalis reatum, quo afficitur, iudicio episcoporum severe puniatur.

Aus dem Catechismus Romanus (1566).

⁴⁵ *Catechismus ex decreto concilii Tridentini ad parochos Pii V. iussu editus.* — Der röm. Katechismus, Uebers. von JFELNER, 4. Aufl. vFRICK, Mz 1848; EKÖLLNER, Symbolik II 166 ff.; STVSKIBNIEWSKI, G. d. röm. Katechismus, Rom 1903.

482. 1. Catechismus Romanus: Der Glaube.

Pars I cap. 1, quaestio 1. — GHOFFMANN, Fides implicita I, L 1903, 236 ff.

⁵⁰ Sed quoniam in divinis literis multiplex est fidei significatio, hic de ea loquimur, cuius vi omnino assentimur iis, quae tradita sunt divinitus. Hanc autem ad salutem consequendam esse necessariam, nemo iure dubitabit, praesertim cum scriptum sit¹: *Sine fide impossibile est placere Deo.* Cum enim finis, qui ad beatitudinem homini

¹ Hbr 11 c.

propositus est, altior sit, quam ut humanae mentis acie perspici possit; necesse ei erat, ipsius a Deo cognitionem accipere. Haec vero cognitio nihil aliud est, nisi fides, cuius virtus efficit, ut id ratum habeamus, quod a Deo traditum esse sanctissimae matris ecclesiae auctoritas comprobavit.

Pars I cap. 1, quaestio 4.

Cum multa in christiana religione fidelibus proponantur, quorum singulatim vel universe certam et firmam fidem habere oportet, tum vero illud primo ac necessario omnibus credendum est, quod veluti veritatis fundamentum ac summa de divinae essentiae unitate et trium personarum distinctione earumque actionibus, quae praecipua quadam ratione illis attribuntur, Deus ipse nos docuit, huius mysterii doctrinam breviter in symbolo Apostolorum comprehensam esse, parochus docebit.

483. 2. Catechismus Romanus: Entstehung des Symbolum Apostolicum.

Pars I cap. 1, quaestio 2. — Lit. oben Nr. 25.

Quae igitur primum christiani homines tenere debent, illa sunt, quae fidei duces doctoresque sancti Apostoli, divino spiritu afflati, duodecim symboli articulis distinxerunt. Nam cum mandatum¹ a Domino accepissent, ut, pro ipso legatione fungentes, in universum mundum proficiscerentur, atque omni creaturae evangelium praedicarent, christianae fidei formulam componendam censerunt, ut scilicet id ipsum omnes sentirent ac dicerent², neque ulla essent inter eos schismata, quos ad fidei unitatem vocassent, sed essent perfecti in eodem sensu et in eadem sententia.

484. 3. Catechismus Romanus: Das Wesen der Kirche.

Pars I cap. 10, quaestio 2. Communi vero sacrarum scripturarum consuetudine haec vox (ecclesia) ad rempublicam christianam fideliumque tantum congregationes significandas usurpata est, qui scilicet ad lucem veritatis et Dei notitiam per fidem vocati sunt, ut reiectis ignorantiae et errorum tenebris, Deum verum et vivum pie et sancte colant, illique ex toto corde inserviant atque, ut unico verbo haec res tota absolvatur, „Ecclesia, ut ait s. Augustinus³, est populus fidelis per universum orbem dispersus.“

I 10, 5. Ecclesiae autem duae potissimum sunt partes, quarum altera triumphans altera militans vocatur. Triumphans est coetus ille clarissimus et felicissimus beatorum spirituum et eorum, qui de mundo, de carne, de iniquissimo daemone triumpharunt, et ab huius vitae molestiis liberi ac tuti aeterna beatitudine fruuntur. Militans vero ecclesia est coetus omnium fidelium, qui adhuc in terris vivunt; quae ideo militans vocatur, quod illi cum immanissimis hostibus, mundo, carne, satana, perpetuum sit bellum.

I 10, 7. Haec autem ecclesia nota est, urbiq̄ supra montem sitae comparata⁴, quae undique conspicitur; nam cum illi ab omnibus parendum sit, cognoscatur necesse est. Neque bonos tantum sed malos etiam complectitur.

I 10, 10. Aperiendae autem sunt fidelibus huius ecclesiae proprietates, ex quibus licebit agnoscere, quanto beneficio a Deo affecti sint, quibus contigerit in ea nasci atque educari. Prima igitur proprietas in symbolo patrum describitur, ut una sit (Cant. 6 s Eph. 4 s 1 22).

I 10, 13. Altera proprietas ecclesiae est, ut sit sancta; quod a principe Apostolorum accepimus eo loco: „Vos autem genus electum, gens sancta“⁵. Appellatur autem

¹ Mt 28 19. ² cf. I Ko 1 10. ³ in Ps 149. ⁴ Mt 5 14. ⁵ I Petr 2 9.

sancta, quod Deo consecrata dedicataque sit. — Nec mirum cuiquam videri debet, ecclesiam dici sanctam, tametsi multos peccatores continet. Sancti enim vocantur fideles, qui populus Dei effecti sunt, quive se fide et baptismo suscepto Christo consecrarunt. — Sancta etiam dicenda est, quod veluti corpus cum sancto capite Christo Domino totius sanctitatis fonte coniungitur, a quo Spiritus sancti charismata et divinae bonitatis divitiae diffunduntur. — Accedit etiam, quod sola ecclesia legitimum sacrificii cultum et salutarem habet sacramentorum usum, per quae tamquam efficacia divinae gratiae instrumenta Deus veram sanctitatem efficit, ita ut quicumque vere sancti sunt, extra hanc ecclesiam esse non possint. Patet igitur, ecclesiam esse sanctam, ac sanctam quidem, quoniam corpus est Christi, a quo sanctificatur cuiusque sanguine abluitur.

I 10, 14. Tertia proprietas ecclesiae ea est, ut catholica, nempe universalis vocetur; quae appellatio vere illi tributa est, quoniam, ut testatur s. Augustinus¹, a solis ortu usque ad occasum unius fidei splendore diffunditur. Neque enim, ut in humanis rebus publicis aut haereticorum conventibus, unius tantum regni terminis, aut uno hominum genere ecclesia definita est; verum omnes homines, sive illi barbari sint sive Scythae, sive servi sive liberi, sive masculi sive feminae, caritatis sinu complectitur. — Praeterea omnes fideles, qui ab Adam in hunc usque diem fuerunt, quive futuri sunt, quamdiu mundus exstabit, veram fidem profitentes, ad eandem ecclesiam pertinent, quae „super fundamento Apostolorum“² fundata est. — Universalis etiam ob eam causam dicitur, quod omnes, qui salutem aeternam consequi cupiunt, eam tenere et amplecti debeant.

I 10, 15. Sed ex origine etiam, quam revelata gratia ab Apostolis ducit, ecclesiae veritatem agnoscimus; siquidem eius doctrina veritas est, non recens neque nunc primum orta sed ab Apostolis iam olim tradita, et in omnem orbem terrarum disseminata. Ex quo fit, ut nemo dubitare possit, impias haereticorum voces longe a verae ecclesiae fide abesse, quum doctrinae ecclesiae, quae ab Apostolis ad hanc fidem praedicata est, adversentur. Quare, ut omnes intelligerent, quoniam esset ecclesia catholica, patres in symbolo illud divinitus addiderunt: „apostolicam“.

I 10, 16. Sed quemadmodum haec una ecclesia errare non potest in fidei ac morum disciplina tradenda, quum a Spiritu sancto gubernetur, ita ceteras omnes, quae sibi ecclesiae nomen arrogat, ut quae diaboli spiritu ducantur, in doctrinae et morum perniciosissimis erroribus versari necesse est.

485. 4. Catechismus Romanus: Die Haeretiker.

I 10, 1. Si quis hanc veritatem (art. 9 des Glaubensbekenntnisses: credo sanctam ecclesiam catholicam) firmo animo conceptam habuerit, facile horrendum haeresis periculum effugiet. Non enim, ut quisque primum in fide peccarit, haereticus dicendus est, sed qui ecclesiae auctoritate neglecta impias opiniones pertinaci animo tuetur. Cum igitur fieri non possit, ut aliquis se haeresis peste commaculet, si iis fidem adhibeat, quae in hoc articulo credenda proponantur, curent omni studio pastores, ut fideles cognito hoc mysterio contra adversarii artes muniti in fidei veritate perseverent.

I 10, 8. Ex quo fit, ut tria tantummodo hominum genera ab ea (sc. ab ecclesia militante) excludantur: primo infideles, deinde haeretici et schismatici, postremo excommunicati. Ethnici quidem, quod in ecclesia nunquam fuerunt, neque eam unquam cognoverunt, nec ullius sacramenti participes in populi cristiani societate facti sunt. Haeretici vero atque schismatici, quia ab ecclesia desciverunt. Neque enim illi magis ad ecclesiam spectant, quam transfugae ad exercitum

¹ Sermo 242. ² Eph 2 20.

pertineant, a quo defecerunt. Non negandum tamen, quin in ecclesiae potestate sint, ut qui ab ea in iudicium vocentur, puniantur et anathemate damnentur. Postremo etiam excommunicati, quod, ecclesiae iudicio ab ea exclusi, ad illius communionem non pertineant, donec respiciant. De ceteris autem, quamvis improbis et sceleratis hominibus, adhuc eos in ecclesia perseverare dubitandum non est; idque fidelibus tradendum assidue, ut, si forte ecclesiae antistitum vita flagitiosa sit, eos tamen in ecclesia esse, nec propterea quicquam de eorum potestate detrahi, certo sibi persuadeant.

IV 13, 18. Magnum est desperatae salutis argumentum, cum (homines) vel non quaerunt verbum Dei vel, si adsit, non sustinent et illam impietatis vocem in Deum effundunt¹: *Recede a nobis, scientiam viarum tuarum nolumus.* In hoc furore animi et mentis caecitate versantur illi, qui neglectis iis, qui legitime eis praesunt, catholicis et episcopis et sacerdotibus, et a sancta Romana ecclesia desciscentes corruptoribus Dei verbi haereticis se in disciplinam tradiderunt.

IV 15, 10. In malam partem tentantur homines, cum ad peccatum aut exitium impelluntur, quod proprium diaboli officium est... Nonnumquam habet (diabolus) emissarios et excursores perditos homines imprimisque haereticos, qui sedentes in cathedra pestilentiae, malarum doctrinarum mortifera semina dispergunt, ut illos, qui nullum delectum aut discrimen habent virtutis et vitiorum, homines, per se proclives ad malum, nutantes ac praecipitantes impellant.

486. 5. Catechismus Romanus: Der römische Bischof.

I 10, 10. Unus est eius (sc. ecclesiae) rector ac gubernator, invisibilis quidem Christus, quem aeternus Pater dedit²: „caput super omnem ecclesiam, quae est corpus eius.“ Visibilis autem is, qui Romanam cathedram Petri Apostolorum principis legitimus successor tenet.

I 10, 11. De quo (sc. de Romano Pontifice) fuit illa omnium patrum ratio et sententia consentiens, hoc visibile caput ad unitatem ecclesiae constituendam et conservandam necessarium fuisse. Quod praeclare vidit et scripsit s. Hieronymus³., Irenaeus⁴., Cyprianus⁵., Optatus Milevitanus⁶., Basilius⁷., Ambrosius.

II 7, 25. Qui (sc. ordo sacerdotii) tametsi unus est, varios tamen dignitatis et potestatis gradus habet. Primus est eorum, qui sacerdotes simpliciter vocantur.. secundus est episcoporum.. tertius est archiepiscoporum. In quarto gradu patriarchae collocantur, id est primi supremique patres. Olim in universa ecclesia, praeter summum Romanum Pontificem, quatuor tantum patriarchae numerabantur neque omnes tamen dignitate pares; nam Constantinopolitanus, etsi ad eum post omnes alios hic honos delatus est, tamen ob imperii maiestatem altiore locum obtinuit. Proximus est Alexandrinus, cuius ecclesiam Marcus evangelista iussu principis apostolorum fundavit. Tertius Antiochenus, ubi Petrus sedem primo locavit. Extremum gradum habet Hierosolymitanus, quam ecclesiam Iacobus frater Domini rexit. Praeter hos omnes catholica ecclesia Romanum Pontificem Maximum, quem in Ephesina synodo Cyrillus Alexandrinus archiepiscopum, totius orbis terrarum patrem et patriarcham appellat, semper venerata est. Cum enim in Petri Apostolorum principis

¹ Io 21 14. ² Eph 1 22.

³ c. Iovinianum 1 26; ep. 15 ad Damasum. ⁴ adv. haeres. III 3 cf. oben Nr. 40.

⁵ de unitate 4 cf. oben Nr. 66. ⁶ de schismat. Donat. II 2 cf. oben Nr. 130.

⁷ homil. 29 de poenitentia.

cathedra sedeat, in qua usque ad vitae finem sedisse constat: summum in eo dignitatis gradum et iurisdictionis Amplitudinem, non quidem ullis synodicis aut aliis humanis constitutionibus, sed divinitus datam agnoscit. Quamobrem omnium fidelium et episcoporum ceterorumque antistitem, quocumque illi munere et potestate praediti sint, pater ac moderator, universali ecclesiae, ut Petri successor Christique Domini verus et legitimus vicarius praesidet.

487. 6. Catechismus Romanus: Die Sakramente.

II 1, 19. Atque hi quidem ministri, quoniam in sacra illa functione non suam sed Christi personam gerunt, ea re fit, ut sive boni sive mali sint, ea modo forma et materia utantur, quam ex Christi instituto semper ecclesia catholica servavit, idque facere proponant, quod ecclesia in ea administratione facit, vere sacramenta conficiant et conferant, ita ut gratiae fructum nulla res impedire possit, nisi, qui ea suscipiunt, se ipsos tanto bono fraudare et Spiritui sancto velint obsistere... Quomodo arboribus nihil obest eorum improbitas, quorum manu satae sunt, ita nihil vitii aliena culpa contrahi illis posse, qui malorum hominum ministerio Christo insiti sunt. Quare, ut ex D. Iohannis evangelio sancti patres nostri docuerunt, Iudas etiam Iscariotes plures baptizavit, ex quibus tamen neminem iterum baptizatum fuisse legimus¹.

488. 7. Catechismus Romanus: Ketzertaufe².

II 2, 23. Cogente necessitate sine solemnibus caeremoniis baptizare possunt... omnes, etiam de populo, sive mares sive feminae, quamcunque illi sectam profiteantur. Nam et Iudaeis quoque et infidelibus et haereticis, cum necessitas cogit, hoc munus permissum est, si tamen id efficere propositum eis fuerit, quod ecclesia catholica in eo administrationis genere efficit.

Baptismus conditionalis: *II 2, 55.* Neque vero quisquam putet, eum (sc. baptismum) ab ecclesia iterari, cum adhibita huiusmodi verborum formula aliquem abluit, de quo incertum est, an baptizatus prius fuerit: „Si baptizatus es, te iterum non baptizo; si vero nondum baptizatus es, ego te baptizo in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.“ Ita enim non impie iterari, sed sancte cum adiunctione baptismum administrari dicendum est. — *II 2, 56.* Qua in re tamen diligenter a pastoribus aliqua providenda sunt, in quibus fere quotidie non sine maxima sacramenti iniuria peccatur. Neque enim desunt, qui nullum scelus admitti posse arbitrentur, si quemvis sine delectu cum adiunctione illa baptizent; quare si infans ad eos deferatur, nihil prorsus quaerendum putant, an is prius ablutus fuerit, sed statim ei baptismum tribuunt; quin etiam, quamvis exploratum habeant, domi sacramentum administratum esse, tamen sacram ablutioem in ecclesia adhibita solemnem caeremoniam cum adiunctione repetere non dubitant, quod quidem sine sacrilegio facere non possunt, et eam maculam suscipiunt, quam divinarum rerum scriptores irregularitatem vocant. Nam ea baptismi forma ex Alexandri papae³ auctoritate in illis tantum permittitur, de quibus re diligenter perquisita dubium relinquitur, an baptismum rite susceperint; aliter vero nunquam fas est etiam cum adiunctione baptismum alicui iterum administrare.

¹ Augustin, Tract. in Joh. 5.

² Vgl. STEHFEN, Wiedertaufe 9.

³ c. 2 X de bapt. III 42.

489. 8. Catechismus Romanus: Das Priestertum.

II 7, 2. Primum fidelibus tradendum est, quanta sit huius instituti, si summum eius gradum, hoc est sacerdotium spectemus, nobilitas et excellentia. Nam cum episcopi et sacerdotes tanquam Dei interpretes et internuntii quidam sint, qui eius nomine divinam legem et vitae praecepta homines edocent, et ipsius Dei personam in terris gerunt, perspicuum est, eam esse illorum functionem, qua nulla maior excogitari possit, quare merito non solum angeli, sed dii etiam, quod Dei immortalis vim et numen apud nos teneant, appelluntur.

II 7, 6 Potestas ecclesiastica duplex est: ordinis et iurisdictionis. Ordinis potestas ad verum Christi Domini corpus in sacrosancta eucharistia refertur. Iurisdictionis vero potestas tota in Christi corpore mystico versatur. Ad eam enim spectat, christianum populum gubernare et moderari et ad aeternam coelestemque beatitudinem dirigere. — *II 7, 7.* Verum ordinis potestas non solum consecrandae eucharistiae vim et potestatem continet, sed ad eam accipiendam hominum animos praeparat et idoneos reddit, ceteraque omnia complectitur, quae ad eucharistiam quovis modo referri possunt.

Papst Pius V. (1566—1572).

490. 1. Pius V.: Verurteilung von 79 Sätzen aus Schriften des Michael Bajus (1567). Bulle „Ex omnibus afflictionibus“, 1. Okt. 1567, der authentische Text in der Bulle „Provisionis nostrae“ Gregors XIII., 28. Jan. 1579: BR VIII 315 ff.; Collectio iudiciorum de 20 novis erroribus, qui ab initio XII. saeculi usque ad a. 1735 proscripti sunt; opera Caroli Duplessis D'Argentré, t. III, P 1736, II 109 ff.; wiederholt in Urbans VIII. Konstitution „In eminenti“ 19. Juni 1643: ib. III 2, 245 f., BR XV 92 ff. — FXLINSENMANN, Mich. Bajus, Tü 1867; SCHEEBEN, KL 1, 1882, 1852 ff.; HERGENRÖTHER III 382 ff.; SEEBERG, RE 2, 1897, 363 ff.; DG IV 847; HARNACK, DG III 735 ff.; PASTOR, Pápste VIII, 1920, 267 ff. 25

8. In redemptis per gratiam Christi nullum inveniri potest bonum meritum, quod non sit gratis indigno collatum. — 10. Solutio poenae temporalis, quae peccato dimisso saepe manet, et corporis resurrectio proprie non nisi meritis Christi adscribenda est. — 20. Nullum est peccatum ex natura sua veniale, sed omne peccatum meretur poenam aeternam. — 25. Omnia opera infidelium sunt peccata, et philosophorum virtutes sunt vitia. — 26. 30 Integritas primae creationis non fuit indebita humanae naturae exaltatio, sed naturalis eius conditio. — 27. Liberum arbitrium, sine gratiae Dei adiutorio, non nisi ad peccandum valet. — 28. Pelagianus est error, dicere, quod liberum arbitrium valet ad ullum peccatum vitandum. — 35. Omne quod agit peccator vel servus peccati, peccatum est. — 45. Sacrificium missae non alia ratione est sacrificium, quam generali illa, qua omne opus, quod 35 fit, ut sancta societate Deo homo inhaereat. — 51. Concupiscentia, sive lex membrorum, et prava eius desideria, quae inviti sentiunt homines, sunt vera legis inobedientia. — 58. Peccator poenitens non vivificatur ministerio sacerdotis absolventis, sed a solo Deo, qui poenitentiam suggerens et inspirans vivificat eum et resuscitat; ministerio autem sacerdotis solum reatus tollitur. — 59. Quando per eleemosynas aliaque poenitentiae opera 40 Deo satisfacimus pro poenis temporalibus, non dignum pretium Deo pro peccatis nostris offerimus, sicut quidam errantes autumant, nam alioquin essemus, saltem aliqua ex parte, redemptores, sed aliquid facimus, cuius intuitu Christi satisfactio nobis applicatur et communicatur. — 60. Per passiones sanctorum in indulgentiis communicatas non proprie redimuntur nostra delicta, sed per communionem caritatis nobis eorum passiones impar- 45 tiuntur, ut digni simus, qui pretio sanguinis Christi a poenis pro peccatis debitis liberemur. — 73. Nemo, praeter Christum, est absque peccato originali: hinc beata virgo mortua est propter peccatum ex Adam contractum, omnesque eius afflictiones in hac vita sicut

et aliorum iustorum fuerunt ultiones peccati actualis vel originalis. — 76. Quamdiu aliquid concupiscentiae carnalis in diligente est, non facit praeceptum¹: *Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo*. — 77. Satisfactiones laboriosae iustificatorum non valent expiare de condigno poenam temporalem restantem post culpam condonatum.

§ 2. Quas quidem sententias stricto coram nobis examine ponderatas, quamquam nonnullae aliquo pacto sustineri possent² in rigore et proprio verborum sensu ab assertoribus intento, haereticas erroneas suspectas temerarias scandalosas et impias in aures offensionem immittentes respective ac quaecumque super iis verbo scriptoque emissa praesentium auctoritate damnamus.

10 491. 2. Pius V. Bulle „Regnans in excelsis“, 25. Febr. 1570: Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung der Königin Elisabeth von England; Entbindung ihrer Untertanen vom Treueid.

BR VII 810 ff. — Zur Bannbulle: AOMEYER, England u. d. kath. K. unt. Elisabeth I., Rom 1911, 60 ff.; RANKE, Päpste II⁴ 85; REUSCH, Beitr. z. G. d. Jes.ordens 254 ff. Ueber Mordanschläge auf Elisabeth: DÖLLINGER-REUSCH, Bellarmin 306 ff.; HOENSBROECH, Papsttum I³ 201 ff.; MÖLLER-KAWERAU, KG III 308 ff.; PASTOR VIII 436 ff.

Regnans in excelsis, cui data est omnis in coelo et in terra potestas, unam sanctam catholicam et Apostolicam ecclesiam, extra quam nulla est salus, uni soli in terris, videlicet Apostolorum principi Petro Petrique successori Romano pontifici in potestatis plenitudine tradidit gubernandam. Hunc unum super omnes gentes et omnia regna principem constituit, qui evellat, destruat, dissipet, disperdat, plantet et aedificet...

1. . . Impiorum numerus tantum potentia invaluit, ut nullus iam in orbe locus sit relictus, quem illi pessimis doctrinis corrumpere non tentarint, adnitente inter caeteros flagitiorum serva Elisabeth, praetenta Angliae regina, ad quam veluti ad asylum omnium infestissimi profugium invenerunt. Haec eadem, regno occupato supremi ecclesiae capitis locum in omni Anglia eiusque praecipuam auctoritatem atque iurisdictionem monstruose sibi usurpans, regnum ipsum iam tum ad fidem catholicam et bonam frugem reductum rursus in miserum exitium revocavit.

2. Usu namque verae religionis, quam ab illius desertore Henrico VIII. olim eversam, clarae memoriae Maria regina legitima huius sedis praesidio reparaverat, potenti manu inhibito secutisque et amplexis haereticorum erroribus, regium consilium ex Anglica nobilitate confectum diremit illudque obscuris hominibus haereticis complevit, catholicae fidei cultores oppressit, improbos concionatores ac impietatum administratos reposuit; missae sacrificium, preces, ieiunia, ciborum delectum, coelibatum ritusque catholicos abolevit; libros manifestam haeresim continentes toto regno proponi; impia mysteria et instituta ad Calvini praescriptum a se suscepta et observata, etiam a subditis servari mandavit; episcopos, ecclesiarum rectores et alios sacerdotes catholicos suis ecclesiis et beneficiis eiicere, ac de illis et aliis rebus ecclesiasticis in haereticos homines disponere; deque ecclesiae causis discernere ausa praelatis, clero et populo, ne Romanam ecclesiam agnoscerent neve eius praeceptis sanctionibusque canonicis obtemperarent, interdixit; plerosque in nefarias leges suas venire et Romani pontificis auctoritatem atque obedientiam abiurare seque solam in temporalibus et spiritualibus dominam agnoscere iureiurando coegit; poenas et supplicia in eos, qui dicto non essent audientes, imposuit eademque ab iis qui in unitate fidei et praedicta obedientia perseverarunt exegit; catholicos antistites

¹ Mt 22 37.

² An den Umstand, daß die Bulle keine Interpunktionszeichen hatte, knüpfte der Streit über das Comma Pianum an, ob nämlich das Komma nach possent (so die herkömmliche Interpunktion von röm.-kath. Seite) oder nach intento zu setzen ist.

et ecclesiarum rectores in vincula coniecit, ubi multi, diuturno languore et tristitia confecti, extremum vitae diem misere finiverunt. Quae omnia cum apud omnes nationes perspicua et notoria sint, et gravissimo quamplurimorum testimonio ita comprobata, ut nullus omnino locus excusationi, defensionis aut tergiversationi relinquatur.

3. Nos multiplicantibus aliis atque aliis super alias impietatibus et facinoribus et praeterea fidelium persecutione religionisque afflictione, impulsu et opera dictae Elisabeth quotidie magis ingravescente; quoniam illius animum ita obfirmatum atque induratum intelligimus, ut non modo pias catholicorum principum de sanitate et conversione preces monitionesque contempserit, sed ne huius quidem sedis ad ipsam hac de causa nuntios in Anglia traicere permiserit, ad arma iustitiae contra eam de necessitate conversi, dolorum lenire non possumus quod adducamur in unam animadvertere, cuius maiores de re publica christiana tantopere meruere. Illius itaque auctoritate suffulti, qui nos in hoc supremo iustitiae throno, licet tanto oneri impares, voluit collocare, de apostolica potestatis plenitudine, declaramus praedictam Elisabeth haereticam et haereticorum fautricem eique adhaerentes in praedictis anathematis sententiam incurrisse esseque a Christi corporis unitate praecisos. 4. Quin etiam ipsam praetense regni praedicti iure necnon omni et quocumque dominio, dignitate privilegioque privatam. 5. Et item proceres, subditos et populos dicti regni ac ceteros omnes, qui illi quomodocumque iuraverunt, a iuramento huiusmodi ac omni prorsus dominii, fidelitatis et obsequii debito perpetuo absolutos, prout nos illos praesentium auctoritate absolvimus; et privamus eandem Elisabeth praetense iure regni aliisque omnibus supradictis; praecipimusque et interdicimus universis et singulis proceribus, subditis, populis et aliis praedictis, ne illi eiusve monitis, mandatis et legibus audeant obedire. Qui secus egerint eos simili anathematis sententia innodamus.

492. 3. Pius V.: Verbot von Wiedertaufen.

Decret von 1570: *Joä de Lugo S. J., Responsorum moralium libri VI*, Lugd 1660, I 1 dub. 2, S. 3. — RSTEFFEN, Wiedertaufe in Theorie u. Praxis d. röm. K. 10.

Calvinistas non errare in forma baptismi, sed in effectu: baptizati ergo a Calvinistis non rebaptizandi, ut alias censuit congregatio.

Papst Gregor XIII. (1572—1585).

493. 1. Gregor XIII.: Die Bartholomaeusnacht in Paris 24./25. August 1572.

Bericht d. Kardinals von Como an den Nuntius Salviati: MPhilippson, Die Röm. Kurie u. d. Bartholomaeusnacht, Dt. Zts. f. G.Wiss. VII, 1892, I 134 f. (dt. Uebers., ebend. 134 Anm. 25 d. ital. Orig.text.); JFAUREY, *La monarchie française et le protestantisme français*, P 1923; PASTOR, *Päpste IX*, Fr 1923, 352 ff.

Obwohl es noch Nacht war, schickte ich sofort zu S. Heiligkeit um sie von der Spannung zu befreien, und damit sie sich an der wunderbaren Gnade erhebe, die unter Se. Heiligkeit Pontifikat Gott der Christenheit gewährte. An jenem Morgen war Konsistorium, um dem Legaten Kardinal Orsini das Kreuz zu geben und ihn zu entsenden. Aber da Se. Heiligkeit dem heil. Kollegium eine so glückliche Nachricht mitzuteilen wünschte, ließ sie öffentlich die Depeschen demselben vorlesen. Seine Heiligkeit sprach dann über deren Inhalt und zog den Schluß, daß man in diesen von so vielen Umwälzungen betroffenen Zeiten gar keine bessere und großartigere Kunde hätte wünschen können; und daß es 45 überdies schiene, als ob Gott begänne, das Auge seiner Barmherzigkeit auf uns zu wenden.

Se. Heiligkeit und das Kollegium waren höchst befriedigt und voll Freude bei der Verlesung dieser Nachricht. (Se. Heiligkeit wünschte die Briefe Ew. Gnaden inhaltreicher, genauer, detaillierter, da der Gegenstand eine recht genaue Beschreibung verdiene, begleitet von Erwägungen, wie sie dabei üblich, über den Ursprung dieser Ideen, über ihre Verwirklichung, unter wessen Rat und Teilnahme, und über die zu erhoffenden Wirkungen im Dienste Gottes, nach Eurem Urteil, der Ihr am Ort der Tat.) Um die Wahrheit zu sagen, Se. Heiligkeit hätte die Briefe etwas ausführlicher gewünscht, zumal von zahllosen andern die Sache viel ausführlicher und genauer erfahren worden ist. Das habe ich nicht verschweigen wollen aus Liebe zu Euch. Noch an demselben Morgen, nachdem das Konsistorium und die Uebergabe des Kreuzes an den Legaten beendet waren, begab sich Se. Heiligkeit mit dem ganzen Kardinalkollegium nach der Kirche des heil. Markus, um das Tedeum singen zu lassen und Gott für eine so glückliche, dem christlichen Volke geschenkte Gnade zu danken. Se. Heiligkeit unterläßt nicht, Gott zu bitten und ihn bitten zu lassen, daß er den allerehrlichsten König ganz dahin stimme, auf dem von Sr. Göttlichen Majestät ihm eröffneten Wege weiter zu wandeln und das Königreich Frankreich gänzlich von der Hugenottischen Pest zu säubern und zu reinigen. Auch heute morgen ist Se. Heiligkeit in Prozession zur Kirche des heil. Ludwig gegangen, wo eine feierliche Messe zum selben Behufe abgehalten wurde, und in nächster Woche wird er ein feierliches Jubiläum veröffentlichen, von dem Ew. Gnaden eine Kopie, sobald es gedruckt, erhalten wird.

Aber es bleibt uns eine Hoffnung, daß das Feuerwerk von selbst an allen Orten um sich greifen wird, wie wir denn schon einige Andeutung von dem haben, was in Lyon und in Rouen geschehen ist¹.

¹ Rom, Vatic., Francia, Nr. 283, 1572: „Però ancor che fusse di notte, le mandai subito à S. Stà per levarla di suspensione, et perche si consolasse in così singular gratia concessa da Dio à tutta la Christianità sotto il suo Pontificato. Era quella mattina Concistoro per dar la croce et espedir il Cardinale Orsino Legato; però volendo S. Stà participar al sacro Collegio una nuova si felice, fece leggere pubblicamente le lettere istesse, ragionando poi S. Stà sopra il tenor di quelle, con concludere che non si poteva desiderar nuova migliore ne maggiore in questi tempi pieni di tante turbulentie, et che pur pare che Dio cominci à voltar gli occhi de la sua misericordia sopra di noi. S. Stà et tutto il collegio si come restò consolatissimo et pieno di allegrezza alla lettura di questo avviso [desiderava le lettere di V.S. piu piene, piu distinte et piu particolari, essenda materia questa che meritava essere scritta da lei molto distintamente et con quelle considerationi che sono in simil fatto, trattando del origine di questi pensieri, del modo che si sono condotti ad effetto, con consiglio et partecipazione di chi, et che effetti se ne possono sperare in servitio di Dio secondo il giudizio di lei, che è sul fatto]. *Diese eingeklammerte Stelle ist als zu lang, später gestrichen und durch die folgenden Worte ersetzt worden:* à dire il vero haveria desiderato le lettere un pò piu piene, tanto piu che da infiniti altri la cosa si è intesa molto piu larga et piu distinta. Il che non ho voluto tacergli per l'amor ch'io le porto. — Quella istessa mattina finito il Concistoro et la cerimonia di dar la croce al Legato, S. Stà con tutto il collegio de Carli andò nella chiesa di S. Marco à far cantare il Te Deum et ringratiar Dio di tan felice gratia concessa al populo christiano; ne resta S. Bne di pregarlo et farlo pregare à disporre interamente il Re chrmo. à voler camminare per la strada apertagli da S. D. Mta, et totalmente nettare et purgare il Regno di Francia de la pesta Ugonottica. Et pur questa mattina S. Stà è andata in processione alla chiesa di S. Luigi, dove si è celebrata messa solenne per l'effetto istesso, et la settimana seguente publicara un solenne Iubileo del quale si mandara copia à V.S., stampato che sia.“

„Ma una speranza ci resta che la girandola habbia fatto da se in ogni luogo, havendosi già un pò d'odore di quel che s'è fatto in Lione et in Rohano.“

494. 2. Gregor XIII.: Die Ermordung der Königin Elisabeth v. England „ein schönes Werk“ (1580).

Briefwechsel des Nuntius in Madrid, Filippo Sega, und des Kardinals von Como [Tolomeo Gallio] über die Ermordung der Königin Elisabeth von England.

ARNOLD OSKAR MEYER, England u. d. kath. Kirche unter Elisabeth, Rom 1911 (= Bibl. d. Kgl. Preuß. Hist. Instituts in Rom Bd. VI), 426—428; Ebend. 227—232; JHPOLLENSJ, The English catholics in the reign of Queen Elizabeth, Lo 1920; PASOR, Pápste IX 321 ff.

A. Nuntius Sega an den Kardinal von Como.

1580, Nov. 14. Madrid. 10

Tra le altre cose che mi dice questo dottore Umfrido Elei¹, una me ne ha detto con molto secreto in nome di alcuni nobili de la isola [e] de li medesimi padri Gesuiti, et è che li sodetti nobili si risolveriano di tentare di ammazzare la regina di mano propria, ogni volta che si assicurassero, almeno con la parola (a la qual dice che crederiano, quando egli scrivesse o gli rispondesse a la presenza, come si offerisce di fare) che S. Stà gli assicurasse che per questo non caderiano in peccato, per il pericolo che gli instaria de la morte lor propria in tentar cosa tanto grave et pericolosa. Io gli ho risposto che per le parole de la sentenza² di Pio V. di sa. me pare che questi si potriano assicurare, poichè particolarmente dà licenza a tutti li vassalli di poter pigliar le armi contra la regina impune; con tutto questo che io non lasserò di motivar questa propositione per intendere più in individuo quello che S. Stà commanda, havendogli soggiunto che, quando il papa non venisse in voler dichiarar cosa alcuna inanzi al fatto, almeno li assicurarei che S. Stà a quelli che sopravvessero dopo questo fatto daria tutte quelle absolutioni et dichiarazioni che fussero necessarie o ad abundante cautela per le persone di detti sopravvienti, soggiungendoli che „nocuit quandoque differre paratis“³; però che se questa prattica è passata in più di uno o in più di due, non è prattica da tener sospesa per il pericolo che porta seco di poter scroprirsi, ma a sapersi valere de la opportunità et de la occasione. Et sono attorno a persuaderlo a ritornarsene in Inghilterra, non si assicurando (lui) anco a scrivere del modo che haveva concertato con gli amici suoi, mostrando, che se per sorte fussero state intereette le lettere, non essendo cifra la loro, ma gergo, saria stata occasione et di lunga prigionia et di tormenti a quelli che per sorte fussero caduti in mano de la regina.

Io non so quello che egli risolverà, ma lo scriverò con le prime. Intanto saremo insieme domani lui et io con le paroli de la sentenza in mano, per considerarle un poco più in individuo, et se ben egli conosce il pericolo che gli insta dal ritornare in Inghilterra, si risolve nondimeno di ritornar prima che scrivere, quando habbia qualche determinatione, talche con le prime potrò avvisar quello che sarà seguito; et avverta V. S. Ill^{ma} che da S. Stà non si desidera nè breve nè bolla da questi cavalieri, sed nudum verbum, il quale significato a me da V. S. Ill^{ma} per sua cifra bastarà et andandosi, io concertarò con lui una cifra et il modo, come le potrò far capitar le lettere sicure, se però non ho passato troppo inanzi, sicuro però che, quando fusse necessaria absolutione da S. Stà, supplico V.S. Ill^{ma} a domandarla per parte mia, che certo in questo caso „zelus domus Domini comedit me“⁴.

¹ Humphrey Ely, englischer Katholik, Zögling des Douai-Rheimser Kollegs, Jurist und Theolog, damals noch nicht zum Priester geweiht, später Priester und Professor des kanonischen Rechts in Pont-à-Mousson.

² Die Bannbulle von 1570. cf. oben Nr. 491.

³ LUCAN, Pharsalia I, 281: Tolle moras; semper nocuit differre paratis.

⁴ Ps 68 10.

B. Der Kardinal von Como an Nuntius Segä.

1580, Dez. 12. Rom.

Non è da dubitare che tenendo quella rea femina d'Inghilterre occupati a la Christianità dui regni si nobili, et essendo causa di tanto danno a la fede cattolica et de la perdita di tanti milioni d'anime, ciascuno che la levasse dal mondo col fine debito del servizio di Dio, non solo non peccaria, ma anco meriteria, massime stante la sententia contra di lei di Pio V. ^{sta} me. Però se quelli cavalieri inglesi si risolvono da dovero di far così bell'impresa, V. S. gli può assicurar che essi non incorreranno in nessun peccato, et è da sperar in Dio benedetto che siano anco per scampar ogni pericolo. Quanto poi a V. S. in caso che lei fosse incorsa in alcuna irregularità, N. S. le dà la sua santa benedizione.

Deutsche Uebersetzung.

A. Nuntius Segä an Kardinal von Como 1580, Nov. 14. Madrid.

Unter den andern Dingen, die mir dieser Doktor Humpfrey Ely erzählt, hat er mir eines im Namen einiger Adligen der Insel und derselben Jesuitenväter ganz geheim gesagt: Die genannten Adligen wären entschlossen, die eigenhändige Ermordung der Königin zu versuchen, falls sie versichert wären, wenigstens mündlich (wozu er bemerkt, sie würden es glauben, falls er es ihnen schriebe oder persönlich berichte, was zu tun er sich erbietet), daß Se. Heiligkeit ihnen versicherte, sie würden deswegen nicht der Sünde verfallen, nämlich wegen der Gefahr, die ihnen bei ihrem eigenen Tod drohe, indem sie eine so schwierige und gefährliche Sache versuchten. Ich habe ihm geantwortet, nach dem Wortlaut der Bulle Pius' V. ¹ seligen Angedenkens scheinete mir, daß diese beruhigt sein könnten, weil die Bulle speziell allen Vasallen Erlaubnis gibt, straflos gegen die Königin die Waffen zu ergreifen; dennoch würde ich nicht unterlassen, diesen Vorschlag zu begründen, um genauer zu erfahren, was Se. Heiligkeit befiehlt. Ich fügte ferner hinzu, daß, falls der Papst sich nicht entschließen könnte, vor geschehener Tat eine Erklärung abzugeben, ich sie wenigstens versichern könnte, daß Se. Heiligkeit den Ueberlebenden nach der Tat alle Absolutionen und Erklärungen erteilen würde, die notwendig wären oder als Bürgschaft für die Personen der Ueberlebenden ausreichten. Ich fügte endlich noch hinzu, daß „nocuit quandoque differre paratis“. Weil nämlich in diese Angelegenheit mehr als ein oder zwei eingeweiht seien, so dürfe sie nicht hinausgeschoben werden wegen der ihr innewohnenden Gefahr, aufgedeckt zu werden, sie verlange vielmehr Ausnutzung des Augenblicks und der Gelegenheit. Ich bin auch dabei, ihn zu überreden, nach England zurückzukehren und sich nicht weiter auf den schriftlichen Verkehr in der Art, wie er mit seinen Freunden verabredet habe, zu verlassen, indem ich ihm zeige, daß, falls zufällig die Briefe aufgefangen würden, da sie sich nicht einer Chiffre, sondern nur eines Kauderwelsch bedienten, für die, die in der Königin Hände fielen, langes Gefängnis und Folter drohe.

Ich weiß nicht, wozu er sich entschließen wird, werde es aber baldmöglichst schreiben. Inzwischen treffen wir uns morgen mit dem Wortlaut der Bulle ², um ihn etwas genauer zu prüfen. Und obwohl er die Gefahr kennt, die ihm bei der Rückkehr nach England droht, so ist er doch mehr zur Rückkehr entschlossen als zu schreiben, sobald er eine genauere Anweisung hat. Daher werde ich sehr bald mitteilen können, was geschehen. Beachte auch Ew. Herrlichkeit, daß man von Seiner Heiligkeit weder Breve noch Bulle von seiten dieser Kavalierie wünscht, sed nudum verbum, das, von Ew. Herrlichkeit mir per Chiffre

¹ Bulle Regnans in excelsis, 25. Febr. 1570, oben Nr. 491.² D. h. der Bannbulle Pius V. gegen Elisabeth cf. oben Nr. 491.

mitgeteilt, genügen wird. Und wenn es geht, werde ich mit ihm eine Chiffre vereinbaren und die Art, wie ich mit ihnen werde sicher schriftlich verkehren können, vorausgesetzt, daß ich nicht zu weit gegangen. Wenn aber Absolution von Seiner Heiligkeit erforderlich sein sollte, so bitte ich Ew. Herrlichkeit, dieselbe für mich zu erbitten, weil sicherlich in diesem Falle „zelus domus Domini comedit me“ ¹.

B. Der Kardinal von Como an Nuntius Segä 1580, Dez. 12. Rom.

Es steht außer Zweifel, daß, da jene verruchte Frau von England der Christenheit zwei so vornehme Königreiche genommen, und da sie die Ursache von soviel Unheil für den katholischen Glauben und von dem Verlust so vieler Millionen Seelen ist, jeder, der sie im schuldigen Dienste Gottes aus der Welt schafft, nicht allein nicht sündigt, sondern sogar Verdienste erwirbt, besonders da ja die Sentenz Pius' V. sel. Angedenkens gegen sie vorliegt. Wenn daher diese englischen Kavalierie sich wirklich zu einem so schönen Unternehmen entschließen, so kann Ew. Herrlichkeit ihnen versichern, daß sie keiner Sünde verfallen. Auch ist auf Gottes Gnade zu hoffen, daß sie aller Gefahr entgehen. Für den Fall, daß Ew. Herrlichkeit eine irregularitas auf sich geladen, erteilt unsere Heiligkeit Euch seinen heiligen Segen.

495. 3. Gregor XIII. Bulle „Inter gravissimas“, 24. Febr. 1582: Die Verbesserung des julianischen Kalenders.

BR VIII 386 ff. — FKALTENBRUNNER, Vorgesch. d. Greg. Kal.reform, W 1876; Polemik üb. d. Greg. Kal.reform, W 1878; Beitr. z. G. d. Greg. Kal.reform, W 1880; FSTIEVE, 20 Kal.streit d. 16. Jhrhs., AMA 1880; SCHMID, HJG, IV, 1882; V, 1884; CBERTHEAU, RE 21, 1908, 914 ff.; FKGINZEL, Handb. d. mathemat. u. tech. Chronologie III, L1914, 255 ff.; PASTOR, Päpste IX 209 f.

§ 15. Pro data autem nobis a domino auctoritate hortamur et rogamus carissimum in Christo filium nostrum Rodulphum Romanorum regem illustrem, in imperatorem electum, ceterosque reges, principes ac republicas, iisdemque mandamus ut quo studio illi a nobis contenderunt, ut hoc tam praeclarum opus perficeremus, eodem, immo etiam maiore, ad conservandam in celebrandis festivitibus inter christianas nationes concordiam, nostrum hoc kalendarium et ipsi suscipiant, et a cunctis sibi subiectis populis religiose suscipiendum inviolateque observandum curent.

496. Papst Sixtus V. (1585—1590): Bibelverbot (1590).

Index v. J. 1590: Reusch, Indices 448; DERS., Index I 590.

Regula VII. Biblia sacra aut eorum partes, etiam a catholico viro vulgariter quocunque sermone redditae, sine nova et speciali sedis apostolicae licentia nusquam permittuntur, vulgares vero paraphrases omnino interdicuntur.

497. Die angebliche Papstweissagung des hl. Malachias, EB von Armagh ² (1590).

Die „Prophetia S. Malachiae archiepiscopi de summis pontificibus“ zum erstenmal in dem „Lignum vitae“ des Benediktiners Arnold von Wion, Venedig 1595, veröffentlicht; entstanden 1590 (HARNACK, ZKG III 319) zur Unterstützung der Wahl des Kardinals Simoncelli oder vielleicht schon in der Mitte des 16. Jhrhs.: JSchmidlin, Die Papstweissagung des hl. Malachias, in: Festgabe für HFINKE, Mstr 1904, 34 ff.; hier auch Literatur und der Text der Prophetien.

1. Ex castro Tiberis: Cölestin II. (1143—1144). — 2. Inimicus expulsus: Lucius II. (1144 bis 1145). — 3. Ex magnitudine montis: Eugen III. (1145—1153). — Abbas Suburranus: Anasta-

¹ Ps 69 10.² gest. 1148; HBÖHMER, RE 12, 1903, 94 ff.

Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

- sius IV. (1153—1154). — 5. De rure albo: Hadrian IV. (1154—1159). — 6. Ex tetro carcere: Viktor IV. (Gegenpapst 1159—1164). — 7. Via Transtiberina: Paschalis III. (Gegenpapst 1164—1168). — 8. De Pannonia Tusciae: Calixtus III. (Gegenpapst 1168—1178). — 9. Ex ansere custode: Alexander III. (1159—1181). — 10. Lux in ostio: Lucius III. (1181—1185). — 11. Sus in cribro: Urban III. (1185—1187). — 12. Ensis Laurentii: Gregor VIII. (1187). — 13. De schola exist: Clemens III. (1187—1191). — 14. De rure bovensi: Cölestin III. (1191—1198). — 15. Comes signatus: Innocenz III. (1198—1216). — 16. Canonicus ex latere: Honorius III. (1216—1227). — 17. Avis ostiensis: Gregor IX. (1227—1241). — 18. Leo Sabinus: Cölestin IV. (1241). — 19. Comes Laurentius: Innocenz IV. (1243—1254). — 20. Signum ostiense: Alexander IV. (1254—1261). — 21. Ierusalem Campaniae: Urban IV. (1261—1264). — 22. Draco depressus: Clemens IV. (1265—1268). — 23. Anguinus vir: Gregor X. (1271—1276). — 24. Concionator Gallus: Innocenz V. (1276). — 25. Bonus comes: Hadrian V. (1276). — 26. Piscator Thuscus: Johann XXI. (1276—1277). — 27. Rosa composita: Nikolaus III. (1277—1280). — 28. Ex telonio Liliacaei Martini: Martin IV. (1281—1285). — 29. Ex rosa leonina: Honorius IV. (1285—1287). — 30. Picus inter escas: Nikolaus IV. (1288—1292). — 31. Ex eremo celsus: Cölestin V. (1294). — 32. Ex undarum benedictione: Bonifaz VIII. (1294—1303). — 33. Concionator Patareus: Benedikt XI. (1303—1304). — 34. De fessis Aquitanicis: Clemens V. (1305—1314). — 35. De sutore osseo: Johann XXII. (1316—1334). — 36. Corvus schismaticus: Nikolaus V. (Gegenpapst 1328—1330). — 37. Frigidus abbas: Benedikt XII. (1334—1342). — 38. De rosa Athrebatensi: Clemens VI. (1342—1352). — 39. De montibus Pammachii: Innocenz VI. (1352—1362). — 40. Gallus vicecomes: Urban V. (1362—1370). — 41. Novus de virgine forti: Gregor XI. (1370—1378). — 42. De Cruce apostolica: Clemens VII. (Gegenpapst 1378—1394). — 43. Luna Cosmedina: Benedikt XIII. (Gegenpapst 1394—1409). — 44. Schisma Barchinonium: Clemens VIII. (Gegenpapst 1424—1429). — 45. De inferno praegnanti: Urban VI. (1378—1389). — 46. Cubus de mixtione: Bonifaz IX. (1389—1404). — 47. De meliore Sydere: Innocenz VII. (1404—1406). — 48. Nauta de Ponte Nigro: Gregor XII. (1406—1415). — 49. Flagellum solis: Alexander V. (Gegenpapst 1409—1410). — 50. Cervus Sirenae: Johann XXIII. (Gegenpapst 1410—1415). — 51. Corona veli aurei: Martin V. (1417—1431). — 52. Lupa coelestina: Eugen IV. (1431—1447). — 53. Amator crucis: Felix V. (Gegenpapst 1439—1449). — 54. De modicitate lunae: Nikolaus V. (1447—1455). — 55. Bos pascens: Kalixt III. (1455—1458). — 56. De capra et albergo: Pius II. (1458—1464). — 57. De Cervo et leone: Paul II. (1464—1471). — 58. Piscator Minorita: Sixtus IV. (1471—1484). — 59. Praecursor Siciliae: Innocenz VIII. (1484 bis 1492). — 60. Bos albanus in portu: Alexander VI. (1492—1503). — 61. De parvo homine: Pius III. (1503). — 62. Fructus Iovis iuvabit: Julius II. (1503—1513). — 63. De eraticula Politiana: Leo X. (1513—1521). — 64. Leo Florentius: Hadrian VI. (1522—1523). — 65. Flos pilae aegri: Clemens VII. (1523—1534). — 66. Hiacynthus medicorum: Paul III. (1534—1549). — 67. De corona montana: Julius III. (1550—1555). — 68. Frumentum floccidum: Marcellus II. (1555). — 69. De fide Petri: Paul IV. (1555—1559). — 70. Esculapii pharmacum: Pius IV. (1559—1565). — 71. Angelus nemorosus: Pius V. (1566—1572). — 72. Medium corpus pilarum: Gregor XIII. (1572—1585). — 73. Axis in medietate signi: Sixtus V. (1585—1590). — 74. De rore coeli: Urban VII. (1590). — 75. Ex antiquitate Urbis: Gregor XIV. (1590—1591). — 76. Pia civitas in bello: Innocenz IX. (1591). — 77. Crux Romulea: Clemens VIII. (1592—1605). — 78. Undosus vir: Leo XI. (1605). — 79. Gens perversa: Paul V. (1605—1621). — 80. In tribulatione pacis: Gregor XV. (1621—1623). — 81. Lilium et rosa: Urban VIII. (1623—1644). — 82. Iucunditas crucis: Innocenz X. (1644—1655). — 83. Montium custos: Alexander VII. (1655—1667). — 84. Sidus olorum: Clemens IX. (1667—1670). — 85. De flumine magno: Clemens X. (1670 bis 1676). — 86. Bellua insatiabilis: Innocenz XI. (1676—1689). — 87. Poenitentia gloriosa: Alexander VIII. (1689—1691). — 88. Rastrum in porta: Innocenz XII. (1691—1700). — 89. Flores circumdati: Clemens XII. (1700—1721). — 90. De bona religione: Innocenz XIII. (1721—1724). — 91. Columna excelsa: Clemens XI. (1730—1740). — 92. Animal ursae: Benedikt XIV. (1740 bis 1758). — 93. Rosa Umbriae: Clemens XIII. (1758—1769). — 94. Ursus velox: Clemens XIV. (1769—1774). — 95. Peregrinus apostolicus: Pius VI. (1775—1799). — 96. Aquila rapax: Pius VII. (1800—1823). — 97. Canis et coluber: Leo XII. (1823—1829). — 98. Vir religiosus: Pius VIII. (1829—1830). — 99. De balneis Etruriae: Gregor XVI. (1831—1846). — 100. Crux de Cruce: Pius IX. (1846—1878). — 101. Lumen in coelo: Leo XIII. (1878—1903). — 102. Ignis ardens: Pius X. (1903—1914). — 103. Religio depopulata: Benedikt XV. (1914—1922). — 104. Fides intrepida: Pius XI. (1922—). — 105. Pastor angelicus. — 106. Pastor et nauta. — 107. Flos florum. — 108. De medietate lunae. — 109. De labore solis. — 110. De gloria olivae. — 111. De gloria olivae.

498. Die Ausgaben der Vulgata von Papst Sixtus V. und Papst Klemens VIII. (1591).

Roberti Bellarmini S. R. E. Cardinalis vita, quam ipsemet scripsit: *Selbstbiographie d. Card. Bellarmin*, hrsg. v. IV DÖLLINGER u. HREUSCH, Bonn 1887, 38. — Zur Gesch. d. Entstehung d. offic. Ausgabe d. Vulgata (vgl. oben Nr. 443): ib. 111 ff.; HMLÉBACHELET, Bell. et la Bible Sixto-Clémentine, P 1911; PMBAUMGARTEN, Vulgata Sixt. v. 1590, Mstr 1912; JBNISIRUS SJ, G. d. Vulg. Sixt., Innsbr. 1912; FAMANN, Vulg. Sixt. v. 1590, Fr 1912; JMHEER, Kontrov. üb. d. Sixto-Clem. Vulg.: Kath. 1912, 1, 148; HHÖPFL, Beitr. z. G. d. Sixto-Clem. Vulg., Fr 1913; HSEEMANN, Bibululle Sixt. V.: Kath. 1913, 2, 398 ff., vgl. dazu Bespr. dieser Schriften ARAHLFS, GGA 1915, Nr. 5; GAKNELLER, ZkTh 1910, 46, 1922; PMBAUMGARTEN, Wie steht es heute um d. Sixtus-Bibel v. 1590?, Mstr 1923; HQUENTIN, Mémoire sur l'établissement du texte de la Vulgate I: Octateuque, Rome 1922.

Anno 1591 cum Gregorius XIV. cogitaret, quid agendum esset de bibliis a Sixto V. editis¹, in quibus erant permulta perperam mutata, non deerant viri graves, qui censerent ea biblia esse publice prohibenda; sed N. coram pontifice demonstravit, biblia illa non esse prohibenda, sed esse ita corrigenda, ut salvo honore Sixti V. pontificis biblia illa emendata proderentur, quod fieret si quam celerrime tollerentur, quae male mutata erant, et biblia recuderentur sub nomine eiusdem Sixti et addita praefatione, qua significaretur, in prima editione Sixti prae festinatione irrepsisse aliqua errata vel typographorum vel aliorum. Et sic N. reddidit Sixto pontifici bona pro malis. Sixtus enim propter illam propositionem de dominio papae directo in totum orbem posuit Controversias² eius in indice librorum prohibitorum, donec corrigerentur; sed ipso mortuo sacra rituum congregatio iussit deleri ex libro indicis nomen illius. Placuit consilium N. Gregorio pontifici, et iussit, ut congregatio fieret ad recognoscendam celeriter bibliam Sixtinam et revocandam ad ordinariam bibliam, praesertim Lovaniensem. Id factum est Zagarolae in domo Marci Antonii Columnae praesentibus cardinali ipso Columnensi et Alano cardinali Anglo nec non magistro sacri palatii apostolici, ipso N. et aliis tribus vel quatuor, et post obitum Gregorii et Innocentii Clemens VIII. edidit bibliam recognitam sub nomine Sixti cum praefatione, quam idem N. composuit.

Roberti Bellarmini SI Disputationes de controversiis christianae fidei 30 (1586—1593).

Disputationes de controversiis christianae fidei adversus huius temporis haereticos, Köln 1620. — B.s. Selbstbiogr. vgl. oben Nr. 498; COUDERC, Card. Bell., P 1893; THIERSCH-HAUCK, RE, 1897, 549 ff.; ETIMPE, K.polit. Ansichten d. Kard. B., Br 1904; LEACHELET, Bell. avant son Cardinalat, P 1911; RAITZ vFRENTZ, Kard. Bell., Fr 1921. — Beatification 35 Bellarmin durch Pius XI. Litt. apost. „Conspicuum“, 13. Mai 1923: Acta ap. sedis XV, 1923, 269; über frühere Verhandlungen betr. die Seligsprechung B.'s vgl. Selbstbiographie 5 ff.

499. I. Bellarmin: Tradition.

tom. I. controversia I, De verbo Dei lib. IV. c. 2. Traditionis nomen . . accommodatum est a theologis ad significandum doctrinam non scriptam . . Vocatur autem doctrina non scripta, non ea, quae nusquam scripta est sed quae non est scripta a primo auctore. Exemplo sit baptismus parvulorum. Parvulos baptizandos vocatur traditio apostolica non scripta, quia non invenitur hoc scriptum in ullo apostolico libro, tametsi scriptum est in libris fere omnium veterum patrum.

¹ Biblia s. Vulgatae editionis ad concilii Trid. praescriptum emendata et a Sixto V. p. m. recognita. 1590. In der Konstitution „Aeternus ille“ v. 1. März 1589 erklärte Sixtus V. als Nachfolger des Petrus, für dessen Glauben der Herr gebeten habe (Lc 22), diese Ausgabe als: vera, legitima, authentica et indubitata in omnibus publicis privatisque disputationibus. 1592 gab Klemens VIII. eine neue Ausgabe der Vulgata unter dem Titel heraus: Biblia sacra Vulgatae editionis Sixti V. p. m. iussu recognita et edita; über deren von Bellarmin verfaßte Vorrede cf. Döllinger-Rensch 118 ff.

² Disputationes de controversiis fidei cf. Nr. 499 ff.

Divinae dicuntur traditiones, quae acceptae sunt ab ipso Christo apostolos docente et nusquam in divinis literis inveniuntur. Talia sunt ea, quae ad materiam et formam sacramentorum pertinent; pauca enim de his habemus in divinis literis, et tamen certum est, sacramentorum essentiam non potuisse nisi a Christo institui. Propterea enim apostolus I Ko 11 23 loquens de sacramento eucharistiae dicebat: *Ego enim accepi a domino, quod et tradidi vobis.* — Apostolicae traditiones proprie dicuntur illae, quae ab apostolis institutae sunt, non tamen sine assistentia Spiritus sancti et nihilominus non exstant scriptae in eorum epistolis; quale est ieiunium quadragesimae et quatuor temporum et alia multa. — Ecclesiasticae traditiones proprie dicuntur consuetudines quaedam, antiquae vel a praelatis vel a populis inchoatae, quae paulatim tacito consensu populorum vim legis obtinuerunt. Et quidem traditiones divinae eandem vim habent, quam divina praecepta sive divina doctrina scripta in evangeliiis. Et similiter apostolicae traditiones non scriptae eandem vim habent, quam apostolicae traditiones scriptae, ut in concilio Trident. sess. IV. asseritur.

500. 2. Bellarmin: Der Papst.

III. controversia. De summo pontifice.

lib. I. De Romani pontificis ecclesiastica hierarchia.

c. 1. Proponitur quaestio, quodnam sit optimum regimen. 2. Quod monarchia simplex simplici aristocratiae et democratiae praestet. 3. Quod monarchia aristocratiae et democratiae admixta utilior sit in hac vita quam simplex monarchia. 5. Debeatne ecclesiasticum regimen esse monarchicum? 6. Quod ecclesiae gubernatio non sit democratia. 7. Quod non sit ecclesiasticum regimen penes principes saeculares. 8. Quod non sit ecclesiasticum regimen praecipue penes episcopos. 9. Quod regimen ecclesiasticum praecipue monarchicum esse debeat. 10. Probatur Petri monarchia ex loco evangelii Mt 16 (14. Io 21 17 ff. die 28 Praerogativen des Petrus).

27. De comparatione Petri cum Paulo: Potest responderi, non esse hoc perpetuum, ut in antiquis imaginibus Paulus dexteram partem occupet. Si quidem in iis, quae Romae nunc exstant, ut in quibusdam Paulus cernitur ad dexteram, ita in aliis non paucioribus cernitur ad sinistram, et sicut in diplomatibus Paulus obtinet dexteram ita in numismatibus obtinet sinistram. — Et fortasse consulto id veteres observarunt, ut ex duobus summis apostolis modo unum modo alterum anteponebant. Nimirum ut eo modo significarent, hos apostolos vel pares esse inter se vel certe ignorari uter alteri praestet. Nam etsi Petrus maior est potestate, Paulus maior est sapientia. (Die Abbildung des Paulus zur Rechten des Petrus hat u. a. darin seinen Grund.) Plus ipse videtur ecclesiae profuisse quam Petrus. Plures enim ex gentibus ad Christi fidem adduxit; plures provincias summo cum labore peragravit; plura scripta, eaque utilissima nobis reliquit.

lib. II. De summo pontifice.

c. 1. Proponitur quaestio, an s. Petrus Romae fuerit ibidemque existens mortuus sit? 2. Quod Petrus Romae fuerit. 3. S. Petrum Romae mortuum esse. 4. Petrum Romae usque ad mortem episcopum fuisse. 5—11. Argumenta haereticorum. 12. Romanum pontificem Petro succedere in ecclesiastica monarchia.

c. 29. Licet resistere (pontifici) invadenti animas vel turbanti rempublicam et multo magis, si ecclesiam destruere niteretur. Licet, inquam, ei resistere non faciendo quod iubet et impediendo ne exequatur voluntatem suam. Non tamen licet eum iudicare vel punire vel deponere, quod non est nisi superioris.

c. 30. An papa haereticus deponi possit? Sunt de hac re quinque opiniones: Prima est Alberti Pighii lib. 4 c. 8 „Hierarchiae ecclesiasticae“, ubi contendit papam non posse esse haereticum, proinde nec deponi in ullo casu. Quae sententia probabilis est et defendi potest facile, quia tamen non est certa et communis opinio est in contrarium. — Est secunda opinio, papam eo ipso, quo in haeresim incidit, etiam interiorem tantum, esse extra ecclesiam et depositum a Deo. Quo circa ab ecclesia posse iudicari, id est, declarari depositum iure divino. Haec est Ioannis de Turrecremata, Summa de ecclesia lib. 4 part. 2 c. 20, sed mihi non probatur. Nam iurisdictio datur quidem pontifici a Deo sed hominum opera concurrente, ut patet. Quia ab hominibus habet iste homo, qui antea non erat papa, ut incipiat esse papa, igitur non aufertur a Deo nisi per hominem. At haereticus occultus non potest ab homine iudicari, nec ipse sponte eam potestatem vult relinquere. Adde, quod fundamentum huius opinionis est, quod haeretici occulti sint extra ecclesiam. — Tertia opinio est in altero extremo, nimirum papam neque per haeresim occultam neque per manifestam esse depositum aut deponi posse. Sane est opinio valde improbabilis. — Quarta opinio est Caietani in Tract. de auctoritate papae et concilii c. 20 und 21, ubi docet, papam haereticum manifestum non esse ipso facto depositum, sed posse ac debere deponi ab ecclesia. Quae sententia meo iudicio defendi non potest. — Est ergo quinta opinio vera, papam haereticum manifestum per se desinere esse papam et caput, sicut per se desinit esse christianus et membrum corporis ecclesiae; quare ab ecclesia posse eum iudicari et puniri.

c. 31. Ex nominibus episcopi Romani, quae sunt quindecim: papa, pater patrum, christianorum pontifex, summus sacerdos, princeps sacerdotum, vicarius Christi, caput corporis ecclesiae, fundamentum aedificii ecclesiae, pastor ovilis Domini, pater et doctor omnium fidelium, rector domus Dei, custos vineae Dei, sponsus ecclesiae, apostolicae sedis praesul, episcopus universalis. . aperte colligitur eius primatus.

lib. IV. De potestate spirituali summi pontificis.

c. 2. Proponitur quaestio: sitne certum papae iudicium? Quatuor remanent diversae sententiae. Prima est, pontificem etiam ut pontificem, etiamsi cum generali concilio definiret aliquid, posse esse haereticum in se et docere alios haeresim et de facto aliquando ita accidisse. — Secunda sententia est, pontificem etiam ut pontificem, posse esse haereticum et docere haeresim, si absque generali concilio definiat, et de facto aliquando accidisse. — Tertia sententia est in alio extremo, pontificem non posse ullo modo esse haereticum nec docere publice haeresim, etiamsi solus rem aliquam definiat. — Quarta sententia est quodammodo in medio, pontificem, sive haereticus esse possit sive non, non posse ullo modo definire aliquid haereticum, a tota ecclesia credendum. Haec est communissima opinio fere omnium catholicorum. — Ex his quatuor sententiis prima est haeretica; secunda non est proprie haeretica; tertia probabilis est, non tamen certa; quarta certissima est et asserenda.

c. 3. De infallibili iudicio summi pontificis. Sit igitur propositio prima: Summus pontifex, cum totam ecclesiam docet, in his quae ad fidem pertinent, nullo casu errare potest. Haec est contra primam et secundam opinionem pro quarta. Et probatur primo ex promissione illa domini Lu c. 22 32. Qui locus tribus modis exponi solet. Prima expositio est, quod Dominus hic oraverit pro ecclesia universali sive pro Petro, ut totius ecclesiae figuram gerebat; et hoc impetrasse, ut fides ecclesiae catholicae numquam deficiat. Altera expositio est: Dominum orasse pro perseverantia solius Petri in gratia Dei usque ad finem. Est tertia expositio vera, quod Dominus duo privilegia Petro impetraverit. Unum, ut ipse non

posset unquam veram fidem amittere, quantumvis tentaretur a diabolo. Alterum est, ut ipse tamquam pontifex non posset unquam docere aliquid contra fidem, sive, ut in sede eius nunquam inveniretur, qui doceret contra veram fidem. Ex quibus privilegiis primum fortasse non manavit (!) ad posteros, at secundum sine dubio manavit ad posteros sive 5 successores. — Secundo, probatur eadem conclusio ex promissione facta Petro M a t t h. 16 16 — Tertia probatur ex I o h. 21. — Solum Petrum vocavit petram et fundamentum non Petrum cum concilio. Ex quo apparet, totam firmitatem conciliorum legitimorum esse a pontifice, non partim a pontifice partim a concilio. Deinde, saepe non potest cogi generale concilium, sicut non potuit primis 300 annis, ergo debet esse in ecclesia 10 etiam sine generali concilio aliquis iudex, qui errare non possit. Denique, quid si in tali concilio dissiderent patres a praeside suo i. e. concilium a pontifice summo praesente et praesidente, quid tunc fieret? non esset remedium ullum? certe aliquis iudex esse deberet. Non autem in eo casu esset concilium iudex, quia concilia, cum a pontifice dissen- tiunt, errare possunt et errant de facto, ut diximus de Ephesino II. et aliis. Restat igitur, 15 ut papa sit iudex et proinde non possit errare. — Quarto probatur ex t e s t a m e n t o veteri. — Quinto probatur ab e x p e r i m e n t o eoque duplici. Nam in primis constat, omnes patriarchales sedes defecisse a fide ita, ut haeretici et haeresim profitentes ac docentes in illis sederint, excepta Romana sede. — Alterum experimentum est, quoniam plurimas haereses Romanus pontifex sine concilio generali damnavit, ut Pelagii, Priscilliani, 20 Ioviniani, Vigilantii aliorumque multorum.

c. 4. De Romana ecclesia particulari. Secunda propositio: Non solum pon- t i f e x R o m a n u s n o n p o t e s t e r r a r e i n f i d e , s e d n e q u e R o m a n a p a r t i c u l a r i s e c c l e s i a . — Ecclesiam Romanam non posse deficere est quidem pia et probabilissima sententia, non tamen adeo certa, ut contraria dici possit haeretica 25 vel manifeste erronea. — Quod non sit omnino de fide, a Romana eccle- sia non posse separari apostolicam sedem, patet, quia neque scrip- tura neque traditio habet, sedem apostolicam ita fixam esse Romae, ut inde auferri non possit. — Etiam si constaret, Christum imperasse Petro, ut Romae sedem collocaret, non tamen continuo sequeretur, iussisse, ut eam immobiliter ibi collocaret. Quoniam ergo 30 non constat, quomodo Christus iusserit Petro, ut Romae sedem collocaret, ideo non est de fide, divino et immutabili praecepto Romae sedem esse constitutam, sed tamen est probabilissimum et pie credendum. Neque obstat, quod tempore antichristi Roma deso- landa et cremanda videatur (Apoc. 17). Nam hoc non fiet nisi in fine mundi, et praeterea tunc etiam summus pontifex Romanus pontifex dicetur.

c. 5. De decretis morum. Tertia propositio: Non solum in decretis fidei errare non potest summus pontifex sed neque in praeceptis morum, quae toti ecclesiae praescribuntur et quae in rebus necessariis ad salutem vel in iis, quae per se bona vel mala sunt, versan- tur. Non potest fieri, ut pontifex erret, praecipiendo aliquid vitium, ut usuram, vel prohi- 40 bendo virtutem, ut restitutionem, quia haec sunt per se bona vel mala. Nec potest fieri, ut erret praecipiendo aliquid contra salutem, ut circumcisionem vel sabbatum vel prohi- bendo aliquid necessarium ad salutem, ut baptismum aut eucharistiam. Ut autem iubeat aliquid, quod non est bonum neque malum ex se neque contra salutem, sed tamen est inutile vel sub poena nimis gravi illud praecipiat, non est absurdum dicere posse fieri, quamquam non est subditorum de hac re iudicare sed simpliciter obedire. Si autem papa 45 erraret praecipiendo vitia vel prohibendo virtutes, teneretur ecclesia credere vitia esse bona et virtutes malas, nisi vellet contra conscientiam peccare. Tenetur enim in rebus dubiis ecclesia acquiescere iudicio summi pontificis et facere quod ille praecipit, non facere,

quod ille prohibet. Ac ne forte contra conscientiam agat, tenetur credere bonum esse, quod ille praecipit, malum quod ille prohibet.

c. 6. De pontifice ut est particularis quaedam persona. Quarta propositio: Probabile est pieque credi potest, summum pontificem non solum ut pontificem errare non posse sed etiam ut particularem personam haeticum esse non posse, falsum aliquid contra 5 fidem pertinaciter credendo. Probatur primo, quia id videtur requirere suavis dispositio providentiae Dei. Secundo probatur ab eventu, nam haecenus nullus fuit haeticus, vel certe de nullo probari potest, quod haeticus fuerit(!). Ergo signum est non posse esse.

c. 8 ff. Verteidigung der wegen Haeresie verdächtigen römischen Bischöfe (c. 11. 10 Honorius I.).

c. 15. In ecclesia catholica semper creditum est, episcopos in suis dioecesibus et Romanum pontificem in tota ecclesia esse veros principes ecclesiasticos, qui possint sua auctoritate etiam sine plebis consensu vel presbyterorum consilio leges ferre, quae in conscientia obligent, iudicare in causis ecclesiasticis more alio- 15 rum iudicum, ac demum punire.

c. 22. Restat postrema quaestio de derivatione potestatis eccle- siasticae a summo pontifice ad episcopos caeteros. Sciendum est, triplicem esse in pontifice aliisque episcopis potestatem: unam ordinis, alteram iurisdictionis interioris, tertiam iurisdictionis exterioris. Quarum prima refertur ad sacramenta conficienda et 20 ministranda, altera ad populum christianum regendum in foro interiore conscientiae, tertia ad eundem populum regendum in foro exteriori. — De prima certum est apud omnes, illam aequae immediate habere a Deo episcopos ac ipsum summum pontificem. — At quaestio est, an episcopi canonice electi accipiant a Deo suam iurisdictionem, sicut eam accipit summus pontifex, an vero a pontifice. Sunt autem tres de hac re theologorum 25 sententiae. Prima eorum, qui volunt, tam apostolos quam caeteros episcopos immediate a Deo accepisse et accipere iurisdictionem. Altera est eorum, qui volunt, apostolos non a Christo sed a Petro et episcopos non a Christo sed a Petri successore accepisse vel accipere iurisdictionem. Tertia est media eorum, qui volunt, apostolos quidem accepisse a Christo immediate omnem suam auctoritatem, tamen episcopos non a Christo sed a summo 30 pontifice eam accipere. quae sententia verissima est.

lib. V. De potestate pontificis temporali.

c. 1. (De potestate pontificis temporali) tres inveniuntur sententiae. Prima est, summum pontificem iure divino habere plenissimam potestatem in universum orbem terrarum, tum in rebus ecclesiasticis tum in politicis (Augustinus Triumphus etc.). Altera 35 non tam sententia quam haeresis in altero extremo posita duo docet. Primo, pontificem ut pontificem et ex iure divino nullam habere temporalem potestatem nec posse ullo modo imperare principibus saecularibus, nedum eos regnis et principatu privare, etiam si illi privari alioqui mereantur. Secundo docet, non licuisse pontifici aliisque episcopis accipere temporale dominium, quod nunc habent in quasdam urbes et provincias, sive eiusmodi 40 dominium donatum eis fuerit sive illud usurpaverint. Prohibet enim ius divinum, uni homini gladium spiritualem et temporalem simul committi. Tertia sententia media et catholicorum theologorum communis, pontificem ut pontificem non habere directe et immediate ullam temporalem potestatem sed solum spiritualem; tamen ratione spiri- tuali habere saltem indirecte potestatem quandam eamque summam in temporalibus. 45

I. These: Pontificem iure divino non habere directe tem- poralem potestatem. c. 2. Papam non esse dominum totius mundi; c. 3. Papam

non esse dominum totius orbis christiani; c. 4. Papam non habere ullam mere temporalem iurisdictionem directe iure divino.

II. These: Pontificem habere aliquo modo i. e. ratione suae spiritualis monarchiae summam potestatem etiam temporalem. c. 6. Asserimus, pontificem ut pontificem, etsi non habeat ullam mere temporalem potestatem, tamen habere in ordine ad bonum spirituale summam potestatem disponendi de temporalibus rebus omnium christianorum. — Politica potestas habet suos principes, leges, iudicia etc. et similiter ecclesiastica suos episcopos, canones, iudicia. Illa habet pro fine temporalem pacem, ista salutem aeternam. Inveniuntur quandoque separatae, ut olim tempore apostolorum, quandoque coniunctae, ut nunc. Quando autem sunt coniunctae, unum corpus efficiunt ideoque debent esse connexe et inferior superiori subiecta et subordinata. Itaque spiritualis non se miscet temporalibus negotiis sed sinit omnia procedere sicut antequam essent coniunctae, dummodo non obsint fini spirituali aut non sint necessaria ad eum consequendum. Si autem tale quid accidat, spiritualis potestas potest et debet coercere temporalem omni ratione a via, quae ad id necessaria esse videbitur. — Non potest papa, ut papa, ordinarie temporales principes deponere, etiam iusta de causa, eo modo, quo deponit episcopos i. e. tamquam ordinarius iudex, tamen potest mutare regna et uni auferre atque alteri conferre, tamquam summus princeps spiritualis, si id necessarium sit ad animarum salutem. Quantum non potest papa, ut papa, ordinarie condere legem civilem vel confirmare aut infirmare leges principum, quia non est ipse princeps ecclesiae politicus, tamen potest omnia illa facere, si aliqua lex civilis sit necessaria ad salutem animarum et tamen reges non velint eam condere aut si alia sit noxia animarum saluti et tamen reges non velint eam abrogare.

c. 7. Begründung der summa potestas temporalis indirecta: 1. Potestas civilis subiecta est potestati spirituali, quando utraque pars est eiusdem reipublicae christianae; ergo potest princeps spiritualis imperare principibus temporalibus et disponere de temporalibus rebus in ordine ad bonum spirituale. Omnis enim superior imperare potest inferiori suo. 2. Respublica ecclesiastica debet esse perfecta et sibi sufficiens in ordine ad suum finem; ergo debet habere omnem potestatem necessariam ad suum finem consequendum. Sed necessaria est ad finem spiritualem potestas utendi et disponendi de temporalibus rebus, quia alioqui possent mali principes impune fovere haereticos et evertere religionem, igitur et hanc potestatem habet. 3. Non licet christianis tolerare regem infidelem aut haereticum, si ille conetur pertrahere subditos ad suam haeresim vel infidelitatem, at iudicare, an rex pertrahat ad haeresim necne, pertinet ad pontificem, cui est commissa cura religionis; ergo pontificis est iudicare, regem esse deponendum vel non deponendum. — Non tenentur christiani, immo nec debent cum evidenti periculo religionis tolerare regem infidelem. Nam quando ius divinum et ius humanum pugnant, debet servari ius divinum, omisso humano.

501. 3. Bellarmin: Die Konzile.

II. tomus. Controversia I. De conciliis et ecclesia.

lib. II. De conciliorum auctoritate. c. 2. Concilia generalia a pontifice confirmata errare non posse; c. 3. Concilia particularia a summo pontifice confirmata in fide et moribus errare non posse; c. 15. Romanus pontifex est pastor et caput non solum omnium ecclesiarum particularium sed etiam totius universalis ecclesiae simul congregatae a Christo immediate constitutus; summa potestas ecclesiastica non est in ecclesia vel concilio, re-

moto papa, aut formaliter aut suppletive; c. 17. Summus pontifex simpliciter et absolute est supra ecclesiam universam et supra concilium generale, ita ut nullum in terris supra se iudicium agnoscat; c. 18. Summus pontifex non potest committere neque concilio neque ulli homini supra se iudicium coactivum sed tantum discretivum.

502. 4. Bellarmin: Die Kirche.

lib. III. De ecclesia militante. c. 2. Nostra sententia est, ecclesiam unam tantum esse non duas; et illam unam et veram esse coetum hominum eiusdem christianae fidei professione et eorundem sacramentorum communionem colligatum, sub regimine legitimorum pastorum ac praecipue unius Christi in terris vicarii, Romani pontificis. Ex qua definitione facile colligi potest, qui homines ad ecclesiam pertineant, qui vero ad eam non pertineant. Tres enim sunt partes huius definitionis. Professio verae fidei, sacramentorum communio et subiectio ad legitimum pastorem, Romanum pontificem. Ratione primae partis excluduntur omnes infideles, tam qui nunquam fuerunt in ecclesia, ut Iudaei, Turcae, pagani, quam qui fuerunt et recesserunt, ut haeretici et apostatae. Ratione secundae excluduntur catechumeni et excommunicati, quoniam illi non sunt admissi ad sacramentorum communionem, isti sunt dimissi. Ratione tertiae excluduntur schismatici, qui habent fidem et sacramenta, sed non subduntur legitimo pastori et ideo foris profitentur fidem et sacramenta percipiunt. Includuntur autem omnes alii, etiamsi reprobi, scelesti et impii sint.

Atque hoc interest inter sententiam nostram et alias omnes, quod omnes aliae requirunt internas virtutes ad constituendum aliquem in ecclesia et propterea ecclesiam veram invisibilem faciunt, nos autem et credimus in ecclesia inveniri omnes virtutes, fidem, spem, caritatem et caeteras, tamen ut aliquis aliquo modo dici possit pars verae ecclesiae, de qua scripturae loquuntur, non putamus requiri ullam internam virtutem, sed tantum externam professionem fidei et sacramentorum communionem, quae sensu ipso percipitur. Ecclesia enim est coetus hominum ita visibilis et palpabilis, ut est coetus populi Romani vel regnum Galliae aut respublica Venetorum.

c. 14. Nostra sententia est, ecclesiam absolute non posse errare, nec in rebus absolute necessariis nec in aliis, quae credenda vel facienda nobis proponit, sive habeantur expresse in scripturis sive non, et cum dicimus, ecclesiam non posse errare, id intelligimus tam de universitate fidelium quam de universitate episcoporum, ita ut sensus sit eius propositionis, ecclesia non potest errare, i. e., id quod tenent omnes fideles tamquam de fide, necessarium est et de fide; et similiter id, quod docent omnes episcopi, tamquam ad fidem pertinens, necessario est verum et de fide.

lib. IV. De notis ecclesiae. c. 4. Prima nota „catholicae“ ecclesiae nomen. — At, inquit, vos vocamini passim papistae, Romani vel Romanenses. Respondeo, etiam olim fuisse vocatos catholicos homousianos, sed ista ipsa nomina veritati attestantur. . . Papista deducitur a papa, qualis fuit etiam Petrus et Christus ipse, ut notum est. Romanus autem et Romanensis etiam ante 1100 annos idem erat quod catholicus. c. 5. Secunda nota est: antiquitas; — c. 6. tertia: duratio diuturna nec unquam interrupta; — c. 7. quarta: amplitudo; — c. 8. quinta: successio episcoporum in Romana ecclesia ab apostolis deducta usque ad nos, hinc enim dicitur apostolica; — c. 9. sexta: conspiratio in doctrina cum ecclesia antiqua; — c. 10. septima: unio membrorum inter se; — c. 11. octava:

sanctitas doctrinae; — c. 12. nona: efficacia doctrinae. Haeretici nunquam leguntur convertisse ullos ethnicos aut Iudaeos ad fidem, sed solum pervertisse christianos. — Hoc nostro saeculo in novo orbe multa milia gentilium catholici converterunt. Iudaeorum quoque singulis annis convertuntur et baptizantur Romae aliqui a catholicis pontifici Romano addictis nec desunt etiam Turcae, qui tum Romae tum alibi a catholicis convertantur. Lutherani vero vix unum aut alterum converterunt, cum tamen comparent se cum apostolis et evangelistis et habeant in Germania plurimos Iudaeos et in Polonia et Hungaria vicissimos Turcas; — c. 13. decima: sanctitas vitae auctorum sive primorum patrum nostrae religionis; — c. 14. undecima: gloria miraculorum; — c. 15. duodecima: lumen propheticum; — c. 16. decima tertia: confessio adversariorum; — c. 17. decima quarta: infelix exitus seu finis eorum, qui ecclesiam oppugnant; — c. 18. decima quinta: felicitas temporalis, divinitus iis collata, qui ecclesiam defenderunt.

503. 5. Bellarmin: Privilegium fori.

Controversia II. De membris ecclesiae. — lib. I. De clericis. c. 30: Licet non repugnet rationi absolute, ut clericus subsit in rebus civilibus principi saeculari, tamen repugnat in ordine ad officium clericorum rite administrandum. Nam, ut alia omittam, turpissimum esset, si magistratus episcopum corrigere vel punire posset, a quo ipse corrigendus et puniendus est. Et quis ferret, si hodie sacerdos ad suum tribunal magistratum vocaret, cras autem magistratus vocaret sacerdotem ad suum? Nonne omnis reverentia, quam necessario debent laici sacerdotibus, periret, si eos pro imperio coercere possent? Hinc igitur ante omnes principum leges humanum genus ratione docente constituit, ut ubique sacerdotes immunes essent a iurisdictione principum laicorum.

504. 6. Bellarmin: Recht zur Tötung der Ketzler.

lib. III. De laicis c. 21. Es wird erwiesen 1. aus der Schrift, 2. aus den leges imperatorum, quas ecclesia semper probavit, 3. aus den leges ecclesiae. Probatur ultimo ratione naturali. Primo, haeretici excommunicari iure possunt, ut omnes fatentur, ergo et occidi. Probatur consequentia, quia excommunicatio est maior poena quam mors temporalis. — Secundo, experientia docet, non esse aliud remedium. Nam ecclesia paulatim progressa est et omnia remedia experta. Primo solum excommunicabat, deinde addidit multam pecuniariam, tum exilium, ultimo coacta est ad mortem venire. Nam excommunicationem contemnunt haeretici ac dicunt esse fulmina frigida; si mineris multam pecuniariam, nec Deum timent nec homines reverentur, scientes non defuturos stultos, qui illis credant et a quibus alantur; si in carcerem concludas vel in exilium mittas, corrumpunt vicinos verbis et longe positos libris, ergo solum remedium est, mittere illos mature in locum suum. Tertio falsarii omnium iudicio merentur mortem, at haeretici falsarii sunt verbi Dei etc.

Hae autem rationes omnes suadent haeticos occidendos. Nam primum nocent proximis magis quam ullus pirata vel latro, quandoquidem animas occidunt, immo tollunt fundamentum omnis boni et rempublicam tumultibus replent, qui necessario religionum diversitatem sequuntur. Deinde plurimis prodest eorum supplicium. Multi enim quos impunitas faciebat torpentes, supplicia proposita excitant, ut cogitent, qualis sit haeresis, quam sequuntur, et videant, ne forte vitam praesentem misere finiant et ad futuram beatitudinem non perveniant. — Denique haeticis obstinatis beneficium est, quod de hac vita tol-

latur. — Nam quo diutius vivunt, eo plures errores excogitant, plures pervertunt et maiorem sibi damnationem acquirunt.

505. Pierre Pithou, Les libertez de l'église gallicane (1594).

Abdruck der 83 Artikel: *M. Dupin, Manuel du droit public ecclésiastique français*, P 1844, 1 ff. — PIERRE DUPUY, *Preuves des libertez de l'église gallicane*, P 1639; DERS. *Commentaire sur le traité des libertes etc.*, P 1652; PDE MARCA, *De concordia sacerdotii et imperii seu de libertatibus ecclesiae Gallicanae libri VIII*, P 1641; JFR vSCHULTE, *G. d. Quellen u. Literatur d. kan. R. III*, St 1880, 564 ff.

Art. 3. Les particularitez de ces libertez pourront sembler infinies, et neantmoins, estans bien considerées, se trouveront dépendre de deux maximes fort connexes que la France a toujours tenues pour certaines. 4. La première est que les papes ne peuvent rien commander ny ordonner, soit en general ou en particulier de ce qui concerne les choses temporelles es pays et terres de l'obéissance et souveraineté du roy treschrestien; et s'ils y commandent ou statuent quelque chose, les sujets du roy, encore qu'ils fussent clercs, ne sont tenus leur obeir pour ce regard. 5. 6. La seconde, qu'encore que le pape soit recogneu pour suzerain es choses spirituelles, toutes fois en France la puissance absolue et infinie n'a point de lieu, mais est retenue et bornée par les canons et regles des anciens conciles de l'église receus en ce royaume. Et in hoc maxime consistit libertas ecclesiae gallicanae... De ces deux maximes dependent, ou conjointement, ou séparément, plusieurs autres particulieres qui ont esté plustost pratiquées et executées qu'écrites par nos ancetres, selon les occurences et sujets qui se sont presentez. De la premiere semble principalement dépendre ce qui s'ensuit. —

(Ueberschriften: 8. Les rois de France, protecteurs et défenseurs du saint siège, ne promettent au pape qu'une obéissance filiale. 10. Les rois de France ont le droit d'assembler des conciles dans leurs états, et de faire des lois et règlements sur les matières ecclésiastiques. 13. Les prélats français ne peuvent sortir du royaume sans permission du roi. 14. Le pape ne peut lever deniers en France. 15. Sujets du roi ne peuvent être dispensés par le pape du serment de fidélité. 16. Les officiers du roi ne peuvent être excommuniés pour le fait de leur charges. 17. La bulle „In coena domini“ n'est point reçue en France. 18. Le pape ne peut connaître des droits de la couronne. 33. Le pape ne peut exercer la juridiction criminelle. 34. Compétence du juge séculier sur la discipline monastique).

40. De la seconde maxime dépend ce que l'église gallicane a tousjours tenu, que combien que, par la reigle ecclésiastique ou (comme dit s. Cyrille esrivant au pape Celestin) par l'ancienne coustume de toutes les églises, les conciles generaux ne se doivent assembler ni tenir sans le pape clave non errante, recogneu pour chef et premier de toute l'église militante, et pere commun de tous chrestiens, et qu'il ne s'y doive rien conclure ny arrester sans luy et sans son autorité, toutes fois il n'est estimé estre par-dessus le concile universel, mais tenu aux decrets et arrests d'iceluy, comme aux commandemens de l'église, espouse de notre seigneur Jesus-Christ, laquelle, est principalement representée par telle assemblée. 41. Aussi l'Église gallicane n'a pas receu indifferemment tous canons et epistres decretales, se tenant principalement à ce qui est contenu en l'ancienne collection appelée corpus canonum, mesme pour les epistres decretales jusques au pape Gregoire II. — (Ueberschriften: 44. Bulles du pape ne s'exécutent en France sans pareatis de l'autorité temporelle. 45. Le pape ni son légat n'ont juridiction en France sur les sujets du roi).

506. Resolutiones Sancti Officii (1598—1648): Behandlung der Haeretiker¹.

Ueber das S. Officium vgl. JHBANGEN, Röm. Curie, Mstr 1854, 91 ff.; HINSCHIUS § 53, I 448 ff.; SCHERER § 86 VI, I 508 f.; — über das Gesetzgebungsrecht d. röm. Kurialbehörden: SCHERER § 28, I 144 f.; HINSCHIUS § 191 V, III 787 ff.; CHENNER, Beitr. z. Organisation u. Competenz d. päpstl. Ketzengerichte, L 1890, 211 ff. — Ueber den Verkehr mit Haeretikern u. d. sog. communicatio in divinis: HINSCHIUS § 307, V 684 ff.; JHOLLWECK, D. kirchl. Strafgesetze § 101, Mz 1899, 167 ff. — Ueber die Versagung des kirchl. Begräbnisses: HINSCHIUS l. c. 680. — Ueber das Ketzengericht gegen Verstorbene: HENNER 10 334 ff. Die folgenden Entscheidungen sind veröffentlicht in den *Analecta ecclesiastica*, Revue Romaine ed. FCADÈNE, Rome 1893 ff.

544. Haereticis litterae non sunt scribendae, fuit tamen aliquando per convenientiam permissum. 1599 (AE III 297).

548. Haereticorum ossa exhumentur ex ecclesiis catholicorum, si sine scandalo fieri potest, sin minus utatur convenientia. 1660; 1641; 1. Juni 1616 (AE III 298).

549. Haereticorum sepultura etiam in coemeteriis ecclesiarum catholicorum omnino negatur, si resisti possit, sin minus, conveniatur. 1614; 1641 (AE III 298).

554. Haereticorum conciones et ecclesias adire non licet, minusque eorum matrimonii et baptismis interesse. 1609 (AE III 298).

558. Haeretici non possunt esse patrini in baptismis catholicorum. 8. Jan. 1598 (AE III 298); cf. Resolutio 18. Dec. 1648 (AE II 408. 114).

571. S. Officium non solet procedere contra memoriam mortuorum, nisi pro delicto haeresis formalis. 1638 (AE III 298).

592. Haeretico converso ad fidem catholicam cum tota familia Taurindantur a S. Congregatione scutata 200 pro dote eius filiae. o. J. (AE III 299).

601. Haereticorum cadavera, si sine scandalo et periculo exhumari non possunt ex ecclesiis, in quibus est celebrandum, per convenientiam tolerantur, ut possint missae celebrari, sed nihil in scriptis conceditur. 1. April 1610 (AE III 300).

606. Haereticis non est concedenda licentia morandi in locis catholicorum, sed tantum subsistenti necessitate oretenus conveniendum. 24. Nov. 1616 (AE III 300).

612. Haereticus princeps transiturus per Urbem per convenientiam dissimulatur, liberaliter et splendide cum eo agitur a ssmo, alieno tamen nomine, et si instat admittitur secreto ad osculandos pedes ssmi 20. März 1619 (AE III 300).

616. Haeretici conversi ad fidem catholicam in Germania debent abjurare nec sufficit fidei professio. 11. Nov. 1620.

617. Haereticorum filii possunt, invitatis parentibus, baptizari, sed difficultas versatur circa proximi. 29. Aug. 1624.

507. Iohannes Mariana² SI (1599): Der Fürstenmord.

De rege et regis institutione libri III ad Philippum III Hispaniae regem catholicum (Toledo 1599), Mz 1605, 53 ff. — Am Anfang ist abgedruckt das Imprimatur des Ordensoberen: „Stephanus Hojeda visitator societatis Iesu in provincia Toletana, potestate specialiter facta a nostro patre generali Claudio Aquaviva, do facultatem ut imprimantur libri tres quos de rege et regis institutione composuit p. Ioannes Mariana eiusdem societatis, quippe approbatus prius a viris doctis et gravibus ex eodem nostro ordine. Madrid 2. Dezember 1598.“ Das Buch

¹ Beispiele der Hinrichtung von Ketzern in Rom: DÖLLINGER-REUSCH, Bellarmin 233 ff.

² gest. 1. Febr. 1624 in Toledo.

wurde auf Beschluß des Pariser Parlaments Juni 1610 durch den Henker verbrannt. — JHUBER, Jesuitenorden, B 1873, 246 ff.; DÖLLINGER-REUSCH, Moralstreitigkeiten I 482 f. 582 f.; REUSCH, Index II 281 f. 341 ff.; Beitr. z. G. d. Iordens, M 1894, 1 ff.; PHKREBS, Polit. Publizistik d. Ies., Ha 1890, 108 ff.; PVHOENSBRÖCH, 14 Jahre Jesuit II, L 1910, 478 ff.; ZÖCKLER, RE 12, 1903, 337 ff. — Kath.: CRUFFEL, Aufhebung d. Ies.ordens³, Mz 1855, 269 ff.; MREICHMANN SI, KL 8, 1893, 795 ff.; EMICHAEL SI, ZkTh 1892, 556 ff.; LEHMKUHL, Cath. Encyclopaedia IX 659 f.; LCARDAUNS, Lehre v. Widerstands R d. Volkes, Bonn 1903 (D); KWOLZENDORFF, StR u. NaturR i. d. Lehre v. Widerstands R d. Volkes gegen rechtswidrige Ausüb. d. Stgewalt, B 1916 (Unters. z. Dt. St. u. RG v. OGIERKE 126) cf. EHEYMANN, ZRG, Germ. Abt. 37; HFEHR, 10 MÖG 38, 1918.

Lib. I cap. 6. An tyrannum opprimere fas sit.

Iacobus Clemens¹ nomine, in Heduis natus pago ignobili Serbona, in sui ordinis Dominicano collegio theologiae operam dabat. Cum cognito a theologis, quos erat sciscitatus, tyrannum iure interim posse . . certus regis (sc. Henrici III.) perimendi in castra abijt . . sacris operatus . . cultro, 15 quem herbis noxiis medicatum manu tegebat, supra vesicam altum vulnus infixit: in signem animi confidentiam, facinus memorabile! (Es folgt die Schilderung, wie der Mörder durch die hereinstürmenden Hofbeamten erschlagen wird.) Caeso² rege ingens sibi nomen fecit . . Sic Clemens ille perijt, viginti quatuor natus annos, simplici iuvenis ingenio neque robusto corpore, sed maior vis vires et animum confirmabat . . De facto monachi 20 non una fuit opinio . . Ab³ omni memoria consideramus, in magna laude fuisse quicumque tyrannos perimere aggressi sunt. (Es folgen Beispiele aus dem Altertum) . . Quorum⁴ audaciam quis unquam vituperavit ac non potius summis laudibus dignam duxit? Et est communis sensus quasi quaedam naturae vox mentibus nostris indita, auribus insonans lex, qua a turpi honestum secer-, nimus . . Equidem in eo consentire tum philosophos tum theologos video, eum principem 25 qui vi et armis rempublicam occupavit, nullo praeterea iure, nullo publico civium consensu perimere a quocumque, vita et principatu spoliari posse. Cum hostis publicus sit malisque omnibus patriam opprimat vereque et proprie tyranni nomen induat, a moveatur quacumque ratione exuatque quam violenter⁵ occupavit potestatem.

Si princeps populi consensu aut iure hereditario imperium tenet, eius vitia et libidines ferendae sunt eatenus, quoad eas leges honestatis et pudicitiae, quibus est astrictus, negligat . . Si vero rempublicam pessundat, publicas privatasque fortunas praedae habet, leges publicas et sacrosanctam religionem contemptui . . dissimulandum non est. Attente tamen cogitandum quae ratio eius principis abdicandi teneri debeat, ne malum malo cumuletur, scelus vindicetur scelere. Atque 35 ea expedita maxime et tuta via est, si publici conventus facultas detur, communi consensu quid statuendum sit deliberare, fixum ratumque habere quod communi sententia steterit . . Si medicinam respuat, neque spes ulla sanitatis relinquatur, sententia pronunciata licebit reipublicae eius imperium detrectare primum . . etsi res feret neque aliter se respublica⁶ tueri possit . . defensionis iure . . principem publicum hostem declaratum ferro 40 perimere. Eademque facultas esto cuicumque privato, qui spe impunitatis abiecta, neglecta salute in conatum iuvandi rempublicam ingredi voluerit. Roges quid faciendum, si publici conventus facultas erat sublata, quod saepe potest contingere. Par profecto, mea quidem sententia, iudicium erit, cum principis tyrannide oppressa republica, sublata civibus 45 inter se conveniendi facultate voluntas non desit delendae tyrannidis, scelera principis manifesta modo et intoleranda vindicandi, exitiales conatus comprimendi, ut si sacra patria pessundet publicosque hostes in provinciam attrahat: qui votis publicis favens eum perimere tentarit, haudquaquam inique eum fecisse existimabo . . Ita . . est . . auris in aperto, fas fore tyrannum perimere. Neque est periculum, ut multi eo exemplo in principum vitam saeviant, quasi tyranni sint. Neque enim id in cuiusquam privati 50 arbitrio ponimus, non in multorum, nisi publica vox populi adsit, viri eruditi et graves in consilium adhibeantur. Praeclare cum rebus humanis geretur, si multi homines forti pectore invenirentur pro libertate patriae vitae contemptores et salutis, sed plerosque incolumitatis cupiditas retinet magnis saepe

¹ S. 53. — Jacques Clément ermordete König Heinrich III. von Frankreich in St. Cloud am 1. August 1589; cf. ELAVISSE, Histoire de France, VI 4, P 1904, 299.

² S. 54. ³ S. 57. ⁴ S. 58. ⁵ S. 59. ⁶ S. 60.

conatibus adversa. Itaque ex tanto numero tyrannorum, quales antiquis temporibus extiterunt paucos quosdam numerare licet ferro suorum periisse. Est¹ tamen salutaris cogitatio, ut sit principibus persuasum, si rempublicam opprimerint, si vitis et foeditate intolerandi erunt, ea conditione vivere ut non iure tantum, sed cum laude et gloria periri possint.

Cap. 7. An liceat tyrannum veneno occidere.

Miseram² plane vitam, cuius ea conditio est, ut qui occiderit, in magna tum gratia tum laude futurus sit. Hoc omne genus pestiferum et exitiale ex hominum communitate exterminare gloriosum est. Itaque aperta vi et armis posse occidi tyrannum sive impetu in regiam facto sive commissa pugna in confesso est, sed et dolo atque insidiis exceptum. Est³ quidem maioris virtutis et animi simultatem aperte exercere, palam in hostem reipublicae irruere, sed non minoris prudentiae, fraude et insidiis locum captare, quod sine motu contingat, minori certe periculo publico atque privato. Quaestionem tamen habet, an par facultas sit veneno herbisque lethalibus hostem publicum tyrannumque (idem enim iudicium est) occidendi. Me⁴ auctore neque noxium medicamentum hosti detur neque lethale venenum in cibo et potu temperetur in eius perniciem. Hoc tamen temperamento uti in hac quaedam disputatione licebit: si non ipse, qui perimitur, venenum haurire cogitur, quo intimis medullis concepto pereat, sed exterius ab alio adhibeatur, nihil adiuvante eo, qui perimendus est. Nimirum cum tanta vis est veneni, ut sella eo aut veste delibuta vim interficiendi habeat.

508. Resolutiones S. Officii (1608—1610): Verweigerung des Treueides an König Jakob I. von England⁵.

Die folgenden Entscheidungen sind abgedruckt aus der Zeitschrift *Analecta ecclesiastica*. — RANKE, *Engl. G. I.*, B 1859, 530 ff.; PÄPSTE II 479 ff.; SRGARDINER, *Hist. of England*, Lo 1863, 278 ff.; JLINGARD, *Hist. of England IX*⁴, P 1826, 81 ff.; HERGENRÖTHER III 311 f.; MÖLLER-KAWERAU, *KG III* 349 ff.; REUSCH, *Index II* 337 ff.

46. Anglis catholicis et Scotis ibidem commorantibus scribitur per sanctitatis breve, ne praestent iuramentum iussum a rege Angliae, cum in eo negatur recognitio summi pontificis et primatus huius s. sedis. 17. Sept. 1607; 4. Sept. 1608; 18. Sept. 1608 (AE II 360).

57. Angliae archipresbyter petit per ssmum concedi breve Anglis catholicis, ne quidquam tractent aut executioni mandent contra regem, sed obedientiam in temporalibus ei praestent. Rescribitur non esse expediens, sed quod hortentur catholici ad concordiam et confidant in Deo. 25. Dez. 1610 (AE II 360).

642. Iuramenti forma Anglis proposita non probatur, et respondetur quod nulla admittatur forma iuramenti, in qua continetur aliquid contra fidem catholicam et auctoritatem papae, circa deponendos, privandos et excommunicandos reges. 4. Sept. 1608; 18. eiusd. (AE III 352).

509. Resolutiones S. Officii (1597—1639): Die Taufe.

Die folgenden Entscheidungen sind abgedruckt aus der Zeitschrift *Analecta ecclesiastica*. — Wiederholung der Taufe: HINSCHIUS § 200, IV 29 f., 46 f.; § 307, V 687 f.; STEHFEN, Wiedertaufe in der röm.-kath. K., 40 ff.; — Taufe ohne Einwilligung des Getauften: HINSCHIUS IV § 200, IV 29. 26 n. 5, 27 n. 1; — Ketzertaufen: ib. § 200, IV 43 ff.

120. Circa baptismum datum Alegretae annorum trium circiter filiae hebraeae a Faustina Ciani invititis parentibus, relatis informationibus emi dñi censuerunt parvulam puellam esse vere baptizatam, concurrente materia, forma et intentione, baptismum probari unico teste, et quamvis filii hebraeorum non possint invititis parentibus baptizari, si tamen de facto baptizentur, valet baptismus et character imprimitur; filiam baptizatam penes christianos alendam; mulierem baptizantem acriter mo-

¹ S. 61. ² S. 64. ³ S. 65. ⁴ S. 67. ⁵ 1603—1625.

nendam, ut in posterum caveat a similibus; notificandum vero populo, non licere invititis parentibus filios hebraeorum baptizare¹, quia licet finis sit bonus media autem non licita, potissimum stante bulla Iulii III. imponente poenam 1000 ducatorum et suspensionis baptizantibus filios hebraeorum invititis parentibus. 23. Juli 1639 (AE II 408).

124. Baptismus male collatus reiteratur, sed si tamen dubitatur an sit male collatus reiteratur sub conditione. 25. Jan. 1607 (AE II 409).

125. Baptizati ab haereticis in forma ecclesiae non rebaptizantur, sed suppleuntur defectus, ut orationes, exorcismi et unctiones, et mununtur sacramento confirmationis quatenus non fuerint confirmati. 8. Febr. 1597 (AE II 409).

140. Nobilis Gallus baptizatus ab haereticis Calvinistis et petens rebaptizari sub conditione et suppleri solemnitates exorcismorum, ssmus auditis votis, dixit non esse rebaptizandum et ei signanter mandavit ut scrupula deponat. 5. März 1606 (AE II 410).

510. Papst Paul V. (1605—1621): Verurteilung der Lehre des Kopernikus (1616).

Dekret der Congr. Indicis 5. März 1616: J. B. Riccioli, Almagestum novum, Bononiae 1651, t. I p. II 496. — KVGEBLER, Galileo Galilei u. d. röm. Curie, St 1876, 401 cf. 105; FHREUSCH, Process Galilei's u. d. Iesuiten, Bonn 1879, 110. 442; LPROWE, Nic. Copernicus, 2 Bde., B 1883. 84; MCANTOR, G. d. Mathematik II², L 1900, 470; SCHANZ, KL 3, 20 1884, 1079.

Extractus decreti s. congregationis eminent. s. r. e. cardinalium sub Paulo V. — Et quia etiam ad notitiam praefatae congregationis pervenit, falsam illam doctrinam Pythagoricam, divinaeque scripturae omnino adversantem, de mobilitate terrae et immobilitate solis, quam Nicolaus Copernicus² de revolutionibus orbium coelestium et Didacus a Stunica in Job³ etiam docent, iam divulgari et a multis recipi, sicut videre est ex epistola quadam impressa cuiusdam patris Carmelitae, cui titulus: *Lettera del R. P. Maestro Paolo Antonio Foscarini Carmelitano, sopra l'opinione de i Pittagorici, et del Copernico della mobilità della terra, et stabilità del sole et il nuovo Pittagorico sistema del mondo, in Napoli per Lazzaro Scoriggio 1615*. In qua dictus pater ostendere conatur, praefatam doctrinam de immobilitate solis in centro mundi et mobilitate terrae consonam esse veritati et non adversari sacrae scripturae. Ideo ne ulterius huiusmodi opinio in perniciem catholicae veritatis serpat, censuit dictos Nicolaum Copernicum de revolutionibus orbium et Didacum a Stunica in Job suspendendos esse donec corrigantur⁴, librum vero P. Pauli Antonii Foscarini Carmelitae omnino prohibendum atque damnandum, aliosque omnes libros pariter idem docentes, prohibendos, prout praesenti decreto omnes respective prohibet, damnat atque suspendit.

¹ cf. Resolutio S. Officii v. 16. April 1625, AE II 408 Nr. 119.

² Gest. in Frauenburg 24. Mai 1543. In demselben Jahr erschien in Nürnberg das, bereits 1530 vollendete, Werk: De revolutionibus orbium caelestium libri VI.

³ DIDACUS A STUNICA, commentaria in Iob, Toledo 1584.

⁴ 1620 wurde ein Monitum S. Congregationis ad Nicolai Copernici lectorem eiusque emendatio, permissio et correctio (RICCIOLI 496) für Neudrucke des kopernikanischen Werks veröffentlicht, demzufolge Kopernikus seine Ansicht nur „ex hypothesi“ vertritt. Bis 1757 wurden dann in den Indices verboten: libri omnes docentes mobilitatem terrae et immobilitatem solis; erst durch das von Pius VII. bestätigte Dekret der Indexkongregation v. 11. Sept. 1822 ist die literarische Vertretung der kopernikanischen Lehre direkt freigegeben worden, cf. REUSCH, Index II 1, 395. 400.

511. Papst Gregor XV. (1621—1623): Bulle „Inscrutabili“ vom 22. Juni 1622: Errichtung der Congregatio de Propaganda fide.

Bullarium pontificium s. congregationis de propag. fide I, Rom 1839, 26 ff. — OMEJER, *Die Propaganda*, Gö 1852. 53; JSCHMIDLIN, *Kath. Missionslehre*, Mstr 1919, 135 ff. u. Zts. M.wiss. XII, 1.

Inscrutabili divinae providentiae arcano ad Christi ecclesiae regenda gubernacula nullis nostris meritis a Spiritu sancto vocati praecipuas nostri pastoralis muneris partes esse intelligimus, sedulo invigilandi et quantum nobis ex alto conceditur intentis studiis adnitendi, ut oves miserabiliter errantes ad Christi ovile adducantur ac dominum gregis agnoscant et pastorem. Quo scilicet divina adspirante gratia desinant per infelicia pascua infidelitatis et haeresum vagari et aqua mortifera pestilentiae potari, sed in loco pascuae verae fidei ac salutaris doctrinae collocentur et adducantur ad vitae fontes aquarum. — (Missionspflicht aller Christen, mehr noch der Bischöfe, vor allem des Papstes.) Quocirca quod Apostolis omnibus a Domino mandabatur, ut praedicarent evangelium omni creaturae, principaliter Petro incumbebat, qui omnibus praestabat praerogativa principatus et cui soli iniunctum fuerat a Domino, ut pasceret oves suas. — Quantum vero his calamitosis temporibus exereverit errantium et dispersarum ovium numerus, qui ecclesiam sanctam eius catholicam, Christi ovile, vel nunquam cognoverunt vel cognitam Sathanæ dolis deseruerunt, sine lacrimis commemorari non potest. — Ubi vero, peccatis nostris facientibus, inimicus homo super bonum semen in septentrionalis partibus seminavit haeresum zizania, ita dira contagia grassata sunt, ut animas innumerabiles iamdiu perdiderit ac provincias et regna Christo per summam iniuriam erepta suae tyrannidi mancipaverit. Quamobrem . . . nonnullorum ven. fratrum nostrorum S. R. E. Cardinalium peculiari sollicitudini negotium committendum duximus, prout tenore praesentium committimus et demandamus. Volentes, ut in unum congregati, adhibitis etiam aliquot Romanae curiae praelatis et religiosi viris ac secretario, prout nos hac prima vice eos adhiberi volumus et nominavimus, in commune consulant tantaeque rei nobiscum invigilent ac tam sancto et divinae maiestati maxime grato operi, quanto melius fieri poterit, incumbant: quod, ut commodius praestari possit, semel coram Nobis, ac bis saltem in domo antiquioris eorum quolibet mense congregentur, omniaque et singula negotia ad fidem in universo mundo propagandam pertinentia cognoscant et tractent, et graviora quae in praedicta domo congregati tractaverint, ad Nos referant, alia vero per seipsos decendant, et expeditant pro eorum prudentia. Missionibus omnibus ad praedicandum et docendum evangelium et catholicam doctrinam superintendant, ministros necessarios constituent et mutant.

Papst Urban VIII. (1623—1644).**512. 1. Urban VIII.: Kanonisation des Ignatius v. Loyola (1623).**

Bulle „Rationi congruit“ v. 6. Aug. 1623: BR XIII 23 ff. — DÖLLINGER-REUSCH, *Bellarmin* 314 ff.; *La Canonizzazione dei Santi Ignazio di Loiola e Francesco Saverio*, Roma 1922.

Dudum siquidem fel. rec. Gregorius papa XV. praedecessor noster, pie attendens quod ineffabilis Dei bonitas et misericordia . . . novissimis temporibus, cum . . . veterem autem religionem omnemque illius sanctitatem ac perfectioris vitae professionem Lutherus, monstrum teterrimum, aliaeque detestabiles pestes blasphemis eorum linguis in septentrionis partibus corrumpere et depravare ac sedis apostolicae auctoritati detrahere conarentur, excitavit spiritum Ignatii Loiolae, qui ex medio honorum cursu et a saeculari et terrena militia admirabili quadam ratione vocatus, ita se divino imperio regendum

et formandum tradidit, ut demum nova societatis Iesu, quae inter alia pietatis et caritatis opera gentilibus convertendis, haereticis ad fidei veritatem revocandis, et Romani pontificis potestati tuendae ex instituto se totam impendit¹, religione fundata vitam admirabili sanctitate traductam sanctissimo pariter concluderet exitu ac plurimis sit miraculis illustratus, eiusdem Ignatii catalogo sanctorum adscriptioni, de qua dudum agebatur, decrevit intendere.

513. 2. Urban VIII.: Die Bulle „In coena Domini“ nach der Konstitution „Pastoralis Romani pontificis“, v. 1. April 1627.

BR XIII 530 ff. — LUTHER, *Bulla coenae domini*, d. i. die *Bulla vom Abendfressen des allerheiligsten Herrn, des Papstes*, 1522: LUTHERS WW, WA. VIII 688 ff.; (LEBRET), *Pragmat. G. d. Bulle in coena domini*² (1769), Frankf 1772; cf. unten Pius IX. Konstitution „Apostolicae sedis moderationi convenit“ v. 12. Okt. 1869 über die Zensuren latae sententiae u. die dem Papst reservierten Zensuren Nr. 604: EFRIEDBERG, *Samml. d. Aktenstücke z. ersten vat. Concil. Tü 1872*, 403 ff.; JPENNACHI, *commentaria in constit. „apost. sedis“*, t. I, Rom 1883, Beil. 2 zu *Acta s. sedis*, 59 ff.; REUSCH, *Index I* 71 ff.; DÖLLINGER, *Papsttum* 215 ff.; JACOBSON-EFRIEDBERG, *RE 3*, 1897, 535 f.; DIENDORFER, *KL 1*, 1882, 1125 ff. Zur *G. d. Bulle*: EGÖLLER, *Päpstl. Poenitentiarie* (Bibl. Pr. hist. Inst. in Rom III, VII) I 1, 242 ff.; II 1, 190 ff., Rom 1907. 1911; HINSCHIUS, V 646 ff

§ 1. Excommunicamus et anathematizamus ex parte Dei omnipotentis, patris, filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum apostolorum Petri et Pauli, ac nostra, quosunque Hussitas²⁰ Wichlefitas, Lutheranos, Zvinglianos, Calvinistas, Ugonottos, Anabaptistas, Trinitarios et a christiana fide apostatas, ac omnes et singulos alios haereticos, quosunque nomine censeantur, et cuiuscunque sectae existant, ac eis credentes, eorumque receptatores, fautores et generaliter quoslibet illorum defensores, ac eorundem libros haeresim continentes, vel de religione tractantes, sine auctoritate nostra et sedis apostolicae scienter legentes, aut retinentes, imprimentes, seu quomodolibet defendentes, ex quavis causa, publice vel occulte, quovis ingenio vel colore, neon schismaticos, et eos, qui se a nostra et Romani pontificis pro tempore existentis obedientia pertinaciter subtrahunt vel recedunt.

§ 2. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et singulos, cuiuscunque status, gradus seu conditionis fuerint (universitates vero, collegia et capitula, quocunque nomine nuncupentur, interdicimus), ab ordinationibus seu mandatis nostris ac Romanorum pontificum pro tempore existentium ad universale futurum concilium appellantes nec non eos, quorum auxilio, consilio vel favore appellatum fuerit.

§ 3. Item excommunicamus et anathematizamus omnes piratas, cursarios ac latrunculos maritimos, discurrentes mare nostrum, praecipue a monte Argentario³⁵ usque ad Terracinam, ac omnes eorum fautores, receptatores et defensores.

§ 5. Item excommunicamus et anathematizamus omnes, qui in terris suis nova pedagagia seu gabellas, praeterquam in casibus sibi a iure seu ex speciali sedis apostolicae licentia permissis, imponunt, vel augent, seu imponi vel augeri exigunt.

§ 6. Item excommunicamus et anathematizamus omnes falsarios literarum apostolicarum⁴⁰, etiam in forma brevis ac supplicationum, gratiam vel iustitiam concernentium, per Romanum pontificem, vel sanctae Romanae ecclesiae vicecancellarios, seu gerentes vices eorum, aut de mandato eiusdem Romani pontificis signatarum, neon falso fabricantes literas apostolicas, etiam in forma brevis, et etiam falso signantes supplicationes huiusmodi sub nomine Romani pontificis, seu vicecancellarii, aut gerentium vices praedictorum.

§ 7. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad Saracenos, Turcas, et alios christiani nominis hostes et inimicos, vel haereticos, per nostras sive huius sanctae sedis sententias expresse et nominatim declaratos, deferunt seu transmittunt equos, arma, ferrum, filum ferri, stannum, chalybem, omniaque alia metallorum genera atque bellica instrumenta, lignamina, canapem, funes, tam ex ipso canape, quam alia quacunque materia, et ipsam materiam, aliaque huiusmodi, quibus christianos et catholicos impugnant, nec non il-

¹ vgl. *Breviarium Rom.* 31. Juli, Fest des Ignatius v. Loyola, *Lect. V*: Ipse . . . ethnicae superstitioni haeresique bellum indixit, eo successu continuatum, ut constans fuerit omnium sensus, etiam pontificio confirmatus oraculo, Deum, sicut alios aliis temporibus sanctos viros, ita Luthero eiusdemque temporis haereticis Ignatium et institutam ab eo societatem obiecis.

los, qui per se vel alios de rebus statum christianae reipublicae concernentibus, in christianorum perniciem et damnum, ipsos Turcas et christianae religionis inimicos, necnon haereticos, in damnum catholicae religionis certiores faciunt, illisque ad id auxilium, consilium vel favorem quomodolibet praestant.

§ 8. Item excommunicamus et anathematizamus omnes impediētes seu invadentes eos, qui victualia seu alia ad usum Romanae curiae necessaria adducunt, ac etiam eos, qui ne ad Romanam curiam adducantur vel afferantur, prohibent, impediunt seu perturbant, seu haec facientes defendunt per se vel alios, cuiuscunque fuerint ordinis, praecminentiae, conditionis et status, etiamsi pontificali seu regali, aut alia quavis ecclesiastica vel mundana praefulgeant dignitate.

§ 9. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad sedem apostolicam venientes et recedentes ab eadem, sua vel aliorum opera interficiunt, mutilant, spoliant, capiunt, detinent, nec non illos omnes, qui iurisdictionem ordinariam, vel delegatam a nobis, vel nostris iudicibus non habentes, illam sibi temere vindicantes, similia contra morantes in eadem curia audent perpetrare.

§ 10. Item excommunicamus et anathematizamus omnes interficientes, mutilantes, vulnerantes, detinentes, capientes, seu depraedantes Romipetas seu peregrinos ad Urbem causa devotionis seu peregrinationis accedentes et in ea morantes, vel ab ipsa recedentes, et in his dantes auxilium, consilium vel favorem.

§ 11. Item excommunicamus et anathematizamus omnes interficientes, mutilantes, vulnerantes, percutientes, capientes, carcerantes, detinentes, vel hostiliter insequentes s. r. e. cardinales, patriarchas, archiepiscopos, episcopos sedisque apostolicae legatos, vel nuntios, aut eos a suis dioecesibus, territoriis, terris seu dominiis eiicientes, necnon ea mandantes, vel rata habentes, seu praestantes in eis auxilium, consilium vel favorem.

§ 12. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per se, vel per alios, personas ecclesiasticas quascunque vel saeculares ad Romanam curiam super eorum causis et negotiis recurrentes, ac illa in eadem curia prosequentes aut procurantes negotiorumque gestores, advocatos, procuratores et agentes, seu etiam auditores vel iudices super dictis causis vel negotiis deputatos, occasione causarum vel negotiorum huiusmodi occidunt, seu quoquomodo percutiunt, bonis spoliunt.

§ 13. Item excommunicamus et anathematizamus omnes tam ecclesiasticos, quam saeculares, cuiuscunque dignitatis, qui praetextentes frivolum quandam appellationem a gravamine vel futura executione literarum apostolicarum, ad curias saeculares et laicam potestatem recurrunt.

§ 16. Nec non qui archiepiscopos, episcopos, aliosque superiores et inferiores praelatos, et omnes alios quoscunque iudices ecclesiasticos ordinarios, quomodolibet hac de causa directe vel indirecte carcerando vel molestando eorum agentes, procuratores, familiares, necnon consanguineos et affines, aut alias impediunt, quominus sua iurisdictione ecclesiastica contra quoscunque utantur, secundum quod canones et sacrae constitutiones ecclesiasticae et decreta conciliorum generalium et praesertim Tridentini statuunt; ac etiam eos, qui post ipsorum ordinariorum vel etiam ab eis delegatorum quorumcunque sententias et decreta, aut alias fori ecclesiastici iudicem eludentes, ad cancellarias et alias curias saeculares recurrunt, et ab illis prohibitiones et mandata etiam poenalia, ordinariis et delegatis praedictis decerni et contra illos exequi procurant, eos quoque, qui haec decernunt et exequuntur, seu dant auxilium, consilium, patrocinium et favorem in eisdem.

§ 17. Quive iurisdictiones seu fructus, redditus et proventus ad nos et sedem apostolicam, et quascunque ecclesiasticas personas, ratione ecclesiarum, monasteriorum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum pertinentes, usurpant, vel etiam quavis occasione vel causa, sine Romani pontificis vel aliorum ad id legitimam facultatem habentium expressa licentia sequantur.

§ 18. Quive collectas, decimas, talleas, praestantias et alia onera clericis praefatis et aliis personis ecclesiasticis ac eorum et ecclesiarum, monasteriorum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum bonis, illorumque fructibus, redditibus et proventibus huiusmodi absque simili Romani pontificis speciali et expressa licentia, imponunt, et diversis etiam exquisitis modis exigunt, aut sic imposita etiam a sponte dantibus et concedentibus recipiunt. Necnon qui per se vel alios directe vel indirecte praedicta facere, exequi vel procurare, aut in eisdem auxilium, consilium vel favorem praestare non verentur, cuiuscunque sint praecminentiae, dignitatis, ordinis,

conditionis aut status, etiam si imperiali aut regali praefulgeant dignitate, seu principes, duces, comites, barones et alii potentatus, quicumque etiam regnis, provinciis, civitatibus et terris quoquomodo praesidentes, consiliiarii et senatores aut quavis etiam pontificali dignitate insigniti. Innovantes decreta super his per sacros canones, tam in Lateranensi novissime celebrato, quam conciliis generalibus edita, etiam cum censuris et poenis in eis contentis.

§ 19. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et quoscunque magistratus et iudices, notarios, scribas, executores, subexecutores, quomodolibet se interponentes in causis capitalibus seu criminalibus contra personas ecclesiasticas, illas processando, banniendo, capiendo, seu sententias contra illas proferendo vel exequendo, sine speciali, specifica, et expressa huius sanctae sedis apostolicae licentia, quique huiusmodi licentiam ad personas et casus non expressos extendunt, vel alias illa perperam abutuntur, etiam si talia committentes fuerint consiliiarii, senatores, praesidentes, cancellarii, vicecancellarii, aut quovis alio nomine nuncupati.

§ 20. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per se seu alios, directe vel indirecte, sub quocunque titulo vel colore invadere, destruere, occupare ac detinere vel praesumpserint in totum, vel in partem, aliam Urbem, regnum Siciliae, insulas Sardiniae et Corsicae, . . . et alias civitates, terras et loca, vel iura ad ipsam Romanam ecclesiam pertinentia, dictaque Romanae ecclesiae mediate vel immediate subiecta, necnon supremam iurisdictionem in illis, nobis et eidem Romanae ecclesiae competentem, de facto usurpare, perturbare, retinere et vexare variis modis praesumunt, necnon adhaerentes, fautores, et defensores eorum, seu illis auxilium, consilium vel favorem quomodolibet praestantes.

§ 21. Volentes praesentes nostros processus ac omnia et quaecunque his literis contenta, quousque alii huiusmodi processus a nobis aut Romano pontifice pro tempore existente fiant aut publicentur, durare suosque effectus omnino sorti.

§ 22. Caeterum a praedictis sententiis nullus per alium, quam per Romanum pontificem, nisi in mortis articulo constitutus, nec etiam tunc, nisi de stando ecclesiae mandatis et satisfaciendo cautione praestita, absolvi possit etiam praetextu quarumvis facultatum et indultorum . . .

§ 24. Declarantes et protestantes quaecunque absolutionem, etiam solemniter per nos faciendam, praedictos excommunicatos sub praesentibus comprehensos, nisi prius a praemissis cum vero proposito ulterius similia non committendi, destiterint, ac quoad eos, qui contra ecclesiasticam libertatem, ut praemittitur, statuta fecerint nisi prius statuta, ordinationes, constitutiones pragmaticas et decreta huiusmodi publice revocaverint, et ex archivis, seu capitularibus locis, aut libris, in quibus annotata reperuntur, deleri et cassari, ac nos de revocatione huiusmodi certiores fecerint, eos non comprehendere, nec eis aliter suffragari, quin etiam per huiusmodi absolutionem aut quoscunque alios actus contrarios, tacitos vel expressos, ac etiam per patientiam et tolerantiam nostram vel successorum nostrorum quatuordecim tempore continuatam in praemissis omnibus et singulis, ac quibuscunque iuribus sedis apostolicae ac sanctae Romanae ecclesiae undecunque et quodocunque quaesitis vel quaerendis, nullatenus praepiudicari posse aut debere.

§ 25. Non obstantibus privilegiis, indulgentiis, indultis et literis apostolicis generalibus vel specialibus.

§ 26. Ut vero praesentes nostri processus ad publicam omnium notitiam facilius deducantur, chartas seu membranas processus ipsos continentes, valvis ecclesiae S. Iohannis Lateranensis et basilicae principis apostolorum de Urbe appendi faciemus, ut ii, quos processus huiusmodi concernunt, quod ad ipsos non pervenerint, aut quod ipsos ignoraverint, nullam possint excusationem praetendere, aut ignorantiam allegare, cum non sit verisimile, id remanere incognitum, quod tam patenter omnibus publicatur.

§ 27. Insuper ut processus ipsi et praesentes literae, ac omnia et singula in eis contenta, eo fiant notiora, quo in plerisque civitatibus et locis fuerint publicata, universis et singulis patriarchis, primatibus, archiepiscopis, episcopis et locorum ordinariis et praelatis ubilibet constitutis per haec scripta committimus et in virtute sanctae obedientiae districte praecipiendo mandamus, ut per se, vel per alium seu alios praesentes literas, postquam eas receperint, seu earum habuerint notitiam, semel in anno, aut, si expedire viderint, etiam pluries in ecclesiis suis, dum in eis maior populi multitudo ad divina convenerint, solemniter publicent, et ad Christi fidelium mentes reducant, nuntient et declarent.

514. 3. Urban VIII.: „Ex debito pastoralis officio“ v. 22. Febr. 1633: Freizügigkeit nach Japan, China und Indien für alle Ordensmissionare.

Ius Pontificium de Prop. fide I 143 ff. — Ausdehnung der Freizügigkeit auf „sacerdotes saeculares et laici“ durch Klemens X. Breve „Iniuncti nobis“ v. 23. Dez. 1673, ib. 424 ff.
5 — JANN, Kath. Missionen in Indien, China u. Japan, Pad 1915, 187 ff.

1. Missionsmonopol der Jesuiten in Ostasien. — Gregorius XIII. . per Brevis litteras („Ex pastoralis officio“), 28. Jan. 1585 . . Omnibus patriarchis et episcopis . . sacerdotibus . . tam saecularibus quam cuiusvis Ordinis regularibus . . interdixit et inhibuit, ne ad Sinarum regiones et provincias Iaponicas evangelii praedicandi vel doctrinam christianam 10 docendi . . sine suae et Sedis Apostolicae expressa licentia proficisci auderent.

2. Aufhebung dieses Privilegs; Zulassung aller Mendikantenorden, aber Reiseweg über Goa. — Klemens VIII. (Konstitution „Onerosa“ v. 12. Dez. 1600) . . accepto quod tam Chinae et Iaponum quam aliae illis vicinae et adjacentes insulae, regiones et provinciae ac finitima regna Indiae Orientalis amplissima et populis refertissima erant et pro tanta 15 animarum multitudine ad fidem catholicam traducenda . . plures operarii ac ministri necessarii erant, quam ex sola religiosorum societate Iesu haberi poterant, omnibus et singulis Mendicantium Ordinum magistros . . indulgit, ut, cum necessitas postulasset, quoslibet Ordinis sui . . religiosos . . per Lusitaniam dumtaxat et suscepta inde navigatione in Indias et civitatem Goam . . transmittere; et tam ipsi sic transmittendi quam alii 20 supradictorum Ordinum religiosi in eisdem Indiarum partibus existentes . . tam ad Iaponicas praedictas quam ad alias . . insulas accedere possent.

3. Aufhebung dieser Vorschrift über die Reiseroute. — Paul V. (Konstitution „Sedis apostolicae“ v. 2. Juni 1608) . . quoslibet . . religiosos . . etiam per aliam viam quam per Lusitaniam in Iaponicas et alias . . insulas . . transmittere indulgit.

4. Omnibus et singulis religionum cuiuscunque ordinis aut instituti, etiam societatis Iesu, magistris, ministris, praepositis seu prioribus generalibus, aut quocumque nomine nuncupentur . . concedimus et indulgemus, ut . . quoslibet suarum religionum . . ad praedictas insulas, provincias, regiones et regna Indiae orientalis etiam per alias vias quam per Lusitaniam libere et licite mittere possint.

6. Religiosos . . hortamur, ut in docendo populos, et praesertim de recenti ad fidem christianam conversos uniformes sint, ne ob doctrinae diversitatem, praesertim in materiis moralibus neophyti illud aliquod scandalum patiantur. — Ut autem id facilius succedat, praefati religiosi in instruendis populis . . catechismum Romanum et doctrinam christianam parvam et magnam bonae memoriae Roberti s. rom. eccl. Cardinalis Bellarmini 35 nuncupati, in linguas praedictorum populorum translatam et impressam, si fieri poterit, omnino adhibeant.

515. 4. Urban VIII.: Galileis Verurteilung und Abschwörung in Rom (22. Juni 1633).

Lat. Uebersetzung des in italienischer Sprache abgefaßten Urteils: *Riccioli, Almagestum novum t. I p. II 497 ff.* 422 ff.; dt. Uebers.: REUSCH, Prozeß Galilaeis 323 ff.; GEBLER, Galilei 422 ff.; HGRISAR SJ, Galileistudien, R 1882; SCHANZ, KL 5, 1888, 18 ff.; FUNK, II 444 ff.; AMÜLLER SJ, G. Galilei; Gal. prozeß, Fr 1909: (Stimmen a. Maria Laach, Heft 101. 102); EWÖHLWILL, Galilei u. s. Kampf f. d. kopern. Lehre I, Hamb 1909, vgl. oben Nr. 510; SORTAIS, Le procès de G., P 1905; GERARD, Cath. Encyclopaedia VI 342 ff.; VACANDARD, Études de critique 2, P 1906; LGARZEND, L'inquisition et l'hérésie . . à propos de l'affaire Galilée, P (o. J.).

Die Sentenz der Inquisition, an deren Spitze 10 Kardinäle als Richter genannt werden, rekapituliert zunächst den Tatbestand der früheren Verhandlungen¹: Cum tu Galilae,

¹ REUSCH, Process 71.

fili quondam Vincentii Galilaei Florentini, aetatis tuae annorum 70¹, denunciatus fueris anno 1615 in hoc S. Officio, quod teneres tamquam veram, falsam doctrinam a multis traditam, solem videlicet esse in centro mundi et immobilem, et terram moveri motu etiam diurno; item quod haberes quosdam discipulos, quos docebas eandem doctrinam; item quod circa eandem servares correspondentiam cum quibusdam Germaniae mathe- 5 maticis; item quod in lucem dedisses quasdam epistolas inscriptas de maculis solaribus, in quibus explicabas eandem doctrinam tamquam veram; et quod obiectionibus, quae identidem fiebant contra te, sumptis ex s. scriptura, respondebas glossando dictam scripturam iuxta tuum sensum cumque deinceps coram exhibitum fuerit exemplar scriptionis in forma epistolae, quae perhibebatur a te scripta ad quendam discipulum olim tuum 10 et in ea sectatus Copernici hypotheses contineas nonnullas propositiones contra verum sensum et auctoritatem s. scripturae.

Volens proinde hoc s. tribunal prospicere inconvenientibus ac damnis, quae hinc proveniebant et increbrescebant in perniciem s. fidei, de mandato domini n. et eminentissimorum dd. cardinalium huius supremae ac universalis inquisitionis a qualificatoribus 15 theologis qualificatae fuerunt duae propositiones de stabilitate solis et de motu terrae, ut infra: *Solem esse in centro mundi et immobilem motu locali, est propositio absurda et falsa in philosophia et formaliter haeretica, quia est expresse contraria s. scripturae.* — *Terram non esse centrum mundi nec immobilem sed moveri etiam diurno, est item propositio absurda et falsa in philosophia et theologice considerata ad minus 20 erronea in fide.*

Sed cum placeret interim tum nobis tecum benigne procedere, decretum fuit in s. congregatione, habita coram d. n. die 25. Febr. a. 1616, ut eminentiss. d. card. Bellarminus tibi iniungeret, ut omnino recederes a praedicta falsa doctrina; et recusanti tibi a commissario S. Officii praeciperetur, ut desereres dictam doctrinam neve illam posses 25 alios docere nec defendere nec de illa tractare; cui praecepto si non acquiesceres, coniceres in carcerem. Et ad executionem eiusdem decreti, die sequenti in palatio coram supradicto eminentiss. d. cardinali Bellarmino, postquam ab eodem d. cardinali benigne admonitus fueras, tibi a d. commissario s. officii eo tempore fungente praeceptum fuit, praesentibus notario et testibus, ut omnino desisteres a dicta 30 falsa opinione, et ut in posterum non liceret tibi eam defendere aut docere quovis modo neque voce neque scriptis; cumque promississes obedientiam, dimissus fuisti. — Et ut prorsus tolleretur tam pernicioosa doctrina neque ulterius serperet in grave detrimentum catholicae veritatis, emanavit decretum a s. Congregatione Indicis, quo fuerunt prohibiti 35 libri, qui tractant de huiusmodi doctrina, et ea declarata fuit falsa et omnino contraria sacrae ac divinae scripturae.

Nummehr folgt der Bericht über die neue Anklage gegen Galilaei aus Anlaß der Veröffentlichung seines „Dialogs über die beiden größten Weltsysteme, das Ptolemäische und das Copernicanische“, Florenz 1632, und über die mit ihm angestellten Verhöre und 40 sein examen rigorosum². Die sententia definitiva lautet: Te ob ea, quae deducta sunt in processu et quae tu confessus es, te ipsum reddidisse huic S. Officio vehementer suspectum de haeresi, hoc est, quod credideris et tenueris doctrinam falsam et contrariam sacris ac divinis scripturis, solem videlicet esse centrum orbis terrae et eum non moveri ab oriente ad occidentem, et terram 45

¹ Galilei wurde 15. Febr. 1564 geboren.

² „Ist Galilaei gefoltert worden?“ REUSCH 357.

moveri nec esse centrum mundi, et posse teneri ac defendi tamquam probabilem opinionem aliquam, postquam declarata ac definita fuerit contraria s. scripturae; et consequenter te incurrisse omnes censuras et poenas a s. canonibus et aliis constitutionibus generalibus et particularibus contra huiusmodi delinquentes statutis et promulgatis. A quibus placet nobis ut absolvaris, dummodo prius corde sincero ac fide non ficta coram nobis abiures, maledicas et detesteris supradictos errores et haereses et quemcunque alium errorem et haeresim contrariam catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae ea formula, quae tibi a nobis exhibebitur.

Ne autem tuus iste gravis et perniciosus error ac transgressio remaneat omnino impunitus, et tu in posterum cautior evadas, et sis in exemplum aliis, ut abstineant ab huiusmodi delictis, decernimus, ut per publicum edictum prohibeatur liber Dialogorum Galileo Galilaei, te autem damnamus ad formalem carcerem huius S. Officii ad tempus arbitrio nostro limitandum, et titulo poenitentiae salutaris praecipimus, ut tribus annis futuris recites semel in hebdomade septem psalmos poenitentiales¹; reservantes nobis potestatem moderandi, mutandi aut tollendi omnino vel ex parte supradictas poenas et poenitentias.

Es folgt die Abschwörungsformel Galileis.

516. Imago primi saeculi societatis Iesu (1640): Urteile über Luther und die Reformation.

20 Editio: *Antverpiae 1640 p. 18. 19. 20. 550. 551. 552. 843.* — Lit. über den Jesuitenorden vgl. oben Nr. 430.

Prolegom. Diss. VI. De ferali iubilo sectae Lutheranae eique opposito societatis iubileo.

Volvebatur² annus nuper decimus septimus supra millesimum sexcentisimum: Lutherani impiae religionis suae saecularem numeravere, quod primae scilicet tum apparere scintillae pestilentis flammae, quae funesto incendio Germaniam primum, aliquot deinde vicinas provincias quasi agente procella subito pervasit. Saeculum, quod felix faustum saeculum esse iactabant, ex quo nimirum divis hominibusque infestissima gens religionem avitam per nefas excusserat. Toties interim bellis civilibus exarserat Germania, rebellium sanguine et Albis saepenumero et fluxerat Rhenus: omnem fere Europam domesticis permiscuerant seditioibus, publica ipsi bellorum fax, et saeculi nostri communis Erinnyes. —

Conferamus³ tamen pedem, si placet, et quem aeterno consilio Luthero Deus opposuit, scripto quoque nostro opponamus Ignatium.

35 Nach Aufzählung der Vorzüge des Ignatius vor Luther heißt es: Et⁴ Luthero tamen prae Ignatio, illi Germaniae probro, Epicuri porco, Europae exitio, orbis infelici portento, Dei atque hominum odio, bene decretum fuisse censebitur iubilum saeculare?

Non⁵ nisi partem Europae Lutheri dementia attigit, totam omnino instituta ab Ignatio societatis Iesu pervasit. — Quamquam⁶ quid tam operose utriusque incrementa compono? Uteumque sua magnifice extollant Lutherani, non excessere Europam. En quas iactet angustias impura religio, praeclara iubilandi causa. Societas Iesu vix nata, Europae finibus egressa, in Americam, Asiam, Africam primo fere atque eodem tempore

¹ Ps. 6. 31. 37. 50. 101. 129. 142; MAST, KL 2, 1883, 1614 f.

² p. 18. ³ p. 18. ⁴ p. 19. ⁵ p. 19. ⁶ p. 20.

penetravit. (Aufzählung der Missionsgebiete.) An non simul orbem universum suis laboribus complexa societas?

lib. IV oratio 3. Adiunxerunt¹ seu Luthero, posteaquam ille Deo ac religioni perfidus, pristinae fidei castra deseruit, continuo petulci e trivuo magistelli, procaces grammatici, distincti poetae, leves graeculi, ebrii oratores, nescio qui philosophastri atque philologi; horum exempla secuta est e reip. faece grex sutorum, tinctorum, lanionum atque textorum. Quid deinde etiam? Ut nihil ad summam impietatem, nihil ad extremam dementiae deesset, confluxere undique facinorosissimi homines, ignominia celebres, iudicum sententiis damnati publicaeque infamiae signis inusti, inde vero prosiliere prostituti pudoris ac pudicitiae mulieres. — Praeluxit² omnibus in hoc genere sacrilegam faciem ipse Lutherus, qui prae cibo, potu, somno necessariam omnibus venerem impudentissimo scripto³ persuasit, qui, iugo religionis excusso, incestis se nuptiis contaminavit. Huius haeresiarchae vestigia non pauci, diffractis votorum repagulis, omnique pudore proscripto, sunt secuti. —

Non⁴ tanta Iapones inter . . et Europaeos morum studiorumque dissensio reperitur, quanta inter Lutheri et Calvini asseclas et fundatam ab Ignatio societatem. Quid, obsecro, Luthero propositum fuit, nisi Romanae fidei extinctio, pontificiae auctoritatis eversio, morum corruptela, mortalium denique a Christi fidelibus et ab omni probitate avulsio? . . . Ille infamis apostata ex angulis et ima faece plebis non tantum homines illitteratos, sed impietate, sed infami vita, sed morum contagione notissimos, verbi Dei depravatores, sacrarum paginarum foedissimas harpyias, in aciem produxit. Contra vero quam nobilem, expeditam manuque et lingua promptam legionem illi opposuit Societas Iesu?

lib. VI cap. 4. Et fortasse⁵ suum in nos odium nostro vicissim erga se odio excusabunt: dicent mutuas inimicitias geri, utrimque agi hostiliter, iniurias iniuriis rependi. Haud sane negaverim acre nobis perpetuumque certamen pro catholica religione cum haeresi esse susceptum. Quae olim Hieronymi⁶, nunc mea et nostrum unius cuiusque vox est: *In uno tibi consentire non potero, ut parcam haereticis et me catholicum non probem; si ista est causa discordiae, mori possum tacere non possum.* Frustra exspectat haeresis solo conciliandam silentio cum Societate concordiam. Quamdiu vitae spiritus erit, adversus lupos pro catholici gregis defensione latrabisimus. Desperata pax est, odii semina innata sunt. Quod Amilcar Hannibali, hoc nobis Ignatius fuit: illo auctore aeterna bella iuravimus ad aras.

517. Missionsmethode der Jesuiten in China (1645).

Quaesita missionariorum Chinae seu Sinarum circa ritus, ceremonias et sacramentorum administrationem s. congregationi de propaganda fide exhibita cum responsis ad ea datis a patribus qualificatoribus s. officii: *Bullarium pontificum s. congregationis de propaganda fide, t. I, Rom 1839, 123—130*; Bestätigung der Responsa durch Dekret der s. congr. de propaganda fide 12. Sept. 1645, ib. 130 f. Definitive Verurteilung der jesuit. Miss. praxis durch Benedikt XIV. Bulle „Ex quo singulari“ v. 2. Juli 1742, Benedicti XIV. Bullarium I, Nr. 59, Prati 1845, 216 ff. — ADAMSCHALL SJ, *Historica relatio de ortu et progressu fidei orthodoxae in regno Chinensi 1587—1669*, R 1672; ABBÉPLATEL (Norbert), *Mémoires historiques sur les affaires des Jésuites avec le saint siège*, 7 Bde., Avignon 1742 ff.; HENRION, *G. d. kath. Mission, a. d. Franz. IV.*, Schaffh 1852, 248 ff.; *G. d. Streitigkeiten üb. d. chin. Gebräuche*, 3 Bde., Augsb 1791 f.; REUSCH, *Index II* 771 ff.; JBRUCKER SJ, *Rites chinois: Dictionnaire de Théol. cath. II* 2364 ff.; *Kath. Missionen* 39, Febr. 1911, 112 ff.; PAKIRSCH, Benedikt XIV. u. s. Bullen, Th Q 83, 1901; LAUNAY, *Hist. des Missions de Chine*, P 1903; 45

¹ p. 550. ² p. 551.

³ Als Randbemerkung wird hinzugefügt: Lib. de vita coniug; cf. LUTHER, Vom ehelichen Leben, WA X 2, 1907, 267 ff.

⁴ p. 552. ⁵ p. 843. ⁶ ad. RUFF.

AJANN, Kath. Missionen in Indien, China u. Japan, Pad 1915, 398 ff.; AHUONDER, Chines. Ritenstreit, Aachen 1921 (Abh. a. M.kunde u. MG 22); HCORDIER, Bibliotheca Sinica² I. II, P 1904 ff.; RSTREIT, Bibliotheca Missionum I, Mstr 1916, cf. oben FRXAVIER Nr. 435; FRMERKEL, GWvLeibnitz u. die China-Mission, L 1920.

5 I. Utrum christiani Chineses sint obligati ad observantiam iuris positivi, quantum ad ieiunia, confiteri semel in anno, et communicare, et festa servare, eo modo quo obligantur Indi in nova Hispania, et in insulis Philippinarum, iuxta dispositionem p. Pauli III. pro Indis occidentalibus et meridionalibus. — II. Utrum in praedicto regno ministri evangelici pro nunc saltem in sacramento
10 baptismi possint abstinere ab imponendo mulieribus oleum s. catechumenorum, sputum in auribus et sal in ore. Insuper, et non administrare eisdem mulieribus sacramentum extremae unctionis. Et ratio dubitandi est, quia Chineses magno zelo ducuntur erga uxores, filias, et alias mulieres, et scandalum sument ex huiusmodi actionibus. — III. In praefato regno lege stabilitum est, ut in mutuo triginta pro centum
15 tium accipiatur absque respectu lucri cessantis aut damni emergentis. Quaeritur utrum Chinensibus sit licitum pro pecuniarum suarum mutuo, licet non interveniat lucrum cessans aut damnum emergens, praedictam pro centum triginta quantitatem regni lege taxatam, accipere. Et causa dubitationis est, quia in recuperanda pecunia est aliquod periculum, scilicet, quod qui accepit mutuatum fugiat, vel quod tardet in solvendo, vel
20 quod necessarium sit coram iudice repetere, vel propter alia huiusmodi. — IV. V. Behandlung von usurarii publici. — VI. In populis et civitatibus illius regni mos est imponendi quasdam distributiones, quae a populis vicinis exiguntur, ut in Pascha novi anni, in sacrificiis, et daemoniorum suorum idololatriis et invitationibus ac conviviis in eorundem templis praeparatis simulque in festivitatibus aliisque indiffe-
25 rentibus pro populi laetitiae demonstrationibus expendantur. Quaeritur utrum christianis ac ministris eorum licitum sit, pro nunc saltem, pro huiusmodi rebus contribuere, nam si christiani ad hoc non contribuerint, tumultus aliquis contra christianos inter gentiles fiet. — VII. In omnibus illius regni civitatibus et villis templa cuidam idolo Chim hoàm dicto erecta ac dicata reperiuntur, quod fingunt Chineses
30 esse protectorem, regentem et custodem civitatis stabilitaque regni lege ordinatur, ut omnes gubernatores civitatum et villarum, quos mandarinos vocant, quando regiminis possessionem assumunt, et anni decursu bis in mense, sub poena privationis ab officio, templa adeant praefata ibique ante dicti idoli altare prostrati, genibus flexis, capiteque ad terram usque inclinato idolum illud adorent ac venerentur, eidem candelas, odoramenta,
35 flores, carnes vinumque in sacrificium offerant; et cum sui regiminis possessionem accipiunt, ante praedictum idolum iurant de recte administrando, et si contra fecerint se submitunt supplicio ob idolo infligendo simulque ab illo petunt modum et normam bene gubernandi, et alia huiusmodi. Quaeritur, utrum attentata istius gentis fragilitate, tolerari possit pro nunc, quod tales gubernatores christiani deferant quandam crucem, quam occulte
40 inter altaris idoli flores vel in manibus propriis reponant, et facere (intentione non ad idolum sed ad crucem directam) omnes illas genuflexiones, reverentias et adoraciones ante altare illud, exterius tantum et fecte; omnem cultum interius, et in corde, ad crucem dirigendo? Quia si huiusmodi gubernatores cogantur ad hoc non faciendum, prius apostatabunt a fide quam relinquunt officium regiminis. — VIII. In praedicto
45 regno habent Chineses quendam magistrum in philosophia morali litteratum qui olim discessit a vita, vocatum Kùm fú çù, qui ob doctrinam, regulas et documenta adeo in toto regno acceptus est, ut tam reges quam omnes alii cuiuscunque conditionis et gradus sint, sibi proponunt imitandum et sequendum, saltem quoad speculativum, et tamquam

sanctum venerantur et laudant in omnique civitate et villa praefato magistro templa sunt erecta. . . Quaeritur, utrum gubernatores, qui christiani sunt vel fuerant, et litterati vocati et coacti possint ingredi praefatum templum, facere tale sacrificium vel assistere huiusmodi sacrificio vel facere genuflexiones ante altare illud vel accipere aliquid de idolothytis et oblationibus
5 illis, maxime quia putant illi infideles, quod quicumque manducaverit ex talibus idolothytis habebit progressum magnum in suis litteris et gradibus; et si portantes crucem in manibus possint licite hoc facere, eo modo, quo dubitationi superiori dictum est, quia si hoc illis prohibetur, erit tumultus in populo, ministri evangelii in exilium mittentur et conversio animarum impediatur et extinguetur. — IX. Inviolabilis observantiae mos
10 est apud Chineses tamquam doctrina a supradicto Kùm fú çù tradita, quod in omnibus Chinae populis templa constructa habeant, avis et progenitoribus suis defunctis dicata, et in unoquoque eorum omnes, qui eiusmodi familiae sunt, bis in anno congregantur, ut praefatis suis progenitoribus solemniter sacrificia faciant magno caeremoniarum apparatu et in altari multis candelis, floribus et odori-
15 bus adornato, imaginem sive effigiem parentis vel avi defuncti collocant, in quo sacrificio invenitur et qui facit sacerdotis officium et ministri illius offeruntque carnes, vinum, candelas, odoramenta, capita caprarum etc. . . Quod quidem sacrificium in domibus suis et in sepulchris mortuorum etiam fit, minore tamen solemnitate. Quaeritur, utrum christiani fecte et exterius tantum possint assistere huiusmodi sacrificio
20 vel exercere aliquod ministerium in illo cum infidelibus commixti, sive in templo sive in domo vel sepulchro, publice vel privatim, vel quoniam modo hoc poterit permitti christianis illis; ne si omnino prohibeantur hoc facere, fidem perdant, vel ut melius dicam, avertant se ab actionibus exterioribus christianorum. — X. Quaeritur, utrum si haec inter christianos tantummodo fierent absque alio
25 gentium consortio in templis, domibus vel sepulchris ponendo et collocando aliquam crucem in altari praefatorum defunctorum dirigendo ad illam suam intentionem ita tamen, quod progenitorum imagini nihil tribuant, nisi honorem et reverentiam filialem, quam si vivi exsistissent illis commestibilibus et odoriferis rebus exhiberent, ut sic populo satisfaciant. Unde hoc est, quod quaeritur, utrum hoc pro nunc, ut inconvenientia evitetur,
30 tolerari possit. — XI. Quaeritur, an christianis licitum sit, omnibus gentilicis superstitionibus et erroribus postpositis, uti pro nunc praefatis tabellis (in quibus nomina suorum defunctorum scripta sunt, quas vocant esse animarum sedes), illasque inter Domini sanctorumque imagines, et in eodem altari collocatas habere vel in alio separato cum ornatu supradicto ad hoc, ut gentilibus satisfaciant, vel possint facere
35 supradictas deprecationes et sacrificia cum intentione supradicta. — XII. Quando in illo regno aliquis mori contingat, sive christianus sit sive gentilis, pro inviolabili more habetur, in domo defuncti quoddam altare praeparare, in eodemque imaginem defuncti seu tabellam supradictam collocare cum ornatu odorum, florum et candelarum retroque cadaver feretro inclusum ponere, omnes autem qui ad condolendum domus illas ingrediuntur
40 tur coram praeparato altari et defuncti imagine ter vel quater genuflectunt, etc. Quaeritur utrum licitum sit christianis et praecipue ministris sancti evangelii supradicta facere. — XIII. Quaeritur, utrum catechumenis paratis iam ad baptismum suscipiendum debeamus ministri declarare et aperte et in singulari docere, esse illicita sacrificia et omnia supradicta, quamvis ex hoc sequantur incon-
45 venientia, scilicet desistere a susceptione baptismatis, persecutiones, mors vel exilium ministrorum evangelicorum. — XIV. Chinarum sermone haec vox (Xing) idem est quod

sanctus, sancta, sanctum; et in libris doctrinae christianae a quibusdam sancti evangelii ministris prelo mandatis reperitur ista vox (Xing) ad nominandam sanctissimam trinitatem, Christum dominum, beatam Mariam et caeteros sanctos. Quaeritur, utrum quando in praefatis libris sese offert occasio, ut nominetur magister Chinarum K ù m f ú ç ù vocatus vel mandatum regis Chinarum vel caeteri reges, qui communiter in illo regno ut sancti reputantur, cum sint infideles et idololatras, possimus ne, et sit licitum nobis Christi ministris nominare supradictos hoc nomine (Xing). — XVI. Quaeritur si in illo regno licebit christianis orare et sacrificium facere domino Deo nostro pro suis defunctis, qui in sua infidelitate ab hac vita discedunt? — XVII. Si tenemur praedicatores evangelii praedicare in illo regno Christum crucifixum et ostendere eius sanctissimam imaginem, maxime in ecclesiis nostris. Causa huius dubitationis est, quod gentiles scandalizantur ex tali praedicatione et ostensione et iudicant maximam esse stultitiam.

Der Westfälische Frieden vom 24. Okt. 1648.

15 Instrumentum pacis Caesareo-Suevicum Osnabrugis a. 1648 erectum (J.P.O.): *Neue Sammlung der Reichsabschiede*, Frk 1747, III 574 ff. — JGVMBYERN, Acta pacis Westphalicae publ., Hann 1734—1736, 6 T.; JSTPÜTTER, Geist d. westphäl. Frs., Gö 1795; Lit. d. deutschen StR, Gö 1776 ff., Bd. 2. 3. 4; RKVSENCKENBERG, Darstllg. d. Osnabr. u. Mstr. od. sog. Westf. Frs., Frk 1804; OMEJER, Propaganda II 156 ff.; KTHHEIGEL, ZAG 1888; 20 PHILLIPS, KR § 141 III 462 ff.; HFÜRSTENAU, GrundR d. Relig.freiheit, L 1891, 49 ff.; FPHILIPPI, Westf. Fr.e. Gedenkbuch, Mstr 1898; KRIEKER, Rl. Stellung d. ev. K. Dtschlds., L 1893, 275 ff.; WFRIEDENSBURG, Regesten z. dt. G. a. d. Zt. Innocenz X. 1644—1655 (Qu. u. Forsch. a. Ital. Arch. 4—7), Rom 1904; FISRAEL, Adam Adami u. s. arcana pacis Westph., B 1909 (Evelt, KL 1, 1882, 214 ff.); HINSCHIUS-(SEHLING), RE 21, 1908, 160 ff.

25 518. 1. Westfälischer Friede: Bestätigung des Augsb. Relig.friedens v. 1555: **Rechtsgleichheit beider Religionsparteien.**

Articulus V. § 1. Transactio a. 1552 Passavii inita et hanc a. 1555 secuta pax religionis prout ea a. 1566 Augustae Vindelicorum et post in diversis sacri Romani imperii comitiis universalibus¹ confirmata fuit, in omnibus suis capitulis unanimi imperatoris, 30 electorum, principum et statuum utriusque religionis consensu initis ac conclusis rata habeatur sancteque et inviolabiliter servetur. Quae vero de nonnullis in ea articulis controversis hac transactione communi partium placito statuta sunt, ea pro perpetua dictae pacis declaratione tam in iudiciis quam alibi observanda habebuntur, donec per Dei gratiam de religione ipsa convenerit, non attenda cuiusvis seu ecclesiastici seu politici intra vel 35 extra imperium, quocumque tempore interposita contradictione vel protestatione, quae omnes inanes et nihili vigore horum declarantur. In reliquis omnibus autem inter utriusque religionis electores, principes, status omnes et singulos sit aequalitas exacta m u t u a q u e, quatenus formae reipublicae, constitutionibus imperii et praesenti conventioni conformis est, ita ut, quod uni parti iustum est, alteri quoque sit iustum; violentia omni et via facti, ut alias, ita et hic inter utramque partem perpetuo prohibita.

519. 2. Westfälischer Friede: **Corpus Evangelicorum und corpus catholicorum.**

AFRANTZ, Kath. Directorium des Corpus Evangelicorum, Mbg 1880.

Art. V § 52. In causis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi status tamquam unum 45 corpus considerari nequeunt, ut etiam catholicis et Augustanae confessionis statibus in duas partes euntibus, sola amicabile compositio lites dirimat, non attenda votorum pluralitate.

¹ Reichstage zu Regensburg 1557 § 69; 1566 § 1; 1641 § 15.

520. 3. Westfälischer Friede: **Normaltag des konfessionellen Besitzstandes: 1. Januar 1624.**

Art. V. § 2. Terminus a quo restitutionis in ecclesiasticis, et quae intuitu eorum in politicis mutata sunt, sit dies I. Januarii anni 1624. Fiat itaque restitutio omnium electorum, principum et statuum utriusque religionis . . cassatis omnibus interim in istiusmodi causis latis, publicatis et institutis sententiis . . et executionibus, reductione ad statum dicti anni dieique in omnibus facta. — § 14, 15. Auch für die geistlichen Güter gilt der Normaltag.

521. 4. Westfälischer Friede: **Reformationsrecht der Reichsstände.**

GREIFF, Stl. ReformationsR, Erl 1902; vBONIN, Prakt. Bdtg. d. ius reform., St 1902. 10

Art. V. § 30. Cum statibus immediatis cum iure territorii et superioritatis ex communi per totum imperium hactenus usitata praxi, etiam ius reformandi exercitium religionis competat, ac dudum in pace religionis talium statuum subditis, si a religione domini territorii dissentiant, beneficium emigrandi concessum, insuper maioris concordiae inter status conservandae causa cautum fuerit, quod nemo alienos 15 subditos ad suam religionem pertrahere eave causa in defensionem aut protectionem suscipere illisve ulla ratione patrocinari debeat, conventum est, hoc idem porro quoque ab utriusque religionis statibus observari nullique statui immediato ius, quod ipsi ratione territorii et superioritatis in negotio religionis competit, impediri oportere. 20

522. 5. Westfälischer Friede: **Beschränkung des Reformationsrechts der Reichsstände durch den konfessionellen Besitzstand d. J. 1624.**

SÄGMÜLLER, Begriff d. exercitium religionis publicum, ThQ 90, 1908.

Art. V. § 31. Hoc (sc. iure reformandi) tamen non obstante statuum catholicorum landsassii, vasalli et subditi cuiuscunque generis, qui sive publicum sive privatum 25 Augustanae confessionis exercitium a. 1624 quacunque anni parte sive certo pacto aut privilegio sive longo usu sive sola denique observantia dicti anni habuerunt, retineant id etiam imposterum una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt aut exercita fuisse probare poterunt. Cuiusmodi annexa habentur institutio consistoriorum, ministeriorum tam scholasticorum quam ecclesiasticorum, ius patronatus 30 aliaque similia iura. — § 32. Turbati aut quocumque modo destituti vero, sine ulla exceptione in eum, quo a. 1624 fuerunt, statum plenarie restituantur. Idemque observetur ratione subditorum catholicorum Augustanae confessionis statuum, ubi dicto anno 1624 usum et exercitium catholicae religionis publicum aut privatum habuerunt.

523. 6. Westfälischer Friede: **Schutz der Religionsübung unter einem andersgläubigen Landesherrn.**

Art. V. § 34. Placuit porro, ut illi catholicorum subditi Augustanae confessioni addicti, ut et catholici Augustanae confessionis statuum subditi, qui a. 1624 publicum vel etiam privatum religionis suae exercitium nulla anni parte habuerunt, nec non qui post pacem publicatam deinceps futuro tempore diversam a territorii domino religionem pro- 40 fitebuntur et amplectentur, patienter tolerantur et conscientia libera domi devotioni suae sine inquisitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero ubi et quoties voluerint, publico religionis exercitio interesse vel liberos suos exteris suae religionis scholis aut privatis domi praeceptoribus instruendos committere non prohibeantur. — § 35. Sive autem catholici sive Augustanae confessionis fuerint subditi, nulli ob religionem 45 nem despiciatui habeantur, nec a mercatorum, opificum aut tribuum com-

munione, haereditatibus, legatis, hospitalibus, leprosoriis, eleemosynis aliisque iuribus aut commerciis, multo minus publicis coemeteriis honoreve sepulturae arceantur. . . sed in his et similibus pari cum concivibus iure habeantur, aequali iustitia protectioneque tuti. — § 36. Quodsi vero subditus — sua sponte emigrare voluerit aut a territorii domino iussus fuerit, liberum ei sit, aut retentis bonis aut alienatis discedere, retenta per ministros administrare et quoties ratio id postulat, ad res suas inspiciendas vel persequendas lites aut debita exigenda, libere et sine literis commeatus adire.

Art. V § 43. Territorii iure vel ante vel post terminum anni 1624 controverso, donec super possessorio et petitorio cognoscatur et decidatur, possessori praefati anni idem ius esto, quantum equidem ad publicum exercitium attinet. Subditi vero propter mutatam interim religionem pendente territorii controversia migrare non cogantur. In iis locis ubi catholici et Augustanae confessionis status ex aequo iure superioritatis fruuntur tam ratione publici exercitii quam aliarum rerum religionem concernentium idem status maneat, qui fuit anno dieque supra dictis.

15 524. 7. Westfälischer Friede: Suspension der Iurisdiktion katholischer Bischöfe über Evangelische.

Art. V § 48. Ius dioecesanum et tota iurisdiktion ecclesiastica cum omnibus suis speciebus contra Augustanae confessionis electores, principes, status (comprehensa libera imperii nobilitate), eorumque subditos, tam inter catholicos et Augustanae confessioni addictos, quam inter ipsos solos Augustanae confessionis status usque ad compositionem christianam dissidii religionis suspensa esto et intra terminos territorii cuiusque ius dioecesanum et iurisdiktion ecclesiastica se contineat. (Doch Weiterbestand der geistlichen Iurisdiktion dort, wo sie 1624 bestanden hatte, bzw. von evangelischer Seite anerkannt worden war.)

25 525. 8. Westfälischer Friede: Gleichberechtigung der Reformierten neben Katholiken und Augsb. Konfessionsverwandten; Uebertritt e. ev. Landesherrn zu d. and. ev. Konfession.

DHHERING, Neue Beitr. z. G. d. ev.-ref. K. i. d. preuß. brdgb. Ländern, B 1787, II 58 ff.; CMIRBT, Relig.freiheit in Preußen unt. d. Hohenzollern, Marb 1897; HRICHTER, Verhandlg. üb. d. Aufnahme d. Reformierten i. d. Religfr., B 1906; SKELLER, StRL. Anerkennung d. ref. K. a. d. Westf. Fr.s-kongreß, Festg. f. PKrüger, B 1911; SÄGMÜLLER I 84 ff.; USTUTZ, Kurf. Joh. Sigismund v. Brandenburg u. d. ReformationsR, SBA 1922; KR § 47; VBREDT, Neues Evang. KR f. Preußen I, B 1921, 121 ff.

Art. VII. § 1. Unanimi quoque caesareae maiestatis omniumque ordinum imperii consensu placuit, ut quicquid iuris aut beneficii cum omnes aliae constitutiones imperii tum pax religionis et publica haec transactio in eaque decisio gravaminum caeteris catholicis et Augustanae confessioni addictis statibus et subditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos reformati vocantur, competere debeat.

Quoniam vero controversiae religionis, quae inter modo dictos protestantes vertuntur, hactenus non fuerunt compositae, sed ulteriori compositioni reservatae sunt, adeoque illi duas partes constituent, ideo de iure reformandi inter utramque ita conventum est, ut si aliquis princeps, vel alii territorii dominus, vel alicuius ecclesiae patronus posthac ad alterius partis sacra transierit, aut principatum aut ditonem, ubi alterius partis sacra exercitio publico de praesenti vigent, seu iure successionis seu vigore praesentis tractatus pacis aliove quocumque titulo nactus fuerit, aut recuperarit, ipsi quidem concionatores aulicos suae confessionis citra subditorum onus aut praeiudicium secum atque in residentia sua habere liceat. At fas ei non sit vel publicum religionis exercitium, leges aut constitutiones ecclesiasticas hactenus ibi receptas immutare, vel templa,

scholas, hospitalia, aut eo pertinentes redditus, pensiones, stipendia prioribus adimere, suorumque sacrorum hominibus applicare, vel iuris territorialis, episcopalis, patronatus, aliove quocumque praetextu subditis ministros alterius confessionis obtrudere, ullumve aliud impedimentum aut praeiudicium directe vel indirecte alterius sacris affere.

526. 9. Westfälischer Friede: Die im Deutschen Reich geduldeten Religionen. 5
Art. VII. § 2. Praeter religiones super nominatas nulla alia in sacro imperio Romano recipiatur vel toleretur.

527. 10. Westfälischer Friede: Sicherung des Religionsfriedens gegen Einwände.

Art. XVII. § 3. Contra hanc transactionem ullumve eius articulum aut clausulam nulla iura canonica vel civilia, communia vel specialia, conciliorum decreta, privilegia, indulta, edicta, commissiones, inhibitiones, mandata, decreta, rescripta, litispendentiae, quocumque tempore latae sententiae, res iudicatae, capitulationes caesareae et aliae, religiosorum ordinum regulae aut exemptiones, sive praeteriti sive futuri temporis protestationes, contradictiones, appellationes, investiturae, transactiones, iuramenta, renuntiationes, pacta sive dedititia sive alia, multo minus edictum a. 1629¹ vel transactio Pragensis² cum suis appendicibus, aut concordata cum pontificibus³ aut interimistica anni 1548, ullave alia statuta sive politica sive ecclesiastica decreta, dispensationes, absolutiones vel ullae aliae, quocumque nomine aut praetextu excogitari poterunt, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec usquam contra hanc transactionem in petitorio aut possessorio seu inhibitorii seu alii processus vel commissiones unquam decernantur.

Papst Innocenz X. (1644—1655).

RANKE, Pápste III^e, L 1874, 26 ff.; ZÖPFTEL-BENRATH, RE 9, 1901, 140 ff.; WRIEDENSBURG, Regesten z. dt. G. a. d. Zt. Inn. X. (Qu. u. Forsch. a. ital. Arch. 4—7), Rom 1902 ff.

528. 1. Innocenz X.: Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus und Paulus. 25
Dekret der congr. Rom. et universalis inquisitionis coram sanctissimo d. Innocentio X., 24. Jan. 1647: Index librorum prohibitorum Alexandri VII., Rom 1664, Dekret Nr. 52, 357. — REUSCH, Index II 1, 447. 451; BANGEN, Röm. Curie 98.

Antoine Arnauld hatte „De la fréquente communion“ (1643), 4. Ed. 1644, Préface 27 geschrieben: Petrus und Paulus haben Buße getan „de sorte que l'on voit dans les deux chefs de l'église qui n'en sont qu'un, le modèle de la pénitence. vgl. die lat. Ausgabe von 1647: Ita in duobus supremis ecclesiae verticibus, qui unicum efficiunt, poenitentiae qualis a nobis descripta est, illustriorem atque expressiorem formam intuemur.

Dieser Satz gab zu Verhandlungen Anlaß, die zu folgender Entscheidung der congregatio s. Romanae et universalis inquisitionis führten:

Sanctissimus, relata unanimi theologorum ad hoc specialiter deputatorum censura, et auditis votis eminentissimorum et reverendissimorum dd. cardinalium generalium inquisitorum, propositionem hanc: S. Petrus et S. Paulus sunt duo ecclesiae principes, qui unicum efficiunt; vel: sunt duo ecclesiae catholicae coryphaei ac supremi duces summa inter se unitate coniuncti; vel: sunt geminus universalis ecclesiae vertex, qui in unum divinissime coaluerunt; vel: sunt duo ecclesiae summi pastores ac praesides,

¹ Ferdinands II. Restitutions-Edikt vom 6. März 1629.

² Prager Friede vom 20./30. Mai 1635.

³ Das sog. Interim Karls V. vom 15. Mai 1548.

qui unicum caput constituunt, ita explicatam, ut ponat omnimodam aequalitatem inter S. Petrum et S. Paulum sine subordinatione et subiectione S. Pauli ad S. Petrum in potestate suprema et regimine universalis ecclesiae, haereticam censuit et declaravit.

5 529. 2. Innocenz X. Bulle „Zelo domus Dei“ v. 20. Nov. 1648: Protest gegen den Westfälischen Frieden.

BR XV 603 ff. — K. Ferdinands III. Verbot der Publikation dieser Bulle in Oesterreich u. Dtschld.: PHILLIPPS § 141, III 477; MKOCH, G. d. dt. Reichs unt. Ferdinand III., 2 Bde., W 1865. 1866; MRITTER, Röm. KR u. Westf. Friede, HZ 101, 1908; BDÜHR, 10 G. d. Jesuiten i. d. Ländern dt. Zunge II 1, Fr 1913, 452 ff.; KBOECKENHOFF-MKOE-NIGER: Kath. K u. moderner St, Köln 1920, 26 f.

§ 1. Sane cum intimo doloris sensu accepimus, quod per complures unius Osnabrugis die 6. augusti praesentis anni 1648.. necnon alterius pacis monasterii Westphaliae die 24. octobris eiusdem anni 1648.. articulos gravissima religioni
15 catholicae, divino cultui, sedi apostolicae et Romanae, ac inferioribus ecclesiis ordinique ecclesiastico ac iurisdictionibus, autoritatibus, immunitatibus, libertatibus, exemptionibus, privilegiis, rebus, bonis ac iuribus illorum illata fuerunt praeeudicia. Etenim pactionibus partim utriusque, partim alterius pacis huiusmodi inter alia bona ecclesiastica, alias ab haereticis occupata, illis
20 eorumque successoribus in perpetuum addicuntur. Haereticis Augustanae, ut vocant, confessionis liberum suae haereseos exercitium in plerisque locis permittitur, et locorum pro aedificandis ad hunc effectum templis assignatio promittitur ipsique cum catholicis ad publica munia et officia ac ad nonnullos archiepiscopatus, episcopatus aliasque dignitates et beneficia ecclesiastica, precumque primariorum
25 eidem Ferdinando regi in imperatorem electo a praefata sede apostolica concessarum participationem admittuntur. Annatae, iura pallii, confirmationes, menses papales, et huiusmodi iura, ac reservationes in bonis ecclesiasticis dictae confessionis Augustanae excluduntur. Confirmationes electionum seu postulationum praetensorum archiepiscoporum, episcoporum aut praelatorum eiusdem confessionis potestati saeculari attribuuntur.
30 Plures archiepiscopatus et episcopatus, monasteria, praepositurae, balliviae, commendae, canonicatus et alia beneficia, et bona ecclesiastica principibus haereticis eorumque haeredibus, etiam sublata denominatione ecclesiastica, in feudum perpetuum sub dignitatis saecularis titulo conceduntur. Contra pacem huiusmodi ullumve eius articulum nulla iura canonica vel civilia, communia vel specialia, conciliorum de-
35 creta, religiosorum ordinum regulas, iuramenta, aut concordata cum Romanis pontificibus, ullave alia statuta, sive politica sive ecclesiastica, decreta, dispensationes, absolutiones, aut alias exceptiones allegari, audiri vel admitti debere disponitur. Numerus septem electorum imperii olim apostolica autoritate praefinitus sine nostro
40 Caroli Ludovici comitis palatini Rheni haeretici instituitur; aliaque multa, quae pudet referre, orthodoxae religioni sedique praefatae ac Romanae, et inferioribus ecclesiis caeterisque praemissis summopere praeeudicialia et damnosa decernuntur.

§ 3. Attamen quo efficacius praemissorum indemnitati consultum sit, pro commissi nobis ex alto pastoralis officii debito providere volentes ex certa scientia et matura deli-
45 beratione nostris deque apostolicae potestatis plenitudine praedictos alterius seu utriusque pacis huiusmodi articulos caeteraque in dictis instrumentis (sc. pacis Osnabrugensis) contenta quae catholicae religioni, divino cultui, animarum salutis, eidem sedi apostolicae Romanae et inferioribus ecclesiis ac

ordini et statui ecclesiastico illorumque personis, membris, rebus, bonis, iurisdictionibus, autoritatibus, immunitatibus, libertatibus, privilegiis, praerogativis et iuribus quibuscunque quomodolibet officium seu praeeudicium, etiam minimum, afferunt aut inferre seu intulisse et alias nocere seu nocuisse quomodo dici, intelligi, praetendi vel censi possent, cum omnibus inde secutis et quocumque sequendis ipso iure
5 nulla, irrita, invalida, iniqua, iniusta, damnata, reprobata, inania viribusque et effectu vacua omnino fuisse et esse et perpetuo fore neminemque ad illorum et cuiuslibet eorum etiamsi iuramento vallata sint, observantiam teneri atque perinde ac si nequaquam emanassent pro non exstantibus et non factis perpetuo haberi
10 debere tenore earundem praesentium decernimus et declaramus. Et nihilominus ad abundantiore cautelam, articulos praefatos aliaque praemissa, potestatis plenitudine damnamus, reprobamus, irritamus, cassamus, annullamus viribusque et effectu evacuamus et contra illa deque eorum nullitate coram Deo protestamur.

530. 3. Innocenz X. Konstitution „Cum occasione“ v. 31. Mai 1653: Verdammung 15 der Irrtümer des Cornelius Iansenius.

BR XV 720 f. — AMAULVAULT, Répertoire des personnes de Port-Royal, P 1902; REUSCH, Index II 457 ff. 539 ff.; RANKE, Pápste III; Französ. G. Bd. III. IV; TSCHACKERT, RE 8, 1909, 589 ff.; LACHENMANN, RE 15, 1904, 559 ff.; SEEBERG, DG IV 851 ff.; HARNACK, DG III 740 ff.; EMOOG, Antoine Arnoulds Stellg. z. d. kirchl. Vfragen, Bonn 1914 20 (D); PHONIGSHEIM, St. u. Soziallehren d. franz. Iansenisten, 1914; HREUCHLIN, G. v. Port Royal, 2 Bde., Hamb 1839. 1844; CASAINTEBEUVE, Port Royal, 5 Bde., P 1840—1859; A DE MEYER, La relation officielle du Saint-Office sur la damnation des 5 propositions de Jansénus, Rev. d'hist. ecclésiastique 1914, 490 ff.; JCHARRIER, Hist. du Jansénisme dans le diocèse de Nevers, P 1920; ASAZIER, Hist. générale du mouvement janséniste, 2 vols, P 1922; MLAROS, Port Royal u. d. Anfänge d. Iansenismus: Festschr. SMERKLE, Düsseldorf 1922.

Cum occasione impressionis libri, cui titulus *Augustinus Cornelii Iansenii, episcopi Iprensis*¹, inter alias eius opiniones orta fuerit, praesertim in Galliis, controversia super quinque ex illis: complures Galliarum episcopi apud nos institerunt, ut easdem
50 propositiones nobis oblatas expenderemus, ac de unaquaque earum certam et perspicuam ferremus sententiam.

(§ 1.) Tenor vero praefatarum propositionum est prout sequitur: 1. Aliqua Dei praecepta hominibus iustis volentibus et conantibus, secundum praesentes quas habent vires, sunt impossibilia; deest quoque illis gratia, qua possibilia fiant; — 2. Interiori gratiae
5 in statu naturae lapsae nunquam resistitur; — 3. Ad merendum et demerendum in statu naturae lapsae non requiritur in homine libertas a necessitate, sed sufficit libertas a coactione; — 4. Semipelagiani admittebant praeventis gratiae interioris necessitatem ad singulos actus, etiam ad initium fidei, et in hoc erant haeretici, quod vellent eam gratiam
10 talem esse, cui posset humana voluntas resistere vel obtemperare; — 5. Semipelagianum est dicere, Christum pro omnibus omnino hominibus mortuum esse aut sanguinem fudisse.

(§ 2.) Nos quibus inter multiplices curas, quae animum nostrum assidue pulsant, illa in primis cordi est, ut ecclesia Dei nobis ex alto commissa, purgatis pravaru opinionum erroribus, tuto militare, et tamquam navis in tranquillo mari sedatis omnium tempestatum fluctibus ac procellis secure navigare, et ad optatum salutis portum pervenire
15 possit, (§ 3) pro rei gravitate, coram aliquibus s. R. e. cardinalibus ad id specialiter saepius congregatis, ac pluribus in sacra theologia magistris, easdem quinque propositiones, ut

¹ Cornelius Iansen, geb. 1585, 1636 Bischof von Ypern, gest. 1638. Das Buch: „Cornelii Iansenii episcopi Iprensis, Augustinus seu doctrina S. Augustini de humanae naturae sanitate, aegritudine, medicina adversus Pelagianos et Massilienses“ erschien in Löwen 1640.

supra, nobis oblatas fecimus singulatim diligenter examinari, eorumque suffragia tum voce tum scripto relata mature consideravimus, eosdemque magistros, variis coram nobis actis congregationibus, proluxe super eisdem ac super earum qualibet disserentes audivimus.

(§ 5.) Cum autem ab initio huiuscemodi discussionis ad divinum implorandum auxilium multorum Christi fidelium preces, tum privatim, tum publice indixissemus, postmodum iteratis eisdem ferventius, ac per nos sollicitè implorata sancti Spiritus assistentia, tandem divino numine favente ad infra scriptam devenimus declarationem et definitionem: Primam praedictarum propositionum *Aliqua Dei praecepta etc.*: temerariam, impiam, blasphemam, anathemate damnatam et haeticam declaramus, et uti talem damnamus. — Secundam *Interiori gratiae etc.*: haeticam declaramus, et uti talem damnamus. — Tertiam *Ad merendum et demerendum etc.* haeticam declaramus, et uti talem damnamus. — Quartam *Semipelagiani admittebant etc.* falsam et haeticam declaramus, et uti talem damnamus. — Quintam *Semipelagianum est dicere etc.* falsam, temerariam, scandalosam, et intellectam eo sensu, ut Christus pro salute duntaxat praedestinatorum mortuus sit, impiam, blasphemam, contumeliosam, divinae pietati derogantem et haeticam declaramus, et uti talem damnamus.

(§ 5.) Mandamus igitur omnibus Christi fidelibus utriusque sexus, ne de dictis propositionibus sentire, docere, praedicare aliter praesumant, quam in hac praesenti nostra declaratione et definitione continetur, sub censuris et poenis contra haeticos et eorum fautores in iure expressis. — (§ 6.) Praecipimus pariter omnibus patriarchis, archiepiscopis, episcopis aliisque locorum ordinariis, nec non haeticae pravitate inquisitoribus, ut contradictores et rebelles quoscunque per censuras et poenas praedictas caeteraque iuris et facti remedia opportuna, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis, omnino coerceant et compescant. — (§ 7.) Non intendentes tamen per hanc declarationem et definitionem super praedictis quinque propositionibus factam approbare ullatenus alias opiniones, quae continentur in praedicto libro Cornelii Iansenii.

531. Pascal, Provinzialbriefe (1656): Methode der Absichtlenkung.

Septieme Lettre écrite a un provincial par un de ses amis: *Les Provinciales de Blaise Pascal par Aug. Moliner I*, P 1891, 115 ff. — REUSCH II 484 ff.; KORNHAUSEN, *Ethik Ps.*, Gi 1907; RGG 4, 1913, 1235 ff.; Pascal, Basel 1920; AMAIRE, *Pascal Pamphlétaire*, 2 vols; FSTROWSKI, P. et son temps, 3 vols, P 1907. 1908; LACHENMANN, RE 14, 1904, 706 ff.; JCHEVALIER, Pascal, P 1922; JLAPORTE, *La doctrine de Port Royal I*, II, P 1923.

De Paris, ce 25. Avril 1656.

Monsieur, Apres avoir appaisé le bon Pere, dont j'avois vn peu troublé le discours par le histoire de Iean d'Alba; il le reprit sur l'assurance que ie luy donnay de ne luy en plus faire de semblables, & il me parla des maximes de ses Casuistes touchant les Gentils-hommes, à peu prez en ces termes.

Vous scauez, me dit-il, que la passion dominante des personnes de cette condition, est ce point d'honneur, qui les engage à toute heure à des violences qui paroissent bien contraires a la pieté Chrestienne de sorte qu'il faudroit les exclure presque tous de nos confessionnaux, si nos Peres n'eussent vn peu relasché de la severité de la religion, pour s'accomoder à la foiblesse des hommes. Mais comme ils vouloient demeurer attachez a l'Euangile par leur devoir enuers Dieu, & aux gens du monde, par leur charité pour le prochain, ils ont eü besoin de toute leur lumiere, pour trouver des expediens qui temperassent les choses avec tant de justesse, qu'on pust maintenir & reparer son honneur par les moyens dont on se sert ordinairement dans le monde, sans blesser neantmoins sa con-

science, afin de conseruer tout ensemble, deux choses aussi opposées en apparence, que la pieté & l'honneur.

Mais autant que ce dessein estoit utile, autant l'exécution en estoit penible. Car ie croy que vous voyez assez la grandeur & la difficulté de cette entreprise. Elle m'estonne, luy dis-je. Elle vous estonne, me dit-il? Je le croy. Elle en estonnerait bien d'autres. Ignorez-vous que d'une part la loy de l'Euangile ordonne de ne point rendre le mal pour le mal, & d'en laisser la vengeance a Dieu? Et que de l'autre les loix du monde defendent de souffrir les iniures, sans en tirer raison soy mesme, & souvent par la mort de ses ennemis? Avez-vous iamais rien veu qui paroisse plus contraire? Et cependant quand ie vous dis que nos Peres ont accordé ces choses, vous me dites simplement que cela vous estonne. Je ne m'expliquois pas assez, mon Pere. Je tiendrois la chose impossible, si apres ce que j'ay veu de vos Peres, ie ne scauois qu'ils peuvent faire facilement, ce qui est impossible aux autres hommes. C'est ce qui me fait croire qu'ils en ont bien trouué quelque moyen, que j'admire sans le connoistre, & que ie vous prie de me declarer.

Puisque vous le prenez ainsi, me dit-il, ie ne puis vous le refuser. Scachez donc que ce principe merueilleux, est nostre grande methode de diriger l'intention dont l'importance est telle dans nostre morale que j'oserois quasi la comparer à la doctrine de la probabilité. Vous en avez veu quelques traits en passant dans de certaines maximes que ie vous ay dites. Car lors que ie vous ay fait entendre, comment les valets peuvent faire en conscience de certains messages fascheux, n'avez-vous pas pris garde, que c'estoit seulement en détournant leur intention du mal dont ils sont les entremetteurs, pour la porter au gain qui leur en reuiet? Voila ce que c'est que diriger l'intention. Et vous avez veu de mesme, que ceux qui donnent de l'argent pour des benefices seroient de veritables simoniaques, sans vne pareille diersion. Mais ie veux maintenant vous faire voir cette grande methode dans tout son lustre, sur le sujet de l'homicide, qu'elle iustifie en mille rencontres, afin que vous iugiez par vn tel effet, tout ce qu'elle est capable de produire. Je voy desia, luy dis-je, que par là tout sera permis, rien n'en eschapera. Vous allez tousiours d'une extremité a l'autre, répondit le Pere, corrigez-vous de cela. Car pour vous desmoigner que nous ne permettons pas tout, scachez que, par exemple, nous ne souffrons jamais d'auoir l'intention formelle de pecher, pour le seul dessein de pecher; & que qui-conque s'obstine à borner son desir dans le mal pour le mal mesme, nous rompons avec luy; cela est diabolique: voila qui est sans exception d'âge, de sexe, de qualité. Mais quand on n'est pas dans cette malheureuse disposition, alors nous essayons de mettre en pratique nostre methode de diriger l'intention, qui consiste à se proposer pour fin de ses actions vn objet permis. Ce n'est pas qu'autant qu'il est en nostre pouvoir, nous ne détournions les hommes des choses defenduës; mais quand nous ne pouons pas empescher l'action, nous purifions au moins l'intention; & ainsi nous corrigeons le vice du moyen, par la pureté de la fin.

Voila par où nos Peres ont trouué moyen de permettre les violences qu'on pratique en deffendant son honneur. Car il n'y a qu'à détourner son intention du desir de vengeance qui est criminel, pour la porter au desir de deffendre son honneur, qui est permis selon nos peres. Et c'est ainsi qu'ils accomplissent tous leurs deuoirs enuers Dieu & enuers les hommes. Car ils contentent le monde, en permettant les actions; & ils satisfont a l'Euangile, en purifiant les intentions. Voila ce que les anciens n'ont point connu; voila ce qu'on doit à nos Peres. Le comprenez vous maintenant? Fort bien, luy dis-je. Vous accordez aux hommes la substance grossiere des choses, & vous donnez a Dieu ce mouuement spirituel de l'intention; & par cet equitable partage, vous alliez les loix humaines

avec les diuines. Mais, mon Pere, pour vous dire la verité, ie me défie vn peu de vos promesses & ie doute que vos Auteurs en disent autant que vous. Vous me faites tort, dit le Pere, ie n'auance rien que ie ne prouue; & par tant de passages, que leur nombre, leur autorité, & leurs raisons vous rempliront d'admiration.

532. Papst Alexander VII. (1655—1667) Konstitution „Super cathedram principis“ vom 9. September 1659: Unkenntnis der lateinischen Kirchensprache kein Hindernis der Priesterweihe.

Ad Franciscum Pallu episc. Heliopolitanum Vic. Apost. Tonkini: *Jus Pontificium de Propaganda fide* Rom 1888, I 313. Das Privileg bestätigt von Alexander VII., 13. März 1665; von Klemens X., 23. Okt. 1673, 23. Dez. 1673, ebend. 355. 417. 447; erneuert durch Benedikt XIV., 12. Febr. 1756, ebend. II 214. — AHUONDER SJ, Einheim. Klerus i. d. Heidenländern, Fr 1909, 136. 183. Ueber die Versuche der Jesuiten, in China die lateinische Kirchensprache durch die chinesische zu ersetzen: ebend. 158 ff.

(3) Ut autem in partibus praedictis (sc. in regno Tunkini et provinciis adiacentibus) sacerdotum indigenorum ordinatio facilius peragi, atque ita fides catholica ibidem firmiter, benedicente Domino, radicari valeat, tibi cum christi fidelibus earumdem partium indigenis, tibi uti Vicario Apostolico vigore praesentium pro tempore subditis, ut ipsi, licet idioma latinum non intelligent, nihilominus dummodo illud legere norint, eisque canon missae ac formulae sacramentorum ecclesiae declarentur, ad omnes etiam sacros et presbyteratus ordines, servatis alias servandis, promoveri et promoti in illis, etiam in altaris ministerio, ministrare libere et licite possint et valeant dispensandi; nec non recitationem officii divini, horarum scilicet canonicarum eisdem christi fidelibus in recitationem aliarum precum in eorum lingua arbitrio tuo commutandi facultatem pariter auctoritate et tenore praesentes ad septennium dumtaxat concedimus et impertimur.

533. Testakte v. 12. März 1672: Jeder öffentliche Beamte in England hat den Schwur zu leisten und zu unterzeichnen, daß er nicht an die röm.-kath. Transsubstantionslehre glaubt.

An Act for preventing dangers which may happen from popish recusants: *The Statutes of the Realm* V, Lo 1819, 782 ff. — JLINGARD, *Hist. of England* XII⁴, P 1829, 294 ff.; THVSHORT, *Hist. of the Church of England* 2, Lo 1838; L RANKE, *Engl. G.* IV, B 1863, 411 ff. — Aufhebung d. Testakte durch die Roman Catholic Relief Bill, 13. April 1829; R PAULI, *G. Englands* I, L 1864, 434 ff.; ABELLESHEIM, *KL* 11, 1899, 1427 ff.; BLÖTZER, *Katholikenemanzipation in Großbritannien und Irland*, Fr 1905; CSCHÖLL, *RE* 19, 1907, 555 ff.; *Encyclopaedia Britannica* XXVI¹¹, Cambridge 1911, 665 f.

(1) For preventing dangers which may happen from Popish Recusants and quieting the minds of his Majestyes good Subjects Bee it enacted. . . That all and every person or persons as well Peeres as Commoners that shall beare any Office or Offices Civill or Military or shall receive any Pay, Salary, Fee or Wages by reason of any Patent or Grant from his Majestie . . . shall personally appeare . . . in his Majestyes High Court of Chancery or in his Majestyes Court of Kings Bench and there in publique and open Court . . . take the severall Oathes of Supremacy and Allegiance . . . before the first day of August 1673 . . . and shall alsoe receive the Sacrament of the Lords Supper according to the Usage of the Church of England . . . in some Parish church upon some Lords day commonly called Sunday immediately after Divine Service and Sermon. — (2) Für die später Angestellten wird hinzugefügt: And every of the said persons in the respective Court, where he takes the said Oathes shall first deliver a Certificate of such his receiving the said Sacrament as

aforesaid under the Hands of the respective Minister and Churchwarden and shall then make prooffe of the truth thereof by two credible Witnesses at the least upon Oath, All which shall be inquired of and putt upon Record in the respective Courts. — (3) All and every the person or persons aforesaid that doe or shall neglect or refuse to take the said Oathes and Sacrament . . . shall be ipso facto adjudged uncapable and disabled in Law to all intents and purposes whatsoever to have occupy or enjoy the said Office or Offices . . . (8) At the same time when the persons concerned in this Act shall take aforesaid Oathes of Supremacy and Allegiance, they shall likewise make and subscribe this Declaration following under the same Penalties and Forfeitures as by this Act is appointed. „I A. B. doe declare That I doe beleive that there is not any Transsubstantiation in the Sacrament of the Lords Supper, or in the Elements of Bread and Wine, at, or after the Consecration thereof by any person whatsoever.“ Of which Subscription there shall be the like Register kept as of the takinge the Oathes aforesaid.

534. Papst Innocenz XI. (1676—1689): Verurteilung von Sätzen laxer Moralisten (1679).

Innocenz XI. erklärt durch das *Dekret des S. Officium*, 4. März 1679, *BR XIX 145 ff.*: sequentes propositiones et unamquamque ipsarum, sicut iacent ut, minimum tamquam scandalosas et in praxi perniciosas esse damnandas et prohibendas. — DÖLLINGER-REUSCH, *Moralstreitigkeiten* I 38 f., 126; REUSCH, *Index* II 515, 521; FR TER HAAR, *Dekret Innoc. XI. üb. d. Probabilismus*, Pad 1904.

1. Non est illicitum, in sacramentis conferendis sequi opinionem probabilem de valore sacramenti, relicta tutiore, nisi id vetet lex, conventio aut periculum gravis damni incurrendi. Hinc sententia probabiliter tantum utendum non est in collatione baptismi, ordinis sacerdotalis aut episcopalis. — 2. Probabiliter existimo, iudicem posse iudicare iuxta opinionem etiam minus probabilem. — 3. Generatim dum probabilitate, sive intrinseca sive extrinseca, quantumvis tenui, modo a probabilitatis finibus non exeat, confisi aliquid agimus, semper prudenter agimus. — 4. Ab infidelitate excusabitur infidelis non credens. ductus opinione minus probabili. — 5. An peccet mortaliter qui actum dilectionis Dei semel tantum in vita eliceret, condemnare non audemus. — 6. Probabile est, ne singulis quidem rigorose quinquenniis per se obligare non praecipuum caritatis erga Deum. — 7. Tunc solum obligat, quando tenemur iustificari, et non habemus aliam viam, qua iustificari possimus. — 8. Comedere et bibere usque ad satietatem ob solam voluptatem non est peccatum, modo non obsit valetudini; quia licite potest appetitus naturalis suis actibus frui. — 9. Opus coniugii ob solam voluptatem exercitum omni penitus caret culpa ac defectu veniali. — 10. Non tenemur proximum diligere actu interno et formali. — 11. Praecepto proximum diligendi satisfacere possumus per solos actus externos. — 12. Vix in saecularibus invenies etiam in regibus superfluum statui; et ita vix aliquis tenetur ad elemosynam, quando tenetur tantum ex superfluo statui. — 13. Si cum debita moderatione facias, potes absque peccato mortali de vita alicuius tristari, et de illius morte naturali gaudere, illam inefficaci affectu petere et desiderare, non quidem ex displicentia personae, sed ob aliquod temporale emolumentum. — 14. Licetum est, absoluto desiderio cupere mortem patris, non quidem ut malum patris, sed ut bonum cupientis; quia nimirum ei obventura est pinguis hereditas. — 15. Licetum est filio, gaudere de parricidio parentis a se in ebrietate perpetrato, propter ingentes divitias inde ex hereditate consecutas. — 16. Fides non censetur cadere sub praecipuum speciale et secundum se. — 17. Satis est actum fidei semel in vita elicere. — 18. Si a potestate publica quis interrogetur, fidem ingenue confiteri ut Deo et fidei gloriosum consulo, tacere ut peccaminosum per se non damno. — 19. Voluntas non potest efficere, ut assensus fidei in seipso sit magis firmus, quam mereatur pondus rationum ad assensum impellentium. — 20. Hinc potest quis prudenter repudiare assensum, quem habebat, supernaturalem. — 21. Assensus fidei supernaturalis et utilis ad salutem stat cum notitia solum probabili revelationis; imo cum formidine, qua quis formidet, ne non sit locutus Deus. — 22. Non nisi fides unius Dei necessaria videtur necessitate medii, non autem explicita remuneratoris. — 23. Fides late dicta ex testimonio creaturarum similive motivo ad iustificationem sufficit. — 24. Vocare Deum in testem mendacii levis non est

tanta irreverentia, propter quam velit aut possit damnare hominem. — 25. Cum causa licitum est iurare sine animo iurandi, sive res sit levis sive gravis. — 26. Si quis vel solus vel coram aliis, sive interrogatus sive propria sponte, sive recreationis causa sive quocumque alio fine iuret, se non fecisse aliquid, quod revera fecit, intelligendo intra se aliquid aliud, quod non fecit, vel aliam viam ab ea, in qua fecit, vel quodvis additum verum, revera non mentitur nec est periurus. — 27. Causa iusta utendi his amphibologiis est, quoties id necessarium aut utile est ad salutem corporis, honorem, res familiares tuendas, vel ad quemlibet alium virtutis actum, ita ut veritatis occultatio censeatur tunc expediens et studiosa. — 28. Qui mediante commendatione vel munere ad magistratum vel officium publicum promotus est, poterit cum restrictione mentali praestare iuramentum, quod de mandato regis a similibus solet exigi, non habito respectu ad intentionem exigentis; quia non tenetur fateri crimen occultum. — 29. Urgens metus gravis est causa iusta sacramentorum administrationem simulandi. — 30. Fas est viro honorato occidere invasorem, qui nititur calumniam inferre, si aliter haec ignominia vitari nequit; idem quoque dicendum, si quis impingat alapam vel fuste percutiat, et post impactam alapam vel ictum fustis fugiat. — 31. Regulariter occidere possum furem pro conservatione unius aurei. — 32. Non solum licitum est defendere defensione occisiva quae actu possidemus, sed etiam, ad quae ius inchoatum habemus et quae nos possessuros speramus. — 33. Licitum est tam heredi quam legatario, contra iniuste impediendam ne vel hereditas adeatur, vel legata solvantur, se taliter defendere, sicut et ius habenti in cathedram vel praebendam contra earum possessionem iniuste impediendam. — 34. Licet procurare abortum ante animationem foetus, ne puella deprehensa gravida occidatur aut infametur. — 35. Videtur probabile, omnem foetum, quamdiu in utero est, carere anima rationali et tunc primum incipere eandem habere, cum paritur; ac consequenter dicendum erit, in nullo abortu homicidium committi. — 36. Permissum est furari, non solum in extrema necessitate, sed etiam in gravi. — 37. Famuli et famulae domesticae possunt occulte heris suis surripere ad compensandam operam suam, quam maiorem indicant salario, quod recipiunt. — 38. Non tenetur quis sub poena peccati mortalis restituere, quod ablatum est per pauca furta, quantumque sit magna summa totalis. — 39. Qui alium movet aut inducit ad inferendum grave damnum tertio, non tenetur ad restitutionem istius damni illati. — 40. Contractus mohatra¹ licitus est, etiam respectu eiusdem personae, et cum contractu retrovenditionis praevie inito cum intentione lucri. — 41. Cum numerata pecunia pretiosior sit numeranda, et nullus sit, qui non maioris faciat pecuniam praesentem quam futuram, potest creditor aliquid ultra sortem a mutuatario exigere, et eo titulo ab usura excusari. — 42. Usura non est dum ultra sortem aliquid exigitur tanquam ex benevolentia et gratitudine debitum, sed solum si exigatur tanquam ex iustitia debitum. — 43. Quidni non nisi veniale sit, detrahentis auctoritatem magnam sibi noxiam falso crimine elidere? — 44. Probabile est, non peccare mortaliter qui imponit falsum crimen alicui, ut suam iustitiam et honorem defendat; et si hoc non sit probabile, vix ulla erit opinio probabilis in theologia. — 45. Dare temporale pro spirituali non est simonia, quando temporale non datur tanquam pretium, sed dumtaxat tanquam motivum conferendi vel efficiendi spirituale, vel etiam quando temporale sit solum gratuita compensatio pro spirituali, aut e contra. — 46. Et id quoque locum habet, etiamsi temporale sit principale motivum dandi spirituale, imo etiamsi sit finis ipsius rei spiritualis, sic ut illud pluris aestimetur quam res spiritualis. — 47. Cum dixit concilium Tridentinum², eos alienis peccatis communicantes mortaliter peccare, qui nisi quos digniores et ecclesiae magis utiles ipsi indicaverint, ad ecclesias promovent, concilium vel primo videtur per hoc „digniores“ non aliud significare velle nisi dignitatem eligendorum, sumpto comparativo pro positivo; vel secundo locutione minus propria ponit „digniores“, ut excludat indignos, non vero dignos; vel tandem loquitur tertio, quando fit consursus. — 48. Tam clarum videtur, fornicationem secundum se nullam involvere malitiam et solum esse malam, quia interdicta, ut contrarium omnino rationi dissonum videatur. — 49. Molities iure naturae prohibita non est; unde, si Deus eam non interdixisset, saepe esset bona et aliquando obligatoria sub mortali. — 50. Copula cum coniugata, consentiente marito, non est adulterium; adeoque sufficit in confessione dicere, se esse fornicatum. — 51. Famulus, qui submissis humeris scienter adiuvat herum suum ascendere per fenestras ad stuprandam virginem, et multoties eidem

¹ Baratra et mohatra war die in Spanien übliche Bezeichnung eines Vertrages, auf Grund dessen Waren teurer verkauft und gleichzeitig von dem Käufer billiger wieder angekauft wurden. cf. WENDEMANN, Studien i. d. roman.-kanonist. Wirtschafts- u. R.lehre II, B 1883, 61 f.

² Tridentinum, Sessio XXIV, decretum de ref. c. 1.

subservit deferendo scalam, aperiendo ianuam, aut quid simile cooperando, non peccat mortaliter si id faciat metu notabilis detrimenti, puta ne a domino male tractetur, ne torvis oculis aspiciatur, ne domo expellatur. — 52. Praeceptum servandi festa non obligat sub mortali, seposito scandalo, si absit contemptus. — 53. Satisfacit praecepto ecclesiae de audiendo sacro, qui duas eius partes, imo quatuor simul a diversis celebrandis audit. — 54. Qui non potest recitare Matutinum et Laudes, potest autem reliquas Horas, ad nihil tenetur, quia maior pars trahit ad se minorem. — 55. Praecepto communionis annuae satisfit per sacrilegam Domini manducationem. — 56. Frequens confessio et communio, etiam in his, qui gentiliter vivunt, est nota praedestinationis. — 57. Probabile est, sufficere affrictionem naturalem, modo honestam. — 58. Non tenemur confessario interroganti fateri peccati alicuius consuetudinem. — 59. Licet sacramentaliter absolvere dimidiate tantum confessos ratione magni concursus poenitentium, qualis, verbi gratia, potest contingere in die magna alicuius festivitatis aut indulgentiae. — 60. Poenitenti habenti consuetudinem peccandi contra legem Dei, naturae aut ecclesiae, etsi emendationis spes nulla appareat, nec est neganda nec differenda absolutio, dummodo ore proferat, se dolere et proponere emendationem. — 61. Potest aliquando absolvi, qui in proxima occasione peccandi versatur, quam potest et non vult omittere, quin imo directe et ex proposito quaerit aut ei se ingerit. — 62. Proxima occasio peccandi non est fugienda, quando causa aliquis utilis aut honesta non fugiendi occurrit. — 63. Licitum est quaerere directe occasionem proximam peccandi pro bono spirituali vel temporali nostro vel proximi. — 64. Absolutionis capax est homo, quantumvis labore ignorantia mysteriorum fidei, et etiamsi per negligentiam, etiam culpabilem, nesciat mysterium sanctissimae trinitatis et incarnationis Domini nostri Iesu Christi. — 65. Sufficit illa mysteria semel credidisse.

König Ludwig XIV. von Frankreich (1643—1715).

535. 1. Declaratio cleri Gallicani de ecclesiastica potestate (1682).

MENTION, Documents relatifs aux rapports du clergé avec la royauté de 1662 à 1705, P 1893, 25 26 ff. — Die Deklaration wurde redigiert durch BOSSUET, der auch die franz. Uebersetzung geliefert hat, angenommen durch d. Versammlung d. franz. Klerus in Paris am 19. März 1682, registriert in d. dortigen Parlament am 23. März, verurteilt durch Alexanders VIII. Bulle „Inter multiplices“ v. 4. Aug. 1690, BR XX 67 ff. — BOSSUET, Defensio declarationis etc., Luxemb 1730, 2 Bde.; vSCHULTE, G. d. Qu. u. Lit. d. kanon. Rechts III 2. 3, St 1880; 30 RE 6, 1899, 355 ff.; REUSCH, Index II 505; PHILLIPPS, KR III 361 ff.; BRÜCK, KL 5, 1888, 66 ff.; JHALLER, Ursprung d. gall. Freiheiten, HZ 1891, 193 ff.; Papsttum und K.reform I, B 1903, 197 ff.; HINSCHIUS I § 22; SÄGMÜLLER I 70; STUTZ, KR § 41.

Ecclesiae Gallicanae decreta et libertates a maioribus nostris tanto studio propugnatas, earumque fundamenta sacris canonibus et patrum traditione nixa, multi diruere moliantur; nec desunt, qui earum obtentu primatum beati Petri eiusque successorum Romanorum pontificum a Christo institutum, iisque debitam et omnibus christianis obedientiam sedisque apostolicae, in qua fides praedicatur et unitas servatur ecclesiae, reverendam omnibus gentibus maiestatem imminuere non vereantur. Haeretici quoque nihil praetermittunt, quo eam potestatem, qua pax ecclesiae continetur, invidiosam et gravem regibus et populis ostentent iisque fraudibus simplices animas ab ecclesiae matris Christique adeo communionem dissociant. Quae ut incommoda propulsemus, nos archiepiscopi et episcopi, Parisiis mandato regio congregati, ecclesiam Gallicanam repraesentantes, una cum caeteris ecclesiasticis viris nobiscum deputatis, diligenti tractatu habito, haec sancienda et declaranda esse duximus:

1. Primum: beato Petro eiusque successoribus Christi vicariis ipsique ecclesiae rerum spiritualium et ad aeternam salutem pertinentium, non autem civilium ac temporalium a Deo traditam potestatem, dicente Domino: *Regnum meum non est de hoc mundo*¹, et iterum: *Reddite ergo, quae sunt caesaris caesari, et quae sunt Dei Deo*²; ac proinde stare apostolicum illud: *Omnis*

¹ Io 18 36. ² Lc 20 25.

*anima potestatibus sublimioribus subdita sit, non est enim potestas nisi a Deo, quae autem sunt, a Deo ordinatae sunt. Itaque qui potestati resistit, Dei ordinationi resistit*¹. Reges ergo et principes in temporalibus nulli ecclesiasticae potestati Dei ordinatione subiaci, neque auctoritate clavium ecclesiae, directe vel indirecte, deponi, aut illorum subditos eximi a fide atque obedientia ac praestito fidelitatis sacramento solvi posse eamque sententiam publicae tranquillitati necessariam nec minus ecclesiae quam imperio utilem, ut verbo Dei, patrum traditioni et sanctorum exemplis consonam, omnino retinendam.

2. Sic autem inesse apostolicae sedi ac Petri successoribus, Christi vicariis, rerum spiritualium plenam potestatem, ut simul valeant atque immota consistant sanctae oecumenicae synodi Constantiensis a sede apostolica comprobata ipsorumque Romanorum Pontificum ac totius ecclesiae usu confirmata atque ab ecclesia Gallicana perpetua religione custodita decreta de auctoritate conciliorum generalium, quae sessione IV. et V.² continentur; nec probari a Gallicana ecclesia, qui eorum decretorum, quasi dubiae sint auctoritatis ac minus approbata, robur infringant aut ad solum schismatis tempus concilii dicta detorqueant.

3. Hinc apostolicae potestatis usum moderandum per canones spiritu Dei conditos et totius mundi reverentia consecratos; valere etiam regulas, mores et instituta a regno et ecclesia Gallicana recepta, patrumque terminos manere inconcussos; atque id pertinere ad amplitudinem apostolicae sedis, ut statuta et consuetudines, tantae sedis et ecclesiarum consensione firmatae, propriam stabilitatem obtineant.

4. In fidei quoque quaestionibus praecipuas summi pontificis esse partes, eiusque decreta ad omnes et singulas ecclesias pertinere, nec tamen irreformabile esse iudicium, nisi ecclesiae consensus accesserit³.

536. 2. Ludwigs XIV. Widerruf des Edikts von Nantes (1685).

Edit portant révocation de l'édit de Nantes, Fontainebleau, octobre 1685: *Recueil général des anciennes lois françaises par ISAMBERT DECRUSY et TAILLANDRIER, t. XIX, P 1829, 530—534*; PVIOLLET, Précis de l'histoire du droit français, P 1886, 293 ff.; Edit de pacification, Nantes, avril 1598: ib. t. XV 170—199; (BENOIST), Histoire de l'édit de Nantes, 5 vols, Delft 1693; Bulletin historique et littéraire, P 1898; CBENOIST, Condition juridique des protestants sous le régime de l'édit de Nantes et après sa révocation, P 1901; ODOUEN, Révocation de l'édit de N., 3 vols, P 1903; THSCHOTT, Aufhebg. d. Ed. v. N., Ha 1885; CSCHMIDT, RE 13, 1903, 645 ff.; JFAUREY, Henri IV. et l'édit de N., Bordeaux 1903; ELACHENMANN, RE 16, 1905, 522 ff. (Eglises du Refuge); ADEGERT, Cath. Enc. 7, 1910, 534 ff.; KMÜLLER, KG II 2, 392 ff.

Nous avons jugé que nous ne pouvions rien faire de mieux, pour effacer entièrement la mémoire des troubles, de la confusion et des maux que le progrès de cette fausse religion a causés dans notre royaume, et qui ont donné lieu audit édit, et à tant d'autres édits et déclarations qui l'ont précédé, ou ont été faits en conséquence, que de révoquer entièrement ledit édit de Nantes, et les articles particuliers qui ont été accordés ensuite d'icelui, et de tout ce qui a été fait depuis en faveur le ladite religion.

Art. 1^{er}. Savoir faisons, que nous pour ces causes, et autres à ce nous mouvant, et de notre certaine science, pleine puissance et autorité royale, avons, par ce présent édit perpétuel et irrévocable, supprimé et révoqué, supprimons et révoquons l'édit du roi notredit aïeul, donné à Nantes au mois d'avril 1598, et toute son étendue, ensemble les articles particuliers arrêtés le 2. mai ensuivant, et les lettres patentes expédiées sur ceux, et l'édit donné à Nîmes au mois de juillet 1629, les déclarons nuls et comme non venus; ensemble toutes les con-

¹ Rom 13 1. 2.

² oben Nr. 392 S. 228. ³ cf. dagegen Concilium Vaticanum, Sess. IV. c. 4 Ende.

cessions faites tant par iceux que par d'autres édits, déclarations et arrêts, aux gens de ladite R(eligion) P(rétendue) R(éformée), de quelque nature qu'elles puissent être, lesquelles demeureront pareillement comme non venues: et en conséquence voulons et nous plaît que tous les temples de ceux de ladite R. P. R. situés dans notre royaume, pays, terres et seigneuries de notre obéissance, soient incessamment démolis. — 2. Défendons à nosdits sujets de la R. P. R. de plus assembler pour faire l'exercice de ladite religion, en aucun lieu ou maison particulière, sous quelque prétexte que ce puisse être, même d'exercices réels ou de bailliages; quand bien même lesdits exercices auroient été maintenus par des arrêts de notre conseil. — 3. Défendons pareillement à tous seigneurs de quelque condition qu'ils soient, de faire l'exercice dans leurs maisons et fiefs, de quelque qualité que soient lesdits fiefs, le tout à peine contre tous nosdits sujets qui feroient ledit exercice, de confiscation de corps et de biens. — 4. Enjoignons à tous ministres de ladite R. P. R., qui ne voudront pas se convertir et embrasser la R(eligion) C(atholique) A(postolique) et R(omaine), de sortir de notre royaume et terres de notre obéissance, quinze jours après la publication de notre présent édit, sans y pouvoir séjourner au-delà, ni pendant ledit temps de quinzaine faire aucun prêche, exhortation, ni autre fonction, à peine des galères. — 5. Voulons que ceux desdits ministres qui se convertiront, continuent à jouir leur vie durant, et leurs veuves après leur décès, tandis qu'elles seront en viduité, des mêmes exemptions de tailles et logement de gens de guerre, dont ils ont joui pendant qu'ils faisoient la fonction de ministres; et en outre, nous ferons payer auxdits ministres, aussi leur vie durant, une pension qui sera d'un tiers plus forte que les appointemens qu'ils touchoient en qualité de ministres, de la moitié de laquelle pension leurs femmes jouiront aussi après leur mort, tant qu'elles demeureront en viduité. — 6. Que si aucuns desdits ministres désirent se faire avocats, ou prendre les degrés de docteurs ès lois, nous voulons et entendons qu'ils soient dispensés des trois années d'étude prescrites par nos déclarations; et qu'après avoir subi les examens ordinaires, et par iceux être jugés capables, ils soient reçus docteurs, en payant seulement la moitié des droits que l'on a accoutumé de percevoir pour cette fin en chacune université. — 7. Défendons les écoles particulières pour l'instruction des enfans de la R. P. R., et toutes les choses généralement quelconques, qui peuvent marquer une concession, quelle que ce puisse être, en faveur de ladite religion. — 8. A l'égard des enfans qui naîtront de ceux de ladite R. P. R., voulons qu'ils soient dorénavant baptisés par les curés des paroisses. Enjoignons aux pères et mères de les envoyer aux églises à cet effet-là, à peine de 500 livres d'amende, et de plus grande s'il y échet; et seront ensuite les enfans élevés en la R. C. A. et R., à quoi nous enjoignons bien expressément aux juges des lieux de tenir la main. — 9. Et pour user de notre éléance envers ceux de nos sujets de ladite R. P. R. qui se seront retirés de notre royaume, pays et terres de notre obéissance, avant la publication de notre présent édit, nous voulons et entendons, qu'en cas qu'ils y reviennent dans le temps de quatre mois du jour de ladite publication, ils puissent et leur soit loisible de rentrer dans la possession de leurs biens, et en jouir tant ainsi, et comme ils auroient pu faire s'ils y étoient toujours demeurés; au contre, que les biens de ceux qui, dans ce temps-là de quatre mois, ne reviendront pas dans notre royaume, ou pays et terres de notre obéissance, qu'ils auroient abandonnés, demeurent et soient confisqués en conséquence de notre déclaration du 20 d'août dernier. — 10. Faisons très expresses et itératives défenses à tous nos sujets de la R. P. R. de sortir, eux, leurs femmes et enfans de notredit royaume, pays et terres de notre obéissance, ni d'en transporter leurs biens et effets, sous peine, pour les hommes, des galères, et de confiscation de corps et de biens pour les femmes. — 11. Voulons et entendons que les déclarations rendues contre les relaps soient exécutées selon leur forme et teneur. — Pourront au surplus lesdits de la R. P. R., en attendant qu'il plaise à Dieu les éclairer comme les autres, demeurer dans les villes et lieux de notre royaume, pays et terres de notre obéissance, et y continuer leur commerce, et jouir de leurs biens, sans pouvoir être troublés ni empêchés, sous prétexte de ladite R. P. R., à condition, comme dit est, de ne point faire d'exercice, ni de s'assembler sous prétexte de prières ou de culte de ladite religion, de quelque nature qu'il soit, sous les peines ci-dessus, de corps et de biens.

537. Rota Romana: Religionsverschiedenheit ist für Ehen zwischen Katholiken und Protestanten kein Ebehindernis (1696).

Entscheidung der Rota Romana v. 5. Dez. 1696: S. Rotae Rom. decisiones ed JPETTO, Lucae 1725, P I 507. 509. — HFRJACOBSON, Gem. Ehen in Dtschld., L 1838, 22 f.; FRIEDBERG, KR § 150; SÄGMÜLLER II 162 ff.

Quicquid sit in genere et in abstracto, hodie agitur de matrimonio in regionibus, in quibus catholici permistim cum haereticis vivunt, sibi que invicem non infestantur, sed familiariter agunt, et pacifice coniugaliterque cohabitare consueverunt, ideo haec matrimonia adinstar aliorum contractuum civilium ob amicitiae leges et communem pacem, et tranquillitatem conservandam tolerantur ab ecclesia iure consuetudinario, quod moribus utentium communiter receptum, habet vim legis et canonum vigorem temperat. — Ad contrahendum matrimonium, uti elevatum in sacramentum, requiritur solum paritas baptismi, non fidei.

Papst Klemens XI. (1700—1721).**1. Die Erhebung Preußens zum Königreich (1701).**

Clementis XI. opera omnia, Frkf 1729, P. I 2. 45 ff. — MLEHMANN, Preußen u. d. kath. Kirche seit 1640 I, L 1878, 380 Anm. 1. — Ueber d. Verhandlg. betr. Anerkennung der Königswürde durch die Kurie vgl. LEHMANN II—VI. Erst am 20. Dez. 1786 konnte der preuß. Agent Ciofani dem Staatsminister Hertzberg aus Rom melden, daß der päpstl. Almanach dem Hause Brandenburg den Königstitel zugestehe, cf. LEHMANN VI Nr. 32, 57; PSETTNER, G. d. pr. Königstitels I, Kgsbg 1900; WFRIEDENSBURG, Annahme d. pr. Königswürde, HZ 87, 1901, 407 ff.; ZIEKURSCH, Klemens' XI. Protest gegen d. pr. Königswürde, Festgabe f. KTHVHEIGEL, M 1903, 361 ff.; JVOTA, Untergang d. Ordensstaates Preußen u. Entstehg. d. pr. Königswürde, Mz 1911, 540 ff.; KRHEINDORF, Anerkennung d. pr. Königstitels durch d. Kurie, Zts. d. Savignystiftg. f. RG, KA 1921, 445.

538. a) Klemens XI. an König Ludwig XIV. v. Frankreich, 16. April 1701.

Etsi nobis persuasum sit, maiestatem tuam nullo modo probare consilium, deterrimo in christiana republica exemplo, a Friderico marchione Brandenburgensi susceptum, dum regium nomen publice usurpare praesumpsit; in eo tamen, quod factum huiusmodi apostolicarum sanctionum dispositioni contrarium et huius sanctae sedis auctoritati iniuriosum esse dignoscitur, ex quo scilicet sacrae regalis dignitatis insignia ab acatholico principe non sine ecclesiae contemptu assumuntur et idem marchio se regem dicere non dubitat eius partis Prussiae, quae ad militarem Teutonicorum ordinem antiquo iure pertinet, nos rem silentio praeterire non possumus, ne muneri nostro deesse videamur. Quod itaque a perspecta animi tui magnitudine alienum esse satis superque cognoscimus, ab hoc ut nostro quoque hortatu temperare velis, expetimus, ne videlicet regio honores illi tribuas, qui illorum numero nimis incaute se iunxit, quos increpat simul et reprobatur sermo ille divinus: *Ipsi regnaverunt et non ex me, principes extiterunt et non cognovi etc.*¹

40 539. b) Klemens XI. an Kardinal Primas Michael Radziejowski v. Gnesen, 16. April 1701.

Etsi... arbitremur te probe intelligere, in magnum catholicae religionis dedecus verti indebitos honores, qui acatholicis principibus deferuntur, cum eorum, qui a vera fide dissident, consortium frequentare, nedum ambitum fovere, ab ecclesiasticae disciplinae legibus districte prohibeatur, tibi tamen reticere nequaquam debemus, quod coram ipso cardinalium collegio in proximo habito secreto consistorio, pontificia vigilantia nos admonente, duximus esse explicandum: nos videlicet pro muneri nostri ratione dissimulare

¹ Ho 84.

nequaquam posse illud, quod publice attentatum fuerat a Friderico marchione Brandenburgensi, qui se regem Prussiae dicere tantaeque dignitatis, quae ut singulare Dei munus agnosci veraeque columen religionis atque ornamentum esse debet, nomen et insignia assumere atque usurpare praesumpserat. Deinde vero, prout rei momentum exposcebat, late persecuti sumus, quanta inde orthodoxi nominis et apostolicae sedis dignitati illata fuisset iniuria.

540. c) Klemens XI. Ansprache an die Kardinäle, 18. April 1701.

Clementis XI. Orationes consistoriales l. c. P. I 5 f.

Innotuit nobis dudum, imo et terrarum ubique iam fama percrebuit, Fridericum marchionem Brandenburgensem nomen et insignia regis Prussiae, profano prorsus ac forte inaudito hactenus apud christianos more, omni ecclesiae Dei auctoritate contempta nec sine gravi antiqui iuris, quod in ea provincia sacro et militari Teutonicorum ordini competit, violatione sibi publice arrogasse; illorumque proinde numero se nimis incaute iunxisse, quos increpat simul et reprobatur sermo ille divinus¹: *Ipsi regnaverunt etc.* Hoc sane factum, quantum apostolicae sedi iniuriosum, quantum sacris canonibus, quibus haereticum principem antiquis potius cadere quam novis augeri honoribus constitutum est², adversum fuerit, egregiae pietati ac perspecto zelo vestro explicare supervacaneum ducimus. Scire tamen vos volumus, nos illud minime dissimulasse, quinimo, ut muneri nostro, quantum in nobis erat, hac in re satisfaceremus, audax et irreligiousum eius modi facinus datis ad catholicos principes literis aperte damnassemus simulque illos serio admonuisse, ne praesumptos a praefato marchione honores ullo officii genere approbantes, venerabilem sacramque regiam dignitatem, quae ut Dei singulare munus agnosci veraeque columen religionis atque ornamentum esse debet, in acatholico principe vilescere patiantur.

541. 2. Klemens XI.: Verdammung der von den Iesuiten in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche (1704).

Dekret des Kardinals Tournon, Pondichery d. 23. Juni 1704, aufgenommen in die wichtige, den indischen Akkomodationsstreit abschließende, Bulle Benedikts XIV.: „Omnia sollicitudinem“ v. 12. Sept. 1744, Benedicti XIV. Bullarium Nr. 107, I Prati 420 ff.; BR XVI 230 ff.; auch abgedr.: Bullarium pontificum s. congr. de propaganda fide III, Rom 1840, 133 ff. — ADJANN, Kath. M. i. Indien, China, Japan, Pad 1915, 412 ff.; MMÜLLBAUER, G. d. kath. M. in Ostindien, M 1851, 264 ff.; HENRION IV 202 ff., 320 ff.; G. d. Streitigkeiten üb. d. chin. Gebräuche III, Augsb 1792, 307 ff.; REUSCH, Index II 771 ff.; MEJER, Propaganda I 307 ff.; 354 ff.; KIRSCH, Benedikt XIV. u. s. Bullen bez. d. chin. u. malebar. Gebräuche, ThQ 1901, 374 ff.; HERGENRÖTHER III 582 ff.; LAUNAY, Hist. des missions de l'Inde, P 1898.

(I. De baptismo.) 1. Districte prohibemus, ne in baptizandis tam pueris quam adultis cuiuscunque sexus et conditionis omittantur sacramentalia sed omnia palam adhibeantur et signanter saliva, sal, et insufflatio, quae ex apostolica traditione catholica ecclesia recepit ac ob recondita in his sacris caeremoniis divinae erga nos bonitatis mysteria sancte et inviolabiliter custodivit. — 2. Item praecipimus, ut iuxta laudabilem ecclesiae consuetudinem semper imponatur baptizando a baptizante nomen alicuius sancti in martyrologio Romano descripti, omnino interdictis nominibus idolorum vel falsae religionis paenitentium, quibus gentiles utuntur, et neophytae hactenus appellari consueverant, antequam essent per baptismum divinae gratiae renati. —

¹ Ho 84.² Die Worte: Sane factum — constitutum est, auch in dem Schreiben Klemens' XI. an Kaiser Leopold, 16. April 1701, l. c. P. II 43.

3. Nec parochis seu missionariis sub quovis praetextu liceat, crucis, sanctorum, et rerum sacrarum nomina per translata immutare, nec ea ullo idiomate explicare, nisi Latino vel saltem Indico, quatenus voces Indicae regionis latinae significationi liquido et adamussim respondeant. — 4. Et quia audivimus, baptismum infantium ex christianis parentibus ortorum, eorundem incuria saepe saepius diu protrahi, non sine maximo dictorum infantium salutis discrimine, moneamus evangelicos operarios, ut sacrorum canonum memores terminum breviorum, quam fieri possit, attentis circumstantiis, genitoribus praefigant, graviter conscientiam eorum onerantes, nisi filios intra praefixum tempus ad ecclesiam deferant sacro fonte abluendos.

10 (II. De matrimonio.) 5. Praeterea cum moris huius regionis sit, ut infantes sex vel septem annorum, interdum etiam in teneriore aetate, ex genitorum consensu matrimonium indissolubile de praesenti contrahant per impositionem Tally seu aureae tesserae nuptialis, uxoris collo pensilis: missionariis mandamus, ne huiusmodi irrita matrimonia inter christianos fieri permittant, nec sponsos sic coniunctos
15 cohabitare sinant, donec completa legitima aetate et explorato eorum consensu, in faciem ecclesiae iuxta formam a sacro concilio Tridentino praescriptam, verum et canonicum matrimonium contraxerint. — Et quoniam apud peritiores impiae illius religionis sectatores Tally prae se fert imaginem, licet informem, Pullyaris sive Pyllajaris idoli nuptialibus caeremoniis praepositi, cumque dedecet, christianas mulieres talem effigiem
20 collo deferre in signum matrimonii, districte prohibemus, ne in posterum audeant Tally cum hac effigie collo appendere et, ne uxores inuptae videantur, poterunt uti alio Tally vel sanctissimae crucis vel domini nostri Iesu Christi vel beatissimae virginis vel alia quavis religiosa imagine ornato. — 7. Et cum superstitione non careat funiculus centum et octo filis compositus, et croceo succo delinitus, quo plerique dictum Tally appen-
25 dunt, prohibemus etiam dictorum filiorum numerum et unctionem. — 8. 9. Hochzeitsgebräuche.

(III. De mulieribus.) 10. Nullus rite et sufficienter dispositus arceatur a sacramento poenitentiae, ad peccatorum remissionem tamquam instrumento divinae misericordiae a Christo domino instituto, et signanter mulieres menstruali morbo laborantes non attentis diebus purificationis iuxta morem gentilium . . ; praeterea non liceat . .
30 dictis mulieribus prohibere accessum ad ecclesiam vel ad confessarium. — 4. Dedecet etiam christianae virginis honestatem prima vice dicto morbo laborantis, illum cognatis, vicinis et amicis notum facere ac inverecunde publicare iisque ethnicorum more et ritu in eius domum collectis super re tam sordida festum instituere.

35 (IV. De Pareis.) 12. Ferre pariter non possumus, quod a medicis spiritualibus pro animarum salute ea caritatis officia denegentur, quae medici gentiles, nobilis etiam generis seu castae, pro corporis salute praestare non dedignantur infirmis etiam abiectae et infimae conditionis, vulgo dictis Pareis. Quapropter districte mandamus missionariis, ut, quantum in ipsis erit, nemini e christianis aegrotis, quantumvis Pareis, et
40 villioris, si adessent, generis hominibus, desideranda relinquatur in infirmitate copia confessarii; et ne ingravescentibus morbis, cum gravissimo vitae temporalis periculo, aeternae consulere cogantur, iisdem missionariis praecipimus, ut infirmos huiusmodi conditionis ad ecclesiam deferendos exspectent, sed consultius domos, ubi aegrotant, pro viribus petant, ad eos invisendos ac piis sermonibus et precibus, sacra-
45 mentorumque pabulo recreandos atque demum eos in extremo vitae discrimine constitutos sancto infirmorum oleo deliniant, absque personarum aut sexus acceptione, expresse damnantes quaecunque praxim huic christianae pietatis officio contrariam.

(V. De christianis tibicinibus in pagodis.) 13. Non sine maximo animi nostri moerore accepimus etiam, christianos tympanorum pulsatores, tibicines aut alterius cuiuscunque musici instrumenti sonatores ad idolorum festivitates et sacrificia accersiri ad ludendum.

(VI. De lavacris et ablutionibus.) 14. Declaramus praeterea pontificiam constitutionem Gregorii p. XV. incipientem „Romanae sedis antistes“, ad petitionem patrum societatis Iesu editam, qua indigenis Christi fidelibus lavacra non alia occasione et fine, quam corporis reficiendi et a naturalibus sordibus mundandi, ab apostolica sede permittuntur, interdictis tempore et modo, quibus a gentilibus adhiberi solent, aequae afficere evangelicos operarios, quibus propterea non liceat sub quacunque alia
10 causa et fine, etiam ad effectum, ut existimentur Sanias seu Brahmanes, prae caeteris dediti huiusmodi ablutionibus, illis uti, praesertim statutis eorum horis, et ante vel immediate post quaecunque sacram functionem.

(VII. De usu cinerum.) 15. Cineres itidem ex vaccae stercore confectos et impiam gentilium poenitentiam a Rutren institutam redolentes bene-
15 dicere eosque fronti sacro chrismate delinitae impingere sive alia quaecunque signa albi vel rubri coloris, quibus Indi supersticiosissimi in fronte vel in pectore aut in alia quavis corporis parte utuntur, deferre probibemus; mandantes, ut sanctae ecclesiae consuetudo piique ritus cineres benedicendi illisque christianorum caput cruce signandi, ad humanae infirmitatis memoriam recolendam, religiose serventur, tempore ac modo ab ecclesia
20 praescripto, scilicet feria quarta cinerum et non alias.

(VIII. De libris gentilium.) 16. Magnopere commendantes zelum ac studium missionariorum, qui libros sacram ecclesiae catholicae doctrinam rerumque sacrarum monumenta continentes, pro Indorum Christi fidelium eruditione in linguam Malabaricam seu Tamulicam transtulere vel novos pro
25 illorum commodo et institutione composuerunt; iisdem Christi fidelibus expresse interdiximus fabulosos gentilium libros eosque legere et retinere prohibemus.

542. 3. Klemens XI., Konstitution „Unigenitus“ v. 8. Sept. 1713: Verdammung von Sätzen des Paschasius Quesnel.

BR XXI 567 ff., bestätigt durch die Bulle Klemens XI.: „Pastoralis officii“ v. 28. Aug. 30 1718, Innocenz XIII. Decr. v. 8. Jan. 1722, Benedikts XIV. Encykl. „Ex omnibus christiani orbis“ v. 16. Okt. 1756. — CHRMPFAFFII, Hist. constitutionis Unig., Tü 1721; Nova editio actorum public. const. Unig., Tü 1723, 10 ff.; LAFITAU, Hist. de la Constitution Unig., 2 vols, P 1733; ASCHILL, Konstitution Unig., Fr 1876; ALEROY, La France et Rome de 1700 à 1715, Hist. diplomatique de la bulle Unig. jusqu'à la mort de Louis XIV., P 1892; 35 REUSCH, Index II 724 ff.; DÖLLINGER-REUSCH, Moralstreitigkeiten I 327 ff.; OPFÜLF, KL 10, 1897, 678 f.; AMPINGOLD, Rome et la France, la seconde phase du Jansénisme, P 1901; PFENDER, RE 15, 1905, 383 ff.; HARNACK, DG III 743 ff.; ELAVISSE, Histoire de France VI—VIII, P 1905 ff.; EVAUCHER, RE 24, 1913, 379; SEEBERG, DG IV 865 ff.; vgl. oben Nr. 530. 40

1. Quid aliud remanet animae, quae Deum atque ipsius gratiam amisit, nisi peccatum et peccati consecutiones, superba paupertas et segnis indigentia, hoc est generalis impotentia ad laborem, ad orationem et ad omne opus bonum? — 2. Iesu Christi gratia, principium efficax boni cuiuscunque generis, necessaria est ad omne opus bonum; absque illa non solum nihil fit, sed nec fieri potest. — 3. In vanum, 45 Domine, praecipis, si tu ipse non das, quod praecipis. — 4. Ita, Domine, omnia possibilis sunt ei, cui omnia possibilis facis, eadem operando in illo. — 5. Quando Deus non emollit cor per interiorum unctionem gratiae suae, exhortationes et gratiae exteriores non in-

serviunt, nisi ad illud magis obdurandum. — 6. Discrimen inter foedus iudaicum et christianum est, quod in illo Deus exigit fugam peccati et implementum legis a peccatore, relinquendo illum in sua impotentia; in isto vero Deus peccatori dat quod iubet, illum sua gratia purificando. — 7. Quae utilitas pro homine in veteri foedere, in quo Deus illum reliquit eius propriae infirmitati, imponendo ipsi suam legem? Quae vero felicitas non est admitti ad foedus, in quo Deus nobis donat quod petit a nobis? — 8. Nos non pertinemus ad novum foedus, nisi in quantum participes sumus ipsius novae gratiae, quae operatur in nobis id, quod Deus nobis praecipit. — 9. Gratia Christi est gratia suprema, sine qua confiteri Christum nunquam possumus, et cum qua nunquam illum abnegamus. — 10. Gratia est operatio manus omnipotentis Dei, quam nihil impedire potest aut retardare. — 11. Gratia non est aliud, quam voluntas omnipotentis Dei iubentis et facientis quod iubet. — 12. Quando Deus vult salvare animam, quocumque tempore, quocumque loco effectus indubitabilis sequitur voluntatem Dei. — 13. Quando Deus vult animam salvam facere, et eam tangit interiore gratiae suae manu, nulla voluntas humana ei resistit. — 14. Quantumcunque remotus a salute sit peccator obstinatus, quando Iesus se ei videndum exhibet lumine salutari suae gratiae, oportet ut se dedat, accurrat, sese humiliet et adoret salvatorem suum. — 15. Quando Deus mandatum suum et suam externam locutionem comitatur unctione sui Spiritus et interiore vi gratiae suae, operatur illam in corde obedientiam, quam petit. — 16. Nullae sunt illecebrae, quae non cedant illecebris gratiae; quia nihil resistit omnipotenti. — 17. Gratia est vox illa Patris, quae homines interius docet, ac eos venire facit ad Iesum Christum; quicunque ad eum non venit, postquam audivit vocem exteriori filii, nullatenus est doctus a Patre. — 18. Semen verbi, quod manus Dei irrigat, semper affert fructum suum. — 19. Dei gratia nihil aliud est, quam eius omnipotens voluntas; haec est idea, quam Deus ipse nobis tradit in omnibus suis scripturis. — 20. Vera gratiae idea est, quod Deus vult sibi a nobis obediri, et obeditur; imperat, et omnia fiunt; loquitur tamquam dominus, et omnia sibi submissa sunt. — 21. Gratia Iesu Christi est gratia fortis, potens, suprema, invincibilis, utpote quae est operatio voluntatis omnipotentis, sequela et imitatio operationis Dei, incarnantis et resuscitantis filium suum. — 22. Concordia omnipotentis operationis Dei in corde hominis cum libero ipsius voluntatis consensu demonstratur illico nobis in incarnatione, veluti in fonte atque archetypo omnium aliarum operationum misericordiae et gratiae, quae omnes ita gratuitae atque ita dependentes a Deo sunt, sicut ipsa originalis operatio. — 23. Deus ipse nobis ideam tradidit omnipotentis operationis suae gratiae, eam significans per illam, quae creaturas e nihilo producit et mortuis reddit vitam. — 24. Iusta idea, quam centurio habet de omnipotentia Dei et Iesu Christi in sanandis corporibus solo motu suae voluntatis, est imago ideae, quae haberi debet de omnipotentia suae gratiae in sanandis animabus a cupiditate. — 25. Deus illuminat animam et eam sanat aequae ac corpus sola sua voluntate; iubet, et ipsi obtemperatur. — 26. N u l l a e d a n t u r gratiae, nisi per fidem. — 27. Fides est prima gratia et fons omnium aliarum. — 28. Prima gratia, quam Deus concedit peccatori, est peccatorum remissio. — 29. Extra ecclesiam nulla conceditur gratia. — 30. Omnes, quos Deus vult salvare per Christum, salvantur infallibiliter. — 31. Desideria Christi semper habent suum effectum; pacem intimo cordium infert, quando eis illam optat. — 32. Iesus Christus se morti tradidit ad liberandum pro semper suo sanguine primogenitos, id est electos, de manu angeli exterminatoris. — 33. Proh! quantum oportet bonis terrenis et sibimetipsi renuntiassent ad hoc, ut quis fiduciam habeat sibi, ut ita dicam, appropriandi Christum Iesum, eius amorem, mortem et mysteria; ut facit sanctus Paulus dicens: *Qui dilexit me, et tradidit*

*semetipsum pro me*¹. — 34. Gratia Adami non producebat nisi merita humana. — 35. Gratia Adami est sequela creationis, et erat debita naturae sanae et integrae. — 36. Differentia essentialis inter gratiam Adami et status innocentiae ac gratiam christianam est, quod primam unusquisque in propria persona recepisset; ista vero non recipitur, nisi in persona Iesu Christi resuscitati, cui nos uniti sumus. — 37. Gratia Adami, sanctificando illum in semetipso, erat illi proportionata; gratia christiana, nos sanctificando in Iesu Christo, est omnipotens et digna filio Dei. — 38. Peccator non est liber, nisi ad malum, sine gratia liberatoris. — 39. Voluntas, quam gratia non praevenit, nihil habet luminis, nisi ad aberrandum; ardoris, nisi ad se praecipitandum; virium, nisi ad se vulnerandum; est capax omnis mali et incapax ad omne bonum. — 40. Sine gratia nihil amare possumus, nisi ad nostram condemnationem. — 41. Omnis cognitio Dei, etiam naturalis, etiam in philosophis ethnicis, non potest venire nisi a Deo, et sine gratia non producit nisi praesumptionem, vanitatem et oppositionem ad ipsum Deum, loco affectuum adorationis, gratitudinis et amoris. — 42. Sola gratia Christi reddit hominem aptum ad sacrificium fidei; sine hoc nihil nisi impuritas, nihil nisi indignitas. — 43. Primus effectus gratiae baptismalis est, facere ut moriamur peccato adeo, ut spiritus, cor, sensus non habeant plus vitae pro peccato, quam homo mortuus habeat pro rebus mundi. — 44. Non sunt nisi duo amores, unde volitiones et actiones omnes nostrae nascuntur: amor Dei, qui omnia agit propter Deum, quemque Deus remuneratur; et amor, quo nos ipsos ac mundum diligimus, qui, quod ad Deum referendum est, non refert et propter hoc ipsum fit malus. — 45. Amore Dei in corde peccatorum non amplius regnante, necesse est, ut in eo carnalis regnet cupiditas omnesque actiones eius corrumpat. — 46. Cupiditas aut caritas usum sensuum bonum vel malum faciunt. — 47. Obedientia legis profluere debet ex fonte, et hic fons est caritas. Quando Dei amor est illius principium interius, et Dei gloria eius finis, tunc purum est, quod apparet exterius; alioquin non est nisi hypocrisis aut falsa iustitia. — 48. Quid aliud esse possumus, nisi tenebrae, nisi aberratio et nisi peccatum, sine fidei lumine, sine Christo et sine caritate? — 49. Ut nullum peccatum est sine amore nostri, ita nullum est opus bonum sine amore Dei. — 50. Frustra clamamus ad Deum: Pater mi, si spiritus caritatis non est ille, qui clamat. — 51. Fides iustificat, quando operatur; sed ipsa non operatur nisi per caritatem. — 52. Omnia alia salutis media continentur in fide tamquam in suo germine et semine; sed haec fides non est absque amore et fiducia. — 53. Sola caritas christiano modo facit (actiones christianas) per relationem ad Deum et Iesum Christum. — 54. Sola caritas est, quae Deo loquitur; eam solam Deus audit. — 55. Deus non coronat nisi caritatem; qui currit ex alio impulsu et ex alio motivo, in vanum currit. — 56. Deus non remunerat nisi caritatem, quoniam caritas sola Deum honorat. — 57. Totum deest peccatori, quando ei deest spes; et non est spes in Deo, ubi non est amor Dei. — 58. Nec Deus est nec religio, ubi non est caritas. — 59. Oratio impiorum est novum peccatum; et quod Deus illis concedit, est novum in eos iudicium. — 60. Si solus supplicii timor animat poenitentiam, quo haec est magis violenta, eo magis ducit ad desperationem. — 61. Timor non nisi manum cohibet, cor autem tamdiu peccato adducitur, quamdiu ab amore iustitiae non ducitur. — 62. Qui a malo non abstinere nisi timore poenae, illud committit in corde suo, et iam est reus coram Deo. — 63. Baptizatus adhuc est sub lege sicut Iudaeus, si legem non adimpleat, aut adimpleat ex solo timore. — 64. Sub maledicto legis nunquam fit bonum, quia peccatur sive faciendo malum sive illud non nisi ob timorem evitando. — 65. Moyses, prophetae, sacerdotes et doctores legis mortui sunt absque eo, quod ullum Deo dederint filium, cum non effecerint nisi

¹ Gal 2 20.

mancia per timorem. — 66. Qui vult Deo appropinquare, nec debet ad ipsum venire cum brutalibus passionibus, neque adduci per instinctum naturalem aut per timorem sicuti bestiae, sed per fidem et per amorem sicuti filii. — 67. Timor servilis non sibi praesentat Deum nisi ut dominum durum, imperiosum, iniustum, intractabilem — 5 68. Dei bonitas abbreviavit viam salutis, claudendo totum in fide et precibus. — 69. Fides, usus, augmentum et praemium fidei, totum est donum purae liberalitatis Dei. — 70. Nunquam Deus affligit innocentes; et afflictiones semper serviunt vel ad puniendum peccatum, vel ad purificandum peccatorem. — 71. Homo ob sui conservationem potest sese dispensare ab ea lege, quam Deus condidit 10 propter eius utilitatem. — 72. Nota ecclesiae christianae est, quod sit catholica, comprehendens et omnes angelos coeli, et omnes electos et iustos terrae et omnium saeculorum. — 73. Quid est ecclesia, nisi coetus filiorum Dei, manentium in eius sinu, adoptatorum in Christo, subsistentium in eius persona, redemptorum eius sanguine, viventium eius spiritu, agentium per eius gratiam et exspectantium gratiam futuri saeculi? — 74. Ecclesia 15 sive integer Christus incarnatum verbum habet ut caput, omnes vero sanctos ut membra. — 75. Ecclesia est unus solus homo compositus ex pluribus membris, quorum Christus est caput, vita, subsistentia et persona; unus solus Christus compositus ex pluribus sanctis, quorum est sanctificator. — 76. Nihil spatiosius ecclesia Dei; quia omnes electi et iusti omnium saeculorum illam componunt. — 77. Qui non ducit vitam dignam filio Dei et 20 membro Christi, cessat interius habere Deum pro patre et Christum pro capite. — 78. Separatur quis a populo electo, cuius figura fuit populus iudaicus et caput est Iesus Christus, tam non vivendo secundum evangelium, quam non credendo evangelio. — 79. Utile et necessarium est omni tempore, omni loco et omni personarum generi, studere et cognoscere spiritum, pietatem et mysteria sacrae scripturae. — 80. Lectio sacrae 25 scripturae est pro omnibus. — 81. Obscuritas sancti verbi Dei non est laicis ratio dispensandi se ipsos ab eius lectione. — 82. Dies dominicus a christianis debet sanctificari lectionibus pietatis et super omnia sanctarum scripturarum. Damnosum est, velle christianum ab hac lectione retrahere. — 83. Est illusio sibi persuadere, quod notitia mysteriorum religionis non debeat 30 communicari feminis lectione sacrorum librorum. Non ex feminarum simplicitate, sed ex superba virorum scientia ortus est scripturarum abusus, et natae sunt haereses. — 84. Abripere e christianorum manibus novum testamentum seu eis illud clausum tenere, auferendo eis modum istud intelligendi, est illis Christi os obturare. — 85. Interdicere christianis lectionem sacrae scripturae, praesertim evangelii, 35 est interdicere usum luminis filiis lucis et facere, ut patiantur speciem quandam excommunicationis. — 86. Eripere simplici populo hoc solatium iungendi vocem suam toti ecclesiae, est usus contrarius praxi apostolicae et intentioni Dei. — 87. Modus plenus sapientia, lumine et caritate est dare animabus tempus portandi cum humilitate, et sentiendi statum peccati, petendi spiritum poenitentiae et contritionis, et incipiendi ad minus 40 satisfacere iustitiae Dei, antequam reconcilientur. — 88. Ignoramus, quid sit peccatum et vera poenitentia, quando volumus statim restitui possessioni honorum illorum, quibus nos peccatum spoliavit, et detrectamus separationis istius ferre confusionem. — 89. Quartus decimus gradus conversionis peccatoris est, quod cum sit iam reconciliatus, habet ius assistendi sacrificio ecclesiae. — 90. Ecclesia auctoritatem excommunicandi habet, 45 ut eam exerceat per primos pastores de consensu saltem praesumpto totius corporis. — 91. Excommunicationis iniustae metus nunquam debet nos impedire ab implendo debito nostro; nunquam eximus ab ecclesia, etiam quando hominum nequitia videmur ab ea

expulsi, quando Deo, Iesu Christo atque ipsi ecclesiae per caritatem affixi sumus. — 92. Pati potius in pace excommunicationem et anathema iniustum, quam prodere veritatem, est imitari sanctum Paulum; tantum abest, ut sit erigere se contra auctoritatem aut scindere unitatem. — 93. Iesus quandoque sanat vulnera, quae praeceps primorum pastorum festinatio infligit sine ipsius mandato. Iesus restituit, quod ipsi inconsiderato zelo 5 rescindunt. — 94. Nihil peius de ecclesia opinionem ingerit eius inimicis, quam videre illic dominatum exerceri supra fidem fidelium et foveri divisiones propter res, quae nec fidem laedunt nec mores. — 95. Veritates eo devenerunt, ut sint lingua quasi peregrina plerisque christianis, et modus eas praedicandi est veluti idioma incognitum; adeo remotus est a simplicitate apostolorum, et supra communem captum fidelium; neque satis adver- 10 titur, quod hic defectus sit unum ex signis maxime sensibilibus senectutis ecclesiae et irae Dei in filios suos. — 96. Deus permittit, ut omnes potestates sint contrariae praedicatoribus veritatis, ut eius victoria attribui non possit nisi divinae gratiae. — 97. Nimis saepe contingit, membra illa, quae magis sancte ac magis stricte unita ecclesiae sunt, respici atque tractari tamquam indigna, ut sint in ecclesia, vel tamquam ab ea separata; sed iustus 15 vivit ex fide, et non ex opinione hominum. — 98. Status persecutionis et poenarum, quas quis tolerat tamquam haereticus, flagitiosus et impius, ultima plerumque probatio est et maxime meritoria, utpote quae facit hominem magis conformem Iesu Christo. — 99. Pervicacia, praeventio, obstinatio in nolendo aut aliquid examinare aut cognoscere, se fuisse deceptum, mutant quotidie quoad multos in odorem mortis id, quod Deus in sua 20 ecclesia posuit, ut in ea esset odor vitae, verbi gratia bonos libros, instructiones, sancta exempla, etc. — 100. Tempus deplorabile, quo creditur honorari Deus persequendo veritatem eiusque discipulos: Tempus hoc advenit . . . Haberi et tractari a religionis ministris tamquam impium et indignum omni commercio cum Deo, tamquam membrum putridum, capax corrumpendi omnia in societate sanctorum, est hominibus piis morte corporis mors 25 terribilior. Frustra quis sibi blanditur de suarum intentionum puritate et zelo quodam religionis, persequendo flamma ferroque viros probos, si propria passione est excaecatus aut abreptus aliena, propterea quod nihil vult examinare. Frequenter credimus sacrificare Deo impium, et sacrificamus diabolo Dei servum. — 101. Nihil spiritui Dei et doctrinae Iesu Christi magis opponitur, quam communia facere iuramenta in ecclesia: quia hoc 30 est multiplicare occasiones peierandi, laqueos tendere infirmis et idiotis, et efficere, ut nomen et veritas Dei aliquando deserviant consilio impiorum.

Papst Benedikt XIV. (1740—1758).

(ZÖPFEL-)HAUCK, RE 2, 1897, 572 f.; HÄUSLE, KL 2, 1883, 73 ff.; RANKE, Pápste III⁶ 125 ff.; PJHEALY, Cath. Encyclopaedia II 432 ff.; HERGENRÖTHER III 591 ff.; SCHULTE 35 III 503 ff.; JFRSCHULTE, Kath. Eher, Gi 1855, 226 (Lit.). 235 ff.; SÄGMÜLLER II 121; STUTZ, KR § 40, 6.

543. 1. Benedikt XIV.: Die gemischten Ehen in Holland und Belgien (sog. Benediktina) 1741.

Decret der congregatio concilii, 4. Nov. 1741: MBR XVI 52 f.; Canones et decreta Concilii 40 Tridentini ed. ALRICHTER, L 1853, 324 ff. — HÜBLER, Eheschließung 20 ff.; FRIEDBERG⁴ 396; VERING § 226, 871.

Matrimonia, quae in locis Foederatorum Ordinum dominio in Belgio subiectis iniri solent sive inter haereticos ex utraque parte, sive inter haereticum ex una parte virum et catholicam feminam ex alia, aut viceversa, 45 non servata forma a sacro Tridentino concilio¹ praescripta, utrum valida habenda sint neque, diu multumque disceptatum est, animis hominum ac sententiis in diversa distractis: id quod

¹ Sessio XXIV., decr. „Tametsi“ oben Nr. 468.

satis uberem anxietatis ac periculorum sementem per multos annos subministravit, cum praesertim episcopi, parochi atque illarum regionum missionarii nihil certi hac super re haberent, nihil vero inconsulta sancta sede auderent statuere ac declarare. Cum autem, proxime evolutis annis, in tam ancipiti, gravique causa apostolicae sedis iudicium vehementius exposceretur, urgeretque id imprimis vigilantissimus Iprensis episcopus, dum pro debito officii sui et sua erga beati Petri cathedram observantia, de conceditae sibi ecclesiae statu ad Romanum pontificem referrebat, ponendumque omnino esse tam proluxae dubitationi finem gravissimis verbis ac rationibus persuaderet, Clemens XII. id temporis Romanus pontifex, qui rei gravitatem, quantum oportebat, aestimaret, sacrae congregationi eminentiss. cardinalium concilii Tridentini interpretum in mandatis dedit, ut de tota controversia diligenter more suo cognosceret. In re itaque tanti momenti volens eadem sacra congregatio quam accuratissime procedere, commissae sibi cognitionis initium ab exquisitis aliorum quoque Belgii episcoporum relationibus, atque sententiis, quas desuper explorari satagit, petendum duxit, eodemque tempore audire voluit praestantes aliquot huius almae Urbis theologos, quibus iniunxit, ut rem totam ea, qua decet, maturitate discuterent, suamque opinionem proferrent.

1. At dum haec maxime agerentur, supersedendum per aliquot menses fuit ab istiusmodi causae expeditione propter viduitatem, quae intercedit Romanae ecclesiae, donec ad summum pontificatum feliciter evehctus sanctissimus d. n. Benedictus XIV. inter primas regiminis sui curas causae huius cognitionem repeti iussit a memorata sacra congregatione concilii, quam voluit coram se haberi, ut, auditis, eminentissimorum patrum sententiis, ipse demum, quid hac de re tenendum foret, supremo suo pronuntiaret oraculo. Cum igitur congregatio praefata sub die 13. Maii currentis anni 1741. coram sanctitate sua fuerit habita, idem sanctissimus d. n. spatio aliquo temporis ad rem secum expendendam accepto, hanc nuper declarationem et instructionem exarari praecepit, qua, veluti certa regula ac norma, omnes Belgii antistites, parochi, earumque regionum missionarii et vicarii apostolici deinceps in huiusmodi negotiis uti debeant.

2. Primo scilicet, quod attinet ad matrimonia ab haereticis inter se in locis foederatorum ordinum dominio subiectis celebrata, non servata forma per Tridentinum praescripta¹, licet sanctitas sua non ignoret, alias in casibus quibusdam particularibus et attentis tunc expositis circumstantiis, sacram congregationem concilii pro eorum invaliditate respondisse; aequae tamen compertum habens, nihil adhuc generatim et universe super eiusmodi matrimoniis fuisse ab apostolica sede definitum, et alioquin oportere omnino, ad consulendum universis fidelibus in iis locis degentibus et plura avertenda gravissima incommoda, quid generaliter de hisce matrimoniis sentiendum sit, declarare; negotio mature perpenso, omnibusque rationum momentis hinc inde sedulo libratis, declaravit statuitque, matrimonia in dictis foederatis Belgii provinciis inter haereticos usque modo contracta, quaeque imposterum contrahentur, etiamsi forma a Tridentino praescripta non fuerit in iis celebrandis servata, dummodo aliud non obstiterit canonicum impedimentum, pro validis habenda esse; adeoque si contingat, utrumque coniugem ad catholicae ecclesiae sinum se recipere, eodem, quo antea, coniugali vinculo ipsos omnino teneri, etiamsi mutuus consensus coram parochio catholico ab eis non renovetur; sin autem unus tantum ex coniugibus, sive masculus sive femina, convertatur, neutrum posse, quamdiu alter superstes erit, ad alias nuptias transire.

3. Quod vero spectat ad ea coniugia, quae pariter in iisdem foederatis Belgii provinciis, absque forma a Tridentino statuta, contrahuntur a catholicis cum haereticis, sive catholicis vir haereticam feminam in matrimonium ducat, sive catholica femina haeretico viro nubat; dolens imprimis quam maxime sanctitas sua, eos esse inter catholicos, qui insano amore turpiter dementati, ab hisce detestabilibus connubiis, quae s. mater ecclesia perpetuo damnavit, atque interdixit, ex animo non abhorrent et prorsus sibi abstinendum non ducunt, laudansque magnopere zelum illorum antistitem, qui severioribus propositis spiritualibus poenis catholicos coercere student, ne sacrilego hoc vinculo sese haereticis coniungant; episcopos omnes, vicarios apostolicos, parochos, missionarios, et alios quoscumque Dei et ecclesiae fideles ministros in iis partibus degentes serio graviterque hortatur et monet, ut catholicos utriusque sexus ab huiusmodi nuptiis in propriarum animarum perniciem ineundis quantum possint absterreant, easdemque nuptias omni meliore modo intervertere atque efficaciter impedire satagant. At si forte aliquid huius generis matrimonium Tridentini forma non servata ibidem contractum iam sit, aut im-

¹ Dekret „Tametsi“, oben Nr. 468.

posterum (quod Deus avertat) contrahi contingat; declarat sanctitas sua, matrimonium huiusmodi, alio non concurrente canonico impedimento, validum habendum esse, et neutrum ex coniugibus, donec alter eorum supervixerit, ullatenus posse sub obtentu dictae formae non servatae novum matrimonium inire. Id vero debere sibi potissimum in animum inducere coniugem catholicum, sive virum sive feminam, ut pro gravissimo scelere, quod admisit, poenitentiam agat, ac veniam a Deo precetur, coneturque pro viribus alterum coniugem a vera fide deerrantem ad gremium catholicae ecclesiae pertrahere, eiusque animam lucrari, quod porro ad veniam de patrato crimine impetrandam opportunissimum foret, sciens de caetero, ut mox dictum est, se istius matrimonii vinculo perpetuo ligatum iri.

4. Ad haec declarat sanctitas sua, ut quidquid haecenus sancitum dictumque est de matrimoniis sive ab haereticis inter se, sive inter catholicos et haereticos initis in locis foederatorum ordinum dominio in Belgio subiectis, sancitum dictumque intelligatur etiam de similibus matrimoniis extra fines domini eorundem foederatorum ordinum contractis ab iis, qui addicti sunt legionibus seu militaribus copiis, quae ab iisdem foederatis ordinibus transmitti solent ad custodiendas muniendasque arces conterminas, vulgo dictas di Barriera; ita quidem, ut matrimonia ibi praeter Tridentini formam sive inter haereticos utrumque, sive inter catholicos et haereticos inita, valorem suum obtineant, dummodo uterque coniux ad easdem copias sive legiones pertineat; et hanc declarationem vult sanctitas sua complecti etiam civitatem Mosae Traiectensis¹, a republica foederatorum ordinum, quamvis non iure domini sed tantum oppignorationis, ut aiunt, nomine possessam.

5. Tandem circa coniugia, quae contrahuntur vel in regionibus principum catholicorum ab iis, qui in provinciis foederatis domicilium habent, vel in foederatis provinciis ab habentibus domicilium in regionibus principum catholicorum, nihil sanctitas sua de novo decernendum aut declarandum esse duxit; volens, ut de iis iuxta canonica iuris communis principia probatasque in similibus casibus alias editas a sacra congregatione concilii resolutiones, ubi disputatio contingat, decidatur. Et ita declaravit statuitque ac ab omnibus in posterum servari praecepit.

544. 2. Benedikt XIV. Bulle „Immensa pastorum principis“, 20. Dez. 1741: Verurteilung der harten Behandlung der Indianer.

An die Bischöfe v. Brasilien; Paraguay u. am La Plata: *MBR XVI 58 f.* — Bericht des Exjesuiten Ibagnez: *JFRLEBRET*, Magazin d. St.- u. KG II, Frkf 1772, 474 ff. 482 ff.; *JFROTENHAUER*, Mission d. Jesuiten in Paraguay, 3 Bde., Gütersl 1891; *HHAHN*, G. d. kath. M. V, Köln 1863, 147 ff.; *HERGENRÖTHER III* 429. 578. 586 ff.; *JMARGRAF*, K. u. Sklaverei, Tü 1865, 160 ff.

§ 2. Non sine gravissimo paterni animi nostri maerore accepimus, post tot inita ab praedecessoribus nostris . . consilia . . adhuc reperiri, praesertim in istis Brasiliae regionibus, homines orthodoxae fidei cultores, qui . . miseros Indos non solum fidei luce carentes verum etiam sacro regenerationis lavacro ablutos, in montanis asperrimisque earundem Brasiliae, tam occidentalium quam meridionalium aliarumque regionum desertis inhabitantes, aut in servitute redigere aut veluti mancipia aliis vendere aut eos bonis privare eaquae in humanaitate cum iisdem agere praesumant, ut ab amplectenda Christi fide potissimum avertantur.

§ 5. Praedecessorum vestigiis inhaerendo ac impiorum hominum ausus . . reprimere volentes unicuique fraternitatum vestrarum vestrisque pro tempore successoribus committimus et mandamus, ut unusquisque vestrum vel per se ipsum vel per alium seu alios, editis atque in publicum propositis affixisque edictis, omnibus Indis, tam in Paraquariae et Brasiliae provinciis et ad flumen de la Plata nuncupatum quam in quibusvis aliis regionibus et locis in Indiis occidentalibus et meridionalibus existentibus . . universis et singulis personis tam saecularibus, etiam ecclesiasticis cuiuscunque status, sexus, gradus, conditionis et dignitatis, etiam speciali nota et mentione dignis existentibus, quam cuiusvis ordinis, congregationis, societatis etiam Iesu, religionis et instituti mendican-

¹ Maastricht.

tium et non mendicantium ac monachalis, regularibus, etiam quarumcunque militiarum, etiam hospitales s. Iohannis Hierosolymitani, fratribus militibus, sub excommunicationis latae sententiae per contravenientes eo ipso incurrenda poena . . districtius inhi-beant, ne de caetero praedictos Indos in servitute redigere, vendere, emere, commutare vel donare, ab uxoribus et filiis suis separare, rebus et bonis suis spoliare, ad alia loca deducere et transmittere aut quoquo modo libertate privare, in servitute retinere . . audeant seu praesumant.

545. 3. Benedikt XIV.: Bürgerlicher Verkehr mit Haeretikern; communicatio in sacris; Mischehen (1748).

10 *De synodo dioecessana lib. VI. c. 5 n. 2, Ferrariae 1764, 244 f. — SÄGMÜLLER § 16.*

Ea est misera nostrorum temporum conditio, ut multis in provinciis, in quibus haereses aut dominantur aut grassantur impune, duram catholici subeant necessitatem cum haereticis conversandi et familiariter agendi. Quamvis autem per canonem concilii Constantiensis a Martino V. approbatum, qui incipit „Ad 15 evitanda“, quique in suo semper vigore permansit, non obstantibus contrariis subsequentibus constitutionibus conciliorum Basiliaeensis et Lateranensis nonnihil relaxata fuerit disciplina in eo, quod pertinet ad conversandum atque etiam in divinis communicandum cum haereticis, qui tolerantur et expresse denunciati non sunt tamquam vitandi . . non idcirco tamen arbitrari debent catholici, fas sibi esse, indistincte cum 20 haereticis, quamvis non denunciatis, in rebus sacris et divinis communicare; siquidem Paulus V. post maturam rei discussionem nequaquam licere definitivum catholicis regni Angliae, haereticorum templa adire ritibusque interesse, quos inibi exercent . . Fere impossibile est usuvenire, ut a flagitio excusari valeant catholici, sese in rebus sacris cum haereticis vel schismaticis admiscentes. — 3. In divinis porro 25 cum haereticis communicant catholici, qui cum iisdem sese matrimonio iungere non dubitant. Etenim, cum matrimonium unum sit ex septem ecclesiae sacramentis, a Christo Domino institutis, idem est matrimonium cum haeretico contrahere ac unum idemque sacramentum una cum eodem vel conficere, si nimirum ipsimet contrahentes sint talis sacramenti ministri, quod magis communiter opinantur scholastici, 30 vel saltem percipere, si scilicet, quod alii praesertim ex recentioribus theologis autumant, illius minister sit solus sacerdos. Utrumque autem et illicitum et sacrilegum esse, nemo dubitat.

546. 4. Benedikt XIV.: Gültigkeit von Ketzertaufen.

De synodo dioecessana VII, 6. 9. p. 315. — STEHFEN, Wiedertaufe 43 ff.

35 Caveat episcopus, ne incertam et dubiam pronuntiet baptismi validitatem hoc tantum nomine, quod haereticus minister, a quo fuit collatus, cum non credat, per regenerationis lavacrum deleri peccata, illud non contulerit in remissionem peccatorum, atque ideo non habuerit intentionem illud conficiendi, prout a Christo Domino est institutum. Siquidem, cum in Gallis disputatum olim fuerit, an ob praedictam rationem rebaptizandi essent baptizati a Calvinistis, s. Pius V., ad quem controversia delata est, minime rebaptizandos definitivum¹. Sacramenti enim validitati non officit privatus ministri error, cui praevallet generalis eiusdem ministri intentio faciendi, quod Christus instituit seu quod fit in vera Christi ecclesia.

¹ Das Dekret des S. Officium unter Pius V., oben Nr. 492.

547. Voltaire, *Traité sur la tolérance à l'occasion de la mort de Jean Calas*¹ (1763).

Oeuvres complètes de Voltaire, Nouv. Ed., vol. 25, P 1879, 13 ff. — RMAHRENHOLTZ, Voltaires Leben II, Oppeln 1885, 163 ff.; SGTALLENTRYRE, Life of Voltaire II, Lo 1903, 150 ff.; EHERTZ, Voltaire u. d. franz. StrafRpflege im 18. Jhdt., St 1887, 157 ff. 5

Chap. V. Comment la tolérance peut être admise. — J'ose supposer qu'un ministre éclairé et magnanime, un prélat humain et sage, un prince qui sait que son intérêt consiste dans le grand nombre de ses sujets, et sa gloire dans leur bonheur, daigne jeter les yeux sur cet écrit informe et défectueux: il y supplée par ses propres lumières; il se dit à lui-même: Que risquerai-je à voir la terre cultivée et ornée par plus de mains laborieuses, 10 les tributs augmentés, l'État plus florissant?

L'Allemagne serait un désert couvert des ossements des catholiques, évangéliques, réformés, anabaptistes, égorgés les uns par les autres, si la paix de Westphalie n'avait pas procuré enfin la liberté de conscience.

Nous avons des juifs à Bordeaux, à Metz, en Alsace; nous avons des luthériens, des 15 molinistes, des jansénistes: ne pouvons-nous pas souffrir et contenir des calvinistes à peu près aux mêmes conditions que les catholiques sont tolérés à Londres? Plus il y a de sectes, moins chacune est dangereuse; la multiplicité les affaiblit, toutes sont réprimées par de justes lois qui défendent les assemblées tumultueuses, les injures, les séditions, et qui sont toujours en vigueur par la force coactive. 20

Nous savons que plusieurs chefs de famille, qui ont élevé de grandes fortunes dans les pays étrangers, sont prêts à retourner dans leur patrie; ils ne demandent que la protection de la loi naturelle, la validité de leurs mariages, la certitude de l'état de leurs enfants, le droit d'hériter de leurs pères, la franchise de leurs personnes; point de temples publics, point de droit aux charges municipales, aux dignités: les catholiques n'en ont ni à Londres 25 ni en plusieurs autres pays. Il ne s'agit plus de donner des privilèges immenses, des places de sûreté à une faction, mais de laisser vivre un peuple paisible, d'adoucir des édits autrefois peut-être nécessaires, et qui ne le sont plus. Ce n'est pas à nous d'indiquer au ministre ce qu'il peut faire; il suffit de l'implorer pour des infortunés².

Chap. XXII. De la tolérance universelle. — Il ne faut pas un grand art, une éloquence 30 bien recherchée, pour prouver que des chrétiens doivent se tolérer les uns les autres. Je vais plus loin: que vous dis qu'il faut regarder tous les hommes comme nos frères. Quoi! mon frère le Turc? mon frère le Chinois? Le juif? le Siamois? Oui, sans doute; ne sommes-nous pas tous enfants du même père, et créatures du même Dieu? Mais ces peuples nous méprisent; mais ils nous traitent d'idolâtres! Hé bien! je leur dirai qu'ils ont grand tort³. 35

Dem Einwand eines Inquisitors, der die Vergewaltigungen der Inquisition damit rechtfertigt, daß sie dem Seelenheil des Delinquenten dienen, entgegnet Voltaire: Je prendrais la liberté de lui répondre: „Mon frère, peut être avez-vous raison; je suis convaincu du bien que vous voulez me faire; mais ne pourrais-je pas être sauvé sans tout cela?“ . . Non seulement il est bien cruel de persécuter dans cette courte vie ceux qui 40 ne pensent pas comme nous, mais je ne sais s'il n'est pas bien hardi de prononcer leur damnation éternelle. Il me semble qu'il n'appartient guère à des atomes d'un moment, tels que nous sommes, de prévenir ainsi les arrêts du Créateur. Je suis bien loin de combattre cette sentence: „Hors de l'église point de salut“; je la respecte, ainsi que tout ce qu'elle

¹ Jean Calas wurde in Toulouse am 9. März 1762 zum Tode verurteilt, am 10. März hingerichtet, durch den höchsten königlichen Gerichtshof in Paris am 9. März 1765 für unschuldig erklärt und rehabilitiert, HERTZ 215 vgl. 80.

² S. 37. ³ S. 104.

enseigne, mais, en vérité connaissons-nous toutes les voies de Dieu et toute l'étendue de ses miséricordes? N'est-il pas permis d'espérer en lui autant que de le craindre? N'est-ce pas assez d'être fidèles à l'Eglise? Faudra-t-il que chaque particulier usurpe les droits de la Divinité, et décide avant elle du sort éternel de tous les hommes¹?

5 Chap. XXV. Suite et conclusion. — Dieu sait que nous n'avons été animés que d'un esprit de justice, de vérité, et de paix, quand nous avons écrit ce que nous pensons de la tolérance, à l'occasion de Jean Calas, que l'esprit d'intolérance a fait mourir. —

Cet écrit sur la tolérance est une requête que l'humanité présente très-humblement au pouvoir et à la prudence. Je sème un grain qui pourra un jour produire une moisson. 10 Attendons tout du temps, de la bonté du roi, de la sagesse de ses ministres, et de l'esprit de raison qui commence à répandre partout sa lumière².

548. Papst Klemens XIV. (1769—1774): Breve „Dominus ac redemptor noster“, 21. Juli 1773: Aufhebung des Jesuitenordens.

Bullarii Rom. Continuatio ed. ABarberi et ASpetia, tom. IV Romae 1841, 607 ff. — 15 (LEBRET), Sammlg. d. merkw. Schriften d. Aufhebg. d. JesO. betr., 4 Bde., Frk 1773 ff.; Kirchl. Aktenstücke, hrsg. v. Ev. Bund, Nr. 1, hrsg. v. CFEX, L 1903; ATHEINER, G. d. Pontifikats Cl. XIV., L 1853, II 356 ff.; GVOIGT-(HAUCK), RE 4, 1898, 153 ff.; ZÖCKLER, ib. 8, 1900, 768 ff.; JKFKNAAKE, Breve Cl. XIV. betr. Aufhebg. d. JesO., L 1903; HERGENRÖTHER III 595 ff.; HEIMBUCHER III 70 ff.; PVHOENSBROECH, 14 Jahre Jesuit, L 1910, 20 II 355 ff.; JDERECALDE, Clément XIV.: Le Bref „Dom. ac Red.“, P 1920.

§ 1. Dominus ac redemptor noster Iesus Christus princeps pacis a propheta praenuntiatus quod hunc in mundum veniens per angelos primum pastoribus significavit, ac demum per se ipsum antequam in coelos ascenderet semel et iterum suis reliquit discipulis, ubi omnia Deo patri reconciliavisset, pacificans per sanguinem crucis suae, sive quae in terris, sive quae in coelis sunt, 25 a apostolis etiam reconciliationis tradidit ministerium, posuitque in eis verbum reconciliationis, ut legatione fungentes pro Christo, qui non est dissensionis Deus, sed pacis et dilectionis, universo orbi pacem annuntiarent, et ad id potissimum sua studia conferrent ac labores, ut omnes in Christo geniti solliciti essent servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unum corpus, et unus spiritus, sicut vocati sunt in una spe vocationis; ad quam nequaquam pertin- 30 gitur, ut inquit s. Gregorius M., si non ad eum unita cum proximis mente curratur.

§ 2. Hoc ipsum potiore quadam ratione nobis divinitus traditum reconciliationis verbum et ministerium, ubi primum meritis proorsus imparibus evecti fuimus ad hanc Petri sedem, in memoriam revocavimus, die noctuque prae oculis habuimus cordique altissime inscriptum gerentes, 35 et pro viribus satisfacere contendimus, divinam ad id opem assidue implorantes, ut cogitationes et consilia pacis nobis et universo dominico gregi Deus infundere dignaretur, ad eamque consequendam tutissimum nobis firmissimumque aditum reservare. Quinimo probe scientes, divino nos consilio constitutos fuisse super gentes, et super regna, ut in excolenda vinea Sabaoth, conservandoque christianae religionis aedificio, cuius Christus est angularis lapis, evellamus et destruamus et disperdamus et dissipemus et aedificemus et plantemus, 40 eo semper fuimus animo constantique voluntate ut quemadmodum pro christiana reipublicae quiete et tranquillitate nihil a nobis praetermittendum esse censuimus, quod plantando aedificandoque esset quovis modo accomodatum, ita eodem mutuae caritatis vinculo expostulante, ad evellendum destruendumque quidquid incundissimum etiam nobis esset atque gratissimum, et quo carere minime possemus sine maxima animi molestia 45 et dolore, prompti aequae esseamus atque parati.

§ 3. Non est sane ambigendum, ea inter quae ad catholicae reipublicae bonum felicitatemque comparandam plurimum conferunt, principem fere locum tribuendum esse regularibus ordinibus, et quibus amplissimum in universam Christi ecclesiam quavis aetate dimanavit ornamentum, praesidium et utilitas. Hos idcirco apostolica haec sedes approbavit non modo suisque fulcita 50 est auspiciis, verum etiam pluribus auxit beneficiis, exemptionibus, privilegiis et facultatibus, ut ex his ad pietatem excolendam et religionem, ad populorum mores verbo et exemplo rite informandos, ad fidei unitatem inter fideles servandam confirmandamque magis magisque exci-

¹ S. 106.

² S. 113 f.

tarentur atque inflammarentur.... At ubi eo res devenit, ut ex aliquo regulari ordine, vel non amplius uberrimi ii fructus atque optatissima emolumenta a christiano populo perciperentur, ad quae afferenda fuerant primitus instituti, vel detrimento potius esse visi fuerint ac perturbandae magis populorum tranquillitati quam eidem procurandae accomodati, haec eadem apostolica 5 sedes, quae eisdem plantandis operam impenderat suam suamque interposuerat auctoritatem, eos vel novis communire legibus, vel ad pristinam vivendi severitatem revocare, vel penitus etiam evellere ac dissipare minime dubitavit. — § 4. Hac sane de causa Innocentius p. III. praedecessor noster cum comperisset nimiam regularium ordinum diversitatem gravem in ecclesiam Dei confusionem inducere, in concilio generali Lateranensi IV. firmiter 10 prohibuit, ne quis de caetero novam religionem inveniat, sed quicumque ad religionem converti voluerit unam de approbatis assumat... § 5. Quamvis vero providentissime haec fuerint ab Innocentio III. praedecessore constituta, tamen postmodum non solum ab apostolica sede importuna petentium inhiatio aliorum ordinum regularium approbationem extorsit, verum etiam nonnullorum praesumptuosa temeritas diversorum ordinum, praecipue mendicantium nondum appro- 15 batorum, effrenatam quasi multitudinem adinvenit. Quibus plene cognitis, ut malo statim occurreret, Gregorius p. X. pariter praedecessor noster in generali concilio Lugdunensi renovata constitutione ipsius Innocentii praedecessoris districtius inhiuit, ne aliquis de caetero novum ordinem aut religionem adinveniat, vel habitum novae religionis assumat; cunctas vero generaliter religiones et ordines mendicantes post concilium Lateranense IV. adinventos, qui nullam confir- 20 mationem sedis apostolicae meruerunt, perpetuo prohibuit... § 6. Hiscemet vestigiis secundum temporum circumstantias inhaeserunt sancti Romani pontifices praedecessores nostri quorum omnium decreta longum esset referre. Inter caeteros vero Clemens p. V. pariter praedecessor noster per suas sub plumbo sexto nonas maii anno incarnationis dominicae 1312 expeditas literas ordinem militarem Templariorum nuncupatorum, quamvis legitime confirmatum et alias de 25 christiana republica adeo praeclare meritum, ut a sede apostolica insignibus beneficiis, privilegiis, facultatibus, exemptionibus, licentiis cumulatus fuerit, ut universalem diffamationem suppressit, es totaliter extinxit¹, etiam concilium generale Vienne, cui negotium examinandum commiserat, a formali et definitiva ferenda sententia censuerit se abstinere. — § 7. Sanctae memoriae Pius p. V. similiter praedecessor noster, cuius insigne sanctitatem pie colit, et veneratur ec- 30 clesia catholica, ordinem regularem fratrum Humiliatorum... ob inobedientiam decretis apostolicis, discordias domesticas et externas exortas, nullum omnino futurae virtutis specimen ostendentem... extinxit, ac penitus abolevit². — § 8. Recolenda mem. Urbanus p. VIII. etiam praedecessor noster per suas in simili forma brevis die 6. februarii 1626 expeditas literas congregationem fratrum Conventualium reformatorum... ex eo quia ex praedictis fratribus ii in ecclesia Dei 35 spirituales fructus non prodierint, imo quamplures differentiae inter eosdem fratres conventuales reformatos ac fratres conventuales non reformatos ortae fuerint, perpetuo suppressit ac extinxit³,... § 9. Idem Urbanus p. VIII. per alias suas in pari forma brevis die 2. decembris 1643 expeditas literas ordinem regularem sanctorum Ambrosii et Barnabae ad nemus perpetuo suppressit, extinxit et abolevit⁴. § 10. Idemque Innocentius X. praedecessor per suas in simili forma brevis 40 die 16. martii 1645 ob graves perturbaciones excitatas inter regulares ordinis pauperum matris Dei scholarum piarum, etsi ordo ille, praevio maturo examine a Gregorio p. XV. praedecessore nostro solemniter approbatus fuerit, praefatum regularem ordinem in simplicem congregationem absque ullorum votorum emissionem... reduxit⁵... donec tandem sedes haec apostolica, cognita praedicti instituti utilitate, illum ad pristinam votorum solemnium formam revocavit ac in per- 45 fectum regularem ordinem redegit. — § 11. Per similes suas in pari forma brevis die 29. octobris 1650 expeditas literas idem Innocentius X. praedecessor ob discordias quoque et dissensiones exortas suppressit totaliter ordinem sancti Basilii de Armenis⁶. § 12. Pariter ipse Innocentius X. praedecessor per alias suas in dicta forma brevis die 22. iunii 1651 expeditas literas, attendens nullos spirituales fructus ex regulari congregatione presbyterorum boni Iesus in ecclesia sperari 50 posse, praefatam congregationem perpetuo extinxit⁷... § 13. Denique felicis recordationis Clemens p. IX. praedecessor itidem noster, cum animadverteret, tres regulares ordines, canonicorum videlicet regularium sancti Georgii in Alga nuncupatorum, Hieronymianorum de Fesulis, ac tan-

¹ vgl. oben Nr. 375. ² 8. Febr. 1571. ³ BR XIII 431 ff. ⁴ BR XV 292 ff.

⁵ Ueber diese Degradation der Piaristen cf. MHEIMBUCHER III 291.

⁶ BR XV 670 ff. ⁷ BR XV 677 ff.

dem Iesuatorum a sancto Ioanne Columbano institutorum parum vel nihil utilitatis et commodi christiano populo afferre, aut sperare posse eos esse aliquando allaturos, de iis supprimendis extinguendisque consilium cepit, idque perfecit suis literis in simili forma brevis die 6. decembris 1668 expeditis¹. . . § 14. In his vero omnibus decernendis, perficiendisque satius semper duxerunt praedecessores nostri ea uti consultissima agendi ratione, quam ad intercludendum penitus aditum animorum contentionebus, et ad quaelibet amovenda dissidia, vel partium studia magis conferre existimarunt. Hinc molesta illa ac plena negotii praetermissa methodo, quae in forensibus institutis iudiciis adhiberi consuevit, prudentiae legibus unice inhaerentes, ea potestatis plenitudine, qua tamquam Christi in terris vicarii, ac supremi christianae reipublicae moderatores amplissime donati sunt, rem omnem absolvendam curarunt, quin regularibus ordinibus suppressioni destinatis veniam facerent, et facultatem sua experiendi iura, et gravissimas illas vel propulsandi criminationes, vel causas amolendi, ad quas ad illud consilii genus suscipiendum adducebantur.

§ 15. His igitur, aliisque maximi apud omnes ponderis et auctoritatis exemplis nobis ante oculos propositis, vehementique simul flagrantibus cupiditate, ut in ea quam infra aperiemus, deliberatione fidenti animo, tutoque pede incedamus, nihil diligentiae omisimus et inquisitionis, ut quidquid ad regularis ordinis, qui societatis Iesu vulgo dicitur, originem pertinet, progressum, hodiernumque statum perscrutaremur, et compertum inde habuimus, eum ad animarum salutem, ad haereticorum, et maxime infidelium conversionem, ad maius denique pietatis et religionis incrementum a sancto suo conditore fuisse institutum, atque ad optatissimum huiusmodi finem facilius faciliusque consequendum, arctissimo evangelicae paupertatis voto tam in communi, quam in particulari fuisse Deo consecratum, exceptis tantummodo studiorum, seu literarum collegiis, quibus possidendi reditus ita facta est vis et potestas, ut nihil tamen ex iis redditibus in ipsius societatis commodum, utilitatem ac usum impendi unquam posset atque converti.

§ 16. His aliisque sanctissimis legibus probata primum fuit eadem societas Iesu a recordatae memoriae Paulo p. III. praedecessore nostro per suas sub plumbo V. kalendas octobris anno incarnationis dominicae 1540 expeditas literas, ab eodemque concessa ei fuit facultas cendi iura atque statuta, quibus societatis praesidio, incolumitati atque regimini firmissime consuleretur². Et quamvis idem Paulus praedecessor societatem ipsam augustissimis sexaginta dumtaxat alumnorum limitibus ab initio circumscripsisset, per alias tamen suas itidem sub plumbo pridie Kalendas martii anno incarnationis dominicae 1543 expeditas literas locum dedit eadem in societate iis omnibus quos in eam excipere illius moderatoribus visum fuisset opportunum aut necessarium. Anno deinde 1549 suis in simili forma brevis die 15. novembris expeditis literis idem Paulus praedecessor pluribus, atque amplissimis privilegiis eandem societatem donavit, ac in his indultum alias per eundem praepositis generalibus dictae societatis concessum admittendi viginti presbyteros coadiutores spirituales, eisque impertiendi easdem facultates, gratiam et auctoritatem, quibus socii ipsi professi donantur, ad alios quoscunque, quos idoneos fore iidem praepositi generales censuerint, ullo absque limite et numero extendendum voluit atque mandavit, ac praeterea societatem ipsam et universos illius socios et personas, illorumque bona quaecunque ab omni superioritate, iurisdictione, correctione quorumcunque ordinariorum exemit et vindicavit, ac sub sua et apostolicae sedis protectione suscepit.

§ 17. Haud minor fuit reliquorum praedecessorum nostrorum eadem erga societatem liberalitas ac munificentia. Constat enim a recordatae memoriae Iulio III., Paulo IV. et Pio IV. et V., Gregorio XIII., Sixto V., Gregorio XIV., Clemente VIII., Paulo V., Leone XI., Gregorio XV., Urbano VIII. aliisque Romanis pontificibus privilegia eidem societati iam antea tributa vel confirmata fuisse, vel novis aucta accessionibus, vel apertissime declarata. Ex ipso tamen apostolicarum constitutionum tenore, et verbis palam colligitur eadem in societate suo fere ab initio varia dissidiorum ac aemulationum semina pullulasse ipsos non modo inter socios, verum etiam cum aliis regularibus ordinibus, clero saeculari, academiis, universitatibus, publicis literarum gymnasiis, et cum ipsis etiam principibus, quorum in ditionibus societas fuerat excepta, easdemque contentiones et dissidia excitata modo fuisse de votorum indole et natura

de tempore admittendorum sociorum ad vota, de facultate socios expellendi, de iisdem sociis ad sacros ordines promovendis sine congrua ac sine votis solemnibus, contra concilii Tridentini ac sanctae memoriae p. Pii V. praedecessoris nostri decreta; modo de absoluta potestate, quam praepositus generalis eiusdem societatis sibi vindicabat, ac de aliis rebus ipsius societatis regimen spectantibus; modo de variis doctrinae capitibus, de scholis, de exemptionibus, et privilegiis, quae locorum ordinarii aliaeque personae in ecclesiastica vel saeculari dignitate constitutae suae noxia esse iurisdictioni ac iuribus contendeabant; ac demum minime defuerunt gravissimae accusationes eidem sociis obiectae quae christianae reipublicae pacem ac tranquillitatem non parum perturbarunt. — § 18. Multae hinc ortae adversus societatem quaerimoniae, quae nonnullorum etiam principum auctoritate munitae, ac relationibus ad recordatae memoriae Paulum IV., Pium V. et Sixtum V., praedecessores nostros, delatae fuerunt. In his fuit clarae memoriae Philippus II., Hispaniarum rex catholicus, qui tum gravissimas, quibus ille vehementer impellebatur, rationes, tum etiam eos, quos ab Hispaniarum inquisitoribus adversus immoderata societatis privilegia ac regiminis formam acceperat, clamores et contentionum capita a nonnullis eiusdem etiam societatis viris doctrina et pietate spectatissimis confirmata eidem Sixto V. praedecessori exponenda curavit apud eundemque egit, ut apostolicam societatis visitationem decerneret atque committeret. — § 19. Ipsius Philippi regis petitionibus et studiis, quae summa inniti aequitate animadverterat, annuit idem Sixtus praedecessor, delegitque ad apostolici visitatoris munus episcopum prudentia, virtute, et doctrina omnibus commendatissimum, ac praeterea congregationem designavit nonnullorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium, qui ei rei perficiendae sedulam navarent operam. Verum dicto Sixto V. praedecessore immatura morte perempto saluberrimum ab eo susceptum consilium evanuit, omnique caruit effectu. Ad supremum autem apostolatus apicem assumptus fel. rec. Gregorius p. XIV. per suas literas sub plumbo IV. kalendas iulii anno dominicae incarnationis 1591 expeditas societatis institutum amplissime iterum approbavit, rataque habere iussit, ac firma privilegia quaecunque eidem societati a suis praedecessoribus collata, et illud prae ceteris, quo cautum fuerat, ut a societate expelli dimittique possent socii, forma iudiciaria minime adhibita, nulla scilicet praemissa inquisitione, nullis confectis actis, nullo ordine iudiciario servato, nullisque terminis etiam substantialibus servatis, sola facti veritate inspeeta, culpa vel rationabilis causae tantum ratione habita ac personarum aliarumque circumstantiarum. Altissimum insuper silentium imposuit, vetuitque sub poena potissimum excommunicationis latae sententiae, ne quis dictae societatis institutum, constitutiones aut decreta directe vel indirecte impugnare auderet, vel aliquid de iis quovis modo immutari curaret. Ius tamen cuilibet reliquit, ut quidquid addendum, minuendum aut immutandum censeret, sibi tantummodo et Romanis solum pontificibus pro tempore existentibus vel immediate vel per apostolicae sedis legatos seu nuntios significare posset atque proponere.

§ 20. Tantum vero abest, ut haec omnia satis fuerint compescendis adversus societatem clamoribus et quaerelis, quin potius magis magisque universum vere orbem pervaserunt molestissimae contentiones de societatis doctrina, quam fidei veluti orthodoxae bonisque moribus repugnantem plurimi traduxerunt; domesticae etiam externaeque efferbuerunt dissensiones et frequentiores factae sunt in eam de nimia potissimum terrenorum bonorum cupiditate accusationes, ex quibus omnibus suam hauserunt originem tum perturbationes illae omnibus satis cognitae, quae sedem apostolicam ingenti moerore affecerunt ac molestia, tum capta a principibus nonnullis in societatem consilia. Quo factum est, ut eadem societas novam instituti sui ac privilegiorum confirmationem a felicitate recordationis Paulo p. V. praedecessore nostro impetratura, coacta fuerit ab eo petere, ut rata habere vellet, suaque confirmare auctoritate decreta quaedam in quinta generali congregatione edita, atque ad verbum exscripta in suis sub plumbo pridie nonas septembris anno incarnationis dominicae 1606 desuper expeditis literis, quibus in decretis discretissime legitur, tam internas sociorum simultates ac turbas, quam exterorum in societatem querelas ac postulationes socios in comitiis congregatos impulsisse ad sequens condendum statutum:

§ 21. „Quoniam societas nostra, quae ad fidei propagationem et animarum luca a Domino excitata est, sicut per propria instituti ministeria, quae spiritualia arma sunt, cum ecclesiae „utilitate, ac proximorum aedificatione sub crucis vexillo finem feliciter consequi potest, quem „intendit, ita et haec bona impediret, et se maximis periculis exponeret, si ea tractaret, quae „saecularia sunt, et ad res politicas, atque ad status gubernationem pertinent; ideo sapientissime

¹ BR XVII 737 ff. ² oben Nr. 430.

„a nostris maioribus statutum est, ut militantes Deo, aliis quae a nostra professione abhorrent, non implicemur. Cum autem his praesertim temporibus valde periculosus, pluribus locis, et apud varios principes (quorum tamen amorem et caritatem sanctae memoriae pater Ignatius conservandam ad divinum obsequium pertinere putavit) aliquorum fortasse culpa, et vel ambitione, vel indiscreto zelo religio nostra male audiat, et alioquin bonus Christi odor necessarius sit ad fructificandum, censuit congregatio ab omni specie mali abstinendum esse, et quaerelis quoad fieri poterit, etiam ex falsis suspitionibus provenientibus occurrendum. Quare praesenti decreto graviter, et severe nostris omnibus interdicit, ne in huiusmodi publicis negotiis, etiam invitati, aut allecti ulla ratione se immisceant, nec ullis precibus et suasionibus ab instituto deflectant. Et praeterea quibus efficacioribus remediis omnino huic morbo sicuti opus sit, medicina adhibeat, patribus defensoribus accurate decernendum et definiendum committit.“

§ 22. Maximo sane animi nostri dolore observavimus, tam praedicta quam alia complura deinceps adhibita remedia nihil ferme virtutis praesentulisse et auctoritatis ad tot ac tantas evellendas dissipandasque turbas, accusationes et quaerimonias in saepedictam societatem, frustra que ad id laborasse caeteros praedecessores nostros Urbanum VIII., Clementem IX., X., XI. et XII., Alexandrum VII. ac VIII., Innocentium X., XI., XII. et XIII. ac Benedictum XIV., qui optatissimam conati sunt ecclesiae restituere tranquillitatem, plurimis saluberrimis editis constitutionibus, tam circa saecularia negotia, sive extra sacras missiones, sive earum occasione minime exercenda, quam circa dissidia gravissima, ac iurgia adversus locorum ordinarios, regulares ordines, loca pia, atque communitates cuiusvis generis in Europa, Asia, et America non sine ingenti animarum ruina, ac populorum admiratione a societate acriter excitata; tum etiam super interpretatione, et praxi ethnicorum quorundam rituum aliquibus in locis passim adhibita¹, omissis iis, qui ab universali ecclesia sunt rite probati, vel super earum sententiarum usu et interpretatione, quas apostolica sedes tamquam scandalosas optimaeque morum disciplinae manifeste noxias merito proscripsit, vel aliis demum super rebus, maximi equidem momenti, et ad christianorum dogmatum puritatem sartam, tectam, servandam apprime necessariis, et ex quibus nostra hac non minus, quam superiore aetate plurima dimanarunt detrimenta et incommoda, perturbationes nimirum ac tumultus in nonnullis catholicis regionibus, ecclesiae persecutiones in quibusdam Asiae et Europae provinciis, ingens denique allatus est moeror praedecessoribus nostris, et in his piae memoriae Innocentio p. XI., qui necessitate compulsus eo devenit, ut societati interdixit novitios ad habitum admittere, tum Innocentio p. XIII., qui eandem poenam coactus fuit eidem comminari, ac tandem rec. mem. Benedicto p. XIV., qui visitationem domorum collegiorumque in ditone carissimi in Christo filii nostri Iosephi Lusitaniae, et Algariorum regis fidelissimi existentium censuit decernendam; qui illum subinde vel sedi apostolicae solamen, vel societati auxilium, vel christianae reipublicae bonum accesserit ex novissimis apostolicis literis a felici recordationis Clemente p. XIII. immediato praedecessore nostro extortis potius, ut verbo utamur a praedecessore nostro Gregorio X. in supracitato Lugdunensi oecumenico concilio adhibito, quam impetratis, quibus societatis Iesu institutum magnopere commendatur ac rursus approbatur.

§ 23. Post tot tantasque procellas ac tempestates acerbissimas futurum optimus quisque sperabat, ut optatissima illa tandem aliquando illucesceret dies, quae tranquillitatem et pacem esset cumulatissime allatura. At Petri cathedram gubernante eodem Clemente XIII. praedecessore longe difficiliora ac turbulentiora accesserant tempora. Auctis enim quotidie magis in praedictam societatem clamoribus et quaerelis, quinimo periculosissimis alicubi exortis seditioibus, tumultibus, dissidiis et scandalis, quae christianae caritatis vinculo labefactato ac penitus disrupto, fidelium animos ad partium studia, odia et inimicitias vehementer inflammarunt; eo discriminis ac periculi res perducta visa est, ut ii ipsi, quorum avita pietas ac in societatem liberalitas haereditario quodam veluti iure a maioribus accepta omnium fere linguis summopere commendatur, carissimi nempe in Christo filii nostri reges Francorum, Hispaniarum, Lusitaniae ac utriusque Siciliae suis ex regnis, ditioibus atque provinciis socios dimittere coacti omnino fuerint et expellere; hoc unum putantes extremum tot malis superesse remedium et penitus necessarium ad impediendum, quominus christiani populi in ipso sanctae matris ecclesiae sinu sese invicem lacerarent, provocarent.

¹ cf. oben Nr. 517. 540.

§ 24. Ratum vero habentes praedicti carissimi in Christo filii nostri remedium hoc firmum esse non posse ac universo christiano orbi reconciliando accomodatum, nisi societas ipsa prorsus extingueretur ac ex integro supprimeretur; sua idcirco apud praefatum Clementem XIII. praedecessorem exposuerunt studia ac voluntatem, et qua valebant auctoritate et precibus, coniunctis simul votis, expostularunt, ut efficacissima ea ratione perpetuae suorum subditorum securitati universaeque ecclesiae bono providentissime consuleret. Qui tamen praeter omnium expectationem contigit eiusdem pontificis obitus rei cursum exitumque prorsus impedit. Hinc nobis in eadem Petri cathedra, divina disponente clementia, constitutis eadem oblatas sunt preces, petitiones et vota, quibus sua quoque addiderunt studia animique sententiam episcopi complures, aliique viri dignitate, doctrina, religione plurimum conspicui.

§ 25. Ut autem in re tam gravi tantique momenti tutissimum caperemus consilium, diuturno nobis temporis spatio opus esse iudicavimus, non modo ut diligenter inquirere, maturius expendere, et consultissime deliberare possemus, verum etiam ut multis gemitibus, et continuis precibus singulare a patre luminum exposceremus auxilium et praesidium, qua etiam in re fidelium omnium precibus, pietatisque operibus nos saepius apud Deum iuvare curavimus. Perscrutari inter caetera volumus, quo imitatorum fundamento pervagata illa apud plurimos opinio, religionem scilicet clericorum societatis Iesu fuisse a concilio Tridentino solemniter approbatam et confirmatam, nihilque aliud de ea actum fuisse comperimus in citato concilio, quam ut a generali illo exciperetur decreto, quo de reliquis regularibus ordinibus cautum fuit, ut finito tempore novitiatu novitii, qui idonei inventi fuerint, ad profitendum admittantur aut e monasterio eiiciantur. Quamobrem eadem sancta synodus (Sess. 25 cap. 16 de regular.) declaravit se nolle aliquid innovare aut prohibere, quin praedicta religio clericorum societatis Iesu, iuxta pium eorum institutum a sancta sede apostolica approbatum, Domino et eius ecclesiae inservire possit.

§ 26. Tot itaque ac tam necessariis adhibitis mediis, divini spiritus, ut confidimus, adiuti praesentia et afflatu, nec non muneris nostri compulsi necessitate, quo et ad christianae reipublicae quietem et tranquillitatem conciliandam, fovendam, roborandam et ad illa omnia penitus de medio tollenda, quae eidem detrimento vel minimo esse possunt, quantum vires sinunt, arctissime adigimur; cumque praeterea animadverterimus praedictam societatem Iesu uberrimos illos amplissimosque fructus et utilitates afferre amplius non posse, ad quos instituta fuit, a tot praedecessoribus nostris approbata ac plurimis ornata privilegiis, imo fieri aut vix aut nullo modo posse, ut, ea incolume manente, vera pax ac diuturna ecclesiae restituatur. His propter gravissimas adducti causas, aliisque pressi rationibus, quas et prudentiae leges et optima universalis ecclesiae regimen nobis suppeditant, altaque mente repositas servamus, vestigiis inhaerentes eorumdem praedecessorum nostrorum, et praesertim memorati Gregorii X. praedecessoris in generali concilio Lugdunensi, cum et nunc de societate agatur tum instituti sui, tum privilegiorum etiam suorum ratione mendicantium ordinum numero adscripta, maturo consilio, ex certa scientia et plenitudine potestatis apostolicae saepe dictam societatem extinguimus et supprimimus; tollimus et abrogamus omnia et singula eius officia, ministeria, et administrationes, domus, scholas, collegia, hospitia et loca quaecumque quavis in provincia, regno et ditone existentia, et modo quolibet ad eam pertinentia; eius statuta, mores, consuetudines, decreta, constitutiones, etiam iuramento, confirmatione apostolica, aut alias roboratas; omnia item, et singula privilegia, et indulta generalia, vel specialia, quorum tenores praesentibus, ac si de verbo ad verbum essent inserta, ac etiamsi quibusvis formulis, clausulis irritantibus, et quibuscumque vinculis et decretis sint concepta pro plene et sufficienter expressis haberi volumus. Ideoque declaramus cassatam perpetuo manere ac penitus extinctam omnem et quancumque auctoritatem praepositi generalis, provincialium, visitorum, aliorumque quorumlibet dictae societatis superiorum tam in spiritualibus, quam in temporalibus, eandemque iurisdictionem et auctoritatem in locorum ordinarios totaliter et omnimode transferimus iuxta modum, casus et personas, et iis sub conditionibus, quas infra explicabimus, prohibentes, quemadmodum per praesentes prohibemus, ne ullus amplius in dictam societatem excipiat, et ad habitum ac novitiatum admittatur; qui vero hactenus fuerunt excepti ad professionem votorum simplicium vel solemnium sub poena nullitatis admissionis et professionis, aliisque arbitrio nostro, nullo modo admitti possint valeant. Quinimo volumus, praecipimus et mandamus, ut qui nunc tyrocinio actu vacant, statim illico et immediate, et cum effectu dimittantur.

tur; ac similiter vetamus, ne qui votorum simplicium professionem emiserunt, nulloque sacro ordine sunt usque adhuc initiati, possint ad maiores ipsos ordines promoveri praetextu, aut titulo vel iam emissae in societate professionis, vel privilegiorum contra concilii Tridentini decreta eidem societati collatorum. (§ 27—33 Ausführungsbestimmungen).

5 § 34. . . Derogamus pariter omnibus et singulis facultatibus, quibus a praeposito generali, aliisque superioribus vi privilegiorum a summis pontificibus obtentorum donati fuerint, legendi videlicet haereticorum libros et alios ab apostolica sede proscriptos et damnatos, non servandi ieiuniorum dies, aut esurialibus cibis in iis non utendi, antepoenendi postponendique horarum canonicarum recitationem, aliisque id genus, quibus in posterum eos uti posse severissime prohibemus, cum mens nobis animusque sit, ut iidem tamquam saeculares presbyteri ad iuris communis
10 tramites suam accomodent vivendi rationem.

§ 35. Vetamus, ne postquam praesentes nostrae literae promulgatae fuerint ac notae redditae, ullus audeat earum executionem suspendere etiam colore, titulo, praetextu cuiusvis petitionis, appellationis, recursus, declarationis aut consulationis dubiorum quae forte oriri possent, alioque
15 quovis praetextu praevisto, vel non praevisto. Volumus enim ex nunc et immediate suppressionem et cassationem universae praedictae societatis et omnium eius officiorum suum effectum sortiri forma et modo a nobis supra expressis sub poena maioris excommunicationis ipso facto incurrendae nobis, nostrisque successoribus Romanis pontificibus pro tempore existentibus reservatae adversus quemcumque qui nostris hisce literis adimplendis impedimentum, obicem aut moram apponere
20 praesumpserit.

§ 36. Mandamus insuper, ac in virtute sanctae obedientiae praecipimus omnibus et singulis personis ecclesiasticis regularibus, saecularibus, cuiuscunque gradus, dignitatis, qualitatis et conditionis, et iis signanter, qui usque adhuc societati fuerint adscripti, et inter socios habitum defendere audeant, impugnare, scribere, vel etiam loqui de huiusmodi suppressione, deque eius
25 causis, et motivis, quemadmodum nec de societatis instituto, regulis, constitutionibus, regiminis forma, aliave de re quae ad huiusmodi pertinet argumentum absque expressa Romani pontificis licentia, ac simili modo sub poena excommunicationis nobis ac nostris pro tempore successoribus reservatae prohibemus omnibus et singulis, ne huius suppressionis occasione ullum audeant multoque minus eos qui socii fuerunt iniuriis, iurgiis, contumeliis, aliove contemptus genere, voce aut
30 scripto, clam aut palam, afficere ac lacessere.

§ 37. Hortamur omnes christianos principes, ut ea qua pollent vi, auctoritate et potentia, quam pro sanctae Romanae ecclesiae defensione et patrocinio a Deo acceperunt, tum etiam eo quo in hanc apostolicam sedem ducuntur obsequio et cultu, suam praestent operam ac studia, ut hae nostrae literae suum plenissimum consequantur effectum, quinimo singulis in iisdem literis
35 contentis inhaerentes similia constituant et promulgent decreta, per quae omnino caveant ne dum haec nostra voluntas executioni tradetur, ulla inter Christi fideles excitentur iurgia, contentiones et dissidia.

§ 39. Praesentes quoque literas etiam ex eo quod superiores et alii religiosi saepe dictae societatis et caeteri quicumque in praemissis interesse habentes seu habere quomodolibet praetendentes illis non consenserint nec ad ea vocati et auditi fuerint, nullo unquam tempore de subreptionis, obreptionis, nullitatis aut invaliditatis vitio, seu intentionis nostrae aut alio quovis defectu, etiam quantumvis magno, inexcogitato et substantiali, sive etiam ex eo quod in praemissis seu eorum aliquo solemnitates et quaevis alia servanda et adimplenda servata non fuerint, aut ex
40 quocunque alio capite a iure vel consuetudine aliqua resultante, etiam in corpore iuris clauso, seu etiam enormis, enormissimae, et totalis laesionis et quovis alio praetextu, occasione vel causa, etiam quantumvis iusta, rationabili et privilegiata, etiam tali, quae ad effectum validitatis praemissorum necessario exprimens foret, notari, impugnari, invalidari, retractari, in ius vel controversiam revocari aut ad terminos iuris reduci, vel adversus illas restitutionis in integrum, aperi-
50 tionis oris, reductionis ad viam et terminos iuris aut aliud quodcumque iuris, facti, gratiae vel iustitiae remedium impetrari, seu quomodolibet concessio aut impetrato quempiam uti seu se iuvare in iudicio vel extra illud posse; sed easdem praesentes semper perpetuoque validas, firmas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, ac per omnes et singulos ad quos spectat et quomodolibet spectabit in futurum inviolabiliter observari.

§ 41. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, etiam in conciliis generalibus editis, et quatenus opus sit regula nostra de non tollendo iure quaesito, nec non saepedictae societatis illiusque domorum, collegiorum ac ecclesiarum, etiam iuramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis, consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis et

litteris apostolicis eidem societati illiusque superioribus, religiosis et personis quibuslibet, sub quibusvis tenoribus et formis ac cum quibusvis etiam derogatarum derogatoriis aliisque decretis etiam irritantibus, etiam motu simili, etiam consistorialiter ac alias quomodolibet concessis, confirmatis et innovatis. Quibus omnibus et singulis, etiamsi pro illorum sufficienti derogatione de illis eorumque totis tenoribus specialis, expressa et individua ac de verbo ad verbum, non autem
5 per clausulas generales idem importantes, mentio seu quaevis alia expressio habenda aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret; illorum omnium et singulorum tenores, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omisso et forma in illis tradita observata exprimerentur et insererentur, praesentibus pro plene et sufficienter expressis et insertis habentes, illis alias in suo robore permanentibus, ad praemissorum effectum specialiter et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibus-
10 cunque.

Papst Pius VI. (1775—1799).

JGENDRY, Pie VI, 2 vols, P 1907; BENRATH, RE 15, 1904, 441 ff.; HERGENRÖTHER III 610 ff.

549. 1. Pius VI. Breve „In tanta librorum“, 17. März 1778: Uebersetzung der 15 Heiligen Schrift.

An EB Martini v. Florenz: *Acta s. sedis IX 544.*

In tanta librorum colluvie, qui catholicam religionem teterrime oppugnant, et tanta cum animarum pernicie per manus etiam imperitorum circumferuntur, optime sentis, si Christi fideles ad lectionem divinarum litterarum
20 magnopere excitandos existimas. Illi enim sunt fontes uberrimi, qui cuique patere debent ad hauriendam et morum et doctrinae sanctitatem, depulsis erroribus, qui his corruptis temporibus late disseminantur. Quod abs te opportune factum affirmas, cum easdem divinas literas ad captum cuiusque vernaculo sermone redditas in lucem emisisti; praesertim cum profitearis et prae
25 te feras, eas addidisse animadversiones, quae a sanctissimis patribus repetitae quodvis abusus periculum amoveant. In quo a congregationis indicis legibus non recessisti, neque ab ea constitutione, quam in hanc rem edidit Benedictus XIV., immortalis pontifex, quem nos et in pontificatu praedecessorem, et cum in eius familiam feliciter olim adsciti fuerimus, ecclesiasticae eruditionis magistrum optimum habuisse gloriamur. Tuam
30 igitur non ignotam doctrinam cum eximia pietate coniunctam collaudamus, et tibi de hisce libris, quos ad nos transmittendos curasti, gratias, quas habemus, agimus, illos etiam, si quando possimus, cursim perlecturi.

550. 2. Pius VI. „Quod aliquantum“, 10. März 1791: Denk- und Glaubensfreiheit.

An Kardinal De La Rochefoucault, EB v. Rouen, *de constitutione civili cleri Gallicani: Collectio brevium etc.*, quae ad praesentes Gallicanarum ecclesiarum calamitates pertinent, Augsb 1796, I 31. 33. 34. — OMEJER, Propaganda, Gö 1852, I 11.

Ubi est igitur illa cogitandi agendique libertas, quam conventus decreta tribuunt homini in societate constituto, tamquam ipsius naturae ius immutabile? — At ad refutandum absurdissimum eius libertatis commentum, satis hoc etiam esse
35 potest, si dicamus huiusmodi nempe sententiam fuisse Valdensium et Beguardorum a Clemente V., sacro approbante oecumenico concilio Viennensi damnatorum, quam deinde secuti sunt Wiclephistae et postremo Lutherus. — In quem sane finem, nunc alia ratione nomen illud libertatis expendamus, discrimenque inspiciamus, quod intercedit inter homines, qui extra gremium ecclesiae semper fuerunt, quales sunt infideles atque Iudaei, 45 atque inter illos, qui se ecclesiae ipsi per susceptum baptismi sacramentum subiecerunt. Primi etenim constringi ad catholicam obedientiam profitendam non debent; contra vero lateri sunt cogendi.

551. 3. Pius VI. Bulle „Auctorem fidei“, 28. Aug. 1794: Verdammung von 85 Sätzen der Synode zu Pistoja (1786, September).

MBR Continuatio IX 395 ff.; Acta et decreta synodi dioecesis Pistoriensis, Bamb 1788, — DEPOTTER, Vie de Scipion de Ricci, 3 Bde., Brux 1825; AVREUMONT, G. Toscanas, 5 Go 1877, II 178; BENRATH, RE 16, 1905, 743 ff; BRÜCK, KL 10, 1897, 32 ff.; ADE ROSKOVÁNY, Romanus Pontifex III, Nitriae 1867, 985 ff.; REUSCH, Index II 966 ff.

2. Propositio, quae statuit: „Potestatem a Deo datam ecclesiae, ut communicaretur pastoribus, qui sunt eius ministri pro salute animarum“, sic intellecta, ut a communitate fidelium in pastores derivetur ecclesiastici ministerii ac regiminis potestas: *Haeretica*.

3. Insuper quae statuit: „Romanum pontificem esse caput ministeriale“, — sic explicata, ut Romanus pontifex non a Christo in persona b. Petri, sed ab ecclesia potestatem ministerii accipiat qua velut Petri successor, verus Christi vicarius, ac totius ecclesiae caput pollet in universa ecclesia: *Haeretica*.

9. Doctrina, quae statuit: „Reformationem abusuum circa ecclesiasticam disciplinam in synodis dioecesanis ab episcopo et parochis aequaliter pendere ac stabiliri debere, ac sine libertate decisionis indebitam fore subiectionem suggestionibus et iussionibus episcoporum“: *Falsa, temeraria, episcopalis auctoritatis laesiva, regiminis hierarchici subversiva, favens haeresi Arianae a Calvino innovatae*.

62. Doctrina, quae devotionem erga sacratissimum cor Iesu reiicit inter devotiones, quas notat velut novas, erroneas aut saltem periculosas; intellecta de hac devotione, qualis est ab apostolica sede probata: *Falsa, temeraria, perniciose piarum aurium offensiva, in apostolicam sedem iniuriosa*.

63. Item, in eo, quod cultores cordis Iesu hoc etiam nomine arguit, quod non advertant, sanctissimam carnem Christi, aut eius partem aliquam, aut etiam humanitatem totam cum separatione aut praecisione a divinitate adorari non posse cultu latria; quasi fideles cor Iesu adorarent cum separatione vel praecisione a divinitate, dum illud adorant ut est cor Iesu, cor nempe personae verbi, cui inseparabiliter unitum est, ad eum modum quo exsangue corpus Christi in triduo mortis sine separatione aut praecisione a divinitate adorabile fuit in sepulchro: *Captiosa, in fideles cordis Christi cultores iniuriosa*.

64. Doctrina, quae velut supersticiosam universe notat „quamcunque efficaciam, quae ponatur in determinato numero precum et piarum salutationum“; tamquam superstitiosa censenda esset efficacia, quae sumitur non ex numero in se spectato, sed ex praescripto ecclesiae, certum numerum precum vel externarum actionum praefinentis pro indulgentiis consequendis, pro adimplendis poenitentis, et generatim pro sacro et religioso cultu rite et ex ordine peragendo: *Falsa, temeraria, scandalosa, perniciose, pietati fidelium iniuriosa, ecclesiae auctoritati derogans, erronea*.

67. Doctrina perhibens a lectione sacrarum scripturarum non nisi veram impotentiam excusare, subiungens ultro se prodere obscuracionem, quae ex huiusmodi praeepti neglectu orta est super primarias veritates religionis: *Falsa, temeraria, quietis animarum perturbativa, alias in Quesnellio damnata*¹.

85. Propositio emuntians, qualemcunque cognitionem ecclesiasticae historiae sufficere, ut fateri quisque debeat convocationem concilii nationalis unam esse ex viis canonicis qua finiantur in ecclesia respectivarum nationum controversiae spectantes ad religionem; sic intellecta, ut controversiae ad fidem et mores spectantes, in ecclesia quacunque subortae, per nationale concilium irrefragabili iudicio finiri valeant,

quasi inerrantia in fidei et morum quaestionibus nationali concilio competeret: *Schismatica, haeretica*.

552. Kaiser Joseph II.: Toleranzpatent v. 13. Oktober 1781¹.

GLoesche, Von der Toleranz z. Parität in Oesterreich, L 1911, 86 ff. — Handbuch aller unter Joseph II. ergangenen Verordnungen u. Gesetze II, W 1785, 248 ff.; GFRANK, Tol.patent 5 Kais. Josephs II., W 1882; FMMAYER, G. Oesterreichs II², W 1909, 478 ff.

Ueberzeugt einerseits von der Schädlichkeit alles Gewissenszwanges und andererseits von dem großen Nutzen, der für die Religion und den Staat aus einer wahren christlichen Toleranz entspringt, haben wir uns bewogen gefunden, den augsburgischen und helvetischen Religionsverwandten, dann den nicht unierten Griechen ein ihrer Religion gemäßes Privatexercitium allenthalben zu gestatten, ohne Rücksicht, ob selbes jemals gebräuchlich oder eingeführt gewesen sei oder nicht. Der röm. katholischen Religion allein soll der Vorzug des öffentlichen Religionsexercitii verbleiben, den beiden protestantischen Religionen aber, sowie der schon bestehenden nicht unierten griechischen aller Orten, wo es nach der hier unten bemerkten Anzahl der Menschen und nach den Fakultäten der Inwohner tunlich fällt und die Akatholischen nicht bereits im Besitze des öffentlichen Religionsexercitii stehen, das Privatexercitium auszuüben erlaubt sein. Insbesondere aber bewilligen wir:

1. Den ak. Untertanen, wo 100 Familien existieren, wenn sie auch nicht in dem Orte des Bethauses oder Seelsorgers, sondern ein Teil derselben auch einige Stunden entfernt wohnt, ein eigenes Bethaus nebst einer Schule erbauen zu dürfen; die weiter entfernten aber können sich in das nächste, jedoch inner den k. k. Erbländern befindliche Bethaus, so oft sie wollen, begeben, auch ihre erbländischen Geistlichen die Glaubensverwandten besuchen. — In Ansehung des Bethauses befehlen wir ausdrücklich, daß, wo es nicht schon anders ist, solches kein Geläute, keine Glocken, Türme und keinen öffentlichen Eingang von der Gasse, so eine Kirche vorstelle, haben, sonst aber, wie und von welchen Materialien sie es bauen wollen, ihnen freistehen, auch alle Administrierung ihrer Sakramente und Ausübung des Gottesdienstes sowohl im Orte selbst als auch deren Ueberbringung zu den Kranken in den dazu gehörigen Filialen, dann die öffentlichen Begräbnisse mit Begleitung ihres Geistlichen vollkommen erlaubt sein soll.

(2. Recht, von den Gemeinden zu erhaltende Schulmeister zu bestellen. — 3. Recht der Wahl der Pastoren, wenn sie sie unterhalten; wenn das durch die Obrigkeiten geschieht, haben diese das ius praesentandi, die Konfirmation aber erfolgt durch ein protestant. Konsistorium. — 4. Die iura stolae verbleiben dem Parocho ordinario. — 5. Die Indikatur in Religionssachen der Akatholiken wird nach ihren Religionssätzen von der politischen Landesstelle unter Zuziehung eines Pastoren und Theologen ausgeübt. — 6. Heiratsreverse wegen Erziehung der Kinder in der kath. Religion hören auf, da bei einem kath. Vater alle Kinder in der kath. Religion zu erziehen sind, bei einem prot. Vater und einer kath. Mutter die Kinder dem Geschlecht folgen. — 7. Die Akatholiken können zum Häuser- und Güterkaufe, zum Bürger- und Meisterrecht, zu akademischen Würden und Zivilbedienstungen künftig dispensando zugelassen werden.)

¹ Aufhebung der hier festgesetzten Beschränkungen der Evangelischen Augsburg. u. Helvet. Bekenntnisses u. Durchführung des Grundsatzes der Gleichberechtigung aller anerkannten Konfessionen durch das Patent des Kaisers Franz Joseph I. v. 8. April 1861, LOESCHE 89 ff.

¹ oben Nr. 541.

553. Emser Punktation der Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln, Salzburg v. 25. Aug. 1786¹.

Resultat des Emser Kongresses, Fr 1787. — EYMÜNCH, G. d. Ems. Kongr., Karlsr 1840; MSTIGLOHER, Nuntiatur in München u. d. E. K., R 1867; NIPPOLD I 423 ff.; CMIRBT, RE 5, 1898, 342 ff.; LMERGENTHEIM, Quinquennalfakultäten, 2 Bde., St 1908; RECHENMACHER, Episcopalismus d. 19. Jahrh., R 1908 (D); ENDERS, Errichtg d. Münchener Nuntiatur, Beitr. z. bayr. KG 14, 1908; 16, 1909; FVIGENER, Gallikanismus u. episkopalist. Strömungen i. dt. Katholizismus zw. Tridentinum u. Vaticanum, HZ 111, 1913; HNOTTARP, Der Koblenzer Kongreß v. 1769 u. Arnoldis Tagebuch v. Emser Kongreß, Theologie u. Glaube VII, 1915; HSCHOTTE, HJG 25, 1914; MHÖHLER, H. A. Arnoldi Tagbuch über die zu Ems gehaltene Zusammenkunft, hrsg., Mz 1915; ACOULIN, DZKR 25, 1917; ASCHNÜTGEN, Kölner Nuntius d. Aufkl. Zeit (Caprara): Ehrengabe f. Prinz Georg v. Sachsen, Fr 1920. — OMEJER, Febronius, Fr 1885; JZILLICH, Febr., Ha 1906; FRSTÜMPER, Krechtl. Ideen d. Febr., Wü 1908 (D); USTUTZ, KR § 41.

15 Der römische Papst ist und bleibt zwar immer der Oberaufseher und Primas der ganzen Kirche, der Mittelpunkt der Einigkeit, und ist von Gott mit der hiezu erforderlichen Iurisdiktion versehen. Alle Katholiken müssen ihm immer den kanonischen Gehorsam mit voller Ehrerbietung leisten. Allein alle anderen Vorzüge und Reservationen, die mit diesem Primate in den
20 ersten Jahrhunderten nicht verbunden, sondern aus den nachherigen Isidorianischen Dekretalen zum offenbaren Nachteil der Bischöfe geflossen sind, können jetzt, wo die Unterschlebung und Falschheit derselben hinreichend erprobt und allgemein anerkannt ist, in den Umfang dieser Iurisdiktion nicht gezogen werden. Diese gehören vielmehr in die Klasse der Eingriffe der römischen Kurie, und die Bischöfe
25 sind befugt, sich selbst in die eigene Ausübung der von Gott ihnen verliehenen Gewalt, besonders, da keine dahin abzweckende Vorstellungen bei dem päpstlichen Stuhle bis nun gewirkt haben, unter dem höchsten Schutze Sr. Kaiserl. Majestät wieder einzusetzen. Darunter, können und müssen nachstehende Grundsätze und alle darin einbegriffene sichere Schlußfolgen gerechnet werden.

30 I. Christus hat den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Bischöfen, eine unbeschränkte Gewalt zu binden und zu lösen gegeben (Daher: a) alle in dem Umkreis einer Diözese wohnenden Personen sind ohne Unterschied den Bischöfen unterworfen; — b) der Rekurs nach Rom ist in Zukunft mit Uebergehung der Bischöfe verboten; — c) die Exemtionen haben aufzuhören, sofern sie nicht durch kaiserliche
35 Freiheitsbriefe bestätigt und in dem Reich allgemein anerkannt sind; — d) kein Mönchsorden darf sich fortan den Namen exemt beilegen; — e) den Klostergeistlichen wird verboten, Verordnungen oder Bescheide von ihren Generälen oder Generalkapiteln, auch sonstigen außer Deutschland wohnenden Obern, von deren Verbindung sie ein für allemal gänzlich losgesagt werden, anzunehmen, den Generalversammlungen beizuwohnen
40 oder einen Geldbeitrag, unter was für einem Vorwand es immer sei, dahin abzuschicken).

II. Ein jeder Bischof kann, vermöge der von Gott erhaltenen Gewalt zu binden und zu lösen, Gesetze geben und in denselben aus zureichenden Ursachen dispensieren a) von dem Abstinenzgebot; — b) c) von Ehehindernissen, deren Einschränkung in Aussicht zu nehmen ist; — d) von den Verbindlichkeiten, die aus den hl.
45 Weihen entspringen; — e) von Ordensgelübden; auch gehört zu der Gewalt des Bischofs „zu verordnen, daß in allen Mannsklöstern die Gelübde erst nach vollendetem 25. Jahre, in Weibsklöstern aber nach vollbrachtem 40. Jahre abgelegt werden.“)

¹ Unterzeichnet von den Räten der 4 Kirchenfürsten Carl Friedrich v. Erthal, Kurf. v. Mainz; Prinz Clemens Wenzeslaus von Sachsen, Kurf. v. Trier; Maximilian Franz von Oesterreich, Kurf. v. Köln; Hieronymus Josef Graf Colloredo, EB v. Salzburg; VHEIMES (Mainz), JLBECK (Trier), GHVTAUPHAEUS (Köln), JMBÖNIKE (Salzburg).

III. Die Erfahrung lehret, daß auch die besten Absichten mancher milden Stiftungen bei veränderten Zeitläuften entweder gar nicht mehr oder nicht so wie anfangs erreicht werden können. Die Bischöfe sind befugt, in diesen Fällen zum Besten der Religion oder des gemeinen Wesens eine fromme Stiftung in eine andere, die dem Hauptzweck gemäß und den wirklichen Bedürfnissen angemessen
5 ist, zu verändern.

IV. Dieses vorausgesetzt, werden: a) die sog. facultates quinquennales hinführo von dem römischen Hofe nicht mehr begehret, sondern in den darin enthaltenen Fällen die erforderlichen Dispensen, wenn kanonische Beweggründe im Mittel liegen, vom Bischof ertheilt. Jene Dispensen, die auswärtig erlangt werden, sollen kraftlos sein. 10
b) Auch die übrigen römischen Bullen, Breven oder sonstige päpstliche Verfügungen verbinden ohne gehörige Annahme der Bischöfe nicht. Ohne dieselben sollen
c) auch die Erklärungen, Bescheide und Verordnungen der römischen Kongregationen, wie sie immer genannt werden mögen, in Deutschland nicht anerkannt werden. Ebenso hören d) die Nuntiatoren völlig auf; die Nuntii 15
können nichts anderes als päpstliche Gesandten sein und dürfen nach der von kaiserl. Majestät unterm 12. Okt. 1785 erteilten allerhöchsten Erklärung, welche sich auf die Kirchen- sowohl als Reichsfundamentalgesetze gründet, keine Actus iurisdictionis voluntariae oder contentiosae mehr ausüben. e) Die Amtsverrichtungen aller apostolischen Proto- und Notarien sollen ohne vorgängige Prüfung und Immatrikulation derselben
20 bei den bischöflichen Gerichten nicht mehr stattfinden.

V—XVI. Ueber die Gewalt der Bischöfe in bezug auf die Besetzung geistlicher Stellen. — XVII. der Processus informativus eines neuen Bischofs ist von dem Consecrator zu veranstalten.

XIX. Sowohl das indultum administrationis, welches vorhin jeweil
25 hat aufgedrungen werden wollen, als die clausula in temporalibus in den Wahlbestätigungsbullen sind in Zukunft ganz unzulässig, und ist letztere den Gerechsam Kaiserl. Majestät und des Reichs ganz zuwider.

XX. Der vom Papst Gregor VII. erfundene und von Gregor IX. den Dekretalen eingeschaltete Eid der Bischöfe, welcher mehr auf die Pflichten eines Vasallen
30 als den kanonischen Gehorsam gerichtet ist, kann ferner um so weniger beibehalten werden, als die deutschen Bischöfe wirklich darin dasjenige schwören, was ihnen in Betracht ihrer Verbindung mit dem Reiche zu halten unmöglich ist. Es ist daher eine neue dem päpstlichen Primate sowohl als den bischöflichen Rechten angemessene Eidesformel einzuführen.

XXI. Herabsetzung der Annaten und Palliumsgelder in einer National-Kirchenversammlung oder durch den Kaiser. „Wollte nun der römische Hof — die Konfirmation oder das Pallium abschlagen, so werden die deutschen Erz- und Bischöfe in der alten Kirchendisziplin solche Mittel finden, wodurch sie mit Beibehaltung der dem römischen Stuhle schuldigen Verehrung und Subordination, ihr erz- und bischöfliches Amt, unter dem allerhöchsten Schutze Kaiserl. Majestät, ungestört ausüben.“
40

XXII. Geistliche Gerichtsbarkeit (a) erste Instanz das Gericht des Bischofs; b) zweite Instanz das Metropolitangericht; — die Nuntien dürfen sich in keine Sache, weder in der ersten noch in den folgenden Instanzen, einmischen; d) dritte Instanz der römische Stuhl, der dann nationale Richter zu bestellen hat, oder — e) Provinzial-synodalgericht in jedem Erzbistum).
45

XXIII. Aufforderung an den Kaiser als „allerhöchstes Reichsoberhaupt“, im Lauf von 2 Jahren den Zusammentritt eines Nationalkonzils herbeizuführen.

554. Das Wöllnersche Religionsedikt 1788.

Edikt vom 9. Juli 1788 betr. die Religions-Verfassung in den Preuß. Staaten: CLHRABE, Sammlung pr. Gesetze I. Bd. 7. Abt., Ha 1823, 726 ff. — Lit.: MIRBT, RE 21, 1908, 428.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen . . . (§ 1) befehlen,
5 wollen und verordnen . . ., daß alle drey Haupt-Confessionen der Christlichen Religion,
nehmlich die Reformirte, Lutherische und Römisch-Catholische in ihrer bisherigen Ver-
fassung, nach den von Unsern gottseligen Vorfahren vielfältig erlassenen Edikten und Ver-
ordnungen, in Unsern sämtlichen Landen verbleiben, aufrecht erhalten und geschützt
werden sollen. — Daneben aber (§ 2) soll die den Preussischen Staaten von jeher eigen-
10 tümlich gewesene Toleranz der übrigen Secten und Religions-Partheyen, ferner aufrecht
erhalten und Niemanden der mindeste Gewissenszwang zu keiner Zeit angethan werden . .
Die in unsern Staaten bisher öffentlich geduldeten Secten sind, ausser der jüdischen
Nation, die Herrnhuter, Mennonisten und die böhmische Brüdergemeine, welche unter
dem Landesherrlichen Schutz ihre gottesdienstlichen Zusammenkünfte halten, und diese
15 dem Staate unschädliche Freyheit ferner ungestört behalten sollen [folgt Vorschrift gegen
Proselytenmacherei]. (§ 3) . . Ganz verschieden hiervon ist indessen der Fall, wenn
jemand aus innerer, eigener, freyer Ueberzeugung für seine Person von einer Confession
zur andern übergehen will, als welches einem jeden völlig erlaubt seyn, und ihm darin
kein Hinderniss in den Weg gelegt werden soll; nur ist ein solcher gehalten, dieses nicht
20 heimlich zu thun, sondern zur Vermeidung aller Inconvenienzen in bürgerlichen Verhält-
nissen, seine Religions-Veränderung bey der Behörde anzuzeigen. (§ 4). Da man auch
dieses Proselytenmachen der Römisch-Catholischen Geistlichkeit von jeher Schuld ge-
geben hat, und anjetzt von neuem verlauten will, daß verkleidete catholische Priester,
Mönche und verkappte Jesuiten in den Protestantischen Ländern heimlich umherschleichen,
25 die sogenannten Ketzler zu bekehren, Wir aber dergleichen in Unserm Reiche durchaus
nicht gestatten wollen; als verbieten wir alles Ernstes dieses Proselytenmachen nicht nur
ganz besonders der Catholischen Geistlichkeit in Unsern gesammten Staaten, sondern
befehlen auch . . genau Acht zu geben, um solche Emissarien zu entdecken.

555. Religionsfreiheit in Frankreich 1791¹.

30 *Constitution française v. 3. (14.) Sept. 1791. Déclaration des droits de l'homme: JB Duvergier, Collection complète des lois etc. III, P 1824, 275 ff. — PVIOLLET, Précis de l'histoire du droit français, P 1886, 300; PH SAGNAC, La législation civile de la révolution française (1789—1804), P 1898, 253 ff.; THSCHOTT, Kirche d. Wüste 1715—1787, Ha 1893; TSCHACKERT, RE 16, 1905, 713 ff.; AWAHL, VorG. d. franz. Revolution, 2 Bde., Tü 1905. 1907;*

35 *EDEPRESSEDÉ, L'église et la rév. française*³, P 1890; GBONNET-MAURY, Gewissensfreiheit i. Frankreich v. Edikt v. Nantes bis z. Gegenwart, dt. Ausg., L 1912, 78 ff.

Titre premier. Dispositions fondamentales garanties par la constitution. — La constitution garantit, comme droits naturels et civils: 1^o Que tous les citoyens sont admissibles aux places et emplois, sans autre distinction que celle des vertus et des talents . . . La constitution garantit pareillement, comme droits naturels et civils: La liberté à tout homme
40 de parler, d'écrire, d'imprimer et publier ses pensées . . . et d'exercer le culte religieux auquel il est attaché; La liberté aux citoyens de s'assembler paisiblement . . . Les citoyens ont le droit d'élire ou choisir les ministres de leurs cultes.

¹ Ludwig XVI. Edikt v. 19. Nov. 1787: Les non-catholiques jouiront de tous les droits et biens qui leur appartiennent et exerceront leurs commerces, arts, métiers et professions, sans que, sous prétexte de leur religion, ils puissent être troublés et inquiétés. Les non-catholiques pourront contracter des mariages, et ces mariages auront tous les effets civils à l'égard soit des parties qui les auront faits, soit des enfants qui en seront issus. PVIOLLET 299.

Das Preußische Allgemeine Landrecht vom 5. Febr. 1794.

CBORNHAK, Preuß. Staats- u. RechtsG., B. 1903; JFREISEN; VG d. kath. K. Dtschds. i. d. Neuzeit, L 1916.

556. 1. Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen.

CFKoch, Das Allgemeine Landrecht d. Pr. Staaten, hrsg. mit Komm. III³, B 1896, 324 ff. 5
— HFJACOBSON, Ueb. gem. Ehen, L 1838; BHÜBLER, Eheschließung u. gem. Ehen in Preußen, B 1883; Rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen im Gebiet d. ALR: Festgabe f. RVGNBIST, B 1888, 219 ff.; KSCHMIDT, Konfession d. Kinder n. d. Landesrechten im Dt. Reich, Fr 1890; AKR Bd. 67, 139 ff., 71, 260 ff.; WKAHL, Konfession d. Kinder a. gem. Ehe, Fr 1895; BRÖSE, Rel. Erziehung d. Kinder a. M.Ehen i. Gebiet d. ALR: AKR 37, 10
853 ff.; Quellenwerk: AVROSKOVÁNY, De matrimoniis mixtis, 7 Bde., Nitriae 1842—1882. Zur allg. Orientierung: SCHERER, KR II 406 f.; SCHULTE, Kath. Eherecht, 1855, 226 ff.; SCHNITZER, Kath. Eherecht, 1898; FRIEDBERG § 92 IV; RICHTER-DOVE-KAHL § 264 IV; VERING § 244 II; PSCHOEN, Evang. KR in Preußen. II, B 1910, 231ff.; SÄGMÜLLER, II 195 ff.; STUTZ KR § 39, 2. 15

Th. II Tit. 2. — § 76. Sind die Aeltern verschiedenen Glaubensbekenntnissen zugethan, so müssen bis nach zurückgelegtem 14. Jahre die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter aber in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter unterrichtet werden¹.

§ 77. Zu Abweichungen von diesen gesetzlichen Vorschriften kann keiner der Aeltern den Anderen, auch nicht durch Verträge, verpflichten. — § 78. Solange jedoch die Aeltern über den ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig sind, hat kein Dritter ein Recht, ihnen darin zu widersprechen. — § 79. Uebrigens benimmt die Verschiedenheit des kirchlichen Glaubensbekenntnisses keinem der Aeltern die ihm sonst wegen der Erziehung zustehenden Rechte.

§ 80. Auch nach dem Tode der Aeltern muß der Unterricht der Kinder in dem Glaubensbekenntnisse desjenigen von ihnen, zu dessen Geschlecht sie gehören, fortgesetzt werden².

§ 81. Auf eine in der letzten Krankheit erst erfolgte Religionsänderung wird dabei keine Rücksicht genommen.

§ 82. Hat aber der verstorbene Ehegatte ein zu seinem Geschlecht gehöriges Kind, wenigstens durch das ganze letzte Jahr vor seinem Tode, in dem Glaubensbekenntnisse des andern Ehegatten unterrichten lassen, so muß dieser Unterricht in eben der Art, auch nach seinem Tode
30 bis zum vollendeten 14. Jahre des Kindes fortgesetzt werden³.

§ 83. Vor zurückgelegtem 14. Jahre darf keine Religionsgesellschaft ein Kind zur Annahme, oder zum öffentlichen Bekenntnisse einer anderen Religion, als wozu dasselbe nach vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen gehört, selbst nicht mit Einwilligung der Aeltern seines Geschlechts, zulassen. — § 84. Nach zurückgelegtem 14. Jahre hingegen steht es lediglich in der Wahl der Kinder,
35 zu welcher Religionspartei sie sich bekennen wollen.

557. 2. Rechte und Pflichten der Kirchen und geistlichen Gesellschaften.

EATHLASPEYRÉS, G. u. Verfassung d. kath. K. Preußens, Ha 1840, Th. 1, 457 ff.; MERKEL, Prot. KR d. 18. Jahrh.: ZhTh 21, 1860, 25 ff.; HFJACOBSON, Ev. KR d. pr. St., Ha 1864; OMEJER, G. d. röm.-dt. Frage, I, Rostock 1871, 414 ff.; EFRIEDBERG, Grenzen
40 zw. St. u. K., Tü 1872, 284 ff.; PSCHOEN, Evang. KR i. Preußen, I, B 1903, 154 ff.

Th. II. Tit. 11. — § 1. Die Begriffe der Einwohner des Staats von Gott und göttlichen Dingen, der Glaube und der innere Gottesdienst können kein Gegenstand von Zwangsgesetzen sein. — § 2. Jedem Einwohner im Staat muß eine vollkommene Glaubens- und Gewissensfreiheit gestattet werden. — § 3. Niemand ist schuldig, über
45 seine Privatmeinungen in Religionsachen Vorschriften vom Staat anzunehmen. — § 4. Niemand soll wegen seiner Religionsmeinungen beunruhigt, zur Rechenschaft gezogen, verspottet, oder gar verfolgt werden. — § 5. Auch der Staat kann von einem einzelnen Unterthan die Angabe, zu welcher Religionspartei sich derselbe bekenne, nur alsdann fordern, wenn die Kraft und Gültigkeit gewisser bürgerlicher Handlungen davon abhängt. — § 7. Jeder Hausvater kann seinen häuslichen
50 Gottesdienst nach seinem Gutbefinden anordnen. — § 9. Heimliche Zusammenkünfte, welche der Ordnung und Sicherheit des Staates gefährlich werden könnten, sollen, auch unter dem Vorwande des häuslichen Gottesdienstes, nicht geduldet werden. — § 10. Wohl aber können mehrere Einwohner

¹ Aufgehoben durch Kgl. Deklaration v. 21. Nov. 1803, vgl. KOCH III 324; unten Nr. 561.

² Weil diese Paragraphen § 76 voraussetzen, aufgehoben durch die Deklaration v. 21. Nov. 1803. ³ vgl. Anm. 2.

des Staats, unter dessen Genehmigung, zu Religionsübungen sich verbinden. — § 11. Religionsgesellschaften, welche sich zur öffentlichen Feier des Gottesdienstes verbunden haben, werden Kirchengesellschaften genannt.

1. Abschnitt. Von Kirchengesellschaften überhaupt. — § 13. Jede Kirchengesellschaft ist verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorsam gegen die Gesetze, Treue gegen den Staat, und sittlich gute Gesinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflößen. — § 14. Religionsgrundsätze, welche diesem zuwider sind, sollen im Staat nicht gelehrt, und weder mündlich, noch in Volksschriften, ausgebreitet werden. — § 15. Nur der Staat hat das Recht, dergleichen Grundsätze, nach angestellter Prüfung, zu verwerfen, und deren Ausbreitung zu untersagen. — § 16. Privatmeinungen einzelner Mitglieder machen eine Religionsgesellschaft nicht verwerflich.

§ 17. Die vom Staat ausdrücklich aufgenommenen Kirchengesellschaften haben die Rechte privilegierter Corporationen. — § 19. Die bei solchen Kirchengesellschaften zur Feier des Gottesdienstes und zum Religionsunterricht bestellten Personen haben mit andern Beamten im Staat gleiche Rechte.

§ 20. Eine Religionsgesellschaft, welche der Staat genehmigt, ihr aber die Rechte öffentlich aufgenommenen Kirchengesellschaften nicht beigelegt hat, genießt nur die Befugnis geduldeter Gesellschaften. Einer geduldeten Kirchengesellschaft ist die freie Ausübung ihres Privatgottesdienstes gestattet. — § 23. Zu dieser gehört die Anstellung gottesdienstlicher Zusammenkünfte in gewissen dazu bestimmten Gebäuden, und die Ausübung der ihren Religionsgrundsätzen gemäßen Gebräuche, sowohl in diesen Zusammenkünften, als in den Privatwohnungen der Mitglieder. — § 24. Eine bloß geduldete Kirchengesellschaft kann aber das Eigenthum solcher Gebäude ohne besondere Erlaubniß des Staats nicht erwerben. — § 25. Ihr ist nicht gestattet, sich der Glocken zu bedienen, oder öffentliche Feierlichkeiten außerhalb der Mauern ihres Versammlungshauses anzustellen. — § 26. Die von ihr zur Feier ihrer Religionshandlungen bestellten Personen genießen, als solche, keine besondere persönliche Rechte.

§ 27. Sowohl öffentlich aufgenommenene, als bloß geduldete Religions- und Kirchengesellschaften müssen sich, in allen Angelegenheiten, die sie mit anderen bürgerlichen Gesellschaften gemein haben, nach den Gesetzen des Staats richten. — § 28. Diesen Gesetzen sind auch die Obern, und die einzelnen Mitglieder, in allen Vorfällen des bürgerlichen Lebens unterworfen. — § 29. Soll denselben, wegen ihrer Religionsmeinungen, eine Ausnahme von gewissen Gesetzen zu statten kommen, so muß dergleichen Ausnahme vom Staat ausdrücklich zugelassen sein. — § 32. Die Privat- und öffentliche Religionsübung einer jeden Kirchengesellschaft ist der Oberaufsicht des Staats unterworfen. — § 33. Der Staat ist berechtigt, von demjenigen, was in den Versammlungen der Kirchengesellschaft gelehrt und verhandelt wird, Kenntnis einzuziehen.

§ 37. Kirchengesellschaften dürfen sowenig, als einzelne Mitglieder derselben, einander verfolgen oder beleidigen. — § 38. Schmähungen und Erbitterung verursachende Beschuldigungen müssen durchaus vermieden werden. — § 39. Protestantische Kirchengesellschaften des Augsbургischen Glaubensbekenntnisses sollen ihren Mitgliedern wechselseitig die Teilnahme auch an ihren eigenthümlichen Religionshandlungen nicht versagen, wenn dieselben keine Kirchenanstalt ihrer eigenen Religionspartei, deren sie sich bedienen können, in der Nähe haben. — § 40. Jedem Bürger des Staats, welchen die Gesetze fähig erkennen, für sich selbst zu urtheilen, soll die Wahl der Religionspartei, zu welcher er sich halten will, frei stehen. — § 41. Der Uebergang von einer Religionspartei zu einer andern geschieht in der Regel durch ausdrückliche Erklärung. — § 43. Keine Religionspartei soll die Mitglieder der andern durch Zwang oder listige Ueberredungen zum Uebergange zu verleiten sich anmaßen. — § 45. Keine Kirchengesellschaft ist befugt, ihren Mitgliedern Glaubensgesetze wider ihre Ueberzeugung aufzudrängen. — § 52. Sie (die Kirchen) darf niemals in Strafen an Leib, Ehre oder Vermögen der Mitglieder ausarten. — § 53. Sind dergleichen Strafen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, Ruhe und Sicherheit in der Kirchengesellschaft notwendig, so muß die Verfügung der vom Staat gesetzten Obrigkeit überlassen werden. — § 55. Wegen bloßer von dem gemeinen Glaubensbekenntnisse abweichender Meinungen kann kein Mitglied ausgeschlossen werden. — § 56. Wenn über die Rechtmäßigkeit der Ausschließung Streit entsteht, so gebührt die Entscheidung dem Staat. — § 57. Soweit mit einer solchen Ausschließung nachtheilige Folgen für die bürgerliche Ehre des Ausgeschlossenen verbunden sind, muß vor deren Veranlassung die Genehmigung des Staats eingeholt werden.

2. Abschnitt. Von den Mitgliedern der Kirchengesellschaften. (§ 66—95. Rechte und Pflichten der Geistlichen.) — § 96. Die Geistlichen der vom Staat privilegierten Kirchengesellschaften sind, als Beamte des Staats, der Regel nach von den persönlichen Lasten und Pflichten des gemeinen Bürgers frei.

3. Abschnitt. Von den Obern und Vorgesetzten der Kirchengesellschaften. — § 117. Kein Bischof darf in Religions- und Kirchenangelegenheiten, ohne Erlaubniß des Staats, neue Verordnungen machen, oder dergleichen von fremden geistlichen Obern annehmen. — § 118. Alle päpstlichen Bullen, Brevens und alle Verordnungen auswärtiger Obern der Geistlichkeit müssen, vor ihrer Publication und Vollstreckung, dem Staat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden. — § 135. Kein auswärtiger Bischof, 10 oder andere geistliche Obern, darf sich in Kirchensachen eine gesetzgebende Macht anmaßen. — § 136. Auch darf er irgend eine andere Gewalt, Direktion oder Gerichtsbarkeit in solchen Sachen, ohne ausdrückliche Einwilligung des Staats, nicht ausüben. — § 137. Kein Unterthan des Staats, geistlichen oder weltlichen Standes, kann unter irgend einem Vorwande zu der Gerichtsbarkeit auswärtiger geistlicher Obern gezogen werden. — § 141. Zu Kirchenversammlungen 15 innerhalb Landes darf die Geistlichkeit ohne Vorwissen und Mitwirkung des Staats nicht berufen; viel weniger können die Schlüsse solcher Versammlungen ohne Genehmigung des Staats in Ausübung gebracht werden. — § 142. Den Einladungen zu auswärtigen Kirchenversammlungen dürfen inländische Geistliche ohne besondere Erlaubniß des Staats nicht Folge leisten.

4. Abschnitt. Von den Gütern und dem Vermögen der Kirchengesellschaften. — § 161. Das Kirchenvermögen steht unter der Oberaufsicht und Direktion des Staats. — § 162. Der Staat ist berechtigt, darauf zu sehen, daß die Einkünfte der Kirchen zweckmäßig verwendet werden. — § 194. Keine Kirchengesellschaft kann, ohne ausdrückliche Bewilligung des Staats, liegende Gründe an sich bringen. — § 195. Ohne Vorwissen und besondere Erlaubniß des Oberhauptes im Staate darf, bei Strafe doppelten Ersatzes, keiner ausländischen Kirche etwas verabfolgt werden. 25

Die Neubegründung der katholischen Kirche in Frankreich.

558. 1. Papst Pius VII.: Konkordat mit Bonaparte, dem ersten Konsul, 1801.

Das Konkordat vom 15. Juli 1801 (*Convention entre le gouvernement français et sa sainteté Pie VII*, 26. Messidor an IX): *MBR XI 175 ff.*; Deutsch: EDURSY, StKR i. Elsaß-Lothringen I, Str 1876, 36 ff. — Geltung des Konkordats in Elsaß-Lothringen: Er- 30 laß d. dt. Regierung v. 12. Sept. 1870, AKR Bd. 24, 306, vgl. Bd. 45, 302). *M. Dupin, Manuel du droit public ecclésiastique français*, P 1844, 157 ff.) *JDESENNE, Code général français (1789—1815)*, P 1818 ff., t. X 438—493; *HVKREMER-AUENRODE, Aktenstücke z. G. d. Verhältnisses zw. St. u. K. im 19. Jahrh. I (StArchiv 23)*, L 1873, 1 ff.; *MEJER, Röm. Frage I 152 ff.*; *NIPPOLD, Handb. d. neuesten KG I § 39*; *FRNIELSEN, G. d. Papst-* 35 *tums i. 19. Jahrh., dt. v. AMICHELSSEN I²*, Go 1880, 92 ff.; *Mémoires du Cardinal Consalvi etc. par JCRÉTINEAU-JOLI*, P 1864, 2 Bde.; *ATHEINER, Hist. des deux concordats de la république française etc.*, P 1869, 2 Bde.; *ADEIDOUR, Hist. des rapports de l'église et de l'état en France de 1789 à 1870*, P 1898, 183 f.; *BOULAY DE LA MEURTHE, Documents sur la négociation du Concordat etc.*, P 1891—1897, 5 Bde.; *DERS., Histoire de la* 40 *négociation du concordat de 1801, Tours 1920*; *OMEJER-CMIRBT, Konkordate, RE 10, 1901, 711 ff.*; 24, 1913, 797; *LSÉCHÉ, Les origines du concordat II*, P 1894, *MATTHIEU, Le concordat de 1801²*, P 1904; *ESÉVESTRE, L'histoire, le texte et la destinée du conc. de 1801²*, P 1905; *PWIRTZ, AKR Bd. 85, 1905*; *BBEYER, R.liche Natur d. Konkordate, Marburg 1907 (D)*; *FKUSTER, R.liche Natur d. Konk., 1907*; *DE LA GORCE, Hist. religieuse* 45 *de la révolution, 2 vols, P 1909. 1912*; *MATHIEZ, La révolution et l'Église 1910*; *Rome et le clergé français sous la Constituante*, P 1911; *SCARD, L'ancien clergé de France²*, 3 vols, P 1912; *Le clergé de France pendant la révolution²*, P 1912; *SÄGMÜLLER, I 75*; *STUTZ, KR § 42.*

Le gouvernement de la république française reconnaît que la religion catholique, apostolique et romaine, est la religion de la grande majorité des citoyens français. Sa Sainteté reconnaît également que cette même religion a retiré et attend encore en ce moment le plus grand bien et le plus grand éclat de l'établissement du culte catholique en France, et de la profession particulière qu'en font les consuls de la république. En conséquence, d'après cette reconnaissance mutuelle, tant pour le bien de la religion que pour le maintien de la tranquillité intérieure, ils sont convenus 55 de ce qui suit:

Art. 1. La religion catholique, apostolique et romaine sera librement exercée en France. Son culte sera public, en se conformant aux réglemens de police que le gouvernement jugera néces-

saires pour la tranquillité publique. — 2. Il sera fait par le Saint-Siège, de concert avec le gouvernement, une nouvelle circonscription des diocèses français. — 3. Sa Sainteté déclarera aux titulaires des évêchés français qu'elle attend d'eux avec une ferme confiance, pour le bien de la paix et de l'unité, toute espèce de sacrifices, même celui de leurs sièges. — D'après cette exhortation, s'ils se refusaient à ce sacrifice commandé par le bien de l'église (refus néanmoins auquel Sa Sainteté ne s'attend pas), il sera pourvu, par de nouveaux titulaires, au gouvernement des évêchés de la circonscription nouvelle, de la manière suivante. — 4. Le premier consul de la république nommera, dans les trois mois qui suivront la publication de la bulle de Sa Sainteté, aux archevêchés et évêchés de la circonscription nouvelle. Sa Sainteté confèrera l'institution canonique suivant les formes établies par rapport à la France avant le changement de gouvernement. — 5. Les nominations aux évêchés qui vaqueront dans la suite, seront également faites par le premier consul, et l'institution canonique sera donnée par le Saint-Siège, en conformité de l'article précédent. — 6. Les évêques, avant d'entrer en fonctions, prêteront directement, entre les mains du premier consul, le serment de fidélité qui était en usage avant le changement de gouvernement, exprimé dans les termes suivants: „Je jure et promets à Dieu, sur les saints évangiles, de garder obéissance et fidélité au gouvernement établi par la constitution de la république française. Je promets aussi de n'avoir aucune intelligence, de n'assister à aucun conseil, de n'entretenir aucune ligue, soit au dedans, soit au dehors qui soit contraire à la tranquillité publique; et si dans mon diocèse ou ailleurs, j'apprends qu'il se trame quelque chose au préjudice de l'État, je le ferai savoir au gouvernement.“ — 7. Les ecclésiastiques du second ordre prêteront le même serment entre les mains des autorités civiles désignées par le gouvernement. — 8. La formule de prière suivante sera recitée à la fin de l'office divin, dans toutes les églises catholiques de France: „Domine, salvam fac rempublicam; Domine, salvos fac consules“. — 9. Les évêques feront une nouvelle circonscription des paroisses de leurs diocèses, qui n'aura d'effet que d'après le consentement du gouvernement. — 10. Les évêques nommeront aux cures. Leur choix ne pourra tomber que sur des personnes agréées par le gouvernement. — 11. Les évêques pourront avoir un chapitre dans leur cathédrale et un séminaire pour leur diocèse, sans que le gouvernement s'oblige à les doter. — 12. Toutes les églises métropolitaines, cathédrales, paroissiales et autres non aliénées, nécessaires au culte, seront remises à la disposition des évêques. — 13. Sa Sainteté, pour le bien de la paix et l'heureux rétablissement de la religion catholique, déclare que ni elle, ni ses successeurs, ne troubleront en aucune manière les acquéreurs des biens ecclésiastiques aliénés, et qu'en conséquence, la propriété de ces mêmes biens, les droits et revenus y attachés, demeureront incommutables entre leurs mains ou celles de leurs ayant-cause. — 14. Le gouvernement assurera un traitement convenable aux évêques et aux curés dont les diocèses et les paroisses seront compris dans la circonscription nouvelle. — 15. Le gouvernement prendra également de mesures pour que les catholiques français puissent, s'ils le veulent, faire en faveur des églises, des fondations. — 16. Sa Sainteté reconnaît dans le premier consul de la république française, les mêmes droits et prérogatives dont jouissait près d'elle l'ancien gouvernement. — 17. Il est convenu entre les parties contractantes que, dans le cas où quelqu'un des successeurs du premier consul actuel ne serait pas catholique, les droits et prérogatives mentionnés dans l'article ci-dessus, et la nomination aux évêchés, seront réglés par rapport à lui, par une nouvelle convention. — Les ratifications seront échangées à Paris dans l'espace de quarante jours¹. Fait à Paris, le 26 messidor an IX (15 juillet 1801). Signé Joseph BONAPARTE (L. S.), Hercules, cardinalis CONSALVI (L. S.), CRETET (L. S.), JOSEPH, archiep. Corinthi (L. S.), BERNIER (L. S.), F. Carolus CASELLI (L. S.).

559. 2. Die Organischen Artikel vom 8. April 1802.

Articles organiques de la convention du 26 messidor an IX (1802): Dupin 225 ff.; KREMER-AUENRODE I³ ff.; MÜNCH 13 ff.; deutsch: DURS^Y 40 ff. — NIELSEN I² 121 ff.; MEJER, Röm. Frage I 187 ff., JEMPORTALIS, Discours, rapports et travaux inédits sur le concordat de 1801, les articles organiques, 1845; OMAYER Portalis u. d. organ. Artikel, Str 1902; JRICHE, Les articles organiques 1903; STUTZ, KR § 42. — Protest Pius VII. gegen die organischen Artikel in einer Allokution vom 23. Mai 1802 c. f. BOULAY DE LA MEURTHE, Recueil des protestations de la Cour de Rome contre les articles organiques, P 1905; vgl. Lit. vor Nr. 558.

Titre premier. Du régime de l'Église catholique dans ses rapports généraux avec les droits et la police de l'État. — Art. 1. Aucune bulle, bref, rescrit, décret, mandat, provision, signature

¹ Geschehen 10. Sept. 1801 (23. fructidor an IX); Publikation des Gesetzes: 8. April 1802 (18. germinal an X).

servant de provision, ni autres expéditions de la cour de Rome, même ne concernant que les particuliers, ne pourront être reçus, publiés, imprimés, ni autrement mis à exécution, sans l'autorisation du gouvernement. — 2. Aucun individu se disant nonce, légat, vicaire ou commissaire apostolique, ou se prévalant de toute autre dénomination, ne pourra, sans la même autorisation, exercer sur le sol français, ni ailleurs, aucune fonction relative aux affaires de l'Église gallicane. — 3. Les décrets des synodes étrangers, même ceux des conciles généraux, ne pourront être publiés en France, avant que le gouvernement en ait examiné la forme, leur conformité avec les lois, droits et franchises de la république française, et tout ce qui, dans leur publication, pourrait altérer ou intéresser la tranquillité publique. — 4. Aucun concile national ou métropolitain, aucun synode diocésain, aucune assemblée délibérante, n'aura lieu sans la permission expresse du gouvernement. — 5. Toutes les fonctions ecclésiastiques seront gratuites, sauf les oblations qui seraient autorisées et fixées par les règlements. — 6. Il y aura recours au conseil d'état, dans tout les cas d'abus de la part des supérieurs et autres personnes ecclésiastiques. Les cas d'abus sont: l'usurpation ou l'excès de pouvoir, la contravention aux lois et règlements de la république, l'infraction des règles consacrées par les canons reçus en France, l'attentat aux libertés, franchises etc. ou l'usurpation de l'Église gallicane, et toute entreprise ou tout procédé qui, dans l'exercice du culte, peut compromettre l'honneur des citoyens, troubler arbitrairement leur conscience, dégénérer contre eux en oppression ou en injure, ou en scandale public. — 7. Il y aura pareillement recours au conseil d'État, s'il est porté atteinte à l'exercice public du culte et à la liberté que les lois et les règlements garantissent à ses ministres. — 8. Le recours compétera à toute personne intéressée. A défaut de plainte particulière, il sera exercé d'office par les préfets. Le fonctionnaire public, l'ecclésiastique ou la personne qui voudra exercer ce recours, adressera un mémoire détaillé et signé, au conseiller d'État chargé de toutes les affaires concernant les cultes, lequel sera tenu de prendre, dans le plus court délai, tous les renseignements convenables; et, sur non rapport, l'affaire sera suivie et définitivement terminée dans la forme administrative, ou renvoyée, selon l'exigence des cas, aux autorités compétentes. —

Titre deuxième. Des ministres. Section I. Dispositions générales. — Section II. Des Archevêques ou Métropolitains. — Section III. Des Évêques, des Vicaires-généraux et des Séminaires. Art. 16. On ne pourra être nommé évêque avant l'âge de trente ans, et si on n'est originaire français. — 17. Avant l'expédition de l'arrêté de nomination, celui ou ceux qui seront proposés, seront tenus de rapporter une attestation de bonne vie et moeurs, expédiée par l'évêque dans le diocèse duquel ils auront exercé les fonctions du ministère ecclésiastique; et ils seront examinés sur leur doctrine par un évêque et deux prêtres, qui seront commis par le premier consul, lesquels adresseront le résultat de leur examen au conseiller d'État chargé de toutes les affaires concernant les cultes. — 18. Le prêtre nommé par le premier consul fera les diligences pour rapporter l'institution du pape. Il ne pourra exercer aucune fonction, avant que la bulle portant son institution ait reçu l'attache du gouvernement, et qu'il ait prêté en personne le serment prescrit par la convention passée entre le gouvernement français et le Saint-Siège. Ce serment sera prêté au premier consul; il en sera dressé procès-verbal par le secrétaire d'État. — 19. Les évêques nommeront et institueront les curés. Néanmoins ils ne manifesteront leur nomination, et ils ne donneront l'institution canonique, qu'après que cette nomination aura été agréée par le premier consul. — 20. Ils seront tenus de résider dans leurs diocèses; ils ne pourront en sortir qu'avec la permission du premier consul. — 23. Les évêques seront chargés de l'organisation de leurs séminaires, et les règlements de cette organisation seront soumis à l'approbation du premier consul. — 24. Ceux qui seront choisis pour l'enseignement dans les séminaires, souscriront la déclaration faite par le clergé de France en 1682¹, et publiée par un édit de la même année: ils se soumettront à y enseigner la doctrine qui y est contenue, et les évêques adresseront une expédition en forme de cette soumission au conseiller d'État chargé de toutes les affaires concernant les cultes. — 25. Les évêques enverront, toutes les années, à ce conseiller d'État, le nom des personnes qui étudieront dans les séminaires et qui se destineront à l'état ecclésiastique. — 26. Ils ne pourront ordonner aucun ecclésiastique, s'il ne justifie d'une propriété produisant au moins un revenu annuel de 300 francs, s'il n'a atteint l'âge de vingt-cinq ans, et s'il ne réunit les qualités requises par les canons reçus en France. Les évêques ne feront aucune ordination avant que le nombre des personnes à ordonner aite été soumis au gouvernement et par lui agréé. — Section IV. Des Curés. — 32. Aucun étranger ne pourra être employé dans les fonctions du ministère ecclésiastique sans la permission du gouvernement. —

¹ oben Nr. 535.

33. Toute fonction est interdite à tout ecclésiastique, même français, qui n'appartient à aucun diocèse.

Titre troisième. Du Culte. — 39. Il n'y aura qu'une liturgie et un catéchisme pour toutes les églises catholiques de France. — 41. Aucune fête, à l'exception du dimanche, ne pourra être établie sans la permission du gouvernement. — 45. Aucune cérémonie religieuse n'aura lieu hors des édifices consacrés au culte catholique, dans les villes où il y a des temples destinés à différents cultes. — 46. Le même temple ne pourra être consacré qu'à un même culte. — 47. Il y aura dans les cathédrales et paroisses une place distinguée pour les individus catholiques qui remplissent les autorités civiles et militaires. — 48. L'évêque se concertera avec le préfet pour régler la manière d'appeler les fidèles au service divin par le son des cloches. On ne pourra les sonner pour toute autre cause sans la permission de la police locale. — 52. (Les curés) ne se permettront, dans leurs instructions, aucune inculpation directe ou indirecte, soit contre les personnes soit contre les autres cultes autorisés dans l'État. — 54. Ils ne donneront la bénédiction nuptiale qu'à ceux qui justifieront, en bonne et due forme, avoir contracté mariage devant l'officier civil.

560. Säkularisation katholischen Kirchenguts in Deutschland durch Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Febr. 1803.

PhAGvMeyer-HZöpfel, Corpus iuris confederationis Germaniae³, 1. Th., Frkf 1858, 7 ff.; KZEUMER, Quellensammlung z. G. d. dt. Reichsverfassung, L 1904, 439 ff. — ACGAS-PARI, Deputationsrezel, 2 Bde., Hamb 1803; HVTREITSCHKE, Dt. G. I⁴, L 1886, 186 ff.; MEJER, Röm. Frage I 137 ff.; BRÜCK, I 102 ff.; KVBEAULIEU-MARCONNAY, K. v. Dalberg u. s. Zt., 2 Bde., Weim 1879; LKÖNIG, Pius VII., Säkularisation u. Reichskonkordat, Innsbr 1904; JRINIERI, La secolarizzazione degli stati eccl. della Germania, Rom 1906; DOVE-SEHLING, RE 21, 1908, 846 ff.; HWESTERBURG, Preußen u. Rom an d. Wende d. 18. Jahrh., St 1908; HERGENRÖTHER, KG III 758; SÄGMÜLLER, II 435; STUTZ, KR § 42; SCHROEDER RG § 86.

§ 34. Alle Güter der Domkapitel und ihre Dignitarien werden den Domänen der Bischöfe einverleibt, und gehen mit den Bisthümern auf die Fürsten über, denen sie angewiesen sind... § 35. Alle Güter der fundierten Stifter, Abteien und Klöster... werden der freien und vollen Disposition der respectiven Landesherrn, sowohl zum Behuf des Aufwandes für Gottesdienst, Unterricht und andere gemeinnützige Anstalten, als zur Erleichterung ihrer Finanzen überlassen, unter dem bestimmten Vorbehalte der festen und bleibenden Ausstattung der Domkirchen, welche werden beibehalten werden, und der Pensionen für die aufgehobene Geistlichkeit nach den.. zu treffenden nähern Bestimmungen. — § 36. Die.. zur Entschädigung angewiesenen Stifter, Abteien und Klöster, sowie die der Disposition des Landesherrn überlassenen gehen überhaupt an ihre neuen Besitzer mit allen Gütern, Rechten, Kapitalien und Einkünften, wo sie auch immer gelegen sind, über, sofern oben nicht ausdrückliche Trennungen festgesetzt worden sind. — § 42. Die Saecularisation der geschlossenen Frauenklöster kann nur im Einverständniss mit dem Diöcesanbischof geschehen. Die Mannsklöster hingegen sind der Verfügung der Landesherrn oder neuen Besitzer unterworfen, welche sie nach freiem Belieben aufheben oder beibehalten können. Beiderlei Gattungen können nur mit Einwilligung des Landesherrn oder neuen Besitzers Novizen aufnehmen. — § 61. Die Regalien, bischöflichen Domänen, domkapitelischen Besitzungen und Einkünfte fallen dem neuen Landesherrn zu. — § 62. Die erz- und bischöflichen Diöcesen verbleiben in ihrem bisherigen Zustande, bis eine andere Diöcesaneinrichtung auf reichsgesetzliche Art getroffen sein wird, wovon dann auch die Einrichtung der übrigen Domkapitel abhängt. — § 63. Die bisherige Religionsübung eines jeden Landes soll gegen Aufhebung und Kränkung aller Art geschützt sein; insbesondere jeder Religion der Besitz und ungestörte Genuss ihres eigenthümlichen Kirchenguts auch Schulfonds nach der Vorschrift des westphälischen Friedens ungestört verbleiben; dem Landes-

herrn steht jedoch frei, andere Religionsverwandte zu dulden, und ihnen den vollen Genuss bürgerlicher Rechte zu gestatten. — § 65. Fromme und milde Stiftungen sind, wie jedes Privateigenthum, zu conserviren, doch so, dass sie der landesherrlichen Aufsicht und Leitung untergeben bleiben.

561. Königliche Deklaration vom 21. Nov. 1803 betr. die gemischten Ehen in Preußen¹.

Gesetz-Sammlung f. d. kgl. preuß. Staaten 1825, S. 222. — Darlegung d. Verfahrens d. pr. Regierung gegen d. Erzbischof v. Köln, B 1838, S. 9 ff.; HÜBLER, Relig. Erziehung 229 ff.; BRÜCK I 217 ff.; HPOHL, ZG d. Mischehen R. i. Preußen, B 1920, 14 ff.; vgl. Lit. zu Nr. 556.

Se. Kgl. Majestät von Preussen haben in Erwägung gezogen, dass die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Th. 2 Tit. 2 § 76², nach welchem bei Ehen zwischen Personen verschiedenen Glaubensbekenntnisses die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter aber in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter, bis nach zurückgelegtem 14. Jahre unterrichtet werden sollen, nur dazu dienen, den Religionsunterschied in den Familien zu verewigen, und dadurch Spaltungen zu erzeugen, die nicht selten die Einigkeit unter den Familiengliedern zum grossen Nachtheil derselben untergraben. Höchstdieselben setzen daher hierdurch allgemein fest, dass eheliche Kinder jedesmal in der Religion des Vaters unterrichtet werden sollen, und dass zu Abweichungen von dieser gesetzlichen Vorschrift kein Ehegatte den andern durch Verträge verpflichten dürfe. Uebrigens verbleibt es auch fernerhin bei der Bestimmung des § 78 a. a. O. des LR, nach welcher Niemand ein Recht hat, den Eltern zu widersprechen, solange selbige über den ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig sind.

562. Rheinbund 1806: Gleichberechtigung der Katholiken mit den Lutheranern.

Art. IV der Accessionsurkunden über d. Beitritt dt. Fürsten z. Rheinbund: PA Winkopp, Rhein. Bund, Frkf 1808 ff., z. B. des Herzogs v. Mecklenburg-Schwerin, 24. April 1808: VIII 159. Die Rheinbundsakte v. 12. Juli 1806: Dt. Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBINDING, III, L 1898. — FÜRSTENAU, Religionsfreiheit 84 ff.

L'exercice du culte catholique sera dans toutes les possessions de S. Altesse Sérénissime pleinement assimilé à l'exercice du culte luthérien, et les sujets des deux religions jouiront sans restriction des mêmes droits civils et politiques, sans cependant déroger à la possession et jouissances actuelles des biens des églises.

563. Kgl. Württembergisches Religionsedikt v. 15. Okt. 1806: Der Staat und die Konfessionsunterschiede; gemischte Ehen.

ALReyscher, Sammlung der württemberg. Gesetze IX, Tü 1838, 68 ff. — LGAUPP, StR d. Kgreichs Württemberg: Hdb. d. öff. R², hrsg. v. MVSEYDEL, III 1, Fr 1895; KSCHMIDT, Konfession n. d. Landesrechten i. Dt. Reich, Fr 1890, 368; KAHL, Konfession d. Kinder, Fr 1895, 32. 54; OMEJER, Konk.vhdlgn. Württembergs 1807: Röm. Frage I, 259 ff.; BRÜCK I 261 ff.; PWITTICHEN, Verhandl. Württembergs m. d. Kurie 1808: Qu. u. Forschgn. a. ital. Arch. VI, Rom 1904.

IV. Bey Besetzung aller Aemter und Stellen wird in Zukunft auf den Unterschied der christlichen Glaubensconfessionen keine Rücksicht

¹ Ausdehnung dieser Deklaration auf die westlichen Provinzen durch Königliche Kabinettsordre vom 17. August 1825, Gesetz-Sammlung 1825, 221: „In den Rheinprovinzen und in Westphalen dauert, wie ich vernehme, der Mißbrauch fort, daß katholische Geistliche von Verlobten verschiedener Konfession das Versprechen verlangen, die aus der Ehe zu erwartenden Kinder, ohne Unterschied des Geschlechts, in der katholischen Religion zu erziehen, und ohne das die Trauung nicht verrichten wollen. Ein solches Versprechen zu fordern, kann so wenig der katholischen, als im umgekehrten Falle der evangelischen Geistlichkeit verstattet werden.“ (Es folgt die Publikation der Deklaration von 1803.) ² oben Nr. 556.

genommen. — V. Die Verschiedenheit des christlichen Glaubensbekenntnisses schliesst in Zukunft die Königlichen Unterthanen von der Aufnahme in das Bürgerrecht eines Ortes nicht mehr aus. — VI. Um eine Ehe mit einer Person, die einer andern christlichen Confession zugethan ist, einzugehen, bedarf es, wenn sonst alle gesetzlichen Erfordernisse vorhanden sind, keiner Dispensation, und bey vorwaltenden Ehehindernissen verificirt die Obrigkeit des Orts, wo die Ehe geschlossen wird, die beiderseitigen Dispensationen. Die Kinder aus diesen Ehen werden, in der Regel, bis zu den Unterscheidungsjahren in der Religion des Vaters erzogen. Es ist jedoch den Eheleuten erlaubt, durch Verträge, eine nach dem Geschlecht der Kinder getheilte Erziehung, oder jede andere Bestimmung dissfalls festzusetzen; nur müssen, wenn der Vater der evangelischen Religion zugethan ist, die Söhne nothwendig auch in dieser Religion erzogen werden¹; jene Verträge sind aber nur dann gültig, wenn sie vor der Obrigkeit des Gatten abgeschlossen werden. Nach erreichten Unterscheidungsjahren steht es den aus solchen Ehen erzeugten Kindern frey, sich nach eigener Wahl zu einer oder der anderen christlichen Kirche zu bekennen.

564. Papst Pius VII. (1800—1823) Bulle „Sollicitudo omnium“, 7. Aug. 1814: Wiederherstellung des Jesuitenordens.

BR Continuatio XIII 323 ff. — *NIPOLD, KG II 30 ff.*; *Kl. Schriften I, Jena 1899, 282 ff.*; *FRNIELSEN, The History of the Papacy in the XIXth Century, transl. by AJMASON, Lo 1906, I 346 ff.*; *ZÖCKLER, RE 8, 1900, 774 ff.*; *ANÜRNBERGER, Ppm. u. KSt. I, Mz 1897, 109 ff.*; *KSELL, Entwicklung d. kath. K. im 19. Jahrh., L 1898; HEIMBUCHER III 85 ff.*

§ 1. *Sollicitudo omnium ecclesiarum humilitati nostrae, meritis licet et viribus impari, Deo sic disponente concredita, nos cogit omnia illa subsidia adhibere, quae in nostra sunt potestate, quaeque a divina providentia nobis misericorditer ministrantur, ut spiritualibus christiani orbis necessitatibus, quantum quidem diversae multiplicesque temporum locorumque vicissitudines fuerunt, nullo populorum nationum habito discrimine, opportune subveniamus.*

§ 2. *Huius nostri pastoralis officii oneri satisfacere cupientes statim ac tunc in vivis agens Franciscus Kareu, et alii saeculares presbyteri a pluribus annis in amplissimo Russiac imperio existentes, et olim addicti societati Iesu a felicis recordationis Clementis XIV. praedecessore nostro suppressae, preces nobis obtulerunt, quibus facultatem sibi fieri supplicabant, ut auctoritate nostra in unum corpus coalescerent, quo facilius iuventuti fidei rudimentis erudiendae et bonis moribus imbuendae ex proprii instituti ratione operam darent, munus praedicationis obirent, confessionibus excipiendis incumbere et alia sacramenta administrarent: eorum precibus eo libentius annuendum nobis esse duximus, quod imperator Paulus I. tunc temporis regnans eosdem presbyteros impense nobis commendavisset humanissimis literis suis die 11. aug. 1800 ad nos datis, quibus singularem suam erga ipsos benevolentiam significans gratum sibi fore declarabat, si catholicorum imperii sui bono societas Iesu auctoritate nostra ibidem constitueretur.*

§ 3. *Quapropter nos attento animo perpendentes quam ingentes utilitates in amplissimas illas regiones evangelicis operariis propemodum destitutas, essent proventurae quantumque incrementum eiusmodi ecclesiastici viri, quorum probati mores tantis laudum praeconiis commendabantur, assiduo labore, intenso salutis animarum procurandae studio, et indefessa verbi divini praedicatione catholicae religioni essent allaturi; tanti tamque benefici principis votis obsecundare rationi consentaneum existimavimus. Nostris itaque in forma brevis literis datis die 7. mart. 1801 praedicto Francisco Kareu aliisque eius sodalibus in Russiaco imperio degentibus, aut qui aliunde illuc se conferre possent, facultatem concessimus, ut in unum corpus, seu congregationem societatis Iesu coniungi uniri que liberum ipsis esset, in una vel pluribus domibus arbitrio superioris, intra fines dumtaxat imperii Russiaci designandis; atque eius congregationis praepositum generalem eundem presbyterum Franciscum Kareu ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum deputavimus cum facultatibus necessariis et opportunis, ut sancti Ignatii de Loyola regulam a fel. rec. Paulo III. praedecessore nostro apostolicis suis constitutionibus approbatam et confirmatam retinerent et sequerentur; atque ut hoc pacto socii in uno religioso coetu congregati iuven-*

¹ Aufgehoben durch Geh.Rats-Erlaß v. 14. März 1817, REYSCHER 371.

tuti religioni ac bonis artibus imbuendae operam dare, seminaria et collegia regere; et probantibus ac consentientibus locorum ordinariis confessiones excipere, verbum Dei annuntiare et sacramenta administrare libere possent; et congregationem societatis Iesu sub nostra et apostolicae sedis immediata tutela et subiectione recepimus, et quae ad illam firmandam et communiendam, atque ab abusibus et corruptelis, quae forte irrepsissent, repurgandum visum fuisset in Domino expedire nobis ac successoribus nostris praescribenda et sancienda reservavimus: atque ad hunc effectum constitutionibus apostolicis, statutis, consuetudinibus, privilegiis et indultis quomodolibet in contrarium praemissorum concessis et confirmatis, praesertim literis apostolicis memorati Clementis XIV. praedecessoris nostri incipientibus „Dominus ac redemptor noster“¹ expresse derogavimus in iis tantum quae contraria essent dictis nostris in forma brevis literis, quarum initium „Catholicae“ et dumtaxat pro Russiaco imperio elargitis.

§ 4. *Consilia, quae pro imperio Russiaco capiendi decrevimus, ad utriusque Siciliae regnum non ita multo post extendenda censuimus, ad preces carissimi in Christo filii nostri Ferdinandi regis, qui a nobis postulavit ut societas Iesu eo modo quo in praefato imperio stabilita a nobis fuerat, in sua quoque ditone ac statibus stabiliretur, quoniam luctuosissimis illis temporibus ad iuvenes christiana pietate ac timore Domini, qui est initium sapientiae, informandos doctrinae et scientiis instituendos praecipue in collegiis, scholisque publicis clericorum regularium societatis Iesu opera uti imprimis opportunum sibi arbitrabatur. Nos ex muneris nostri pastoralis debito piis tam illustris principis desideriis, quae ad maiorem Dei gloriam, animarumque salutem, unice spectabant morem gerere exoptantes nostras literas pro Russiaco imperio datas ad utriusque Siciliae regnum extendimus novis in simili forma brevis literis incipientibus „Per alias“ expeditis die 30. iulii 1804.*

§ 5. *Pro eiusdem societatis Iesu restitutione unanimi fere totius christiani orbis consensu instantes, urgentesque petitiones a venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis atque ab omnium insignium personarum ordine et coetu quotidie ad nos deferuntur; praesertim postquam fama ubique vulgata est uberrimorum fructuum, quos haec societas in memoratis regionibus protulerat; quaeque proles in dies crescentis faecunda, dominicum agrum latissime ornatura et dilatatura putabatur.*

§ 6. *Dispersio ipsa lapidum sanctuarii ob recentes calamitates et vicissitudines, quas deflere potius iuvat, quam in memoriam revocare, fatiscens disciplina regularium ordinum (religionis et ecclesiae catholicae splendor et columnen) quibus nunc reparandis cogitationes curaeque nostrae dirigitur, efflagitant, ut tam aequis et communibus votis assensum nostrum praebeamus. Gravissimi enim criminis in conspectu Dei reos nos esse crederemus, si in tantis reipublicae necessitatibus ea salutaria auxilia adhibere negligeremus, quae singulari providentia Deus nobis suppeditat, et si nos in Petri navicula assiduis turbinationibus agitata et concussa collocati expertes et validos, qui sese nobis offerunt, regimes ad frangendos pelagi naufragium nobis et exitium quovis momento minitantis fluctus respueremus.*

§ 7. *Tot ac tantis rationum momentis, tamque gravibus causis animum nostrum moventibus id exequi tandem statuimus, quod in ipso pontificatus nostri exordio vehementer optabamus. Postquam igitur divinum auxilium ferventibus precibus imploravimus, suffragiis et consiliis plurium venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium auditis, ex certa scientia, deque apostolicae potestatis plenitudine ordinare et statuere decrevimus, uti revera hac nostra perpetuo valitura constitutione ordinamus et statuimus, ut omnes concessionem et facultates a nobis pro Russiaco imperio et utriusque Siciliae regno unice datae, nunc extensae intelligantur et pro extensis habeantur, sicut vere eas extendimus, ad totum nostrum statum ecclesiasticum, aequae ac ad omnes alios status et ditiones.*

§ 8. *Quare concedimus et indulgemus dilecto filio presbytero Thaddaeo Borzozowski moderno praeposito generali societatis Iesu, aliisque ab eo legitime deputatis omnes necessarias et opportunas facultates ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum, ut in cunctis praefatis statibus et ditonibus omnes illos, qui in regularem ordinem societatis Iesu admitti et cooptari petent, admittere et cooptare libere ac licite valeant. . . concedimus etiam et declaramus, quod pariter iuventuti catholicae religionis rudimentis erudiendae, ac probis moribus instituendae operam dare, nec non seminaria et collegia regere, et consentientibus atque adprobantibus ordinariis locorum in quibus eos degere contigerit, confessiones audire, verbum Dei praedicare et sacramenta administrare libere et licite valeant.*

¹ oben Nr. 548.

§ 11. Decernentes praesentes literas, et in eis contenta quaecumque semper ac perpetuo firma, valida et efficacia existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiiri et obtinere, et ab illis ad quos spectat, et pro tempore quancumque spectabit inviolabiliter observari debere; sicque, et non aliter per quoscumque iudices quavis potestate fungentes iudicari et definiri pariter debere; ac irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari.

§ 12. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ac praesertim supra memoratis literis in forma brevis felieis recordationis Clementis XIV. incipientibus „Dominus ac redemptor noster“ sub annulo piscatoris expeditis die 21. iulii a. d. 1773 quibus ad praemissorum effectum expresse ac speciatim intendimus derogare, caeterisque contrariis quibuscumque.

565. Wiener Kongreß 1815¹: Wiederherstellung des Kirchenstaats.

Art. 103: Ch. de Martens, *Recueil de traités etc. III*, L 1846, 99. — MBROSCHE, G. d. Kirchenstaats, II, Go 1882, 284 f.; NÜRNBERGER, Ppm u. Kirchenstaat, I 106 f.

Les Marches avec Camerino et leurs dépendances, ainsi que le duché de Bénévent et la principauté de Ponte-Corvo, sont rendus au Saint-Siège.

Le Saint Siège rentrera en possession des légations de Ravenne, de Bologne et de Ferrare, à l'exception de la partie du Ferrarois située sur la rive gauche du Pô.

S. M. J. et R. Apost. et ses successeurs auront droit de garnison dans les places de Ferrare et Commachio.

566. Kardinal Consalvi Grundsätze für ein deutsches Konkordat (April 1815)

ERUCK, *Röm. Kurie u. dt. K.frage a. d. Wiener Kongreß*, Basel 1917, Anlage Nr. 34, 158. vgl. Nr. 67; MÉMOIRES DU CARD. CONSALVI par Créteineau-Joly, 2 vols², P 1866; FRNIELSEN, RE 4, 1898, 269 ff.; ELFISCHER, Ca. d. Consalvi, Mz 1899.

Principia generalia pro Ecclesia Catholica in Germania sancienda in Congresso Vicensi tamquam bases pro tractationibus cum S. Sede ineundis.

1. Perfecta libertas Ecclesiae in exercitio iurium suorum et in electione Antistitum a Capitulis peragenda, et a S. Sede confirmanda.

2. Dotatio omnino necessaria sedium Archiepiscopaliurn et Episcopaliurn, Capituliurn, Seminariorum, Fabricarum Ecclesiae, Paroeciarum, et saltem aliquorum Monasteriorum utriusque sexus, praesertim insignium, in bonis ac redditibus, quorum proprietates et administratio penes Ecclesiam sit.

3. Restitutio rerum ac reddituum saltem non venditorum, Ecclesiarum, ac Cleri saecularis et Regularis ad perficiendas dotationes de quibus sub numo. 2; et ad providendum convenienti sustentationi vitalitiae eorum qui in praedictis corporationibus locum non habebunt.

4. Provisio Ecclesiarum ad praesens vacantium a Summo Pontifice pro hac prima vice immediate facienda ob actuale deficientiam seu dispersionem Capituliurn.

567. Deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815: Bürgerliche Gleichberechtigung der christlichen Religionsparteien².

Akten des Wiener Kongresses i. d. Jahren 1814 und 1815, hrsg. v. J. L. Klüber, Erlangen 1815 ff. II 610 f. — DERS., Verhandlungen des Wiener Kongresses, 3. Abt., Frk

¹ Akten des Wiener Kongresses i. d. J. 1814 u. 1815 hrsg. von J. L. Klüber VI 441 ff. Die „Protestatio, nomine sanctitatis suae Pii papae VII. et sanctae sedis apostolicae, contra ea omnia, quae in praedictis iuribus et rationum ecclesiarum Germaniae atque etiam sanctae sedis vel sancita vel manere permissa sunt in congressu Vindobonensi“ des Kardinals Consalvi, Wien, 14. Juni 1815; bestätigt durch die Allokution Pius VII. v. 4. Sept. 1815: Klüber, Akten IV 313 f.

² Konstitution des Königreichs Westfalen vom 7. Dezember 1807, Le Moniteur Westphalien Nr. 1, Kassel 29. Décembre 1807, p. 2: Titre IV, Art. 10. Le royaume de Westphalie sera régi par des constitutions, qui consacrent l'égalité de tous les sujets devant la loi, et le libre exercice des cultes.

1816; MEJER, Röm. Frage I 446 ff.; HFÜRSTENAU, Grundrecht der Religionsfreiheit nach seiner geschichtl. Entwicklung in Deutschland, L 1891, 97—119; RIEKER 344 ff.; BRÜCK I, 288 ff.;

Art. 7. Wo es auf Annahme oder Abänderung der Grundgesetze, auf organische Bundeseinrichtungen, auf iura singulorum oder Religions-Angelegenheiten ankommt, kann, weder in der engeren Versammlung noch im Pleno, ein Beschluß durch Stimmenmehrheit gefaßt werden. — Art. 16. Die Verschiedenheit der christlichen Religionsparteien kann in den Ländern und Gebieten des deutschen Bundes keinen Unterschied in dem Genusse der bürgerlichen und politischen Rechte begründen¹.

Papst Pius VII. (1800—1823).

ZÖPFEL-BENRATH, RE 15, 1904, 451 ff.; 24, 1913, 328; HERGENRÖTHER, KG III 721 ff.; ARTAUDDEMONTE, Hist. du pape Pie VII², 3 Bde., P 1839; CWUNDERLICH, Pontifikat Pius VII. i. d. Beurteilung d. dt. Mitwelt, L 1913 (D); RUCK, Röm. Kurie u. dt. K.frage 10 ff.

568. 1. Pius VII. Breve „Postremis litteris“, 4. Juni 1816: Verdammung der Bibelgesellschaften.

An EB Ignatius Raczyński v. Gnesen: *Acta s. sedis IX 580 ff.*; Magazin f. d. neueste G. d. prot. Miss.- u. Bibelgesellschaften II, Basel 1817, 3. H. 399; MALOU, Lesen d. Bibel II 518 ff.; RÖNNECKE, Stellung d. röm. K. z. Studium u. z. Verbreitung d. Bibel, L 1910. 20

Adressat hatte, zugleich im Namen der übrigen polnischen Bischöfe, über „die sogenannten Bibelgesellschaften“ an den hl. Stuhl berichtet und um Verhaltensmaßregeln gebeten. Ihm antwortet der Papst: *Horruimus sane vaferrium inventum, quo vel ipsa religionis fundamenta labefactantur, adhibitisque in consilium pro rei gravitate venerabilibus fratribus nostris s. r. e. cardinalibus, quaenam pontificiae nostrae auctoritatis remedia ad eam pestem, quoad fieri possit, curandam delendamque opportuniora futura sint, omni adhibito studio et sollicitudine deliberavimus. Interea gratulamur tibi, venerabilis frater, teque, ut par est, etiam atque etiam in Domino commendamus, quod in tanto rei christianae discrimine singularem zelum exercueris eamque fidei labem gravissimumque animarum periculum sedi huic apostolicae denuntiaveris... Interest quippe summopere communis salutis, omni ope et opera conspirare ad ea propulsanda, quae in sanctissimae religionis nostrae perniciem ab eius hostibus parantur; et proinde episcopalis muneris est, nefarii inprimis consilii malitiam ad oculos, quod iam egregie praestas, fidelium ponere. (Es folgt der Hinweis auf Nr. 2, 3, 4 der Regeln des Index und den Beschluß der Indexcongregation v. 13. Juni 1757².)*

569. 2. Pius VII. Breve „Magno et acerbo“, 3. Sept. 1816: Bibelübersetzungen.

An EB Stanislaus Siestrzencewicz v. Mohilew: *Acta s. sedis IX 582 ff.* — MEJER, Propaganda I, 458.

Magno et acerbo dolore confecti sumus ubi accepimus exitiosum consilium haud ita primum susceptum, quo sacratissimi bibliorum libri novis

¹ cf. oben Nr. 562.

² Dekret der congregatio indicis v. 13. Juni 1757: Quod si huiusmodi bibliorum versiones vulgari lingua fuerint ab apostolica sede approbatae aut editae cum annotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus vel ex doctis catholicisque viris, conceduntur. — Dieses Dekret wurde in dem Index Benedikt XIV. der IV. Regel des sog. Trienter Index, vgl. oben Nr. 481, hinzugefügt; vgl. RÜSCH, Index II 850.

ae praeter saluberrimas ecclesiae regulas editis interpretationibus, iisque callide in pravos sensus contortis vernacula qualibet lingua passim pervulgantur. Namque ab aliqua iam ex perlatis ad nos huiusmodi versionibus animadvertimus eam in purioris doctrinae sanctitatem parari perniciem, ut facile fideles ex iis fontibus lethale ebibant venenum ex quibus haurire debuissent aquas sapientiae salutaris. At longe etiam gravior nos moeror invasit, cum litteras quasdam fraternitatis tuae nomine inscriptas perlegimus, quibus populo tuae curae concredito hortator aderas et auctor, ut recentiores hasce bibliorum versiones sibi compararet vel oblatas animo reciperet lubenti, easque assiduo intentoque studio pervolutaret. Nihil certo nobis ad dolorem acerbius accidere poterat, quam te conspicere lapidem factum offensionis, qui positus eras ut iustitiae semitas caeteris commonstrares.

570. 3. Pius VII. Konkordat mit König Maximilian Joseph von Baiern vom 5. Juni 1817.

BR Continuatio XIV 314 ff. — In Bayern publiziert am 22. Juli 1818 als Anhang zu § 103 des Ediktes üb. d. auß. R.verhältnisse d. Kgreichs Bayern in Bzhg. a. Religion u. kirchl. Gesellschaften in d. Beilage II zu Tit. IV § 9 der Verfassungsurkunde, lat. u. deutsch: Deutsche St.grundgesetze hrsg. v. KBINDING, H. 5, L 1896, 202—222. — MEYER, Röm. Frage I 242 II 1; (ACHÖFLER), Konkordat u. Constitutionseid d. Katholiken in Bayern, Augsb. 1847; HV SICHENER, St. u. K. in Bayern, 1779—1821, M 1874; BRÜCK 1257 ff. II 24 ff. 149 ff.; OMEJER-CMIRBT, Konkordate, RE 10, 1901, 716; System. Zusammenstellung d. Vhdlgn. d. bayer. Episkopats m. d. bayer. St.regierung v. 1850—1889 üb. d. Vollzug des Konkordats, Fr 1905; KAGEIGER, Bayer. Konk. v. 5. Juni 1817, R 1917.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana in toto Bavariae regno terrisque ei subiectis sarta tecta conservabitur cum iis iuribus, et praerogativis, quibus frui debet ex Dei ordinatione, et canonicis sanctionibus. (art. 2—4 Circumscription der Bistümer und Dotation: München-Freising 20 000 fl., Bamberg 15 000 fl., Augsburg, Regensburg, Würzburg je 10 000 fl., Passau, Eichstädt, Speyer je 8 000 fl.; art. 5. Gründung von Seminarien und Schulaufsicht.) — art. 8. Kirchengut. — art. 9. Königl. Ernennung der Erzbischöfe und Bischöfe. — art. 12. Kompetenzen der Bischöfe: a) freie Ernennung der Vikare, Räte und Gehülften; b) Freiheit in Erteilung oder Versagung der ordines; c) Gerichtsbarkeit in bezug auf causae ecclesiasticae und besonders causae matrimoniales; d) Disciplinargerichtsbarkeit über den Klerus; e) freier Verkehr mit Klerus und Volk ihres Sprengels wie mit dem hl. Stuhl; f) Errichtung, Teilung und Vereinigung von Pfarreien; g) Ausschreibung öffentlicher Gebete und Fürsorge für den Gebrauch der lateinischen Sprache im Gottesdienst. — art. 13. Staatliches Vorgehen gegen die von den Bischöfen als glaubens- und sittenverderblich denunzierten Bücher. — art. 14. Staatlicher Schutz für die catholica religio eiusque ritus vel liturgia gegen Verunglimpfung und Zusicherung besonders ehrerbietiger Behandlung des Klerus seitens aller Staatsbeamten. — art. 15. Der bischöfliche Treueid. — art. 16. Per praesentem conventionem leges, ordinationes et decreta in Bavaria hucusque lata, in quantum illi adversantur, abrogata habebuntur. — art. 17. Caetera, quae ad res et personas ecclesiasticas spectant, quorum nulla in his articulis expressa facta est mentio, dirigentur omnia et administrabuntur iuxta doctrinam ecclesiae, eiusque vigentem et approbatam disciplinam. — art. 18. Maiestas sua regia spondet, nihil unquam se, successoresque suos, quavis de causa, articulis huius conventionis addituros, neque in iis quidquam immutatos, vel eosdem declaratos esse absque sedis apostolicae auctoritate et cooperatione.

Aus der Verfassungs-Urkunde des Königreichs Bayern v. 26. März 1818.

Binding, Staatsgrundgesetze V, 1896, 15. 49. 51 ff. 57. — AREINHARD, K. hoheitsR. d. Königs v. Bayern, M 1884; EMAYER, K. hoheitsR. d. Königs v. B., M 1884; CSARTORIUS, Rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen n. bayr. R., Nö 1887; SILBERNAGEL, Rel. Kindererziehung u. d. Confessionswechsel in B., AKR 57, 268; NÜSSLEIN, Konfession. Kindererziehung n. bayr. R., Bamb 1890; KSCHMIDT, Konfession 251; MSEYDEL, Bayer. StR., 6. Bd., Fr 1892; StR. d. Königreichs B. (Hdb. d. öffentl. R. II 4), Fr 1894; KAGEIGER, Rel. Kindererziehung i. ungem. Ehen n. bayr. R., AKR 70, 1893, 69; Entscheidgn. d. kgl. bayr. Verwaltungsgerichtshofs i. Sachen rel. Kindererziehung, ib. 71, 1894, 369; Glaubenswahl minderjähr. Personen i. B., ib. 75, 358; STAUDER, Rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen, 10 Nürnberg 1892; FR LINDNER, Konf. d. Kinder n. d. gelt. bayr. R., M 1894; JSTANGL, Konkordat u. Rel. Edikt I, M 1895; WK AHL Konfession d. Kinder a. gem. Ehen 63.

571. 1. Verfassung Bayerns (1818): Religionsfreiheit.

Tit. IV § 9. Jedem Einwohner des Reichs wird vollkommene Gewissensfreiheit gesichert; die einfache Hausandacht darf Niemanden, zu welcher Religion er sich bekennen mag, untersagt werden. Die in dem Königreiche bestehenden drey christlichen Kirchen-Gesellschaften geniessen gleiche bürgerliche und politische Rechte.

2. Beil. Edict über die äussern Rechtsverhältnisse der Einwohner des Königreichs Baiern, in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften. 1. Abschn. 2. Kap. § 5. Die Wahl des Glaubensbekenntnisses ist jedem Staats-Einwohner nach seiner eigenen freien Ueberzeugung überlassen. § 6. Derselbe muß jedoch das hiezu erforderliche Unterscheidungsalter, welches für beide Geschlechter auf die gesetzliche Volljährigkeit¹ bestimmt wird, erreicht haben.

572. 2. Verfassung Bayerns (1818): Gemischte Ehen.

3. Kap. Religionsverhältnisse der Kinder aus gemischten Ehen. § 12. Wenn in einem gültigen Ehevertrage zwischen Eltern, die verschiedenen Glaubensbekenntnissen zugethan sind, bestimmt worden ist, in welcher Religion die Kinder erzogen werden sollen, so hat es hiebey sein Bewenden. — § 13. Die Gültigkeit solcher Eheverträge ist sowohl in Rücksicht ihrer Form, als der Zeit der Errichtung lediglich nach den bürgerlichen Gesetzen zu beurtheilen. — § 14. Sind keine Ehepacten oder sonstige Verträge hierüber errichtet, oder ist in jenen über die religiöse Erziehung der Kinder nichts verordnet worden, so folgen die Söhne der Religion des Vaters; die Töchter werden in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter erzogen. — § 15. Uebrigens benimmt die Verschiedenheit des kirchlichen Glaubensbekenntnisses keinem der Eltern die ihm sonst wegen der Erziehung zustehenden Rechte. — § 16. Der Tod der Eltern ändert nichts in den Bestimmungen der §§ 12 und 14 über die religiöse Erziehung der Kinder. — § 17. Die Ehescheidungen, oder alle sonstigen rechtsgültigen Auflösungen der Ehe können auf die Religion der Kinder keinen Einfluß haben. — § 18. Wenn ein das Religionsverhältnis der Kinder bestimmender Ehevertrag vorhanden ist, so bewirkt der Uebergang der Eltern zu einem andern Glaubensbekenntnis darin insolange keine Veränderung, als die Ehe noch gemischt bleibt; geht aber ein Ehegatte zur Religion des andern über, und die Ehe hört dadurch auf, gemischt zu sein, so folgen die Kinder der nun gleichen Religion ihrer Eltern, ausgenommen sie waren — dem bestehenden Ehevertrag gemäss — durch die Confirmation oder Communion bereits in die Kirche einer andern Confession aufgenommen, in welchem Falle sie bis zum erlangten Unterscheidungsjahr darin zu belassen sind. — § 23. Die geistlichen Obern, die nächsten Verwandten, die Vormünder und Pathen haben das Recht, darüber zu wachen, daß vorstehende Anordnungen befolgt werden. Sie können

¹ RG v. 17. Febr. 1875 (RGBl. S. 71), § 1. Das Alter der Großjährigkeit beginnt im ganzen Umfang des Deutschen Reichs mit dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre.

zu diesem Behufe die Einsicht der betreffenden Bestimmungen der Eheverträge und der übrigen auf die Religionserziehung sich beziehenden Urkunden fordern.

573. 3. Verfassung Bayerns (1818): Verhältnis von Kirche und Staat.

2. Abschn. 1. Kap. § 24. Die in dem Königreiche bestehenden drei christlichen Glaubensconfessionen sind als öffentliche Kirchengesellschaften mit gleichen bürgerlichen und politischen Rechten... anerkannt. — 3. Abschn. 1. Kap. Verhältnis der im Staat aufgenommenen Kirchengesellschaften zur Staatsgewalt. § 50. Seine Majestät der König haben in mehreren Verordnungen ihren ernstlichen Willen ausgesprochen, dass die geistliche Gewalt in ihrem eigentlichen Wirkungskreise nie gehemmt werden, und die weltliche Regierung in rein geistliche Gegenstände des Gewissens und der Religionslehre sich nicht einmischen sollte, als insoweit das Königliche oberste Schutz- oder Aufsichtsrecht dabei eintritt. Die Kgl. Landesstellen werden wiederholt zur genauen Befolgung derselben angewiesen. — § 52. Es steht aber auch den Genossen einer Kirchengesellschaft, welche durch Handlungen der geistlichen Gewalt gegen die festgesetzte Ordnung beschwert werden, die Befugnis zu, dagegen den Kgl. Landesfürstlichen Schutz anzurufen (Recurs gegen Missbrauch d. geistl. Gewalt). — § 56. Recht des Regenten zur Berufung von Kirchenversammlungen. — § 57. Festhaltung des Kgl. Placet. — § 60. Beaufsichtigung der geistl. Gerichtsbarkeit. — § 62. Die Religions- und Kirchengesellschaften müssen sich in Angelegenheiten, die sie mit andern bürgerlichen Gesellschaften gemein haben, nach den Gesetzen des Staats richten. — § 63. Diesen Gesetzen sind in ihren bürgerlichen Beziehungen sowohl die Obern der Kirche als die einzelnen Mitglieder auf gleiche Weise unterworfen. — § 71. Keinem kirchlichen Zwangsmittel wird irgend ein Einfluss auf das gesellschaftliche Leben und die bürgerlichen Verhältnisse ohne Einwilligung der Staatsgewalt im Staate gestattet. — § 75. Die Verwaltung des Kirchenvermögens steht... unter dem Kgl. obersten Schutze und Kgl. oberster Aufsicht. — § 76. Unter Gegenständen gemischter Natur werden diejenigen verstanden, welche zwar geistlich sind, aber die Religion nicht wesentlich betreffen, und zugleich irgend eine Beziehung auf den Staat und das weltliche Wohl der Einwohner haben... § 77. Bei diesen Gegenständen dürfen von der Kirchengewalt ohne Mitwirkung der weltlichen Obrigkeit keine einseitigen Anordnungen geschehen.

Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Preußen 1821.

574. 1. Pius VII. Bulle „De salute animarum“ vom 16. Juli 1821.

BR Continuatio XV 403 ff.; durch Kgl. Kabinettsordre v. 23. Aug. 1821 sanktioniert, GS. 1821 Nr. 12, 114—152 (mit dt. Uebers.). — MÜNCH II, 250 ff. (mit Uebers.); MEJER, Röm. Frage III 88 ff.; EATHLASPEYRES, G. u. heutige V. d. kath. K. Preußens I, Ha 1840, 788 ff.; KETTELER, Recht d. Domkapitel u. d. Veto d. Regierung, Mz 1869; AEICHHORN, Ausführung d. Bulle De sal. an.: Zts. f. G. Ermlands 5, 1870, 1—130; EFRIEDBERG, St. u. Bischofswahlen i. D., L 1874, 43—63. 356—392; HARTMANN, Bischofswahl, StL I 1069 ff.; HLAEMMER, Institutionen d. kath. KR, Fr 1886, 156 ff.; AFRANTZ, Preußen u. d. kath. K., DZKR Bd. I 1892, 19 ff.; ARÖSCH, Einfluß d. dt. prot. Regierungen a. d. Bischofswahlen, Fr 1900, 62 ff.; BRÜCK II 39 ff. 72 ff.; OMEJER-CMIRBT, Konkordate, RE 10, 1901, 718; CMIRBT, Preuß. Gesandtschaft am Hofe des Papstes, L 1899; HWESTERBURG, Preußen u. Rom a. d. Wende d. 18. Jhdts. (1795—1802), St 1908; WWENDLAND, Religiosität u. K.pol. Grundsätze Friedr. Wilh. III, Gi 1909; HNOTTARP, Neuordng. d. Kl. Verh. i. Altpreußen durch d. Bulle „de sal. an.“, Theol. u. Glaube 2, 1910; ERÜCK, VorG d. Beseitigung d. Bistums Münster i. J. 1820, Qu. u. Forsch. XV, Rom 1912; GRISAR, Stimmen d. Zeit 101, 1921, 353 ff.; JFREISEN, VG d. kath. K. Deutschlands, L 1916, 22, 101.

1. De salute animarum, deque catholicae religionis incremento pro apostolicae servitutis officio impense solliciti curas nostras continuo intendimus ad ea omnia, quae

Christi fidelium spirituali regimini procurando magis apta, et utilia comparare posse dignoscamus. Hoc sane consilio iamdiu cogitationes nostras praecipue intendimus in regiones illas, quae actu dominatui subsunt serenissimi principis Friderici Guilelmi Borussorum regis, ut illius intercedente ope ac liberalitate rem sacram ibidem meliore, qua fieri posset methodo componere valeremus.

2. 3. Die beklagenswerte Lage der katholischen Kirche verlangt dringend nach Hilfe.

4. Huiusmodi autem votis nostris mirifice obsecundavit laudatus Borussorum rex, cuius propensam admodum invenimus, et grato animo prosequimur voluntatem in catholicos magno numero sibi subditos... ita ut omnia tandem fausto felicitique exitu componere, ac pro locorum positione atque incolarum commoditate novum in Borussiae regno ecclesiarum statum, et dioecesium limites nunc constituere, singulasque deinde sedes, ubi deficiant, propriis dignis et idoneis pastoribus donare valeamus.

5.—15. Suppression der Bistümer Aachen und Corvey und der Quasiepiskopalbezirke Neuzelle und Oliva; Wiederaufrichtung des Erzbistums Köln und Erhebung Posens zu einem mit Gnesen verbundenen Erzbistum, während Ermland und Breslau exemte Bistümer bleiben.

16.—21. Bestimmungen über die Zusammensetzung der Kapitel und die Besetzung vakanter Stellen.

(Bischofswahl.) 22. Rem denique Germaniae gratissimam simulque praeaudato Borussiae Regi acceptissimam nos esse facturos iudicantes, si electionum iure in Transrhenanis ecclesiis retento ac confirmato et in Cisrhenanis... idem ius electionis redintegretur quoad capitula ecclesiarum ad Germaniam pertinentium nempe Coloniensis, Trevirensis, Wratislawiensis, Paderbornensis et Monasteriensis, decernimus ac statuimus, quod alia quacunque ratione vel consuetudine, nec non electionis et postulationis discrimine nobilitatisque natalium necessitate sublatis, capitulis praedictis facultatem tribuimus, ut in singulis illarum sedium vacationibus per antistitum respectivorum obitum extra Romanam curiam vel per earum sedium resignationem et abdicationem... infra consuetum trimestris spatium dignitates ac canonici capitulariter congregati et servatis canonicis regulis novos antistites ex ecclesiasticis quibuscunque viris regni Borussici incolis, dignis tamen, et iuxta canonicas sanctiones idoneis servatis servandis ad formam sacrorum canonum eligere possint; ad huiusmodi autem electiones ius suffragii habebunt canonici, tam numerarii quam honorarii, ne exclusis quidem illis, qui ultra capitularium numerum in hac reordinatione praefinitum, quoad vixerint in ipsis capitulis conservabuntur. — 24. Quaelibet vero electionum huiusmodi instrumenta in authentica forma exarata, ad sanctam sedem de more mittentur, a qua si electio canonicè peracta agnosceretur, et ex processu inquisitionis deinde a Romano pontifice in singulis casibus alicui ex archiepiscopis vel episcopis intra fines regni Borussici existentibus committendo, et ad formam instructionis iussu san. mem. Urbani VIII. praedecessoris nostri editae diligenter exarando de electi idoneitate constiterit, electiones huiusmodi a nobis et Romanis pontificibus successoribus nostris iuxta statutum morem per apostolicas litteras confirmabuntur.

25. In singulis praeterea civitatibus, tam archiepiscopalibus quam episcopalibus unum clericorum seminarium vel conservandum vel de novo quamprimum erigendum esse statuimus, in quo is clericorum numerus ali, atque ad formam decretorum sacri concilii Tridentini¹ institui ac educari debeat, qui respectivarum dioecesium amplitudini et necessitati respondeat, quique ab executore praesentium litterarum congrue erit praefiniendus.

¹ Sess. XXIII. de ref. c. 18, oben Nr. 466.

26.—40. Es folgen die unter Mitwirkung der congregatio de propaganda fide getroffenen Bestimmungen über die *Circumscription*, in denen sämtliche zu Köln, Trier, Münster, Paderborn, Gnesen-Posen, Kulm, Breslau, Ermland gehörigen Pfarreien aufgezählt werden.

41. In executorem itaque praesentium nostrarum litterarum.. Joseph Ep. Warmiensem (Joseph v. Hohenzollern, Bisch. v. Ermland) .. nominamus .. eidemque committimus, ut ... cunctas res ecclesiasticas ad meliorem statum et ordinem revocandi quaslibet ecclesias congrua et firma dotatione muniri studeat, media ad hoc necessaria benevolentissimae ac liberaliter exhibente.. Borussiae rege, qui magnanimi principis animum et propensissimam erga catholicos eius imperio subiectos voluntatem .. aperte declaravit.

Dotation: 42. Super publicis regni sylvis nominatim designandis tot census auctoritate regia imponentur, quot erunt dioeceses dotandae, et in respectiva quantitate, ut ex iis annui fructus ab omnibus, cuiuscunque generis oneribus prorsus libere percipi possint, qui satis sint vel ad integram ipsarum dioecesium dotationem si nullam actu habeant, vel ad supplementum eiusdem dotationis si partem aliquam suorum bonorum adhuc possideant, ita ut singulae dioeceses eos annuos redditus imposterum habeant, qui redditibus pro archiepiscopali vel episcopali mensa, pro capitulo, pro seminario dioecetano, proque suffraganeo statutis in quantitate singulis inferius designanda perfecte respondeant, atque huiusmodi censuum proprietates per instrumenta in legitima, validaque regni forma stipulanda, et a praeaudato rege subscribenda unicuique ecclesiae conferetur .. (Bis 1833, wo diese Einrichtung durchgeführt sein soll, werden die zugesagten Beträge aus der Staatskasse bezahlt.). Cum forte magistratus intercesserint, ne census imponantur non satis diminuta publici aeris alieni quantitate, laudatus rex ultro promisit conceptisque verbis sese obligavit .. se curaturum esse, ut tot agri regis impensis emanantur pleno domini iure singulis ecclesiis tradendi, quot necessarii sint, ut eorum redditus annuas illas summas exaequent, quae a censibus percipiendae essent, nisi impedimentum illud intercessisset.

43. Die Dotationen für die Erzbischöfe (Köln und Gnesen, Posen je 12 000 Thaler), die Bischöfe (Trier, Münster, Paderborn, Kulm je 8000 Thaler, Breslau 12 000 Thaler), die Domkapitularen, und Bestimmungen über die Ausstattung der Seminare, die Wohnungen der Bischöfe, die Emeriten- und Demeritenhäuser, die Kammertaxen u. s. w.

575. 2. Pius VII. Breve „*Quod de fidelium*“, 16. Juli 1821: Die Bischofswahlen. An die preuß. Domkapitel: *E. Friedberg, Staat und Bischofswahlen in Deutschland*, 1862, 356; *Aktenstücke Nr. 93, 246*.

Cum vero ad religionis incrementa, utilioresque episcopalis muneris procuracionem summopere intersit, mutuam servari utriusque potestatis concordiam, quandoquidem ex Ivonis Carnotensis¹ testimoniis cum regnum et sacerdotium inter se conveniunt, bene regitur mundus, floret et fructificat ecclesia: vestrarum partium erit, eos adsciscere, quos, praeter qualitates caeteras ecclesiastico iure praefinitas, prudentiae insuper laude commendari, nec serenissimo regi minus gratos esse noveritis, de quibus antequam solemnem electionis actum ex canonum regulis rite celebretis, ut vobis constet curabitur.

¹ Brief 238.

576. Joseph Comte de Maistre¹: Infallibilität des Papstes.

Du Pape² I, liv. I, ch. 1, P 182I, 1 f. 7 ff. — HVSYBEL, HZ 1, 1859, 153 ff.; JCGLASER, J.M., B 1865; JFRIEDRICH, G. d. Vatik. Konzils I 61 ff. 187 ff.; ADEMARGERIE, J. de M., P 1882; GCOGORDAN, J. de M., P 1894; FRDESCOSTES, J. de M. avant la révolution, P 1893; J. de M. pendant la rév., 1895; EGRASSET, J. de M., Chamb 1901; CLATREILLE, J. de M. et la papauté, P 1906, ASAVAETE, J. de M., P 1908.

Que n'a-t-on pas dit sur l'infaillibilité considérée sous le point de vue théologique! Il seroit difficile d'ajouter de nouveaux arguments à ceux que les défenseurs de cette haute prérogative ont accumulés pour l'appuyer sur des autorités inébranlables, et pour la débarrasser des fantômes dont les ennemis du christianisme et de l'unité se sont plus à l'environner, dans l'espoir de la rendre odieuse au moins, s'il n'y avoit pas moyen de faire mieux.

Mais je ne sais si l'on a assez remarqué, sur cette grande question comme sur tant d'autres, que les vérités théologiques ne sont que des vérités générales, manifestées et divinisées dans le cercle religieux, de manière que l'on ne sauroit en attaquer une sans attaquer une loi du monde.

L'infaillibilité dans l'ordre spirituel, et la souveraineté dans l'ordre temporel, sont deux mots parfaitement synonymes. L'un et l'autre expriment cette haute puissance qui les domine toutes, dont toutes les autres dérivent; qui gouverne et n'est pas gouvernée, qui juge et n'est pas jugée.

Quand nous disons, que l'Eglise est infaillible, nous ne demandons pour elle, il est bien essentiel de l'observer, aucun privilège particulier; nous demandons seulement qu'elle jouisse du droit commun à toutes les souverainetés possibles, qui toutes agissent nécessairement comme infaillibles; car tout gouvernement est absolu; et du moment où l'on peut lui résister sous prétexte d'erreur ou d'injustice, il n'existe plus.

Si quelqu'un s'avisait de proposer un royaume de France sans roi de France, un empire de Russie sans empereur de Russie, etc. on croiroit justement qu'il a perdu l'esprit; ce seroit cependant rigoureusement la même idée que celle d'une Eglise universelle sans chef.

Il seroit superflu de parler de l'aristocratie; car n'y ayant jamais eu dans l'Eglise de corps qui ait eu la prétention de la régir sous aucune forme élective ou héréditaire, il s'ensuit que son gouvernement est nécessairement monarchique, toute autre forme se trouvant rigoureusement exclue.

La forme monarchique une fois établie, l'infaillibilité n'est plus qu'une conséquence nécessaire de la suprématie, ou plutôt, c'est la même chose absolument sous deux noms différens. Mais quoique cette identité soit évidente, jamais on n'a vu ou voulu voir que toute la question dépend de cette vérité; et cette vérité dépendant à son tour de la nature même des choses, elle n'a nullement besoin de s'appuyer sur la théologie; de ma-

¹ JOSEPH DE MAISTRE, Vom Papst. Aus dem Französischen übersetzt von MORITZ LIEBER, Frkf 1822, 1. Bd., V Vorerinnerung des Uebersetzers: Ihm (dem Grafen von Maistre) war die große Idee vorbehalten, den Papst als denjenigen darzustellen, der in sich allein das ganze Christentum repräsentiere, und uns auf einen Standpunkt zu führen, von dessen Höhe die Geschichte, wenn wir sie in diesem Geiste erforschen, und die päpstliche Macht alle Jahrhunderte hindurch im Auge behalten, alle finstern Wolken des Vorurteils, des Irrtums und der Leidenschaft verschleucht, und uns das eigentümliche Wesen des päpstlichen Ansehens in allen seinen Beziehungen erblicken, und die Notwendigkeit seines Handelns so fühlbar wahrnehmen läßt, daß jeder rechtliche und unbefangene Betrachter und Forscher zu dem Schlusse hingezogen wird: Ohne den Papst gibt es kein Christentum mehr, und die gesellschaftliche Ordnung ist unausbleiblich in ihrem Herzen verwundet.

nière qu'en parlant de l'unité comme nécessaire, l'erreur ne pourroit être opposée au Souverain Pontife, quand même elle seroit possible, comme elle ne peut être opposée aux souverains temporels qui n'ont jamais prétendu à l'infailibilité. —

5 Celui qui auroit le droit de dire au Pape qu'il s'est trompé, auroit, par la même raison, le droit de lui désobéir; ce qui anéantiroit la suprématie (ou l'infailibilité); et cette idée fondamentale est si frappante, que l'un des plus savans protestans qui aient écrit dans notre siècle¹, a fait une dissertation pour établir, que l'appel du Pape au futur concile détruit l'unité visible. Rien n'est plus vrai; car d'un gouvernement habituel, indispensable, sous peine de la dissolution du corps, il ne peut y avoir appel à un pouvoir intermittent.

10 **577. Papst Leo XII. (1823—1829): Verdammung des Indifferentismus und der Bibelgesellschaften (1824).**

Enzyklika „Ubi primum“ v. 5. Mai 1824: BR Continuatio XVI 45 ff. — BENRATH, RE 11, 1902, 390 ff.; FRNIELSEN, Hist. of the Papacy in the XIXth Century II, Lo 1906, 1 ff.; ARTAUD DEMONTOR, Hist. de Leo XII., P 1843.

15 Secta quaedam, vobis certe non ignota, philosophiae nomen immerito sibi usurpans inordinatas omnium propemodum errorum phalanges e cineribus excitavit. Haec siquidem blandam pietatis et liberalitatis speciem prae se ferens tollerantissimum (sic enim aiunt) seu indifferentissimum profitetur, atque extollit non modo in rebus civilibus, de quo non est nobis sermo, verum etiam in religionis negotio, docens, 20 amplam unicuique libertatem a Deo factam esse, ut quae cuique secta iuxta suum privatum iudicium, vel opinio arriserit, eam quisque sine salutis periculo amplecti vel adoptare valeat. Contra quam delirantium hominum impietatem sic nos monet apostolus Paulus (Rom 16 17, 18). —

Hostium nostrorum iniquitas eo usque progreditur, ut praeter colluviem perniciosorum librorum religioni per se infestam, in religionis detrimentum vertere nitantur etiam litteras ad religionis ipsius aedificationem nobis datas (p. 47).

Non vos latet, v. fr., societatem quandam dictam vulgo biblicaliam, per totum orbem audacter vagari, quae spretis ss. patrum traditionibus, et contra notissimum Tridentini concilii decretum² in id collatis viribus ac modis omnibus 30 intendit, ut in vulgares linguas nationum omnium sacra vertantur, vel potius pervertantur biblia. Ad quem pestem avertendam praedecessores nostri plures ediderunt constitutiones et extremis diebus s. rec. Pius VII. duo dedit brevia, alterum Ignatio archiepiscopo Gnesnensi, alterum Stanislao archiepiscopo Mohileviensi³. Nos quoque pro apostolico nostro munere hortamur vos, v. fr., ut gregem vestrum a lethiferis hisce pascuis amovete vere omnimode satagatis. En, v. fr., quo haec spectat societas, quae insuper ut impii voti fiat compos nil intentatum relinquit. Non enim tantummodo versiones suas typis edere, verum etiam per omnes urbes cursitando in vulgus per se spargere sibi plaudit. Quin imo ut alliciat simplicium animos, qua venditare curat, qua dono dare insidiosa liberalitate gestit (p. 48).

¹ Laur. Mosheimii dissert. de appel. ad concil. univ. Ecclesiae unitatem spectabilem. tollentibus. Dans l'ouvrage du docteur Marchetti, tom. II, p. 258.

² Sess. IV oben Nr. 443. ³ oben Nr. 474.

Papst Pius VIII. (1829—1830).

578. 1. Pius VIII. Enzyklika „Traditi humilitati“ v. 24. Mai 1829: Verurteilung der Bibelübersetzungen.

BR Continuatio XVIII 17 ff. — ARTAUD DEMONTOR, Hist. de Pie VIII, P 1844; ZÖPFEL-BENRATH, RE 15, 1904, 458 f.

Pervigilandum quoque est adversus eorum consilia, quibus bibliorum libri novis, ac praeter saluberrimas ecclesiae regulas editis interpretationibus, iisque ex privato spiritu callide in pravos sensus contortis, vernacula qualibet lingua pervulgantur, et ubique maxima atque incredibili impensa populis etiam rudioribus gratuito impertiuntur, perversis quoque haud raro immissis scriptiunculis, ut lethale 10 obbibant venenum, ubi aquas sese haurire cessent sapientiae salutaris. Alias iam pridem apostolica sedes de ingenti hac fidei elade christianum populum monitum voluit, tantaeque pernicietis auctores contudit. — Es folgt ein Hinweis auf die regulae indicis Tridentini concilii¹, auf dessen IV. sessio² und die Erlasse Pius VII³. — His et vos, v. fr., armis praelia domini in tanto sacro doctrinae periculo praeliari conamini, ne vestro 15 in grege exitiale id genus virus ad imperitorum praesertim necem diffundatur.

579. 2. Pius VIII. Breve „Literis altero abhinc“, 25. März 1830: Die Mischehen.

An den EB von Köln und die Bischöfe von Trier, Münster und Paderborn. *Darlegung des Verfahrens d. pr. Regierung gegen den Erzbischof von Köln.* Vom 25. Nov. 1837, B 1838, 20 *Beilage C p. 4 ff.*, übers. p. 41. — HÜBLER, Eheschließung 56 ff. Lit.: CMIRBT, Droste-Vischering, RE 5, 1898, 23 ff., 61 ff.; 23, 1913, 354; FRIEDBERG, Grundlagen d. pr. K.pol. unt. Friedr. Wilh. IV., L 1882; FRNIPPOLD, Kl. Schriften 302 ff.; OPFÜLF, Kard. v. Geissel, 2 Bde., Fr 1895, 1896; HKOPPEN, Clemens August, EB v. Köln, Mstr 1897; WWENDLAND, Religiosität Friedrich Wilhelms III., Gi 1909; BRÜCK II 268 ff.; JKISSLING, G. 25 d. Kulturkampfes im Dt. Reich 1, Fr 1911, 165 ff.

Venerabiles fratres, salutem et apostolicam benedictionem. Literis altero abhinc anno ad Leonem XII. gloriosae memoriae praedecessorem nostrum datis diligenter, ven. fr., exposuistis arduum, in quo versamini, discrimen, propterea, quod civili lege isthic ante paucos annos lata praescriptum est, ut in matrimoniis mixtis liberi utriusque sexus in religione patris, aut certe 30 ad eius arbitrium educerentur, simulque sacerdotibus interdictum, ne a personis matrimonii huiusmodi contracturis ullam exigant super religiosa nasciturae prolis institutione sponsonem. Et ipsi quidem vel ex eo tempore participes fuimus summi moeroris, quo idem optimus pontifex affectus est ob angustias has vestras, quas eae literae plenius explicabant. Sed graviore adhuc molestia nunc angimur, cum humilitati nostrae inscrutabili Dei iudicio reservatum est ea vobis 35 responsa reddere, quae praedecessor noster, morte praeventus, non potuit. Siquidem sanctae huic sedi prorsus non licet illa omnia remittere, quae in istis regionibus ad eius legis executionem postulari significastis. Verum duo sunt, quae haud parum nos recreant, videlicet vestrum pariter et sacerdotum, qui sub vobis sunt, pro doctrina ecclesiae tuenda servandisque illius regulis studium, quod praedictis quoque ad Leonem XII. literis demonstrastis; ac serenissimi Borussiae 40 regis indulgentia, qui, ut pariter innuistis, ipse auctor quodammodo vobis fuit, ut apostolicae huic sedi integrum rerum statum ingenue explicantes, illam super anxietatibus vestris consuleretis. Hinc enim merito confidimus, non modo vos rescriptis hisce nostris plane obsecuturos, sed ipsam quoque serenissimi regis maiestatem vobis non succensuram, si eidem in rebus civilibus ex animo obsecundantes, in iis tamen, quae non civiles matrimonii effectus, sed ipsam attingunt matrimonii 45 eiusdem sanctitatem, et religiosa coniugum officia respiciunt, sacras religionis catholicae regulas custodiat. Itaque ad rem proprius venientes, haud nobis opus est, ut fraternitates vestras sacra omni doctrina peritissimas edoceamus, quaenam adversus mixtas, de quibus agitur, nuptias ecclesiae ratio sit. Ergo ignotum vobis non est, ecclesiam ipsam a connubiis huiusmodi, quae non parum deformitatis et spiritualis periculi prae se ferunt, abhorrere, atque idecirco apostolicam 50 hanc sedem summo semper constantique studio curasse, ut canonicae leges matrimonia eadem prohibentes religiose custodirentur.

¹ oben Nr. 481. ² oben Nr. 443. ³ oben Nr. 568. 569.

Quodsi Romani pontifices a sanctissimo illo canonum interdicto nonnunquam dispensasse inveniuntur, id profecto graves ob causas, et aegre admodum fecerunt, suisque dispensationibus adiacere consueverunt conditionem expressam de praemittendis matrimonio opportunis cautionibus, non modo ut coniux catholicus ab acatholico perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam ut proles utriusque sexus ex eodem matrimonio procreanda in catholicae religionis sanctitate omnino educaretur. Nostis autem, ven. fr., ipsas omnes cautiones eo spectare, ut haec in re naturales divinaeque leges sartae tectae habeantur; quandoquidem exploratum est, catholicas personas, seu viros, seu mulieres, quae nuptias cum acatholicis ita contrahunt, ut se aut futuram sobolem periculo perversionis temere committant, non modo canonicas violare sanctiones, sed directe etiam gravissimeque in naturalem ac divinam legem peccare. Atque exinde iam intelligitis, nos quoque gravissimi coram Deo et ecclesia criminis reos fore, si circa nuptias huiusmodi istis in regionibus contrahendas illa a vobis aut a parochis vestrarum dioecesium fieri assentiremur, per quae, si non verbis, factis tamen ipsis indiscriminatim approbarentur. Quare nos summopere commendantes zelum illum vestrum, quo catholicos vestrae curae commissos a connubiis mixtis avertere haecenus allaborastis, enixe vos in Domino exhortamur, ut posthac pariter in id ipsum sedulo incumbatis in omni patientia et doctrina, horum deinde laborum copiosam in coelis mercedem accepturi. Iuxta haec igitur, quoties praesertim catholica aliqua mulier viro acatholico nubere velit, diligenter ab episcopo seu a parochio edocenda erit, quatenam circa huiusmodi nuptias canonum sententia sit, serioque admonenda de gravi scelere, quo apud Deum rea fiet, si eos violare praesumat; et maxime opportunum erit eandem adhortari, ut meminerit firmissimum illud religionis nostrae dogma, quod extra veram catholicam fidem nemo salvus esse potest; proindeque agnoscat, se in filios, quos a Deo exspectat, iam nunc crudelissime acturam, si tales contraxerit nuptias, in quibus sciat illorum educationem in viri acatholici arbitrio futuram. Quae quidem salubria monita erunt etiam, prout prudentia suggesserit, iteranda eo praesertim tempore, quo nuptiarum dies instare videatur, dumque consuetis proclamationibus disquirunt, utrum alia sint, quae illis obstant, impedimenta canonica. Quod si nonnullis in casibus paterna huiusmodi sacrorum pastorum studia in irritum cadere contingat, tum sane abstinendum erit a catholica eadem persona censuris in illam nominatim expressis corripienda, ne tumultus aliquis excitetur, et graviora rei catholicae mala obveniant; sed alia ex parte abstinere etiam catholicus pastor debet non solum a nuptiis, quae deinde fiant, sacro quocunque ritu honestandis, sed etiam a quovis actu, quo approbare illas videatur. Quam circa rem illud solummodo in nonnullis locis toleratum est, ut parochi, qui ad graviora rei catholicae incommoda avertenda praesentiam suam contrahendis his nuptiis praestare cogebantur, paterentur quidem eas ipsis praesentibus confici (si scilicet nullum aliud obstaret canonicum impedimentum), ut audito utriusque partis consensu deinceps pro suo officio actum valide gestum in matrimoniorum librum referrent, sed caverent semper ab illicitis huiusmodi matrimoniis ullo suo acto approbandis, multoque magis a sacris precibus et ab ecclesiastico quovis ritu eisdem admiscendo. Sequitur iam, ut de illorum causa respondeamus, qui matrimonia mixta inire ausi fuerint, catholico pastore non praesente. Et haec quidem super re ita nobis censuimus statuendum, ut avertantur, quoad fieri poterit, scandala, quae ex huiusmodi nuptiis oriri denuntiastis, itemque ut catholici illi, qui in coniunctione vivant eo modo inita, facilius induci possint ad peccatum suum salutaribus poenitentiae lacrymis expiandum, denique ut in posterum certa omnibus regula sit, qua de vi matrimoniorum ea ratione contrahendorum diiudicent. Iam vero ad coniunctiones quod attinet, quae isthic usque ad praesens tempus sine parochi praesentia inita sunt, nos brevi delegabimus fraternitatibus vestris necessarias facultates, quarum vi malis exinde ortis magna saltem ex parte mederi valeatis. Nunc autem per nostras has literas volumus et mandamus, ut matrimonia mixta, quae posthac (a die videlicet 25. Martii 1830) in vestris dioecibus contrahi contingat, non servata forma a Tridentino concilio praescripta¹, si eisdem nullum aliud obstet canonicum dirimens impedimentum, pro ratis ac veris connubiis habeantur; prout nos auctoritate nostra apostolica matrimonia ea vera ac rata fore declaramus atque decernimus contrariis non obstantibus quibuscunque. Quo-

¹ cf. oben Nr. 468.

circa catholicae personae, quae in posterum matrimonia hoc modo contraxerint, dum nullum aliud iis obstaret dirimens canonicum impedimentum, a sacris pastoribus edocendae erunt, ipsas verum et ratum coniugium inivisse. Insuper pastorum officium erit, catholicos quoslibet, praesertim vero catholicas mulieres, quae cum acatholicis validas quidem, sed tamen illicitas nuptias contraxerint, opportuno tempore admonere in caritate Dei et patientia Christi, ut de gravi patrato scelere poenitentiam agant, suisque satisfaciant obligationibus, ei praesertim, qua erga suos filios ipsae semper tenebuntur, ad catholicam videlicet illorum omnium educationem pro viribus seduloque curandam. Posthaec supervacaneum ducimus, ven. fr., vos excitare, ut attendatis, quanta prudentia hisce in casibus agendum sit, ne catholicae religioni creetur invidia, quandoquidem fraternitates vestras id probe nosse compertum nobis exploratumque est. Sic agite igitur, sicque a vobis admoniti agant parochi ut omnes videant, catholicos sacerdotes non alio, quam officii sui adimplendi spiritu animari, ut in iis, quae religionis sunt, ecclesiae regulas servent, ipsosque eodem spiritu duci ut in iis, quae civilis sunt ordinis, regias leges non propter servilem quandam metum, sed propter conscientiam custodiant. Nobis quidem vehementer dolet, quod vos ab his, in quibus estis, angustiis penitus eximere non potuerimus. Sed nolite deficere animo. Ipse serenissimus rex, qui propensam in catholicos sibi subditos voluntatem solemniter patefecit factoque ipso aliis occasionibus comprobavit, non patietur (ut plane confidimus) in hoc negotio, quod religiosa vestra officia directe afficit, vos diutius exagitari, sed anxietatibus vestris pro sua clementia commotus, et nostris pariter votis obsecundans vobis remittet, ut religionis catholicae regulas haec etiam in re servare ac exequi libere valeatis. Quod ut feliciter eveniat, a Deo, in cuius manibus corda sunt regum, suppliciter implorandum est, quemadmodum assiduis precibus nos facimus, et vos pariter enixe facturos non dubitamus. Interea praecipuae, qua vos amplectimur, caritatis testem esse volumus apostolicam benedictionem, quam fraternitatibus vestris nec non omni clero ac fideli populo vestris curis credito peramanter impertimur.

580. 3. Instruktion des Kardinals Albani v. 27. März 1830 an den Erzb. v. Köln und die Bischöfe von Trier, Paderborn und Münster betreffend die Mischehen.

Darlegung des Verfahrens d. pr. Regierung gegen den EB v. Köln, Beilage D p. 6, deutsche Uebers.: ib. 43 ff.; Urkundliche Darstellung der Wegführung des Freiherrn v. Droste, EB v. Köln, 50 ff.; vgl. unten Kölner Kirchenstreit Nr. 584. — HÜBLER 57.

Non enim potuit sanctitas sua ullo modo declinare a constanti illo studio, quo sedes apostolica semper advigilavit, ut sacri canones, qui mixtas huiusmodi nuptias, deformitatis et spiritualis periculi plenas, severe prohibent, religiose custodirentur. Multo autem minus declinare potuit a sanctissimo illo sedis eiusdem instituto, per quod Romani pontifices, cum interdum (aegre scilicet, et graves tantum ob causas) matrimonia huiusmodi permitterent, suis dispensationibus adiacere consueverunt conditionem expressam de praemittendis matrimonio opportunis cautionibus, (1) non modo ut coniux catholicus ab acatholico perverti non posset, (2) quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, (3) sed etiam ut proles utriusque sexus ex eo coniugio procreanda in catholicae religionis sanctitate omnino educaretur.

581. 4. Pius VIII.: Protestantische Taufe und Ehe (1830).

Decret des S. Officium, 17. Sept. 1830: Acta s. sedis 25, 258. — STEHFEN, Wiedertaufe 131 f.

Quaesitum erat, an Calvinistae et Lutherani in illis partibus degentes, quorum baptisma dubium et suspectum est, infideles habendi sint, ita ut inter eos et catholicos disparitatis cultus impedimentum dirimens adesse censeatur? Cui instantiae responsum fuit: 1. Quoad haereticos, quorum sectae ritualia praescribunt collationem baptismi absque necessario usu materiae et formae essentialis, debet examinari casus particularis. 2. Quoad alios, qui iuxta eorum ritualia baptizant valide, validum esse baptisma. Quod si dubium persistat, etiam in primo casu, censendum est validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii. 3. Si autem certe cognoscatur nullum baptisma ex consuetudine actuali illius sectae, nullum est matrimonium.

Hisque omnibus sanctissimus superaddi mandavit: in tertio casu praefati decreti respiciente nullitatem certam baptismi in parte haeretica, recurratur in casibus particularibus.

Papst Gregor XVI. (1831—1846).

5 FNIELSEN, RE 7, 1899, 127 ff.; DEBS., History of the Papacy II, 51 ff.; CHSYLVAIN, Hist. de Grégoire XVI, Bruges 1889; HERGENRÖTHER, III, 791 ff.; FRVIGENER, Gallikanismus u. episkopalist. Strömungen im dt. Katholizismus, HZ 111, 1913.

582. Gregor XVI. Enzyklika „Summo iugiter studio“, 27. Mai 1832: Die Mischehen in Bayern.

10 An die bayerischen Bischöfe: *Acta Gregorii XVI. ed. AM Bernasconi I*, Rom 1901, 140 ff.; BRÜCK II 382 ff.

Summo iugiter studio advigilavit apostolica sedes, ut ecclesiae canones, qui nuptias catholicorum cum haereticis severe prohibent, religiose custodirentur. Ut quamvis ad graviora evitanda scandala quandoque in aliquibus locis necesse fuerit, 15 illicita huiusmodi matrimonia tolerare, non tamen praetermiserunt Romani pontifices omni, qua possent, ratione providere, ut tunc etiam iis in locis fidelis populus edoceret, quantum deformitatis et spiritualis periculi nuptiae illae prae se ferant, quantique propterea sceleris reus sit catholicus vir aut mulier, qui canonicas ea de re sanctiones violare praesumpserit. Quod si interdum Romani ipsi pontifices sanctissimum idem canonicum interdictum relaxarunt 20 in peculiaribus casibus, id sane graves ob causas et aegre admodum fecerunt, suisque dispensationibus consueverunt adiacere conditionem expressam de praemittendis matrimonio debitis cautionibus, non modo ut coniux catholicus ab aetholica perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam, ut proles utriusque 25 sexus in sanctitate religionis catholicae omnino educaretur. Itaque nos, qui licet immerentes supremam Petri cathedram, Deo ita disponente, tenemus, prae oculis habentes rationem illam a praedecessoribus nostris sanctissime initam, non potumus, ven. fr., non contristari vehementer ob allatos e vestris dioecesis (uti et ex aliis diversis locis) plures certosque nuntios, ex quibus intelleximus, inveniri isthic nonnullos, qui apud populum curis 30 vestris concreditum fovere omni ope nituntur omnimodam mixtarum nuptiarum libertatem, atque ad eam facilius promovendam opiniones disseminant catholicae veritatis contrarias. Scilicet ipsi, ut accepimus, affirmare audent catholicos posse libere ac licite matrimonia cum heterodoxis contrahere, non modo non impetrata ecclesiae dispensatione (quae iuxta notas regulas in singulis casibus ab hac apostolica sede imploranda est), sed praetermissis etiam debitis, quas supra memora- 35 vimus, cautelis, illa praesertim, quae est de prole universa catholice educanda. Quin imo eo res devenit, ut iidem mixta illa connubia tunc quoque probanda esse contendant, cum haeretica pars habeat priorem alium coniugem adhuc viventem, a quo divortio discesserit; ad haec et graves poenarum minas adhiberi curarunt, quibus inducantur animarum pastores, ut mixtas nuptias in ecclesia coram catholico populo proclamant et postea assistant actui, quo illae contrahantur, 40 vel saltem contracturis dimissoriales, quemadmodum appellant, litteras concedant. Denique nec desunt ex ipsorum illorum numero, qui sibi aliisque persuadere conantur, non in catholica solum religione salvari hominem, sed eos quoque, qui haeretici sint atque in haeresi moriantur, ad aeternam vitam posse pertingere. . . Ignotum vobis non est, ven. fr., quam impenso constantique studio maiores nostri inculcaverint eum ipsum, quem illi negare audent, fidei articulum, qui est de catholicae fidei atque unitatis necessitate ad consequendam salutem. . . Quae quidem catholicae unitatis tenendae necessitas, ubi fuerit impressa in cunctis Bavarorum fidelium animis 45 alteque defixa, haud facile deinceps irrita erunt monita atque adhortationes, quibus ipsos avertere conabimini a nuptiarum foedere cum haereticis coniungendo; aut si aliqua interdum gravis causa interveniat, quae mixtas huiusmodi nuptias suadere videatur, ut illas non aliter contrahant, nisi impetrata ecclesiae dispensatione et conditionibus, quae, ut supra diximus, praescribi ab illa solent, religiose servatis. Vestrum scilicet officium est, ut fideles mixta illa connubia inire cupientes (uti et eorum genitores, aliive, sub quorum cura sunt) edoceantur sedulo, quatenus circa eam rem canonum sententia sit, graviterque moneantur, ne eos in perniciem animarum suarum perfringere audeant. . . At vero si nonnunquam contigerit, quod Deus avertat, ut monita et adhortationes huiusmodi in irritum cadant et catholicus aliquis vir mulierve recedere nolit a perverso suo

consilio ineundi mixtas nuptias non petita seu non impetrata ecclesiae dispensatione, vel debitis cautionibus, seu earum aliqua praetermissa, tunc sane sacri pastoris officium erit, abstinere non solum a matrimonio ipso sua praesentia honestando, sed etiam a praemittendis eidem proclamationibus atque a dimissorialibus litteris concedendis. Vestrum est autem, ven. fr., admonere parochos ac 5 rite ab iisdem exigere, ut ab omni huiusmodi actu se absteineant. Enimvero animarum curator, qui se aliter gereret, in praesentibus praesertim Bavariae adiunctis, approbare quodammodo illicitas illas nuptias facto suo videretur, et illarum libertatem animarum saluti, imo et fidei causae perniciosam sua ipse opera foret.

583. 2. Gregor XVI. Enzyklika „Mirari vos“, 15. Aug. 1832: Zölibat; der Wahn- 10 sinn, allgemeine Gewissensfreiheit zu fordern.

Acta Gregorii XVI. I 171. 172. — FAUATHEINER, Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit, Altenb 1828, 2 Bde.; CAROVÉ, Zölibatgesetz, Frk 1832. 1833. — PFENDER, Lamennais, RE 11, 1902, 231 ff.; ABOUTARD, Lamennais, 2 vols, P 1905. 1908; DEBERT, Catholic Encyclopaedia VIII 762 ff.; Ueber d. Bildg. e. Vereins f. d. kirchl. Aufhebg. d. Zölibatges., 15 Ulm 1831; FRVIGENER, Gallikanismus u. episkopalist. Strömgn. i. dt. Katholizismus zw. Tridentinum u. Vaticanum, M 1913, 71 ff.

Hic autem vestram volumus excitatam pro religione constantiam adversus foedissimam in clericalem coelibatum coniurationem, quam nostis effervescente in dies 20 latius, connitentibus cum perditissimis nostri aevi philosophis nonnullis etiam ex ipso ecclesiastico ordine, qui personae oblitum munerisque sui, ac blanditiis abrepti voluptatum, eo licentiae proruperunt, ut publicas etiam atque iteratas aliquibus in locis ausi sint adhibere principibus postulationes ad disciplinam illam sanctissimam perfringendam. —

Nunc persequimur causam malorum uberrimam, quibus afflictari in praesens comploramus ecclesiam indifferentismum scilicet seu pravam illam opinionem, quae 25 improborum fraude ex omni parte percerebit, qualibet fidei professione aeternam posse animae salutem comparari, si mores ad recti honestique normam exigantur. At facili sane negotio in re perspicua planeque evidenti, errorem exitiosissimum a populis vestrae curae concreditus propelletis.

Atque ex hoc putidissimo indifferentismi fonte absurda illa fluit ac erronea sententia 30 seu potius deliramentum, asserendam esse ac vindicandam cuiuslibet libertatem conscientiae. Cui quidem pestilentissimo errori viam sternit plena illa atque immoderata libertas opinionum, quae in sacrae et civilis rei labem late grassatur, dictantibus per summam impudentiam nonnullis, aliquid ex ea commodi in religionem promanare. — Inde enim animorum immutationes, inde adoles- 35 centium in deteriora corruptio, inde in populo sacerorum rerumque ac legum sanctissimarum contemptus, inde uno verbo pestis reipublicae prae qualibet capitalior, cum experientia teste vel a prima antiquitate notum sit, civitates, quae opibus, imperio, gloria floruerunt, hoc uno malo concidisse, libertate immoderata opinionum, licentia concionum, rerum novandarum cupiditate.

Huc spectat deterrima illa ac numquam satis exsecranda et detestabilis libertas artis librariae ad scripta quaelibet edenda in vulgus, quam tanto convicio audent nonnulli efflagitare ac promovere. Perhorrescimus, venerabiles fratres, intuentes, quibus monstris doctrinarum seu potius quibus errorum portentis obruamur, quae longe ac late 45 ubique disseminantur ingenti librorum multitudine libellis et scriptis mole quidem exiguis, malitia tamen permagnis, e quibus maledictionem egressam illacrymamur super faciem terrae.

Kölner Kirchenstreit.

(CHKJV BUNSEN), Darlegung d. Verfahrens d. preuß. Regierung gegen d. Erzbischof v. Köln, B 1838; (VIALE), Denkschrift d. hl. Stuhles od. urkundl. Darlegung der Tatsachen, welche der Wegführung d. Erzbischofs v. Köln, Freiherrn v. Droste, vorhergegangen u. gefolgt sind, Augsb 1838; Rechtl. u. faktische Darstellung nebst authent. Urkunden . . . R 1838; CLEM AUG, DROSTE ZU VISCHERING, Ueber d. Frieden unt. d. St. en u. d. K., Mstr 1843; Korrespondenz zw. Joh. v. Geissel u. Kard. Lambruschini, AKR, B 1884; Beitr. z. KG d. 19. Jhrh. i. Dtschld., Augsb 1835; JVGÖRRES, Athanasius, R 1837; Die Triarier, R 1838; K. u. St. nach Ablauf d. Kölner Irrung, Weißenbg 1842; CMIRBT, Görres, RE 6, 1899, 744 ff.; 24, 1913, 565; GVBELow, Knstreit. i. Preußen 1838, 1839, Dt. Revue 28 (1903); PVOGEL, Beitr. z. G. d. Cölner K.streits, Bonn 1913; LSCHWAHN, Bzhgn. d. kath. Rheinlande u. Belgiens 1830—1840, Str 1914; Lit.: CMIRBT, Droste-Vischering, RE 5, 1898, 23 ff.; BRÜCK II 304 ff.

584. 1. Instruktion des Grafen Spiegel, EB von Köln, an das General-Vikariat v. S. Okt. 1834 über die Ausführung des Breves Pius VIII. betr. die Mischehen. Instruktion: Darlegung, Beilage G, die Konvention mit Bunsen v. 19. Juni 1834: ebend. Beilage E, 15 f., 9 ff.; Urkundliche Darstellung 127 ff. — HÜBLER 58; ABECK, K.politik d. EB v. Köln, Joh. v. Geissel, Gi 1905.

In dem Sinne des päpstlichen Breves v. 25. März 1830¹ ist die Behandlung der gemischten Ehen durch das Rundschreiben vom 13. d. M. den Pfarrern überlassen worden. Diesem nach brauchen dieselben fortan nicht mehr über jeden einzelnen Fall zuvor erst zu berichten, und hört von Seiten der geistlichen Behörde die Prüfung der Sachverhältnisse und die Ertheilung der Erlaubniss der ehelichen Einsegnung auf.

1. Die Kirchendisziplin in Betreff der gemischten Ehen ist aus Rücksicht auf das allgemeine Wohl der Kirche vom Apostolischen Stuhle so gemildert worden, dass die Kabinetsordre von 1825² über diesen Gegenstand befolgt werden kann und die bisherigen Beschwerne in Behandlung dieser Sache möglichst beseitigt sind. — 2. Daher kann von Seiten der Pfarrgeistlichen nicht bloss alles vorgenommen oder zugelassen werden, was in dem Breve nicht ausdrücklich untersagt oder als zu beachten bestimmt ist angegeben worden; sondern die einzelnen Bestimmungen sind auch jedesmal mildernd zu erklären und anzuwenden. — 3. Vor allem müssen sie sich liebevolle Belehrung und Ermahnung und gründlichen Religionsunterricht im Allgemeinen sowohl als im Besonderen ernstlich angelegen sein lassen. Dadurch muss auf die religiöse Gesinnung des katholischen Theils eingewirkt werden, so dass er geneigt und gestimmt wird, nicht nur seinem Glauben treu zu bleiben sondern auch aus und nach diesem Glauben seine Pflichten in Betreff der Kindererziehung unter dem Beistande der göttlichen Gnade nach Kräften zu erfüllen. — 5. Von der Abnahme oder dem Abgeben des Versprechens rücksichtlich der Erziehung der Kinder in der Religion des einen oder des andern Eheheils ist Abstand zu nehmen. — 6. Auch sind ferner die Fälle, wann die assistentia passiva Statt haben soll, möglichst zu beschränken. . . Wenn der katholische Theil von der akatholischen Erziehung der Kinder gewiss ist, und bei dieser Gewissheit zugleich eine sträfliche Leichtfertigkeit aus Gleichgültigkeit gegen sein Religions-Bekenntniss und seine künftigen religiösen Elternpflichten, bei Eingehung der ehelichen Verbindung an den Tag giebt: so soll die assistentia passiva eintreten. Alles also, was die leichtfertige Gesinnung nicht vermuten läßt, oder was sie doch in der moralischen Beurtheilung mildert, hebt den Fall der assistentia passiva auf. 7. Sie kann im Pfarrhause oder in der Sakristei geleistet werden. 9. In allen Fällen, wo die assistentia passiva nicht eintritt, werden die üblichen kirchlichen Feierlichkeiten vorgenommen. 11. Den katholischen Wöchnerinnen in gemischten Ehen ist die Aussegnung niemals zu verweigern.

¹ oben Nr. 579. ² oben Nr. 561 Anm. 1.

585. 2. Brief Clemens Frh. Droste zu Vischering, Weibbischofs von Münster, an Domherrn Schmiilling daselbst, vom 5. Sept. 1835 betr. die gemischten Ehen.

Darlegung, Beilage K, 19.

Was nun die gemischten Ehen betrifft, so habe ich schon lange her sehnlich gewünscht, es möge sich ein Weg finden lassen, diesen so überaus schwierigen Gegenstand zu beseitigen, habe daher mit Freuden die Erfüllung meines Wunsches vernommen, und Ew. Hochwürden wollen so gütig sein, Sr. Excellenz den Herrn Minister¹ zu versichern, dass ich mich wohl hüten werde, jene, gemäss dem Breve vom Papste Pius VIII. darüber getroffene und in den benannten vier Sprengeln zur Vollziehung gekommene Vereinbarung nicht aufrecht zu halten, oder gar, wenn solches tunlich wäre, anzugreifen oder umzustossen, und dass ich dieselbe nach dem Geiste der Liebe, der Friedfertigkeit anwenden werde.

586. 3. Uebereinkommen zwischen Graf Brühl und Kardinal Lambruschini, Rom den 24. Sept. 1841, betr. die Beilegung des Kölner Streites.

(Baudri), D. kirchlichen Zustände in Preußen usw., Fr 1880, 182. — FRIEDBERG, Grundlagen d. preuß. K.politik 31 ff.

1.—4. Stellung des Bischofs Geissel v. Speier als künftigen Koadjutors und Administrators für Köln, während Erzb. Droste das Erzbistum behält und eine öffentliche Ehrenerklärung von dem König v. Preussen erhält. 5. Freier Verkehr der Bischöfe mit dem hl. Stuhl. 6. Fortdauer der Bulle de salute animarum² und des Breves Pius VII. betr. die Bischofswahlen³. 7. La manière de traiter les mariages mixtes dépendra uniquement de la décision des évêques, et le gouvernement s'abstiendra d'y intervenir. 8. Keinerlei Begünstigungen der Lehre des Hermes durch die preussische Regierung.

Papst Gregor XVI.

587. 4. Gregor XVI. Breve „Dum acerbissimas“, 26. Sept. 1835: Verdammung der Werke von Georg Hermes⁴.

Acta Gregorii XVI, II 85 ff. — KWERNER, G. d. kath. Theologie, M 1866, 405 ff.; JFRIEDRICH, G. d. Vat. Konzils I, Bonn 1877, 210 ff.; P'TSCHACKERT, RE 7, 1899, 750 ff.; KESSEL, KL 5, 1888, 1875 ff.; BRÜCK II 496 ff.; REUSCH, Index II 1112 ff.; OPFÜLF, Cardinal v. Geißel I, Fr 1895, 199 ff.; H'SCHRÖRS, G. d. kath.-th. Fakultät zu Bonn 1818—1831, Köln 1922.

Dum acerbissimas ingemiscimus catholicae religionis calamitates . . . ad augendas, quibus diu noctuque ob id premimur, angustias, illud etiam calamitosissimum ac summopere deplorandum accedit, quod inter eos, qui pro religione editis operibus certant, nonnulli simulate se intrudere audeant, qui similiter pro eadem videri volunt et ostentant se dimicare, ut retenta religionis specie, veritate autem despecta, facilius possint per philosophiam seu per vanas eorum philosophicas commentationes et inanem fallaciam incautos seducere atque pervertere, hinc et populos decipere, fidentiusque inimicis palam saevientibus aditrices porrigere manus. Quapropter, ut nobis impiae et insidiosae quorundam horum scriptorum molitiones innotuerunt, non distulimus per nostras encyclicas aliasque apostolicas litteras callida eorum et prava denuntiari consilia erroresque damnare, simul et exitiales patefacere fraudes, quibus divinam ecclesiae constitutionem et ecclesiasticam disciplinam, immo et totum ipsum publicum ordinem funditus evertere vaferrime contendunt. Et quidem tristissimo facto comprobatum est, eos, deposito tandem simulationis velo, perduellionis vexillum contra quamcumque a Deo constitutam potestatem alte iam extulisse. Verum non haec sola subest gravissima lugendi causa. Praeter enim eos, qui omnium catholicorum scandalo se perduellibus devoverunt, ad amaritudinum nostrarum cumulum in theologicum etiam stadium prodire videmus, qui novitatis cupidine et aestu semper discentes et nunquam ad scientiam veritatis pervenientes⁵, magistri existunt erroris, quia veritatis discipuli non fuerunt. Peregrinis quippe improbandisque doctrinis sacra ipsi inficiunt studia et publicum etiam, si quod tenent in scholis et academiis, docendi magisterium profanare non dubitant, ipsumque, quod tueri se iactant, sacratissimum adulterare dignoscuntur fidei deposi-

¹ v. Altenstein. ² oben Nr. 574.

³ oben Nr. 575. ⁴ gest. 26. Mai 1831. ⁵ II Ti 31.

tum. Atque inter huiusmodi erroris magistros ex constanti et fere communi per Germaniam fama adnumeratur Georgius Hermes, utpote qui audacter a regio, quem universa traditio et s. patres in exponendis ac vindicandis fidei veritatibus tramite stravere deflectens, quin et superbe contemnens et damnans, tenebrosam ad errorem omnigenum viam molitur in dubio positivo tamquam basi omnis theologiae inquisitionis et in principio, quod statuit, rationem principem normam ac unicum medium esse, quo homo assequi possit supernaturalium veritatum cognitionem. Quae cum ex plurium Germaniae theologorum sacrorumque ecclesiae pastorum denuntiationibus, reclamationibus et expostulationibus ad nostras pervenerunt aures ne credito nobis apostolatus officio ac sacrosancti fidei depositi custodiendi muneri deessemus, statim curavimus, ut Hermesii opera ad s. sedem mitterentur examinanda; quod et factum est. Sunt autem sequentia: Einleitung i. d. Christkatholische Theologie, T. 1 u. 2, Münster 1819. 1829; Christkathol. Dogmatik, T. 1, n. s. Tod hrsg. v. JHÄCHTERFELDT, ib. 1834¹.

Hos igitur libros tradi iussimus theologis Germanicae linguae peritissimis omni ex parte diligentissime perscrutandos. Tandem rem totam ex integro discutiendam et examinandam volumus ad v. fr. nostros s. r. e. cardinales in tota republica christiana inquisitores generales. Hi autem omni studio, prout rei gravitas postulabat, cuncta et singula expendentes, post maturam discussionem in congregatione coram nobis habita diiudicarunt, evanescere auctorem in cogitationibus suis pluraque in dictis operibus contexere absurda et doctrina catholicae ecclesiae aliena; praesertim vero circa naturam fidei et credendorum regulam; circa sacram scripturam, traditionem, revelationem et ecclesiae magisterium; circa motiva credibilitatis; circa argumenta, quae existentia Dei adstrui confirmarique consuevit; circa ipsius Dei essentiam, sanctitatem, iustitiam, libertatem, eiusque finem in operibus, quae a theologis vocantur ad extra; necnon circa gratiae necessitatem, eiusdemque ac donorum distributionem, retributionem praemiorum, et poenarum inflictionem; circa protoparentum statum, peccatum originale, ac hominis lapsi vires; eosdemque libros tamquam continentes doctrinas et propositiones respective falsas, temerarias, captiosas, in scepticismum et indifferentismum inducentes, erroneas, scandalosas, in catholicas scholas iniuriosas, fidei divinae eversivas, haeresim sapientes ac alias ab ecclesia damnatas, prohibendos et damnandos esse censuerunt.

Nos itaque auditis praefatorum cardinalium suffragiis et omnibus plene pensatis, de eorum consilio ac etiam motu proprio et ex certa scientia ac matura deliberatione nostris deque apostolicae potestatis plenitudine, praedictos libros, ubicunque et quocunque idiomate, seu quavis editione aut versione hucusque impressos, aut in posterum, quod absit, imprimendos, tenore praesentium damnamus et reprobamus ac in indicem librorum prohibitorum referri mandamus; hortantes et obtestantes in Domino v. fr. patriarchas, archiepiscopos et episcopos aliosque locorum ordinarios . . . nedum memoratos libros a scholis repellere verum etiam proprias oves ab huiusmodi venenatis pascuis omni cura et sollicitudine avertere satagant.

588. 4. Gregor XVI.: Bibelübersetzungen (1836).

Dekret der Indexkongregation v. 7. Jan. 1836. Analecta iuris pontificii II, Rom 1857, 2662.
— OSCHMID, KL II 682; REUSCH, Index II 851 f.

Censuit S. Congregatio, revocanda iterum esse in omnium memoriam, quae alias decreta (sunt)², vernaculas nimirum biblicorum versiones non esse permittendas, nisi quae fuerint ab apostolica sede approbatae aut editae cum adnotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus vel ex doctis catholicisque viris.

589. 5. Gregor XVI.: Die Wahl eines Bischofs von Posen-Gnesen (1844).

Breve an d. Domkapitel v. Gnesen-Posen, 10. April 1844: E. Friedberg, Staat u. Bischofswahlen 365, Aktenstücke Nr. 59, 163, vgl. Lit. Nr. 584; MIRBT, RE 5, 1898, 61 ff.;
BVSELCHOW, Kampf um d. Posener Erzbistum 1865, Marb 1923.

Iuxta haec igitur in Borussiae regno ad capituli cuiusque partes spectat suum eligere archiepiscopum vel episcopum non quidem ex illorum numero, quos regium gubernium

¹ Teil 2 u. 3 verdammt durch Dekret der Congregatio Indicis v. 7. Jan. 1836: GFHRHEINWALD, Acta historico-ecclesiastica saec. XIX., Jahrg. 1836, Hamb 1839, 3 f.

² vgl. Dekret der Congregatio Indicis v. 13. Juni 1757, oben Nr. 568 Anm. 2, S. 427.

nominatim eligendos permiserit, sed ex viris ecclesiasticis quos capitula ipsa tum virtutibus reliquis, tum prudentiae etiam laude praestantes inveniant, et regi serenissimo minus gratos non esse censeant, sive ea ipsa scilicet personarum indole et conditione sive ex praecedentibus gubernii factis sive aliis adhibitis modis ad rem cognoscendam idoneis.

590. 6. Gregor XVI. Enzyklika „Inter praecipuas“, 8. Mai 1844: Bibelgesellschaften; evang. Heidenmission; evang. Allianz.

Acta Gregorii XVI, III 332 ff. Acta s. sedis IX 620 ff.; MALOU, Lesen d. Bibel 2, 528 ff.

1. Inter praecipuas machinationes, quibus nostra hac aetate acatholici diversorum nominum insidiari cultoribus catholicae veritatis eorumque animos a sanctitate fidei avertere conantur, haud ultimum tenent locum societates biblicae, quas in Anglia primum institutas ac longe hinc lateque diffusas facto veluti agmine in id conspirare conspicimus, ut divinarum scripturarum libros vulgaribus quibusque linguis interpretatos permagno edant exemplarium numero eosque inter christianos iuxta atque infideles nullo delectu disseminent, et horum quemlibet ad illos nullo duce legendos alluciant . . . si modo legere norint, cuiusque conditionis hominibus communem faciunt artem scripturarum sine magistro intelligendarum: imo quod longe absurdissimum, peneque inauditum est, ne ipsas quidem infidelium plebes ab eiusmodi intelligentia communione excludunt. — Es folgt 2. 3. 4. 5. 6. eine längere Verteidigung d. hl. Stuhles gegen den Vorwurf: quasi a pluribus iam saeculis fidelem populum a sacrarum scripturarum cognitione arcere conetur. — 7. Est autem cur vobis summopere gratulemur, v. fr., quod . . . haudquaquam neglexistis commonere ubi opus fuit catholicas oves, ut ab insidiis caverent, quae sibi a biblicis sociis struebantur. Ex hisce autem episcoporum studii cum supremae huius Petri sedis sollicitudine conspirantibus, benedicente Domino factum est, ut incauti quidam catholici homines, qui biblicis societatibus imprudenter favebant, perspecta subinde fraude, ab eisdem recesserint, et reliquus fidelium populus immunis ferme a contagione permanserit, quae inde illi imminerebat.

8. Ea interim spe tenebantur sectarii biblici, ut magnam se consecuturos laudem non ambigerent ex infidelibus ad christiani nominis professionem utcumque inducendis per lectionem sacrorum codicum vulgari ipsorum lingua editorum, quos ingenti plane exemplarium copia missionariis, seu excursoribus a se destinatis per illorum regiones distribui, ac vel nolentibus obtrudi curabant. Sed hominibus christianum nomen praeter regulas a Christo ipso institutas propagare conantibus nihil paene ex sententia contigit, nisi quod potuere interdum nova creare impedimenta catholicis sacerdotibus, qui ad gentes ipsas ex sanctae huius sedis missione pergentes nullis parcebant laboribus, ut praedicatione verbi Dei sacramentorum que administratione novos ecclesiae filios parerent, parati etiam pro illorum salute atque in testimonium fidei sanguinem suum inter exquisita quaeque tormenta profundere.

9. Verdammung der im vergangenen Jahr in New York zusammengetretenen Evangelischen Allianz (foedus christianum), die die Aufgabe verfolgt, in Rom und in Italien zu verbreiten: religiosam libertatem seu potius vesanum in differentiae super religione studium.

591. Ausstellung des ungenäheten hl. Rockes Jesu Christi in Trier 1844.

Rundschreiben des Bischöflich-Trierschen General-Vicariats in Betreff der von dem Hochwürdigsten Bischof von Trier, Herrn Dr. Wilhelm Arnoldi, angeordneten Ausstellung des ungenäheten hl. Rockes Jesu Christi, v. 6. Juli 1844: *Heilig-Rock-Album*. Zusammenstellung d. wichtigsten Aktenstücke über d. Ausstellung d. hl. Rockes in Trier, L (1845), 1 ff. — JMARX, G. d. hl. Rockes, Tr 1844; Ausstellg. d. hl. Rockes, Tr 1845; JGÖRRES, Wall-

fahrt n. Tr., R 1845; HANSEN, Aktenm. Darstellg. wunderb. Heilungen, Tr 1845; JNvWILMOVSKY, Der hl. Rock, e. archäol. Prüfg., Tr 1876; BRÜCK II 512 ff.; STBEISSEL, SJ, G. d. Trierer Kn. II, Tr 1889; JGILDEMEISTER u. HVSYBEL, D. hl. Rock zu Trier u. die 20 anderen hl. ungenähten Röcke, Düsseld 1844. 1845, 3 H.; ZIMMERMANN, Worte e. Arztes gegen Hansen, Saarbr 1845. — Deutschkatholizismus: MIRBR, RE 4, 1898, 583 ff.; HJCHRISTIANI, Joh. Ronges Werdegang bis zu s. Exkomm., B 1924; PLIEBERKNECHT, G. d. Dt. Katholizismus i. Kurhessen, Marb 1915. — Rockausstellung 1891: CWILLEMS, D. hl. Rock zu Trier, Tr 1891; FKORUM, Wunder u. göttl. Gnadenbeweise b. d. Ausstellg. 1891; JASKOWSKI, Der hl. Rock z. Tr., Saarbr 1891; Verlauf u. Fiasko d. Tr. Schau- spiels, 1891; JRIEKS, Der Tr. Rock, Hadersl 1891; WTHÜMMEL, Anbetung der „lückenhaften Stoffteile“ in Trier, Barmen (1891).

Der hochwürdigen Geistlichkeit und sämtlichen Gläubigen des Bistums Trier freuen wir uns die erwünschte Kunde zu geben, daß unser Hochwürdigster Herr Bischof dem vielfach ausgesprochenen frommen Verlangen der Bistumsangehörigen, das in der hiesigen Domkirche aufbewahrte unschätzbare Kleinod des ungenähten Rockes unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi zu schauen und zu verehren, noch im Laufe dieses Jahres zu entsprechen sich entschlossen hat. Es wird demnach diese heilige Reliquie in der Domkirche dahier vom 18. August d. J. an während eines Zeitraumes von sechs Wochen ausgestellt werden, auf daß den Wünschen aller, welche das fromme Vorhaben gefaßt haben, nach Trier zu reisen, um das heilige Kleid unseres göttlichen Erlösers bei unmittelbarer Anschauung zu verehren, genügt werden und jeder den vom Pabste Leo X. unterm 26. Januar 1514 verliehenen vollkommenen Ablaß gewinnen könne. Der genannte Pabst hat nämlich, nach dem Wortlaute der betreffenden Bulle, in dem Wunsche, daß die Domkirche zu Trier der Würde, die sie durch die Aufbewahrung des ungenähten Rockes unseres Herrn Jesu Christi und so vieler anderen hh. Reliquien besitzt, entsprechend durch großartige Einrichtungen und prachtvolle Ausschmückung ausgezeichnet werde, auf ewige Zeiten sämtlichen Gläubigen, welche bei Vorzeigung des h. Rockes nach Trier pilgern, aufrichtig ihre Sünden bereuen und beichten oder doch den festen Vorsatz haben, dies zu thun, und überdies zu der von dem h. Vater so sehr empfohlenen würdigen Ausstattung des Trier'schen Domes, deren derselbe seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts noch immer entbehrt, hilfreiche Hand leisten, einen vollkommenen Ablaß bewilligt.

(Es folgen Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung während der Ausstellung.)

592. Verfassungsurkunde für den Preußischen Staat v. 31. Jan. 1850.

GS 1850 S. 17—35; Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. K. Binding, H. IV, L 1893. — Die Verf. Urkunde f. d. Pr. St. v. 1850, hrsg. v. LVRÖNNE², B 1859; CESCHWARTZ, Verf. Urk. f. d. Pr. St. v. 31. Jan. 1850², Br 1899; RSMEND, D. Preuß. Verf. Urkunde i. Vergleich m. d. Belgischen, GÖ 1904; JSEITZ, Entstehung u. Entwicklung d. Preuß. Verf. Urk. i. J. 1848 (mit Urentwurf) Greifsw 1910 (D); GÄNSCHÜTZ, Verf. Urk. f. d. Preuß. St., Kommentar I, B 1912.

Art. 12. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen. — 13. Die Religionsgesellschaften, sowie die geistlichen Gesellschaften, welche keine Korporationsrechte haben, können diese Rechte nur durch besondere Gesetze erlangen. — 14. Die christliche Religion wird bei denjenigen Einrichtungen des Staates, welche mit der Religionsübung im Zusammenhange stehen, unbeschadet der im Art. 12 gewährleisteten Religionsfreiheit, zugrunde gelegt.

15. Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft, ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig und bleibt im Besitz und Genuß der für ihre Kultus-, Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds¹. — 16. Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Oberen ist unbehindert. Die Bekanntmachung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen¹. — 18. Das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist, soweit es dem Staate zusteht und nicht auf dem Patronat oder besonderen Rechtstiteln beruht, aufgehoben. Auf die Anstellung von Geistlichen beim Militär und an öffentlichen Anstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung¹.

20. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. — 23. Alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten stehen unter der Aufsicht vom Staate ernannter Behörden. Die öffentlichen Lehrer haben die Rechte und Pflichten der Staatsdiener. — 24. Bei der Einrichtung der öffentlichen Volksschulen sind die konfessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen. Den religiösen Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften. Die Leitung der äusseren Angelegenheiten der Volksschule steht der Gemeinde zu. Der Staat stellt, unter gesetzlich geordneter Beteiligung der Gemeinden, aus der Zahl der Befähigten die Lehrer der öffentlichen Volksschulen an. — 26. Ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen.

Die gemischten Ehen in Preußen.

593. 1. Ausschreiben des Bischofs Arnoldi v. Trier v. 15. März 1853 betr. die gemischten Ehen.

J. Fr. Schulte, Kath. Eherecht, G 1855, 274; Uebers.: AKR 72, 126. — HÜBLER 66 ff.; FRHADRFTHESMAR, Stellg. d. St. u. d. ev. K. gegenüber . . d. gem. Ehen, mit bes. Bezugnahme a. d. Rundschr. d. Bisch. Arnoldi z. Tr., B 1853; HPOHL, G. d. Mischehen i. Preußen, B 1920, 22 ff.; vgl. Lit. Pius VIII. Nr. 579 u. Kölner Kirchenstreit vor Nr. 584; — über WARNOLDI, B. v. Trier, gest. 1864: WELTE, KL I, 1886, 1434 f.

R. r. d. d. parochos tenore praesentium certiores reddimus, dispensationes ab impedimento mixtae religionis in posterum a. s. sede apostolica esse petendas, cum nos nonnisi in matrimoniis contrahendis urgentioribus, in quibus periculum ita fuerit in mora, ut tempus non adsit adeundi s. sedem, et dummodo non aliud obstet impedimentum canonicum, ab eiusmodi impedimento dispensare amplius valeamus. In utroque vero casu dispensationis vel papalis vel episcopalis a parte acatholica requiritur iurata promissio coram episcopo aut coram parcho ab ipso delegato emissa permittendi educationem prolis utriusque sexus tam forsitan natae quam nascituae in religione catholica nec impediendi parti catholicae filiisque liberum catholicae religionis exercitium. Matrimonium vero celebretur coram parcho et duobus testibus iuxta praescripta a. s. concilio Tridentino² extra tamen ecclesiam et absque parochi benedictione, omissis etiam proclamationibus consuetis.

¹ Gesetz v. 18. Juni 1875 (GS S. 259): D. Artikel 15, 16 u. 18 d. Verf. Urk. v. 31. Jan. 1850 sind aufgehoben.

² Dekret „Tametsi“ vgl. oben Nr. 468.

594. 2. König Friedrich Wilhelm IV. v. Preußen, Armeebefehl v. 7. Juni 1853, betr. die Mischehen evangelischer Offiziere der preuß. Armee.

Abgedr. *AKR 9, 1863, 331*, nach *AKR 72, 126* „niemals ordnungsmäßig veröffentlicht“; wiederholt und ausgedehnt auf die neuen Armeekorps durch die Kabinettsordre v. 23. Dez. 1873, ib. 128. — *HÜBLER 66*; *THUDICHUM: Annalen d. Dt. Reichs v. HIRTH u. SEYDEL 29, 1*; *POHL, Mischehen R. i. Preußen, 24 ff.*, (über Wortlaut der Ordre u. d. Gegenzeichnung 49 ff.).

Ein Erlass des Bischofs von Trier¹, welcher auf den Bestimmungen eines päpstlichen Breve beruhen soll, befiehlt bei Ehen gemischten Bekenntnisses dem evangelischen Bräutigam, in die Hände des Bischofs oder desjenigen seiner Pfarrer, den derselbe dazu designiert, einen Eid zu leisten, kraft dessen er gelobt, seine Kinder der römisch-katholischen Kirche zu weihen. Bei Verweigerung dieser Forderung ist die Ehe vom römisch-katholischen Standpunkte untersagt. Erfüllt er aber diese Forderung, so wird ihm als Lohn das Erscheinen vor dem Pfarrer an ungeweihtem Orte und die Erklärung des Entschlusses, eine Ehe eingehen zu wollen, gestattet, die Einsegnung dieser Ehe aber dennoch verweigert. Dies veranlasst mich, hierdurch zu erklären, dass ich jeden Officier Meiner Armee, der den geforderten, den Mann wie das evangelische Bekenntnis entwürdigenden Schritt unternimmt, sogleich aus meinem Heeresdienst entlassen werde.

Papst Pius IX. (1846—1878).

Acta Pii IX., Rom 1845 ff.; *STEPISCHNEGG, Pius IX. u. s. Zeit, W 1879*; *WAPPMANNSPERGER, P. IX.*, R 1879; *JVDÖLLINGER, K. u. K'en, Pptm u. KSt.*, M 1861, 596 ff.; *NÜRNBERGER, Pptm. u. K'enSt. II, III, M 1898 ff.*; *HERGENRÖTHER III 900 ff.*; *APOUGBOIS, Hist. de Pie IX, 6 vols, P 1886*; *BENRATH, RE 15, 1904, 459 ff.*; *MCCABE, Crises 391 ff.*

595. Pius IX. 1. Konkordat mit Spanien 1851.

Das am 16. März 1851 in Madrid unterzeichnete Konkordat mit Königin Isabella II: *Nussi, Conventiones 281 ff.* — *HÜFFER, Span. Konkordat v. 16. März 1851 u. d. Uebereinkunft v. 25. Nov. 1859*; *AKR VII 373 ff.*; *HERGENRÖTHER, ib. XV 169*; *KL 3, 1884, 836.* — Dieses Konkordat wurde das Vorbild für die in den folgenden Jahren mit den Republiken Zentralamerikas abgeschlossenen Konkordate, vgl. *FRSENTIS: AKR XII 225 ff.*; *OMEJER CMIRBT, Konkordate, RE 10, 1901, 727.*

art. 1. Religio catholica apostolica Romana, quae excluso quocunque alio cultu esse pergat sola religio Hispanicae nationis, conservabitur semper in tota ditione catholicae maiestatis suae cum omnibus iuribus ac praerogativis, quibus potiri debet iuxta Dei legem et canonicas sanctiones. — 2. Consequenter institutio in universitatibus, collegiis seminariis et scholis publicis ac privatis quibuscunque erit in omnibus conformis doctrinae eiusdem religionis catholicae: atque hunc in finem episcopi et caeteri praesules dioecesanii, quorum munus est doctrinae fidei ac morum ac religiosae iuvenum educationi invigilare, in huius muneris exercitio etiam circa scholas publicas nullatenus impedientur.

596. 2. Pius IX. Bulle „Ineffabilis Deus“, 8. Dez. 1854: Immaculata conceptio Mariae².

Acta et decreta sacr. conciliorum rec. Collectio Lacensis VI, Fr 1882, 836 ff. — *EPREUSS, Röm. Lehre v. d. unbefl. Empfängnis, a. Gottes Wort widerlegt, B 1865*; *KHASE, Polemik*

¹ vgl. Nr. 593.

² Breviarium Romanum, 8. Dez. in festo immaculatae conceptionis B.M.V. Lect. VI: Deiparae autem virginis in sua conceptione de teterrimo humani generis hoste victoriam, quam divina eloquia, veneranda traditio, perpetuus ecclesiae sensus, singularis episcoporum ac fidelium conspiratio, insignia quoque summorum pontificum acta atque constitutiones mirifice iam illustrabant, Pius nonus pontifex maximus totius ecclesiae votis annuens statuit supremo suo atque infallibili oraculo solemniter proclamare etc.

g. d. röm.-kath. K.⁴, L 1878, 2. Buch, c. 3; *ZÖCKLER, RE 12, 1903, 323 ff.*; — *Röm.-kath.: EPREUSS (nach s. Konversion z. röm. K.), Z. Lobe d. unbefl. Empfängnis, Fr 1879*; *MISCHEHEN, Kath. Dogmatik, 3. Bd., § 279, Fr 1882, 527 ff.*; *Empfängnis Mariä, KL 4, 1886, 456 ff.*; *ADEROSKOVÁNY, B. Virgo Maria, Pestini 1873—1881, t. II*; *CPASSAGLIA, De immaculata deiparae semper virginis conceptu, Rom 1854, t. 3*; *JBMALOU, L'immaculée conception de la bienheureuse V. Marie, Bruxelles 1857, 2 vols*; *HEILER, Katholizismus 392 f. u. a.*

Ad honorem sanctae et individuae trinitatis, ad decus et ornamentum virginis deiparae, ad exaltationem fidei catholicae et christianae religionis augmentum auctoritate Domini nostri Iesu Christi, beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostra declaramus, 10 pronuntiamus et definimus, doctrinam, quae tenet, beatissimam virginem Mariam in primo instanti suae conceptionis fuisse singulari omnipotentis Dei gratia et privilegio, intuitu meritorum Christi Iesu salvatoris humani generis, ab omni originalis culpae labe praeservatam immunem, esse a Deo revelatam, atque ideo ab omnibus fidelibus firmiter constanterque credendam. Quapropter si qui secus ac a nobis definitum est, quod Deus avertat, praesumpserint corde sentire, ii noverint, ac porro sciant, se proprio iudicio condemnatos, naufragium circa fidem passos esse, et ab unitate ecclesiae defecisse, ac praeterea facto ipso suo semetipennis a iure statutis subiciere, si, quod corde sentiunt, verbo aut scripto, vel alio quovis externo modo significare ausi fuerint.

597. 3. Pius IX.: Die römische Kirche die allein seligmachende (1854).

Pius IX. Allocution, 9. Dez. 1854: Collectio Lacensis VI 845.

Tenendum quippe ex fide est, extra apostolicam Romanam ecclesiam salvum fieri neminem posse. sed tamen pro certo pariter habendum est, qui verae religionis ignorantia laborent, si ea sit invincibilis, nulla ipsos obstringi huius rei culpa ante oculos Domini. Nunc vero quis tantum sibi arroget, ut huiusmodi ignorantiae designare limites queat iuxta populorum, regionum, ingeniorum aliarumque rerum tam multarum rationem et varietatem?

598. 4. Pius IX.: Konkordat mit Oesterreich 1855.

Das am 18. Aug. 1855 in Wien unterzeichnete Konkordat: *AKR I IV ff.*; die geheimen Beilagen ib. 14, 93 ff.; 18, 449 ff.; 22, 324; 61, 328; *Nussi 310 ff.* — *VERING § 34 119 ff.*; *FRIEDBERG 66. 70*; Aufhebung d. Ks. durch d. österr. Regierung am 30. Juli 1870: *AKR 24, 289 ff.*; *VERING 134 ff.*; *JFESSLER, Studien üb. d. österr. Konk., W 1856*; *Card. WISEMAN, Vier Vorträge üb. Konkordate insbes. d. österr. Konk. A. d. Engl., Köln 1858*; *HFJACOBSON, Oesterr. Konk., L 1856*; *OMEJER-CMIRBT, Konkordate, RE 10, 1901, 724 f. 727*; *JFR vSCHULTE, Lebenserinnerungen I, Gi 1908, 145 ff.*; *MHUSSAREK, D. Verhdlg. d. Konkordats v. 18. Aug. 1855, W 1922.*

art. 1. Religio catholica apostolica Romana in toto Austriae imperio et singulis, quibus constituitur, ditionibus sarta tecta conservabitur semper cum iis iuribus et praerogativis, quibus frui debet ex Dei ordinatione et canonicis sanctionibus. — 2. Episcoporum, cleri et populi mutua cum sancta sede communicatio in rebus spiritualibus et negotiis ecclesiasticis nulli place- 40 tum regium obtinendi necessitati suberit, sed prorsus libera erit. — 5. Omnis iuventutis catholicae institutio in cunctis scholis tam publicis quam privatis conformis erit doctrinae religionis catholicae; episcopi autem ex proprii pastoralis officii munere dirigent religionis iuventutis educationem in omnibus instructionis locis et publicis et privatis atque diligenter advigilabunt, ut in quavis tradenda disciplina nihil adsit, quod catholicae religioni morumque honestati adversetur. — 6. Nemo sacram theologiam, disciplinam catechetica vel religionis

doctrinam in quocunque instituto vel publico vel privato tradet, nisi cum missionem tum auctoritatem obtinuerit ab episcopo dioecetano, cuius eandem revocare est, quando id opportunum censuerit... 7. In gymnasiis et omnibus, quas medias vocant, scholis pro iuventute catholica destinatis non nisi viri catholici in professores seu magistros nominabuntur, et omnis institutio ad vitae christianae legem cordibus inscribendam pro rei, quae tractatur, natura composita erit. Quinam libri in iisdem scholis ad religiosam tradendam instructionem adhibendi sint, episcopi collatis inter se consiliis statuent. De religionis magistris pro publicis gymnasiis mediisque scholis deputandis firma manebunt, quae hac de re salubriter constituta sunt. — 8. Omnes scholarum elementarium pro catholicis destinatarum magistri inspectioni ecclesiasticae subditi erunt. Inspectores scholarum dioecetanos maiestas sua caesarea ex viris ab antistite dioecetano propositis nominabit... In ludimagistrum assumendi fides et conversatio intemerata sit oportet. Loco movebitur, qui a recto tramite deflexerit. — 9. Archiepiscopi, episcopi omnesque locorum ordinarii propriam auctoritatem omnimoda libertate exercebunt, ut libros religioni morumque honestati perniciosas censura perstringant et fideles ab eorundem lectione avertant. Sed et gubernium, ne eiusmodi libri in imperio divulgentur, quovis opportuno remedio cavebit. — 10. Cum causae ecclesiasticae omnes et in specie, quae fidem, sacramenta, sacras functiones nec non officia et iura ministerio sacro annexa respiciunt, ad ecclesiae forum unice pertineant, easdem cognoscet iudex ecclesiasticus, qui perinde de causis quoque matrimonialibus iuxta sacros canones et Tridentina cum primis decreta iudicium feret, civilibus tantum matrimonii effectibus ad iudicem saecularem remissis... 13. Temporum ratione habita sanctitas sua consentit, ut clericorum causas mere civiles, prout contractuum, debitorum, haereditatum iudices saeculares cognoscant et definiant. — 14. (Wenn ein Kleriker wegen eines Kriminalverbrechens belangt wird, ist der Bischof davon zu benachrichtigen und im Fall der Verurteilung in den Besitz der acta iudiciaria zu setzen.) Clerici carceris poenam semper in locis a saecularibus separatis luent. Quodsi autem ex delicto vel transgressione condemnati fuerint, in monasterio vel alia ecclesiastica domo recludentur. — 19. Maiestas sua caesarea in eligendis episcopis, quos vigore privilegii apostolici a serenissimis antecessoribus suis ad ipsam devoluti a sancta sede canonice instituendos praesentat seu nominat, imposterum quoque antistitem imprimis provincialium consilio utetur. — 25. Sanctitas sua, ut singularis benevolentiae testimonium apostolicae Francisci Iosephi imperatoris et regis maiestati praebeat, eidem atque catholicis eius in imperio successoribus indultum concedit, nominandi ad omnes canonicatus et parochias, quae iuri patronatus... subsunt, ita tamen, ut seligat unum ex tribus, quos publico concursu habito episcopus caeteris digniores iudicaverit. — 28. Archiepiscopis et episcopis liberum erit, in propriis dioecesibus ordines seu congregationes religiosas utriusque sexus iuxta sacros canones constituere; communicabunt tamen ea de re cum gubernio imperiali consilia. — 29. Ecclesia iure suo pollebit, novas iusto quovis titulo libere acquirendi possessiones eiusque proprietatem in omnibus, quae nunc possidet, vel imposterum acquireret, inviolabilis solemniter erit. — 34. Caetera ad personas et res ecclesiasticas pertinentia, quorum nulla⁴ in his articulis mentio facta est, dirigentur omnia et administrabuntur iuxta ecclesiae doctrinam et eius vigentem disciplinam a sancta sede approbatam.

599. Regelung des Verhältnisses zw. Staat und kath. Kirche in Württemberg durch Staatsgesetz v. 30. Jan. 1862.

AKR 7, 324 ff.; Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBINDING, H. 7, L 1894, 28. — LGOLTHER, Staat u. d. kath. K. im Kgr. Württemberg, St 1874, 541 ff.; GRÜMELIN, Reden u. Aufsätze NF., Fr 1881, 205 ff.; VERING § 44, 229 ff.; BRÜCK III 301 ff.

Art. 1. Die von dem Erzbischof, dem Bischof und den übrigen kirchlichen Behörden ausgehenden allgemeinen Anordnungen und Kreisschreiben an die Geistlichkeit und Diözesanen, wodurch dieselben zu etwas verbunden werden sollen, was nicht ganz in dem eigentümlichen Wirkungskreise der Kirche liegt, sowie auch sonstige Erlasse, welche in staatliche und bürgerliche Verhältnisse eingreifen, unterliegen der Genehmigung des Staates. Solche allgemeine kirchliche Anordnungen und öffentliche Erlasse dagegen, welche rein geistliche Gegenstände betreffen, sind der Staatsbehörde gleichzeitig mit der Verkündigung zur Einsicht mitzuteilen. Denselben Bestimmungen unterliegen die auf Diözesan- und Provinzialsynoden gefassten Beschlüsse; ebenso die päpstlichen Bullen, Breven und sonstigen Erlasse, welche immer nur von dem Bischof verkündet und angewendet werden dürfen. — Art. 3. Die Zulassung zu einem Kirchennamen ist durch den Besitz des württembergischen Staatsbürgerrechtes, sowie durch den Nachweis einer vom Staat für entsprechend erkannten wissenschaftlichen Vorbildung bedingt. — Art. 6. 7. 10 das kirchliche Strafrecht. — Art. 11. 12 Vorbildung des Klerus. — Art. 13. Die Leitung des katholischen Religionsunterrichts¹ in den Volksschulen, sowie in den sonstigen öffentlichen und Privat-Unterrichtsanstalten, einschliesslich der Bestimmung der Katechismen und Religionshandbücher, kommt dem Bischof zu, unbeschadet des dem Staate über alle Lehranstalten zukommenden Aufsichtsrechts. — Art. 14. Gegen einen Lehrer an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität, dessen Lehrvorträge nach dem Urteile des Bischofs wider die Grundsätze der katholischen Kirchenlehre verstossen, kann eine Verfügung nur von der Staatsregierung getroffen werden. — Art. 15. Geistliche Orden und Kongregationen² können vom Bischof nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Staatsregierung eingeführt werden, welche auch erforderlich ist, so oft ein im Lande schon zugelassener Orden eine neue Niederlassung gründen will. Die Staatsregierung ist jedoch keinesfalls befugt, ohne besondere Ermächtigung durch Gesetz den Jesuitenorden oder ihm verwandte Orden und Kongregationen im Lande zuzulassen. Die Genehmigung ist jederzeit widerrufflich. — Art. 20. Der Verkehr mit den kirchlichen Oberen wird von Staats wegen nicht gehindert.

600. 5. Pius IX.: Konkordat mit der Republik Ekuador (1862³).

Das am 26. Sept. 1862 in Rom abgeschlossene Konkordat: Nussi 349 ff. — Zur Aufhebung des Konkordats 28. Juni 1878, vgl. AKR 40, 321.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana esse perget religio reipublicae Aequatoris atque inibi sarta tecta perpetuo conservabitur cum omnibus iis iuribus et praerogativis quibus frui debet ex Dei ordinatione et canonicis sanctionibus. Quocirca in Aequatoris republica nunquam permitti poterit alius cultus vel societas quae fuerit damnata ab ecclesia. — 3. Iuventutis institutio in universitatibus, collegiis, facultatibus, scholis tam publicis quam privatis erit sane conformis doctrinae religionis catholicae. Episcopi unice iure pollebunt designandi libros seu textus qui adhibendi sunt ad ecclesiasticas scientias tradendas atque ad institutionem, 45

¹ vgl. Gesetz v. 13. Juni 1891 betr. die Ortsschulbehörde, AKR 68, 232.

² RKALLEE, Ausbreitung d. röm.-kath. Ordenswesens durch die Frauenklöster in Württemberg 1864—1896, L 1896. ³ vgl. oben d. spanische Konkordat Nr. 595.

quae religionem moresque spectant. Insuper episcopi alique ordinarii antistites plena libertate exercebunt ius eorum proprium proscribendi libros religioni bonisque moribus adversos; itemque gubernium advigilabit et opportuna suscipiet consilia ne huiusmodi libri in rempublicam introducantur et diffundantur.

5 601. 6. Pius IX. Encycl. „Quanto conficiamur“ v. 10. Aug. 1863: Ewige Verdammnis der Häretiker; Verpflichtung d. kath. Geistlichen zu Bekehrungsversuchen.

AKR XIII, 1865, 350 ff.

Atque hic¹, dilecti filii nostri et venerabiles fratres, iterum commemorare et reprehendere oportet gravissimum errorem², in quo nonnulli catholici misere versantur, qui homines in erroribus viventes et a vera fide atque a catholica unitate alienos ad aeternam vitam pervenire posse opinantur. Quod quidem catholicae doctrinae vel maxime adversatur. Notum nobis vobisque est, eos qui invincibili circa sanctissimam nostram religionem ignorantia laborant quique naturalem legem eiusque praecepta in omnium cordibus a Deo insculpta sedulo servantes ac Deo obedire parati honestam rectamque vitam agunt, posse divinae lucis, et gratiae operante virtute aeternam consequi vitam, cum Deus, qui omnium mentes, animos, cogitationes habitusque plane intuetur, scrutatur et noscit, pro summa sua bonitate et clementia minime patiatur quempiam aeternis puniri suppliciis, qui voluntariae cul-pae reatum non habeat. Sed notissimum quoque est catholicum dogma, neminem scilicet extra catholicam ecclesiam posse salvari et contumaces adversus eiusdem ecclesiae auctoritatem definitiones et ab ipsius ecclesiae unitate atque a Petri successore Romano Pontifice, cui „vineae custodia a Salvatore est commissa“³ pertinaciter divisos aeternam non posse obtinere salutem. Clarissima enim sunt Christi verba Domini (Matth. 18 17; Luc. 10 16; Mc. 16 16; Ioh. 3 18; Luc. 11 23; Tit. 3 11; II Petr. 2 1).

25 Absit vero⁴, ut catholicae ecclesiae filii ullo unquam modo inimici sint iis, qui eisdem fidei caritatisque vinculis nobiscum minime sunt coniuncti, quin immo illos sive pauperes sive aegrotantes sive aliis quibusque aerumnis afflictos omnibus christianae caritatis officiis prosequi adjuvare semper studeant, et in primis ab errorum tenebris, in quibus misere iacent, eripere atque ad catholicam veritatem et ad amantissimam matrem ecclesiam reducere c o n t e n d a n t, quae maternas suas manus ad illos amanter tendere, eosque ad suum sinum revocare nunquam desinit, ut in fide, spe et caritate fundati ac stabiles et in omni opere bono fructificantes aeternam assequantur salutem.

602. 7. Pius IX.: Der Syllabus von 1864: Die Irrtümer des Liberalismus und die Grundgedanken des modernen Staates.

35 *Syllabus complectens praecipuos nostrae aetatis errores qui notantur in allocutionibus consistorialibus, in encyclicis aliisque apostolicis litteris sanctissimi domini nostri Pii papae IX.: Acta Pii papae IX., vol. III, 701 ff.*, wurde mit der Enzyklika Quanta cura v. 8. Dez. 1864: ib. III 687 ff., an alle Bischöfe versandt. — CLSCHRADER SJ., Papst u. d. modernen Ideen, W 1865, II; TOSI, Vorlesungen üb. d. Syll., W 1865; KRÖNNECKE, Pius IX. Enz. u. Syll. v. 8. Dez. 1864, Gütersl 1891; PVHOENSBROECH, Syllabus, M 1904; SCHANZ, StL 5, 1904, 641 ff.; SCHERER, KR II, 5 A. 6; FRIEDRICH, Vat. Konzil I, 366; LKGÖTZ, Ultramontanismus a. Grund d. Syll., Bonn 1905, 49 ff.; FHEINER, Syllabus in ultr. u. antiultr. Beleuchtung, Mz 1905; AEHRHARD, Kathol. s. u. d. 20. Jahrh., St 1902, 265 ff.; Liberaler Kath. s. 2, St 1902, 162 ff.; PHOURAT, Genèse hist. de Syllabus², Paris, 1906; JLEUTE, 45 Ultramontanismus, B 1911; BÖCKENHOF-KOENIGER, Kath. K. u. mod. St., Köln 1920, 31 ff.

I. Pantheismus, Naturalismus et Rationalismus absolutus. 1. Nullum supremum, sapientissimum, providentissimumque numen divinum.

¹ S. 352. ² cf. Syllabus 1864 Nr. 17.

³ Concilium Chalcedonense ad Leonem papam cf. MSL 54, 953.

⁴ S. 353.

existit, ab hac rerum universitate distinctum, et Deus idem est ac rerum natura et idcirco immutationibus obnoxius; Deusque reapse fit in homine et mundo, atque omnia Deus sunt et ipsissimam Dei habent substantiam; ac una eademque res est Deus cum mundo, et proinde spiritus cum materia, necessitas cum libertate, verum cum falso, bonum cum malo, et iustum cum iniusto. — 2. Neganda est omnis Dei actio in homines et mundum. 5 — 3. Humana ratio, nullo prorsus Dei respectu habito, unicus est veri et falsi, boni et mali arbiter, sibi ipsi est lex et naturalibus suis viribus ad hominum ac populorum bonum curandum sufficit. — 4. Omnes religionis veritates ex nativa humanae rationis vi derivant; hinc ratio et princeps norma qua homo cognitionem omnium cuiuscunque generis veritatum assequi possit ac debeat. — 5. Divina revelatio est imperfecta et idcirco subiecta 10 continuo et indefinito progressui qui humanae rationis progressioni respondeat. — 6. Christi fides humanae refragatur rationi; divinaque revelatio non solum nihil prodest, verum etiam nocet hominis perfectioni. — 7. Prophetiae et miracula in sacris litteris exposita et narrata sunt poetarum commenta, et christianae fidei mysteria philosophicarum investigationum summa; et utriusque testamenti libris mythica continentur inventa; 15 ipseque Iesus Christus est mythica fictio.

II. Rationalismus moderatus. 8. Cum ratio humana ipsi religioni aequiparetur, idcirco theologicae disciplinae perinde ac philosophicae tractandae sunt. — 9. Omnia indiscriminatim dogmata religionis christianae sunt obiectum naturalis scientiae seu philosophiae; et humana ratio historice tantum exulta potest ex suis natura- 20 libus viribus et principiis ad veram de omnibus etiam reconditioribus dogmatibus scientiam pervenire, modo haec dogmata ipsi rationi tamquam obiectum proposita fuerint. — 10. Cum aliud sit philosophus, aliud philosophia, ille ius et officium habet se submittendi auctoritati, quam veram ipse probaverit; at philosophia neque potest, neque debet ulli sese submittere auctoritati. — 11. Ecclesia non solum non debet in philosophiam 25 unquam animadvertere, verum etiam debet ipsius philosophiae tolerare errores, eique relinquere ut ipsa se corrigat. — 12. Apostolicae sedis Romanarumque congregationum decreta liberum scientiae progressum impediunt¹. — 13. Methodus et principia, quibus antiqui doctores scholastici theologiam excoluerunt, temporum nostrorum necessitatibus scientiarumque progressui 30 minime congruunt. — 14. Philosophia tractanda est, nulla supernaturalis revelationis habita ratione.

III. Indifferentismus, Latitudinarismus. 15. Liberum cuique homini est eam amplecti ac profiteri religionem, quam rationis lumine quis ductus veram putaverit. — 16. Homines in cuiusvis religionis cultu viam aeternae salutis reperire aeter- 35 namque salutem assequi possunt. — 17. Saltem bene sperandum est de aeterna illorum omnium salute, qui in vera Christi ecclesia nequaquam versantur. — 18. Protestantismus non aliud est quam diversa verae eiusdem christianae religionis forma, in qua aequae ac in ecclesia catholica Deo placere datum est.

IV. Socialismus, Communismus, Societates clandestinae, 40 Societates biblicae, Societates clerico-liberales. Eiusmodi pestes saepe gravissimisque verborum formulis reprobantur in epistolis encycl. (Folgt Aufzählung.)

V. Errores de ecclesia eiusque iuribus. 19. Ecclesia non est vera perfectaue societas plane libera, nec pollet suis propriis et constantibus iuribus sibi a divino fundatore suo collatis, sed civilis potestatis est definire quae sint ecclesiae 45 iura e limites, intra quos eadem iura exercere queat. — 20. Ecclesiastica potestas suama

¹ vgl. Satz 22 und oben Nr. 510 (Kopernikus), Nr. 515 (Galilei).

auctoritatem exercere non debet absque civilis gubernii venia et assensu. — 21. Ecclesia non habet potestatem dogmaticae definiendi, religionem catholicae ecclesiae esse unice veram religionem. — 22. Obligatio, qua catholici magistri et scriptores omnino adstringuntur, coarctatur in iis tantum, quae ab infallibili ecclesiae iudicio veluti fidei dogmata ab omnibus credenda proponuntur¹. — 23. Romani pontifices et concilia oecumenica a limitibus suae potestatis recesserunt, iura principum usurparunt atque etiam in rebus fidei et morum definiendis errarunt. — 24. Ecclesia vis inferendae potestatem non habet, neque potestatem ullam temporalem directam vel indirectam. — 25. Praeter potestatem episcopatu inhaerentem alia est attributa temporalis potestas a civili imperio vel expresse vel tacite concessa, revocanda propterea, cum libuerit, a civili imperio. — 26. Ecclesia non habet nativum ac legitimum ius acquirendi ac possidendi. — 27. Sacri ecclesiae ministri Romanusque pontifex ab omni rerum temporalium cura ac dominio sunt omnino excludendi. — 28. Episcopis sine gubernii venia fas non est vel ipsas apostolicas litteras promulgare. — 29. Gratiae a Romano pontifice concessae existimari debent tamquam irritae, nisi per gubernium fuerint imploratae. — 30. Ecclesiae et personarum ecclesiasticarum immunitas a iure civili ortum habuit. — 31. Ecclesiasticum forum pro temporalibus clericorum causis sive civilibus sive criminalibus omnino de medio tollendum est, etiam inconsulta et reclamante apostolica sede. — 32. Absque ulla naturalis iuris et aequitatis violatione potest abrogari personalis immunitas, qua clerici ab onere subeundae exercendaeque militiae eximuntur; hanc vero abrogationem postulat civilis progressus, maxime in societate ad formam liberioris regiminis constituta. — 33. Non pertinet unice ad ecclesiasticam iurisdictionis potestatem proprio ac nativo iure dirigere theologiarum rerum doctrinam. — 34. Doctrina comparantium Romanum pontificem principi libero et agenti in universa ecclesiae, doctrina est quae medio aevo praevaluit. — 35. Nihil vetat, alicuius concilii generalis sententia aut universorum populorum facto, summum pontificatum ab Romano episcopo atque Urbe ad alium episcopum aliamque civitatem transferri. — 36. Nationalis concilii definitio nullam aliam admittit disputationem, civilisque administratio rem ad hosce terminos exigere potest. — 37. Instituti possunt nationales ecclesiae ab auctoritate Romani pontificis subductae planeque divisae. — 38. Divisioni ecclesiae in orientalem atque occidentalem nimia Romanorum pontificum arbitria contulerunt.

VI. Errores de societate civili tum in se, tum in suis ad ecclesiam relationibus spectata. 39. Reipublicae status, utpote omnium iurium origo et fons, iure quodam pollet nullis circumscripto limitibus. — 40. Catholicae ecclesiae doctrina humanae societatis bono et commodis adversatur. — 41. Civili potestati vel ab infideli imperante exercitae competit potestas indirecta negativa in sacra; eidem proinde competit nedum ius quod vocant „exequatur“, sed etiam ius „appellationis“, quam nuncupant „ab abusu“. — 42. In conflictu legum utriusque potestatis ius civile praevalet. — 43. Laica potestas auctoritatem habet rescindendi, declarandi ac faciendi irritas solemnes conventiones (vulgo Concordata) super use iurium ad ecclesiasticam immunitatem pertinentium cum sede apostolica initas, sine huius consensu, immo et ea reclamante. — 44. Civilis auctoritas potest se immiscere rebus, quae ad religionem, mores et regimen spirituale pertinent. Hinc potest de instructionibus iudicare, quas ecclesiae pastores ad conscientiarum normam pro suo munere edunt, quin etiam potest de divinatorum sacramentorum administratione et dispositionibus ad ea suscipienda necessariis

¹ vgl. Satz 12.

decernere. — 45. Totum scholarum publicarum regimen, in quibus iuventus christianae alicuius reipublicae instituitur, episcopalibus dumtaxat seminariis aliqua ratione exceptis, potest ac debet attribui auctoritati civili, et ita quidem attribui, ut nullum alii cuiusque auctoritati recognoscatur ius immiscendi se in disciplina scholarum, in regimine studiorum, in graduum collatione, in delectu aut approbatione magistrorum. — 46. Immo in ipsis clericorum seminariis methodus studiorum adhibenda civili auctoritati subiicitur. — 47. Postulat optima civilis societatis ratio, ut populares scholae, quae patent omnibus cuiusque e populo classis pueris, ac publica universim instituta, quae litteris severioribusque disciplinis tradendis et educationi iuventutis curandae sunt destinata, eximantur ab omni ecclesiae auctoritate, moderatrice vi et ingerentia, plenoque civilis ac politicae auctoritatis arbitrio subiiciantur ad imperantium placita et ad communium aetatis opinionum amussim. — 48. Catholicis viris probari potest ea iuventutis instituendae ratio, quae sit a catholica fide et ab ecclesiae potestate seiuncta, quaeque rerum dumtaxat naturalium scientiam ac terrenae socialis vitae fines tantummodo vel saltem primario spectet. — 49. Civilis auctoritas potest impedire, quominus sacrorum antistes et fideles populi cum Romano pontifice libere ac mutuo communicent. — 50. Laica auctoritas habet per se ius praesentandi episcopos, et potest ab illis exigere, ut ineant dioecesium procuracionem, antequam ipsi canonicam a s. sede institutionem et apostolicas litteras accipiant. — 51. Immo laicum gubernium habet ius deponendi ab exercitio pastoralis ministerii episcopos, neque tenetur obedire Romano pontifici in iis, quae episcopatum et episcoporum respiciunt institutionem. — 52. Gubernium potest suo iure immutare aetatem ab ecclesia praescriptam pro religiosa tam mulierum quam virorum professione, omnibusque religiosis familiis indicere, ut neminem sine suo permissu ad solemnia vota nuncupanda admittant. — 53. Abrogandae sunt leges, quae ad religiosas familiarum statum tutandum, earumque iura et officia pertinent; immo potest civile gubernium iis omnibus auxilium praestare qui a suscepto religiosae vitae instituto deficere ac solemnia vota frangere velint; pariterque potest religiosas easdem familias perinde ac collegiatas ecclesias et beneficia simplicia etiam iuris patronatus penitus extinguere, illorumque bona et redditus civilis potestatis administrationi et arbitrio subiicere et vindicare. — 54. Reges et principes non solum ab ecclesiae iurisdictione eximuntur, verum etiam in quaestionibus iurisdictionis dirimendis superiores sunt ecclesiae. — 55. Ecclesia a statu, statusque ab ecclesia seiungendus est.

VII. Errores de ethica naturali et christiana. 56. Morum leges divina haud egent sanctione, minimeque opus est, ut humanae leges ad naturae ius conformentur aut obligandi vim a Deo accipiant. — 57. Philosophicarum rerum morumque scientia, itemque civiles leges possunt et debent a divina et ecclesiastica auctoritate declinare. — 58. Aliae vires non sunt agnoscendae nisi illae, quae in materia positae sunt, et omnis morum disciplina honestasque collocari debet in cumulandis et augendis quovis modo divitiis ac in voluptatibus explendis. — 59. Ius in materiali facto consistit, et omnia hominum officia sunt nomen inane, et omnia humana facta iuris vim habent. — 60. Auctoritas nihil aliud est, nisi numeri et materialium virium summa. — 61. Fortunata facti iniustitia nullum iuris sanctitati detrimentum affert. — 62. Proclamandum est et observandum principium, quod vocant de non-interventu. — 63. Legitimis principibus obedientiam detractare, immo et rebellare licet. — 64. Tum cuiusque sanctissimi iuramenti violatio, tum quaelibet scelestas flagitiosaque actio sempiternae legi repugnans, non solum haud est improbanda, verum etiam omnino licita, summisque laudibus efferenda, quando id pro patriae amore agatur.

VIII. Errores de matrimonio christiano. 65. Nulla ratione ferri potest, Christum evexisse matrimonium ad dignitatem sacramenti. — 66. Matrimonii sacramentum non est, nisi quid contractui accessorium ab eoque separabile, ipsumque sacramentum in una tantum nuptiali benedictione situm est. — 67. Iure naturae matrimonii vinculum non est indissolubile, et in variis casibus divortium proprie dictum auctoritate civili sanciri potest. — 68. Ecclesia non habet potestatem impedimenta matrimonium dirimentia inducendi, sed ea potestas civili auctoritati competit, a qua impedimenta existentia tollenda sunt. — 69. Ecclesia sequioribus saeculis dirimentia impedimenta inducere coepit, non iure proprio, sed illo iure usa, quod a civili potestate mutuata erat. — 70. Tridentini canonse, qui anathematis censuram illis inferunt, qui facultatem impedimenta dirimentia inducendi ecclesiae negare audeant, vel non sunt dogmatici, vel de hac mutuata potestate intelligendi sunt. — 71. Tridentini forma¹ sub infirmitatis poena non obligat, ubi lex civilis aliam formam praestituat, et velit hac nova forma interveniente matrimonium valere. — 72. Bonifatius VIII. votum castitatis in ordinatione emissum nuptias nullas reddere primus asseruit. — 73. Vi contractus mere civilis potest inter christianos constare veri nominis matrimonium; falsumque est, aut contractum matrimonii inter christianos semper esse sacramentum, aut nullum esse contractum, si sacramentum excludatur. — 74. Causae matrimoniales et sponsalia suapte natura ad forum civile pertinent.

IX. Errores de civili Romani pontificis principatu.

75. De temporalis regni cum spirituali compatibilitate disputant inter se christianae et catholicae ecclesiae filii. — 76. Abrogatio civilis imperii, quo apostolica sedes potitur, ad ecclesiae libertatem felicitatemque vel maxime conducet.

X. Errores, qui ad liberalismum hodiernum referuntur.

77. Aetate hac nostra non amplius expedit, religionem catholicam haberi tamquam unicam status religionem, ceteris quibuscunque cultibus exclusis. — 78. Hinc laudabiliter in quibusdam catholici nominis regionibus lege cautum est, ut hominibus illuc immigrantibus liceat publicum proprii cuiusque cultus exercitium habere. — 79. Enimvero falsum est, civilem cuiusque cultus libertatem, itemque plenam potestatem omnibus attributam quaslibet opiniones cogitationesque palam publiceque manifestandi conducere ad populorum mores animosque facilius corrumpendos ac indifferentismi pestem propagandam. — 80. Romanus pontifex potest ac debet cum progressu, cum liberalismo et cum recenti civilitate sese reconciliare et componere.

603. 8. Pius IX.: Ungültigkeit des österr. Staatsgrundgesetzes v. 21. Dec. 1867.

Pius IX. Allokution v. 22. Juni 1868: Acta s. sedis IV 10 ff. — Staatsarchiv, hrsg. v. HVKREMER-AUENRODE 23, 281 ff. — Auszug a. d. Staatsgrundgesetz v. 21. Dez. 1867: ib. 261 f., Nr. 4813; VERING § 37, 124 ff.; BÖCKENHOFF-KOENIGER, Kath. K. u. mod. St., 94.

Videtur profecto, venerabiles fratres, quam vehementer reprobandae et damnandae sint eiusmodi abominabiles leges ab Austriaco gubernio latae, quae catholicae ecclesiae doctrinae, eiusque venerandis iuribus, auctoritati, divinaeque constitutioni, ac nostrae et apostolicae huius sedis potestati et memoratae nostrae conventioni² ac vel ipsi naturali iuri vel maxime adversantur. Nos igitur pro omnium ecclesiarum sollicitudine nobis ab ipso Christo Domino commissa, apostolicam vocem in amplissimo hoc vestro consessu attollimus et commemoratas leges et singula quae sive in his sive aliis in rebus ad ecclesiae ius pertinentibus ab Austriaco gubernio seu ab inferioribus quibusque magistratibus decreta, gesta, et quomodolibet attentata sunt, auctoritate nostra aposto-

¹ cf. oben Nr. 468. ² vgl. oben Nr. 598.

lica reprobamus, damnamus et decreta ipsa cum omnibus inde consecutis eadem auctoritate nostra irrita prorsus nulliusque roboris fuisse ac fore declaramus. Ipsos autem illorum auctores, qui se catholicos esse praesertim gloriantur, quique memoratas leges acta vel proponere vel condere vel approbare et exequi non dubitarunt, obtestamur et obsecramus, ut meminerint censurarum poenarumque spiritualium quas apostolicae constitutionis et oecumenicorum conciliorum decreta contra invasores iurium ecclesiae ipso facto incurrendas infligunt.

604. 9. Pius IX. Bulle „Apostolicae sedis moderationi“, 12. Okt. 1869: Beschränkung der censurae latae sententiae.

J. Pennacchi, Commentaria in const. ap. sedis qua censurae latae sententiae limitantur, Rom 1883 (Supplem. I zu Acta s. sedis).

Apostolicae Sedis moderationi convenit, quae salubriter veterum canonum auctoritate constituta sunt, sic retinere, ut si temporum rerumque mutatio quidpiam esse temperandum prudenti dispensatione suadeat, eadem Apostolica Sedes congruum supremae suae potestatis remedium ac providentiam impendat. Quamobrem cum animo nostro iampridem revolveremus, ecclesiasticas censuras, quae per modum latae sententiae, ipsoque facto incurrendae ad incolumitatem ac disciplinam ipsius ecclesiae tutandam, effrenemque improborum licentiam coercendam et emendam sancte per singulas aetates indictae ac promulgatae sunt, magnum ad numerum sensim exerevisse; quasdam etiam, temporibus moribusque mutatis, a fine atque causis, ob quas impositae fuerant, vel a pristina utilitate atque opportunitate excidisse; eamque ob rem non infrequentes oriri sive in iis, quibus animarum cura commissa est, sive in ipsis fidelibus dubietates, anxietates, angoresque conscientiae; nos eiusmodi incommodis occurrere volentes, plenam earundem recensionem fieri nobisque proponi iussimus, ut diligenti adhibita consideratione, statueremus, quasnam ex illis servare ac retinere oporteret, quas vero moderari aut abrogare congrueret.

Excommunicationes latae sententiae speciali modo Romano Pontifici reservatae: I. Omnes a christiana fide apostatas, et omnes ac singulos haereticos, quocumque nomine censeantur, et cuiuscumque sectae existant, eisque credentes, eorumque receptores, fautores, ac generaliter quoslibet illorum defensores. — II. Omnes et singulos scienter legentes sine auctoritate sedis apostolicae libros eorumdem apostatarum et haereticorum haeresim propugnantes, nec non libros cuiusvis auctoris per apostolicas litteras nominatim prohibitos, eosdemque libros retinentes, imprimentes et quomodolibet defendentes. — III. Schismaticos, et eos qui a Romani Pontificis pro tempore existentis obedientia pertinaciter se subtrahunt vel recedunt. — IV. Omnes et singulos, cuiuscumque status, gradus seu conditionis fuerint, ab ordinationibus seu mandatis Romanorum pontificum pro tempore existentium ad universale futurum concilium appellantes, nec non eos, quorum auxilio, consilio vel favore appellatum fuerit. — V. Impedientes directe vel indirecte exercitium iurisdictionis ecclesiasticae sive interni sive externi fori, et ad hoc recurrentes ad forum saeculare, eiusque mandata procurantes, edentes, aut auxilium, consilium vel favorem praestantes. — VI. Cogentes sive directe, sive indirecte iudices laicos ad trahendum ad suum tribunal personas ecclesiasticas praeter canonicas dispositiones: item edentes leges vel decreta contra libertatem aut iura ecclesiae. — VII. Recurrentes ad laicam potestatem ad impediendas litteras vel acta quaelibet a sede Apostolica, vel ab eiusdem Legatis aut Delegatis quibuscumque profecta, eorumque promulgationem vel executionem directe vel indirecte prohibent, aut eorum causa sive ipsas partes sive alios laedentes vel perterrefacientes. — VIII. Usurpantes aut sequestrantes iurisdictionem, bona, redditus, ad personas ecclesiasticas ratione suarum ecclesiarum aut beneficiorum pertinentes. — IX. Invadentes, destruentes, detinentes per se vel per alios civitates, terras, loca aut iura ad ecclesiam Romanam pertinentia; vel usurpantes, perturbantes, retinentes supremam iurisdictionem in eis; nec non ad singula praedicta auxilium, consilium, favorem praebentes.

Excommunicationes latae sententiae Romano pontifici reservatae: III. Duellum perpetrantes, aut simpliciter ad illud provocantes, vel ipsum acceptantes, et quoslibet complices, vel qualemcumque operam aut favorem praebentes, nec non de industria spectantes, illudque permittentes, vel quantum in illis est, non prohibentes, cuius-

eumque dignitatis sint, etiam regalis vel imperialis¹. — IV. Nomen dantes sectae Massonicae, aut Carbonariae, aut aliis eiusdem generis sectis, quae contra ecclesiam vel legitimam potestatem seu palam, seu clandestine machinantur; nec non iisdem sectis favorem qualemcumque praestantes; earumve occultos coryphaeos ac duces non denunciante, donec non denunciaverint.

Concilium Vaticanum I. (1869—1870).

Collectio Lacensis VII., Fr 1890. — JANUS, Papst u. d. Concil, L 1869; QUIRINUS, Röm. Briefe v. Konzil, M 1870: vgl. ROLOFF, Röm. Briefe v. Konz., ZKG 35, 1914, 204 ff.; JFRIEDRICH, Tagebuch, Nördl 1871; G. d. Vatikan. Konzils, 3 Bde., Bonn 1877—1878; DÖLLINGER, Pptm² 227 ff.; ECCECONI, Storia del Concilio Vaticano, 4 Bde., Rom 1872 bis 1879 (1. Bd. übers. v. WMOLITOR u. d. T.: G. d. allg. K.versammlung im Vatikan, R 1873); THGRANDERATH SJ, G. d. Vat. Konzils, 3 Bde., Fr 1903 ff., dazu: CMIRBT, G.schreibung d. Vat. Konzils: HZ Bd. 101, 1908, 529—600; EFRIEDBERG, Smlg. d. Aktenstücke z. 1. Vat. Konz., Tü 1872; SCHERER I § 80, II § 100; VERING § 58, IV 327; HINSCHIUS IV 435 ff.; EHRHARD, Kath. u. d. 20. Jahrh. 269 ff.; ABELLESHEIM, StL 4, 1903, 276 ff.; HARNACK, DG III 756 ff.; HEILER, Katholizismus 302 ff.; SEEBERG, DG IV, 897 ff.; CMIRBT, Vat. Konzil, RE 20, 1908, 445 ff. (Lit.); BENRATH, Ultramon. s. RE 20, 1908, 213 ff.; FRVIGENER, Gallikanismus u. episkopalist. Strömungen, HZ 111, 1913; BÖCKENHOFF-KOENIGER, Kath. K u. mod. St. 24 ff.; USTUTZ, KR § 42.

Sessio I. 8. Dec. 1869: Eröffnung des Konzils. — Sessio II. 6. Jan. 1870: Bekenntnis der Professio fidei Tridentinae.

605. 1. Vaticanum, Sessio III. 24. April 1870: Constitutio dogmatica de fide catholica.

Pius episcopus, servus servorum Dei, sacro approbante concilio ad perpetuam rei memoriam.

25 Dei Filius generis humani redemptor Dominus noster Iesus Christus, ad Patrem coelestem rediturus, cum ecclesia sua in terris militante omnibus diebus usque ad consummationem saeculi futurum se esse promisit.

30 Nos itaque, inhaerentes praedecessorum nostrorum vestigiis, pro supremo nostro apostolico munere veritatem catholicam docere ac tueri, perversasque doctrinas reprobare nunquam intermisimus. Nunc autem, sedentibus nobiscum et iudicantibus universi orbis episcopi, in hanc oecumenicam synodum auctoritate nostra in Spiritu sancto congregatis, innixi Dei verbo scripto et tradito, prout ab ecclesia catholica sancte custoditum et genuine expositum accepimus, ex hac Petri cathedra in conspectu omnium salutarem Christi doctrinam profiteri et declarare constituimus, adversis erroribus potestate nobis a Deo 35 tradita proscriptis atque damnatis.

40 c. 1. De Deo rerum omnium creatore. Sancta catholica apostolica Romana ecclesia credit et confitetur, unum esse Deum verum et vivum, creatorem ac dominum coeli et terrae, omnipotentem, aeternum, immensum, incomprehensibilem, intellectu ac voluntate omnique perfectione infinitum; qui cum sit una singularis, simplex 40 omnino et incommutabilis substantia spiritualis, praedicandus est re et essentia a mundo distinctus, in se et ex se beatissimus, et super omnia, quae praeter ipsum sunt et concipi possunt, ineffabiliter excelsus.

45 Hic solus verus Deus bonitate sua et omnipotenti virtute non ad augendam suam beatitudinem, nec ad acquirendam, sed ad manifestandam perfectionem suam per bona, quae creaturis impertitur, liberrimo consilio simul ab initio temporis utramque de nihilo condidit creaturam, spiritualem et corporalem, angelicam videlicet et mundanam, ac deinde humanam quasi communem ex spiritu et corpore constitutam².

¹ Pennacchi 536 ff. Nach d. Dekret des S. Officium v. 28. Mai 1884, AKR 54, 346 verfällt auch der dem Duell beiwohnende Arzt und Beichtvater der Exkommunikation.

² Conc. Lateran. IV 1215 c. 1, MANSI XXII 981.

Universa vero, quae condidit, Deus providentia sua tuetur atque gubernat, attingens a fine usque ad finem fortiter, et disponens omnia suaviter¹. Omnia enim nuda et aperta sunt oculis eius², ea etiam, quae libera creaturarum actione futura sunt.

c. 2. De revelatione. Eadem sancta mater ecclesia tenet et docet, Deum rerum omnium principium et finem naturali humanae rationis lumine e rebus creatis 5 certo cognosci posse; invisibilia enim ipsius, a creatura mundi, per ea quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur³: attamen placuisse eius sapientiae et bonitati, alia eaque supernaturali via se ipsum ac aeterna voluntatis suae decreta humano generi revelare, dicente Apostolo: Multifariam multisque modis olim Deus loquens patribus in prophetis: novissime diebus istis locutus est nobis in filio⁴.

10 Huic divinae revelationi tribuendum quidem est ut ea quae in rebus divinis humanae rationi per se impervia non sunt, in praesenti quoque generis humani conditione ab omnibus expedite, firma certitudine et nullo admixto errore cognosci possint. Non hac tamen de causa revelatio absolute necessaria dicenda est, sed quia Deus ex infinita bonitate sua ordinavit hominem ad finem supernaturalem, ad participanda scilicet bona divina, quae 15 humanae mentis intelligentiam omnino superant; siquidem oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit Deus iis, qui diligunt illum⁵.

Haec porro supernaturalis revelatio, secundum universalis ecclesiae fidem, a sancta Tridentina synodo declarata, continetur in libris scriptis et sine scripto traditionibus quae ipsius Christi ore ab apostolis acceptae, aut ab ipsis apostolis Spiritu sancto 20 dictante quasi per manus traditae, ad nos usque pervenerunt⁶. Qui quidem veteris et novi testamenti libri integri cum omnibus suis partibus, prout in eiusdem concilii decreto recensentur, et in veteri vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis suscipiendi sunt⁷. Eos vero ecclesia pro sacris et canonicis habet, non ideo, quod sola humana industria concinnati, sua deinde auctoritate sint approbati; nec ideo dumtaxat, quod 25 revelationem sine errore contineant; sed propterea, quod Spiritu sancto inspirante conscripti Deum habent auctorem, atque ut tales ipsi ecclesiae traditi sunt.

30 Quoniam vero, quae sancta Tridentina synodus⁸ de interpretatione divinae scripturae ad coercenda petulantia ingenia salubriter decrevit, a quibusdam hominibus prave exponuntur, nos, idem decretum renovantes, hanc illius mentem esse declaramus, ut in 35 rebus fidei et morum, ad aedificationem doctrinae christianae pertinentium, is pro vero sensu sacrae scripturae habendus sit, quem tenuit ac tenet sancta mater ecclesia cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione scripturarum sanctarum; atque ideo nemini licere contra hunc sensum aut etiam contra unanimem consensum patrum ipsam scripturam sacram interpretari.

40 c. 3. De fide. Cum homo a Deo tamquam creatore et domino suo totus dependeat, et ratio creata increatae veritati penitus subiecta sit, plenum revelanti Deo intellectus et voluntatis obsequium fide praestare tenemur. Hanc vero fidem, quae humanae salutis initium est, ecclesia catholica profitetur, virtutem esse supernaturalem, qua, Dei aspirante et adjuvante gratia, ab eo revelata vera esse credimus, non propter intrinsecam rerum 45 veritatem naturali rationis lumine perspectam, sed propter auctoritatem ipsius Dei revelantis, qui nec falli nec fallere potest. Est enim fides, testante apostolo, sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium⁹.

¹ Wei 81. ² Hbr 4 13. ³ Rö 1 20. ⁴ Hbr 1 1. 2. ⁵ I Ko 2 9.

⁶ Conc. Trid. Sess. IV. oben Nr. 442. S. 291 37 ff.

⁷ vgl. Leo XIII. Rundschreiben „Providentissimus Deus“ v. 18. Nov. 1893 üb. d. Studium d. hl. Schrift: AKR 71, 320 ff.

⁸ oben Nr. 443. S. 292 21 ff. ⁹ Hbr 11 1.

Ut nihilominus fidei nostrae obsequium rationi consentaneum esset, voluit Deus cum internis Spiritus sancti auxiliis externa iungi revelationis suae argumenta, facta scilicet divina atque imprimis miracula et prophetias, quae cum Dei omnipotentiam et infinitam scientiam luculenter commonstrent, divinae revelationis signa sunt certissima et omnium intelligentiae accommodata. Quare tum Moyses et prophetae, tum ipse maxime Christus Dominus multa et manifestissima miracula et prophetias ediderunt; et de apostolis legimus: *Illi autem profecti praedicaverunt ubique, Domino cooperante, et sermonem confirmante, sequentibus signis*¹. Et rursum scriptum est: *Habemus firmiorem propheti- cum sermonem, cui bene facitis attendentes quasi lucernae lucenti in caliginoso loco*².

Licet autem fidei assensus nequaquam sit motus animi caecus: nemo tamen evangelicae praedicationi consentire potest, sicut oportet ad salutem consequendam, absque illuminatione et inspiratione Spiritus sancti, qui dat omnibus suavitatem in consentiendo et credendo veritati³. Quare fides ipsa in se, etiamsi per caritatem non operetur, donum Dei est, et actus eius est opus ad salutem pertinens, quo homo liberam praestat ipsi Deo obedientiam gratiae eius, cui resistere posset, consentiendo et cooperando.

Porro fide divina et catholica credenda sunt, quae in verbo Dei scripto vel tradito continentur, et ab ecclesia sive solemnii iudicio sive ordinario et universali magisterio tamquam divinitus revelata credenda proponuntur.

Quoniam vero sine fide impossibile est placere Deo⁴ et ad filiorum eius consortium pervenire; ideo nemini unquam sine illa contigit iustificatio, nec ullus, nisi in ea perseveraverit usque in finem, vitam aeternam assequetur. Ut autem officio veram fidem amplectendi in eaque constanter perseverandi satisfacere possemus, Deus per filium suum unigenitum ecclesiam instituit, suaeque institutionis manifestis notis instruxit, ut ea tamquam custos et magistra verbi revelati ab omnibus posset agnosci. Ad solam enim catholicam ecclesiam ea pertinent omnia, quae ad evidentem fidei christianae credibilitatem tam multa et tam mira divinitus sunt disposita. Quin etiam ecclesia per se ipsa, ob suam nempe admirabilem propagationem, eximiam sanctitatem et inexhaustam in omnibus bonis foecunditatem, ob catholicam unitatem, invictamque stabilitatem, magnum quoddam et perpetuum est motivum credibilitatis et divinae suae legationis testimonium irrefragabile.

Quo fit, ut ipsa veluti *signum levatum in nationes*⁵, et ad se invitet, qui nondum crediderunt, et filios suos certiores faciat, firmissimo niti fundamento fidem, quam profitentur. Cui quidem testimonio efficax subsidium accedit ex superna virtute. Etenim benignissimus Dominus et errantes gratia sua excitat atque adiuvat, ut ad agnitionem veritatis venire possint; et eos, quos de tenebris transtulit in admirabile lumen suum, in hoc eodem lumine ut perseverent, gratia sua confirmat, non deserens, nisi deseratur. Quocirca minime par est conditio eorum, qui per coeleste fidei donum catholicae veritati adhaeserunt, atque eorum, qui ducti opinionibus humanis, falsam religionem sectantur; illi enim, qui fidem sub ecclesiae magisterio susceperunt, nullam unquam habere possunt iustam causam mutandi aut in dubium fidem eandem revocandi. Quae cum ita sint, gratias agentes Deo Patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine⁶, tantam ne negligamus salutem⁷, sed aspicientes in auctorem fidei et consummatorem Iesum⁸, teneamus spei nostrae confessionem indeclinabilem⁹.

c. 4. De fide et ratione. Hoc quoque perpetuus ecclesiae catholicae consensus tenuit et tenet, duplicem esse ordinem cognitionis, non solum principio, sed obiecto etiam

¹ Mc 16 20. ² II Pt 1 19.

³ Synode zu Orange 529 can. 7; HARDUIN II 1099; HEFELE II 728.

⁴ Hbr 11 6. ⁵ Jes 11 12. ⁶ Kol 1 12. ⁷ Hbr 2 3. ⁸ ib. 12 2. ⁹ ib. 10 23.

distinctum: principio quidem, quia in altero naturali ratione, in altero fide divina cognoscimus; obiecto autem, quia praeter ea, ad quae naturalis ratio pertingere potest, credenda nobis proponuntur mysteria in Deo abscondita, quae, nisi revelata divinitus, innotescere non possunt. Quocirca apostolus, qui a gentibus Deum per ea, quae facta sunt, cognitum esse testatur, disserens tamen *de gratia et veritate, quae per Iesum Christum facta est*¹, pronuntiat: *Loquimur Dei sapientiam in mysterio, quae abscondita est, quam praedestinavit Deus ante saecula in gloriam nostram, quam nemo principum huius saeculi cognovi: nobis autem revelavit Deus per Spiritum suum: Spiritus enim omnia scrutatur, etiam profunda Dei*². Et ipse Unigenitus confitetur Patri, *quia abscondit haec a sapientibus et prudentibus et revelavit ea parvulis*³.

Ac ratio quidem, fide illustrata, cum sedulo, pie et sobrie quaerit, aliquam Deo dante mysteriorum intelligentiam eamque fructuosissimam assequitur, tum ex eorum, quae naturaliter cognoscit, analogia, tum e mysteriorum ipsorum nexu inter se et cum fine hominis ultimo; nunquam tamen idonea redditur ad ea perspicenda instar veritatum quae proprium ipsius obiectum constituunt. Divina enim mysteria suapte natura intellectum creatum sic excedunt, ut etiam revelatione tradita et fide suscepta, ipsius tamen fidei velamine contacta et quadam quasi caligine obvoluta maneant, quamdiu in hac mortali vita peregrinamur a Domino: *per fidem enim ambulamus et non per speciem*⁴.

Verum etsi fides sit supra rationem, nulla tamen unquam inter fidem et rationem vera dissensio esse potest: cum idem Deus, qui mysteria revelat et fidem infundit, animo humano rationis lumen indiderit; Deus autem negare seipsum non possit, nec verum vero unquam contradicere. Inanis autem huius contradictionis species inde potissimum oritur, quod vel fidei dogmata ad mentem ecclesiae intellecta et exposita non fuerint, vel opinionum commenta pro rationis effatis habeantur. *Omnem igitur assertionem veritati illuminatae fidei contrariam omnino falsam esse definimus*⁵. Porro ecclesia quae una cum apostolico munere docendi, mandatum accepit fidei depositum custodiendi, ius etiam et officium divinitus habet falsi nominis scientiam proscribendi, *nec quis decipiatur per philosophiam et inanem fallaciam*⁶. Quapropter omnes christiani fideles huiusmodi opiniones, quae fidei doctrinae contrariae esse cognoscuntur, maxime si ab ecclesia reprobata fuerint, non solum prohibentur tamquam legitimae scientiae conclusiones defendere, sed pro erroribus potius, qui fallacem veritatis speciem prae se ferant, habere tenentur omnino.

Neque solum fides et ratio inter se dissidere nunquam possunt, sed opem quoque sibi mutuam ferunt, cum recta ratio fidei fundamenta demonstret, eiusque lumine illustrata rerum divinarum scientiam excolat; fides vero rationem ab erroribus liberet ac tueatur, eamque multiplex cognitione instruat. Quapropter tantum abest, ut ecclesia humanarum artium et disciplinarum culturae obsistat, ut hanc multis modis iuvet atque promoveat. Non enim commoda ab iis ad hominum vitam dimanantia aut ignorat aut despicit; fateatur immo, eas, quemadmodum a Deo scientiarum domino profectae sunt, ita si rite pertractentur, ad Deum, iuvante eius gratia, perducere. Nec sane ipsa vetat, ne huiusmodi disciplinae in suo quaque ambitu propriis utantur principiis et propria methodo; sed iustam hanc libertatem agnoscens, id sedulo cavet, ne divinae doctrinae repugnando errores in se suscipiant, aut fines proprios transgressae ea, quae sunt fidei, occupent et perturbent.

¹ Io 1 17. ² I Ko 2 7. 8. 10. ³ Mt 11 25. ⁴ II Ko 5 6. 7.

⁵ Conc. Lateranense V, Sess. VIII. Leo X. Bulle „Apostolici regiminis“, HARDUIN IX 1719. ⁶ Col 2 8.

Neque enim fidei doctrina, quam Deus revelavit, velut philosophicum inventum proposita est humanis ingeniis perficienda, sed tamquam divinum depositum Christi sponsae tradita, fideliter custodienda et infallibiliter declaranda. Hinc sacrorum quoque dogmatum is sensus perpetuo est retinendus, quem semel declaravit sancta mater ecclesia, nec unquam ab eo sensu, altioris intelligentiae specie et nomine, recedendum. *Crescat igitur et multum vehementerque proficiat, tam singulorum, quam omnium, tam unius hominis, quam totius ecclesiae, aetatum ac saeculorum gradibus, intelligentia, scientia, sapientia: sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia*¹.

C a n o n e s.

1. De Deo rerum omnium creatore. 1. Si quis unum verum Deum visibilium et invisibilium creatorem et dominum negaverit; anathema sit. — 2. Si quis praeter materiam nihil esse affirmare non erubuerit; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, unam eandemque esse Dei et rerum omnium substantiam vel essentiam; anathema sit. — 4. Si quis dixerit, res finitas, tum corporeas tum spirituales aut saltem spirituales, e divina substantia emanasse; aut divinam essentiam sui manifestatione vel evolutione fieri omnia; aut denique Deum esse ens universale seu indefinitum, quod sese determinando constituat rerum universitatem in genera, species et individua distinctam; anathema sit. — 5. Si quis non confiteatur, mundum resque omnes, quae in eo continentur, et spirituales et materiales, secundum totam suam substantiam a Deo ex nihilo esse productas; aut Deum dixerit non voluntate ab omni necessitate libera, sed tam necessario creasse, quam necessario amat seipsum; aut mundum ad Dei gloriam conditum esse negaverit; anathema sit.

2. De revelatione. 1. Si quis dixerit, Deum unum et verum, creatorem et dominum nostrum, per ea, quae facta sunt, naturali rationis humanae lumine certo cognosci non posse; anathema sit. 2. Si quis dixerit, fieri non posse, aut non expedire, ut per revelationem divinam homo de Deo, cultuque ei exhibendo edoceatur; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, hominem ad cognitionem et perfectionem, quae naturalem superet, divinitus evehi non posse, sed ex seipso ad omnis tandem veri et boni possessionem iugiter profectu pertingere posse et debere; anathema sit. — 4. Si quis sacrae scripturae libros integros cum omnibus suis partibus, prout illos sancta Tridentina synodus recensuit, pro sacris et canonicis non susceperit, aut eos divinitus inspiratos esse negaverit; anathema sit.

3. De fide. 1. Si quis dixerit, rationem humanam ita independentem esse, ut fides ei a Deo imperari non possit; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, fidem divinam a naturali de Deo et rebus moralibus scientia non distingui, ac propterea ad fidem divinam non requiri, ut revelata veritas propter auctoritatem Dei revelantis credatur; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, revelationem divinam externis signis credibilem fieri non posse, ideoque sola interna cuiusque experientia aut inspiratione privata homines ad fidem moveri debere; anathema sit. — 4. Si quis dixerit, miracula nulla fieri posse, proindeque omnes de iis narrationes, etiam in sacra scriptura contentas, inter fabulas vel mythos ablegandas esse; aut miracula certo cognosci nunquam posse, nec iis divinam religionis christianae originem rite probari; anathema sit. — 5. Si quis dixerit, assensum fidei christianae non esse liberum, sed argumentis humanae rationis necessario produci; aut ad solam fidem vivam, quae per caritatem operatur, gratiam Dei necessariam esse; anathema sit. — 6. Si quis

¹ Vincentius Lerinensis, Commonitorium c. 23, oben Nr. 168. S. 74 ff.

dixerit, parem esse conditionem fidelium atque eorum, qui ad fidem unice veram nondum pervenerunt, ita ut catholici iustam causam habere possint, fidem, quam sub ecclesiae magisterio iam susceperunt, assensu suspenso in dubium vocandi, donec demonstrationem scientificam credibilitatis et veritatis fidei suae absolverint; anathema sit.

4. De fide et ratione. 1. Si quis dixerit, in revelatione divina nulla vera et proprie dicta mysteria contineri, sed universa fidei dogmata posse per rationem rite exultam e naturalibus principiis intelligi et demonstrari; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, disciplinas adversas ea cum libertate tractandas esse, ut earum assertiones etsi doctrinae revelatae adversentur, tamquam verae retineri, neque ab ecclesia proscribi possint; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, fieri posse, ut dogmatibus ab ecclesia propositis, aliquando secundum progressum scientiae sensus tribuendus sit alius ab eo, quem intellexit et intelligit ecclesia; anathema sit.

Itaque supremi pastoralis nostri officii debitum exequentes, omnes Christi fideles, maxime vero eos, qui praesunt vel docendi munere funguntur, per viscera Iesu Christi obtestamur, necnon eiusdem Dei et salvatoris nostri auctoritate iubemus, ut ad hos errores a sancta ecclesia arcendos et eliminandos, atque purissimae fidei lucem pandendam studium et operam conferant.

Quoniam vero satis non est, haereticam pravitatem devitare, nisi ii quoque errores diligenter fugiantur, qui ad illam plus minusve accedunt, omnes officii monemus, servandi etiam constitutiones et decreta, quibus pravae eiusmodi opiniones, quae isthic diserte non enumerantur, ab hac sancta sede proscriptae et prohibitaee sunt.

606. 2. Sessio IV. 18. Juli 1870: Constitutio dogmatica I. de ecclesia Christi.

Pius episcopus servus servorum Dei sacro approbante concilio ad perpetuam rei memoriam.

Pastor aeternus et episcopus animarum nostrarum, ut salutiferum redemptionis opus perenne redderet, sanctam aedificare ecclesiam decrevit, in qua veluti in domo Dei viventis fideles omnes unius fidei et caritatis vinculo continuerentur. Quapropter, priusquam clarificaretur, rogavit patrem non pro apostolis tantum, sed et pro eis, qui credituri erant per verbum eorum in ipsum, ut omnes unum essent, sicut ipse Filius et Pater unum sunt¹. Quemadmodum igitur apostolos quos sibi de mundo elegerat misit, sicut ipse missus erat a Patre: ita in ecclesia sua pastores et doctores usque ad consummationem saeculi esse voluit. Ut vero episcopatus ipse unus et indivisus esset, et per cohaerentes sibi invicem sacerdotes credentium multitudo universa in fidei et communionis unitate conservaretur, beatum Petrum caeteris apostolis praeponens in ipso instituit perpetuum utriusque unitatis principium ac visibile fundamentum, *super cuius fortitudinem aeternum exstrueretur templum, et ecclesiae coelo inferenda sublimitas in huius fidei firmitate consurgeret*². Et quoniam portae inferi ad evertendam, si fieri posset, ecclesiam, contra eius fundamentum divinitus positum maiore in dies odio undique insurgunt; nos ad catholici gregis custodiam, incolumitatem, augmentum, necessarium esse iudicamus, sacro approbante concilio, doctrinam de institutione, perpetuitate, ac natura sacri apostolici primatus, in quo totius ecclesiae vis ac soliditas consistit, cunctis fidelibus credendam et tenendam, secundam antiquam atque constantem universalis ecclesiae fidem, proponere, atque contrarios dominico gregi adeo perniciosos errores proscribere et condemnare.

¹ cf. Io 17 l. 20 f. ² Leo d. Gr., sermo IV c. 2 in diem natalis sui, MSL 54, 150.

c. 1. De apostolici primatus in beato Petro institutione. Docemus itaque et declaramus, iuxta evangelii testimonia primatum iurisdictionis in universam Dei ecclesiam immediate et directe beato Petro apostolo promissum atque collatum a Christo Domino fuisse. Unum enim Simonem, cui iam pridem dixerat: *Tu vocaberis*
 5 *Cephas*¹, postquam ille suam edidit confessionem inquit: *Tu es Christus, filius Dei vivi*, solemnibus his verbis allocutus est Dominus: *Beatus es, Simon Bar-Jona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed Pater meus, qui in coelis est. Et ego dico*
 10 *tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalent adversus eam. Et tibi dabo claves regni coelorum. Et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis*². Atque uni Simoni Petro contulit Iesus post suam resurrectionem summi pastoris et rectoris iurisdictionem in totum suum ovile dicens: *Pasce agnos meos; pasce oves meas*³. Huic tam manifestae sacrarum scripturarum doctrinae, ut ab ecclesia catholica semper intellecta est, aperte opponuntur pravae
 15 eorum sententiae, qui constitutam a Christo Domino in sua ecclesia regiminis formam pervertentes negant, solum Petrum prae caeteris apostolis, sive seorsum singulis sive omnibus simul, vero proprioque iurisdictionis primatu fuisse a Christo instructum: aut qui affirmant, eundem primatum non immediate directeque ipsi beato Petro, sed ecclesiae, et per hanc illi ut ipsius ecclesiae ministro delatum fuisse.

20 Si quis igitur dixerit, beatum Petrum apostolum non esse a Christo Domino constitutum apostolorum omnium principem et totius ecclesiae militantis visibile caput; vel eundem honoris tantum, non autem verae propriaeque iurisdictionis primatum ab eodem Domino nostro Iesu Christo directe et immediate accepisse; anathema sit.

c. 2. De perpetuitate primatus beati Petri in Romanis pontificibus. Quod autem in beato apostolo Petro princeps pastorum et pastor
 25 magnus ovium Dominus Christus Iesus in perpetuam salutem ac perenne bonum ecclesiae instituit, id eodem auctore in ecclesia, quae fundata super petram ad finem saeculorum usque firma stabit, iugiter durare necesse est. *Nulli sane dubium, immo saeculis omnibus notum est, quod sanctus beatissimusque Petrus, apostolorum princeps et caput*
 30 *fideique columna et ecclesiae catholicae fundamentum, a Domino nostro Iesu Christo, salvatore humani generis ac redemptore, claves regni accepit; qui ad hoc usque tempus et semper in suis successoribus, episcopis sanctae Romanae sedis ab ipso fundatae eiusque consecratae sanguine, vivit et praesidet et iudicium exercet*⁴. Unde quicumque in hac cathedra Petro succedit, is secundum Christi ipsius institutionem primatum Petri
 35 in universam ecclesiam obtinet. *Manet ergo dispositio veritatis, et beatus Petrus, in accepta fortitudine petrae perseverans, suscepta ecclesiae gubernacula non reliquit*⁵. Hac de causa ad Romanam ecclesiam propter potentiores principatitatem necesse semper fuit omnem convenire ecclesiam, hoc est eos, qui sunt undique fideles⁶, ut in ea sede, e qua venerandae communionis iura in omnes dimanant, tamquam membra in
 40 capite consociata, in unam corporis compagem coalescerent.

Si quis ergo dixerit, non esse ex ipsius Christi Domini institutione, seu iure divino, ut beatus Petrus in primatu super universam ecclesiam habeat perpetuos successores; aut Romanum pontificem non esse beati Petri in eodem primatu successorem; anathema sit.

c. 3. De vi et ratione primatus Romani pontificis. Quapropter apertis innixi sacrarum litterarum testimoniis, et inhaerentes tum praedecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, tum conciliorum generalium disertis perspicisque decretis, innovamus oecumenici concilii Florentini¹ definitionem, qua credendum ab omnibus Christi fidelibus est, *sanctam apostolicam sedem et Romanum pontificem in*
 5 *universum orbem tenere primatum, et ipsum pontificem Romanum successorem esse beati Petri, principis apostolorum, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput, et omnium christianorum patrem ac doctorem existere; et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a Domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse; quemadmodum etiam in gestis oecumenicorum*
 10 *conciliorum et in sacris canonibus continetur.*

Docemus proinde et declaramus, ecclesiam Romanam, disponente Domino, super omnes alias ordinariae potestatis obtinere principatum, et hanc Romani pontificis iurisdictionis potestatem, quae vere episcopalis est, immediatam esse: erga quam cuiuscunque ritus
 15 et dignitatis pastores atque fideles, tam seorsum singuli quam simul omnes, officio hierarchicae subordinationis veraeque obedientiae obstringuntur, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; ita ut, custodita cum Romano pontifice tam communionis, quam eiusdem fidei professionis unitate, ecclesia Christi sit unus grex sub uno summo pastore. 20 Haec est catholicae veritatis doctrina, a qua deviare salva fide atque salute nemo potest.

Tantum autem abest, ut haec summi pontificis potestas officiat ordinariae ac
 25 immediatae illi episcopalis iurisdictionis potestati, quae episcopi, qui positi a Spiritu sancto in apostolorum locum successerunt², tamquam veri pastores assignatos sibi greges, singuli singulos, pascunt et regunt, ut eadem a supremo
 30 et universali pastore asseratur, roboretur ac vindicetur, secundum illud sancti Gregorii magni³: *Meus honor est honor universalis ecclesiae. Meus honor est fratrum meorum solidus vigor. Tum ego vere honoratus sum, cum singulis quibusque honor debitus non negatur.*

Porro ex suprema illa Romani pontificis potestate gubernandi universam ecclesiam
 35 ius eidem esse consequitur, in huius sui muneris exercitio libere communicandi cum pastoribus et gregibus totius ecclesiae, ut iidem ab ipso in via salutis doceri ac regi possint. Quare damnamus ac reprobamus illorum sententias, qui hanc supremi capitis cum pastoribus et gregibus communicationem licite impediri posse dicunt, aut eandem reddunt saeculari potestati obnoxiam, ita ut contendant, quae ab apostolica sede vel eius auctoritate
 40 ad regimen ecclesiae constituuntur, vim ac valorem non habere, nisi potestatis saecularis placito confirmantur.

Et quoniam divino apostolici primatus iure Romanus pontifex universae ecclesiae praeest, docemus etiam et declaramus, eum esse iudicem supremum fidelium⁴, et in omnibus causis ad examen ecclesiasticum spectantibus ad ipsius posse
 45 iudicium recurri⁵; sedis vero apostolicae, cuius auctoritate maior non est, iudicium a nemine fore retractandum, neque cuiquam de eius licere iudicare iudicio⁶. Quare

¹ cf. oben Nr. 400. S. 234 22 ff.

² Tridentinum XXIII c. 4, oben Nr. 465. S. 327 24.

³ Reg. VIII 29 an Eulogius B. v. Alexandria, cf. oben Nr. 209. S. 97 f.

⁴ Pii VI. Breve „Super soliditate“ 28. Nov. 1786.

⁵ Concil. Lyon 1274. Brief des Kaisers Paläologus an Gregor X., MANSI XXIV 71.

⁶ Nikolaus I. ep. 86 an Kaiser Michael 865, MSL 119 954.

¹ Io 1 42. ² Mt 16 16—19. ³ Io 21 15—17.

⁴ Konzil zu Ephesus 431 Actio III, MANSI IV 1295.

⁵ Leo d. Gr., Sermo 3 3, MSL 54 146.

⁶ Irenaeus, adv. haereses III 3 cf. oben Nr. 40. S. 18 25 ff.

a recto veritatis tramite aberrant, qui affirmant, licere ab iudiciis Romanorum pontificum ad oecumenicum concilium tamquam ad auctoritatem Romano pontifice superiorem appellare.

Si quis itaque dixerit, Romanum pontificem habere tantummodo officium inspectionis vel directionis, non autem plenam et supremam potestatem iurisdictionis in universam ecclesiam, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; aut eum habere tantum potiores partes non vero totam plenitudinem huius supremae potestatis; aut hanc eius potestatem non esse ordinariam et immediatam sive in omnes ac singulas ecclesias, sive in omnes et singulos pastores et fideles; anathema sit.

Cap. 4. De Romani pontificis infallibili magisterio. Ipso autem apostolico primatu, quem Romanus pontifex, tamquam Petri principis apostolorum successor, in universum ecclesiam obtinet, supremam quoque magisterii potestatem comprehendit, haec sancta sedes semper tenuit, perpetuus ecclesiae usus comprobatur, ipsaque oecumenica concilia, ea imprimis, in quibus Oriens cum Occidente in fidei caritatisque unionem conveniebat, declaraverunt. Patres enim concilii Constantinopolitani quarti, maiorum vestigiis inhaerentes, hanc solemnem ediderunt professionem: *Prima salus est, rectae fidei regulam custodire. Et quia non potest Domini nostri Iesu Christi praetermitti sententia dicentis: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam“, haec, quae dicta sunt, rerum probantur effectibus, quia in sede apostolica immaculata est semper catholica reservata religio, et sancta celebrata doctrina. Ab huius ergo fide et doctrina separari minime cupientes, speramus, ut in una communione, quam sedes apostolica praedicat, esse mereamur, in qua est integra et vera christianae religionis soliditas*¹. Approbante vero Lugdunensi concilio secundo, Graeci professi sunt: Sanctam Romanam ecclesiam summum et plenum primatum et principatum super universam ecclesiam catholicam obtinere, quem se ab ipso Domino in beato Petro, apostolorum principe sive vertice, cuius Romanus pontifex est successor, cum potestatis plenitudine recepisse veraciter et humiliter recognoscit; et sicut prae caeteris tenetur fidei veritatem defendere, sic et, si quae de fide subortae fuerint quaestiones, suo debent iudicio definiri. Florentinum denique concilium² definiuit: *Pontificem Romanum, verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium christianorum patrem ac doctorem existere; et ipsi in beato Petro pas-*
35 plenam potestatem traditam esse.

Huic pastoralis muneris ut satisfacerent, praedecessores nostri indefessam semper operam dederunt, ut salutaris Christi doctrina apud omnes terrae populos propagaretur, parique cura vigilarunt, ut, ubi recepta esset, sincera et pura conservaretur. Quocirca totius orbis antistites, nunc singuli, nunc in synodis congregati, longam ecclesiarum consuetudinem et antiquae regulae formam sequentes, ea praesertim pericula, quae in negotiis fidei emergebant, *ad hanc sedem apostolicam retulerunt, ut ibi potissimum resarcirentur damna fidei, ubi fides non potest sentire defectum*³. Romani autem pontifices, prout temporum et rerum conditio suadebat, nunc convocatis oecumenicis conciliis aut

¹ Aus der durch Hadrian II. dem VIII. ökumenischen Konzil zu Konstantinopel 869 vorgelegten und von diesem unterzeichneten Formel des Hormisdas, MANSI XVI 28, cf. oben Nr. 195. S. 89.

² cf. oben Nr. 400. S. 234 23 ff.

³ cf. Bernhard v. Clairvaux Ep. 190 an Innocenz II., MSL 182, 1053.

explorata ecclesiae per orbem dispersae sententia, nunc per synodos particulares, nunc aliis, quae divina suppeditabat providentia, adhibitis auxiliis, ea tenenda definiverunt quae sacris scripturis et apostolicis traditionibus consentanea, Deo adiutore cognoverant. Neque enim Petri successoribus Spiritus sanctus promissus est, ut eo revelante novam doctrinam patefacerent, sed ut, eo assistente, traditam per apostolos revelationem seu fidei depositum sancte custodirent et fideliter exponerent. Quorum quidem apostolicam doctrinam omnes venerabiles patres amplexi et sancti doctores orthodoxi venerati atque secuti sunt; plenissime scientes, hanc sancti Petri sedem ab omni semper errore illibatam permanere, secundum Domini salvatoris nostri divinam pollicitationem discipulorum suorum principi factam: *Ego rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, et tu aliquando*
*10 conversus confirma fratres tuos*¹.

Hoc igitur veritatis et fidei nunquam deficientis charisma Petro eiusque in hac cathedra successoribus divinitus collatum est, ut excelso suo munere in omnium salutem fungerentur, ut universus Christi grex per eos ab erroris venenosa esca aversus, coelestis doctrinae pabulo nutrireretur, ut sublata schismatis occasione ecclesia tota una conservaretur, atque suo fundamento innixa, firma adversus inferi portas consisteret.

At vero cum hac ipsa aetate, qua salutifera apostolici muneris efficacia vel maxime requiritur, non pauci inveniantur, qui illius auctoritati obtrectant: necessarium omnino esse censemus, praerogativam, quam unigenitus Dei Filius cum summo pastoralis officio coniungere dignatus est, solemniter asserere.

Itaque nos traditioni a fidei christianae exordio perceptae fideliter inhaerendo, ad Dei salvatoris nostri gloriam, religionis catholicae exaltationem et christianorum populorum salutem, sacro approbante concilio, docemus et divinitus revelatum dogma esse definimus: Romanum pontificem, cum ex cathedra loquitur, id est, cum omnium christiano-
*25 rum pastoris et doctoris munere fungens pro suprema sua apostolica auctoritate doctrinam de fide vel moribus ab universa ecclesia tenendam definit, per assistentiam divinam, ipsi in beato Petro promissam, ea infallibilitate*² *pollere, qua divinus redemptor ecclesiam suam in definienda doctrina de fide vel moribus instructam esse voluit; ideoque*
30

¹ Lc 22 32.

² Ausspruch Pius IX. v. 20. Juli 1871: „Einige wünschten, daß ich die konziliarische Definition noch weiter und bestimmter erklärte. Ich will es nicht tun. Sie ist deutlich genug und bedarf keiner weiteren Kommentare und Erklärungen. Wer das Dekret mit aufrichtiger Gesinnung liest, dem liegt sein wahrer Sinn leicht zu Tage“, AKR 26, LXXX.

Note d. Kard. Staatssekretärs Jacobini an d. päpstl. Nuntius in Madrid, v. 13. April 1885, La Civiltà Cattolica, 12. Serie, 11. Bd., Firenze 1885, 364 ff.

„Aus dieser Lehre (sc. den dogmat. Festsetzungen des Vatikanischen Konzils) folgt: 1. Daß der römische Papst kraft des Primats der wahre Hirte u. Bischof der allgem. Kirche ist; 2. daß er immer und bei jeder Gelegenheit in alle Angelegenheiten jeder Diözese autoritativ eingreifen kann; 3. daß die Bischöfe in allen Angelegenheiten, in die der Papst eingreift, zu gehorchen und seinen Entscheidungen sich zu unterwerfen verpflichtet sind.

Wenn also jemand behaupten würde, die Bischöfe hätten nur ihr eigenes Gewissen zu befragen, wo sie über religiöse Interessen handeln, würde er implicite die Verpflichtung jener hierarchischen Unterordnung und des Gehorsams leugnen, den die Bischöfe notwendig dem hl. Stuhl schulden. Gewiß müssen die Bischöfe in religiösen Angelegenheiten ihr Gewissen befragen, aber so, daß sie sich nach den Vorschriften des Papstes richten, denen sich zu entziehen ihnen nicht gestattet ist“ (p. 366).

Der italien. Text lautet: Da questa dottrina risulta: 1° che il Pontefice romano, in virtù del primato, è il vero pastore e Vescovo della Chiesa Universale; 2° che sempre e in ogni

eius modi Romani pontificis definitiones ex sese, non autem ex consensu ecclesiae irreformabiles esse.

Si quis autem huic nostrae definitioni contradicere, quod Deus avertat, praesumpserit: anathema sit.

5 607. 10. Pius IX. Enzyklika „Rescriptes“, 1. Nov. 1870: Protest gegen die Aufhebung des Kirchenstaats 1870.

Acta s. sedis VI 142. 143: ebend. 56 ff. Protest d. Kard. Antonelli geg. d. Besetzung Roms, 20. Sept. 1870. — SCHERER I § 80, 465: „Der Besitz e. Kirchenstaats ermangelt gleichwenig des hist. Rechts wie der polit. Wichtigkeit, hat aber auf d. Umfang u. d. Natur d. päpstl. Gewalt keinerlei Einfluß“; NÜRNBERGER III 554 ff.; HERGENRÖTHER, KSt. seit d. franz. Revolution, Fr 1860; JDÖLLINGER, Kirche u. Kirchen, M 1861, 596 ff.; BROSCHE, G. d. KSt., II 466 ff.; HINSCHIUS I 214 ff.; SÄGMÜLLER I 391 ff.

Perinde enim ac sedis apostolicae possessionis et iura tot titulis sacra atque inviolabilia, ac tot per saecula semper explorata et
15 inconcussa habita in controversiam ac disceptationem revocari possent, et quasi censurae gravissimae quibus ipso facto et absque ulla nova declaratione violatores praedictorum iurium et possessionum innodantur, populari rebellionem atque audacia vim suam amittere possent, ad sacrilegam quam passi sumus expoliationem honestandam,
20 citi species alias in provinciis nobis ademptis usurpata; et qui exultare solent in rebus pessimis, hac occasione rebellionem et ecclesiasticarum censurarum contemptum veluti triumphali pompa, per Italicas urbes praefere non erubuerunt, contra germana sensa longe maximae Italorum partis, quorum religio, devotio ac fides erga nos et ecclesiam sanctam multis modis compressa, quominus libere manare possit, impeditur.

25 Declaramus, nostram mentem, propositum et voluntatem esse omnia huius sanctae sedis dominia eiusdemque iura integra, intacta inviolata retinere atque ad successores nostros transmittere; quamcunque eorum usurpationem, tam modo quam antea factam, iniustam, violentam, nullam irritamque esse omniaque perduellium et invasorum
30 acta sive quae hactenus gesta sunt, sive quae forsitan in posterum gerentur ad praedictam usurpationem quoquo modo confirmandam, a nobis etiam nunc pro tunc damnari, rescindi, cassari et abrogari. Declaramus praeterea et protestamur coram Deo et universo orbe catholico nos in eius modi captivitate versari, ut supremam nostram pastora-
35 alem auctoritatem tuto, expedite ac libere minime exercere possimus.

608. Die von dem Königreich Italien dem hl. Stuhle und der kath. Kirche gewährten konstitutionellen Garantien (1871).

Das sogenannte Garantiesgesetz vom 13. Mai 1871, dt. u. ital.: HVKREMER-AUENRODE, Aktenstücke z. G. d. Verh. zw. St. u. K. i. 19. Jahrh., 3. T., L 1877, 60 ff. (St. archiv 24 Suppl.),
40 vgl. ZKR 13, 124—128. — FRIEDBERG, Grenzen 917 ff.; die auf die Okkupation d. KSts. bezüglichen Aktenstücke: St. archiv Bd. 19. 20; HINSCHIUS I § 25; JKBLUNTSCHLI,

occasione può intervenire con autorità in tutti gli affari di ciascuna Diocesi; 3^a che i Vescovi, in tutti gli affari nei quali interviene il Sommo Pontefice, sono obbligati ad obbedire, e a sottomettersi alle sue decisioni.

Per conseguenza, affermare che i Vescovi quando trattano di interessi religiosi non devono consultare che la loro propria coscienza, è implicitamente negare l'obbligo di questa subordinazione gerarchica e dell'obbedienza necessariamente dovuta dai Vescovi alla Santa Sede. Quando essi trattano affari religiosi, i Vescovi devono certamente consultare la loro coscienza, ma conformandosi alle prescrizioni del Sommo Pontefice, dalle quali non è loro concesso di sottrarsi.

Rechtl. Unverantwortlichkeit u. Verantwortlichkeit d. röm. Papstes, Nördl 1876; MBROSCHE, G. d. KSt., 2 Bde., Go 1880. 1882; FRHGEFFKEN, Völkerrechtliche Stellg. d. Papstes, B 1885; FRVMARTENS, VölkerR, dt. Ausg. v. BERGBOHM II, B 1886, 112 ff.; AKR XXIV bis XXX; VERING § 47; SCHERER I § 80, 466; HERGENRÖTHER, K. St. seit d. franz. Revolution, Fr 1860; FGEIGEL, Ital. StKR², Mz 1886; PREICH, Pptm. u. d. VölkerR, Graz 1890; IMBART DE LA TOUR, La papauté en droit international, P 1893; GGUSTINE, La loi des garanties et la situation internationale de la papauté, P 1901; SÄGMÜLLER, KR I 391 ff.; FRJENNY, Ist d. Papst Subjekt d. VölkerR?, L 1910 (D); HBASTGEN, Röm. Frage II, Fr 1917.

Titel I. Vorrechte des Papstes und des hl. Stuhles. Art. 1. 10 Die Person des Papstes ist heilig und unverletzlich. — 2. Angriffe gegen die Person des Papstes und Aufreizungen, dieselben zu begehen, werden wie die Angriffe gegen die Person des Königs bestraft. — 3. Die italienische Regierung erweist dem Papste die einem Souverain gebührenden Ehren im Königreiche und hält aufrecht die ihm von den katholischen Souverainen zuerkannten Ehrenvorrechte. Der Papst hat 15 das Recht, in herkömmlicher Zahl die seiner Person und der Bewachung der Paläste zugewiesenen Gärten beizubehalten, ohne Praejudiz der Obliegenheiten und Pflichten, welche für dieselben aus den geltenden Gesetzen des Königreiches sich ergeben. — 4. Zu Gunsten des heiligen Stuhles ist eine Dotation von 3 225 000 Lire jährlicher Rente ausgesetzt. Diese Dotation wird als immerwährende und unveräußerliche Rente auf 20 den Namen des heiligen Stuhles in das große Buch der öffentlichen Schuld eingeschrieben; während der Vakanz des heiligen Stuhles wird, wenn darum gebeten, diese Summe auch ferner ausgezahlt für die Bedürfnisse der römischen Kirche. Diese Dotation bleibt von allen staatlichen, provinziellen und kommunalen Steuern und Lasten befreit. — 5. Außer der im vorhergehenden Artikel festgesetzten Dotation verbleibt dem Papste der Nieß- 25 brauch der apostolischen Paläste des Vatikans und des Laterans nebst allen dazu gehörigen oder davon abhängigen Gebäuden, Gütern und Grundstücken, sowie die Villa von Castel Gandolfo nebst deren Umgebung und Zubehör. — Die besagten Paläste, Villa und deren Zubehör, sowie auch die daselbst befindlichen Museen, die Bibliothek und die Kunst- und archäologischen Sammlungen sind unveräußerlich und frei von jeder Steuer 30 oder Abgabe, sowie von der Expropriation zu öffentlichen Zwecken. — 6. Während der Erledigung des päpstlichen Stuhles wird keine gerichtliche oder politische Behörde aus irgendeinem Grunde die persönliche Freiheit der Kardinals hindern oder beschränken können. Die Regierung trifft die nötigen Maßregeln, um die Versammlung des Konklave und der ökumenischen Konzilien vor jeder Störung durch äußere 35 Gewalt zu sichern. — 7. Kein Staatsbeamter oder Polizeibeamter kann zur Ausübung von Amtshandlungen in die Paläste und Oertlichkeiten, wo der Papst gewöhnlich residiert oder sich zeitweilig aufhält, oder wo das Konklave oder ein ökumenisches Konzil versammelt ist, ohne die Ermächtigung des Papstes, des Konklave oder des Konzils eindringen. — 8. Es ist verboten, Untersuchungen, Nachforschungen oder 40 Beschlagnahmen von Papieren, Urkunden, Büchern oder Registern in den ausschließlich mit einem geistlichen Wirkungskreise bekleideten päpstlichen Aemtern und Kongregationen vorzunehmen. — 9. Der Papst hat volle Freiheit, alle Funktionen seines geistlichen Amtes auszuüben und die Akte dieses seines Amtes an den Thoren der Basiliken und der Kirchen Roms anschlagen zu lassen. — 10. Die Geistlichen, welche 45 vom Amte wegen in Rom an der Erlassung der Akte der geistlichen Gewalt des heiligen Stuhles teilnehmen, werden deshalb von der Staatsgewalt weder irgendwie belästigt, noch einer Untersuchung unterworfen, noch zur Rechenschaft gezogen. — Jeder Ausländer, der ein geistliches Amt in Rom bekleidet, genießt alle persön-

lichen Garantien, die den italienischen Staatsbürgern kraft der Gesetze des Königreichs zugesichert sind. — 11. Die bei seiner Heiligkeit akkreditierten Gesandten¹ auswärtiger Regierungen genießen im Königreiche alle Prärogativen und Immunitäten, welche in Gemäßheit des Völkerrechtes den diplomatischen Agenten zukommen. Den Gesandten Seiner Heiligkeit bei den auswärtigen Regierungen sind im Gebiete des Königreichs die herkömmlichen völkerrechtlichen Prärogativen und Immunitäten sowohl beim Abgang nach dem Orte ihrer Mission als bei der Rückkehr von demselben zugesichert.

— 12. Der Papst korrespondiert in voller Freiheit und ohne irgendeine Einmischung der italienischen Regierung mit dem Episkopat und mit der ganzen katholischen Welt. Zu diesem Zwecke ist ihm das Recht eingeräumt, im Vatikan oder in irgendeiner anderen seiner Residenzen ein Post- und ein Telegraphenbureau zu errichten, deren Dienst durch von ihm freigewählte Beamte versehen wird. (Briefe und Telegramme sind von jeder Taxe und Abgabe frei.) Das päpstliche Telegraphenbureau wird mit dem Telegraphennetze des Königreichs auf Staatskosten in Verbindung gesetzt. — 13. Die Seminarien, Akademien, Kollegien und andere zur Erziehung und Ausbildung der Geistlichen gegründeten katholischen Institute in der Stadt Rom und in den sechs suburbikarischen Bistümern werden auch in Zukunft ausschließlich vom heiligen Stuhle ohne irgendwelche Einmischung der Schulbehörden des Staates abhängen.

Titel II. Verhältnis des Staates zur Kirche. Art. 14. Jede spezielle Beschränkung der freien Ausübung des Versammlungsrechtes der Mitglieder des katholischen Klerus ist abgeschafft. — 15. Die Regierung verzichtet auf das Recht der apostolischen Legation in Sizilien, und im ganzen Königreiche auf das Recht der Ernennung oder des Vorschlages bei der Verleihung der beneficia maiora. Von den Bischöfen wird nicht gefordert werden, daß sie dem König den Eid leisten. Die beneficia maiora wie die minora können, außer in der Stadt Rom und in den suburbikarischen Bistümern, nur Staatsbürgern des Königreichs verliehen werden. — 16. Das Exequatur und das Placet regium und jede andere Art der staatlichen Bewilligung zur Bekanntmachung und Durchführung der Akte der kirchlichen Gewalt sind abgeschafft. — 17. In geistlichen und in Disziplinarangelegenheiten ist weder die Beschwerde oder die Appellation gegen Akte der Kirchengewalt gestattet, noch aber wird diesen eine zwangsweise Vollzugskraft zuerkannt oder bewilligt. — 18. Ein besonderes Gesetz wird die Maßregeln über die Regelung, die Erhaltung und die Verwaltung des Kirchengutes im Königreiche bestimmen.

11. Pius IX. Verherrlichung des hl. Alphons von Liguori².

AvLiguori wurde von Pius VII. am 6. Sept. 1816 selig gesprochen; von Gregor XVI. heilig gesprochen am 26. Mai 1839. KDILGSKRON, Leben d. h. Bisch. u. K. Lehrers AM de Lig., 2 Bde., R 1887; FMEFFERT, A. v. L., Mz 1901; ABRUCKNER, Die 10 Gebote im Lichte d. Moralthologie d. A. v. L., Schkeuditz 1904; DÖLLINGER-REUSCH, Moralstreitigkeiten I 356 ff.; REUSCH, Index II 817. 825. 929; HOENSBROECH, Pptm. II 70 ff.; HELLBACH, KL 7, 1891, 2023 ff.; ZÖCKLER, RE II, 1902, 489 ff.; HEIMBUCHER III, 313 ff.; HEILER, Katholizismus 266 ff.

609. a) Erhebung Liguoris zum Doctor ecclesiae (1871).

Dekret Pius IX., 23. März 1871: AKR 26, III.

Siquidem ipse errorum tenebras ab incredulis et Iansenianis late diffusas doctis operibus maximeque theologiae moralis tractationibus dispulit atque dimovit. Obscura

¹ CMIRBT, D. preußische Gesandtschaft am Hofe des Papstes, L 1899; AWYNEN, Päpstl. Diplomatie, Fr 1922, 105 ff. ² gest. 1. August 1787.

insuper dilucidavit, dubiaque declaravit, cum inter implexas theologorum sive laxiores sive rigidiores sententias tutam straverit viam, per quam Christi fidelium animarum moderatores inoffenso pede incedere possent. Simulque immacolatae deiparae conceptionis et summi pontificis ex cathedra docentis infallibilitatis doctrinas accurate illustravit ac strenue asseruit, quae postea aevo hoc nostro dogmaticae declaratae sunt.

610. b) Urteil Papst Pius IX. über Liguori.

Breve „Qui ecclesiae suae“ v. 7. Juli 1871: AKR 26, CXL sq.

Neque enim sine providentissimo omnipotentis Dei consilio factum est, ut cum Iansenistarum doctrina novatorum oculos in se converteret errorisque specie multos alliceret, ageretque transversos, tunc potissimum exstaret Alphonsus Maria de Liguori. scriptisque doctis et laboriosis istam ab inferis excitatam pestem radicitus evellendam et ab agro dominico exterminandam curaret. — Plurimos libros scripsit. sive ad catholicae fidei veritatem confirmandam et contra cuiuscunque generis aut nominis haeticos defendendam sive ad asserenda huius apostolicae sedis iura, sive ad fidelium animos ad pietatem excitandos. Hoc porro praedicari verissime potest, nullum esse vel nostrorum temporum errorem, qui maxima saltem ex parte non sit ab Alphonso refutatus¹. Quid quod ea, quae tum de immacolata sancta Dei genitricis conceptione, tum de Romani pontificis ex cathedra docentis infallibilitate, plaudente christiano populo et frequentissimo universi catholici orbis antistitum consensu approbante, a nobis sancita sunt, in Alphonsi operibus reperiuntur et nitidissime exposita et validissimis argumentis demonstrata.

Briefwechsel zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Wilhelm I. (1873).

Deutscher Reichs-Anzeiger u. Kgl. Preuß. St.-Anzeiger, 11. Okt. 1873, Nr. 242. — NSIEGFRIED² (Cathrein S.J.), Aktenstücke betr. d. Preuß. Kulturkampf, Fr 1882, 198 ff.; BRÜCK IV, 258 f.; JKISSLING, G. d. Kulturkamps II, Fr 1913, 331.

611. 12. Papst Pius IX. Schreiben an Kaiser Wilhelm I.

Im Vatikan, den 7. August 1873.

Majestät! Sämtliche Maßregeln, welche seit einiger Zeit von Eurer Majestät Regierung ergriffen worden sind, zielen mehr und mehr auf die Vernichtung des Katholizismus ab. Wenn ich mit mir selber darüber zu Rate gehe, welche Ursachen diese sehr harten Maßregeln veranlaßt haben mögen, so bekenne ich, daß ich keine Gründe aufzufinden im Stande bin. Andererseits wird mir mitgeteilt, daß Eure Majestät das Verfahren Ihrer Regierung nicht billigen und die Härte der Maßregeln wider die katholische Religion nicht gutheißen. Wenn es aber wahr ist, daß Eure Majestät es nicht billigen, — und die Schreiben, welche Allerhöchst dieselben früher an mich gerichtet haben, dürften zur Genüge dartun, daß Sie dasjenige, was gegenwärtig vorgeht, nicht billigen können, — wenn, sage ich, Eure Majestät es nicht billigen, daß Ihre Regierung auf den eingeschlagenen Bahnen fortfährt, die rigorosen Maßregeln gegen die Religion Jesu Christi immer weiter auszudehnen, und letztere hierdurch so schwer schädigt, werden dann Eure Majestät nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß die Maßregeln keine andere Wirkung haben, als diejenige, den eigenen Thron Eurer Majestät zu untergraben? Ich rede mit Freimut,

¹ vgl. Leo XIII. Glückwunschschreiben v. 28. Aug. 1879 an die Uebersetzer der Werke Liguoris, die Redemptoristen LJDUDJARDIN und JJACQUES, AKR 43, 48.

² MHOLZMANN-HBOHATTA, Deutsches Pseudonymen-Lexikon, W 1906, 259.

denn mein Panier ist Wahrheit, und ich rede, um eine meiner Pflichten zu erfüllen, welche darin besteht, allen die Wahrheit zu sagen, auch denen, die nicht Katholiken sind. Denn jeder, welcher die Taufe empfangen hat, gehört in irgend einer Beziehung oder auf irgend eine Weise, welche hier näher darzulegen nicht der Ort ist, gehört, sage ich, dem Papste an¹. Ich gebe mich der Ueberzeugung hin, daß Eure Majestät meine Betrachtungen mit der gewohnten Güte aufnehmen und die in dem vorliegenden Falle erforderlichen Maßregeln treffen werden.

Indem ich Allerhöchstdenselben den Ausdruck meiner Ergebenheit und Verehrung darbringe, bitte ich Gott, daß Er Eure Majestät und mich mit den Banden der gleichen Barmherzigkeit umfassen möge.

Pio P. M.

612. Kaiser Wilhelm I. Antwort an Papst Pius IX.

Berlin, den 3. Sept. 1873.

Ich bin erfreut, daß Eure Heiligkeit mir, wie in früheren Zeiten, die Ehre erweisen, Mir zu schreiben; Ich bin es umso mehr, als mir dadurch die Gelegenheit zu Teil wird, Irrtümer zu berichtigen, welche nach Inhalt des Schreibens Eurer Heiligkeit vom 7. August in den Ihnen über deutsche Verhältnisse zugegangenen Meldungen vorgekommen sein müssen. Wenn die Berichte, welche Eurer Heiligkeit über deutsche Verhältnisse erstattet werden, nur Wahrheit meldeten, so wäre es nicht möglich, daß Eure Heiligkeit der Vermutung Raum geben könnten, daß Meine Regierung Bahnen einschläge, welche Ich nicht billigte. Nach der Verfassung Meiner Staaten kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmaßregeln in Preußen Meiner landesherrlichen Zustimmung bedürfen.

Zu Meinem tiefen Schmerze hat ein Teil Meiner katholischen Untertanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisiert, welche den in Preußen seit Jahrhunderten bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören sucht. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern sich ihr bis zur offenen Auflehnung gegen die bestehenden Landesgesetze angeschlossen.

Der Wahrnehmung Eurer Heiligkeit wird nicht entgangen sein, daß ähnliche Erscheinungen sich gegenwärtig in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten wiederholen.

Es ist nicht Meine Aufgabe, die Ursachen zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer der christlichen Konfessionen bewogen werden können, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in Bekämpfung der letzteren behilflich zu sein; wohl aber ist es Meine Aufgabe, in den Staaten, deren Regierung mir von Gott anvertraut ist, den inneren Frieden zu schützen und das Ansehen der Gesetze zu wahren. Ich bin Mir bewußt, daß Ich über Erfüllung dieser Meiner königlichen Pflicht Gott Rechenschaft schuldig bin, und Ich werde Ordnung und Gesetz in Meinen Staaten jeder Anfechtung gegenüber aufrecht halten, so lange Gott mir die Macht dazu verleiht; Ich bin als christlicher Monarch dazu verpflichtet, auch da, wo ich zu Meinem Schmerz diesen königlichen Beruf gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen habe, von der ich annehme, daß sie nicht minder, wie die evangelische Kirche, das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit als einen Ausfluß des uns geoffenbarten göttlichen Willens erkennt.

¹ Breve Benedikt XIV. „Singulari nobis“ v. 9. Febr. 1749 § 13. Id etiam compertum est, eum, qui baptismum ab haeretico rite suscepit, illius vi ecclesiae catholicae membrum effici; privatus siquidem baptizantis error hac eum felicitate privare nequit. § 16. Sic haeretici ecclesiae subditi sunt et legibus ecclesiasticis tenentur. MBR XVIII 7.

Zu Meinem Bedauern verleugnen viele der Eurer Heiligkeit unterworfenen Geistlichen in Preußen die christliche Lehre in dieser Richtung und setzen Meine Regierung in die Notwendigkeit, gestützt auf die große Mehrzahl Meiner treuen katholischen und evangelischen Untertanen, die Befolgung der Landesgesetze durch weltliche Mittel zu erzwingen.

Ich gebe mich gern der Hoffnung hin, daß Eure Heiligkeit, wenn von der wahren Lage der Dinge unterrichtet, Ihre Autorität werden anwenden wollen, um der unterdauerlicher Entstellung der Wahrheit und unter Mißbrauch des priesterlichen Ansehens betriebenen Agitation ein Ende zu machen. Die Religion Jesu Christi hat, wie Ich Eurer Heiligkeit vor Gott bezeuge, mit diesen Umtrieben nichts zu tun, auch nicht die Wahrheit, zu deren von Eurer Heiligkeit angerufenen Panier ich Mich rückhaltslos bekenne.

Noch eine Aeußerung in dem Schreiben Eurer Heiligkeit kann ich nicht ohne Widerspruch übergehen, wenn sie auch nicht auf irrigen Berichterstattungen, sondern auf Eurer Heiligkeit Glauben beruht, die Aeußerung nämlich, daß Jeder, der die Taufe empfangen hat, dem Papste angehöre. Der evangelische Glaube, zu dem Ich Mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muß, gleich Meinen Verfahren und mit der Mehrheit Meiner Untertanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältnis zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Iesum Christum anzunehmen.

Diese Verschiedenheit des Glaubens hält Mich nicht ab, mit denen, welche den unseren nicht teilen, in Frieden zu leben und Eurer Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen.

Wilhelm.

613. 13. Pius IX. Enzyklika „Quod nunquam“, 5. Febr. 1875: Preuß. Kulturkampf; Ungültigkeit der Staatsgesetze.

An d. Erzbischöfe u. Bischöfe in Preußen: AKR 33, 373 ff.; SIEGFRIED 267 ff. — HIN-SCHIUS, Preuß. Kirchengesetze, 2 Bde. u. 3 Nachtragshefte, B 1873—1887; V. KLEIN-SORGEN, Kpolit. Gesetze Preußens u. d. dt. Reichs, B 1887; BRÜCK IV 382 ff.; KBACHEM, Preußen u. d. kath. K⁴, Köln 1875; LHAHN, G. d. Kulturkampfs in Preußen, B 1881; LVBAR, St. u. kath. K i. Preußen, 1883; FXSCHULTE, G. d. Kulturkampfs i. Preußen, Essen 1882; PMAJUNKE, G. d. Kulturkampfs², Pad 1887; KBACHEM, StL 3, 1902, 840 ff.; Die kirchenpolit. Kämpfe in Preußen, Köln 1910; JKISSLING, G. d. Kulturkampfs i. Dt. Reich, 3 Bde., Fr 1911. 1913. 1916; BÖCKENHOFF-KOENIGER, Kath. K u. mod. St. 82 ff.; ÖVBISMARCK, Gedanken u. Erinnerungen, 2 Bde., St 1898; CHLODWIG ZU HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, Denkwürdigkeiten, 2 Bde., 1907; LPASTOR, Aug. Reichensperger, 2 Bde., Fr 1899; OPFÜLF, Herm. v. Mallinckrodt², Fr 1901; EHÜSGEN, L. Windthorst², Köln 1911; PRACHFAHL, Windth. u. d. Kulturkampf, Preuß. JB 135. 136, 1909; GGOYAU, Bismarck et l'Église, Le Kulturkampf, I. II, P 1911; Revue des Deux mondes 83, 1913.

Quod nunquam eventurum arbitrati sumus, animo reputantes ea, quae ab hac apostolica sede communi consilio cum suprema Borussiae potestate anno huius saeculi vicesimo primo pro rei catholicae incolunitate et bono constituta fuerant¹, id infeliciter his temporibus factum esse perspeximus, venerabiles fratres, in istis regionibus vestris, ubi tranquillitati, qua fruebatur ecclesia Dei, saeva et inopinata successit tempestas. Legibus enim quae non ita pridem adversus ecclesiae iura latae fuerant, quaeque percusserunt complures e clero et e fidelibus strenue officio perfunctos, aliae additae sunt, quae divinam ecclesiae constitutionem penitus subvertunt, et omnino sacra episcoporum iura pessumdant.

Ac sane his legibus facta potestas laicis iudicibus, ut episcopus aliosque animarum curationis praepositos, e dignitate et muneris exercitio deicerent; multa et gravia im-

¹ Bulle „De salute animarum“ v. 16. Juli 1821, oben Nr. 573.

pedimenta iis obiecta, qui pro pastoribus absentibus ad legitimam iurisdictionem exercendam essent constituti; indictum capitulis cathedralibus, ut vicarios eligerent, nondum vacante, iuxta canones, episcopali sede; denique ut alia omittamus, demandata facultas provinciarum praefectis, ut viros etiam acatholicos deputarent, qui episcopis suffecti eorum vice parique iure in dioecesibus administrationi bonorum temporalium praessent, sive sacris personis sive usui ecclesiastico sint destinata. Probe scitis, venerabiles fratres, quae damna et vexationes ex his omnibus legibus et aspera eorumdem executione fuerint insecuta. Consulto haec praeterimus, ne communem dolorem luctuosa recolendo augeamus; at reticere non possumus calamitatem dioecesium Gnesnensis et Posnaniensis ac dioecesis Paderbornensis. Traditis enim in custodiam venerabilibus fratribus Miecislav Gnesnensi et Posnaniensi antistite ac Conrado ep. Paderbornensi ac in eos sententia lata, qua ab episcopali sua sede et auctoritate per summam iniuriam deiectione declarantur, memoratae dioeceses subsidio egregiorum pastorum suorum orbatae in gravium difficultatum et aeremnarum molem misere coniectae sunt. Atque ipsi quidem praedicti ven. fratres non deplorandi nobis sed suscipiendi et gratulatione prosequendi videntur, quippe qui divini memores effati: *Beati eritis, cum vos oderint homines etc.* (Luc. 6 22) non solum deterriti non sunt impendenti periculo et legum animadversione, quin pro ministerii sui gravitate ecclesiae iura et mandata custodirent, verum etiam decori sibi duxerunt et gloriae, sicut et alii istius regionis spectatissimi episcopi, quod damnationem immeritam et nocentium poenas propter iustitiam subirent, egregiam exhibentes virtutem in aedificationem totius ecclesiae redundantem. At quamquam ipsis laudis ornamenta potius quam miserantis lacrimae debeantur; . . . contemptus episcopalis dignitatis, violatio libertatis et iurium ecclesiae, vexationes, quae non modo supra memoratas illas sed et alias Borussici regni dioeceses premunt, a nobis flagitant, ut pro apostolico munere, quod nobis quamvis immerentibus concredidit Deus, querelas nostras contra leges illas, unde tot mala parata sunt et adhuc plura timenda, efferamus, et libertatem ecclesiae iniqua vi depressam, eaqua possumus ratione et sancta divini iuris auctoritate vindicemus. Ad has enimvero partes nostri muneris implendas intendimus per hasce literas aperta testatione denuntiantes omnibus, ad quos ea res pertinet, et universo catholico orbi leges illas irritas esse, utpote quae divinae ecclesiae constitutione prorsus adversantur¹. Non enim potentes huius saeculi praefecit dominus sacrorum antistitibus in iis, quae ad sanctum ministerium attinent, sed beatum Petrum, cui non modo agnos, sed et oves suas pascendas commendavit (Ioh. 21 16. 17; S. Augustinus de fund. c. 4), proindeque a nulla quantumvis sublimi saeculi potestate episcopali officio privari possunt ii, quos Spiritus sanctus posuit episcopos regere ecclesiam Dei (Act. 20 28).

Illud porro accedit indignum illustri gente, idque ab acatholicis ipsis, partium studio haud obnoxii, perspectum iri arbitramur, quod eae leges severae munitae sanctionibus, acres animadversiones non obtemperantibus comminantes et militarem manum paratam habentes ad executionem, pacatos atque inermes cives, merito ab iis aversos propter conscientiae dictamen, quod neque ignorare neque contemnere ipsarum legum latores poterant, in ea ferme conditione saepe constituent, in qua sunt miseri afflictique homines, quos premit atque urget vis maior, quam nequeant avertere. Quare . . . eae leges non liberis civibus indictae videntur ad rationabile obsequium exigendum, sed quasi servis mpositae, ut coactam obedientiam vi terroris extorqueant.

¹ vgl. Pius IX. Brief v. 6. März 1873 über das absolute obsequium gegen die cathedra Petri, AKR 29, 460.

Haec tamen non ita volumus accipi, quasi iusta excusatione purgatos eos censeamus, qui propter metum hominibus obedire maluerunt quam Deo: multoque minus quasi impune abituri sint a divino iudice improbi homines, si qui sunt, qui unius civilis auctoritatis praesidio suffulti, paroeciales ecclesias temere occuparunt, et sacrum ministerium in iis capessere ausi sint. Imo perditos istos, et quotquot in posterum sese in ecclesiarum regimen simili crimine intruserint, in maiorem excommunicationem iuxta sacros canones incidisse, et incidere ipso iure et facto declaramus; monentes pios fideles, ut ad eorum sacra haud accedant, neque ab iis sacramenta suscipiant, atque ita ab eorum commercio consortioque prudenter absteineant, ne malum fermentum massam intaminatam corrumpat.

Utinam levamen aliquod in hisce rerum angustiis vobis afferre valeremus! Firma interim hac nostra protestatione quoad ea omnia, quae divinae ecclesiae constitutioni eiusque legibus opponuntur, nec non quoad vim, quae iniuste vobis infertur; consilio certe opportunisque monitis pro rerum circumstantiis vobis non deerimus.

Illud autem sciant, qui vobis infesti sunt, quod renuentes vos praestare caesari, quae Dei sunt, nullam regiae auctoritati iniuriam allaturi estis et nihil ex ea detracturi; ¹⁵ scriptum est enim *obedire oportet Deo magis quam hominibus* ac simul noverint, unumquemque vestrum tributum et obsequium caesari dare paratum esse, non propter iram sed propter conscientiam in iis, quae civili subsunt imperio et potestati. Sic utraque officia rite obeuntes Deique ordinationi obsequentes alacri estote animo atque uti coepistis sic pergite.

614. 14. Pius IX. Annahme der Lehre von der päpstl. Infallibilität (1876).

Pius IX. Brief v. 6. Nov. 1876 an einen deutschen Bischof: AKR 39, 369 f.; vgl. oben den Ausspruch Pius IX. v. 20. Juli 1871 und die Erklärung Jakobinis v. 13. April 1885 oben Nr. 606 S. 465 Anm. 2. — Erinnerungen an AVLASAULX³, Go 1881.

Molestius ferimus famam ad aures nostras delatam de nonnullis e Germaniae clero, ²⁰ qui cum diu distulissent assensum suum exhibere dogmaticae definitioni oecumenici Vaticani concilii de infallibili Romani pontificis magisterio; ei tandem se adhaerere professi sunt, sed declarantes, vel in id se descendisse quod viderint eos e Germanis episcopis, qui contrariam propugnauerant in concilio sententiam, definitioni adhaesisse vel assentiri se quidem definito dogmati sed non definitionis opportunitati.

Atqui cum definitiones conciliorum generalium ideo sint infallibiles, quod Spiritus sancti iuxta Christi promissionem ecclesiae assistentis afflata dimanent, nequeunt verum non docere, veritas autem non ex hominum consensu vim mutuatur et indolem adeoque, cum a Deo procedat, plenum et absolutum consensum postulat nulla conditione devinctum. Nec certe ulla haeresis hactenus efficaciter proseribi potuisset, si ad assentiendum definitioni veritatis fidelibus licuisset eorum exspectare consensum, qui ei reluctabant et damnabantur. —

Si ideo infallibiles sunt oecumenicorum conciliorum definitiones, quod a Spiritu sancti sapientia et suasu descendant, nihil certe absurdius est quam putare Spiritum sanctum vera quidem tradere sed inopportune quoque docere posse. Huiusmodi itaque sacerdotes, si qui sunt in tua dioecesi, serio moneto, nullo modo ipsis licere hisce cohibere limitibus assensum suum nec eum veluti ex conditione accomodare potius huius aut illius episcopi facto, etsi laudabili, quam auctoritati ecclesiae; et omnino oportere, ut pleno et absoluto intellectus et voluntatis assensu definitionem complectantur, nisi a ⁴⁵ recta fide aberrare velint.

¹ AG 5 29.

615. 15. Pius IX. Die Wiederholung der Taufe an konvertierenden Häretikern. *S. Officium, Dekret v. 20. Nov. 1878: Acta s. sedis XI, 1893, 605; wiederholt ib. XVI 415 f. — STEHFEN, Wiedertaufe 88 f.*

Dubium: An baptismum sub conditione conferri debeat haereticis, qui se convertant ad religionem catholicam, a quocunque loco proveniant et ad quaecunque sectam pertineant? — Responsum fuit: Negative¹. Sed in conversione haereticorum a quocunque loco, vel a quacunque secta venerint, inquirendum de validitate baptismi in haeresi suscepti. Instituto igitur in singulis casibus examine, si compertum fuerit aut nullum aut nulliter collatum fuisse, baptizandi erunt absolute. Si autem pro temporum et locorum ratione, investigatione peracta, nihil sive pro validitate sive pro invaliditate detegatur, aut adhuc probabile dubium de baptismi validitate supersit, tum sub conditione secreto baptizentur. Demum si consisterit validum fuisse, recipiendi erunt tantummodo ad abiurationem seu professionem fidei.

Papst Leo XIII. (1878—1903).

LKGOETZ, Leo XIII., Go 1899; MSPAHN, Leo XIII., Mz 1905; TSERCLAES, Le pape Léon XIII., 3 Bde., P 1907; LVSMOLKA, Erinnerung an Leo XIII., Fr 1906; UBENIGNI, Cath. Encyclopaedia IX 169 ff.; HERGENRÖTHER, KG III 926 ff.; JSCHLECHT, Kirchl. Handlexikon II, 1912, 620 ff.; LABANCA, RGG 3, 1912, 2065 ff.; BENRATH, RE 24, 1913, 9 ff.; HILLING, Gesetzgebung Leos III. a. d. Gebiet d. KR, AKR 93, 1913.

616. 1. Leo XIII. Enzyklika „Aeterni patris“, 4. Aug. 1879: Philosophie des Thomas v. Aquino.

AKR 42, 354. 355. 365. 367. 368. — EHRLE, Stimmen a. Maria-Laach 18, 13 ff.; MAUSBECK, KL 11, 1899, 1626 ff.; RSEEGER, RE 19, 1907, 704 ff.; DIVUS THOMAS, Piacenza 1879 ff.; Jb. f. Philosophie u. spek. Theol., hrsg. v. COMMER, Pad 1886 ff.; Revue Thomiste, P 1893 ff. Leos XIII. Wegweisung durch Pius X. Motu proprio „Doctoris Angelici“ v. 29. Juni 1914, Acta ap. sedis VI 336 ff., aufgenommen, das den kath. Universitäten u. theol. Lehranstalten Italiens befiehlt, die Summa theologica des Thomas v. Aquino den theol. u. philos. Vorlesungen als Lehrbuch zugrunde zu legen; vgl. HAKROSE, Kirchl. Handbuch V, Fr 1916, 32; NHILLING, Reformen Pius X. 3, Bonn 1915, 23 ff.

Quoniam vero, apostolo monente, *per philosophiam et inanem fallaciam* (Col. 2 s) Christifidelium mentes decipi solent, et fidei sinceritas in hominibus corrumpi, idcirco supremi ecclesiae muneris sui perpetuo esse duxerunt etiam veri nominis scientiam totis viribus provehere, simulque singulari vigilantia providere, ut ad fidei catholicae normam ubique traderentur humanae

¹ Mit der obigen Entscheidung wurde verbunden die Rektifizierung von: JPGURY, Casus conscientiae, Melitae 1878, 393 (= Ed. VIII, Lugduni 1891, II 92): Sabellinus haereticus veniens ad parochum petit instrui et admitti ad ecclesiam catholicam. Parochus vero eum instructum interrogat de suscepto baptismo, nec potest certum defectum invenire; hinc haeret anceps utrum illum sub conditione baptizare debeat, quod tandem non absque magna anxietate praestat. — Resp. Sabellinus rebaptizari potuit et debuit, ut fert mos generalis ecclesiae, quia notum est, haereticos errare saepius in baptismo conferendo; ergo prudenter haeretici an veram fidem conversi communiter rebaptizari solent.

Paderborner Diözesansynode 1867 (Acta et decreta synodi dioecesis Paderbornensis, Okt. 1867², Pad 1888, 52; AKR 20, 1868, 357) cap. 21. Baptismus nunquam iterari debet; sin dubium relinquatur, num aliquis valide baptizatus sit, sub conditione denuo baptizetur. — Si agitur de adultis in communionem ecclesiae recipiendis, qui a ministris acatholicis baptizati sunt, in universum, ut res nunc sunt, praesumptio stat pro collati baptismi invaliditate, proindeque si, re diligenter investigata, dubium de valore baptismi non tollatur, sub conditione iterandum est, non quidem solemniter sed adhibitis tantum, si commode fieri possit, duobus testibus, consulto tamen prius episcopo, nisi forsan periculum mortis imminet. — Si denique agitur de adultis, qui baptizati sunt a ministris societatum germano-catholicarum vel communitatum liberarum, quae vocantur: eorum baptismas sub conditione semper iterandus est. cf. STEHFEN, Wiedertaufe 57.

disciplinae omnes, praesertim vero philosophia, a qua nimirum magna ex parte pendet caeterarum scientiarum recta ratio. — Rei gravitate et temporum conditione compellimur vobiscum agere de ineunda philosophicorum studiorum ratione, quae et bono fidei apte respondeat et ipsi humanarum scientiarum sit consentanea.

Iamvero inter scholasticos doctores omnium princeps et magister longe eminent Thomas Aquinas. — Illorum doctrinas, velut dispersa cuiusdam corporis membra in unum Thomas collegit et coagmentavit, miro ordine digessit et magnis incrementis ita adauxit, ut catholicae ecclesiae singulare praesidium et decus iure meritoque habeatur. Ille quidem ingenio docilis et acer, memoria facilis et tenax, vitae integerrimus, veritatis unice amator, divina humanae scientia praedives, soli comparatus, orbem terrarum calore virtutum fovit et doctrinae splendore complevit. Nulla est philosophiae pars, quam non acute simul et solide tractaverit: de legibus ratiocinandi, de Deo et incorporeis substantiis, de homine aliisque sensibilibus rebus, de humanis actibus eorumque principiis ita disputavit, ut in eo neque copiosa quaestionum seges neque apta partium dispositio, neque optima procedendi ratio, neque principiorum firmitas aut augmentorum robor, neque dicendi perspicuitas, neque abstrusa quaeque explicandi facilitas desideretur.

Illud etiam accedit, quod philosophicas conclusiones angelicus doctor speculatus est in rerum rationibus et principiis, quae quam latissime patent, et infinitarum fere veritatum semina suo velut gremio concludunt, a posterioribus magistris opportuno tempore et uberrimo cum fructu aperienda. Quam philosophandi rationem cum in erroribus refundendis pariter adhibuerit, illud a se ipse impetravit, ut superiorum temporum errores omnes unus debellarit, et ad profligandos, qui perpetua vice in posterum exoriturum sunt, arma invictissima suppeditarit. Praeterea rationem, ut par est, a fide apprime distinguens, utramque tamen amice consocians, utrisque tum iura conservavit tum dignitati consuluit, ita quidem ut ratio ad humanum fastigium Thomae pennis evecta, iam fere nequeat sublimius assurgere; neque fides a ratione fere possit plura aut validiora adiumenta praestolari, quam quae iam est per Thomam consecuta.

(Es folgen glänzende Urteile über Thomas v. Aquino von seiten der Orden, der Hochschulen, der Päpste, der ökumenischen Konzile, der Ketzler.) Optimo itaque consilio cultores disciplinarum philosophicarum non pauci, cum ad instaurandam utiliter philosophiam novissime animum adiecerint, praeclaram Thomae Aquinatis doctrinam restituere atque in pristinum decus vindicare studuerunt et student... Omnes monemus, nihil nobis esse antiquius et optabilius, quam ut sapientiae rivos purissimos ex angelico doctore iugi et praedivite vena dimanantes, studiosae iuventuti¹ large copioseque universi praebeatis.

Quae autem faciunt, ut magno id studio velimus, plura sunt. — Principio quidem, cum in hac tempestate nostra, machinationibus et astu fallacis cuiusdam sapientiae christiana fides oppugnari soleat, cuncti adolescentes, sed ii nominatim, qui in ecclesiae spem succrescunt, pollenti ac robusto doctrinae pabulo ob eam causam enutriendi sunt, ut viribus validi et copioso armorum apparatu instructi, mature assuescant causam religionis fortiter et sapienter agere. — Deinde plurimi ex iis hominibus qui ab alienato a fide animo instituta catholica oderunt, solam sibi esse magistram ac duce[m] rationem profitentur. Ad hos autem sanandos et in gratiam cum fide catholica restituendos, praeter

¹ Wiederholt in dem Schreiben v. 25. Jan. 1882 an die Erzbischöfe u. Bischöfe der Kirchenprovinzen Mailand, Turin u. Vercelli, AKR 47, 337.

supernaturale Dei auxilium, nihil esse opportunius arbitramur quam solidam patrum et scholasticorum doctrinam. — Domestica vero atque civilis ipsa societas, quae ob perversarum opinionum pestem quanto in discrimine versetur, universi perspicimus, profecto pacatior multo et securior consisteret, si in academiis et scholis sanior traderetur et magisterio ecclesiae conformior doctrina, qualem Thomae Aquinatis volumina complectuntur. — Demum cunctae humanae disciplinae spem incrementi praecipere plurimumque sibi debent praesidium polliceri ab hac, quae nobis est proposita, disciplinarum philosophicarum instauratione. Etenim a philosophia tamquam a moderatrice sapientia, sanam rationem rectumque modum bonae artes mutuari ab eaque, tamquam vitae communi fonte, spiritum haurire consueverunt. Facto et constanti experientia comprobatur, artes liberales tum maxime floruisse, cum incolumis honor et sapiens iudicium philosophiae stetit; neglectas vero et prope oblitteratas iacuisse, inclinata atque erroribus vel ineptiis implicita philosophia. Quapropter etiam physicae disciplinae, quae nunc tanto sunt in pretio, et tot praeclare inventis, singularem ubique eient admirationem sui ex restituta veterum philosophia non modo nihil detrimenti sed plurimum praesidii sunt habiturae.

Vos omnes, ven. fratres, quam enixe hortamur, ut ad catholicae fidei tutelam et decus, ad societatis bonum, ad scientiarum omnium incrementum auream s. Thomae sapientiam restituatis et quam latissime propagetis.

617. 2. Leo XIII. Enzyklika „Sancta Dei civitas“, 3. Dez. 1880: Kath. u. evang. Mission.

AKR 45, 198 ff. — Das Institut d. Propaganda empfohlen durch d. Enzyklika „Christi nomen et regnum“, 24. Dez. 1894: AE III 8; vgl. oben Nr. 511.

Sancta Dei civitas, quae est ecclesia, cum nullis regionum finibus contineatur, hanc habet vim a conditore suo inditam, ut in dies magis dilatet. — Haec autem christianarum gentium incrementa, quamvis intimo s. Spiritus afflatu auxilioque praecipue fiant, extrinsecus tamen hominum opera humanoque more perficiuntur. — Primae quidem partes eorum sunt, qui praedicant verbum Dei. — His porro operae studiique non parum afferunt qui vel auxilia in rebus externis posita suppeditare vel fuis ad Deum precibus caelestia charismata conciliare solent. — Duo haec munia quae in largiendo supplicandoque consistunt, cum perutilia sunt ad regni caelorum fines latius proferendos, tum illud habent proprium, ut ab hominibus cuiuslibet ordinis expleri facile queant.

(Dem warmen Lob der zur Unterstützung der Mission gegründeten Vereine, speziell der Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens in Lyon, des Vereines der hl. Kindheit Jesu und des Vereines für die Schulen des Orients, folgt dann die Klage:) Multiplex gravisque necessitas apostolicas missiones premit atque urget, cum sacrorum operariorum copia efficiatur quotidie minor; neque abreptis morte, senio confectis, labore attritis praesto sunt qui succedant pares numero et virtute. Religiosas enim familias, unde plures ad sacras missiones prodibant, infensis legibus dissociatas cernimus, clericos ab aris avulsos et onus militiae subire coactos, bona utriusque cleri fere ubique publicata et proscripita. Interim aditu ad alias plagas patefacto quae videbantur imperviae, crescente locorum et gentium notitia, aliae atque aliae quaesitae sunt expeditiones militum Christi, novaeque stationes constitutae ideoque plures desiderantur, qui se iis missionibus devoveant, et tempestiva conferant subsidia.

Difficultates omittimus et impedimenta a contradictionibus aborta. Saepe enim viri fallaces, satores errorum, simulant apostolos Christi humanisque praesidiis affatim instructi munus catholicorum sacerdotum praeverunt, vel deficientium loco subrepunt, vel posita ex adverso cathedra docentis obsistunt, satis se assecutos rati, si audientibus

verbum Dei aliter ab aliis explicari ancipitem faciunt salutis viam. Utinam non aliquid artibus suis proficerent! Illud certe deplendum, quod ii vel ipsi, qui tales magistros aut fastidiunt aut prorsus non noverunt puramque veritatis lucem inhiant, saepe hominem non habeant, a quo sana doctrina erudiantur et ad ecclesiae sinum invitentur. — Certa fiducia nitimur, ven. fratres, eos omnes qui catholico gloriantur nomine, haec reputantes animo et hortationibus vestris incensos, minime defuturos huic quod nobis tantopere cordi est, pietatis officio; neque passuros studia sua in amplificando Iesu Christo regno, eorum sedulitate et industria vinci, qui dominatum principis tenebrarum propagare nituntur.

618. 3. Leo XIII.: Enzyklika „Diuturnum illud“, 29. Juni 1881: Wesen des Staates; das hl. röm. Reich eine Schöpfung der Päpste; Folgen der Reformation.

Acta s. sedis XIV 4. 5. 11. 12. — Vgl. Leo XIII. Enzyklika „Immortale Dei miserentis“, 1. Nov. 1885, ib. XVIII 161 ff.; BÖCKENHOFF-KOENIGER, Kath. K u. mod. St. 181 ff. KBooss, D. Staatsgedanke Leos XIII. (D. Heidelberg) 1922.

Praeesse aliquos in omni consociatione hominum et communitate cogit ipsa necessitas, ne principio vel capite, quo regatur, destituta societas dilabatur et finem consequi prohibeatur, cuius gratia nata et constituta est. Verum si fieri non potuit, ut e mediis civitatibus politica potestas tolleretur, certe libuit, omnes artes adhibere ad vim eius elevandam maiestatemque minuendam, idque maxime saeculo XVI. cum infesta opinionum novitas complures infatuavit. Post illud tempus non solum ministrari sibi libertatem largius, quam par esset multitudo contendit, sed etiam originem constitutionemque civilis hominum societatis visum est pro arbitrio confingere. Immo recentiores perplures, eorum vestigiis ingredienti qui sibi superiore saeculo philosophorum nomen inscripserunt, omnem iniquant potestatem a populo esse, quare qui eam in civitate gerunt, ab iis non uti suam geri, sed ut a populo sibi mandatam, et hac quidem lege, ut populi ipsius voluntate, a quo mandata est, revocari possit. Ab his vero dissentiant catholici homines, qui ius imperandi a Deo repetunt, velut a naturali necessarioque principio. — Neque hic quaeritur de rerum publicarum modis. Nihil enim est, cur non ecclesiae probetur aut unius aut plurium principatus, si modo iustus sit, et in communem utilitatem intentus. Quamobrem, salva iustitia, non prohibentur populi illi dsibi genus comparare rei publicae, quod aut ipsorum ingenio aut maiorum institutis moribusque magis apte conveniat.

Quo autem tempore civilis hominum societas, tamquam e ruinis excitata imperii Romani, in spem christianae magnitudinis revixit, pontifices Romani, instituto imperio sacro, politicam potestatem singulari ratione consecraverunt. Maxima quidem ea fuit nobilitatis ad principatum accessio, neque dubitandum quin magnopere illud institutum et religiosae et civili societati semper fuisset profuturum, si quod ecclesia spectabat, idem principes et populi semper spectavissent. Et sane quietae res et satis prosperae permanserunt quamdiu inter utramque potestatem concors amicitia permansit.

Contra inventae a recentioribus de potestate politica doctrinae magnas iam acerbitates hominibus attulerunt, metuendumque ne extrema malorum afferant in posterum. Etenim ius imperandi nolle ad Deum referre auctorem¹, nihil est aliud quam politicae potestatis et pulcherrimum splendorem velle deletum et nervos incisos. Quod autem iniquant ex arbitrio illam pendere multitudinis, primum opinione falluntur, deinde nimium levi ac flexibili fundamento statuunt principatum. His enim opinionibus quasi stimulis incitatae populares cupiditates sese efferent insolentius, magnaque cum pernicie reipu-

¹ vgl. Gregor VII. Reg. VIII 21, oben Nr. 297 S. 155 ss ff.

blicae ad caecos motus, ad apertas seditiones proclivi cursu et facile delabentur. Revera illam, quam reformationem vocant, cuius adiutores et duces sacram civilemque potestatem novis doctrinis funditus oppugnaverunt, repentini tumultus et audacissimae rebelliones, praesertim in Germania, consecutae sunt; idque tanta cum domestici deflagratione belli et caede, ut nullus paene locus expers turbarum et cruoris videretur. — Ex illa haeresi ortum duxit saeculo superiore falsi nominis philosophia, et ius quod appellant novum, et imperium populare, et modum nesciens licentia, quam plurimi solam libertatem putant. Ex his ad finitimas pestes ventum est, scilicet ad communismum, ad socialismum, ad nihilismum, civilis hominum societatis teterrima portenta ac paene funera.

619. 4. Leo XIII.: Die Sammlung ethnographischer Gegenstände durch kathol. Missionare.

Erlaß der Congregatio de propaganda fide, 20. Okt. 1882: AKR 49, 142.

Quamvis hoc sacrum consilium vel a suis exordiis ad assequendum propositum sibi finem christiani scilicet nominis per universum orbem propagandi assidua sollicitudine adlaboraverit, haud tamen omisit satagere ut evangelii praecones per diversas gentium terras dispersi, ubi oportunitas sese obtulisset, inspectis aut conquisitis monumentis aliisque rebus nedom ad religionis ipsius incrementum, sed etiam ad scientiarum artiumque progressum promovendum idoneis civilis etiam societatis bono plane utilem navarent operam. Atque huius quidem studiosae voluntatis argumenta exstant profecto plurima. Non semel enim colligendis vetustis codicibus doctissimos homines praesertim ad Orientis regiones mittere non dubitavit quibus ad historicam populorum notitiam acquirendam, ad refutandos errores, ac libros liturgicos recensendos uteretur. Quod occasione legationis Gabrielis Evae monachi Maronitae Libanensis in Aegyptum ad patriarcham Coptorum superiore saeculo, auspice s. mem. Clemente XI. maxime factum est¹; quo auctore deinceps iterum ad Sectense monasterium aliaque Orientis loca missus est Ioseph Assemanus² vir eruditissimus, qui peragratis iisdem regionibus bibliothecam Vaticanam pretiosis codicum thesauris ditavit, ac doctissima bibliothecae orientalis volumina eiusdem s. congregationis typis edidit; perillustre sane monumentum orientalium literarum studiis maxime accommodatum. Ac ipsa quidem s. congregationis typographia vel ab anno 1626 ad opera Latina, Graeca, Arabica, Chaldaica, Armena et Illirica tum e tenebris vindicata tum conscripta recentius cudenda constituta est. —

Ad haec addenda, quae s. congregatio assidue a missionariis expostulare nullo non tempore consuevit, cum circa geographicas et chorographicas chartas ad obscuras barbarorum regiones cognoscendas peritiles, tum circa omnigena documenta ad eorum mores, consuetudines, praesertim religionem addiscendam, maxime vero Indorum ac Sinensium literas et leges interpretandas conferre poterant.

Aufforderung an die oben genannten Beamten: ut siquae ad cuiusque regionis geographiam adhuc accuratius describendam, populorum historiam, artes, mores, consuetudines, religionem potissimum illustrandam plane singularia deprehenderint quaeque gentium vel progressum in societate innuere noverit, ea conquirere studeant; addant vero quae ad historiam naturalem regionis cognoscendam, botanicam nimirum, mineralogiam et zoologiam prodesse videantur, et ad s. congregationem pro opportunitate mittant (zum Zweck der Aufnahme in das Musaeum Borgianum).

620. 5. Leo XIII.: Enzyklika „Humanum genus“, 20. April 1884: Aufruf zum Kampf gegen die Freimaurer.

⁴⁵ *Acta s. sedis XVI 417 ff.* — LKGOETZ, Leo XIII. 210 ff.; JGUILLERMIN, Léon XIII I 322 ff.; JRIEKS, Leo XIII. u. d. Satanskult, B 1897; HOENSBROECH, Papsttum I 343 ff.

Humanum genus . . invidia diaboli . . in partes duas diversas adversasque discessit, quarum altera assidue pro veritate et virtute propugnat, altera pro iis, quae virtuti sunt veritatique contraria. Alterum Dei est in terris regnum, vera scilicet Iesu Christi ecclesia . . ⁵⁰ alterum Satanae est regnum . . Duplex hoc regnum, duarum instar civitatum contrariis

¹ HERGENRÖTHER, KG III 577.

² AGHOFFMANN-ENESTLE, RE 2, 1897, 144.

legibus contraria in studia abeuntium acute vidit descripsitque Augustinus (De civitate Dei XIV 17) . . Vario ac multiplici cum armorum tum dimicationis genere altera adversus alteram omni saeculorum aetate conflixit, quamquam non eodem semper ardore atque impetu. Hoc autem tempore, qui deterioribus favent partibus videntur simul conspirare vehementissimeque cuncti contendere, auctore et adiutrice ea, quam Massonum ⁵ appellant, longe lateque diffusa et firmiter constituta hominum societate. Nihil enim iam dissimulantes consilia sua, excitant sese adversus Dei numen audacissime: Ecclesiae sanctae perniciem palam aperteque moliuntur, idque eo proposito, ut gentes christianas partis per Iesum Christum Servatorem beneficiis, si fieri posset, funditus despolient (p. 417). —

Romani Pontifices decessores nostri, pro salute populi christiani sedulo vigilantes, hunc tam capitalem hostem ex occultae coniurationis tenebris prosilientem, quis esset, quid vellet, celeriter agnoverunt; iidemque praecipientes cogitatione futura principes simul et populos, signo velut dato, monuerunt ne se paratis ad decipiendum artibus insidiisque capi paterentur (Clemens XII. 1738, Benedikt XIV. 1751, Pius VII. 1821, Leo ¹⁰ XII. 1825, Pius VIII. 1829, Gregor XVI. 1832, persaepe Pius IX.). —

(Quare) unius saeculi dimidiatique spatio secta Massonum ad incrementa properavit opinione maiora; inferendoque sese per audaciam et dolos in omnes reipublicae ordines, tantum iam posse coepit, ut prope dominari in civitatibus videatur. Ex hoc tam celeri formidolosoque cursu illa revera est in ecclesiam, in potestatem principum, in salutem ¹⁵ publicam perniciis consecuta, quam decessores nostri multo ante providerant (p. 419). —

Variae sunt hominum sectae, quae quamquam nomine, ritu, forma, origine differentes, cum tamen communione quadam propositi summarumque sententiarum similitudine inter se contineantur, re congruunt secta Massonum, quae cuiusdam est instar centri unde ²⁰ abeunt et quo redeunt universae. Quae quamvis nunc nolle admodum videantur latere ²⁵ in tenebris, et suos agant coetus in luce oculisque civium, et suas edant ephemeridas, nihilominus tamen, re penitus perspecta, genus societatum clandestinarum moremque retinent. Plena quippe in iis sunt arcanis similia, quae non externos solum, sed gregales etiam bene multos exquisitissima diligentia celari lex est; cuiusmodi sunt intima atque ³⁰ ultima consilia, summi factionum principes, occulta quaedam et intestina conventicula; ³⁵ stem decreta, et qua via, quibus auxiliis perficienda. Huc sane facit multiplex illud inter eocios discrimen et iuris et officii et muneris; huc rata ordinum graduumque distinctio it illa, qua reguntur, severitas disciplinae. Initiales spondere, immo praecipuo sacramento iurare ut plurimum iubentur, nemini se ullo unquam tempore ullove modo socios, notas, ⁴⁰ doctrinas iudicatuos. Sic ementita specie eodemque semper tenore simulationis quam ⁴⁵ maxime Massones, ut olim Manichaei, laborant abdere sese nullosque praeter suos habere testes. Latebras commodum quaerunt, sumpta sibi litteratorum sophorumque persona, eruditionis causa sociatorum; habent in lingua promptum cultioris urbanitatis studium, tenuioris plebis caritatem; unice velle se meliores res multitudini quaerere, et quae habentur in civili societate commoda cum quamplurimis communicare. Quae quidem consilia quamvis ⁵⁰ vera essent, nequaquam in istis omnia. Praeterea qui cooptati sunt, promittant ac recipiant necesse est, ducibus ac magistris se dicto audientes futuros cum obsequio fideque maxima: ad quemlibet eorum nutum significationemque paratos, imperata facturos; si secus fecerint, tum dira omnia ac mortem ipsam non recusare. Revera si qui prodidisse disciplinam vel mandatis restitisse iudicentur, supplicium de iis non raro sumitur, et audacia quidem ⁴⁵ ac dexteritate tanta, ut speculatricem ac vindicem scelerum iustitiam sicarius persaepe fallat. Atqui simulare, et velle in occulto latere; obligare sibi homines, tanquam man-

cupia, tenacissimo nexu, nec satis declarata causa: alieno addictos arbitrio ad omne facinus adhibere, armare ad caedem dextras, (p. 420) quaesita impunitate peccandi, immanitas quaedam est, quam rerum natura non patitur. Quapropter societatem, de qua loquimur, cum iustitia et naturali honestate pugnare, ratio et veritas ipsa 5 convincit. —

Ex certissimis indiciis, quae supra commemoravimus, erumpit illud, quod est consiliorum suorum ultimum, scilicet evertere funditus omnem eam, quam instituta christiana pepererunt, disciplinam religionis rei que publicae novamque ad ingenium suum extruere, ductis e medio Naturalismo fundamentis et legibus. —

Naturalistarum caput est, quod nomine ipso satis declarant humanam naturam humanamque rationem cunctis in rebus magistram esse et principem oportere. Quo constituto, officia erga Deum vel minus curant vel opinionibus pervertunt errantibus et vagis. Negant enim quicquam esse Deo auctore traditum: nullum probant de religione 15 dogma, nihil veri, quod non hominum intelligentia comprehendat, nullum magistrum, cui propter (p. 421) auctoritatem officii sit iure credendum. — Longo sane pertinacique labore in id datur opera, nihil ut ecclesiae magisterium nihil auctoritas in civitate possit: ob eamque causam vulgo praedicant et pugnant, rem sacram remque civilem esse penitus 20 distrahendas. — Et sane fundamenta ipsa religionis catholicae adoriri fando, scribendo, docendo impune licet: non iuribus ecclesiae parcitur, non munera, quibus est divinitus aucta, salva sunt. — Ad haec tempora perventum est, quibus sectarum fautores, quod abscondite secum agitarant diu, aperte denunciant, sacram tollendam Pontificum potestatem ipsumque divino iure institutum funditus delendum Pontificatum (p. 422). — Quibuslibet ex quovis religionis ritu accipiendis hoc assequuntur, ut re ipsa suadeant magnum 25 illum huius temporis errorem, religionis curam relinqui oportere in mediis, nec ullum esse inter genera discrimen. Quae quidem ratio comparata ad interitum est religionum omnium, nominatim ad catholicae, quae cum una ex omnibus vera sit, exaequari cum ceteris sine iniuria summa non potest. — Initiatis magnam secta licentiam dat, ut alterutrum liceat suo iure defendere, Deum esse, Deum nullum esse (p. 423). — Disciplina morum quae 30 Massonum familiae probatur unice, et qua informari adolescentem aetatem contendunt oportere, ea est quam et civicam nominant et solutam ac liberam; scilicet in qua opinio nulla sit religionis inclusa (p. 424).

Cum hominibus versutis et callidis nemo fere soleat tam obnoxie servire, quam quorum est cupiditatum dominatu enervatus et fractus animus, reperti in secta Massonum 35 sunt, qui edicerent ac proponerent, consilio et arte enitendum ut infinita vitiorum licentia exsaturetur multitudo: hoc enim facto, in potestate sibi et arbitrio ad quaelibet audenda facile futuram. — Multis iam in regionibus, iisdemque catholici nominis, constitutum est ut, praeter coniunctas ritu civili iustae ne habeantur nuptiae; alibi divortia fieri lege licet; alibi, ut quam primum liceat, datur opera. Ita ad 40 illud festinat cursus, ut matrimonia in aliam naturam convertantur, hoc est in coniunctiones instabiles et fluxas, quas libido conglutinet et eadem mutata dissolvat (p. 425). — In huiusmodi voluntate vesana et tetra recognosci propemodum videtur posse illud ipsum, quo Satanus in Iesum Christum ardet, inexpiabile odium ulciscendique libido. Similiter illud alterum, quod Massones vehementer conantur, recti atque honesti praecipue fundamenta 45 evertere adiutoresque se praebere iis, qui more pecudum quodcumque libeat idem licere vellent, nihil est aliud quam genus humanum cum ignominia et dedecore ad interitum impellere (p. 426). —

Commutationem eversionemque (rerum omnium) consulto meditantur, idque prae se ferunt, plurimi Communistarum et Socialistarum consociati greges: quorum coeptis alienam ne se dixerit secta Massonum, quae et consiliis eorum admodum favet et summa sententiarum capita cum ipsis habet communia. — Insinuando sese ad viros principes simulatione amicitiae hoc spectarunt Massones, illos ipsos habere 5 ad opprimendum catholicum nomen socios et adiutores potentes: quibus, quo maiores admoverent stimulos, pervicaci calumnia ecclesiam criminati sunt de potestate iuribusque regis cum principibus invidiose contendere. His interim artibus quaesita securitate et audacia plurimum pollere in regendis civitatibus coeperunt, ceterum parati imperiorum fundamenta quater et insequi principes civitatis, insimulare, 10 eiicere, quoties facere secus in gubernando viderentur, quam illi maluissent (p. 428). —

Quia vero spem remedii optimam et firmissimam intelligimus esse in virtute sitam religionis divinae, quam tanto peius Massones oderunt, quanto magis pertimescunt, ideo caput esse censemus saluberrimam istam adversus communem hostem advocatam adhibere virtutem. Itaque quaecumque romani Pontifices decessores nostri decreverunt 15 inceptis et conatibus sectae Massonum impediendis: quaecumque aut deterrendi ab eiusmodi societatibus aut revocandi causa sanxerunt, omnia nos et singula rata habemus atque auctoritate nostra apostolica confirmamus. —

Vos autem, venerabiles fratres, rogamus, flagitamus, ut collata nobiscum opera, extirpare hanc lue m quae serpit per (p. 429) omnes reipublicae venas enixe studeatis. — 20 Sic statuite, primum omnium reddendam Massonibus esse suam, dempta persona, faciem: populosque sermone et datis etiam in id litteris episcopalibus edocendos, quae sint societatum eius generis in blandiendo alliciendoque artificia, et in opinionibus pravitas et in actionibus turpitudine. Quod pluries decessores nostri confirmarunt, nomen sectae Massonum dare nemo sibi 25 quapiam de causa licere putet, si catholica professio et salus sua tanti apud eum sit, quanti esse debet. Ne quem honestas assimulata decipiat: potest enim quibusdam videri nihil postulare Massones, quod aperte sit religionis morumve sanctitati contrarium; verumtamen quia sectae ipsius tota in vitio flagitioque est et ratio et causa, congregare se cum eis eosve quoquo modo iuvare, rectum est non licere 30 (p. 430).

Adiutricem et interpretem adhibeamus Mariam virginem matrem Dei, ut quae a conceptu ipso Satanam vicit, eadem se impertiat improbarum sectarum potentem, in quibus perspicuum est contumaces illos malos daemonis spiritus cum indomita perfidia et simulatione reviviscere. 35 Obtestemur principem angelorum caelestium, depulsorem hostium infernorum, Michaelem, item Iosephum virginis sanctissimae sponsum, ecclesiae catholicae patronum caelestem salutarem, Petrum et Paulum apostolos magnos, fidei christianae satores et vindices invictos (p. 432).

6. Leo XIII. als Schiedsrichter in dem Streit zwischen Deutschland und Spanien um die Karolineninseln (1885).

Die offiziellen Aktenstücke zur Karolinenfrage: Staatsarchiv Bd. 46, L 1886; der von Bismarck ausgehende Vorschlag, die Entscheidung des Papstes anzurufen: ebend. Nr. 881; der Vermittlungsvorschlag des Papstes v. 22. Okt. 1885: Nr. 8812; dessen Annahme durch Protokoll v. 17. Dez. 1885: Nr. 8814. Die Karolinen wurden damals Spanien zugesprochen, 45 aber nach dem spanisch-amerikanischen Kriege 1899 durch Deutschland gegen Zahlung der Summe von 16²/₃ Millionen Mark erworben.

621. a) Leos XIII. Verleihung des Christusordens an Bismarck 31. Dez. 1885.

Staatsarchiv 46 Nr. 8815. *Reichsanzeiger* 8. Jan. 1886. — HKOHL, Fürst Bismarck, Regesten II, L 1892, 385; LUCIUS V BALLHAUSEN, Bismarck-Erinnerungen, St 1920, 327 f.; BRÜCK IV 2, 114 f.

5 Leo P. P. XIII., Excelso Viro, Othoni Bismarck Principi, Imperii Germanici Magno Cancellario Salutem.

Cum de Carolinis insulis in eas, quae a Nobis propositae fuerant, conditiones aspiciendo convenerit, laetum ea re animum Nostrum serenissimo Germaniae Imperatori significandum curavimus. Sed eadem animi sensa declarare Tibi quoque volumus, amplissime Princeps, qui, ut illa Nobis controversia ad componendum proponeretur, Tuo fuisti iudicio Tuam sponte auctor. Immo profiteri libet, id quod res est, si varias difficultates, inter curam negotii, expedire licuit, magna quidem ex parte studio constantiaeque tribuendum Tuam, cum obsequi operae Nostrae ab initio ad extremum perrexeris. Itaque gratam Tibi voluntatem testamur, quod Tuo potissimum consilio 15 oblata Nobis occasio est peropportuna ad exequendum, concordiae gratia, munus valde nobile non illud profecto inter res gestas Sedis Apostolicae novum, sed optari longo intervallo desitum: quamvis nihil fere est, quod cum Romani Pontificatus ingenio naturaque tam luculente consentiat. Tu quidem iudicium Tuum libere secutus, et rem ex veritate magis, quam ex aliorum opinione aut more aestimans, nihil sane dubitasti, quin aequitati Nostrae confideres. Qua in re aut apertam aut tacitam approbationem virorum incorrupte iudicantium visus es habere comitem: libentibus nominatim toto orbe catholicis, quos certe mire capere habitus Parenti ac Pastori suo debuit honos. Civilis prudentia Tua plurimum sane valuit ad pariendam tantam Imperio Germanico magnitudinem, quantam agnoscunt et fatentur universi: illud autem, quod consentaneum 25 est, hoc tempore spectas, ut stet et floreat quotidie magis Imperium, potentia ad diurnitatem opibusque munitum. Sed minime fugit sapientiam Tuam, quantum virtutis ad incolumitatem ordinis publici rerumque civilium in ea potestate resideat, quae geritur a Nobis, maxime si fuerit, omni amoto impedimento, ad agendum libera. Liceat igitur praecipere cogitatione futura, et ex iis, quae acta sunt, auspiciis capere reliquorum. 30 Interea, aliquid ut habeas a Nobismet-ipsis cum facti, tum voluntatis Nostrae testimonium, Te per has litteras renuntiamus Equitem Ordinis militiae Christi, cuius insignia dignitatis una cum his ipsis Litteris ad Te perferre, iussimus. Denique fausta Tibi omnia ex animo adprecamur.

Datum Romae apud S. Petrum die XXXI. Decembris Anno MDCCCLXXXV, Pontificatus Nostri Octavo. (m. p.) Leo P. P. XIII.

622. b) Bismarcks Dankschreiben an Leo XIII. v. 13. Jan. 1886.

Staatsarchiv Bd. 46, Nr. 8819.

Sire, — La gracieuse lettre dont Votre Sainteté m'a honoré, ainsi que la haute décoration qui l'accompagnait, m'ont causé une grande joie, et je prie Votre Sainteté de daigner 40 recevoir l'expression de ma profonde gratitude. Toute marque d'approbation se rattachant à une oeuvre de paix à laquelle il m'avait été donné de collaborer est pour moi d'autant plus précieuse, en raison de la haute satisfaction qu'elle cause à Sa Majesté, mon auguste maître. Votre Sainteté a dit dans sa lettre que rien ne répond mieux à l'esprit et à la nature du Pontificat que la pratique des oeuvres de paix. C'est par cette même 45 pensée que j'ai été guidé en priant Votre Sainteté d'accepter le noble emploi d'arbitre du différend pendant entre l'Allemagne et l'Espagne, et en proposant au gouvernement espagnol de nous en remettre de part et d'autre à la décision de Votre Sainteté. La

considération du fait que les deux nations ne se trouvent pas dans une situation analogue par rapport à l'Église, qui vénère en Votre Sainteté son Chef suprême, n'a jamais affaibli ma ferme confiance dans l'élévation des vues de Votre Sainteté, qui m'assurait la plus juste impartialité de son verdict. Les relations de l'Allemagne avec l'Espagne sont 5 telles, par leur nature, que la paix qui règne entre ces pays n'est menacée par aucune divergence permanente de leur intérêts ni par des rancunes résultant de leur passé ou des rivalités inhérentes à leur situation géographique. Leurs bonnes relations habituelles ne sauraient être troublées, sinon par des causes fortuites ou par des malentendus. Il y a donc tout lieu d'espérer que l'action pacifique de Votre Sainteté aura des effets durables, et parmi ceux-ci je compte en première ligne le souvenir reconnaissant que les deux par- 10 ties garderont envers l'Auguste médiateur. En ce qui me concerne, je saisirai toujours et avec empressement toute occasion que l'accomplissement de mes devoirs envers mon maître et envers ma patrie me fournira pour témoigner à Votre Sainteté ma vive reconnaissance et mon très-humble dévouement. Je suis, avec le sentiment du plus profond respect, Sire, de Votre Sainteté le très humble serviteur. v. Bismarck. 15

623. c) Leo XIII., Allokution über die Karolinenfrage (13. Jan. 1886).

AKR 55, 460—462.

Venerabiles fratres! Etsi res, de qua dicere instituumus, in communi iam cognitione versatur, tamen quia cum publico gentium bono coniungitur et morem apostolicae sedi perhonorificum cumque iamdiu intermissum renovavit, 20 idcirco dignam iudicavimus, de qua ad vos in hoc amplissimo loco per nosmetipsos referatur.

Superiore mense septembri, cum a nobis Germaniae imperator et Hispaniae rex simul petissent, et in controversia de Carolinis insulis auctores transigendi negotii nos fieri placeret, delatum fidei nostrae perofficiose munus grata libentique voluntate recepimus, quia prodesse aliquid opera nostra concordiae et humanitati posse videbatur. 25 Itaque adlata ultro citroque momenta rationum iudicio sincero et aequo perpendimus; brevique licuit quaedam constituendae concordiae velut fundamenta indicare, quae utrisque probabilia confidebamus futura.

Hispania quidem ius suum in dissitas illas Micronesiae regiones multimodis tuebatur: natione eorum, qui ad ea litora primi appulissent; testimonio scriptorum de re geographica gravissimorum; nomine ipso Carolinarum Hispanica origine; denique et illud afferebat, apostolicos viros illuc plus semel ab regibus suis missos. Cuius postremae rei cum rebus gestis pontificatus Romani est nexa et iugata memoria. Exstat enim epistola Clementis XI., decessoris nostri, ad Philippum V. data a. 1706, qua regem collaudat, quod navigium pro traiectu resque omnes necessarias missionariis commodasset ad eas insulas transmissuris; praeterea hortatur, ut christianum propagare nomen, et saluti tot hominum sempiternae opitulari perseveret. Idem pontifex a Ludovico XIV. rege Galliarum per litteras rogavit ne gravaretur a Philippo V. nepote suo contendere, ut bene coepta bene vellet perficere. Huc accedit, Philippum ipsum in tuitionem sacrae eius expeditionis annuos reditus addixisse ad duo milia numerum; insuper in instituendis ad religionem incolis Hispanorum hominum operam singularem fuisse, interveniente nemine; postremo quod est de vita cognitu moribusque insularum, id apostolicis viris cognitum esse auctoribus.

Ex hac serie rerum, si modo ad praescripta examinentur iuris publici, quod tunc valebat cum illae res agerentur, eminere satis certam Hispaniae in Carolinas insulas auctoritatem. Etenim si ius imperii erudiendis barbaris gentibus recte quaeritur, profecto qui

eas a superstitione ad evangelium vindicare studuisset, maximum attulisse humanitatis lumen videbatur, cum omnis urbani cultus inclusa in religione semina putarentur. Hoc principio constituta saepe imperia, nominatim in plures Oceani insulas, quarum non paucae nomen ipsum a religione invenerunt. (Es folgt Begründung des Vermittlungs-
5 vorschlags.) —

Ita, quod spectato illo, qui nunc est, opinionum cursu vix sperari posse videbatur, divinae providentiae nutu factum est, ut summa ecclesiae auctoritas testimonium amplum referret a nationibus duabus, nomine potentiaque magnis, et quod est muneris sui maxime proprium, pacem inter eas concordiamque efficaci consilio tueretur. Quod est quidem
10 ab illa virtute repetendum salutari et benefica, quam potestati pontificum maximorum Deus auctor ingenuit, quaeque inimicorum invidia maior, et temporum iniquitate fortior, nec exstingui potest nec mutari. Ex quo ipso iterum apparet quam sit grave malum oppugnatio sedis apostolicae eiusque legitima libertatis deminutio; quibus rebus non modo
15 iustitia religioque violatur sed ipsa deseritur utilitas publica; propterea quod in hoc praesertim rerum publicarum tam ancipiti dubioque statu Romanus quidem pontificatus bona allaturus esset longe maiora, si incolumi libertate vindicatisque iuribus suis, vim suam omnem posset in salutem humani generis, nulla re impediende, exercere.

Die Mission in internationalen Vorträgen und in der deutschen Kolonialgesetzgebung.

20 CMIRBT, D. christl. Mission in d. völkerrechtlichen Verträgen d. Neuzeit: Festschrift f. AVHARNACK, Tü 1921, 342 ff.

624. 1. General-Akte der Berliner Konferenz v. 26. Februar 1885, sog. Kongo-Akte: Eingeborenenpolitik; christliche Missionen.

Acte général de la Conférence de Berlin, du 26. février 1885, nebst dt. Uebers.: Reichsgesetzblatt
25 S. 215; Riebow, Deutsche Kolonial-Gesetzgebung I, B 1893, 108 f.; Martens, Nouveau Recueil général des traités, 2^e Série X, G8 1885, 199 ff. — CMIRBT, Mission i. völkerrechtl. Verträgen 355 ff. — HSCHNEE, Dt. Kolonial-Lexikon II, L 1920, 352. 354.

Artikel 6. Alle Mächte, welche in den gedachten Gebieten¹ Souveränitätsrechte oder einen Einfluß ausüben, verpflichten sich, die Erhaltung der eingeborenen Bevölkerung
30 und die Verbesserung ihrer sittlichen und materiellen Lebenslage zu überwachen und an der Unterdrückung der Sklaverei und insbesondere des Negerhandels mitzuwirken; sie werden ohne Unterschied der Nationalität oder des Kultus alle religiösen, wissenschaftlichen und wohltätigen Einrichtungen und Unternehmungen schützen und begünstigen, welche zu jenem Zweck geschaffen und organisiert sind, oder dahin zielen, die Eingeborenen zu unterrichten und ihnen die Vorteile
35 der Zivilisation verständlich und wert zu machen.

Christliche Missionare, Gelehrte, Forscher, sowie ihr Gefolge, ihre Habe und ihre Sammlungen bilden gleichfalls den Gegenstand eines besonderen Schutzes.

Gewissensfreiheit und religiöse Duldung werden sowohl den Eingeborenen wie den Landesangehörigen und Fremden ausdrücklich gewährleistet. Die freie und öffentliche Ausübung
40 aller Kulte, das Recht der Erbauung gottesdienstlicher Gebäude und der Errichtung von Missionen, welcher Art Kultus dieselben angehören mögen, soll keinerlei Beschränkung noch Hinderung unterliegen.

625. 2. General-Akte der Brüsseler Anti-Sklavereikonferenz v. 2. Juli 1890: Eingeborene; Missionen.

Acte général de la Conférence anti-esclavagiste pour amener la suppression de la traite des esclaves: Martens, Nouv. Recueil Gén. 2^e S. XVI, 1891, 3 ff.; XVII, 1892, 345 ff.; RGBl.
45 1892 Nr. 29, 605 ff. — KGAREIS, Dt. KolonialR², G1 1902, 133 ff.; Institutionen d. VölkerR², 1901, 30. 158 f.; HSCHNEE, Dt. Koloniallexikon I, 245.

Kapitel I. Art. 2. Die Stationen, die von jeder der Mächte auf ihren Gewässern angeordneten
50 Kreuzfahrten und die für diese als Schutzhäfen bestimmten Stützpunkte haben, abgesehen von ihrer

¹ In dem Becken des Kongo, seinen Mündungen u. den angrenzenden Ländern; der Bereich der Kongo-Akte wird Art. 1 abgegrenzt.

Hauptaufgabe, nämlich die Verhinderung der Sklavenjagden und der Absperrung der dem Sklavenhandel dienenden Straßen, noch folgende Nebenbestimmungen:

1. Den eingeborenen Völkernschaften, welche der Oberhoheit oder dem Schutz des Staates unterstellt sind, von dem die Station abhängig ist, sowie den unabhängigen Völkernschaften und bei drohender Gefahr zeitweise allen anderen als Schutz- und nötigenfalls Zufluchtsort zu dienen; 5 die Völkernschaften der ersterwähnten Kategorie in den Stand zu setzen, zu ihrer eigenen Verteidigung beizutragen; die inneren Kriege zwischen den Stämmen auf schiedsrichterlichem Wege zu vermindern; dieselben mit Ackerbau und Gewerbe vertraut zu machen, um so ihren Wohlstand zu heben, sie zur Zivilisation zu erziehen und die Ausrottung barbarischer Bräuche, wie des Kannibalismus und der Menschenopfer, herbeizuführen; 10
3. ohne Unterschied des Kultus die bereits bestehenden oder noch zu begründenden Missionen zu schützen;
4. für Krankenpflege zu sorgen und den Forschern sowie allen denen, die sich in Afrika an dem Werk der Unterdrückung des Sklavenhandels beteiligen, Gastfreundschaft und Hilfe zu gewähren. 15

626. 3. Deutsches Schutzgebietsgesetz vom 25. Juli 1900: Die Mission in den deutschen Kolonien.

RGBl. 809. 812. JGerstmeyer, D. Schutzgebietsgesetz, B 1910, 43 ff. — CMIRBT, Mission u. Kolonialpolitik i. d. dt. Schutzgebieten, Tü 1910; JSCHMIDLIN, D. kath. Missionen i. d. dt. Schutzgebieten, Mstr 1913; MSCHLUNK, D. Schulen f. Eingeborene i. d. dt. Schutzgebieten, Hamb. 1914; JRICHTER, D. dt. Kolonialreich u. d. Mission, Basel 1914; CMIRBT, Christentum u. Eingeborenenrecht i. d. dt. Schutzgebieten: Gesch. Studien f. AHAUCK, L 1916, 339 ff.; HSCHNEE, Dt. Koloniallexikon III, 317.

§ 14. Den Angehörigen der im Deutschen Reiche anerkannten Religionsgemeinschaften werden in den Schutzgebieten Gewissensfreiheit und religiöse Duldung gewährleistet. 25 Die freie und öffentliche Ausübung dieser Kulte, das Recht der Erbauung gottesdienstlicher Gebäude und die Einrichtung von Missionen der bezeichneten Religionsgemeinschaften unterliegen keinerlei gesetzlicher Beschränkung noch Hinderung.

627. 7. Leo XIII.: Breve „Dolemus inter alia“, 13. Juli 1886: Bestätigung der Privilegien des Jesuitenordens. 30

Acta s. sedis XIX 49 f.

Ut.. nostra in societatem Iesu voluntas perspecta sit, omnes et singulas litteras apostolicas, quae respiciunt erectionem et confirmationem societatis Iesu, per praedecessores nostros Romanos pontifices e fel. rec. Paulo III. ad haec usque tempora datas et in iis contenta . . privilegia, immunitates, exemptiones, indulta hisce litteris confirmamus 35 et apostolicae auctoritatis robore munimus iterumque concedimus. — Non obstantibus apostolicis litteris Clementis p. XIV incipientibus „Dominus ac redemptor“ in forma brevis die 21. Iul. a. 1773 expeditis¹, aliisque quibuscunque, licet speciali et individua mentione ac derogatione dignis, in contrarium facientibus; quibus omnibus ac singulis ad praemissorum effectum tantum specialiter et expresse derogamus. 40

Sint hae litterae nostrae testes amoris, quo iugiter persecuti sumus et prosequimur inclytam societatem Iesu, praedecessoribus nostris ac nobis ipsis devotissimam, fecundam tum sanctimoniae tum sapientiae laude praestantium virorum nutriceam, solidae sanaeque altricem doctrinae; quae graves licet propter iustitiam persecutiones perpressa, nunquam in excolenda vinea Domini alacri invictoque animo adlaborare 45 desistit. Pergat igitur bene merita societas Iesu, ab ipso concilio Tridentino commendata² et a praedecessoribus nostris praeconio laudum cumulata, pergat, in tanta hominum perversitate contra Iesu Christi ecclesiam, suum persequi institutum ad maiorem Dei gloriam sempiternamque animarum salutem; pergat suo ministerio in sacris expeditio-

¹ oben Nr. 548.

² cf. dagegen Klemens XIV. „Dominus ac redemptor noster“ § 25, oben S. 409.

nibus infideles et haereticos ad veritatis lucem traducere et revocare, iuventutem christianis virtutibus bonisque artibus imbuere, philosophicas ac theologicas disciplinas ad mentem angelici tradere.

628. 8. Leo XIII.: Bemühungen zugunsten einer deutschen Heeresvorlage (1887).

5 EHÜSGEN, Ludwig Windthorst, Cöln 1907, 279 ff.; LKGÖETZ, D. Centrum e. konfessionelle Partei, Bonn 1906, 136 ff.; GEORG VHERTLING, Erinnerungen II, M 1920, 62 ff.

a) Kard.St.Sekretär Jakobini an den Nuntius di Pietro in München, 3. Januar 1887.

Schulthess' Europäischer Geschichtskalender, hrsg. v. HDELBRÜCK, 1887, Nördl 1888, 80 f.; ital. Text: Staatsarchiv 48. Bd., L 1889, Nr. 9569.

10 Vertraulich. Aus meinem Telegramm vom 1. d. M. haben Sie ersehen, daß allernächstens der Entwurf zur schließlichen Revision der preußischen kirchenpolitischen Gesetze vorgelegt werden wird. Man hat darüber ganz kürzlich formale Zusicherungen erhalten, welche die früheren dem Heiligen Stuhl zugegangenen Nachrichten bestätigen. Sie können somit den Herrn Windthorst in dieser Hinsicht beruhigen und die Zweifel, welche derselbe in seinem, Ihrem letzten geschätzten 15 Bericht beigefügten Schreiben ausgesprochen hat, zurückweisen. Im Hinblick auf diese nahe bevorstehende Revision der Kirchengesetze, welche — wie Grund ist anzunehmen — befriedigend ausfallen wird, wünscht der heilige Vater, daß das Zentrum die Vorlage des militärischen Septennats in jeder demselben möglichen Weise begünstige. Es ist hinlänglich bekannt, daß 20 die Regierung auf die Annahme dieses Gesetzes den größten Wert legt. Wenn es nun infolge dessen gelingen sollte, die Gefahr eines nahen Krieges zu beseitigen, so würde das Zentrum sich sehr verdient gemacht haben um das Vaterland, um die Humanität und um Europa. Im entgegengesetzten Falle würde man nicht verfehlen, ein feindliches Verhalten des Zentrums als unpatriotisch zu betrachten, und eine Auflösung des Reichstags würde auch dem Zentrum nicht unerhebliche Verlegenheiten und Unsicherheiten bereiten. Durch Zustimmung des Zentrums zu 25 der Septennatsvorlage würde aber die Regierung den Katholiken, wie auch dem heiligen Stuhl immer geneigter werden, und auf die Fortdauer der friedlichen und gegenseitig vertrauensvollen Beziehungen zu der Berliner Regierung legt der heilige Stuhl keinen geringen Wert. Sie wollen daher die Führer des Zentrums aufs lebhafteste interessieren, daß sie ihren ganzen Einfluß bei 30 ihren Kollegen anwenden und dieselben versichern, daß sie durch Unterstützung des Septennats dem heiligen Vater eine große Freude bereiten, und daß das für die Sache der Katholiken sehr vorteilhaft sein wird. Wenn diese letzteren auch infolge der neuen Militärgesetze immerhin neuen Lasten und Beschwerlichkeiten entgegengehen, so werden sie andererseits entschädigt werden durch den vollständigen religiösen Frieden, welcher doch das höchste aller Güter ist. Indem ich vorstehende Betrachtungen Ihrem Takte und Ihrer Umsicht anvertraue, bin ich überzeugt, daß Sie den 35 in Betracht zu ziehenden Personen und Verhältnissen gegenüber davon Gebrauch machen werden.

b) Frhr. zu Franckenstein, Mitglied d. Zentrumspartei, an den Nuntius in München, Januar 1887.

40 Schulthess, Gesch.-Kalender 1887, 83; Staatsarchiv 48. Bd. S. 243 Anm. — Die Erklärung des Frh. zu Franckenstein über die Unterlassung der Mitteilung der päpstl. Wünsche betr. der Heeresvorlage an die Zentrumspartei, 14. Febr. 1887: ebend., Geschichtskalender 1883; Staatsarchiv Nr. 9572.

Ich brauche nicht zu sagen, daß das Zentrum immer glücklich war, den Weisungen des Heiligen Stuhles nachzukommen, wenn es sich um kirchliche Gesetze handelte. Ich habe mir 45 aber schon im Jahre 1880 erlaubt, aufmerksam darauf zu machen, daß es für das Zentrum absolut unmöglich ist, bei nicht kirchlichen Gesetzen gegebenen Direktiven Folge zu leisten. Nach meiner Ansicht würde es ein Unglück für das Zentrum und eine schwere Quelle von Unannehmlichkeiten für den Heiligen Stuhl sein, wenn das Zentrum in Fragen, welche die Rechte der Kirche nicht berühren, sich Instruktionen von dem Heiligen Stuhle erbitten würde.

50 **c) Kardinal Jakobini an den päpstlichen Nuntius zu München, 21. Januar 1887.**

Schulthess, Geschichtskalender 67 f.; Staatsarchiv 48. Bd. Nr. 9570.

Während ich davon absehe, die Gründe zu prüfen, mit welchen der Baron bemüht ist, das bei der Abstimmung über die Septennats-Gesetzvorlage vom Zentrum beobachtete Verfahren zu rechtfertigen, halte ich es doch für sehr dringend und wichtig, auf den andern Teil seines Schrei-

bens aufmerksam zu machen. Derselbe wünscht zu erfahren, ob der Heilige Stuhl der Ansicht sei, daß der fernere Bestand des Zentrums im Reichstage nicht mehr notwendig sei, in welchem Falle er selbst nebst der Mehrzahl seiner Kollegen auf weitere Mandate verzichten würde. Er fügt hinzu, daß, wie er schon seit 1880 dargelegt, das Zentrum nicht Gehorsam zu leisten imstande sei bei 5 Gesetzen, welche nicht kirchliche seien und welche sich nicht auf die Rechte der Kirche beziehen.

Sie, Monsignore, müssen hierauf den Baron zunächst versichern, daß der Heilige Stuhl die Verdienste unverändert anerkennt, welche das Zentrum und seine Leiter sich bei der Verteidigung der Sache der Katholiken erworben haben. Im Namen des Heiligen Vaters wollen sie ihm daher auf seine Anfrage folgende Bemerkung mitteilen. Die Aufgabe der Katholiken, ihre religiösen Interessen zu beschützen, kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Man muß dabei 10 eine absolute und dauernde, sowie andererseits eine hypothetische und zeitliche Seite ins Auge fassen; auf die gänzliche Beseitigung der Kampfgesetze hinzuwirken, die legitime Auslegung der neuen Gesetze zu verteidigen und deren Ausführung zu überwachen — das bedingt jetzt die Aktion der Katholiken im Reichstage. Es ist ferner zu bedenken, daß in einer Nation, bei der die religiösen Verhältnisse gemischt sind und bei welcher der Protestantismus als Staatsreligion angenommen 15 ist, sich Veranlassungen zu religiösen Reizungen finden können, bei denen die Katholiken berufen sein dürften, ihre Ansichten in gesetzlicher Weise zu verteidigen, oder ihren Einfluß zur Besserung ihrer Lage geltend zu machen. Auch wollen Sie nicht verfehlen, hervorzuheben, daß eine k a t h o l i s c h e p a r l a m e n t a r i s c h e P a r t e i, welche für die unhaltbare Lage des erhabenen Hauptes der Kirche Mitgefühl hat, passende Gelegenheiten benützen kann, um die Wünsche 20 ihrer katholischen Landsleute zugunsten des Papstes auszusprechen und zur Geltung zu bringen. Dem Zentrum in seiner Eigenschaft als politische Partei, ist stets unbeschränkte Aktionsfreiheit eingeräumt worden; sobald es sich aber um die Interessen der Kirche handelt, würde es in dieser Eigenschaft dieselben nicht nach eigener Anschauung vertreten können.

Wenn der Heilige Vater geglaubt hat, dem Zentrum seine Wünsche hinsichtlich des Septennats aussprechen zu müssen, so ist das dem Umstande zuzuschreiben, daß diese Frage mit Fragen von religiöser und moralischer Bedeutung zusammenhängt. Zunächst lagen triftige Gründe vor, anzunehmen, daß der endgültigen Revision der Mai-Gesetze ein mächtiger Impuls und große Berücksichtigung seitens der Regierung zuteil geworden wäre, wenn die letztere durch das Be- 30 nehmen des Zentrums bei der Abstimmung über das Septennat befriedigt worden wäre. Der Heilige Stuhl hätte dann in zweiter Linie durch Vermittlung des Zentrums auf die Erhaltung des Friedens hingearbeitet und hätte sich auf diese Weise das Berliner Gouvernement verpflichtet und ferner dasselbe günstig für das Zentrum und freundlich für die Katholiken gestimmt. Schließ- 35 lich hat der Heilige Stuhl mit den hinsichtlich des Septennats erteilten Ratschlägen eine neue Gelegenheit herbeiführen wollen, um sich dem Kaiser von Deutschland und dem Fürsten von Bismarck angenehm zu machen. Andererseits kann der Heilige Stuhl vom Standpunkt seiner eigenen Interessen, welche mit den Interessen der Katholiken identisch sind, sich nicht eine Gelegenheit entgehen lassen, durch welche er für die Verbesserung seiner künftigen Lage das mächtige Deutsche Reich günstig stimmen konnte. Die vorstehenden Betrachtungen, welche sich nach 40 der Anschauungsweise des Heiligen Stuhles auf die mit dem Septennat zusammenhängenden religiösen und moralischen Fragen beziehen, hatten den Heiligen Vater veranlaßt, seine Wünsche dem Zentrum zu erkennen zu geben.

Das gegenwärtige Schreiben, welches gleich dem früheren die erhabenen Ansichten Sr. Heiligkeit wiedergibt, wollen Sie dem Baron Franckenstein mitteilen und ihn beauftragen, dasselbe zur 45 Kenntnis der Zentrumsmitglieder zu bringen¹⁾.

629. 9. Leo XIII.: Gültigkeit akatholischer Taufen in bezug auf Eheschließung.

Dekret des S. Officium, 18. Sept. 1890: Acta s. sedis 24 574; AKR 65, 338 vgl. 23, 188. — VERING § 248, 915; RSTEFFEN, Wiedertaufe 132.

I. D u b i u m: An Calvinistae et Lutherani, quorum baptisma dubium et suspectum 50 est, infideles habendi sint ita ut inter eos et catholicos disparitatis cultus impedimentum

¹⁾ Ein drittes Schreiben der Kurie, das die päpstl. Wünsche betr. des Septennats wiederholte, erging durch Vermittlung des Münchener Nuntius an den preuß. Episkopat; ein viertes, v. 9. Februar, an den gesamten deutschen Episkopat, sprach den Wunsch aus, daß die Katholiken bei den Stichwahlen keinem Sozialdemokraten ihre Stimme geben sollten: vgl. Staatsarchiv 48, 240 Anm.

dirimens adesse censeatur? — Feria IV. 17. Nov. 1830 *responsum* fuit: (1) Quoad haereticos, quorum sectae ritualia praescribunt collationem baptismi absque necessario usu materiae et formae essentialis examinari debet casus particularis; (2) quoad alios, qui iuxta eorum ritualia baptizant valide, validum censendum esse baptismum. Quodsi 5 dubium persistat, etiam in primo casu censendum esse validum baptismum in ordine ad validitatem matrimonii; (3) si autem certo cognoscatur nullum baptismum ex consuetudine actuali illius sectae, nullum est matrimonium.

II. *Dubium*: Utrum, si dubium de valore baptismi remaneat, et non visum sit oportundum solvere dubium de his, qui sic dubie baptizati sunt, in rebus quae ad matrimonium spectant habendi sint ac si vere et valide baptizati fuerint? — Feria IV. 9. Sept. 10 1868 *responsum* fuit: censendum est validum baptismum in ordine ad validitatem matrimonii.

630. 10. Leo XIII.: Exkommunikation des jansenistischen Erzbischofs von Utrecht. *Leo XIII. Schreiben „Dolentes equidem animo“*, 28. Febr. 1893, an Petrus Mathias, EB v. Utrecht u. seine Suffragane u. alle Katholiken in Holland: *AE III 55*. — FRNIPPOLD, Altkath. K. d. Erzbistums Utrecht, Heidelb 1872; Röm.-kath. K. im Königr. d. Niederlande, L 1877; THWENZELBURGER, EB Codde v. Utr., HZ 34, 1875; GYWIJK, RE 8, 1900, 599 ff.; KBORNHAUSEN, RGG 3, 1912, 249 ff.

Der Papst erkennt die dem Erzbischof Codde (gest. 18. Dez. 1710) folgenden Erzbischöfe der Utrechter Kirche als „schismatisch“ und „jansenistisch“ nicht an; daher hat Pius IX. durch das Breve „Ex qua die arcano“ v. 4. März 1853 die katholische Hierarchie für Holland neu geordnet. Die neugewählten schismatischen Erzbischöfe pflegen ihre Wahl dem apostolischen Stuhl anzuzeigen, um als Antwort dann die Exkommunikation entgegenzunehmen. Nach Bischof Johannes Heykamp, der am 17. Jan. 1892 20 gestorben war, wurde am 24. Febr. 1892 der Kanoniker Gerard Gul von dem Kapitel gewählt und am 11. Mai durch den Bischof Casper Rinkel konsekriert. Darauf erging folgendes Schreiben:

Electionem Gerardi Gul in archiepiscopum Ultraiectensem, a pseudocanonis Ultraiectensibus actam, nos illegitimam, nefariam, irritam, prorsus nullam apostolica auctoritate declaramus eamque rescindimus, delemus, abrogamus; item eiusdem episcopalem consecrationem illicitam, illegitimam, sacrilegam, contra sacrarum legum sanctionem factam declaramus, reiicimus, detestamur. Quapropter eundem Gerardum Gul, archiepiscopum ita electum et consecratum, eosdemque canonicos electores, pariterque eum ipsum Casparem Rinkel, qui partes egit consecratoris, atque una quotquot operam suam utrilibet 35 isti execrabili facto commodarunt, quotquot praeterea illis adhaeserunt, opemque vel consensum vel consilium praestiterunt, eos omnes et singulos excommunicamus, anathematizamus, atque ab ecclesiae communionem segregatos et prorsus schismaticos habendos et evitandos esse constituimus, edicimus, pronuntiamus. Idem porro Gerardus Gul omnino sciat graviterque animadvertat, sibi iam, nisi novis se poenis obligatum velit, iis 40 omnibus fugendis esse interdictum quae sunt iurisdictionis et ordinis.

631. 11. Leo XIII.: Geringe Fortschritte der kath. Mission in Indien; evang. Missionsschulen (1893).

Congregatio de prop. fide, Instruktion an d. Bischöfe Ostindiens v. 19. März 1893: AE I 125 ff. — AHUONDER S.J., Der einheimische Klerus i. d. Heidenländern, Fr 1909.

45 Constat in quibusdam Indiae provinciis parum ab inito hoc saeculo rem christianam inter ethnicos profecisse, ita ut Indorum plerique, tanta hominum multitudo, nullam adhuc allatam sibi opem ab evangelii praeconibus senserint. — (Vorschläge zur Besserung): I. In unaqua-

que dioecesi praestandum erit, ut missiones aliquot statuatur, quae infidelium conversionem uti proprium peculiaremque finem sibi praestitutum prosequantur. — II. Licet vero missionum proventus ac reditus tenues admodum prae necessitatibus esse soleant, caveant tamen antistites ne totos illos impendant usui ac beneficio dumtaxat fidelium, sed quantulacunque demum sit annua summa reddituum, sic eam ad varios ministerii sui 5 usus partiantur, ut infidelium conversioni procurandae portio semper aliqua constet. — III. Quod vero ad sacrorum administratos attinet, in quibus praecipuum est missionum robur et firmamentum, inprimis parem eorum numerum ex Europa habere curent episcopi, pro cuiusque dioecesis amplitudine et incolarum frequentia. — IV. Proinde nunquam se satis propriae dioecesi consuluisse existiment episcopi, nisi indigenis clericis 10 instituendis adsiduam, eamque sollertissimam operam dederint. Tanti id momenti ab hac s. congregatione ducitur ad stabile missionum bonum, quanti nihil fortasse aliud. — V. Sacerdotibus indigenis, quorum tanta est necessitas, proximi utilitate succedunt ex ipso laicorum indigenarum coetu selecti catechistae. — VI. Quanti momenti sit recta adolescentium institutio ad fidem disciplinamque christianam alte in populorum mentibus 15 cordibusque defigendam, non est cur pluribus explicetur. — Tum etiam ex apte instructis scholis ea inter alias plurimas manabit utilitas, ut non mediocri catholico nomini per eas concilietur auctoritas, cum soleant indigenae isti homines atque adeo ipsi civitatis magistratus, vel maxime ex huiusmodi institutis cuiusque religionis dignitatem dimetiri. Sed forte id prae caeteris permovere debet istos antistites, quod hac ratione maxime ob- 20 sisti possit haereticorum in India conatibus, qui, Christi nomine simulato, non paucos verae ecclesiae praereptos sibi per iniuriam aggregant. Id autem cum humanis aliis quibus abunde instructi sunt praesidiis tum potissimum ope scholarum praestant; illectamque specie scientiarum ac litterarum iuventutem falsa sua doctrina imbuunt, et haeresium contagione inficiunt. Et quod summopere est dolendum, non desunt 25 e catholicis qui istiusmodi praeceptoribus suos liberos, penuria catholicarum scholarum, educandos tradunt. — (VII. Diese Ratschläge sollen auf den nächsten Provinzialsynoden durchberaten werden.)

632. 12. Leo XIII.: „Praeclara gratulationis“ v. 20. Juni 1894: Verbindung aller Völker mit dem römischen Stuhl. 30

Epist. Apostolica ad principes populosque universos, occasione sui iubilaei episcopalis, *Acta s. sedis XXVI*, Rom 1894, 705 ff. — AHARNACK, Das Testament Leos XIII.: Preuß. Jahrbücher, Aug. 1894.

Gnari temporum et memores officii, in omni pontificatus nostri cursu, hoc constanter spectavimus, atque hoc, quantum docendo agendoque potuimus, conati sumus, col- 35 ligare nobiscum arctius omnes gentes omnesque populos, atque in conspicuo ponere vim pontificatus romani, salutarem in omnes partes (705). —

Aufforderung zur Heidenmission (706). — Ac primo peramanter respicimus ad Orientem, unde in orbem universum initio profecta salus. Videlicet expectatio desiderii 40 nostri iucundam spem inchoare iubet, non longe abfore ut redeant, unde discessere, fide avita gloriaque vetere illustres, ecclesiae orientales. Eo vel magis quod non ingenti discrimine seiunguntur; imo, si pauca excipias, sic cetera consentimus, ut in ipsis catholici nominis vindiciis non raro ex doctrina, ex more, ex ritibus, quibus orientales utuntur, testimonia atque argumenta promamus. Praecipuum dissidii caput, de romani 45 pontificis primatu (707). — Quae sunt postulata nostra, probe per se ipsa et coram Deo perpendite. Nulla quidem humana re, sed caritate divina communisque salutis studio

permoti, reconciliationem coniunctionemque (708) cum ecclesia romana suademus: coniunctionem intelligimus plenam ac perfectam: talis enim esse nullo modo potest ea, quae nihil amplius inducat, quam certam aliquam dogmatum credendorum concordiam fraternaeque caritatis commutationem. Vera coniunctio inter christianos est, quam auctor ecclesiae Iesus

Christus instituit voluitque, in fidei et regiminis unitate consistens. Neque est cur dubitetis, quidquam propterea vel nos vel successores nostros de iure vestro, de patriarchalibus privilegiis, de rituali cuiusque ecclesiae consuetudine detracturos. Quippe hoc etiam fuit, idemque est perpetuo futurum in consilio disciplinae apostolicae sedis positum, propriis cuiusque populi originibus moribusque ex aequo et bono non parce tribuere (709).—

Caritate non minore ad populos respicimus, quos, recentiore memoria, insolita quaedam rerum temporumque conversio ab ecclesia romana seiunxit. Variis exactorum temporum casibus oblivione dimissis, cogitationem supra humana omnia erigant, animoque veritatis et salutis unice cupido, reputent apud se constitutam a Christo ecclesiam. Quaecumque si velint congregationes conferre suas, et quo loco in illis religio sit aestimare, facile dabunt, se quidem multis maximisque in rebus, primordiorum oblitos, ad nova errore vario defluxisse; neque diffitebuntur, ex eo velut patrimonio veritatis, quod novarum rerum auctores secum in secessione avexerant, nullam fere formulam fidei certam atque auctoritate praeditam apud ipsos superesse. Immo vero illuc iam devenit, ut multi non vereantur fundamentum ipsum convellere, in quo religio tota et spes omnis mortalium unice nititur, quod est divina Iesu Christi Servatoris natura. Pariter quos antea novi veterisque Testamenti libros affirmabant divino afflatu conscriptos, eis nunc talem abnegant auctoritatem, quod sane, data cuilibet potestate interpretandi sensu iudicioque suo, omnino consequi erat necesse. Hinc sua cuiusque conscientia, sola dux et norma vitae, qualibet alia reiecta agendi regula: hinc pugnant inter se opiniones et sectae multiplices, eademque persaepe in naturalismi aut rationalismi placita abeuntes

Quocirca, desperato sententiarum consensu, iam coniunctionem praedicant et commendant fraternae caritatis. Atqui id sane vere: quandoquidem caritate mutua coniuncti esse universi debemus. Id enim maxime Iesus Christus praecepit atque hanc voluit esse secutorum suorum notam, diligere inter se. Verum qui potest copulare animos perfecta caritas, si concordantes mentes non effecerit fides (710)?

633. Kardinal-Vikar Lucido Maria Parrochi¹ an Miß Diana Vaughan (1895). *Geheimnisse der Hölle* od. Miß Diana Vaughan, ihre Bekehrung u. ihre Enthüllungen üb. d. Freimaurerei, den Kultus u. d. Erscheinungen d. Teufels i. den palladistischen Triangeln, hrsg. v. MGERMANUS, Feldkirch (1896), I. — Ueber Leo Taxil (Gabriel Jogand-Pagès, geb. 1854 in Marseille, gest. 1907 in Sceaux) u. den von ihm gegen d. Freimaurerei geführten Kampf: HGRUBER, Kirchl. Handlexikon 2, 2313; OLEMPF, RGG 5, 1913, 1113 ff.; HGRUBER (= Gruber S. J.)², Leo Taxils' Palladismus Roman³ 3 H, B 1897. 1898; Betrug als Ende e. Betrugs, B 1897; Aberglaube u. Unglaube, B 1897; JRIEKS, Leo XIII. u. d. Satanskult, B 1897; PBRAEUNLICH, D. neueste Teufelsschwindel i. d. röm.-kath. K, L 1897; HOENS-BROECH, Papsttum I 343 ff.; JLANZ-LIEBENFELS, Taxilsschwindel, Frk 1906; HSCHHELL, Katholizismus als Prinzip d. Fortschritts⁵, Wü 1897 (84 f. üb. Stellg. d. Jes.-Ordens zu Leo Taxil); JGFINDL, Aufruf an alle Kath. Dtlids, L 1896; Kath. Schwindel², 1896; Kath. Klerisei auf d. Leimrute, 1897; OKUNTZEMÜLLER, Freimaurerei u. ihre Gegner, Hann 1897.

Rome, 16. Décembre 1895.

Mademoiselle et chère Fille en N. S. — C'est avec une vive mais bien douce émotion que j'ai reçu votre bonne lettre du 29 novembre accompagnée de l'exemplaire de la Neuvaïne Eucharistique⁴.

¹ gest. 1903, KHL 2, 1341. ² Uebersetzer von „Les Frères Trois-Points“, 2 vols, P 1885, u. d. T.: Drei-Punkte-Brüder, 2 Bde, Fr (Schw) 1886. 87. ³ Miß Diana Vaughan, „Le Palladium Régénéré et Libre“ P 1895. ⁴ La Neuvaïne eucharistique pour réparer, P 1895.

Sa Sainteté m'a chargé de vous remercier et de vous envoyer, de sa part, une bénédiction spéciale.

Depuis longtemps mes sympathies vous sont acquises. Votre conversion est l'un des plus magnifiques triomphes de la grace que je connaisse. Je lis en ce moment vos mémoires¹, qui sont d'un intérêt palpitant.

Croyez; que je ne vous oublierai pas dans mes prières, au Saint Sacrifice principalement. De votre côté, ne cessez pas de remercier Notre Seigneur Jésus Christ de la grande miséricorde qu'Il a témoigné envers vous et du témoignage éclatant d'amour qu'Il vous a donné.

Maintenant, agréez ma bénédiction et me croyez tout à votre dans le Coeur de Jésus. 10

L. M., Card.-Vicaire.

634. Die Inquisition des Mittelalters im Urteil des Ultramontanismus (1895).

In *AE III 29 ff.* erfolgte 1895 der Abdruck eines Urteils der spanischen Inquisition in Cordova vom 28. Febr. 1484, dem sich ein von P. Pius a Langenio ord. min. cap. unterzeichneter Panegyricus auf die Einrichtung der Inquisition anschloß. Diese Ausführungen erregten schon deshalb großes Aufsehen, weil sie in dieser in Rom erscheinenden und von einem päpstlichen Hausprälaten herausgegebenen Zeitschrift veröffentlicht wurden. — HOENS-BROECH, Papsttum II 154 ff.

Non deessent certe e filiis tenebrarum quamplures qui, si suprascriptam perlegerent sententiam, torvis oculis, crepantibus buccis, dilatatisque naribus, contra sic dictam 20 medii aevi intolerantiam debaccharentur. Quanti vero facienda sint istiusmodi stolidia dieteria, lectoribus nostris indigitare prorsus supervacaneum foret. Absit igitur ut unquam, caecitate obfucati liberalismi, qui sub specie prudentiae sese larvat, imbelles inquiramus ratiunculas ad defendendam s. inquisitionem contra haereticam pravitatem! Non temporum conditio, non indolis durities, non intemperans zelus, non alia quaeque 25 allegetur cavillatio, perinde ac si sancta mater ecclesia, in Hispaniis aut alibi, quantum ad actus s. inquisitionis si non a toto saltem a tanto excusari debeat.

Faustae s. inquisitionis vigilantiae certe adscribenda est pax religiosa necnon firmitas illa in fide qua Hispana gens nobilitatur. O benedictas rogorum flammam a s quibus, e medio sublatis paucissimis et quidem vaferrimis homuncionibus, centenae 30 centenaeque animarum phalanges a faucibus erroris et aeternae forsannationis ereptae fuere, quibusque civilis ipsamet societas contra dissidiorum bellorumque domesticorum ruinas ac strages per integra saecula perbelle praemunita, felix perduravit et immunis! O praeclaram venerandamque memoriam Thomae Torquemada, qui prudentissimo zelo ac invicta virtute conspiciens, dum Iudaeos ac infideles ad baptismum non esse compellendos 35 decrevit, insimul baptizatos ab apostasia iudaizantium salutari timore arcendos, conspiranti utriusque potestatis lege, egregie providit, et sic avitae patriae maiorem nobilioremque Indorum regnorum annexione comparavit prosperitatem!

635. 13. Leo XIII.: Bulle „Apostolicae curae“, 13. Sept. 1896: Ungültigkeit der anglikanischen Weihen; Wesen der Intentio.

AKR 77, 106. 107. — Vgl. Leo XIII. 5. Nov. 1896 an Richard, EB v. Paris, ib. 759; ABELLESHEIM, ib. 1898. 457; TALACEY, A Roman Diary and other documents relating to the papal inquiry into English ordinations 1896, Lo 1910; ABELLESHEIM, Katholik 1911, 215 ff.; HERGENRÖTHER III 307.

Itaque omnibus pontificum decessorum in hac ipsa causa decretis usquequaque 45 assentientes eaque plenissime confirmantes ac veluti renovantes auctoritate nostra, motu

¹ Mémoires d'une ex-Palladiste, Récits fantaisistes, relatifs à une prétendue franc-maçonnerie luciférienne, P 1895—1897.

proprio, certa scientia, pronuntiamus et declaramus, ordinationes ritu anglicano actas, irritas prorsus fuisse et esse, omninoque nullas.

Vorher über die Intentio: Cum hoc igitur intimo formae defectu coniunctus est defectus intentionis, quam aequae necessario postulat (ecclesia), ut sit sacramentum. De mente vel intentione, utpote quae per se quiddam est interius, ecclesia non iudicat, at quatenus extra proditur, iudicare de ea debet. Iamvero cum quis ad sacramentum conficiendum et conferendum materiam formamque debitam serio ac rite adhibuit, eo ipso censetur id nimirum facere intendisse quod facit ecclesia. Quo sane principio innititur doctrina quae tenet esse vere sacramentum vel illud, quod ministerio hominis haeretici aut non baptizati, dummodo ritu catholico, conferatur. Contra si ritus immutetur, eo manifesto consilio ut alius inducatur ab ecclesia non receptus, utque id repellatur quod facit ecclesia et quod ex institutione Christi ad naturam attinet sacramenti, tunc palam est, non solum necessariam sacramento intentionem deesse, sed intentionem immo haberi 15 sacramento adversam et repugnantem.

636. 14. Leo XIII.: Authentizität von I Io 57 (1897).

Dekret des S. Officium, 13. Jan. 1897: AKR 77, 570. — WARENDT SJ, De vi decreti S. Officii in comma Ioanneum, AE X, 1902, 36 ff.; KKÜNSTLE, Comma Ioanneum, Fr 1903; AHOUTIN, La question biblique chez les catholiques de France au XIXe siècle², P 1902, 224 ff.; JKÜBEL, G. d. Kath. Modernismus, Tü 1909, 82.

Dubium: utrum tuto negari aut saltem in dubium revocari possit esse authenticum textum s. Ioannis in epistola prima cap. V vers. 7, quod sic se habet: *Quoniam tres sunt, qui testimonium dant in coelo: pater, verbum et spiritus sanctus, et hi tres unum sunt.*

Omnibus diligentissimo examine perpensis, praehabitoque DD. consultorum voto, 25 iidem emi cardinales respondendum mandarunt: Negative.

637. 15. Leo XIII.: Enzyklika „Militantis ecclesiae“, 1. Aug. 1897: Canisius-Jubiläum.

AE V 369 ff. — Canisii Epistolae et acta ed. OBRAUNSBERGER, Fr 1896 ff.; FRIESS, Canisius, Fr 1865; PDREWS, P. C., Ha 1892; GKRÜGER, P. C., Gi 1897; Jub.-Lit., ThJB XVII, 369; BAUMGARTNER, KL 2, 18 1796 ff.; BENRATH, RE 3, 1897, 708 ff.; BDUHR, G. d. Jesuiten i. d. Ländern dt. Zunge im 16. Jahrh., Fr 1907; OBRAUNSBERGER, Canisius², Fr 1921.

Refert praesens aetas similitudines quasdam eius temporis, in quod incidit Canisius¹, cum novarum rerum cupidinem et liberioris doctrinae cursum ingens iactura fidei sequeretur morumque perversitas. Utamque pestem, cum a caeteris omnibus tum impensius a iuventute propulsandam curavit alter ille post Bonifatium Germania e apostolus, neque solum opportunis concionibus aut disputandi subtilitate sed scholis praesertim institutis editisque optimis libris. —

Quanti negotii munus susceperit vir catholicae fidei retinentissimus, proposita sibi causa rei sacrae et civilis, facile occurrit Germaniae faciem intuentibus sub initia re belionis lutheraeae. Immutatis moribus atque in dies magis collabentibus, facilis ad errorem aditus fuit; error autem ipse ruinam morum ultimam maturavit. Hinc sensim plures a catholica fide desciscere; mox pervagari malum virus provincias fere universas; tum omnis conditionis fortunaque homines inficere, adeo ut multorum animis opinio insideret causam religionis in illo imperio ad extrema esse deductam, morboque curando 45 vix quidquam superesse remedii. —

Etenim si fuit unquam aetas, quae ad rei catholicae defensionem, doctrinae atque eruditionis copiam maxime postulare, ea profecto nostra aetas est, in qua celerior quidam

¹ gest. 21. Dezember 1597.

ad omnem humanitatem cursus occasionem aliquando praebet impugnandae fidei christiani nominis hostibus. Pares igitur vires afferendae sunt ad horum impetum excipiendum; praeoccupandus locus; extorquenda e manibus arma, quibus nituntur foedus omne inter divina et humana abrumpere. —

Qua in re haec potissimum curanda. Primum ut catholici scholas, praesertim puerorum, mixtas non habeant, sed ubique proprias magistrique deligantur optimi ac probatissimi. Plena enim periculi est ea disciplina, in qua aut corrupta sit, aut nulla religio, quod alterum in scholis, quas diximus mixtas, saepe videmus contingere. Nec facile quisquam in animum inducat impune posse pietatem a doctrina seiungi. Etenim si nulla vitae pars neque publicis neque privatis in rebus vacare officio religionis 10 potest, multo minus arcenda ab eo officio est aetas et consilii expertus, et ingenio fervida, et inter tot corruptelarum illecebras constituta. Igitur qui rerum cognitionem sic instituat, ut nihil habeat cum religione coniunctum, is germina ipsa pulchri honestique corrumpet, is non patriae praesidium sed humani generis pestem ac perniciem parabit. Quid enim, Deo sublato, adolescentes poterit aut in officio retinere aut iam a recta virtutis semita 15 devios et in praerupta vitiorum praecipites revocare?

638. 16. Leo XIII.: Die Bedeutung der Konfessionsunterschiede für die Behandlung amputierter Glieder (1897).

Dekret des S. Officium, 3. August 1897: Acta s. sedis 30, 630; AE VI 142.

Superiorissa generalis sororum a matre dolorosa, quarum domus matrix Romae 20 exstat, devotissime exponit, in hospitalibus congregationis, quae in America Septentrionali exstant, singulis hebdomadibus evenire, ut unius vel alterius aegroti brachium seu crus amputetur. Sorores adhuc bona fide eiusmodi membra recisa sive in terra profana sepelierunt sive, suadente medico, igne combusserunt. Cum vero humilis oratrix 25 modi agendi ratio etiam in futuro prosequi possit vel non: sive agatur de aegrotis catholicis, sive de acatholicis seu infidelibus. Iuvat forsitan adnotare eiusmodi membrorum sepulturam in aliquo coemeterio saepissime moraliter et haud semel physice impossibilem evadere.

Entscheidung: Quoad membra amputata acatholicorum, sorores praxim suam tuto 30 servare possunt. Quod membra amputata fidelium baptizatorum, pro viribus curent ut in loco sacro sepeliantur. Sin vero graves obstant difficultates quominus in loco sacro condi possint, circa praxim hucusque servatam non sunt inquietandae. Quoad membrorum combustionem, praecipientibus medicis, prudenter dissimulent et obediant. Et ad mentem¹. — Mens est quod, si fieri potest, in proprio horto domui adnexo deputetur 35 aliquod parvum terrae spatium, ad sepelienda membra catholicorum amputata, postquam fuerit benedictum.

639. 17. Leo XIII.: Dem Verlangen eines sterbenden Ketzers nach seinem Seelsorger sollen katholische Krankenpfleger nicht willfahren (1898).

Dekret des S. Officium, 14. Dez. 1898 (Haeretico moribundo postulanti ministrum proprium, 40 non licet morem gerere, sed catholicae personae ipsi servientes passive se habeant): AE VII 98 f. — CMIRBT, Toleranzantrag d. Zentrums², L 1902, 35 f.; SÄGMÜLLER, KR I 82.

Frage: Superiorissa generalis instituti parvarum sororum a pauperibus dictarum², provoluta ad s. v. pedes humiliter postulat quomodo sese gerere debeant sorores quando

¹ BANGEN, Röm. Curie 175: Der Zusatz „et ad mentem“ (nämlich d. Congregationis) bezeichnet eine Modifikation der Entscheidung, die nicht streng zur rechtlichen Lösung des Dubium gehört, aber aus der reformatorischen und korrektorisches Gewalt der Kongregation hervorgeht; HINSCHIUS § 55, I 463: mens gleich Instruktion.

² Ueber die kleinen Schwestern der Armen vgl. MHEIMBUCHER III 388 f.

reperitur inter senes in propriis domibus receptos, acatholicus quidam qui in extremo vitae limine positus, posthabitis conatibus ut moriatur in sinu verae religionis conversus, absolute petit adsistentiam ministri haeretici. Possuntne sorores dictum ministrum advocare? ¹

5 A n t w.: Detur decretum in Colonien. fer. IV, 14. martii 1848 una cum declaratione ad vicarium apost. Aegypti fer. IV., 5. februarii 1872.

Porro decretum in Colonien. ita se habet: Beatissime pater — D. Evens, presbyter dioecesis Coloniensis in Borussia, v. s. humiliter exponit quod in civitate Deutz, eiusdem dioecesis, existit hospitium, cuius ipse rector et capellanus est, ac in quo infirmorum 10 curam gerunt moniales, dictae sorores nigrae. Cum autem in hoc hospitio subinde recipiantur acatholicae religionis sectatores, ac iidem ministrum haeticum, a quo religionis auxilia et solatia recipiant, identidem petant, quaeritur utrum praefatis monialibus falsae religionis ministrum advocare licitum sit? Quaeritur insuper utrum eadem danda sit 15 solutio, ubi haeticus infirmus in domo privata cuiusdam catholici degit; utrum scilicet tunc catholicus ministrum haeticum advocare licite possit. — Resp.: Iuxta exposita, non licere et ad mentem. Mens est quod passive se habeant.

Sequitur declaratio ad vicarium apost. Aegypti. Feria IV, die 31. ian. 1872: Proposita fuit emis inq. gen. petitio rmi vicarii et delegati apl. Aegypti, ad hoc tradita ut instrueretur, quomodo agendum esset in hospitalibus mixtis in quibus catholicae moniales servitium praestant, quoties aliquis schismaticus vel protestans infirmus inibi decumbens 20 postulat adsistentiam proprii ministri. — S. ordo, petitionem cum suis adiunctis matura consideratione ventilavit, et opportunum duxit emittendi sequens decretum; „R. p. d. vic. aplicus se conformet decreto fer. IV, 15. martii 1848 et opportune eidem explicetur sensus verborum eiusdem decreti „passive se habeat“. Ipse enim in epistolis datis sese anxium 25 declarabat in interpretandis dictis verbis, seu in applicandis illis ad praxim. Et ideo praelaudatis emis patribus mens est, ut notificetur praelato oratori, monialibus vel aliis personis catholicis, additis directioni vel servitio hospitalis, non licere operam suam directe praestare infirmis acatholicis pro advocando proprio ministro, et bene erit, si data occasione, id declarent; sed addunt emi patres, quod adhiberi potest pro advocando 30 ministro, ministerium alicuius personae pertinentis ad respectivam sectam postulantium. Et ita salva manet doctrina relate ad vetitam communicationem in divinis.“

640. 18. Leo XIII.: Der Amerikanismus.

Leo XIII. Schreiben „Testem benevolentiae nostrae“, 22. Jan. 1899, an Kard. Gibbons, EB v. Baltimore: AE VII 53. — SPECTATOR, K.polit. Briefe XXI sq.: Beil. z. Münchener 35 Allg. Zeitung 1897 Nr. 48. 73. 97; PWELLIOTT, Le Père Hecker ⁵, P 1898; JKÜBEL, G. d. kath. Modernismus, Tü 1909; RGG 1, 1909, 429; ZÖCKLER, RE 11, 1902, 497 ff.; AHOUTIN, L'Américanisme, P 1904.

Am Schluß: Ex his igitur, quae huc usque disseruimus, patet dilecte fili noster, non posse nobis opiniones illas probari, quarum summam „Americanismi“ nomine nonnulli 40 indicant. — Quo si quidem nomine peculiaris animi ornamenta, quae, sicut alia nationes

¹ Originaltext: Beatissimo Padre, La Superiora Generale delle Piccole Suore dei Poveri, postrata ai piedi della S. V., umilmente chiede come debbano regolarsi le Suore quando si trovi fra i vecchi viceverati nelle loro case qualche acattolico che in fine di vita, non ostante i loro sforzi perchè muoia convertito alla vera Religione, pur voglia senz'altro il ministro eretico. Possono esse chiamare siffatto ministro? (Wie sich Schwestern verhalten sollen, wenn sich... ein Akatholik findet, der am Ende seines Lebens, trotz ihrer Bemühungen, daß er bekehrt zur wahren Religion sterbe, doch durchaus den ketzerischen Geistlichen haben will. cf. Chronik d. christl. Welt 1899 Nr. 35. 344 vgl. S. 311. 328.)

alias, Americae populos decorant, significare velint; item si statum vestrarum civitatum, si leges moresque quibus utimini, non est profecto cur ipsum reiiciendum censeamus. At si illud usurpandum ideo est, ut doctrinae superius allatae, non indicentur modo, immo vero etiam cohonestentur; quodnam est dubium, quin venerabiles fratres nostri episcopi 5 Americae, ante caeteros, repudiaturi ac damnaturi sint utpote ipsis totique eorum genti quam maxime iniuriosum? Suspicionem enim id iniicit esse apud vos, qui ecclesiam in America aliam effingant et velint, quam quae in universis regionibus est.

641. 19. Leo XIII.: Enzyklika „Depuis le jour“ 8. Sept. 1899: Das Studium der Kirchengeschichte.

An die EB, Bischöfe u. d. franz. Klerus, AE VII 329. — MRADE, Bedeutung d. geschichtl. 10 Sinnes im Protestantismus: ZThK X, 1900, 79 ff.

L'histoire de l'église est comme un miroir, où respandit la vie de l'église à travers les siècles. Bien plus encore que l'histoire civile et profane, elle démontre la souveraine liberté de Dieu et son action providentielle sur la marche des événements. Ceux qui l'étudient ne doivent jamais perdre de vue qu'elle renferme un ensemble de faits dog- 15 matiques, qui s'imposent à la foi et qu'il n'est permis à personne de révoquer en doute. Cette idée directrice et surnaturelle qui préside aux destinées de l'église est en même temps le flambeau dont la lumière éclaire son histoire ¹. Toutefois, et parce que l'église, qui continue parmi les hommes la vie du verbe incarné, se compose d'un élément humain, ce dernier doit être exposé par les maîtres et étudié par les élèves avec une grande probité. 20 Comme il est dit au livre de Job ²: „Dieu n'a pas besoin de nos mensonges.“

642. 20. Leo XIII.: Erlaß des Kardinalstaatssekretärs Rampolla v. 20. Juli 1900 an die preußischen, hannoverschen und oberrheinischen Bischöfe betreffend die Bischofswahlen.

AKR 81, 525 ff. — USTUTZ, D. neueste Stand d. dt. Bischofswahl-R.s, St 1909; CMIRBT, 25 Kath.-theol. Fakultät zu Marburg, Marb 1905, 75 ff.

Ad notitiam sanctae sedis pervenit, in electionibus episcoporum, quae, in plerisque Germaniae partibus, speciali iuris ordinatione capitulis commissae sunt, quandoque 30 occurrere tum libertati ecclesiae et apostolicae sedis dignitati, tum pactis cum loci principe initis minus consentanea. Cum vero, ad religionis incrementa, ad regni et sacerdotii concordiam, utiliorem episcopalis muneris procuracionem, summiore intersit distinctius declarare quae sint, hac in re, capituli iura atque officia, sanctissimus dominus noster Leo papa XIII. pro apostolica sua sollicitudine et paterna charitate universis et singulis earundem dioecesium ordinariis ea quae sequuntur exponi iussit cum ipsis capitulis com- 35 municanda atque ab omnibus diligenter servanda et custodienda ita ut, deinceps, quavis ambiguitate sublata, amotisque iis, qui forte irrepererunt usibus, ecclesiae libertas, pactorum fides et sedis apostolicae dignitas sartae tectaeque maneant.

Illud est in primis animadvertendum, constitutiones apostolicas „De Salute animarum“ ³, „Impensa Romanorum Pontificum“ ⁴, „Ad dominici gregis“ ⁵, litterasque in forma Brevis „Quod de fidelium“ ⁶ et „Re sacra“ ⁷ ad normam conventionum cum principibus initarum, a Romanis pon- 40 tificibus sa. me. Pio VII. et Leone XII. editas, capitulis metropolitanis et cathedralibus Germaniae facultatem et officium attribuere, libere prorsus atque ad sacrorum canonum praescriptum archiepiscopos et episcopos eligendi. Capitula nimirum id habent operis ac muneris, ut eiusmodi electionum libertatem, ab apostolica sede in tuto positam et a civili regimine, initis respective pactis, admissam, neque directe, neque indirecte, violari unquam sinant aut imminui. 45

Porro constans doctrina, a qua se recedere nec velle nec posse sancta sedes aperte semper declaravit acatholicae potestatis interventum hac in re non admittit nisi negativum et qui libertatem canonicae electionis incolumem relinquat. Quam libertatem laederet profecto aut minueret

¹ cf. oben Syllabus Pius IX Nr. 602 Satz 23. ² Hi 137.

³ oben Nr. 574. ⁴ Vom 26. März 1824 für Hannover.

⁵ Vom 11. April 1827 für die oberrheinische Kirchenprovinz. ⁶ oben Nr. 575.

⁷ Breve an die Domkapitel der oberrheinischen Kirchenprovinz vom 28. Mai 1827.

positivus concursus vel influxus potestatis ipsius sicut et illimitatum excludendi ius in negotio electionis pastorum, quos *Spiritus Sanctus posuit regere ecclesiam Dei*¹.

Iam vero negativus interventus, principi vel regimini acatholico permissus, eo demum spectat, ut personae minus illi gratae non eligantur: unde capituli partium est illos tantum adiscere, quos ante solemnem electionis actum inter alias dotes, ad ecclesiam instruendam, tuendam et pacifice gubernandam requisitas, prudentiae laude, publicae quietis ac fidelitatis studio praestare, ideoque principi non esse minus gratos constet.

Meminerint insuper electores ac serio perpendant, quam grave et magni momenti sit illorum munus; nihilque aliud ob oculos suos ponant quam animarum salutem et ecclesiae emolumenta, ut, omni seposito humano respectu, illi uni suffragium conferant, quem caeteris aptiorem et digniorem reputaverint.

Quia vero nonnisi digniores et ecclesiae magis utiles promovendi sunt, tenentur electores candidatorum catalogo eos tantum inscribere, quos iudicent omnibus qualitibus ad ecclesiam sanete sapienterque regendam necessariis reapse pollere. Si enim alios, de caetero bene meritos, sed ob proveciorem aetatem, vel adversam valetudinem, aut aliam ob causam, muneri impares, candidatis accenserent canonici periculo sese committerent ipsos demum inhabiles eligendi, cum summo ecclesiae detrimento.

De commissarii civilis interventu in electionibus, nihil quidem statuunt, ac proinde nihil iuris gubernio attribuunt vel recognoscunt apostolicae sedis acta et documenta, quae huc spectant. Quod si eiusmodi interventum plenae libertati electionum vel ecclesiae dignitati quomodocumque officere contingat capitula id ferre nec possent nec deberent.

Speciatim admittere nequit apostolica sedes, ut canonici, dum electionem peractam commissario significant, approbationem seu ratihabitionem quodammodo expostulent aut exquirere videantur civilis potestatis. Nec permitti potest, ut adstanti populo statim notificetur electio, velut completa et perfecta. Sed comitiorum exitus ita publicandus erit, ut simul declaretur capitularem actum suos canonicos effectus non sortiri, nisi quum a summo pontifice fuerit confirmatus. Proinde solemnis et publica gratiarum actio, pro electione facta omnino differenda est, usque dum apostolicae confirmationis certum habeatur nuncium.

Mandat denique sanctitas sua, ut harum litterarum exemplar in tabulario cuiusque capituli diligenter asservetur, itemque praecipit, ut sede episcopali vacante, antequam de electione peragenda canonici capitulariter pertractent, haec mea epistola simulque Breve „Quod de fidelium“ vel „Re sacra“ (pro diversitate loci) religiose et ad integrum perlegantur.

Haec omnia beatissimus pater praedictis Germaniae capitulis per episcopos singulos significari iussit: eaque sanctitati suae de capitularium integritate, prudentia ac fide est opinio, ut ipsos apprime mandata eiusmodi servaturos, commissoque munere naviter perfuncturos esse minime dubitet.

Erit igitur amplitudinis tuae, summi pontificis nomine hac de re certiores facere capitulares tuae iurisdictioni subiectos; dum sinceram aestimationis meae tibi sensus ex animo profiteor.

643. 21. Leo XIII.: Die Lage der Katholiken in Deutschland (1902).

40 *Rede Kaiser Wilhelms II. in Aachen am 19. Juni 1902: Schulhess' Europäischer Geschichtskalender.* NF 18. Jahrg. 1902, M 1903, 112 cf. 116. 122 ff. 264.

Zusammen müssen wir arbeiten, um dem germanischen Stamme seine gesunde Kraft, seine sittliche Grundlage zu erhalten. Das geht aber nur, wenn man ihm die Religion erhält, und das gilt in gleicher Weise für beide Konfessionen. Um so größer ist heute 45 Meine Freude, den Herren der Kirche, die hier vertreten sind, eine Nachricht zu bringen, die Ihnen mitteilen zu können Ich stolz bin. Hier steht der General von Loë, ein treuer Diener seiner Könige. Er ward von Mir gesandt nach Rom zum Jubiläum des Heiligen Vaters², und als er ihm Meine Glückwünsche und Meine Jubelgabe überbrachte und ihm in intimem Gespräch Aufschluß gab, wie es aussieht in unseren deutschen Landen, da 50 hat der Heilige Vater ihm geantwortet, er freue sich, ihm sagen zu können, daß er stets hoch gedacht habe von der Frömmigkeit der Deutschen, zumal des deutschen Heeres.

¹ cf. AG 20 28.

² Am 20. Febr. 1902 feierte Leo XIII. den Eintritt in das 25. Jahr seines Pontifikats.

Er könne ihm aber noch mehr sagen, und das solle er seinem Kaiser bestellen: Das Land in Europa, wo noch Zucht, Ordnung und Disziplin herrsche, Respekt vor der Obrigkeit, Achtung vor der Kirche, und wo jeder Katholik ungestört und frei seinem Glauben leben könne, das sei das Deutsche Reich, und das 5 danke er dem Deutschen Kaiser.

644. Das Verschlucken von Marienbildern als Heilmittel (1903).

Dekret des S. Officium, 3. August 1903, an den EB von St. Jago in Chile: AE XII, 1904, 326.
— HEILER, Katholizismus 200.

Supplicibus litteris die 11. Martii huius anni signatis quaerebat amplitudo tua, num pro licito habendum esset parvas imagines chartaceas B. M. V. in aqua liquefactas vel ad modum pillulae involutas, ad sanitatem impetrandam, deglutire.

Re ad examen vocata, in conventu habito die 29. Julii p. p. sacra haec suprema congregatio S. Officii, durante vacatione s. sedis apostolicae specialiter delegata, respondendum decrevit: Dummodo vana omnis observantia et periculum in ipsam incidendi removeatur, 15 licere.

645. Erzbischof Katschthaler von Salzburg: Die dem katholischen Priester gebührende Ehre (1905).

Hirtenbrief des Fürsterzbischofs Johannes Katschthaler von Salzburg, Kardinalpriester, Primas von Deutschland, Legatus natus des Apost. Stuhles, vom 2. Februar 1905, (13 S. 4°). 20

„Ehret eure Priester!“ — Ehret den Priester wegen der beiden unbegreiflich hohen Gewalten, mit denen er durch die Güte Gottes ausgestattet ist. —

I. Ihr wißt es, Geliebteste, der katholische Priester hat die Gewalt die Sünden zu vergeben. „Empfanget den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen“; sprach Christus zu Seinen Aposteln¹. Und diese Worte gelten, 25 wie Ihr alle wisst, nicht den Aposteln allein, sondern auch den rechtmäßigen Nachfolgern derselben, den Bischöfen und Priestern der katholischen Kirche.

Lebte irgendwo jemand, der durch sein bloßes Wort einen Mohren weiß zu machen verstünde, wie würdet Ihr darüber staunen? Wäre irgendwo jemand, auf dessen Wort hin: „Ich will, sei rein!“ „Ich will, sei gesund!“ ein über und über mit Aussatz Bedeckter auf einmal nicht bloß 30 vom Aussatz ganz rein, sondern auch vollständig wieder gesund wäre . . wie würdet ihr staunen . . Aber . . wenn der verordnete Priester im Beichtstuhle zu euch spricht: „Ich spreche dich los von deinen Sünden“, so wirkt er noch viel Größeres. Denn nicht am Leibe, sondern an der Seele geschieht es; und die Seele ist ja viel vorzüglicher als der Leib. Was ist die Wunde des Leibes und deren Heilung im Vergleiche zu den Wunden der Seele und deren Heilung? Was ist die Häß- 35 lichkeit eines Mohren im Vergleiche mit der Abscheulichkeit eines Sünders, der vor dem reinsten Auge Gottes und seiner Heiligen wirklich ein wahrer Greuel ist, was ist der Aussatz des Leibes im Vergleich zum schauerlichen Aussatz an der Seele?

Ja, wahrhaft ein göttlicher Akt ist die Nachlassung der Sünden, nicht bloß ein gewöhnliches Werk göttlicher Macht, sondern das größte Werk Gottes. — Gewiß! Gott ist allmächtig, und 40 wenn ich auf seine Macht sehe, ist ihm ja nichts schwer. Aber wenn ich auf die Objekte, die Gegenstände sehe! Sehet, das Nichts, aus dem Gott die Welt erschaffen hat und etwa neue Welten schaffen würde, setzt seinem heiligsten Willen keinen Widerstand entgegen. Aber bei der Rechtfertigung des Sünders, ist da nicht auch der böse Wille zu überwinden, der böse Wille, in dem der Sünder Gott widersteht? Den Willen des Menschen, ohne daß die Freiheit desselben im mindesten 45 verletzt wird, so beeinflussen, so lenken, daß derselbe freiwillig sich von der Sünde ab- und zu Gott hinwende, daß er fortan das liebe, was er früher gehaßt, das verabscheue, was er früher geliebt hat, mit einem Worte: daß er sich bekehre — das ist wirklich mehr als neue Welten aus dem Nichts hervorbringen, das ist das größte Werk des Allerhöchsten.

¹ Io 20 20. 23.

Und sehet, Geliebteste, bei diesem großen Akte Gottes wirkt der katholische Priester mit, ja was sage ich, wirkt der Priester mit? Das Wort des Priesters selbst, das Wort: „Ich spreche dich los von deinen Sünden“ bewirkt die Vergebung derselben. Dieses Wort kündigt nicht allein an, sondern bewirkt die Nachlassung der Sünden, die Rechtfertigung des Sünders, wie der hl. Kirchenrat von Trient lehrt. Gott hat gleichsam seine Allmacht für diesen Zweck, für diesen Augenblick an seinen Stellvertreter auf Erden, den bevollmächtigten Priester, abgetreten. Nein, nicht ein leeres Wort ohne Kraft ist das „Ich spreche dich los von deinen Sünden“, sondern ein Wort von göttlicher Kraft, ein Wort, das selbst vor dem Throne des Allerhöchsten volle Geltung hat, ein Wort, auf das hin die Ketten, mit denen der Teufel die Seelen gebunden hatte, zerspringen, obwohl sie hart wie Diamant waren, ein Wort, auf das hin die Gerechtigkeit Gottes das Schwert in die Scheide steckt, auf das hin die bösen Geister fliehen, auf das hin die unersättlichen Flammen, welche für diesen Sünder in der Hölle schon bereit waren, erlöschen. —

Freilich nicht aus sich hat der Priester diese ganz und gar wunderbare Gewalt, sondern kraft der Weihe und der Ermächtigung hiezu durch die heilige Kirche. —

Geliebteste! Wo auf der ganzen Erde ist eine Gewalt, welche dieser Gewalt gleichkommt? Die Gewalt der Fürsten und Könige? O, die Gewalt des katholischen Priesters steht nicht hinter derselben, sondern übersteigt und übertrifft sie vielmehr! Die Macht der irdischen Kaiser und Könige erstreckt sich ja nur auf die Leiber und keineswegs auf die Seelen, ist nur auf gewisse Länder der Erde beschränkt, die Gewalt des Priesters, loszusprechen, ist aber auf der ganzen bewohnten Erde in Tätigkeit, ja, was der Priester löset und bindet, hat nicht bloß auf Erden, sondern auch im Himmel Geltung. Wo, Geliebteste, ist selbst im Himmel eine solche Gewalt? Wenn du dort dich umschauest, so siehst du die Schar der Patriarchen und Propheten, der Märtyrer und Blutzengen und die Scharen der hl. Jungfrauen und dann die Engel und Erzengel und die Throne und Herrschaften, können sie dich lossprechen von deinen Sünden? Nein. Die Patriarchen mit all ihrem Glauben, die Propheten mit all ihrer Wissenschaft, die Einsiedler mit all ihrer Strenge, die Jungfrauen mit all ihrer Reinheit, sie vermögen es nicht. Die hoherhabenen Geister des Himmels, die Engel und Erzengel und Herrschaften, die Cherubim und Seraphim, obwohl sie die hochgestellten Geister im Reiche des Himmels sind, sie können den Herrn der Gewalten nur bitten, daß er unsere Sünden lösen möge; selbst aber dieselben lösen können sie nicht. Ja noch mehr! Selbst Maria, die Gottesmutter, die Königin des Himmels, sie kann es nicht, obwohl sie die Braut des heiligen Geistes, die Herrin des Weltalls ist, sie kann für uns nur bitten, daß uns die Lösung der Schulden zuteil werde; selbst sie zu lösen, das vermag auch sie nicht.

Geliebteste! Merket ihr nun, wie hoch, wie erhaben, wie ganz wunderbar die Gewalt des Priesters, Sünden zu vergeben, ist! des katholischen Priesters, sage ich nochmals; die protestantischen Pastoren haben die Priesterweihe nicht, durch welche diese so hohe Gewalt nach der Anordnung Christi übertragen wird. —

II. Ehret die Priester, denn sie haben die Gewalt zu konsekrieren. —
Kraft der Weihe hat der katholische Priester und wieder nur er, und nicht die protestantischen Pastoren, diese wunderbare Gewalt. — Die Gewalt zu konsekrieren, den Leib des Herrn mit dem kostbaren Blute, mit Seiner ganzen heiligen Menschheit und Seiner Gottheit unter den Gestalten des Brotes und Weines gegenwärtig machen; Brot und Wein verwandeln in den wahren Leib und das kostbare Blut unseres Herrn, welch' hohe, erhabene, ganz wunderbare Gewalt! Wo im Himmel ist eine solche Gewalt, wie die des katholischen Priesters? Bei den Engeln? Bei der Mutter Gottes? Maria hat Christum, den Sohn Gottes, in ihrem Schoße empfangen und im Stalle zu Bethlehem geboren. Ja. Aber erwäget, was bei der heiligen Messe vorgeht! Geschieht nicht unter den segnenden Händen des Priesters bei der heiligen Wandlung gewissermaßen dasselbe? Unter den Gestalten des Brotes und Weines wird Christus wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig und gleichsam wiedergeboren. Dort zu Bethlehem gebar Maria ihr göttliches Kind und wickelte es in Windeln, der Priester tut gleichsam dasselbe und legt die Hostie auf das Korporale. Einmal hat Maria das göttliche Kind zur Welt gebracht. Und sehet, der Priester tut dies nicht einmal, sondern hundert und tausendmal, so oft er zelebriert. Dort im Stalle war das göttliche Kind, mal, so oft er zelebriert. Dort im Stalle war das göttliche Kind, mal, so oft er zelebriert. Hier auf dem Altare unter den Händen des Priesters ist es Christus in seiner Herrlichkeit, leidensunfähig und unsterblich, wie er im

Himmel sitzt, zur Rechten des Vaters, glorreich triumphierend, vollkommen in jeder Beziehung. — Machen sie den Leib, das Blut des Herrn bloß gegenwärtig? Nein. Sondern sie opfern, sie bringen dem himmlischen Vater das Opfer dar. Es ist dasselbe, was Christus blutiger Weise auf Kalvaria und unblutigerweise beim letzten Abendmahl getan hat. Dort hat der ewige Hohepriester Jesus Christus Sein Fleisch, Sein Blut und Leben selbst dem himmlischen Vater zum Opfer gebracht, hier in der heiligen Messe tut Er dasselbe durch seine Stellvertreter, die katholischen Priester. Die Priester hat er an Seine Stelle gesetzt, damit sie dasselbe Opfer, das Er dargebracht, fortsetzen. Ihnen hat Er das Recht über Seine heilige Menschheit übertragen, ihnen gleichsam Gewalt über Seinen Leib gegeben. Der katholische Priester kann ihn nicht bloß auf dem Altare gegenwärtig machen, ihn im Tabernakel verschließen, ihn wieder nehmen und den Gläubigen zum Genusse reichen, er kann sogar ihn, den Mensch gewordenen Gottessohn, für Lebendige und Tote als unblutiges Opfer darbringen. Christus, der eingeborene Sohn Gottes des Vaters, durch den Himmel und Erde geschaffen sind, der das ganze Weltall trägt, ist dem katholischen Priester hierin zu Willen. —

Und wenn wir den heiligen Dionysius¹ erstaunt fragen hören, ob man denjenigen noch einen Menschen nennen soll, den Gott aus den Menschen ausgewählt, über die Schar der übrigen so hoch emporgehoben, den Gott so innig mit Sich verbunden, ihm sogar über Sich Gewalt gegeben hat? O Geliebteste, werden wir uns noch wundern, wenn die Jahrbücher der heiligen Kirche uns erzählen, wie alle, die den Priester mit den Augen des Glaubens ansahen, denselben hoch verehrt haben? —

Die katholischen Priester sind höchst ehrwürdig, denn unbegreiflich hoch ist die Würde derselben. Sie haben die Gewalt, Sünden zu vergeben und die Gewalt, zu konsekrieren. —

Geliebteste! Nun eine Frage: Wird dem Priester auch von allen diese Ehrfurcht dargebracht? „Sie werden euch aus den Synagogen ausstoßen“, prophezeite Christus² seinen Aposteln und deren Nachfolgern. „Ja es kommt die Stunde, daß ein jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu tun glauben wird.“ Diese Aussicht hat der göttliche Heiland den katholischen Priestern gestellt, und so ist es vielfach auch gekommen, von den Tagen der Apostel an bis heute. Ihr wißt es alle, auch heute gibt es solche, welche den Priester schmähen und lästern, alles mögliche ausagen in Wort und Schrift, ihn verachten und verächtlich zu machen suchen, in der Gesellschaft, in Theatern, ihn darstellen als Unterwühler der staatlichen Ordnung, und als vernichte er das Wohl des Volkes, als verdummte er das Volk, auch heute gibt es viele, die das Ansehen des Priesters auf alle Weise schädigen und dessen Wirksamkeit lähmen wollen. —

Und wenn Ihr an einem Priester etwas wirklich Tadelnswertes findet, was sollt Ihr tun? Wie die Feinde unserer heiligen Kirche es machen? Es ausposaunen, vergrößern, generalisieren? Was ein einziger getan, dem ganzen Stande zur Last legen? O nein das tut Ihr nicht, ich weiß es. —

Wenn es also in seltenen Fällen geschieht, daß ein Priester, während er andere mit Schätzen der Kirche bereichert, selbst nichts davon für sich erhält, wenn es in seltenen Fällen geschieht, daß ein Priester, ohne im Stande der Gnade zu sein, Beichte hört oder zelebriert, die hl. Messe feiert, wenn er also zwar andere reinigt und deren Sünden tilgt, aber die Seinigen vermehrt, wenn es in seltenen Fällen geschieht, daß dasjenige, wodurch er anderen den Himmel verschafft, für ihn Anlaß zur Verdammnis wird, was tun, Geliebteste? Beten für einen solchen ganz und gar unglücklichen Priester und die priesterliche Würde auch an einem solchen noch ehren! — Betet und richtet nicht! denn „Mein ist die Rache“ spricht der Herr; und es ist entsetzlich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

646. Die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich (1905).

La loi de séparation de l'église et de l'état du 9 Décembre 1905, veröffentlicht am 11. Dez. 1905 im Journal officiel, mit dt. Uebers.: AKR 86, 221 ff. DZKR 16, 370 ff. — FRIEDRICH, Trennung v. St. u. K. in Frankr., Gi 1907; SÄGMÜLLER, Trennung v. K. u. St., Mz 1907; KROTHENBÜCHER, Trennung von St. u. K., M 1908, 187; THJB 26, 876 ff.; 27, 931 ff.; 28, 892 ff.; 29, 976 ff. — Gegen die Trennung von St. u. K. die Enzyklika Pius X. „Vehementer nos esse“, 11. Febr. 1906: Acta s. sedis 39, 1906, 5 ff.; Verbot d. Bildg. v. Kultvereinen durch Enzyklika „Gravissimi officii munere“, 11. Aug. 1906; MBAUNARD, Un siècle de l'Église France (1800—1900), P 1901; L'épiscopat français (1802—1905), P 1907; WGÖTZ, RE 6, 1899, 172 ff.; ADEBIDOUR, L'Église cath. et l'État sous la 3^e république I, P 1907 (bis 1878); EBARBIER, Le progrès du libéralisme cath. en France

¹ De coel. hierarch.

² Io 16 2.

Und sehet, Geliebteste, bei diesem großen Akte Gottes wirkt der katholische Priester mit, ja was sage ich, wirkt der Priester selbst, das Wort: „Ich spreche dich los von deinen Sünden“ bewirkt die Vergebung derselben. Dieses Wort kündigt nicht allein an, sondern bewirkt die Nachlassung der Sünden, die Rechtfertigung des Sünders, wie der hl. Kirchenrat von Trient lehrt. Gott hat gleichsam seine Allmacht für diesen Zweck, für diesen Augenblick an seinen Stellvertreter auf Erden, den bevollmächtigten Priester, abgetreten. Nein, nicht ein leeres Wort ohne Kraft ist das „Ich spreche dich los von deinen Sünden“, sondern ein Wort von göttlicher Kraft, ein Wort, das selbst vor dem Throne des Allerhöchsten volle Geltung hat, ein Wort, auf das hin die Ketten, mit denen der Teufel die Seelen gebunden hatte, zerspringen, obwohl sie hart wie Diamant waren, ein Wort, auf das hin die Gerechtigkeit Gottes das Schwert in die Scheide steckt, auf das hin die bösen Geister fliehen, auf das hin die unersättlichen Flammen, welche für diesen Sünder in der Hölle schon bereitet waren, erlöschen. —

Freilich nicht aus sich hat der Priester diese ganz und gar wunderbare Gewalt, sondern kraft der Weihe und der Ermächtigung hiezu durch die heilige Kirche. —

Geliebteste! Wo auf der ganzen Erde ist eine Gewalt, welche dieser Gewalt gleichkommt? Die Gewalt der Fürsten und Könige? O, die Gewalt des katholischen Priesters steht nicht hinter derselben, sondern übersteigt und übertrifft sie vielmehr! Die Macht der irdischen Kaiser und Könige erstreckt sich ja nur auf die Leiber und keineswegs auf die Seelen, ist nur auf gewisse Länder der Erde beschränkt, die Gewalt des Priesters, loszusprechen, ist aber auf der ganzen bewohnten Erde in Tätigkeit, ja, was der Priester löset und bindet, hat nicht bloß auf Erden, sondern auch im Himmel Geltung. Wo, Geliebteste, ist selbst im Himmel eine solche Gewalt? Wenn du dort dich umschauest, so siehst du die Schar der Patriarchen und Propheten, der Märtyrer und Blutzengen und die Scharen der hl. Jungfrauen und dann die Engel und Erzengel und die Throne und Herrschaften, können sie dich lossprechen von deinen Sünden? Nein. Die Patriarchen mit all ihrem Glauben, die Propheten mit all ihrer Wissenschaft, die Einsiedler mit all ihrer Strenge, die Jungfrauen mit all ihrer Reinheit, sie vermögen es nicht. Die hoherhabenen Geister des Himmels, die Engel und Erzengel und Herrschaften, die Cherubim und Seraphim, obwohl sie die hochgestellten Geister im Reiche des Himmels sind, sie können den Herrn der Gewalten nur bitten, daß er unsere Sünden lösen möge; selbst aber dieselben lösen können sie nicht. Ja noch mehr! Selbst Maria, die Gottesmutter, die Königin des Himmels, sie kann es nicht, obwohl sie die Braut des heiligen Geistes, die Herrin des Weltalls ist, sie kann für uns nur bitten, daß uns die Lösung der Schulden zuteil werde; selbst sie zu lösen, das vermag auch sie nicht.

Geliebteste! Merket ihr nun, wie hoch, wie erhaben, wie ganz wunderbar die Gewalt des Priesters, Sünden zu vergeben, ist! des katholischen Priesters, sage ich nochmals; die protestantischen Pastoren haben die Priesterweihe nicht, durch welche diese so hohe Gewalt nach der Anordnung Christi übertragen wird. —

II. Ehret die Priester, denn sie haben die Gewalt zu konsekrieren. —

Kraft der Weihe hat der katholische Priester und wieder nur er, und nicht die protestantischen Pastoren, diese wunderbare Gewalt. — Die Gewalt zu konsekrieren, den Leib des Herrn mit dem kostbaren Blute, mit Seiner ganzen heiligen Menschheit und Seiner Gottheit unter den Gestalten des Brotes und Weines gegenwärtig machen; Brot und Wein verwandeln in den wahren Leib und das kostbare Blut unseres Herrn, welch' hohe, erhabene, ganz wunderbare Gewalt! Wo im Himmel ist eine solche Gewalt, wie die des katholischen Priesters? Bei den Engeln? Bei der Mutter Gottes? Maria hat Christum, den Sohn Gottes, in ihrem Schoße empfangen und im Stalle zu Bethlehem geboren. Ja. Aber erwäget, was bei der heiligen Messe vorgeht! Geschieht nicht unter den segnenden Händen des Priesters bei der heiligen Wandlung gewissermaßen dasselbe? Unter den Gestalten des Brotes und Weines wird Christus wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig und gleichsam wiedergeboren. Dort zu Bethlehem gebar Maria ihr göttliches Kind und wickelte es in Windeln, der Priester tut gleichsam dasselbe und legt die Hostie auf das Korporale. Einmal hat Maria das göttliche Kind zur Welt gebracht. Und sehet, der Priester tut dies nicht einmal, sondern hundert und tausendmal, so oft er zelebriert. Dort im Stalle war das göttliche Kind, das durch Maria der Welt gegeben ward, klein, leidensfähig und sterblich. Hier auf dem Altare unter den Händen des Priesters ist es Christus in seiner Herrlichkeit, leidensunfähig und unsterblich, wie er im

Himmel sitzt, zur Rechten des Vaters, glorreich triumphierend, vollkommen in jeder Beziehung. — Machen sie den Leib, das Blut des Herrn bloß gegenwärtig? Nein. Sondern sie opfern, sie bringen dem himmlischen Vater das Opfer dar. Es ist dasselbe, was Christus blutiger Weise auf Kalvaria und unblutigerweise beim letzten Abendmahl getan hat. Dort hat der ewige Hohepriester Jesus Christus Sein Fleisch, Sein Blut und Leben selbst dem himmlischen Vater zum Opfer gebracht, hier in der heiligen Messe tut Er dasselbe durch seine Stellvertreter, die katholischen Priester. Die Priester hat er an Seine Stelle gesetzt, damit sie dasselbe Opfer, das Er dargebracht, fortsetzen. Ihnen hat Er das Recht über Seine heilige Menschheit übertragen, ihnen gleichsam Gewalt über Seinen Leib gegeben. Der katholische Priester kann ihn nicht bloß auf dem Altare gegenwärtig machen, ihn im Tabernakel verschließen, ihn wieder nehmen und den Gläubigen zum Genusse reichen, er kann sogar ihn, den Mensch gewordenen Gottessohn, für Lebendige und Tote als unblutiges Opfer darbringen. Christus, der eingeborene Sohn Gottes des Vaters, durch den Himmel und Erde geschaffen sind, der das ganze Weltall trägt, ist dem katholischen Priester hierin zu Willen. —

Und wenn wir den heiligen Dionysius¹ erstaunt fragen hören, ob man denjenigen noch einen Menschen nennen soll, den Gott aus den Menschen ausgewählt, über die Schar der übrigen so hoch emporgehoben, den Gott so innig mit Sich verbunden, ihm sogar über Sich Gewalt gegeben hat? O Geliebteste, werden wir uns noch wundern, wenn die Jahrbücher der heiligen Kirche uns erzählen, wie alle, die den Priester mit den Augen des Glaubens ansahen, denselben hoch verehrt haben? —

Die katholischen Priester sind höchst ehrwürdig, denn unbegreiflich hoch ist die Würde derselben. Sie haben die Gewalt, Sünden zu vergeben und die Gewalt, zu konsekrieren. —

Geliebteste! Nun eine Frage: Wird dem Priester auch von allen diese Ehrfurcht dargebracht? „Sie werden euch aus den Synagogen ausstoßen“, prophezeite Christus² seinen Aposteln und deren Nachfolgern. „Ja es kommt die Stunde, daß ein jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu tun glauben wird.“ Diese Aussicht hat der göttliche Heiland den katholischen Priestern gestellt, und so ist es vielfach auch gekommen, von den Tagen der Apostel an bis heute. Ihr wißt es alle, auch heute gibt es solche, welche den Priester schmähen und lästern, alles mögliche ausagen in Wort und Schrift, ihn verachten und verächtlich zu machen suchen, in der Gesellschaft, in Theatern, ihn darstellen als Unterwähler der staatlichen Ordnung, und als vernichte er das Wohl des Volkes, als verdumme er das Volk, auch heute gibt es viele, die das Ansehen des Priesters auf alle Weise schädigen und dessen Wirksamkeit lähmen wollen. —

Und wenn Ihr an einem Priester etwas wirklich Tadelnswertes findet, was sollt Ihr tun? Wie die Feinde unserer heiligen Kirche es machen? Es ausposaunen, vergrößern, generalisieren? Was ein einziger getan, dem ganzen Stande zur Last legen? O nein das tut Ihr nicht, ich weiß es. —

Wenn es also in seltenen Fällen geschieht, daß ein Priester, während er andere mit Schätzen der Kirche bereichert, selbst nichts davon für sich erhält, wenn es in seltenen Fällen geschieht, daß ein Priester, ohne im Stande der Gnade zu sein, Beichte hört oder zelebriert, die hl. Messe feiert, wenn er also zwar andere reinigt und deren Sünden tilgt, aber die Seinigen vermehrt, wenn es in seltenen Fällen geschieht, daß dasjenige, wodurch er anderen den Himmel verschafft, für ihn Anlaß zur Verdammnis wird, was tun, Geliebteste? Beten für einen solchen ganz und gar unglücklichen Priester und die priesterliche Würde auch an einem solchen noch ehren! — Betet und richtet nicht! denn „Mein ist die Rache“ spricht der Herr; und es ist entsetzlich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

646. Die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich (1905).

La loi de séparation de l'église et de l'état du 9 Décembre 1905, veröffentlicht am 11. Dez. 1905 im Journal officiel, mit dt. Uebers.: AKR 86, 221 ff. DZKR 16, 370 ff. — JFRIEDRICH, Trennung v. St. u. K. in Frankr., Gi 1907; SÄGMÜLLER, Trennung v. K. u. St., Mz 1907; KROTHENBÜCHER, Trennung von St. u. K., M 1908, 187; ThJB 26, 876 ff.; 27, 931 ff.; 28, 892 ff.; 29, 976 ff. — Gegen die Trennung von St. u. K. die Enzyklika Pius X. 50 „Vehementer nos esse“, 11. Febr. 1906: Acta s. sedis 39, 1906, 5 ff.; Verbot d. Bildg. v. Kultvereinen durch Enzyklika „Gravissimi officii munere“, 11. Aug. 1906; MBAUNARD, Un siècle de l'Église France (1800—1900), P 1901; L'épiscopat français (1802—1905), P 1907; WGÖTZ, RE 6, 1899, 172 ff.; ADEBIDOUR, L'Église cath. et l'État sous la 3e république I, P 1907 (bis 1878); EBARBIER, Le progres du libéralisme cath. en France 55

¹ De coel. hierarch.

² Io 16 2.

sous le pape Léon XIII, 2 Bde, P 1907; МСПАН, Kampf um d. Schule i. Frankreich u. Dtschld., Kempt 1907. — Pius XI., Enzyklika „Maximam gravissimamque“ an die französischen Bischöfe, 18. Januar 1924: Acta apost. sedis XVI, 1924, 1ff. erlaubt die Bildung von diözesanen Genossenschaften zur Bestreitung des Aufwandes für den Kultus und die Kultusdiener auf Grund der für diese Genossenschaften festgestellten Statuten.

Titre I. Principes.

Art. 1. La République assure la liberté de conscience. Elle garantit le libre exercice des cultes sous les seules restrictions édictées ci-après dans l'intérêt de l'ordre public. — Art. 2. La République ne reconnaît, ne salarie ni subventionne aucun culte. En conséquence, à partir du 1^{er} janvier qui suivra la promulgation de la présente loi, seront supprimées des budgets de l'état, des départements et des communes, toutes dépenses relatives à l'exercice des cultes. Pourront toutefois être inscrites aux dits budgets les dépenses relatives à des services d'aumônerie et destinées à assurer le libre exercice des cultes dans les établissements publics tels que lycées, collèges, écoles, hospices, asiles et prisons. Les établissements publics du culte sont supprimés, sous réserve des dispositions énoncées, à l'article 3.

Titre II. Attribution des biens. — Pensions.

Art. 3. Les établissements dont la suppression est ordonnée par l'article 2 continueront provisoirement de fonctionner, conformément aux dispositions qui les régissent actuellement, jusqu'à l'attribution de leurs biens aux associations prévues par le titre IV. Dès la promulgation de la présente loi, il sera procédé par les agents de l'administration des domaines à l'inventaire descriptif et estimatif: 1^o. Des biens mobiliers et immobiliers des dits établissements; 2^o. Des biens de l'état, des départements et des communes dont les mêmes établissements ont la jouissance. — Art. 4. Dans le délai d'un an à partir de la promulgation de la présente loi, les biens mobiliers et immobiliers des messes, fabriques, conseils presbytéraux, consistoires et autres établissements publics du culte seront, avec toutes les charges et obligations qui les grèvent, et avec leur affectation spéciale, transférés par les représentants légaux de ces établissements aux associations qui, en se conformant aux règles d'organisation générale du culte dont elles se proposent d'assurer l'exercice, se seront légalement formées, suivant les prescriptions de l'article 19, pour l'exercice de ce culte dans les anciennes circonscriptions des dits établissements. — Art. 5. Ceux des biens désignés à l'article précédent qui proviennent de l'état et qui ne sont pas grevés d'une fondation pieuse créée postérieurement à la loi du 18 germinal an X feront retour à l'état. — Art. 6. Les associations attributaires des biens des établissements ecclésiastiques supprimés seront tenues des dettes de ces établissements ainsi que de leurs emprunts. — Art. 7. Les biens mobiliers ou immobiliers grevés d'une affectation charitable ou de toute autre affectation étrangère à l'exercice du culte seront attribués, par les représentants légaux des établissements ecclésiastiques, aux services ou établissements publics ou d'utilité publique dont la destination est conforme à celle des dits biens. Cette attribution devra être approuvée par le préfet du département où siège l'établissement ecclésiastique. En cas de non-approbation, il sera statué par décret en Conseil d'état. — Art. 9. A défaut de toute association pour recueillir les biens d'un établissement public du culte, ces biens seront attribués par décret aux établissements communaux d'assistance ou de bienfaisance situés dans les limites territoriales de la circonscription ecclésiastique intéressée. — Art. 11. Les ministres des cultes qui, lors de la promulgation de la présente loi, seront âgés de plus de soixante ans révolus et qui auront, pendant trente ans au moins, rempli des fonctions ecclésiastiques rémunérées par l'état, recevront une pension annuelle et viagère égale aux trois quarts de leur traitement. Ceux qui seront âgés de plus de quarante cinq ans et qui auront, pendant vingt ans au moins, rempli des fonctions ecclésiastiques rémunérées par l'état, recevront une pension annuelle et viagère égale à la moitié de leur traitement. Les pensions allouées par les deux paragraphes précédents ne pourront pas dépasser quinze cents francs. Les ministres des cultes actuellement salariés par l'état qui ne seront pas dans les conditions énoncées, recevront, pendant quatre ans à partir de la suppression du budget des cultes, une allocation égale à la totalité de leur traitement pour la première année, aux deux tiers pour la deuxième, à la moitié pour la troisième, au tiers pour la quatrième.

Titre III. Des édifices des cultes.

Art. 12. Les édifices qui ont été mis à la disposition de la nation et qui, en vertu de la loi du 18 germinal an X, servent à l'exercice public des cultes ou au logement de leurs ministres (cathé-

drales, églises, chapelles, temples, synagogues, archevêchés, évêchés, presbytères, séminaires) ainsi que leurs dépendances immobilières et les objets mobiliers qui les garnissaient au moment où les dits édifices ont été remis aux cultes, sont et demeurent propriété de l'état, des départements et des communes. — Art. 13. Les édifices servant à l'exercice public du culte ainsi que les objets mobiliers les garnissant, seront laissés gratuitement à la disposition des établissements publics du culte, puis des associations appelées à les remplacer auxquelles les biens de ces établissements auront été attribués par l'application des dispositions du titre II. — Art. 14. Les archevêchés, évêchés, les presbytères et leurs dépendances, les grands séminaires et facultés de théologie protestante seront laissés gratuitement à la disposition des établissements publics du culte, puis des associations prévues à l'article 13, savoir: les archevêchés et évêchés pendant une période de deux années; les presbytères dans les communes où résidera le ministre du culte, les grands séminaires et facultés de théologie protestante, pendant cinq années à partir de la promulgation de la présente loi.

Titre IV. Des associations pour l'exercice des cultes.

Art. 18. Les associations formées pour subvenir aux frais, à l'entretien et à l'exercice public d'un culte devront être constituées conformément aux articles 5 et suivants du titre I^{er} de la loi du 1^{er} juillet 1901. Elles seront en outre soumises aux prescriptions de la présente loi. — Art. 19. Ces associations devront avoir exclusivement pour objet l'exercice d'un culte et être composées au moins: Dans les communes de moins de 1000 habitants, de sept personnes; dans les communes de 1000 à 20 000 habitants, de quinze personnes; dans les communes dont le nombre des habitants est supérieur à 20 000, de vingt-cinq personnes majeures, domiciliées ou résidant dans la circonscription religieuse. — Art. 20. Ces associations peuvent, dans les formes déterminées par l'article 7 du décret du 16 août 1901 constituer des unions ayant une administration ou une direction centrale.

Titre V. Police des cultes.

Art. 25. Les réunions pour la célébration d'un culte tenues dans les locaux appartenant à une association cultuelle ou mis à sa disposition sont publiques. — Art. 28. Il est interdit, à l'avenir, d'élever ou d'apposer aucun signe ou emblème religieux sur les monuments publics ou en quelque emplacement public que ce soit, à l'exception des édifices servant au culte, des terrains de sépulture dans les cimetières, des monuments funéraires, ainsi que des musées ou expositions. — Art. 30. Conformément aux dispositions de l'article 2 de la loi du 28 mars 1882, l'enseignement religieux ne peut être donné aux enfants âgés de six à treize ans inscrits dans les écoles publiques qu'en dehors des heures de classe. — Art. 31. Sont punis d'une amende de seize francs à deux cents francs et d'un emprisonnement de six jours à deux mois ou de l'une de ces deux peines seulement ceux qui, soit par voies de fait, violences ou menaces contre un individu, soit en lui faisant craindre de perdre son emploi ou d'exposer à un dommage sa personne, sa famille ou sa fortune, l'auront déterminé à exercer ou à s'abstenir d'exercer un culte, à faire partie ou à cesser de faire partie d'une association cultuelle, à contribuer ou à s'abstenir de contribuer aux frais d'un culte. — Art. 32. Seront punis des mêmes peines ceux qui auront empêché, retardé ou interrompu les exercices d'un culte par des troubles ou désordres causés dans le local servant à ces exercices.

Titre VI. Dispositions générales.

Art. 44. Sont et demeurent abrogées toutes les dispositions relatives à l'organisation publique de cultes antérieurement reconnus par l'état, ainsi que toutes dispositions contraires à la présente loi et notamment: 1^o. La loi du 18 germinal an X, portant que la convention passée le 26 messidor an IX entre le pape et le gouvernement français¹, ensemble les articles organiques de la dite convention² et des cultes protestants, seront exécutés comme des lois de la République.

¹ oben Nr. 558.

² oben Nr. 559.

Papst Pius X. (1903—1914).

NHILLING, Reformen Pius X., 3 Bde, Bonn 1909. 1912. 1915; LABANCA, RGG 4, 1913, 1625 ff.; MPERNOT, La politique de Pie X (1906—1910), P 1910.

647. 1. Pius X.: Politik mit dem Lehramt untrennbar verbunden (1903).

Pius X. erste Konsistorialallokution v. 9. Nov. 1903: *AE XI, 1903, 439.*

Pro munere autem tuendae veritatis christianaeque legis Nostrum necessitate erit: notiones illustrare et asserere maximarum rerum, sive natura informatas sive divinitus traditas, quas nunc obscuratas passim atque oblitteratas videmus; disciplinae, potestatis, iustitiae aequitatisque, quae convelluntur hodie, principia firmare; universos singulos neque solum qui parent sed et qui imperant, utpote omnes eodem prognatos Patre, in privata publicaque vita, in genere etiam sociali et politico ad honestatis normam regulamque dirigere. — Utique intelligimus nonnullis offensionem fore, quod dicimus, curare hos etiam politicam oportere. Verum quisque aequus rerum iudex videt, Pontificem a magisterio, quod gerit, fidei morumque nequaquam posse politicorum genus diungere. Praeterea caput quum sit rectorque summus perfectae societatis, quae est ecclesia, ex hominibus coalescentis, inter homines constitutae profecto velle, debet cum principibus civitatum et gubernatoribus rei publicae mutua sibi officia intercedere, si catholicorum in omni ora ac parte terrarum velit et securitati et libertati esse consultum.

20 648. 2. Pius X.: Verbot der Einwirkung weltlicher Mächte (ius exclusivae) auf die Papstwahl.

Konstitution „Commissum nobis“, 20. Januar 1904: Acta Pii X, vol. III 289 ff. AKR 89, 492; erst im Frühjahr 1909 bekannt geworden, ist als Docum. II dem Codex i. c. beigelegt. — HINSCHIUS I 293 f.; LWAHRMUND, Ausschließungs-R. d. kath. St. Oesterr., Frankr. u. Span. bei d. Papstwahlen, W 1888; Beitr. z. G. d. ExklusionsRs, SWA 90, Bd. 122 u. AKR 68, 100 ff.; 72, 201 ff.; 77, 415 ff.; AGIOBBIO, Oesterr., Frankr. u. Span. u. d. Ausschließungs-R. i. Konklave, Pad 1904; LGAUGUSCH, Rechtsinstitut d. Papstwahl, W 1905; GVIDAL, Du veto d'exclusion en matière d'élection pontificale, Toulouse 1906 (Thèse); MACK, R. d. Exkl., L 1906; EISLER, Veto d. kath. Staaten, W 1907; HPLOCK, Ius exclusivae d. Staaten bei d. Papstwahl, GÖ 1910; KCOCHLOVIUS, Papstwahl u. Veto d. kath. Staaten, 1910; HILLING, Reformen II 54; SÄGMÜLLER I 404 ff. (Lit.).

Plenae libertati in summo pastore eligendo opponitur in primis civile illud Veto, a supremis nonnullarum civitatum rectoribus haud semel prolatum, quo tentatur aditum ad supremum pontificatum alicui praecludere. Id si aliquoties accidit, apostolicae tamen sedi probatum est nunquam. Quin etiam Romani pontifices, in iis quae de habendo conclavi constituerunt, nihil paene maiore contentione studiove conati sunt, quam ut externa cuiusvis potestatis interventum a s. cardinalium senatu ad pontificem eligendum vocato propulsarent. — Verum, quandoquidem et experientia docuerit, hactenus constituta ad impediendum civile Veto seu Exclusivam non ita votis respondisse, et ob mutata temporum adiuncta huiusmodi civilis potestatis immixtio nostra aetate multo videatur magis omni rationis et aequitatis fundamento destituta, idcirco nos, pro apostolico nobis commissio munere et praedecessorum nostrorum vestigiis inhaerentes, re mature deliberata, certa scientia et proprio motu, civile Veto sive Exclusivam, quam dicunt, etiam sub forma simplicis desiderii, itemque omnes interventus, intercessionem quaslibet omnino reprobamus, edicentes licere nemini, ne supremis quidem civitatum moderatoribus, quovis praetextu se interponere aut ingerere in gravi negotio electionis Romani pontificis.

Quamobrem in virtute sanctae obedientiae, sub interminatione divini iudicii et poena excommunicationis latae sententiae speciali modo reservatae futuro pontifici, omnes et singulos s. r. e. cardinales, tam praesentes quam futuros, pariterque secretarium s. col-

legii cardinalium aliosque omnes in conclavi partem habentes, prohibemus, ne, quovis praetextu, a quavis civili potestate munus recipiant Veto sive Exclusivam, etiam sub forma simplicis desiderii proponendi ipsumve hoc Veto, qualibet ratione sibi cognitum, patefaciant sive universo cardinalium collegio simul congregato sive singulis purpuratis patribus sive scripto sive ore sive directe ac proxime sive oblique ac per alios. Quam prohibitionem extendi volumus ad memoratos omnes interventus, intercessionem aliosque modos quoslibet, quibus laicae potestates cuiuslibet gradus et ordinis voluerint sese in pontificis electione immiscere.

649. 3. Pius X.: Konstitution „Vacante sede apostolica“, 25. Dez. 1904: Erledigung des apost. Stuhles und Papstwahl.

Acta Pii X, III 239—288, ist als Docum. dem Codex i. c. beigelegt und umfaßt das geltende Papstwahlrecht. — HILLING, Reformen II 51 ff.

Titulus I. De sede apostolica vacante. — cap. 1. De potestate s. collegii cardinalium sede apostolica vacante. — c. 2. De cardinalium congregationibus. — c. 3. De nonnullis peculiaribus officiis sede apostolica vacante. — c. 4. De sacris Romanis congregationibus earumque facultatibus sede apostolica vacante. — c. 5. De exequiis Romani pontificis.

Tit. II. De electione Romani pontificis. — c. 1. De electoribus Romani pontificis. — c. 2. De conclavistis ac de aliis in conclavi partem habentibus. — c. 3. De ingressu in conclave. — c. 4. De clausura conclavis, ac de secreto servando in iis omnibus, quae in conclavi aguntur. — c. 5. De forma electionis¹. — c. 6. De iis, quae servanda vel vitanda sunt in electione Romani pontificis. — c. 7. De acceptatione et proclamatione electionis, nec non de consecratione et coronatione novi pontificis.

Tit. III. Constitutio de iis quae pro casuum varietate in electione Romanorum pontificum servari debent².

Tit. IV. Instructio a sacro cardinalium collegio observanda vacante sede apostolica donec extraordinaria conditio perduret in qua nunc ipsa versatur.

650. 3. Pius X.: Konstitution „Provida sapientique“, 18. Jan. 1906: Reform der Eheschließung in Deutschland.

Acta s. sedis 39, 81 ff. AKR 86, 343. — MLEITNER, Trid. Eheschließungsform n. d. Konst. Pius X., R 1906; KBOSCH, Reform d. kath. Eheschließungs-Rs durch Pius X., Borna 1907; FRWIGAND, Kirchl. Bewegungen II 281 ff. (Lit.). — Das Dekret d. s. congr. concilii „Ne temere“ v. 2. August 1907: Acta s. sedis 40, 1907, 525 ff.; FHEINER, D. neue Verlöbniß u. Eheschließungs-R. i. d. kath. K., Mstr 1908; SÄGMÜLLER III 115 ff., 132 ff.; HILLING, Reformen I 105 ff., 165 ff., 169 ff.; EEICHMANN, Kath. Mischehe-R. n. d. Cod. i. c., Pad 1921; CMIRBT, Mischehen-R. des Codex i. c. u. die interkonfess. Bzhgn i. Deutschland (Festschr. f. KARLMÜLLER), Tü 1922, 282 ff. — Durch Codex i. c. can. 1099 (vg. unten Beilage I) ist die „Provida“ außer Kraft gesetzt nach Entscheidung d. Kodexkommission v. 30. März 1918, AKR 1920, 61.

I. In universo hodierno imperio Germaniae caput „Tametsi“³ concilii Tridentini quamvis in pluribus locis, sive per expressam publicationem sive per legitimam observantiam, nondum fuerit certo promulgatum et inductum, tamen inde a die festo Paschae (i. e. a. die decima quinta Aprilis) huius anni 1906 omnes catholicos, etiam hucusque immunes a forma Tridentina servanda, ita adstringat ut inter se non aliter quam coram parcho et duobus vel tribus testibus validum matrimonium celebrare possint.

II. Matrimonia mixta quae a catholicis cum haereticis vel schismaticis contrahuntur, graviter sunt prohibita, nisi accedente iusta gravique causa

¹ Beigelegt sind Abbildungen der schedulae scrutinii.

² AKR 89, 524 ff., 532 ff. ³ cf. oben Nr. 468.

canonica datis integre, formiter, utrimque legitimis cautionibus per partem catholicam dispensatio super impedimento mixtae religionis rite fuerit obtenta. Quae quidem matrimonia, dispensatione licet impetrata, omnino in facie ecclesiae coram parrocho ac duobus tribusve testibus celebranda sunt, adeo ut graviter delinquant qui coram ministro acatholico vel coram solo civili magistratu vel alio quolibet modo clandestino contrahunt. Imo si qui catholici in matrimoniis istis mixtis celebrandis ministri acatholici operam exquirunt vel admittunt, aliud patrant delictum et canonicis censuris subiacent.

Nihilominus matrimonia mixta in quibusvis imperii germanici provinciis et locis, etiam in iis quae iuxta Romanarum congregationum decisiones vi irritanti capituli „Tametsi“ certo hucusque subiecta fuerunt, non servata forma Tridentina iam contracta vel, quod Deus avertat, in posterum contrahenda dummodo nec aliud obstat canonicum impedimentum, nec sententia nullitatis propter impedimentum clandestinitatis aut diem festum Paschae huius anni legitime lata fuerit, et mutuus coniugum consensus usque ad dictam diem perseveraverit, pro validis omnino haberi volumus, idque expresse declaramus, definimus atque decernimus.

III. Ut autem iudiciis ecclesiasticis tuta norma praesto sit, hoc idem iisdemque sub conditionibus et restrictionibus declaramus, statuimus ac decernimus de matrimoniis acatholicorum, sive haeticorum sive schismaticorum, inter se in iisdem regionibus non servata forma Tridentina hucusque contractis vel in posterum contrahendis; ita ut si alter vel uterque acatholicorum coniugum ad fidem catholicam convertatur, vel in foro ecclesiastico controversia incidat de validitate matrimonii duorum acatholicorum cum quaestione validitatis matrimonii ab aliquo catholico contracti vel contrahendi connexa, eadem matrimonia, ceteris paribus, pro omnino validis pariter habenda sint.

651. 5. Pius X. Enzyklika „Quoniam in re biblica“, 27. März 1906: Das Studium der hl. Schrift in den theol. Lehranstalten.

AE XIV 150 ff. — HILLING, Reformen I 29 ff.; NPETERS, Pius X. u. d. Bibelstudium, Pad 1906.

Quoniam in re biblica tantum est hodie momenti, quantum fortasse nunquam antea omnino necesse est, adolescentes clericos scientia scripturarum imbui diligenter; ita nempe ut non modo vim rationemque et doctrinam biblicorum habeant ipsi perceptam et cognitam, sed etiam scite probeque possint et in divini verbi ministerio versari, et conscriptos Deo afflante libros ab oppugnationibus horum hominum defendere, qui quidquam divinitus traditum esse negant.

X. Alumni, qui meliorem de se spem facient hebraeo sermone et graeco biblico, atque etiam, quoad eius fieri possit, aliqua alia lingua semitica, ut syriaca aut araba, erunt excolendi.

XIII. Doctor sacrae scripturae tradendae sanctum habeat, nunquam a communi doctrina ac traditione ecclesiae vel minimum discedere: utique vera scientiae huius incrementa, quaecumque recentiorum sollertia peperit, in rem suam convertet, sed temeraria novatorum commenta negliget: idem eas duntaxat quaestiones tractandas suscipiet, quarum tractatio ad intelligentiam et defensionem scripturarum conducatur: denique rationem magisterii sui ad eas normas dirigit prudentiae plenas, quae litteris encyclicis „Providentissimus“¹ continentur.

¹ Leo XIII. Konstitution „Providentissimus Deus“ 1893.

652. 6. Pius X. Dekret des S. Officium „Lamentabili sane exitu“, 3. Juli 1907: Der neue Syllabus.

AE XV 276 ff. — FRWIEGAND, Kirchl. Bewegungen d. Gegenwart I, L 1908, 95 ff.; FRHEINER, Syll. Pius X.², Mz 1908; EHAUVILLER, Syll., Frk 1907; AMICHELITSCH, Syll. Pius X.², Graz 1908; VIGILIUS, Syll. u. Modernisten-Enzyklika Pius X., L 1908.

Lamentabili sane exitu aetas nostra freni impatiens in rerum summis rationibus indagandis ita nova non raro sequitur ut, dimissa humani generis quasi haereditate, in errores incidat gravissimos. Qui errores longe erunt perniciosiores, si de disciplinis agitur sacris, si de sacra scriptura interpretanda, si de fidei praecipuis mysteriis. Dolendum autem vehementer inveniri etiam inter catholicos non ita paucos scriptores qui, praetergressi fines a patribus ac ab ipsa sancta ecclesia statutos, altioris intelligentiae specie et historicae considerationis nomine, eum dogmatum progressum quaerunt qui, reipsa, eorum corruptela est. — Errores praecipui:

(Kirchl. Lehramt 1—8.) 1. Ecclesiastica lex quae praescribit subiicere praeviae censurae libros divinas respicientes scripturas, ad cultores critices aut exegeseos scientificae librorum veteris et novi testamenti non extenditur. — 2. Ecclesiae interpretatio sacrorum librorum non est quidem spernenda, subiacet tamen accuratori exegetarum iudicio et correctioni¹. — 3. Ex iudiciis et censuris ecclesiasticis contra liberam et cultiorem exegesis latis colligi potest fidem ab ecclesia propositam contradicere historiae, et dogmata catholica cum verioribus christianae religionis originibus componi reipsa non posse. — 4. Magisterium ecclesiae ne per dogmaticas quidem definitiones genuinum sacramentorum sensum determinare potest. — 5. Cum in deposito fidei veritates tantum revelatae contineantur, nullo sub respectu ad ecclesiam pertinet iudicium ferre de assertionibus disciplinarum humanarum. — 6. In definiendis veritatibus ita collaborant discens et docens ecclesia, ut docenti ecclesiae nihil supersit nisi communes discentis opinionationes sancire. — 7. Ecclesia, cum proscrit errores, nequit a fidelibus exigere ullum internum assensum quo iudicia a se edita complectantur. — 8. Ab omni culpa immunes existimandi sunt qui reprobationes a sacra congregatione indicis aliisve sacris Romanis congregationibus latas nihili pendunt.

(Auslegung der hl. Schrift 9—19.) 9. Nimiam simplicitatem aut ignorantiam prae se ferunt qui Deum credunt vere esse scripturae sacrae auctorem. — 10. Inspiratio librorum veteris testamenti in eo constitit quod scriptores israelitae religiosas doctrinas sub peculiari quodam aspectu, gentibus parum noto aut ignoto, tradiderunt. — 11. Inspiratio divina non ita ad totam scripturam sacram extenditur, ut omnes et singulas eius partes ab omni errore praemuniat. — 12. Exegeta, si velit utiliter studiis biblicis incumbere, in primis quamlibet praeconceptam opinionem de supernaturali origine scripturae sacrae seponere debet, eamque non aliter interpretari quam cetera documenta mere humana. — 13. Parabolas evangelicas ipsimet evangelistae ac christiani secundae et tertiae generationis artificiose digesserunt, atque ita rationem dederunt exigui fructus praedicationis Christi apud Iudaeos. — 14. In pluribus narrationibus non tam quae vera sunt evangelistae retulerunt, quam quae lectoribus, etsi falsa, censuerunt magis proficua. — 15. Evangelia usque ad defini-

¹ Die Entscheidungen der von Pius X. eingesetzten Bibelkommission sind bindend, cf. Motu proprio v. 18. November 1907, AE XV, 1907, 435: Quapropter declarandum illud praecipuumque videmus, quemadmodum declaramus in praesens expresseque praecipimus, universos omnes conscientiae obstringi officio sententiae Pontificalis Consilii de re biblica, ad doctrinam pertinentibus, sive quae adhuc sunt emissae sive quae posthac edentur, perinde ac decretis Sacrarum congregationum a Pontifice probatis, se subiicendi; nec posse notam tum detrectatae obedientiae tum temeritatis devitare aut culpa propterea vacare gravi quotquot verbis scriptisve sententias has tales impugnent.

tum constitutumque canonem continuis additionibus et correctionibus aucta fuerunt; in ipsis proinde doctrinae Christi non remansit nisi tenue et incertum vestigium. — 16. Narrationes Ioannis non sunt proprie historia, sed mystica evangelii contemplatio; sermones, in eius evangelio contenti, sunt meditationes theologicae circa mysterium salutis historicae 5 veritate destitutae. — 17. Quartum evangelium miracula exaggeravit non tantum ut extraordinaria magis apparerent, sed etiam ut aptiora fierent ad significandum opus et gloriam verbi incarnati. — 18. Ioannes sibi vindicat quidem rationem testis de Christo; re tamen vera non est nisi eximius testis vitae christianae, seu vitae Christi in ecclesia, exeunte primo saeculo. — 19. Heterodoxi exegetae fidelius expresserunt sensum verum 10 scripturarum quam exegetae catholici.

(Offenbarung und Dogma 20—26.) 20. *Revelatio* nihil aliud esse potuit quam acquisita ab homine suae ad Deum relationis conscientia. — 21. *Revelatio*, obiectum fidei catholicae constituens, non fuit cum apostolis completa. — 22. *Dogmata* quae ecclesia perhibet tamquam revelata, non sunt veritates e coelo delapsae, sed sunt interpretatio quaedam fac- 15 torum religiosorum quam humana mens laborioso conatu sibi comparavit. — 23. Existere potest et re ipsa existit oppositio inter facta quae in sacra scriptura narrantur eisque innixa ecclesiae dogmata; ita ut criticus tamquam falsa reiicere possit facta quae ecclesia tamquam certissima credit. — 24. Reprobandus non est exegeta qui praemissas adstruit, ex quibus sequitur dogmata historice falsa aut dubia esse, dummodo dogmata ipsa directe non neget. — 20 25. Assensus fidei ultimo ininitur in congerie probabilitatum. — 26. Dogmata fidei retinenda sunt tantummodo iuxta sensum practicum, id est tanquam norma praeceptiva agendi, non vero tanquam norma credendi.

(Christologie 27—38.) 27. *Divinitas Iesu Christi* ex evangelii non probatur; sed est dogma quod conscientia christiana e notione Messiae deduxit. — 28. Iesus, cum ministe- 25 rium suum exercebat, non in eum finem loquebatur ut doceret se esse Messiam, neque eius miracula eo spectabant, ut id demonstraret. — 29. Concedere licet Christum quem exhibet historia, multo inferiorem esse Christo qui est obiectum fidei. — 30. In omnibus textibus evangelicis nomen Filii Dei aequivaleret tantum nomini Messias, minime vero significat Christum esse verum et naturalem Dei filium. — 31. *Doctrina de Christo* quam tradunt Paulus, 30 Ioannes et Concilia Nicaenum, Ephesinum, Chalcedonense, non est ea quam Iesus docuit, sed quam de Iesu concepit conscientia christiana. — 32. Conciliari nequit sensus naturalis textuum evangelicorum cum eo quod nostri theologi docent de conscientia et scientia infallibili Iesu Christi. — 33. Evidens est cuique qui praeconceptis non ducitur opinio- 35 nibus, Iesum aut errorem de proximo messianico adventu fuisse professum, aut maiorem partem ipsius doctrinae in evangelii synoptici contentae authenticitate carere. — 34. Criticus nequit asserere Christo scientiam nullo circumscriptam limite nisi facta hypothesi, quae historice haud concipi potest quaeque sensui morali repugnat, nempe Christum uti hominem habuisse scientiam Dei et nihilominus noluisse notitiam tot rerum communicare cum discipulis ac posteritate. — 35. Christus non semper habuit conscientiam suae dig- 40 nitatis messianicae. — 36. Resurrectio salvatoris non est proprie factum ordinis historici, sed factum ordinis mere supernaturalis, nec demonstratum nec demonstrabile, quod conscientia christiana sensim ex aliis derivavit. — 37. Fides in resurrectionem Christi ab initio fuit non tam de facto ipso resurrectionis, quam de vita Christi immortalis apud Deum. — 38. *Doctrina de morte piaculari Christi* non est evangelica sed tantum paulina.

(Sakramente 39—51.) 39. *Opiniones de origine sacramentorum*, quibus 45 patres Tridentini imbuti erant quaeque in eorum canones dogmaticos procul dubio influxum habuerunt, longe distant ab iis quae nunc penes historicos rei christianae inda-

gatores merito obtinent. — 40. *Sacramenta* ortum habuerunt ex eo quod apostoli eorum- 5 que successores ideam aliquam et intentionem Christi, suadentibus et moventibus circumstantiis et eventibus, interpretati sunt. — 41. *Sacramenta* eo tantum spectant, ut in mentem hominis revocent praesentiam creatoris semper beneficam. — 42. *Communitas christiana* necessitatem baptismi induxit, adoptans illum tamquam ritum necessa- 5 rium, eique professionis christianae obligationes adnectens. — 43. *Usus conferendi baptismum* infantibus evolutio fuit disciplinaria, quae una ex causis extitit ut sacramentum resolveretur in duo, in baptismum scilicet et poenitentiam. — 44. *Nihil probat ritum sacramenti confirmationis* usurpatum fuisse ab apostolis: formalis autem distinctio duorum sacramentorum, baptismi scilicet et confirmationis, haud spectat ad 10 historiam christianismi primitivi. — 45. *Non omnia*, quae narrat Paulus de institutione eucharistiae (1 Cor. 11 23—25), historice sunt sumenda. — 46. *Non adfuit in primitiva ecclesia conceptus de christiano peccatore auctoritate ecclesiae reconciliato*, sed ecclesia non nisi admodum lente huiusmodi conceptui assuevit. Imo etiam postquam poenitentia tamquam ecclesiae institutio agnita fuit, non appellabatur sacramenti nomine, eo quod 15 haberetur uti sacramentum probrosum. — 47. *Verba Domini: Accipite spiritum sanctum; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt* (Io 20, 22 et 23), minime referuntur ad sacramentum poenitentiae, quidquid patribus Tridentinis asserere placuit. — 48. *Iacobus in sua epistola* (5, 14 et 15) non intendit promulgare aliquod sacramentum Christi, sed commendare pium aliquem morem, 20 et si in hoc more forte cernit medium aliquod gratiae, id non accipit eo rigore, quo acceperunt theologi qui notionem et numerum sacramentorum statuerent. — 49. *Coena christiana* paulatim indolem actionis liturgicae assumente, hi, qui coenae praeesse consueverant, characterem sacerdotalem acquisiverunt. — 50. *Seniores qui in christianorum coetibus invigilandi munere fungebantur*, instituti sunt ab apostolis presbyteri aut epi- 25 scopi ad providendum necessariae crescentium communitatum ordinationi, non proprie ad perpetuandam missionem et potestatem apostolicam. — 51. *Matrimonium* non potuit evadere sacramentum novae legis nisi serius in ecclesia; siquidem ut matrimonium pro sacramento haberetur necesse erat ut praecederet plena doctrinae de gratia et sacramentis theologica explicatio. 30

(Kirche 52—63.) 52. *Alienum fuit a mente Christi ecclesiam* constituere veluti societatem super terram per longam saeculorum seriem duraturam; quin imo in mente Christi regnum coeli una cum fine mundi iamiam adventurum erat. — 53. *Constitutio organica ecclesiae* non est immutabilis; sed societas christiana perpetuae evolutioni aequae ac societas humana est obnoxia. — 54. *Dogmata, sacramenta, hierarchia, tum quod ad* 35 *notionem tum quod ad realitatem attinet*, non sunt nisi intelligentiae christianae interpretationes evolutionesque quae exiguum germen in evangelio latens externis incrementis auxerunt perfecerruntque. — 55. *Simon Petrus* ne suspicatus quidem unquam est sibi a Christo demandatum esse primatum in ecclesia. — 56. *Ecclesia Romana* non ex divinae providentiae ordinatione, sed ex mere politicis conditionibus caput omnium ec- 40 clesiarum effecta est. — 57. *Ecclesia sese praebet scientiarum naturalium et theologiarum progressibus infensam*. — 58. *Veritas* non est immutabilis plus quam ipse homo, quippe quae cum ipso, in ipso et per ipsum evolvitur. — 59. *Christus determinatum doctrinae corpus omnibus temporibus cunctisque hominibus applicabile non docuit*, sed potius inchoavit motum quemdam religiosum diversis temporibus ac locis adaptatum vel adap- 45 tandum. — 60. *Doctrina christiana in suis exordiis fuit iudaica*, sed facta est per successivas evolutiones primum paulina, tum ioannica, demum hellenica et universalis. —

61. Dici potest absque paradoxo nullum scripturae caput, a primo Genesis ad postremum Apocalypsis, continere doctrinam prorsus identicam illi quam super eadem re tradit ecclesia, et ideo nullum scripturae caput habere eundem sensum pro critico ac pro theologo. — 62. Praecipui articuli symboli apostolici non eadem pro christianis primorum temporum significationem habebant quam habent pro christianis nostri temporis. — 63. Ecclesia sese praebet impari ethicae evangelicae efficaciter tuendae, quia obstinate adhaeret immutabilibus doctrinis quae cum hodiernis progressibus componi nequeunt.

(Wege zur Reform 64. 65.) 64. Progressus scientiarum postulat ut reformentur conceptus doctrinae christianae de Deo, de creatione, de revelatione, de persona verbi incarnati, de redemptione. — 65. Catholicismus hodiernus cum vera scientia componi nequit nisi transformetur in quemdam christianismum non dogmaticum, id est in protestantismum latum et liberalem.

653. 7. Pius X. Enzyklika „Pascendi dominici gregis“¹, 8. Sept. 1907: Die Lehren der Modernisten.

¹⁵ *AE XV 361 ff.* — WIEGAND, Kirchl. Bewegungen I 102 ff.; II 209 ff.; Lit.: ThJB 27. Bd. 1907, 791 f.; 28. Bd. 1908, 865 ff.; 29. Bd. 1909, 946 ff.; Acta s. sedis 40, 1907, 643 ff.; JBESSMER, Philosophie u. Theologie d. Modernismus, Fr 1912.

Pascendi dominici gregis mandatum nobis divinitus officium id munus in primis a Christo assignatum habet, ut traditae sanctis fidei depositum vigilantissime custodiat, ²⁰ repudiatis profanis vocum novitatibus atque oppositionibus falsi nominis scientiae... Verumtamen inimicorum crucis Christi, postrema hac aetate, numerum crevisse admodum fatendum est; qui, artibus omnino novis astuque plenis, vitalem ecclesiae vim elidere, ipsumque, si queant, Christi regnum evertere funditus nituntur.

Qua in re ut moram ne interponamus illud in primis exigit, quod fautores errorum ²⁵ iam non inter apertos hostes quaerendi sunt modo; verum, quod dolendum maxime verendumque est, in ipso latent sinu gremioque ecclesiae, eo sane nocentiores, quo minus perspicui. — Loquimur, venerabiles fratres, de multis e catholicorum laicorum numero, quin, quod longe miserabilius, ex ipso sacerdotum coetu, qui fucoso quodam ecclesiae amore, nullo solido philosophiae ac theologiae praesidio, immo adeo venenatis imbuti ³⁰ penitus doctrinis quae ab ecclesiae osoribus traduntur, ecclesiae eiusdem renovatores, omni posthabita modestia animi, se iactitant...

Porro, mille nocendi artes dum adhibent, nihil illis callidius nihil insidiosius: nam et rationalistam et catholicum promiscue agunt, idque adeo simulatissime, ut incautum quemque facile in errorem pertrahant; cumque temeritate maxime valeant, nullum est ³⁵ consecutionum genus quod horreant aut non obfirmate secureque obtrudant. Accedit praeterea in illis, aptissime ad fallendos animos, genus vitae cummaxime actuosum, assidua ac vehemens ad omnem eruditionem occupatio, moribus plerumque austeris quae sita laus. Demum, quod fere medicinae fiduciam tollit, disciplinis ipsi suis sic animo sunt comparati, ut dominationem omnem spernant nullaque recipiant frena; et freti ⁴⁰ mendaci quadam conscientia animi, nituntur veritatis studio tribuere quod uni reapse superbiae ac pervicaciae tribuendum est...

Quia vero modernistarum (sic enim iure in vulgus audiunt) callidissimum artificium est, ut doctrinas suas non ordine digestas proponant atque in unum collectas,

¹ Das Dekret d. Congregatio S. Officii, 22. März 1918, Acta ap. sedis X, 1918, 136, stellt fest, daß die Vorschriften d. Konstitution „Pascendi dom. gregis“ u. d. Motu proprio „Sacrorum antistitum“ (cf. unt. Nr. 658) betr. Ueberwachungsrat u. Antimodernisteneid: „in pleno suo robore manere debere usque dum super hac de re Apostolica sedes aliter statuerit.“

sed sparsas atque invicem seiunctas, ut nimirum ancipites et quasi vagi videantur, cum e contra firmi sint et constantes... Ut autem in abtrusiore re ordinatim procedamus, illud ante omnia notandum est, modernistarum quemlibet plures agere personas ac veluti in se commiscere; philosophum nimirum, credentem, theologum, historicum, criticum, apologetam, instauratorem: quas singulatim omnes distinguere oportet, qui eorum systema ⁵ rite cognoscere et doctrinarum antecessiones consequutionesque pervidere velit.

Es folgt eine eingehende kritische Darstellung der Lehren der „Modernisten“, in der es u. a. heißt: Ex principio quod scientia a fide nullo pacto pendeat, cum de philosophia, de historia, de critica disserunt, Lutheri sequi vestigia non exhorrentes¹, despicientiam ¹⁰ praeceptorum catholicorum, sanctorum patrum oecumenicarum synodorum, magisterii ecclesiastici omnimodis ostentant; de quasi carpantur, libertatem sibi adimi conqueruntur.

An einer späteren Stelle lesen wir: Iam igitur patere arbitramur, cuiusmodi in re ¹⁵ historica modernistarum sit methodus. Praeit philosophus; illum historicus excipit; pone ex ordine legunt critice tum interna tum textualis. Et quia primae causae hoc competit ut virtutem suam cum sequentibus communicet; evidens fit, critice eiusmodi non ²⁰ quampiam esse critice, sed vocari iure agnosticam, immanentistam, evolutionistam: atque ideo, qui eam profitetur eaque utitur, errores eidem implicitos profiteri et catholicae doctrinae adversari.

Die Darstellung gelangt zu dem Ergebnis: Sic malum robustius in dies factum. Quamobrem, v. fr., moras diutius non interponere decretum est, atque efficaciora moliri. — ²⁰

I. Primo igitur ad studia quod attinet, volumus probeque mandamus ut philosophia scholastica studiorum sacrorum fundamentum ponatur.. Quod rei caput est, philosophiam scholasticam cum sequendam praescribimus, eam praecipue intelligimus, quae a Thoma Aquinate est tradita²..

II. His omnibus praeceptionibus tum nostris tum decessoris nostri oculos adici ²⁵ oportet, cum de seminariorum vel universitatum catholicarum moderatoribus et magistris eligendis agendum erit. Quicumque modo quopiam modernismo imbuti fuerint, ii, nullo habito rei cuiusvis respectu, tum a regundi tum a docendi munere arceantur; eo si iam funguntur, removeantur: item qui modernismo clam aperte favent, aut modernistas laudando eorumque culpam execu- ³⁰ sando, aut scholasticam et patres et magisterium ecclesiasticum carpando, aut ecclesiasticae potestati, in quocumque ea demum sit, obedientiam detrectando: item qui in historica re, vel archaeologica, vel biblica nova student; item qui sacras negligunt disciplinas, aut profanas anteponere videntur. Hoc in negotio, v. fr., praesertim in magistrorum delectu, nimia nunquam erit animadversio et constantia; ad doctorum enim exem- ³⁵ plum plerumque componuntur discipuli. Quare, officii conscientia freti, prudenter hac in re at fortiter agitate.

Pari vigilantia et severitate ii sunt cognoscendi ac deligendi, qui sacris initiari postulent. Procul, procul esto a sacro ordine novitatum amor: superbos et contumaces animos odit Deus! Theologiae ac iuris canonici laurea nullus in posterum donetur, qui statum ⁴⁰ curriculum in scholastica philosophia antea non elaboraverit. Quod si donetur, inaniter donatus esto. — Quae de celebrandis universitatibus sacrum consilium episcoporum et religiosorum negotiis praepositum clericis Italiae tum saecularibus tum regularibus praecipit anno 1896; ea ad nationes omnes posthac pertinere decernimus. — Clerici et sacerdotes qui catholicae cuiquam universitati vel instituto item catholico nomen dederint, ⁴⁵

¹ Satz 29 der durch Leo X. verurteilten Irrtümer Luthers, cf. oben Nr. 417.

² Leo XIII. Enzyklika „Aeterni patris“, oben Nr. 616.

disciplinas, de quibus magisteria in his fuerint, in civili universitate ne ediscant. Sicubi id permissum, in posterum ut ne fiat edicimus. — Episcopi, qui huiusmodi universitatibus vel institutis moderandis praesunt, curent diligentissime ut quae hactenus imperavimus, ea constanter serventur.

5 III. Episcoporum pariter officium est modernistarum scripta quaeve modernismum olent provehuntque, si in lucem edita nelegantur cavere, si nondum edita prohibere ne edantur. — Item libri omnes, ephemerides, commentaria quaevis huius generis neve adolescentibus in seminariis neve auditoribus in universitatibus permittantur: non enim minus haec nocitura, quam quae contra mores conscripta; immo 10 etiam magis, quod christianae vitae initia vitiant. — Nec secus iudicandum de quorundam catholicorum scriptionibus, hominum ceteroqui non malae mentis, sed qui theologicae disciplinae expertes ac recentiori philosophia imbuti, hanc cum fide componere nituntur et ad fidei, ut inquirunt, utilitates transferre. Hae, quia nullo metu versantur ob auctorum nomen bonamque existimationem, plus periculi afferunt ut sensim ad moder- 15 nismum quis vergat.

Generatim vero, v. fr., ut in re tam gravi praecipiamus, quicumque in vestra uniuscuiusque dioecesi prostant libri ad legendum perniciosi, ii ut exulent fortiter contendite, solemni etiam interdictione usi. Etsi enim apostolica sedes ad huiusmodi scripta e medio tollenda omnem operam impendat; adeo tamen iam numero crevere, ut vix no- 20 tandis omnibus pares sint vires. Ex quo fit, ut serior quandoque paretur medicina, cum per longiores moras malum invaluit. Nihil autem vos teneat, v. fr., quod forte libri alicuius auctor ea sit alibi facultate donatus, quam vulgo Imprimatur appellant: tum quia simulata esse possit, tum quia vel negligentius data vel benignitate nimia nimiave fiducia de auctore concepta, quod postremum in religiosorum forte ordinibus aliquando 25 evenit. Accedit quod, sicut non idem omnibus convenit cibus, ita libri qui altero in loco sint adiaphori, nocentes in altero ob rerum complexus esse queunt. Si igitur episcopus, audita prudentum sententia, horum etiam librorum aliquem in sua dioecesi notandum censuerit, potestatem ultro facimus immo et officium mandamus. Res utique decenter fiat, prohibitionem, si sufficiat, ad clerum unum coërcendo; integro tamen bibliopolarum 30 catholicorum officio libros ab episcopo notatos minime venales habendi. — Et quoniam de his sermo incidit, vigilent episcopi, ne lucri cupiditate, malam librarii mercetur mercem: certe in aliquorum indicibus modernistarum libri abunde nec parva cum laude proponuntur. Hos, si obedientiam detrectent, episcopi, monitione praemissa, bibliopolarum catholicorum titulo privare ne dubitent; item potioreque iure si episcopales audiant: 35 qui vero pontificio titulo ornantur, eos ad sedem apostolicam deferant.

IV. Nec tamen pravorum librorum satis est lectionem impedire ac venditionem; editionem etiam prohiberi oportet. Ideo edendi facultatem episcopi severitate summa impertiant. In universis igitur curiis episcopalibus censores ex officio adsint, qui edenda cognoscant: hi autem e gemino clero eligantur, 40 aetate, eruditione, prudentia commendati, quique in doctrinis probandis improbandisque medio totoque itinere eant. Auctoribus censoris nomen patebit nunquam, antequam hic faventem sententiam ediderit; ne quid molestiae censori exhibeatur vel dum scripta cognoscit, vel si editionem non probarit. Ephemerides et commentaria, quae a catholicis scribuntur, quoad fieri possit, censorem designatum habeant. Huius officium erit 45 folia singula vel libellos, postquam sint edita, opportune perlegere: si quid dictum periculose fuerit, id quamprimum corrigendum iniungat. Eadem porro episcopis facultas esto, etsi censor forte faverit.

V. Sacerdotum conventus episcopi in posterum haberi ne siverint, nisi rarissime. Quod si siverint, ea tantum lege sinent, ut nulla fiat rerum tractatio, quae ad episcopos sedemve apostolicam pertinent; ut nihil proponatur vel postuletur, quod sacrae potestatis occupationem inferat; ut quidquid modernismum sapit, quidquid presbyterianismum vel laicismum, de eo penitus sermo 5 conticescat.

VI. Sed enim, v. fr., quid iuverit iussa a nobis praeceptionesque dari, si non haec rite firmiterque serventur? Id ut feliciter pro votis cedat, visum est ad universas dioeceses proferre, quod Umbrorum episcopi, ante annos plures, pro suis prudentissime decreverunt¹. *Ad errores, sic illi, iam diffusos expellendos atque ad impediendum quominus ulterius 10 divulgentur, aut adhuc extent impietatis magistri per quos perniciosi perpetuentur effectus, qui ex illa divulgatione manarunt; sacer conventus, sancti Caroli Borromaei vestigiis inhaerens, institui in unaque dioecesi decernit probatorum utriusque cleri consilium, cuius sit pervigilare an et quibus artibus novi errores serpent aut disseminentur atque episcopum de hisce docere, ut collatis consiliis remedia capiat, quibus id 15 mali ipso suo initio extinguere possit, ne ad animarum perniciem magis magisque diffundatur, vel quod peius est in dies confirmetur et crescat.* Tale igitur consilium, quod „a vigilantia“ dici placet, in singulis dioecesibus institui quamprimum decernimus. Viri, qui in illud adsciscantur, eo fere modo cooptabuntur, quo supra de censoribus statuimus. Altero quoque mense stato- 20 que die cum episcopo convenient: quae tractarint decreverint, ea arcani lege custodiunt. — Officii munere haec sibi demandata habeant. Modernismi indicia ac vestigia tam in libris quam in magisteriis pervestigant vigilantiter; pro cleri iuventaeque incolumitate, prudenter sed prompte et efficaciter praescribant.

VII. Haec quae praecipimus ne forte oblivioni dentur, volumus et mandamus ut 25 singularum dioecesium episcopi, anno exacto ab editione praesentium litterarum, postea vero tertio quoque anno, diligenti ac iurata enarratione referant ad sedem apostolicam de his quae haec nostra epistola decernuntur, itemque de doctrinis quae in clero vigent, praesertim autem in seminariis ceterisque catholicis institutis, iis non exceptis quae ordinarii auctoritati non subsunt. Id ipsum moderato- 30 teratoribus generalibus ordinum religiosorum pro suis alumnis iniungimus.

654. 8. Pius X.: Rechtskräftige Promulgation kurialer Erlasse in den Acta apostolicae sedis (1908).

a) *Constitutio de promulgatione legum et evulgatione actorum s. sedis, „Promulgandi“ 29. Sept. 1908: Acta apostolicae sedis I, 1, 5 f; SÄGMÜLLER I 130 ff.* 35

Promulgandi pontificias constitutiones ac leges non idem semper decursu temporis in ecclesia catholica fuit modus; a pluribus tamen saeculis consuetudo invaluit, ut earum exemplaria publice proponerentur frequentioribus quibusdam Urbis affixa locis, praesertim ad Vaticanam ac Lateranensem basilicam valvas². Quae autem Romae, tamquam in christiana reipublicae centro et communi patria fidelium, promulgarentur, ea ubique gen- 40 tium promulgata censebantur, vimque legis plenissimam obtinebant. — Auctoritate nostra apostolica, harum litterarum vi, edicimus, ut, ineunte proximo anno 1909

¹ Act. consess. epp. Umbriae, novembri 1849, tit. II, art. 6.

² Benedikt XIV. Bulle „Dei miseratione“, 4. Nov. 1741, BR XVI, 51: Volumus, ut praesentes literae in valvis ecclesiae Lateranensis, et principis apostolorum, necnon cancellariae apostolicae, ac in acie Campi Florae de Urbe, ut moris est, publicentur et affigantur, sicque publicatae et affixae omnes et singulos, quos illae concernunt, perinde arcant et afficiant, ac si unicuique eorum nominatim et personaliter intimatae fuissent, cf. oben S. 338 29 ff.; 371 42 ff.

commentarium officiale de apostolicae sedis actis edatur Vaticanis typis. Volumus autem constitutiones pontificias, leges, decreta, aliaque tum Romanorum pontificum tum sacrarum congregationum et officiorum scita, in eo commentario de mandato praelato a secretis, aut maioris administri eius congregationis vel officii, a quo illa dimanent, inserta et in vulgus edita, haec una, eaque unica, ratione legitime promulgata haberi, quoties promulgatione sit opus, nec aliter fuerit a sancta sede provisum. Volumus praeterea in idem commentarium cetera sanctae sedis acta referri, quae ad communem cognitionem videantur utilia, quantum certe ipsorum natura sinat; eique rei perficiendae sacrarum congregationum, tribunalium et aliorum officiorum moderatores opportune consulere.

b) *Erklärung der Secretaria Status, 31. Dez. 1908: Acta ap. sedis I, 1, 136.*

Cum posthac Acta sanctae sedis per commentarium officiale de apostolicae sedis actis promulgentur ac in vulgus edantur, nullum in posterum peculiare eorundem actorum exemplar ad rms ordinarios directe mittetur.

15 655. 9. Pius X. Dekret „Virginis in omne“, 11. April 1909: Beatifikation der Jeanne d'Arc.

Acta apost. sedis I, 390 ff. — PHDUNAND, La sainteté de Jeanne d'Arc: Etudes publiées par des pères de la compagnie de Jesus 116, 1908, 316 ff. 639 ff.; vgl. Lit. oben Nr. 397.

Virginis in omne aevum nobilis, Aurelianensis puellae nomen, iam immortalitati traditum et modo beatorum coelitem albo inscribendum, testis est divinae potentiae quae infirma mundi elegit ut confundat fortia¹. Cum enim a. 1428 civiles tumultus intestinaeque discordiae non minus quam diuturnum et grave cum Anglis bellum iam extremum exitium ac perniciem Galliae portenderent, nec ullum perfugium victis, neque spes arderet salutis, Deus, qui singulari iugiter amore hanc nobilissimam nationem est prosecutus, mulierem excitavit, ut liberaret populum suum et acquireret sibi nomen aeternum². Magnanimae ac pientissimae Ioannae de Arc, Aurelianensis puellae nuncupatae, tota vita prodigium visa est. Nata in oppido Domremensi, intra fines diocesis Tullensis prope lucum opacum Dneidicae quondam superstitionis asylum, paternas oves pascebat Ioanna; sed hic, rudis et pauperula villica, quae nondum impleverat tertium aetatis suae lustrum, in lato subiectae vallis prospectu, animum extollebat ad illum qui montes et silvas, agros et dumeta tali distinctat ornatu, ut quamlibet praedivitem pompam et regiae quoque purpureae fastum longe superarent. Insciae mundi puellae sola cura erat rusticam virginis aram lectis onerare floribus, tantique belli strepitus vix eius aures contigerat. Sed cum Aureliarum oppugnatio iam traheret praecipiti casu et ipsam urbem et Caroli VII. regis fortunam, iam enim nobiliores Galliae provinciae in Anglorum irruentium ditionem cesserant, extremis hisce in angustiis, Ioannae in domestico pomasio consuetis officiis intentae, audita est caelestis militiae principis Michaelis vox, qualis olim insonuit Iudae Machabaeo: „Accipe sanctum gladium, munus a Deo, in quo deicies adversarios populi mei Israel“³. Filia pacis ad bellica ciebatur; obstupuit prius ac timuit virgo, sed post repetitas de caelo voces, quasi divino spiritu afflata, minime dubitavit quin eorum in ense, et calamos pastorales in clangorem tubarum mutaret. Non illam parentum pietas, non longi itineris pericula in Deo operantem detinuerunt. Quare simplici, sed sublimes eloquio, stat in conspectu potentium, se adduci iubet ad regem, disiectisque interpositis moris, reiectionibus ac dubiis, mandatum quod sibi divinitus traditum putabat, regi Carolo aperit, et freta caelestibus signis, se Aurelias ab obsidione liberaturam pollicetur. Tunc Deus, „qui dat lasso virtutem et his, qui non sunt, fortitudinem et robur multiplicat“⁴ ea sapientia, doctrina, rei militaris peritia atque etiam occultarum divinarumque rerum scientia pauperem villicam, quae ne litteras quidem callebat, donavit, ut iam ambigeret nemo, quin populi salus in ea esset. Fit undique admixtae plebis concursus, assueti belli milites, dynastae, duces, nova spe elati, gratulantes, ovantes sequuntur puellam. Ipsa vehens equo, virgineum corpus virilibus armis onusta, gladio praecincta et manu quassans album vexillum, aureis liliis contextum, in Anglos iteratis victoriis superbos interrita ruit: et nobili praelio, non sine praesenti Dei ope, metu percussis profligatisque hostilibus copiis, die VII. mensis Maii a. 1429 obsessa Aurelianensium moenia victrix

¹ I Ko 1 22.

² I Mak 6 44.

³ II Mak 15 16.

⁴ Ies 40 29.

recuperat. At prius quam in Anglica propugnacula impetum facerent, Iohanna milites hortabatur sperarent in Deo, diligerent patriam, ecclesiae sanctae mandata servarent. Innocens, sicuti iam in custodia gregis, at fortis uti herois, terribilis in hostes erat, sed vix lacrimis temperare poterat, cum morientes videret; princeps in praelium ibat, at neminem gladio feriebat, pura sanguinis atque immaculata, licet inter caedes et licentiam castrorum. Tunc vere apparuit quid 5
in Deum pietas validiores addit ad egregia facinora vires. Invicta rebus maximis puella multiplici certamine lacessit Anglos, et postremo eorum exercitum prope Pataium oppidum celeberrimam pugnâ fundit ac repellit, regemque suum Carolum VII. splendido triumpho ducit Rhemos, regia consecratione solemniter inungendum, eo quidem in templo, quo iam primus Francorum 10
rex Clodovacus lustralibus aquis a divo Remigio ablutus, Gallicae nationis fundamenta posuerat. Sic contra hostes Gallici nominis de caelo dimicatum est, sic servatâ divinitus patriam Arcensis virgo missionem peregerat. Ipsa humilis corde ad ovile et pauperem casam unice optavit remeare, sed iam caelo digna, voti compos fieri nequit. Etenim paulo post pugnans capitur ab hostibus, nimis aegre ferentibus, se a puella devictos fuisse; et in vincula coniecta, post varias aerumnas 15
duramque in castris inimicorum custodiam, tandem Rothomagi sex post menses quasi piacularis hostia pro redimenda Gallia damnatur igni. Splendide fortis ac pia etiam in supremo discrimine Deum rogavit, ignosceret interfectoibus suis, patriam regemque incolumes servaret. Imposita in rogam et iam flammis edacibus involuta, caelesti in obtutu defixa permansit; veneranda ac dulcia Iesu et Mariae nomina morientis puellae novissima verba fuerunt. Sic incluta virgo lau- 20
ream assequuta est immortalem; sed sanctitatis eius fama et gestarum rerum memoria in ore hominum praesertim in civitate Aurelianensi vixit, usque ad saecularis celebritatis honores ei nuper exhibitos, vivetque in posterum semper nova laude recens. Et sane in illam apprime cadere videtur impartita Iudith laus „in omni, quae audierit nomen tuum, magnificabitur super te Deus Israel“¹. Verum nonnisi recentioribus temporibus penes sacrorum rituum congregationem 25
causa agitari coepta est de decernendis Arcensi virgini beatorum caelitem honoribus, atque hoc quidem contigit ex auspicio; praesenti enim tempestate, qua tot tantaque mala videt lugetque catholicis orbis, qua tot christianis nominis osores patriae amorem ementiuntur supra civitatis ac religionis ruinas, placet Nobis gloriosa fortissimae virginis exempla celebrare, ut hi meminerint, „agere ac pati fortia, christianum esse“. Spes autem nobis prope certa est, futurum ut ipsa ven. 30
Dei serva nunc beatissimae caelicolis, impetret patriae suae, de qua optime meruit, robur antiquae fidei; catholicae autem ecclesiae, cuius fuit studiosissima, impetret solamen ex reditu tot errantium filiorum. Quare, anno post decretum editum VIII idus Ianuarii anni 1904, probationibus iuridice sumptis riteque expensis, ven. Dei famulae Ioannae de Arc virginis Aurelianensis, puellae nuncupatae, virtutes heroicum attigisse fastigium sollemni decreto sanximus. 35
Inita est deinde actio de miraculis, quae ea deprecante divinitus patrata ferebantur, omnibusque de iure absolutis, Nos, per decretum in vulgus editum idibus decembris anno 1908 de tribus miraculis constare suprema auctoritate apostolica declaravimus. Quum igitur de virtutibus ac de triplici miraculo iam prolatum iudicium, illud supererat discutiendum, num venerabilis Dei famula inter beatos caelites toto foret recensenda. Hoc praestitit dilectus filius noster Do- 40
minicus S. R. E. cardinalis Ferrata causae relator, in generali conventu coram Nobis in Vaticanis aedibus pridie idus Ianuarii anni vertentis habito, omnesque tum Cardinales sacris tuendis ritibus praepositi, tum qui aderant patres consultores, unanimi consensu affirmative responderunt. Nos vero in tam gravis momenti re nostram aperire mentem abstinuimus, distulimusque supremum iudicium in alium diem, ut supernum antea lumen fervidissimis precibus postularem. Quod 45
cum impense fecissemus, tandem nono kalendas Februarias huius anni, laetissimo die per sollemnia divinae familiae Iesu, Mariae, Ioseph, nos eucharistico sacro rite litato, adstantibus cla. me. Serafino cardinali Cretoni sacrarum rituum congregationis praefecto, ac dilecto filio Nostro Dominico s. r. e. cardinali Ferrata causae relatore, necnon venerabili fratre Diomede Panici archiepiscopo titulari Laodicensi eiusdem rituum congregationis secretario, et r. p. d. Alexandro Verde 50
sanctae fidei promotore, sollemniter pronuntiavimus, tuto procedi posse ad sollemnem ven. Dei servae Ioannae de Arc beatificationem. Quae cum ita sint, moti etiam suffragiis votisque sacrorum Antistitum universae Galliae, aliarumque regionum, auctoritate nostra apostolica, harum litterarum vi, facultatem facimus, ut venerabilis Dei serva Ioanna de Arc, Aurelianensis puella nuncupata, beatae nomine in posterum appelletur, atque imagines illius radiis decorentur. Prae- 55
terea eadem nostra auctoritate concedimus, ut de illa recitetur officium, et missa celebretur sin-

¹ Iud 13 31.

gulis annis de communi virginum cum orationibus propriis per nos approbatis. Eiusmodi vero missae celebrationem et officii recitationem fieri dumtaxat concedimus in dioecesi Aurelianensi ab omnibus fidelibus tam saecularibus quam regularibus, qui horas canonicas recitare teneantur; et quod ad missas attinet, ab omnibus sacerdotibus ad templa in quibus eiusdem festum agitur confluentibus, servato decreto sacrorum rituum congregationis (3862, Urbis et Orbis), die IX Decembris anno 1895 dato.

656. 10. Pius X. Enzyklika „Editae saepe“, 26. Mai 1910 (Borromaeus-Enzyklika): die Reformation.

Acta ap. sedis II 9, 362. — Enzyklika Pius X. „Editae saepe“, Ha 1910; Clericus Rhenanus, K. Borromäus u. d. Rundschreiben Pius X., Mz 1910; HWINTER, Zentrum u. Borr.-Enzyklika, Ha 1911.

Die aus Anlaß der bevorstehenden Jahrhundertfeier der Heiligsprechung des hl. Karl Borromaeus (1. November 1610) veröffentlichte Enzyklika veranlaßte durch ihre Urteile über die Reformation in Deutschland eine große Erregung, die in Kundgebungen des Evangelischen Bundes und des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses sowie in Interpellationen mehrerer Fraktionen des preuß. Abgeordnetenhauses ihren Ausdruck fand und eine diplomatische Aktion der preuß. Regierung bei dem röm. Stuhl zur Folge hatte. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß die Kurie erklärte, daß die beanstandeten Sätze falsch verstanden worden seien, daß der Papst nicht die Absicht gehabt habe, die nichtkatholische Bevölkerung Deutschlands und ihre Fürsten zu beleidigen, und daß er den deutschen Bischöfen den Befehl erteilte, die Enzyklika weder von der Kanzel zu verkünden noch in den bischöflichen Amtsblättern zu veröffentlichen. — Die wichtigsten Aktenstücke über diesen Streit wurden in der 3. Auflage dieses Buches S. 418—424 abgedruckt. Zur Geschichte des Streits: JSCHNEIDER, Kirchl. Jahrbuch 38, Gütersl 1911, 117 ff.; HAKROSE, Kirchl. Handbuch 3, Fr 1911, 107 ff.

Inter haec superbi ac rebelles homines consurgebant, *inimici crucis Christi... qui terrena sapiunt... quorum Deus venter est*¹. Hi non moribus corrigendis, sed negandis fidei capitibus animum intendentes, omnia miscabant, latiore sibi alisque muniebant licentiae viam, aut certe auctoritatem ecclesiae ductumque defugientes, pro lubitu corruptissimi cuiusque principis populivae, quasi imposito iugo, doctrinam eius, constitutionem, disciplinam in excidium petebant. Deinde, iniquorum imitati morem, ad quos pertinet comminatio: *Vae qui dicitis malum et bonum malum*², rebellium tumultum et illam fidei morumque cladem appellarunt instaurationem, sese autem disciplinae veteris restitutores. Re tamen vera corruptores exstiterunt, quod, extenuatis Europae per contentiones et bella viribus, defectiones horum temporum et secessiones maturarunt, quibus uno velut impetu facto, triplex illud, antea disiunctum, dimicationis instaurationem est genus, a quo invicta et sospes ecclesia semper evaserat; hoc est, primae aetatis cruenta certamina; domesticam subinde pestem errorum; denique, per speciem sacrae libertatis vindicandae, eam vitiorum lueni ac disciplinae eversionem, ad quam fortasse nec aetas media processerat³.

¹ Phi 3 18, 19. ² Ies 5 20.

³ Die in den Acta ap. sedis II 386 veröffentlichte italienische Uebersetzung lautet: Fra questi mali insorgevano uomini orgogliosi e ribelli, *nemici della Croce di Cristo*... uomini di *sentimenti terreni, il Dio de' quali è il ventre*. Costoro, applicandosi non a correggere i costumi, ma a negare i dogmi, moltiplicavano i disordini, allargavano a sé ed agli altri il freno della licenza, o certo sprezzando la guida autorevole della Chiesa, a seconda delle passioni dei principi o dei popoli più corrotti, con una quasi tirannide ne rovesciavano la dottrina, la costituzione, la disciplina. Indi, imitando quegli iniqui, a cui è rivolta la minaccia: *Guai a voi che chiamate male il bene e bene il male*, quel tumulto di ribellione e quella perverzione di fede e di costumi chiamarono riforma e se stessi riformatori. Ma, in verità, essi furono corrompitori, sicchè, snervando con dissensioni e guerre le forze dell' Europa, prepararono le ribellioni e l'apostasia dei tempi moderni, nei quali si rinnovarono insieme in un impeto solo quei tre generi di lotta, prima disgiunti, da cui la Chiesa era uscita sempre vincitrice: le lotte cruente della prima età, indi la peste domestica delle eresie, infine, sotto nome di libertà evangelica, quella corruzione di vizi e perversione della disciplina, a cui forse non era giunta l'età medievale.

657. 11. Pius X. Motu proprio „Illibatae custodiendae“, 29. Juni 1910: Eid der Doctores in sacra scriptura.

Acta ap. sedis II 12, 469.

„Ego N. N. omni qua par est reverentia me subiicio et sincero animo adhaereo omnibus decisionibus, declarationibus et praescriptionibus apostolicae sedis seu Romanorum pontificum de sacris scripturis recta earundem explanandarum ratione, praesertim vero Leonis XIII litteris encyclicis „Providentissimus Deus“ die 18 Nov. 1893 datis, nec non Pii X Motu proprio „Praestantia scripturae sacrae“ dato die 18 Nov. 1907, eiusque apostolicis litteris „Vineae electae“, datis die 7 Mai 1909, quibus edicitur „universos omnes conscientiae obstringi officio sententiis pontificalis consilii de re biblica, ad doctrinam pertinentibus, sive quae posthac edentur, perinde ac decretis sacrarum congregationum a pontifice probatis, se subiiciendi; nec posse notam tum detrectatae obedientiae tum temeritatis devitare aut culpa propterea vacare gravi quotquot verbis scriptisque sententias has tales impugnent;“ quare spondeo me „principia et decreta per sedem apostolicam et pontificiam biblicam commissionem edita vel edenda“ uti „supremam studiorum normam et regulam“ fideliter, integre sincereque servaturum et inviolabiliter custoditurum, nec unquam me sive in docendo sive quomodolibet verbis scriptisque eadem esse impugnaturum. Sic spondeo, sic iuro, sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei evangelia.“

658. 12. Pius X. Motu proprio „Sacrorum antistitum“, 1. Sept. 1910: Abwehrmaßregeln gegen den Modernismus (Anti-Modernisteneid).

Acta ap. sedis II, 1910, 655 ff. — HILLING, Reformen II 168 ff.; VIGILIUS, D. neuesten päpstl. Dekrete, Ha 1910, 18 ff.; HMULERT, Anti-Modernisteneid, Ha 1911.

Sacrorum antistitum neminem latere arbitramur, vaferimum hominum genus, modernistas, persona quam induerant illis detracta per encyclicas litteras „Pascendi dominici grégis“¹ consilia pacis in ecclesia turbandae non abieciisse. Haud enim intermiserunt novos aucupari et in clandestinum foedus ascire socios, cum iisque in christianae reipublicae venas opinionum suarum virus inserere, editis libris commentariisque suppresso aut mentito scriptorum nomine. Haec audaciae maturitas, per quam tantus nobis inustus est dolor, si perlectis iterum memoratis litteris nostris, consideretur attentius, facile apparebit, eius moris homines haud alios esse quam quos ibi descripsimus, adversarios eo magis timendos, quo proprios ministerio suo abutentes ut venenatam huius escam imponant ad interceptiendos incautos, doctrinae speciem circumferentes, in qua errorum omnia summa continentur².

7. Peculiariora quaedam adiicimus, quae ad sacrorum alumnos in seminariis degentes et ad instituti religiosi tirones referuntur³. —

Quia vita hominis iis est circumscripta limitibus ut ex uberrimo cognoscendarum rerum fonte vix detur aliquid summis labiis attingere, discendi quoque temperandus est ardor et retinenda Pauli sententia: *non plus sapere quam oportet sapere, sed sapere ad sobrietatem*⁴. Quare, cum clericis multa iam satis eaque gravia sint imposita studia, sive quae pertinent ad sacras litteras, ad fidei capita, ad mores, ad scientiam pietatis et officiorum, quam asceticam vocant, sive quae ad historiam ecclesiae, ad ius canonicum, ad sacram eloquentiam referuntur, ne iuvenes aliis quaestionibus consecrandis tempus terant et a studio praecipuo distraherentur, omnino vetamus diaria quaevis aut commentaria, quantumvis optima, ab iisdem legi, onerata moderatorum conscientia, qui ne id accidat religiose non caverint⁵.

¹ oben Nr. 653. ² S. 655. ³ S. 666. ⁴ Rō 12 3. ⁵ S. 668.

Ut autem suspicio segregetur omnis clanculum se inferentis modernismi, non solum omnino servari volumus quae . . praescripta sunt, sed praeterea praecipimus, ut singuli doctores, ante auspicandas ineunte anno praelectiones, antistiti suo textum exhibeant, quem sibi quisque in docendo proposuerit, vel tractandas quaestiones, sive theses; deinde ut per annum ipsum exploretur sua cuiusque magisterii ratio; quae si videatur a sana doctrina discedere, causa erit quamobrem doctor illico amoveatur. Denique, ut, praeter fidei professionem, iusiurandum det antistiti suo, secundum adiectam infra formulam, et subscripto nomine¹. (Es folgt Verzeichnis der zur Ableistung des Eides verpflichteten Kleriker und kirchlichen Beamten.)

10 Iurisiurandi formula²: Ego . . firmiter amplector ac recipio omnia et singula, quae ab inerranti ecclesiae magisterio definita, adserta ac declarata sunt, praesertim ea doctrinae capita, quae huius temporis erroribus directo adversantur. Ac primum quidem Deum, rerum omnium principium et finem, naturali rationis lumine per ea quae facta sunt, hoc est per visibilia creationis opera, tamquam causam per effectus, certo cognosci adeoque demonstrari etiam posse, profiteor. Secundo, externa revelationis argumenta, hoc est facta divina, in primisque miracula et prophetias admitto et agnosco tamquam signa certissima divinitus ortae christianae religionis, eademque teneo aetatum omnium atque hominum, etiam huius temporis, intelligentiae esse maxime accomodata. Tertio: Firma pariter fide credo, ecclesiam, verbi revelati custodem et magistram, 20 per ipsum verum atque historicum Christum, cum apud nos degeret, proxime ac directo institutam, eandemque super Petrum, apostolicae hierarchicae principem eiusque in aevum successores aedificatam. Quarto: Fidei doctrinam ab apostolis per orthodoxos patres eodem sensu eademque semper sententia ad nos usque transmissam, sincere recipio; ideoque prorsus reiicio haereticum commentum evolutionis dogmatum, 25 ab uno in alium sensum transeuntium, diversum ab eo, quem prius habuit ecclesia; pariterque damno errorem omnem, quo, divino deposito, Christi sponsae tradito ab eaque fideliter custodiendo, sufficitur philosophicum inventum, vel creatis humanae conscientiae, hominum conatu sensim efformatae et in posterum indefinito progressu perficiendae. Quinto: certissime teneo ac sincere profiteor, fidem non esse coecum sensum religionis 30 e latebris subconscientiae erumpentem, sub pressione cordis et inflexionis voluntatis moraliter informatae, sed verum assensum intellectus veritati extrinsecus acceptae ex auditu, quo nempe, quae a Deo personali, creatore ac domino nostro dicta, testata et revelata sunt, vera esse credimus, propter Dei auctoritatem summe veracis.

Me etiam, qua par est, reverentia subiicio totoque animo adhaereo damnationibus, 35 declarationibus, praescriptis omnibus, quae in encyclicis litteris „Pascendi“³ et in decreto „Lamentabili“⁴ continentur, praesertim circa eam quam historiam dogmatum vocant. — Idem reprobo errorem affirmantium, propositam ab ecclesia fidem posse historiae repugnare, et catholica dogmata, quo sensu nunc intelliguntur, cum verioribus christianae religionis originibus componi non posse. — Damno quoque ac reiicio eorum sententiam, 40 qui dicunt, christianum hominem eruditorem induere personam duplicem, aliam credentis, aliam historici, quasi liceret historico ea retinere quae credentis fidei contradicant, aut praemissas adstruere, ex quibus consequatur dogmata esse aut falsa aut dubia, modo haec directo non denegentur. — Reprobo pariter eam scripturae sanctae diiudicandae atque interpretandae rationem, quae, ecclesiae traditione, analogia fidei, et apostolicae 45 sedis normis posthabitis, rationalistarum commentis inhaeret, et critice textus velut unicam supremamque regulam, haud minus licenter quam temere amplectitur. — Senten-

¹ S. 668. ² S. 669. ³ oben Nr. 653. ⁴ oben Nr. 652.

tiam praeterea illorum reiicio qui tenent, doctori disciplinae historicae theologicae tradendae, aut iis de rebus scribenti seponendam prius esse opinionem ante conceptam sive de supernaturali origine catholicae traditionis, sive de promissa divinitus ope ad perennem conservationem uniuscuiusque revelati veri; deinde scripta patrum singulorum interpretanda solis scientiae principiis, sacra qualibet auctoritate seclusa, eaque iudicii libertate, qua profana quaevis monumenta solent investigari. — In universum denique me alienissimum ab errore profiteor, quo modernistae tenent in sacra traditione nihil inesse divini; aut, quod longe deterius, pantheistico sensu illud admittunt; ita ut nihil iam restet nisi nudum factum et simplex, communibus historiae factis aequandum; hominum nempe sua industria, solertia, ingenio scholam a Christo eiusque apostolis inchoatam per subsequentes aetates continuantium. Proinde fidem patrum firmissime retineo et ad extremum vitae spiritum retinebo, de *charismate veritatis certo*, quod est, fuit eritque semper in *episcopatus ab apostolis successione*¹; non ut id teneatur quod melius et aptius videri possit secundum suam cuiusque aetatis culturam, sed ut nunquam aliter credatur, nunquam aliter intelligatur absoluta et immutabilis veritas ab initio per apostolos praedicata.

Haec omnia spondeo me fideliter, integre sincereque servaturum et inviolabiliter custoditurum, nusquam ab iis sive in docendo sive quomodolibet verbis scriptisque deflectendo. Sic spondeo, sic iuro, sic me Deus etc.“

Papst Benedikt XV. (1914—1922).

20

Der Weltkrieg.

659. 1. Protest der deutschen kath. Missionsoberen gegen die Uebertragung des Krieges nach Afrika (1914).

Aus dem „Notschrei der kath. Missionen an die christl. Mächte“ v. 30. Aug. 1914: SCHMIDLIN, D. christl. Weltmission im Weltkrieg, M.-Gladbach 1915, 100 ff.; fortlaufende Berichterstattung über die Wirkungen des Krieges auf die kath. Mission in ZMW 1914 ff.

Mitten hinein in die Wirren dieses europäischen Krieges kommt die Kunde, daß England den Krieg auch in unsere afrikanischen Kolonien hineingetragen hat. Ein wahres Entsetzen muß alle Freunde des christlichen Missionswerkes und jeglicher zivilisatorischen Kolonialarbeit bei dieser Nachricht ergreifen. Bisher haben in Afrika alle weißen Völker solidarisch den Eingeborenen gegenübergestanden. Nur so glaubten sie ihre Autorität aufrecht- 30 erhalten zu können (S. 101). —

Die Völker Afrikas sind im großen und ganzen heute noch reine Naturvölker, welche nur richtig erzogen werden können, wenn man sie als unmündige Kinder behandelt. Ist es schon schlimm genug wenn Eltern unter sich streiten, um wie viel verderblicher muß es sein, wenn unmündige Kinder in den Streit hineingezogen werden. Das würde eine unverzeihliche Versündigung sein. Ganz ebenso aber muß es wirken, wenn die europäischen Zwistigkeiten in unsere afrikanischen Kolonien hinein ihre Wellen schlagen! —

Man sage nicht: die deutschen Missionare sprechen als Deutsche, sie sprechen für ihr eigenes Vaterland! Nein, wir sprechen hier nicht nur als Deutsche, nicht einmal in erster 40 Linie, wir sprechen als Christen und berufene Träger christlicher Kultur. Die Schäden, welche aus einem afrikanischen Kolonialkrieg entstehen müssen, treffen nicht nur Deutschland, sondern gleichzeitig alle Kolonialmächte, England nicht ausgenommen. Bisher standen in Afrika vor den Augen der Eingeborenen die Weißen als geschlossene, unerschütterliche Einheit da. Nunmehr soll den Eingeborenen ein blutiger Kampf zwischen 45

¹ Irenaeus IV 26 cf. oben Nr. 43.

Weißten vorgeführt werden, bei dem die Eingeborenen unvermeidlich Partei ergreifen müssen. Jeder Kenner der Lage weiß, welches gefährliche Spiel das bedeutet (S. 102).

660. 2. Benedikt XV.: Friedenskundgebung vom 5. Mai 1917.

Schreiben Benedikts XV. an Kard. Staatssekretär Gasparri (ital.): *Acta ap. sedis IX, 1917, 5 265 ff.*; ASTRÜCKER, Kundgebungen Benedikts XV. zum Weltfrieden, Fr 1917, 67 ff.; Papst, Kurie u. Weltkrieg, von einem Deutschen², B 1918, 132 ff., mit Uebersetzung der „Germania“ v. 17. Mai 1917, Nr. 228. — Das Friedensangebot des Vierbundes v. 12. Dezember 1916: Der europäische Krieg in aktenmäßiger Darstellung 5, 2 (Deutscher G.-Kalender, hrsg. v. FPURLITZ, 32. Jahrg.), STRÜCKER, Kundgebungen Benedikts XV. 115 ff., ist 10 von Benedikt XV. nicht unterstützt worden, vgl. Papst, Kurie u. Weltkrieg 120 ff.

Die fast unerträglich gewordenen Leiden der Völker haben den allgemeinen Wunsch nach Frieden lebhafter und machtvoller gestaltet. Gebe der göttliche Erlöser in der endlichen Güte seines Herzens, daß auch bei den Regierenden die milden Absichten ob-
siegten und daß sie, im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit vor Gott und vor der Mensch-
heit, der Stimme der den Frieden herbeirufenden Völker nicht länger widerstehen.

Möge zu diesem Zweck das Gebet der unglücklichen menschlichen Gesellschaft häufiger, demütiger und vertrauensvoller zu Jesus aufsteigen, besonders während des seinem heiligsten Herzen geweihten Monats, und die Beendigung der Geißel von ihm erbitten. Möge jeder sich häufiger in dem heilsamen Bade der sakramentalen Beichte
20 reinigen und mit inständiger Liebe seine Gebete an das liebebefüllte Herz Jesu nach der Vereinigung mit dem eigenen in der hl. Kommunion richten.

Und da alle Gnaden, die der Geber alles Guten den armen Nachkommen Adams gnädig verleiht, kraft eines barmherzigen Ratschlusses der göttlichen Vorsehung durch die Hände der allerseligsten Jungfrau verteilt werden, wünschen wir, daß in dieser
25 Schreckenszeit mehr denn je die lebhaft und vertrauensvolle Bitte ihrer betrüben Kinder sich an die Gottesmutter wende. Deshalb geben wir Ihnen, Herr Kardinal, den Auftrag, allen Bischöfen der Welt unsern innigen Wunsch bekannt zu geben, daß man durch die Vermittlung Mariens sich an das Herz Jesu wende. Zu diesem Zweck verordnen wir, daß vom 1. Juni ab die Anrufung, Regina pacis, ora pro nobis — „Königin des Friedens,
30 bitte für uns“, die wir durch Dekret der hl. Kongregationen der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten v. 16. Nov. 1915 einzelnen Bischöfen vorläufig der Mutter Gottes-Litanei anzufügen erlaubt hatten¹, nun endgültig eingeführt wird.

661. 3. Benedikt XV.: Friedensbotschaft an die Oberhäupter der kriegführenden Staaten vom 1. August 1917.

35 „Dès le début“: *Acta ap. sedis IX, 1917, 417 ff.*; STRÜCKER, Kundgebungen B.s XV. 72 ff.; dt. Uebers.: Norddeutsche Allgem. Zeitung v. 18. Aug. 1917, Nr. 227; Papst, Kurie u. Weltkrieg 136 ff.; KROSE, Kirchl. Handbuch 7, 1918, 79 ff.

Aux Chefs des peuples belligérants.

Dès le début de Notre Pontificat, au milieu des horreurs de la terrible guerre dé-
40 chaînée sur l'Europe, Nous Nous sommes proposé trois choses entre toutes: garder une parfaite impartialité à l'égard de tous les belligérants, comme il convient à Celui qui est le Père commun et qui aime tous ses enfants d'une égale affection; Nous efforcer
continuellement de faire à tous le plus de bien possible, et cela sans acception de personnes, sans distinction de nationalité ou de religion, ainsi que Nous le dicte aussi bien la loi uni-
45 verselle de la charité que la suprême charge spirituelle à Nous confiée par le Christ; enfin, comme le requiert également Notre mission pacifica-
trice, ne rien omettre, autant qu'il était en Notre pouvoir, de ce qui pourrait contribuer

¹ Acta ap. sedis VII, 1915, 498.

à hâter la fin de cette calamité, en essayant d'amener les peuples et leurs chefs à des résolutions plus modérées, aux délibérations sereines de la paix, d'une paix „juste et durable“.

Quiconque a suivi Notre oeuvre pendant ces trois douloureuses années, qui viennent de s'écouler, a pu facilement reconnaître que si Nous sommes restés toujours fidèles à Notre résolution d'absolue impartialité et à Notre action de bienfaisance, Nous n'avons pas cessé non plus d'exhorter peuples et Gouvernements belligérants à redevenir frères, bien que la publicité n'ait pas été donnée à tout ce que Nous avons fait pour atteindre ce très noble but.

Vers la fin de la première année de guerre, Nous adressions aux nations en lutte les plus vives exhortations, et de plus Nous indiquions la voie à suivre pour arriver à une
10 paix stable et honorable pour tous¹. Malheureusement Notre appel ne fut pas entendu; et la guerre s'est poursuivie, acharnée, pendant deux années encore, avec toutes ses horreurs; elle devint même plus cruelle et s'étendit sur terre, sur mer, jusque dans les airs; et l'on vit s'abattre sur des cités sans défense, sur de tranquilles villages, sur leurs popula-
15 tions innocentes, la désolation et la mort. Et maintenant personne ne peut imaginer combien se multiplieraient et s'aggraverait les souffrances de tous, si d'autres mois, ou, pis encore, si d'autres années venaient s'ajouter à ce sanglant triennat. Le monde civilisé devra-t-il donc n'être plus qu'un champ de mort? Et l'Europe, si glorieuse et si florissante, va-t-elle donc, comme entraînée par une folie universelle, courir à l'abîme et
20 prêter la main à son propre suicide?

Dans une situation si angoissante, en présence d'une menace aussi grave, Nous qui n'avons aucune visée politique particulière, qui n'écoutons les suggestions ou les intérêts d'aucune des parties belligérantes, mais uniquement poussés par le sentiment de Notre devoir suprême de Père commun des fidèles par les sollicitations de Nos enfants
25 qui emploient Notre intervention et Notre parole pacificatrice, par la voix même de l'humanité et de la raison, Nous jetons de nouveau un cri de paix et Nous renouvelons un pressant appel à ceux qui tiennent à leurs mains les destinées des nations. Mais pour ne plus Nous renfermer dans les termes généraux, comme les circonstances Nous l'avaient
30 conseillé par le passé, Nous voulons maintenant descendre à des propositions plus concrètes et pratiques, et inviter les Gouvernements des peuples belligérants à se mettre d'accord sur les points suivants, qui semblent devoir être les bases d'une paix juste et durable, leur laissant le soin de les préciser et de les compléter.

Tout d'abord le point fondamental doit être qu'à la force matérielle des armes soit substituée la force morale du droit; d'où un juste accord de tous pour la
35 diminution simultanée et réciproque des armements, selon les règles et des garanties à établir, dans la mesure nécessaire et suffisante au maintien de l'ordre public en chaque État; puis, en substitution des armées, l'institution de l'arbitrage, avec sa haute fonction pacificatrice, selon des normes à concerter et des sanctions à déterminer contre l'État qui refuserait soit de soumettre les questions internationales à l'arbitrage, soit d'en accepter les décisions.

Une fois la suprématie du droit ainsi établie, que l'on enlève tout obstacle aux voies de communication des peuples, en assurant, par des règles à fixer également, la vraie liberté
40 et communauté des mers, ce qui, d'une part, éliminerait de multiples causes de conflit, et, d'autre part, ouvrirait à tous de nouvelles sources de prospérité et de progrès.

¹ Aufruf an die kriegführenden Völker und ihre Leiter, v. 28. Juli 1915 (in italienischer Sprache, mit authentischer französischer, deutscher, englischer Uebersetzung): Acta ap. sedis VII, 1915, 365 ff.

Quant aux dommages à réparer et aux frais de guerre, Nous ne voyons d'autre moyen de résoudre la question, qu'en posant, comme principe général, une condonation entière et réciproque, justifiée du reste par les bienfaits immenses à retirer du désarmement; d'autant plus qu'on ne comprendrait pas la continuation d'un pareil carnage uniquement pour des raisons d'ordre économique. Si, pour certain cas, il existe, à l'encontre, des raisons particulières, qu'on les pèse avec justice et équité.

Mais ces accords pacifiques, avec les immenses avantages qui en découlent, ne sont pas possibles sans la restitution réciproque des territoires actuellement occupés. Par conséquent, du côté de l'Allemagne, évacuation totale de la Belgique, avec garantie de sa pleine indépendance politique, militaire et économique, vis-à-vis de n'importe quelle Puissance; évacuation également du territoire français; du côté des autres parties belligérantes, semblable restitution des colonies allemandes.

Pour ce qui regarde les questions territoriales, comme par l'exemple celles qui sont débattues entre l'Italie et l'Autriche, entre l'Allemagne et la France, il y a lieu d'espérer qu'en considération des avantages immenses d'une paix durable avec désarmement, les parties en conflit voudront les examiner avec des dispositions conciliantes, tenant compte, dans la mesure du juste et du possible, ainsi que Nous l'avons dit autrefois, des aspirations des peuples, et à l'occasion coordonnant les intérêts particuliers au bien général de la grande société humaine.

Le même esprit d'équité et de justice devra diriger l'examen des autres questions territoriales et politiques, et notamment celles relatives à l'Arménie, aux États Balcaniques et aux territoires faisant partie de l'ancien royaume de Pologne, auquel en particulier ses nobles traditions historiques et les souffrances endurées, spécialement pendant la guerre actuelle, doivent justement concilier les sympathies des nations.

Telles sont les principales bases sur lesquelles Nous croyons que doit s'appuyer la future réorganisation des peuples. Elles sont de nature à rendre impossible le retour de semblables conflits et à préparer la solution de la question économique, si importante pour l'avenir et le bien-être matériel de tous les États belligérants. Aussi, en tous les présentant, à Vous qui dirigez à cette heure tragique les destinées des nations belligérantes, Nous sommes animés d'une douce espérance, celle de les voir acceptées et de voir ainsi se terminer au plus tôt la lutte terrible, qui apparaît de plus en plus comme un massacre inutile. Tout le monde reconnaît d'autre part, que, d'un côté comme de l'autre, l'honneur des armes est sauf. Prêtez donc l'oreille à Notre prière, accueillez l'imitation paternelle que Nous Vous adressons au nom du divin Rédempteur, Prince de la Paix. Réfléchissez à votre très grave responsabilité devant Dieu et devant les hommes; de vos résolutions dépendent le repos et la joie d'innombrables familles, la vie de milliers de jeunes gens, la félicité en un mot des peuples, aux quels vous avez le devoir absolu d'en procurer le bienfait. Que le Seigneur vous inspire des décisions conformes à sa très sainte volonté. Fasse le Ciel, qu'en méritant les applaudissements de vos contemporains, Vous assuriez aussi, auprès de générations futures, le beau nom de pacificateurs.

Pour Nous, étroitement unis dans la prière et dans la pénitence à toutes les âmes fidèles qui soupirent après la paix, Nous implorons pour Vous du Divin Esprit lumière et conseil.

Du Vatican, 1^{er} août 1917.

Benedictus PP. XV.

662. 4. Der Vertrag von Versailles 1919 über die christlichen Missionen.

Traité de paix, signé à Versailles le 28 juin 1919: *Nouv. Recueil Général de Traités de GFr de Martens, Coll. par H. Triepel, 3^e Série XI, 1922, 323 ff.* (franz. u. engl. Text); *Deut-*

ches Reichs-Gesetzblatt 1919, Nr. 140: Gesetz üb. d. Friedensschluß zw. Deutschland u. d. alliierten u. assoziierten Mächten, v. 16. Juli 1919. — CMIRBR, D. christl. Mission i. d. völkerrechtl. Verträgen d. Neuzeit, Festgabe f. Harnack, Tü 1921, 359 ff.; Treaties acts & regulations relating to missionary freedom, Lo 1923.

I. Teil. Völkerbundsatzung.

Art. 22. Auf die Kolonien und Gebiete, die infolge des Krieges aufgehört haben, unter der Souveränität der Staaten zu stehen, die sie vorher beherrschten, und die von solchen Völkern bewohnt sind, die noch nicht imstande sind, sich unter den besonders schwierigen Bedingungen der heutigen Welt selbst zu leiten, finden die nachstehenden Grundsätze Anwendung: Das Wohlergehen und die Entwicklung dieser Völker bilden eine heilige Aufgabe der Zivilisation, und es ist geboten, in die gegenwärtige Satzung Bürgschaften für die Erfüllung dieser Aufgabe aufzunehmen.

Der beste Weg, diesen Grundsatz durch die Tat zu verwirklichen, ist die Uebertragung der Vormundschaft über diese Völker an die fortgeschrittenen Nationen, die auf Grund ihrer Hilfsmittel, ihrer Erfahrung oder ihrer geographischen Lage am besten imstande sind, eine solche Verantwortung auf sich zu nehmen, und die hierzu bereit sind; sie hätten die Vormundschaft als Mandatare des Bundes und in seinem Namen zu führen.

Die Art des Mandats muß nach der Entwicklungsstufe des Volkes, nach der geographischen Lage des Gebietes, nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen und allen sonstigen Umständen dieser Art verschieden sein.

Gewisse Gemeinwesen, die ehemals zum Türkischen Reiche gehörten, haben eine solche Entwicklungsstufe erreicht, daß sie in ihrem Dasein als unabhängige Nationen vorläufig anerkannt werden können, unter der Bedingung, daß die Ratschläge und die Unterstützung eines Mandatars ihre Verwaltung bis zu dem Zeitpunkt leiten, wo sie imstande sein werden, sich selbst zu leiten. Bei der Wahl des Mandatars sind in erster Linie die Wünsche jener Gemeinwesen zu berücksichtigen.

Die Entwicklungsstufe, auf der sich andre Völker, insbesondere die mittelafrikanischen befinden, erfordert, daß der Mandatar dort die Verwaltung des Gebiets übernimmt¹. Doch ist dies an Bedingungen geknüpft. Außer der Abstellung von Mißbräuchen, wie Sklaven-, Waffen- und Alkoholhandel muß Gewissens- und Religionsfreiheit, lediglich mit den Einschränkungen, die die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der guten Sitten erfordert, gewährleistet sein. Verbürgt muß weiter sein das Verbot von Befestigungen oder von Heeres- oder Flottenstützpunkten, sowie das Verbot militärischer Ausbildung der Eingeborenen², soweit sie nicht lediglich polizeilichen oder Landesverteidigungszwecken dient. Dem Gütertausch und Handel der andern Bundesmitglieder muß ferner die gleiche Möglichkeit der Betätigung gesichert sein.

Endlich gibt es Gebiete wie Südwestafrika und gewisse Inseln des australischen Stillen Ozeans, die infolge ihrer schwachen Bevölkerungsdichte und geringen Ausdehnung, ihrer Entfernung von den Mittelpunkten der Zivilisation, ihrer geographischen Nachbarschaft zum Gebiet des Mandatars oder infolge anderer Umstände nicht wohl besser verwaltet werden können, als nach den Gesetzen des Mandatars und als integrierender Be-

¹ Der englische Text lautet: that the Mandatory must be responsible for the administration of the territory; der französische: que le Mandataire y assume l'administration du territoire.

² Verwendung von „Eingeborenen“ im Weltkrieg: Britisch Indien hat gestellt: 1 161 789 Mann, The Statesman's Year-Book for 1919, Lo 1919, 137; Frankreich mobilisierte 475 000 natives, verwandte außerdem 221 668 als Arbeitskräfte, The Statesman's Year-Book for 1920, Lo 1920, 840; auf deutscher Seite in Deutsch-Ostafrika c. 12 000 Askaris, dazu Träger vgl. H. SCHNEE, Deutsch-Ostafrika im Weltkrieg, L 1919, 41. 395.

standteil seines Gebiets, unter Vorbehalt der Bürgschaften, die vorstehend im Interesse der eingeborenen Bevölkerung vorgesehen sind.

In allen Fällen hat der Mandatar dem Rate jährlich einen Bericht über die seiner Fürsorge anvertrauten Gebiete vorzulegen.

Ist der Grad von behördlicher Machtbefugnis, Ueberwachung und Verwaltung, den der Mandatar ausüben soll, nicht bereits Gegenstand eines vorgängigen Uebereinkommens zwischen den Bundesmitgliedern, so trifft der Rat hierüber ausdrückliche Entscheidung.

Ein ständiger Ausschuß wird beauftragt, die Jahresberichte der Mandatare entgegenzunehmen und zu prüfen und dem Rate über alle die Ausführung der Mandatsverpflichtungen angehenden Fragen sein Gutachten zu erstatten.

IV. Teil. Deutsche Rechte und Interessen außerhalb Deutschlands. 1. Abschnitt.

Deutsche Kolonien. Art. 119. Deutschland verzichtet zugunsten der alliierten und assoziierten Hauptmächte auf alle seine Rechte und Ansprüche bezüglich seiner überseeischen Besitzungen.

Art. 122. Die Regierung, die über diese Gebiete die behördliche Gewalt ausübt, darf die erforderlichen Anordnungen hinsichtlich der Heimschaffung der dortigen deutschen Reichsangehörigen sowie hinsichtlich der Bedingungen treffen, unter denen deutsche Reichsangehörige europäischer Herkunft zur Niederlassung, zum Besitzerwerb, zum Handel oder zur Ausübung eines Berufs daselbst zugelassen oder nicht zugelassen werden¹.

XV. Teil. Verschiedene Bestimmungen. Art. 438. Die alliierten und assoziierten Mächte kommen überein, daß, soweit deutsche Gesellschaften oder deutsche Personen auf ihrem oder ihrer Regierung gemäß dem gegenwärtigen Vertrag anvertrautem Gebiet religiöse christliche Missionen unterhalten haben, das Eigentum solcher Missionen oder Missionsgesellschaften einschließlich des Eigentums von Handelsgesellschaften, deren Ertrag der Erhaltung dieser Missionen dient, weiter für Missionszwecke verwendet werden soll. Um die gehörige Ausführung dieser Verpflichtung zu sichern, werden die alliierten und assoziierten Regierungen das bezeichnete Eigentum Verwaltungsräten ausantworten, die sie ernennen oder bestätigen, und welche das religiöse Bekenntnis der Mission teilen, um deren Eigentum es sich handelt.

Die alliierten und assoziierten Regierungen üben weiterhin eine vollständige Aufsicht über die Leiter dieser Missionen aus und wahren die Interessen dieser Missionen.

Deutschland nimmt von den Verpflichtungen Vermerk, erklärt seine Zustimmung zu jeder Anordnung, welche die beteiligten alliierten und assoziierten Regierungen zwecks Erfüllung des Werkes der genannten Missionen oder Handelsgesellschaften erlassen haben oder erlassen, und verzichtet auf jeden Einwand dagegen².

¹ Der engl. Text von Art. 122: The Government exercising authority over such territories may make such provisions as it thinks fit with reference to the repatriation from them of German nationals and to the conditions upon which German subjects of European origin shall, or shall not, be allowed to reside, hold property, trade or exercise a profession in them.

² Der engl. Text von Art. 438: The Allied and Associated Powers agree that where Christian religious Missions were being maintained by German societies or persons in territory belonging to them, or of which the government is entrusted to them in accordance with the present Treaty, the property which these Missions or missionary societies possessed, including that of trading societies whose profits were devoted to the support of Missions, shall continue to be devoted to missionary purposes. In order to ensure the due execution of this undertaking the Allied and Associated Governments will hand over such property to boards of trustees appointed by or approved by the Governments and composed of persons holding the fait of the mission where property is involved.

The Allied and Associated Governments, while continuing to maintain full control as to the individuals by whom the Missions are conducted, will safeguard the interests of such Missions.

663. 5. Vertrag von Saint Germain en Laye, vom 10. September 1919: Eingeborenenpolitik und christliche Mission in Afrika.

Convention revising the General Act of Berlin, February 26, 1885, and the General Act and Declaration of Brussels, July 2, 1890¹, signed at Saint-Germain-en-Laye, September 10, 1919, in engl. Uebersetzung: *American Journal of International Law*, vol. 15., Suppl., New York 1921, 314 ff.; *International Review of Missions* ed. JHOLDHAM IX Nr. 36, Oct. 1920, 595. Der Vertrag ist unterzeichnet von den Vereinigten Staaten von Amerika, Belgien, dem Britischen Reich, Frankreich, Italien, Japan und Portugal². — AFREITAG, ZMW 10, 1920, 106 f.; *Treaties, acts and regulations relating to missionary freedom*, Lo 1923.

Article 11. The Signatory Powers exercising sovereign rights or authority in African territories will continue to watch over the preservation of the native populations and to supervise the improvement of the conditions of their moral and material well-being. They will, in particular, endeavour to secure the complete suppression of slavery in all its forms an of the slave trade by land and sea.

They will protect and favour, without distinction of nationality or of religion, the religious, scientific or charitable institutions and undertakings created and organized by the nationals of the other Signatory Powers and of States, Members of the League of Nations, which may adhere to the present convention, which aim at leading the natives in the path of progress and civilisation. Scientific missions, their property and their collections, shall likewise be the objects of special solicitude.

Freedom of conscience and the free exercise of all forms of religion are expressly guaranteed to all nationals of the Signatory Powers and to those under the jurisdiction of States, Members of the League of Nations, which may become parties to the present Convention. Similarly, missionaries shall have the right to enter into, and to travel and reside in African territory with a view to prosecuting their calling.

The application of the provisions of the two proceeding paragraphs³ shall be subject only to such restrictions as may be necessary for the maintenance of public security and order, or as may result from the enforcement of the constitutional law of any of the Powers exercising authority in African territories.

664. Benedikt XV.: Epist. Apost. „Maximum illud“, 30. Nov. 1919: Die Aufgaben der katholischen Mission der Gegenwart.

Acta ap. sedis XI, 1919, 440—455. — Ueber dieses Sendschreiben: MGRÖSSER, Zts. f. Miss.wissenschaft 10, 1920, 73 ff. — Ueber die kath. Mission der Gegenwart: *Missiones catholicae cura s. congregationis de propaganda fide descriptae* 1922, Florenz 1922; ROBSTREIT, *Bibliotheca Missionum I*, Mstr 1916; JSCHMIDLIN, *Kath. Miss.lehre*, Mstr 1919; FRSCHWAGER, *Kath. Heidenmission d. Gegenwart*, Steyl 1907 ff.; BARENS SJ, *Handb. d. kath. Missionen*, Fr 1920; *Ztschr. f. Miss.wissenschaft* (seit 1911).

Einleitung. Missionsbefehl Jesu; Entwicklung der katholischen Mission.

(I. Die Missionsoberen)⁴ „qui ut Episcopi aut ut Vicarii Praefective Apostolice sacris praesunt Missionibus.“ — Hoc igitur ante omnia cogitent, se suae quemque Missioni tamquam animam, ut aiunt, esse debere. Quamobrem suis sacerdotibus ceterisque sui muneris adiutoribus bono sint, verbis factisque, documento, animosque ac stimulos

Germany, taking note of the above undertaking, agrees to accept all arrangements made or to be made by the Allied or Associated Governments concerned for carrying on the work of the said missions or trading societies and waives all claims on their behalf.

¹ vgl. oben Nr. 624. 625.

² In St. Germain-en-Laye wurde am 10. Sept. 1919 auch unterzeichnet ein Vertrag über die Kontrolle des Handels mit Waffen und Munition nach Afrika: *American Journal of Internat. Law*, vol. 15. Suppl. 297 ff., und ein Vertrag über den Handel mit Alkohol nach Afrika ebend. 322 ff. —

³ Art. 9 und 10 über Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und zum Schutz von Person und Eigentum.

⁴ p. 442—446.

addant ad sequenda usque meliora. — Omnino, prout unaquaeque gubernatur, ita varia est conditio et fortuna Missionum: quibus proinde valde perniciosum evenire potest, si quis ineptus minusve idoneus praeponatur. —

Praeterea qui Missioni praeest, curare in primis debet ut eam usque promoveat pleneque explicet. . . . Quamobrem si ex ingenti multitudine aliquot millia ethnicorum ad fidem traduxerit, non ei fas erit in hoc acquiescere. — Itaque ut ad aures singulorum eo celerius meliusque evangelii praedicatio perveniat, multum proderit alias subinde missionalium stationes et sedes constituere, futuras tanquam totidem centra Vicariatibus aut Praefecturis novis, in quas, cum opportunitas adfuerit, eadem Missio dividatur. Quo loco debitas tribuimus laudes Vicariis Apostolicis, quotquot sunt qui ea ratione, quam diximus, regno Dei nova semper incrementa parant: eamque in rem si domesticorum adiutorum copia sibi non suppetat, eos ex aliena religiosorum familia vel societate libentissime accipere consueverunt. — Atqui catholicae Missionis praeses, cui nihil aliud cordi sit nisi Dei gloria et salus animarum, undique ad sanctissimum munus adiutores, cum opus fuerit, conquirunt, nec ii qui sint, suae alienae familiae aut nationis quidquam pensi habet, dum omni modo. . . Christus annuntietur¹; nec solum adiutores, sed adiutrices etiam, idest sorores religiosas adhibet ad scholas, ad orphanotrophias, ad nosocomia, ad domus hospitales, ad cetera caritatis instituta, in quibus novit, Dei providentis nutu, incredibilem quamdam vim ad fidem latius proferendam inesse.

Die Missionsoberen benachbarter Gebiete sollen zu bestimmten Zeitpunkten zur Beratung gemeinsamer Angelegenheiten zusammenkommen.

Denique illud est quo quicumque Missionem regunt, ii suas praecipue curas oportet habeant conversas, ut sacrorum ministros de gente ipsa, in qua versantur, educent atque instituunt: id quod novarum ecclesiarum spem maxime continet. Nam sacerdos indigena², utpote qui ortu, ingenio, sensibus studiisque cohaereat cum suis popularibus, mirum quantum valet ad fidem eorum mentibus insinuandam: multo enim melius, quam quisquam alius, novit quibus modis quidpiam eis persuaderi queat. Ita saepe fit ut illuc faciles aditus habeat, quo advenae sacerdoti pedem inferre non licet.

Iam vero clerum indigenam, ut speratos fructus afferat, omnino necesse est bene conformare et fingere. At nequaquam satis erit ad hoc institutio quaedam inchoata et rudis, talis videlicet ut quis ad sacerdotium ineundum evadat idoneus, sed plena debet esse perfectaue et numeris omnibus absoluta, qualis sacerdotibus culturarum gentium tradi solet. Neque enim clerus indigena eatenus parandus est, ut missionarios advenas, humilioribus ministeriis addicti, adiuvent, verum ut ipse, par divino munere obeundo, recte possit populi sui gubernationem aliquando suscipere. Nam ut ecclesia Dei catholica est nullamque apud gentem vel nationem extranea, ita consentaneum est ex una quaque gente sacrorum ministros existere quos divinae legis magistros viaeque ad salutem duces sequantur populares sui. Ubicumque igitur adsit quantum sat est indigenae cleri eiusque bene instituti et vocatione sua sancta digni, ibi missionarii opus feliciter expletum ecclesiamque praeclare esse fundatam iure dixeris. Quod si forte ad eam labefaciendam procella dein persecutionis oriatur, non verendum est ne, eo fundamento iisque radicibus, non sit hostiles impetus latura.

Hoc enimvero tam grave muneris officium ut ex veritate aestimarent diligenterque exsequerentur, semper apud missionum rectores institit Apostolica sedes. . . . At post

¹ Phil 1 18.

² AHONDER SJ, Einheim. Klerus i. d. Heidenländern, Fr 1909; Leo XIII. Enzyklika „Ad extremas orientis plagas“ an die Bischöfe Indiens, 24. Juni 1893: AE I 251 f. über die Heranbildung eingeborener Kleriker.

hanc instantiam Pontificum dolendum est, regiones esse, in quas abhinc pluribus saeculis catholica fides illata sit, atque ubi tamen clerum indigenam, nisi deterioris notae, non reperias: item populos esse nonnullos, mature evangelii luce illustratos, qui ex barbaria ad eum iam humanitatis gradum emergerint, ut in omnium civilium artium varietate praestantes viros habeant, quique, cum multa iam saecula salutari evangelii ecclesiaeque virtute sint affecti, tamen adhuc nec episcopos, a quibus regerentur, nec sacerdotes quorum disciplina civibus imperitaret, efferre potuerint. Apparet igitur mancam mendosamque esse rationem ad hunc diem alicubi usitatam in educando clero qui se ad missiones applicet: cuius quidem incommodi removendi causa Sacro Consilio Propagandae fidei mandamus, ut quae variis regionibus opportuna sint, constituat, et seminaria, quae regionibus singulis pluribusque simul dioecesisibus usui sint, vel condenda curet vel condita iam recte gubernanda, praesertim vero sollicitum sit quemadmodum novus in Vicariatibus ceterisque missionum locis clerus adolescat.

(II. Die Missionare)¹. Intelligentes igitur vestrum unicuique dictum a Domino: *obliscere populum tuum et domum patris tui*², memineritis non hominum debere vos imperium propagare, sed Christi, nec patriae quae hic est, sed patriae quae sursum, cives adicere. Ac miserum sane foret, si qui ex missionariis ita suae dignitatis immemores viderentur, ut potius de terrena patria quam de caelesti cogitarent, eiusque plus aequo studerent potentiam dilatare gloriamque super omnia extendere. Esset haec quidem apostolatus pestis teterrima, quae in evangelii praecone omnes caritatis animarum nervos elideret, ipsiusque vulgo debilitaret auctoritatem. Homines enim, quantumvis barbari et immanes, satis bene intelligunt quid sibi velit, quid ab eis quaerat missionarius, sagacissimeque odorando perspicunt, si quid aliud ac ipsorum spirituale bonum expetat. Fac vero eum terrenis aliqua ex parte inservire consiliis, nec se virum undique apostolicum gerere, sed suae quoque patriae negotia procurare videri: continuo omnis eius opera in suspicionem veniet multitudini, quae quidem facile adduci poterit in eam opinionem ut christianam religionem putet propriam cuiusdam externae nationis esse, quam religionem qui amplexus sit, subiecisse se tutelae imperioque civitatis exterae, propriaeque civitatis ius exuisse videatur. —

Alterum autem per diligenter missionario cavendum, hoc est ne alios quaestus velit facere quam animarum. —

Sed enim missionario, priusquam ad apostolatatum accedat, adhibenda est praeparatio diligens: quamquam quispiam dicat non esse tot rerum scientiam ei necessariam qui gentibus ab humanitate remotissimis sid Christum nuntiaturus. Nam, licet controversia esse non possit quin ad salutem animorum conversionem plus virtutum ornamenta valeant quam litterarum, tamen si qui bono tamquam commeatu doctrinae non sit instructus, multum sibi saepe sentiet deesse praesidii ad sancti ministerii fructum. Neque enim is raro et librorum copia caret et doctorum, quos consulat, consuetudine, cum tamen respondere rogantibus, quidquid contra fidem obiecerint, quaestionesque dissolvere, vel perdifficiles, debeat. Ad haec, quo is se eruditorem ostendet, eo maior eius erit vulgo opinio, praesertim si in populo versabitur, apud quem in honore et in pretio sint studia doctrinae; quo quidem in genere nimium sane dedecet veritatis nuntios a ministris errorum³ superari. Itaque, dum alumni sacrorum, quos Dominus advocet, ad apostolicas expeditiones rite instituentur, omnino eos in omnibus disciplinis, tum sacris tum profanis, quae missionariis opus sint, erudiri oportebit. (Errichtung eines Lehrstuhls für Missionswissenschaft am Collegium Urbanum in Rom).

¹ p. 446—451.

² Ps 44 11.

³ Evangelische Missionare.

In iis vero quae missionarius percepta et cognita habeat necesse est, praecipue est numerandus, ut appareat, sermo populi, cuius se saluti devovebit. Nec enim contentus esse debet levi quadam huius cognitione sermonis, sed tanta ut expedite atque emendate loqui possit. Siquidem omnibus, imperitis aequae ac doctis, debitor est, nec ignorat, quam facile quis possit, bene loquendo allicere ad benevolentiam animos multitudinis. Ac praesertim explicationem doctrinae christianae non catechistis committat diligens missionarius, sed hanc provinciam, velut sibi propriam, atque adeo ut potissimum sui muneris partem ipse retineat, qui non est aliam ob causam missus a Deo, nisi ut evangelium praedicaret. (Empfehlung des Instituts für das Studium des Orients¹).

Diese Einzelanweisungen klingen in Ermahnungen an die Missionare und die Missionschwester aus, in denen auf die Kräfte und Bedingungen einer fruchtbaren missionarischen Arbeit hingewiesen wird, die in dem inneren Leben des Glaubens und der Liebe beschlossen liegen.

III. Pflichten der gesamten kath. Christenheit gegenüber der Mission². Sie soll unterstützt werden 1. durch Gebet zu Gott; empfohlen wird der Beitritt zum Apostolatus precationis³; — 2. durch Ueberwindung der paucitas missionarium; — 3. durch das Spenden großer Gaben: Confidimus autem non permissurum catholicum orbem ut, cum alii ad errores diffundendos⁴ abundant affluantque opibus, nostri verum disseminantes cum inopia luctentur⁵. Daher sind die für Sammlungen zugunsten der Mission begründeten Vereine zu unterstützen. Unter ihnen werden besonders empfohlen: der Verein der Glaubensverbreitung⁶, der Kindheit-Jesu Verein⁷, der St. Petrusverein⁸. Für die Geistlichen soll in allen Diözesen eingeführt werden eine „Missionalis cleri consociatio“⁹.

665. Benedikt XV.: Dekretale „Divina disponente clementia“ vom 16. Mai 1920: Heiligsprechung der Jeanne d'Arc.

Acta ap. sedis XII, 514 ff. — Vgl. Nr. 655.

Divina disponente clementia, post longum temporis spatium, dum immane bellum tot mala gignebat, novum iustitiae et misericordiae Dei praebuerunt signum illa miracula, quae ad intercessionem Aurelianensis Puellae patrata, coram hominibus definitive sanciebant eius innocentiam, fidem, sanctitatem et obedientiam mandatis Dei, ad quae observanda omnia sustinuit usque ad diram et iniustam mortem. Peropportuno igitur factum est ut Ioanna de Arc inter Sanctorum numerum hodie adscriberetur, ut ab eius exemplo omnes Christifideles discant sanctam et piam esse obedientiam Dei mandatis et ab ea impetrent gratiam ad suos cives convertendos ut caelestem vitam consequantur (514).

¹ Das 1917 begründete Institut (*Acta ap. sedis IX, 1917, 531 ff.*) ist mit der in demselben Jahre errichteten S. Congregatio pro ecclesia orientali verbunden.

² p. 451—455.

³ Ueber diesen 1844 in Vals in der Diözese Puy begründeten und unter jesuitischer Leitung stehenden Verein vgl. KL I 1121.

⁴ Evangelische Missionare.

⁵ Da zwar die evangelischen, aber nicht die katholischen Missionen über ihre Einnahmen und Ausgaben öffentlich Bericht erstatten, fehlen die Unterlagen für einen Vergleich zwischen beiden.

⁶ begründet Lyon 1822, vgl. BARENS SJ, Kath. Missionsvereine, Fr 1922, 48 ff.; FRBERINGER-ASTEINEN, Ablässe II 33.

⁷ begründet Nancy 1843, vgl. ARENS 66 ff.; FRBERINGER-ASTEINEN, Ablässe II 33.

⁸ begründet Paris 1889, vgl. ARENS 109 ff.; FRBERINGER-ASTEINEN, Ablässe II 360 ff.

⁹ Ueber den unter dem Namen Pia Unio Cleri pro Missionibus 1916 begründeten Priestermissionsbund vgl. ARENS 138 ff.; FRBERINGER-ASTEINEN, Ablässe II 388 ff.

666. Benedikt XV.: Warnung vor Teilnahme an Vereinen von Akatholiken (1920).

Congr. S. Officii Epistola ad locorum Ordinarios, v. 5. Nov. 1920, unterz. R. Card. Merry del Val: *Acta ap. sedis XII, 595 ff.*

Eñi ac Revm̄i D.D. Cardinales in rebus fidei et morum una mecum inquisitores generales capiunt locorum ordinarios vigilanter attendere, quemadmodum novae quaedam acatholicorum consociationes, suis ex omni gente asseclis adiuvantibus, iam dudum soleant nostris, maxime adolescentibus, perniciosissime insidiari, magnam adiuventorum varietatem eis praebendo, quibus specie quidem corpora confirmant, mentesque et animos excolunt, re autem vera catholicae fidei integritatem corrumpunt et a complexu ecclesiae matris filios eripiunt. Profecto, quod consociationes huiusmodi favore, opibus studioque florent hominum spectatissimorum, quod in multiplici beneficentiae genere utilissime versantur, non est mirandum si fucum faciant imperitis qui earum naturam penitus perspectam et cognitam non habent. — Dicunt enim se velle ingenia et mores iuvenum bonis disciplinis excolere, et hanc culturam pro religione habentes, definiunt: liberrimam et a quavis religione aut confessione alienam solutamque licentiam cogitandi. Professae igitur se lumen praeferre adolescentibus, eos ab ecclesiae magisterio, quod ipsum est lumen veritatis divinitus constitutum, avertunt, eosdemque hortantur ut ex suo ipsorum intimo spiritu ideoque ex humanae rationis angustiis lucem petant qua ducentur (595). — Quare .. in eum misere labuntur indifferentismum religiosum quem vocant, pluries ecclesiae auctoritate damnatum, quocum cuiusvis religionis negatio coniuncta est..

Iam vero ex his societatis sufficit eam memorare, quae, plurium aliarum veluti mater, pervulgatissima est (quod praesertim, dum mansit crudele bellum, plurimis calamitosis admodum profuit) opibusque instructissima: societas scilicet titulo appellata Young Men's Christian Association, contracto in siglam Y. M. C. A., cui quidem inscienter et favent acatholici bonae fidei, eam iudicantes omnibus salutarem aut certe noxiam nemini, et suffragantur indulgentiores quidam catholici, quibus ipsius est ignota natura. Haec enim societas sincerum quidem erga iuvenes amorem iactat, quasi nihil habeat antiquius quam eorum et corporibus et mentibus esse utilitati; at simul ipsorum labefactat fidem, cum propositum sibi esse contendit eam purificare, et meliorem verae vitae cognitionem eis tradere „supra omnem ecclesiam et praeter quamlibet religiosam confessionem“. At num quid boni de iis sperari liceat, qui, excussa penitus ex animo fide, cum in Iesu Christi ovili feliciter conquieverint, longe inde vagantur, quo sua quemque libido ingeniumque deducat (596)?

667. Benedikt XV.: Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staaten durch Konkordate (1921).

Allocutio im Geheimen Konsistorium, 21. Nov. 1921: Acta ap. sedis XIII, 1921, 521 ff.

Ven. fr. In hac quidem renovata laetitia amplissimi conventus, multa sunt magnae Nobis curae, sed illud maximae quod est de rationibus mutuis Ecclesiam inter et civilem societatem plurifariam ordinandis. Etenim nemo est qui ignoret, post recens immane bellum, vel novas natas esse Respublicas, vel Respublicas veteres, provinciis sibi adiunctis, crevisse. Iam vero, ut alia omittamus quae huc possumus afferre, patet quae privilegia pridem haec Apostolica Sedes, per pactiones sollemnes conventionesque, aliis concesserat, eodem nullo iure posse hasce Respublicas sibi vindicare, cum res inter alios acta neque emolumentum neque praeiudicium ceteris afferat. Item Civitates nonnullas videmus ex hac tanta conversione rerum funditus novatas extitisse, adeo ut quae nunc est, non illa

ipsa possit haberi moralis, ut aiunt, persona, quaecum Apostolica Sedes olim convenerat. Ex quo illud natura consequitur, ut etiam p a c t a e t c o n v e n t a, quae inter Apostolicam Sedem et eas Civitates antehac intercesserant, vim iam suam omnem amiserint.

Verum si qui Rebuspublicis vel Civitatibus quas diximus praepositi sunt, velint cum Ecclesia pacisci concordiam aliis condicionibus quae mutatis temporibus melius congruant, sciant Apostolicam Sedem — nisi quid aliam ob causam sit impedimento — non recusaturam quominus ea de re cum ipsis agat, ut cum aliquot iam agere instituit. Hoc autem vobis, ven. fr., denuo confirmamus, in pactiones huiusmodi Nos minime passuros ut quidquam irrepat quod sit ab Ecclesiae alienum dignitate aut libertate; quam quidem salvam esse et incolumem vehementer interest, hoc maxime tempore, ad ipsam civilis convictus prosperitatem.

Papst Pius XI. (seit 6. Februar 1922).

Das Studium der lateinischen Sprache.

THALHOFER-EISENHOFER I 225 ff.; HINSCHIUS IV 13.

668. a) Pius XI.: Ep. Apostolica „Officiorum omnium“, 1. Aug. 1922: Das Latein die Sprache der katholischen Kirche.

Ad. Bisleti cardinalem, prefectum S. Consilii seminariis et studiorum Universitatibus curandis: *Acta apost. sedis XIV*, 1922, 449 ff.

Primum est de linguae latinae studio in litterariis clericorum ludis omni cura fovendo atque provehendo, quam linguam scientia et usu habere perceptam, non tam humanitatis et litterarum, quam religionis interest. Etenim ecclesia, ut quae et nationes omnes complexu suo contineat, et usque ad consummationem saeculorum sit permansura, et prorsus a sui gubernatione vulgus arceat, sermonem suapte natura requirit universalem, immutabilem, non vulgarem. Huiusmodi cum sit sermo latinus, divinitus provisum est ut is mirifico esset usui ecclesiae docenti, idemque Christifidelibus doctioribus ex omni gente magnum ministraret vinculum unitatis; iis dando scilicet non solum unde, vel locorum intervallo disiuncti vel in unum locum congregati, facile inter se sensa mentis et consilia conferrent, sed etiam, quod maius est, unde, quae ecclesiae matris sunt, altius cognoscerent et cum ecclesiae capite artius cohaerent. Utraque de causa, ut cetera omittamus, liquet clerum, ante alios, latinae linguae perstudiosum esse oportere; neque enim hic laudes persequimur, quibus hoc commendatur loquendi genus, pressum, locuples, numerosum, maiestatis plenum et dignitatis quod mire dixeris comparatum ad serviendum Romani Pontificatus gloriae, ad quem ipsa Imperii sedes tamquam hereditate pervenerit. Quod si in quopiam homine laico, qui quidem sit tinctus litteris, latinae linguae, quam dicere catholicam vere possumus, ignoratio quemdam amoris erga ecclesiam languorem indicat, quanto magis omnes clericos, quotquot sunt, decet eiusdem linguae satis gnaros esse atque peritos! (p. 452 f.).

669. b) Pius XI.: Epist. apostolica „Unigenitus Dei Filius“, 19. März 1924: Das Latein in Gottesdienst, Verwaltung, Recht und Theologie.

Ad summos moderatores ordinum regularium altarumque sodalitatam religiosorum virorum: *Acta apost. sedis, XVI*, 1924, 133 ff.

Quanti autem momenti sit, iuvenes religiosos latini esse bene gnaros sermonis, id non modo declarat, quod eo ipso ecclesia utitur veluti ministro et vinculo unitatis, sed etiam quia latine Biblia legimus, latine et psallimus et litamus et sacris ritibus paene omnibus perfungimur. Hac praeterea accedit, quod Romanus Pontifex latine universum alloquitur docetque catholicum orbem, neque alium sane adhibet Romana Curia sermonem cum negotia expedit ac decreta conficit quae fidelium communitatis intersunt. Qui autem linguam latinam non calleant, iis quidem ad copiosa Patrum Doctorumque ecclesiae volu-

mina difficilior est aditus, quorum plerique non alia usi sunt scribendi ratione ut christianam sapientiam proponerent ac tuerentur. Quare cordi vobis est, ut clerici vestri, qui in ministeriis ecclesiae futuri aliquando sunt, eiusdem linguae scientiam atque usum quam accuratissime percipiant (p. 141 f.).

670. Die vor dem Abschluß einer gemischten Ehe in Süddeutschland von den Nupturienten zu unterzeichnende Eidesformel (1921).

Amtsblatt der Erzdiözese Bamberg 1921, Nr. 27. 28. Der bayerische Episkopat beschloß die Forderung dieser eidlichen Erklärung auf der Freisinger Konferenz vom 7. September 1921; bald darauf erfolgte eine gleichlautende Verordnung für die Diözese Rottenburg, *Kirchl. Amtsblatt für die Diözese Rottenburg 1921, Nr. 21.* — *CMIRBT*, Das Mischehenrecht des Codex iuris canonici u. die interkonnessionellen Beziehungen in Deutschland: Festgabe f. *KMÜLLER*, Tü 1922, 297 f.

Eidesformel vor Abschluß einer gemischten Ehe.¹

Wir schwören vor Gott dem Allwissenden: — Wir werden unsere Ehe — nur vor dem katholischen Pfarrer abschließen. — Wir werden alle Kinder unserer Ehe — katholisch taufen lassen — und in der katholischen Religion — unterrichten und erziehen. — Wir versprechen einander — mit diesem Eidschwur in der Gegenwart Gottes: — Auch wenn der Tod unsern Ehebund auflöst, — wird der überlebende Teil — das Versprechen der katholischen Kindererziehung — treu und gewissenhaft halten. —

Ich (der katholischer Teil) verspreche, — meinem künftigen Ehegatten — durch Wandel und Wort — in frohen und in kummervollen Zeiten — Hochachtung vor dem katholischen Glauben — und seinen Lebenswerten einzuflößen.

Und ich (der nichtkatholische Teil) verspreche — meinem künftigen Ehegatten — in der Ausübung seiner religiösen Pflichten — niemals ein Hindernis in den Weg zu legen.

So schwören wir beide: — So wahr uns Gott helfe — und sein heiliges Evangelium. Amen.

Vor- und Familiennamen des Bräutigams.

Vor- und Familiennamen der Braut.

Vorstehende Unterschriften bestätigt:

Name des Pfarrers

Ort und Tag

den

L. S.

30

Ausführungsbestimmung.

Der Ritus der Eidesabnahme ist möglichst feierlich und eindrucksvoll zu gestalten. Bei der Anmeldung der Trauung, spätestens beim Brautexamen, wird der Pfarrer bzw. der Seelsorgevorstand in der Sakristei oder auf dem Amtszimmer beide Brautleute vor dem Kruzifix und zwei brennenden Kerzen zuerst über die Heiligkeit des Eides und den Inhalt des zu beschwörenden Vertrags belehren. Sodann haben die Brautleute den Eid vorzulesen oder nachzusprechen und zum Schluß haben sie den Vertrag mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen.

671. Kardinal v. Faulhaber, EB v. München-Freising: Katholisch sein (1922).

Aus der Ansprache am 27. August 1922 zu München: die Reden . . . der 62. Gen.-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu München 1922, Wü 1923, 1 ff.

Katholisch sein heißt erstens ein Bekenner sein auf dem Boden der kirchlichen Glaubenslehre. —

Katholisch sein heißt zweitens ein Charakter sein auf dem Boden der christlichen Sittenlehre. „Ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt.“

¹ Die Bestimmungen des Codex iuris canonici über Mischehen unten Nr. 703. 705.

Gott hat Gebote gegeben als Richtmaß des persönlichen Lebens und des Gemeinschaftslebens. Gott hat damit die Unterordnung des menschlichen Willens unter den göttlichen Willen gefordert und die Kirche hat mit ihren Geboten die Ausführungsbestimmungen zu den Geboten Gottes gegeben. Die 10 Gebote Gottes begründen die christliche Sittenordnung, begründen die christliche Lebens- und Gesellschaftsordnung. Keine fremden Götter neben Gott haben, den Namen Gottes nicht entehren, den Tag des Herrn nicht entweihen! Die Rechte der Eltern achten nach dem 4. Gebot, die Rechte der Armen und Unterdrückten und wirtschaftlich Schwachen schützen nach dem 5. Gebot, die Menschenwürde wahren nach dem 6. Gebot, die Gerechtigkeit suchen zur Ordnung zwischen Mein und Dein, zum Ausgleich der ständischen Gegensätze nach dem 7. Gebot, die Wahrhaftigkeit schützen im 8. Gebot. Das sind die Grundlinien jeder sittlichen Lebens- und Gesellschaftsordnung.

Religion und Sittlichkeit, Gottesrechte und Menschenrechte, Gottesliebe und Menschenliebe sind in den 10 Geboten unlöslich miteinander verbunden wie zwei Bergspitzen des Sinaiberges. Religion und Sittlichkeit lassen sich nicht trennen im Leben des Volkes. Gottes Rechte stehen in den drei ersten Geboten an erster Stelle und dann erst werden in den sieben Geboten die Menschenrechte verbrieft: die Rechte der Eltern, die Rechte der Armen und Ausgestoßenen, die Rechte auf eheliche Treue, auf Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit. Menschenrechte kann man nicht verteidigen, wenn man die Rechte Gottes verleugnet. Man redet soviel davon, das Christentum sei wesentlich Nächstenliebe und deshalb mit dem Sozialismus verwandt. Das Christentum ist in erster Linie Gottesliebe und Gottesdienst. Wer das Gebot der Gottesliebe nicht anerkennt, darf nicht von Verwandtschaft mit dem Christentum sprechen.

Wehe dem Staate, der seine Rechtsordnung und Gesetzgebung nicht auf den Boden der zehn Gebote Gottes stellt, der eine Verfassung schafft ohne den Namen Gottes, der die Rechte der Eltern in seinem Schulgesetz nicht anerkennt, der die Theaterseuche und die Kinoseuche nicht fernhält von seinem Volke, der durch neue Gesetze die Ehescheidung immer noch mehr erleichtert und die uneheliche Mutterschaft in Schutz nimmt. Wo die 10 Gebote nichts mehr gelten, da werden 10 000 Staatsgesetze keine Rechtsordnung aufrichten. Wo die Gesetze eines Staates mit den Geboten Gottes in Widerspruch stehen, da gilt der Satz: Gottesrecht bricht Staatsrecht.

An den 10 Geboten Gottes schult sich das christliche Gewissen. Gewissenhafte Menschen brauchen wir so notwendig wie das tägliche Brot. Alle Gesetze von außen helfen nichts, wenn nicht das Gewissen am vierten Gebote Gottes geschult ist für den Gehorsam gegen die Gesetze der Obrigkeit. Nicht neue Gebote brauchen wir, sondern neue Gewissenhaftigkeit für die alten Gebote.

Auf dem Gewissen ruht das Geheimnis der sittlichen Persönlichkeit. Halte die Gebote Gottes, das ist der ganze Mensch! Das ist die vollkommene Persönlichkeit, das ist der sittliche Charakter, der nicht nach zwei Seiten hinkt, der nicht die Farbe wechselt, von heute auf morgen, der nicht vor jedem Tagesgötzen das Knie beugt. Katholisch sein heißt ein Charakter sein auf dem Boden der christlichen Sittenlehre, heißt Grundsätze haben im privaten und öffentlichen Leben. Kompromisse sind unvermeidlich zum Ausgleich der Gegensätze und Interessen. Ueber allen Kompromissen aber stehen wie die ewigen Sterne die Grundsätze, und es kann eine Grenze kommen, wo es heißt: Bis hierher und nicht weiter! Die Revolution war Meineid und Hochverrat und bleibt in der Geschichte erblich belastet und mit dem Kainsmal gezeichnet. Auch wenn der Umsturz ein paar Erfolge brachte, wenn er den Bekennern des katholischen Glaubens den Weg zu den höheren Aemtern weit mehr als früher erschloß — ein sittlicher Charakter wertet nicht nach den Erfolgen, eine Untat darf der Erfolge wegen nicht heilig gesprochen werden. Gebt mir eine Hundertschaft von charakterfesten Persönlichkeiten um jeden Kirchturm herum, ein Dutzend um jede Vereinsfahne, und wir wollen das Angesicht der Erde erneuern. Katholisch sein heißt ein sittlicher Charakter sein.

Katholisch sein heißt drittens ein Apostel sein auf dem Boden der kirchlichen Gnadenlehre.

672. Anweisung der Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands über die seelsorgerliche Behandlung der Mischehen, vom 7. Jan. 1923.

Beilage des Kirchlichen Anzeigers für Köln Nr. 6, vom 15. März 1923. Die Kundgebung trägt die Unterschrift: Die Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands¹.

¹ Die Unterstreichungen finden sich in der „Anweisung“. — Die Kundgebung, die an den Klerus gerichtet ist, verweist im Eingang auf das gemeinsame Hirten Schreiben über die gemischten Ehen, das am 26. Nov. 1922 verlesen wurde.

Ein Blick in die Statistik lehrt¹, daß es sich hier um eine Lebensfrage der Kirche in Deutschland handelt. Im Jahre 1919 wurden in unserem Vaterlande nicht weniger als 68 293 gemischte Ehen geschlossen, im folgenden Jahre waren es über 10 000 mehr, nämlich 78 932. Es wurden im Jahre 1919 bloß 25 196 und im folgenden Jahre nur 29 665 Brautpaare katholisch getraut, während 43 097 bzw. 49 267, also in 2 Jahren 92 364 Brautpaare einer kirchlich gültigen Eheschließung fernblieben. Kein Wunder, daß Jahr um Jahr die katholische Kirche durch die gemischten Ehen mehr Seelen verliert, als ihr durch die gesamte Missionstätigkeit auf der ganzen Erde neu zugeführt werden.

Begründet ist diese traurige Erscheinung nicht nur in der beklagenswerten Glaubensspaltung, unter der seit mehr als 400 Jahren das deutsche Volk leidet, sondern auch in dem sogenannten „Interkonfessionalismus“ der sich leicht bei enger Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit einer andersgläubigen Mehrheit entwickelt. Je mehr die Arbeits- und Lebensverhältnisse die Anhänger der verschiedenen christlichen Bekenntnisse in mannigfache Verbindungen miteinander bringen, um so nachdrücklicher müssen die Katholiken vor weltanschaulicher Gemeinschaft mit Andersgläubigen gewarnt und behütet werden. Sie müssen angeleitet werden, gesellschaftliche und gesellige Beziehungen, wie solche leicht zur Ehe führen, im Kreise ihrer Glaubensgenossen anzuknüpfen und zu pflegen. Darum ist die Teilnahme an geselligen Veranstaltungen in konfessionell gemischten Vereinigungen, Gewerkschaften, Sportklubs und dgl. nicht ohne ernste Gefahr. Unablässig hat der Episkopat betont, daß wirtschaftliche Vereinigungen die geselligen Veranstaltungen den konfessionellen Vereinigungen überlassen müssen. Dem katholischen Vereinsleben erwachsen auch nach dieser Richtung wichtige Aufgaben.

1. Weil die Gleichgültigkeit gegen den wahren katholischen Glauben die Mischehen am meisten begünstigt, deshalb muß bereits der Religionsunterricht in allen Schulen vorbeugend wirken dadurch, daß er Liebe, Bekennermut und Bekennerfreude zur wahren Kirche entfacht, in der Christus auf Erden fortlebt. Die Ueberzeugung, daß die ewige Seligkeit von der Verbindung mit Christus und mit der als wahr erkannten Kirche abhängt, und daß Christus nur eine Kirche gestiftet hat, mit der kein anderes Religionsbekenntnis auf gleiche Stufe gestellt werden darf, muß den jugendlichen Herzen als köstlichstes Erbgut mit ins Leben gegeben werden. —

Drei Sätze sind den Schülern mit aller Entschiedenheit einzuprägen: a) daß es den Christenpflichten des Katholiken widersprechend, gefahrvoll und darum unerlaubt ist, eine gemischte Bekanntschaft anzuknüpfen, b) daß von Katholiken eine gültige Ehe nur vor dem katholischen Pfarrer und zwei Zeugen geschlossen werden kann, und c) daß die kirchliche Dispens durchaus keine Billigung der Mischehe durch die Kirche bedeutet, ja daß die Dispens nur dann gültig ist, wenn durch wirkliche Sicherheiten Gefahren für den Glauben des katholischen Teiles und der Kinder ferngerückt sind. —

¹ HAKROSE, S. J., Kirchl. Handbuch X, 1922, 195: „Die Mischeheschließungen, bei denen einer der Beteiligten katholisch war, sind von 37 425 im Jahre 1916 auf 39 507 im Jahre 1917 gestiegen“; XI, 1923, 249: „Von 259 259 eheschließenden Katholiken gingen im Jahre 1918 44 645 = 17,2% eine gemischte Ehe ein gegenüber 18,2% im Jahre 1917, 19,5% im Jahre 1916 und 21,6% im Jahre 1915. — Die katholische Mischehenziffer (14,4) ist ungefähr auf den Stand des Jahres 1913 (14,0) zurückgegangen. Von 578 137 heiratenden Katholiken schlossen nämlich im Jahre 1919 83 297 eine gemischte Ehe“. — J. SCHNEIDER, Kirchl. Jahrbuch 49, 1922, 66 ff.; 50, 1923, 60 ff.: Mischehen zwischen Evangelischen und Katholiken wurden geschlossen: 1919: 82 035, 1920: 89 114 (Nach dem Statist. Jahrbuch für das Deutsche Reich, 42. und 43. Jahrgang).

2. Nach der Schulentlassung muß die Seelsorge auf dem betretenen Wege fortschreiten. Manche Jünglings- und Jungfrauenvereine halten erfreulicherweise durch ihre Satzungen ihre Mitglieder an, solche Bekanntschaften zu meiden, die zu Mischehen führen können. Oft und ernst muß in den Kongregationsversammlungen auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht werden. —

3. Ferner muß die allgemeine Predigt ernstes Verständnis dafür wecken und erhalten, welche Gefahren die Mischehe für Familie, Gemeinde und Kirche herauführt. — Für die Mischehenpredigt müssen folgende Gesichtspunkte gelten:

a) Sie soll nicht verletzen, sondern überzeugen, nicht abstoßen, sondern gewinnen.

b) Statistische Zahlen über die Zunahme der Mischehen sind höchstens beiläufig zu erwähnen, weil ihre steigende Höhe zu deprimierend wirkt und bei Leichtfertigen die Scheu vor der Mischehe vermindern, ja vernichten könnte. —

c) Insbesondere sind die Eltern in der allgemeinen Predigt wie in den Standesvereinen auf die verantwortungsreiche Pflicht hinzuweisen, sich um die Bekanntschaften ihrer Kinder zu kümmern und nie zu einem gemischten Verhältnis ihre Zustimmung zu geben, es sei denn, daß sichere Aussicht auf Konversion des anderen Teils besteht. Sie sollen angeregt werden, ihre heranwachsenden Kinder katholischen Vereinen und Verkehrskreisen zuzuführen. Aus den Predigten über Glaubenstreue und Liebe zur Kirche bei Volksmissionen, im Männerapostolat und Mütterverein muß der Grundsatz in die katholische Familie übergehen: „In unser Haus kommt nur ein Schwiegersohn, nur eine Schwiegertochter katholischen Glaubens.“

d) Weil der Prediger in kürzeren Zwischenräumen die Mischehe nicht immer eindrucksvoll eigens behandeln kann, soll die gewöhnliche Predigt häufiger kurze, packende Anwendungen auf die Mischehe machen. Sie halten das Gewissen der Gemeinde wach und wirken um so mehr, je natürlicher und ungezwungener sie sich ergeben. Wenn die Katholiken immer wieder und immer deutlicher merken, daß unter den schlimmen Folgen der Mischehe jeder gesunde Organismus, sei es der Einzelpersonlichkeit oder der Familie oder der Kirche, in seinen Lebenskräften leiden muß, dann erst wird die richtige Ueberzeugung in allen Kreisen allmählich durchdringen.

e) Auch die landläufigen Phrasen, mit denen man sich in gemischten Bekanntschaften zu trösten und zu entschuldigen pflegt, bieten für kurze Predigten einen wirksamen Stoff und immer neue Gelegenheit, die Mischehe zu bekämpfen. —

Niemals soll dabei der Prediger in Wendungen oder eine Tonart fallen, die einem in Mischehe lebenden Katholiken den Besuch der Kirche und der Predigt verleiden könnte. —

4. Eine wertvolle Ergänzung bietet der persönliche, gütig ernste Zuspruch. Da die Abwanderung in die Großstädte, wo der Zusammenhang mit der religiösen Familientradition so schnell verschwindet, zum guten Teil für die Vermehrung der Mischehe verantwortlich ist, so ermuntere der Landpfarrer die Jugendlichen durch Pflege der Heimatliebe, auf dem Lande zu verbleiben. Aber auch mit den Abwandernden soll er Verbindungen anknüpfen und bewahren. —

Katholische Hausfrauen und Geschäftsleute sollen sich ebenfalls für die Seelen ihrer katholischen Angestellten in diesem Punkte mitverantwortlich fühlen.

Außerst wichtig zur Vorbeugung gemischter Ehen ist der Beichtstuhl.

a) Bei einer gemischten Bekanntschaft sind die Beichtkinder ernstlich vor der Eingehung einer gemischten Ehe zu warnen und anzuhalten, den Pfarrer extra confessionale von der Bekanntschaft zu unterrichten. Bei jungen Leuten soll jedesmal, wenn pec-

cata contra sextum mit anderen Personen vorgekommen sind oder wegen einer angeknüpften Bekanntschaft gefragt werden muß, auch die Konfession des andern Teiles erforscht werden.

b) Ein katholischer Verlobter, der die Kautelen nicht leisten will oder der an der gemischten Bekanntschaft festhält, obgleich er die Zustimmung des andern Teils zu den Kautelen nicht erlangen kann, darf nicht absolviert werden.

7. Wenn ein gemischtes Brautpaar sich beim Pfarrer zur Trauung anmeldet, ist gewöhnlich eine Auflösung des Verhältnisses nicht mehr zu erwarten. —

Bei dieser Gelegenheit darf der Pfarrer niemals unterlassen, in väterlich eindringlicher Weise den Brautleuten den Wert religiöser Einheit für das Familienleben klarzulegen und sie darauf hinzuweisen, wie schön es für sie selber und ihre Kinder ist, wenn sie in ihrem Heiligsten und Persönlichsten eins werden — nicht schon dadurch, daß der eine nur aus Liebe zum andern sein Bekenntnis wechselt, sondern dadurch, daß der Katholik dem nichtkatholischen Teil durch sein Gebet, sein Beispiel und sein ruhig belehrendes Wort zu einer lebendigen Ueberzeugung von der katholischen Wahrheit verhilft.

Ist die gemischte Ehe abgeschlossen, so bedarf die neue Familie, weil sie besondere religiöse Gefahren in sich birgt, auch einer besonderen Betreuung, der Versorgung mit katholischer Lektüre, der Einladung zu Veranstaltungen der katholischen Vereine oder der Gemeinde und des seelsorglichen Hausbesuches, um das im Brautunterricht gelegte Samenkorn weiterzuentwickeln.

Kluge und gut angeleitete Mitglieder der Müttervereine können diskrete Fühlung mit solchen Familien pflegen, namentlich dort, wo die katholische Wöchnerinnenpflege gut organisiert ist. Nicht um „Seelenkauf“ handelt es sich, sondern um den Erweis liebevoller Teilnahme in schweren Stunden, um eine Teilnahme, die freundlichen Mahnungen die Tür des Herzens leichter öffnet. —

Es wäre nicht recht, bei diesen Hausbesuchen die nicht katholisch geschlossenen Mischehen von vornherein auszunehmen. Es gibt Fälle, in denen nach einem oder doch nach sechs Jahren erreicht wird, was vor der Eheschließung vielleicht wegen äußerer Familienrücksichten undenkbar schien. In taktvoller Weise zeige sich der Seelsorger bereit, die nicht katholisch geschlossenen Mischehen, die seit Pfingsten 1918 der kirchlichen Gültigkeit entbehren, kirchlich zu rekonzilieren. Wo die Ehe ungültig ist, die Kinder aber katholisch erzogen werden, muß die ungültige Ehe durch nachfolgende (stille) katholische Trauung oder durch sanatio in radice¹ saniert werden. —

Mag auch das seelsorgliche Bemühen um nichtkatholisch geschlossene Mischehen in manchen Fällen nicht von Erfolg belohnt sein, so hält auch hier ein kurzer taktvoller Besuch Beziehungen aufrecht, die für die Seelsorge an dem katholischen Teil, sei es auch erst in articulo mortis, wichtig werden können.

¹ EEICHMANN, KR 373: „Die sanatio in radice ist eine besondere Art der Konvalidation (einer ungültigen Ehe), welche dann notwendig wird, wenn ein oder beide Teile sich weigern, den Konsens zu erneuern oder die Trauung in tridentinischer Form vornehmen zu lassen. Sie bewirkt Dispens von dem trennenden Hindernis bzw. Aufhören desselben und zugleich Dispens von der gesetzlichen Vorschrift der Konsenserneuerung (Codex i. c. can. 1133 § 2).“ Vgl. unter Nr. 707.

Beilagen.**Beilage I: Aus dem Codex iuris canonici.**

Ankündigung der neuen Kodifizierung des kanon. Rechts durch Pius X. Motu proprio „Arduum sane“, v. 19. März 1904, AKR 84, 577 ff.; Veröffentlichung des neuen Gesetzbuchs durch Benedikt XV. Konstitution „Providentissima Mater Ecclesia“, v. 27. Mai 1917 unter dem Titel: „Codex iuris canonici Pii X. Pontificis Maximi iussu digestus Benedicti Papae XV auctoritate promulgatus“ in Acta ap. sedis IX, Pars II; Inkrafttreten des Codex i. c. am Pfingstfest (19. Mai) 1918; Einsetzung einer „Commissio ad codicis canones authenticos interpretandos“ durch Benedikt XV. Motu proprio „Cum iuris“, v. 15. Sept. 1917. — USTUTZ, Geist d. Codex i. c., St 1918; DRÜMMER, Manuale iuris can.³ Fr 1922; LEITNER, KR², R 1921; EICHMANN, KR auf Grund des Codex i. c., Pad 1923; USTUTZ, Kanonistische Chronik: ZfRG XLIV. Kan. Abt. XIII, 1924, 606 ff.

Aus dem ersten Buch: „Allgemeine Bestimmungen“ (Normae generales).**673. Geltungsbereich des Codex iuris canonici und sein Verhältnis zu dem bisherigen Recht.**

Can. 1. Licet in Codice iuris canonici Ecclesiae quoque Orientalis disciplina saepe referatur, ipse tamen unam respicit Latinam Ecclesiam, neque Orientalem obligat, nisi de iis agatur, quae ex ipsa rei natura etiam Orientalem afficiunt.

Can. 2. Codex, plerumque, nihil decernit de ritibus et caeremoniis quas liturgici libri, ab Ecclesia Latina probati, servandas praecipiant in celebratione sacrosancti Missae sacrificii, in administratione Sacramentorum et Sacramentalium aliisque sacris peragendis. Quare omnes liturgicae leges vim suam retinent, nisi earum aliqua in Codice expresse corrigatur.

Can. 3. Codicis canones initas ab Apostolica Sede cum variis Nationibus conventiones nullatenus abrogant aut illis aliquid obrogant; eae ideo perinde ac in praesens vigere pergunt, contrariis huius Codicis praescriptis minime obstantibus¹.

Can. 4. Iura aliis quaesita, itemque privilegia atque indulta quae, ab Apostolica sede ad haec usque tempora personis sive physicis sive moralibus concessa, in usu adhuc sunt nec revocata, integra manent, nisi huius Codicis canonibus expresse revocentur.

Can. 5. Vigentes in praesens contra horum statuta canonum consuetudines sive universales sive particulares, si quidem ipsis canonibus expresse reprobentur, tanquam iuris corruptelae corrigantur, licet sint immemorabiles, neve sinantur in posterum reviviscere; aliae, quae quidem centenariae sint et immemorabiles, tolerari poterunt si Ordinarii pro locorum ac personarum adiunctis existiment eas prudenter submoveri non posse; ceterae suppressae habeantur, nisi expresse Codex aliud caveat².

Can. 6. Codex vigentem huc usque disciplinam plerumque retinet, licet opportunas immutationes afferat. Itaque: 1^o. Leges quaelibet, sive universales sive particulares, praescriptis huius Codicis oppositae, abrogantur, nisi de particularibus legibus aliud expresse caveatur; — 2^o. Canones qui ius vetus ex integro referunt, ex veteris iuris auctoritate, atque ideo ex receptis apud probatos auctores interpretationibus, sunt aestimandi; — 3^o. Canones, qui ex parte tantum cum veteri iure congruunt, qua congruunt, ex iure antiquo aestimandi sunt; qua discrepant, sunt ex sua ipsorum sententia diiudicandi; — 4^o. In dubio num aliquod canonum praescriptum cum veteri iure discrepet, a veteri iure non est recedendum; — 5^o. Quod ad poenas attinet, quarum in Codice nulla fit mentio, spirituales sint vel temporales, medicinales vel, ut vocant, vindictivae, latae vel ferendae sententiae, eae tanquam abrogatae habeantur; — 6^o. Si qua ex ceteris disciplinaribus legibus,

¹ STUTZ 110 f.; FNOISTEN, Recht des Cod. i. c. in seiner Stellungnahme zum Staat, Marb. 1922 (D). ² STUTZ 161.

quae usque adhuc vigerunt, nec explicite nec implicite in Codice contineatur, ea vim omnem amisisse dicenda est, nisi in probatis liturgicis libris reperiatur, aut lex sit iuris divini sive positivi sive naturalis.¹

Can. 7. Nomine Sedis Apostolicae vel Sanctae Sedis in hoc Codice veniunt non solum Romanus Pontifex, sed etiam, nisi ex rei natura vel sermonis contextu aliud appareat, Congregationes, Tribunalia, Officia, per quae idem Romanus Pontifex negotia Ecclesiae universae expedire solet.

674. Kirchengesetze. — Dispense.

Can. 12. Legibus mere ecclesiasticis non tenentur qui baptismum non receperunt, nec baptizati qui sufficienti rationis usu non gaudent, nec qui, licet rationis usum assecuti, in septimum aetatis annum nondum expleverunt, nisi aliud iure expresse caveatur².

Can. 84. A lege ecclesiastica ne dispensetur sine iusta et rationabili causa, habita ratione gravitatis legis a qua dispensatur; alias dispensatio ab inferiore data illicita et invalida est³.

Aus dem zweiten Buch: Personenrecht (De personis).**675. Kirchliche Rechtsfähigkeit.**

Can. 87. Baptizate homo constituitur in Ecclesia Christi persona cum omnibus christianorum iuribus et officiis, nisi, ad iura quod attinet, obstat obex, ecclesiasticae communionis vinculum impediens, vel lata ab Ecclesia censura⁴.

676. Unterschied zwischen Klerus und Laien.

Can. 107. Ex divina institutione sunt in Ecclesia clerici a laicis distincti, licet non omnes clerici sint divinae institutionis; utriusque autem possunt esse religiosi⁵.

Can. 108. § 1. Qui divinis ministeriis per primam saltem tonsuram mancipati sunt, clerici dicuntur.

§ 2. Non sunt omnes in eodem gradu, sed inter eos sacra hierarchia est in qua alii alii subordinantur.

§ 3. Ex divina institutione sacra hierarchia ratione ordinis constat Episcopis, presbyteris et ministris; ratione iurisdictionis, pontificatu supremo et episcopatu subordinatio; ex Ecclesiae autem institutione alii quoque gradus accessere.

Can. 109. Qui in ecclesiasticam hierarchiam cooptantur, non ex populi vel potestatis saecularis consensu aut vocatione adleguntur; sed in gradibus potestatis ordinis constituuntur sacra ordinatione; in supremo pontificatu, ipsomet iure divino, adimpleta conditione legitimae electionis eiusdemque acceptationis; in reliquis gradibus iurisdictionis, canonica missione.

I. Kleriker.**677. Rechte der Kleriker⁶.**

Can. 118. Soli clerici possunt potestatem sive ordinis sive iurisdictionis ecclesiasticae et beneficia ac pensiones ecclesiasticas obtinere.

Can. 119. Omnes fideles debent clericis, pro diversis eorum gradibus et muneribus, reverentiam⁷, seque sacrilegii delicto commaculant, si quando clericis realem iniuriam intulerint.⁸

¹ STUTZ 162 ff. ² STUTZ 89; LEITNER 64. ³ LEITNER 61.

⁴ LEITNER 64 f.; STUTZ 193; EICHMANN 66. ⁵ LEITNER 121. 126; STUTZ 83.

⁶ STUTZ 83 ff.

⁷ STUTZ 88; can. 1209, § 2. Sepulera sacerdotum et clericorum, ubi fieri potest, a sepulchris laicorum separata sint ac decentiore loco sita; praeterea, ubi id commodum fuerit, alia pro sacerdotibus, alia pro inferioris ordinis Ecclesiae ministris parentur. Can. 1233, § 4. Laici cadaver, generis aut dignitatis cuiusvis ille fuerit, clerici ne deferant.

Can. 120. § 1. Clerici in omnibus causis sive contentiosis sive criminalibus apud iudicem ecclesiasticum conveniri debent, nisi aliter pro locis particularibus legitime provisum fuerit¹.

Can. 121. Clerici omnes a servitio militari, a muneribus et publicis civilibus officiis a statu clericali alienis immunes sunt².

a) Der Papst und die Teilhaber an der päpstlichen Gewalt (De suprema potestate deque iis qui eiusdem sunt ecclesiastico iure particeps).

678. Der Papst³.

Can. 218. § 1. Romanus Pontifex, Beati Petri in primatu Successor habet non solum primatum honoris, sed supremam et plenam potestatem iurisdictionis in universam Ecclesiam tum in rebus quae ad fidem et mores, tum in iis quae ad disciplinam et regimen Ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent.

§ 2. Haec potestas est vere episcopalis, ordinaria et immediata tum in omnes et singulas ecclesias, tum in omnes et singulos pastores et fideles, a quavis humana auctoritate independens.

Can. 219. Romanus Pontifex, legitime electus, statim ab acceptata electione, obtinet, iure divino, plenam supremae iurisdictionis potestatem.

Can. 220. Gravioris momenti negotia quae uni Romano Pontifici reservantur sive natura sua, sive positiva lege causae maiores appellantur.

Can. 221⁴. Si contingat ut Romanus Pontifex renuntiet, ad eiusdem renuntiationis validitatem non est necessaria Cardinalium aliorumve acceptatio.

679. Das ökumenische Konzil.

Can. 222. § 1. Dari nequit Oecumenicum Concilium quod a Romano Pontifice non fuerit convocatum.

§ 2. Eiusdem Romani Pontificis est Oecumenico Concilio per se vel per alios praeesse, res in eo tractandas ordinemque servandum constituere ac designare, Concilium ipsum transferre, suspendere, dissolvere, eiusque decreta confirmare.

Can. 227. Concilii decreta vim definitivam obligandi non habent, nisi a Romano Pontifice fuerint confirmata et eius iussu promulgata.

Can. 228. § 1. Concilium Oecumenicum suprema pollet in universam Ecclesiam potestate.

§ 2. A sententia Romani Pontificis non datur ad Concilium Oecumenicum appellatio.

680. Die Kardinäle⁵.

Can. 230. S. R. E. Cardinales Senatū Romani Pontificis constituunt eidemque in regenda Ecclesia praecipui consilarii et adiutores assistunt.

Can. 231. § 1. Sacrum collegium in tres ordines distribuitur: episcopalem, ad quem soli pertinent sex Cardinales dioecibus suburbicariis praepositi⁶; presbyteralem, qui constat Cardinalibus quinquaginta; diaconalem, qui quatuordecim.

§ 2. Cardinalibus ordinis presbyteralis ac diaconalis suus cuique titulus aut diaconia in Urbe assignatur a Romano Pontifice.

¹ LEITNER 210 ff. ² LEITNER 214 ff.

³ STUTZ 237 ff.

⁴ STUTZ 239.

⁵ HINSCHIUS I 309 ff.; STUTZ, KR² 331 ff., 416 ff.; WENCK, RGG III 925; vSCHULTE, RE 11, 1902, 178 ff.; SÄGMÜLLER I 408 ff.

⁶ Sitze der Kardinalbischöfe: Ostia (mit Velletri), Porto (mit S. Rufina oder Silva Candida), Albano, Sabina, Tusculum (Frascati), Praeneste (Palestrina).

Can. 232. § 1. Cardinales libere a Romano Pontifice ex toto terrarum orbe eliguntur, viri, saltem in ordine presbyteratus constituti, doctrina, pietate ac rerum agendarum prudentia egregie praestantes.

Can. 233. § 1. Cardinales creantur et publicantur a Romano Pontifice in Consistorio sive creati et publicati obtinent ius ad electionem Romani Pontificis et privilegia de quibus in can. 239.

Can. 241. Sede Apostolica vacante, Sacrum Cardinalium Collegium et Romana Curia non habent aliam potestatem, quam quae definitur in const. Pii X „Vacante Sede Apostolica“, 25. Dec. 1904¹.

681. Die römische Kurie².

Can. 242. Curia Romana constat Sacris Congregationibus, Tribunalibus et Officiis, prout inferius enumerantur et describuntur.

682. Die Kardinalkongregationen³.

Can. 246. Singulis Congregationibus praest Cardinalis Praefectus vel, si eisdem praesit ipsemet Romanus Pontifex, eas dirigit Cardinalis Secretarius; quibus adiunguntur Cardinales quos Pontifex eis adscribendos censuerit, cum aliis necessariis administris.

Can. 247. § 1. Congregatio S. Officii⁴, cui ipse Summus Pontifex praest, tutatur doctrinam fidei et morum.

§ 2. Indicat de iis delictis quae sibimet secundum propriam eiusdem legem reservantur, cum potestate has criminales causas videndi non solum in gradu appellationis a tribunali Ordinarii loci, sed etiam in prima instantia, si directe ad ipsam delatae fuerint.

§ 3. Ipsa sola cognoscit ea quae, sive directe sive indirecte, in iure aut in facto, circa privilegium, uti aiunt, Paulinum⁵ et matrimonii impedimenta disparitatis cultus et mixtae religionis versantur; itemque ad eam spectat facultas dispensandi in hisce impedimentis. Quare quaelibet huiusmodi quaestio ad hanc Congregationem est deferenda, quae tamen potest, si ita censeat et casus ferat, quaestionem remittere ad aliam Congregationem vel ad Tribunal Sacrae Romanae Rotae.

§ 4. Ad eandem pertinet non solum delatos sibi libros diligenter excutere⁶, eos, si oportuerit, prohibere, et dispensationes concedere; sed etiam ex officio inquirere, qua opportuniore licebit via, quae in vulgus edantur scripta cuiuslibet generis damnanda, et in memoriam Ordinariorum reducere, quam religiose teneantur in perniciose scripta animadvertere eaque Sanctae Sedi denuntiare, ad normam can. 1397.

¹ vgl. oben Nr. 649.

² Pius X. Neuorganisation der röm. Kurie durch d. Konstitution „Sapienti consilio“, 29. Juni 1908, Acta ap. sedis I 7 ff. — HILLING, Reformen Pius X., I 55 ff. 157 ff., u. Röm. Kurie, Pad 1906; SÄGMÜLLER I 415 ff.; ERUCK, Organisation d. röm. Kurie, Tü 1913; AVMÜLLER-Rom, Papst u. Kurie, Go 1921; STUTZ, KR² 419 ff. Zusammensetzung d. Kurie: Annuario Pontificio.

³ EICHMANN 140 ff. Außerhalb dieser elf Kongregationen stehen: 1. die S.C. reverendae fabricae S. Petri für die Verwaltung des Vermögens von St. Peter; 2. die päpstlichen Kommissionen: a) für die authentische Auslegung des codex i. c.; b) für die biblischen Studien; c) für die Revision der Vulgata vgl. EICHMANN 146.

⁴ Seit Pauls III. Bulle „Licet ab initio“, v. 21. Juli 1542 (oben Nr. 429), führte sie den Titel: S. Congregatio Romanae et universalis inquisitionis seu S. Officii; HINSCHIUS I 448; AVMÜLLER-Rom, Papst und Kurie 119 ff.

⁵ can. 1120. Das Paulinische Privileg I Ko 7, 12—16: SÄGMÜLLER II 162f.; SCHERER II 561; EICHMANN, KR 335. 368.

⁶ Bis 1917 bestand für die Ueberwachung der Literatur die 1571 durch Pius V. errichtete S. Congr. Indicis. — HREUSCH, Index d. verbotenen Bücher, 2 Bde., Bonn 1883. 1885; JHILGERS, Index d. verbot. Bücher, Fr 1904.

Can. 248. § 1. Congregationis Consistorialis¹ Praefectus est ipse Romanus Pontifex.

§ 2. Ad hanc Congregationem spectat non modo parare agenda in Consistoriis, sed praeterea, in locis Congregationi de Prop. Fide non obnoxii, novas dioeceses ac provincias et capitula tum cathedralia tum collegialia constituere; dioeceses iam constitutas dividere; Episcopos, Administratores Apostolicos, coadiutores et Auxiliares Episcoporum constituendos proponere, canonicas inquisitiones seu processus super promovendis indicere actosque diligenter expendere, ipsorum periclitari doctrinam, salvo praescripto can. 255.

§ 3. Ab hac Congregatione dependent ea omnia quae pertinent ad constitutionem, conservationem et statum dioecesium.

Can. 249. § 1. Congregationi de disciplina Sacramentorum² proposita est universa legislatio circa disciplinam septem Sacramentorum, incolumi iure Congregationis S. Officii circa ea quae in can. 247 statuta sunt, et Sacrorum Rituum Congregationis circa ritus et caeremonias quae in Sacramentis conficiendis, ministrandis et recipiendis servari debent.

§ 2. Ad illam itaque spectant ea omnia, quae decerni concedique solent tum in disciplina matrimonii, tum in disciplina aliorum Sacramentorum nec non in celebratione Sacrificii Eucharistici, iis tantum exceptis quae aliis Congregationibus reservata sunt.

Can. 250. § 1. Congregationi Concilii³ ea pars negotiorum est commissa, quae ad universam disciplinam cleri saecularis populi christiani refertur.

Can. 251. § 1. Congregatio negotiis religiosorum sodalium⁴ praeposita ea sibi exclusive vindicat quae respiciunt regimen, disciplinam, studia, bona et privilegia religiosorum sodalium utriusque sexus tum sollemnibus tum simplicibus votis adstrictorum, eorumque qui, quamvis sine votis, in communi tamen vitam agunt more religiosorum, itemque tertiorum Ordinum saecularium, incolumi iure Congregationis de Propaganda Fide.

Can. 252. § 1. Congregatio de Propaganda Fide⁵ missionibus ad praedicandum Evangelium et catholicam doctrinam praeest, ministros necessarios constituit et mutat, facultatemque habet tractandi, agendi et exsequendi omnia hac in re necessaria et opportuna.

¹ AVMÜLLER-Rom, Rom, Papst und Kurie 136 ff.

² AVMÜLLER-Rom, Rom, Papst und Kurie 144 ff.

³ Bisher führte sie den Titel: Congregatio concilii Tridentini interpretum; SÄGMÜLLER AKR 80, 1900; HINSCHIUS I 456. Collectio omnium conclusionum et resolutionum S. Congr. concilii (1564—1800), Rom 1868 ff.; MÜHLBAUER, Thesaurus resolutionum, M 1872; AVMÜLLER-Rom, Papst und Kurie 155 ff.

⁴ AVMÜLLER-Rom, Papst und Kurie 167 ff.

⁵ Ius Pontificium de propaganda fide Leonis XIII. iussu recognitum, 8 vol., Rom 1888 ff.; Collectanea S.C. de Prop. Fide², Rom 1907. Zu den terrae missionis gehören in Deutschland noch die in Personalunion mit dem Bistum Osnabrück verbundene Apostolische Präfektur Schleswig-Holstein und das Apostolische Vikariat der Norddeutschen Missionen (Hamburg, Bremen, Lübeck, Eutin, beide Mecklenburg u. Schaumburg-Lippe), Missiones catholicae cura s. congr. de prop. fide descriptae anno 1922, Florenz 1922, 6 ff. — JFREISEN, Verf. G. d. kath. K. Deutschlands i. d. Neuzeit, L 1916, 38; OMEJER, Propaganda II, 1853, 248 ff. 507 ff.; FWWOKER, G. d. norddt. Franziskaner Miss., 1880; aus norddt. Missionen d. 17. u. 18. Jahrh., Köln 1884; A. PIEPER, Propaganda-Congregation u. d. nordd. Missionen i. 17. Jahrh. Köln, 1886; HVSAUERLAND, Katholizismus u. Prots. i. d. norddt. Diözesen 1607, RQ 14, 1900; PWITTICHEN, Ap. Vikariat d. Nordens zu Beginn des 18. Jahrh., Rom 1903; JOHMETZLER, Ap. Vikariate d. Nordens, Pad 1919, 273 ff.; HILLING, ZMW 1, 1911, 147 ff.; KPIEPER, Propaganda, Aachen 1922; AVMÜLLER-Rom 178 ff.

Can. 253. § 1. Congregatio Sacrorum Rituum¹ ius habet videndi et statuendi omnia ea quae sacros ritus et caeremonias Ecclesiae Latinae proxime spectant, non autem quae latius ad sacros ritus referuntur, cuiusmodi sunt praecedentiae iura aliaque id genus, de quibus sive servato ordine iudiciario sive in linea disciplinari disceptetur.

§ 2. Eius proinde est praesertim advigilare, ut sacri ritus et caeremoniae diligenter serventur in Sacro celebrando, in Sacramentis administrandis, in divinis Officiis persolvendis, in iis denique omnibus quae Ecclesiae Latinae cultum respiciunt; dispensationes concedere opportunas; insignia et honoris privilegia, tam personalia et ad tempus, quam localia et perpetua, quae ad sacros ritus vel caeremonias pertineant, elargiri, et cavere ne in haec abusus irrepant.

§ 3. Denique ea omnia agit, quae ad beatificationem et canonizationem Servorum Dei vel ad sacras reliquias quoquo modo referuntur.

Can. 254. Ad Congregationem Caeremonialem² pertinet moderatio caeremoniarum in Sacello Pontificali servandarum et sacrarum functionum quas Patres Cardinales extra pontificale sacellum peragunt.

Can. 255. Ad Congregationem pro negotiis ecclesiasticis extraordinariis³ spectat dioeceses constituere vel dividere et ad vacantes dioeceses idoneos viros promovere, quoties hisce de rebus cum civilibus Guberniis agendum est; insuper Congregatio in ea negotia incumbit, quae eius examini subiiciuntur a Summo Pontifice per Cardinalem Secretarium Status, praesertim ex illis quae cum legibus civilibus coniunctum aliquid habent, et ad pacta conventa cum variis Nationibus referuntur.

Can. 256. § 1. Congregatio de Seminariis et Universitatibus⁴ studiorum vigilat super omnibus quae ad regimen, disciplinam, temporalem administrationem et studia Seminariorum pertinent, incolumi iure Congregationis de Prop. Fide. Eidem pariter commissa est moderatio regiminis ac studiorum, in quibus versari debent athenaea seu quas vocant Universitates vel Facultates quae ab Ecclesiae auctoritate dependent, comprehensis iis quae a religiosae alicuius familiae sodalibus diriguntur. Novas institutiones perpendit approbatque; facultatem concedit academicos gradus conferendi normasque tradit quibus ii conferre debeant, et, ubi agitur de viro singulari doctrina commendato, potest eos ipsa conferre.

Can. 257. § 1. Congregationi pro Ecclesia Orientali⁵ praest ipse Romanus Pontifex. Huic Congregationi reservantur omnia cuiusque generis negotia quae sive ad personas, sive ad disciplinam, sive ad ritus Ecclesiarum orientalium referuntur, etiamsi sint mixta, quae scilicet sive rei sive personarum ratione Latinos quoque attingant.

683. Die römischen Gerichtshöfe (De Tribunalibus Curiae Romanae).

Can. 258. § 1. Sacrae Poenitentiariae⁶ praeficitur Cardinalis Poenitentarius Maior. Huius tribunalis iurisdictio coaretatur ad ea quae forum internum, etiam non sacramentale, respiciunt; quare hoc tribunal pro solo foro interno gratias largitur, absolutiones, dispensationes, commutationes, sanationes, condonationes; excutit praeterea quaestiones conscientiae easque dirimit.

¹ Decreta authentica Congr. S. Rituum, promulg. sub auspiciis Leonis XIII., Rom 1898 ff.; AVMÜLLER-Rom 184 ff.

² AVMÜLLER-Rom 198 ff.

³ AWYNEN, Päpstl. Diplomatie, Fr 1922, 72 ff.; AVMÜLLER-Rom 202 ff.

⁴ AVMÜLLER-Rom 213 ff. ⁵ AVMÜLLER-Rom 220 ff.

⁶ EGÖLLER, Päpstl. Poenitentiarie, 2 Bde., Rom 1911 (Bibl. Preuß. Hist. Inst. zu Rom, 7. und 8. Bd.); AVMÜLLER-Rom 227 ff.

§ 2. Eiusdem insuper est de iis omnibus iudicare quae spectant ad usum et concessionem indulgentiarum, salvo iure S. Officii videndi ea quae doctrinam dogmaticam circa easdem indulgentias vel circa novas orationes et devotiones respiciunt.

Can. 259. Causae ordinem iudicarium requirentes aguntur apud Sacram Romanam Rotam et apud Supremum Tribunal Signaturae Apostolicae intra fines et secundum normas traditas in can. 1598—1605, salvo iure Congregationis S. Officii et Congregationis Sacrorum Rituum in causas sibi proprias.

684. Die Aemter der römischen Kurie (De Officiis Curiae Romanae).

Can. 260. § 1. Cancellariae Apostolicae¹, cui praest Cardinalis Cancellarius Sanctae Romanae Ecclesiae, hoc est proprium munus, apostolicas expedire litteras seu bullas pro beneficiorum et officiorum consistorialium provisione, novarum provinciarum et dioecesium ac capitulorum institutione et pro aliis maioribus Ecclesiae negotiis conficiendis.

Can. 261. Datariae Apostolicae², quam moderatur Cardinalis Datarus Sanctae Romanae Ecclesiae, commissum est cognoscere de idoneitate promovendorum ad beneficia non consistorialia Apostolicae Sedi reservata.

Can. 262. Camerae Apostolicae, cui praesidet Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalis Camerarius, cura est atque administratio honorum ac iurium temporalium Sanctae Sedis.

Can. 263. Officium Secretariae Status, cuius moderator est Cardinalis Secretarius Status...³.

Can. 264. Ad Secretarias Brevium ad Principes et Epistolarum latinarum spectat munus latine scribendi acta Summi Pontificis, ab eodem illis commissa.

685. Legaten, Nuntien, Delegaten⁴.

Can. 265. Romano Pontifici ius est, a civili potestate independens, in quamlibet mundi partem Legatos cum vel sine ecclesiastica iurisdictione mittendi.

Can. 266. Dicitur *Legatus a latere* Cardinalis qui a Summo Pontifice tanquam *alter ego* cum hoc titulo mittitur, et tantum potest, quantum ei a Summo Pontifice demandatum est.

Can. 267. § 1. Legati qui mittuntur cum titulo *Nuntii* aut *Internuntii*:

1^o. Fovent, secundum normas a Sancta Sede receptas relationes inter Sedem Apostolicam et civilia Gubernia apud quae legatione stabili funguntur;

2^o. In territorio sibi assignato advigilare debent in Ecclesiarum statum et Romanum Pontificem de eodem certiore reddere;

3^o. Praeter has duas ordinarias potestates, alias plerumque facultates obtinent quae tamen sunt omnes delegatae.

§ 2. Qui vero mittuntur cum titulo *Delegati apostolici* unam habent ordinariam potestatem de qua in § 1 n. 2, praeter alias facultates delegatas ipsis a Sancta Sede commissas.

Can. 269 § 1 Legati ordinariis locorum liberum suae iurisdictionis exercitium relinquunt.

¹ HBRESSLAU, Handb. d. Urkundenlehre I, II 1², L 1912. 1913; EGÖLLER, Pöpstl. Register- u. Kanzleiwesen im 14. Jahrh. (Qu. u. Forsch. d. Preuß. Hist. Inst. i. Rom VI), 272 ff.

² AVMÜLLER-Rom 239 ff.

³ WYNEN, Pöpstl. Diplomatie 64 ff.; AVMÜLLER-Rom 202 ff.¹

⁴ EICHMANN 148 ff.; AWYNEN, Pöpstl. Diplomatie 54 ff. 76 ff. 109 ff.; STUTZ, KR § 70

§ 2. Licet forte caractere episcopali careant, praecedunt tamen omnibus Ordinariis qui non sint cardinalitia dignitate insigniti.

§ 3. Si caractere episcopali sint aucti, possunt sine Ordinariorum licentia in omnibus eorum ecclesiis, excepta cathedrali, populo benedicere et officia divina etiam in pontificalibus, adhibito quoque throno et baldachino, peragere.

686. Patriarchen, Primaten, Metropoliten¹.

Can. 271. Patriarchae aut Primatis titulus, praeter praerogativam honoris et ius praecedentiae ad normam can. 280, nullam secum fert specialem iurisdictionem, nisi iure particulari de aliquibus aliud constet.

Can. 272. Provinciae ecclesiasticae praest Metropolita seu Archiepiscopus; quae dignitas coniuncta est cum sede episcopali a Romano Pontifice determinata vel probata.

Can. 275. Metropolita obligatione tenetur, intra tres menses a consecratione vel, si iam consecratus fuerit, a provisione canonica in Consistorio, per se vel per procuratorem a Romano Pontifice pallium² petendi, quod significat potestatem archiepiscopalem.

Can. 276. Quare ante pallii impositionem, excluso speciali indulto apostolico, ipse illicite poneret actus sive iurisdictionis metropolitanae, sive ordinis episcopalis in quibus, ad normam legum liturgicarum, usus pallii requiritur.

687. Plenar- und Provinzialsynoden³.

Can. 281. Ordinarii plurium provinciarum ecclesiasticarum in Concilium plenarium convenire possunt, petita tamen venia a Romano Pontifice, qui suum Legatum designat ad Concilium convocandum eique praesidendum.

Can. 283. In singulis provinciis ecclesiasticis celebretur provinciale Concilium vicesimo saltem quoque anno.

Can. 291. § 1. Absoluto Concilio plenario aut provinciali, praeses acta et decreta omnia ad Sanctam Sedem transmittat, nec eadem antea promulgentur, quam a Sacra Congregatione Concilii expensa et recognita fuerint; ipsimet autem Concilii Patres designent et modum promulgationis decretorum et tempus quo decreta promulgata obligare incipiant.

§ 2. Decreta Concilii plenarii et provincialis promulgata obligant in suo cuiusque territorio universo, nec Ordinarii locorum ab iisdem dispensare possunt, nisi in casibus particularibus et iusta de causa.

688. Apostolische Vikare und Präfecten⁴.

Can. 293. § 1. Territoria quae erecta non sunt in dioeceses reguntur per Vicarios aut Praefectos Apostolicos; qui omnes ab una Apostolica Sede nominantur.

Can. 294. § 1. Vicarii et Praefecti Apostolici iisdem iuribus et facultatibus in suo territorio gaudent, quae in propriis dioecesibus competunt Episcopis residentialibus, nisi quid Apostolica Sedes reservaverit.

Can. 295. § 1. Vicarii et Praefecti Apostolici ab omnibus missionariis, etiam religiosis, possunt ac debent exigere ut suas patentes seu alias quasvis eorum missionis, destinationis, constitutionis ac deputationis litteras exhibeant, easque exhibere recusantibus exercitium cuiusvis ministerii ecclesiastici prohibere.

§ 2. Omnes missionarii, etiam regulares, licentiam sacri ministerii exercendi petant a Vicariis et Praefectis Apostolicis, qui tamen eam ne denegent, nisi singulis et gravem ob causam.

¹ EICHMANN 150 ff.

² THALHOFER-EISENHOFER, I 566 ff.; SÄGMÜLLER I 438 ff.

³ EICHMANN 153 ff.

⁴ EICHMANN 156 ff.

Can. 296. § 1. Etiam missionarii regulares subiiciuntur Vicarii et Praefecti Apostolici iurisdictioni, visitationi et correctioni in iis quae pertinent ad missionum regimen, curam animarum, Sacramentorum administrationem, scholarum¹ directionem, oblationes intuitu missionis factas, implementum piarum voluntatum in favorem eiusdem missionis.

5 Can. 298. Si qua dissidia in iis quae ad curam animarum pertinent, sive inter singulos missionarios, sive inter diversas religiones, sive inter missionarios, et alios quoslibet oriri contigerit, ea quamprimum componere curent Vicarii ac Praefecti apostolici, qui huiusmodi quaestiones, ubi opus fuerit, dirimant, integro tamen iure recursus ad Apostolicam Sedem, qui decreti effectum non suspendit.

10 Can. 300. § 1. Ad normam can. 340, Vicarii ac Praefecti Apostolici tenentur obligatione Sedi Apostolicae exhibendi plenam accuratamque relationem de suo quisque pastoralis officio, deque omnibus quaecunque ad statum vicariatus vel praefecturae, ad missionarios, ad religiosos, ad populi disciplinam, ad scholarum frequentiam, ad fidelium denique ipsorum curae commissorum salutem quavis ratione pertineant; quae relatio scripta esse debet et subscripta tum ab ipso Vicario aut Praefecto tum ab uno saltem ex consiliariis de quibus in can. 302.

§ 2. Imo etiam sub cuiusque anni exitum ad Sanctam Sedem mittant elenchum seu numerum conversorum, baptizatorum annuaeque Sacramentorum administrationis una cum aliis notatu dignioribus.

20 Can. 302. Constituant Consilium ex tribus saltem antiquioribus et prudentioribus missionariis, quorum sententiam, saltem per epistolam, audiant in gravioribus et difficilioribus negotiis.

Can. 303. Prout siverit opportunitas, missionarios saltem praecipuos tum religiosos tum saeculares proprii territorii congregant semel saltem in anno, ut possint ex singulorum experientia et consilio deducere quae sint ordinanda perfectius.

25 Can. 305. Studiosissime curent, onerata graviter eorum conscientia, ut ex christianis indigenis seu incolis suae regionis probati clerici rite instituantur ac sacerdotio initiarentur.

b) Der Bischof und die Teilhaber an der bischöflichen Gewalt (De potestate episcopali deque iis qui de eadem participant).

689. Der Bischof².

Can. 329. § 1. Episcopi sunt Apostolorum successores atque ex divina institutione peculiaribus ecclesiis praeficiuntur quas cum potestate ordinaria regunt sub auctoritate Romani Pontificis.

35 § 2. Eos libere nominat Romanus Pontifex.

§ 3. Si cui collegio concessum sit ius eligendi Episcopum, servetur praescriptum can. 321³.

Can. 330. Antequam quis in Episcopum assumatur, constare debet, secundum modum a Sede Apostolica determinatum, eum esse idoneum.

40 Can. 332. § 1. Cuilibet ad episcopatum promovendo, etiam electo, praesentato vel designato a civili quoque Gubernio, necessaria est canonica provisio seu institutio⁴, qua Episcopus vacantis dioecesis constituitur, quaeque ab uno Romano Pontifice datur.

¹ THGRENTRUP S.V.D., Die Aufsicht über die Missionsschulen nach dem Codex i. c., ZMW XI, 1921, 33 ff. ² STUTZ 255 ff.; EICHMANN 164 ff.

³ can. 321. Si cui collegio est ius eligendi Abbatem vel Praelatum nullius, ad validam electionem requiritur numerus suffragiorum absolute maior, demptis suffragiis nullis, firmo peculiari iure quod maiorem suffragiorum numerum exigit. Ueber praelati nullius dioeceseos, praelati nullius: HINSCHIUS II 343 ff.

⁴ Ueber Institutio canonica: HINSCHIUS II 649 f.

§ 2. Ante canonicam institutionem seu provisionem candidatus, praeter fidei professionem de qua in can. 1406—1408, iusiurandum fidelitatis erga Sanctam Sedem edat secundum formulam ab Apostolica Sede probatam¹.

Can. 335. § 1. Ius ipsis et officium est gubernandi dioecesim tum in spiritualibus tum in temporalibus cum potestate legislativa, iudiciaria, coactiva ad normam sacrorum canonum exercenda.

Can. 340. § 1. Omnes Episcopi tenentur singulis quinquenniis relationem Summo Pontifici facere super statu dioecesis sibi commissae secundum formulam ab Apostolica Sede datam².

Can. 341. § 1. Omnes et singuli Episcopi eo anno quo relationem exhibere tenentur, 10 ad Urbem, Beatorum Apostolorum Petri et Pauli sepulcra veneraturi, accedant et Romano Pontifici se sistant³.

§ 2. Sed Episcopis qui extra Europam sunt, permittitur, ut alternis quinquennis, id est singulis decenniis, Urbem petant.

690. Diözesansynode⁴.

15

Can. 356. § 1. In singulis dioecesibus celebranda est decimo saltem quoque anno dioecesana Synodus, in qua de iis tantum agendum quae ad particulares cleri populiue dioecesis necessitates vel utilitates referuntur.

II. Die Laien.

691. Laien⁵.

20

Can. 682. Laici habent ius recipiendi a clero, ad normam ecclesiasticae disciplinae, spiritualia bona et potissimum adiumenta ad salutem necessaria.

692. Kirchl. Vereine⁶.

Can. 684. Fideles laude digni sunt, si sua dent nomina associationibus ab Ecclesia erectis vel saltem commendatis; caveant autem ab associationibus secretis, damnatis, 25 seditiosis, suspectis, aut quae studeant sese a legitima Ecclesiae vigilantia subducere⁷.

Can. 686. § 1. Nulla in Ecclesia recognoscitur associatio quae a legitima auctoritate ecclesiastica erecta vel saltem approbata non fuerit.

§ 2. Associationes erigere vel approbare pertinet, praeter Romanum Pontificem, ad loci Ordinarium.

30

Can. 689. § 1. Quaelibet associatio sua statuta habeat, a Sede Apostolica vel ab Ordinario loci examinata et approbata.

Can. 690. § 1. Omnes associationes, etiam ab Apostolica Sede erectae, nisi speciale obstat privilegium, iurisdictioni subsint et vigilantiae Ordinarii loci, qui ad normas sacrorum canonum eas invisendi ius habet et munus.

35

§ 2. Associationes tamen, quae vi privilegii apostolici a religiosis exemptis in suis ecclesiis institutae sunt, Ordinarii locorum fas non est visitare quod attinet ad ea, quae internam disciplinam seu spiritualem associationis directionem spectant.

¹ Pontificale Romanum.

² S. C. Consist., decr. 31. Dez. 1909, ordo servandus in relatione de statu ecclesiarum, Acta ap. sedis 2, 13 ff.

³ S. C. Consist., decr. 31. Dez. 1909, Acta ap. sedis 2, 13 ff.; JPATER, Bischöfl. Visitatio liminum ss. Apostolorum, Pad 1914, 118 ff.

⁴ STUTZ 63. ⁵ STUTZ 84; LEITNER 88 ff.; EICHMANN 248.

⁶ STUTZ 201 ff.; LEITNER 105 ff.; EICHMANN 249 ff.; SÄGMÜLLER II 428 ff.; HEIMBUCHER II 489 ff.; STUTZ, KR § 82,4; FRBERINGER-ASTENFEN, Ablässe II, Pad 1922; HAGEMEYER, Vereinsrecht des Codex i. c., Bonn 1922 (D).

⁷ STUTZ 104. 154.

Can. 693. § 1. A catholici et damnatae sectae adscripti aut censura notorie irretiti et in genere publici peccatores valide recipi nequeunt.

Can. 700. Triplex distinguitur in Ecclesia associationum species: *tertii Ordines saeculares, confraternitates, piaee uniones.*

Aus dem dritten Buch: Sachenrecht (De rebus).

I. Sakramente (De Sacramentis).

693. Sakramente¹.

Can. 731. § 1. Cum omnia Sacramenta Novae Legis, a Christo Domino Nostro instituta, sint praecipua sanctificationis et salutis media, summa in iis opportune riteque administrandis ac suscipiendis diligentia et reverentia adhibenda est.

§ 2. Vetitum est Sacramenta Ecclesiae ministrare haereticis aut schismaticis, etiam bona fide errantibus eaque petentibus, nisi prius, erroribus reiectis, Ecclesiae reconciliati fuerint.

Can. 732. § 1. Sacramenta baptismi, confirmationis et ordinis, quae characterem imprimunt, iterari nequeunt.

§ 2. Si vero prudens dubium existat num revera vel num valide collata fuerint, sub conditione iterum conferantur².

a) Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, letzte Oelung, Ordination.

694. Taufe³.

Can. 737. § 1. Baptismus, Sacramentorum ianua ac fundamentum, omnibus in re vel saltem in voto necessarius ad salutem, valide non confertur, nisi per ablutionem aquae verae et naturalis cum praescripta verborum forma.

§ 2. Cum ministratur servatis omnibus ritibus et caeremoniis quae in ritualibus libris praecipuntur, appellatur *sollemnis*; secus, *non sollemnis* seu *privatus*.

De ministro baptismi. Can. 738. § 1. Minister ordinarius baptismi sollemnis est sacerdos; sed eius collatio reservatur parocho vel alii sacerdoti de eiusdem parochi vel Ordinarii loci licentia, quae in casu necessitatis legitime praesumitur.

§ 2. Etiam peregrinus a parocho proprio in sua parocchia sollemniter baptizetur, si id facile et sine mora fieri potest; secus peregrinum quilibet parochus in suo territorio potest sollemniter baptizare.

Can. 742. § 1. Baptismus non sollemnis, de quo in can. 759 § 1, potest a quovis ministrari, servata debita materia, forma et intentione; quatenus vero fieri potest, adhibeantur duo testes vel saltem unus, quibus baptismi collatio probari possit.

§ 2. Si tamen adsit sacerdos, diacono praeferatur, diaconus subdiacono, clericus laico et vir feminae, nisi pudoris gratia deceat feminam potius quam virum baptizare vel nisi femina noverit melius formam et modum baptizandi.

§ 3. Patri aut matri suam prolem baptizare non licet, praeterquam in mortis periculo, quando alius praesto non est, qui baptizet.

De subiecto baptismi⁴. Can. 745. § 1. Subiectum capax baptismi est omnis et solus homo viator, nondum baptizatus.

¹ LEITNER 4, 1 ff.; EICHMANN 263 ff.; HINSCHIUS IV 23 ff.; THALHOFER-EISENHOFER II 226 ff.

² STUTZ 91; RSTEFEN, Wiedertaufe in Theorie u. Praxis d. röm.-kath. K., Mbg 1908.

³ LEITNER 4, 30 ff.; EICHMANN 265 ff.

⁴ LEITNER 4, 38 ff.

§ 2. Cum agitur de baptismo: 1^o. Parvulorum seu infantium nomine veniunt, ad normam can. 88, § 3¹, qui nondum rationis usum adepti sunt, eisdemque accensentur amentes ab infantia, in quavis aetate constituti;

2^o. Adulti autem censentur, qui rationis usu fruuntur; idque satis est ut suo quisque animi motu baptismum petat et ad illum admittatur.

Can. 746². § 1. Nemo in utero matris clausus baptizetur, donec probabilis spes sit ut rite editus baptizari possit.

§ 2. Si infans caput emiserit et periculum mortis immineat, baptizetur in capite; nec postea, si vivus evaserit, est iterum sub conditione baptizandus.

§ 3. Si aliud membrum emiserit, in illo, si periculum immineat, baptizetur sub conditione; at tunc, si natus vixerit, est rursus sub conditione baptizandus.

§ 4. Si mater praegnans mortua fuerit, fetus ab iis ad quos spectat extractus, si certo vivat, baptizetur absolute; si dubie, sub conditione.

§ 5. Fetus, in utero baptizatus, post ortum denuo sub conditione baptizari debet.

Can. 750. § 1. Infans infidelium, etiam invitis parentibus, licite baptizatur, cum in eo versatur vitae discrimine, ut prudenter praevideatur moriturus, antequam usum rationis attingat.

§ 2. Extra mortis periculum, dummodo catholicae eius educationi cautum sit, licite baptizatur: 1^o. Si parentes vel tutores, aut saltem unus eorum, consentiat; — 2^o. Si parentes, idest pater, mater, avus, avia, vel tutores desint, aut ius in eum amiserint, vel 2^o illud exercere nullo pacto queant.

Can. 751. Circa baptismum infantium duorum haereticorum aut schismaticorum, aut duorum catholicorum qui in apostasiam vel haeresim vel schisma prolapsi sint, generatim servantur normae in superiore canone constitutae.

Can. 752. § 1. Adultus, nisi sciens et volens probeque instructus, ne baptizetur; in super admonendus ut de peccatis suis doleat.

§ 2. In mortis autem periculo, si nequeat in praecipuis fidei mysteriis diligentius instrui, satis est, ad baptismum conferendum, ut aliquo modo ostendat se eisdem assentire serioque promittat se christianae religionis mandata servaturum.

§ 3. Quod si baptismum ne petere quidem queat, sed vel antea vel in praesenti statu manifestaverit aliquo probabili modo intentionem illum suscipiendi, baptizandus est

¹ Can 88. § 1. Persona quae vicesimum primum aetatis annum explevit, maior est; infra hunc aetatem, minor. — § 2. Minor, si masculus, censetur pubes a decimo quarto, si femina, a duodecimo anno completo. — § 3. Impubes, ante plenum septennium, dicitur infans seu puer vel parvulus et censetur non sui compos; expleto autem septennio usum rationis habere praesumitur. Infanti assimilantur quotquot usum rationis sunt habitu destituti.

² Rituale Romanum tit. II c. 1 Nr. 17, De baptizandis parvulis: Si mater praegnans mortua fuerit, foetus quam primum caute extrahatur, ac si vivus fuerit, baptizetur. — Ueber die Ausführung der Taufe im Mutterleib vgl. CVCAPELLMANN-WBERGMANN, Pastoral-Medizin¹⁹, Pad 1923 (mit Imprimatur), 256 ff. Nach Besprechung gewisser Manipulationen in gewissen Fällen: „Der zu befürchtende Nachteil für die Mutter (sc. Beeinträchtigung des Verlaufs der Geburt) und die Beschleunigung des Todes für das Kind kämen hier nicht in Betracht gegenüber der nötigen Sorge für das ewige Heil des Kindes.“ Ueber Entscheidungen des S. Officium betr. Abortus und andere operative Eingriffe ebend. 45 ff. — TREITNER, Taufe im Mutterleibe mittels der Hohnadel. Eine neue Methode, auf einfache Weise ein Kind in utero gültig zu taufen. Für Seelsorger, Aerzte u. Hebammen. Theol.-prakt. Quartalschrift, Linz 1908, 61. Jahrg.; dagegen FAHLFELD, Geburtshilfe u. Konfession, Ztschr. f. Hebammenwesen 1, St 1909, 30 ff.; Preuß. JB 146, 1911, 54 ff.; RIEDER, De valore baptismi infanti in utero matris clauso collati, Th. pr. Q.schrift 52 (1899); THDIESTEL, Taufe des Foetus durch Einspritzung, DZKR 34, 1903. — LEITNER, KR 4, 39 f.; HINSCHIUS IV 31; über die Geschichte der Streitfrage: Benedikt XIV., De synodo dioecesanā lib. VII c. 5. — HOENSBROECH, Papsttum II 410 ff.; HEILER, Katholizismus 223.

Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

sub conditione; si deinde convaluerit et dubium de valore baptismi collati permaneat, sub conditione baptismus rursus conferatur.

De ritibus et caeremoniis baptismi. Can. 758. Licet baptismus conferri valide possit aut per infusionem, aut per immersionem, aut per aspersionem, primus tamen vel secundus modus, aut mixtus ex utroque, qui magis sit in usu, retineatur, secundum probatos diversarum Ecclesiarum rituales libros.

De patrinis. Can. 765. Ut quis sit patrinus, oportet: 1^o. Sit baptizatus, rationis usum assecutus et intentionem habeat id munus gerendi; — 2^o. Ad nullam pertineat haeticam aut schismaticam sectam, nec sententia condemnatoria vel declaratoria sit excommunicatus aut infamis iuris aut exclusus ab actibus legitimis, nec sit clericus depositus vel degradatus; — 3^o. Nec sit pater vel mater vel coniux baptizandi.

695. Firmung¹.

Can. 780. Sacramentum confirmationis conferri debet per manus impositionem cum unctione chrismatis in fronte et per verba in pontificalibus libris ab Ecclesia probatis praescripta.

De ministro confirmationis. Can. 782. § 1. Ordinarius confirmationis minister est solus Episcopus.

§ 2. Extraordinarius minister est presbyter, cui vel iure communi vel peculiari Sedis Apostolicae indulto ea facultas concessa sit.

De subiecto confirmationis. Can. 786. Aquis baptismi non ablutus valide confirmari nequit; praeterea, ut quis licite et fructuose confirmetur, debet esse in statu gratiae constitutus et, si usu rationis polleat, sufficienter instructus.

Can. 787. Quanquam hoc sacramentum non est de necessitate medii ad salutem, nemini tamen licet, oblata occasione, illud negligere; imo parochi curent ut fideles ad illud opportuno tempore accedant.

696. Eucharistie.

Can. 801. In sanctissima Eucharistia sub speciebus panis et vini ipsemet Christus Dominus continetur, offertur, sumitur.

De sacrosanctae Missae sacrificio. Can. 802. Potestatem offerendi Missae sacrificium habent soli sacerdotes.

Can. 814. Sacrosanctum Missae sacrificium offerri debet ex pane et vino, cui modicissima aqua miscenda est.

Can. 815. § 1. Panis debet esse mere triticeus et recenter confectus ita ut nullum sit periculum corruptionis.

§ 2. Vinum debet esse naturale de genimine vitis et non corruptum.

Can. 822. § 1. Missa celebranda est super altare consecratum et in ecclesia vel oratorio consecrato aut benedicto ad normam iuris, salvo praescripto can. 1196 (Hauskapellen).

Can. 823. § 1. Non licet Missam celebrare in templo haeticorum vel schismaticorum, etsi olim rite consecrato aut benedicto².

De sanctissimo Eucharistiae sacramento³. Can. 845. § 1. Minister ordinarius sacrae communionis est solus sacerdos.

Can. 851. § 1. Sacerdos sacram communionem distribuatur azympo pane vel fermentato, secundum proprium ritum.

Can. 852. Sanctissima Eucharistia sub sola specie panis praebeatur.

Can. 853. Quilibet baptizatus qui iure non prohibetur, admitti potest et debet ad sacram communionem.

¹ LEITNER 4, 63 ff.; EICHMANN 270 ff. ² LEITNER 4, 95 f. ³ LEITNER 4, 272 ff.

Can. 854. (Kinderkommunion.)

Can. 859. § 1. Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis, idest ad rationis usum, pervenerit, debet semel in anno, saltem in Paschate, Eucharistiae sacramentum recipere, nisi forte de consilio proprii sacerdotis, ob aliquam rationabilem causam, ad tempus ab eius perceptione duxerit abstinendum¹.

697. Buße².

Can. 870. In poenitentiae sacramento, per iudicalem absolutionem a legitimo ministro impertitam, fidei rite disposito remittuntur peccata post baptismum commissa.

De ministro sacramenti poenitentiae. Can. 871. Minister huius sacramenti est solus sacerdos.

Can. 872. Praeter potestatem ordinis, ad validam peccatorum absolutionem requiritur in ministro potestas iurisdictionis, sive ordinaria sive delegata, in poenitentem.

Can. 873. § 1. Ordinaria iurisdictione ad confessiones excipiendas pro universa Ecclesia, praeter Romanum Pontificem, potiuntur S. R. E. Cardinales; pro suo quisque territorio Ordinarius loci, et parochus aliique qui loco parochi sunt.

Can. 887. Pro qualitate et numero peccatorum et conditione poenitentis salutare et convenientes satisfactiones confessarius iniungat; quas poenitens volenti animo excipere atque ipse per se debet implere.

Can. 888. § 1. Meminerit sacerdos in audiendis confessionibus se iudicis pariter et medici personam sustinere ac divinae iustitiae simul et misericordiae ministrum a Deo constitutum esse ut honori divino et animarum salutem consulat.

§ 2. Caveat omnino ne complicis nomen inquirat, ne curiosis aut inutilibus quaestionibus, maxime circa sextum Decalogi praeceptum, quemquam detineat, et praesertim ne iuniores de iis quae ignorant imprudenter interroget.

Can. 889. § 1. Sacramentale sigillum³ inviolabile est; quare caveat diligenter confessarius ne verbo aut signo aut alio quovis modo et quavis de causa prodatur aliquatenus peccatorem.

§ 2. Obligatione servandi sacramentale sigillum tenentur quoque interpretes aliique omnes ad quos notitia confessionis quoquo modo pervenerit⁴.

¹ Vgl. oben IV. Laterankonzil 1215, Nr. 331, S. 181; Tridentinum, Sessio XIV. c. 6, Nr. 455, S. 314 ff.

² LEITNER 4, 115 ff.; EICHMANN 281 ff.

³ Ueber das Beichtsigel: HINSCHIUS IV 126 ff.; BKURTSCHIED, D. Beichtsigel i. s. geschichtl. Entwicklung, 1912; SÄGMÜLLER II 51 f.; EICHMANN, KR 286.

⁴ Wahrung des Beichtgeheimnisses. — Kirchlicher Anzeiger für die Erzdiözese Köln, 62. Jahrgang Nr. 15, Köln, den 15. Juli 1922.

Nr. 174. Instructio S. Romanae et Universalis Inquisitionis ad Reverendissimos Locorum ordinarios Familiarumque Religiosarum Moderatores super inviolabili Sanctitate sigilli sacramentalis.

Naturalem et divinam sigilli sacramentalis legem in Ecclesia Christi semper et ubique sanctissime servatam fuisse ne ipsi quidem confessionis sacramentalis aciores hostes in dubium unquam revocare serio potuerunt. Idque providentissimo Dei consilio absque ulla dubitatione tribuendum est, qui, sacramentalem confessionem veluti secundam post naufragium deperditae gratiae tabulam hominibus misericorditer offerens, omnem aversationis causam ab ea dignatus est amovere.

Non desunt nihilominus quandoque salutaris huius sacramenti administri qui, reticentis quamquam omnibus quae poenitentis personam quomodocumque prodere queant, de submissis in sacramentali confessione clavium potestate sive in privatis colloquutionibus sive in publicis ad populum concionibus (ad auditorum, ut aiunt, aedificationem) temere sermonem facere non vereantur. Cum autem in re tanti ponderis et momenti nedum perfectam et consummatam iniuriam sed et omnem iniuriae speciem et suspicionem studiosissime vitari oporteat, palam est omnibus quam mos huiusmodi sit improbandus. Nam etsi id

Can. 890. § 1. Omnino prohibitus est confessario usus scientiae ex confessione acquisitae cum gravamine poenitentis, excluso etiam quovis revelationis periculo.

§ 2. Tam Superiores pro tempore existentes, quam confessarii qui postea Superiores fuerint renuntiati, notitia quam de peccatis in confessione habuerint, ad exteriorem gubernationem nullo modo uti possunt.

De subiecto sacramenti poenitentiae. Can. 901. Qui post baptismum mortalia perpetravit, quae nondum per claves Ecclesiae directe remissa sunt, debet omnia quorum post diligentem sui discussionem conscientiam habeat, confiteri et circumstantias in confessione explicare, quae speciem peccati mutant.

Can. 902. Peccata post baptismum commissa, sive mortalia directe potestate clavium iam remissa, sive venialia, sunt materia sufficiens, sed non necessaria, sacramenti poenitentiae.

Can. 906. Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis, idest ad usum rationis, pervenerit, tenetur omnia peccata sua saltem semel in anno fideliter confiteri.

698. Ablaf¹.

Can. 911. Omnes magni faciant indulgentias seu remissionem coram Deo poenae temporalis debitae pro peccatis, ad culpam quod attinet iam deletis, quam ecclesiastica auctoritas ex thesauro Ecclesiae concedit pro vivis per modum absolutionis, pro defunctis per modum suffragii.

Can. 912. Praeter Romanum Pontificem, cui totius spiritualis Ecclesiae thesauri a Christo Domino commissa est dispensatio, ii tantum possunt potestate ordinaria indulgentias elargiri, quibus id expresse a iure concessum est.

699. Letzte Oelung.

De extrema unctione². Can. 937. Extremae unctionis sacramentum conferri debet per sacras unctiones, adhibito oleo olivarum rite benedicto, et per verba in ritualibus libris ab Ecclesia probatis praescripta.

fiat salvo substantialiter secreto sacramentali, pias tamen audientium aures haud offendere et diffidentiam in eorum animis haud excitare sane non potest. Quod quidem ab huius sacramenti natura prorsus est alienum, quo clementissimus Deus, quae per fragilitatem humanae conversationis peccata commisimus, misericordissimae suae pietatis venia penitus abstergit atque omnino obliviscitur.

Haec animo reputans Suprema haec Sacra Congregatio Sancti Officii muneris sui ducit omnibus locorum Ordinariis Ordinumque Regularium et quorumcumque Religiosorum Institutorum Superioribus, graviter onerata eorum conscientia, in Domino praecipere ut huiusmodi abusus, si quos alicubi deprehendant, prompte atque efficaciter coercere sategant; utque in posterum tam in scholis theologicis quam in casus moralis, quas vocant, conferentiis et in publicis et in privatis ad Clerum allocutionibus et adhortationibus sacerdotes sibi subditos sedulo edoceri curent ne quid unquam, occasione praesertim Sacrarum Missionum et Exercitiorum Spiritualium, ad confessionis sacramentalis materiam pertinentem quavis sub forma et quovis sub praetextu, ne obiter quidem et nec directe neque indirecte (excepto casu necessariae consultationis iuxta regulas a probatis auctoribus traditas proponendae) in suis seu publicis seu privatis sermonibus attingere audeant; eosque in experimentis pro eorum habilitatione ad confessiones excipiendas haec super re peculiariter examinari iubeant.

Sacra Congregatio confidit neminem ex Confessariis huiusmodi praescriptionibus contraventurum: quod si secus acciderit, praedicti Ordinarii et Superiores, transgressores graviter moneant, recidivos congruis poenis percillant, ac in casibus gravioribus Supremo huic Saero Tribunali rem quamprimum deferant.

Datum Romae ex Aedibus Sancti Officii, die 9. Junii 1915.

R. Card. Merry del Val.

¹ LEITNER 4, 145 ff.; EICHMANN 288 ff.; FBERINGER-ASTEINEN, Ablässe, Wesen u. Gebrauch¹⁵, Pad 1921. 1922. ² LEITNER 4, 159 ff.; EICHMANN 293 ff.

Can. 938. § 1. Hoc sacramentum valide administrat omnis et solus sacerdos.

Can. 944. Quamvis hoc sacramentum per se non sit de necessitate medii ad salutem, nemini tamen licet illud negligere; et omni studio et diligentia curandum ut infirmi, dum sui plene compotes sunt, illud recipiant.

700. Ordination¹.

De ordine. Can. 948. Ordo ex Christi institutione clericos a laicis in Ecclesia distinguit ad fidelium regimen et cultus divini ministerium.

Can. 949. In canonibus qui sequuntur, nomine ordinum *maiorum* vel sacrorum intelliguntur presbyteratus, diaconatus, subdiaconatus; *minorum* vero acolythatus, exorcistatus, lectoratus, ostiariatus.

De ministro sacrae ordinationis. Can. 951. Sacrae ordinationis minister ordinarius est Episcopus consecratus; extraordinarius, qui, licet caractere episcopali careat, a iure vel a Sede Apostolica per peculiare indultum potestatem acceperit aliquos ordines conferendi.

Can. 952. Nemini licet ordinatum a Romano Pontifice ad alteriorem ordinem promovere sine Sedis Apostolicae facultate.

Can. 953. Consecratio episcopalis reservatur Romano Pontifici ita ut nulli Episcopo liceat quemquam consecrare in Episcopum, nisi prius constet de pontificio mandato.

De subiecto sacrae ordinationis. Can. 968. § 1. Sacram ordinationem valide recipit solus vir baptizatus; licite autem, qui ad normam sacrorum canonum debitis qualitatibus, iudicio proprii Ordinarii, praeditus sit, neque ulla detineatur irregularitate aliove impedimento.

§ 2. Qui irregularitate aliove impedimento² detinentur, licet post ordinationem etiam sine propria culpa exorto, prohibentur receptos ordines exercere.

b) Eherecht³.

701. 1. Wesen der Ehe.

De matrimonio. Can. 1012. § 1. Christus Dominus ad sacramenti dignitatem evexit ipsum contractum matrimonialem inter baptizatos.

§ 2. Quare inter baptizatos nequit matrimonialis contractus validus consistere, quin sit eo ipso sacramentum.

Can. 1013. § 1. Matrimonii finis primarius est procreatio atque educatio prolis; secundarius mutuuum adiutorium et remedium concupiscentiae.

§ 2. Essentiales matrimonii proprietates sunt unitas ac indissolubilitas, quae in matrimonio christiano peculiarem obtinent firmitatem ratione sacramenti.

Can. 1014. Matrimonium gaudet favore iuris; quare in dubio standum est pro valore matrimonii, donec contrarium probetur.

Can. 1015. § 1. Matrimonium baptizatorum validum dicitur *ratum*, si nondum consummatione completum est; *ratum et consummatum*, si inter coniuges locum habuerit conjugalis actus, ad quem natura sua ordinatur contractus matrimonialis et quo coniuges fiunt una caro. — § 3. Matrimonium inter non baptizatos valide celebratum, dicitur *40 legitimum*. — § 4. Matrimonium invalidum dicitur *putativum*, si in bona fide ab una saltem parte celebratum fuerit, donec utraque pars de eiusdem nullitate certa evadat.

¹ LEITNER 1, 110 ff.; EICHMANN 294 ff.

² c. 988—991; über die irregularitates ex defectu u. die irregularitates ex delicto: LEITNER 1, 157 ff.; EICHMANN 303 ff.; cf. HINSCHIUS I 11 ff.; SÄGMÜLLER I 210 ff.

³ LEITNER 4, 167 ff.; EICHMANN 313 ff.

Can. 1016. Baptizatorum matrimonium regitur iure non solum divino, sed etiam canonico, salva competentia civilis potestatis circa mere civiles eiusdem matrimonii effectus.

Can. 1022. Publice a parochio denuntietur inter quosnam matrimonium sit contrahendum.

5 Can. 1026. Publicationes ne fiant pro matrimoniis quae contrahuntur cum dispensatione ab impedimento disparitatis cultus aut mixtae religionis, nisi loci Ordinarius pro sua prudentia, remoto scandalo, eas permittere opportunum duxerit, dummodo apostolica dispensatio praecesserit et mentio omittatur religionis partis non catholicae.

2. Ehehindernisse.

702. Begriff und Art.

10 De impedimentis in genere. Can. 1036. § 1. Impedimentum *impediens* continet gravem prohibitionem contrahendi matrimonium; quod tamen irritum non redditur si, non obstante impedimento, contrahatur.

§ 2. Impedimentum *dirimens* et graviter prohibet matrimonium contrahendum, et 15 impedit quominus valide contrahatur.

Can. 1038. § 1. Supremae tantum auctoritatis ecclesiasticae est authentice declarare quandonam ius divinum matrimonium impediatur vel dirimat.

§ 2. Eidem supremae auctoritati privative ius est alia impedimenta matrimonium 20 impediuntia vel dirimentia pro baptizatis constituendi per modum legis sive universalis sive particularis.

Can. 1040. Praeter Romanum Pontificem, nemo potest impedimenta iuris ecclesiastici sive impediuntia sive dirimentia abrogare, aut illis derogare; item nec in eisdem dispensare, nisi iure communi vel speciali indulto a Sede Apostolica haec potestas concessa fuerit.

25 Can. 1041. Consuetudo novum impedimentum inducens aut impedimentis existentibus contraria reprobatur.

703. Aufschiebende Ehehindernisse.

30 De impedimentis impediuntibus. Can. 1058. § 1. Matrimonium impedit votum simplex virginitatis, castitatis perfectae, non nubendi, suscipiendi ordines sacros et amplectendi statum religiosum.

Can. 1060. Severissime Ecclesia ubique prohibet ne matrimonium ineatur inter duas personas baptizatas, quarum altera sit catholica, altera vero sectae haereticae seu schismaticae adscripta; quod si adsit perversionis periculum coniugis catholici et prolis, coniugium ipsa etiam lege divina vetatur.

35 Can. 1061. § 1. Ecclesia super impedimento mixtae religionis¹ non dispensat, nisi: 1^o. Urgeant iustae et graves causae; — 2^o. Cautionem praestiterit coniux acatholicus de amovendo a coniuge catholico perversionis periculo, et uterque coniux de universa prole catholice tantum baptizanda et educanda; — 3^o. Moralis habeatur certitudo de cautionum implemento.

40 § 2. Cautiones regulariter in scriptis exigantur.

Can. 1062. Coniux catholicus obligatione tenetur conversionem coniugis acatholici prudenter curandi.

¹ STUTZ 95 ff.; Stand d. kath. MischehenR. i. Dt. Reiche, St 1918; EICHMANN, Kath. MischehenR., Pad 1921; KR 328 ff.; LEITNER 4, 243 ff.; CMIRBT, MischehenR. des Codex i. c. u. die interkonfess. Beziehungen i. Dtschld., Tü 1922.

Can. 1063. § 1. Etsi ab Ecclesia obtenta sit dispensatio super impedimento mixtae religionis, coniuges nequeunt, vel ante vel post matrimonium coram Ecclesia inintum, adire quoque, sive per se sive per procuratorem, ministrum acatholicum uti sacris addictum, ad matrimonialem consensum praestandum vel renovandum.

§ 2. Si parochus certe noverit sponso hanc legem violaturos esse vel iam violasse, eorum matrimonio ne assistat, nisi ex gravissimis causis, remoto scandalo et consulto prius Ordinario.

§ 3. Non improbat tamen quod, lege civili iubente, coniuges se sistant etiam coram ministro acatholico, officialis civilis tantum munere fungente, idque ad actum civilem dumtaxat explendum, effectuum civilium gratia. 10

Can. 1064. Ordinarii aliique animarum pastores: 1^o. Fideles a mixtis nuptiis, quantum possunt, absterreant; — 2^o. Si eas impedire non valeant, omni studio curent ne contra Dei et Ecclesiae leges contrahantur; — 3^o. Mixtis nuptiis celebratis sive in proprio sive in alieno territorio, sedulo invigilent ut coniuges promissiones factas fideliter impleant; — 4^o. Assistentes matrimonio servant praescriptum can. 1102. 15

Can. 1065. § 1. Absterreantur quoque fideles a matrimonio contrahendo cum iis qui notorie aut catholicam fidem abiecerunt, etsi ad sectam acatholicam non transierint, aut societatibus ab Ecclesia damnatis adscripti sunt.

§ 2. Parochus praedictis nuptiis ne assistat, nisi consulto Ordinario, qui, inspectis omnibus rei adiunctis, ei permittere poterit ut matrimonio intersit, dummodo urgeat 20 gravis causa et pro suo prudenti arbitrio Ordinarius iudicet satis cautum esse catholicae educationi universae prolis et remoti periculi perversionis alterius coniugis.

704. Trennende Ehehindernisse¹.

De impedimentis dirimentibus. Can. 1070. § 1. Nullum est matrimonium contractum a persona non baptizata cum persona baptizata in Ecclesia catholica 25 vel ad eandem ex haeresi aut schismate conversa.

§ 2. Si pars tempore contracti matrimonii tanquam baptizata communiter habebatur aut eius baptismus erat dubius, standum est, ad normam can. 1014, pro valore matrimonii donec certo probetur alteram partem baptizatam esse, alteram vero non baptizatam.

Can. 1071. Quae de mixtis nuptiis in canonibus 1060—1064 praescripta sunt, applicari quoque debent matrimoniis quibus obstat impedimentum disparitatis cultus.

Can. 1072. Invalide matrimonium attentant clerici in sacris ordinibus constituti.

Can. 1073. Item invalide matrimonium attentant religiosi qui vota sollemnia professi sint, aut vota simplicia quibus ex speciali Sedis Apostolicae praescripto vis addita sit nuptias irritandi. 35

705. 3. Eheschließung.

De consensu matrimoniali. Can. 1081. § 1. Matrimonium facit partium consensus inter personas iure habiles legitime manifestatus; qui nulla humana potestate suppleri valet.

§ 2. Consensus matrimonialis est actus voluntatis quo utraque pars tradit et acceptat 40 ius in corpus, perpetuum et exclusivum, in ordine ad actus per se aptos ad prolis generationem.

De forma celebrationis matrimonii². Can. 1094. Ea tantum matrimonia valida sunt quae contrahuntur coram parochio, vel loci Ordinario, vel sacer-

¹ STUTZ 97; EICHMANN 335.

² EICHMANN 354 ff.; vgl. Literatur zu can. 1061.

dote ab alterutro delegato et duobus saltem testibus, secundum tamen regulas expressas in canonibus qui sequuntur, et salvis exceptionibus de quibus in can. 1098, 1099.

Can. 1095. § 1. Parochus aut loci Ordinarius valide matrimonio assistunt: 3^o. Dummodo neque vi neque metu gravi constricti requirant excipiantque contrahentium consensum.

Can. 1099. § 1. Ad statutam superius formam servandam tenentur: 1^o. Omnes in catholica Ecclesia baptizati et ad eam ex haeresi aut schismate conversi, licet sive hi sive illi ab eadem postea defecerint, quoties inter se matrimonium ineunt; — 2^o. Idem, de quibus supra, si cum acatholicis sive baptizatis sive non baptizatis etiam post obtentam dispensationem ab impedimento mixtae religionis vel disparitatis cultus matrimonium contrahant; — 3^o. Orientales, si cum latinis contrahant hac forma adstrictis.

§ 2. Firmo autem praescripto § 1, n. 1, acatholici sive baptizati sive non baptizati, si inter se contrahant, nullibi tenentur ad catholicam matrimonii formam servandam; item ab acatholicis nati, etsi in ecclesia catholica baptizati, qui ab infantili aetate in haeresi vel schismate aut infidelitate vel sine ulla religione adoleverunt, quoties cum parte acatholica contraxerint.

Can. 1102. § 1. In matrimoniis inter partem catholicam et partem acatholicam interrogationes de consensu fieri debent secundum praescriptum can. 1095, § 1, n. 3.

§ 2. Sed omnes sacri ritus prohibentur; quod si ex hac prohibitione graviora mala praevideantur, Ordinarius potest aliquam ex consuetis ecclesiasticis caeremoniis, exclusa semper Missae celebratione, permittere.

De tempore et loco celebrationis matrimonii. Can. 1109. § 3. Matrimonia vero inter partem catholicam et partem acatholicam extra ecclesiam celebrentur; quod si Ordinarius prudenter iudicet id servari non posse quin graviora oriantur mala, prudenti eius arbitrio committitur hac super re dispensare, firmo tamen praescripto can. 1102 § 2.

De matrimonii effectibus. Can. 1110. Ex valido matrimonio enascitur inter coniuges vinculum natura sua perpetuum et exclusivum; matrimonium praeterea christianum coniugibus non ponentibus obicem gratiam confert.

Can. 1113. Parentes gravissima obligatione tenentur proles educationem tum religiosam et moralem, tum physicam et civilem pro viribus curandi, et etiam temporali eorum bono providendi.

706. 4. Ehescheidung.

De separatione coniugum. Can. 1118. Matrimonium validum ratum et consummatum nulla humana potestate nullaque causa, praeterquam morte, dissolvi potest.

Can. 1131. § 1. Si alter coniux sectae acatholicae nomen dederit; si prolem acatholice educaverit; si vitam criminosam et ignominiosam ducat; si grave seu animae seu corporis periculum alteri facessat; si saevitiis vitam communem nimis difficilem reddat, haec aliaque id genus, sunt pro altero coniuge totidem legitimae causae discedendi, auctoritate Ordinarii loci, et etiam propria auctoritate, si de eis certo constet, et periculum sit in mora.

707. 5. Konvalidation ungültiger Ehen¹.

De matrimonii convalidatione. Can. 1137. Matrimonium nullum ob defectum formae, ut validum fiat, contrahi denuo debet legitima forma.

¹ EICHMANN 372 ff.; vgl. oben Nr. 672 S. 533 Anm. 1.

Can. 1139. § 1. Quodlibet matrimonium initum cum utriusque partis consensu naturaliter sufficiente, sed iuridice inefficaci ob dirimens impedimentum iuris ecclesiastici vel ob defectum legitimae formae, potest in radice sanari, dummodo consensus perseveret.

§ 2. Matrimonium vero contractum cum impedimento iuris naturalis vel divini, etiamsi postea impedimentum cessaverit, Ecclesia non sanat in radice, ne a momento quidem cessationis impedimenti.

708. d) Die Sakramentalien¹.

Can. 1144. Sacramentalia sunt res aut actiones quibus Ecclesia, in aliquam sacramentorum imitationem, uti solet ad obtinendos ex sua impetratione effectus praesertim spirituales.

Can. 1149. Benedictiones, imprimis impertiendae catholicis, dari quoque possunt 10 catechumenis, imo, nisi obstet Ecclesiae prohibitio, etiam acatholicis ad obtinendum fidei lumen vel, una cum illo, corporis sanitatem.

Can. 1152. Exorcismi a legitimis ministris fieri possunt non solum in fideles et catechumenos, sed etiam in acatholicos vel excommunicatos.

II. Heilige Orte und Zeiten (De locis et temporibus sacris). 15

709. Kirchliches Begräbnis²; Kirchliche Feste.

De sepultura ecclesiastica. Can. 1203. § 1. Fidelium defunctorum corpora sepelienda sunt, reprobata eorundem crematione.

§ 2. Si quis quovis modo mandaverit ut corpus suum crematur, illicitum est hanc exsequi voluntatem; quae si adiecta fuerit contractui, testamento aut alii cuilibet actui, tanquam non adiecta habeatur.

Can. 1206. § 1. Ius est catholicae Ecclesiae possidendi propria coemeteria.

Can. 1212. Praeter coemeterium benedictum aliud, si haberi queat, sit locus, clausus item et custoditus, ubi ii humentur quibus sepultura ecclesiastica non conceditur.

Can. 1240. § 1. Ecclesiastica sepultura privantur, nisi ante mortem aliqua dederint poenitentiae signa: 1^o. Notorii apostatae a christiana fide, aut sectae haereticae vel schismaticae aut sectae massonicae aliisve eiusdem generis societatibus notorie addicti; — 2^o. Excommunicati vel interdicti post sententiam condemnatoriam vel declaratoriam; — 3^o. Qui se ipsi occiderint deliberato consilio; — 4^o. Mortui in duello aut ex vulnere inde relato; — 5^o. Qui mandaverint suum corpus cremationi tradi; — 6^o. Alii peccatores publici et manifesti.

De diebus festis. Can. 1247. § 1. Dies festi sub praecepto in universa ecclesia sunt tantum: omnes et singuli dies dominici, festa Nativitatis, Circumcisionis, Epiphaniae, Ascensionis et sanctissimi Corporis Christi, Immaculatae Conceptionis et Assumptionis Almae Genitricis Dei Mariae, sancti Ioseph eius sponsi³), Beatorum Petri et Pauli Apostolorum, Omnium denique Sanctorum.

III. Gottesdienst (De cultu divino)⁴.

710. Arten des Gottesdienstes; akatholischer Gottesdienst.

Can. 1255. § 1. Sanctissimae Trinitati, singulis eiusdem Personis, Christo Domino, etiam sub speciebus sacramentalibus, debetur cultus patriae; Beatae Mariae Virgini cultus hyperduliae; aliis cum Christo in caelo regnantibus cultus duliae.

¹ LEITNER 4, 351 ff.; EICHMANN 375 ff.; THALHOFER-EISENHOFER II 453 ff.

² EICHMANN 396 ff.

³ Fest der Himmelfahrt der Maria 15. August; Fest des hl. Joseph 19. März. — KKELLER, Heortologie³, Fr 1911; THALHOFER-EISENHOFER I 579 ff.

⁴ EICHMANN 410 ff.; THALHOFER-EISENHOFER I 1 ff.; HINSCHIUS IV 5 ff.; GKIEFFER, Rubrizistik od. Ritus d. kath. Gottesdienstes⁵, Pad 1922.

§ 2. Sacris quoque reliquiis atque imaginibus veneratio et cultus debetur relativus personae ad quam reliquiae imaginesque referuntur.

Can. 1257. Unius Apostolicae Sedis est tum sacram ordinare liturgiam, tum liturgicos approbare libros.

5 Can. 1258. § 1. Haud licitum est fidelibus quovis modo active assistere seu partem habere in sacris acatholicorum.

§ 2. Tolerari potest praesentia passiva seu mere materialis, civilis officii vel honoris causa, ob gravem rationem ab Episcopo in casu dubii probandam, in acatholicorum funeribus, nuptiis similibusque sollemniis, dummodo perversionis et scandali periculum
10 absit.

711. Heiligen-, Bilder- und Reliquienverehrung¹.

De cultu Sanctorum, sacrarum imaginum et reliquiarum.
Can. 1276. Bonum atque utile est Dei Servos, una cum Christo regnantes, suppliciter invocare eorumque reliquias atque imagines venerari; sed prae ceteris filiali devotione
15 Beatissimam Virginem Mariam fideles universi prosequantur.

Can. 1277. § 1. Cultu publico eos tantum Dei servos venerari licet, qui auctoritate Ecclesiae inter Sanctos vel Beatos relati sint.

§ 2. In album Sanctorum canonice relatis cultus dulciae debetur; Sancti coli possunt ubique et quovis actu eius generis cultus; Beati vero non possunt, nisi loco et modo quo
20 Romanus Pontifex concesserit.

Can. 1283. Publico cultu eae solae reliquiae in ecclesiis, quamquam exemptis, honorari possunt, quas genuinas esse constet authentico documento alicuius S. R. E. Cardinalis, vel Ordinarii loci, vel alius viri ecclesiastici cui facultas *authenticandi* indulto apostolico sit concessa.

712. Prozessionen².

25 De sacris processio-nibus. can. 1290. § 1. Nomine sacrarum processio-nis significantur sollemnes supplicationes quae a populo fidei, duce clero, fiunt eundo ordinatim de loco sacro ad locum sacrum, ad excitandam fidelium pietatem, ad commemoranda Dei beneficia eique gratias agendas, ad divinum auxilium implorandum.

30 can. 1291. § 1. Nisi aliter ferat memorabilis consuetudo, vel locorum circumstantiae, prudenti Episcopi iudicio, aliud exigant, die festo Corporis Christi unica tantum sollemnisque per publicas vias processio in uno eodemque loco fieri debet ab ecclesia digniore, eique clerici omnes religiosaeque virorum familiae, etiam exemptae, et laicorum confraternitates interesse debent.

35 IV. Das kirchliche Lehramt (De magisterio ecclesiastico).

713. Allgemeines.

Can. 1322. § 1. Christus Dominus fidei depositum Ecclesiae concredidit, ut ipsa, Spiritu Sancto iugiter assistente, doctrinam revelatam sancte custodiret et fideliter exponeret.

40 § 2. Ecclesiae, independenter a qualibet civili potestate, ius est et officium gentes omnes evangelicam doctrinam docendi: hanc vero rite ediscere veramque Dei Ecclesiam amplecti omnes divina lege tenentur.

¹ EICHMANN 415 ff.; KIEFFER, Rubrizistik 252 f.; cf. oben Nr. 471.

² LEITNER 417 f.; WERNZ III 2^a, 203 ff., 214 ff.; cf. Tridentinum, Sessio XIII. c. 5, oben S. 307.

Can. 1323. § 1. Fide divina et catholica ea omnia credenda sunt quae verbo Dei scripto vel tradito continentur et ab Ecclesia sive sollemni iudicio sive ordinario et universali magisterio tanquam divinitus revelata credenda proponuntur.

§ 2. Sollemne huiusmodi iudicium pronuntiare proprium est tum Oecumenici Concilii tum Romani Pontificis ex cathedra loquentis.

§ 3. Declarata seu definita dogmatice res nulla intellegitur, nisi id manifeste constiterit.

Can. 1324. Satis non est haeticam pravitatem devitare, sed oportet illos quoque errores diligenter fugere, qui ad illam plus minusve accedunt; quare omnes debent etiam constitutiones et decreta servare quibus pravae huiusmodi opiniones a Sancta Sede proscriptae et prohibitae sunt.

Can. 1325. § 1. Fideles Christi fidem aperte profiteri tenentur quoties eorum silentium, tergiversatio aut ratio agendi secumferrent implicitam fidei negationem, contemptum religionis, iniuriam Dei vel scandalum proximi.

§ 2. Post receptum baptismum si quis, nomen retinens christianum, pertinaciter aliquam ex veritatibus fide divina et catholica credendis denegat aut de ea dubitat, haeticus; si a fide christiana totaliter recedit, apostata; si denique subesse renuit Summo Pontifici aut cum membris Ecclesiae ei subiectis communicare recusat, schismaticus est.

§ 3. Caveant catholici ne disputationes vel collationes, publicas praesertim, cum acatholicis habeant, sine venia Sanctae Sedis aut, si casus urgeat, loci Ordinarii.

can. 1326. Episcopi quoque, licet singuli vel etiam in Conciliis particularibus congregati infallibilitate docendi non polleant, fidelium tamen suis curis commissorum, sub auctoritate Romani Pontificis, veri doctores seu magistri sunt.

714. Die Verkündigung des Wortes Gottes; Volksmissionen; Sorge für Nicht-katholiken.

De divini verbi praedicatione. Can. 1327. § 1. Munus fidei catholicae praedicandae commissum praecipue est Romano Pontifici pro universa Ecclesia, Episcopis pro suis dioecibus.

§ 2. Episcopi tenentur officio praedicandi per se ipsi Evangelium, nisi legitimo prohibentur impedimento; et insuper, praeter parochos, debent alios quoque viros idoneos in auxilium assumere ad huiusmodi praedicationis munus salubriter exsequendum.

30 Can. 1328. Nemini ministerium praedicationis licet exercere, nisi a legitimo Superiore missionem receperit, facultate peculiariter data, vel officio collato, cui ex sacris canonibus praedicandi munus inhaereat.

De sacris missionibus. Can. 1349. § 1. Ordinarii advigilent ut, saltem decimo quoque anno, sacram, quam vocant, missionem, ad gregem sibi commissam habendam parochi curent.

Can. 1350. § 1. Ordinarii locorum et parochi acatholicos, in suis dioecibus et parochiis degentes, commendatos sibi in Domino habeant¹.

§ 2. In aliis territoriis universa missionum cura apud acatholicos Sedi Apostolicae unice reservatur.

Can. 1351. Ad amplexandam fidem catholicam nemo invitatus cogatur.

715. Seminare².

De Seminariis. Can. 1352. Ecclesiae est ius proprium et exclusivum eos instituendi qui ecclesiasticis ministeriis sese devovere cupiunt.

¹ EICHMANN 433: „Im Herrn annehme“, d. h. sie womöglich zum katholischen Glauben und in die eine Kirche zurückzuführen. — STUTZ 105 f.

² EICHMANN 433 ff.; cf. Tridentinum, Sess. XXIII, oben Nr. 466.

Can. 1354. § 1. Unaquaeque dioecesis in loco convenienti ab Episcopo electo Seminarium seu collegium habeat in quo, pro modo facultatum et dioecesis amplitudine, certus adolescentium numerus ad statum clericalem instituatur.

716. Schulwesen.

De scholis¹. Can. 1372. § 1. Fideles omnes ita sunt a pueritia instituendi ut non solum nihil eis tradatur quod catholicae religioni morumque honestati adversetur, sed praecipuum institutio religiosa ac moralis locum obtineat.

§ 2. Non modo parentibus ad normam can. 1113, sed etiam omnibus qui eorum locum tenent, ius et gravissimum officium est curandi christianam liberorem educationem.

Can. 1373. § 1. In qualibet elementaria schola, pueris pro eorum aetate tradenda est institutio religiosa.

§ 2. Inventus, quae medias vel superiores scholas frequentat, pleniore religionis doctrina excolatur, et locorum Ordinarii curent ut id fiat per sacerdotes zelo et doctrina praestantes.

Can. 1374. Pueri catholici scholas acatholicas, neutras, mixtas, quae nempe etiam acatholicis patent, ne frequentent. Solius autem Ordinarii loci est discernere, ad normam instructionum Sedis Apostolicae, in quibus rerum adiunctis et quibus adhibitis cautelis, ut periculum perversionis vitetur, tolerari possit ut eae scholae celebrentur.

Can. 1375. Ecclesiae est ius scholas cuiusvis disciplinae non solum elementarias, sed etiam medias et superiores condendi.

Can. 1376. § 1. Canonica constitutio catholicae studiorum Universitatis vel Facultatis Sedi Apostolicae reservatur.

§ 2. Universitas vel Facultas catholica, etiam religiosis familiis quibuslibet condita, sua debet habere statuta a Sede Apostolica probata.

Can. 1379. § 1. Si scholae catholicae ad normam can. 1373 sive elementariae sive mediae desint, curandum, praesertim a locorum Ordinariis, ut condantur.

§ 2. Itemque si publicae studiorum Universitates doctrina sensuque catholico imbutae non sint, optandum ut in natione vel regione Universitas catholica condatur.

§ 3. Fideles ne omittant adiutricem operam pro viribus conferre in catholicas scholas condendas et sustentandas.

Can. 1380. Optandum, ut locorum Ordinarii, pro sua prudentia, clericos, pietate et ingenio praestantes, ad scholas mittant alicuius Universitatis aut Facultatis ab Ecclesia conditae vel approbatae, ut inibi studia praesertim philosophiae, theologiae ac iuris canonici perficiant et academicos gradus consequantur.

Can. 1381. § 1. Religiosa iuventutis institutio in scholis quibuslibet auctoritati et inspectioni Ecclesiae subiicitur.

§ 2. Ordinariis locorum ius et officium est vigilandi ne in quibusve scholis sui territorii quidquam contra fidem vel bonos mores tradatur aut fiat.

§ 3. Eisdem similiter ius est approbandi religionis magistros et libros; itemque, religionis morumque causa, exigendi ut tum magistri tum libri removeantur.

Can. 1382. Ordinarii locorum sive ipsi per se sive per alios possunt quoque scholas quaslibet, oratoria, recreatoria, patronatus, etc., in iis quae religiosam et moralem institutionem spectant, visitare; a qua visitatione quorumlibet religiosorum scholae exemptae non sunt, nisi agatur de scholis internis pro professionis religionis exemptae.

¹ STUTZ 119 f.; EICHMANN 438 ff.

717. Die kirchliche Büchergesetzgebung¹.

Can. 1384. § 1. Ecclesiae est ius exigendi ne libros, quos ipsa iudicio suo antea non recognoverit, fideles edant, et a quibusvis editos ex iusta causa prohibendi.

§ 2. Quae sub hoc titulo de libris praescribuntur, publicationibus diariis, periodicis et aliis editis scriptis quibuslibet applicentur, nisi aliud constet.

De praevia censura librorum. Can. 1385. § 1. Nisi censura ecclesiastica praecesserit, ne edantur etiam a laicis: 1^o. Libri sacrarum Scripturarum vel eorundem adnotationes et commentaria; — 2^o. Libri qui divinas Scripturas, sacram theologiam, historiam ecclesiasticam, ius canonicum, theologiam naturalem, ethicen aliasve huiusmodi religiosas ac morales disciplinas spectant; libri ac libelli precum, devotionis vel doctrinae institutionisque religiosae, moralis, asceticae, mysticae aliique huiusmodi, quamvis ad fovendam pietatem conducere videantur; ac generaliter scripta in quibus aliquid sit quod religionis ac morum honestatis peculiariter intersit; — 3^o. Imagines sacrae quovis modo imprimendae, sive preces adiunctas habeant, sive sine illis edantur.

§ 2. Licentiam edendi libros et imagines, de quibus in § 1, dare potest vel loci Ordinarius proprius auctoris, vel Ordinarius loci, in quo libri vel imagines publici iuris fiant, vel Ordinarius loci, in quo imprimantur, ita tamen ut, si quis ex iis Ordinariis licentiam denegaverit, eam ab alio Ordinario petere auctor nequeat, nisi eundem certiore fecerit de denegata ab alio licentia.

§ 3. Religiosi vero licentiam quoque sui Superioris maioris antea consequi debent.

Can. 1386. § 1. Vetantur clerici saeculares sine consensu suorum Ordinariorum, religiosi vero sine licentia sui Superioris maioris et Ordinarii loci, libros quoque, qui de rebus profanis tractent, edere, et in diariis, foliis vel libellis periodicis scribere vel eadem moderari.

§ 2. In diariis vero, foliis vel libellis periodicis qui religionem catholicam aut bonos mores impetere solent, nec laici catholici quidquam conscribant, nisi iusta ac rationabili causa suadente, ab Ordinario loci probata.

Can. 1391. Versiones sacrarum Scripturarum in linguam vernaculam typis imprimi nequeunt, nisi sint a Sede Apostolica probatae, aut nisi edantur sub vigilantia Episcoporum et cum adnotationibus praecipue excerptis ex sanctis Ecclesiae Patribus atque ex doctis catholicisque scriptoribus.

De prohibitione librorum. Can. 1395. § 1. Ius et officium libros ex iusta causa prohibendi competit non solum supremae auctoritati ecclesiasticae pro universa Ecclesia, sed pro suis subditis Conciliis quoque particularibus et locorum Ordinariis.

§ 2. Ab hac prohibitione datur ad Sanctam Sedem recursus non tamen in suspensivo.

Can. 1396. Libri ab Apostolica Sede damnati ubique locorum et in quocumque verstantur idioma prohibiti censeantur.

Can. 1397. § 1. Omnium fidelium est, maxime clericorum et in dignitate ecclesiastica constitutorum eorumque qui doctrina praecellant, libros quos perniciosos iudicaverint, ad locorum Ordinarios aut ad Apostolicam Sedem deferre; id autem peculiari titulo pertinet ad Legatos Sanctae Sedis, locorum Ordinarios, atque Rectores Universitatum catholicarum.

¹ FHREUSCH, Index d. verbotenen Bücher, 2 Bde., Bonn 1883. 1885; JHILGERS, Index d. verbot. Bücher, Fr 1904; SCHERER II 15 ff.; WERNZ III 1², 95 ff.; LEITNER 440 ff. Index librorum prohibitorum Leonis XIII. auctoritate recognitus, Benedicti XV. iussu editus, Rom 1917. Ueber die vor dem Codex i. c. maßgebende Konstitution Leos XIII. „Officiorum ac munerum“, v. 25. Januar 1897, AKR 77, 352 cf. SÄGMÜLLER II 8 ff.

§ 2. Expediit ut in pravorum librorum denuntiatione non solum libri inscriptio indicetur, sed etiam, quantum fieri potest, causae exponantur cur liber prohibendus existimetur.

§ 3. Iis ad quos denuntiatio defertur, sanctum esto denuntiantium nomina secreta⁵ servare.

§ 4. Locorum Ordinarii per se aut, ubi opus fuerit, per sacerdotes idoneos vigilent in libros, qui in proprio territorio edantur aut venales prostent.

§ 5. Libros qui subtilius examen exigant vel de quibus ad salutarem effectum consequendum supremæ auctoritatis sententia requiri videatur, ad Apostolicæ Sedis iudicium¹⁰ Ordinarii deferant.

Can. 1398. § 1. Prohibitio librorum id efficit ut liber sine debita licentia nec edi, nec legi, nec retineri, nec vendi, nec in aliam linguam verti, nec ullo modo cum aliis communicari possit.

§ 2. Liber quoquo modo prohibitus rursus in lucem edi nequit, nisi, factis correctionibus, licentiam is dederit qui librum prohibuerat eiusve Superior vel successor.

Can. 1399. Ipso iure prohibentur: 1^o. Editiones textus originalis et antiquarum versionum catholicarum sacrae Scripturae, etiam Ecclesiae Orientalis, ab acatholicis quibuslibet publicatae; itemque eiusdem versiones in quamvis linguam, ab eisdem confectae vel editae; — 2^o. Libri quorumvis scriptorum, haeresim vel schisma propugnantes, aut ipsa religionis fundamenta quoquo modo evertere nitentes; — 3^o. Libri qui religionem aut bonos mores, data opera, impetunt; — 4^o. Libri quorumvis acatholicorum, qui ex professo de religione tractant, nisi constet nihil in eis contra fidem catholicam contineri; — 5^o. Libri de quibus in can. 1385, § 1, n. 1. et can. 1391; itemque ex illis de quibus in cit. can. 1385, § 1 n. 2, libri ac libelli qui novas apparitiones, revelationes, visiones, prophetias, miracula enarrant, vel qui novas inducunt devotiones, etiam sub praetextu quod sint privatae, si editi fuerint non servatis canonum praescriptionibus; — 6^o. Libri qui quodlibet ex catholicis dogmatibus impugnant vel derident, qui errores ab Apostolica Sede proscriptos tuentur, qui cultui divino detrahunt, qui disciplinam ecclesiasticam evertere contendunt, et qui data opera ecclesiasticam hierarchiam aut statum clericalem vel religiosum probis afficiunt; — 7^o. Libri qui cuiusvis generis superstitionem, sortilegia, divinationem, magiam, evocationem spirituum, aliaque id genus docent vel commendant; — 8^o. Libri qui duellum vel suicidium, vel divortium licita statuunt, qui de sectis massonicis vel aliis eiusdem generis societatibus agentes, eas utiles et non perniciosas Ecclesiae et civili societati esse contendunt; — 9^o. Libri qui res lascivas seu obscenas ex professo tractant, narrant, aut docent; — 10^o. Editiones librorum liturgicorum a Sede Apostolica approbatorum, in quibus quidpiam immutatum fuerit, ita ut cum authenticis editionibus a Sancta Sede approbatis non congruant; — 11^o. Libri quibus divulgantur indulgentiae apocryphae vel a Sancta Sede proscriptae aut revocatae; — 12^o. Imagines quoquo modo impressae Domini Nostri Iesu Christi, Beatae Mariae Virginis, Angelorum²⁰ atque Sanctorum vel aliorum Servorum Dei ab Ecclesiae sensu et decretis alienae.

Can. 1400. Usus librorum de quibus in can. 1399, n. 1., ac librorum editorum contra praescriptum can. 1391, iis dumtaxat permittitur qui studiis theologicis vel biblicis quovis modo operam dant, dummodo iidem libri fideliter et integre editi sint neque impugnentur in eorum prolegomenis aut adnotationibus catholicae fidei dogmata.

Can. 1402. § 1. Ordinarii licentiam, ad libros quod attinet ipso iure vel decreto Sedis Apostolicæ prohibitos, concedere suis subditis valent pro singulis tantum libris atque⁴⁵ in casibus dumtaxat urgentibus.

§ 2. Quod si generalem a Sede Apostolica facultatem impetraverint suis subditis permittendi ut libros proscriptos retineant ac legant, eam nonnisi cum delectu et iusta ac rationabili causa concedant.

Can. 1404. Librorum venditores libros de obscenis ex professo tractantes ne vendant, commodent, retineant; ceteros prohibitos venales ne habeant, nisi debitam licentiam a Sede Apostolica impetraverint, neve cuiquam vendant, nisi prudenter existimare possint ab emptore legitime peti.

V. Vermögensrecht (De bonis Ecclesiae temporalibus)¹.

718. Kirchenvermögen: Recht zum Erwerb; Verwaltung; fromme Stiftungen.

Can. 1495. § 1. Ecclesia catholica et Apostolica Sedes nativum ius habent libere et¹⁰ independenter a civili potestate acquirendi, retinendi et administrandi bona temporalia ad fines sibi proprios prosequendos.

§ 2. Etiam ecclesiis singularibus aliisque personis moralibus quae ab ecclesiastica auctoritate in iuridicam personam erectae sint, ius est, ad normam sacrorum canonum, bona temporalia acquirendi, retinendi et administrandi.

Can. 1496. Ecclesiae ius quoque est, independens a civili potestate, exigendi a fidelibus quae ad cultum divinum, ad honestam clericorum aliorumque ministrorum sustentationem et ad reliquos fines sibi proprios sint necessaria.

Can. 1497. § 1. Bona temporalia, sive corporalia, tum immobilia tum mobilia, sive incorporalia, quae vel ad Ecclesiam universam et ad Apostolicam Sedem vel ad aliam in¹⁵ Ecclesia personam moralem pertineant, sunt *bona ecclesiastica*.

§ 2. Dicuntur *sacra*, quae consecratione vel benedictione ad divinum cultum destinata sunt; *pretiosa*, quibus notabilis valor sit, artis vel historiae vel materiae causa.

De bonis ecclesiasticis administrandis. Can. 1518. Romanus Pontifex est omnium bonorum ecclesiasticorum supremus administrator et dispen-²⁵ sator.

De piis foundationibus. Can. 1544. § 1. Nomine piarum foundationum significantur bona temporalia alicui personae morali in Ecclesia quoquo modo data, cum onere in perpetuum vel in diuturnum tempus ex redditibus annuis aliquas Missas celebrandi, vel alias praefinitas functiones ecclesiasticas explendi, aut nonnulla pietatis et³⁰ caritatis opera peragendi.

Aus dem vierten Buch: Prozeßrecht (De processibus)².

719. Begriff; Zuständigkeit; Sonderstellung des Papstes; Papst als höchster Richter.

De iudiciis. Can. 1552. Nomine iudicii ecclesiastici intelligitur controversiae in re de qua Ecclesia ius habet cognoscendi, coram tribunali ecclesiastico, legitima dis-³⁵ ceptatio et definitio.

Can. 1553. § 1. Ecclesia iure proprio et exclusivo cognoscit: 1^o. De causis quae respiciunt res spirituales et spiritualibus adnexas; — 2^o. De violatione legum ecclesiasticarum deque omnibus in quibus inest ratio peccati, quod attinet ad culpae definitionem et poenarum ecclesiasticarum irrogationem; — 3^o. De omnibus causis sive contentiosis sive⁴⁰ criminalibus quae respiciunt personas privilegio fori gaudentes ad normam can. 120, 614, 680.

¹ WERNZ III 1², 145 ff.; EICHMANN 476 ff.

² EICHMANN 508 ff.; Prozeßrecht des codex i. c., Pad 9121; WERNZ V 1. 2, 1914.

§ 2. In causis in quibus tum Ecclesia tum civilis potestas aequae competentes sunt, quaeque dicuntur mixti fori, est locus praeventioni¹.

De iudiciis in genere. Can. 1556. Prima Sedes a nemine iudicatur.

Can. 1569. § 1. Ob primatum Romani Pontificis integrum est cuilibet fidei in toto orbe catholico causam suam sive contentiosam sive criminalem in quovis iudicii gradu et in quovis litis statu, cognoscendam ad Sanctam Sedem deferre vel apud eandem introducere².

§ 2. Recursus tamen ad Sedem Apostolicam interpositus non suspendit, excluso casu appellationis, exercitium iurisdictionis in iudice qui causam iam cognoscere coepit; quique idcirco poterit iudicium prosecui usque ad definitivam sententiam, nisi constiterit Sedem Apostolicam causam ad se advocasse.

Can. 1597. Romanus Pontifex pro toto orbe catholico ad normam can. 1569 iudex est supremus, qui vel ipse per se ius dicit, vel per tribunalia ab ipso constituta, vel per iudices a se delegatos.

Can. 1598. Tribunal ordinarium a Sancta Sede constitutum pro appellationibus recipiendis est Sacra Rota Romana³.

Can. 1602—1605. De Signatura Apostolica⁴.

De causis matrimonialibus. Can. 1960. Causae matrimoniales inter baptizatos iure proprio et exclusivo ad iudicem ecclesiasticum spectant.

De causis beatificationis. Can. 1999. § 1. Causae beatificationis Servorum Dei et canonizationis Beatorum unius Sanctae Sedis iudicio reservantur.

Aus dem fünften Buch: Strafrecht (De delictis et poenis).

I. Strafen⁵.

720. Kirchliche Strafen; Arten; Strafmaß; Zensuren.

De poenis. Can. 2216. In Ecclesia delinquentes plectuntur: 1^o. Poenis medicinalibus seu censuris; — 2^o. Poenis vindicativis; — 3^o. Remediis poenalibus et poenitentiiis.

Can. 2217. § 1. Poena dicitur: 2^o. *Latae sententiae*, si poena determinata ita sit addita legi vel praecepto ut incurratur ipso facto commissi delicti; *ferendae sententiae*, si a iudice vel Superiore infligi debeat.

§ 2. Poena intellegitur semper ferendae sententiae, nisi expresse dicatur eam esse latae sententiae vel ipso facto seu ipso iure contrahi, vel nisi alia similia verba adhibeantur.

Can. 2218. § 1. In poenis decernendis servetur aequa proportio cum delicto habita ratione imputabilitatis, scandali et damni; quare attendi debent non modo obiectum et gravitas legis, sed etiam aetas, scientia, institutio, sexus, conditio, status mentis delinquentis, dignitas personae quae delicto offenditur, aut quae delictum committit, finis intentus, locus et tempus quo delictum commissum est, num ex passionis impetu vel ob gravem metum delinquens egerit, num eum delicti poenituerit, eiusdemque malos effectus evitare ipse studuerit, aliaque similia.

De censuris. Can. 2241. § 1. Censura est poena qua homo baptizatus, delinquens et contumax, quibusdam bonis spiritualibus vel spiritualibus adnexis privatur, donec, a contumacia recedens, absolvatur.

¹ STUTZ 121. ² STUTZ 253.

³ FESCHNEIDER, Römische Rota I, Pad 1914 (Veröffl. d. Görres-Ges., Sekt. f. R. u. Soz. W.); EICHMANN 526 f.

⁴ EICHMANN 527: Die Apost. Signatur ist als Kassationsgerichtshof das höchste Gericht der lateinischen Kirche.

⁵ EICHMANN 643 ff.

§ 2. Censurae, praesertim latae sententiae, maxime excommunicatio, ne infligantur, nisi sobrie et magna cum circumspectione.

721. Exkommunikation; Interdikt.

Can. 2257. § 1. Excommunicatio¹ est censura qua quis excluditur a communione fidelium cum effectibus qui in canonibus, qui sequuntur, enumerantur, quique separari nequeunt.

§ 2. Dicitur quoque anathema, praesertim si cum sollemnitatibus infligatur quae in Pontificali Romano describuntur.

Can. 2258. § 1. Excommunicati alii sunt vitandi, alii tolerati.

§ 2. Nemo est vitandus, nisi fuerit nominatim a Sede Apostolica excommunicatus, excommunicatio fuerit publice denunciata et in decreto vel sententia expresse dicatur ipsum vitari debere, salvo praescripto can. 2343, § 1, n. 1.

Can. 2259. § 1. Excommunicatus quilibet caret iure assistendi divinis officiis, non tamen praedicationi verbi Dei.

Can. 2260. § 1. Nec potest excommunicatus Sacramenta recipere; imo post sententiam declaratoriam aut condemnatoriam nec Sacramentalia.

§ 2. Quod attinet ad ecclesiasticam sepulturam, servetur praescriptum can. 1240, § 1, n. 2.

Can. 2268. § 1. Interdictum² est censura qua fideles, in communione Ecclesiae permanentes, prohibentur sacris quae in canonibus, qui sequuntur, enumerantur.

§ 2. Prohibitio fit vel directe per interdictum personale, cum personis ipsis usus eorum bonorum interdicitur; vel indirecte per interdictum locale, cum certis in locis eorundem dispensatio vel perceptio vetatur.

722. Bußen³.

Can. 2312. § 1. Poenitentiae in foro externo imponuntur ut delinquens vel poenam effugiat, vel poenae contractae absolutionem aut dispensationem recipiat.

§ 2. Ob delictum aut transgressionem occultam nunquam poenitentia publica imponatur.

§ 3. Poenitentiae non tam secundum quantitatem delicti, quam secundum poenitentis contritionem moderandae sunt, pensatis qualitibus personarum et delictorum adiunctis.

Can. 2313. § 1. Praecipuae poenitentiae sunt praecepta: 1^o. Recitandi determinatas preces; — 2^o. Peragendi piam aliquam peregrinationem vel alia pietatis opera; — 3^o. Servandi peculiare ieiunium; — 4^o. Erogandi eleemosynas in pios usus; — 5^o. Peragendi exercitia spiritualia in pia aut religiosa domo per aliquot dies.

§ 2. Poenitentias Ordinarius pro sua prudentia addere potest poenali remedio monitionis et correptionis.

II. Einzelne strafbare Handlungen (De poenis in singula delicta).

723. Delikte gegen den Glauben und die Einheit der Kirche⁴.

Can. 2314. § 1. Omnes a christiana fide apostatae et omnes et singuli haeretici aut schismatici: 1^o. Incurrunt ipso facto excommunicationem; — 2^o. Nisi moniti resipuerint, priventur beneficio, dignitate, pensione, officio aliove munere, si quod in Ecclesia habeant, infames declarentur, et clerici, iterata monitione, deponantur; — 3^o. Si sectae acatholicae nomen dederint vel publice adhaeserint, ipso facto infames sunt et, firmo praescripto can. 188, n. 4., clerici, monitione incassum praemissa, degradentur.

¹ STUTZ 44 ff. ² EICHMANN 667 ff. ³ EICHMANN 680 f. ⁴ EICHMANN 682 ff. Mirbt, Quellen. 4. Auflage.

§ 2. Absolutio ab excommunicatione de qua in § 1, in foro conscientiae impertienda, et speciali modo Sedi Apostolicae reservata. Si tamen delictum apostasiae, haeresis vel schismatis ad forum externum Ordinarii loci quovis modo deductum fuerit, etiam per voluntariam confessionem, idem Ordinarius, non vero Vicarius Generalis sine mandato speciali, resipiscentem, praevia abiuratione iuridice peracta aliisque servatis de iure servandis sua auctoritate ordinaria in foro exteriori absolvere potest; ita vero absolutus, potest deinde a peccato absolvi a quolibet confessionario in foro conscientiae. Abiuratio vero habetur iuridice peracta cum fit coram ipso Ordinario loci vel eius delegato et saltem duobus testibus.

10 Can. 2315. Suspectus de haeresi, qui monitus causam suspicionis non removeat, actibus legitimis prohibeatur, et clericus praeterea, repetita inutiliter monitione, suspendatur a divinis; quod si intra sex menses a contracta poena completos suspectus de haeresi sese non emendaverit, habeatur tanquam haereticus, haereticorum poenis obnoxius.

15 Can. 2316. Qui quoquo haeresis propagationem sponte et scienter iuvat, aut qui communicat in divinis cum haereticis contra praescriptum can. 1258, suspectus de haeresi est.

Can. 2317. Pertinaciter docentes vel defendentes sive publice sive privatim doctrinam, quae ab Apostolica Sede vel a Concilio Generali damnata quidem fuit, sed non uti formaliter haeretica, arceantur a ministerio praedicandi verbum Dei audiendive sacramentales confessiones et a quolibet docendi munere, salvis aliis poenis quas sententia damnationis 20 forte statuerit, vel quas Ordinarius, post monitionem, necessarias ad reparandum scandalum duxerit.

Can. 2318. § 1. In excommunicationem Sedi Apostolicae speciali modo reservatam ipso facto incurrunt, opere publici iuris facto, editores librorum apostatarum, haereticorum et schismaticorum, qui apostasiam, haeresim, schisma propugnant itemque eosdem 25 libros aliosve per apostolicas litteras nominatim prohibitos defendentes aut scienter sine debita licentia legentes vel retinentes.

§ 2. Auctores et editores qui sine debita licentia sacrarum Scripturarum libros vel earum adnotationes aut commentarios imprimi curant, incidunt ipso facto in excommunicationem nemini reservatam.

30 Can. 2319. § 1. Subsunt excommunicationi latae sententiae Ordinario reservatae catholici: 1^o. Qui matrimonium ineunt coram ministro acatholico contra praescriptum can. 1063, § 1; — 2^o. Qui matrimonio uniuntur cum pacto explicito vel implicito ut omnis vel aliqua proles educetur extra catholicam Ecclesiam; — 3^o. Qui scienter liberos suos acatholicis ministris baptizandos offerre praesumunt; — 4^o. Parentes vel parentum locum 35 tenentes qui liberos in religione acatholica educandos vel instituendos scienter tradunt.

§ 2. Ii de quibus in § 1., nn 2—4, sunt praeterea suspecti de haeresi.

724. Delikte gegen die Religion¹.

Can. 2320. Entehrung und Diebstahl geweihter Hostien; — can. 2321. Vergehen beim Zelebrieren der Messe; — can. 2322. Messelesen oder Beichthören ohne Priesterweihe; — 40 can. 2323. Blasphemie, Meineid und Eidbruch; — can. 2324. Meßstipendienhandel.

Can. 2325. Qui superstitionem exercuerit vel sacrilegium perpetraverit, pro gravitate culpae ab Ordinario puniatur, salvis poenis iure statutis contra aliquos actus superstitiosos vel sacrilegia.

Can. 2326. Qui falsas reliquias conficit, aut scienter vendit, distribuit vel publice fidelium 45 venerationi exponit, ipso facto excommunicationem Ordinario reservatam contrahit.

¹ EICHMANN 685 ff.

Can. 2327. Quaestum facientes ex indulgentiis plectuntur ipso facto excommunicatione Sedi Apostolicae simpliciter reservata.

725. Delikte gegen kirchliche Behörden, Personen und Sachen¹.

Can. 2331. § 1. Qui Romano Pontifici vel proprio Ordinario aliquid legitime praecipienti vel prohibenti pertinaciter non obtemperant, congruis poenis, censuris non exclusis, pro gravitate culpae puniuntur. 5

§ 2. Conspirantes vero contra auctoritatem Romani Pontificis eiusve Legati vel proprii Ordinarii aut contra eorum legitima mandata, itemque subditos ad inobedientiam erga ipsos provocantes, censuris aliisque poenis coerceantur; et dignitatibus, beneficiis aliisque muneribus, si sint clerici; voce activa et passiva atque officio, si religiosi, priventur. 10

Can. 2332. Omnes et singuli cuiuscunque status, gradus seu conditionis etiam regalis episcopalis vel cardinalitiae fuerint, a legibus, decretis, mandatis Romani Pontificis pro tempore existentis ad Universale Concilium appellantes, sunt suspecti de haeresi et ipso facto contrahunt excommunicationem Sedi Apostolicae speciali modo reservatam; Universitates vero, Collegia, Capitula aliaeve personae morales, quocunque nomine nun- 15 cupentur, interdictum speciali modo Sedi Apostolicae pariter reservatum incurrunt.

Cad. 2333. Recurrentes ad laicam potestatem ad impediendas litteras vel acta quaelibet a Sede Apostolica vel ab eiusdem Legatis profecta, eorumve promulgationem vel executionem directe vel indirecte prohibentes, aut eorum causa sive eos ad quos pertinent litterae vel acta sive alios laedentes vel perterrefacientes, ipso facto subiaceant excom- 20 municationi Sedi Apostolicae speciali modo reservatae.

Can. 2334. Excommunicatione latae sententiae speciali modo Sedi Apostolicae reservata plectuntur: 1^o. Qui leges mandata vel decreta contra libertatem aut iura Ecclesiae edunt; 2^o. Qui impediunt directe vel indirecte exercitium iurisdictionis ecclesiasticae sive interni sive externi fori, ad hoc recurrentes ad quamlibet laicalem potestatem. 25

Can. 2339. Qui ausi fuerint mandare seu cogere tradi ecclesiasticae sepulturae infideles, apostatas a fide, vel haereticos, schismaticos, aliosve sive excommunicatos sive interdictos contra praescriptum can. 1240, § 1, contrahunt excommunicationem latae sententiae nemini reservatam; sponte vero sepulturam eisdem donantes, interdictum ab ingressu ecclesiae Ordinario reservatum. 30

Can. 2340. § 1. Si quis, obdurato animo, per annum insorduerit in censura excommunicationis, est de haeresi suspectus.

Can. 2345. Usurpantes vel detinentes per se vel per alios bona aut iura ad Ecclesiam Romanam pertinentia, subiaceant excommunicationi latae sententiae speciali modo Sedi Apostolicae reservatae; et si clerici fuerint, praeterea dignitatibus, beneficiis, officiis, 35 pensionibus priventur atque inhabiles ad eadem declarentur.

726. Delikte bei Verwaltung oder Empfang der Sakramente.

Can. 2375. Catholici qui matrimonium mixtum, etsi validum, sine Ecclesiae dispensatione inire ausi fuerint, ipso facto ab actibus legitimis ecclesiasticis at Sacramentalibus exclusi manent, donec ab Ordinario dispensationem obtinuerint. 40

727. Beilage II. Die fünf Gebote der katholischen Kirche.

Kath. Katechismus für das Bistum Hildesheim, Hildesheim (ohne Jahr, z. Z. im Gebrauch), IV. — Die Formulierung der mandata ecclesiae (Tridentinum, Sess. VI, can. 20; VII de bapt., can. 8, cf. oben S. 302 s. 304 s₁) geht auf den großen Katechismus des Canisius (1555) zurück.

¹ EICHMANN 688 ff.

FRXAVTHALHOFER, Entwickl. d. kath. Katechismen i. Dtschld. v. Canisius bis Dekarte, Fr 1901; ORADLACH, Die in den röm.kath. Volksschulen Dtschlds. i. Gebrauch befindl. Katechismen, L. 1905; Der röm. Einheitskatechismus, übers. v. HSTIEGLITZ, Kempten 1906; SÄGMÜLLER, II 4; KATTENBUSCH, RE 6, 1899, 402 f. (Lit.); MOUFANG, Katechismen d. 16. Jhdts., Mainz 1881; OHAFNER, G. d. Gebote d. K., ThQ 80, 1898, 99 ff.; AVILLIEN, Hist. des commandements de l'Église, P 1909. Ueber die Kirchengebote im Codex iuris canonici: LEITNER, KR 91 ff. — FLOOFS, Symbolik I, Tü 1902, 307 f. 371 ff.; WWALTHER, Symbolik, L 1924, 142.

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten¹. — 2. Du sollst alle Sonn- und Feiertage die hl. Messe mit Andacht hören². — 3. Du sollst die gebotenen Fasttage, wie auch die Abstinenztage halten³. — 4. Du sollst wenigstens einmal im Jahre einem verordneten Priester deine Sünden beichten⁴. — 5. Du sollst das allerheiligste Sakrament des Altars wenigstens einmal im Jahre und zwar zur österlichen Zeit empfangen⁵.

Beilage III. Gebete der katholischen Kirche.

728. 1. Der Englische Gruß (das Ave Maria).

Die jetzige Fassung des Ave Maria ist durch die Ausgabe des römischen Breviers von Pius V. 1568 zu kirchlicher Geltung gelangt. Es besteht aus dem Gruß des Erzengels Gabriel (Lc 1 28), daher der Name „Englischer Gruß“, dem Gruß der Elisabeth (Lc 1 42) und einem im 16. Jahrhundert auftretenden Gebet („Heilige Maria“ usw.); der lat. Text im *Breviarium Romanum*, der deutsche in den Katechismen, z. B. dem *Kath. Katechismus für das Bistum Hildesheim, III.* — THALHOFER-EISENHOFER I 306 ff.; ESSER, G. d. Englischen Grußes, HJG 5, 1884; Katholik 83, 1903; HEILER, Katholizismus 195 ff.

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui Iesus. Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

729. 2. Der Rosenkranz (Rosarium, Psalterium B.M.V.).

Kath. Katechismus für das Bistum Hildesheim, VII. — ZÖCKLER, RE 17, 1906, 144 ff.; JHSCHÜTZ, G. d. Rosenkranzes, Pad 1909; KBIHLMAYER, Kirchl. Handlexikon II, 1912, 1822 ff.; THALHOFER-EISENHOFER I 707; HEILER, Katholizismus 195 ff.

Eingang. — Im Namen des Vaters usw. Ich glaube an Gott usw.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste; wie

es war im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser usw.

Gegrüßet usw. Der den Glauben in uns vermehren wolle.

Gegrüßet usw. Der die Hoffnung in uns stärken wolle.

¹ Gebotene Feiertage sind für die ganze Kirche nach Codex i. c. Can. 1247: alle Sonntage; die Feste Weihnachten, Beschneidung (Neujahr), Epiphaniien, Himmelfahrt, Fronleichnam, Mariä Unbefleckte Empfängnis (8. Dez.) und Himmelfahrt (15. Aug.), d. hl. Joseph (19. März), Peter u. Paul (29. Juni), Allerheiligen (1. Nov.) vgl. oben Nr. 709 S. 553.
² can. 1248. An den gebotenen Feiertagen besteht auch die Pflicht zur Enthaltung von Knechtsarbeit.

³ can. 1250—1254 de abstinentia (Enthaltung von Fleischspeisen) et ieiunio (nur einmalige Sättigung des Tages).

⁴ can. 906 Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis, id est ad usum discretionis, pervenerit, tenetur omnia peccata sua saltem semel in anno fideliter confiteri (cf. can. 859 § 1, oben Nr. 696 S. 547 a); can. 88 § 3. Impubes. expleto septennio, usum rationis habere praesumitur.

⁵ can. 859; über Kinderkommunion can. 854, vgl. oben Nr. 696. — Ueber die Zeit der Eheschließung, die früher großen Beschränkungen unterlag, deren Bestimmung als fünftes Kirchengebot gefordert wurde, handelt can. 1108, vgl. LEITNER, KR 103; EICHMANN, KR 363.

Gegrüßet usw. Der die Liebe in uns entzünden wolle.
Ehre sei dem Vater usw.

I. Die freudenreichen Geheimnisse¹.

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast.
2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du, o Jungfrau, geboren hast.
4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

II. Die schmerzhaften Geheimnisse.

1. Der für uns Blut geschwitzt hat.
2. Der für uns ist gegeißelt worden.
3. Der für uns mit Dornen ist gekrönt worden.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Der für uns ist gekreuzigt worden.

III. Die glorreichen Geheimnisse.

1. Der von den Toten auferstanden ist.
2. Der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Beilage IV. Ablässe der katholischen Kirche.

Fr Beringer S.J. - Pet AlSteinen S.J., *Die Ablässe, ihr Wesen u. Gebrauch*¹⁵, 2 Bde., Pad 1921, 1922. — HEILER, Katholizismus 270 ff. Offizielle Sammlungen von Ablassbewilligungen und Entscheidungen in Ablasssachen: Raccolta di orazioni e pie opere per le quali sono state concesse dei Sommi Pontefici le SS. Indulgenze. Roma, tipografia poliglotta della S.C. de Propaganda Fide, 1898; Decreta authentica Sacrae Congregationis Indulgentiis Sacrisque Reliquiis praepositae ab anno 1668 ad annum 1882 edita iussu et auctoritate Sanctissimi D. N. Leonis P. P. XIII., Ratisbonae 1883. cf. BERINGER-STEINEN I Nr. 156, 160; NPAULUS, G. d. Ablasses i. MA, 3 Bde., Pad 1922, 1923. — Die Bestimmungen des Codex iuris canonici über den Ablass: oben Nr. 698.

Aus „Einteilung der Ablässe“, Beringer-Steinen I 27 ff.: Nr. 28. „Der vollkommene Ablass (indulgentia plena oder plenaria) heißt so, weil er die ganze zeitliche Strafe nachläßt, welche die bereits nachgelassenen Sünden verdienen.“ Nr. 29. „Der unvollkommene Ablass ist derjenige, durch welchen nur ein bestimmtes Maß der durch die Sünden verdienten Strafen nachgelassen wird, so daß also mit der Gewinnung desselben nicht notwendig die vollständige Befreiung von den Sündenstrafen verbunden ist.“ — Die Zeitbestimmungen der Ablässe sind nicht so zu verstehen, daß um ebensoviel Zeit die Strafen des Fegfeuers abgekürzt werden, „sondern nach der allgemeinen Ansicht beziehen sich jene Ausdrücke auf das Zeitmaß der Buße, welches in den früheren Jahrhunderten durch die Satzungen oder Kanones der Kirche vorgeschrieben war. Hienach ist z. B. ein Ablass von 100 Tagen und von 1 Jahr die Nachlassung derjenigen zeitlichen Strafe, welche man zu jener Zeit durch eine kanonische Buße von 100 Tagen oder von 1 Jahre vor Gott würde abgetragen haben.“ *Quadragesima*, „bezeichnet eine 40 tägige Kirchenbuße nach den Vorschriften der alten Kirche. Somit wäre also ein Ablass von 7 Jahren und 7 Quadragenen die Nachlassung der zeitlichen Strafe, welche einer kanonischen Buße von 7 Jahren und siebenmal 40 tägiger Fastenzeit, die strengerer Buße gewidmet war, entsprechen würde.“

Aus „Regeln für die Auslegung der Ablassbewilligungen“, Beringer-Steinen I 90 ff.: Nr. 168. Der Ausdruck „Unter den gewöhnlichen Bedingungen“ bedeutet, daß die Gewinnung des Ablasses an Beichte, Kommunion, Besuch einer Kirche und Gebete (nach der Meinung

¹ Die „Geheimnisse“ werden in dem Ave Maria dem Worte „Jesus“ angeschlossen und zehnmal wiederholt.

des Papstes¹⁾ geknüpft ist. — Nr. 171. Kann ein Ablass „toties quoties“ (jedesmal) gewonnen werden, so wird er so oft gewonnen, als das betreffende Gebet oder Werk wiederholt wird; die Bezeichnung „einmal im Tage“ besagt, daß er an ein und demselben Tage nur einmal gewonnen werden kann.

Die folgenden Beispiele von Ablassbewilligungen sind dem ersten Band des oben genannten Werkes von Beringer-Steinen in wörtlicher Wiedergabe entnommen, ihm entstammen auch die beigefügten Nummern; der zweite Band behandelt die kirchlichen Vereinen bewilligten Ablässe.

730.

I. Gebete und Werke der Frömmigkeit und Liebe, die mit Ablässen bereichert sind.

A. Gebete.

1. Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, zu Gott oder Gott dem Vater (Nr. 237—270).

237. Das Gebet. „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“: 50 Tage Ablass, so oft man mit dieser Anrufung das hl. Kreuzzeichen macht; 100 Tage, so oft man dabei das Kreuzzeichen mit Weihwasser macht.

240. Die Worte: „Mein Gott und alles“ (Deus meus et omnia, das Lieblingsgebet des hl. Franz v. Assisi): 50 Tage jedesmal.

259. Gebet vom Glauben an die Vorzüge Mariä und die Unfehlbarkeit des Papstes: 100 Tage, einmal im Tage.

265. Gebet aus dem Exerzitienbüchlein des hl. Ignatius v. Loyola „Suscipe, Domine“ etc.²⁾: 300 Tage, einmal täglich.

2. Zu Gott dem Hl. Geiste. (Nr. 271—276).

273. Der Hymnus „Veni Creator Spiritus“ und die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“: Vollkommener Ablass einmal im Monat an einem beliebigen Tage für die, die eines der beiden Lieder täglich beten.

3. Zu Jesus oder dem göttlichen Jesuskind (Nr. 277—305).

277. „Gelobt sei Jesus Christus. — In Ewigkeit oder Amen“: 100 Tage, so oft man sich gegenseitig mit dem katholischen Gruße grüßt.

278. Anrufung des hl. Namens Jesu: Vollkommener Ablass in der Sterbestunde für alle, welche im Leben sich mit dem katholischen Gruße zu begrüßen oder oft diesen hl. Namen anzurufen pflegten, wenn sie alsdann wenigstens mit dem Herzen, sofern sie es mit dem Munde nicht können, den hl. Namen Jesus anrufen.

280. Das Gebet: „Jesus, Maria, Joseph“: Vollkommener Ablass, wenn man dies einen Monat lang täglich getan hat.

305. Die Namen-Jesu-Litanei: 300 Tage.

4. Zu Jesus im allerheiligsten Altarsakrament (Nr. 306—309).

310. Gebet des hl. Franz v. Assisi³⁾: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus“ etc. 7 Jahre und 7 Quadragenen, so oft man beim Eintritt oder Verlassen einer Kirche auf den Knien diesen Akt betet. Vollkommener Ablass einmal monatlich, wenn man das Gebet täglich wenigstens einmal verrichtet hat.

327. Sechs Vaterunser, Gegrüßet seist du und Ehre sei dem Vater bei Besichtigung des allerheiligsten Sakramentes: 300 Tage.

¹⁾ Ueber Gebete nach der Meinung des Papstes, vgl. BERINGER-STEINEN Nr. 130.

²⁾ vgl. oben Nr. 433, S. 280 14 ff.

³⁾ Testament des hl. Franz v. Assisi, oben Nr. 349, S. 191, Zeile 16—18: „Adoramus te, Domine“ etc.

5. Zum heiligsten Herzen Jesu (Nr. 330—378).

330. Die Worte: „Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser“: 7 Jahre und 7 Quadragenen gewinnen Priester und Volk, welche diese Anrufung den nach der hl. Messe vorgeschriebenen Gebeten dreimal beifügen.

332. Die Worte: „Alles für dich, heiligstes Herz Jesu“: 300 Tage jedesmal.

344. Die Worte: „Eucharistisches Herz Jesu, erbarme dich unser“: 300 Tage jedesmal.

351. Die Worte: „Heiliges Herz Jesu, zu uns komme dein Reich“: 300 Tage.

377. Die Litanei vom heiligsten Herzen Jesu: 300 Tage einmal täglich.

6. Zum leidenden und sterbenden Heiland. (Nr. 379—396).

379. Verehrung des Kreuzes. — „Mein sicheres Heil ist das Kreuz. Hoch verehere ich stets das Kreuz. Das Kreuz des Herrn steht mir bei. Das Kreuz gibt mir sichern Schutz“: 300 Tage, einmal täglich.

383. Der Hymnus Vexilla regis¹⁾: 100 Tage einmal täglich.

7. Zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria. (Nr. 397—496).

398. Die Worte: „Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!“: 300 Tage jedesmal; vollkommener Ablass einmal monatlich für alle, welche diese Anrufung einen Monat täglich gebetet haben.

414. Die Worte: „Unsere liebe Frau von Lourdes, bitte für uns“: 300 Tage jedesmal.

428. Das Beten des Angelus Domini: Vollkommener Ablass, einmal im Monat, wenn man täglich beim Glockenzeichen am Morgen oder mittags oder abends nach Sonnenuntergang knieend den „Engel des Herrn“ mit drei „Gegrüßet seist du, Maria“ betet.

429. Das Gebet: „Salve Regina“ etc.²⁾: 300 Tage jedesmal; vollkommener Ablass einmal im Monat, wenn man es einen Monat täglich gebetet hat.

439. Die Lauretanische Litanei³⁾: „Kyrie eleison — Christe eleison — Kyrie eleison — Christe, audi nos — Christe exaudi nos — Pater de coelis Deus, miserere nobis — Fili, Redemptor mundi Deus — Spiritus Sancte Deus — Sancta Trinitas unus Deus — Sancta Maria, ora pro nobis — Sancta Dei Genitrix — Sancta Virgo virginum — Mater Christi — Mater divinae gratiae — Mater purissima — Mater castissima — Mater inviolata — Mater intemerata — Mater amabilis — Mater admirabilis — Mater boni consilii — Mater Creatoris — Mater Salvatoris — Virgo prudentissima — Virgo veneranda — Virgo praedicanda — Virgo potens — Virgo clemens — Virgo fidelis — Speculum iustitiae — Sedes sapientiae — Causa nostrae laetitiae — Vas spirituale — Vas honorabile — Vas insigne devotionis — Rosa mystica — Turris Davidica — Turris eburnea — Domus aurea — Foederis arca — Janua coeli — Stella matutina — Salus infirmorum — Refugium peccatorum — Consolatrix afflictorum — Auxilium christianorum — Regina Angelorum — Regina Patriarcharum — Regina Prophetarum — Regina Apostolorum — Regina Martyrum — Regina Confessorum — Regina Virginum — Regina Sanctorum omnium — Regina sine labe originali concepta — Regina sacratissimi Rosarii — Regina pacis — Agnus Dei qui tollis peccata mundi: parce nobis Domine — Agnus Dei qui tollis peccata

¹⁾ Als Verfasser gilt Fortunatus, B. v. Poitiers (gest. 600).

²⁾ Hermann Contractus in Reichenau (gest. 1054) soll der Verfasser sein.

³⁾ SAUREN, Lauretanische Litanei, Kempten 1895; BEISSEL, G. d. Verehrung Marias i. 16. u. 17. Jahrhundert, Fr 1910, 410 ff.; THALHOFER-EISENHOFER II 630 f.

mundi: exaudi nos Domine — Agnus Dei qui tollis peccata mundi: miserere nobis — Christe audi nos — Christe exaudi nos — Kyrie eleison — Christe eleison — Kyrie eleison.“ — 300 Tage jedesmal, wenn diese Litanei gebetet wird; vollkommener Ablass an fünf Hauptfesten der Mütter Gottes: Unbefleckte Empfängnis, Geburt, Verkündigung, Mariä Lichtmeß und Himmelfahrt, wenn die Litanei täglich gebetet ist.

444. Andachtsübung. Dreimal: „Gegrüßet seist du Maria“, mit der jedesmal beigefügten Bitte: „Durch deine unbefleckte Empfängnis, o Maria, mache rein meinen Leib und heilig meine Seele“: 300 Tage am Morgen und am Abend.

8. Zu den Engeln und den Heiligen (Nr. 467—533).

10 469. Zum hl. Joseph. — „O Joseph, jungfräulicher Vater Jesu, reinsten Bräutigam der Jungfrau Maria, bitte immerfort für uns bei Jesus, dem Sohne Gottes, damit wir durch die Macht seiner Gnade geschützt siegreich streiten im Leben und nach dem Tode von ihm gekrönt werden. Amen“: 100 Tage zweimal täglich.

15 474. „O heiliger Joachim, Gemahl der heiligen Anna und Vater der allerseligsten Jungfrau, bring deinen Dienern hienieden Hilfe und Rettung“: 300 Tage einmal täglich.

475. „O heiliger Thomas, Patron der christlichen Schulen, erlange uns von Gott einen unbesiegbaren Glauben, eifrige Liebe, ein ganz reines Leben und die wahre Wissenschaft durch Christus unsern Herrn. Amen“: 100 Tage einmal täglich für alle, welche das Gebet vor ihrem Unterricht oder Studium verrichten.

20 498. Zum hl. Blasius, Bischof und Märtyrer¹ — „O glorreicher hl. Blasius, der du mit einem kurzen Gebet ein Kind wieder vollkommen gesund gemacht hast, welches durch eine in die Kehle geratene Fischgräte bereits dem Ersticken nahe war, laß uns deinen wirksamen Schutz in allen Halskrankheiten erfahren, vor allem aber gib, daß wir durch die getreue Erfüllung der Gebote der hl. Kirche die notwendige Abtötung in Speise und Trank uns auferlegen. Du hast durch deinen Märtyrertod der Kirche ein herrliches Zeugnis des Glaubens hinterlassen: o, so erlehe auch uns die Gnade, daß wir dieses Geschenk Gottes treu bewahren und daß wir ohne Menschenrücksicht in Worten und Werken die Wahrheiten desselben heil. Glaubens verteidigen, der heutzutage so sehr angefeindet und verleumdet wird“: 300 Tage einmal täglich.

30 9. Für verschiedene Zwecke und Anliegen (Nr. 534—607.)

545. Für den Papst. — 564. Zur Bekehrung der Juden und Türken. — 566. Für die Bekehrung der Irrgläubigen. — 568. Für die Bekehrung der schismatischen Griechen. — 570. Um die Rückkehr zur Einheit des Glaubens. — 571. Zur Bekehrung der Freimaurer. — 572. Für England. — 573. Für die Bekehrung von Skandinavien. — 574—576. Für 35 die Bekehrung Japans, Afrikas, Chinas. — 578—580. Für die Sterbenden. — 591. Zum hl. Erzengel Raphael für die Auswanderer. — 592. Zum hl. Paulus gegen die Gefahren der schlechten Bücher. — 593. Für die Taubstummen. — 594. Vor dem Studium (von Thomas v. Aquino). — 603. 604. Für Deutschland. „Domine Jesu, doce nos orare, sicut Patrem orasti, ut omnes unum sint“: 100 Tage einmal täglich.

40 10. Für die Seelen der Abgestorbenen (Nr. 608—619).

11. Zum Gebrauch der Priester (Nr. 620—636).

¹ Blasius, gest. 316, einer der vierzehn Nothelfer, vgl. ZÖCKLER, RE 14, 1904, 217; KÜPPER, KL 2, 1887, 915.

B. Werke der Frömmigkeit und Liebe (Nr. 637—929).

638. ff. Novenen¹.

643. Pfingstnovene und Pfingstoktav. — Die Pfingstnovene ist das Vorbild aller neuntägigen Andachten. 7 Jahre und 7 Quadragenen für jeden Tag; vollkommener Ablass an einem der neun Tage oder an einem Tage der Oktave.

667. Eucharistische Kongresse. — Alle Gläubigen, welche im Geiste mit dem Kongresse vereint, am Tage der feierlichen Prozession dieser Kongresse wo immer die hl. Kommunion empfangen, gewinnen vollkommenen Ablass.

672. Das Herz-Jesu-Fest, — am Freitag nach der Fronleichnamsoktav.

678. Der Herz-Jesu-Monat (Juni). — 7 Jahre und 7 Quadragenen einmal täglich für 10 alle Gläubigen, welche das heiligste Herz durch beliebige Gebete oder fromme Uebungen verehren; vollkommener Ablass toties-quoties am letzten Sonntag des Monats.

681 ff. Der hl. Kreuzweg. — 713 ff. Die Art und Weise der Errichtung des Kreuzweges. Erforderlich sind 14 Kreuze, um die 14 Leidensstationen von Jerusalem darzustellen.

757. ff. Andachten zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria. — Geheimnisse welche 15 den Gegenstand der Muttergottesfeste bilden: 1. Unbefleckte Empfängnis; 2. Mariä Geburt; 3. Mariä Opferung; 4. Mariä Verkündigung; 5. Mariä Heimsuchung; 6. Mariä Mutterschaft und Geburt Jesu; 7. Mariä Reinigung; 8. Sieben Schmerzen Mariä; 9. Mariä Himmelfahrt; 10. Herz Mariä; 11. Rosenkranz Mariä.

796. Die Anhörung der Erklärung des Evangeliums an Sonn- und Festtagen.

797. Fromme Lesung des heil. Evangeliums. — 798. Geistliche Gesänge.

799. Der päpstliche Segen.

800. Das andächtige Küssen des bischöflichen Ringes.

801. Der Katechismus oder die Christenlehre.

803 ff. Die Exerzitien des hl. Ignatius und die Missionen.

823. Besuch der Kranken und Gefangenen.

829. Der heldenmütige Akt der Liebe für die armen Seelen im Fegfeuer. Der heldenmütige Liebesakt besteht in der Darbringung aller während des Lebens vollbrachter Werke der Genugtuung und aller etwa nach dem Tode empfangener Hilfe an Gott zugunsten der armen Seelen im Fegfeuer.

731.

II. Andachtsgegenstände, Orte und Zeiten, an welche Ablässe geknüpft sind.

851 ff. Koronen², Rosenkränze, Kreuze, Kruzifixe, kleine Statuen und Medaillen mit päpstlichen Ablässen.

860. Kruzifixe mit dem Sterbeablass toties-quoties.

891. Der Rosenkranz der allerseligsten Jungfrau.

911. Die wundertätige Medaille.

915. Das St. Benediktuskreuz oder die Medaille des hl. Benediktus.

¹ „Eine der beliebtesten Andachtsübungen von längerer Dauer ist die Novene. Der Name kommt vom lateinischen novem und ist eine neuntägige Uebung der Andacht zur Erlebung besonderer Gnaden. Deshalb wird sie gerne gebraucht in irgendeiner Notlage oder auch zur Vorbereitung auf ein Fest. Und das gläubige Volk nimmt in einer Novene am liebsten seine Zuflucht zur Mutter Gottes, der immerwährenden Hilfe bei Gott, oder zu einem Heiligen als mächtigen himmlischen Fürbitter in den besonderen Nöten der Seele oder des Leibes“; BERINGER-STEINEN Nr. 638 S. 306 f.

² Der Rosenkranz ist, namentlich wenn das Wort ohne Zusatz gebraucht wird, der Rosenkranz der Mutter Gottes; Korona oder Krona (corona) ist dagegen die allgemeine Bezeichnung aller Gebetsweisen, die man mittelst einer Körnerschnur in bestimmten Wiederholungen verrichtet. BERINGER-STEINEN, Ablässe I 397, Anm. 3.

919 ff. Die Skapuliere, Skapuliermedaillen und Gürtel¹.

955. Die Agnus Dei².

956. Die heilige Stiege zu Rom (scala santa) d. h. die zum Rhythaus des Pilatus hinaufführende Stiege, die durch die Kaiserin Helena c. 326 von Jerusalem nach Rom übertragen wurde. 9 Jahre Ablass für jede Stufe; vollkommener Ablass für das kniende Hinansteigen der 28 Stufen unter Gebet oder Betrachtung des Leidens Christi³.

957. Das Küssen der Petrusstatue zu St. Peter in Rom.

958. Die sogenannten Stationskirchen von Rom.

960. Der Besuch der sieben Hauptkirchen Roms und der sieben privilegierten Altäre in der St. Peterskirche.

962. Der Portiunculaablass.

973. Der Altar des hl. Gregor des Großen zu Rom⁴; die gregorianischen Altäre und die 30 gregorianischen Messen.

978 ff. Der privilegierte Altar⁵.

994 ff. Der Ablass des heiligen Jahres oder des Jubeljahres⁶.

1020 ff. Der vollkommene Ablass in der Todesstunde.

Beilage V. Altkatholizismus⁷.

732.

1. Die Nürnberger Erklärung vom 26. August 1870.

20 *Stenogr. Bericht üb. d. Verhandlungen d. Katholiken-Congresses v. 22. bis 24. Sept. 1871 in München*, M 1871, IV sq.: — Sammlung Kirchl. u. Staatl. Vorschriften u. Abriß d. KR f. d. altkath. K.gemeinschaften, Bonn 1898; HREINKENS, Ursprung, Wesen u. Ziel d. Altkatholizismus, Heidelb 1883; JFRIEDRICH, Ign. v. Döllinger III, M 1901, 547 ff.; JFRV SCHULTE, Altkatholizismus, Gi 1887; Lebenserinnerungen I, Gi 1908; LKGOETZ, 25 G., Stellung u. Aufgaben d. dt. A.s⁴, L 1896; THWEBER, Stellg. d. A.s z. röm. K., Go 1904; JTROXLER, Neuere Entw. d. A.s (Vereinsschr. d. Görr.-Ges.), Köln 1908.

Wir sind der Ueberzeugung, daß ein längeres Schweigen gegenüber den infolge der Majoritäts-Beschlüsse der Vatikanischen Bischofsversammlung vom 18. Juli 1870 durch die Bulle „Pastor aeternus“ kundgemachten päpstlichen Dekreten weder uns ziemt, noch zum Nutzen der Kirche gereichen kann.

¹ BERINGER-STEINEN, Ablässe I 463 ff. Aus dem Schulterkleid, („Skapulier“ von scapula Schulter) der Mönchsorden hat sich das kleine Skapulier der Bruderschaften entwickelt. Nr. 920: „Jedes dieser kleinen Skapuliere besteht aus zwei Stückchen wollenen Tuches, welche durch zwei Schnüre oder Bänder so miteinander verbunden sind, daß der eine Tuchstreifen vorn auf der Brust, der andere, welcher oft etwas kleiner ist, hinten zwischen den Schultern herabhängt, während die beiden Bänder über beide Schultern liegen. Sowohl über Stoff, Farbe und Gestalt dieser Tuchstückchen als auch über die Bänder gibt es besondere Bestimmungen.“

² Agnus Dei sind Täfelchen oder Medaillen von Wachs, die durch den Papst gesegnet werden und ihrem Träger große Gnade vermitteln.

³ OSHEEL, Martin Luther II, Tü 1917, 287. 425, Anm. 228.

⁴ Die an dem Gregoriusaltar zu Rom gefeierte Messe ist nach einer Entscheidung der Ablasskongregation vom 15. März 1884, Acta S. Sedis XVI, 500: „specialiter efficax ex beneplacito et acceptatione divinae misericordiae ad animae e purgatorii poenis liberationem“, BERINGER-STEINEN 523; THALHOFER-EISENHOFER II 253 f.

⁵ HINSCHIUS IV 404: „Das dem Altar diesen Charakter gebende Privileg besteht gewöhnlich darin, daß mit einer an demselben gelesenen Messe ein vollkommener Ablass für eine Seele im Purgatorium verbunden ist.“

⁶ vgl. oben Nr. 370. Indictio Universalis Jubilaei Anni Sancti 1925 vom 29. Mai 1924, Acta apost. sedis XVI, 1924, Nr. 6.

⁷ Gemeinden in: 1. Deutschland (1910: 23 483 Mitglieder); 2. Tschecho-Slowakei (1920: 23 258); 3. Deutsch-Oesterreich (1921: 17 479); 4. Schweiz (1920: 56 250); 5. Holland (1912: 9150). Mit ihnen stehen seit 1909 die Mariawiten (RGG 4, 1913, 169 ff.) in Polen und die dolnische Nationalkirche in Amerika in Verbindung.

In dem dritten Kapitel dieser „Constitutio dogmatica prima de ecclesia Christi“ wird als Glaubenssatz aufgestellt: der römische Bischof habe nicht bloß das Amt der Oberaufsicht und der höchsten Leitung über die Kirche, sondern sei Inhaber der ganzen Machtfülle und besitze über alle Kirchen und jede einzelne, über alle Kirchenvorsteher und jeden einzelnen und über jeden Christen die ordentliche und unmittelbare Gewalt. — Im vierten Kapitel wird gelehrt: es sei von Gott geoffenbarter Glaubenssatz, daß der römische Bischof als Lehrer für die ganze Kirche („ex cathedra“) in Gegenständen des Glaubens und der Sitten die der Kirche von Christus verheißene Unfehlbarkeit besitze, und daß deshalb derartige Entscheidungen irreformabel seien aus sich selbst, nicht aber auf Grund der Zustimmung der Kirche.

Diese Sätze vermögen wir nicht als Aussprüche eines wahrhaft ökumenischen Konzils anzuerkennen; wir verwerfen sie als neue von der Kirche niemals anerkannte Lehren. Von den Gründen, deren streng wissenschaftliche Ausführung vorbehalten wird, machen wir folgende namhaft.

1. Eine Konstatierung der Lehre der Kirche über diese Punkte ist auf der Synode zufolge der Verheimlichung vor ihrer Eröffnung, sowie durch Verhinderung vollständiger Zeugnisabgabe und freier Meinungsäußerung mittelst vorzeitigen Schlusses der Debatte nicht erfolgt. Damit ist die wesentliche Aufgabe eines ökumenischen Konzils bei Seite gesetzt worden.

2. Jene Freiheit von jeder Art moralischen Zwangs und jeder Beeinflussung durch höhere Gewalt, welche zum Wesen eines ökumenischen Konzils gehört, ist auf dieser Versammlung nicht vorhanden gewesen, unter Anderem: a) weil der Versammlung von dem Papste im Widerspruche mit der Praxis der früheren Konzilien eine die Freiheit hemmende Geschäftsordnung auferlegt, trotz Protestes einer großen Anzahl von Bischöfen belassen, und nachher wiederum ohne Zustimmung der Versammlung modifiziert und gegen den abermaligen Protest aufrecht erhalten wurde; — b) weil in einer erst zu entscheidenden und den Papst persönlich betreffenden Lehre durch die mannigfaltigsten dem Papst zu Gebote stehenden Mittel ein moralischer Druck auf die Mitglieder ausgeübt worden ist.

3. Wenn bisher stets in der Kirche als Regel gegolten, daß nur das immer, überall und von Allen Bekannte Glaubenssatz der Kirche sein könne¹, so ist man auf der Vatikanischen Versammlung von diesem Grundsatz abgewichen. Der bloße Bruchteil einer Bischofsversammlung hat gegen den beharrlichen und noch zuletzt schriftlich erneuerten Widerspruch einer durch ihre Zahl sowohl als durch die Dignität und den Umfang ihrer Kirchen überaus gewichtigen Minorität eine Lehre zum Dogma erhoben, von der es notorisch und evident ist, daß ihr von den drei Bedingungen keine, weder das immer, noch das Ueberall, noch das von Allen, zukomme. In diesem Vorgange liegt die tatsächliche Anwendung des völlig neuen Satzes, daß als göttlich geoffenbarte Lehre eine Meinung erklärt werden könne, deren Gegenteil bis dahin frei gelehrt und in vielen Diözesen geglaubt wurde.

4. Indem das dritte Kapitel gerade die ordentliche Regierungsgewalt in den einzelnen Kirchensprengeln, welche nach katholischer Lehre den Bischöfen zukommt, auf den Papst überträgt, wird die Natur und Wesenheit des Episkopates als göttlicher, in dem Apostolate gegebener Institution und als integrierenden Bestandteiles der Kirche alteriert, bzw. völlig zerstört.

5. Durch die Erklärung, daß alle an die ganze Kirche gerichteten doktrinellen Aussprüche der Päpste unfehlbar seien, werden auch jene kirchenpolitischen Sätze und Aus-

¹ Vincenz von Lerinum cf. oben Nr. 167.

sprüche älterer und neuerer päpstlicher Erlasse für unfehlbare Glaubensnormen erklärt, welche die Unterwerfung der Staaten, Völker und Fürsten unter die Gewalt der Päpste auch in weltlichen Dingen lehren, welche über Duldung Andersgläubiger und Standesrechte des Klerus Grundsätze aufstellen, die der heutigen Gesellschaft widersprechen. Hiermit wird das friedliche Einvernehmen zwischen Kirche und Staat, zwischen Klerus und Laien, zwischen Katholiken und Andersgläubigen für die Zukunft ausgeschlossen.

Angesichts der Verwirrung, welche durch diese neuen Lehren in der Kirche jetzt schon eingetreten ist und sich in der Zukunft voraussichtlich noch steigern wird, setzen wir in jene Bischöfe, welche diesen Lehren entgegengetreten sind und durch ihre Haltung auf der Versammlung den Dank der katholischen Welt verdient haben, das Vertrauen und richten zugleich an sie die Bitte, daß sie in gerechter Würdigung der Not der Kirche und der Bedrängnis der Gewissen auf das baldige Zustandekommen eines wahren, freien und daher nicht in Italien, sondern diesseits der Alpen abzuhaltenden ökumenischen Konzils mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln hinwirken mögen.

733.

2. Döllinger: *Der Beruf des Altkatholizismus; der Jesuitenorden; Liguori (1874). Brief an Pfarrer Widmann zu Todtnau, 18. Okt. 1874: In Döllinger, Briefe u. Erklärungen über d. Vatican.-Dekrete, M 1890, 104 ff. — GOETZ (Nr. 7), 24 ff.; FRIEDRICH, DÖLLINGER III 617 ff.*

1. Was mich betrifft, so rechne ich mich aus Ueberzeugung zur altkatholischen Gemeinschaft, ich glaube, daß sie eine höhere ihr gegebene Sendung zu erfüllen hat, und zwar eine dreifache: a) Zeugnis zu geben für die altkirchliche Wahrheit und gegen die neuen Irrlehren von der päpstlichen Universalmacht und Unfehlbarkeit; insbesondere aber auch als redender und permanenter Protest dazustehen gegen die heillose, von diesem Papst (d. h. Pius IX.) erst aufgebrachte Willkür in Verfertigung neuer Glaubensartikel. b) Ein zweiter Beruf der altkatholischen Gemeinschaft ist es in meinen Augen, allmählich und in sukzessivem Fortschritt eine von Irrwahn und Superstition gereinigte, der alten noch unzertrennten mehr konforme Kirche darzustellen. c) Damit hängt zusammen ihr dritter Beruf, nämlich als Werkzeug und Vermittlungsglied einer künftigen großen Wiedervereinigung der getrennten Christen und Kirchen zu dienen. Ein Anfang dazu, wenn auch noch ein kleiner¹, ist vor einigen Wochen in Bonn gemacht worden. Ich vertraue auf den Fortgang dieses Friedenswerkes.

2. Ich habe durchaus keine Hoffnung, daß unter dem nächsten oder einem der nächsten Päpste irgendetwas im großen und wesentlichen gut gemacht werde, und soviel ich wahrnehme, sind alle, welche den Zustand der römischen Kurie und des römischen Klerus kennen, nach dieser Seite hin ebenso hoffnungslos als ich. In dieser ganzen Papstgemeinschaft in und außerhalb Italiens gibt es nur noch eine einzige treibende Kraft, der gegenüber alles andere, Episkopat, Kardinäle, geistliche Orden, Schulen usw. sich passiv verhält, — und das ist der Jesuitenorden. Er ist die Seele, der Beherrscher des ganzen römischen Kirchenwesens. Dies wird auch unter einem neuen Papst wohl so bleiben, weil dieser Orden unentbehrlich ist und zugleich, ohne zu herrschen oder herrschen zu wollen, gar nicht existieren kann. Früher, vor 1773, waren in der Kirche mannigfache Gegengewichte da; die anderen Orden waren noch stark und lebenskräftig; jetzt sind die anderen Orden entweder machtlose Schatten oder

¹ Unions-Konferenz in Bonn, 14.—16. Sept. 1874, vgl. Bericht über die Unions-Konferenzen, hrsg. v. FRHREUSCH, Bonn 1874.

halb willige, halb unwillige Trabanten des leitenden jesuitischen Gestirns, und die römische Kurie muß, um Kurie zu bleiben, ihr kirchliches Monopol, ihre Geldmittel usw. zu bewahren¹, sich auf die Jesuiten stützen, d. h. ihnen und ihren Impulsen dienen. Die Jesuiten aber sind die fleischgewordene Superstition, verbunden mit Despotismus. Die Menschen beherrschen mittelst des ihnen dienstbar gewordenen Papstes — das ist ihre Aufgabe, ihr Ziel, ihre mit Meisterschaft geübte Kunst. Daher das Streben, die Religion zu mechanisieren, das sacrificio dell' intelletto, das sie anpreisen, die Seelendressur zu unbedingtem, blindem Gehorsam usw.

Wie es aber jetzt, seit dem 18. Juli 1870, in der römischen Gemeinschaft aussieht und was für die nächste Zeit zu erwarten ist, mögen Sie daraus ersehen, daß das Monströse, was je auf dem Gebiet der theologischen Lehre vorgekommen, ohne eine einzige dagegen laut werdende Stimme hat vollbracht werden können, ich meine die feierliche Proklamierung des Alfons Liguori zum Doctor ecclesiae² also neben Augustinus, Ambrosius usw., — des Mannes, dessen falsche Moral, verkehrter Marienkult, dessen beständiger Gebrauch der krassesten Fabeln und Fälschungen seine Schriften zu einem Magazin von Irrtümern und Lügen macht. Mir ist in der ganzen Kirchengeschichte kein Beispiel einer so furchtbaren, so verderblichen Verwirrung bekannt. — Und dazu schweigt alles, und in allen Seminarier wird die nachwachsende Generation des Klerus mit diesen Büchern des Liguori vergiftet. — Lange kann nun freilich ein solcher Zustand nicht dauern; es muß über kurz oder lang irgendwo eine Reaktion zum Besseren eintreten, aber dieses Wo und Wie ist eben unsern Augen verborgen.

Auf Ihre dritte Frage, was ich Ihnen zu tun rate, antworte ich: Folgen Sie Ihrer Ueberzeugung und lassen Sie sich nicht durch die Vorwände der zu bewahrenden Einheit und des unbedingten Gehorsams betören, womit jeder Irrwahn und jede noch so starke Verunstaltung der Religion beschönigt wird. Was wir in diesem elenden Zustande tun können und tun sollen, ist: Zeugnis abzulegen vor Gott und der Welt, der von uns erkannten Wahrheit die ihr gebührende Ehre zu geben. Der allgemeine Indifferentismus, die bloß auf die eigene Bequemlichkeit bedachte, stumpfsinnige Haltung des Klerus hat dieses Unheil des Vatikanum über uns gebracht. Je größer die Zahl der Bekennden und von der falschen Lehre und Obedienz sich Lossagenden wird, desto höher steigt die Hoffnung einer Genesung.

734.

3. *Altkatholisches Glaubensbekenntnis v. 24. Sept. 1889.*

Unterzeichnet von den zu einer Konferenz in Utrecht versammelten altkath. Bischöfen: JHEYKAMP, EB v. Utrecht; CJRINKEL, B. v. Haarlem; CDIEPENDAAL, B. v. Deventer; JHREINKENS, B. d. altkath. Kirche Deutschlands; EHERZOG, B. d. christkath. Kirche d. Schweiz. — Abgedr.: *Amtl. Altkath. Kirchenblatt, NF Nr. 2, Bonn 7. Okt. 1889.*

1. Wir halten fest an dem altkirchlichen Grundsatz, welchen Vincentius v. Lerinum in dem Satze ausgesprochen hat: Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum³. Wir halten darum fest an dem Glauben der alten Kirche, wie er in den ökumenischen Symbolen und in den allgemein anerkannten dogmatischen Entscheidungen der ökumenischen Synoden der ungeteilten Kirche des ersten Jahrtausends ausgesprochen ist. — 2. Als mit dem Glauben der alten Kirche in Widerspruch stehend und die kirchliche Verfassung zerstörend ver-

¹ Ueber das Finanzwesen der Kurie unter Pius IX. u. Leo XIII. cf. Spectator 43. Brief Beil. z. Münchener Allg. Zeitung, Nr. 1, 2. Jan. 1901.

² Vgl. oben Nr. 609.

³ oben Nr. 167.

werfen wir die vatikanischen Dekrete vom 18. Juli 1870 über die Unfehlbarkeit und den Universal-Episkopat oder die kirchliche Allgewalt des römischen Papstes. Das hindert uns aber nicht, den historischen Primat anzuerkennen, wie denselben mehrere ökumenische Konzilien und die Väter der alten Kirche dem Bischof v. Rom als dem primus inter pares zugesprochen haben mit Zustimmung der ganzen Kirche des ersten Jahrtausends. — 3. Wir verwerfen als in der Hl. Schrift und der Ueberlieferung der ersten Jahrhunderte nicht begründet die Erklärung Pius IX. v. Jahre 1854 über die unbefleckte Empfängnis Mariä¹. — 4. Was die anderen, in den letzten Jahrhunderten von dem römischen Bischof erlassenen dogmatischen Dekrete, die Bullen Unigenitus², Auctorem fidei³, den Syllabus von 1864⁴ usw. betrifft, so verwerfen wir dieselben, soweit sie mit der Lehre der alten Kirche in Widerspruch stehen und erkennen sie nicht als maßgebend an. Ueberdies erneuern wir alle diejenigen Proteste, welche die alte katholische Kirche von Holland in früherer Zeit bereits gegen Rom erhoben hat. — 5. Wir nehmen das Konzil von Trient nicht an in seinen Entscheidungen, welche die Disciplin betreffen, und wir nehmen seine dogmatischen Entscheidungen nur insoweit an, als sie mit der Lehre der alten Kirche übereinstimmen. — 6. In Erwägung, daß die hl. Eucharistie in der katholischen Kirche von jeher den wahren Mittelpunkt des Gottesdienstes bildet, halten wir es für unsere Pflicht, auch zu erklären, daß wir den alten katholischen Glauben von dem hl. Altarsakramente unversehrt in aller Treue festhalten, indem wir glauben, daß wir den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi selbst unter den Gestalten von Brot und Wein empfangen. — Die eucharistische Feier in der Kirche ist nicht eine fortwährende Wiederholung oder Erneuerung des Sühneopfers, welches Christus ein für allemal am Kreuze dargebracht hat; aber ihr Opfercharakter besteht darin, daß sie das bleibende Gedächtnis desselben ist und eine auf Erden stattfindende reale Vergegenwärtigung jener Einen Darbringung Christi für das Heil der erlösten Menschheit, welche nach Hbr 9 11, 12 fortwährend im Himmel von Christus geleistet wird, indem er jetzt in der Gegenwart Gottes für uns erscheint (Hbr 9 24). — Indem dies der Charakter der Eucharistie bezüglich des Opfers Christi ist, ist sie zugleich ein geheiligtes Opfermahl, in welchem die den Leib und das Blut des Herrn empfangenden Gläubigen Gemeinschaft miteinander haben (I Ko 10 17). — 7. Wir hoffen, daß es den Bemühungen der Theologen gelingen wird, unter Festhaltung an dem Glauben der ungeteilten Kirche, eine Verständigung über die seit der Kirchenspaltung entstandenen Differenzen zu erzielen.

735.

5. Der zweite internationale Altkatholiken-Kongreß in Luzern, 13. bis 15. Sept. 1892: Wesen des Altkatholizismus.

Stenogr. Bericht, Offic. Ausg., Luzern 1892, 31. 43.

These I. Der Altkatholizismus (die katholische Reformbewegung) ist kein bloßer Protest gegen die neuen Dogmen des Vatikan und speziell gegen die päpstliche Unfehlbarkeit, sondern er ist die Rückkehr zu dem wahren Katholizismus der alten, einen und ungeteilten Kirche, hinweg über die Verderbnisse des papistisch-jesuitischen Kirchentums, und ein Mahnruf an alle christlichen Gemeinschaften zur Einigung auf altchristlichem Grunde.

¹ oben Nr. 596. ² oben Nr. 542. ³ oben Nr. 551. ⁴ oben Nr. 602.

Beilage VI. Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich.

GLOESCHE, RE 24, 1903, 20 ff. (Statistik); G. d. Protestantismus in Oesterreich², W 1921 (JB d. Gesellschaft f. d. G. d. Protest. i. Oesterreich 40. 41); LACHENMANN, RGG 3, 1912, 2380.

736. Hirtenbrief des Bischofs Emmanuel Johann v. Leitmeritz v. 8. Dez. 1900. 5
Ordinariatsblatt der Leitmeritzer Diözese Nr. 49, 1900, 417—422.

Unzählige kirchenfeindliche Flugschriften und Hetzartikel wurden aus dem Auslande eingeschmuggelt und teils auf den Straßen und Wegen ausgestreut, teils in Häuser oder an einzelne Personen versendet; ausländische, nichtkatholische Religionsdiener erlaubten sich in rein katholischen Orten, oft zur Nachtzeit 10 und ohne obrigkeitliche Erlaubnis, Versammlungen abzuhalten, gegen die katholische Kirche Schimpf- und Spottreden loszulassen und katholische Christen zum Abfalle zu verleiten; große Summen Geldes wurden von ausländischen Vereinen aufgeboten, damit in katholischen Gegenden hier zu Lande, wo gar keine oder nur sehr wenige Andersgläubige anzutreffen sind, nichtkatholische Bethäuser er- 15 baut, und der Abfall von der Kirche mit klingender Münze belohnt und so lockender gemacht würde. Die Notlage, in welcher sich die Kirche in meiner Diözese befindet, wurde benützt oder richtiger gesagt mißbraucht, um ihr noch größere Verlegenheiten zu bereiten und den empfindlichsten Schaden beizufügen. Wie bekannt, ist die Bevölkerung in den größeren Städten und Industrieorten 20 in den letzteren Jahrzehnten außerordentlich gewachsen; aber mit der Zahl der Einwohner hielt die Zahl der Seelsorger und Pfarrkirchen nicht gleichen Schritt. Die Zahl der Pfarreien hat sich nur um einen geringen Bruchteil vermehrt, der zur Vermehrung der Diözesanen in keinem Verhältnisse steht, und die Zahl der Seelsorgsgeistlichkeit ist, wenn man die Priester abrechnet, die an den vielen neuen und sehr besuchten Schulen 25 als Katecheten wirken, eher geringer als größer geworden; auch ist beim entsetzlichen Mangel an Studierenden, welche sich zum geistlichen Stande berufen fühlen, wenig Hoffnung vorhanden, daß der Diözese in absehbarer Zukunft wieder Priester in hinreichender Anzahl und zwar für beide Nationalitäten, zu Gebote stehen werden. Es ist und bleibt ein Uebelstand, daß nicht alle Seelsorgsstationen so besetzt werden können, wie sie es 30 sollten, daß an vielen Pfarreien, wo Hilfspriester in der Seelsorge mitwirken sollten, keine angestellt werden können, weil keine dem Bischof zur Verfügung stehen, daß Priester böhmischer Nationalität auf Stationen deutscher Zunge verwendet werden müssen, weil es an deutschen Priestern und besonders an solchen gebricht, die auch böhmisch sprechen und an sprachlich gemischten Orten sehr erwünscht wären. Die Priester böhmischer 35 Zunge sind aber zufolge ihrer früheren Studien zumeist der deutschen Sprache mächtig, wenn es ihnen auch mitunter Mühe und Selbstüberwindung kostet, sich einer Sprache zu bedienen, die nicht ihre Muttersprache ist. Dies und manch anderes wurde benützt, um Stimmung gegen die Kirche und ihre Vorsteher zu machen. Die menschlichen Fehler und Gebrechen einiger wenigen Priester, selbst weit entlegener Länder, ja längst ver- 40 gangener Zeiten wurden und werden in den kirchenfeindlichen Blättern veröffentlicht und vergrößert, ja als Schandflecken des gesamten geistlichen Standes hingestellt; Ehrabschneidung und Verleumdung, zugefügt geweihten Dienern der Kirche, galt für keine Sünde, und ein Widerruf verübter Ehrenkränkungen wurde, selbst wenn die ausgestreuten Unwahrheiten gerichtlich als solche erwiesen waren, für keine Pflicht erachtet, 45 und mußten erst erkämpft werden, während doch die Diener anderer Religionen sich einer besonderen Schonung und Schutzes der Presse erfreuten, welche offenkundige und mit-

unter sehr grobe Vergehen derselben wenn nicht entschuldigte, so doch wenigstens mit Stillschweigen ganz übergang.

Dieser Kampf gegen die katholische Kirche, welcher heutzutage unter dem Kriegsgeschrei „Los von Rom“ entbrannt ist und noch fort dauert, hat wohl einige schmerzliche Verwundungen zur Folge gehabt, aber Gott Lob den Feinden keinen Sieg erfochten, er hat einige dürre Aeste dem Sturme gleich vom Stamme der Kirche abgerissen, aber den Stamm selber nicht gebrochen, im Gegenteil ihn gestärkt und die Lebenskraft der Kirche, sowie ihren mächtigen Schutz von oben recht deutlich gezeigt. Die geringen Verluste, die sie beklagt, stehen wahrlich in keinem Verhältnisse zu den gewaltigen Heeresmassen, die gegen sie aufgeboden worden sind, und selbst diese Verluste wären noch kleiner, wenn die eigentlichen Absichten der Feinde klarer zutage getreten und allgemeiner bekannt geworden wären. Das Feldgeschrei „Los von Rom“ bedeutet eigentlich: „Los von Oesterreich, los vom katholischen Regenten Hause Oesterreich“. Die Schreier „Los von Rom“ oder ihre Hintermänner, die Anstifter dieses Feldgeschreies, wollen Anschluß eines gewissen Teiles der österreichischen Monarchie an das benachbarte Ausland, und weil sie wissen, daß dieses einen Zuwachs mehrerer Millionen katholischer Christen nicht wünscht, so suchen sie die katholischen Christen unseres Vaterlandes und anderer Länder Oesterreichs dem katholischen Glauben abwendig zu machen und sie zur „evangelischen“ Religion zu „bekehren“, vergessen aber, daß es im begehrten Auslande selber gar viele Bekehrungsbedürftige gibt, daß die Pastoren selber im Glauben uneins sind, daß manche aus ihnen nicht mehr an die Gottheit Jesu glauben, und daß in den größeren Städten ein förmliches Heidentum heranwächst, da viele tausend Kinder nicht getauft sind.

25 Beilage VII. Die Reformbewegung in dem kath. Klerus Frankreichs.

Profession de foi de A. Philippot, curé de Plomion (Aisne), 16. juin 1897: *Le Chrétien français*, 1. Oct. 1897, 5 ff. — ABOURRIER, Ceux qui s'en vont 1895—1904, P 1905 (dt. v. FSELL, „Warum wir austraten?, M 1905); *Le Chrétien français*, bulletin de la réforme évangélique dans le catholicisme, hrg. v. ABOURRIER, P 1897 ff.; *Le Chrétien évangélique*, social, laïque, P 1907 ff.; LACHENMANN, RGG 1, 1909, 1320; 3, 1912, 2387 ff.

737. Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot v. 16. Juni 1897.

Accusé et traduit devant une sorte de tribunal de l'inquisition, pour avoir exposé à mes confrères les principes du pur Évangile que je prêche à mes paroissiens, j'ai été invité par Mgr l'évêque de Soissons à confesser ma foi devant la conférence ecclésiastique de Vervins. Aujourd'hui, après 35 m'avoir donné la parole, sa grandeur me la retire; je me vois donc obligé de porter le débat devant le tribunal de la conscience publique.

Lorsque les martyrs des premiers siècles étaient interrogés sur leur foi devant les juges, ils répondaient: „Je suis chrétien.“ A leur exemple, je fais tenir ma profession de foi tout entière dans ce seul mot: „Je suis chrétien.“

40 Je suis chrétien, parce que je suis uni à Jésus-Christ par la foi, et qu'en lui et par lui j'ai le pardon de mes péchés et la communion immédiate avec le Père céleste. Je suis chrétien, parce que les enseignements de Jésus-Christ sont la loi de mon intelligence, parce que la morale de Jésus-Christ est l'idéal de ma vie, parce que je ne conçois pas de religion plus parfaite que celle de Jésus-Christ. Je mets l'Évangile de Jésus-Christ au-dessus de toute parole humaine, et je juge de tout 45 d'après l'Évangile. En matière religieuse, les doctrines et les institutions humaines sont louables si elles s'inspirent de l'esprit de l'Évangile; elles sont mauvaises si elles vont à l'encontre de l'Évangile; elles sont indifférentes si elles sont simplement à côté de l'Évangile.

Je crois à la révélation divine, que je résume ainsi: Jésus-Christ, préparé et annoncé dans l'Ancien Testament; Jésus-Christ, dans sa vie terrestre, annonçant aux hommes la bonne nouvelle 50 du salut; Jésus-Christ, dans sa vie glorieuse, communiquant son Esprit aux âmes de bonne volonté.

Je crois au salut éternel, dont les conditions ont été fixées irrévocablement par l'Évangile, de telle sorte que nulle autorité humaine ne peut y rien ajouter, ne peut en rien retrancher. Les conditions de salut se ramènent à une seule, la foi en Jésus-Christ; mais cette foi n'est pas une simple croyance intellectuelle; c'est une confiance sans restriction, un abandon total de l'âme à la direction de Jésus-Christ. Nous éprouvons cette confiance et cet abandon, quand la révélation qui s'est faite en Jésus-Christ se reproduit en nous, quand nous sentons que, malgré nos 5 péchés, qui sont lavés par le sang de Jésus-Christ, Dieu est notre Père, que nous devenons ses enfants, que nous sommes les frères de Jésus-Christ et les héritiers, avec lui, de la vie éternelle. Ce sentiment d'union filiale avec Dieu, par Jésus-Christ, est l'essence même du christianisme.

En même temps qu'au Père et au Fils, je crois au Saint-Esprit, envoyé par le Fils et le Père. 10 C'est l'Esprit-Saint, suivant une belle parole de Tertullien, et suivant la promesse du Sauveur lui-même, qui est le Vicaire de Jésus-Christ; c'est par l'Esprit-Saint que Dieu se révèle à nous; c'est dans l'Esprit-Saint que les paroles de Jésus-Christ font tressaillir nos coeurs; c'est l'Esprit-Saint qui nous fait crier vers Dieu: „Mon Père!“ et qui nous rend témoignage que nous sommes les enfants de Dieu. Ce témoignage intérieur de l'Esprit-Saint est le fondement inébranlable de 15 ma foi chrétienne et de ma vocation sacerdotale et apostolique.

Je crois à la parole de Dieu contenue dans les Écritures canoniques de l'Ancien et du Nouveau Testament. Les livres de la Bible ne sont pas tombés du ciel; ils n'ont pas été dictés verbalement à leurs auteurs; c'est à l'âme des patriarches et des prophètes, à l'âme du Christ et des apôtres, à l'âme de tous les hommes inspirés que le Saint-Esprit a communiqué la pensée et volonté de Dieu. 20

Je crois à la Parole de Dieu non écrite dans les Livres Saints, Tradition divine que l'Esprit-Saint conserve dans l'Église et que l'Église doit enseigner au peuple sous le contrôle de l'Écriture.

Je crois à l'Église une, sainte, catholique et apostolique. Cette Église c'est le royaume de Dieu prêché par le Christ dans la Judée et dans la Galilée. L'Église est une, parce qu'elle a pour chef unique Jésus-Christ; elle est sainte, parce que la divine vertu de l'Évangile la purifie et la 25 sanctifie; elle est catholique, c'est-à-dire universelle, parce qu'elle embrasse dans son sein tous ceux qui, dans tous les temps et dans tous les lieux, font profession extérieure de christianisme; elle est apostolique, parce qu'elle a été propagée par les apôtres, témoins authentiques des enseignements de Jésus. L'Église romaine n'est pas l'Église universelle, elle n'en est que la portion la plus importante. Les apôtres et les premiers missionnaires ont établi des Églises indépendantes 30 l'une de l'autre, unies seulement par la charité et la foi en Jésus-Christ. Plus tard, les Églises se groupèrent librement sous l'autorité de l'évêque de Rome. La papauté est donc d'institution humaine, et, aujourd'hui comme alors, toutes les Églises sont égales devant l'Évangile. Refuser le nom de chrétien à 250 millions de créatures humaines qui croient en Jésus-Christ, c'est un blasphème; contester le salut éternel à des chrétiens qui pratiquent l'Évangile, c'est renier l'Évan- 35 gile. On fait son salut dans toutes les Églises, si l'on met sa vie en harmonie avec les enseignements de Jésus-Christ; on se damne dans toutes les Églises, si l'on vit en dehors de Jésus-Christ.

Je crois à l'infailibilité de la parole divine contenue dans l'Écriture, la Tradition et dans les enseignements de l'Église. Mais à côté des vérités révélées dans les enseignements de l'Église comme dans la Tradition et dans l'Écriture, les préjugés, l'ignorance et les passions ont pu intro- 40 duire des erreurs humaines. Dieu seul est infailible. L'infailibilité est un attribut que Dieu ne peut pas communiquer à une créature. Les prophètes, tout inspirés qu'ils étaient, se sont trompés, lorsque, décrivant d'avance le Messie, ils l'ont vu sous les traits d'un roi temporel. Les apôtres se sont également trompés lorsque, prêchant la résurrection des morts et le jugement définitif, affirmaient que leurs contemporains verraient les derniers jours du monde. Pourquoi 45 le pape serait-il plus infailible que les prophètes, plus infailible que les Apôtres?

Je crois à la nécessité, dans l'Église, d'une autorité doctrinale, c'est-à-dire d'un enseignement officiel. Mais cet enseignement ne peut pas s'imposer à la pensée; la vérité; ne s'impose pas, elle se propose. Le simple fidèle qui a besoin de tout son temps pour gagner son pain ou pour élever ses enfants a le droit de s'en rapporter à son pasteur pour ses croyances religieuses; le pasteur 50 qui enseignerait sur commande, sans avoir examiné la valeur de sa doctrine, serait aussi méprisable que le droguiste qui vendrait sans discernement les remèdes et les poisons. Je réclame donc le droit de penser autrement que mes supérieurs, parce que c'est mon devoir de chercher la vérité.

En agissant ainsi, je me tiens aussi loin que possible de l'hérésie. L'hérétique est celui qui met la parole de l'homme au-dessus de la parole de Dieu: l'hétérodoxe, au contraire, met la parole 55 de Dieu au-dessus de celle de l'homme. Quant aux orthodoxes, ils se divisent en deux classes: il y a les naïfs, qui s'imaginent que Dieu a donné un blanc-seing à l'Église, et qu'il a signé d'avance

tout ce que le pape pourra enseigner; il y a les malins, qui savent à quoi s'en tenir, qui souscrivent publiquement à toutes les formules dogmatiques, mais qui, en secret, les entendent autrement que l'Église. J'ai trop médité les questions religieuses pour être demeuré naïf, et ma conscience m'interdit de passer dans le camp des malins.

5 Je crois, malgré mes convictions, et en raison même de mes convictions, pouvoir être un bon serviteur de l'Église catholique et du diocèse de Soissons, dans la piété sincère, dans le désir ardent de mettre les âmes sous le joug de Jésus-Christ, dans la pauvreté et la charité évangéliques, et dans la liberté apostolique. Je suis catholique comme l'était le Christ lui-même, comme on l'était dans les premiers siècles de l'Église, et je suis persuadé que ce catholicisme large et tolé-

10 sera celui du XXe siècle.
Les études historiques du XIXe siècle nous ont fait remonter à nos origines; si l'Évangile ldu Ier siècle redevient celui du XXe, les Églises s'embrancheront dans la paix et la charité du Christ; es 450 millions de chrétiens que porte la terre se ligueraient pour prendre dans les filets de l'Évangile les 1000 millions d'infidèles qui vivent en dehors de Jésus-Christ; le monde alors sera sauvé, 15 et il ne peut l'être que par l'Évangile. Pour moi, je ne suis et je ne veux être qu'un prédicateur de l'Évangile; je suis aussi incapable de garder un silence hypocrite que de mentir. Dans toute situation, honorée où humiliée, où il plaira à la Providence divine de me placer, je suis résolu à prêcher l'Évangile suivant ma conscience. Malheur à moi si je ne prêche pas l'Évangile!

Beilage VIII. Reformkatholizismus und Modernismus.

20 JKÜBEL, G. d. kath. Modernismus, Tü 1909 (Lit.); KHOLL, Mod.s, Tü 1908; FPREZZOLINI, Wesen, Gesch. u. Ziele d. Mod., Jena 1909; Fortlaufende Bibliographie im ThJB; Das neue Jahrhundert, hrsg. von ThEngert, Augsburg 1909 ff.; THENGERT, Dt. Modernismus, B 1910; RE 24, 1913, 170 ff.; JSCHNITZER, Zts. f. Politik 5, 1911; RGG 4, 1913, 2116 ff.; Kath. Mod.s, B 1912 (Klassiker d. Religion); AHOUTIN, Hist. du Modernisme catholique, P 1913; 25 AGISLER, Modernismus, Einsiedeln 1913.

738. 1. Herman Schell¹.

*Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts*², Wü 1897. — FKIEFL, H. Schell, Mz 1907; Stellung d. K. z. Theol. v. H. Schell, Pad 1908 (gegen ECOMMER, H. Sch. u. d. fortschrittll. Katholizismus², Wi 1908); KHENNEMANN, H. Sch. im Lichte zeitgenöss. Urteile, Pad 1909; ECOMMER, D. jüngste Phase d. Schellstreits, W 1909.

30 Der germanische Geist² ist es aus Liebe zur Kirche schuldig, daß er seinen Teil dazu beitrage, das Ideal des Katholizismus in jeder Zeit zu verwirklichen. Er ist dies umso mehr schuldig, weil er viel mehr als der romanische Geist zur innerlichen, vernunftmäßigen und sittlichen Auffassung der Religion angelegt ist, und weil er dazu berufen scheint, ein Gegengewicht gegen 35 die weltlich-formale Richtung des romanischen Nationalgeistes zu bilden.

Wie die Weisen aus dem Morgenlande³ sollen die Völker dem prophetischen Ideal zufolge an der Krippe des Herrn mit dem Besten und Vorzüglichsten erscheinen, was auf ihrem eigentümlichen Grund und Boden gewachsen war, was ihre eigenartige Geisteskraft im Dienst des Christentums und der ewigen Güter hervorzubringen imstande ist: als treue und tüchtige Knechte, 40 die mit dem Talent ihres Herrn gewuchert haben, als tatkräftige Geister, nicht aber als geistige Eunuchen, die zu unfähig oder träg oder bedientenselig waren, um ihre geistige Eigenart im christlichen Sinn fruchtbar zu machen und so übernatürlich zu verklären, die darum ihre nationale Charakterlosigkeit mit dem Prunk geliehener Gaben verdecken und den Ruhm anspruchsloser Fügsamkeit als ihre Auszeichnung unter den Thronassistenten des 45 Messias Königs erstreben. Das katholische Prinzip verlangt nicht, daß alles in der Religion romanisch oder mittelalterlich werde, sondern es verlangt, daß jede Nation christlich werde, und zwar mit ihrem eigenartigen geistigen Wesen und nicht etwa durch Verleugnung desselben, gerade wie die Männlichkeit und Weiblichkeit, wie die eigentümlichen Standesaufgaben in der übernatürlichen Ordnung ihre Verklärung, 50 nicht ihre Schwächung finden sollen.

Wie gewaltig der romanische Geist die religiöse Vorstellungswelt der Katholiken und des katholischen Klerus zu beeinflussen vermag, — um hier von den Andachtsformen zu⁴ schweigen — bewies in neuerer Zeit die ungeheure Verehrung und Verbreitung der Leo Taxil, Dr. Charles

¹ Professor der Apologetik in Würzburg, gest. 31. Mai 1906.

² S. 60. ³ S. 61. ⁴ S. 62.

Haeks, -Bataille, -Margiotta- und Vaughanschen Enthüllungen¹ über den Satanismus und Palladismus der Loge, über die Absichten der Hölle, über die Freimaurerstellung des Teufels Bitru, über Sophia Walder, sowie über die Großmutter und Mutter des Antichristen. Man war eben seit Jahrzehnten gelehrt worden, den derbsten romanischen Aberglauben für kirchlich-katholisch zu halten, und zwar umso mehr, je derb sinnlicher und je chronologisch anschaulicher alles dargeboten wird; hingegen allem, was von seiten der deutschen Theologie zur rationalen und ethischen 5 Vertiefung der Glaubenslehren aufgeboten wurde, mit Mißtrauen entgegenzutreten, als ob man es als das höchste Kriterium der Kirchlichkeit hielte: Credo quia absurdum.

Das Heilmittel² gegen die Gefahr der fortdauernden Inferiorität liegt im Geiste des Katholizismus, in der Entfaltung aller katholischen 10 Kräfte zu freiem und selbständigem Wetteifer auf wissenschaftlichem, theologischem wie sozialpolitischem Gebiet!

Der deutsche Geist möge mit dem romanischen Geist in edlem Wetteifer ringen, wer den Katholizismus wissenschaftlich und praktisch kraftvoller, überzeugender und fruchtbarer zu entwickeln versteht; der Weltklerus möge mit dem Ordensklerus und mit den Orden der Neuzeit 15 insbesondere in geistigem Wetteifer ringen, wer mehr zum theologischen und sittlichen Fortschritt des katholischen Christentums beizutragen vermag! Wozu Verdächtigung und ausschließliche Intoleranz einer Schule? Freiheit und Selbständigkeit des geistigen Ringens ermöglichen allein bei mündig gewordenen Völkern den Fortschritt im Ansehen und im Erfolg!

Freie Entfaltung der wetteifernden Kräfte ist für den Katholizismus keine Gefahr, weil sie 20 für die Wahrheit keine Gefahr ist: das katholische Christentum kann in Wissenschaft und Leben durch freien Wetteifer nur gewinnen, weil die Freiheit die Frucht und Anbahnung der Wahrheit ist! „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ Io 8 32. Das walte Gott.

739. 2. Joseph Schnitzer³.

Die Enzyklika Pascendi u. d. kath. Theologie: Internat. Wochenschrift II, 1. Febr. 1908, 129 ff.; 25 ENGERT, RGG 5, 1913, 351 f.

Zu herrschen gewohnt⁴, glaubt Rom auch die Ergebnisse der Forschung erzwingen und den Gelehrten allen Ernstes zumuten zu können, nur ihm Liebes, Gutes und Angenehmes herauszubringen und auszusprechen. Es wähnt, die Wissenschaft kommandieren zu können wie die 30 Rauchaßträger. Für wissenschaftliche Ueberzeugungstreue geht ihm vollends jedes Verständnis ab. Von ihrem Standpunkte aus kann die römische Kirche ein inneres Verhältnis zur Wissenschaft überhaupt nicht haben. Ihrer Lehre gemäß vom Heiligen Geiste geführt und erleuchtet, erfreut sie sich ja ohnehin längst des Vollbesitzes der göttlichen Wahrheit. Sie weiß daher von vornherein alles besser, ist über allen Irrtum erhaben und von menschlicher Wissenschaft und 35 Gelehrsamkeit so wenig abhängig, daß sie, sie allein, den Prüfstein und Maßstab aller Wissenschaft abgibt und den Wahrheitsgehalt aller, nicht etwa nur der theologischen, sondern⁵ sogar der profanen Forschung nach der Uebereinstimmung mit ihren Lehren bestimmt. Der Gelehrte mag forschen, jahre-, jahrzehntelang; der römische Monsignore entscheidet, so wenig er von der Sache verstehen mag. Und das mit Recht. Denn der Gelehrte will und soll ja nur ermitteln, was Wahr- 40 heit ist; der Monsignore stellt fest, was kirchlich ist. Die Gelehrten, wie überhaupt die Priester und Gläubigen, sind und bleiben, so alt sie auch werden mögen, die einfältigen Schäflein, die des geistlichen Hirten, die unmündigen Kinder, die der römischen Gängelung niemals entraten können. Sie machen zusammen die Ecclesia discens aus, die lediglich zu hören und zu gehorchen hat. Der Heilige Geist bildet das Monopol der Prälaten.

740. 3. George Tyrrell⁶.

*Medievalism, a reply to Cardinal Mercier*⁷, Lo 1909. — Ders., Through Scylla and Charybdis, 1907; u. d. T.: Zwischen Scylla u. Charybdis oder Die alte u. d. neue Theologie, deutsch v. EWOLFF, Jena 1909; Christianity at the Cross-Road, Lo 1909. — MDPETRE, Autobiography and life of G.T., 1912; KÜBEL, RGG 5, 1913, 1421 ff.

It is⁸ to my Protestant antecedents — to my six or seven years of purely passive unreasoning 50 Protestantism — that you trace the conviction that now makes me a Catholic and prevents that

¹ vgl. oben Nr. 633.

² S. 80.

³ Professor d. Dogmengeschichte a. d. Universität München 1902—1913.

⁴ S. 138. ⁵ S. 139. ⁶ gest. 15. Juli 1909.

⁷ Kardinal Mercier, EB v. Mecheln, hatte 1908 in einem Hirtenbrief den belgischen Klerus vor seiner Theologie gewarnt. ⁸ S. 100 ff.

return to the Church of my baptism which in so many ways would be such an unspeakable relief to me. For „Who cand well with perpetual burnings?“

What! thirty years of my reasoning life spent in defence of the Catholic system and twenty-six of them under the tutelage of the Society of Jesus were not enough to obliterate the impression 5 made by Protestantism on my school-boy mind!

That were, indeed, a high testimony to the vigour of Protestantism as contrasted with Catholicism.

No, Your Eminence, it was not from Protestantism that I learnt the principle: *Securus indicat orbis terrarum*. But while holding no brief for that religion I will not deny my indebtedness to it. If there are certain other Catholic principles by which I continually judge and condemn my own conduct, their vigour in my conscience is, I think, due to the fact that with Protestants they are living forces and with Catholics they are for the most part dead formulae. The rights of authority and the rights of personality; the development of the community and the development of the individual, are not conflicting but complementary ideas. If Protestantism has forgotten one side of religious life, Roman Catholicism has forgotten the other. „The Protestant nations are sick“, you say. Sick they are; but who has sickened them? Who has made their stomachs rise against a conception of authority so evil that the risk of anarchy were preferable? Who has banished the Catholic conception into complete oblivion so as to force men to choose between pure individualism and an ecclesiastical dictatorship?“ The Protestant nations are sick“, but the Catholic nations are dying. What has sickened those is killing these. Where the principle of unity and authority has been unduly weakened it may be restored. At all events the forces of personality are there, waiting to be organised and focussed. There is a rich chaos for creative power to work upon. The sickness is not unto death but that the glory of god may be revealed in a new life. But where authority has eliminated personality, it has preyed on 25 its own vitals.

I can only say¹ that if I am as sensible as ever of the limitations of the English Church, I have come more and more to understand and appreciate her manifold excellences. We have much to learn from her. If she is poor, where we are rich, she is rich where we are poor. There are reasons (not the sophistical reasons of popular controversy) which forbid my return 30 to her communion and keep me where I am, suspended mid-air. Frankly, I regret their existence, and have done my best to get over them.

741. 4. Alfred Loisy².

a) *Autour d'un petit livre*³, P 1903. — DETIER, L'abbé Loisy, P 1909; LACHENMANN, RGG 3, 1912, 2369 ff.

Pour subsister en France³, le catholicisme a besoin, certes, de n'être pas un parti de réaction, soit dans l'ordre politique, soit dans l'ordre social. Cette condition, néanmoins, ne suffit pas, ou plutôt elle est irréalisable, et le catholicisme sera, par la force de choses, un parti, ce qu'il ne doit pas être, et un parti réactionnaire, voué à un affaiblissement incurable et à une ruine fatale, tant que l'enseignement ecclésiastique paraîtra vouloir imposer aux esprits une conception du monde et de l'histoire humaine qui ne s'accorde pas avec 40 celle qu'a produite le travail scientifique des derniers siècles; tant que les fidèles seront entretenus dans la crainte de mal penser et d'offenser Dieu, en pensant simplement, et en admettant, dans l'ordre de la philosophie, de la science et de l'histoire, des conclusions et des hypothèses que n'ont pas prévues les théologiens du moyen âge; tant que le savant catholique aura l'air d'être un enfant tenu en lisière et qui ne peut faire un pas en avant sans être battu par sa nourrice. Une formation spéciale et défectueuse crée nécessairement une mentalité particulière et inférieure, laquelle entraîne après soi l'esprit de parti, la défiance à l'égard de ce qui est vraiment lumière et progrès. La plus sage des politiques, la plus généreuse sollicitude pour les classes populaires n'assureraient pas chez nous l'avenir du catholicisme, si le catholicisme qui, étant une religion, 50 est d'abord une foi, se présentait sous les apparences d'une doctrine et d'une discipline opposées au libre essor de l'esprit humain, déjà minées par la science, isolées et isolantes au milieu du monde qui veut vivre, s'instruire et progresser en tout.

¹ S. 103 ff.

² geb. 1857, Schüler des Abbé Ludwig Duchesne, 1881 Professor für biblische Exegese am Institut Catholique in Paris, verlor 1893 sein Lehramt, wurde 1908 exkommuniziert, übernahm 1909 den Lehrstuhl für Religionsgeschichte am Collège de France.

³ Avant-propos p. XXXIV ff.

On doit avoir le droit de dire ces choses, quand on a employé sa vie à montrer que la profession de catholicisme est compatible avec le plein exercice de la raison et les libres recherches de la critique. On a écrit L'Évangile et l'Église¹ afin d'expliquer comment le principe catholique, en vertu de son inépuisable fécondité, peut s'adapter à toutes les formes du progrès humain. Mais l'adaptation, dans le passé, ne s'est jamais faite sans effort. Il en sera de même à l'avenir. 5

b) *Simple réflexions sur le décret du saint-office „Lamentabili sane exitu“² et sur l'encyclique „Pascendi dominici gregis“³*, Cheffonds 1908.

Le Pontife⁴ a dit vrai en déclarant qu'il ne pouvait pas garder le silence sans trahir le dépôt de la doctrine traditionnelle. Au point où en sont venues les choses, son silence aurait été une énorme concession, la reconnaissance implicite du principe fondamental du modernisme: la possibilité, la nécessité, la légitimité d'une évolution dans la façon d'entendre les dogmes ecclésiastiques, y compris celui de l'infaillibilité et de l'autorité pontificales, ainsi que dans les conditions d'exercice de cette autorité. Maintenant les positions sont prises: l'Église romaine, s'appuyant sur l'idée de la révélation absolue, qui autorise divinement sa constitution, sa croyance et ses pratiques, refuse toute concession à l'esprit moderne, à la science moderne et à la société moderne, qui ne peuvent reconnaître ni le caractère absolu de cette révélation, ni l'absolutisme de l'infaillibilité et de l'autorité ecclésiastiques. Le divorce est complet. La science l'avait déjà réalisé pour elle-même, et la société y tendait de plus en plus. L'Église, par la voix de son chef, vient de la proclamer officiellement.

A l'heure actuelle, il est impossible de prévoir quand et comment la pensée et la société modernes pourraient se réconcilier avec la foi et l'institution catholiques. Ce n'est pas non plus le moment d'examiner les torts réciproques — car ils ne sont pas tous du même côté —, qui ont amené la scission que le Souverain Pontife vient de sanctionner définitivement. Le temps est le grand maître sans lequel aucune vérité ne porte fruit en ce monde. On aurait tort de désespérer soit de notre civilisation, soit de l'Église. Mais ce n'est pas quand elles se tournent le dos qu'on 25 peut leur parler utilement d'accord.

Beilage IX. Aus jesuitischen Moralisten.

Lit. üb. d. Jesuitenorden: ZÖCKLER, RE 8, 1900, 742 ff.; die jesuit. Moraltheologie: BLAISE PASCAL, *Lettres provinciales*, P 1657 (vgl. oben Nr. 531); *Doctrina moralis Iesuitarum*², Celle 1874; DÖLLINGER-REUSCH, G. d. Moralstreitigkeiten i. d. röm.-kath. K. seit dem 30 16. Jahrh., 2 Bde., Nördl 1889; HREUSCH, Beitr. z. G. d. Jes. Ordens, 1894; PVHOENS-BROECH, 14 Jahre Jesuit, 2 Bde., L 1909. 10; WHERRMANN, Röm. u. ev. Sittlichkeit³, Marb 1903; JOSMAUSBACH, Kath. Moral² (Vereinschrift d. Görr.-Ges.), Köln 1902. VFRINS SI, KL 6, 1889, 1374 ff.; BDUHR SJ, Jesuitenfabeln⁴, Fr 1904. SCHEEL, RGG 3, 1912, 960 ff.; vgl. die Entscheidungen Innocenz XI. 1679, oben Nr. 534 cf. 517; Klemens XI. 35 1704, Nr. 541; Klemens XIV. 1773, Nr. 548.

742. 1. HBusenbaum († 1668). Quid liceat reo circa fugam poenae?

Medulla theologiae moralis, lib. IV c. III, dubium VII art. 2, Mstr 1650, 478 (cf. lib. VI tract. 6 c. 2, dub. II art. I, 637). Zu dem Satz „der Zweck heiligt die Mittel“: JHUBER, Jes.-Orden, B 1873, 111 ff.; die letzten Verhandlungen: PGRÜNBERG, ZKG XV 436 ff.; 40 TSCHACKERT, ib. XIX 368 f.; MREICHMANN, ib. XX 95 ff.; THBRIEGER, ib. 102; PVHOENS-BROECH, Der Zweck heiligt die Mittel³, B 1904; Lit. über den Streit Hoensbroechs mit Dasbach über diesen Grundsatz ThJB XXIV, 1904, 769; XXV, 1905, 1190 f.

Quid liceat reo circa fugam poenae? —

Resp. Quando sententia est materialiter iniusta, lata tamen secundum allegata et 45 probata, etsi in conscientia non obliget, non potest reus iudici positive resistere; tum ob scandalum, tum quia tali casu iudex habet ius sententiam exequendi, et ad id tenetur.

Dixi „positive“, quia reo, etiamsi vere reus sit, licet ante et post sententiam, (quoad mortem, vel poenam morti aequivalentem, v. g. perpetuum carcerem) fugere. Ratio, quia quilibet tam magnum ius habet ad vitae suae conservationem, ut nulla potestas 50

¹ Paris 1903; deutsch u. d. T.: Evangelium und Kirche, von GRIERE-BECKER, M 1904.

² oben Nr. 647.

³ oben Nr. 648.

⁴ S. 276 f.

humana obligare possit, ad eam non conservandam, si spes commoda ostendatur: nisi tamen bonum publicum aliud postulet. Unde resolves:

I. Regulariter reo licet fugere, etiamsi custos carceris grave damnum inde passurus sit (saltem nisi iuraverit se mansurum) quia utitur suo iure, et nulli facit iniuriam; nisi tamen caritas aliud suadeat, ob damnum custodis praeponderans.

II. Multo magis licet fugere, ne capiatur, vel etiam a ministro apprehendente se excutere; non tamen illi vim inferre, vulnerando, percutiendo etc.

III. Licet etiam, saltem in foro conscientiae, custodes (praecisa vi et iniuria) decipere, tradendo v. g. cibum et potum, ut sopiantur, vel procurando, ut absint; item vincula et carceres effringere: quia cum finis est licitus, etiam media sunt licita. Et licet alii captivi per effractum parietem simul elabantur, non tenebitur de damno: quia tantum est eius causa per accidens, cum iure suo utatur. Nec refert, quod leges et magistratus quidam tales effractores graviter puniant: id enim fit, quod vel contrariam sententiam sequantur; vel ex praesumptione, quod vim intulerint custodibus vel quod propter bonum reipub. ea poena statuta sit.

IV. Illis, qui non sunt ministri iustitiae, licet, non solum consilio iuvare reum, ut fugiat, sed etiam suppeditionis instrumentis v. g. funibus, lima etc., quia finem alteri licitum illi suadere, et ad eundem media proponere licet.

V. Non tamen licet iuvare in effractione carceris, ut habet communis; tum quia executio ipsa effractionis soli reo licita est, propter ius vitae conservandae; tum ne alioqui omnis securitas carceris pereat.

Quaeres: An reo licet appellare?

Resp. Si sciat sententiam esse iustam, et iuste processum esse, non licet, (licet tamen supplicare) quia id esset iudici calumniam imponere. Imo iniuste appellans tenetur de damno. Si vero putet sententiam iniquam esse, aut iniuste processum esse, aut si diversae sunt opiniones, potest appellare.

743. 2. JPGury¹: Mentalreservation.

*Casus conscientiae*⁹, 1891. — NOLDIN, KL 5, 1888, 1375; AKELLER, *Moraltheologie des Pater Gury*², Aarau 1870; WHERMANN, *Röm. u. ev. Sittlichkeit* 23 ff.; ALEHMUHL, KL 10, 1897, 1082 ff.; ZÖCKLER, RE 16, 1905, 669 ff.; EFISCHER, *Charakterisierung und Beschreibung des röm.-kath. Moralsystems*, Haarlem 1918 (Verhandl. d. Teylers Genootschap).

Casus de octavo praecepto decalogi. Casus II Restrictio mentalis²: 1. Theofridus, haeres factus, cum bona occultasset, ex quibus non tenebatur creditoribus satisfacere, respondit se nihil prorsus occultasse. Alias, cum mutuo accepto iam satisfecisset, a iudice interrogatus an illud accepisset, negavit se accepisse. Alias etiam a praeposito gabelarum interrogatus utrum res tributo subiectas deferret, respondit se nihil deferre.

2. Anna, cum adulterium commisisset, viro de hoc suspicanti et sciscitanti respondit prima vice, se matrimonium non fregisse; secunda vice, cum iam a peccato fuisset absoluta, respondit: Innocens sum a tali crimine. Tandem tertia vice, adhuc instante viro, adulterium prorsus negavit dixitque: Non commisi, intelligendo adulterium tale quod teneat revelare, seu: Non commisi adulterium tibi revelandum.

Hinc quaer. 1. An de mendacio damnandus sit Theofridus? — 2. An damnanda Anna?

Solutio: Resp. ad 1^{um} quaes., seu ad casum Annae. 1. Theofridus non peccavit contra veritatem in primo casu, quia revera nihil occultavit in sensu interrogantis

¹ gest. 18. April 1866. ² tom. I 182 f.

seu in sensu in quo iuste interrogari poterat. Hinc, respondendo se nihil occultasse idem est ac si dixisset se nullam iniuriam erga creditores commisisse, si quidem, in hoc solo sensu, iudex vel ipsi creditores interrogare possunt. S. Lig. n. 158. — 2. Neque peccavit in secundo casu ob eandem rationem; quia de solo debito interrogatur, scilicet utrum acceperit mutuum, et illud non restituerit. S. Lig. l. 4, n. 159. — 3. Neque censendus est peccasse in tertio casu, saltem in sententia probabili et communi, quae tenet leges huiusmodi tributorum, seu ratione rerum quae transferuntur de loco in locum, esse mere poenales. Hinc dicere: Nihil defero, significat, quod sponte manifestare debeam; tuum est investigare, non vero interrogare. Clericis tamen suadendum est ut veritatem candide aperiant, ne, ea denegata, et negatione forte cognita, scandalum subsequatur.

Resp. ad 2^{um} quaes., seu ad casum Annae. In triplici memorato casu Anna a mendacio excusari potest. Etenim: In primo casu, dicere potuit se matrimonium non fregisse, siquidem adhuc subsistit. In secundo casu, potuit dicere se innocentem esse ab adulterii crimine, siquidem, peracta confessione, et recepta absolutione, eius conscientia ab illo non amplius gravabatur, cum certitudinem moralem haberet illud sibi remissum fuisse. Immo potuit hoc asserere etiam cum iuramento iuxta S. Lig. n. 162. Less. Salm. Suar. cum sententia communi. In tertio casu, potuit etiam probabiliter negare se adulterium commisisse, intelligendo, ita ut peccatum marito revelare deberet; eodem modo quo reus potest dicere iudici non legitime interroganti: Crimen non commisi, id est intelligendo se non commisisse, ita ut teneatur illud ei manifestare. Sic ad haec omnia S. Lig. n. 162, cum aliis bene multis¹.

744. Gury: Steuerdefraudation.

Casus de restitutione. Casus X². Severinus sacerdos, confessiones excipiens, sedulo poenitentes interrogat utrum nonnihil defraudaverint in tributis solvendis pro mercium

¹ Analecta Ecclesiastica IX 6, Rom 1901, 276 f. Casus conscientiae propositus et solutus Romae ad s. Apollinarem in coetu s. Pauli apostoli; unterzeichnet: D. Laurentius Janssens, OSB rector collegii s. Anselmi de Urbe.

De matrimonio inito sub conditione honesta et possibili. Die 11. Martii 1901 hora 16 $\frac{1}{2}$ (4 $\frac{1}{2}$ pom.)

Titius suam sponsam Caiam ab alio corruptam saepe interrogat, an virgo sit: cui illa, iam a peccato absoluta, cum iuramento reponit, se a fornicationis culpa esse prorsus immunem. Ipsa nuptiarum die Titius iterum sponsae protestatus est, se nonnisi sub virginitatis conditione consensum esse daturum. Optime, respondet Caia, animi commotionem cohibens. Paulo post matrimonium celebratur. Verum cum Caia, ex industria a se adhibita, visa fuerit Titio integra, iste sibi congaudens; modo, ait, certe te in uxorem habeo et consensum renovo, quem coram parocho, nonnisi sub virginitatis conditione interius apposita, praestiti. Et ego etiam idem facio, subiungit mulier, cum fere nesciam quid coram parocho protulerim.

Isti magna animorum concordia aliquamdiu vivunt. Sed perversus quidam Caiae crimen Titio narrat et tales indicat circumstantias, ut ipsa a viro ad incitas redacta factum nequeat inficiari. Ira percitus Titius eam statim deserit et novas meditatatur nuptias.

Quaeritur: 1. An sit validum et licitum matrimonium initum sub conditione possibili et honesta? — 2. An Caia recte se gesserit? — 3. Quid iudicandum de validitate matrimonii inter Titium et Caiam?

II. Ad secundum quaesitum. — In agendi ratione Caiae plura stadia distinguenda sunt.

1. In initio recte egit. Non enim ipsi constabat, Titium integritatem corporalem exposcere ut conditionem proprie dictam. Putabat eam ab eo nonnisi uti causam aut qualitatem intendi. Et cum aliunde peccati veniam obtinisset, poterat restrictione quadam mentali uti ad vim quaestionis eludendam. — 2. Ubi autem ipso nuptiarum die Titius aperuit, se integritatem corporalem sponsae habere uti conditionem sine qua non, — licet male egerit id tunc expresse exquirens ob magnum damnum infamiae cui Caiam exponebat — Caia veritatem aperire tenebatur, quia Titius ius habebat hanc integritatem uti conditionem exigendi. — 3. Peius se gessit Caia quando fraude adhibita virgo apparuit, quae non erat.

² l. c. 324 f.

emptione, venditione aut transvectione; item utrum praepositos devitaverint, vel etiam utrum ultro omiserint merces transvectas praepositis manifestare etiam non interrogati: fatentes autem obligat ad restitutionem integram praepositis faciendam, seriamque promissionem ab iis exigit, et quidem sub absolutionis denegatione, non amplius de caetero delinquendi.

Blandius autem, alter sacerdos, de proposito nunquam poenitentes circa tributa, interrogat; si quos ultro confitentes audiat, tacet; interrogantibus de liceitate defraudationis respondet non videri quidem illicitam, saltem post factum non esse restituendum; immo damnare non audet praepositos negligentes aut malevolos in officio suo adimplendo, nec ipsorum praepositorum corruptores.

Hinc Quaes. 1^o. An detur stricta obligatio in conscientia solvendi vectigalia seu tributa, quae pro mercibus vendendis aut evehendis statuuntur? — 2^o. An vel quomodo peccent praepositi in officio negligentes, vel defraudationem permittentes, et an teneantur restituere fisco, tum pro damno emergente, tum pro mulcta quam defraudantes solvere debuissent? — 3^o. Quid de ratione agendi utriusque confessarii?

Solutio: (751). Resp. ad 1^{um}. Nemini dubium est, adhortandos esse fideles, ut tributa omnia diligenter solvant. Attamen non tenetur confessarius petere a poenitentibus, utrum alicuius defraudationis sint rei; hoc enim a praxi communi omnino alienum est. Non est constitutus confessarius sicut vectigalium praepositus, aut exactor publicus. Quod vero ad forum conscientiae attinet, generatim fideles etiam timorati non existimant se peccatum, saltem grave, committere, neque ad restitutionem teneri, si quandoque vectigalia solvere omittant, si merces propter quas tributum exigitur occultent, si praepositos declinent. Plerumque nihil proficeret confessarius, si e bona fide eos excutere contenderet. Insuper res maximae controversiae inter theologos subiicitur, nec pertinet ad confessarium eam dirimere. —

(752). Resp. ad 2^{um} quaes. 1^o. Praepositi tributum non exigentes peccant per se contra iustitiam et quidem graviter in materia gravi quia ex officio stricte obligantur ad invigilandum atque ad tributa diligenter exigenda; et consequenter ad restitutionem erga gubernium tenentur. Excusandi tamen videntur, si in re levi benignius agant praesertim cum pauperibus, vel etiam cum iis qui diligenter solvunt. — 2^o. Non tenentur restituere fisco pro mulcta quam defraudantes solvere debuissent, quia non sunt constituti ad procurandum fisco lucrum ex mulcta, sed ex tributis. Constat etiam ex praxi contraria, cui consonat sensus communis.

(753) Resp. 3^{um} quaes. 1^o. Quantum imprudens fuerit in tota sua agendi ratione Severinus, luce meridiana clarius est. In posterum abstineat a poenitentibus, qui de tributis tacent, vexandis¹. Prudentius silebit et ipse; quod si interrogetur, adhortetur ad tributa omnia fideliter praestanda, sed caveat ne solvat difficultates, quas etiam doctores dirimere non valent. — 2^o. Blandinus in sensu opposito ulterius procedit: errat enim, a peccato et a restitutionis obligatione eximendo praepositos gabellarum negligentes in officio adimplendo, aut defraudantibus indulgentes, et eos qui praepositorum praevaricationi cooperantur, eos v. gr. pecunia corrumpendo. Constat ex supradictis.

745. Gury: Zeugniss vor Gericht.

De statu laicali. Casus VII². Barbantius, cum argenteam suppellectilem e domo Armandi occultissime sustulisset, in iudicium ob aliquam rei suspicionem compulsus, furtum

¹ cf. dagegen Catechismus Rom. II 5, 73: Nemo absolvendus est, nisi prius quae cuiusque fuerint restituere pollicetur. ² l. c. tom. II 8 f.

constantissime negavit. Advocati sunt pariter, die indicta, duo Barbantii contubernales, qui rem oculis viderant, nec ignorabant ubi delicti corpus lateret. Eorum autem unus in dissitam regionem aufugiens, non comparet; alter vero in tribunali se sistit quidem, sed nihil se prorsus scire contestatur et id iuramento confirmat. Absolvitur proinde Barbantius et dimittitur. Armandus igitur, ad rem suam recuperandam, in perpetuum impotens efficitur.

Hinc Quaes. 1^o. An testis se subducens a testimonio ferendo contra iustitiam peccaverit, et ad restitutionem teneatur, Barbantio non restituente? — 2^o. An ad restitutionem multo magis teneatur ille alter mendax et periurus, prout in casu? — 3^o. An testis teneatur veritatem aperire, si factum sub secreto naturali, vel commisso, noverit? — 4^o. An testis crimen omnino occultum revelare teneatur?

Solutio: (17). Resp. ad 1^{um} quaes. Testis qui citatus aufugit, graviter peccavit contra iustitiam legalem, seu contra obedientiam iudici debitam in re gravi et ad societatem necessaria. Sed probabilius non peccat contra iustitiam commutativam, quia civitatis lex non imponit obligationem iustitiae sed tantum obedientiae. — S. Lig. n. 270. 15

Resp. ad 2^{um} quaes. Ille alius testis qui tacuit in iudicio, seu dixit falso se nihil scire, grave peccatum contra obedientiam iudici debitam, et ingens periurium commisit, attamen probabiliter contra iustitiam non peccavit, quia se mere negative habuit, nec fuit causa damni quod Armando obvenit. Testis enim non tenetur veritatem deponere nisi ex praecepto iudicis, et proinde eam celando contra solam iustitiam legalem peccat. 20 Ergo ad restitutionem non tenetur. — S. Lig. ibid.

(18) Resp. ad 3^{um} quaes. Neg. nisi urgeat boni publici ratio. Testis enim per se non tenetur obedientiam iudici praestare, quando veritatem, sub secreto naturali vel commisso cognovit; quia iudex seclusa ratione speciali boni communis, eum obligare nequit ad praeceptum legis naturalis violandum. Testis igitur in hoc casu dicere potest se nihil prorsus scire. — S. Lig. n. 268. Recole dicta tom. I 8^o. Praecepta, Cas. 10, n. 436 et seq.

(19) Resp. ad 4^{um} quaes. Neg. probabilius de iure communi, si testis sit omnino certus sibi soli crimen notum esse, quia ad reum damnandum necessario duo testes requiruntur. Hinc axioma: Testis unus, testis nullus. Secus vero dicendum, iuxta ius gallicum, vel aliud simile, ex quo unicus testis sufficere potest ad rei damnationem, et 30 nihil aliud a iuratis exigitur nisi ut asserant se intimam facti convictionem habere, quin sententiam suam probare debeant.

Beilage X. Aus dem Pontificale Romanum und dem Rituale Romanum.

746. 1. Der dem Papst zu leistende Obedienzeid des Bischofs¹.

Pontificale Romanum summorum pontificum iussu editum a Benedicto XIV. et Leone XIII. pont. max. recognitum, R 1891, 38 f. Pars I. De consecratione electi in episcopum. — HINSCHIUS III 205 ff.; SÄGMÜLLER I 284 ff.

Forma iuramenti: Ego N. electus ecclesiae N. ab hac hora in antea fidelis et obediens ero beato Petro apostolo sanctaeque Romanae ecclesiae, domino nostro N. papae N. suisque successoribus canonice intrantibus. Non ero in consilio aut consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum seu capiantur mala captione, aut in eos violenter manus quomodolibet ingerantur, vel iniuriae aliquae inferantur quovis quaesito colore. Consilium vero, quod mihi credituri sunt per se aut nuntios suos seu literas, ad eorum damnum me sciente nemini pandam. Papatum Romanum et regalia s. Petri adiutor eis ero

¹ Codex iuris canonici c. 332 § 2. Ante canonicam institutionem seu provisionem candidatus, praeter fidei professionem de qua in can. 1406—1408, iusiurandum fidelitatis ergo Sanctam Sedem edat secundum formulam ab Apostolica Sede probatam.

ad retinendum et defendendum salvo meo ordine contra omnem hominem. Legatum apostolicae sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiu-
vabo. Iura, honores, privilegia et auctoritatem s. Romanae ecclesiae
domini nostri papae et successorum praedictorum conservare, defendere, augere et pro-
5 movere curabo. Neque ero in consilio vel facto seu tractatu, in quibus, contra ipsum
dominum nostrum vel eandem Romanam ecclesiam aliqua sinistra vel praeiudicialia
personarum, iuris, honoris, status et potestatis eorum machinentur. Et si talia a quibus-
cunque tractari vel procurari novero, impediam hoc pro posse, et quanto citius potero,
significabo eidem domino nostro, vel alteri, per quem possit ad ipsius notitiam pervenire.
10 Regulas sanctorum patrum, decreta, ordinationes seu dispositiones, reservationes, pro-
visiones et mandata apostolica totis viribus observabo et faciam ab aliis observari. Haereticos,
schismaticos et rebelles eidem domino nostro vel successoribus
praedictis pro posse persequar et impugnabo¹. Vocatus ad synodum
veniam, nisi praepeditus fuero canonica praepeditione, apostolorum limina
15 singulis trienniis personaliter per me ipsum visitabo, et domino nostro ac successoribus
praefatis rationem reddam de toto meo pastoralis officio, ac de rebus omnibus ad meae
ecclesiae statum, ad cleri et populi disciplinam, animarum denique, quae meae fidei tra-
ditae sunt, salutem quovis modo pertinentibus, et vicissim mandata apostolica humiliter
recipiam et quam diligentissime exequar. Quodsi legitimo impedimento detentus fuero,
20 praefata omnia explebo per certum nuntium ad hoc speciale mandatum habentem, de
gremio mei capituli, aut alium in dignitate ecclesiastica constitutum seu alias personatum
habentem, aut his mihi deficientibus per dioecesanum sacerdotem, et clero deficiente
omnino per aliquem alium presbyterum saecularem vel regularem spectatae probitatis et
religionis, de supradictis omnibus plene instructum. De huiusmodi autem impedimento
25 docebo per legitimas probationes ad sanctae Romanae ecclesiae cardinalem proponentem
in congregatione sacri concilii per supradictum nuntium transmittendas. Possessiones
vero ad mensam meam pertinentes non vendam, nec donabo neque impignorabo,
nec de novo infeudabo vel aliquo modo alienabo, etiam cum consensu capituli ecclesiae
meae, inconsulto Romano pontifice. Et si ad aliquam alienationem devenero, poenas in
30 quadam super hoc edita constitutione contentas eo ipso incurrere volo. Sic me Deus
adiuvet et haec sancta evangelia.

747. 2. Degradationis Forma².

Pontificale Romanum III, ib. 262 ff. — FKÖBER, *Deposition u. Degradation*, Tü 1867,
234; HINSCHIUS V 563 ff.; SÄGMÜLLER II 372 ff.

(Nach Schilderung der Vorbereitungen): *Hora congruenti ducitur degradandus, sive sit archiepiscopus, sive quicumque alius, quotidiano suo habitu indutus super dictum locum ad hoc praeparatum; ubi cum fuerit, solvitur, et liber ibidem manet. Tum a clericis induitur omnibus paramentis sui ordinis, ut praemittitur supra credentiam ordine suo positus; incipiendo a superpelliceo, et continuando usque*
40 *ad ultimum paramentum sui ordinis. Quo sic induto, pontifex degradator indutus amictu, alba, cingulo, stola, et pluviali rubeis, ac mitra simplici, baculum pastora-*
lem in sinistra tenens, ascendit ad locum praedictum, et ibidem sedet in faldi-

¹ Die Worte „Haereticos — impugnabo“ fehlen in den Eidesformeln d. preuß., hannov., irischen, russ. Bischöfe, vgl. EFRIEDBERG, *Staat u. Bischofswahlen in Deutschland*, L 1874, 385. 418 u. Aktenstücke 226; SÄGMÜLLER I 286; OMEJER, *G. d. röm.-deutschen Frage II 2*, 141.

² Codex i. c. can. 2303. 2305 § 1, cf. LEITNER, *KR 266 ff.*; EICHMANN, *KR 678*.

torio, in convenienti loco sibi parato, versus ad populum, astante sibi iudice saeculari. Tum degradandus, sive archiepiscopus fuerit, sive alius, omnibus sui ordinis vestibus sacris indutus, et singulis ornamentis ornatus, habens in manibus ornamentum ad ordinem suum spectans; ac si deberet in suo officio ministrare, adducitur ante pontificem, coram quo genuflectit. Tum pontifex ut supra sedens, populo in
5 *vulgari notificat degradationis huiusmodi causam; deinde contra degradandum sententiam fert in haec verba, si sit sacerdos, aut diaconus, aut subdiaconus, vel clericus, et prius huiusmodi sententia lata non sit.*

In nomine patris, et filii, et spiritus sancti. Amen. Quia nos N., Dei et apostolicae sedis gratia episcopus N., per viam accusationis vel denuntiationis aut inquisitionis cog-
10 noscentes de crimine N. contra N. presbyterum vel diaconum vel subdiaconum seu clericum propter ipsius confessionem vel legitimas probationes, evidenter invenimus eum ipsum crimen commisisse, quod cum non solum grande, sed etiam damnabile, et damnum sit, et adeo enorme, quod exinde non tantum divina maiestas offensa, sed et uni-
versa civitas commota est, et ob hoc indignum officio, et beneficio ecclesiastico sit red-
15 ditus, ideirco nos auctoritate Dei omnipotentis, patris, et filii, et spiritus sancti, et nostra, ipsum omni huiusmodi officio, et beneficio ecclesiastico sententialiter perpetuo privamus in his scriptis, ipsumque ab illis verbo deponimus, et pronuntiamus realiter et actualiter secundum traditionem canonum deponendum, et degradandum.

Qua sententia sic, ut praefertur, lata, pontifex degradator aufert ab illo singula
20 *ornamenta sibi iuxta ordinem suum tradita, inchoando ab ultimo ornamento, et descendendo gradatim, continuans usque ad primum, quod in prima tonsura sibi datum fuit, hoc ordine.*

Degradatio ab ordine pontificali.

Si degradandus sit archiepiscopus, pontifex degradator aufert ab eo pallium,
25 *sic dicendo: Praerogativa pontificalis dignitatis, quae in pallio designatur, te exuimus, quia male usus es ea. Deinde, vel si degradandus sit episcopus tantum, pontifex degradator amovet ei mitram, dicendo: Mitra pontificalis dignitatis videlicet ornatu, quia eam male praesidendo foedasti, tuum caput denudamus. Deinde unus ex ministris tradit degradando librum evangeliorum, quem pontifex degradator aufert de manibus*
30 *degradandi, dicens: Redde evangelium; quia praedicandi officio, quo spreta Dei gratia te indignum fecisti, te iuste privamus. Deinde pontifex degradator amovet annulum de digito degradandi, sic dicens: Annulum, fidei scilicet signaculum, tibi digne subtrahimus, quia ipsam sponsam Dei ecclesiam temere violasti. Tum unus ex ministris tradit de-*
35 *gradando in manus baculum pastoraalem, quem mox pontifex degradator tollit de*
manibus degradandi, dicens: Auferimus a te baculum pastoraalem, ut inde correctionis officium, quod turbasti, non valeas exercere. Deinde extractis sibi per ministros chirothecis, pontifex degradator abradit degradando pollices et manus leviter cum
40 *cultello, aut vitro, dicens: Sic spiritualis benedictionis, et delibutionis mysticae gratia, quantum in nobis est, te privamus, ut sanctificandi et benedicendi perdas officium, et*
effectum. Post haec pontifex cum eodem cultello aut vitro abradit leviter caput degradandi, dicens: Consecrationem et benedictionem atque unctionem tibi traditam radendo delemus, et te ab ordine pontificali, quo inhabilis es redditus, abdicamus. Tum degradando per ministros extrahuntur sandalia.

(Es folgt die Degradatio ab ordine presbyteratus, a. o. diaconatus, a. o. subdiaconatus,
45 a. o. acolythatus, a. o. exorcistatus, a. o. lectoratus, a. o. ostiarius, a prima tonsura.)

748. 3. Ordo excommunicandi et absolventi¹.

Pontificale Romanum III, ib. 268 ff. — FKÖBER, D. Kirchenbann, Tü 1857, 40. 201; HINSCHIUS V 493 ff.; SÄGMÜLLER II 355 ff.

Notandum quod excommunicatio triplex est, videlicet minor, maior et anathema. Minor excommunicatio contrahitur per solam participationem cum excommunicato, et a tali potest simplex sacerdos absolvere absque iuratoria cautione (folgt Formel). Maior vero excommunicatio, quam pontifex per sententiam scriptam legendo promulgat, hoc modo profertur (folgt Formel).

Quando vero anathema, id est, solemnis excommunicatio pro gravioribus culpis fieri debet, pontifex paratus amictu, stola, pluviali violaceo et mitra simplici, assistentibus sibi duodecim presbyteris candelas ardentes in manibus tenentibus, sedet super faldistorium ante altare maius, aut alio loco publico, ubi magis sibi placebit, et ibi pronuntiat et profert anathema, hoc modo.

Quia *N.* diabolo suadente, christianam promissionem, quam in baptismo professus est, per apostasiam postponens, ecclesiam Dei devastare, ecclesiastica bona diripere ac pauperes Christi violenter opprimere non veretur; ideo solliciti, ne per negligentiam pastorem pereat, pro qua in tremendo iudicio ante principem pastorum Dominum nostrum Iesum Christum rationem reddere compellamur, iuxta quod Dominus ipse terribiliter comminatur dicens: *Si non annuntiaveris iniquo iniquitatem suam, sanguinem eius de manu tua requiram*², monuimus eum canonicè, primo, secundo, tertio, et etiam quarto ad eius malitiam convincendam, ipsum ad emendationem, satisfactionem, et poenitentiam invitantes, et paterno affectu corripientes. Ipse vero, pro dolor, monita salutaria spernens, ecclesiae Dei, quam laesit, superbiae spiritu inflatus, satisfacere dignatur. Sane praeceptis dominicis atque apostolicis informamur, quid de huiusmodi praevaricatoribus agere nos oporteat. (Es folgen die Stellen: Mt 18 8; I Ko 5 13. 11; II Io 10; Rö 2 5). Ideo eum cum universis complicitibus fautoribusque suis iudicio Dei omnipotentis patris, et filii, et spiritus sancti, et beati Petri principis apostolorum, et omnium sanctorum, necnon et mediocritatis nostrae auctoritate, et potestate ligandi et solvendi in coelo et in terra nobis divinitus collata, a pretiosi corporis et sanguinis Domini perceptione, et a societate omnium christianorum separamus, et a liminibus sanctae matris ecclesiae in coelo et in terra excludimus, et excommunicatum et anathematizatum esse decernimus; et damnatum cum diabolo, et angelis eius, et omnibus reprobis in ignem aeternum iudicamus; donec a diaboli laqueis resipiscat, et ad emendationem, et poenitentiam redeat, et ecclesiae Dei quam laesit satisfaciatur; tradentes eum satanae in interitum carnis, ut spiritus eius salvus fiat in die iudicii.

Et omnes respondent: Fiat. Fiat. Fiat.

Quo facto, tam pontifex, quam sacerdotes debent provicere in terram candelas ardentes, quas in manibus tenebant. Deinde epistola presbyteris per parochias, et etiam vicinis episcopis mittatur, continens nomen excommunicati, et excommunicationis causam; ne quis per ignorantiam ulterius illi communicet, et ut excommunicationis occasio omnibus auferatur.

749. 4. Ordo ad reconciliandum apostatam, schismaticum vel haereticum.

Pontificale Romanum III, 274 ff.

Vor der Kirche Abfragung des Apostolicums und Exorzismus, darauf Einführung des Uebertretenden in die Kirche, Wiederholung des Glaubensbekenntnisses und Abrenun-

¹ vgl. Codex iuris canonici can. 2257 ff., oben Nr. 721.

² cf. Ez. 3 19. 20.

tiation. Frage des Pontifex: Homo, abrenuntias satanae et angelis eius? Antwort: Abrenuntio. — Fr. Abrenuntias etiam omni sectae gentilitatis vel haereticae pravitate sive iudaicae superstitionis? Antw. Abrenuntio. — Fr. Vis esse et vivere in unitate sanctae fidei catholicae? Volo. — Dann folgt die professio und abiuratio.

Ego *N.* comperto divisionis laqueo quo tenebar diutina mecum deliberatione pertractans, prona et spontanea voluntate ad unitatem sedis apostolicae, divina gratia duce, reversus sum: ne vero non pura mente seu simulata reversus existimer, spondeo sub ordinis mei casu, et anathematis obligatione, atque promitto tibi tali episcopo, et per te sancto Petro apostolorum principi, atque sanctissimo in Christo patri, et domino nostro, domino *N.* papae *N.* et successoribus suis, me nunquam quorundam libet suasionibus, vel quocunque alio modo, ad schisma, de quo redemptoris nostri gratia liberante ereptus sum, reversurum, sed semper in unitate ecclesiae catholicae, et in communione Romani pontificis per omnia permansurum: unde iurans dico per Deum omnipotentem, et sancta Dei evangelia, me in unitate et communione praemissis inconcussis mansurum. Etsi (quod absit) ab hac me unitate aliqua occasione vel argumento dividero, periurii reatum incurrens aeternae obligatus poenae inveniar, et cum auctore schismatis habeam in futuro saeculo portionem.

750. 5. Rituale Romanum: De exorcizandis obsessis a daemonibus¹.

Rituale Romanum Pauli V. p. m. iussu editum et a Benedicto XIV. auctum et castigatum, Tit. X cap. 1, Ed. III, R 1832, 291 ff. — AFRANZ, Kirchl. Benediktionen i. MA II Frbg 20 1909, 514 ff.; THALHOFER-EISENHOFER, Liturgik II 506 ff.; HOENSBROECH, Papsttum I 212 ff.; am Ausgange d. 19. Jahrhunderts. Eine Teufel-Austreibung zu Wemding (Reg.-Bez. Schwaben-Neuburg) in Bayern a. 1891, Barmen; PSUTTER, Satans Macht und Wirken in zwei besessenen Kindern², Kehl (1921).

Sacerdos, seu quisvis alius legitimus ecclesiae minister, vexatos a daemone exorcizaturus, ea qua par est pietate, prudentia, ac vitae integritate praeditus esse debet: qui non sua, sed divina fretus virtute, ab omni rerum humanarum cupiditate alienus, tam pium opus ex caritate constanter et humiliter exequatur. Hunc praeterea matura aetate esse decet, et non solum officio, sed etiam morum gravitate reverendum. — 2. Ut igitur suo munere recte fungatur, cum alia multa sibi utilia documenta, quae brevitatis gratia hoc loco praetermittuntur, ex probatis auctoribus, et ex usu noscere studeat; tum haec pauca magis necessaria diligenter observabit. — 3. In primis, ne facile credat, aliquem a daemonio obsessum esse, sed nota habeat ea signa, quibus obsessus dignoscitur ab iis, qui vel atra bile, vel morbo aliquo laborant. Signa autem obsessantis daemonis sunt: ignota lingua loqui pluribus verbis, vel loquentem intelligere; distantia et occulta patefacere; vires supra aetatis seu conditionis naturam ostendere, et id genus alia, quae cum plurima concurrant, maiora sunt indicia. — 4. Haec autem ut magis cognoscat, post unum aut alterum exorcismum interroget obsessum, quid senserit in animo, vel in corpore, ut sciat etiam, ad quae nam verba magis diaboli conturbentus, ut ea deinceps magis inculcet et repetat. — 5. Advertat, quibus artibus ac deceptionibus utantur daemones ad exorcistam decipiendum; solent enim ut plurimum fallaciter respondere, et difficile se manifestare, ut exorcista diu defatigatus desistat, aut infirmus videatur non esse daemonio vexatus. — 6. Aliquando postquam sunt manifesti, abscondunt se et relinquunt corpus quasi liberum ab omni molestia, ut infirmus putet se omnino esse liberatum; sed cessare non debet exorcista, donec viderit signa liberationis. — 7. Aliquando etiam daemones ponunt quaecunque possunt impedimenta, ne infirmus se subiciat exorcismis vel conantur persuadere infirmitatem esse naturalem; interdum in medio exorcismi faciunt dormire infirmum, et ei visionem aliquam ostendunt, subtrahendo se, ut infirmus liberatus videatur. — 8. Aliqui ostendunt factum maleficium, et a quibus sit factum, et modum ad illud dissipandum; sed caveat, ne ob hoc ad magos, vel ad sagas, vel ad alios, quam ad ecclesiae ministros confugiat, aut ulla superstitione, aut alio modo illicito utatur. — 9. Quandoque diabolus infirmum quiescere, et suscipere sanctissimam eucharistiam permittit, ut discessisse videatur. Denique 50

¹ Codex i. c. can. 1151 § 1. Nemo, potestate exorcizandi praeditus, exorcismos in obsessos proferre legitime potest, nisi ab Ordinario peculiarem et expressam licentiam obtinuerit.

innumerabiles sunt artes et fraudes diaboli ad decipiendum hominem, quibus ne fallatur, exorcista cautus esse debet. — 10. Quare memor, Dominum nostrum dixisse, genus esse daemoniorum quod non eiicitur nisi per orationem et ieiunium (Matth. 17), haec duo potissimum remedia ad impetrandum divinum auxilium, daemonesque pellendos, exemplo sanctorum patrum, quoad eius fieri poterit, tum per se, tum per alios curet adhiberi. — 11. In ecclesiam, si commode fieri potest, vel in alium religiosum et honestum locum seorsum a multitudine perductus energumenus exorcizetur; sed si fuerit aegrotus, vel persona nobilis, vel alia honesta de causa, in domo privata exorcizari poterit. — 12. Admoneatur obsessus, si mente et corpore valeat, ut pro se oret Deum, ac ieiunet, et sacra confessione et communione saepius ad arbitrium sacerdotis se communiat; et dum exorcizatur, totum se colligat, et ad Deum convertat ac firma fide salutem ab eo deponat cum omni humilitate. Et cum vehementius vexatur, patienter sustineat, nihil diffidens de auxilio Dei. — 13. Habeat prae manibus vel in conspectu crucifixum. Reliquiae quoque sanctorum, ubi haberi possint, decenter ac tuto colligatae, et coopertae, ad pectus vel ad caput obsessi reverenter admoveantur; sed caveatur, ne res sacrae indigne tractentur, aut illis a daemone ulla fiat iniuria. Sanctissima vero eucharistia super caput obsessi, aut aliter eius corpori non admoveatur, ob irreverentiae periculum. — 14. Exorcista ne vagetur in multiloquio, aut supervacaneis vel curiosis interrogationibus, praesertim de rebus futuris et occultis, ad suum munus non pertinentibus, sed iubeat immundum spiritum tacere, et ad interrogata tantum respondere; neque ei credatur, si daemon simularet se esse animam alicuius sancti, vel defuncti, vel angelum bonum. — 15. 15. Necessariae vero interrogationes sunt, ut de numero et nomine spirituum obsidentium, de tempore quo ingressi sunt, de causa, et aliis huiusmodi. Ceteras autem daemonis nugas, risus, et ineptias exorcista cohibeat, aut contemnat, et circumstantes, qui pauci esse debent, admoneat, ne haec curent, neque ipsi interrogent obsessum, sed potius humiliter et enixe Deum pro eo precentur. — 16. Exorcismum vero faciat ac legat cum imperio et auctoritate, magna fide et humilitate atque fervore; et cum viderit spiritum valde torqueri, tunc magis instet et urgeat. Et quoties viderit obsessum in aliqua corporis parte commoveri, aut pungi, aut tumorem alicubi apparere, ibi faciat signum crucis, et aqua benedicta adspersat, quam exorcizando in promptu habeat. — 17. Observet etiam ad quae verba daemones magis contremiscant, et ea saepius repetat; et quando pervenerit ad comminationem, eam iterum et saepius proferat, semper poenam augendo; ac si videat se proficere, in ipsa perseveret per duas, tres, quatuor horas, et amplius prout poterit, donec victoriam consequatur. — 18. Caveat proinde exorcista, ne ullam medicinam infirmo obsesso praebeat aut suadeat, sed hanc curam medicis relinquat. — 19. Mulierem exorcizans, semper secum habeat honestas personas, quae obsessam teneant, dum exagitatur a daemone; quae quidem personae sint patienti, si fieri potest, cognatione proximae; atque honestatis memor exorcista caveat ne quid dicat, vel faciat, quod sibi aut aliis occasio esse possit pravae cogitationis. — 20. Dum exorcizat, utatur sacrae scripturae verbis potius quam suis aut alienis. Iubeatque daemonem dicere, an detineatur in illo corpore ob aliquam operam magicam, aut maleficia signa, vel instrumenta, quae si obsessus sumpserit, evomat. vel si alibi extra corpus fuerint, ea revelet; et inventa comburantur. Moneatur etiam obsessus, ut tentationes suas omnes exorcistae patefaciat. — 21. Si vero obsessus liberatus fuerit, moneatur, ut diligenter sibi caveat a peccatis, ne occasionem daemone praebeat in ipsum revertendi, ne fiant novissima hominis illius peiora prioribus.

Beilage XI. Aus dem Breviarium Romanum¹.

SBAUMER, G. d. Breviers, Fr 1895; BATIFFOL, Hist. du bréviaire Romain², P 1894; Röm. Brevier i. dt. Sprache hrg. v. FJANNER, R 1890; PROBST, KL 2, 1887, 1257 ff.; HEROLD, RE 3, 1897, 393 ff.; AVROSKOVÁNY, Coelibatus et Breviarium, vol. 5, Pest 1861; 8, 1877; 11, 1881; Suppl. 1888; THALHOFER-EISENHOFER, Liturgik II 510 ff.; HLIETZMANN, Einführung i. d. röm. Brevier, Bonn 1917 (Kl. Texte f. Vorlsgn. 141); PAKIRSCH, Histor. Brevierlektionen, Wü 1902 ff. — Reform Pius X. durch Konst. „Divino afflatu“ v. 1. Nov. 1911, Acta ap. sedis III 633 ff. u. Motu proprio „Abhinc duos annos“ v. 23. Okt. 1913, Acta ap. sed. V 449 ff.; Lit.: HAKROSE, Kirchl. Handbuch 4, 1913, 42; 5, 1916, 30.

¹ Codex iuris canonici can. 135. Clerici, in maioribus ordinibus constituti, exceptis iis de quibus in can. 213, 214, tenentur obligatione quotidie horas canonicas integre recitandi secundum proprios et probatos liturgicos libros. EICHMANN 91.

751. 1. Raben nähren den hl. Paulus von Theben und Löwen graben ihm das Grab.
15. Jan. festum s. Pauli Eremitae. In II. Nocturno, Lectio IV. — Paulus v. Theben (3. Jahrh.?), KAULEN, KL 9, 1895, 1726; SCHANZ IV 435 ff.

Paulus, eremitarum auctor et magister, apud inferiorem Thebaidum natus . . ab Antonio nonagenario Dei admonitu invisitur. Quibus inter se, cum antea non nossent, proprio nomine consalutantibus, et multa de regno Dei colloquentibus, corvus qui antea semper Paulo dimidiatum panem attulerat integrum detulit. — Lectio V. Diluculo Paulus de morte, quae sibi instaret, admonens Antonium hortatur, ut pallium, quod ab Athanasio acceperat, ad involvendum suum corpus afferret. Quo ex itinere rediens ille, vidit inter angelorum choros, inter prophetarum et apostolorum coetus, Pauli animam in coelum ascendere. — Lectio VI. Cumque ad eius cellam pervenisset, invenit genibus complicatis, erecta cervice, extensisque in altum manibus corpus exanime: quod pallio obvolvens, hymnosque et psalmos ex christiana traditione decantans, cum sarcolum, quo terram foderet, non haberet, duo leones ex interiore eremo rapido cursu ad beati senis corpus feruntur: ut facile intelligeretur, eos, quo modo poterant, ploratum edere; qui certatim terram pedibus effodientes, foveam, quae hominem commode caperet, effecerunt.

752. 2. Der hl. Raimund von Pennaforte wandelt über das Meer.
23. Jan. festum s. Raymundi de Pennaforte, In II. Nocturno, Lectio VI. — R. v. P. gest. 6. Jan. 1275; FUNK, KL 10, 1897, 755.

Iacobo Aragoniae regi sacrae Inquisitionis officii suis in regnis instituendi auctor fuit. Multa patravit miracula; inter quae illud clarissimum, quod ex insula Baleari maiori Barcinonem reversurus, strato super aquas pallio, centum sexaginta milliaria sex horis confecerit, et suum coenobium ianuis clausis fuerit ingressus. Tandem prope centenarius, virtutibus et meritis cumulatus, obdormivit in Domino, anno salutis millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, quem Clemens octavus in sanctorum numerum retulit.

753. 3. Der römische Bischof Marcellin, Apostat und Märtyrer.
26. April festum s. Cleti et Marcellini, In II. Nocturno, Lectio V. — Marcellin, Bischof v. Rom 296—304 (?), HARNACK, RE 12, 1903, 257.

Marcellinus, Romanus in immani illa Diocletiani imperatoris persecutione terrore perterritus deorum simulacris thus adhibuit; cuius peccati mox illum tantopere poenituit ut Sinuessam ad concilium plurimorum episcoporum venerit cilicio indutus, ubi lacrymis profusis scelus suum palam confessus est. Quem tamen damnare ausus est nemo, sed omnes una voce clamaverunt: Tuo te ore, non nostro iudicio iudica, nam prima sedes a nemine, iudicatur. Petrum quoque propter eandem animi infirmitatem deliquisse et a Deo similibus lacrymis veniam im petrasse. — Lectio VI. Marcellinus Romam reversus imperatorem adiit, graviter eum accusans, quod se ad tantam impietatem impulisset. Quamobrem ille Marcellinum una cum tribus aliis christianis, Claudio, Cyrino et Antonino, capite plecti iubet.

754. 4. Johannes von Nepomuk, der Märtyrer des Beichtgeheimnisses¹.
16. Mai, festum s. Joannis Nepomuceni, In II. Nocturno, Lectio VI.

Sacrilegium facinus clam patratum, et martyris gloriam insigne prodigium divinitus patefecit. Ubi enim exanime corpus secundo flumine vehi coepit, ardentis faces aquis supernatantes et discurrentes apparuerunt. Quamobrem ex arena postridie mane corpus

¹ gest. 1393 in Prag, wurde unter Benedikt XIII. am 29. März 1729 kanonisiert; SCHMUDE, KL 6, 1889, 1725 ff. GLOESCHE, RE 9, 1901, 309: „Für die Wissenschaft.

elatum, canonici deinde, regis iram nihil timentes, in metropolitanam ecclesiam solemniter pompa intulerunt, et sepulturae mandarunt. Cum autem in dies invicti sacerdotis memoria miraculis, et maxime fidelium, eorum praecipue, qui fama periclitantur, veneratione cresceret, post annos demum amplius tercentos, in iuridica recognitione corporis, quod sub humo tamdiu iacuerat, lingua eius incorrupta, et vivida reperta est: quae sexto post anno iudicibus a sede apostolica delegatis exhibita, novo prodigio repente intumuit, et subobscurum ruborem in purpureum commutavit. His itaque, aliisque signis rite probatis, Benedictus decimus tertius pontifex maximus, die decimanona mensis Martii anno salutis millesimo septingentesimo vigesimo nono primum hunc sacramentalis sigilli assertorem, arcani fidem sanguine obsignantem, sanctorum Martyrum catalogo adscripsit.

755. 5. Die Absetzung Heinrichs IV. und die Lösung des Untertaneneides durch Gregor VII¹.

25. Mai, festum s. Gregorii VII. papae et confessoris. In II. Nocturno, Lectio V. VI.

Contra Henrici imperatoris impios conatus fortis per omnia athleta impavidus permansit, seque pro muro domui Israel ponere non timuit, ac eundem Henricum in profundum malorum prolapsum, fidelium communionem, regnoque privavit, atque subditos populos fide ei data liberavit. . . Vir vere sanctus, criminum vindex, et acerrimus ecclesiae defensor.

756. 6. Das von Liebe glühende Herz des Philipp Neri sprengte die Rippen.

26. Mai, festum s. Philippi Neri conf. in II. Nocturno, Lectio V. — Philippus Neri gest. 1595, JHILGERS, KL 9, 1895, 2013 ff.

Caritate Dei vulneratus languebat iugiter: tantoque cor eius aestuabat ardore, ut cum intra fines suos contineri non posset, illius sinum, confractis atque elatis duabus costulis, mirabiliter Dominus ampliaverit.

757. 7. Die Virginität des Aloysius v. Gonzaga, der nicht einmal seine Mutter ansah.

21. Juni, festum s. Aloisii Gonzagae conf. in II. Nocturno, Lectio IV. — Al. v. G. gest. 1591, 1605 selig, 1726 heilig gesprochen; HEFELE, KL 1, 1886, 578 ff.

Aloisius . . . perpetuam virginitatem vovit eamque insigni Dei beneficio, nulla mentis, aut corporis pugna tentatam servavit. Reliquas animi perturbationes coepit aetate illa tam fortiter comprimere, ut ne primo quidem earum motu deinde incitaretur. Sensus etiam, oculos praecipue, ita cohibuit, ut non modo illos nunquam infaciam intenderit Mariae Austriacae, quam plures annos inter honorarios Hispaniarum principis ephebos fere quotidie salutavit, sed a matris etiam vultu contineret. Homo propterea sine carne, aut angelus in carne merito appellatus.

758. 8. Der hl. Nikolaus, B. v. Myra in Lycien, fastete schon als Säugling.

6. Dec., festum s. Nicolai, ep. et conf. in II. Nocturno, Lectio IV. — Nik. v. M. (4. Jahrh.), SCHRÖDL, KL 9, 1895, 333 ff.

Nicolaum, illustri loco Patarae in Lycia natum, parentes a Deo precibus impetrarunt. Cuius viri sanctitas quanta futura esset, iam ab incunabilis apparuit. Nam infans, cum

ist entschieden, daß der Generalvikar J. v. P. 1393 wegen der Abtswahl ersäuft ist, und die Kurie einen Mann, dessen Dasein unerweislich ist, mit Benützung einer gefälschten Biographie heilig gesprochen hat.“

¹ Ueber die große Erregung in d. röm.-kath. K. aus Anlaß d. Einführung d. Festes Gregors VII. durch das Dekret Benedikt XIII. v. 25. Sept. 1728 u. üb. d. Verbote dieses Officiums durch röm.-kath. Bischöfe u. St.behörden in Frankreich, Neapel, Oberitalien, Portugal, Spanien, in den Niederlanden u. Oesterreich cf. BÄUMER, G. d. Breviers 514 ff.

reliquos dies lac nutriceis frequens sugeret, quarta et sexta feria semel dumtaxat, idque vesperi sugebat: quam ieiunii consuetudinem in reliqua vita semper tenuit.

759. 9. Die hl. Maria Magdalena von Pazzi lindert das Feuer göttlicher Liebe in ihrer Brust durch Aufschütten kalten Wassers; ihr Leichnam ist unverweslich.

27. Mai, festum S. Mariae Magdalene de Pazzi virginis in II. Nocturno. — Magd. v. P. gest. 1607, 1626 selig, 1669 heilig gesprochen; SCHRÖDL, KL 8, 1893, 755 ff.

Lectio IV. Maria Magdalena, illustriori Pazziorum genere Florentiae nata, fere ab incunabilis iter perfectionis arripuit. Decennis perpetuam virginitatem vovit susceptoque habitu in monasterio sanctae Mariae angelorum ordinis Carmelitarum se omnium virtutum exemplar exhibuit. Adeo casta fuit, ut quidquid puritatem laedere potest, penitus ignoraverit. Quinquennium, Deo iubente, solo pane et aqua transegit, exceptis diebus dominicis, quibus cibis quadragesimalibus vesceretur. Corpus suum cilicio, flagellis, frigore, inedia, vigiliis, nuditate atque omni poenarum genere cruciabat.

Lectio V. Tanto igne divini amoris aestuabat, ut ei ferendo impar, ingesta aqua pectus refrigerare cogeretur. Extra sensus frequenter rapta, diuturnas et admirabiles ecstases passa est, in quibus et arcana coelestia penetravit, et eximiis a Deo gratiis illustrata fuit. His autem munita longum certamen a principibus tenebrarum sustinuit, arida, desolata, ab omnibus derelicta, variisque tentationibus vexata; Deo sic permittente, ut invictae patientiae ac profundissimae humilitatis exemplar praeberet.

Lectio VI. Caritate erga proximum singulariter enituit: nam saepe noctes ducebat insomnes, vel obeundis sororum ministeriis, vel inserviando infirmis occupata, quarum aliquando ulcera lambens senavit. Infidelium et peccatorum perditionem amare deflexit, se ad quaelibet pro illorum salute tormenta paratam offerebat. Multis ante obitum annis, universis coeli deliciis, quibus copiose affluebat, heroica virtute renuntians, illud frequenter in ore habebat: Pati, non mori. — Eam multis in vita et post mortem miraculis clarum Clemens IX. sanctarum virginum numero adscripsit, cuius corpus in praesentem diem incorruptum conservatur.

760. Beilage XII. Die oekumenischen Konzile der römisch-katholischen Kirche.

Das folgende Verzeichnis: HEFELE I 59 f.; SCHEEBEN, KL 3, 1886, 805 ff.; BUCHBERGER, Kirchl. Handlexikon II 474 ff. — Die Zahl von 22 ökumenischen Konzilen wird erreicht durch die Aufnahme des Pisanum 1409 und die Zählung des Florentinum 1439 als besonderes Konzil. — VERING, KR § 58; PHILLIPS, KR II § 83 f., III § 156; SCHEERER, KR § 24. 43; SÄGMÜLLER, KR I 100; DÖLLINGER-REUSCH, Bellarmin 225 ff.

1) Nicaenum I 325. — 2) Constantinopolitanum I 381. — 3) Ephesinum 431. — 4) Chalcedonense 451. — 5) Constantinopolitanum II 553. — 6) Constantinopolitanum III (Trullanum) 680. — 7) Nicaenum II 787. — 8) Constantinopolitanum IV 869. — 9) Lateranense I 1123. — 10) Lateranense II 1139. — 11) Lateranense III 1179. — 12) Lateranense IV 1215. — 13) Lugdunense I 1245. — 14) Lugdunense II 1274. — 15) Viennense 1311. — 16) Constantiense 1414—1418. — 17) Basileense 1431 ff.; Florentinum 1439. — 18) Lateranense V 1512—1517. — 19) Tridentinum 1545—1563. — 20) Vaticanum I 1869. 1870.

Deutsche Staatsgesetze.

Beilage XIII. Gesetze betr. die Eheschließung.

761. RG v. 6. Febr. 1875 betr. d. Beurkundung d. Personenstandes u. d. Eheschließung. (RGBl S. 23); Bürgerliches Gesetzbuch v. 18. Aug. 1896 (RGBl S. 95); Einführungsgesetz v. 18. Aug. 1896 (RGBl S. 604), dessen Art. 46 die Aenderungen des RG v. 6. Febr. 1875 enthält. — AVKIRCHENHEIM, D. Ultramontanismus u. d. deutsche Reichsgebung, insbes. d. BGB, L 1900, 12 ff.; ALEHMKUHL SJ, D. BGB⁷, Fr 1901; CSARTORIUS, Komm. z. Personenstandsgesetz, M 1902.

G. v. 6. Febr. 1875. § 1. Die Beurkundung der Geburten, Heiraten und Sterbefälle erfolgt ausschließlich durch die vom Staate bestellten Standesbeamten mittelst Eintragung in die dazu bestimmten Register.

Aus § 3: Geistlichen und anderen Religionsdienern darf das Amt eines Standesbeamten oder die Stellvertretung eines solchen nicht übertragen werden.

§ 82. Die kirchlichen Verpflichtungen in Beziehung auf Taufe und Trauung werden durch dieses Gesetz nicht berührt¹.

§ 82 a². Die Standesbeamten haben statistische Erhebungen einschließlich solcher über die Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft, vorzunehmen. Das Nähere regeln die Ausführungsbestimmungen. Sie bestimmen namentlich auch, in welcher Weise denjenigen, die ein berechtigtes Interesse haben, Auskunft aus solchen Erhebungen zu gewähren ist; Auskunft aus religionsstatistischen Erhebungen ist nur den betreffenden Religionsgesellschaften zu gewähren.

BGB. § 1317. Die Ehe wird dadurch geschlossen, daß die Verlobten vor einem Standesbeamten persönlich und bei gleichzeitiger Anwesenheit erklären, die Ehe miteinander eingehen zu wollen. — § 1318. Der Standesbeamte soll bei der Eheschließung in Gegenwart von zwei Zeugen an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage richten, ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen, und nachdem die Verlobten die Frage bejaht haben, aussprechen, daß sie kraft dieses Gesetzes nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

G. v. 6. Febr. 1875, § 67. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher zu den religiösen Feierlichkeiten einer Eheschließung schreitet, bevor ihm nachgewiesen ist, daß die Ehe vor dem Standesbeamten geschlossen sei, wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Zusatz d. Einf.G. Art. 46, III. Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn der Geistliche oder Religionsdiener im Falle einer lebensgefährlichen, einen Aufschub nicht gestattenden Erkrankung eines der Verlobten zu den religiösen Feierlichkeiten der Eheschließung schreitet.

G. v. 6. Febr. 1875. § 76. In streitigen Ehe- und Verlöbnissachen sind die bürgerlichen Gerichte ausschließlich zuständig. Eine geistliche oder eine durch die Zugehörigkeit zu einem Glaubensbekenntnis bedingte Gerichtsbarkeit findet nicht statt (vgl. Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Jan. 1877 § 15. Die Ausübung einer geistlichen Gerichtsbarkeit in weltlichen Angelegenheiten ist ohne bürgerliche Wirkung. Dies gilt insbesondere in Ehe- und Verlöbnissachen).

BGB. § 1588. Die kirchlichen Verpflichtungen in Ansehung der Ehe werden durch die Vorschriften dieses Abschnittes nicht berührt.

¹ vgl. BGB § 1588. ² Eingefügt durch G. v. 11. Juni 1920. Art. 1.

Beilage XIV. Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 26. Februar 1876 (15. Mai 1871).

762. a) 7. Abschnitt. — Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung.

§ 130. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegeneinander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 130 a¹. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche, oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor mehreren Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft.

Gleiche Strafe trifft denjenigen Geistlichen oder anderen Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes Schriftstücke ausgibt oder verbreitet, in welchen Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung gemacht sind².

763. b) 28. Abschnitt. Verbrechen und Vergehen im Amte.

§ 338. Ein Religionsdiener oder Personenstandsbeamter, welcher, wissend, daß eine Person verheiratet ist, eine neue Ehe schließt, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.

764. c) 11. Abschnitt. Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen.

WKAHL, Lehrsystem d. KR u. d. KPolitik I, Fr 1894, 388—394; MSTENGLEIN, Lexikon d. deutschen StrafR. u. d. Entscheidungen d. Reichsgerichts z. StGB I, B 1900, 330 ff.; AWACH, D. Beschimpfung v. Rel.gesellschaften: DZKR II 2, 1892, 161 ff.; FRNIPPOLD, D. Thümmelschen Rel.processe, Ha 1888; Processvhdgn. Thümmel-Wiemann, Barmen 1887; KBOTT, Lehre v. d. Relig.vergehen, Tü 1899; HREICHEL, Leipziger Tolstoiprozeß: DZKR XIII, 104 ff.; RISSOM, Beschimpfung i. Kampf d. Konfessionen, ib. XV, 448 ff.; EBELING, Beschimpfung v. Rel.gesellschaften (Festgabe f. Dahn), Br 1905; WTHÜMMEL, Rel.schutz, L 1906; Darstellung d. deutschen u. ausländ. StrafR. Vorarbeiten z. d. Strafrechtsreform III, 1907; JPIETSCH, Relig.vergehen: AKR 1888, 22 ff.; RSCHLEG-TENDAL, Aenderung d. strafrechtl. Rel.schutzes, L 1908; EKOHLRAUSCH, Beschimpfung v. Rel.gemeinschaften, Tü 1908; JIPSEN, Gotteslästerung u. Beschimpfung d. Rel.gesellschaften, Hamb 1909; EWULFEN, Vergehen i. Bzg. a. d. Ausüb. d. Rel., B 1910; WBÖRNER, Verbrechen d. Gotteslästerung, Frk 1911; JLEUTE, Ultramontanismus i. Theorie u. Praxis, B 1911, 118 ff.; ARÖSCH, Relig.delikte i. Vorentwurf zu e. dt. Strafges.buch: AKR 91, 1911; LEBERMAYER-ALOE-WROSENBERG, Reichs-Strafgesetzbuch², B 1922, 456 ff.; FVLISZT, Lehrb. d. dt. Straf-R²³, B 1921; RFRANK, Strafgesetzbuch f. d. Dt. Reich¹¹⁻¹⁴, Tü 1919. — SÄGMÜLLER, KR I 1891; JOLSHAUSEN, Kommentar z. Strafgesetzbuch f. d. Deutsche Reich I, B 1909, 640 f.; AVKIRCHENHEIM, KR², Heidelb 1911, 57.

§ 166. Wer dadurch, daß er öffentlich in beschimpfenden Aeußerungen Gott lästert, ein Aergernis gibt, oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder Gebräuche³ beschimpft, ingleichen wer in einer Kirche oder in

¹ Ergänzung des StGB durch RG v. 10. Dez. 1871, RGBl 1871, S. 442. Ges. 11. Juni 1920, RGBl 1920 S. 1209 f.

² Dieser 2. Absatz hinzugefügt durch RG v. 26. Febr. 1876 (RGBl 1876, Nr. 6, S. 28).

³ Ueber den Begriff der christl. Kirchen u. ihrer Einrichtungen: RGSt (Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen) 5. (Band) 188; — Begriff des Beschimpfens einer christl. Kirche: RGSt 6, 88; 10, 146; 31, 305; 27, 284; 28, 403; — über das „Aergernis geben“: RGSt 16, 245; — „Gotteslästerung“: RGSt 28, 403; 30, 194; — Störung des Gottesdienstes: RGSt 17, 316; 21, 168; 23, 103, 199; — Öffentlichkeit im Sinne des § 166: RGSt 21, 254; 22, 241; — gottesdienstliche Verrichtung: RGSt 23, 199; — Eigenschaft eines „zu religiösen

einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

§ 167. Wer durch eine Tätlichkeit oder Drohung jemand hindert, den Gottesdienst einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft auszuüben, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte durch Erregung von Lärm oder Unordnung den Gottesdienst oder einzelne gottesdienstliche Verrichtungen einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft vorsätzlich verhindert oder stört, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

765. d) 14. Abschnitt. Beleidigung.

§ 196. Wenn die Beleidigung gegen eine Behörde, einen Beamten, einen Religionsdiener oder ein Mitglied der bewaffneten Macht, während sie in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind, oder in Beziehung auf ihren Beruf begangen ist, so haben außer den unmittelbar Beteiligten auch deren amtliche Vorgesetzte das Recht, den Strafantrag zu stellen.

15 766. e) Diebstahl. — Sachbeschädigung. — Gemeingefährliche Verbrechen. — Uebertretungen.

19. Abschnitt. Diebstahl und Unterschlagung. — § 243. Auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren ist zu erkennen, wenn 1. aus einem zum Gottesdienst bestimmten Gebäude Gegenstände gestohlen werden, welche dem Gottesdienst gewidmet sind.

20 26. Abschnitt. Sachbeschädigung. — § 304. Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft, oder Sachen, die dem Gottesdienst gewidmet sind . . . beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

25 27. Abschnitt. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen. — § 306. Wegen Brandstiftung wird mit Zuchthaus bestraft, wer vorsätzlich in Brand setzt: 1. ein zu gottesdienstlichen Versammlungen bestimmtes Gebäude.

29. Abschnitt. Uebertretungen. — § 366. Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft: 1. wer den gegen die Störung der Feier der Sonn- und Festtage erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

30 Beilage XIV a. Entwürfe zu einem Deutschen Strafgesetzbuch.

Veröffentlicht auf Anordnung des Reichsjustizministeriums. Berlin 1920. 2. Teil. Entwurf von 1919, 50 f. 3. Teil Denkschrift zu dem Entwurf von 1919, 163 f.

10. Abschnitt. Störung des religiösen Friedens und der Totenruhe.

767.

35 § 215 (§§ 166 — § 155; 156 VE — § 222, 223 KE). Verletzung des religiösen Empfindens.

Versammlungen bestimmten Ortes“: RGSt 28, 334; — die Straßen einer Stadt, die herkömmlich zu Prozessionen benutzt werden, sind deshalb nicht zu relig. Versammlungen bestimmte Orte: RGSt 28, 303.

Als Einrichtungen der christl. Kirchen werden erachtet: Gottesbegriff: RGSt 6, 77; — Christusverehrung: RGSt 2, 428. —

Als Einrichtungen der röm.-kath. Kirche werden erachtet: Marienkultus: RGSt 2, 428; — Priestertum, Meßopfer, Beichte; das Institut der kirchlich-approbierten Orden: RGSt 33, 222. — Als Gebräuche der röm.-kath. Kirche werden erachtet: die Reliquienverehrung: RGSt 22, 238; 24, 12; — die bei kath. Beerdigungen üblichen Formen und Gebete: RGSt 31, 133; — die Uebung, sich zu bekreuzen: RGSt 33, 222; — der „Versehgang“ zu einem Kranken: RGSt 45, 12. — Als Einrichtungen der röm.-kath. Kirche gelten nicht: der Priesterstand: RGSt 27, 284; — der einzelne kirchlich-approbierte Orden (Jesuitenorden): RGSt 33, 222.

Wer die Angehörigen einer im Reiche bestehenden Religionsgesellschaft in ihrem religiösen Empfinden öffentlich durch rohe Gotteslästerung oder durch rohe Beschimpfung der Religionsgesellschaft verletzt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 216 (§§ 166; 167 — § 157 VE — § 224 KE). Störung des Gottesdienstes. 5

Wer den Gottesdienst einer im Reiche bestehenden Religionsgesellschaft verhindert, der in einer Kirche oder an einem anderen dazu bestimmten Orte stattfindet, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.

Ebenso wird bestraft, wer absichtlich einen solchen Gottesdienst durch Erregen von Lärm oder Unordnung oder auf ähnliche Weise stört, oder wer an einem zum Gottesdienst bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt.

Dem Gottesdienste stehen einzelne gottesdienstliche Handlungen gleich.

§ 217 (§§ 166, 167 — § 157 VE — § 224 KE). Störung einer Bestattungsfeier.

Wer eine Bestattungsfeier verhindert, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.

Ebenso wird bestraft, wer absichtlich eine Bestattungsfeier durch Erregen von Lärm oder Unordnung oder auf ähnliche Weise stört.

§ 218 (§§ 166, 367 Nr. 1 — § 158 VE — § 225 KE). Störung der Totenruhe.

Wer einen Leichnam oder Teile eines Leichnams oder die Asche eines Verstorbenen aus dem Gewahrsam der Berechtigten wegnimmt, oder wer daran oder an der Beisetzungsstätte beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 219 (§ 32 Abs. 1. — § 45 Abs. 2 VE — § 84 Abs. 3 in Verbindung mit § 225 Abs. 2 KE). Nebenstrafen. 25

Die bürgerlichen Ehrenrechte dürfen neben Gefängnis nur bei Störung der Totenruhe (§ 218) aberkannt werden.

Beilage XV. Aus der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919.

RGBl Nr. 152, 1383 ff. — GANSCHÜTZ, Die Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919, B 1921; FGIESE, Verf. d. Deutschen Reichs⁵, B 1923; JHATSCHKE, Deutsches u. Preuß. StR I, B 1922, 214 ff.

I. Reich und Länder; Reichstag.

768. Zuständigkeit des Reiches.

Art. 10. Das Reich kann im Wege der Gesetzgebung Grundsätze aufstellen für:

1. Die Rechte und Pflichten der Religionsgesellschaften;
2. das Schulwesen einschließlich des Hochschulwesens und das wissenschaftliche Büchereiwesen; . . .
3. Das Bestattungswesen.

769. Wahltag für den Reichstag.

Art. 22. Der Wahltag (für die Wahl der Reichstagsabgeordneten) muß ein Sonntag oder öffentlicher Ruhetag sein.

II. Gemeinschaftsleben.**770. Ehe.**

Art. 119. Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens und der Erhaltung und Vermehrung der Nation unter dem besonderen Schutz der Verfassung. Sie beruht auf 5 der Gleichberechtigung der Geschlechter.

Die Reinerhaltung, Gesundung und soziale Förderung der Familie ist Aufgabe des Staats und der Gemeinden. Kinderreiche Familien haben Anspruch auf ausgleichende Fürsorge.

Die Mutterschaft hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge des Staats.

771. Recht der Eltern.

Art. 120. Die Erziehung des Nachwuchses zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen 10 Tüchtigkeit ist oberste Pflicht und natürliches Recht der Eltern, über deren Betätigung die staatliche Gemeinschaft wacht.

772. Uneheliche Kinder.

Art. 121. Den unehelichen Kindern sind durch Gesetzgebung die gleichen Bedingungen 15 für ihre leibliche, seelische und gesellschaftliche Entwicklung zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

773. Schutz der Jugend.

Art. 122. Die Jugend ist gegen Ausbeutung sowie gegen sittliche, geistige oder 20 körperliche Verwahrlosung zu schützen. Staat und Gemeinde haben die erforderlichen Einrichtungen zu treffen.

Fürsorgemaßregeln im Wege des Zwanges können nur auf Grund des Gesetzes angeordnet werden.

774. Versammlungsfreiheit.

Art. 123. Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder besondere 25 Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln.

Versammlungen unter freiem Himmel können durch Reichsgesetz anmeldepflichtig gemacht und bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden.

775. Vereinsfreiheit.

Art. 124. Alle Deutschen haben das Recht, zu Zwecken, die den Strafgesetzen nicht 30 zuwiderlaufen, Vereine oder Gesellschaften zu bilden. Dieses Recht kann nicht durch Vorbeugungsmaßregeln beschränkt werden. Für religiöse Vereine und Gesellschaften gelten dieselben Bestimmungen.

Der Erwerb der Rechtsfähigkeit steht jedem Verein gemäß den Vorschriften des 35 bürgerlichen Rechtes frei. Er darf einem Vereine nicht aus dem Grunde versagt werden, daß er einen politischen, sozialpolitischen oder religiösen Zweck verfolgt.

III. Religion und Religionsgesellschaften.]**776. Glaubens- und Gewissensfreiheit.**

Art. 135. Alle Bewohner des Reichs genießen volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. 40 Die ungestörte Religionsübung wird durch die Verfassung gewährleistet und steht unter staatlichem Schutz. Die allgemeinen Staatsgesetze bleiben hiervon unberührt.

777. Religion und Religionsfreiheit.

Art. 136. Die bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten werden durch die Ausübung der Religionsfreiheit weder bedingt noch beschränkt.

Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte sowie die Zulassung zu öffentlichen Aemtern sind unabhängig von dem religiösen Bekenntnis.

Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Ueberzeugung zu offenbaren. Die Behörden haben nur soweit das Recht, nach der Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft zu fragen, als davon Rechte und Pflichten abhängen oder eine gesetzlich angeordnete stati- 5 stische Erhebung dies erfordert.

Niemand darf zu einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit oder zur Teilnahme an religiösen Uebungen oder zur Benutzung einer religiösen Eidesformel gezwungen werden.

778. Rechtsstellung der Religionsgesellschaften.

Art. 137. Es besteht keine Staatskirche. 10

Die Freiheit der Vereinigung zu Religionsgesellschaften wird gewährleistet. Der Zusammenschluß von Religionsgesellschaften innerhalb des Reichsgebiets unterliegt keinen Beschränkungen.

Jede Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Sie verleiht ihre Aemter ohne 15 Mitwirkung des Staates oder der bürgerlichen Gemeinde.

Religionsgesellschaften erwerben die Rechtsfähigkeit nach den allgemeinen Vorschriften des bürgerlichen Rechtes.

Die Religionsgesellschaften bleiben Körperschaften des öffentlichen Rechtes, soweit sie solche bisher waren. Anderen Religionsgesellschaften sind auf ihren Antrag gleiche 20 Rechte zu gewähren, wenn sie durch ihre Verfassung und die Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der Dauer bieten. Schließen sich mehrere derartige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften zu einem Verbands zusammen, so ist auch dieser Verband eine öffentlich-rechtliche Körperschaft.

Die Religionsgesellschaften, welche Körperschaften des öffentlichen Rechtes sind, 25 sind berechtigt auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen Steuern zu erheben.

Den Religionsgesellschaften werden die Vereinigungen gleichgestellt, die sich die Pflege einer Weltanschauung zur Aufgabe machen.

Soweit die Durchführung dieser Bestimmungen eine weitere Regelung erfordert, 30 liegt diese der Landesregierung ob.

779. Vermögensrechte der Religionsgesellschaften.

Art. 138. Die auf Gesetz, Vertrag oder besonderen Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften werden durch die Landesgesetzgebung abgelöst. Die Grundsätze hierfür stellt das Reich auf. 35

Das Eigentum und andere Rechte der Religionsgesellschaften und religiösen Vereine an ihren für Kultus-, Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und sonstigen Vermögen werden gewährleistet.

780. Schutz kirchlicher Feiertage.

Art. 139. Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage 40 der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.

781. Religionsschutz der Wehrmacht.

Art. 140. Den Angehörigen der Wehrmacht ist die nötige freie Zeit zu Erfüllung ihrer religiösen Pflichten zu gewähren.

782. Heer- und Anstaltsseelsorge.

Art. 141. Soweit das Bedürfnis nach Gottesdienst und Seelsorge im Heer, in Krankenhäusern, Strafanstalten oder sonstigen öffentlichen Anstalten besteht, sind die Religionsgesellschaften zur Vornahme religiöser Handlungen zuzulassen, wobei jeder Zwang fernzuhalten ist.

IV. Bildung und Schule.**783. Freiheit von Kunst und Wissenschaft.**

Art. 142. Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre sind frei. Der Staat gewährt ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil.

784. Jugenderziehung.

Art. 143. Für die Bildung der Jugend ist durch öffentliche Anstalten zu sorgen. Bei ihrer Einrichtung wirken Reich, Länder und Gemeinden zusammen.

Die Lehrerbildung ist nach den Grundsätzen, die für die höhere Bildung allgemein gelten, für das Reich einheitlich zu regeln.

Die Lehrer an öffentlichen Schulen haben die Rechte und Pflichten der Staatsbeamten.

785. Schulaufsicht.

Art. 144. Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates; er kann die Gemeinden daran beteiligen. Die Schulaufsicht wird durch hauptamtlich tätige, fachmännisch vorgebildete Beamte ausgeübt.

786. Allgemeine Schulpflichten.

Art. 145. Es besteht allgemeine Schulpflicht. Ihrer Erfüllung dient grundsätzlich die Volksschule mit mindestens acht Schuljahren und die anschließende Fortbildungsschule bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Der Unterricht und die Lernmittel in den Volksschulen und Fortbildungsschulen sind unentgeltlich.

787. Gestaltung des öffentlichen Schulwesens.

Art. 146. Das öffentliche Schulwesen ist organisch auszugestalten. Auf einer für alle gemeinsamen Grundlage baut sich das mittlere und höhere Schulwesen auf. Für diesen Aufbau ist die Mannigfaltigkeit der Lebensberufe, für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule sind seine Anlage und Neigung, nicht die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung oder das Religionsbekenntnis seiner Eltern maßgebend.

Innerhalb der Gemeinden sind indes auf Antrag von Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung einzurichten, soweit hierdurch ein geordneter Schulbetrieb, auch im Sinne des Absatz 1, nicht beeinträchtigt wird. Der Wille der Erziehungsberechtigten ist möglichst zu berücksichtigen. Das Nähere bestimmt die Landesgesetzgebung nach den Grundsätzen eines Reichsgesetzes.

Für den Zugang Minderbemittelter zu den mittleren und höheren Schulen sind durch Reich, Länder und Gemeinden öffentliche Mittel bereitzustellen, insbesondere Erziehungsbeihilfen für die Eltern von Kindern, die zur Ausbildung auf mittleren und höheren Schulen für geeignet erachtet werden, bis zur Beendigung der Ausbildung.

788. Privatschulen.

Art. 147. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Privatschulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaft-

lichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.

Private Volksschulen sind nur zuzulassen, wenn für eine Minderheit von Erziehungsberechtigten, deren Wille nach Art. 146 Absatz 2 zu berücksichtigen ist, eine öffentliche Volksschule ihres Bekenntnisses und ihrer Weltanschauung in der Gemeinde nicht besteht oder die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt.

Private Vorschulen sind aufzuheben.

Für private Schulen, die nicht als Ersatz für öffentliche Schulen dienen, bleibt es bei dem geltenden Recht.

789. Lehr- und Erziehungsaufgaben.

Art. 148. In allen Schulen ist sittliche Bildung, staatsbürgerliche Gesinnung, persönliche und berufliche Tüchtigkeit im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerverständigung zu erstreben.

Beim Unterrichte in öffentlichen Schulen ist Bedacht zu nehmen, daß die Empfindungen Andersdenkender nicht verletzt werden.

Staatsbürgerkunde und Arbeitsunterricht sind Lehrfächer der Schulen. Jeder Schüler erhält bei der Beendigung der Schulpflicht einen Abdruck der Verfassung.

Das Volksbildungswesen, einschließlich der Volkshochschulen, soll von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden.

790. Religionsunterricht.

Art. 149. Der Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach der Schule mit Ausnahme der bekenntnisfreien (weltlichen) Schulen. Seine Erteilung wird im Rahmen der Schulgesetzgebung geregelt. Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgesellschaft unbeschadet des Aufsichtsrechtes des Staates erteilt.

Die Erteilung des religiösen Unterrichtes und die Vornahme kirchlicher Verrichtungen bleibt der Willenserklärung der Lehrer, die Teilnahme an religiösen Unterrichtsfächern und an kirchlichen Feiern und Handlungen der Willenserklärung desjenigen überlassen, der über die religiöse Erziehung des Kindes zu bestimmen hat.

Die theologischen Fakultäten an den Hochschulen bleiben erhalten.

U e b e r g a n g s b e s t i m m u n g e n .**791. Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften.**

Art. 173. Bis zum Erlaß eines Reichsgesetzes gemäß Art. 138 bleiben die bisherigen auf Gesetz, Vertrag oder besonderen Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften bestehen.

792. Simultanschule.

Art. 174. Bis zum Erlaß des in Art. 146 Absatz 2 vorgesehenen Reichsgesetzes (über die Volksschule) bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Gesetz hat Gebiete des Reichs, in denen eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, besonders zu berücksichtigen.

793. Eidesleistung.

Art. 177. Wo in den bestehenden Gesetzen die Eidesleistung unter Benutzung einer religiösen Eidesform vorgesehen ist, kann die Eidesleistung rechtswirksam auch in der

Weise erfolgen, daß der Schwörende unter Weglassung der religiösen Eidesform erklärt: „ich schwöre“. Im übrigen bleibt der in den Gesetzen vorgesehene Inhalt des Eides unberührt¹.

Beilage XVI.

5 Aus der Verfassung des Freistaates Preußen, vom 30. November 1920.

LWaldecker, *Die Verfassung des Freistaates Preußen, vom 30. November 1920*, B 1921; FSTIER-SOMMLO, *D. Preuß. Verf.R.*, Bonn 1922. — Die Verfassung ist verkündet am 30. Dezember 1920 (GS. 543).

794. Austritt aus Religionsgesellschaften.

10 Abschnitt IX. Die Religionsgesellschaften.

Art. 76. 1. Wer aus einer Religionsgemeinschaft öffentlichen Rechtes mit bürgerlicher Wirkung austreten will, hat den Austritt bei Gericht zu erklären oder als Einzelklärung in öffentlich beglaubigter Form einzureichen. Die Steuerpflicht des Ausgetretenen erlischt frühestens mit Ende des Steuerjahres, in dem die Austrittserklärung
15 abgegeben worden ist.

2. Das Nähere wird durch Gesetz bestimmt.

795. Landesherrliches Kirchenregiment.

Abschnitt XI. Uebergangsbestimmungen.

Art. 82. 1. Die Befugnisse, die nach den früheren Gesetzen, Verordnungen und
20 Verträgen dem Könige zustanden, gehen auf das Staatsministerium über.

2. Die Rechte, die dem König als Träger des landesherrlichen Kirchenregiments zustanden, werden von drei durch das Staatsministerium zu bestimmenden Ministern evangelischen Glaubens ausgeübt, solange nicht die evangelischen Kirchen diese Rechte durch staatsgesetzlich bestätigte Kirchengesetze auf kirchliche Organe übertragen
25 haben².

3. Die sonstigen bisher vom Könige gegenüber den Religionsgesellschaften ausgeübten Rechte werden im Sinne des Artikels 137 der Reichsverfassung neu geregelt.

796. Patronat.

Art. 83. Auf Antrag eines Beteiligten ist ein bestehendes Patronat aufzuheben,
30 sobald die vermögensrechtlichen Verpflichtungen abgelöst sind. Das Gesetz regelt das Verfahren und stellt die Grundsätze für die Ablösung auf.

Beilage XVII.

Reichsgesetzliche Regelung der religiösen Erziehung der Kinder.

797.

35 **Deutsches Reichsgesetz betr. die religiöse Erziehung der Kinder, vom 15. Juli 1921.**
(*RGBl.* 1922, 939 ff.). ТНКИРР, *Relig. Kindererzieh. n. ReichsR.* (Festgabe f. Kahl), Tü 1923.

§ 1. Ueber die religiöse Erziehung eines Kindes bestimmt die freie Einigung der Eltern, soweit ihnen das Recht und die Pflicht zusteht, für die Person des Kindes zu sorgen. Die Einigung ist jederzeit widerruflich und wird durch den Tod eines Ehegatten gelöst.
40

¹ Nach Art. 42 kann der Reichspräsident dem bei der Uebernahme seines Amtes zu leistenden Eid eine religiöse Beteuerung beifügen.

² vgl. Kirchenverfassungsgesetz vom 8. Juli 1920 (GS. 401) und das dort bestätigte Kirchengesetz vom 19. Juni 1920 betr. die Ausübung des Kirchenregiments in der evangelischen Landeskirche der älteren preußischen Provinzen.

§ 2. Besteht eine solche Einigung nicht oder nicht mehr, so gelten auch für die religiöse Erziehung die Vorschriften des BGB. über das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen.

Es kann jedoch während bestehender Ehe von keinem Elternteil ohne die Zustimmung des anderen bestimmt werden, daß das Kind in einem andern als dem zur Zeit der Eheschließung gemeinsamen Bekenntnis oder in einem andern Bekenntnis als bisher
5 erzogen, oder daß ein Kind vom Religionsunterricht abgemeldet werden soll.

Wird die Zustimmung nicht erteilt, so kann die Vermittlung oder Entscheidung des Vormundschaftsgerichts beantragt werden. Für die Entscheidung sind, auch soweit ein Mißbrauch im Sinne des § 1666 des BGB.¹ nicht vorliegt, die Zwecke der Erziehung
10 maßgebend. Vor der Entscheidung sind die Ehegatten sowie erforderlichenfalls Verwandte, Verschwägerte und die Lehrer des Kindes zu hören, wenn es ohne erhebliche Verzögerung oder unverhältnismäßige Kosten geschehen kann. Der § 1847 Abs. 2 des BGB. findet entsprechende Anwendung. Das Kind ist zu hören, wenn es das zehnte
15 Jahr vollendet hat.

§ 3. Steht dem Vater oder der Mutter das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, neben einem dem Kinde bestellten Vormunde oder Pfleger zu, so geht bei einer Meinungsverschiedenheit über die Bestimmung des religiösen Bekenntnisses, in dem das Kind erzogen werden soll, die Meinung des Vaters oder der Mutter vor, es sei denn, daß dem Vater oder der Mutter das Recht der religiösen Erziehung auf Grund des
20 § 1666 des BGB. entzogen ist.

Steht die Sorge für die Person eines Kindes einem Vormund oder Pfleger allein zu, so hat dieser auch über die religiöse Erziehung des Kindes zu bestimmen. Er bedarf dazu der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Vor der Genehmigung sind die Eltern sowie erforderlichenfalls Verwandte, Verschwägerte und die Lehrer des Kindes zu hören,
25 wenn es ohne erhebliche Verzögerung und unverhältnismäßige Kosten geschehen kann. Der § 1847 Abs. 2 des BGB. findet entsprechende Anwendung. Auch ist das Kind zu hören, wenn es das zehnte Lebensjahr vollendet hat. Weder der Vormund noch der Pfleger können eine schon erfolgte Bestimmung über die religiöse Erziehung ändern.

§ 4. Verträge über die religiöse Erziehung eines Kindes sind ohne bürgerliche Wirkung.
30

§ 5. Nach der Vollendung des vierzehnten Lebensjahres steht dem Kinde die Entscheidung darüber zu, zu welchem religiösen Bekenntnis es sich halten will. Hat das Kind das zwölfte Lebensjahr vollendet, so kann es nicht gegen seinen Willen in einem andern Bekenntnis als bisher erzogen werden.

§ 6. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf die Erziehung der Kinder in einer
35 nicht bekenntnismäßigen Weltanschauung entsprechende Anwendung.

§ 7. Für Streitigkeiten aus diesem Gesetz ist das Vormundschaftsgericht zuständig. Ein Einschreiten von Amts wegen findet dabei nicht statt, es sei denn, daß die Voraussetzungen des § 1666 des BGB. vorliegen.

§ 8. Alle diesem Gesetz entgegenstehenden Bestimmungen der Landesgesetze sowie
40 Artikel 134 des Einführungsgesetzes zum BGB. werden aufgehoben.

¹ BGB § 1666. Wird das geistige oder leibliche Wohl des Kindes dadurch gefährdet, daß der Vater das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlösen oder unsittlichen Verhaltens schuldig macht, so hat das Vormundschaftsgericht die zur Abwendung der Gefahr erforderlichen Maßregeln zu treffen. Das Vormundschaftsgericht kann insbesondere anordnen, daß das Kind zum Zwecke der Erziehung in einer geeigneten Familie oder in einer Erziehungsanstalt oder einer Besserungsanstalt untergebracht wird.

§ 9. Verträge über religiöse Erziehung bleiben in Kraft, soweit sie vor Verkündung dieses Gesetzes abgeschlossen sind. Auf Antrag der Eltern oder des überlebenden Elternteils wird ein bestehender Vertrag durch Beschluß des Vormundschaftsgerichtes aufgehoben.

§ 10. Wenn beide Eltern vor Inkrafttreten dieses Gesetzes verstorben sind und über die religiöse Erziehung in einem bestimmten Bekenntnis nachweisbar einig waren, so kann der Vormund bestimmen, daß sein Mündel in diesem Bekenntnis erzogen wird. Er bedarf zu dieser Bestimmung der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts.

§ 11. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1922 in Kraft. Der Reichspräsident ist jedoch ermächtigt, das Gesetz für ein Land im Einvernehmen mit der Landesregierung zu einem früheren Zeitpunkt in Kraft zu setzen.

Beilage XVIII. Reihenfolge der römischen Päpste.

798. 1. a) Das amtliche Verzeichnis der römischen Päpste in dem *Annuario Pontificio*.

Bilderfolge der römischen Päpste in der Patriarchalkirche von St. Paulus in Rom, veröffentlicht auf Befehl von Papst Benedikt XIV. 1751 und fortgesetzt bis 1829¹.

Annuario Pontificio per l'anno 1913, Rom 1913, 9 ff. — HAKROSE, Kirchl. Handbuch 4, 1913, 2 ff.

- | | |
|--|-------|
| 1. S. Petrus, aus Bethsaida (Galilaea), Märt. ² , | 62—67 |
| 2. S. Linus, Volterra, M., | 67—68 |

799. b) Das Verzeichnis der römischen Päpste von F. X. Funk³.

Papstkataloge: Kirchenlexikon 9, 1895, 1438 ff.

- | | |
|--------------|-----------|
| 1. S. Petrus | gest. 67? |
| 2. S. Linus | 67—79? |

¹ Col riassumere il titolo di *Annuario Pontificio* è sembrato conveniente riprodurre anche la serie dei Pontefici Romani, che nell' antico *Annuario* fu inserita fino all' anno 1870, cioè fino a quando ne cesso la pubblicazione. — Nel volume *La Gerarchia*, ad esso provvisoriamente sostituito, apparve la prima volta una *cronotassi* dei SS. RR. PP. anche illustrativa dei ritratti in mosaico esistenti nella restaurata Basilica Patriarcale di San Paolo; e vi fu riprodotta fino al 1903. Nel volume del 1904 e segg. le venne sostituito un Catalogo dei SS. RR. PP. secondo la *cronotassi del Liber Pontificalis e delle sue fonti*: pubblicazione, dalla quale potranno sempre trarre vantaggio gli studiosi cultori di Cronologia Pontificia e Romana.

In deutscher Uebersetzung: Indem wir den Titel *Annuario Pontificio* wieder aufnehmen, schien es angemessen, auch die Liste der römischen Päpste wiederzugeben, die in dem alten *Annuario* bis 1870, d. h. bis zur Einstellung seiner Veröffentlichung, aufgenommen war. In dem Band „*La Gerarchia*“, welche das *Annuario* provisorisch ersetzte, erschien zum erstenmal ein chronologisches Verzeichnis der Päpste, das auch mit den Mosaikbildern der wiederhergestellten Basilika S. Paolo illustriert war, und wurde immer wieder bis 1903 abgedruckt. In dem Band des Jahres 1904 und folgende wurde an die Stelle dieses Verzeichnisses ein Papstkatalog gesetzt auf Grund des chronologischen Verzeichnisses des *Liber Pontificalis* und dessen Quellen; eine Publikation, die für die Forscher auf dem Gebiet der päpstlichen und römischen Chronologie immer von großem Nutzen sein wird. —

La Gerarchia cattolica, Edizione Ufficiale, Roma 1904, 9 ff. hatte zur Begründung ihres Verfahrens geschrieben: „Die bisher in der *Gerarchia* gedruckte chronologische Papstliste ist die unter den Papstbildnissen in der Basilika S. Paolo. Aber da diese Bildnisse auf die 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts oder auf die ersten Jahre des 6. und hinsichtlich der Ueberschriften nur bis zum 7. Jahrhundert zurückgehen, so schien es richtiger, die weit ältere und echtere chronologische Liste vorzuziehen, die vom *Liber Pontificalis*, seinen Fortsetzungen und seinen Quellen dargeboten wird, wie sie sich gesammelt und mit gesunder Kritik erörtert findet von Mons. Duchesne in seiner klassischen Ausgabe dieses wichtigen Buches.“ vgl. die 3. Auflage dieser „*Quellen*“ S. 462.

² Die römischen Bischöfe der ersten drei Jahrhunderte werden hier als Märtyrer bezeichnet.

³ F. X. Funk gest. 1907. — Den rechtmäßigen Päpsten ist eine Ordnungszahl vorangestellt. Die übrigen Päpste, seien es Gegenpäpste, oder sei es, daß sonst wegen Un-

3. S. Kletus, Rom, M.,	78—90	3. Anencletus	79—90?
4. S. Klemens I., Rom, M.,	90—100	4. S. Clemens	90—99?
5. S. Anakletus, Athen, M.,	100—112		
6. S. Evaristus, Bethlehem, M.,	112—121	5. S. Evaristus	99—107
7. S. Alexander I., Rom, M.,	121—132	6. S. Alexander	107—116?
8. S. Sixtus I., Rom, M.,	132—142	7. S. Xystus (Sixtus)	116—125?
9. S. Telesphorus, Thurii i. Unt.-Italien, M.,	142—154	8. S. Telesphorus	125—136?
10. S. Hyginus, Grieche, M.,	154—158	9. S. Hyginus 136—140?	
11. S. Pius I., Aquileja, M.,	158—167	10. S. Pius	140—154?
12. S. Anicetus, Omiso (Syrien) M.,	167—175	11. S. Anicetus	154—165
13. S. Soter, Kampanien, M.,	175—182	12. S. Soter	165—174
14. S. Eleutherus, Nikopolis in Epirus, M.,	182—193	13. S. Eleutherus	174—189
15. S. Viktor I., Afrikaner, M.	193—203	14. S. Victor	189—198
16. S. Zephyrinus, Rom, M.,	203—220	15. S. Zephyrinus	198—217
17. S. Kalistus I., Rom, M.,	221—227	16. S. Kalistus	217—222
		S. Hippolytus	217—235
18. S. Urbanus I., Rom, M.,	227—233	17. S. Urbanus 222—230.	
19. S. Pontianus, Rom, aus dem Geschlecht der Kalpurnier, M.,	233—238	18. S. Pontianus	230—235 res.
20. S. Anterus, Unt.-Italien, M.,	238—239	19. S. Anterus	235—236
21. S. Fabianus, Rom, M.,	240—253	20. S. Fabianus	236—250
22. S. Kornelius, Rom, M.,	253—255	21. S. Kornelius	251—253
		Novatianus	251—258?
23. S. Lucius, Rom, M.,	255—257	22. S. Lucius I.	253—254
24. S. Stephanus I., Rom, M.,	257—260	23. S. Stephanus I.	254—257
25. S. Sixtus II., Athen, M.,	260—261	24. S. Xystus II.	257—258
26. S. Dionysius, Unt.-Italien, M.,	261—272	25. S. Dionysius	259—268
27. S. Felix I., Rom, M.,	272—275	26. S. Felix I.	269—274
28. S. Eutychianus, Luni (Etrurien), M.,	275—283	27. S. Eutychianus	275—283
29. S. Kaius, Salona (Dalmatien), M.,	283—296	28. S. Kaius	283—296
30. S. Marcellinus, Rom, M.,	296—304	29. S. Marcellinus	296—304
31. S. Marcellus I., Rom, M.,	304—309	30. S. Marcellus	308—309
32. S. Eusebius, Grieche,	309—311	31. S. Eusebius	309 (310)
33. S. Melchhiades, Afrikaner,	311—314	32. S. Miltiades	311—314
34. S. Silvester I., Rom,	314—337	33. S. Sylvester	314—335
35. S. Markus, Rom,	337—340	34. S. Markus	336
36. S. Julius I., Rom,	341—352	35. S. Julius I.	337—352
37. S. Liberius, Rom,	352—363	36. S. Liberius	352—366
38. S. Felix II., Rom,	363—365	Felix II.	355—365
39. S. Damasus I., Spanier,	366—384	37. S. Damasus I.	366—384
		Ursinus	366—367 dep.
40. S. Siricius, Rom,	384—398	38. S. Siricius	384—399
41. S. Anastasius I., Rom,	399—402	39. S. Anastasius I.	399—401
42. S. Innocenz I., Alba,	402—417	40. S. Innocenz I.	401—417

regelmäßigkeiten bei der Wahl der Pontifikat als ungültig angesehen wird, sind ebenfalls in die Reihe gestellt, aber ohne Ordnungszahl. Wo sichere Daten fehlen, ist bei den Jahreszahlen ein Fragezeichen beigefügt. In den Fällen, in denen ein Pontifikat mit Resignation oder Deposition endigte, ist res. oder dep. (depositus, depulsus) beigefügt. Für die Zeit bis Pius II. schließt sich der Katalog an den an, welchen Duchesne in seinem Liber pontificalis I p. CCLX—CCLXII; II p. LXXV—LXXVIII gibt.

43. S. Zosimus, Mesuraca (Griechenland),	417—418	41. S. Zosimus	417—418
44. S. Bonifatius I., Rom,	418—422	42. S. Bonifatius I. Eulalius	418—422
			418—419 dep.
45. S. Cölestin I., Rom,	422—432	43. S. Cölestin I.	422—432
46. S. Sixtus III., Rom,	432—440	44. S. Xystus III.	432—440
47. S. Leo I. d. Gr., Toskana,	440—461	45. S. Leo I.	440—461
48. S. Hilarius, Cagliari,	461—468	46. S. Hilarius	461—468
49. S. Simplicius, Tivoli,	468—483	47. S. Simplicius	468—483
50. S. Felix III., Rom,	483—492	48. S. Felix II.	483—492
51. S. Gelasius I., Afrikaner,	492—496	49. S. Gelasius I.	492—496
52. S. Anastasius II., Rom,	496—498	50. S. Anastasius II.	496—498
53. S. Symmachus, Rom,	498—514	51. S. Symmachus Laurentius	498—514
			498—505 dep.
54. S. Hormisdas, Frosinone (bei Rom)	514—523	52. S. Hormisdas	514—523
55. S. Iohannes I., Toskana, M.,	523—526	53. S. Iohannes I.	523—526
56. S. Felix IV., Sammiter,	526—530	54. S. Felix III.	526—530
57. Bonifatius II., Rom,	530—532	55. Bonifatius II. Dioskuros	530—532
			530
58. Iohannes II., Rom,	532—535	56. Iohannes II.	533—535
59. S. Agapet I., Rom,	535—536	57. S. Agapetus I.	535—536
60. S. Silverius, Kampanien, M.,	536—538	58. S. Silverius	536—537 dep.
61. Vigilus, Rom,	538—555	59. Vigilus	537—555
62. Pelagius I., Rom,	555—560	60. Pelagius I.	556—561
63. Iohannes III., Rom,	560—573	61. Iohannes III.	561—574
64. Benedikt I., Rom,	574—578	62. Benedikt I.	575—579
65. Pelagius II., Rom,	578—590	63. Pelagius II.	579—590
66. S. Gregor I. d. Gr., Rom, aus dem Geschlecht der Anicier,	590—604	64. S. Gregor I.	590—604
67. Sabinianus, Volterra,	604—606	65. Sabinianus	604—606
68. Bonifatius III., Rom,	607	66. Bonifatius III.	607
69. S. Bonifatius IV., Valeria (Abruzzen),	608—615	67. Bonifatius IV.	608—615
70. S. Adeodatus I., Rom,	615—619	68. S. Deusededit	615—618
71. Bonifatius V., Neapel,	619—625	69. Bonifatius V.	619—625
72. Honorius I., Kampanien,	625—638	70. Honorius I.	625—638
73. Severinus, Rom,	640	71. Severinus	640
74. Iohannes IV. ¹	640—642	72. Iohannes IV.	640—642
75. Theodor I., Grieche, aus Jerusalem,	642—649	73. Theodor I.	642—649
76. S. Martin I., Todi, M.,	649—655	74. S. Martin I.	649—653
77. S. Eugen I., Rom,	655—656	75. S. Eugen I.	654—657
78. S. Vitalian, Segni,	657—672	76. S. Vitalian	657—672
79. Adeodatus II., Rom,	672—676	77. Adeodatus II.	672—676
80. Donus I., Rom,	676—678	78. Donus	676—678
81. S. Agatho, Palermo,	678—682	79. S. Agatho	678—681
82. S. Leo II., Sizilianer,	682—683	80. S. Leo II.	682—683
83. S. Benedikt II., Rom,	684—685	81. S. Benedikt II.	684—685
84. Iohannes V., Antiochia,	685—686	82. Iohannes V.	685—686
85. Konon, Thrazien,	686—687	83. Konon	686—687
		Theodor	687
		Paschalis	687—692?
86. S. Sergius I., Antiochia,	687—701	84. S. Sergius	687—701

¹ Die Herkunft wird nicht angegeben.

87. Johannes VI., Grieche,	701—705	85. Johannes VI.	701—705
88. Johannes VII., Rossano (Unt.-Italien),	705—707	86. Johannes VII.	705—707
89. Sisinnius, Syrer,	708	87. Sisinnius	708
90. Konstantin, Syrer,	708—715	88. Konstantin	708—715
91. S. Gregor II., Rom,	715—731	89. S. Gregor II.	715—731
92. S. Gregor III., Syrer,	731—741	90. S. Gregor III.	731—741
93. S. Zacharias, Grieche,	741—752	91. S. Zacharias Stephan	741—752
94. Stephan II., Rom,	752	92. Stephan II. ¹	752—757
95. S. Stephan III., Rom,	752—757	93. S. Paul I.	757—767
96. S. Paul I., Rom,	757—767	Konstantin II. Philipp	767—768 dep. 768
97. Stephan IV., Sizilianer,	768—771	94. Stephan III.	768—772
98. Hadrian I., Rom	771—795	95. Hadrian I.	772—795
99. S. Leo III., Rom,	795—816	96. S. Leo III.	795—816
100. S. Stephan V., Rom,	816—817	97. Stephan IV.	816—817
101. S. Paschalis I., Rom,	817—824	98. S. Paschalis I.	817—824
102. Eugen II., Rom,	824—827	99. Eugen II.	824—827
103. Valentinus, Rom,	827	100. Valentin	827
104. Gregor IV., Rom,	827—844	101. Gregor IV. Johannes	827—844 844
105. Sergius II., Rom,	844—847	102. Sergius II.	844—847
106. S. Leo IV., Rom,	847—855	103. S. Leo IV.	847—855
107. Benedikt III., Rom,	855—858	104. Benedikt III. Anastasius.	855—858 855 dep.
108. S. Nikolaus I. d. Gr., Rom,	858—867	105. Nikolaus I.	858—867
109. Hadrian II., Rom,	867—872	106. Hadrian II.	867—872
110. Johannes VIII., Rom,	872—882	107. Johannes VIII.	872—882
111. Marinus I., (genannt Martin II), Gallese (Toskana),	882—884	108. Marinus I.	882—884
112. Hadrian III., Rom,	884—885	109. Hadrian III.	884—885
113. Stephan VI., Rom,	885—891	110. Stephan V.	885—891
114. Formosus, Ostia,	891—896	111. Formosus	891—896
115. Stephan VII., Rom,	896—897	112. Bonifatius VI.	896
116. Romanus, Gallese (Toskana),	897—898	113. Stephan VI.	896—897
117. Theodor II., Rom,	898	114. Romanus	897
118. Johannes IX., Tivoli,	898—900	115. Theodor II.	897
119. Benedikt IV., Rom,	900—903	116. Johannes IX	898—900
120. Leo V., Latium,	903	117. Benedikt IV.	900—903
121. Christophorus, Rom,	903—904	118. Leo V.	903
122. Sergius III., Rom,	904—911	119. Christophorus	903—904
123. Anastasius III., Rom,	911—913	120. Sergius III.	904—911
124. Lando, Sabina,	913—914	121. Anastasius III.	911—913
125. Johannes X., Ravenna,	915—918	122. Lando	913—914
126. Leo VI., Rom,	928—929	123. Johannes X.	914—928
127. Stephan VIII., Rom,	929—931	124. Leo VI.	928
128. Johannes XI., Rom,	931—936	125. Stephan VII.	928 (I 929)—931
129. Leo VII., Rom,	936—939	126. Johannes XI.	931—935
130. Stephan IX., Deutscher,	939—942	127. Leo VII.	936—939
131. Marinus II., Rom,	943—946	128. Stephan VIII.	939—942
132. Agapet II., Rom,	946—956	129. Marinus II.	942—946
		130. Agapet II.	946—956

¹ Der Name Stephanus II. findet sich weder im Liber Pontificalis noch in andern Papst-katalogen verzeichnet, da er 3 Monate nach seiner Wahl starb und vor der Ordination, die in jener Zeit als der wahre Anfang des Pontifikates betrachtet wurde.

133. Johannes XII., Rom,	956—964	131. Johannes XII.	955—964
134. Benedikt V., Rom,	964—965	132. Leo VIII.	963—965
135. Johannes XIII., Rom,	965—972	133. Benedikt V.	964 dep.
136. Benedikt VI., Rom,	972—973	134. Johannes XIII.	965—972
137. Donus II. ¹ , Rom,	973	135. Benedikt VI. Bonifatius VII.	973—974 974
138. Benedikt VII., Rom (Graf v. Tusculum),	975—984	136. Benedikt VII.	974—983
139. Johannes XIV., Pavia,	984—985	137. Johannes XIV.	983—984
140. Johannes XV., Rom,	985—996	138. Bonifatius VII.	984—985
141. Gregor V., Deutscher,	996—999	139. Johannes XV.	985—996
142. Silvester II., Franzose,	999—1003	140. Gregor V. Johannes XVI.	996—999 997—998
143. Johannes XVI. oder XVII., Rom (Secco oder Sicconi),	1003	141. Silvester II.	999—1003
144. Johannes XVII. oder XVIII., Rom,	1003—1009	142. Johannes XVII.	1003
145. Sergius IV., Rom,	1009—1012	143. Johannes XVIII.	1003—1009
146. Benedikt VIII., Rom (Graf v. Tusculum),	1012—1024	144. Sergius IV.	1009—1012
147. Johannes XVIII. oder XIX. oder XX., Rom (Graf v. Tusculum),	1024—1033	145. Benedikt VIII. Gregor	1012—1024 1012
148. Benedikt IX., Rom (Graf v. Tusculum),	1033—1044	146. Johannes XIX.	1024—1032
149. Gregor VI., Rom (Gratian dankte ab),	1044—1046	147. Benedikt IX. (a)	1032—1044 dep.
150. Klemens II., Deutscher,	1046—1047	148. Silvester III. Benedikt IX. (b)	1045 1045 res.
151. Damasus II., Deutscher,	1048	149. Gregor VI.	1045—1046
152. S. Leo IX., Deutscher, Graf v. Egesheim,	1049—1054	150. Klemens II. Benedikt IX. (c)	1046—1047 1047—1048 dep.
153. Viktor II., Bayer,	1055—1057	151. Damasus II.	1048
154. Stephan X., Deutscher (Geschlecht der Herzöge v. Lothringen),	1057—1058	152. S. Leo IX.	1049—1054
155. Nikolaus II., Burgund,	1059—1061	153. Viktor II.	1055—1057
156. Alexander II., Mailand (Bedaggio),	1061—1073	154. Stephan IX.	1057—1058
157. S. Gregorius VII., Soana (Piemont),	1073—1085	155. Benedikt X.	1058—1059
158. Viktor III., Benevent,	1087	156. Nikolaus II.	1058—1061
159. Urban II., Reims,	1088—1099	157. Alexander II.	1061—1073
160. Paschalis II., Bieda (Toskana),	1099—1118	Honorius II.	1061—1064 dep.
		158. S. Gregor VII.	1073—1085
		Klemens III.	1084—1100
		159. Viktor III.	1087
		160. Urban II.	1088—1099
		161. Paschalis II.	1099—1118
		Theodorich	1100—1102
		Albert	1102 dep.
		Sylvester IV.	1105—1111 dep.

¹ Donus II. hat nicht existiert, KL 3, 1986; W GIESEBRECHT, JB d.dt.Reichs unter Otto II., B 1840, I 141.

161. Gelasius II., (Caetani), Kampanien,	1118—1119	162. Gelasius II.	1118—1119
		Gregor VIII.	1118—1121 dep.
162. Kalixt II., Burgund,	1119—1124	163. Kalixt II.	1119—1124
163. Honorius II., Bologna (Fagnani),	1124—1130	164. Honorius II.	1124—1130
		Cölestin II.	1124
164. Innocenz II., Rom (Papa- reschi),	1130—1143	165. Innocenz II.	1130—1143
		Anaklet II.	1130—1138
		Viktor IV.	1138 res.
165. Cölestin II., Castello S. Felicita al Tiferno, Toskana,	1143—1144	166. Cölestin II.	1143—1144
166. Lucius II., Bologna (Cac- cianemici dall' Orso),	1144—1145	167. Lucius II.	1144—1145
167. Eugen III., Pisa,	1145—1153	168. Eugen III.	1145—1153
168. Anastasius IV., Rom,	1153—1154	169. Anastasius IV.	1153—1154
169. Hadrian IV., Engländer,	1154—1159	170. Hadrian IV.	1154—1159
170. Alexander III., Siena (Bandinelli),	1159—1181	171. Alexander III.	1159—1181
		Viktor IV.	1159—1164
		Paschalis III.	1164—1168
		Kalixt III.	1168—1178 res.
		Innocenz III.	1179—1180 dep.
171. Lucius III., Lucca (Allu- cingoli),	1181—1185	172. Lucius III.	1181—1185
172. Urban III., Mailand (Cri- velli oder Crimbelli),	1185—1187	173. Urban III.	1185—1187
173. Gregor VIII., Benevent (Morra),	1187	174. Gregor VIII.	1187
174. Klemens III., Rom (Scor- lari),	1187—1191	175. Klemens III.	1187—1191
175. Cölestin III., Rom (Bo- boni),	1191—1198	176. Cölestin III.	1191—1198
176. Innocenz III., Anagni (Graf v. Segni),	1198—1216	177. Innocenz III.	1198—1216
177. Honorius III., Rom (Sa- velli),	1216—1227	178. Honorius III.	1216—1227
178. Gregor IX., Anagni (Graf v. Segni),	1227—1241	179. Gregor IX.	1227—1241
179. Cölestin IV., Mailand (Casti- glioni),	1241	180. Cölestin IV.	1241
180. Innocenz IV., Genua (Fieschi),	1243—1254	181. Innocenz IV.	1243—1254
181. Alexander IV., Anagni (Graf v. Segni),	1254—1261	182. Alexander IV.	1254—1261
182. Urban IV., Troyes (Panta- leon),	1261—1264	183. Urban IV.	1261—1264
183. Klemens IV., St. Gilles, Dep. Gard (de Gros),	1265—1269	184. Klemens IV.	1265—1268
184. Gregor X., Piacenza (Vis- conti),	1271—1276	185. S. Gregor X.	1271—1279
185. Innocenz V., Tarantaise, Sa- voyaen	1276	186. Innocenz V.	1276
186. Hadrian V., Genua (Fieschi),	1276	187. Hadrian V.	1276
187. Johannes XIX., XX. oder XXI., Lissabon	1276—1277	188. Johannes XXI.	1276—1277

188. Nikolaus III., Rom (Or- sini),	1277—1280	189. Nikolaus III.	1277—1280
189. Martin IV., Franzose (Simon Mompitié, genannt de Brie),	1281—1285	190. Martin IV.	1281—1285
190. Honorius IV., Rom (Sa- velli),	1285—1287	191. Honorius IV.	1285—1287
191. Nikolaus IV., Lisciano bei Ascoli (Piceno), (Masci),	1288—1292	192. Nikolaus IV.	1288—1292
192. S. Cölestin V., Isernia, Kampanien (Angeleri dal Mur- rone),	1294	193. S. Cölestin V.	1294 res.
193. Bonifatius VIII., Anagni (Caetani),	1294—1303	194. Bonifatius VIII.	1294—1303
194. Benedikt X. oder XI., Treviso (Boccasini),	1303—1304	195. Benedikt XI.	1303—1304
195. Klemens V., Franzose (de Got)	1305—1314	196. Klemens V.	1305—1314
196. Johannes XX., XXI. oder XXII., Franzose (de Ossa oder d'Ense),	1316—1334	197. Johannes XXII.	1316—1334
		Nikolaus V.	1328—1330 res.
197. Benedikt XI. oder XII., Franzose (Fournier)	1334—1342	198. Benedikt XII.	1334—1342
198. Klemens VI., Franzose (Ca- millac),	1342—1352	199. Klemens VI.	1342—1352
199. Innocenz VI., Franzose (Aubert),	1352—1362	200. Innocenz VI.	1352—1362
200. Urban V., Franzose (Gri- moard),	1362—1370	201. Urban V.	1362—1370
201. Gregor XI., Franzose (Roger de Canillac),	1370—1378	202. Gregor XI.	1370—1378
202. Urban VI., Neapel (Prig- nano),	1378—1389	203. Urban VI.	1378—1389
		Klemens VII.	1378—1394
203. Bonifatius IX., Neapel (Tomacelli),	1389—1404	204. Bonifatius IX.	1389—1404
		Benedikt XIII.	1394—1424
204. Innocenz VII., Sulmona (Abruzzen), (Migliorati),	1404—1406	205. Innocenz VII.	1404—1406
205. Gregor XII., Venedig (Cor- rari),	1406—1409	206. Gregor XII.	1406—1409 dep.
206. Alexander V., Kandia (Filargo),	1409—1410	207. Alexander V.	1409—1410
207. Johannes XXII., XXIII. oder XXIV., Neapel, (Cossa),	1410—1415	208. Johannes XXXIII.	1410—1415 dep.
208. Martin III. oder V., Rom, (Colonna),	1417—1431	209. Martin V.	1417—1431
		Klemens VIII.	1424—1429
209. Eugen IV., Venedig (Condul- meri),	1431—1447	Benedikt XIV.	1424—?
		Eugen IV.	1431—1447
		Felix V.	1439—1449
210. Nikolaus V., Sarzana (Pa- rentuccelli),	1447—1455	211. Nikolaus V.	1447—1455
211. Kalixt III., Spanier (Bor- gia),	1455—1458	212. Kalixt III.	1455—1458
212. Pius II., Siena (Piccolomini),	1458—1464	213. Pius II.	1458—1464

213. Paul II., Venedig (Barbo), 1464—1471	214. Paul II. 1464—1471
214. Sixtus IV., Savona (della Rovere), 1471—1484	215. Sixtus IV. 1471—1484
215. Innocenz VIII., Genua (Cybo) 1484—1492	216. Innocenz VIII. 1484—1492
216. Alexander VI., Spanier (Lenzuoli-Borgia), 1492—1503	217. Alexander VI. 1492—1503
217. Pius III., Siena (Tudeschini-Piccolomini), 1503	218. Pius III. 1503
218. Julius II., Savona, (della Rovere), 1503—1513	219. Julius II. 1503—1513
219. Leo X., Florenz (Medici), 1513—1521	220. Leo X. 1513—1521
220. Hadrian VI., Utrecht (Dedel), 1522—1523	221. Hadrian VI. 1522—1523
221. Klemens VII., Florenz, (Medici) 1523—1534	222. Klemens VII. 1523—1534
222. Paul III., Rom (Farnese), 1534—1549	223. Paul III. 1534—1549
223. Julius III., Monte San Savino (Prov. Arozzo), (dal Monte) 1550—1555	224. Julius III. 1550—1555
224. Marcellus II., Montepulciano (Cervini), 1555	225. Marcell II. 1555
225. Paul IV., Neapel (Carafa), 1555—1559	226. Paul IV. 1555—1559
226. Pius IV., Mailand (Medici), 1559—1565	227. Pius IV. 1559—1565
227. S. Pius V., Bosco (Prov. Alessandria), (Ghislieri), 1566—1572	228. S. Pius V. 1566—1572
228. Gregor XIII., Bologna (Boncompagni), 1572—1585	229. Gregor XIII. 1572—1585
229. Sixtus V., Grottamare (Prov. Ascoli Piceno), (Peretti) 1585—1590	230. Sixtus V. 1585—1590
230. Urban VII., Rom (Castagna), 1590	231. Urban VII. 1590
231. Gregor XIV., Cremona (Sfrondati), 1590—1591	232. Gregor XIV. 1590—1591
232. Innocenz IX., Bologna, (Fachinetti) 1591	233. Innocenz IX. 1591
233. Klemens VIII., Florenz (Aldobrandini), 1592—1605	234. Klemens VIII. 1592—1605
234. Leo XI., Florenz (Medici), 1605	235. Leo XI. 1605
235. Paul V., Rom (Borghese), 1605—1621	236. Paul V. 1605—1621
236. Gregor XV., Bologna (Ludovisi), 1621—1623	237. Gregor XV. 1621—1623
237. Urban VIII., Florenz (Barberini), 1623—1644	238. Urban VIII. 1623—1644
238. Innocenz X., Rom (Pamphily), 1644—1655	239. Innocenz X. 1644—1655
239. Alexander VII., Siena (Chigi), 1655—1667	240. Alexander VII. 1655—1667
240. Klemens IX., Pistoja (Rospigliosi), 1667—1669	241. Klemens IX. 1667—1669
241. Klemens X., Rom, (Altieri) 1670—1676	242. Klemens X. 1670—1676
242. Innocenz XI., Como (Odescalchi), 1676—1689	243. Innocenz XI. 1676—1689
243. Alexander VIII., Venedig (Ottononi), 1689—1691	244. Alexander VIII. 1689—1691
244. Innocenz XII., Neapel (Pignatelli), 1691—170	245. Innocenz XII. 1691—1700
245. Klemens XI., Urbino (Alb.) 1700—1721	246. Klemens XI. 1700—1721

246. Innocenz XIII., Rom (Conti), 1721—1724	247. Innocenz XIII. 1721—1724
247. Benedikt XIII., Neapel, (Orsini), 1724—1730	248. Benedikt XIII. 1724—1730
248. Klemens XII., Florenz (Corsini), 1730—1740	249. Klemens XII. 1730—1740
249. Benedikt XIV., Bologna (Lambertini), 1740—1758	250. Benedikt XIV. 1740—1758
250. Klemens XIII., Venedig (Rezzonico), 1758—1769	251. Klemens XIII. 1758—1769
251. Klemens XIV., S. Arcangelo bei Rimini (Ganganelli), 1769—1774	252. Klemens XIV. 1769—1774
252. Pius VI., Cesena (Braschi), 1775—1799	253. Pius VI. 1775—1799
253. Pius VII., Cesena (Chiaramonti) 1800—1823	254. Pius VII. 1800—1823
254. Leo XII., Spoleto (della Genga), 1823—1829	255. Leo XII. 1823—1829
255. Pius VIII., Cingoli, (Prov. Macerata), (Castiglioni), 1829—1830	256. Pius VIII. 1829—1830
256. Gregor XVI., Belluno (Capellari) 1831—1846	257. Gregor XVI. 1831—1846
257. Pius IX., Sinigaglia (Mastai-Foretti), 1846—1878	258. Pius IX. 1846—1878
258. Leo XIII., Carpineto (Pecci), 1878—1903	259. Leo XIII. 1878—1903 ²
259. Pius X., Riese (Prov. Treviso), (Sarto), 1903—1914	260. Pius X. 1903—1914
260. Benedikt XV., Genua (della Chiesa), 1914—1922	261. Benedikt X. 1904—1922
261. Pius XI., (Ratti), 1922	262. Pius XI. 1922

800. 2. Alphabetisches Verzeichnis der in dem Annuario Pontificio genannten römischen Päpste.

Die arabischen Ziffern bezeichnen die Nummern der Papstliste des Annuario Pontificio.

Adeodatus I. 70; II. 79.	oder XI. 194; XI. oder XII. 197; XIII. 247; XIV. 249; XV. 260.
Agapet I. 59; II. 132.	Bonifatius I. 44; II. 57; III. 68; IV. 69; V. 71; VI. —; VII. —; VIII. 193; IX. 203.
Agatho 81.	Christophorus 121.
Alexander I. 7; II. 156; III. 170; IV. 181; V. 206; VI. 216; VII. 239; VIII. 243.	Cölestin I. 45; II. 165; III. 175; IV. 179; V. 192.
Anacletus 5.	Damasus I. 39; II. 151.
Anastasius I. 41; II. 52; III. 123; IV. 168.	Dionysius 26.
Anicetus 12.	Donus I. 80; II. 137.
Anterus 20.	
Benedikt I. 64; II. 83; III. 107; IV. 119; V. 134; VI. 136; VII. 138; VIII. 146; IX. 148; X.	

¹ Die Papstliste des Annuario Pontificio von 1913 unterscheidet sich von der der Gerarchia cattolica von 1904 cf. Quellen² 462 ff. darin, daß sie neu aufnimmt: Anakletus 100—112, Donus II. 973, sowie aus der Reihe der „Gegenpäpste“ anerkennt: Felix II. 355 bis 365, Christophorus 903, Alexander V., 1409—1410, Johann XXIII. 1410—1415; dafür aber streicht: Bonifatius IV. 896, Leo VIII. 963—965, Silvester III. 1045. Trotzdem bleibt die Gesamtzahl der Päpste die gleiche in dem Annuario pont. und in der Gerarchia catt., weil in dem ersteren Papst Benedikt IX. 1048 nur eine Nummer erhält, während er in der Ger. catt. 3 mal genannt wird.

² Das Papstverzeichnis von Funk schließt mit Leo XIII.

Eleutherius 14.
Eugen I. 77; II. 102; III. 167; IV. 209.
Eusebius 32.
Eutychianus 28.
Evaristus 6.

Fabianus 21.
Felix I. 27; II. 38; III. 50; IV. 56.
Formosus 114.

Gelasius I. 51; II. 161.
Gregor I. 66; II. 91; III. 92; IV. 104; V. 141;
VI. 149; VII. 157; VIII. 173; IX. 178; X. 184;
XI. 201; XII. 205; XIII. 228; XIV. 231;
XV. 236; XIV. 256.

Hadrian I. 98; II. 109; III. 112; IV. 169; V. 186;
VI. 220.

Hilarius 48.
Honorius I. 72; II. 163; III. 117; IV. 190.
Hormisdas 54.
Hyginus 10.

Innocenz I. 42; II. 164; III. 176; IV. 180;
V. 185; VI. 199; VII. 204; VIII. 215;
IX. 232; X. 238; XI. 242; XII. 244;
XIII. 246.

Johannes I. 55; II. 58; III. 63; IV. 74; V. 84;
VI. 87; VII. 88; VIII. 110; IX. 118; X. 125;
XI. 128; XII. 133; XIII. 135; XIV. 139;
XV. 140; XVI. oder XVII. 143; XVII. oder
XVIII. 144; XVIII. oder XIX. 147; XIX.
oder XX. 187; XX., XXI. oder XXII. 196;
XXII., XXIII. oder XXIV. 207.

Julius I. 36; II. 218; III. 223.

Kajus 29.
Kalixt I. 17; II. 162; III. 211.
Klemens I. 4; II. 150; III. 174; IV. 183; V. 195;
VI. 198; VII. 221; VIII. 233; IX. 240;
X. 241; XI. 245; XII. 248; XIII. 250;
XIV. 251.

Kletus 3.
Konon 85.
Konstantin 90.
Kornelius 22.

Lando 124.
Leo I. 47; II. 82; III. 99; IV. 106; V. 120; VI.
126; VII. 129; IX. 152; X. 219; XI. 234;
XII. 254; XIII. 258.

Liberius 37.

Linus 2.
Lucius I. 23; II. 166; III. 171.

Marcellinus 30.
Marcellus I. 31; II. 224.
Marinus I. 111; II. 131.
Martin I. 76 (Marinus I. und II. werden als
Martin II. u. III. gezählt); IV. 189; V. 208.
Melchiades 33.

Nikolaus I. 108; II. 155; III. 188; IV. 191;
V. 210.

Paschalis I. 101; II. 160.
Paul I. 96; II. 213; III. 222; IV. 225; V. 235.
Pelagius I. 62; II. 65.

Petrus 1.
Pius I. 11; II. 212; III. 217; IV. 226; V. 227;
VI. 252; VII. 253; VIII. 255; IX. 257; X.
259; XI. 261.

Pontianus 19.

Romanus 116.

Sabinianus 67.
Sergius I. 86; II. 105; III. 122; IV. 145.
Severinus 73.
Silverius 60.
Silvester I. 34; II. 142.
Simplicius 49.
Siricius 40.
Sisinnius 89.
Sixtus I. 8; II. 25; III. 46; IV. 214; V. 229.
Soter 13.
Stephan I. 24; II. 94; III. 95; IV. 97; V. 100; VI.
113; VII. 115; VIII. 127; IX. 130; X. 154.
Symmachus 53.

Telesphorus 9.
Theodor I. 75; II. 117.

Urban I. 18; II. 159; III. 172; IV. 182; V. 200;
VI. 202; VII. 230; VIII. 237.

Valentinus 103.
Vigilius 61.
Viktor I. 15; II. 153; III. 158.

Vitalianus 78.

Zacharias 93.
Zephyrinus 16.
Zosimus 43.

3. Verzeichnis der nicht rechtmäßigen römischen Päpste nach der Papstliste von FXFunk¹.

801. 1. In chronologischer Folge.

1. Hippolytus	217—235	20. Honorius II.	1061—1064
2. Novatian	251—258?	21. Klemens III.	1084—1100
3. Felix II.	355—366	22. Theodorich	1100—1102
4. Ursinus	366—367	23. Albert	1102
5. Eulalius	418—419	24. Silvester IV.	1105—1111
6. Laurentius	498—505	25. Gregor VIII.	1118—1121
7. Dioskuros	530	26. Cölestin II.	1124
8. Theodorus	687	27. Anaklet II.	1130—1138
9. Paschalis	687—692?	28. Viktor IV.	1138
10. Stephan	752	29. Viktor IV.	1159—1164
11. Konstantin II.	767—768	30. Paschalis III.	1164—1168
12. Philippus	768	31. Kalixt III.	1168—1178
13. Johannes	844	32. Innocenz III.	1179—1180
14. Anastasius	855	33. Nikolaus V.	1328—1330
15. Bonifatius VII.	974	34. Klemens VII.	1378—1394
16. Johannes XVI.	997—998	35. Benedikt XIII.	1394—1424
17. Gregor	1012	36. Klemens VIII.	1424—1429
18. Benedikt IX. (b)	1045	37. Benedikt XIV.	1424—?
19. Benedikt IX. (c)	1047—1048	38. Felix V.	1439—1449

802. 2. In alphabetischer Ordnung.

1. Albert	nach Nr. 161	20. Johannes XVI.	nach Nr. 140
2. Anaklet II.	„ „ 165	21. Kalixt III.	„ „ 171
3. Anastasius	„ „ 104	22. Klemens III.	„ „ 158
4. Benedikt IX. (b)	„ „ 148	23. Klemens VII. (Avignon)	„ „ 203
5. Benedikt IX. (c)	„ „ 150	24. Klemens VIII. (Avignon)	„ „ 209
6. Benedikt XIII. (Avignon)	„ „ 204	25. Konstantin II.	„ „ 93
7. Benedikt XIV. (Avignon)	„ „ 209	26. Laurentius	„ „ 51
8. Bonifatius VII.	„ „ 135	27. Nikolaus V.	„ „ 197
9. Cölestin II.	„ „ 164	28. Novatian	„ „ 21
10. Dioskuros	„ „ 55	29. Paschalis	„ „ 83
11. Eulalius	„ „ 42	30. Paschalis III.	„ „ 171
12. Felix II.	„ „ 36	31. Philipp	„ „ 93
13. Felix V.	„ „ 209	32. Silvester IV.	„ „ 162
14. Gregor	„ „ 145	33. Stephan	„ „ 91
15. Gregor VIII.	„ „ 161	34. Theodor	„ „ 83
16. Hippolyt	„ „ 16	35. Theodorich	„ „ 161
17. Honorius II.	„ „ 157	36. Ursinus	„ „ 37
18. Innocenz III.	„ „ 171	37. Viktor IV.	„ „ 165
19. Johannes	„ „ 101	38. Viktor IV.	„ „ 171

¹ Es sind teils Gegenpäpste, teils solche Päpste, deren Pontifikat wegen Unregelmäßigkeiten bei der Wahl als ungültig angesehen wird.

„Dolemus inter alia“ (13. Juli 1886)	485 ₂₆	Hist. eccl. VII 30 _{17, 19}	35 ₃₄
„Dolentes equidem animo“ (28. Febr. 1893)	488 ₁₃	X 5 ₁₋₃ X 5 ₁₈ ff.	38 ₃₃ 40 ₁₀ 43 ₃₇ 44 ₉
„Dominici gregis custodiae“ (24. März 1564)	340 ₂₈	Chron. libri II	44 ₉
„Dominus ac redemptor noster.“ (21. Juli 1773)	404 ₁₂	ep. ad. Caesareenses Eusebius, B. v. Dorylaeum. ep. an Leo I. (449)	77 ₃₀
Droste-Vischering, Brief an den Domherrn Schmülling betr. Mischehen (5. Sept. 1835)	441 ₁	„Ex debito pastoralis officio“ (22. Febr. 1633)	372 ₁ 242 ₃₆
„Dum acerbissimas“ (26. Sept. 1835)	441 ₂₄	„Execrabilis“ (18. Jan. 1460)	242 ₃₆
„Ea est in fovendis“ (9. Dez. 1199)	174 ₁₉	Exercitia spiritualia Ignatii Loyola (31. Juli 1548)	279 ₁₉
Edikt von Nantes, Widerruf, vgl. Ludwig XIV.	514 ₇	„Ex omnibus afflictionibus“ (1. Okt. 1567)	347 ₁₉ 257 ₁
„Editae saepe“ (26. Mai 1910)	197 ₃₁	„Exsurge domine“ (15. Juni 1520)	257 ₁
„Eger cui levia“ (1245)	265 ₄₂	„Exultate Deo“ (22. Nov. 1439)	234 ₃₄
„Eius qui immobilis (30. Aug. 1535)	119 ₂₉	„Famuli vestrae pietatis“ (494)	85 ₁₅
Einhard, Vita Caroli Magni, c. 27. 28.	575 ₅	v. Faulhaber, EB. v. München-Freising Ansprache (27. August 1922)	529 ₄₂
Emmanuel Johann v. Leitmeritz, Hirtenbrief v. 8. Dez. 1900	414 ₁	Felix II. (483—492), „Multarum transgressionum“ (28. Juli 484)	84 ₂₂
Emser Punktation (25. Aug. 1786)	450 ₅	ep. 6 u. 7	84 ₂₂
„Quanto conficiamur“ (10. Aug. 1863)	88 ₃₇	Felix III. (526—530), Edikt an den Klerus u. Senat v. Rom betr. Designation seines Nachfolgers (530)	94 ₁₆ 94 ₃₆
Ennodius, B. v. Pavia Opusc. II, Libellus adv. eos, qui contra synodum scribere praesumpserunt (502)	97 ₃₆	Edikt des Senates an den röm. Klerus	94 ₃₆
„Eo tempore quo“ (1. Juni 595)	264 ₁	Feyt, Scriptum Magistri Florentii (1577)	284 ₃₃
Erasmus von Rotterdam (1536)	264 ₃₉	Firmilian, B. v. Caesarea, ep. an Cyprian	34 ₁₄
Die verurteilten Sätze aus den Paraphrasen des Erasmus z. N. T. (1527)	59 ₁₃	Flavian, B. v. Konstantinopel, ep. an Leo I. (449)	77 ₁₇
„Ecclesiastes sive de ratione concionandi.“ lib. I opp. V (1535)	63 ₁₄	Franckenstein, Zentrumsabgeordneter, Schreiben an den Nuntius in München, (Jan. 1887)	486 ₃₇
„Etiam dudum“	183 ₆	Franz Chierigati, Instruktion an den Legaten (1522)	261 ₁₁
„Et onus et honor“ (415)	173 ₃	Franz v. Assisi (1132—1226), Regula a. 1223. Nov. 29. confirmata 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 12	189 ₃₁ 191 ₈ 150 ₆
„Etsi carissimus in“ ep. (24. Aug. 1245)	232 ₂₅	Testament	150 ₆
„Et zizania non avellere“ (2.—3. März 1198)	233 ₃₁	„Fraternitatis tuae“ (23. März 1075)	150 ₆
Eugen IV. (1431—1447)	234 ₃₂	Freidanks „Bescheidenheit“ (um 1225)	184 ₂₆
Verurteilung der Jeanne d'Arc (30. Mai 1437)	237 ₃₁	Friede zu Venedig (1177)	170 ₉
Die Pragmatische Sanktion Karls VII. (7. Juli 1438)	237 ₃₁	Augsburger (25. Sept. 1555)	285 ₂₅
Konzil zu Basel (1431—1449)	10 ₁₇	Westfälischer (24. Okt. 1648)	378 ₂₇ 379 ₃ 379 ₇ 379 ₁₁ 380 ₃ 380 ₁₇ 378 ₄₄ 380 ₃₄ 381 ₉
„Laetentur coeli“ (6. Juli 1439)	42 ₃₈	Art. V § 1	378 ₂₇
„Exultate Deo“ (22. Nov. 1439)	43 ₁	§ 2	379 ₃
„Cantate Domino“ (4. Febr. 1441)	21 ₇	§§ 14, 15.	379 ₇
Eusebius, B. v. Caesarea (gest. c. 339)	14 ₁₁	§§ 30—36	379 ₁₁
Hist. eccl. II 14. 15.	25 ₁₈	§ 43	380 ₃
II 14.	43 ₁₇	§ 48	380 ₁₇
II 15.	20 ₃₁	§ 52	378 ₄₄
II 25.—7.	10 ₄	Art. VII §§ 1 f.	380 ₃₄
II 25.	12 ₇	Art. XVII § 3	381 ₉
III 1.	14 ₁₇	Friedrich I., Kaiser (1152—1190)	169 ₁₄
III 1. 2. 4. 9. 13. 15. 21. 36.	19 ₂₃	Rundschreiben: Herkunft der kaiserlichen Gewalt (Okt. 1157)	169 ₁₄
III 234.	17 ₄₃	Synode zu Pavia (1160): Recht des Kaisers zur Berufung v. Synoden:	169 ₃₂
III 39 _{14, 15} .	14 ₂	Gesta Friderici imperatoris IV 64	169 ₃₂
IV 22.	15 ₃		
V 23 ₉ ff.	35 ₁₇		
V 6.			
V 8.			
V 16 ₁₀ .			
V 23. 24. 25.			
VII 5 _{2, 4} .			

Friedrich II., Kaiser (1215—1250)	185 ₃	Italienisches Garantiesgesetz (13. Mai 1871)	466 ₃₈
Goldene Bulle zu Eger (12. Juli 1213)	186 ₂₁	Gesetz über Trennung von Staat u. Kirche in Frankreich (9. Dez. 1905)	499 ₄₅
Konstitution (22. Nov. 1220)	187 ₂₁	vgl. Capitulatio de partibus Saxoniae (775—799); Codex Theodosianus; Lex Salica; Justinian; Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen; Friedrich II. (1200 bis 1250); Sachsenspiegel; Codex iuris canonici	
Konstitution (März 1224)	187 ₂₁	Gesta Friderici imperatoris IV 64	169 ₃₃
Konstitution (März 1232)	187 ₃₂	Glaubensbekenntnis	
Gesetz (26. April 1220)	188 ₁₆	Altkatholisches (24. Sept. 1889)	573 ₃₄
Friedrich III., Kaiser, Wiener Konkordat mit Nikolaus V. (1448), vgl. Konkordate		Altrömische Taufbekenntnis (1. Hälfte des 2. Jahrh.)	9 ₁₅
Galilei, Verurteilung u. Abschwörung (22. Juni 1633), vgl. Riccioli		Anti-Modernisteneid (1910)	515 ₂₀
Gallikanische Kirchenfreiheiten vgl. Pithou; Declaratio elerGallicani		Athanasianum (450—600)	83 ₂₈
Garantiesgesetz, italienisches, vgl. Gesetze		Berengars von Tours (1059)	144 ₁₀
Gebote 5, der Kath. Kirche: Kath. Katechismus des Bistums Hildesheim IV.	563 ₄₁	Berengars von Tours (1079)	145 ₂₀
Gelasius I. (492—496)		Chalcedonense (451)	79 ₈
ep. 12 „Famuli vestrae pietatis“ (494)	85 ₁₅	Hormisdas, des Papstes (Aug. 515)	89 ₂₀
trakt. IV. „Ne forte quod solent“ c. 11.	85 ₄₅	Justinians, in dem Dreikapitelstreit (551—553)	95 ₂₄
ep. 14. „Necessaria rerum dispositione“ (494)	86 ₂₂	Nicaenum (325)	44 ₈
trakt. III. „De duabus naturis in Christo“	86 ₃₁	Nicaeno-Konstantinopolitanum (381)	56 ₂₅
Epist. decretalis de recipiendis et non recipiendis libris (c. 496?)	87 ₁	Philippot, des Pfarrers (16. Juni 1897)	576 ₃₁
Gesetze, staatliche		Professio fidei Tridentinae (13. Nov. 1564)	338 ₃₈
Allgemeines Landrecht, Preußisches (5. Febr. 1794)		Symbol, das jüngere „apostolische“ Gottesfriede (Ende 11. Jahrh.)	9 ₁₁ 159 ₃₅
Th. II. Tit. 2 §§ 76—84	417 ₁₆	Gratian, Kaiser (375—383) „Gratian et Val. Aquilino vicario“ vgl. Codex Theodosianus	55 ₂₆ 243 ₁₁
Th. II. Tit. 11 §§ 1 etc.	417 ₄₂	„Grave nimis“ (5. Sept. 1483)	
Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern (26. März 1818) Tit. IV, § 9 usw.	429 ₁₄	Gregor I. (590—604)	
Verfassungsurkunde für den preußischen Staat (31. Jan. 1850)	444 ₃₄	Reg. III 61 „Omnipotenti Deo reus“ (August 593)	97 ₂₀
Regelung des Verhältnisses zwischen Staat u. Kirche (kath.) in Württemberg (30. Jan. 1862)	449 ₁	— V 44 „Eo tempore quo“ (1. Juni 595)	97 ₂₆
Ungültigkeit des österr. Staatsgrundgesetzes (21. Dez. 1867)	454 ₃₃	— V 46 „Ago omnipotenti“ (Juni 595)	98 ₃₂
R. G. v. 6. Febr. 1875 betr. die Beurkundung d. Personenstandes u. der Eheschließung (6. Febr. 1875)	594 ₃	— VIII 29 „Communis filius praesentium“ (Juli 598)	99 ₂
Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich v. 26. Febr. 1876 (15. Mai 1871) § 130. 130 a. 338. 166. 167. 196. 243. 304. 306. 366.	595 ₁	— XI 10 „Litterarum tuarum primordia“ (Okt. 600)	99 ₂₁
Schutzgebietgesetz (25. Juli 1900) § 14. Die Mission in den deutschen Kolonien	485 ₁₆	— XI 56: „Post discessum congregationis“ (10. Juli 601)	100 ₆
Entwürfe zu einem deutschen Strafgesetzbuch (1920) § 215—219	596 ₃₀	Dialogi IV 39	100 ₄₀
Aus der Verfassung des Deutschen Reiches (11. Aug. 1919) Art. 10. 22. 119—124. 135—149. 173. 174. 177.	597 ₂₈	„ IV 55	101 ₅
Aus der Verfassung des Freistaates Preußen (30. Nov. 1920) Abschnitt IX, Art. 76, Abschnitt XI, Art. 82. 83.	602 ₅	„ IV 58	101 ₁₂
Reichsgesetzliche Regelung der rel. Erziehung der Kinder (15. Juli 1921) Art. 1—11	602 ₃₅	Gregor II. (715—731)	
		ep. an Bonifatius (15. Mai 719)	106 ₃
		Bischofseid des Bonifatius (30. Nov. 722)	106 ₃₀
		ep. d. Bonifatius an Cudberht (747)	107 ₉
		Gregor VII. (1073—1085)	
		Reg. I 19 „Licet ex praeteritis“ (1073)	153 ₃₉
		— II 55 a Dictatus papae	146 ₂₀
		— II 62 „Fraternitatis tuae“ (23. März 1075)	150 ₆
		Reg. III 10 a Exkom. Heinr. IV. (1076)	147 ₂

— IV 2 „Multa interrogando“ (25. August 1076)	150 ₃₃	Heinrich III., (1039—1056)	
— IV 12, 12 a „Quoniam pro amore“ (Jan. 1077)	147 ₃₃	Annales Corbeienses (1046)	137 ₁₆
— V 14 a „Acta concilii“ (1078)	150 ₄₀	Herimanni Augiensis Chronicon (1052)	137 ₂₆
— VI 5 b can. 1—4. 6. 10. 11 (1078)	151 ₃₉	Anselmi Gesta episcoporum Leodiensium, c. 64	137 ₃₁
— VI 17 a (1079)	145 ₃₀	Herimanni Augiensis Chronicon (1052)	137 ₂₆
— VII 11 (Jan. 1080)	158 ₃₀	Hermas	
— VII 14 a (7. März 1080)	153 ₃	Visiones II 4.	5 ₁₈
— VIII 21 „Quod ad perferendos“ (1081)	154 ₃	Mandata I, IV, 1. 3.	5 ₂₄
— IX 1 (1081)	159 ₁₁	Similitudines V 3.	6 ₂
ep. „Cum apostolica auctoritate“ (März 1074)	149 ₁₄	Hieronymus, Chronik a. 354.	51 ₃₃
ep. coll. 10 „Audivimus quod“	149 ₃₈	De viris illustribus c. 97.	51 ₃₉
ep. coll. 28 „Si qui sunt“ (1079)	152 ₃₆	c. 1.	59 ₂₇
Gregor IX. (1227—1241)		Hinkmar, EB. v. Reims, Verteidigung der Eigenkirchen, (c. 860)	126 ₂₀
Annales Dunstapenses (1229)	194 ₄	Hippolytus, B. v. Rom (gest. nach 235)	26 ₂₇
vgl. Konzil zu Toulouse in Taragona		Refutatio omnium haeresium I. Prooemium	26 ₃₂
„Vox in Rama“ (13. Juni 1233)	194 ₂₂	IX, 12	26 ₄₂
„Rex pacificus“ (5. Sept. 1234)	195 ₁₅	Hormisdas (514—523) Glaubensbekenntnis f. d. Bischöfe d. Orients (11. Aug. 515)	89 ₂₀
„Si memoriam beneficiorum“ (23. Okt. 1236)	195 ₃₀	Hosius, Stanislaus, Kard. ep. an Johann Herbest (8. Juli 1576)	284 ₁₃
Gregor X. (1271—1276)		„Humanum genus“ (20. April 1884)	478 ₄₃
Rudolf v. Habsburg an Gregor X. (24. Okt. 1273)	204 ₅	Humbert, Brevis et succincta commemoratio (1054)	138 ₁₉
„Carissimo in Christo“ (26. Sept. 1274)	205 ₂	Hydatius, Chronicon (a. 453)	78 ₂₄
„Ubi periculum maius (1274)	205 ₃₄	Jakobini, Kardinalstaatssekretär	
Gregor XIII (1572—1585)		ep. an d. Nuntius di Pietro in München (3. Jan. 1887)	486 ₆
ep. d. Kardinals von Como an d. Nuntius Salvati	349 ₃₄	ep. an d. päpstl. Nuntius zu München (21. Jan. 1887)	486 ₅₀
Nuntius Sega an d. Kardinal von Como (1580 Nov. 14. Madrid)	351 ₉	Jeanne d'Arc,	
Der Kardinal von Como an Nuntius Sega (1580 Dez. 12. Rom)	352 ₁	Verurteilung durch das geistl. Gericht in Rouen (30. Mai 1437)	231 ₄₂
„Inter gravissimas“ (24. Febr. 1582)	353 ₁₇	Beatifikation (1909)	512 ₁₅
Gregor XV. (1621—1623)		Kanonisation (1920)	529 ₂₅
„Inscrutabili“ (22. Juni 1622)	368 ₁	Jesuitenorden, vgl. Busenbaum; Gury; Ignatius v. Loyola.	
Gregor XVI. (1831—1846)		Jesuitenorden, „Regimini militantis“ (27. Sept. 1540)	272 ₃₆
„Summo iugiter studio“ (27. Mai 1832)	438 ₃	Constitutiones VI, c. I	276 ₁₄
„Mirari vos“ (15. August 1832)	439 ₁₀	De virtute oboedientiae (26. März 1553)	277 ₂₉
„Dum acerbissimas“ (26. Sept. 1835)	441 ₂₄	ep. des Kardinal Stanislaus Hosius an Johann Herbest (8. Juli 1576)	284 ₁₃
Dekret der Indexkongregation (7. Jan. 1836)	442 ₄₁	Scriptum magistri Florentii Feyt (1577)	284 ₃₀
Breve an d. Domkapitel v. Gnesen-Posen (10. April 1844)	442 ₁₈	Johannis Messenii Scondia illustrata (1620)	
„Inter praecipuas“ (8. Mai 1844)	443 ₅	VII 33 (a. 1575) VII 45 (a. 1576)	285 ₅
Guiscard, Robert, Juramentum fidelitatis (1059)	143 ₂₃	XV 135 (a. 1575)	285 ₅
Gury, J. P., Casus conscientiae	582 ₂₇	Imago primi saeculi societatis Jesu (1640), Jubiläumsschrift	374 ₂₀
Hadrian IV. (1154—1159) „Imperatoriae maiestati“, (20. Sept. 1157)	168 ₁	Quaesita missionariorum Chinae seu Sinarum circa ritus... (1645)	375 ₃₂
Hadrian VI. (1522—1523), Instruktion an den Legaten Franz Chierigati (1522)	261 ₁₁	„Dominus ac redemptor noster“ (21. Juli 1773)	404 ₁₂
Hegesipp (c. 160) Liste der römischen Bischöfe	12 ₆	„Sollicitudo omnium“ (7. Aug. 1814)	424 ₁₆
		Ignatius, B. v. Antiochien (gest. c. 110)	

ep. ad Rom, Prolog., c. 3 ₁ . 4 ₃ .	3 ₂₂	Innocenz X. (1644—1655), Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus und Paulus	381 ₂₅
ep. ad Smyrn. c. 8 u. 6. 7.	4 ₂₁₋₄ 3 ₈	„Zelus domus Dei“ (20. Nov. 1648)	382 ₅
„ „ Magnes. c. 6.	4 ₃₁	„Cum occasione“ (31. Mai 1653)	383 ₁₅
„ „ Ephes. c. 20.	4 ₄₆	Innocenz XI. (1676—1689), Verurteilung v. Sätzen laxer Moralisten (1679)	387 ₁₅
„ „ Philadelph. c. 4.	5 ₄	Inquisition des Mittelalters im Urteil des Ultramontanismus	491 ₁₂
„ „ Polycarpum c. 5.	5 ₁₀	„In requirendis Dei rebus“ (27. Jan. 417)	63 ₄₄
Ignatius v. Loyola		„Inscrutabili“ (22. Juni 1622)	365 ₆
ep. an Petr. Canisius (13. Aug. 1554)	281 ₁₅	„Institutio“ (11. März 422)	67 ₄₀
ep. an König Johann III. v. Portugal (20. Jan. 1548)	282 ₂₇	Instruction vgl. Hadrian VI; Albani; Spiegel.	
Exercitia spiritualia	279 ₁₅	„In tanta librorum“ (17. März 1778)	411 ₁₅
„Illibatae custodiendae“ (29. Juni 1910)	515 ₁	„Inter caetera divinae“ (1493)	246 ₁₇
Imago primi saeculi societatis Jesu (1640)	374 ₁₃	„Inter caeteras Romanae“ (27. Jan. 417)	64 ₁₆
„Immensa pastorum principii“ (20. Dez. 1741)	401 ₂₉	„Inter cunctas“ (22. Febr. 1418)	229 ₂₂
„Imperatoriae maiestati“ (20. Sept. 1157)	168 ₂	„Inter gravissimas“ (Bulle, 24. Febr. 1582)	353 ₁₇
„In agro dominico“ (27. März 1329)	220 ₃	„Inter praecipuas“ (8. Mai 1844)	443 ₅
„In coena Domini“ (1. April 1627)	369 ₁₉	„Inter sollicitudines“ (4. Mai 1515)	251 ₄₀
Index v. 1590. Regula VII	353 ₃₃	Johannes XV. (985—996), „Cum conventus“ (3. Febr. 993)	133 ₃₆
„Ineffabilis Deus“ (8. Dez. 1854)	446 ₄₁	Johannes XXII. (1316—1334)	
„Iniunctum nobis“ (13. Nov. 1564)	338 ₃₈	„Cum inter nonnullos“ (12. Nov. 1323)	219 ₁
Innocenz I., B. v. Rom (401—417)		„Licet iuxta doctrinam“ (23. Okt. 1327)	219 ₂₇
ep. 2 „Tibi frater“ (404)	62 ₃₃	„In agro dominico“ (27. März 1329)	220 ₃
Marius Mercator, liber subnotationum	63 ₂	Johannes Mariana (1599)	
„Et onus et honor“ (c. 415)	63 ₁₄	De rege et regis institutione, Lib. I, c. 6	365 ₁₃
ep. 25 „Si instituta“ (416)	63 ₃₁	c. 7	366 ₇
ep. 29 „In requirendis Dei rebus“ (27. Jan. 417)	63 ₄₄	Johannes Meisner (1668), Descriptio ecclesiae collegiatae omnium sanctorum Wittenbergensis eiusque fundatio	248 ₇
ep. 30 „Inter caeteras Romanae“ (27. Jan. 417)	64 ₁₆	Jordanis Romana et Getica, c. 42.	78 ₂₈
Innocenz II. (1130—1143)		Joseph II., Toleranzpatent (13. Okt. 1781)	413 ₃
Concilium Lateranense II, c. 7. 30. (April 1139)	163 ₂₄	Joseph Comte de Maistre, Du Pape ^s I, liv. I, ch. 1, P. 1821, 1 f. 7 ff.	433 ₁
Peter Abälards auf der Synode zu Sens 1141 verurteilte Sätze	163 ₃₅	Irenäus, B. v. Lyon	
Innocenz III. (1198—1216)		Adv. haereses I 10	17 ₄
ep. I 38 „Et zizania non avelere“ (2.—3. März 1198)	173 ₃	II 22	17 ₁₀
ep. II 141 „Cum ex coniuncto“ (12. Juli 1199)	173 ₂₂	III 1	17 ₂₄
ep. II 142 „Sicut ecclesiarum“ (12. Juli 1199)	174 ₄	III 3	18 ₉
ep. II 235 „Ea est in fovendis“ (9. Dez. 1199)	174 ₂₂	III 11 ₃	17 ₂₀
Decretale „Venerabilem fratrem“ (März 1202)	174 ₂₅	IV 14	20 ₂₆
Decretale „Per venerabilem“ (1202)	175 ₂₄	IV 26	20 ₃₄
Decretale „Novit“ (1204)	177 ₁₇	IV 33	20 ₄₀
ep. I 401 „Sicut universitatis conditor“ (30. Okt. 1198)	178 ₁₆	Julius I., B. v. Rom (337—352), ep. an Flacillus	48 ₁₆
ep. „Etsi carissimus in“ (24. Aug. 1215)	183 ₆	Justin, d. Märtyrer (c. 150), Apologia I c. 65. 66. 67	10 ₂₅
Innocenz IV. (1243—1255)		Justinian (527—565),	
„Ad apostolice dignitatis“ (17. Juli 1245)	196 ₃₉	Novella 6, Praefatio	95 ₇
„Eger, cui levia“ (1245)	197 ₃₁	Confessio rectae fidei Justiniani imp. adv. tria capitula (551—553)	95 ₂₄
Konzil v. Béziers (19. April 1246)	198 ₂₇	Novella 131	95 ₃₅
Innocenz VIII. (1484—1492)		Novella 132	96 ₈
„Summis desiderantes“ (5. Dez. 1484)	244 ₂		

Kalixt II. (1119—1124)	zw. Nikolaus V. u. Friedrich III. (1448) (Wiener)	238 ₁
Wormser Konkordat (23. Sept. 1122)	zw. Pius VII. u. Bonaparte (15. Juli 1801)	419 ₅₀
Privilegium imperatoris	zw. Pius VII. u. König Max v. Bayern (5. Juni 1817)	428 ₁₂
Privilegium pontificis	zw. Pius IX. u. Spanien (1851)	446 ₂₅
vgl. Laterankonzil (1123).	zw. Pius IX. u. Oesterreich (1855)	447 ₂₃
Karl der Große, ep. ad Leonem III. papam (796)	zw. Pius IX. u. Ekuador (26. Sept. 1862)	449 ₃₅
Karl IV., Edikt gegen die deutschen Bücher über die HS. (1369)	Konrad v. Marburg, Bericht über das Leben der hl. Elisabeth an Papst Gregor IX. (1232)	192 ₃₆
Karl V. (1519—1556)	Konstantin, Kaiser (312, 323—337)	38 ₃₀
Edikt gegen Luther (8. Mai 1521)	Mailänder Religionsedikt (313)	40 ₁₀
Constitutio criminalis Carolina, § 106, 121.	ep. an B. Melchhiades v. Rom (313)	47 ₇
Karl VII. v. Frankreich, Pragmatische Sanktion (7. Juli 1438)	Edikt gegen Arius (325)	107 ₂₀
Karolinische Bücher (c. 790), lib. II, c. 21.	Konstantinische Schenkung (757—767) Konzile	
Katechismus, kath., für das Bistum Hildesheim: Gebote der Kirche	Ancyra (314) c. 10. 4—6. 22.	40 ₃₃
Ave Maria	Antiochien (269), vgl. Eusebius h. e. VII 30	35 ₃₄
Rosenkranz	Antiochien in encaeniis (341) c. 2. 4.	51 ₁
Katharina v. Siena (gest. 1380): Vita S. Catharinae Senensis auctore Fr. Raimundo Capuano	Arles (316), Schreiben an Sylvester, B. v. Rom, c. 1. 8. 13. 19.	41 ₃₄
Katschthaler, EB. v. Salzburg, Hirtenbrief (2. Febr. 1905)	Basel (1431—1449), Sessio XXXIII	233 ₁₅
Klemens V. (1305—1314)	Béziers (1246), c. 36.	198 ₂₇
„Meruit“ (1. Febr. 1306)	Chalcedon (451), Das Chalcedonensische Symbol, c. 9. 17. 28.	79 ₆
„Vox in excelso“ (22. März 1312)	Clermont (1095), c. 2. 9.	159 ₂₃
Klemens VI. (1342—1352)	Elvira (c. 300—c. 313), c. 7. 15—17. 33. 36. 51. 58. 65.	37 ₂₀
„Unigenitus Dei filius“ (1343)	Ersten Synoden, Die (160—175), vgl. Eusebius h. e. V 16.	14 ₁
Verfluchung Ludwigs d. Baiern (13. April 1346)	Francia (Anfang 747)	107 ₁₀
Beichtprivileg für König Johann v. Frankreich (20. April 1351)	Frankfurt (794), c. 2.	117 ₈
Klemens VIII. (1592—1605)	Gangra (340?), c. 1. 4.	48 ₅
Ausgabe der Vulgata (1591)	Gerundum (1078), c. 11	152 ₃₁
Klemens XI. (1700—1721)	Karthago (398?), c. 1.	63 ₁
Erhebung Preußens zum Königreich (1701)	Karthago (411)	65 ₂₉
ep. an König Ludwig XIV. v. Frankreich (16. April 1701)	Karthago (418), 1—8. 17.	
ep. an Kardinal Radziejowski v. Gnesen (16. April 1701)	Konstantinopel (381), c. 1. Symbol, c. 2. 33.	56 ₁₇
Ansprache an die Kardinäle (18. April 1701)	Konstantinopel (681), Sessio XII	102 ₄₈
Verdammung der in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche (1704)	Konstantinopel (692) „XVII (Trullanum II.), c. 1. 2. 13. 36. 55. 67. 82.	102 ₁₅
„Unigenitus“ (8. Sept. 1713)	Konstanz (1414—1418), Sess. V. XIX. XXXIX	104 ₃₃
Klemens XIV. (1769—1774)	Laodicea (c. 360), c. 7. 8. 10. 31. 59.	227 ₄₁
„Dominus ac redemptor noster“ (21. Juli 1773)	Limoges (1031)	53 ₄₃
Kölner Kirchenstreit	Lyon (1245)	135 ₂₇
Instruktion des Grafen Spiegel betr. Mischehen (8. Okt. 1834)	Lyon (1274), c. 3 in VI.	196 ₂₃
Brief Clemens' Frh. Droste zu Vischering (5. Sept. 1835)	Neocaesarea (314—325), c. 1	205 ₃₃
Uebereinkommen zwischen Graf Brühl u. Kardinal Lambruschini (24. Sept. 1841)	Nicaea (325), c. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 11. 15. 19., ep. ad Caesareenses u. Rundschreiben der Synode, vgl. Sokrates, h. e.	41 ₂₉
Kongo-Akte (26. Febr. 1885), Art. 6.	Nicaea (787) actio VII	44 ₁
Königl. Deklaration v. 21. Nov. 1803	Oxford (1408) c. 7.	110 ₂₁
Konkordate	Paderborn (1867)	227 ₈
zw. Kalixt II. u. Heinrich V. (1122) (Wormser)	Paris (829), c. 1. 2. 3	227 ₈
	Pavia (1022)	474 a. 1
	Pavia (1160)	124 ₄₂
	Pisa (1409), Sessio XV	134 ₂₇
		169 ₃₂
		227 ₁₈

Pistoja (1786)	412 ₁	Landulfi historia Mediolanensis lib. II 27	136 ₉
Quedlinburg (1085)	153 ₂₉	Landrecht, das Preußische Allgemeine, vgl. Gesetze	
Rheims (1049), c. 1.	138 ₁₄	Lanfrank, EB. v. Canterbury	
Rom (313), vgl. Eusebius, h. e. X 5 ₁₈	40 ₁₀	De corpore et sanguine domini c. 2	144 ₁₁
Rom (c. 78), c. 11.	55 ₁₆	c. 18	145 ₅
Rom, Lateransynode (769)	114 ₄₂	c. 20	145 ₁₅
Rom, Lateransynode (1059)	140 ₃₃	Laterankonzil, vgl. Konzile.	
Rom, Fastensynode (1074)	144 ₁₀	Leo I. (440—461)	
Rom, Fastensynode (1075)	149 ₁₁	Sermo IV	
Rom, Fastensynode (1078)	150 ₃	ep. 6 „Omnium quidem literas“ (12. Jan. 444)	74 ₂₉
Rom, I. Laterankonzil (1123), c. 1—10.	145 ₁₉ , 150 ₃₇	ep. 14 „Quanta fraternitati“ (446) 76	75 ₂₆ , 77 ₄₃
Rom, II. Laterankonzil (1139), c. 7. 30.	162 ₃₃	Leo II. (682—683)	
Rom, III. Laterankonzil (1179), c. 1.	163 ₂₄	„Regi regum“ (682)	103 ₂₇
Rom, IV. Laterankonzil (1215), c. 13. 21. 23—26. 62. Kreuzzugsdekret	171 ₄₇	„Cum diversa sint“ (682)	103 ₄₀
Rom, V. Laterankonzil (1512—1517)	179 ₁₆	Leo III. (795—816) Reinigungseid (23. Dez. 800)	119 ₁
Rom, Vaticanum I. (1869—1870)	251 ₃₃	Leo IX. (1049—1054)	
Sardika (343), c. 3—5. 8. 9.	456 ₅	P. Damiani opusc. V tom. III 33	138 ₉
Tarragona (1234), c. 2.	48 ₃₄	Investiturgesetz der Synode zu Rheims (1049) c. 1.	138 ₁₅
Toulouse (1229), c. 14.	194 ₁₅	Humberti brevis et succincta commemoratio	138 ₁₉
Tridentinum (1545—1563)	194 ₉	Exkommunikation gegen den Patriarchen Michael v. Konstantinopel (1054)	139 ₂₇
Sessio IV H. Schrift u. Tradition	290 ₃₅	Leo X. (1513—1521)	
„ V Erbsünde	291 ₁₉	Bestallung Raffaels zum Baumeister der Peterskirche (1. Aug. 1514)	251 ₂₀
Reformdekrete	293 ₁₁	„Inter sollicitudines“ (4. Mai 1515)	251 ₄₀
„ VI Rechtfertigung	294 ₃₅	„Pastor aeternus“ (19. Dez. 1516)	252 ₂₉
Reformdekrete	294 ₃₈	„Cum postquam circumspectio tua“ (9. Nov. 1518)	256 ₂₀
„ VII Sakramente	303 ₃	„Exsurge domine“ (15. Juni 1520)	257 ₁
Firmung	303 ₉	Leo XII. (1823—1829)	
Reformdekrete	304 ₁₃	„Ubi primum“ (5. Mai 1824)	434 ₁
„ XIII Eucharistie	305 ₆	Leo XIII. (1878—1903)	
Reformdekrete	305 ₁₆	„Aeterni patris“ (4. Aug. 1879)	474 ₂₁
„ XIV Buße u. letzte Oelung	305 ₂₇	„Sancta Dei civitas“ (3. Dez. 1880)	476 ₁₉
Reformdekrete	310 ₁	„Diuturnum illud“ (29. Juni 1881)	477 ₁₀
„ XXI Abendmahl unter beiderlei Gestalt u. Kinderkommunion	310 ₂₅	Sammlung ethmographischer Gegenstände durch katholische Missionare (20. Okt. 1882)	478 ₁₁
Reformdekrete	319 ₃₁	„Humanum genus“ (20. April 1884)	478 ₃₄
Reformdekrete	320 ₁	Verleihung des Christusordens an Bismarck (31. Dez. 1885)	482 ₁
„ XXII Meßopfer	321 ₃₆	Bismarcks Dankschreiben an Leo XIII. (13. Jan. 1886)	482 ₃₆
„ XXIII Ordination	322 ₂	Allokution über die Karolinenfrage (13. Jan. 1886)	483 ₁₆
Reformdekrete	326 ₂₅	„Dolemus inter alia“ (13. Juli 1886)	485 ₂₆
„ XXIV Ehe	328 ₂₁	Bemühungen zugunsten einer deutschen Heeresvorlage (1887)	486 ₃
Decretum Tametsi	329 ₃₉	Gültigkeit akatholischer Taufen, Dekret (18. Sept. 1890)	487 ₄₇
Reformdekret	331 ₂₁	„Dolentes equidem animo“ (28. Febr. 1893)	488 ₁₃
„ XXV Fegfeuer; Heiligen; Bilder	332 ₃₈	Instruktion an die Bischöfe Ostindiens (v. 19. März 1893)	488 ₃₈
Reformdekrete	333 ₁	„Praeclara gratulationis“ (20. Juni 1824)	489 ₂₉
Verzeichnis der ökumenischen Konzile der röm.-kath. Kirche	335 ₁	„Apostolicae curae“ (13. Sept. 1896)	491 ₃₉
Kopernikus vgl. Dekrete d. Congr. indicis	593 ₂₈	Authentizität v. I. Joh. 5, (1897)	492 ₁₆
Kornelius, B. v. Rom (251—253) ep. an Fabius, B. v. Antiochien	27 ₇		
ep. an Cyprian, B. v. Carthago	27 ₁₈		
Lactantius (gest. c. 340)			
De mortibus persecutorum c. 48	39 ₁		
Divinarum institutionum lib. IV 21	47 ₂₉		
De mortibus persecutorum c. 2	47 ₃₇		
„Laetentur coeli“ (6. Juli 1439)	233 ₃₁		
„Lamentabili sane exitu“ (3. Juli 1907)	505 ₁		

„Militantis ecclesiae“ (1. Aug. 1897)	492 ₂₆	Marianus Scotus Chronicon (1074)	149 ₃₁ 150 ₂₃
Die Bedeutung d. Konfessionsunter- unterschiede für die Behandlung amputierter Glieder (3. Aug. 1897)	493 ₁₇	Marius Mercator, liber subnotationum in verba Juliani (411)	63 ₂
Dem Verlangen eines sterbenden Ketzers nach s. Seelsorger sollen kath. Krankenpfleger nicht will- fahren (14. Dez. 1898)	493 ₃₈	Marsilius v. Padua; defensor pacis (1324)	217 ₁
„Testem benevolentiae nostrae“ (22. Jan. 1899)	494 ₃₃	Martin V. (1417—1431), „Inter cunc- tas“ (22. Febr. 1418)	229 ₂₁
„Depuis le jour“ (8. Sept. 1899)	495 ₃	Martin v. Troppau (gest. 1278), Chro- nicon	126 ₆ 207 ₆
Erlaß d. Kardinalstaatssekretärs Rampolla v. 20. Juli 1900 an die preuß., hannov. u. oberrhein. Bi- schöfe	495 ₂₂	„Maximum illud“ (30. Nov. 1919)	523 ₃₀
Die Lage der Katholiken in Deutsch- land (1902)	496 ₃₉	„Meruit“ (1. Febr. 1306)	211 ₄₀
Lex Salica (c. 490) Prologus ;	84 ₃₅	Messenius, Johannes, Scondia illu- strata (1620)	285 ₅
Liber diurnus, Papsteid	104 ₂₆	„Militantis ecclesiae“ (1. Aug. 1897)	492 ₂₆
c. 57—63	113 ₁	„Mirari vos“ (15. Aug. 1832)	439 ₁₀
c. 79	107 ₃₃	Modernismus s. Reformkatholizismus	150 ₂₂
Liberius, B. v. Rom (352—366)	51 ₂₂	„Multa interrogando“ (25. Aug. 1076)	84 ₂₂
im Urteil v. Zeitgenossen	52 ₁	„Multarum transgressionum“ (28. Juli 484)	12 ₂₃
Catalogus Liberianus (354)	52 ₁	Muratorisches Fragment	12 ₂₃
Liber Pontificalis, Gestorum ponti- ficum Rom. vol. I,	101 ₂₃	„Necessaria rerum dispositione“ (494)	86 ₂₂
vita Bonifatii	115 ₁₅	„Ne forte quod solent“ c. 11	85 ₄₅
vita Stephani II.	115 ₃₀	Nikolaus I. (858—867)	
vita Hadriani	120 ₃₀	Enzyklika an alle Bischöfe Galliens (Jan. 865)	128 ₃₃
vita Leonis III. c. 23. 24.	270 ₃₂	„Consulta vestra“ (Nov. 866)	129 ₇
„Licet ab initio“ (21. Juli 1542)	153 ₂₉	c. 70	129 ₁₃
„Licet ex praeteritis“ (1. Sept. 1073)	223 ₃₉	c. 104	
„Licet iuris“ (6. Aug. 1338)	219 ₂₇	Nikolaus II. (1058—61)	
„Licet iuxta doctrinam“ (23. Okt. 1327)	435 ₁₈	Dekret über die Papstwahl (1059)	140 ₃₃
„Litteris altero abhinc“ (25. März 1830)	99 ₂₁	„Vigilantia universalis“ (1059)	142 ₃₀
„Litterarum tuarum primordia“ (Okt. 600)	580 ₃₃	Iuramentum fidelitatis des Robert Guiscard (1059)	143 ₂₃
Loisy, Alfred	581 ₆	Nikolaus V. (1447—1455)	
Autour d'un petit livre (1903)	580 ₃₃	Epitaph (des Aenea Silvio?) auf Nik. V.	242 ₃₀
Simplex réflexions sur le dicret du saint-office „Lamentabili sane exitu“ et sur l'encyclique „Pascendi dominici gregis“ (1908)	581 ₆	Wiener Konkordat mit Friedrich III. (1448)	238 ₁
Los-von-Rom-Bewegung in Oester- reich. Hirtenbrief des Bischofs E. Joh. v. Leitmeritz (8. Dez. 1900)	755 ₅	„Romanus Pontifex“ (8. Jan. 1454)	240 ₃₂
Ludwigs des Bayern Königswahlgesetz	223 ₃₉	„Novit“ (Dekretale, 1204)	177 ₁₇
„Licet juris“ (6. Aug. 1338)	223 ₃₉	Nürnberg Erklärung (26. Aug. 1870)	570 ₁₉
Ludwig der Fromme, vgl. Capitulare ecclesiasticum		Oesterreich, vgl. Los-von-Rom-Bewe- gung; Konkordate.	
Ludwig XIV v. Frankreich (1643—1715)	389 ₂₄	„Offiziorum omnium“ (1. Aug. 1922)	528 ₁₃
Declaratio cheri Gallicani de eccle- siastica potestate (1682)	390 ₂₇	„Omnipotentis Deo reus“ (Aug. 593)	97 ₂₀
Widerruf des Edikts v. Nantes (1685)	253 ₁₉	„Omnium quidem litteras“ (12. Jan. 444)	75 ₃₆
Luther, 95 Thesen (31. Okt. 1517)	253 ₁₉	Optatus, B. v. Mileve (c. 370)	
„Magno et acerbo“ (3. Sept. 1816)	427 ₃₈	De schismate Donatistarum libri VII, II 1—2, V 4, II 2. 4, VII 3	54 ₁₇
„Magnum pondus“ (417)	64 ₃₅	Organische Artikel, vgl. Artikel	
Mailänder Religionsedikt (313)	38 ₃₀	Origenes (gest. 254)	
Malachias, EB. v. Armagh, Angebl. Papstweissagung (1590)	353 ₃₆	Ende des Petrus in Rom vgl. Euse- bius h. e. III 1.	25 ₁₈
„Manet beatum apostolum“ (11. März 422)	68 ₆	Commentar in M. t. XII c. 10. 11. 14.	25 ₃₀
Mariana, Joh., De rege et regis institu- tione, libri III, lib. I, c. 6.	364 ₄₁	Homilia VI in Luc.	26 ₂₄
		Commentar in ep. ad Rom. V 9	26 ₁₂
		Otto der Große (936—973)	
		Iuramentum futuri imperatoris	130 ₂₀
		Privilegium Ottonis imperatoris (13. Febr. 962)	130 ₃₅
		Papstwahl (965)	133 ₂₇

Pactum Hludovici Pii cum Paschali pontifice (817)	121 ₁	Pius VI. (1775—1799)	
Papias, B. v. Hierapolis (c. 150)	10 ₃	„In tanta librorum“ (17. März 1778)	411 ₁₅
Papstverzeichnis	605	„Quod aliquantum“ (10. März 1791)	411 ₃₄
Amtliches Verzeichnis der römischen Päpste in dem Annuario Pontificio	605	„Auctorem fidei“ (28. Aug. 1794)	412 ₁
Das Papstverzeichnis v. F. X. Funk	605	Pius VII. (1800—1823)	
Alphabetisches Verzeichnis der römi- schen Päpste in dem Annuario pontificio	613	„Sollicitudo omnium“ (7. Aug. 1814)	424 ₂₂
Verzeichnis der in dem Annuario Pontificio nicht genannten römi- schen Päpste	615	„Postremis litteris“ (4. Juni 1816)	427 ₁₆
Papstweissagung, angebliche des Ma- lachias (1590)	353 ₃₆	„Magno acerbo“ (3. Sept. 1816)	427 ₃₃
Pascal (1656) Les Provinciales de Blaise Pascal (v. 25. April 1656)	384 ₂₃	„De salute animarum“ (16. Juli 1821)	430 ₃₂
„Pascendi dominici gregis“ (8. Sept. 1907)	508 ₁₃	„Quod de fidelium“ (16. Juli 1821)	432 ₂₂
Paschasius Radbertus (831), Liber de corpore et sanguine domini c. 121. 41. 131.	125 ₁₅	vgl. Konkordat	
„Pastorale officium“ (29. Mai 1537)	270 ₂	Pius VIII. (1829—1830)	
„Pastor aeternus“ (19. Dez. 1516)	252 ₂₃	„Traditi humilitati“ (24. Mai 1829)	435 ₂
Paul III. (1534—1549)	265 ₃₉	„Litteris altero adhinc“ (25. März 1830)	435 ₁₈
„Eius qui immobilis“ (30. Aug. 1535)	267 ₁	Pius IX. (1846—1878)	
Consilium delectorum cardinalium ... de emendanda ecclesia (1537)	270 ₃	„Ineffabilis Deus“ (18. Dez. 1854)	446 ₄₁
„Pastorale officium“ (29. Mai 1537)	270 ₃₂	Die römische Kirche die allein selig- machende, Allocution (9. Dez. 1854)	447 ₂₁
„Licet ab initio“ (21. Juli 1542)	270 ₃₂	Konkordat mit der Republik Ekuar- dor (26. Sept. 1862)	449 ₃₅
Paul IV. (1555—1559)	288 ₁₀	„Quanto conficiamur“ (10. Aug. 1863)	450 ₅
ep. an König Ferdinand v. Oester- reich (18. Dez. 1555)	288 ₁₆	Syllabus (8. Dez. 1864)	450 ₃₁
ep. an Bischof Wolfgang v. Passau (18. Dez. 1555)	228 ₂₃	Ungültigkeit des österr. Staats- grundgesetzes, Allocution (21. Dez. 1867)	454 ₃₃
Index (Jan. 1559)	288 ₂₃	„Apostolicae sedis moderationi“ (12. Okt. 1869)	455 ₉
„Cum ex apostolatus officio“ (15. Febr. 1559)	367 ₁₇	„Respicentes“ (1. Nov. 1870)	466 ₅
Paul V. (1605—1621) Dekret der Congr. Indicis betr. Kopernikus (5. März 1616)	35 ₃₄	Erhebung Liguoris zum Doctor ecclesiae (23. März 1871)	468 ₃₅
Paul v. Samosata, Entscheidung über, vgl. Eus. VII, 30, 7. 19.	96 ₂₅	„Qui ecclesiae suae“ (7. Juli 1871)	469 ₆
Pelagius I (556—561) Stephani Baluzii Miscellanea III	96 ₃₂	Ep. an Kaiser Wilhelm I. (7. Aug. 1873)	469 ₂₃
„Quod de ordinando“ (558—560)	175 ₂₄	„Quod nunquam“ (5. Febr. 1875)	471 ₂₄
„Per venerabilem“ (1202)	37 ₁₂	Annahme der Lehre von der päpstl. Infallibilität (6. Nov. 1876)	473 ₂₁
Petrus, B. v. Alexandrien, <i>περι μετά- βολας</i> (306) c. 9.	576 ₃₁	Pius X. (1903—1914)	
Philippot, Glaubensbekenntnis des Pfarrers (16. Juni 1897)	363 ₃	Erste Konsistorialallokution (9. Nov. 1903)	502 ₅
Pithou, Pierre, Les libertez de l'église gallicane (1594)	8 ₈	„Commissum nobis“ (20. Jan. 1904)	502 ₂₂
Plinius Jun., ep. X 96 an Kaiser Trajan	242 ₃₆	„Vacante sede apostolica“ (25. Dez. 1904)	503 ₉
Pius II. (1458—1464)	337 ₃₅	„Provida sapientique“ (18. Jan. 1906)	503 ₂₇
„Execrabilis“ (18. Jan. 1460)	338 ₃₃	„Quoniam in re biblica“ (27. März 1906)	504 ₂₃
Pius IV. (1559—1565)	340 ₂₃	„Lamentabili sane exitu“ (3. Juli 1907)	505 ₁
„Benedictus Deus“ (v. 26. Jan. 1564)	347 ₁₉	„Pascendi dominici gregis“ (8. Sept. 1907)	508 ₁₃
„Iniunctum nobis“ (v. 13. Nov. 1564)	348 ₁₀	„Promulgandi“ (29. Sept. 1908)	511 ₃₁
„Dominici gregis custodiae“ (v. 24. März 1564)	349 ₂₃	„Virginis in omne“ (11. April 1909)	512 ₁₅
Pius V. (1566—1572)		„Editae saepe“, Borromäus-Encycl. (29. Mai 1910)	514 ₇
„Ex omnibus afflictionibus (1. Okt. 1567)		„Illibatae custodiendae“ (29. Juni 1910)	515 ₁
„Regnans in excelsis (25. Febr. 1570)		„Sacrorum antistitum“, Anti- modernisteneid (1. Sept. 1910)	515 ₂₀
Dekret von 1570 betr. Wiedertaufe		Pius XI. (seit 6. Febr. 1922) „Offizio- rum omnium (1. Aug. 1922)	528 ₁₃
		Ep. Apost. „Unigenitus Dei Filius“ (19. März 1924)	528 ₃₈

Plinius Jun. ep. X 96 an Kaiser Trajan Pontificale Romanum	8 ₃	Raffael, Bestellung zum Baumeister d. Peterskirche (1. Aug. 1514)	251 ₂₀
Pars I, De consecratione electi in episcopum	585 ₃₆	Raimundus Capuanus, Vita s. Catharinae Senensis	226 ₃₆
— III, Degradationis Forma	586 ₃₃	Rampolla, Kardinalstaatssekretär, Erlaß an die preuß., hannov. u. oberrhein. Bischöfe betr. die Bischofswahlen (20. Juli 1900)	495 ₂₂
— III, Ordo excommunicandi et absolvendi	588 ₂	„Rationi congruit“ (6. Aug. 1623)	368 ₄₁
— III, Ordo ad reconciliandum apostatam schismaticum vel haereticum	588 ₄₂	Ratramnus, Liber de corpore et sanguine domini c. 5. 57. 10.	125 ₃₅
Porphyrus (c. 300), κατὰ Χριστιανῶν „Post discessum congregationis“ (10. Juli 601)	36 ₃₃	Raynald, Annales ecclesiastici (13. Apr. 1346)	225 ₇
„Postquam a nobis“ (22. Sept. 417)	65 ₁₀	Reformbewegung in dem kath. Klerus Frankreichs, Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot (16. Juni 1897)	576 ₂₁
„Postremis litteris“ (4. Juni 1816)	427 ₁₈	Reformkatholizismus, vgl. Loisy, Schell, Schnitzer, Tyrell.	
„Praeclara gratulationis“ (20. Juni 1894)	489 ₂₉	„Regi regum“ (682)	103 ₂₇
Pragmatische Sanktion Karls VII. (7. Juli 1438)	232 ₂₅	„Regimini militantis“ (27. Sept. 1540)	272 ₃₇
Preußen		„Regnans in excelsis“ (25. Febr. 1570)	348 ₁₀
Erhebung zum Königreich (1701)	392 ₁₅	Reichsdeputationshauptschluß (25. Februar 1803) §§ 34—36 usw.	422 ₂₆
Allgem. Landrecht (5. Febr. 1794)	417 ₁	Reichstag	
Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen (21. Nov. 1803)	423 ₅	Abschied zu Augsburg (25. Sept. 1555)	285 ₂₅
Ausdehnung dieser Deklaration auf die westlichen Provinzen durch königl. Kabinettsordre (17. Aug. 1825)	423 ₄₃	Abschied zu Speier (27. Aug. 1526)	262 ₁₄
„De salute animarum“ (16. Juli 1821)	430 ₃₂	§§ 1. 4	262 ₃₃
„Quod de fidelium“ (16. Juli 1821)	432 ₂₃	Abschied zu Speier (22. April 1529)	260 ₁₇
Verfassungsurkunde f. d. preuß. Staat (31. Jan. 1850)	444 ₃₄	§§ 4. 5	
Ausschreiben des B. Arnoldi betr. Mischehen (15. März 1853)	445 ₂₁	Abschied zu Worms (1521)	
Armeebefehl Friedrich Wilhelms IV. betr. Mischehen (7. Juni 1853)	446 ₁	Religionsedikt, vgl. Mailänder; Codex Theod. 2 XVI 1; Wöllner.	
„Quod nunquam“ (5. Febr. 1875)	471 ₂₄	Religionsfreiheit in Frankreich (1791)	416 ₃₀
Verfassung des Freistaates (30. Nov. 1920)	602 ₅	Constitution française (3., 14. Sept. 1791)	
„Promulgandi“ (29. Sept. 1908)	511 ₃₄	Religionsfriede vgl. Friede	
Prosperi Tironis		Renser Weistum (16. Juli 1338)	223 ₁
Epitoma Chronicon (a. 455)	78 ₁₀	„Respicientes“ (1. Nov. 1870)	466 ₅
Chronicon (a. 453)	78 ₁₄	„Retro maioribus“ (11. März 422)	67 ₁₈
„Provida sapientique“ (18. Jan. 1906)	503 ₂₇	„Rex pacificus“ (5. Sept. 1234)	195 ₁₅
Pseudo-Cyrrill	199 ₂₁	Rheinbund 1806, Accessionsurkunden über Beitritt dt. Fürsten z. Rheinbund, Art. IV.	423 ₂₉
Pseudo-Isidor	128 ₃₂	Riccioli, Almagestum novum t. I, p. II	372 ₃₈
Pseudo-Klementinen (Anfang d. 4. Jh. Ep. des Klemens an Jakobus c. 1. 2. Recognitiones X 71)	36 ₅	Rituale Romanum, De exorcizandis obsessis a daemonibus	589 ₁₈
Punktation, vgl. Emser Punktation		Roger II, Bischof v. Châlons, ep. an Wazo v. Lüttich (1045)	136 ₃₁
Quaesita missionariorum in Chinae congregationi de propaganda fide exhibita	375 ₃₃	„Romanus Pontifex“ (8. Jan. 1454)	246 ₃₂
„Quamvis patrum“ (21. März 418)	65 ₂₁	Rosenkranz, Kath. Katechismus f. d. Bistum Hildesheim VII	564 ₂₉
„Quanta fraternitati“ (446)	76 ₉	Rota Romana, Religionsverschiedenheit für Ehen zw. Kath. u. Protest. kein Hindernis (1696)	392 ₁
„Qui ecclesiae suae“ (7. Juli 1871)	469 ₆	Rufin v. Aquileja (gest. 410), in s. Clem. recognitionum libros praefatio	62 ₁₁
„Quod ad perferendos“ (15. März 1081)	154 ₂	Sachsenspiegel (1215—1235)	
„Quod aliquantum“ (10. März 1791)	411 ₃₄	I. Buch, Art. 1	188 ₄₀
„Quod de fidelium“ (16. Juli 1821)	432 ₃₂	II. „ „ „ 13, § 7	188 ₃₄
„Quod de ordinando“ (558—560)	96 ₃₂	III. „ „ „ 54, § 3	189 ₉
„Quod nunquam“ (5. Febr. 1875)	471 ₂₄	III. „ „ „ 57, § 1	189 ₁₇
„Quoniam in re biblica“ (27. März 1906)	504 ₂₅	„Sacrorum antistitum“ (1. Sept. 1910)	515 ₃₀
„Quoniam pro amore“ (Jan. 1077)	147 ₃₁	Salisches Gesetz (c. 490) Prologus	84 ₃₅
		„Sancta Dei civitas“ (3. Dez. 1880)	476 ₁₂

Sanktion, Pragmatische, zu Bourges (7. Juli 1438)	232 ₂₅	Tacitus, Annales XV 44	1 ₁₆
Schell, Hermann, Der Katholiz. als Prinzip des Fortschritts (1897)	578 ₃₇	Taufbekenntnis, altrömisches, vgl. Glaubensbekenntnis	
Schnitzer, Joseph, Die Enzyklika „Pascendi“ u. d. kath. Theologie (1908)	579 ₂₅	Tertullian	
Schutzgebietsgesetz, § 14, Die Mission in den deutschen Kolonien (25. Juli 1900)	485 ₁₆	Adv. Praxeon c. 1.	16 ₃₀
Seckauer Mariensequenz (1. Hälfte d. 12. Jahrh.)	167 ₁	De baptismo c. 17. 18.	21 ₃₀
„Sicut ecclesiarum“ (12. Juli 1199)	174 ₁	De anima c. 41.	22 ₅
„Sicut universitatis conditor“ (30. Okt. 1198)	178 ₁₆	De testimonio animae c. 3.	22 ₁₁
„Si instituta“ (416)	63 ₃₁	Ad uxorem II 3.	22 ₁₆
Silvestri constitutum, vgl. Symmachus		De praescriptione haereticorum c. 19.	22 ₂₁
„Si memoriam beneficiorum“ (23. Okt. 1236)	195 ₃₉	19. 20. 21. 24. 36. 32.	22 ₂₁
„Si qui sunt“ (1079)	152 ₃₇	Adv. Marcionem IV 5.	23 ₃₃
Siricius, B. v. Rom (384—399)		Scorpiace c. 15.	23 ₄₃
„Directa ad decessorem“, an Himerius, B. v. Tarragona (19. Febr. 385)	58 ₁₅	De pudicitia c. I 4. 19. 21.	24 ₁₀
„Etiam dudum“, An Anysius, B. v. Thessalonich (386?)	59 ₁₃	De exhortatione castitatis c. 7.	25 ₁₀
Sixtus IV. (1471—1484) „Grave nimis“ (5. Sept. 1483)	243 ₁₁	De icunio c. 13.	25 ₁₀
Sixtus V. (1585—1590) Index v. 1590, Bibelverbot	353 ₃₂	Testakte (12. März 1672)	386 ₂₆
Ausgabe der Vulgata (1591)	355 ₁	„Testem benevolentiae nostrae“ (22. Jan. 1899)	494 ₃₃
Sokrates, Hist. eccl. I 9 ₁₂ , 11, 9 ₃₀	46 ₃₁	Theodosius I (379—395) vgl. Codex Theodosianus	
„Sollicitudo omnium“ (7. Aug. 1814)	424 ₁₆	Thomas von Aquino (gest. 1274)	
Sozomenos, Historia eccl. I, 23.	46 A. 3	Quaestiones disputatae de veritate XIV. art. XI.	198 ₃₉
Spiegel, Graf, EB. v. Köln, Instruktion betr. Mischehen (8. Okt. 1834)	440 ₄₁	Opusculum contra errores Graecorum ad Urbanum IV. (1261—1264) Praefatio, II 32—37.	199 ₂₀
Stephan II. (752—757), Responsa ad varia consulta (753)	114 ₃₃	Summa theologica, Secunda Secundae qu. I. art. IX. X.	200 ₁₇
Stephan III. (768—772), Papstwahlggesetz (769)	114 ₄₁	Summa theologica, Secunda Secundae qu. XI. art. III. IV.	201 ₅
Stephan VI. (896—897), Auxilii in defensionem lib. I c. 1. e. 10; lib II. c. 1.	129 ₂₅	„Tibi frater“ (404)	62 ₃₃
Stephani Baluzii Miscellanea III	96 ₂₅	Tournon, Kardinal	
Stephan v. Tournay (gest. 1203), Vorrede der Summa über das Decretum Gratiani	172 ₂₆	Dekret betr. jesuit. Missionsmethode (23. Juni 1704)	393 ₂₈
Suetonius		„Traditi humilitati“ (24. Mai 1829)	435 ₂
Vita Claudii 25	1 ₅	Trajan, Kaiser, ep. an Plinius	9 ₁
Vita Neronis 16	2 ₆	„Transiturus“ (1264)	203 ₂₆
„Summis desiderantes“ (5. Dez. 1484)	244 ₂	Trennungsgesetz von Kirche und Staat in Frankreich (9. Dez. 1905)	499 ₄₅
„Summo iugiter studio“ (27. Mai 1832)	438 ₃	Tyrrell, George, Medievalism (1909)	579 ₄₅
„Super cathedram principis“ (9. Sept. 1659)	386 ₅	Uebereinkommen zwischen Graf Brühl und Kardinal Lambruschini betr. Kölner Kirchenstreit (24. Sept. 1841)	441 ₁₂
Syllabus (1864)	450 ₃₃	„Ubi periculum maius“ (1274)	205 ₃₁
Syllabus, der neue (1907)	505 ₁	„Ubi primum“ (5. Mai 1824)	434 ₁₂
Symbol, Das jüngere „apostolische“	9 ₄₁	Ultramontanismus, die Inquisition des Mittelalters im Urteil des (1895)	491 ₁₂
—, Symbolum Athanasianum (450—600)	83 ₂₃	„Unam sanctam“ (18. Nov. 1302)	210 ₄
vgl. Glaubensbekenntnis.		„Unigenitus“ (8. Sept. 1713)	395 ₂₈
Symmachus (498—514)		„Unigenitus Dei filius“ (1843)	224 ₂₈
ep. I seu decretum synodale (1. März 499) c. 4.	88 ₃	„Unigenitus Dei filius“ (1924)	523 ₃₃
Constitutum Silvestri (?) c. 3. 5. 6. 7. 20.	88 ₂₀	Urban II. (1088—1099)	
Synoden, Die ersten (160—175) vgl. Konzile		Synode v. Clermont (1095) c. 2. 9.	159 ₂₃
		Urban IV. (1261—1264)	
		„Transiturus“ (1264) § 1. 2.	203 ₂₆
		Urban VIII. (1623—1644)	
		„Rationi congruit“ (6. Aug. 1623)	368 ₃₃
		„In coena Domini“ (1. April 1627)	369 ₇
		„Ex debito pastoralis officio“ (22. Febr. 1633)	372 ₁
		Riccioli, Almagestum novum t. I, p. II 497 ff. (22. Juni 1633)	372 ₃₃

„Vacante sede apostolica“ (25. Dez. 1904)	503 ₉	Westfalen, Konstitution des Königreichs (7. Dez. 1807)	426 A ₂
Valentinian II. (375—392) vgl. Codex Theodosianus		Westfälischer Frieden (24. Okt. 1648) vgl. Friede.	
Valentinian III. (425—455) Novell. Valentin. III. tit. 16.	76 ₂₄	Widerruf des Edikts v. Nantes (1685)	390 ₂₇
„Venerabilem fratrem“ (März 1202)	147 ₄₀	Wiener Kongreß (1815) art. 103.	426 ₁₁
Venerabilis Bedae Historia ecclesiastica gentis anglorum III. 25.	101 ₃₉	Wiener Konkordat (17. Febr. 1448)	238 ₁
Verfassungsurkunde für den preußischen Staat (31. Jan. 1850)	444 ₃₄	Wilhelm I., Kaiser, Antwort an Pius IX. (3. Sept. 1873)	470 ₁₁
Vertrag von St. Germain en Laye (10. Sept. 1919)	523 ₁	Wilhelm II., Kaiser-Rede in Aachen (19. Juni 1902)	496 ₄₀
„Vigilantia universalis“ (1059)	142 ₃₀	Wittenberger Heiligtumsbuch (1509), aus dem . . .	248 ₃
Viktor, B. v. Rom	15 ₃	Wöllnersches Religionsedikt (9. Juli 1788)	416 ₁
Vincenz v. Lerinum,		Wormser Edikt (1521)	260 ₁₇
Commonitorium pro catholicae fidei antiquitate et universitate (434)		Wormser Konkordat (23. Sept. 1122)	161 ₃₇
II. 1. 2. 3. XXI 26. XXIII 28. 32.	73 ₁	Württemberg	
„Virginis in omne“ (11. April 1909)	512 ₁₅	Religionsedikt (15. Okt. 1806) art. IV—VI	423 ₁₁
Voltaire, Traité sur la tolérance à l'occasion de la mort de Jean Calas (1763)	403 ₁	Württemberg vgl. Gesetze.	
„Vox in excelso“ (22. März 1312)	212 ₉		
„Vox in Rama“ (13. Juni 1233)	194 ₂₂	Xavier, Franz, ep. an König Johann III. v. Portugal (20. Jan. 1548)	282 ₂₃
Vulgata, die Ausgaben von Sixtus V. und Klemens VIII. (1591) (Selbstbiographie des Kardinals Bellarmin)	355 ₁	„Zelo domus Dei“ (20. Nov. 1648)	382 ₅
		Zentrum vgl. Wilhelm I. an Pius IX. (3. Sept. 1873).	
Walther von der Vogelweide		Franckenstein, Jakobini.	
„Die Konstantinische Schenkung“ (1201)	183 ₂₂	Zosimus, B. v. Rom (417—418)	64 ₃₅
„Der Opferstock“ (1213)	184 ₈	„Magnum pondus“ (417)	65 ₁₀
Wazo, B. v. Lüttich, ep. an Roger II. Chalons (1045)		„Postquam a nobis“ (22. Sept. 417)	65 ₁₀
		„Quamvis patrum“ (21. März 418)	65 ₁

Sachregister.

Abälard 163 ₃₈	Alexandria 45, 57 ₁₀ , 77 ₂₆ , 87 ₁₆ 110 ₂₈ , 234 ₃₁ .	ein ökumen. Konzil 229 ₄₀ 242 ₃₅ , 369 ₃₂ , 455 ₃₅ , 563 ₁₃ ; — an weltl. Regenten 218 ₃₄ , 229 ₄₀ , 421 ₁₈ , 455 ₃₈ ; — an Bischof v. Konstantinopel 79 ₂₇ .
Abendländische Kirche: ecclesia Latinorum 236 ₂₂ ; römische Kirche 105 ₄ .	Alfons V., König v. Portugal 240 ₃₃ .	Approbation d. dt. Königs 204 ₄₁ , 223.
Abendmahl cf. Eucharistie.	Alkohol 521 ₃₀ , 523 Anm. 2.	Arbeit 93, 191 ₃₉ , 230 ₄ .
Abendmahlstreit 125 144.	Alkuin 118 Anm. 1.	Arius 47 ₁ , 139 ₄₄ , 140 ₂₆ .
Aberglaube (superstitio) 117 ₃₇ 325 ₂₂ , 334 ₂₅ , 412 ₃₃ , 562 ₄₁ , 573 ₄ .	Allianz, Evangelische 443 ₆ .	Arkadius, Kaiser 80 81 83 156.
Ablaß 209 ₂₅ , 224 ₂₉ , 230 ₂₂ , 253 256 258, 259 ₃₀ , 321 ₃₆ , 336 ₂₄ , 35 340 ₁₁ , 347 ₄₄ , 548 ₁₆ , 563 ₁ , 565 ff.	Almosen 33 ₄₄ , 229 ₄₈ , 230 ₃₀ , 347 ₄₀ 561 ₃₃ .	Arm, weltlicher 245 ₂₇ , 290 ₃₄ .
Ablaßprediger cf. Quaestores.	Aloysius v. Gonzaga 592.	Armutsideal 190 ₆ , 219 ₃ , 275 ₉ .
Abortus 388 ₂₀ .	Altar, privilegierter 570 ₉ .	Arnald v. Villanova 211.
Absetzung von Fürsten: Hilde- rich durch Zacharias 156 ₁₂ ; Heinrich IV. durch Gregor VII. 147 ₂₀ ; Friedrich II. durch Innocenz IV 197 ₂₂ ; Heinrich VIII. durch Paul III. 266; Elisabeth v. England durch Pius V. 348 ₁₁ ; ketzerischer Regent 288 ₂₉ 366 ₃₅ cf. 360 ₃₅ .	Altas Testament 6, 291 ₄₈ .	Arnold v. Citeaux 178 ₃₁ .
Absichtlenkung 384 ff.	Altkatholizismus 488 ₁₃ , 570.	Arnold von Wion 353 ₃₉ .
Absolution des Priesters 314 ₁₃ , 547 ₁₁ .	Altrom 96 ₁ .	Arnoldi, B v. Trier 443 ₄₄ , 445 ₃₁ .
Acacius, Patriarch v. Konstan- tinopel 84 ₂₁ .	Ambrosius; A.-Orden 57 ₂₄ , 87 ₂₉ 156 ₁₇ , 345 ₃₀ , 405 ₃₉ .	Artikel, Organische (1802) 420 501 ₄₆ .
Acht folgt dem Bann 186 ₂₆ 188 ₁₆ , 260 ₂₈ .	Amerika 246 ₄₆ , 401.	Asien 240 ₃₄ ; cf. Mission.
Acolythen 27 ₁₃ , 327, 549.	Amerikanismus 494.	Assemani, Joseph 478 ₂₅ .
Acta apostolicae sedis 511 ₃₃ .	Amphibolie 388 ₆ .	Assistentia d. Geistlichen bei Mischehen 436 ₃₂ , 439 ₂ , 440 ₄₈ 551 ₁₉ , 552 ₃ .
Ad mentem 493 Anm. 1.	Amputierte Glieder 493.	Athanasianum, Symbolum 83.
Aelia cf. Jerusalem 45 ₂₄ .	Anachoreten 90 ₆ .	Athanasius 51 ₂₅ .
Aemterbesetzung 259 ₁₈ , 262 ff. 305 ₁₈ ff.	Anastasius, B v. Thessalonich 75 ₃₆ , 77 ₄₃ .	Attila 78.
Aemterkauf cf. Simonie.	Anathema 561 ₇ .	Attritio 312 ₃₃ .
Aenea Silvio 242.	Andersgläubige vgl. Akatho- liken, Häretiker 4 ₃₇ , 15 ₄₇ .	Augsburg, Konfession 285 ff. 378 ff. 382 ₃₀ , 413 ₉ .
Afrika 241 ₁₄ , 484 485 517 ₂₃ , 523 ₂ .	Angelsachsen 100 ₆ , 101 ₃₇ .	Augsburg, Religionsfrieden 285 ff. 378 ₂₅ .
Agnus Dei 570 ₂ .	Anglikanismus 491 ₄₀ .	Augustin cf. Bajus, Jansenius, Quesnel 69 ff. 230 ₂₄ , 343 ₂₈ .
Ahnenverehrung 377.	Anicet, B v. Rom 16 ₁₆ , 22.	Augustinus, B d. Angelsachsen 106 ₁₈ .
Akatholiken cf. Häretiker 527 ₁ , 544 ₁ , 554 555 ₃₇ .	Annaten 239 ₅₅ , 382 ₂₆ , 415 ₃₅ .	Augustinus Triumphus 216.
Akkommodationsstreitigkeiten 375 ₃₃ , 393 ₂₆ , 408 ₂₃ ; cf. Jes- Orden, Mission.	Annuario Pontificio 605 ff.	Augustus, nomen 119 ₂₇ .
Albani, Kardinal 437.	Anselm, EB v. Canterbury 161.	Aurelian, Kaiser 35 ₃₄ .
Albigenser 178 ₃₀ .	Antichrist 99 Anm. 1 142 ₆ 230 ₁₀ , 231 ₁₂ ff. 358 ₃₂ .	Ausbreitung des Christentums vgl. Mission.
Alexander III. 170 ff. 346 ₃₉ .	Antiochia 45, 57 ₁₃ , 63 ₁₉ , 87 ₁₈ 110 ₂₃ , 234 ₃₁ .	Ave Maria 564.
Alexander VI. 246 ff.	Antonelli 466 ₇ .	Avignonens. Papsttum 226 ₃₄ .
Alexander VII. 386.	Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg an Gregor X. 204 ₄ .	
	Apostat 555 ₁₆ ; Apostasie 561 ₃₉ .	
	Apostel 3 ₃ , 4 ₂₃ , 7 ₂₃ , 22 ₃₄ , 28 ₆ .	
	Apostelgräber 15 ₃₅ , 39 21 ₆ .	
	Apostolatus precatonis 526 ₁₆ .	
	Apostolicum 9 ₄₁ , 343 ₁₃ .	
	Apostolische Gemeinden 22 ₂₃ 23 ₁₆ .	
	Appellation: an den röm. Stuhl 31 48 ₃₃ , 67, 77 ₁₆ , 146 ₄₁ , 166 ₁₀ 185 ₃₃ , 233 ₂ , 370 ₁₂ , 414 ₃₄ ; — an	

Mischehen (1818) 429₂₄
(1832) 438.
Beatifikation cf. Heiligsprechung.
Begräbnis, kirchliches: Interdikt 135₃₉. — Ketzer 364₁₄.
27 493₁₇. — Cod. i. c. 553₁₆.
— Friedhöfe 553₂₆. — Geistlicher 535 Anm. 7. — Erpressung 563₂₆. — Versagung Cod. i. c. 553₂₅. — Verbot der Verbrennung: Capitulation (Ende 8. Jahrh.) 117₄₀; Cod. i. c. 553₁₇ ff.
Beichte (confessio): Lat.-Konzil (1215) 181₆ 236₄₁ 257₂₉; Trid. 303₁₉ 313 f. 332₂₉ 389₈ 548₁₈. — Beichtgeheimnis 181₂₄; Cod. i. c. 547₃₅. — Pascual 384 ff. — Mischehen 532₄₄. — Beichtprivileg d. Königs v. Frankreich 223₂₃. — Wyclif 229₃₄. — Luther 257₂₉. — Jesuiten in China 376₆.
Bekehrungsversuche cf. Propaganda: Pflicht d. Geistlichen 450₆. — in kath. Krankenhäusern 494₂. — in Mischehen 505₄₁.
Belgien 331 n. 2; 399₃₈.
Bellarmin 355 ff.
Benedikt VIII. 134₂₇.
Benedikt IX. 137₂₁.
Benedikt XII. 221 ff.
Benedikt XIII. 227₁₈ 592 n. 1.
Benedikt XIV. 399 ff.
Benedikt XV. 517 ff.
Benedikt v. Nursia 89 ff. 230₂₄.
Benedictina, d. h. Deklaration Benedikts XIV. 1741 betr. Mischehen 399 ff.
Beneficia 305₂₀; Reichstag zu Besançon 1157 168₃₉.
Berengar v. Tours 144₁₀.
Bernhard v. Clairvaux 164₁₇ 230₂₄.
Berthold, EB v. Mainz 245₂₃.
Besançon, Reichstag (1157) 168.
Beschwerden d. dt. Nation (1521) 259₁₉.
Bettelorden 230₁₂ 258₃₉ cf. Franz v. Assisi.
Betrüger, die drei 197 n. 3.
Béziers 178₃₂ 198₂₇.
Bibel: Kanon 11₃₄ 12₂₇ 54₂ 291₄₅. — Inspiration 291₃₉ 457₂₅ 505₃₁. — Dunkelheit 159₁ 398₂₅. — Auslegung 292₂₄ 505₃₀. — Schrift u. Tradition 73₈ 291₃₈. — Marsilius v. Padua 217₁₄. — Studium 504. — Textkritik 492₆.
Bibelgesellschaften 427 434 435 443₅ 451₄₁.

Bibelkommission 505 n. 1.
Bibellesen der Laien 98₃₁ 173₁₅ 194₃ 398₂₄ 412₃₉.
Bibelübersetzungen 173₂₄ 194₁₅ 227₁₁ 288₂₁ 340₄₅ 353₃₂ 411₁₅ 427 442₄₀. — Vulgata 292 355 457₂₀.
Bigamie 263₃₃.
Bilder 38₁₅ 99₂₀ 105₄₁ 116 f. 334₃ 340₉ 554₁₁.
Bildungsanstalten 329₈ 431₄₂ 452₂₃ 453₅ 509₂₆ 555.
Bischof, Bistum cf. Episkopalismus, Klerus, Papst, Zirkumskription.
1. Ursprung u. Wesen d. bischöfl. Gewalt: Einsetzung durch d. Apostel 2₃₃ 3₁₀ 4₁₀ 8₁ 18₁₁ 23₂₅ 29₁₂ 30₁₉ 32₈ 347₃ 359 463 542; Nachfolger d. Apostel 327₂₄; monarch. Episkopat 27₁₇; alle Bischöfe gleich 33₃₅ 217₃₃; im Besitz d. hl. Geistes 20₃₃ 26₃₀ cf. 555₂₀.
2. Besetzung d. Bistümer 29₃₁ 30₃₉ 44₃₀ 60₃ 62₂ 161₃₇ 181₃₀ 185₃₁ 420₂ 431₁₉ 432₃₂ 448₃₀ 495 542.
3. Rechte d. Bischöfe 61₁₂ 305₁₅ 327₂₄ 328₁₈ 359 414₃₁ 428₂₉ 457₁₀ 542 563₂.
4. Eid d. Bischöfe gegenüber d. Papst 106₃₀ 107 n. 1. 415₃₀ 585.
5. Absetzung 27, 30₃₂ 453₁₉.
Bischofslisten für Rom 12₆ 18₃₀ 23₂₅ 52 54₂₆ 62₁₀.
Bismarck 482.
Bistum cf. Bischof.
Blut der Tiere 105₃₆.
Bobadilla 273₇.
Bohemi (Hussiten) 258₃.
Bologna, Synode (1547) 305₂₅. — Universität 195₁₈.
Bona ecclesiastica 559₂₁ cf. Kirchenvermögen.
Bonaparte 419₂₇.
Bonifatius III. 101₂₁.
Bonifatius VIII. 207 ff. 253₁ 454₁₄.
Bonifatius, Apostel d. Deutschen 106.
Borromäus-Enzyklika (1910) 514.
Borzozowski, Jesuitengeneral 425₄₈.
Bourges, Pragmat. Sanktion (1438) 232 252₃₁.
Breslau 331 n. 3.
Breviarium Romanum 337₁₁ 446 n. 2; 590 ff.
Brühl, Graf 441₂.
Bücher, Karolinische (790) 116₄₁.

Büchergesetzgebung (Bücherzensur) cf. Index, Bibelübersetzungen 47, 87, 226 245₂₃ 251₃₉ 259₂ 269₁₇ 342₁₀ 448₁₅ 510 f. 557 562₂₂.
Bulle, Goldene zu Eger (1213) 185₈.
Bundesakte, Deutsche (1815) 426.
Busembaum SJ 581₃₇.
Buße, B.-Sakrament vgl. Beichte, Contritio, Satisfactio 5₃₁ 24₉ 17 37₂₆ 41₃ 236₃₈ 253 ff. 257₂₁ 310 ff. 347₃₈ 507₁₂ 547.
Byzanz cf. Konstantinopel.
Cäcilian, B v. Carthago 40₉.
Caerularius, Mich. Patriarch v. Konstantinopel 138 ff.
Calas, Jean 403.
Camera apostolica 540.
Campus Florae in Rom 338₃₄ 511 n. 2.
Cancellaria apostolica 540.
Canisius SJ. 281₁₆ 492.
Canossa 147₃₁.
Carena 251 n. 1 cf. 565₄₂.
Carolina (1532) 263.
Catechismus Romanus 337₁₁ 342 ff.
Cathedrae apostolorum 23₁₇; Cath. Petri 29₃₈ 34₃₈.
Causa finita est 69₅.
Causae maiores 62₄₂ 76₃ 146₁₁ 536₁₉.
Cautiones 550₂₆ cf. Mischehen.
Censurae latae sententiae 455 560₂₇.
Cerinth 19₄₂.
Chalcedon, Synode (451) 79 95₁₁ 199₃₄ 39 cf. Symbole.
Châlons, Ketzerei (1045) 136.
Character indebilis 70₁₁ 235₁₅ 304, 544₁₄ cf. Sakramente.
Charisma veritatis 20₃₆.
Charta, Magna (1215) 183₆.
Cheirotonie 46₁₇.
Childerich, Frankenkönig 156₁₂.
China 372, 375 478₃₅.
Christiani 1₃₁ 2₁₀ 8₁₈ 9₉ 56₁₃.
Christologie 506₂₃.
Christus crucifixus 378₁₀; Reliquien 249₄₃ 443₄₂.
Christusorden 482.
Civitas Dei (coelestis) u. civitas diaboli (terrena) 70₃₉ 154.
Clarius Isidor 341₉.
Clausula in temporalibus 415₂₆.
Clément, Jacques 365₁₃.
Clementina, d. h. Instruktion Klemens XIII. 1765 betr. Mischehen 331 n. 3.
Codde, EB v. Utrecht 488₁₉.

Codex iuris canonici 338₄₅ 534 ff.
Coelestius 63, 64₁₄, 34 65₁₅.
Coenobiten 90₁.
Columbus, Christoph 246₄₆.
Communicatio in sacris 61₂₉ 366₁₉ 402₈ 554₃ cf. Mischehen.
Como, Kardinal v. 349 ff.
Concomitantia 307₇.
Concupiscentia 164₁₅ 294₁₈ 347₃₈ 348₃.
Confessio Augustana cf. Augsburg. Konfession.
Confessio oris cf. Beichte.
Confessio Petri 116₈ 119₄₅ 120₃₈.
Confirmatio cf. Firmung.
Congregationes cardinalium 537 ff. cf. Verzeichnis der abgedruckten Quellen.
Consalvi 426₂₀.
Consensus ecclesiae 73₂₆ 292₂₄ 339₃₇ 390₃₆ 466₂ 571₃₅ 573₃₉.
Consensus matrimonialis cf. Ehe.
Consilium a vigilantia 511₁₇ cf. 508 n. 1.
Constitutio Romana (824) 123.
Constitution française (1791) 416₃₀.
Consuetudo 15₁₇ 33₂₄ 534₂₉.
Contritio cordis 236₃₉ 257₂₃ 299₃₀ 312₁₃.
Conventiones cf. Konkordate.
Corpus christianorum 39₃₇. — c. catholicorum, c. evangelicorum 378₄₂.
Corpus iuris canonici 195₁₅.
Cyprian, B v. Carthago 27 ff. 35₁₀ 87₂₆ 88₂.
Cyrill, B v. Alexandria 72₁₄.

Damasus I., B v. Rom 55 56₉.
Dante 213 ff.
Dataria apostolica 540.
Degradation v. Klerikern 586.
Declaratio cleri Gallicani (1682) 421₄₅.
Deklaration, Kgl. Preuß., betr. Mischehen (1803) 423₃.
Dekrete römischer Behörden 535₂ cf. Quellenverzeichnis.
Dekretalen, päpstliche 59₄ 65₂₅ 87₂₅ 217₂₈ 230₁₈ 363₄₀ 414₂₁ 415₁₁ 535₃.
Dekretalensammlung des Raimund v. Pennaforte 195₁₅.
Delegati apostolici 540₃₇.
Delikte gegen den Glauben und die Einheit der Kirche; gegen die Religion; gegen kirchl. Behörden 561 ff.
Denuntiation von Schriften 558₄.

Depositum fidei 459₂₆ 505₂₂ 554₃₇.
Designation eines Nachfolgers durch Felix III. 94.
Deutschland: Lage d. Katholiken n. Leo XIII. 496.
Diakonat 3₁₁ 4₂₃ 8₂ 27₁₃ 326₄₂ 329₈ 549₉.
Dialektik 144₂₇.
Didacus a Stunica 367₂₅.
Diözesansynode 543.
Dionysius, B v. Alexandria 35₁₄.
Dionysius, B v. Korinth 14₃.
Dionysius, B v. Rom 33₃₇.
Dispens 217₂₅ 414₄₄ 551₁ 535.
Disputationen mit Akatholiken 555₁₈.
Doctor ecclesiae: Liguori 468₄₃ 573₁₃.
Döllinger 572₁₆.
Dogma 73 f. 200 ff. 555; Dogmengeschichte 495, 516₂₄ cf. Symbole.
Domkapitel 422₃₆.
Donatio Constantini 107.
Donatismus 40₃.
Dreikapitelstreit 95 n. 2.
Droste Vischering, Clemens August v., EB v. Köln 441₁.
Duell 384₂₈ 455₂₅.

Ecclesia latina 138₃₄ 534; ecclesia orientalis 452₃₁ 489₄₂ cf. Kirche.
Eckehardt 220 f.
Edikt: Mailänder (813) 38. — Wormser (1521) 260. — Nantes Aufhebung (1685) 390.
Ehe: Sakrament; Hochschätzung: 48, 61₃₇ 237₂₅ 323₃₉ 454, 507₂₇ 549₂₇; Ehe und status virginittatis 331₄. — Eherecht kirchl. Angelegenheit 5₁₀ 24₂₀ 105 n. 1; 118₃₂ 454₁₈ 560₁₈. — Eehindernisse 330₂₉ 550; Weihe 330₄₁ 454₆ 11; Dispense 269₂₇; Unauflöslichkeit 237₃₀ 330₂₅ 454₁. — Eheschließung, form. trident. („Tametsi“) 331 551 f. 454₁₂. — bürgerliche 217₄₄ 454₁₅; in Deutschland 594 593; Frankreich 422₁₄. — Ehen zw. Akatholiken 400₂₅ 552₁₃. — cf. Zölibat, Mischehe.
Eid: der Bischöfe an den Papst 106 107 n. 1 415₃₀ 543₃ 585. — Anti-Modernisten-eid 515 ff. — dem Staat: Frankreich 420₁₄ 421₃₇; England 366 386. — Ungültigkeit des einem Feinde Gottes geleisteten Eides 173.

— Befreiung von unbequemen Eiden 225₃₉. — abjurare v. dt. Konvertiten 364₃₃; Eid verworfen 230₃₉.
Eidlösung durch Päpste: Zacharias 156₁₂; Gregor VII. 146₁₈ 147₂₂ 592₁₅; Innocenz III. 173 180₅; Paul III. 266₂₇; Pius V. 349₁₃. — Widerspruch 218₃₀ 263₂₈.
Eigenkirche 122 126.
Eingeborenepolitik cf. Mission: Nikolaus V. 240₃₄. — Paul III. 270₅. — Benedikt XIV. 401₂₈. — Kongo-Akte 484. — Brüsseler Konferenz 1890 484. — Weltkrieg 517₃₁. — Friede v. Versailles 521₃₃; St. Germain en Laye 523. — Eingeborener Klerus 489₁₀ 524₂₅.
Einrichtungen d. röm.-kath. Kirche nach dt. Recht 595 n. 3.
Einkünfte cf. Kirchenvermögen, Zehnte 86₂₁ 182₄₅ 208₂₁ 370₄₉.
Electio canonica 162₃.
Elisabeth, hl. 192 ff. 248₁₉.
Elisabeth, Königin v. England 348₁₀; Mordpläne gegen sie 351 ff.
Ely, Humphrey 351 n. 1.
Emanuel Johann, B v. Leitmeritz 575.
Emser Punktation 414.
England (Mission) 100₅ (Syn. Streareshaleh) 101₃₇ (Magna charta) 183₆ (Anselm v. Cant.) 161 (Wyclif) 229 (Heinrich VIII.) 265 (Elisabeth) 348 (Jakob I.) 366 (Testamente) 386 (anglikan. Weihen) 491₁₀ (Tyrell) 579₄₅.
Englischer Gruß 564.
Ennodius, B v. Pavia 88₃₇ 146₄₅.
Entdeckungsreisen cf. Mission 240 483.
Ephesus, Marienkirche 72₁₅.
Epiphanius 19 n. 2; 45 n. 1.
Episkopalismus cf. Bischof. Gallikanismus cf. Cyprian 67. — Konstanz 228. — Basel 233. — Pistoja 412. — Emser Punktation 414. — Alt-katholizismus 570.
Episkopat cf. Bischof.
Erasmus v. Rotterdam 264 ff. Erbsünde 22₄ 63₅ 65₃₉ 161₄ 164₆ 293₂₈ 347₄₇.
Erde, Teilung durch Alexander VI. (1493) 246.
Erpressung eines kirchl. Begebnisses 563₂₆.

Erzbischof 541, 159.
Erziehung, relig. der Kinder, Reichsgesetz 1921 602.
Ethnographie 478.
Eucharistie:

Geschichte: Ignatius 4 5.
Didache 6₃₉. — Plinius 8₄₀. — Justin 10₄₅. — Cyprian 30₁₀. — Ambrosius 57₂₄. — Florentinum 236. — Wyclif 229₂₉. — Luther 257₄₄. — Tridentinum 305 ff. 340. — Syllabus 507. — Codex i. c. 546.

Veränderung d. Elemente: 57₃₂ (Ambrosius); 125 (Pascchasius Radbertus); 144 (Berengar v. Tours); 179 (Lat.-Konzil 1215); 236 (Florentinum); 307 (Tridentinum). — Dagegen 86₃₀ (Gelasius).

Oesterliche Eucharistie: 181 (Lat.-Konz. 1215); 314 (Trid.); 547 (codex).
sub una, sub utraque: 258 320 326 546.
Priester allein: 324.
Kinder 321 547. — China 376.

Eugen IV. 231 ff.
Eunuchen, geistige 578₄₀.
Exarch v. Ravenna 113₃₂.
Exemtionen cf. Privilegia cleri 414₃₅.
Exequatur cf. Plazet.
Exercitia spiritualia 273₃₄ 279₄ 561₃₃.

Exkommunikation: Viktor I. 15₄₅; Stephan I. 35₃₆; Gregor VII. 147 154; Gregor IX.; Innocenz IV.; Bonifatius VIII.; Klemens VI.; Paul IV.; Pius V. — Allgem. kirchl. Geltung 44₃₆ 51₂₀. — Wirkungen 60₄₂ 150₃₄ 153₃₃ 189 561₉ 563₃₁ cf. Acht 88₁₆. — Excomm. latae sententiae 561₂₇ 562₃₀. — Excommunicationes reservatae Rom. pontifici 455₂₁ 562₂₂. — Ordo excommunicandi 588. — Gegner 217₃₈ 229 230 258₃₀ 398₄₄; cf. Appellationem, Kirche, Kleerus, Papst.

Ex opere operato 303₁₄.
Exorzismus 553₁₃ 589.
Exorzisten 27₁₄ 156₂₇ 327₃ 549₃.
Exsequiae 255₄₅.

Facultates quinquennales 415.
Fälschungen: Cypriantext 28 n. 4; Nicaenum can. 6 45 n. 2; Constitutum Sylvestri

88₂₀; Konstantin. Schenkung 107; Ps. Isidor Decr. 28₃₂; Wahlgesetz (1059) 141 n. 2; Ps. Cyrill 199₂₀; apost. Schreiben 369₄₀.

Fakultäten, kath.-theol. 449₂₄ 556₂₃.
Fasten 105₃₀ 117₃₂ 218₂₆ 376₆ 561₃₃ 564₁₀.
Faulhaber, Kardinal 529₄₀.
Fogfeuer 100 101 234₁₃ 253₄₀ 258₃₃ 333, 340₆.

Feiertage cf. Feste.
Felix II., Papst 84.
Felix III., Papst 94.
Ferdinand I., Kaiser von Deutschland 287₄₅.
Ferdinand I., König beider Sizilien 425₁₂.

Feste, allgemeinkirchliche 553₃₁ 564 n. 1; 599.
Fides catholica: Symb. Quicunque 84₁₈; Professio fidei Trid. 338 555; fides implicita 198₃₈; cf. Symbole.

filioque 84₁ 234₇.
Firmilian, B v. Caesarea 34₁₄.
Firmung 235 305 507 546.
Flavian, B v. Konstantinopel 77₁₇.

Florentinus Feyt 284₃₁.
Florentinum, Conc. (1439) 463.
Fluchformeln: Papstwahlgesetz 1059 142₁₀; Klemens VI. gegen Ludwig d. B. 225₃; Paul III. gegen Heinrich VIII. 266₃₃; ordo excommunicandi 588.

Foetus, Taufe 545.
Formosus, Papst 129₃.
Fortschritt (progressus) 451₂₃ 454₃₁ 505₁₂.

Fortunatus, Legat 89₂₂.
Fragment, Muratorisches 12.
Franckenstein, Freiherr zu 486₃₇.

Franziskanerorden: Regel (1223) 189; Johann XXII. 219

Franken, christl. Volk 84₃₅.
Frankreich: Eigenkirche 122; Syn. Paris (829) 124; Hinkmar v. Rheims 128₃₆; Syn. Limoges (1031) 135; Ketzerei in Châlons 136; Berengar v. Tours 144; Syn. Clermont (1095) 159; Gottesfriede 159; Bernhard v. Clairvaux 164; Albigeneser 178; Syn. Toulouse (1229) 194; Syn. Lyon (1245) 196; Philipp d. Schöne 208 ff. 211 212; Beichtprivileg für König Johann 225; Jeanne d'Arc 231, 512, 526; Pragmat. Sanktion 232; Sor-

bonne 264; PPithou 363; JClément 365; Jansenismus, Pascal 383 ff.; Declaratio cleri Gallicani 389; Edikt v. Nantes, Aufhebung 390; P Quesnel 395; Voltaire 403; Constitution (1791) 416; Konkordat u. Organ. Artikel 419 ff.; J. de Maistre 433; Trennung v. St. u. K. (1905) 499; Reformbewegung 576; Loisy 580.

Fortunatianus, B v. Aquileja 51₄₀.

Franz v. Assisi 189 ff. 566₁₇ 38.
Franz Chierigati 261₁₁.
Franz Kareu SJ. 424₂₈.
Franz Xaver 273₆.

Freidank 184.
Freimaurer 456₁ 478₄₃ 490₃₁ 568₃₃.

Friede, zu Venedig (1177) 170₂; Augsburger Relig.-Friede (1555) 285; Westfälischer (1648) 378 ff.; zu Versailles (1919) 520 ff.

Friedhöfe, katholische 553₃₂.
Friedrich I., Kaiser 169 ff.
Friedrich II., Kaiser 185 ff. 196.

Friedrich III., Kaiser 238.
Friedrich Wilhelm IV. v. Preußen 446.

Friedrich v. Lothringen, Kardinal (Stephan IX.) 138₃₀ 139₃₁.

Fronleichnamfest 203 307 553₃₃ 554₃₁.
Fürbitten 229₄₉ 568.
Fürstenmord 351 ff. 364 ff.

Gabriel Sionita 478₂₃.
Galilei 372₃₈.
Gallikanismus 363, 389.
Garantiesgesetz, italien. (1871) 466.

Gebete: des Franz v. Assisi 191₁₆ 566₃₃; Ignatius v. Loyola 280₁₄ 566₂₁; Gebete als Buße 561₃₁; in Verbindung mit Ablässen 566 ff. — Formalismus 412₃₂.

Gebote, die fünf der kath. Kirche 563₄₁.

Geheimnisse des Rosenkranzes 565.

Gehorsam gegen apost. Stuhl Pflicht 472 n. 1; Verweigerung: idolatrie 153₁, 563₄. — Huß 230₅₅. — gegen weltl. Obrigkeit 453₄₃. cf. Jesuitenorden.

Geiseric 78₄₃.
Geißel, B v. Speier 441₁₂.
Gelasius I., Papst 85 125, 154₄₈.

Geleit: für Huß 228 f.; für Protestanten 319₃₆.
Gelübde 93₂₁ 274₁₃ 304₃₄ 414₄₆.
Generalkonzil cf. Konzile.
Gerichtbarkeit, kirchliche 415₄₁ 559₃₃; cf. Privilegia cleri.

Gerichtsdienst 371.
Germanischer u. romanischer Geist 578₃₁.

Gesandte am päpstl. Hof 468₂; des Papstes 540₂₄ cf. Legaten.

Gesellschaften, geheime 451₄₀ 456₂ cf. Freimaurer.

Gesellschaft z. Verbreitung d. Glaubens in Lyon 476₃₃ 526₂₁.

Gesetzgeber, weltlicher 217 f. Gesetzgebungsrecht, kirchl. 535₅ cf. Kirche, Papst.

Getaufte, alle unterstehen der kath. Kirche 411₄₆ 470, 470 n. 1; 471₁₅ 535₇.

Gewalt, geistliche u. weltliche Einheit 85₄₃ cf. Staat u. Kirche.

Gewissensfreiheit cf. Religionsfreiheit.

Gewißheit des Heils 258₃₁ 297₃₂ 301₃₈.

Glaube cf. fides catholica: Hermas 5₂₃; Plinius 8₃₆; Luther 257; Tridentinum 297₂₃; Cat. Rom. 342₄₈;

Jes.-Orden 387₄₄; Quesnel 397₃₃; Pius X. 516₂₉. — in Verbindung mit Todsünden 300, 314₂₉. — Predigt vom Glauben als Mittel der Propaganda 284₂₄.

Glaubensbekenntnisse: Alt-röm. 9₁₅; Apostolicum 9₄₁; Cyprian 31₂₅; Nicaenum (325) 44₃; Nicaeno-Const. (381) 116₂₃; Chalcedonense (451) 79₃; Syn. Karthago (398) 60₁₁; d. oriental. Bischöfe 89₂₀; Athanasianum 83₂₈; Justinian 95₂₄; fränk. Bischöfe 107; Konst. Schenkung 108; Berengar v. Tours 144₁₀; IV. Lat.-Konzil (1215) 179₁₅; Eugen IV. (1439) 233₃₁; Professio fidei Trid. 339₁₅; Anti-Modernisteneid (1910) 516; Alt-katholiken 573; Philippot 576.

Glaubensfreiheit cf. Religionsfreiheit.

Glaubenszwang cf. Ketzerei. Gleichberechtigung der Konfessionen cf. Religionsfreiheit.

Gleichstellung d. Apostel Paulus u. Petrus ist Haerese 381₂₅.

Gnade Gottes: Pelagianismus 63, 66; Tridentinum 295₃₉ 303₃₈; Baius 347₁₈; Jansenius 383₁₅; Quesnel 395₄₃.
Gnesen-Posen 331 n. 3; 442₄₇.
Götzendienst: Widerstand gegen d. Papst 152₄₄.

Götzenfeste, heidnische: Teilnahme von Christen geduldet 395₁.

Goslar: Ketzerei (1051) 137₂₅.
Gottesdienst: Plinius 8₃₇; Justin 11₂₃; Interdikt 135₂₇; Gregor VII. 158₄₈; Organ. Artikel (1802) 422₃; französ. Trennungsgesetz (1905) 500₅₅; Codex i. c. 553.
Gottesfrieden 159₃₉.

Gotteslästerung: Carolina 263₃₂; deutsches Strafgesetzbuch 595 ff.

Gravamina d. deutschen Nation 259.

Gregor I., Papst 97 ff. 155₁₁.
19₄₉ 158₂₄ 173₂₅.

Gregor II., Papst 106.
Gregor VI., Papst 137 n. 3.

Gregor VII., Papst 146 ff.; 415₂₉ 592₁₃.

Gregor VIII., Papst 163 n. 1.
Gregor IX., Papst 194 ff. 197 n. 3; 415₂₉.

Gregor X., Papst 204 ff.
Gregor XI., Papst 226₃₂.

Gregor XII., Papst 227₁₉.
Gregor XIII., Papst 349 ff.

Gregor XIV., Papst 355₁₃.
Gregor XV., Papst 368.

Gregor XVI., Papst 438 ff. 441 ff.

Gratian, Kaiser 55 56 81.
Gratiani Decretum 166₄₂.

Großjährigkeit: in Deutschland 429 n. 1; kirchliche Mündigkeit 545 n. 1.

Guinea 241₁₄.

Gury S. J. 474 n. 1; 582 ff.
Gyrovagi 90₁₆.

Hadrian I., Papst 115₃₀ 215.
Hadrian IV., Papst 168.

Hadrian VI., Papst 261.
Haerese, Haeretiker' cf. Büchergesetzgebung, Inquisition, Protestanten, Schisma.

1. Begriff. — Polykrates v. Eph. 15 f. — Cyprian 29₂₄. — Cat. Rom 344. — Klemens XI. 393. — Pius IX. 450. — Codex i. c. 555₁₄. — Verdacht d. Haer. Codex 562₁₀ cf. Mischehe. H. un-

terstehen der Gewalt der Kirche: Cat. Rom 344 f.

2. Ausbreitung d. Haer. — MA.: Mailand, Châlons, Goslar 136 f.; Lombardei 187₂₄; Albigeneser 178₃₀; Deutschland 187₃₃ 194₂₁ cf.; Luther, Reformation, Mission, Modernismus.

3. Organe z. Beaufsichtigung d. Haer. — Bischöfe: Inn. III. 174; (Lat.-Konz. 1215) 179₂₆; Pontificale Rom. 586₁₁. — S. Officium 364 cf. Qu.-Verzeichnis. — Weltl. Fürsten: Lat.-Konzil (1215) 179₄₀; Friedrich II. (1213) 185₃₃ 187₅; Carolina 263₂₂.

4. Bestrafung d. Haeresie. — Staatsgewalt: Röm. Kaiser 56₁₃ 80 f.; Justinian 96₅; Friedrich II. 186 ff.; Sachsenspiegel 188. — Todesstrafe: Röm. Kaiser 81₂₉ 82₃₁; Mailand (1034) 136; Friedrich II. 186 ff.; Sachsenspiegel 188; Thomas v. Aquino 201; Bellarmin 362₂₄; Gesegnete Scheiterhaufen! 491₂₉. — Gegner weltl. Strafe: Wazo v. Lütich 136; Marsilius v. Padua 218₇; Huss 230₂₁; Luther 258₂₆; Erasmus 264. — Kirchl. Strafen: In coena dom. 369 ff.; Codex i. c. 544₁₁ 561₃₉. — Kampf gegen H. gleich Kreuzfahrt: 4. Lat.-Konzil (1215) 180₁₀. — Tötung f. d. Ketzerei eine Wohltat: Thomas v. Aquino 202₄₁; Cat. Rom. 362₄₅. — Triumph über Ketzerei am Fronleichnamfest 203₃₃ 307₄₀. — Rechtlosigkeit d. Ketzers cf. Ketzergesetze; Inn. III. 173; Ungültigkeit eines Geleits 228 f. — Behandlung in Krankenhäusern 493₃₈; Begräbnis v. Ketzern u. Behandlung ihrer Leichen 364 493. — Verkehr mit H. 61₂₉ 364 527 531 561₉.

5. Ketzerrische Päpste u. Kardinäle, Kleriker: Paul III. 271; Paul IV. 289; Bellarmin 357.

6. Ketzerrische Fürsten: Sachsenspiegel 189₂₁; Paul IV. 288; bei Besuch in Rom 364₃₃.

7. Uebertritt v. Ketzern z. kath. Kirche; reverti ad

Xavier, Franz 273, 282

Zauberei 244 cf. Aberglaube.
Zehnte 118₁₁ 123_{29, 35} 126₃₉
127_{44, 48} 143₁₅ 151₂₂ 152₁₆
211₆ 229₄₈ 363₂₇.

Zeitschriften cf. Büchergesetz-
gebung.

Zeitungen cf. Büchergesetz-
gebung.

Zensur von Schriften cf. Bü-
chergesetzgebung; Index;
Inquisition.

Zensuren, kirchliche 560.

Zentrumspartei 486 f.

Zeugnis vor Gericht 584.

Zirkumskription v. Bistümern
420₂ 428 432₂ cf. Konkor-
date.

Zölibat: Hippolyt 27₂; Syn.
Elvira (306) 37₄₄; Syn. An-
cyra (314) 40₃₁; Syn. Neo-
caesarea (314—325) 41₂₉;
Nicaea (325) 46₂₉; Syn.
Gangra (340) 48₁₀; Siricius
(385) 58₁₄; Can. ap. 60₄₃;
Leo I. (446) 77₄₃; Honorius
(420) 83₄; Pelagius I. (558)
96₃₁ (Priesterehen u. Kir-
chenvermögen); Conc. Qui-
nisextum (692) 105₂; Niko-
laus I. (866) 129₁₀; Benedikt

VIII. (1022) 134₂₇ (Priester-
kinder); Nikolaus II. (1059)
143₁; Gregor VII. 149 ff.;
Kalixt II. (1123) 162₂₄; Inno-
cenz II. (1139) 163₂₄; Mar-
silius v. Padua (1324) 218₂₉;
Beschwerden d. dt. Nation
(1521) 260₃; Consilium de
emend. eccl. (1537) 269₂₄;
Tridentinum 335₂₉; Gregor
XVI. (1832) 439.

Zusammenkünfte von Geist-
lichen 511.

Zweck heiligt die Mittel
581₃₇.

SCHRIFTEN VON CARL MIRBT

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen

MISSION UND KOLONIALPOLITIK IN DEN DEUTSCHEN SCHUTZ-
GEBIETEN. 8. 1910. zur Zeit vergriffen.

DIE CHRISTLICHE MISSION IN DEN VÖLKERRECHTLICHEN
VERTRÄGEN DER NEUZEIT. Aus der Festgabe für A. von Harnack
zum 70. Geburtstag dargebracht von Fachgenossen und Freunden.
8. 1921. Gm. —.40.

DAS MISCHENRECHT DES CODEX IURIS CANONICI UND DIE
INTERKONFSSIONELLEN BEZIEHUNGEN IN DEUTSCHLAND.
Aus der Festgabe für Karl Müller zum 70. Geburtstag dargebracht von
Fachgenossen und Freunden. 8. 1922. Gm. —.40.

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig

DIE STELLUNG AUGUSTINS IN DER PUBLIZISTIK DES GRE-
GORIANISCHEN KIRCHENSTREITS. 1888. Gm. 3.—.

DIE ABSETZUNG HEINRICHS IV. DURCH GREGOR VII. 1890.
Gm. 1.—.

DIE PUBLIZISTIK IM ZEITALTER GREGORS VII. 1894. Gm. 16.—.

Verlag von C. Braun in Leipzig

DIE PREUSSISCHE GESANDTSCHAFT AM HOF DES PAPSTES.
1899. Gm. 1.—.

DER TOLERANZANTRAG DES ZENTRUMS. 2. 1903. Gm. —.60.

Verlag der N. G. Elwert'schen Verlagshandlung in Marburg

DIE WAHL GREGORS VII. 1892. Gm. 2.—.

DIE KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT ZU MARBURG
1905. Gm. 5.—.

Verlag von Quelle und Meyer, Leipzig

DER KAMPF UM DIE ELISABETHKIRCHE IN MARBURG. Ein
Beitrag zur Geschichte kirchlicher Simultanverhältnisse. 1912. Gm. 1.60.

Verlag von Walter de Gruyter & Co. in Berlin

GESCHICHTE DER KATHOLISCHEN KIRCHE VON DER MITTE
DES 18. JAHRHUNDERTS BIS ZUM VATIKANISCHEN KONZIL.
(Sammlung Göschen). 1913. Gm. 1.—.